D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 36 | Freitag, den 3. Mai 1974 | 78. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Mitterand oder Europa

Zwischen drei Bewerbern um die Präsidentenschaft in Frankreich wird sich am kommenden Sonntag die eigentliche Entscheidung abspielen. Das übrige knappe Dutzend ist Einsprengsel und bedeutungslos. Mitterand, der Führer der Volksfront und Kommunisten und Sozialisten, müßte nach dem jetzigen Stand die erste Wahl für sich entscheiden, denn Mitterand mit 43 Prozent der Sympathien hat zwei entschlossene Parteien mit entschlossenen und geschlossenen Anhängern hinter sich. Aber es ist kein Zweifel, Reserven kann Mitterand nicht mehr mobilisieren. Mit 43 Prozent ist er bestens bedient.

Ganz überraschend hat der Exponent der Mitte, Giscard D'Estaing den gaullistischen Kandidaten Chaban-Delmas überrundet und einen Sympathievorsprung, der ihm Hoffnung auf doppelt soviele Stimmen macht wie Chaban-Delmas sie auf sich vereinen könnte. 31 Prozent für Giscard — 17 Prozent für den Gaullisten: es sieht so aus, als würde die Stichwahl zwei Wochen danach zwischen Mitterand und Giscard nötig werden.

Das Duell dieser beiden aber ist dann kein französisches Duell mehr, es ist ein europäisches. Denn ob Mitterand oder ob Giscard obsiegt, das macht den Unterschied zwischen europäischem Aufbruch oder europäischer Resignation aus. Mit dem Sozialisten Mitterand wird die Linie gaullistischer Politik, zwar mit anderen Motivierungen, aber mit gleichem Ergebnis fortgesetzt, eher noch verschärft werden. Das Verhältnis zu Amerika und im NATO-Bündnis müßte schlimmer werden, der Streit über die Nahost-Politik neu aufflammen. Die sowieso lustlosen Integrationsbemühungen für eine europäische Union — man könnte sie vergessen, und man müßte froh sein, wenn es nicht zur faktischen Auflösung der Gemeinschaft käme. Das wird alles nicht so schlimm sein? Gewiß würde Mitterand nichts Spektakuläres unternehmen, aber der schleichende Tod der Gemeinschaft ist schlimmer als ein scharfer Guillotine-Schnitt.

Die Europäer gleich welcher parteilicher Zugehörigkeit, Kommunisten ausgeschlossen, müssen einen Sieg Giscards erhoffen, der einzige, von dem von der Gemeinschaft noch etwas zu erhoffen ist. Denn auch ein überraschender Erfolg Chaban-Delmas würde den Europäern nicht aus ihrer Misere helfen. Die Wahl zwischen einem Gaullisten und einem von Kommunisten geförderten Sozialisten wäre für Europa in gleicher Weise nicht ungefährlich. Giscard hingegen ist der Mann, der der europäischen Union nicht verbal, sondern in der Tat zugewandt ist, der Integration meint, wenn er von ihr spricht, dem die Einbindung Frankreichs in die westliche Gemeinschaft und der Verzicht auf eine französische Sonderrolle leichtfallen.

Eigentlich ist es ein gutes Zeichen, daß ein Mann solcher Richtung von den Franzosen höher eingeschätzt wird als der Gaullist. Sicher denken die Franzosen mehr an Frankreich als an Europa, wenn sie ihre Entscheidung fällen. Aber ihre Wahl ist im wahrsten Sinne eine Wahl für oder gegen Europa.

Ende Mai Einweihung des nördlichen Zubringers zwischen B 3 und A 91

Nach Auskunft des Straßen-Neubauamtes werden die Bauarbeiten an der Anschlußstelle B 3 zwischen Ortsdurchfahrtsende und Kreiskrankenhaus Dreieich voraussichtlich Mitte Mai beendet sein. Mit der Verkehrsfreigabe ist zwischen dem 20. und 31. Mai zu rechnen.

Mit der Fertigstellung dieses Zubringers an die A 91 (Autohahn Offenbach—Darmstadt, Teilstück Sprendlingen/Egelsbach) wird die B 3 innerhalb der Ortsdurchfahrt Langen, d. h. zwischen Südlicher Ringstraße und Ortsausfahrt Richtung Sprendlingen, für den durchgehenden Schwerkraftverkehr amtlich gesperrt. Entsprechende Verkehrszeichen und Hinweisschilder sind bereits aufgestellt. Der Anlieger- und Zulieferverkehr ist von dieser Sperrung natürlich ausgenommen.

Rings um das Bootshaus, vor dem der Orchesterverein Platz genommen hatte, saßen die Zuhörer zum ersten Mühltalkonzert dieses Jahres. Auch auf der anderen Seite des Paddelteichs standen und saßen noch viele Leute, die sich aus der Ferne von der Musik berieseln ließen. Ein gelungener Start in die Konzertsaison, der auch einen überaus zahlreichen Besuch hatte.

Petrus hatte ein Einsehen / Erstes Mühltalkonzert war ein großer Erfolg

Pünktlich zum ersten Mal begann die Konzertsaison im Langener Mühltal. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein als Veranstalter hatte reichlich Bänke und andere Sitzgelegenheiten herangeschleppt, da man den guten Besuch der letztjährigen Konzerte noch gut in Erinnerung hatte. Niemand aber wird mit einem derartigen Andrang gerechnet haben. Die Sitzgelegenheiten reichten bei weitem nicht aus, so viele Leute hatten sich auf den Weg zum Paddelteich gemacht. Allerdings wollte auch nicht jeder sitzen, sondern viele flanierten am Ufer oder standen zwischen den Bäumen. Überall kam man in den Genuß des Melodienreigens, den Walter Lenk mit dem Orchesterverein Langen — Egelsbach ertönen ließ.

Dabei sah es kurz vor der Veranstaltung gar nicht so aus, als ob sie durchgeführt werden könnte. Der Himmel hatte sich verdunkelt und man hätte meinen können, daß es jeden Augenblick zu regnen anfangen könnte. Aber Petrus hatte ein Einsehen und gönnte den vielen hundert Besuchern die Freude am ersten Konzert der Saison.

Das Programm war wie immer sehr abwechslungsreich; für jeden Geschmack war etwas dabei. So sparten die Zuhörer auch nicht mit Beifall, der die Musiker beflügelte. Ein schöner Anfang wurde gemacht. Man kann nur hoffen, daß es das Wetter in diesem Jahr erlaubt, möglichst viele solcher Konzerte im Mühltal zu veranstalten. Auf diese Art ist die Attraktivität dieses beliebten Naherholungsgebietes wesentlich vergrößert worden.

Das alte Rathaus ist verteilt

Einstimmigkeit für die Magistratsvorlage

Auf der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung herrschte Einstimmigkeit darüber, daß die Räume des alten Rathauses — einer Ausarbeitung des Magistrats folgend — wieder für öffentliche Zwecke Verwendung finden. Diese Vorlage stand auf jenem Punkt der Tagesordnung, der ohne Debatte über die Bühne geht.

Danach werden vier Räume von insgesamt 66 Quadratmeter als Altentagesstätte verwandt, die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen erhält einen Raum von 10 Quadratmeter, drei Räume (45 qm) sind für die Arbeiterwohlfahrt und die Aktion „Essen auf Rädern", ein Raum (25 qm) für den Verband der Kriegsopfer, ein Raum (18 qm) für den Bund vertriebener Deutscher und den Verein Ostvertriebenener Deutscher und ein Raum (16 qm) gilt als multifunktionales Sitzungszimmer. Damit ist das Untergeschoß des Rathausgebäudes vergeben.

Im Obergeschoß wird in drei Räumen (53 qm) eine Kindermalschule eingerichtet, drei Räume (63 qm) gelten als musealer Bereich und der Ratbaussaal (97 qm) bleibt für allgemeine Nutzung. Im Hinterhaus (Haus A) wird das Erdgeschoß die Feuerwehr erhalten, im Obergeschoß werden Jugendgruppen untergebracht und zwar: Deutsche Friedensgesellschaft, Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, Jungdemokraten, Redaktion der Jugendzeitung „Forum", Stadtjugendring, Arbeitsgemeinschaft der Schüler und Lehrlinge sowie die Junge Union. Das erste und zweite Obergeschoß des Hauses Wilhelm-Leuschner-Platz 5 werden zu zwei Wohnungen für Feuerwehrangehörige umgebaut.

Im Erdgeschoß des Hauses Fahrgasse 10 erhält die Kindergruppe Abenteuerspielplatz vier Räume mit 55 Quadratmeter, abends können dort auch andere Versammlungen abgehalten werden, zwei Räume mit 32 Quadratmeter erhält der Stadtjugendring für seine Spielnachmittage für behinderte Kinder und zwei Räume (46 qm) sind für den Wandervogel Deutscher Bund.

Das Obergeschoß wird verteilt an die Jungsozialisten (31 qm), an den Stadtjugendring Bastel- und Hobbyräume (64 qm) für die nicht organisierten Jugendlichen und als allgemeiner Konferenzraum (22 qm). Das Haus Wilh.-Leuschner-Platz 10 (ehemaliges Pfarrhaus) wird dem Kreis Offenbach zur Einrichtung einer Schule für praktisch Bildbare überlassen.

Die Überlassung der Räume an die Organisationen erfolgt unentgeltlich und auf Widerruf. Diese Organisationen müssen auch selbst für die Reinigung sorgen, dagegen übernimmt die Stadt alle Nebenkosten wie Energie- und Wasserversorgung, Kanal-, Müll- und Straßenreinigungsgebühren. Dafür werden im Haushalt 29 000 Mark veranschlagt.

Die Renovierungs- und Umbaukosten sowie die Möblierung werden der Stadt die Summe von 124 700 Mark kosten.

Vor 6 Uhr morgens kein Lärm mehr

Wayss & Freytag kommt Hochhausbewohnern entgegen

Im Oktober des vergangenen Jahres wurde vom Magistrat ausführlich die Situation geschildert, die sich aus einer Beschwerde der Bewohner des Hochhauses Elisabethenstraße 67 gegenüber der Firma Wayss & Freytag wegen Lärmbelästigung ergab. Seit dieser Zeit hat sich folgender Sachverhalt entwickelt:

Am 17. 12. 1973 hatte die Firma Wayss & Freitag AG bei der Stadt Langen einen Antrag auf Genehmigung einer Hallenabschlußwand an der Elisabethenstraße eingereicht. Diese Hallenabschlußwand sollte nach den Ausführungen der Firma die Lärmbelästigung durch die in der Halle entstehenden Arbeitsgeräusche gegenüber dem Schring-Hochhaus mindern. Der Bauantrag wurde nach Befürwortung durch dem Magistrat am 23. Januar dem Kreisbauamt Offenbach zugesandt und von dort fünf Tage später zuständigkeitshalber an den Regierungspräsidenten in Darmstadt weitergeleitet.

In Zusammenhang mit diesem Antrag und mit den bereits im letzten Jahr vorgenommenen Untersuchungen des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes wurde ein Gutachten der Meß- und Prüfstelle Kassel angefordert, das als Grundlage für die zu ergreifenden Maßnahmen zur Lärmminderung dienen soll. Die Meß- und Prüfstelle Kassel hat die hierzu notwendigen Lärmmessungen bereits durchgeführt, doch steht das Gutachten noch aus.

Aufgrund des Bauantrages der Firma Wayss & Freytag AG muß nunmehr durch den Regierungspräsidenten ein Anhörungsverfahren eingeleitet werden. Danach müssen die Planunterlagen zur Einsicht für jedermann offengelegt werden, und zwar wegen des inzwischen in Kraft getretenen Bundes-Immissionschutzgesetzes zwei Monate und nicht, wie nach der alten Regelung der Gewerbeordnung, nur 14 Tage. Erst nach Ablauf dieser Auslegungsfrist kann über eingegangene Einsprüche und Bedenken verhandelt werden. Nachdem die Bedenken ausgeräumt sind, kann über den Antrag der Baumaßnahme entschieden werden.

Bei dieser Sachlage ist abzusehen, daß die beantragte Baugenehmigung mit Sicherheit nicht mehr rechtzeitig vor Beginn der warmen Jahreszeit erteilt werden kann, so daß bauliche Veränderungen im Bereich des Firmengeländes, die noch in dieser Saison zu einer Verminderung der Lärmbelästigung führen würden, nicht mehr durchzuführen sind.

Die Firma Wayss & Freytag AG erklärte sich bei Verhandlungen mit dem Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Frankfurt jedoch bereit, den Arbeitsbeginn nicht vor 6 Uhr morgens festzusetzen. Dadurch ist zumindest sichergestellt, daß vor diesem Zeitpunkt keine Lärmbelästigung eintritt. Angesichts der Tatsache, daß in den vergangenen Jahren die Lärmbelästigung oft schon vor 5 Uhr morgens einsetzte, ist dies bereits als eine gewisse Verbesserung der Situation zu bezeichnen.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 3. Mai 1974

Glöckchen im Mai . . .

Wie zum Februar die Schneeglöcken, zum März die ersten Veilchen gehören, so zieren den Wonnemonat die Glöckchen des Maien. Sie sind längst nicht so schüchtern wie die Blumenschwestern der beiden anderen Monate, sie sind größer, fülliger und scheinen uns recht selbstbewußt zu sein, wie sie da in den Vorgärten stehen oder wild und ein wenig ungebärdig am Waldrand wachsen. Die Menschen haben sie gern und verschenken sie oft im Frühling. In einem Büchlein aus der Biedermeierzeit, das die Blumensprache lehrt, wird geschrieben, daß man einem Mädchen Maiglöckchen schenken soll, wenn man „verliebt in das schöne Fräulein ist und es küssen will". Wie weit die jungen Damen unserer Zeit die Blumensprache noch beherrschen, ist nicht zu ergründen, immerhin ist das Maiglöckchensträußchen auch heute eine kleine Aufmerksamkeit, die nicht nur junge Männer jungen Mädchen machen . . . So mancher grauhaarige Ehemann, der auf dem Heimweg an einem Blumenladen vorüberkommt, erersteht ein Sträußchen. „Für meine Alte", knurrt er dabei gutmütig, aber man merkt es ihm an, daß er damit nur seine Verlegenheit verbergen will. Denn sicherlich erinnert er sich daran, daß er vor soundsovielen Jahren mit einem Maiglöckchensträußchen auf ein junges, niedliches Mädchen wartete, das damals noch nicht seine „Alte" war . . . Ein Sträußchen im Mai . . . ein Lächeln im Lenz . . . ein glückliches Erinnern an einen Frühlingstag!

Wir gratulieren!

. . . Herrn Ferdinand Steitz, Vor der Höhe 27, zum 75., Herrn Walter Rauschenbach, Magdeburger Str. 13, zum 75., Herrn Friedrich Keim, Östliche Ringstraße 3, zum 85., Herrn Wilhelm Gräser, Bruchgasse 11, zum 79., Frau Augusto Schneider, Leukertsweg 82, zum 81. und Herrn Josef Hanas, Stettiner Straße 12, zum 80. Geburtstag am 4. 5.

. . . Frau Elisabeth Wagner, Frankfurter Str. 15, zum 79., Herrn Karl Freitag, Gartenstraße 69, zum 78. und Frau Juliane Clarius, Friedrich-Ebert-Straße 55, zum 78. Geburtstag am 5. 5. 1974.

. . . Frau Elvira Schwarz, Im Singes 20, zum 87. und Frau August Romstedt, Feldstraße 28, zum 77. Geburtstag am 6. 5. 1974.

. . . Herrn Johann Förster, Walther-Rietig-Str. 57, zum 85., Frau Martha Brandt, Carl-Schurz-Straße 35, zum 78. Frau Berta Kretschmann, Elisabethenstr. 26, zum 75. und Herrn Friedrich Becker, Steubenstraße 41, zum 75. Geburtstag am 7. 5. 1974.

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen Ihre LZ.

* **Jahrgang 1932/33.** Alle Kameradinnen und Kameraden des Jahrgangs werden noch einmal darauf hingewiesen, daß am kommenden Dienstag, dem 7. Mai ein Treffen im Gasthaus „Zum Lämmchen" stattfindet. Dabei werden Anmeldungen für den am 16. Juni geplanten Ausflug in die Pfalz entgegengenommen. Sollte die erforderliche Anzahl von Meldungen nicht eingehen, muß die Ganztagsfahrt abgesetzt werden.

Jahreshauptversammlung beim 1. FCL

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des 1 .FC Langen findet am Freitag, dem 17. Mai um 20 Uhr im Clubhaus am Waldstadion statt. Der Vorstand hofft auf rege Beteiligung und bittet schon heute die Mitglieder, sich diesen Termin zu merken. Anträge müssen bis zum 10. Mai beim 1. Vorsitzenden Hans Dieter Hehnz, Langen, Kollwitzstraße 16, abgegeben werden.

Gutwiesenschneise wird gesperrt

Der Abwasserverband Langen/Egelsbach wird in der Zeit vom 6. bis 31. Mai mit der Verlegung einer Abwasserdruckleitung von der beabsichtigten Abwasservorbehandlungsanlage südlich des Wolfsgartens entlang der Gutwiesenschneise bis zur Verbandskläranlage an der B 486 beginnen. Um eine vollständige Sperrung der Gutwiesenschneise in diesem Bereich zu vermeiden, werden die Arbeiten abschnittsweise durchgeführt. Mit den Bauarbeiten wird südlich des Wolfsgartens angefangen; sie werden in Richtung auf die Verbandskläranlage vorangetrieben. Dabei wird es abschnittsweise zu ganzseitigen Wegsperrungen kommen müssen.

Die Wegebenutzer werden um Verständnis für diese vorübergehende unumgängliche Wegesperrung gebeten.

Dia-Vortrag über heimische Vogelwelt

Anstelle des im Informations- und Unterhaltungsprogramm für ältere Mitbürger angekündigten Vortrags über Südtirol fand am Mittwoch, dem 10. April, im Siedlerheim ein Diavortrag über die heimische Vogelwelt statt.

Der Referent, Herr Krug aus Worfelden — ein Experte auf dem Gebiet der Vogelkunde — berichtete in Wort und Bild über Lebensbedingungen und Verhaltensweisen der in unseren Breiten heimischen Vogelarten. Als „Polizei des Waldes" komme den Vögeln, die die schädlichen Insekten auf natürliche Art und Weise vernichteten, eine äußerst wichtige Rolle im Naturhaushalt zu. Es sei unbegreiflich und in höchstem Maße verwerflich, daß es immer noch Menschen gäbe, die den Singvögeln nachstellten und sie — aus welchen Gründen auch immer — mit oft grausamen Mitteln für den Lehend-Verkauf präparierten oder sie als Delikatesse fellböten. Getreu dem Wahlspruch „Vögel schützen, die Menschen nützen" gelte es, die einheimische Vogelwelt vor dem Aussterben zu bewahren. An Hand von Beispielen wies der Referent auf die verschiedenen Möglichkeiten des aktiven Vogelschutzes hin, zeigte das Anlegen künstlicher Nistplätze und betonte die Notwendigkeit der Fütterung in Notzeiten.

Zu diesem sehr interessanten und äußerst anschaulichen Vortrag waren über 50 Personen gekommen.

Der eingangs erwähnte Südtirol-Vortrag von Heinrich Quarl wird aller Voraussicht nach in das Informations- und Unterhaltungsprogramm des zweiten Halbjahres 1974 übernommen werden.

Senioren fuhren zum Palmengarten

Der Frankfurter Palmengarten war das Ziel der beiden vom städtischen Sozialamt für ältere Mitbürger am Donnerstag, dem 18. April, und Dienstag, dem 23. April, veranstalteten Busfahrten. Je 60 Personen hatten sich zu diesem Ausflug angemeldet, der kurz nach 13 Uhr an der Altentagesstätte seinen Ausgang nahm.

Erstaunlicherweise sahen viele der Mitreisenden den Palmengarten zum ersten Mal in ihrem Leben. Umso mehr beeindruckt zeigten sie sich von den vielen fremdartigen Gewächsen und Blüten und bewunderten die vielfarbige Azaleen-Schau, die derzeitige Attraktion des Gartens. Nach der etwa einstündigen Führung ließ man sich zu Kaffee und Kuchen im Gesellschaftshaus und des schönen Wetters wegen auch auf der angrenzenden Terrasse nieder.

Vortrag der Pfadfinder wird verlegt

Das vom städtischen Sozialamt herausgegebene Informations- und Unterhaltungsprogramm für ältere Mitbürger hatte für Donnerstag, den 2. Mai, einen Vortrag der Langener Pfadfinder über Gruppenfahrten in Frankreich vorgesehen. Aus organisatorischen Gründen mußte dieser Vortrag auf einen späteren Termin in der zweiten Jahreshälfte 1974 verlegt werden.

Vom Staatstheater Darmstadt

Am Dienstag, dem 7. Mai 1974, um 20 Uhr wird im Kleinen Haus das Schauspiel „Lorenzaccio" von Alfred de Musset gegeben. Abfahrt des Busses: 19 Uhr an der Steubenstraße, etwas später an den folgenden Haltestellen.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Für den neuen Konfirmandenjahrgang, der vor Pfingsten 1975 konfirmiert werden soll, sind die Mädchen und Jungen aufgerufen, die in der Zeit zwischen dem 1. Juli 1961 und dem 31. Dezember 1961 geboren sind bzw. bisher zurückgestellt waren.

Das gilt aber nur für die Kinder dieses Jahrgangs, die nach den Sommerferien ins 8. Schuljahr kommen.

Die Eltern dieser Kinder werden freundlichst gebeten, in der Zeit von Mittwoch, den 15. Mai bis Freitag, den 17. Mai 1974, jeweils zwischen 17 und 19 Uhr im Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde, Wilh.-Leuschner-Platz (Eingang Frankfurter Straße) unter Vorlage des Familienstammbuches oder des Taufscheines zur persönlichen Anmeldung bei den Pfarrern vorzusprechen.

Aus dem Kindergarten, Uhlandstraße

Aufnahmeanträge für den Kindergarten in der Uhlandstraße sollen schnellstens im Pfarramt, Uhlandstraße 24 abgegeben werden.

Aus der Petrusgemeinde

Mit großer Freude darf ich mitteilen, daß der katholische Kirchenchor in unserem Gottesdienst am 5. Mai, um 9.30 Uhr im Evang. Gemeindehaus, Bahnstraße 46, singt. Ich lade hierzu herzlich ein. Ihr Pfarrer Stefani

Stadt sorgt für »Ferienerlebnisse«

Sozialamt bietet umfangreiches Programm für Kinder

Beim Sozialamt der Stadt Langen wurde auch in diesem Jahr wieder ein umfangreiches Programm von Ferienveranstaltungen für Kinder und Jugendliche entwickelt, das Ferientage einmal in einem ganz anderen Licht erscheinen läßt.

Eine Fahrrad-Rallye nach Rüsselsheim steigt am 18. und 19. Mai für Jungen und Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren. Mit dem Fahrrad geht es durch den Langener Wald an Mönchbruch vorbei zur Festung in Rüsselsheim. Fröhliche Spiele und Unterhaltung warten dort in der Jugendherberge. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 10 Mark.

Am 8. und 9. Juni geht es mit dem Leiterwagen zur Dianaburg. Teilnehmen können Jungen und Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren. Mit einer Karawane von fünf Handwagen geht der Weg durch die Koberstadt zum Jagdschlößchen Dianaburg. Der Lust hat, einmal ein unkonventionelles Wochenende zu verleben, selbst zu kochen und in Zelten zu schlafen, sollte daran teilnehmen. Sport, Spiele und Wanderungen vervollständigen das Programm. Auch hier beträgt der Teilnehmerbeitrag 10 Mark.

Die Langener Ferienspiele finden in der Zeit vom 1. bis 12. Juli für Jungen und Mädchen im Alter von 8 bis 13 Jahren statt. Diese zweiwöchige Veranstaltung gibt es jetzt zum dritten Mal. Das Programm umfaßt Basteln, Werken, Spiel, Sport und abwechslungsreiche andere Unterhaltung und Betätigung. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Die seitherigen Ferienspiele hatten bei den Teilnehmern große Begeisterung ausgelöst. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 25 Mark. In diesem Preis ist die Mittagsverpflegung enthalten.

Ferienfreizeiten für Kinder, die bereits an Langener Ferienspielen teilgenommen haben, bieten sich vom 8. bis 18. Juli in Eberbach am Neckar, Illeran können Jungen und Mädchen im Alter von 12 bis 13 Jahren teilnehmen. Die Eberbacher Jugendherberge bietet reichliche Unterhaltung und Kurzweil und dient als Ausgangspunkt für Wanderungen zu den Burgen Götz von Berlichingens und Bootsfahrten auf dem Neckar.

Zu einer Freizeit in Schlitz in Oberhessen sind vom 10. bis 20. Juli Jungen und Mädchen im Alter von 10 bis 11 Jahren eingeladen. In der Vier-Burgen-Stadt Schlitz sind die Kinder in der Jugendherberge in der Ottoburg untergebracht. Das romantische Städtchen, die abwechslungsreiche Umgebung mit einem großen Wildfreigehege laden zu den verschiedenartigsten Unternehmungen ein.

Freizeit in Erbach im Odenwald wird ebenfalls in der Zeit vom 10. bis 20. Juli für Jungen und Mädchen im Alter von 12 bis 13 Jahren abgehalten. Der sagenumwobene Odenwald reizt zu Wanderungen, Sport und Spiel. Die Kinder sind in der Jugendherberge der Elfenbeinstadt Erbach untergebracht. Besichtigungen und Fahrten stehen ebenfalls auf dem Programm.

Schließlich heißt es in der Zeit vom 16. bis 26. Juli für Jungen und Mädchen im Alter von 10 bis 11 Jahren noch Freizeit auf dem Hoherodskopf. Der Hoherodskopf im Vogelsberg ist ein ideales Feriengebiet für Kinder. Neben musischen Betätigungen sind Wanderungen zum Taufstein, Ausflüge nach Schotten, Lauterbach und zum Gederner See vorgesehen.

Für die vier letztgenannten Freizeiten beträgt die Teilnehmergebühr jeweils 50 Mark. Anmeldungen nimmt das städtische Sozialamt im Rathaus, Zimmer 5 und 6 entgegen — weitere Auskünfte sind dort ebenfalls erhältlich.

Im Club Voltaire

Am Samstag zeigt die Marx-Gruppe des Clubs Voltaire den WDR-Film „Rote Fahnen sieht man besser". Der Film beschäftigt sich mit der Stillegung der Firma Phrix im Jahre 1971, wodurch Arbeiter gezwungen wurden, ihre Arbeitsplätze zu verteidigen. Mit der Tatsache konfrontiert, ihren Lebensstandard und ihre soziale Sicherheit von denjenigen bedroht zu sehen, die angeblich verantwortlich sind für die Erhaltung des Wohlstandes, formulierten die Arbeiter ihre bittere Erkenntnis: „Auch bei einer Pleite sind wir die wirklichen Verlierer, immer sind wir die Dumm; was keinen genügenden Profit bringt, wird abgewürgt".

Der Club ist freitags und samstags ab 19.30 Uhr geöffnet; die Programme beginnen um 20.30 Uhr.

Die Malfeier des DGB in der TV-Turnhalle war gut besucht. Der Orchesterverein und die Chöre der SSG (gerade auf der Bühne), des „Liederkranz" und des „Frohsinn" gaben der Feier einen musikalischen Rahmen. Für den DGB sprach der Langener Heinrich Werner von der IG Bau - Steine - Erden über „Menschlichkeit und sozialen Fortschritt", die in 25 Jahren DGB-Tätigkeit erreicht worden seien und die es noch zu verstärken gelte.

Sonntags Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

Sonnabend, den 4. Mai, 12 Uhr, bis Montag, den 6. Mai, 7 Uhr:

Dr. Bohm, Bahnstraße 69, Tel. 2737

Notsprechstunde Sonntag von 11—12 Uhr in der Praxis

Sonntags- und Feiertags-Notfallsprechstunde von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 8. Mai von 12 bis 24 Uhr:

Dr. Bohm, Bahnstraße 69, Tel. 2737

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt für Offenbach-Stadt am

4./5. und 8. Mai ist zu erreichen unter unter der Telefonnummer 9 / 81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:

Dr. Helmuth Mangold, Dietzenbach, Taffrade 11, Tel. 06074/26647

Im östlichen Kreisgebiet:

Dr. Sehahaiin Suer, Klein- Auheim, Seligenstädter Straße 53, Tel. 06181/69233 Privat 69707

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 4. 5.:	**Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 23545**
So.: 5 .5.:	**Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**
Mo., 6. 5.:	**Münch'sche Apotheke, Darmstädter Straße 1, Tel. 2 23 15**
Di., 7. 5.:	**Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**
Mi., 8. 5.:	**Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstraße, Tel. 2 23 23**
Do., 9. 5.:	**Spitzweg-Apotheke, Bahnstraße 102, Telefon 2 52 24**
Fr., 10. 5.:	**Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken:

Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Langen GmbH vom 3. 5. 74, 16 Uhr, bis 10. 5. 74, 7 Uhr: Telefonisch zu erreichen über Langen 27 71 für Gas und Wasser: Lang, Günter; für Strom: Jost, Walter.

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Am 4./5. 5. 1974 hat Stadtschwester Resi Wurm, Langen, Neckarstraße 6, Tel. 203—396, Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 70, betreut.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus	**Ruf 20 01**
Polizei: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
Krankentransport (Rotes Kreuz):	**Ruf 2 37 11**
Stadtverwaltung: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 203 - 1**
Bürgertelefon: (autom. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht)	**Ruf 2 20 06**
Krankentransport:	**Ruf 2 37 11**

Pfarrer Fritz Stefani wird 65

Der Seelsorger der Langener Petrusgemeinde, Pfarrer Fritz Stefani, feiert am Sonntag seinen 65. Geburtstag.

In Siebenbürgen geboren, das damals zu Ungarn gehörte und heute Rumänien angeschlossen ist, verbrachte der Förstersohn seine Jugend auf dem Land. Seine Schulzeit schloß er mit dem Abitur ab. 1929 begann er seine theologischen Studien in Leipzig. In Jena beendete er die Studienzeit, besuchte anschließend das Predigerseminar in Eisenach und erhielt sein Vikariat in Stadtilm in Thüringen. Seine erste Pfarrstelle hatte Stefani in Tröbnitz im Kreis Kahla. 1939 kam er nach Bad Blankenhain bei Weimar, wo er bis zu seiner Flucht im Jahre 1953 wirkte.

Nachdem er bei den Machthabern des Dritten Reiches als Volksfeind galt und nur durch das Kriegsende seiner Aburteilung entging, glaubten anschließend die Kommunisten in Blankenhain, er würde jetzt aktiv in der SED mitarbeiten. Diesen Wunsch aber erfüllte Stefani dem roten Regime ebensowenig wie er sich vorher dem braunen Regime zur Verfügung gestellt hatte. Nach zweimaliger Verhaftung konnte er im April 1953 mit seiner Familie in die BRD fliehen, nachdem ihn Freunde vor einer bevorstehenden dritten Verhaftung warnen konnten.

In der Bundesrepublik kam er lange nicht ins Pfarramt und studierte Psychologie. Den Unterhalt verdiente er sich in einem Fremdberuf als Berufsberater in Ulm. 1961 wurde er von der Kirchenleitung in Darmstadt in den Religionsunterricht übernommen und im Mai 1963 in die Pfarrstelle der Petrusgemeinde in Langen berufen.

Mit seiner Gemeinde verbindet ihn ein inniges Verhältnis. So lobt er denn auch die Treue seiner Gemeindeglieder und die Gemeinschaft mit allen in Langen. Durch gemeinsame Anstrengungen und die Opferbereitschaft aller habe man im vergangenen Jahr eine Glocke für das Gemeindehaus in der Bahnstraße anschaffen können. Darin sieht er seine Aufgabe, den Gedanken an die Gemeinschaft und das Wirken in der Gemeinschaft zu fördern.

Die Langener Zeitung wünscht Pfarrer Stefani zum Geburtstag alles Gute.

„Albert und Rapallo" begeisterten die Kinder

Gut besucht war wiederum die letzte Kindervorlesestunde, in der der zweite Teil des Buches von Ole Lund Kirkegaard „Albert und der große Rapallo" vorgelesen wurde. Gespannt verfolgten die 20 kleinen Zuhörer die gemeinsamen Abenteuer des kleinen Albert und des großen Rapallo, der mit Taschendiebereien auf Jahrmärkten und allerlei anderen Betrügereien seinen Lebensunterhalt verdient. Der kleine Albert sorgt dann auf seine Weise dafür, daß am Ende doch noch alles zu einem guten Ausgang kommt und die Betrogenen ihr Eigentum zurückerhalten.

In der nächsten Vorlesestunde am Mittwoch, dem 8. Mai, wird ein Buch von Ursula Moray Williams „Mog macht müde Mädchen munter" zur Sprache kommen. Es erzählt die Geschichte einer korpulenten und phantasiereichen alten Dame, die durch ihre witzige Art die Kinder zu allerlei lustigen Streichen ansportet. Beginn der Vorlesestunde, in deren letzten Viertel wiederum neue Kinderbücher vorgestellt werden, um 14.30 Uhr.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Besuch kommt nach Langen

Wenn sich in einer Familie Besuch von weither angekündigt hat, wenn beispielsweise die Tante Frieda aus den Bergen oder Onkel Franz aus Norddeutschland kommen will, dann gibt es meist in den „betroffenen" Wohnungen allerlei Aufruhr. Man will sich ja nicht blamieren, sondern zeigen, wie schön man es hat und daß es einem gut geht. Andererseits macht man dadurch auch einen guten Eindruck auf den Besuch, der diese Geste wohlverstanden auf sich zu beziehen weiß und dankbar und erfreut darüber ist. Er weiß dadurch, daß er gern gesehen und willkommen ist.

Auch in unsere Stadt kommt demnächst Besuch. Aus den Partnerstädten Romorantin und Long Eaton werden Delegationen erwartet, um ein Drei-Städte-Treffen zu begehen. Als die Verschwisterungen aus der Taufe gehoben wurden, faßte man dies als einen Anfang auf für engere Kontakte zwischen den Bürgern der drei Städte. Man wollte nur einen Anstoß gegeben haben und alles weitere der Initiative der Bevölkerung selbst überlassen.

Man hat inzwischen die Erfahrung gemacht, daß die Bürger der drei Städte zueinander finden wollen. Gegenseitige Besuche von Vereinen, Schulklassen und Privatpersonen verliefen immer in herzlicher Atmosphäre. So wird es sicher auch weiterhin bleiben. Allerdings ist manches an Organisation nötig, denn man darf nicht alles dem Zufall überlassen. So ist man froh darüber, daß es in Langen ein Gremium gibt, das sich die Förderung von Partnerschaften aufs Panier geschrieben hat. Man ist fleißig, hat einen festlichen Ball vorbereitet, für Quartiere gesorgt und noch manches getan, um den Gästen aus Frankreich und England den Aufenthalt in Langen so schön wie möglich zu machen.

Aber ist dies genug?, fragt sich Tobias. Sollte man nicht die Öffentlichkeit mehr an dem Ereignis teilnehmen lassen? Inzwischen hat vor einigen Wochen auch eine Jahreshauptversammlung „in aller Stille" stattgefunden. Tobias könnte sich vorstellen, daß auch die Geschäftsleute sich gern auf diesen Besuch einstellen würden. Und Schaufenster, die an die Partnerstädte erinnern, etwa durch Fähnchen oder Bilder, würden bestimmt bei den Gästen das Gefühl der Gemeinsamkeit verstärken können. Die Fahnen der Länder nur am Rathaus genügen sicher nicht, denn die Bürger sollen ja verschwistert sein.

Räumen wir also unsere Wohnung auf, die Langen heißt, lassen wir unsere Gäste merken, daß wir uns über ihr Kommen freuen, daß sie willkommen sind. Denken wir ein wenig nach, wie wir noch zeigen können, daß Langens Bürger gastfreundlich sind, alle Bürger wohlgemerkt! Das wünscht sich Ihr Tobias

»Spiel des Jahres«

Prominente kicken für körperbehinderte Kinder

Am Freitag, dem 10. Mai, um 18.30 Uhr wird auf dem Sportplatz des SSG-Freizeitcenters an der Rechten Wiese ein Fußballspiel angepfiffen, das die Veranstalter als „Spiel des Jahres" bezeichnet haben.

Eine Prominentenmannschaft des Zweiten Deutschen Fernsehens wird einer Auswahl von Langenern gegenüberstehen, die sich zwar nicht als Fußballer einen Namen gemacht haben, aber doch so im Licht der Öffentlichkeit stehen, daß man sie auch gern einmal auf dem grünen Rasen sehen möchte. Dazu gehören unter anderem Bürgermeister Hans Kreiling, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Heinz Wieklinski, Erster Stadtrat Karlheinz Liebe, Egelsbachs Bürgermeister Dr. Günter Simon, Pfarrer Ulrich Kretzer, der Leiter der Langener Polizeistation Paul Höfling, Landtagsabgeordneter Claus Demke und aus dem Vereinsleben die Vorsitzenden des Turnvereins, Günter Blinda, der Sport- und Sängergemeinschaft, Karl Brehm, und der 1. Langener Karnevalsgesellschaft, Hans Hoffart.

Auf der Reservebank sitzt die Mannschaft der Langener Polizeistation, die eine bedeutende Verstärkung darstellen wird, um den Assen des ZDF Paroli bieten zu können. In dieser Prominentenmannschaft stehen immerhin so bekannte Fußballer wie der Offenbacher Hermann Nuber, der frühere Bayern-Spieler Richard Wild; auch der Ex-Europameister im Berufsboxen Rüdiger Schmittke oder der bekannte Leichtathlet Professor Steinbach, der als erster Mensch die 8-Meter-Marke übersprang, oder Hallenhandball-Nationaltorhüter F. Hattig bringen sportliche Leistungen, die ernst zu nehmen sind. Millionen von Fernsehzuschauern sind sie vom Bildschirm her bekannt die Sportmoderatoren Wolfram Esser, Rolf Kramer, Dieter Kürten, Karl Senne und Oskar Warck, die ebenfalls im ZDF-Trikot dabei sind.

Schiedsrichter ist Martin Jente, der wohl keinem Fernsehfan ein Unbekannter ist. Sozialminister Dr. Horst Schmidt hat ebenfalls sein Kommen zugesagt.

Der Erlös dieser Veranstaltung kommt körperbehinderten Kindern zugute. Deshalb erwartet man von seiten der Veranstalter und der Akteure, daß viele Zuschauer zu diesem Spiel kommen und mit ihrem Eintritt von drei Mark dazu beitragen, eine möglichst große Summe einzusplelen. Um den Anreiz noch zu vergrößern, hat man sich einige Überraschungen einfallen lassen. Dazu gehören unter anderem die Verlosung von Wochenendreisen, die von namhaften Fluggesellschaften gestiftet worden sind. Diese Preise werden an Hand der Nummern auf den Eintrittskarten ermittelt. Es muß also niemand ein zusätzliches Los kaufen, um einen Flug in die weite Welt zu gewinnen.

Heute abend kommen »die Kleinbürger«

Mit einem Stück des russischen Schriftstellers Maxim Gorki „Die Kleinbürger" werden am heutigen Freitag um 20 Uhr die Städtischen Bühnen Mainz in der TV-Turnhalle am Jahnplatz gastieren.

Dieses erste Bühnenstück Gorkis wurde 1902 uraufgeführt und gilt heute wie damals als ein zwar hochaktuelles, doch keinesfalls agitatorisches Stück. Geschildert wird eine Kraftprobe zwischen dem sich zunächst patriarchisch gebenden, dann aber spießig und unnachgiebig reagierenden Familienoberhaupt und seinen heranwachsenden Kindern. Dieser an sich naturgegebene Generationskonflikt, der zum Ausdruck gesellschaftspolitischer Auseinandersetzungen wird, geht ungleich aus, da die leiblichen Kinder sich letztlich doch dem Elternhaus anpassen, sich „arrangieren", während der Pflegesohn den Weg in eine eigene und freie Zukunft findet.

Eindrucksvolles Konzert der SSG-Chöre

Nach längerer Konzertpause, durch Chorleiterwechsel bedingt, stellten sich am Sonntagabend im überfüllten Saal des Evangelischen Gemeindehauses in der Bahnstraße die Sängerinnen und Sänger des Frauenchores, Männerchores und gemischten Chores der Sport- und Sängergemeinschaft zusammen mit dem neugegründeten Kinderchor einem musikfreudigen Publikum vor. Ein vorzüglich zusammengestelltes Programm mit Chor- und Sololiedern aus dem 17. Jahrhundert, der Romantik und europäischen Volksliedern gab den Zuhörern einen Eindruck von einer sehr intensiven Chorarbeit.

Den Auftakt der Chordarbietungen bildeten Madrigale von Daniel Friderici, Hans Leo Haßler, Thomas Morley und Heinrich Isaac. Als sehr gut gelungen darf die Wiedergabe dieser Madrigale bezeichnet werden. Sehr flüssig, mit heiterer barocker Leichtigkeit und dynamisch gut abgestuft, erklangen diese Werke nicht in einem starren Historismus, sondern in einem Erfülltsein, von Text und Musik her den Hörer unserer Zeit mit diesem Musizieren zu packen und zu erfreuen. Im zweiten Teil, der der Romantik vorbehalten war, brachte der gemischte Chor „Waldesnacht" von Johannes Brahms, der Männerchor einen Bestseller der Chorliteratur „Der Gondelfahrer" von Franz Schubert. Neben diesen Werken zweier deutscher Komponisten standen erfreulicherweise zwei Chöre des tschechischen Komponisten Antonin Dvorák „Es zog mannch Lied" (gemischter Chor) und „Der entführte Hirt" (Männerchor). Hier spürte man, daß der große Symphoniker auch im Kleinen seine Größe zeigt. Melodische Frische, Klangsinn und belebender Rhythmus, die diese beiden Chorwerke ihr Eigen nennen, wurden hier artgerecht wiedergegeben. Ein dritter Teil gehörte dem europäischen Volkslied. Der Frauenchor sang das russische Wiegenlied „Bajuschki baju" in einem Satz von Karl Haus. Vielleicht hätte man hier einen anderen Chorsatz auswählen können, es gibt wesentlich bessere als diesen. Die tschechische Weise „Ging einst zum Jahrmarkt ein Bäuerlein" wurde in einem Satz von Siegfried Strobbach von den Frauen besonders gut gestaltet. Der Männerchor sang den technisch sehr anspruchsvollen Tonsatz des Volksliedes „Die Birke" (aus Rußland) gekonnt und einwandfrei. Dann folgten die mit einem Text versehenen, für gemischten Chor mit Klavierbegleitung eingerichteten „Ungarischen Tänze Nr. 5 und 6" von Johannes Brahms.

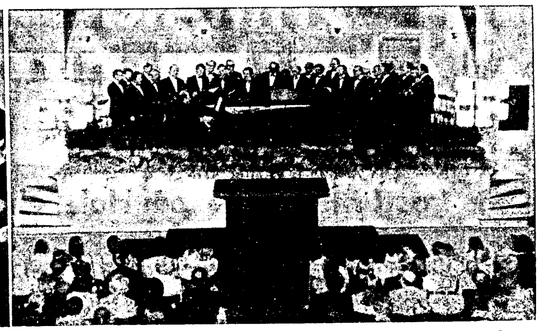
Zum Schluß sang der gemischte Chor die „Martinsgans" von Rudolf Richard Klein, einem bedeutsamen Chorkomponisten unserer Zeit. Diese Wiedergabe darf als die beste des Konzertes bezeichnet werden. Schwieriger Taktwechsel, sehr streng gehaltener Rhythmus und eine sehr ausgewogene Tongebung stellen Anforderungen, denen man einfach gerecht werden muß, wenn die Interpretation gelingen soll. Und sie ist vorzüglich gelungen!

In Wolfgang Hauck haben die Chöre der SSG einen Chorleiter gewonnen, der es versteht, mit pädagogischem Geschick und einem großen musikalischen Können die Sänger so zu leiten, daß sie vom Musikalischen her nicht überfordert, aber in rechter Weise gefordert werden, um Leistungen zustandezubringen, wie sie dieser Abend zeigte. Die „Premiere" des Chorleiters Wolfgang Hauck war auch mit einem neuen Weg chorischer Arbeit verbunden. Diesen Weg unter der rechten Anleitung weiterzugehen, dürfte nicht nur Wunsch, sondern sollte Verpflichtung sein.

Als Solisten des Abends war das Sängerehepaar Monica Pick-Hieronimi (Sopran) und Otto Hieronimi (Baß) zu hören. Ihre sängerische Größe und ihr wirkliches Sein in der Musik zeigten beide in den so vorzüglichen Gestaltungen der madrigalistischen Musik „Nun sich der Tag geendet hat" von Adam Krieger durch Otto Hieronimi, oder in dem alten Liebeslied des 15. Jahrhunderts „All mein Gedanken, die ich hab" von Frau Monica Pick-Hieronimi gesungen. Zwei Brahms-Lieder wurden vom Text und der Komposition her packend und ergreifend zugleich gestaltet: Vom Bassisten der „Verrat", von der Sopranistin „Von ewiger Liebe". Im Duett vereinigte sich das Sängerehepaar in den von Brahms bearbeiteten Volksliedern „Kleine Liebchen, du sollst mir nicht barfuß gehn" und „Schwesterlein, Swann gehn wir nach Haus?" Starker Beifall der Zuhörer war berechtigter Dank für solche künstlerischen Leistungen, in den auch Kantor Hans-Jürgen Rhode, der sehr angenessen und mit großem Geschick die Klavierbegleitung übernahm, mit eingeschlossen wurde.

Eine große Überraschung war bei diesem Konzert das erste Auftreten des neugegründeten Kinderchores. Zunächst begeisterten die Kinder mit dem russischen Lied vom „Sascha", dann erklang, gewissermaßen in einer musikalischen „EWG-Ausgabe" das italienische Lied „Aprite le porte ché passano". Der zweite Teil jeder Strophe wurde des besseren Verständnisses wegen in deutscher Sprache gesungen. Und wenn es in dem letzten Vers heißt: „Wir gehn nicht in die Schul', 'shat Lehrer . . .", so gehen die Kinder doch gern in die Chorstunden, wenn auch eine Lehrerin vor ihnen steht. Elisabeth Volk hatte an diesem Abend ihr erstes Debüt als Chorleiterin, und sie versteht es, mit den Kindern recht zu musizieren. Ihre mitreißende improvisierte Klavierbegleitung ist den jungen Sängerinnen und Sängern eine rechte Stütze und begeistert. Für dieses so beschwingte und natürliche Musizieren bedankte sich das Publikum mit starkem und langanhaltendem Beifall, und so war eine Zugabe fällig: aus dem Hohen Norden „Ate kate nuwa". Auch dieser Chor sollte diese musikalische „Marschrichtung" unter Elisabeth Volk beibehalten!

* Die Zuhörer sparten nicht an Beifall für die Chöre, Solisten und die beiden Chorleiter. A.K.



Der Männerchor der SSG wußte durch einige Chorvorträge zu gefallen, wobei die Aufführung von Schuberts „Gondelfahrer" besondere Beachtung fand. — Chorleiter Wolfgang Hauck konnte einen Teil des Beifalls für sich in Anspruch nehmen. Er hat mit den Chören ausgezeichnete Arbeit geleistet.

Vorstellung und Konfirmation in Langen

Die nächsten Sonntage gehören den Konfirmanden unserer Stadt. Am kommenden Sonntag, dem 5. Mai, ist Vorstellung und Prüfung für die Konfirmanden der Bezirke I (Pfarrer Dr. Ziegler) innerhalb des Morgengottesdienstes um 9.30 Uhr und die Vorstellung der Konfirmanden des Bezirkes II (Pfarrer Kretzer) um 15 Uhr in der Stadtkirche. Am gleichen Sonntag werden ebenfalls in zwei Gottesdiensten die Konfirmanden der Johannesgemeinde vorgestellt, und zwar die Gruppe von Pfarrer Schilling um 10 Uhr und die Gruppe von Frau Pfarrerin Trösken um 15 Uhr in der Johanneskapelle in der Carl-Ulrich-Straße. Der Petrusgemeinde werden die Konfirmanden am nachfolgenden Sonntag, dem 12. Mai, im Vormittagsgottesdienst im Gemeindehaus in der Bahnstraße vorgestellt. Die Martin-Luther-Gemeinde macht den Schluß mit der Vorstellung am 19. Mai.

Konfirmationen finden am Sonntag Kantate, dem 12. Mai, um 9.30 Uhr in der Stadtkirche für beide Gruppen statt. Die Konfirmanden der Johannesgemeinde gehen ebenfalls am 12. Mai zur Konfirmation. Sie findet um 9.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche in Oberlinden statt. Die Konfirmanden der Petrusgemeinde werden am Sonntag, dem 19. Mai, in der Stadtkirche eingesegnet und die Konfirmanden der Martin-Luther-Gemeinde werden am 26. Mai in ihrer Kirche ihr Versprechen ablegen.

Noch bis Samstag billige Dauerkarten

Obwohl die Badesaison schon offiziell begonnen hat, hält die Stadtverwaltung den Vorverkauf von Bade-Dauerkarten noch bis zum Samstag, dem 4. Mai aufrecht. Vor allem für Langener Einwohner, die eine solche Karte erwerben wollen, ist ein Kauf im Vorverkauf ratsam, denn die Preise sind um ein Drittel niedriger als nachher. Die Dauerkarten gelten sowohl für das Schwimmstadion in der Teichstraße als auch für das Strandbad im Langener Waldsee. Die Vorverkaufsstelle am Kassenhäuschen im Schwimmstadion ist durchgehend von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Ab Sonntag ist der Erwerb von verbilligten Dauerkarten nicht mehr möglich.

SSG veranstaltet Volkswanderung

Wer seinem Kreislauf einen Gefallen und seinen Muskeln etwas Gutes tun will, ist von der Skigilde der SSG herzlich für Sonntag, den 5. Mai eingeladen, an einer Volkswanderung teilzunehmen. Start ist von 9 bis 11 Uhr am Waldparkplatz am oberen Steinberg. Von dort aus führt der Rundweg von etwa 15 Kilometer Länge durch die Koberstadt. Die Strecke ist genau markiert. Unterwegs sorgen Streckenkontrollen dafür, daß nicht gemogelt wird. Dabei handelt es sich aber keineswegs um eine Veranstaltung des Hochleistungssports. Es kommt auch gar nicht auf Zeit an. Dabeisein ist alles, lautet die Devise. Regen sollte nicht davon abhalten, mitzumachen. Alle Bürger, ob Mitglied des Vereins oder nicht, können teilnehmen und ihre Anmeldung noch unmittelbar vor dem Start abgeben.

Pfalzfahrt mit dem „Darmstädter Heiner"

Der Darmstädter Heiner führt am kommenden Sonntag eine Sonderfahrt nach Annweiler im Pfälzer Wald durch. Zusteigemöglichkeit besteht in Langen um 8.52 Uhr, in Egelsbach 8.57 Uhr, Erzhausen 9.02 Uhr. Die Rückkehr wurde in Annweiler für 19.30 Uhr angesetzt, so daß mit der Ankunft in Langen gegen 21.30 Uhr zu rechnen ist. Annweiler mit der Staufenburg Trifels ist wegen seiner Schönheit weit über Deutschland hinaus bekannt. Stadtbesichtigungen und Tanz von 15 bis 19 Uhr im Hohenstaufensaal stehen auf dem Programm.

Maientanz beim „Liederkranz"

Der Männerchor Liederkranz 1838 veranstaltet am Samstag, dem 11. Mai, um 20 Uhr im Saalbau „Lämmchen" einen Maientanz. Mit der Kapelle „Romantica", die mit fünf Musikern zum Tanze aufspielt, dürften alle zufrieden sein. Einlagen des Chores werden in den Tanzpausen geboten.

GÖTZENHAIN

g **Dietzenbacher Straße gesperrt.** Ab kommenden Montag wird es erforderlich, die Kreisstraße 173 zwischen Götzenhain und Dietzenbach bis zum 31. Mai ganz zu sperren. Bei der jetzt vorhandenen Breite ist es nicht möglich, eine halbseitige Sperrung während der Ausbauarbeiten vorzunehmen. Die Umleitung erfolgt über Offenthal.

g **Für Mittagessen ist gesorgt** bei dem Volksradfahren der SPD am kommenden Sonntag. Nach Aussage von Bürgermeister Klaus Tielmann wird „ein zünftiges Eintopfessen" mitten im Grünen gereicht werden. Es steht also auch von dieser Seite her nichts im Wege, sich pünktlich um 10 Uhr am Kerbplatz zum Start einzufinden. Jung und alt und selbstverständlich alle Ortsbürger, ohne Berücksichtigung einer Parteizugehörigkeit, sind eingeladen.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren** am 6. 5. Frau Margarethe Seibel, Philipp-Bitsch-Straße 8, zum 70. Geburtstag und Herrn Philipp Masholder, Messeler Straße 12 ebenfalls zum 70. Geburtstag.

o **Goldene Hochzeit** feiert am morgigen Samstag das Ehepaar Philipp Seibert und Elisabeth, geb. Gerhardt, Bahnhofstraße 26. Wir entbieten dazu unseren herzlichen Glückwunsch!

o **Anläßlich der Silbernen und Goldenen Konfirmation** findet am kommenden Sonntag ein Festgottesdienst in der evangelischen Kirche mit anschließender Feier des Heiligen Abendmahls statt. Nach dem Gottesdienst treffen sich die Teilnehmer zu einem gemütlichen Beisammensein in der Gaststätte „Isenburger Hof".

o **Die Mitglieder der Mittwoch-Nachmittag-Gesellschaft** treffen sich am kommenden Mittwoch um 15 Uhr zum letztenmal vor der Sommersaison im Sportkasino.

o **Die Nachschau der Pockenschutzimpfung** findet am kommenden Dienstag von 10-11.30 Uhr in der Wingertschule statt.

ERZHAUSEN

ez **Die Karnevalsabteilung** der Sportvereinigung veranstaltet am Sonntag, dem 5. Mai, um 17 Uhr eine Frühlings-Disco im Sportheim. Die Teens und Tweens erwarten die Disjockeys Winnie, Siggy und Harry. Die Karnevalsabteilung weist darauf hin, daß die nächste Monatsversammlung im Juni stattfindet.

ez **Der Verein der Vogelfreunde** hält seine nächste Versammlung am Samstag, dem 4. Mai um 20 Uhr im Gasthaus „Zur Linde" ab. Am Sonntag, dem 12. Mai findet eine Exkursion zum Kühkopf statt. Die Abfahrt erfolgt mit einem Omnibus um 3.30 Uhr am Hessenplatz. Die Kosten pro Person betragen DM 5,—. Anmeldungen nehmen H. Bormet, Rheinstraße (Zoohandlung) und A. Hechler, Hauptstraße 87 entgegen. Letzter Termin ist der 10. Mai.

Stefan Askenase in Frankfurt

Am 5. Mai um 20 Uhr konzertiert im Saal der Deutschen Bank in Frankfurt der wohl berühmteste Chopin-Pianist unserer Zeit, Stefan Askenase. Begleitet vom Münchener Kammerorchester unter der Leitung von Hans Stadlmair spielt der Künstler die Klavierkonzerte f-moll BWV 1065 von J. S. Bach und B-Dur KV 595 von Mozart. Das Münchener Kammerorchester ergänzt das Programm mit der Sinfonie Nr. 73 „La Chasse" von Joseph Haydn. Karten sind an den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

„Hilfe, ich ertrinke", scheint hier der Kerbvadder Thomas Räuber zu rufen. Die Taufe des diesjährigen Kerboberhauptes geschah anläßlich der Veranstaltung „Tanz in den Mai", den ehemalige Kerbburschen am vergangenen Dienstagabend in der TV-Turnhalle ausrichteten. Das Publikum fand sich unterhalten und sang die Lieder der Kerbburschen mit. Bis „spät in den frühen Morgen" tanzte man ausgelassen. (LZ-Foto)

BRAUT-KLEIDER

Unsere Brautmoden verschenken wir zwar nicht.

Wegen Aufgabe der Abteilung haben wir jedoch die Preise stark herabgesetzt.

Darum nützen Sie die Gelegenheit und kaufen Sie jetzt im Heiratsmonat Mai Ihre Brautausstattung – einmalig günstig im

modehaus wallenfels

Langen, Bahnstraße 120

Immer Parkplatz bei Wallenfels

Sammlung des Müttergenesungswerkes

In der Zeit vom 6. bis 12. Mai wird wieder eine Sammlung des Deutschen Müttergenesungswerkes durchgeführt.

Das Müttergenesungswerk bietet in 150 Heimen jährlich rund 60 000 Kuren für überbeanspruchte und erschöpfte Mütter mit speziellen Kurprogrammen an. Den Frauen zu helfen, ist das Ziel des Deutschen Müttergenesungswerkes, jedoch die gestellten Aufgaben erfüllen zu können, ist die Stiftung trotz der Zuschüsse der Krankenkassen, Sozialversicherungsträgern, Bund, Länder und anderen Institutionen weiterhin auf die Spende anderer angewiesen. Die jährlichen Sammlungsgelder bilden somit die Basis für die Arbeit des Müttergenesungswerkes. Die Sammlung wird in Form einer Haussammlung vorgenommen; die Sammler sind im Besitz eines Sammlerausweises.

Samstag, 4. Mai 1974 8 Uhr bis 18.30 Uhr

FLOHMARKT und NEUERÖFFNUNG STOFFE und GARDINEN

TONNENWEISE – SONDERPREISE!

Lebende Hühner für 1 Mark

200 Liter Freibier

Rostbratwürste vom Holzkohlengrill

Herren-Wildlederjacken echt Lamm, alle Größen, normal 258,—, Flohmarktpreis 125,–

KAUFHAUS BRAUN LANGEN

Das größte Ereignis, das es in Langen in dieser Art gibt!

AUS DER POLIZEIMAPPE

Schwerer Frontalzusammenstoß

Ein folgenschwerer Unfall ereignete sich am 1. Mai gegen 11 Uhr auf der B 3 zwischen Egelsbach und Langen. Aus bisher ungeklärten Gründen kam ein in Richtung Langen fahrender Fahrer eines Kleinkraftrades auf die Gegenfahrbahn und stieß dort frontal mit einem Kraftwagen zusammen. Der Kraftradfahrer wurde mit schweren Verletzungen in das Dreieich-Krankenhaus gebracht. Der Sachschaden beträgt rund 3000 Mark.

Autodieb gefaßt

Ein Autodieb, dem gleich drei Pkw-Diebstähle nachgewiesen werden konnten, wurde am 1. Mai im Raum Gießen festgenommen. Der Beschuldigte fuhr zu diesem Zeitpunkt einen BMW, den er am Tag zuvor in Langen entwendet hatte. Die Ermittlungen ergaben, daß der Mann am Dienstag mit einem gestohlenen Opel-Caravan nach Langen gekommen war, den er hier stehen ließ. Zunächst versuchte er, einen BMW in der Dieburger Straße zu stehlen. Weil dieser jedoch nicht aufgetankt war, kam er damit nur etwa 100 Meter weit, bis er ihn stehenlassen mußte. Bald fand er jedoch ein anderes Fahrzeug dieses Typs, mit dem er bis in die Nähe von Gießen fuhr.

Boutique ausgeraubt

Mit einem Lastwagen dürften in der Nacht vom Sonntag zum Montag Diebe vor einer Langener Boutique vorgefahren sein. Sie hebelten die Tür auf, räumten die Regale aus und leerten ganze Stangen. Wertvolle Kleider, Röcke, Jacken und Pullover im Werte von schätzungsweise 10 000 Mark sind die Beute.

Schwer verletzt

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Montag kurz vor 17 Uhr auf der Dieburger Straße in Offenthal. Als ein Wagen links in die Weiherstraße abbiegen wollte, fuhr das nachfolgende Auto auf ihn auf. Der Anprall war so heftig, daß der Linkseinbieger auf die Gegenfahrbahn geschleudert wurde und dort frontal mit einem entgegenkommenden Kraftwagen zusammenstieß. Dabei wurde der Fahrer des nach links abbiegenden Wagens so schwer verletzt, daß seine Überführung in das Dreieichkrankenhaus in Langen notwendig wurde. Der Sachschaden dürfte bei etwa 1500 Mark liegen.

Der Panzerschrank hielt stand

Zwischen Mittwoch der vergangenen Woche und dem letzten Montag erfolgte ein Einbruch bei einer Firma in der Moselstraße. Die Diebe überstiegen ein etwa zwei Meter hohes Tor und schlugen die Scheibe eines Fensters ein. Mit einer Spitzhacke gingen sie einem Panzerschrank zu Leibe. Doch das Stahlgehäuse hielt stand. Nur ein Loch von etwa 2 x 3 Zentimeter konnte die Hacke in die Außenwand einschlagen. Leichter war es, andere Behältnisse zu durchwühlen und daraus zu stehlen, was immer begehrt ist: Mehrere Flaschen Wodka, Würstchen in Dosen, zwei Stangen Zigaretten und Zigarren. Der Gesamtschaden wird mit 2500 Mark beziffert.

Im Haus der „Westendhalle", das seit geraumer Zeit nicht mehr als Gaststätte genutzt wird und das unbewohnt ist, brach in der Nacht zum Mittwoch ein Feuer aus, das vornehmlich im Dachgeschoß Schaden anrichtete.

Teure Zigarette

Als sich ein Fahrer eines Kraftwagens auf der Fahrt von der Autobahn nach Langen eine Zigarette anzündete, kam er nach rechts von der Fahrbahn ab. Dabei zog er sich leichte Verletzungen zu. Immerhin war die Aufregung so groß, daß er zunächst einen Arzt aufsuchte und die Polizei nicht benachrichtigte. Teuer genug wurde die Zigarette, denn auf etwa 3000 Mark beläuft sich der Sachschaden.

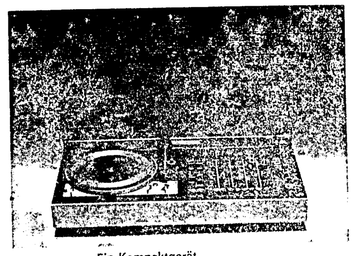
Druckfehlerteufel

In unserer letzten Ausgabe spielte der Druckfehlerteufel einem Angebot der Firma Schade einen üblen Streich: zwei Preise waren verwechselt worden und dies zu Ungunsten der Firma, die deshalb Deutschen Kopfsalat und Maroc-Orangen billiger verkaufen mußte. Wir möchten richtigstellen: Deutscher Kopfsalat der Klasse I kostet das Stück 42 Pfennige, nach Abzug der drei Prozent Rabatt nur 41 Pfennige, und sechs Maroc-Orangen Valencia Late der Klasse II kosten 1,98 Mark, bzw. 1,94 Mark, wenn man den Rabatt abgezogen hat.

Beilagenhinweis

Der heutigen Auflage liegen außer bei den Postbeziehern je eine Beilage vom Kaufhof und Fa. Grünewald, Groß-Zimmern, bei.

HiFi-Ausstellung vom 26. April bis 7. Mai 1974



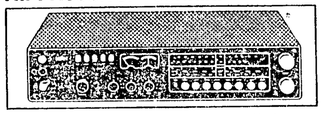
Ein Kompaktgerät, das technisch ausgereift ist: Wega studio 3213 hifi.

WEGA

Weil es die anspruchsvolle Technik hochwertiger HiFi-Anlagen aus Einzelbausteinen besitzt:

Mit einer Ausgangsleistung von 2 x 30 Watt, einem Vierbereichstuner und Anschluß für 4 Lautsprecher sowie einem Plattenspieler in Studio-Qualität.

Braun regie 510. Ein Schritt in die Zukunft der HiFi Receiver-Technik.



Ein Receiver der Spitzenklasse. Seine technischen Daten beweisen es überzeugend. Dieses Gerät wird lange Jahre aktuell bleiben. Weil es heute schon in vielen Punkten einen Vorgriff auf die nächste Receiver-Generation darstellt. Natürlich hat regie 510 das unverwechselbare funktionale Braun Design. Im Äußeren ist er auf die übrigen HiFi Bausteine von Braun abgestimmt.

Bei uns können Sie den Braun regie 510 kennenlernen. Und als HiFi Freund sollten Sie diese Möglichkeit auf jeden Fall nutzen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

BRAUN

Bei diesen Vorführwochen gibt es auch noch viele andere Dinge bei uns zu sehen – und vor allem Tiefstpreise – worüber Sie staunen werden.

VOGDT RUNDFUNK- UND FERNSEHDIENST

und beachten Sie bitte: Nur Riedstraße 12 / Ecke Flachsbachstraße.

Aus der Welt des Films

Alter Kahn und junge Liebe (UT) schildert die vergnügliche Reise junger Leute auf einem urgemütlichen alten Schiff vom Bodensee rheinabwärts bis nach Amsterdam. Die hübsche Reiseleiterin stiftet hegreiflicherweise Verwirrung, doch alles klärt sich von selbst. Durch die schönsten Landschaften Deutschlands geht die Reise mit viel Musik und guter Laune. Dafür bürgen so bekannte Leute wie Roy Black und die kleine Anita, Willi Millowitsch, Eddi Arent, Ralf Wolter, Rut Rex, Edith Hancke, Agnes Windeck und viele andere.

Verdammt in alle Ewigkeit (Lichtburg) ein Deststeller der Filmkunst, der immer wieder anzieht und fasziniert. Viele Millionen haben diesen Film schon gesehen, weitere Millionen werden von ihm ergriffen sein, wenn er die Wahrheit über ein noch nicht enthülltes Kapitel der amerikanischen Wirklichkeit mit schonungsloser Offenheit sagt. Ein Film der großen Leidenschaften und dynamischer Kraft. Die Szene handelt im Sommer 1941 in einer Kaserne der US-Armee auf einer Pazifik-Insel.

Kirchliche Nachrichten

Samstag, den 4. Mai 1974

17.30 Uhr Wochenschlußmusik in der Stadtkirche (Kantor Rhode)

Sonntag, den 5. Mai (Jubilate)

Stadtkirche

9.30 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden des Pfarrbezirks I (Pfr. Dr. Ziegler)
11.15 Uhr Kindergottesdienst
15.00 Uhr Prüfung und Vorstellung der Konfirmanden des Pfarrbez. II (Pfr. Kretzer)

Gemeindehaus, Bahnstraße 46

9.30 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des kath. Kirchenchors und des Posaunenchors der Gesamtgemeinde (Pfr. Stefani)
Predigttext: 1. Petrus 2, 11—20
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31

9.30 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung der Kantorei (Pfr. Lauber)
Predigttext: 1. Petrus 2, 11—17
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4

10.00 Uhr Vorstellung der Konfirmanden der Johannesgemeinde Pfarrbezirk I (Pfrn. Trösken)

Kein Kindergottesdienst
15.00 Uhr Vorstellung der Konfirmanden der Johannesgemeinde Pfarrbezirk II (Pfr. Schilling)

Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

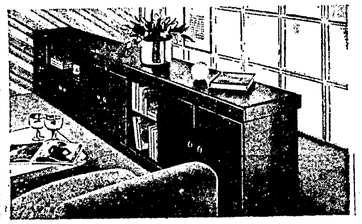
Stadtmission Langen

Sonntag, den 5. Mai 1974 fällt aus.
Dienstag, den 7. Mai 1974 Bibilstunde, 20 Uhr.

Freie evangelische Gemeinde Langen

Bitte neue Adresse: **Bahnstraße 15**
Sonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienst

WK-coral wirkt kostbar. Ist es auch: in Form und Funktion. (Aber nicht im Preis.)



WK-coral ist ein außergewöhnliches System der Anbau-, Überbau- und Einzelmöbel, die sämtlich frei im Raum aufgestellt werden können. Grundgedanke ist der durchgehende Rahmen (als Sockel, Zwischenrahmen und Kranzprofil), in den die einzelnen Elemente einfach eingesetzt werden.

Fronten, Seiten und Rückwände – natürlich aus Holz – sind dunkel gebeizt und gleichermaßen sorgfältig gearbeitet. WK-coral wirkt wertvoll. Der Preis ist es nicht. Dieses Sideboard zum Beispiel bekommen Sie für 1762.–

individueller wohnen WK MÖBEL

Gessmann Einrichtungshaus

* bis 7. 6. 74 Ausstellung Geneviève Zondervan/Perls: Bilder

Eigenes Innenarchitektur-Büro Werkstatt, Textil- und Teppichabteilung, Galerie * Boutique
Neu-Isenburg
Frankfurter Straße
Ecke Schulstraße
Telefon 06102/22580, 23796, 6023

Gessmann richtet's richtig ein . . . Gessmann richtet's richtig ein . . . Gessmann richtet's richtig ein . . .

KFZ.-MARKT

BMW-Isetta 300
TÜV Okt. 75, zu verkaufen.
Cinin
Egelsbach,
Schulstraße 72

Fiat 850 spezial
Bj. 70, TÜV 75, 62 000 km, 4 neue Gürtelreifen Michelin, gut erhalten, mit Radio, 1800,- DM zu verk.
S. Giacobello
Langen
Egelsbacher Straß 29

VW-9-Sitzer-Bus
Bj. 8/71, 44 000 km, TÜV 9/75, mit UKW-Radio, Nebelleuchte u. 1 Satz Felgen aus 1. Hand, in Zustand, umständehalber zu verkaufen.
Telefon 7 18 43

Suche
VW oder R 4
reparaturbedürftig (Unfall oder TÜV abgelaufen).
Telefon 06150/6377

Gelegenheit!
Opel Kadett
TÜV 5/75, 45 PS, 1100 ccm, gepflegter Zust., DM 1 250,- VB.
Tel. Langen 24597

Gelegenheit!
Simca 1100 TI
4türig, bahnmagelb, schwarze Polster, Bj. 11/73, 9 000 km zu verkaufen.
VB 7 500,- DM.
N. Eisel, Langen,
Flachsbachstraße 35
Telefon 2 52 12

Daimler Benz 200
weiß, Bj. 73, 30 000 km diverse Extras, 25% unter Neupreis zu verkaufen.
Telefon 2 35 75 oder 06158 / 47 07

Kadett
1,2 autom. Getriebe, neuwertig.
SCHROTH
1 Darmstädter Str. 34

Simca
Bj. 68, Automatik, VB 1800,- DM, zu verkauf.
Fina-Tankstelle
Langestraße
Telefon 21898

VW 1500 S
sehr gut erhalten, für 350,- DM zu verkaufen
Telefon 2 11 52
nach 17 Uhr.

BMW 2000 TI
Bj. 66, zugelassen und absolut fahrbereit, für DM 950,- zu verkauf.
Telefon 72276

Ford 17 M De Luxe
70 71, 37 000 km, sehr guter Zustand, Garagenwagen, 1. Hand.
Telefon 27 90
18 Uhr 2 39 16

R 4
rot, Bj. 71, TÜV 9/75, 36 000 km, in bestem Zustand aus 1. Hand, zum Festpreis von 3 300,- DM zu verkaufen.
Hubert Groh
Egelsbach,
Ernst-Ludw.-Str. 36

Glas 1304 CL
TÜV 9/74, fahrbereit, zum Ausschlachten, zu verkaufen.
Gaußmann,
Egelsbach,
Thüringer Str. 49

Fiat 850 spezial
Bj. 68, Unfallwagen, zum Ausschlachten. VB 500,- DM.
Beck, Egelsbach,
Schillerstraße 21

Opel Rekord
1,5 Liter mit ATM 1,7 Liter, 35 000 km, TÜV Ende 75 für 600,- DM zu verkauf.
Telefon 2 15 27

Ford 20 M Komb.
Bj. 68, TÜV Aug./74, für 400,- DM zu verkaufen.
Langen
Wolfsgartenstr. 74

Opel Rekord
Bj. 69, gute Reifen, Radio mit 4 Wellen u. Tonbandgerät Grundig zu verkaufen.
Egelsbach
Kirchenrottweg 15

TÜV-Vorlahren
ohne Voranmeldung.
FINA-Tankstelle
Heberlein
Telefon 2 18 98

Mercedes 250 S
Bj. 68, weiß, m. Extras, TÜV 3/76, 98 000 km, sehr gut erhalten, aus 1. Hand zu verkaufen.
Egelsbach, Bahnstr. 11, T. 06103/49087

Gartenmöbel
kauft man gut bei
J. K. Bach
Fahrgasse 17

Bettcouch-Garnitur m Bettkasten, feste Federkern-Verarbeitung, strapazierfähiger DRALON-Bezug, jetzt nur DM 995,-.
MÖBEL-TRASS
Ffm., Zeil 43

Wohnzimmerschrank
Nußbaum, Couch, eisizig und 2 Sessel preiswert abzugeben.
Telefon 06103/24314

Marmortische, modern u. altdeutsch, i. großer Auswahl, alle Größen, auch höhenverstellbar.
MÖBEL-TRASS
Ffm., Zeil 43

Gut erhaltenen
Kupferbadeofen
für 30,- DM zu verkaufen.
Schneeberger,
Borngasse 17

Sitiwand, altdeutsch, Nußb. antik, 375 cm breit, 215 cm hoch, nur DM 1795,-.
MÖBEL-TRASS
Ffm., Zeil 43

Metall macht Profil
Metallbrillen prägen markante Gesichter. Machen Männer interessant. Metallbrillen aus Gold oder Weiß-Doublé von Metzler international.

ALFRED Oeder
AUGENOPTIKERMEISTER
Bahnstraße 6 (Lutherplatz)
Bahnstraße 122 (neben Sparkasse)
und Oberlinden Ladenzentrum
(Farnweg 85)

Schrankwand
nußbaum, 2.80 m breit mit Stereoblenden zu verkaufen.
Telefon 7 15 60
ab 17 Uhr.

Schlafzimmer, Polyester-Schleiflack, perlweiß, mit 2 Schränken je 150 cm, 233 cm hoch mit geteilten Türen, kompl. mit beleucht. Bettaufsatz, statt DM 2726,- jetzt nur DM 1595,-.
MÖBEL-TRASS
Ffm., Zeil 43

Blaubunter
Taschienschirm
am 1. Mai 74 auf dem Egelsbacher Friedhof auf einer Bank liegengelassen.
Bitte abzugeben.
Dahms, Langen,
Carl-Schurz-Str. 3
Telefon 7 17 88

Schrankwand, Eiche rustikal, 350 cm br., 210 cm hoch, statt DM 3050,- jetzt nur DM 1995,-.
MÖBEL-TRASS
Ffm., Zeil 43

Achtung, wegen Geschäftsaufgabe besonders preiswert:

2 Chefschreibtische nebst Schrank und Sideboard	DM 1 665,–
4 Büroschreibtische	1 655,–
2 Schreibmaschinen, elektrisch	1 776,–
3 Rechenmaschinen, elektronisch	1 332,–
1 Fotokopiergerät, neuwertig	1 332,–
1 Buchungsautomat für Baulohn u. Fakturierung sowie Buchhaltung	11 100,–
Diverse Schränke aus Stahl	555,–

Alle Gegenstände einzeln zu verkaufen. Bei Gesamtabnahme erheblicher Preisnachlaß möglich. Anfragen unter Tel. 0611/59 05 65 od. Telex 413984 hest d.

Straßendienst
Im Auftrag des ADAC
Tag und Nacht
Abschlepp-Dienst Erhart
Tel. 46 44 oder BP-Tankstelle, Tel. 4 90 69
Wir führen Ihren Altwagen der Verschrottung zu. Wir bedienen Sie weiterhin preisgünstig.
Wagenwartung
TÜV-Vorfahrt schnell und zuverässig
BP-TANKSTELLE ERHART

OVERDICK-LEUCHTEN
in 100 Jahren noch neu
Fabrikation in Wohnraumleuchten
mit
die besten der Welt!
Große Auswahl in Club- und Lesolampen. Kronen- und Wendleuchten
J. OVERDICK
Neu-Isenburg, Taunusstraße 89
Telefon 2 25 65
Verkauf zu Fabrikpreisen an Privat
Auch samstags geöffnet!

BESTATTUNGEN
Erd- u. Feuerbestattungen, Überführungen
„Pietät" Inh. Otto Arndt
Sehring
Langen, Mörfelder Landstraße 27
RUF 72794
Erledigung aller Formalitäten - jederzeit erreichbar

Gravieranstalt - Stempel- u. Schilderfabrik
WERNER SCHODER DHG
Schilder aus Resopal u. Alu-elox
607 LANGEN
Stempel aus Gummi u. Metall
Im Industriegebiet, Ohmstr. 12 - Tel. 7733

NACHRUF

Die Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1935/36 trauern um ihren verstorbenen Schulkameraden

Helmut Jäckel

Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.
Langen, im April 1974

GRABSTEINE
und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt
Unverbindliche Beratung.
Nachschriften garantiert.
KEIL
Spezialwerk für Grabdenkmale
6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn
Telefon (06251) 54 58
— Direktverkauf — Günstige Preise (fx

Polstergruppe mit hohem Rücken (2 Sitzelemente mit Armlehnen und 1 Sitz- und Schlafelement), moderner beige-brauner DRALON-Bezug, statt 2205,- jetzt nur DM 1500,-.
MÖBEL-TRASS
Ffm., Zeil 43

1 Ausziehtisch
altdeutsch, 1 Jahr alt, zu verkaufen.
Annastraße 35
Part. links.

Potstergarnitur, lose Kissen, Strapazierstoff, statt 1517,- jetzt nur DM 995,-.
MÖBEL-TRASS
Ffm., Zeit 43

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Teilnahme sowie die Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Martha Schön

sagen wir allen Nachbarn und Bekannten unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Frau Pfarrerin Trösken für die trostreichen Worte.

In stiller Trauer:
Die Hinterbliebenen

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns durch Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Ernst Simm

zuteil geworden sind, danken wir.

In stiller Trauer:
Martha Simm
Kinder und Angehörige

Langen, Beethovenstraße 4

DANKSAGUNG

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift, für Blumen- und Geldspenden sowie ehrendes Geleit bei dem allzu frühen Heimgang unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen

Georg Helmut Jäckel

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Unser Dank gilt besonders Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die trostreichen Worte, der Geschäftsleitung, dem Betriebsrat und der Belegschaft der Pittler AG, den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1935/36, dem Angelsportverein, den Stammtischfreunden sowie allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten.

Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, Sterzbachstraße 3

Am 1. Mai 1974 entschlief meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elfriede Maiwald
geb. Weiß

im Alter von 82 Jahren.

In stiller Trauer:
Willi Maiwald
Werner Maiwald und Frau
Liselotte geb. Trautmann
Andrea
und alle Angehörigen

Langen, Hagebuttenweg 48

Die Beerdigung findet am Montag, dem 6. Mai 1974, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

UT-FILMBÜHNE

Roy Black mit bekannten Liedern und neuen Schlagern auf einer verliebten Rheinreise

Fr. bis Mo. tägl. 20.30 Uhr. So. 16.00 Uhr Jugendvorstellung, Se. u. S. 18.00 u. 20.30 Uhr
Alter Kahn und junge Liebe

LICHTBURG
Telefon 2 22 09

Fr., Sa. u. Mo. 20.30 Uhr
So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

Der Welterfolg, der ohne Zweifel auch heute noch einer der mutigsten Filme unserer Zeit ist! Ein Wiedersehen mit einem Film, der jeden wegen seiner Einmaligkeit begeistert.

Sonntag 14.00 Uhr: Eines der liebenswertesten Tiere in einem herrlichen Film über eine sensationelle Freundschaft
FLIPPER

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg · Telefon 0 61 02 / 55 00
Das längste Autovergnügen mit dem geringsten Benzinverbrauch
Ab Freitag, täglich 20.45 Uhr, bis Montag:
Der Dicke heut wieder zu, daß die Fetzen fliegen!
Bud Spencer mit Reymond Pellegrin in
SIE NANNTEN IHN PLATTFUSS
Breitw.-Farbfilm . . . und er räumte unter Neapels Unterwelt auf!
Spätvorstellung Fr. u. Sa. 23.45 Uhr: „Garten der Wollust"
Ab Dienstag, täglich 20.45 Uhr, bis Donnerstag:
Charlton Heston und Richard Boone in dem Scope-Farbfilm
DIE NORMANNEN KOMMEN
Blutiges Schauspiel der Vergangenheit!
Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10 — 14 Uhr

Gaststätte „ZUR LAUBE"
Kleineinkaufszentrum
Mittagtisch
Bürgerliche Küche und Balkan-Spezialitäten
Geöffnet von 11 bis 14 u. 16 bis 24 Uhr

Ihr Bruch
bereitet Sie nicht mehr zu behindern. Endlich können Sie wieder jede körperliche Arbeit ausführen u. sogar Sport treiben. Ein großer Fortschritt - eine schwäb. Werkarbeit - das
Spranzband - 60
ohne Feder u. ohne Schenkelriemen mit universellen Verstellungsmöglichkeiten. Wie eine feinfühlige Hand verschließt sie die Bruchpforte. Ein aktiver Vollschutz für Bruchleiden. Alleinhersteller Hermann Spranz, 7084 Unterkochen/Württ.
Platzvertretung und nähere Beratung:
Dienstag, den 7. Mai: Sprendlingen, 15–16 Uhr, Drogerie Ohmeis.

Freitags auch in der Mittagszeit!

Ab 3. Mai jeden Freitag durchgehend von 8.00 bis 18.30 Uhr geöffnet.
Ein junges, geschultes Team steht zu Ihrer Verfügung. Unser besonders Anliegen ist die **PFLEGE** Ihrer Haare. Mit Professional aus dem Hause Wella International.

Modefriseur Müller
Der Salon Ihres Vertrauens
Bei Formwellen, Farbveränderungen u. Schnittfrisuren auch für Herren nehmen wir gerne Ihre Anmeldung entgegen.
Tel. 2 35 16

Wir verwöhnen Sie!
Restaurant „Le Coq" François
Sprendlingen, Kirchstraße 20
Telefon 0 61 03 / 6 18 97
— Donnerstag Ruhetag! —

PRAXISERÖFFNUNG
am 2. Mai 1974
Dr. med. Theo Frohns
als Frauenarzt
in Dreieichenhain, An der Dampfmühle 4
Sprechzeiten: nur nach Vereinbarung
Mo. — Fr 9.00 — 12.00 u. 15.00 — 18.00 Uhr
außer Mittwochnachmittag
Tel. Anmeldung: tägl. 8.00 — 9.30 u. 14.00 — 15.00 Uhr, außer Mittwochnachmittag
Telefon 06103/81514

Maler- und Tapezierarbeiten
sofort preiswert.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 315 an die LZ

Nähmaschine und Kühlschrank
billig abzugeben.
Telefon 76 71

Wohnzimmerschrank
Sitzgarnitur
Kleiderschrank
zweitürig
Knabenfahrrad
24 Zoll, günstig zu verkaufen.
Telefon 75 42

Brautkleid
Gr. 42 für DM 100,- zu verkaufen.
Mittelweg 4

Schlafzimmer
billig abzugeben.
Telefon 7 13 69

Wohnzimmerschrank
2 Polstersessel
kostenlos abzugeben.
Grolms
Goethestraße 9

Suche
runden Tisch
Ø 1 m, auch mit beschädigter Platte.
Telefon 4 97 42

Neuwertiger moderner
Kordsamtanzug
dunkelblau, Gr. 152 zu verkaufen.
Telefon 06103/29736

CARL WEISS
Umzüge
mit Fachpersonal
607 Langen Lutherstr. 26
☎ (0 61 03) 2 36 91
Unverbindliche Umzugsberatung

Wohnhaustreppen freitrag. Stahl, Holz, Stein, für Alt- und Naubauten. Bitte den neuen Prospekt Nr. T-95 anfordern. Unbau, 6781 Antfeld, Ruf 02962-2051

auch zum Selbstmontieren
Heinrich Arenz
Markisenfabrik
Frankfurt a. M., Frankenallee 74
Telefon 73 60 05

DB 450 SEL
Bauj. 11/73, 14 000 km, Automatic, Klimaanlage, Ikongold, elektr. Schiebedach und Fensterheber, Radio-Stereo und Kassette, Heloginlicht, Zusatzfanfare, Sportfelgen, Zentralverriegelung, zusätzliche Diebstahlsicherung, NP 62 000 DM, VB 35 000 DM. Leasing möglich, mtl. Zahlung ca. 1500 DM.
Anfragen unter 0611/59 05 65 oder Telex 413984 hest d.

. . . AKUPUNKTUR, rheumatische Erkrankungen, VERJÜNGUNGSKUREN, Homöopethie, Naturheilverfahren, überwechte Schlankheitskuren . . .
HEILPRAKTIKER
Günter Gessmann, 6079 Sprendlingen, Rostädter Straße 8, Tel. (06103) 61352, sucht **Praxisräume.** Behandlungen nur auf Voranmeldung.

Ein Besuch lohnt sich!
Unsere Empfehlung:
Ein reiches Angebot an
Pflanzen für Balkon und Garten
Neu eingetroffen: Gemüse- und Tomatenpflanzen
BLUMEN-KUTZNER
Frankfurter Straße 2 - Tel. 2 39 25

WIR SIND AUF DEM RICHTIGEN KURS

Teenager-Pulli
Polyacryl, modische Farben . **7,95**

Damen-Westen
geknüpft, ohne Arm, „Miß Pat" **9,95**

Helanca-Pullis
pflegeleicht, für Damen und Herren, Ia Qualität **9,75**

Damen-Pantolett
45 mm Absatz. weiß u. rot . . **8,90**

Damen-Blusen
pflegeleicht, mit Umschlagmanschette **12,90**

He.-Schlafanzug
mit kurzer Hose **19,75**

Kinder-Pullis
mit kurzem Arm, Acryl, pflegeleicht **4,95**

KAUFHAUS HILL LANGEN

Männerchor
LIEDERKRANZ
1838
LANGEN

Heute, Freitag, 20.15
Singstunde
im Vereinslokal.

Sonntag, 11. 5. 20 Uhr
Maientanz heim Liederkranz
im Gasthaus „Zum Lämmchen". Hierzu laden wir unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen herzlich ein. Auch Gäste sind herzlich willkommen.

Turnverein 1862 e.V.

Vorstandssitzung
mit den Abteilungsleitern am Montag, dem 6. Mai 1974, um 20 Uhr in der TV-Turnhalle, Jahnplatz.
Der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V.

Volkswanderung
am Sonntag, 5. Mai 74 am Waldparkplatz am oberen Steinberg. Start von 9 bis 11 Uhr Anmeldungen noch unmittelbar vor dem Start. Teilnahme: Für jedermann!

L.K.G.

Heute abend
wichtige Zusammenkunft
im „Treppchen".
Zum Familienausflug ist Treffpunkt am **Sonntag, 5. Mai am Bahnhof, pünktlich um 8.40 Uhr.**
Es geht nach Annweiler/Trifels.
Der Zug wartet nicht.
Der Vorstand

FROHSINN 1862 LANGEN

Tanz in den Mai
am 4. 5. 1974 im Saalbau zum Lämmchen, Beginn: 20 Uhr, Saalöffnung: 19 Uhr, Eintritt: DM 5,—

Jahrgang 1898/99
Anmeldungen zur Halbtagesfahrt am Mittwoch, 12. 6. 74 können bis zum 20. 5. bei folgenden Kameraden abgegeben werden Hch. Sallwey, Nördl. Ringstraße 37; Georg Eichhorn, Südl. Ringstraße 102; A. Schäfer, Kaplaneistraße 6.

Jahrgang 1901/02
Wir treffen uns am Mittwoch, dem 8. Mai um 15.30 Uhr im „Lämmchen", Schafgasse.

Jahrgang 1903/04
Wir treffen uns am Donnerstag, 9. Mai 74 um 15 Uhr in der TV-Turnhalle (Jahnplatz).

Das nächste Treffen des
Jahrgangs 1909/10
findet am Donnerstag, 9. Mai um 16 Uhr im Gasth. „Zum Lämmchen", Schafgasse statt.

Jahrgang 1910/11
weist nochmals auf seinen Ausflug hin am morgigen Samstag. Afahrt 12.30 Uhr ab TV-Turnhalle. Es sind noch einige Plätze frei.

Jahrgang 1914/15 und 1915/16
treffen sich am Dienstag, 7. Mai ab 18 Uhr im „Haferkasten".

Mitfahrgelegenheit
Langen—Rüsselsheim
od. **Raunheim** gesucht. Besitze VW, der zum Einsatz kommen kann. Erbitte Anruf.
Tel. 2 53 67 nach 18 Uhr.

Ab 3. Mai 1974 nicht mehr auf dem Heiratsmarkt:

Ulf Wallenta — *Renate Langer*

5230 Altenkirchen, Schrtenbachstraße 24 — 607 Langen, Forstring 33

WIR HABEN UNS VERLOBT

Ute Hahn »« Georg Fritz

30. April 1974

Wilhelmstraße 10 — Langen — Südl. Ringstraße 163

---

wir verloben uns

margot hofer »« manfred heim

4. mai 1974

langestraße 7 — langen — gabelsbergerstraße 25

Für die anläßlich unserer
GOLDENEN HOCHZEIT
überbrachten Gratulationen, Blumen und Geschenke danken wir all unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die schöne Hausandacht, den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1898/99.

Georg Dracker und Frau Katharina
geb. Bärenz

Langen, Bruchgasse 14

Statt Karten

Allen Verwandten, Bekannten, Freunden, Nachbarn sowie dem TV Langen, dem 1. FC Langen, den Jahrgängen 1899/1900 und 1900/1901, die uns mit Geschenken u. Glückwünschen zu unserer
GOLDENEN HOCHZEIT
erfreut haben, sagen wir unseren herzlichen Dank. Auch herzlichen Dank Herrn Pfarrer Schilling für den Hausbesuch.

Karl Becker und Frau Else
geb. Bärenz

Langen, den 30. April 1974
Fabrikstraße 28

FERNSEH UND RADIO SERVICE
Langen Bahnstraße 12
Telefon 23784
RADIO VOIGT+KLEIN
Ihre zuverlässigen Radio- und Fernsehspezialisten

Wer betreut
ab 1. Okt. 1974 meine Kinder (4 u. 6 J.) von montags bis freitags ca. 5 bis 6 Stund. und unterstützt mich auch ein wenig im Haushalt?
Egelsbach
K.-Nahrgang-Str. 5

Verkäuferin
für halbe Tage (nachmittags) von Bäckerei gesucht.
Telefon 2 16 80

Junger Mann
(34) sucht ab sofort **Nebenbeschäftigung** abends und an Wochenenden (Fahrpraxis Kl. III) Angebote unt. Off.-Nr. 330 an die LZ

Baumschule
Gartengestaltung
Dünger Pflanzenschutzmittel
Gartengeräte
Gartencenter Birkensee
Egelsbach · Telefon (06103) 49122

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer VERMÄHLUNG sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Jürgen Deißler und Frau Helga
geb. Braune

Langen, Mittelweg 4

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer KOMMUNION bedanken wir uns, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Barbara und Thomas Freimuth

Langen, Schillerstraße 17

Bürokraft
für halbe Tage (nachmittags) gesucht.
Off.-Nr. 318 an die LZ

DOB-Verkäuferin
sucht in Langen 3 ganze Tage Beschäftigung. Verkauf oder anderweitig.
Off.-Nr. 300 e. d. LZ

Wir suchen zum baldigen Eintritt
1 Zimmermädchen
2 Büffetkräfte
gute Bezahlung, Verpflegung im Hause.
Hollstein Hotel Rhein Main
6079 Sprendlingen, Hauptstraße 47-51, Telefon 06103/1070

Putzhilfe
für 1 bis 2x wöchentl. gesucht.
Tel. 7567 ab 20 Uhr

Hausfrau sucht stundenweise
Beschäftigung
Montag bis Freitag, tägl. 3-4 Stunden
Angebote unter Off.-Nr. 321 an die LZ

Junge Frau
sucht halbtags (auch stundenweise) **Tätigkeit** im Verkauf od. ähnliches, Führerschein Kl. III vorhanden.
Telefon 7 91 42

Übernehme Schreibarbeiten
in Heimarbeit. Angebote unter Off.-Nr. 325 an die LZ

Übernehme
Schreibarbeiten
jeglicher Art.
Tel. 06103/49446 oder 49585

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer VERMÄHLUNG sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Hans Peter Götz und Frau Beatrix
geb. Dickhardt

Langen, Zimmerstraße 40
im Mai 1974

Für die vielen Geschenke, Blumengrüße und Glückwünsche anläßlich unserer Vermählung danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten auf das herzlichste.

Karl-Heinz Schäfer und Frau Brigitte
geb. Daubert

Langen, Egelsbacher Straße 7

Gretel und Leo Hinkel

sagen allen Freunden und Bekannten
für die vielen Aufmerksamkeiten anläßlich ihrer
SILBERHOCHZEIT
ein herzliches Dankeschön

Langen — Im April 1974

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer
GOLDENEN HOCHZEIT
sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die schöne Hausandacht, dem Männerchor Liederkranz 1838 Langen für das schöne Ständchen und das schöne Geschenk, den Liederkranz-Frauen, den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1897/98 und des Jahrgangs 1901/02, dem Obst- und Gartenbauverein Langen sowie den Kollegen des alten Zellstofflabors Degussa für die schönen Geschenke.

Wilhelm Wannemacher und Frau Anna
geb. Werner

Lerchgasse 30

Zu meinem 95. GEBURTSTAG sind mir viele Glückwünsche, Blumen und Geschenke überreicht worden, dafür bedanke ich mich herzlich bei allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn. Mein besonderer Dank gilt der Deutschen Bundesbahn, Zahlstelle Langen, der ev. Kirche in Hessen und Nassau sowie Herrn Pfarrer Stefani für seinen Besuch.

Elise Klein

Langen, im Mai 1974
Mittelweg 1

Suche
Baugrundstück
für Doppelhaus, ein- bis zweigeschossig, in Langen.
Angebote mit Preisangabe unt. Off.-Nr. 314

Verkaufe
Bauerwartungsland
Gemarkung Langen, Flur 1, 893 qm.
Erbitte Angebote unt. Off.-Nr. 324 an die LZ

Suche
Scheune oder Halle
ca. 50 qm.
Telefon 06150/6377

Kiosk
in Sprendlingen zu verpachten.
Telefon 6 15 52

Suche kleinen
Garten
mit Wasser-Anschluß in Egelsbach oder Umgebung für sofort oder später.
Telefon 4 24 05

Zu verkaufen:
Bauerwartungsland
770 qm zwischen Hotel Dreieich und neuer Straßenführung, 50,- DM/qm. Angebote unter
Off.-Nr. 328 an die LZ

Zuverlässige
Putzfrau
3x wöchentl. vom. je 5 Stunden in gepflegt. Privathaushalt (Lgn.-Stadtmitte) gesucht. Stundenlohn 7,- DM.
Angebote an Off.-Nr. 336 an die LZ

Möbl. Zimmer
Küche und Bad, sep. Eingang in Egelsbach für 200,- DM zu vermieten.
Tel. 06103/42538

Leit. Angest. sucht
Einfam.-Haus
5 Zi. gute Ausst. ca. 120 qm zu mieten (bis ca. 900,- DM). Angeb. unt. Off.-Nr. 335 an die LZ

Reihenhaus
(Eckhaus)
Langen-Oberlinden, ca. 100 qm Wohnfläche, 360 qm Grundstücksgröße von Privat zu verkaufen.
Angebote unter Off.-Nr. 316 an die LZ

1-Fam.-Reihenhaus
gesucht von Privat ohne Makler.
Telefon 0611/584611

In einem ausgefallenen Neubau in **Langen Südl. Ringstraße 61** in direkter Nachbarschaft vom neuen Zentrum sind noch
ca. 110 qm Bürofläche
frei: ab 1. 9. 1974
Einrichtung nach Ihren eigenen Vorstellungen noch mögl. Auskunft über Langen
Telefon 2 30 34

2 Grundstücke
1441 qm und 1374 qm, Bauerwartungsland auf dem Steinberg, Gemarkung Langen, Flur 17, zu verkaufen. Grundstücke können auch geteilt verkauft werden. Erbitte Angebote.
Off.-Nr. 327 an die LZ

Alleinstehende Dame sucht
1½-Zi-Wohnung
mit Küche und Bad oder Dusche. Angebote unter
Off.-Nr. 319 an die LZ

Separates
1 Zi-App.
mit kompl. eingericht. Kochnische, Duschbad und Toilette, 230,- DM Miete, 30,- DM Uml. zum 1. 6. zu vermieten
Off.-Nr. 320 an die LZ

Möbl. Zimmer
Dusche, WC ZH, wW, sep. Eingang ab 1. 6. 74 an Deutsche zu vermieten.
Barthelmes, Südl. Ringstr. 42a

Möbl. Zimmer
mit ZH, wW in ruhig. Lage, Zentrum, zu vermieten.
Off.-Nr. 333 an die LZ

Zimmer
Dusche WC, sep. Eingang, leer oder möbl. in Oberlinden zu vermieten.
Off.-Nr. 331 an die LZ

Garagen
frei (DM 30,-).
Lutherstraße 53

Möbl. 1-Zi-App. 200,-
2 ZW 60 qm, Blk. 350,-
3 ZW 70 qm, Blk. 384,-

Ellhenecklis. Niederoden, 113 qm WF, ÖZH 149 000,-
3-Fam-Hs. b. Langen 3x3-ZW 2 Garagen. Grdst. 600 qm, auch als 1-Fam-Hs nutzbar. Bj. 62, ÖZH, ruhige Lage **nur 165 000,-**
3½-Zi-Eigentumswhg. Egelsbach, in 3-Fam-Hs., Gas-Etagenheiz., Garage 140 000,-
SACHS-Immob.
Langen, Bahnstr. 113
Telefon 2 32 48

4 WS 1304
Sehr gut ausgest. 2-Fam.-Haus, Vorort Darmstadt.
Alle Steuervort., Bj 73/74, 1x4 Zi.-Whg., x5 Zi.-Whg., Balk./Terr., 2 Garagen, ca. 240 qm Whfl., sofort beziehbar.
Verkaufspr. 290 000,-
IMMOBILIEN WINTER KG
61 Darmstadt, Kiesstraße 74
Telefon 06151-44013

Sehr schöne
3 Zimmer Eigentumswohnung
Langen, Wiesenstr 2, NB, 4geschoßiges Gebäude, beste Lage, beste Ausstattung üb.
Fritz Redlin
Langen, Liebermannstr. 25
Telefon 7 24 30

Eck-Reihenhaus, Lg.-Oberlind., DM 185 000!
100 qm Wohnfl. + Hobbyr.; beste Ausstattung, günst. Hypothek kann übernom. werden.
G. Schwaab Imm., Lg.,
Telefon 7 15 86

3-Zimmer-Wohnung
Bad. Küche, Garage, Telefonanschluß, Gartenbenutzung, zentrale Ölversorgung, zu vermieten in Egelsbach.
Telefon 6 36 82

Von Privat sehr preiswert, qm DM 4,50.
3 Zimmer
Küche, Bad, ZH und Garten an Ehepaar zu vermieten.
Off.-Nr. 329 an die LZ

Langen, Nähe Bahnhof
3 Zimmer
Küche, kl. Bad, 60 qm Altbau mit Telefonanschluß ab 1. 7. 74 an kinderloses Ehepaar mittleren Alters für 250,- DM zu vermieten
Zuschriften unter Off.-Nr. 322 an die LZ

2 Zimmer
Küche, Bad, ZH, wW, Teppbd., in Zweifamilienhaus in Langen, 60 qm, Nettomiete 265,- DM, an Ehepaar mittl. Alters sofort od. später zu vermieten.
Off.-Nr. 326 an die LZ

1-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Bad und Heizung, 1. Stock, an ältere Dame zu vermieten.
Näheres Tel. 2 23 40

Von Privat:
1-Zimmer-Wohnung
Küche, Bad, ZH, wW, 45 qm, sofort zu vermieten, DM 230,- und Umlagen, evtl. an Rentner-Ehepaar, die anfallende Hausmeisterarbeiten übernehmen. Angebote unter Off.-Nr. 323 an die LZ

Alu-Schilder — Resopalschilder
Geprägte Schilder — Kfz.-Schilder
Folienschilder — Abziehbilder
Klebebuchstaben — Garagenschilder
Stempel — Emailschilder
liefert schnell und preiswert
SCHILDER-GÖTSCH
Bürgerstraße 23, Telefon 2 23 90

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — **mit den amtlichen Bekanntmachungen**

Nr. 36 — **Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26** — Freitag, den 3. Mai 1974

Wer ist denn das?

Sie kennen diesen Satz auch, ganz sicher, denn Sie haben ihn vermutlich selbst oft genug gesagt. Sie können sich nicht mehr erinnern? Denken Sie doch einmal nach: Da sitzt man am Abend nach der Arbeit geruhsam am Tisch, liest oder schreibt, und plötzlich klingelt es. Ja, es klingelt zu ganz ungewohnter Stunde, der Briefträger kann es nicht sein, die Wäscherei hat auch schon längst Feierabend gemacht, und alle Vertreter, die ihre Geschäfte an der Tür tätigen, sind klug genug, sich eine bessere Zeit auszusuchen. Also: Wer ist denn das?

Man ist zunächst einmal unwillig über die Störung, denn man hat niemanden eingeladen, und es ist völlig unprogrammäßig, daß ausgerechnet jetzt irgend jemand etwas von einem will. Wenn wir zur Tür gehen ist eine seltsame Mischung von Abwehr, Neugierde und Befürchtung in uns. Es wird doch kein Telegramm sein? Nein, es ist nicht der Depeschenbote, meistens wenigstens nicht, es ist die Nachbarin, die sich eine Kuchenform ausleihen will, oder der möblierte Herr vom zweiten Stock, der einmal telephonieren möchte.

Die kleine Störung ist rasch vorüber, nach Minuten schon fällt unser Feierabend in das Gleichmaß seiner Ruhe zurück und friedlich sitzen wir wieder über unserem Buch. Wer aber über diese kleine Unterbrechung nachdenkt, dem wird bewußt, wie sehr auch in unserer Zeit das Heim noch unsere Burg ist, die wir unbewußt und gefühlsmäßig gegen jeden Fremdling verteidigen.

Wir gratulieren!

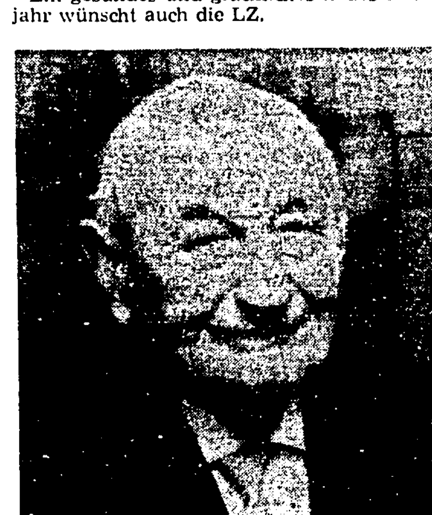
. . . Frau Elisabeth Werner, Niddastraße 38, zum 75. und Herrn Ludwig Graf, Woogstr. 22, zum 71. Geburtstag am 4. 5.

. . . Frau Elisabeth Welz, Mainzer Straße 11, zum 85.; und Fr. Gines Marin-Lopez, Bahnstr. 15, zum75. Geburtstag am 5. 5.

. . . Frau Anna Schweiger, Niddastraße 27, zum 44. Geburtstag am 6. 5.

. . . Frau Anna Werner, Ernst-Ludwig-Str. 8, zum 74. Geburtstag am 7. 5.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.



90. Geburtstag

In der Darmstädter Landstraße 60, genau gesagt in Bayerseich, begeht Johannes Zängerle am Sonntag, dem 5. Mai seinen 90. Geburtstag. Der gebürtige Egelsbacher hat seine neun Jahrzehnte dort verbracht und betrieb eine Landwirtschaft. Vor zwanzig Jahren etwa hat er sein Anwesen verpachtet und wohnt jetzt nur noch da, allerdings, wie er sagte, in bestem Einvernehmen mit seinen Nachfolgern, bei denen er sich wie zu Hause fühlt. Bis vor einigen Jahren konnte er noch manches helfen, aber jetzt fällt ihm doch das Laufen etwas schwer, das einzige, was ihn in seiner körperlichen und geistigen Rüstigkeit etwas einschränkt.

Vier Jahre war er getrennt von seiner Egelsbacher Heimat, als er den ersten Weltkrieg vom ersten bis zum letzten Tag mitmachte. Dabei war er in Frankreich, Rußland, in Ungarn und Serbien.

Die Langener Zeitung wünscht dem betagten Egelsbacher weiter alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.

Die Sängervereinigung singt im Palmengarten

e Am kommenden Sonntag, dem 5. Mai, um 15.30 Uhr veranstaltet die Sängervereinigung 1861 Egelsbach e. V. ein Nachmittagskonzert im Großen Saal des Palmengarten-Hauses. Freunde und Gönner der Sängervereinigung sind herzlich zu diesem Konzert eingeladen. Auf dem Programm stehen Operetten, Musicals, Volkslieder und Spirituals. Es wird mit Privatautos ab Berliner Platz gefahren. Mitfahrmöglichkeiten sind gegeben. Anmeldung bei den Aktiven erbeten. -ol-

Heimatkreis trifft sich heute abend

e Der Heimatkreis trifft sich heute, Freitag, um 20 Uhr im Café Weber. Interessenten sind herzlich willkommen.

Spülung des Wassernetzes

e Es wird darauf hingewiesen, daß am 14. Mai das Ortsnetz der Wasserversorgung im gesamten Ortsbereich gespült wird. Der Gemeindevorstand bittet daher um Verständnis, wenn eventuell aufgrund dieser Spülung gewisse Druckschwankungen im Rohrnetz auftreten.

Sauna vorübergehend geschlossen

e Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß wegen eines Defektes an der Warmwasserversorgung die Sauna im Bürgerhaus in der nächsten Woche am Dienstag und Mittwoch geschlossen bleibt. Ob die Sauna am Freitag, dem 10. Mai, bereits wieder geöffnet werden kann, ist noch fraglich.

Zur Maifeier hatten sich am Mittwoch viele Egelsbacher im Eigenheim eingefunden, wo der Gewerkschaftsvertreter Täubi zum Thema „Menschlichkeit und sozialer Fortschritt" sprach. Dieses Motto war allen Feiern des Deutschen Gewerkschaftsbundes vorangestellt, der in diesem Jahr auf seine 25jährige Tätigkeit zurückblickt. Die Veranstaltung in Egelsbach wurde vom SGE-Musikzug und dem Chor der Sängervereinigung musikalisch umrahmt.

Pfarrer Feige herzlich verabschiedet

Er ging nach Langen-Oberlinden / Segenreiche Tätigkeit in acht Jahren

e Zu der Abschiedsfeier für Pfarrer Frenz Peter Feige waren am Samstagabend im Gemeindesaal der St.-Josef-Gemeinde die Mitglieder des Pfarrgemeinderates, des Kirchenstiftungsrates, die Mitarbeiter und Freunde zusammengekommen. Pfarrer Feige verläßt die katholische Gemeinde in Egelsbach, um die verwaiste Pfarrstelle Thomas von Aquin in Langen-Oberlinden zu übernehmen.

Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Dieter Driessen, zeigte in seinen Abschiedsworten noch einmal die Stationen auf, die Pfarrer Feige in den achteinhalb Jahren seines Wirkens in Egelsbach gegangen war. Er erinnerte daran, daß Pfarrer Feige die Gemeinde St. Josef am 1. November 1965 in recht desolatem Zustand übernommen hatte. „Die Schwierigkeiten in einer Diasporagemeinde mit einer sieben Kilometer entfernten Filialkirche in Erzhausen lagen auf der Hand. Sie haben in der Zeit Ihres Wirkens in dieser Gemeinde wesentliche Wiederaufbauarbeiten leisten müssen, was Ihnen heute, das möchte ich besonders festhalten, gelungen ist."

In den vergangenen Jahren habe sich nicht nur das Äußere der Gemeinde positiv verändert, auch im Gemeindeleben habe Pfarrer Feige neue Aktivitäten entwickelt. Der Auf- und Ausbau der Frauen- und Müttergemeinschaft eine der aktivsten Gruppen in der Pfarrei, gehe auf seine Initiative zurück. Der Kirchenchor mit inzwischen 30 Mitgliedern sei zu neuem Leben erweckt worden. Auch sei die erste Wahl des Pfarrgemeinderates in seine Amtszeit gefallen. Wer von Anfang an das Laiengremium mitgetragen habe, wisse um die Schwierigkeiten, dieses völlig neue Organ mit Leben zu erfüllen. Heute vereinige der Pfarrgemeinderat in seinen Ausschüssen annähernd 40 aktive Gemeindemitglieder.

Driessen fuhr in seinen Ausführungen fort: „Beispielhaft möchte ich den Caritasausschuß nennen, der unter anderem mit Ihrer Hilfe eine umfassende Betreuung alter Menschen in Angriff nahm, eine Initiative, aus der der heutige ‚Alten-Club' entstand. Darüberhinaus aber war und ist die Filialgemeinde Erzhausen aufgrund der Entfernung ein Problem, das nun durch den von Ihnen forcierten Bau eines Gemeindezentrums, dessen Fertigstellung im Frühjahr 1975 zu erwarten ist, einer Lösung zugeführt wird." Während der Amtszeit von Pfarrer Feige sei es auch mit Unterstützung der Gremien gelungen, eine Planstelle für eine Seelsorgehelferin einzurichten. Durch diese Helferin werde wesentliche Gemeindearbeit geleistet. Pfarrer Feige habe sich auch um eine Annäherung der beiden Kirchen bemüht. Nach guten Anfängen in der Ökumene sei sie leider in der letzten Zeit wieder etwas in den Hintergrund getreten.

Abschließend sagte Dieter Drissen: „Wir haben Ihnen für Ihre Arbeit in der Pfarrgemeinde sehr zu danken, und ich tue dies als Vorsitzender des Pfarrgemeinderates stellvertretend für alle. Wir wünschen Ihnen für Ihre künftige Arbeit in Langen-Oberlinden von Herzen alles Gute, Erfolg und Gottes Segen." Im Namen der Pfarrgemeinde überreichte der Vorsitzende Pfarrer Feige ein Geschenk.

Erster Beigeordneter Friedel Welz dankte im Namen des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung Pfarrer Feige für die gute Zusammenarbeit und sprach die Hoffnung aus, daß alle Wünsche, die er mit seiner neuen Amtsstelle verknüpfte, in Erfüllung gehen mögen. Friedel Welz überreichte als Abschiedsgeschenk den Wappenteller der Gemeinde Egelsbach.

Als Vertreter der evangelischen Gemeinden nahmen an der Abschiedsfeier Pfarrer Hans Ulrich Grehner und Pfarrer Martin Adam teil. Als Sprecher der beiden Gemeinden sagte Pfarrer Adam, daß sich die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Konfessionen sehr positiv auf die Jugendarbeit ausgewirkt habe. Hier sei ein Abbau des konfessionellen Denkens erreicht worden. Nur durch diesen Abbau sei eine fruchtbare Zusammenarbeit möglich gewesen. Pfarrer Adam überreichte im Namen der evangelischen Gemeinde ein Geschenk und wünschte dem Scheidenden für die Zukunft alles Gute.

Erster Kreisbeigeordneter und Bürgermeister a. D. Wilhelm Thomin hob hervor, daß Pfarrer Feige durch seinen Weggang von Egelsbach dem Kreis Offenbach nicht verloren gehe. Auch er lobte die gute Zusammenarbeit und die Toleranz des Geistlichen, der in seinen Schlußworten noch einmal einen kleinen Überblick über seine Tätigkeit in der St.-Josef-Gemeinde gab. Nachdem die Gemeinde so gefestigt und kontinuierlich arbeite, halte er es für sehr gut, wenn jetzt ein neuer, vielleicht jüngerer Pfarrer an seine Stelle trete. Er verwies auf die großen Erfolge des Kirchenchors, der viel zu der Gestaltung des Gottesdienstes beigetragen habe. Seinen Amtsnachfolger würden noch viele Aufgaben erwarten.

Am Sonntagmorgen hielt Pfarrer Feige seinen letzten Gottesdienst in Egelsbach und verabschiedete sich von den sehr zahlreich erschienenen Gemeindemitgliedern.

Zur Verebschiedung von Pfarrer Feige aus seinem Amt in Egelsbach hatte die katholische Kirchengemeinde einen Empfang am Samstagabend arrangiert. Auf unserem Foto (v. l.) R. Kirschniok, der Vorsteher des Kirchenstiftungsrates, Dieter Driessen, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates, Pfarrer Feige und Erster Kreisbeigeordneter Wilhelm Thomin.

Gemütliche Nachmittage für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger

e Aufgrund der guten Resonanz des durchgeführten Handarbeitsnachmittages für die Egelsbacher älteren Mitbürgerinnen hat der Altenbeirat in seiner letzten Sitzung beschlossen, diese Nachmittage auch weiterhin jeweils alle 14 Tage donnerstags ab 14.30 Uhr im Klubraum des Altenwohnheimes, Egelsbach, Dresdner Straße 31, durchzuführen. Der nächste Termin ist der 16. Mai 1974, 14.30 Uhr. Interessierte Mitbürgerinnen können sich ohne vorherige Anmeldung zu diesem Zeitpunkt im Klubraum des Altenwohnheims einfinden. Weiterhin hat der Altenbeirat beschlossen, auch einen regelmäßigen gemütlichen Altennachmittag für die älteren Herren einzurichten. Der erste gemütliche Nachmittag für die Herren soll am 9. Mai 1974 um 14.30 Uhr im Klubraum des Altenwohnheimes, Egelsbach, Dresdner Straße 31, stattfinden und dann im regelmäßigen Turnus alle vierzehn Tage donnerstags ab 14.30 durchgeführt werden. Die Organisation dieser Nachmittage haben die Altenbeirats-Mitglieder Walter Müller und Hermann Schmidt übernommen. Interessierte ältere Mitbürger sind zu diesen Nachmittagen herzlich eingeladen.

Dienstjubiläum

e Am 2. Mai beging Frau Hilde Hopfe aus Egelsbach, Friedrich-Ebert-Straße 2, ihr 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Weinbrennerei und Likörfabrik Dr. Kohut KG in Langen.

Frau Hopfe begann ihre Tätigkeit als Buchhalterin. Seit über einem Jahrzehnt ist sie als Einzelprokuristin Geschäftsführerin des Unternehmens. Herzlichen Glückwunsch.

Recht der freien Entfaltung auch für die Jugend

Finanzspritze der öffentlichen Hand soll helfen

Beim SPD-Ortsverein informierte Regierungsdirektor Ulf Lüers vom Hessischen Sozialministerium die Mitglieder und vorwiegend die Jugendlichen über Aufgaben und Ziele der Jugendhilfe. Ulf Lüers referierte über die Grundsätze und allgemeinen Bedingungen für die Durchführung von Jugendclubs als Modellprojekte im Rahmen der kommunalen Jugendpflege. Er zeigte die Schwerpunkte der Jugendhilfe auf: Erziehung im Elementarbereich, öffentliche Erziehungsbeihilfe, außerschulische Jugendbildung, Jugendfreizeitpädagogik und Jugenderholung sowie Fortbildung der Fachkräfte in der Jugendhilfe.

Der Referent führte aus, daß diese Aufgaben und die ihnen entsprechenden Zielsetzungen in dem Entwurf zum Hessen-Jugendplan beschrieben sind. Die einzelnen Aufgaben der Jugendhilfe und ihre vorrangigen Schwerpunkte könnten nicht isoliert gesehen werden, vielmehr sei es unbedingt notwendig, von der Einheit der Jugendhilfe auszugehen. So sei zum Beispiel eine Jugendfreizeitpädagogik ohne Berücksichtigung allgemeiner Erkenntnissse im Rahmen der außerschulischen Jugendbildung sinnlos, wenn sie mehr sein solle als körperliche Erholung. Allen Aufgaben gemeinsam seien die Ziele, Kindern und Jugendlichen bei der Sozialisierung zu helfen, zur Verminderung individueller schichtenspezifischer Chancenungleichheit beizutragen, die Jugendlichen zur Selbstbestimmung und solidarischen Interessendurchsetzung zu befähigen.

Ulf Lüers führte dazu aus, daß diese Ziele durch Ergänzung der Familienerziehung, Schulbildung, Berufsausbildung und Bewußtseinsprägung durch Konsum- und Massenmedien erreicht werden könnten. Sozialisation erfolge in Lern- und Identifikationsprozessen, sie könne kurz als Lernen sozialer Rollen verstanden werden. Sozialisierungsprozesse bedeuten somit Hilfen für den Einzelnen bei der Findung seiner Identität und dadurch nach Integration in gesellschaftlichen Rollensystemen. Eine Jugendhilfe, die so verstanden Emanzipationshilfen vermitteln wolle, müsse jedoch gleichzeitig deutlich machen, daß Sozialisationsprozesse nicht im Rahmen eines neutralen Systems, abseits von gesellschaftlichen Interessen, erfolgen könne, sondern daß zur Überwindung von Unterprivilegierten und zur Anerkennung von Randgruppen demokratischere Gesellschaftsentwicklungen möglich und notwendig seien.

Für die Schule werde seit einigen Jahren die Chancengleichheit als Ziel der Bildungsreform verkündet; es sei jedoch absehbar, daß dieses Ziel in nächster Zukunft nicht alleine durch Schulbildung erreicht werden könne. Hierbei spiele die berufliche Situation weiter Bevölkerungskreise sowie die Werbung durch die Massenmedien eine große Rolle. Jugendhilfe habe somit eine schulergänzende und die übrigen Sozialisationsbereiche korrigierende Bedeutung um zur Erfüllung des Grundrechtes „Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit" beizutragen.

Sozialisation und Chancen-Wahrnehmung sollten den einzelnen Jugendlichen auch dazu befähigen, die Formen und die Inhalte seines Lebens zu bestimmen. Hierzu seien die Bildungsprozesse erforderlich, die bereits im Vorschulalter beginnen müßten und in der politischen Jugendbildung weiterzuführen seien. Eine Selbstbestimmung ohne Kritikfähigkeit und Bereitschaft zur solidarischen Interessenwahrnehmung bleibe eine Illusion.

Ulf Lüers führte dann einige Punkte des Entwurfs des Hessischen Sozialministers zu den Modellprojekten von Jugendclubs im Rahmen der kommunalen Jugendpflege an. Aufgabe, Ziel und Programminhalt sollten ermöglichen Erfahrungen zu sammeln, die eine wissenschaftliche Aussage zu der Frage erlauben, ob Jugendclubs brauchbare Mittel sind, die kommunale Jugendpflege methodisch und inhaltlich in den Stand zu setzen, zeitgemäße Jugendarbeit zu betreiben. Gleichzeitig solle durch die Modelle die Möglichkeit erprobt werden, bei weitestgehender Entscheidung- und Handlungsfreiheit der jugendlichen Mitglieder, Lernprozesse politischer Jugendbildung in Gang zu setzen. Darüber hinaus solle festgestellt werden, inwieweit der bisherige Unverbindlichkeitscharakter der kommunalen Jugendpflege durch Jugendclubs überwunden werden könne.

Zur Finanzierung dieser Modellclubs sei in dem Entwurf folgender Modus vorgesehen: Die Zuwendung soll bis zu 80 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten betragen. Solche Kosten sind: Personalkosten für mindestens zwei Sekretäre (jedoch nicht mehr als 40 000 Mark); Veranstaltungskosten (jedoch nicht mehr als 26 000 Mark). Die Kosten beziehen sich jeweils auf das volle Jahr.

An das Referat von Regierungsdirektor Ulf Lüers schloß sich eine lebhafte Diskussion an.

Die jugendlichen Teilnehmer waren insbesondere an der Eigenverwaltung eines Jugendclubs, der Programmgestaltung und der Verwaltung der Finanzen interessiert. Bürgermeister Dr. Günter Simon zeigte zwei Alternativ-Vorschläge auf, einmal, daß alle Geldausgaben, die von dem Vorstand des Jugendclubs getätigt werden, durch die Gemeinde eine Genehmigung erfahren müßten. Der zweite Vorschlag ging darauf hinaus, daß von den Jugendlichen ein Haushaltsplan aufgestellt werden könne, dessen Inhalt von der Gemeinde saktioniert werden müsse oder als Arbeitspapier zu gelten habe. Der Bürgermeister wies auch darauf hin, daß es eines geschäftsfähigen Vorstandes für einen Jugendclub bedürfe. Das Abschließen von Verträgen bedeute eine große Verantwortung. Eine Vertiefung dieser Fragen wird sich auf der Jugendvollversammlung ergeben.

Urlaubsgrüße aus dem Schwarzwald

Dem Gewerbeverein ging dieser Tage eine hübsche Ansichtskarte zu. Darauf ist ein geschmackvolles Restaurant abgebildet und ein Hallenschwimmbad mit herrlich klarem Wasser. Beide Dinge gehören zu einem Hotel in St. Märzen im Hochschwarzwald, wo die Gewinner der Weihnachtswerbung „Glückstreffer" des Egelsbacher Gewerbevereins, die Familie Strohmeier, zur Zeit ihre Ferien verbringen. Eine Urlaubsreise zu diesem idyllischen Fleckchen war der Hauptgewinn der Weihnachtsverlosung. Kein Wunder, daß sich die Gewinner bei strahlendem Wetter den guten Tropfen besonders gut schmecken lassen, wie es weiter auf der Karte heißt. Der Vorstand des Gewerbevereins freut sich natürlich, daß sein erster Preis, wie übrigens alle anderen auch, eine solche Freude hervorgerufen hat.

Egelsbach hatte am Freitagnachmittag hohen Besuch. Der Landeshauptmann des Burgenlandes — in Deutschland würde man Ministerpräsident dazu sagen — weilt zur Zeit zu einer Informationsfahrt in Hessen. Dabei galt sein Hauptaugenmerk den Sport- und Freizeiteinrichtungen. Von den Egelsbacher Anlagen — hier sieht er sich gerade die Heizungseinrichtung des Freibades an — war er sehr angetan und lobte die vorzügliche Anordnung und Ausführung. Auf unserem Foto (von rechts) Bürgermeister Dr. Simon, Landeshauptmann Kery, sein Stellvertreter Soronics, der Hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt und der Egelsbacher Schwimmeister.

Wenig Interesse der Bürgerschaft

e Die Aktion „Saubere Landschaft", die am vergangenen Freitag zu einem Großreinemachen im Gemeindewald führte, stieß nur auf geringes Interesse in der Bevölkerung. Nur Herr Diegel von der „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald" unterstützte die Gemeindearbeiter bei der notwendigen und für alle nützlichen Arbeit. 25 Papiersäcke wurden mit brennbarem Müll gefüllt und etwa 3,3 Kubikmeter nicht brennbare Stoffe eingesammelt. Der westliche Teil des Gemeindewaldes war besonders verunreinigt.

Bekanntmachung

Abfuhr der sperrigen Güter

Die Abfuhr der sperrigen Güter wird am 6., 7., 8. und 9. Mai 1974 vorgenommen. Es wird darum gebeten, nur sperrige Güter, die im Rahmen eines Haushaltes anfallen, zur Abfuhr bereitzustellen (Gerümpel usw., also die Güter, die nicht bei der wöchentlichen Müllabfuhr abgefahren werden können).

Die Abfuhrkolonne hat Anweisung, solche sperrigen Güter wie Kisten, Verpackungsmaterial, Kartons usw., die über den Rahmen des gewöhnlich in einem Haushalt anfallenden Abfalls hinausgehen, von der Abfuhr auszuschließen. Außerdem weisen wir darauf hin, daß kleinere Abfälle wie Zeitungen, Lumpen, Gartenabfälle und dergleichen, gebündelt oder in Behältern, die mit verladen werden, bereitzustellen sind.

Das Sperrgut wird wie folgt abgefahren:

am 6. Mai 1974: westlich der Bahn, die Bahnstraße und alle nördlich der Bahnstraße liegenden Straßen, bis einschließlich Lutherstraße,

am 7. Mai 1974 alle Straßen südlich der Bahnstraße bis einschließlich Heidelberger Straße,

am 8. Mai 1974 Ernst-Ludwig-Straße und Ostendstraße sowie alle nördlich davon liegenden Straßen,

am 9. Mai 1974 alle Straßen südlich der Ernst-Ludwig-Straße und der Ostendstraße.

Die sperrigen Güter sind ab 6.00 Uhr bereitzustellen.

Egelsbach, den 29. April 1974

Der Gemeindevorstand
der Gemeinde Egelsbach
Dr. Simon, Bürgermeister

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde Egelsbach

Sonntag, 5. Mai 74:
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Adam)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Mittwoch, 8. Mai 74:
Omnibusfahrt der Frauenhilfe, Abfahrt 11.30 Uhr.

ÄRZTLICHER DIENST

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:
4./5. und Mittwoch, 8. Mai:
Dr. Hambek, Odenwaldstr. 7, Telefon 4 94 22

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:
vom 4. Mai bis 11. Mai um 8 Uhr:
Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Str. 48, Telefon 4 96 77

*

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 31

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht **Telefon 4 92 22**

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Krankentransport (Rotes Kreuz): Ruf 2 27 11

Gemeindeschwester:
Hedwig Lindenlaub, Nordendstraße 5
Telefon 4 95 08 (privat)

Fernsprechanschlüsse zu ermäßigten Preisen

e Bürgermeister Dr. Simon macht nochmals darauf aufmerksam, daß vom 1. Juni ab für bestimmte Personengruppen die Möglichkeit besteht, niedrigere Gebühren für einen Telefonanschluß zu erhalten. Es handelt sich dabei um Bürger mit niedrigem Einkommen, bei denen eine der nachfolgenden Bedingungen erfüllt ist: Sie müssen das 63. Lebensjahr vollendet haben oder Schwerbehinderte sein, die dauernd um wenigstens 80 % in ihrer Erwerbsfähigkeit gemindert sind oder sich in einem fehlerhaften Körperzustand befinden, in dem akut lebensbedrohende Krisen auftreten können oder der besondere Pflege notwendig werden läßt. Nähere Auskünfte erteilt das Sozialamt der Gemeinde. Antragsformulare sind dort und bei allen Postämtern erhältlich. Vorzulegen sind Verdienstbescheinigungen und ärztliche Befunde.

Wir suchen noch
1 Aushilfe
für nachmittags
Herbert Maaß
Egelsbach, Bahnstraße 20

Rentner
zum Anheizen von Maschinen für morgens 5.30 Uhr (für ca. 10 Minuten Tätigkeit)
sowie
rüstigen Rentner
zum Einmalen von Kunststoffteilen gesucht.
Wilhelm Melk
Spielwarenfabrik, Egelsbach
Neulandweg, Tel. 49414 oder 49415

Agentur für die
EGELSBACHER NACHRICHTEN
Herr Karl Wodiczka
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

Wer betreut
ab 1. Okt. 1974 meine Kinder (4 u. 6 J.) von montags bis freitags ca. 5 bis 6 Stund. und unterstützt mich auch ein wenig im Haushalt?
Egelsbach
K.-Nahrgang-Str. 5

Opel Rekord L
66 PS, Bauj. 73, 12 400 km, bronze-met., heizbare Heckscheibe, Mittelsch., zu verkauf.
Gärtner, Egelsbach
Schillerstraße 4

Hilfe
in 1-Pers.-Haushalt f. 1- bis 2mal wöchentl. bei gut. Bezahlung n. Egelsbach gesucht.
Telefon 4823

Für die vielen Glückwünsche u. Geschenke anläßlich meiner KOMMUNION bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Ilona Pohl

Egelsbach, Rheinstr. 60

Ein herzliches Dankeschön allen, die anläßlich unserer

GOLDENEN HOCHZEIT

uns in reichem Maße mit Glückwünschen und Geschenken beehrten. Besonders freuten wir uns über den Besuch des Herrn Bürgermeisters Dr. Simon, der uns die Wünsche der Gemeindevertretung und Gemeindeverwaltung Egelsbach, der Kreisverwaltung und der Landesregierung überbrachte. Herzlichen Dank auch den Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1897/98 sowie der Freireligiösen Landesgemeinschaft Hessen und der Freireligiösen Gemeinde Egelsbach.

Willi Schroth und Frau Anna
geb. Anthes

Egelsbach, im Mai 1974
Rheinstraße 71

DANKSAGUNG

Für die so herzliche Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen- und Kranzspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Elisabeth Margarethe Matthes

danken wir recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Adam für die trostspendenden Worte am Grabe, Herrn Dr. Günes für seine ärztlichen Bemühungen, den Schulkolleginnen und -kollegen 1901/02 sowie der Fa. Kaufhalle GmbH und allen, die sie zur letzten Ruhe begleitet haben.

In stiller Trauer:
Familie Karlheinz Matthes

Egelsbach, im April 1974
Niddastraße 31

Neuauflage der Begegnung Langen — Biebesheim im Waldstadion

Zum ersten Freundschaftsspiel nach Abschluß der Verbandsrunde 1973/74 verpflichteten die Verantwortlichen des Clubs den Punktspielgegner des Vorsonntags. Es kommt somit im Langener Waldstadion zu einer Neuauflage dieser Partie und man darf gespannt sein, ob dem Club nach dem 0:0-Unentschieden und der 2:4-Niederlage im dritten Versuch endlich einmal ein Sieg gelingt. Auf beiden Seiten wird man diese Begegnung natürlich dazu nutzen, bei der Aufstellung etwas zu experimentieren und jetzt schon mit den Vorbereitungen für die Saison 74/75 zu beginnen. Die 1. Mannschaft beginnt am Sonntag um 16 Uhr, das Spiel der Reserven um 14.15 Uhr.

SSG-Soma erzielte Remis gegen Bieber

Das letzte spielfreie Wochenende nutzte die SSG Soma zu einem Freundschaftsspiel gegen den FC Offenbach-Bieber. Von Anfang an entwickelte sich ein flottes Spiel. Im Mittelfeld wurden gute Kombinationen gezeigt, jedoch am gegnerischen Strafraum war für beide Mannschaften meistens Endstation. Bei Langen spielte nach langer Pause Stopper Herdt, der seine Abwehr gut organisierte. Mit einem gerechten 0:0 ging es in die Pause.

Nach dem Wechsel ging Bieber in der 52. Minute in Führung. Nun besannen sich die Langener ihres Könnens und übernahmen das Kommando. Die Torchancen häuften sich, aber in Biebers Tor stand ein wahrer Tausendsassa, der einfach alles hielt. In der 65. Min. war auch er machtlos. Hunkel, der vor dem Anpfiff für sein 300. Spiel bei der SSG Soma geehrt wurde, konnte das 1:1 erzielen. Es blieb bis zum Schluß beim gerechten 1:1. Schiedsrichter Zeller (Egelsbach) pfiff ausgezeichnet. Langen spielte mit: Müller; Hartwich, Herdt, Roth, Friedrich; Lipp, Westermann, Schmidt; Werner Deißler, Hunkel, Schreiber.

Vorschau: Morgen, am Samstag, muß die Soma der SSG Langen zum fälligen Punktspiel nach Nieder-Rodenbach. Der Gegner ist zur Zeit Tabellenzweiter und möchte sich für die im Vorspiel erlittene 2:0-Niederlage revanchieren. Die Langener wollen sich so teuer wie möglich verkaufen. Spielbeginn ist 16 Uhr.

Heute Freitag, den 3. Mai, um 20 Uhr findet die Monatsversammlung der Soma im SSG-Clubhaus statt. Das Erscheinen aller ist wichtig (Wien-Fahrt).

DLV-Trainer lobt TV-Mittelstreckler

Am vergangenen Samstag starteten Jürgen Lorösch und Jürgen Beckers auf Einladung des DLV-Trainers Hans-Werner Conrad bei den Bahneröffnungskämpfen in Bingen zu einem Testlauf. Als weiterer Läufer vom TV Langen wurde Herbert Gehr überredet, ebenfalls an diesem Testlauf teilzunehmen.

Die Bahnverhältnisse waren als schlecht zu bezeichnen, da durch den tagelangen Regen die Bahn ziemlich aufgeweicht war. Auch das Wetter hinderte die Läufer durch Windböen und Kälte, ihre optimale Form zu bringen.

Jürgen Beckers und Herbert Gehr starteten bei der B-Jugend über 1 000 m. Taktisch klug lief Jürgen Beckers die ersten 600 m in der Spitzengruppe, die gute Zwischenzeit erzielte, mit, um sich dann leicht abzusetzen. Mit einer sehr starken letzten Runde gewann er mit der für die äußeren Umstände hervorragenden Zeit von 2:40,8 min. überlegen mit fast 100 m Vorsprung. Herbert Gehr hielt sich in seinem ersten Wettkampf nach 1½ Jahren Pause, bedingt durch einen Achillessehnenanriß, hervorragend. Er belegte den 7. Platz und verbesserte mit 3:07,3 min. seine Bestzeit erheblich.

Auch der A-Jugendliche Jürgen Lorösch stellte seine gute Form unter Beweis. Sein Handicap außer den äußeren Bedingungen war jedoch ähnlich wie bei Jürgen Beckers, daß es in großem Umkreis keinen Gegner gibt, der ihn zu einer noch besseren Zeit antreiben könnte. So auch in diesem Testlauf, der ebenfalls über 1 000 m führte. Vom Start an setzte sich Jürgen Lorösch an die Spitze und lief ungefährdet nach hervorragenden Zwischenzeiten trotz der in seinem Lauf aufkommenden Windböen sehr gute 2:33,7 min. Auch er hatte im Ziel einen Vorsprung von etwa 7 sec. Die Qualität dieser Zeit ist darin zu erkennen, daß seine Zwischenzeit bei 800 m etwa 4 sec. schneller war als die Endzeit der Männer auf der 800-m-Strecke.

Die Zeiten der beiden Spitzen-Mittelstreckler des TV-Langen waren die mit Abstand besten Leistungen der Veranstaltung und gleichzeitig die wohl im Moment besten Zeiten die in dieser Saison in ihrer Klasse erzielt wurden.

DLV-Trainer Conrad lobte bei einem Interview mit der Fachzeitschrift „Leichtathletik" die Leistungen der beiden jungen Mittelstreckler und sagte, er sei mit diesem ersten Test der Saison mehr als zufrieden. Er kündigte weitere Testläufe Ende Mai an, bei denen die beiden Langener ihre hervorragende Form auch gegen stärkere Gegner beweisen sollen.

SSG-Leichtathlet erzielt bei den Kreismeisterschaften Platz 5

Am vergangenen Samstag fanden im Hochschulstadion in Darmstadt die diesjährigen Kreismeisterschaften in den Stoß- und Wurfdisziplinen für Aktive und Jugendliche statt. Aufgrund der Tatsache, daß die SSG-Leichtathleten irrtümlicherweise keine Einladung erhalten hatten, konnten sie am Samstag nur nach einer Zeitungsmeldung, die über die Meisterschaft berichtete, mit einem Mann an den Start gehen. Unser Aktiver Jürgen Preuß startete im Kugelstoßen bei den Männern. Er erreichte Platz 5. In diesem Wettbewerb siegte Engel (SV 98 Darmstadt) mit 13,29 m vor Sustelo (ASV Darmstadt) mit 12,64 m). Die Trainingszeiten der Aktiven und Jugendlichen sind montags von 17.30 bis 19.00 Uhr auf dem Sportplatz der SSG-Freizeitcenter, mittwochs 17.30 bis 19.00 Uhr und sonntags von 14.30 bis 16.30 Uhr ebenfalls Sportplatz-SSG-Freizeitcenter. Die Aktiven und Jugendlichen freuen sich stets, wenn sie „Neue" dabei begrüßen können.

AH des FC Langen schlug Zeilhausen

Am vergangenen Samstag empfing die AH des 1. FC Langen zum ersten diesjährigen Heimspiel die Mannschaft von Zeilhausen, eine äußerst spielfreudige Mannschaft, die vornehmlich in der ersten Hälfte auch durch große Schnelligkeit bestach und bis zur Pause verdient mit 1:0 in Führung lag.

Im zweiten Abschnitt erwies sich dann jedoch die Club-AH über weite Strecken als die bessere Mannschaft. Man drängte nun mit aller Macht auf den Ausgleich, und als der agile Pollich im Strafraum regelwidrig zu Fall gebracht wurde, ließ sich Mikulas die Chance nicht entgehen. Den fälligen Elfmeter verwandelte er sicher zum 1:1. Bereits 10 Minuten später fiel dann die endgültige Entscheidung. Wieder war Pollich der Initiator, indem er sich bis zur Auslinie durchspielte und mit einem herrlichen Rückpaß Mikulas so geschickt freispielte, daß dieser nur noch zum 2:1 einzudrücken brauchte.

Es spielten: Schenk, Giaccobello S., Metzger, Rascher, Schwarze, Kardes, Winkel, Giaccobello P., Mikulas, Pollich, Steitz und Wuttke.

Am kommenden Samstag ist spielfrei; am übernächsten Wochenende geht es zum SV Wiesbaden.

100 jahre SPORT IN EGELSBACH

Am kommenden Wochenende leistet die Abteilung Handball der SG Egelsbach ihren Beitrag zum 100jährigen Jubiläum der Sportgemeinschaft. Am Samstagnachmittag findet auf dem Sportgelände ab 14 Uhr ein Kleinfeldturnier für B- und C-Jugendmannschaften statt. Folgende Mannschaften konnten für diese Veranstaltung gewonnen werden: TV Langen, SKG Sprendlingen, TSV Goddelau, Schneppenhausen, SG Weiterstadt, TV Dreieichenhain, SG Arheilgen.

Die Aktiven tragen am Sonntag ihr Turnier aus. Nach der Begrüßung um 8.30 Uhr wird das Turnier von 9 bis 16.15 Uhr dauern. Von 16.20 bis 17.15 Uhr finden die Endspiele um Platz 1 bis 3 statt.

Folgende Mannschaften nehmen an dem Turnier teil: TV Langen, TSG 46 Darmstadt, SG Weiterstadt, SG Arheilgen, TuS Nieder-Eschbach, TG Eberstadt, TuS Kleinich, SKG Schneppenhausen, TG Schwanheim, TG Traisa und zwei aktive Egelsbacher Mannschaften.

Es ist zu hoffen, daß die Veranstaltung sehr zahlreich besucht wird. Sollte der Wettergott es mit den Handballern nicht gut meinen, finden die Veranstaltungen zur gleichen Zeit in der Schulsporthalle statt.

1. FC Nürnberg gewinnt das 5. nationale D-Jgd.-Turnier in Egelsbach

Die D-Jugend des 1. FC Nürnberg war glücklicher, aber wohlverdienter Gewinner des begehrten Wanderpokals beim 5. nationalen D-Jgd.-Turnier der SG Egelsbach, das eine hervorragende Besetzung gefunden hatte. Abteilungsleiter Georg Anthes begrüßte die teilnehmenden Mannschaften und eröffnete das Turnier. Im ersten Spiel trafen sich die Mannschaften von Blau-Weiß 90 Berlin und die des Veranstalters. Die Egelsbacher konnten ihre Nervosität nicht ablegen, so daß man sich mit einer Punkteteilung nach torlosem Spiel begnügen mußte. Im weiteren Verlauf der Turnierspiele am Samstagnachmittag wurde ersichtlich, daß die endgültige Entscheidung über die Finalteilnehmer erst am Sonntagmorgen in den letzten zwei Vorrundenspielen fallen werde.

Am Sonntagmorgen im Spiel zwischen der SG Egelsbach und dem 1. FC Nürnberg, dem bereits ein Punkt zur Endspielteilnahme genügte, boten die Gastgeber ihre beste Turnierleistung und brachten die Nürnberger, vor allem in der ersten Halbzeit, stark in Bedrängnis. Gegen Ende hatten die Nürnberger wieder etwas mehr vom Spiel, so daß das 0:0-Unentschieden ein gerechtes Ergebnis war. Dies bedeutete, daß die Egelsbacher um Platz 3 spielten, während der Club damit als erster Endspielteilnehmer feststand.

In der Gruppe B fiel die Entscheidung im letzten Vorrundenspiel zwischen dem Pokalverteidiger Spvgg. 03 Neu-Isenburg und dem SV Arminia Hannover. Da die Neu-Isenburger den Hannoveranern in allen Belangen überlegen waren, ging auch der hohe 3:0-Erfolg in Ordnung. Durch diese hohe Niederlage spielte Arminia Hannover nur um Platz 5, während die Spvgg. 03 Neu-Isenburg als Endspielgegner des 1. FC Nürnberg feststand.

Nach Beendigung der Gruppenspiele ergab sich folgendes Tabellenbild:

Gruppe A		Gruppe B	
1. FC Nürnberg	5:1	03 Neu-Isenburg	5:1
SG Egelsbach	4:2	SV 98 Darmstadt	4:2
Berlin	3:3	Hannover	3:3
Sprendlingen	0:6	Rot-Weiß Darmst.	0:6

Im Spiel um den siebten Platz trennten sich Rot-Weiß Darmstadt und die SKG Sprendlingen 1:1. Das Elf-Meter-Stechen gewannen die Darmstädter mit 3:2 Toren. Fünfter wurde Arminia Hannover nach einem 2:1-Sieg n. V. über Blau-Weiß 90 Berlin. Das Spiel um den dritten Platz gewann der SV Darmstadt 98 mit 2:0 Toren gegen die SG Egelsbach. Uneingeschränkter Höhepunkt des Turniers war das Endspiel zwischen dem 1. FC Nürnberg und der Spvgg. 03 Neu-Isenburg. Hier trafen die zwei stärksten Mannschaften des Turniers aufeinander. Die zahlreichen Zuschauer erfreuten sich an dem hervorragenden Spiel der beiden Mannschaften, das nach Ablauf der regulären Spielzeit und der Verlängerung 1:1 stand. Das anschließende Elf-Meter-Schießen gewann der 1. FC Nürnberg mit 4:2 Toren, wobei die Kaltschnäuzigkeit der Nürnberger Jungen auffiel, die mit äußerster Ruhe und Gelassenheit die Elfmeter zielsicher verwandeln konnten. Damit sind die Nürnberger für ein Jahr Besitzer dieses begehrten Wanderpokals geworden.

Zum Turnier kann man ohne Übertreibung sagen, daß die Veranstaltung sowohl von der organisatorischen als auch von der sportlichen Seite einen reibungslosen Ablauf gefunden hatte. Dazu haben neben den sehr guten Leistungen der Schiedsrichter auch die freiwilligen Helfer, und vor allem die Quartiergeber, beigetragen. Dafür möchte sich der Jugendausschuß der Abteilung Fußball noch einmal herzlich bedanken.

Am Samstagabend hatte man beim gemütlichen Beisammensein im Vereinslokal Theiß Gelegenheit, die bestehenden freundschaftlichen Kontakte der teilnehmenden Vereine zu festigen. So wird die Egelsbacher D-Jugend am 25. und 26. Mai einer Einladung des SV Armenia Hannover zum dortigen Werner-Grabitz-Turnier gerne Folge leisten.

Autofahrer fragen — Experten antworten!

Wo ist der richtige Platz für Kinder im Auto?

Gerade jetzt zum Urlaubsbeginn gibt eine Tatsache besonders zu denken: Wie die Statistik beweist, ist der gefährlichste Platz im Auto der Sitz neben dem Fahrer. Trotzdem sieht man jeden Tag, daß an dieser Stelle Kinder sitzen. Die deutschen Autoversicherer fordern seit vielen Jahren, daß es gesetzlich verboten werden soll, Kinder auf dem Vordersitz mitzunehmen.

Schon eine leichte Bremsung reicht aus, ein Kind gegen die Windschutzscheibe schleudern zu lassen. Hinzu kommt: Sicherheitsgurte sind für die Körpermaße von Kindern in vielen Fällen nicht geeignet. Deshalb: Kinder gehören immer — auch auf der kürzesten Strecke — nach hinten, wo ihnen ein großer Sicherheitsraum zur Verfügung steht. Kleinkinder werden meist in Kindersitzen transportiert. Auch diese Sitze sollen prinzipiell nur hinten angebracht werden.

Fragen Sie beim Kauf eines solchen Kindersitzes, ob er allen Ansprüchen der Sicherheit gerecht wird. Hat er eine korrekt konstruierte Nackenstütze? Ist er richtig gepolstert? Ist seine Aufhängevorrichtung einwandfrei? Liegen für das jeweilige Fabrikat Testberichte vor? Sie haben ein Recht darauf, darüber informiert zu sein. Und denken Sie jeden Tag daran: Ihr Kind sollte in der Schule vorne sein — aber im Auto hinten.

DAS LEBEN GEHT VOR

EINE INFORMATION DER DEUTSCHEN AUTOVERSICHERER

Für Leute, die lieber weniger als mehr zahlen — GLOBAL-Möbel!

Die safrangelbe Sensation!

Schluß mit konventionellen Kompromissen in Deutschlands Jugendzimmern! GLOBAL präsentiert die progressiven Jugend-Appartements mit allem, was dazugehört.

Zum GLOBAL-Preis von nur DM **1.072,—**
Komplett wie abgebildet! (ohne Matratze)

Möbel Müller
TELEFON 2 25 68 und 8311 **Neu-Isenburg** Frankfurter Str. 89

Klarer Sieg der 1. Mannschaft der Egelsbacher Handballer

SG Egelsbach I — TG 75 Darmstadt I 14:6 (6:2)

In ihrem ersten Heimspiel auf dem Großfeld konnte die 1. Mannschaft in einem einseitigen Spiel einen klaren 14:6-Erfolg erringen, der sogar bei etwas mehr Konzentration in der 2. Halbzeit noch höher hätte ausfallen müssen. Die Gäste aus Darmstadt konnten mit der Egelsbacher Mannschaft nicht mithalten, und so wurde diese Begegnung zum besseren Trainingsspiel degradiert. N. Rüster markierte mit einem gezielten Wurf über die Deckung das 1:0. Nach einem erfolgreichen Abschluß eines Alleinganges von P. Welz traf Rüster nur die Latte. Nach dem 2:1-Anschluß gelang Neu die 3:1-Führung. K. Becker erhöhte nach einem schönen Spielzug auf 4:1. Nach dem zweiten Tor der Gäste waren es wiederum Welz und Lenz, die auf 6:2 erhöhen konnten.

Nach Seitenwechsel erhöhten Lenz, Eisenbach und Rüster auf 10:2. Nach dem 11:3 in der 46. Min. ließen die Leistungen beider Mannschaften stark nach. Pech hatten allerdings die Grün-Weißen, denn Jost, Lenz und K. Becker trafen viermal nur das Holz. Fünf Minuten vor Spielende gelang es endlich wieder P. Welz und N. Rüster, zwei Tore zu erzielen. Lässigkeiten in der Egelsbacher Deckung führten zu zwei Darmstädter Treffern, und nach dem 14:5 durch Neu gelang es den Darmstädtern, sogar noch das 6. Tor durch einen 14-Meter zu erzielen.

Für Egelsbach spielten: J. Welz, H. Gaosmann, Hickler, Meinelt, Jost, H. W. Rüster, D. Eisenbach (1), K. Becker (1), Neu (2), N. Rüster (4), Lenz (2), P. Welz (4), W. Eisenbach.

SG Egelsbach II — SV 38 Darmstadt I 11:13 (6:5)

Trotz der Niederlage gegen Darmstadt zeigte die 2. Egelsbacher Mannschaft ein besseres Spiel als am Vorsonntag. Lediglich gegen Ende der zweiten Halbzeit wurde das Spiel aufgrund von Leichtsinnsfehlern und Konditionsschwierigkeiten noch verloren. Für die Grün-Weißen begann das Spiel sehr verheißungsvoll, denn neben drei Pfostenwürfen von Knöß und Heller gelang es Heller durch drei Torwürfe, seine Mannschaft in Front zu bringen. Nach dem Gleichstand durch Darmstadt war es Knöß, der mit 2 Treffern wieder die 5:3-Führung herausschießen konnte. Durch ein Tor von Heller gelang es der Egelsbacher Mannschaft, mit 6:5 bis zur Pause in Führung zu ziehen, doch drei Tore von Heller — davon 2 verwandelte 14-Meter — brachte die Grün-Weißen bis zur 40. Minute mit 9:7 in Front. Bis Mitte der zweiten Halbzeit konnten die Egelsbacher durch einen 14-Meter und ein Tor von Schlerf den Vorsprung auf 11:8 ausbauen. Doch die Gäste steckten nicht auf. Zum Schluß kamen sie sogar noch zum 11:13-Sieg. Für Egelsbach spielten J. Welz, H. Gausmann, Suchanek, Inzko, H. Knöß I, Schroth, Gaußmann, Schmied, Heller (8), H. Schlerf (1), E. Knöß (2), H. Knöß.

SG Arheilgen — SG Egelsbach III 17:12 (10:5)

Im 2. Spiel der Kleinfeld-Mannschaft mußte man gegen die sehr starke Arheilger Mannschaft eine klare Niederlage hinnehmen. Obwohl Kappes mit 7 Treffern der herausragende Schütze war und mit dem erstmals eingesetzten Rolf Schroth ein weiterer guter Spieler, konnte man die Niederlage nicht vermeiden. Hier spielten: Mix, Kappes (7), Schroth (2), Werner (1), Wurm (1), W. Becker (1), Grein, Hecht, Hertwig.

JUGENDHANDBALL

SSG Langen

Alte Jugendmannschaften gewannen überzeugend

Das Spiel der A-Jugend beim TSV Pfungstadt war bereits das dritte der Großfeldsaison. Nach zwei Unentschieden gegen Griesheim und Walldorf war ein Sieg nötig, um das Ziel der Bezirksleistungsklasse zu erreichen. Die SSG hatte gleich von Anfang an die Zügel fest in der Hand und auf eine sichere Abwehr aufbauend konnte der Sturm einige schön herausgespielte Tore erreichen. Nach dem 8:4-Halbzeitstand hielt die Überlegenheit der Langener an, und durch eine geschlossene Mannschaftsleistung gab es einen 18:11-Erfolg.

Es spielten: Heil, Görich (5), Klug (6), Steitz (1), Wacker, Räuber, Wannemacher, Nowack (1), Knöchel (1), Best, Maiwald, Krippner und Th. Räuber.

Die B-Jugend war beim 13:1 gegen TVS Griesheim trotz der körperlichen Überlegenheit der Griesheimer drückend überlegen, wie es das Ergebnis ausdrückt.

Noch überlegener war die C-Jugend gegen TVS Griesheim. Pausenlos rollten die Angriffe auf das Griesheimer Tor, und durch raffinierte Spielzüge wurde die Abwehr ein um das andere Mal ausgespielt. Nach einem Halbzeitstand von 9:0 ließ man die zweite Halbzeit etwas langsamer angehen. Mit 14:0 war der Endstand sehr deutlich.

Die Spieler: Loew, Werner, Lenzy, St. Räuber (3), Kolmetz, Krommeck, Hamm, Brehm (3), Schäfer, Knoß (1), Müller (6) und Appelroth (1).

Auch beim Spiel der D-Jugend gegen SG Arheilgen kam die ausgezeichnete Trainingsarbeit der SSG-Jugendabteilung zum Ausdruck. Bereits am vergangenen Samstag die TVS Griesheim mit 25:2 besiegt werden konnte, ging die D-Jugend auch in diesem Spiel zur Pause mit 8:1 in Front. Der Endstand hatte 14:2.

Die Spieler: Kretschmann (7), Hamm (3), Metzger, Wennhold (2), St. Kappes, Krüger (1), Sanftleben, Peter Kappes, Engelmann (1).

TV Langen Handball

D-Jgd. TVS Griesheim II — D-Jgd. TV Langen 0:23

Auch in ihrem zweiten Punktspiel hatten die Jungen aus Langen keine Probleme. Um einen echten Stärkevergleich anstellen zu können, war der Gegner zu schwach. Trotzdem auch in diesem Spiel die Deckung wieder vernachlässigt wurde, gelang der Mannschaft aus Griesheim durch gute Reaktionen von Torwart Friess kein Gegentreffer. Schon im nächsten Spiel gegen die SSG Langen am kommenden Samstag um 15 Uhr auf dem TV-Sportplatz wird sich zeigen, welche Leistung die Mannschaft tatsächlich bringen kann.

Es spielten: Friess, Westphal (2), Fels (1), Frick (3), Bock, Nicklas, Reitz, Petz (3), Amtsbüchler (4) und Cordey (10).

Saisonstart der SSG-Leichtathleten in Mörlenbach/Odenwald

Die SSG-Leichtathleten eröffnen ihre Bahnsaison mit dem Start in Mörlenbach am morgigen Samstag und Sonntag. Sie folgen damit einer Einladung des Sportvereins Mörlenbach, Abteilung Leichtathletik, die an alle Vereine des Bezirks Darmstadt aus Anlaß der Eröffnung des Weschnitzstadions erging. Die SSG-Leichtathleten hoffen, in diesen Wettkämpfen den Aufschluß zu bekommen. Am Samstag finden die Wettkämpfe für Schülerinnen und Schüler und am Sonntag für Jugendliche und Aktive statt. Schon 14 Tage später werden die Kreis-Mehrkampf-Meisterschaften durchgeführt. Dafür dürfen die Wettkämpfe dieses Wochenendes bereits ein Test sein.

Als wichtiger Hinweis sollte beachtet werden: In diesem Jahr werden für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1966 und jünger separate Meisterschaften ausgeführt. Damit haben auch die Jüngsten eine Chance, Meister in ihrer Altersklasse zu werden.

Juniorinnen qualifizieren sich für das Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft

Nachdem sich die Juniorinnen des TV Langen bereits in Leimen überraschend für die Süddeutschen Meisterschaften qualifizieren konnten, gelang ihnen am vergangenen Wochenende in Nürnberg eine kleine Sensation, als sie zusammen mit Bayern München den Einzug ins Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft erkämpften.

Vier Mannschaften bewarben sich in Nürnberg um die beiden ersten Plätze. Hoher Favorit war die Mannschaft von Mayern München, gute Chancen wurden dem BC Neu-Isenburg eingeräumt, während die Langener und Nürnberger Mädchen nur als Außenseiter eingestuft wurden.

Im ersten Spiel trafen die Langener Mädchen auf den Südzweiten Post SV Nürnberg. Von Anfang an war klar, daß nur der Sieger dieser Partie noch Chancen hatte, einen der beiden ersten Plätze zu erreichen. Bei Halbzeit führte Langen mit 28:26, nach der Pause wurde der Vorsprung bis auf 13 Punkte ausgebaut, wobei sich die Manndeckung ausgezeichnet bewährte. Als nun die Nürnberger ihrerseits auf Manndeckung umschalteten, war der Faden bei den Langenern urplötzlich gerissen, und der Vorsprung schmolz rapide. Entscheidend für den knappen Sieg war schließlich die hervorragende Freiwurfausbeute der TV-Mädchen, die in der hektischen Atmosphäre die Nerven behielten. Endergebnis: 54:47 für Langen.

Anschließend demonstrierten die Münchner Bayern ihre Überlegenheit mit einem nie gefährdeten Sieg über den BC Neu-Isenburg (83:29). Als am nächsten Morgen die Neu-Isenburger ebenfalls Post Nürnberg bezwangen, war schon klar, daß die Entscheidung um den zweiten Platz nur zwischen Neu-Isenburg und Langen fallen konnte.

Gegen Bayern München lieferten die Langener Spielerinnen ein gutes und schnelles Spiel, obwohl sie ab der sechsten Minute immer mehr ins Hintertreffen gerieten. Hierbei zeigte sich, daß die Überlegenheit der Münchnerinnen in erster Linie auf ihre Körpergröße zurückzuführen ist. Die kleinste Münchner Spielerin ist etwa so groß wie die größte von Langen. Gegen die 1,96 Meter große Centerin konnten die Langenerinnen selten einen Erfolg verbuchen. Daß am Ende „nur" eine 99:54-Niederlage zu Buche stand, konnten die TVL-Spielerinnen als Erfolg werten.

Bereits am Nachmittag standen sich dann zum fünften Male der BC Neu-Isenburg und der TV Langen gegenüber. In einem außerordentlich hektischen Spiel siegten die Langenerinnen in einem dramatischen Endspurt knapp mit 44:41. Bei Halbzeit lag Neu-Isenburg noch mit 22:18 in Führung. In der zweiten Halbzeit praktizierten die Langener Mädchen Manndeckung, und nach zwölf Minuten gelang ihnen mit 28:26 die Wende. Nun versuchten die Isenburgerinnen ebenfalls Manndeckung, was das Spiel noch hektischer machte. Bei beiden Seiten machte sich nun aber auch mangelnde Kondition bemerkbar, was den Langenerinnen besser bekam, denn gegen die nicht so scharfe Bewachung gelangen ihnen immer wieder wichtige Punkte, die schließlich zum Sieg reichten. Überglücklich fielen sich die Spielerinnen nach dem Schlußpfiff in die Arme. Schließlich hatten sie mit einem solchen Erfolg kaum gerechnet. Allerdings muß gesagt werden, daß eine der besten Isenburger Spielerinnen, Dragana Zucavac, bereits im ersten Spiel verletzt ausscheiden mußte und während des gesamten Turniers nicht mehr eingesetzt werden konnte. Das soll aber die Leistung der Mannschaft des TV nicht schmälern, die voll überzeugen konnte und in der jede Spielerin das Letzte gab.

Die Punkte aus den Spielen gegen Nürnberg, München und Neu-Isenburg: Karn (12/8/16), Rothmann (10/6/2), Zellner (9/5/2), Hoffmann (0/2/2), Richnow (9/10/12), Ullrich (6/12/4), Stahl (4/10/4), Hempel (4/2/2), Klingler (2) und Seelig.

Diese Mannschaft hat das Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft der Juniorinnen erreicht: stehend v. l. n. r.: Regine Zellner, Bärbel Seelig, Margrit Karn, Trainer und Coach Jürgen Fornoff, Marie-Luise Richnow, Gabriele Ullrich, Ute Klingler; sitzend: Silvia Stahl, Johanna Rothmann, Christa Hoffmann und Liliane Hempel.

Schulbasketball
Deutsche Meisterschaft in Berlin

Vom 8. bis 13. Mai finden in Berlin die deutschen Meisterschaften im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia" statt. Durch einen knappen 36:34-Endspielsieg bei den Hessenmeisterschaften gegen die Herderschule Gießen qualifizierte sich die Schulmannschaft des Dreieich-Gymnasiums (Jahrgang 1957) für das Endturnier. Die 12 Landesmeister spielen in 4 Dreiergruppen gegeneinander. Die von dem Leiter des Schulbasketballzentrums Langen, Sportlehrer R. Hinze, betreute Mannschaft wurde zusammen mit dem Pascal-Gymnasium Münster (Meister in Nordrhein-Westfalen) und dem Johan-Rist-Gymnasium Wedel (Schleswig-Holstein) in Gruppe C gelost. Die 4 Gruppendritten spielen um die Plätze 9 bis 12, während die jeweils Ersten und Zweiten einer Gruppe in Überkreuzspielen um den Einzug ins Finale kämpfen. Der Spielplan der Langener: Donnerstag, 9. Mai, 14.30 Uhr Langen — Münster; 16.10 Uhr Langen — Wedel.

Der weitere Spielplan ist abhängig von den Ergebnissen der Gruppenspiele. Am Samstag finden die Spiele der 4 Kategorien statt: 14 Uhr Mädchen Wettkampf II (Jahrgang 57) 15 Uhr Mädchen Wettkampf I (Jahrgang 55) 16 Uhr Jungen Wettkampf II (Jahrgang 57) 17 Uhr Jungen Wettkampf I (Jahrgang 55) Der Sonntag ist frei, und am Montag fliegt die Mannschaft wieder nach Frankfurt zurück.

Hessenpokal 2. Runde
TV Langen — Eintracht Frankfurt

Eine erwartungsgemäß hohe Niederlage mußten die 1. Herren in der 2. Runde des Hessenpokals gegen den Regionalligavertreter Eintracht Frankfurt hinnehmen. Obwohl die Langener auf die Stammspieler B. Sladek, H. Goebel und R. Pooplau, die den Verein wechselten, verzichteten, hielten sie bis zur Halbzeit (28:32) mit. Erst in den letzten 10 Minuten konnten sich die Frankfurter gegen die ersatzgeschwächten TV-Herren entscheidend durchsetzen und gewannen noch deutlich mit 48:86. Bester Langener Spieler war J. Kühl, der in Abwehr und Angriff voll überzeugte.

Es spielten: Dr. U. Jahn (5), H. Köhm (2), M. Dunker (4), J. Kühl (22), J. Fornoff (13), S. Jozefowski, R. Schramek (2), Kl. Pielenz.

Tip für Sonntag:
große Möbelschau
in Hochheim am Main
von 14.00 bis 18.00 Uhr bei
Busch's MÖBEL NETTO
Hochheim, an der Frankfurter Straße
Clever

Gewichtheber des KSV Langen beginnen die neue Verbandsrunde

Am kommenden Samstag treten die Athleten des KSV zum ersten Verbandskampf der Südhessenliga gegen die Heber des ASC Zeilsheim an. Zeilsheim ist einer der Favoriten auf den Meistertitel. Wer die Langener Crew kennt, weiß, daß im ersten Kampf keine große Leistung zu erwarten ist. Als Ziel in diesem Kampf sind 300 kg in der Relativ-Wertung gesteckt.

Über 300 rel. kg müssen aber sicherlich gemacht werden, wenn man die Heberbühne als Sieger verlassen will. Ob das möglich ist, ist bei dem Trainingsrückstand, den einige Heber noch aufweisen, sehr fraglich. Dieses Problem haben die Gäste aus Zeilsheim sicher auch. Somit darf ein spannender und guter Kampf erwartet werden.

Fein wäre es, wenn einige Zuschauer den Weg in die alte Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule finden würden, um die Langener Mannschaft zu unterstützen. Der Wettkampf findet um 19 Uhr in der alten Turnhalle der Ludwig-Erk-Schule in der Bahnstraße statt. Für den KSV gehen Rolf Feser, Torsten Libbach, Raimund Lellinger, Norbert Weidner, Friedhelm Eckert und Heinz Nicklas an die Hantel.

Pokalregatta auf dem Waldsee

Für die Segler beginnt am kommenden Wochenende die neue Saison. Die beiden Langener Segelvereine Dreieichsegelclub und Wassersportverein in der SSG veranstalten am 4. und 5. Mai eine Pokalregatta der Finn-Segler auf dem Waldsee. Start ist am Samstag um 15 Uhr. Es werden etwa 25 bis 30 Boote erwartet. Die Siegerehrung wird am Sonntag gegen 17 Uhr stattfinden.

JUGEND-FUSSBALL

SSG Langen

Am vergangenen Wochenende trugen die neugebildeten Jugendmannschaften, mit Ausnahme der D1-Jugend, Freundschaftsspiele aus.

Die E 1 verlor gegen den TV Dreieichenhain 2:0, die D 11 siegte gegen die Mannschaft des gleichen Vereins mit 2:1, die B erreichte, ebenfalls gegen den TV, ein 2:2. Die A-Jugend spielte bei der Susgo Offenthal. Sie gewann klar und verdient mit 4:1.

Die D1-Jugend mußte gegen Kickers Offenbach in Offenbach um den Einzug in die 4. Pokalrunde antreten. Was keiner für möglich gehalten hatte, trat ein. Die SSG-Buben konnten einen 1:0-Rückstand egalisieren und im Schlußspurt die Kickers-Buben noch mit 2:1 besiegen. Die Tore erzielten Donat Balzer und Oliver Callegaro. Durch diesen Sieg qualifizierten sich die SSG-Buben für die 4. Pokalrunde, die am 4. Mai fortgesetzt wird. Sollten auch die nächsten beiden Pokalrunden siegreich überstanden werden, ständen die SSG-Buben im Endspiel.

Vorschau für das kommende Wochenende, Samstag, den 4. Mai: alte D1 Pokalspiel gegen KV Mühlheim in Langen; Beginn 15 Uhr. — alte C Punktnachholspiel gegen Susgo Offenthal in Offenthal; Beginn 14 Uhr. Abfahrt 13.15 Uhr. — Die A-Jugend nimmt in Wiesbaden an einem A-Jugend-Turnier teil.

SG Egelsbach

Trotz des nationalen D-Jugend-Turniers auf dem Sportgelände am Berliner Platz wickelte die Jugendabteilung Fußball noch ein fast komplettes Punktspielprogramm ab. Das Spiel der **A-Jugend** fiel aus.

Die **B-Jugend** enttäuschte auf der ganzen Linie, denn trotz einer 1:0-Führung verlor sie bei Germania Eberstadt klar mit 5:1 Toren. Am kommenden Sonntag muß die Mannschaft schon mit einer anderen Leistung aufwarten, um eine erneute Niederlage zu vermeiden.

Die **C-Jugend** erreichte am Freitagabend bei strömendem Regen nur ein 0:0 bei der Spgm. Scheheim-Jugenheim. Trotz drückender Überlegenheit (2 Lattentreffer) verstand es die Mannschaft nicht, ihre spielerischen Vorteile in Tore umzumünzen.

Die **D-Jugend** bot eine hervorragende Leistung am Mittwochabend beim Favoriten SC Griesheim und gewann das Spiel verdient mit 2:1 Toren. Hätte die Mannschaft ähnliche Leistungen über die gesamte Runde hinweg gezeigt, hätte sie bei der Titelvergabe ein ernstes Wort mitgesprochen.

Auch die **E-Jugend** zeigte sich am Freitagabend von ihrer besten Seite und gewann nach gutem Spiel verdient mit 7:2 Toren beim FSV Schneppenhausen.

Vorschau

Sonntagvormittag: Die A-Jugend empfängt zu Hause den TSV Trebur zum fälligen Punktspiel der Bezirksleistungsklasse. — Die **B-Jugend** spielt zu Hause gegen den Meisterschaftsanwärter der Leistungsklasse, SC Griesheim.

Samstagnachmittag: Die C-Jugend ist spielfrei. Die **D-Jugend** fährt mit guten Aussichten zum D-Jugend-Turnier über Samstag und Sonntag nach Rot-Weiß Darmstadt.

Freitagabend: In einem Nachholspiel fährt die Egelsbacher **E-Jugend** nach Messel zur dortigen TSG mit guten Erfolgsaussichten.

Bitterer Sieg der SSG III gegen Wiking Offenbach

Am Samstag spielte die 3. Mannschaft der SSG um Punkte in Offenbach. Gegner war die jugoslawische Mannschaft von Wiking. Das Spiel fand auf einem steinharten Platz statt. Langen stürmte die ersten 15 Minuten mit Macht, aber Delzer vergab in dieser Zeit allein drei todsichere Möglichkeiten. Danach kamen die Wikinger immer häufiger mit Gegenstößen vor das Langener Tor, und der harmloseste Konter brachte sie mit 1:0 in Führung, was auch der Halbzeitstand war. Als Langen durch ein herrliches Tor von Schmitt in der 55. Min. ausglich, wurde das Spiel hart. Es gab unzählige Fouls, die meistens von Wiking ausgingen. Die Langener zogen dabei klar den Kürzeren, denn sie verloren Schmitt durch Kopfverletzung (Gehirnerschütterung) und Schilling durch Armbruch. Trotzdem blieb Langen tonangebend und ging in der 75. Min. durch Emmer mit 2:1 in Führung. Langens Hintermannschaft um Bartl konnte das Ergebnis halten. Da die SSG in der Halbzeit ausgewechselt hatte, konnten für Schmitt und Schilling keine neuen Spieler eingewechselt werden. Es war ein Sieg der Kampfkraft — aber ein bitterer Sieg. Langen spielte mit Hiller, Grujic, Bartl, Gutzeit, Müller (Muja), Kurlanda, Schilling, Emmer, Schmitt, Delzer, Werner.

Am morgigen Samstag spielt die 3. Mannschaft der SSG ihr letztes Punktspiel zu Hause gegen die TSG Neu-Isenburg. Treffpunkt 15.15 Uhr am SSG-Center.

Sonntag
von 14.00 bis 18.00 Uhr
in HOCHHEIM/MAIN
Möbelschau
nur Besichtigung — kein Verkauf
Busch's
möbel netto
Hochheim/Main
an der Frankfurter Straße

Die Mietpreise stiegen langsamer

Die Wohnungsmieten sind 1973 gegenüber dem Vorjahr um 5,8 Prozent gestiegen, darunter die Altbaumieten um 5,4 und die Neubaumieten um 6,1 Prozent. Damit blieb der Mietanstieg nach der offiziellen Statistik gegenüber 1972 der Höhe nach unverändert und lag erstmalig wieder unter der Preissteigerungsrate der allgemeinen Lebenshaltungskosten (plus 6,9 Prozent gegen 1972).

Die ruhigere Mietpreisentwicklung führt die Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen beim Abschluß neuer Mietverträge auf die mit zunehmendem Wohnungsbestand festzustellende weniger dringliche Nachfrage nach Wohnraum zurück. Das steigende Wohnungsangebot hat in Teilbereichen des Wohnungsmarktes örtlich bereits zu einem leichten Überangebot mit der Folge geführt, daß Vermieter nicht mehr wie in früheren Jahren ihre Mietforderungen bei der Erst- oder Neuvermietung in voller Höhe durchsetzen können. Hinzu kommt, daß es sich heute kaum ein Vermieter wegen der hohen Kapital- und Bewirtschaftungskosten leisten kann, Wohnraum wie in früheren Jahren über Monate hinaus unvermietet leerstehen zu lassen, bis ein Mieter gefunden ist, der die Mietpreisforderung voll akzeptiert.

Im Rahmen bestehender Mietverhältnisse haben sich besonders im letzten Jahre die Fälle gemehrt, in denen vom Vermieter angekündigte Mietpreiserhöhungen wegen fehlender Vergleichsmieten von den betroffenen Mietern nicht akzeptiert worden sind bzw. nicht durchsetzbar waren. Damit dürften 1973 erstmalig die Auswirkungen des Kündigungsschutzgesetzes von 1971 deutlicher auf die Mietpreisentwicklung durchgeschlagen sein. Denn nach diesem Gesetz kann nur der Vermieter rechtswirksam eine angemessene Mieterhöhung durchsetzen, der zweifelsfrei nachweist, daß die bisher geforderte Miete unter dem Niveau des gegenwärtig auf dem örtlichen Wohnungsmarkt für gleichwertigen Wohnraum tatsächlich gezahlten Mietzinses liegt.

Wie von der Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen zu erfahren war, ist es den Vertragsparteien, den Interessenverbänden und den Verwaltungsbehörden derzeit nur unter erheblichen Schwierigkeiten möglich, ohne repräsentative Erhebungen ortsübliche Vergleichsmieten stichhaltig nachzuweisen. Folglich unterbleiben daher häufig auch dem Grunde nach berechtigte Mieterhöhungen, weil dem Vermieter die Beweislast obliegt, er das Prozeß- und Kostenrisiko scheut, und selbst eine freiwillige Einigung nicht rechtskräftig erfolgen kann, da sie mit Nachteilen für den Mieter verbunden ist. Zur Regelung dieser Fälle müßten — falls das Kündigungsschutzgesetz den bisherigen Schlußtermin 31. 12. 1974 überdauern sollte - dringend Mietpreissammlungen angeordnet und vor allem die zuständigen Verwaltungsbehörden ermächtigt werden, sowohl von Vermietern als auch von Mietern die dazu notwendigen Auskünfte einholen zu können.

Chanelkostüme, ein idealer Grundstock jeder Garderobe. Das Material dieses original Chanel-Modells ist mehrfarbiger Wollsiegel-Bouclé-Tweed, roter Paspel wurde als Einfassung verwendet. Dazu eine farblich passende Seidenbluse.

Neu!
in Hochheim/Main
Busch's Möbel-Netto
Möbel-Verbrauchermarkt
im großen Stil
mit einem Vollsortiment im
Niedrigpreisbereich
...sollen wirklich preiswert sein. kauf bei möbel-netto ein!
Clever
Das Angebot der Woche:
Wohnlandschaft „Ascona" feine Velourqualität, Hocker 194,–, Eckelement 449,–, Rundecke 398,–
296,– pro Einzelelement
sonntags
von 14.00 bis 18.00 Uhr
Besichtigung
... und an diesem Samstag bis 18.00 geöffnet!
Öffnungszeiten:
montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr
samstags von 8.00 bis 14.00 Uhr
am langen Samstag bis 18.00 Uhr
P
Riesenparkplatz
Viel Freude bringt Clever's Kinderspielplatz
Busch's
möbel netto
Hochheim/Main

Examen bestanden

Kurzgeschichte von Maximilian Strauhal

Drei Schleckermäuler
Foto: Dr. Wolff & Tritschler

Das Pärchen hatte sich eine Stelle am Waldrand ausgesucht, wo man es von der Straße her nicht sehen konnte. Der Himmel war blau, und der Wind strich sanft über ihre Körper. Erst nach einer geraumen Weile wandte er ihr sein Gesicht zu. „Du bist himmlisch."

Sie ergriff seine Hand und lächelte: „Du auch. Wollen wir immer beisammen bleiben?"

„Ich weiß nicht", entgegnete er verdrossen. „Ich bin Student, du eine kleine Verkäuferin. Mein alter Herr hält mich kurz. Ich kann dir nichts bieten."

Das Mädchen legte seinen Kopf auf seine Schulter. Er spielte mit ihrem Haar. Ihr Lachen plätscherte über ihn hin. „Du Dummer! Das läßt sich doch ändern!"

„Wie denn?" begehrte er auf. „Es dauert noch lange, bis ich mein Examen gemacht habe. Bis dahin –."

Sie schüttelte den Kopf. „Du traust dir nichts zu, deshalb hast du kein Geld. Hörst du die Autos, die dort unten auf der Straße fahren? Dort ist das Geld." Und wie eine Katze kuschelte sie sich an ihn. „Horch, der, der da kommt, ist ein schwerer Wagen. Da drin sitzt bestimmt einer mit einer dicken Brieftasche."

Er zog sie an den Armen hoch. „Zieh dich an." Sie sprangen über die Böschung hinunter. Schon von weitem hörten sie das Klopfen eines Dieselmotors. „Schon wieder einer", kicherte sie, „die Millionen fahren nur so spazieren."

Bald bog das Auto um die Kurve. Der Student hob die Hand. Der Wagen stoppte. „Ja?" fragte der Fahrer durch das Fenster. Es war ein älterer Herr mit grauen Schläfen und distinguiertem Aussehen. „Wohin möchten Sie?"

Das Mädchen neigte den Kopf zum Fenster hinunter und lächelte: „Ach, nur so ein bißchen weiter. Wir sind müde." Die Tür zum Fond sprang auf. „Na schön. Steigen Sie ein. Wenn ich Sie absetzen soll, melden Sie sich."

Sie fuhren durch wogende Felder und saftige Wiesen. Dann kam ein kleines Dorf. „Haben Sie Hunger?" fragte der Herr. „Aber warum frage ich? Junge Leute sind immer hungrig." Sie stiegen aus und betraten ein Wirtshaus. Als der Wirt das Essen brachte, lachte der Herr: „Nun hauen Sie mal richtig rein." Dann entfernte er sich für kurze Zeit. Das Mädchen stieß seinen Begleiter an. „Du, das ist der richtige. Der stinkt vor Geld. Im nächsten Wald –."

Der Student nickte. Der Herr bezahlte und ließ dabei eine respektable Börse sehen. Dann fuhren sie weiter. An einem Stapel von Baumstämmen hielt der Herr an. „Wir wollen ein bißchen rasten. Schön hier. Man sollte das öfter genießen können."

„Können Sie das nicht?" fragte das Mädchen. „Ein Mann wie Sie – der kann sich doch alles leisten, oder?"

Der Herr schaute zu einem Flug Tauben auf, die über die Wipfel strichen. „Das denken Sie, mein Kind. Sehen Sie die dort oben? Die fliegen immer dorthin, wo es etwas zu fressen gibt. Mir geht es genauso. Ich muß auch immer dorthin, wo etwas zu holen ist." Und dann fragte er seinen Begleiter: „Was sind Sie denn?"

Der junge Mann blickte verlegen auf seine Schuhspitzen. „Ich bin Student. Jura."

„Aha. Eine schöne Zeit, man braucht nur an das eigene Ego zu denken. Ich war auch Student. Hatte hochfliegende Pläne. Abgeordneter, Minister und so. Aber als mein Vater starb, mußte ich seine drei Fabriken übernehmen, sonst wären sie vor die Hunde gegangen. Na, Schwamm drüber. Mit einigen tausend Arbeitern am Hals kann man nicht studieren. Und auch nicht so leben wie manche jungen Leute, die Banken überfallen und reiche Leute ausrauben. Alles Unsinn. Denn das, was sie erwischen, reicht nur für kurze Zeit, dann stehen sie wieder vor dem Nichts. Machen Sie ihr Examen, junger Mann, dann können Sie die auslachen, die nichts gelernt haben. Wollen Sie noch weiter mitfahren?"

Der Student sagte: „Nein, danke. Sie waren sehr freundlich und haben mir einen guten Rat gegeben. Wir werden den Weg schon schaffen."

„Wie Sie wollen", erwiderte der Fabrikant. Dann ging er zu seinem Wagen und fuhr davon. Das Mädchen schrie dem Studenten ins Gesicht: „Du Feigling! Wozu hast du denn dein Fahrtenmesser? Warum hast du ihn laufen lassen?"

„Well – aber das wirst du nie verstehen", sagte der junge Mann und stand auf. „Geh, dort ist das Dorf. Von dort kannst du mit dem Bus nach Hause fahren."

Sie trennten sich. Sie ging ins Dorf, er entfernte sich in entgegengesetzter Richtung. Dabei pfiff er fröhlich vor sich hin. Er war glücklich. Hatte er doch soeben sein „Examen" bestanden.

Hans Wolfgang

Kurzer Prozeß

Von Walter Floote

Der junge Nick Brockefeller kam in das Büro seines Vaters gestürzt. „Diese Crackmillers ...!" knirschte er. „Das sind ja die gemeinsten Betrüger von Wallstreet!"

Der alte Brockefeller verschränkte seine klobigen Finger – diese gefürchteten Hände, die schon so manchen Konkurrenten abgewürgt hatten. „Ich habe schon davon gehört", sagte er ruhig. „Du bist von ihnen angeschmiert worden."

„Ja, Paps", sagte Nick. „Und was mich am meisten ärgert – jetzt hast du mir mal ein Geschäft anvertraut, und ausgerechnet da muß ich so übers Ohr gehauen werden! Ich könnte platzen vor Wut! Zweihunderttausend Dollar zum Teufel! Aber so leicht sollen sie es mit mir nicht machen können!"

Brockefeller senior steckte sich stirnrunzelnd eine Zigarre an. „Ja, ja ... In der Börse haben sie schon alle darüber gelacht, wie dich Crackmillers reingelegt haben. Natürlich ist es Betrug, wenn sie dir verschimmelte Lumpen als Textilien verkaufen. Aber du hast ja die Fracht vom Schiff gekauft und hättest sie dir vorher ansehen müssen ...!"

„Ich dachte doch, ich hätte es mit ehrlichen Geschäftsleuten zu tun", verteidigte sich Nick.

„Papperlapapp! Und was willst du jetzt unternehmen?"

„Ich werde die Burschen verklagen", sagte Nick und schlug mit der Hand auf den Tisch. „Oh, ich weiß, sie werden sich darauf hinausreden, daß im Vertrag nichts von neuen und guten Textilien steht, sondern nur von drei Schiffsladungen Textilien! Aber es gibt ja Paragraphen von Treu und Glauben! Umsonst hast du mich nicht Jura studieren lassen, Paps! Und wenn ich mir mein Recht vom Obersten Bundesgericht in Washington holen muß ...! Ich werde mich in die Sache hineinknien, um es diesen Burschen zu zeigen ...! Ich ..."

Der alte Brockefeller ließ ihn ruhig ausreden. „Du hast ganz recht, mein Sohn, es ist eine Schweinerei", sagte er dann. „Aber mit Gericht und Prozeß dauert das viel zu lange!" Er streifte heftig die Asche seiner dickbäuchigen Zigarre am Aschenbecher ab. „Wir machen das mit Crackmillers viel einfacher! Wir werden sie ruinieren!"

Höflichkeit

Ein distinguierter älterer Herr stand an der Rückwand des Fahrstuhls. Als zwei hübsche junge Damen im elften Stock zustiegen, nahm der Herr seinen Hut ab und hielt ihn etikettegerecht in der Hand.

Der Fahrstuhl glitt abwärts zum zehnten Stock und hielt dann wieder, um Fahrgäste aufzunehmen. Dasselbe geschah im neunten.

„So ein Mist", schmuppte eines der Mädchen, „das verfluchte Ding hält in jedem Stock!"

Ohne mit der Wimper zu zucken oder eine Miene zu verziehen, setzte der distinguierte ältere Herr seinen Hut wieder auf.

Plädoyer

Ein Rechtsanwalt verteidigte vor Gericht einen armen Teufel, der angeklagt war, ein Mädchen aus gutem Hause verführt, jedoch sein Heiratsversprechen nicht gehalten zu haben. Der Anwalt schloß sein Plädoyer mit einer dreifachen Begründung:

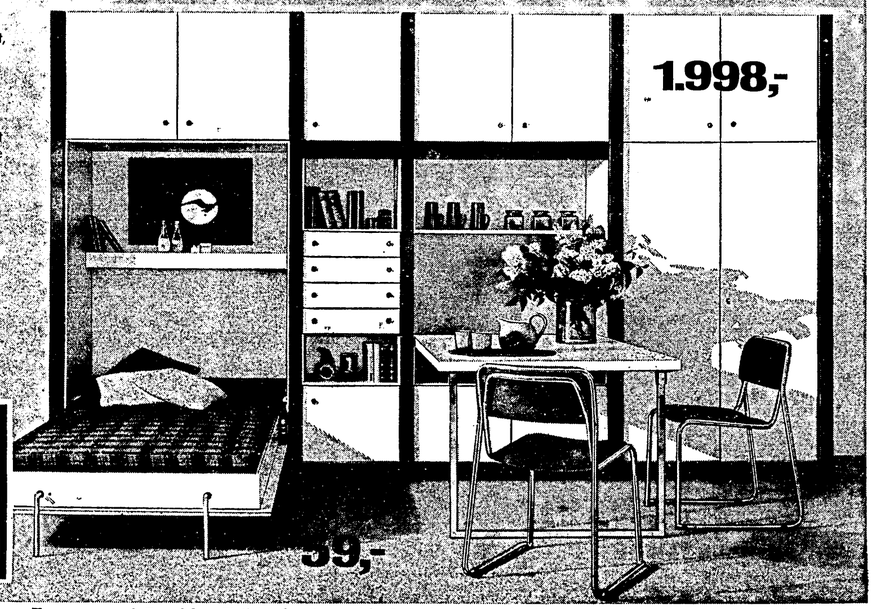
„Hohes Gericht, ich kenne auf der Welt nur drei Mittel der Verführung: Schönheit, Geist und Geld. Schönheit ... schen Sie meinen Mandanten an – man kann nicht gut häßlicher sein! Geist ... Sie haben ihn ja gehört – dümmer kann man wohl kaum reden! Und endlich Geld: Er besitzt nicht einmal die Mittel, um mir mein Honorar zu bezahlen!"

Der Angeklagte wurde auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

Appartement-Kombination in guter solider Verarbeitung mit Fronten in weiß und Stollen und Blenden in echter Mooreiche, 388 cm breit, 233 cm hoch. Elegant, raumsparend, praktisch – sie bietet alles, was zum Wohnen, Arbeiten und Schlafen gehört.
Spielend leicht läßt sich das 194x100 cm große Bett zusammen mit der Auflage und der 140x95 cm große Tisch in die Schrankwand kloppen. Viel Platz bietet das 100 cm breite Kleiderschrankteil.
Der Preis einschließlich der mit Möbelstoff bezogenen Auflage nur 1.998,–

Stuhl mit Chrom-Kufengestell, Sitz und Rücken weich gepolstert, erstklassiger, leicht pflegbarer Bezugstoff nur 59,–

Appartement-Schrankwand für nur 1.998,–



BOEHME WOHNEN

Neu-Isenburg, im Isenburg-Zentrum und Frankfurt, Zeil/Nähe Konstabler Wache und in der Klingerstr. Parkplätze direkt am Hause.

ELECTRONIC-BAUELEMENTE

Wir möchten unseren Verkauf verstärken!
Wir sind ein führendes Großhandelsunternehmen und Verkauf elektronischer Bauteile namhafter Hersteller. Dazu benötigen wir tüchtige

Verkaufssachbearbeiter

Sie müssen kein Techniker sein, sollten aber genügend technisches Verständnis und Einfühlungsvermögen haben. Ein junger und aufgeschlossener Kollegenkreis wird Ihnen gerne dabei helfen, sich die wichtigsten Kenntnisse für den Verkauf elektronischer Bauteile anzueignen.

Bitte bewerben Sie sich unter Telefon 06103 62031-38 oder schriftl. bei unserem Prokuristen Herrn Denner.

Spoerle Electronic KG
Bauelemente Distributor
6079 Sprendlingen, Otto-Hahn-Straße 1
Telefon 06103/62031-38

SPOERLE ELECTRONIC

Gartenmöbel
kauft man gut bei
J. K. Bach
Fahrgasse 17

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Fußbodenverlegung PVC- und Teppichböden
nach Vereinbarung.
Telefon 2 24 92

Teppichboden-Reinigung
in fachgerechter Ausführung.
hfg-Teppichbodenservice
Langen, Ohmstr. 8
Tel. 06103/74 07

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14—18 (auch Mi.), Sa 10—18 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Entrümple Keller und Speicher, Schuttabfuhr
Tel. 06150 / 36 89

Zukunft bei DU PONT

Wir sind einer der führenden Hersteller fotochemischer Erzeugnisse. Du Pont Produkte finden weltweite Anerkennung. Unsere Erfolge verdanken wir nicht zuletzt der Initiative und den besonderen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter.

Wir suchen für unser Werk Neu-Isenburg

1 Zolldeklaranten

mit Importpraxis und Kenntnisse des Zolltarifs. Englische Sprachkenntnisse sind von Vorteil. Bewerber, die bisher ausschließlich als Speditionskaufleute gearbeitet haben, können bei Interesse für die angebotene Tätigkeit eingearbeitet werden.

Ihre Aufstiegschancen sind ausschließlich durch Ihre persönlichen Leistungen bestimmt. Ihr Gehalt, das wir jährlich überprüfen, wird Ihrer Position und Leistung entsprechen und liegt über dem branchenüblichen Durchschnitt. Auch unsere übrigen großzügigen Sozialleistungen bieten Ihnen und Ihrer Familie Sicherheit.

Reichen Sie bitte Ihre Bewerbung ein oder ruten Sie uns in Neu-Isenburg unter der Nummer 6081 App. 357 an.

DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH
GESCHÄFTSBEREICH FOTOPRODUKTE
6078 NEU-ISENBURG b. FRANKFURT/MAIN, SCHLEUSSNERSTR. 2, PERSONALABTEILUNG

Wir suchen an selbständiges Arbeiten gewohnte

Schriftsetzer

für unseren modern eingerichteten Betrieb. Sicherer Arbeitsplatz und gerechter Leistungslohn sind selbstverständlich.

Buchdruckerei Kühn KG
Langen, Darmstädter Straße 26 - Telefon 06103 / 27 45

Das Amtsgericht Langen

stellt ab 1. Juni 1974 ein:

Angestellte

für den Kanzleidienst mit ausreichenden Schreibmaschinenkentnissen; Kurzschriftkenntnisse sind erwünscht.

Suchen dringend
SEKRETÄRINNEN
STENO-/PHONOTYPISTINNEN
KONTORISTINNEN
Urlaubs- und Feiertagsbezahlung, Essengeldzuschuß, Fahrgelderstattung, vermögenswirksame Leistungen.
Inter-time-team gmbh & co kg
Langen, Bahnstraße 119, Tel. 06103/25623

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuf. möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Lindemannstr. 22, Tel. 66 27 06

Arzthelferin
gesucht
Dr. med. H. Kropf
Facharzt für Chirurgie
Langen, Walter-Rietig-Straße 16
Telefon 2 25 24

NÄHERIN
gesucht für halbtags oder auch steuerfrei
Mützenfabrikation Heinrich
607 Langen, Elisabethenstraße 55
Telefon 2 98 02

Zukunft bei DU PONT

Wir sind einer der führenden Hersteller fotochemischer Erzeugnisse. Du Pont Produkte finden weltweite Anerkennung. Unsere Erfolge verdanken wir nicht zuletzt der Initiative und den besonderen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter.

Für unsere Abteilungen in Neu-Isenburg suchen wir

Sekretärinnen
Stenotypistinnen
Phonotypistinnen
Stenokontoristinnen
mit englischen Sprachkenntnissen.

Wir möchten Sie kennenlernen und über Einzelheiten Ihres Aufgabengebietes und über unsere Sozialleistungen wie Alters- und Hinterbliebenenversorgung, zusätzliches Urlaubsgeld, Kantinenessen, vermögenswirksame Leistungen usw. mit Ihnen sprechen.

Wir zahlen ein leistungsgerechtes Gehalt, das wir jährlich überprüfen werden. Darüberhinaus gewährleisten wir die volle Absicherung Ihres Nettoeinkommens im Krankheitfall bis zu 6 Monaten.

Bitte überzeugen Sie sich und ruten uns in Frankfurt/Main unter der Nummer 2195515 an, damit wir einen Termin vereinbaren können. Auch auf Ihre schriftliche Bewerbung erhalten Sie sofort eine Antwort.

DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH
GESCHÄFTSBEREICH FOTOPRODUKTE
6 Frankfurt/Main 1, Opernplatz 2, Personalabteilung

Zukunft bei DU PONT

Wir sind einer der führenden Hersteller fotochemischer Erzeugnisse. Du Pont Produkte finden weltweite Anerkennung. Unsere Erfolge verdanken wir nicht zuletzt der Initiative und den besonderen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter.

Für unseren werksärztlichen Dienst im Werk **Neu-Isenburg** suchen wir eine

med.-techn. Assistentin

mit guten Kenntnissen im Mittleren Labor, eventuell auch Röntgenkenntnisse.

Wir möchten Sie kennenlernen und weitere Einzelheiten wie Ihr Aufgabengebiet und unsere großzügigen Sozialleistungen mit Ihnen besprechen.

Für gute Kantinenverpflegung ist gesorgt.

Reichen Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung ein, oder rufen Sie uns in Neu-Isenburg unter der Nummer 60 81, App. 357, an.

DU PONT DE NEMOURS (DEUTSCHLAND) GMBH
GESCHÄFTSBEREICH FOTOPRODUKTE
6078 NEU-ISENBURG b. FRANKFURT/MAIN, SCHLEUSSNERSTR. 2, PERSONALABTEILUNG

FIAT

Diese Mittelklasse können Sie sich leisten: Fiat 128

Was verstehen Sie unter Mittelklasse? Bequem ein- und aussteigen – unbeengt sitzen, geräuscharm fahren – genügend Leistungsreserven für zügiges Überholen und gute Reiseschnitte?

Dann beziehen Sie die Fiat 128 Modelle in Ihre Überlegungen ein. Auch wenn Sie weniger Zentimeter (überflüssiges Blech) aufbieten – und viele Hunderter weniger kosten als die „klassische" Mittelklasse.

Mal ansehen und probefahren. Das kostet doch nichts.

1116 ccm, 55 PS, Frontantrieb, Gürtelreifen.
Lieferbar als 2- und 4-türige Limousine, 3-türiger Kombi und 5-türige Mehrzweckkimousine „Zastava 1100".
Preise ab DM 7.390.-*
*Unverbindliche Preisempfehlung
Serienmäßig korrosionsgeschützt. Mit besonderer Garantie.

DEUTSCHE FIAT AKTIENGESELLSCHAFT

EMIL MUELLER KRAFTFAHRZEUGE
FIAT-Händler - gegr. 1932
Verkauf - Ersatzteillager - Kundendienst
Moderne Werkstatt mit gut geschultem Personal
OFFENBACH, Sprendlinger Landstraße 234, Tel. 83 63 20, 83 35 21

KARLHEINZ HOTZ
PKW · FIAT-Händler · LKW
Allgem. Kfz.-Reparatur-Werkstatt und Autoelektrik
Bremsendienst · Unfallhilfe · Leihwagen
DREIEICHENHAIN, Siemensstraße 1, Telefon 06103/8460

3-Zimmer und 1-Zimmer Eigentumswohnungen in Langen/Hessen!

40% verkauft

Egelsbacher Straße 16 (nur 4-geschossige Bauweise) zu verkaufen:
3-Zimmer-Wohnung ab DM 93 000,– !
1-Zimmer-Wohnung ab DM 28 000,– !
Bezug ca. 1. 9. 1974
7b-Abschreibung ! Keine Makler-Provision !
Günstige Finanzierung (bis 80 %).
Komfort-Ausstattung.
Bauliche Sonderwünsche können größtenteils noch berücksichtigt werden. Unverbindliche Beratung jeden Samstag und Sonntag von 15.00 bis 17.30 Uhr auf der Baustelle.
Bauherr: BLABO, Baugesellschaft, Ffm.
Auskünfte: Telefon 06103/72637

NORDMENDE

Wir suchen per sofort für leitenden Mitarbeiter unseres Hauses eine

4 Zimmerwohnung

(eventuell Altbau) südlich von Frankfurt.
Größe: ca. 100 – 120 qm. Angebote richten Sie bitte an unser Sekretariat, Frau Werner.

NORDMENDE
Rhein-Main Vertrieb KG
6079 Sprendlingen
Otto-Hahn-Straße 1
Telefon 06103/62021

Baumschulpflanzen

finden Sie in reicher Auswahl in unserem Verkaufsgarten.

FRITZ DIETRICH
Deutsche Markenbaumschule
Mörfelden, Obsthof
Telefon 06105-22567

Verkauf: Mo. bis Fr. von 6–12 und 14–17 Uhr, Sa. von 8–15 Uhr

Wir benötigen laufend
WOHNUNGEN
für amerikanische Familien
HOUSING REFERRAL OFFICE
6000 Frankfurt/Main
Unterschweinstiege, Geb. 347
Telefon 0611-691303

Werkraum

ca. 100 qm, auch ehemalige Stallungen, gesucht, mit Heizmöglichkeit.

Telefon 06103-81339 von 18 bis 20 Uhr

Moderne Hochhauswohnungen in Langen maklerfrei zu vermieten: Appartements, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen. Mietbeispiele: 1 Zimmer, 36 qm = 277,– DM; 2 Zimmer, 50 qm = 325,– DM; 3 Zimmer, 65 qm = 398,– DM. Die Mieten enthalten alle Nebenkosten mit Ausnahme der Heizungs- und Warmwasserkosten. Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung: Edmund König, Telefon 06103/2 37 29.

GABELSTABLER

Gebraucht-, Vorführ- und Neugeräte von 0,6 bis 12 t Tragfähigkeit preislich sehr günstig zu verkaufen.

Sonderangebot: Mehrere Diesel-, Benzin-/Treibgas-Gabelstapler jüng. Baujahre, Fabrikat FIAT sowie CLARK; DESTA-Seitengabelstapler 3 t, Bj. 70.

Niederlassungen mit Service in Nord- und Südhessen vorhanden. Wir beraten Sie unverbindlich. Rufen Sie uns an:

Hauptwerk EVAUGE - 63 Gießen
Karl-Glöckner-Str. 2
Tel. 06 41 / 7 30 01

Ist Ihnen Ihre Frau eine Poggenpohl wert?

Bitte besuchen Sie unsere Ausstellung. Wir beraten Sie.

poggenpohl
küchendesign

Gessmann
Einrichtungshaus
Neu-Isenburg
Frankfurter/
Ecke Schulstraße

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK

Für Sie bedacht und klargemacht

Eine Kapitalvorsorge

nach Maß ist die „dynamische Lebensversicherung" der Raiffeisen- und Volksbanken-Versicherungsgesellschaft.

Wer 20 Jahre alt ist, verdient weniger als in späteren Jahren.

Darum eröffnet der junge Berufstätige seine Lebensversicherung mit einem geringen Jahresbeitrag. Alle zwei oder drei Jahre wird der Beitrag dem wachsenden Einkommen angepaßt. So wächst eine im 25. Lebensjahr abgeschlossene Versicherungssumme von 40 000,– DM bis zu Ihrem 65. Lebensjahr zum Beispiel auf rund 103 000,– DM an.

Solch eine auch für das Alter bestimmte Vorsorge sollten Sie sich einmal, ganz nach Ihren Verhältnissen, vom Fachmann vorrechnen und erläutern lassen. Dazu bieten sich die Versicherungs-Fachleute unseres Hauses kostenlos an. In unseren Niederlassungen werden Ihre Fragen und Wünsche entgegengenommen.

IHRE VOLKSBANK DREIEICH

Welches Mädchen mit Realschulbildung möchte als
ZAHNARZTHELFERIN
ausgebildet werden? Es kann auch eine intell. Dame zum Einarbeiten für halbtags, vormittags sein.

Offerten unter Nr. 332 an die LZ erbeten.

Lecithinmangel kann verursachen:
- Nervosität
- Abgespanntheit
- schlechten Schlaf

und ...

nervöse Herz beschwerden

davor schützt Vita buerlecithin
mit 6 wichtigen Vitaminen und besonders viel Lecithin

Achtung Hausbesitzer!

Wir führen kurzfristig aus:
- Innenputz
- Außenputz (incl. Gerüststellung)
- Außenanstrich an Alt- u. Neubauten
- Dachreparaturen
- Neudeckungen
- Flachdachisolierungen

Günstige Teilzahlungen können vereinbart werden. Anrufen genügt, wir besuchen Sie sofort.

Dekorah-GmbH
6750 Aschaffenburg, Corneliensstraße Nr. 21
Telefon 0 60 21 / 1 36 92

607 Langen, Heinrichstraße 42, Telefon 2 31 19.

Schwinn & Starck | Führend in Orientbrücken | Schwinn & Starck | Führend in Orientteppichen | Frankfurt (M) Kaiserstr. 2-4 Ecke Roßmarkt, Tel. 287644 | Seit 1750

675 Tiere gingen durch das Tierheim Dreieich

Bericht von der Jahreshauptversammlung

Der Geschäftsbericht des Vereins Tierheim Dreieich für das Geschäftsjahr 1971/72 wurde auf der Jahreshauptversammlung den Mitgliedern vorgelegt. Nach der Vereinsgründung am 7. September 1970 in Egelsbach zählen die Gemeinden Buchschlag, Dietzenbach, Dreieichenhain, Egelsbach, Götzenhain, Langen, Neu-Isenburg, Offenthal, Sprendlingen, Zeppelinheim und seit dem 1. Juli 1973 auch Seligenstadt zu den Mitgliedern. Außerdem haben sich ihm die Tierschutz-Vereine Neu-Isenburg und Umgebung e. V., Sprendlingen und Umgebung e. V. und Langen und Umgebung e. V. und die Stiftung zur Förderung des Tierschutz e. V. Frankfurt angeschlossen.

Die Aufgabe des Vereins besteht darin, das von der Stiftung zur Förderung des Tierschutzes in Dreieichenhain errichtete Tierheim zu unterhalten und zu betreiben. Das Tierheim in Dreieichenhain gilt als das modernste des Kreises Offenbach. Es hat große Wirtschaftsräume, hygienische Behandlungsräume, moderne Boxen für die Tiere, eine Quarantänestation und ein Wohnhaus für das Verwalterehepaar. In der Mitgliederversammlung sind die 10 Gemeinden des Westkreises Offenbach und die Tierschutzvereine in Neu-Isenburg, Sprendlingen und Langen sowie die Stiftung zur Förderung des Tierschutzes Frankfurt vertreten.

Nach der Satzung haben die Gemeinden insgesamt 70 Stimmen, die Tierschutzvereine 20 Stimmen und die Stiftung zur Förderung des Tierschutzes 10 Stimmen. Vorsitzender des Vereins ist Bürgermeister Hans Pfrommer, Dreieichenhain. Das Tierheim wurde in den Jahren 1970/71 errichtet. Die Baukosten betrugen 1,2 Millionen. Besonderen Wert bei dem Bau des Tierheimes wurde darauf gelegt, daß den Mitgliedergemeinden für die Zukunft keine baulichen Unterhaltungsmaßnahmen entstehen sollten. Für den Betrieb des Tierheims war jedoch der Bau eines Abwasserkanals notwendig. Dieser Kanal, der an das Ortsnetz in Götzenhain angeschlossen werden mußte, war von den Mitgliedergemeinden zu finanzieren. Die Baukosten für diesen Kanal und die Zufahrt zum Tierheim betrugen 280 000 Mark. Da die Gemeinden nicht in der Lage waren, die Baumaßnahmen zu finanzieren, mußte ein Darlehen mit einer Laufzeit von 15 Jahren aufgenommen werden. Im Rechnungsjahr 1972 wurden aus Haushaltsmitteln 30 000 Mark für die Anlegung der Grünfläche benötigt. Unter Berücksichtigung dieser Ausgaben kostete die Unterhaltung des Tierheimes in der Zeit vom 15. November 1971 bis 31. Dezember 1972 jeden Einwohner der Mitgliedsgemeinden 0,38 Mark.

Wie notwendig der Bau dieses Tierheimes war, geht aus den Zahlen der Fundtiere hervor. Es wurden 140 Hunde und 99 Katzen abgegeben. Den höchsten Anteil hat Langen: von hier wurden 41 Hunde und 46 Katzen abgegeben. Von den 140 eingelieferten Hunden konnten 136 an neue Herrchen vermittelt werden. Von den 99 Katzen wurden insgesamt 53 vermittelt. Ein Teil davon wurde Opfer der Katzensuche und mußte eingeschläfert werden. Die Möglichkeit, Tiere für die Zeit des Urlaubs in Dreieichenhain unterzubringen, wurde von den Tierhaltern genutzt. In dem Berichtszeitraum waren 436 Tiere als Pensionsgäste im Tierheim. Auch hier steht Langen mit 180 Tieren an erster Stelle. Aus Dreieichenhain kamen 54 Tiere. Zählt man die Fundtiere und die Pensionstiere in dem Berichtszeitraum zusammen, so kommt man auf die beachtliche Zahl von 675 Tieren.

Aus dem Haushaltsplan für das Jahr 1974 geht hervor, daß für die Anschaffung eines Tiertransporters die Summe von 11 500 Mark angesetzt wurde. Für die Personalkosten sind 43 000 Mark und für Futterkosten 10 000 Mark angesetzt. Für die tierärztliche Betreuung sind 3000 Mark vorgesehen. Insgesamt weist der Haushaltsplanansatz eine Gesamtsumme von 138 000 Mark aus. Die Mitgliedergemeinden müssen davon 79 900 Mark und die Tierschutzvereine 8000 Mark tragen. Die Umlagen errechnen sich nach den Einwohnerzahlen der Gemeinden. Auf Langen mit 30 447 Einwohnern (Stand 30. 6. 1973) entfällt ein Betrag von 16 417,44 Mark, Egelsbach mit 8129 Einwohnern 4386,51 Mark und Dreieichenhain mit 7657 Einwohnern 4130,83 Mark.

Zwei Pittler-Jubilare

Am 25. April konnten bei der Pittler Maschinenfabrik AG wieder zwei verdiente Mitarbeiter für 25jährige Tätigkeit geehrt werden. Vorstandssprecher Dipl.-Ing. Tully sprach den Herren Kurt Umbach und Karl Keil die Glückwünsche und den Dank des Unternehmens aus. Der stellv. Vorsitzende des Betriebrates, Belawa, gratulierte für die Belegschaft und überbrachte ein Präsent.

Der Jubilar Kurt Umbach, im Bild links, begann 1949 als Maschinenschlosser wurde 1953 Vorarbeiter und im Oktober 1955 Hilfsmeister in der Reparaturabteilung. Im Dezember 1958 bestand er die Meisterprüfung und leitet seitdem als Industriemeister die Abteilung Montage von Sondermaschinen bzw. hydraulischen Drehautomaten.

Am gleichen Tag wie Herr Umbach, der zugleich mit dem Jubiläum auch seinen 50. Geburtstag feiern konnte, versammelten sich auch zahlreiche Kollegen am Arbeitsplatz des Kraftfahrers Karl Keil. Dieser war in den ersten Jahren Lagerarbeiter und Beifahrer bei der damaligen Nassovia-Pittler-Dienst GmbH. Seit 1. 7. 1956 ist er als Kraftfahrer für Pittler unterwegs auf allen Straßen.

Beiden Jubilaren wurden zum 25-Jährigen zahlreiche Gratulationen zuteil, und den vielen guten Wünschen schließt sich die Langener Zeitung hiermit gerne an.

Hausgehilfinnen – gibt's die noch?

In der Küche ersetzen technische Helfer die fehlende „Perle"

Aus den Romanen und Filmen der 30er Jahre sind sie nicht wegzudenken, die dienstbaren Geister, die Hausgehilfinnen. Immer bereit, in Erwartung des sie in den Salon rufenden Klingelzeichens, begnügten sie sich mit einem freien Abend in der Woche und waren überhaupt schrecklich anspruchslos.

Wüßte man nicht, daß in der sogenannten „guten alten Zeit" tatsächlich jeder siebente Haushalt über eine solche Perle verfügte, wäre man geneigt, diese Schilderung als Passage aus einem Märchenbuch anzusehen. Die geplagte Hausfrau und Mutter, die sich heute eine Entlastung für die Arbeit im Haushalt wünscht, wird meist schon beim Studium der Stellenanzeigen in den bundesdeutschen Tageszeitungen resignieren, weil sie mit den lukrativen Angeboten, die den Hausgehilfinnen dort unterbreitet werden, in der Regel nicht mithalten kann.

Dienstleistungen jeder Art sind rar und teuer geworden. Das ist das Zeichen unserer modernen Zeit. In vielen Bereichen hat sich die Wirtschaft darauf eingestellt. Auch für den Haushalt wurden praktische Möbel und Geräte geschaffen, die bei richtigem Einsatz mithelfen, die Hausarbeit zu erleichtern.

Das beste Beispiel dafür ist die Küche. War dieser Arbeitsplatz vor Jahrzehnten vielfach noch Domäne der Dienstboten, so gehört er heute zum Wohnbereich und wurde zur Schaltstelle für die Hausfrau. Zwangsläufig brachte das Veränderungen mit sich. Die Küche, ehemals ausschließlich Arbeitsplatz, ist nun zugleich Aufenthaltsraum. Funktion und Design müssen miteinander harmonieren. Kraftsparende Technik und ausgeklügelte Automatik sind geschickt „verpackt", so daß man den Robotern ihr elektronisches Innenleben kaum noch ansieht. Formschöne und farbenfrohe Möbel wachsen mit den Geräten zu einer Einheit zusammen, die sich unter dem Begriff „moderne Küche" nunmehr den Markt erobert hat.

Die Hausgehilfin - als Wesen aus Fleisch und Blut - hat Seltenheitswert bekommen und ist nur noch vereinzelt anzutreffen. Technische Helfer, vereint in einer arbeitssparenden Küche, haben ihre Stelle eingenommen.

Eins allerdings haben die modernen Küchenmöbel und Küchengeräte mit der früheren „Perle" gemeinsam. Sie sind immer bereit und ebenfalls schrecklich anspruchslos.

Sabah lebt vom Schmuggel

Piratennest an der Küste Nordborneos wurde zum Asyl für Moslems

Ein „Asyl für Maoisten und Piraten" nannte Präsident Marcos Sabah, das zum Zufluchtsort von 10 000 philippinischen Moslems geworden ist. Tatsächlich wurde das alte Schmuggelzentrum an der Küste Nordborneos einmal von Piraten, Malayen und Bajaus besiedelt, die als Nachkommen der in der Kolonialzeit hier gestrandeten Existenzen dunkler Herkunft bezeichnet werden. Von 1878 bis 1963 stand Sabah jedoch unter britischer Verwaltung. Sie förderte nicht nur den Wirtschaftsverkehr, sondern begünstigte auch die familiären und religiösen Bindungen mit den Archipel an einen unabhängigen moslemischen Kleinstaat zu verlieren. Für sie ist Sabah als traditionelle Drehscheibe des Schmuggels nach Manila ein währendes Ärgernis. Dem philippinischen Staat gehen Jahr für Jahr wichtige Zolleinnahmen verloren. Da die Zölle außerordentlich hoch sind, ist der Schmuggel ein einträgliches Geschäft – für die Moslems. Von den illegal eingeführten Waffen belgischer, deutscher und englischer Herkunft gar nicht zu reden.

Die Schmuggler holen sich die „heiße Ware" aus dem nahe der indonesischen Grenze gelegenen Tawau, das nur eine am Wasser gelegene Geschäftsstraße besitzt. Hier treffen sich die Händler nicht nur mit den Filipinos und Baujas. Auch Indonesische Praus aus Celebes tauschen in Tawau Kopra gegen Konsumgüter, Zigaretten aus Singapur und Textilien aus Hongkong und Djarkata. Dabei gehen auch Indonesien wichtige Export- und Zolleinnahmen verloren. Wie die Moslems in Sabah leben ihre philippinischen Brüder auf dem Sulu-Archipel seit Generationen von diesem „Warenverkehr", den zu verteidigen sie keine Skrupel kennen.

Das Hauptgeschäft der philippinischen Händler in Sabah sind amerikanische Zigaretten. Sie werden in Manila im Straßenhandel mit dreifachem Gewinn abgesetzt. Die Marcos-Regierung schätzt, daß monatlich vier Millionen Päckchen von den sogenannten Zigaretten-Praus eingeschmuggelt werden. Die Marine ist viel zu klein, um die Küsten des riesigen Inselstaates der Filipinos wirksam kontrollieren zu können. Zudem sind buchten- und schluchtenreiche Inseln ein sicheres Versteck vor Verfolgern. Bei der Schmuggelbekämpfung kommt hinzu, daß die Marineboote viel zu langsam sind. Die Händler haben ihre „Kumpits" oft mit mehreren Außenbordmotoren bestückt.

Um zu ergründen, weshalb seine Schüler statt mit dem Bus mit ihrem Auto zur Schule kommen, veranstaltete der Direktor einer Oberschule eine Umfrage. Einer der Schüler schrieb: „Weil ich zuvor noch meine Frau zur Arbeit bringen muß."

Moslems nördlich der Sulu-See, gegen die sich die Regierung in Manila heute sperrt.

Dabei begründete man in Manila noch vor elf Jahren den Einspruch gegen die Eingliederung Sabahs in die Föderation Malaysia, mit dem Hinweis auf diese Bindungen. Sabah sei vor 200 Jahren vom Kaiser des Borneo-Reiches den Sultan von Sulu abgetreten worden, erklärte man. Da Sulu heute zum Inselstaat der Philippinen gehöre, sei der Zusammenschluß mit Sabah gerechtfertigt. Ähnlich argumentierten auch die Moslems. Nur, daß sie Sabah, Sulu und Basilan zu einem selbständigen Moslemstaat vereinigt sehen wollten. Eine Forderung, die noch heute von Tun Mustapha erhoben wird. Der erste Minister von Sabah ist ein strenggläubiger Fanatiker.

Die Filipinos sehen sich gegenwärtig nicht nur mit der Gefahr konfrontiert, den Sulu-

Woher kommt der Rundrücken?

UNSER HAUSARZT

Ein so kompliziert aufgebautes Gebilde wie die Wirbelsäule ist für vielerlei Störungen in der Entwicklung anfällig. Aus der Reihe solcher fehlerhafter Anlagen wollen wir eine herausgreifen: den „Scheuermann". Die Krankheit haßt so, weil ein erster Beschreiber der Krankheit Scheuermann hieß.

Es handelt sich um eine Wachstumsstörung der Wirbelsäule im Bereich der unteren Brust- und evtl. auch der Lendenwirbelsäule. Man beobachtet sie vor allem bei männlichen Jugendlichen zwischen 10 und 17 Jahren.

Ohne erkennbare Ursache entwickelt sich bei einzelnen Jungen ein Rundrücken, anfangs meist ohne jede Beschwerden. Der Rundrücken wird dann durch eine entsprechende Rückwärtsbiegung in der Lendenwirbelsäule ausgeglichen, so daß die Wirbelsäule seitwärts gesehen dem Mittelstück eines lateinischen S gleicht.

Irgendein Ereignis – das Tragen einer schweren Last z. B. –, das in seiner Schwere meist in keinem rechten Verhältnis zu den Folgen steht, löst dann plötzlich Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule, der Rippen, der Rückenmuskulatur aus. Ja, sogar Bauchschmerzen werden von den erkrankten Wirbeln ausgelöst.

Was die Ursache dieser Wachstumsstörung im Grund ist, weiß bis heute niemand so recht. Man nimmt an, daß es sich um eine angeborene familiäre Knochenschwäche handelt. Störungen im Hormonhaushalt sowie Mangelzustände (Vitamin A, D, E) können verschlimmernd hinzukommen. Lange dauernde körperliche Anstrengungen lösen dann den Prozeß aus. So sind besonders Lehrlinge körperlich schwer arbeitender Berufe befallen. Manchmal genügt aber auch die normale Lebensbelastung, die Krankheit hervorzubringen.

Befallen sind die Grund- und Deckplatten der Wirbelkörper. Sie sind in ihrer Struktur gestört und zu schwach, den Druck der elastischen Zwischenwirbelscheiben auszuhalten. Durch Einbrüche, heilende Knochenanlagerungen, Verformungen der Wirbelkörper bildet sich dann der typische „Scheuermann", wie er besonders im seitlichen Röntgenbild der Wirbelsäule erkennbar wird.

Die Behandlung besteht einmal in einer Entlastung der Wirbelsäule (Lagerung, Stützeinrichtungen), zum andern in der Zufuhr etwa fehlender Hormone und Mineralien. Welche Behandlung im Einzelfall (Gipsliegeschale, Liegekur, Gipskorsett, Stützmieder, gymnastische Übungen usw.) angewendet wird, bestimmt der Orthopäde. Wie lange die Behandlung dauert, richtet sich danach, wie schnell die geschädigten Wirbel sich erholen. Es können viele Monate dazu nötig sein.

Dr. med. Sch.

Die Kurzgeschichte:

Ein toller Hecht

Otto war ein toller Hecht. Mindestens 17 Damen nannten ihn synchron Liebling, und das war Ottos Frau gar nicht so recht. Mit Radaraugen überwachte sie Ottos kleine Seitensprünge, und wenn sie ihn dabei erwischte, stand jedesmal ein Orkan auf der Ehewetterkarte. Nein, Otto hatte es wirklich schwer.

„Du siehst aus, als ob du unter einem schrecklichen Streß stehst", wunderte sich Ottos Freund Kurtchen. „Schläfst du schlecht?"

„Ich schlafe überhaupt nicht."

„Warum denn nicht?"

„Weil ich im Schlaf spreche. Und da man nicht kontrollieren kann, was man im Schlaf spricht, habe ich Angst, was Verkehrtes zu sagen."

„Wie zum Beispiel?"

„Den Namen meiner Freundin."

„Ich verstehe. Und deine Frau hört zu."

„Die hört nicht nur zu, die stenografiert sogar mit. Und morgens liegt sie mir dann das Stenogramm auf den Frühstückstisch, in dem irgendeine Marianne, Sigrid, Hanna oder Felicitas vorkommt, und dann gibt's örtlich Niederschläge. Deshalb tue ich lieber die ganze Nacht kein Auge zu, damit ich mich im Schlaf nicht verraten kann."

„Armer Teufel!" bedauerte Kurtchen.

* * *

Aber als Kurtchen seinen Freund Otto wiedertraf – nach etwa einem halben Jahr –, wirkte Otto dynamisch, ausgeruht, federnd und wie ein Mann, der seine nächtlichen acht Stunden gesunden Tiefschlaf hat.

„Hallo, du siehst ja aus wie Tarzan!"

„Ich fühle mich auch so. Ich kann nämlich endlich nachts wieder ruhig schlafen."

„Dann sprichst du wohl nicht mehr im Schlaf?"

„Sogar mehr denn je."

„Und deine Frau . . .?"

„Meine Frau kann ruhig zuhören. Meine Frau und meine Freundin haben diesmal nämlich denselben Vornamen."

Mia Jertz

DIE KIDNAPPER

ROMAN VON MICHAEL HAMMER

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(14. Fortsetzung)

Gisela horchte auf die Rufzeichen. Ihr war plötzlich so, als wären alle Herztöne verstummt. Die Stille dauerte nicht lange.

„Gruber", sagte eine Stimme.

Es war ihr Vater. Ein, zwei Sekunden lang überschwemmte sie das Verlangen, aufzuschreien und hemmungslos zu weinen. Kapfer preßte seine Fingernägel in ihren Arm.

„Hier Gruber, Körnerstraße 27", hörte sie wieder ihren Vater sagen. Seine Stimme klang freudlos, müde, hoffnungslos.

Gisela zwang sich zum Sprechen. Sie umklammerte den Hörer so fest, daß sie vermeinte, er müßte jeden Augenblick auseinanderbrechen.

„Ich bin es, Vater, Gisela . . ." sagte sie.

Kapfer nickte zufrieden. Es bekümmerte ihn nicht, daß Tränen über ihr Antlitz liefen.

„Schneller", drängte er, „wir haben keine Zeit . . . eine Minute!"

„Hallo, Vater, hörst du mich?" sagte sie hastig.

„Gisela . . . mein Gott . . . Gisela, bist du es wirklich?" Es klang wie ein Aufschrei, nicht wie eine Frage.

„Ich bin es, Vati . . . es geht mir gut. Ich habe nur eine Minute Zeit zum Sprechen und . . ."

„Gisela – wo bist du?" hörte sie ihren Vater rufen.

Kapfer hob die Hand. Seine Augen glühten. Der verkniffene Mund verhieß Schläge, Quälereien und Tod.

„Es geht um mich, Vater", sagte sie. „Die Männer, die mich festhalten, verlangen vierzigtausend Mark Lösegeld. Ort und Zeitpunkt der Übergabe erfährst du noch . . . vielleicht morgen oder übermorgen."

„Die Polizei!" zischte Kapfer.

„Die Polizei darf nichts erfahren", sagte Gisela gehorsam, „oder ich werde dich und Mutti nie mehr wiedersehen. Hallo, Vati, hörst du . ."

An dieser Stelle drückte Kapfer die Gabel nieder.

Gisela entglitt der Hörer.

Sie warf sich über den Tisch, streckte die Arme aus und weinte. Ihr Körper wurde hin- und hergeschüttelt.

„Hallo, Gisela . . . hörst du mich? Gisela, so sag doch ein Wort!" Julius Gruber horchte auf ihre Stimme. Erst dann bemerkte er, daß jemand das Gespräch rücksichtslos unterbrochen hatte.

Langsam fiel der Hörer auf die Gabel zurück.

Herr Gruber taumelte gegen die Wand.

„Unser Kind lebt!"

Er flüsterte diese Worte immer wieder vor sich hin. Die zentnerschwere Last der vergangenen Tage und Stunden sank von seinen Schultern herab. Er wischte die Tränen aus den Augen.

Als er in die Küche trat, bemerkte seine Frau sofort, daß etwas geschehen war. „Julius, was hast du?"

Er setzte sich auf die Küchenbank. „Komm", sagte er mit bebender Stimme. Verwundert schaute sie ihn an. „Hast du eine neue Nachricht?" fragte sie stockend und nahm an seiner Seite Platz.

Er nickte.

„Ein Anruf", begann er vorsichtig.

„Gisela?" rief sie.

„Ja, Elsbeth . . . eben hat sie angerufen. Ich vermute, daß einer der Gangster – Gisela sprach von Männern, die sie festhielten – bei ihr war. Die Kidnapper verlangen vierzigtausend Mark Lösegeld." Er drückte seine Frau an sich. „Gisela lebt, Elsbeth", sagte er befreit, „unser Kind lebt!"

In das Haus Körnerstraße 27 kehrte seit vier Tagen wieder neue Hoffnung ein.

*

Während der ganzen Nacht hatte das Ehepaar beraten, was zu tun sei. Schließlich schlug Frau Gruber vor, Herbert Kratzer zu verständigen. Aber Gruber wehrte energisch ab. „Gisela hat ausdrücklich gesagt, daß die Polizei nichts erfahren darf, Elsbeth. Was geht uns auch die Polizei an? Hauptsache, wir bekommen unser Kind wieder zurück!"

„Aber bei Herbert Kratzer ist das doch etwas anderes", lenkte sie ein, „er hat sie doch lieb. Was hat das denn damit zu tun, daß er Polizeibeamter ist? Ich glaube nicht, daß er es als Dienstmeldung weitergibt, Julius."

„Nein, nein, Elsbeth", Gruber wehrte energisch ab, „ich bin da nicht so sicher wie du. Er ist mit Leib und Seele Polizist, und wenn wir es ihm in aller Offenheit sagen, dann wird er zweifellos seine Vorgesetzten verständigen. Noch lebt unser Kind, und wir müssen sicher gehen."

„Wenn uns diese Gangster aber belügen, Julius, wenn sie uns Gisela nicht wiedergeben – wenn sie ihr etwas antun, trotz Lösegeld?" fragte sie mit bebender Stimme.

„Wir müssen uns alles sehr sorgfältig überlegen, Elsbeth. Die Verbrecher, die Gisela festhalten, haben den Geschäftsführer der Tankstelle ermordet. Es handelt sich also um Gewaltverbrecher. Wir müssen tun, was sie verlangen."

„Vierzigtausend Mark, Julius . . . mein Gott, so viel Geld haben wir nicht!"

„Ich habe zwanzigtausend auf der Bank. Die kann ich abheben. Und den Rest beschaffe ich von den Lebensversicherungen, die ich beleihen kann."

„Welchen Grund willst du angeben? Die werden dich fragen, warum du auf einmal so viel Geld benötigst."

Mittwoch, 8.15 Uhr.

„Das ist wahr, Elsbeth." Er überlegte und rieb sich das Kinn. „Ich muß eine glaubhafte Ausrede finden. Auf keinen Fall darf ich den wahren Grund sagen. Ein Grundstück", fiel ihm ein, „ich brauche das Geld zum Kauf eines Grundstücks. Ich werde eine Hypothek aufnehmen."

„Und dann?" fragte sie ängstlich, „was wird dann geschehen?"

„Morgen oder übermorgen werden die Verbrecher Ort und Zeitpunkt bestimmen, an dem ich das Geld abliefern muß." – „Und wenn sie dich in eine Falle locken, Julius?" fragte sie furchtsam. „Wenn sie es nur auf das Geld abgesehen haben und dich niederschlagen oder entführen wie Gisela?" Spontan umklammerte sie seinen Arm. „Sollten wir nicht doch die Polizei verständigen? Sie kann ja im Hintergrund bleiben, sie braucht doch nicht einzugreifen. Aber sie wäre zur Stelle, wenn dir Gefahr droht!"

„Elsbeth", antwortete er ernst, „unser Kind ist in der Hand eines Mörders. Dieser Mann hat nichts mehr zu verlieren. Er würde jede Falle sofort wittern. Wir müssen tun, was er verlangt, eine andere Wahl haben wir nicht."

Er streichelte zuversichtlich ihre Hand. „Gisela lebt", sagte er, „und das ist jetzt die Hauptsache. Kann sein, daß ich das Lösegeld schon morgen abliefern muß. Ich gehe jetzt zur Bank und versuche, die vierzigtausend Mark zu bekommen."

„Viel Glück, Julius", sagte sie schwach.

„Gott wird uns helfen", erwiderte er und ging mit festen Schritten zum Zimmer hinaus.

Zehn Minuten später, als Julius das Haus verlassen hatte, zog Frau Gruber einen Herbstmantel über und ging in die benachbarte Kirche. Vereinzelt saßen in den Bänken Menschen und beteten. Frau Gruber kniete nieder und faltete die Hände. „Ich danke dir, Gott, daß du mein Flehen erhört hast", flüsterte sie, „beschütze Gisela, gib ihr Kraft und schenke ihr Vertrauen. Laß alles gut werden, Herrgott im Himmel!"

11 Uhr: Polizeiwachtmeister Kratzer öffnete sein Zigarettenetui.

„Bitte, bedienen Sie sich", sagte er. Die Frau nahm eine Zigarette heraus. Herbert Kratzer gab ihr Feuer. Dann setzte er sich wieder auf den Stuhl.

„Unsere Beamten haben Sie gestern beschattet", sagte er. „Sie sind zwischen 21.00 und 22.30 Uhr zu drei Männern ins Auto gestiegen. Um 0.30 Uhr sind Sie mit einem Handelsvertreter aus Wuppertal in ein Hotel gezogen und haben die Nacht mit ihm verbracht. Das reicht für ein paar Monate Haft.

Er sah die Frau ein wenig herablassend an. Sie war 24 Jahre alt, zweimal vorbestraft. „Arbeitsscheu", stand in ihren Polizeiakten.

„Wer sind Sie eigentlich?" fragte sie.

„Ich bin von der Mordkommission. Herbert Kratzer, Polizeiwachtmeister. Es geht um die Aufklärung des Raubüberfalls vom 3. Oktober. Der Geschäftsführer der Tankstelle wurde erschossen, ein siebzehnjähriges Mädchen entführt.

„Damit habe ich nichts zu tun", antwortete sie hastig. „Warum haben Sie mich eigentlich vorgeladen?" ereiferte sie sich. „Sie können mir nichts nachweisen, Herr Polizeiwachtmeister. Die Herren waren gute Freunde von mir."

„Wir haben ihre Autonummern notiert und zurückgefragt. Besagte Herren werden aussagen, zum erstenmal ihre Bekanntschaft gemacht zu haben." Er lächelte. „Die Herren wollen auf keinen Fall in einen Mordprozeß verwickelt werden", erklärte er.

„Dann habe ich Pech gehabt", murmelte sie.

„Vielleicht haben Sie eine Chance, mein Unschuldsengel?"

„Eine Chance?" Gierig griff sie diese Frage auf. „Was wollen Sie damit andeuten, Herr Kommissar?" fragte sie schnell.

„Polizeiwachtmeister", korrigierte Kratzer höflich. Er sah sie an und schwieg. Vor ihm saß die ehemalige Freundin des mehrfach vorbestraften Einbrechers Raimund Dombriski. Kratzer hatte diese Tatsache in unendlicher Kleinarbeit ermittelt. Nach Ansicht der Mordkommission kamen für den Tankstellenüberfall als Täter nur das Trio Günther Kapfer, Raimund Dombriski und Billi Wegscheider in Frage. Herbert Kratzer ging es darum, den Aufenthaltsort dieser Clique zu erfahren.

„Vielleicht lassen wir Sie laufen" sagte er schließlich.

Er betrachtete die Frau. Sie trug ein billiges, dünnes Fähnchen, hochhackige Schuhe und roch aufdringlich nach billigem Parfüm. Laut Polizeibericht hatte sie Aufenthaltsverbot in einigen deutschen Großstädten.

Kratzer lehnte sich im Stuhl zurück. Dann tat er etwas, was eigentlich gegen die polizeilichen Vorschriften war – er schlug einfach auf den Busch.

„Sie haben sich vorgestern mit Raimund Dombriski getroffen", bemerkte er wie beiläufig. Es kostete ihn Mühe, sich äußerlich nichts anmerken zu lassen. Zu viel hing von ihrer Antwort ab.

„Das stimmt", sagte sie prompt.

„Wann?" fragte er scharf und gezielt.

„Vorgestern, nachmittags . . . Raimund begegnete ich in der Kaiserstraße, rein zufällig."

„War er allein?"

„Ja." Sie zerdrückte die Zigarette im Aschenbecher. „Haben Sie etwas dagegen?" fragte sie schnippisch.

(Fortsetzung folgt)

Der Leser hat das Wort

„Zum § 218 —

Erklärung von 14 evangelischen Pfarrern"

Die veröffentlichte Erklärung fordert zu einer Erklärung heraus, zumal wenn sie von Theologen veröffentlicht wird.

1. In der Erklärung wird von christlichen Glaubenssätzen und dem göttlichen Gebot „Du sollst nicht töten" nicht gesprochen.
2. Die Behauptung, menschliches Leben beginne nicht mit der Geburt, mag vielleicht von einer psychologischen Theorie beeinflußt sein, sie ist vom christlichen, moralischen und naturwissenschaftlichen Standpunkt weder zu halten noch zu vertreten. Logischerweise müßte das unerwünscht empfangene aber aus anderen Gründen ausgetragene Kind kein unbedingtes Recht auf Leben beanspruchen können. Das können die Pfarrer unmöglich gemeint haben.
3. Jeder muß Verständnis für das Recht der Frau auf freie Entscheidung haben, das sei hier nicht bestritten. Diese Entscheidung ist aber auch in dem Indikationenmodell gegeben. Warum also dann die Fristenlösung?
4. Wenn Pfarrer, die theologische Grundlagen für ein christliches Leben vermitteln wollen — darum haben sie doch diesen Beruf erwählt — sich objektiv gegen ein entscheidendes christliches Gebot stellen — und daran ändert auch nichts der Satz „wir lassen uns von niemandem darin übertreffen für den Schutz des geborenen Lebens zu kämpfen" — so muß man fragen dürfen, wie ein Pfarrer seine Berufung mit dieser Einstellung in Einklang bringen kann.
5. Man sollte die Dinge mit der auch christlichen Toleranz sehen und beurteilen, in diesem Fall scheint sie allerdings weit überfordert zu werden.

D. Driessen, Egelsbach
Kirchenrottweg 12

EIN BLICK ZURÜCK

Vor 80 Jahren

Pfarrer Euler, der im Frühjahr auf Wunsch nach auswärts versetzt worden war, wurde Ende März zum Pfarrer von Wersau im Dekanat Reinheim ernannt. Er hielt am 8. April 1894 seine Abschiedspredigt. Pfarrer Euler war acht Jahre in Langen tätig. Acht Tage später wurde Pfarrverwalter Vogt, der aus Beerfelden kam, in sein Amt eingeführt.

Ein Faselmarkt fand Anfang März in Langen statt. Es waren 22 Bullen, sogar aus dem Ried (Biebesheim), aufgetrieben. Von den zwölf Bullen, die durch Sachverständige gekört worden waren, wurden acht zu günstigen Preisen verkauft. Der 1. Preis fiel an einen Bullen des Züchters Georg Hammann in Biebesheim. Der Preis bestand in einer Geldgabe von 40 Mark.

Die Landwirtschaftliche Kreiswinterschule Langen hatte 1894 nach sechsjährigem Bestehen dreizehn Schüler in der Oberklasse und vierzehn Schüler in der Unterklasse. An der Schule wirkten außer dem Leiter, der den Titel „Dirigent" führte, neun Lehrkräfte.

Geschäftliches. Anfang April 1894 eröffnete Jakob Leyer in seinem Haus in der Obergasse 637 ein Manufaktur- und Kurzwarengeschäft, vor allem Kleider und Unterwäsche. — Kätchen Seipp am Ludwigsplatz offerierte Damenhüte zum Preis von 2,80 bis 3 Mark. Außerdem gab sie eine Partie leichter Gartenhüte für den Sommer für 25 Pfennige das Stück ab. Konfirmandenhüte wurden für 2,50 Mark offeriert. — Eine große Auswahl von schwarzen und farbigen Kleiderstoffen offerierte J. H. Herling in der Oberstraße.

Vor 85 Jahren (1889)

Prinz Alexander von Battenberg, ehemals Fürst von Bulgarien, hatte sich im Februar 1889 mit Johanna Loisinger, Hofopernsängerin in Darmstadt, verlobt. Sie war am 18. April 1865 in Preßburg geboren und hatte ihre künstlerische Ausbildung in Prag erhalten. 1885 war sie in Troppau engagiert, dann in Linz und später in Leipzig. Von dort aus war sie an das berühmte Darmstädter Hoftheater gekommen. Sie war eine glänzende Bühnenerscheinung. Die Trauung fand in Mentone statt. Der Fürst führte von da ab den Namen Graf Hartenau und trat bald darauf in englische Dienste.

Die Kaiser-Friedrich-Quelle wurde 1889 als alkalische Quelle im Offenbacher Raum entdeckt. Der Name wurde ausdrücklich damals von oberster Stelle genehmigt. Anfangs wurde das Wasser vom Besitzer A. Neubecker unentgeltlich abgegeben, als seine gesundheitliche Güte entdeckt war. Der Versand der Flaschen stieg von Jahr zu Jahr auch ins Ausland. So entwickelte es sich zu einem Tafelwasser, das in der ganzen Welt für Kuren verwandt wurde. Die Quelle wurde am 29. April in einer kleinen Feierstunde mit Musik mit einer provisorischen Trinkhalle der Öffentlichkeit zugängig gemacht. Die Langener Niederlage der Kaiser-Friedrich-Quelle hatte Christian Pfaff übernommen.

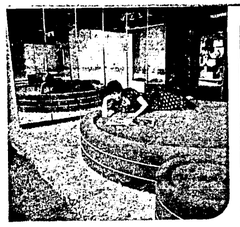
Der Zigarren-Abschnittverein Langen hat an Ostern 1914 vier bedürftigen Kindern, darunter allein drei Mädchen, neues Schuhwerk geschenkt.

Tag der offenen Tür

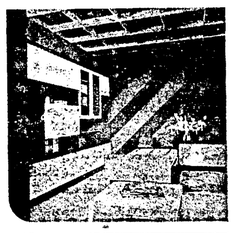
bei Busch & Sohn in Hochheim/Main,
einem der größten Einrichtungs-Großhandelshäuser der BRD:
Sonntag, den 5. Mai von 10.00 bis 18.00 Uhr

Einladung

in eine der schönstdekorierten Möbelausstellungen. Nirgends kann man sich besser über das große, vielseitige Angebot an Möbel und Einrichtungen informieren, als in der riesigen Ausstellung von Busch & Sohn. Hier finden Sie die hochwertigsten Produktionen europäischer Hersteller und Designer.



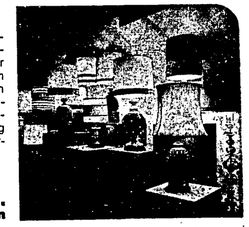
Es lohnt der Weg nach Hochheim...
...es lohnt der Weg zu Busch & Sohn

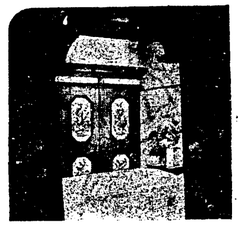


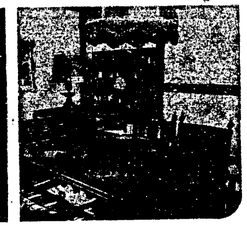
Die große Chance

Das Großhandelshaus Busch & Sohn verkauft über den Fachhandel und das Einrichtungshandwerk. Die Ausstellung ist aber für jedermann zugänglich. Ein- bis zweimal im Jahr – immer dann, wenn die schönsten Schöpfungen des Möbelhandwerks neu dekoriert sind – laden wir zum „Tag der offenen Tür" an einem Sonntag ein. Dieser Tag gilt nur der Besichtigung – verkaufen dürfen wir an diesem Tag nicht.

Es lohnt der Weg nach Hochheim...
...es lohnt der Weg zu Busch & Sohn







Busch & Sohn, das renommierte Einrichtungs-Großhandelshaus
Hochheim am Main, direkt
an der Autobahn Mainz/Wiesbaden

Busch & Sohn

Chic, anspruchslos und praktisch: das kleine Tageskleid

Weniger denn je will die Mode auf die praktischen, anspruchslosen Kleidchen verzichten. Trotz Mix-and-Match mit Einzelteilen, trotz betonter Aktualität von Rock und Bluse steht das „Für-alle-Fälle-Kleid" in diesem Frühjahr im Blickpunkt der Aufmerksamkeit – und mag es auch noch so unscheinbar wirken, es ist gespickt mit neuen Effekten.

Zunächst der verlängerte Rock als unbedingtes Merkmal des Jahres 1974. Mag der Saum auch nach individuellem Geschmack höher oder tiefer gelegt werden – das Knie verdeckt er unbedingt, wenn er beim neuen Chic mitspielen will.

Dazu kommt der wiederentdeckte Glockenrock und die Aufteilung in glockige Bahnen, die auch dem unentwegt beliebten Hemdblusenkleid eine leicht veränderte Silhouette geben.

Als Kontrast hat man den bleistiftschmalen Rock aus dem Mottenkoffer gekramt. Wer schlank und elastisch ist, kann damit seinen Wuchs in bestes Licht setzen und der Abwechslung eine frische Chance geben

Hübsch sind die sehr variablen Armelformen in fülligem Kimonoschnitt, die wechselnd langen Puffärmel, die Flügelärmelchen. Ebenso die sehr differenzierten Ausschnittlösungen, wobei der tiefe V-Ausschnitt mit austauschbaren Einsätzen angenehme Verwandlungen garantiert.

Lange nicht gesehene runde Bubikragen sind ebenso dabei wie das ganze Assortiment der Aufschlagkragen und der Schleifenkragen.

Viel Gürtel, bunte Flatterschals, die obligaten Kettenreihen und sogar die etwas verspielte Ansteckblüte dürfen dem kleinen Kleidchen den besonderen modischen Pfiff geben.

1. Durchgeknöpft, mit angekrauster Passe und Glockenrock ist das Hemdblusenkleid gearbeitet. Leichter Jersey oder ein Crêpegewebe eignen sich dazu.

2. Mit Steppkanten, leicht glockig ausgestelltem Rock, einem weißen Pikeekragen und farbigem Krawattenschal wirkt das graue Flanellkleid sportlich-jugendlich.

3. Der fast gürteltiefe V-Ausschnitt des kleinen Wollkleidchens läßt den Krageneinsatz aus Imprimé sehen, passend die Manschetten und die gefütterte Kellerfalte am Rock.

4. Ein Peplamuster für das Kleid mit den seitlichen Falten am Rock. Der farbige Durchzuggürtel wird vorne geschlungen. Ellenbogenlange Puffärmel.

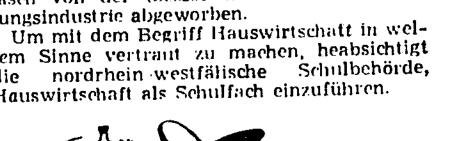
Haushalten – eine Wissenschaft

Was man landläufig unter Haushalten versteht, ist im Grunde mehr oder weniger die „Technik", wie man einen Kuchen backt, ein Bettuch bügelt, einen Fußboden pflegt. Daß sich dahinter eine regelrechte Wissenschaft verbirgt, dessen sind sich nur wenige Hausfrauen (und deren Männer) bewußt. Unter Haushalten versteht man vielmehr die Dispositionen zur Einkommensbeschaffung und zur Einkommensverwendung. Und diese Planung ist hohes Management, wie es die Französin Christiane Collange in ihrem Handbuch für den weiblichen Manager eines Haushalts verblüffend demonstriert hat

In den USA ist „home economic" ein Lehrfach, das von der Forschung alles bis zu Familienplanung und Kindererziehung enthält. Management wird hier groß geschrieben. Ein amerikanischer Professor meinte im Gespräch mit einem Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft, daß Europa in der Entwicklung auf diesem Sektor rund 60 Jahre im Rückstand sei

In der Bundesrepublik gibt es bis jetzt nur einen einzigen Lehrstuhl für Hauswirtschaft – an der Universität Gießen; Die Bundesforschungsanstalt für Hauswirtschaft in Stuttgart-Hohenheim arbeitet bereits seit etlichen Jahren. Die Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft in Bonn bemüht sich um eine akademische Ausbildung (von drei bis fünf Jahren). Da die Industrie – mit Ausnahme von Energie- und Textilwirtschaft – noch kaum vertraut sei mit einer speziellen Ausbildung auf dem hauswirtschaftlichen Sektor, würden die wenigen von der Gesellschaft ausgebildeten Kräfte rasch von der (besser bezahlenden) Ernährungsindustrie abgeworben.

Um mit dem Begriff Hauswirtschaft in weitem Sinne vertraut zu machen, beabsichtigt die nordrhein-westfälische Schulbehörde, Hauswirtschaft als Schulfach einzuführen.



„Ärmellose" verlangen makellose Haut

Jetzt in der warmen Jahreszeit wird das Tragen kurzärmeliger oder gänzlich ärmelloser Kleider und Blusen bevorzugt. Ist die Haut ihrer Arme su makellos, daß sie einer kritischen Betrachtung standhält?

Sogenannter „Hautgrieß" an den Armen offenbart sich durch kleine farblose Erhebungen. Um diese Unschönheit zum Verschwinden zu bringen, massiert man täglich nach dem Waschen die Arme in kleinen Kreisen (immer vom Handgelenk zur Schulter hin und niemals umgekehrt) mit einem Luffahandschuh. Dann die Haut mit einem guten Hautfunktionsöl einreiben.

Steak ist nicht immer Steak

Mißbräuchliche Namen für zweitrangige Ware

Frau Bergmann hat nur eine halbe Stunde zum Einkaufen Zeit. Sie ist berufstätig und möchte wenigstens am Abend zusammen mit ihrem Mann speisen. Das Angebot in den Warenhäusern ist verlockend: „Räuberbraten", „Pfeffersteaks", „Quicksteaks" – nur heißzumachen, zeit- und abwaschsparend. Frau Bergmann ist glücklich. Genau das, was ihr Mann so gerne ißt und sie selbst auch.

„Das Pfeffersteak", das Frau Bergmann erstanden hat, entpuppt sich zuhause als Hackfleisch. Ähnlich geht es anderen Hausfrauen, die statt eines zünftigen Bratens nach „Räuberart" ebenfalls Hackfleisch auftauen und braten. Nur wenige achten auf das Kleingedruckte, nur wenige haben oder nehmen sich die Zeit, Fleischart, Gewicht und Zutaten zu studieren.

Jeder, der ein Steak kauft, erwartet ein ganzes Stück Fleisch. Wer Hackbraten als „Cordon bleu" oder „Pfeffersteak" anpreist, will betrügen. Ein Pfeffersteak ist eine ebenso unverwechselbare Fleischzubereitung wie ein Schnitzel oder Kotelett

Wiederentdeckte Schönheit heimischer Hölzer.

Keine nostalgische Laune, sondern Bekenntnis zu natürlicher Anmut, gepaart mit den frischen Linien vollendeter Formen.

möbelhof darmstadt

Darmstadt-Arheilgen, Frankfurter Landstraße 7, Telefon (0 61 51) 3 10 15-6
Geschäftszeit 8–12 Uhr und 13.30–17.30 Uhr. Sonnabends 8–12 Uhr

Verkauf über den Handel und das Einrichtungshandwerk
Unverbindliche Besichtigung

Direkt an der B3 gegenüber der Firma MERCK · Großer Parkplatz am Haus.

Ein guter Rat vom Deutschen Grünen Kreuz

Seereisen ohne Reue

Winter und Frühling sind besonders die Zeit der Kreuzfahrten. Wie viele haben aber schon die Stunde verflucht, in der sie den festen Boden verließen. An das Schaukeln kann man sich zwar mit der Zeit gewöhnen, aber ein Urlauber ist nie so lange unterwegs, daß ihm das ohne Hilfe gelänge. Ein paar einfache Tips helfen vielleicht, daß die Reise doch eine ungetrübte Freude wird:

Als erstes sollte man eines der gut wirksamen Mittel gegen Reisekrankheiten einnehmen, und zwar rechtzeitig, nicht erst, wenn es bereits schaukelt. Dann aber sollte man nicht mehr an die Seekrankheit denken. Man sollte auch nicht hinsehen, wenn jemandem schlecht wird. Schon das kann ansteckend wirken. Auch ist es nicht zu empfehlen, die Reise unausgeschlafen zu beginnen und das mit viel Kaffee und Nikotin auszugleichen. Mittschiffs ist der relativ ruhigste Platz und die horizontale Lage die beste. Auch frische Luft – auf alle Fälle auf der dem Wind abgekehrten Seite – ist günstig.

Dr. med. Leborius

Feuer und Wind

Kurzgeschichte von Ehrhardt Heinold

Der Wind kam warm von den südlichen Höhen, Maiwind, der die jungen, klebrigen Blätter betastete, aus der harzigen Knospenhülle heraussprengte und ins Licht riß. Heller sonniger Mai über dem Tal, das viele Arten von Licht kennt; die blendende, von Schneespiegeln gesteigerte Grelle wolkenloser Wintertage, den zarten, flaumigen, samtenen Schein des April, der sich im Herbst wiederholt, wenn das Jahr geht, das fragenlose, warme, lebendige Maillicht, die unirdische, kochende, gebündelte Sonnenfülle des Hochsommers, die klaren schweigenden Herbste, welche die Talwände näher zueinanderrückten.

Hier liegt die Stadt, die letztes Jahr von einem schlimmen Unglück betroffen wurde. Die Fabrik, die vielen Arbeit und Brot gegeben hatte, wurde zur Fackel: brandrot, heulend, lodernd und veraschend und die Asche hinstreuend in weitem Wurf über das Tal, das soviel Sonne geatmet hat.

Wer hier gelebt hat, muß immer wieder zurückkehren, bleibt gebunden ein Leben lang, ohne woanders Heimat finden zu können. So denkt die alte Frau, die den Berg hinabgeht und den Maiwind schmeckt, der den Geruch blühender Hänge über die Fabrikruine wirft. So denken viele, jetzt zu dieser Stunde, da die Sonne im Zenit steht und lauer Südwind an Häusern, Wohnungen, Büros und Menschen greift. Aber jene Frau denkt besonders heftig daran, daß jeder, der aus dieser Stadt kommt, in der Fremde schwer leben kann, sie denkt an ihren Sohn, der zum Fest kommen will, jenem Fest, von dem geschrieben steht, daß an ihm „geschah ein Brausen vom Himmel als eines gewaltigen Windes und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen."

Sie kann sich dieses Fest nur in dieser Stadt denken, mit dem gewaltigen Brausen des Frühlingswindes und Fluten von Licht, die in ein Versammlungshaus stürzen. Freilich, sie kennt die Geschichte der Stadt: als das Brausen vom Himmel kam, in Jerusalem, einige dreißig Jahre nach Seiner Geburt, war hier sumpfiger Urwald, ein Elbdelta, unzugänglich, von einigen wendischen Fischern bewohnt.

Manchmal verwirren sich ihr die Dinge, seit sie aus dem Pförtnerhaus ihrer Fabrik stürzte, damals, im Februar, die Decke in einen Wassereimer tauchte und überwarf, seit sie mit der triefenden Decke die flammende Fabrikgasse entlangrannte, seit die Decke um ihre Schultern aufloderte wie Zunder – seit jener Nacht im vergangenen Februar, die ihre schwerste und die schwerste der Stadt war. Ihr Sohn fand sie, am Straßenrand hockend, in verkohlte Lumpen gehüllt, mit fernem Blick.

Später hat er ihr erzählt, daß sie mit rissigen, rußigen, trockenen Lippen immer wieder die Verse sprach: „Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen", und vielleicht ist es seitdem, daß sie Feuer, Wind, Stadt, Haus, Licht und Sohn nicht mehr trennen kann.

Und nun geht sie, deren Sinne und Glieder kaum noch zu einer Arbeit taugen, geht hin zu dem kastenförmigen Haus am Leninplatz, um zu fragen, ob sie die Bescheinigung fertig haben, die Aufenthaltsgenehmigung, daß der Sohn eine Woche bei ihr sein darf, bei ihr in der Stadt. Der würzige Maiwind weht auch hinein in das kastenförmige Haus. Er streicht durch geöffnete Fenster. Menschen atmen auf und ducken sich wieder, und sie steht in einem Büroraum vor einem Schalter, steht und wartet.

*

Und nun sitzt sie im Großen Garten auf einer Bank in Wind und Licht, die schwankenden Äste werfen ein zittriges Schattenfiligran über ihr Kleid, über ihr Haar, über ihre Augen, die sie geschlossen hält. Der Fuß tastet über den Kies, in dem der Sohn einst spielte, die Hand befühlt die brüchige Rinde eines Stammes, der damals nicht stärker war als der Arm ihres Kindes. In Gedanken schreibt sie ihm viele Briefe, weil er nicht kommen kann, aber die alte knochige Hand mit den stark hervorquellenden Adern hält keine Feder, fährt durch die bloße Luft, streicht Geschriebenes aus und schreibt neu, schreibt, was Mütter ihren Söhnen schreiben, über viele Grenzen hin, schreibt das Wort „Republikflüchtling", das der Beamte im kastenförmigen Haus am Leninplatz sagte, als er das Nein begründete – jawohl, das versuchte er. Aber der Wind nimmt es mit, hierhin und dahin. Dann ist nichts mehr, nichts von ihrem Brief, aber auch nichts vom Wort des Beamten, da ist Luft, warme, pulsende Mailuft, da sind Zweige im Wind, sind die Vögel wie jedes Jahr: Amseln, Meisen und Finken. Da ist die alte einsame Frau, die am Spielplatz sitzt und der sich alles verwirrt hat: Feuer und Wind, Stadt und Haus, Licht und Sohn, verwirrt zu einem unendlich größeren Lichte, das klarer als alle Klarheit dieses leuchtenden Tales ist, stärker als alle Tode und fester bindet, als Menschen je binden könnten.

Baumblüte

Von Elisabeth Alexander

Am Straßenrand
umblühen
dich Bäume
locken auf fremde
Wiesen
reißen dich fort
fort –
in Erinnerung
zarte Gegenwart.

Weiße und rosa
Blütenträume
fallen –
mit aufsteigenden
Amseln
bist du plötzlich
im Blau.

Ratschläge sind wie abgetragene Kleider: man macht ungern von ihnen Gebrauch, auch wenn sie gut passen.

Emanuel Geibel

*

Daß man alt wird, erkennt man vor allem daran, daß die Tage immer länger und die Nächte immer kürzer werden.

Pablo Picasso

*

Kinder, die schreien, gedeihen.

J. H. Pestalozzi

Unter den Sternen

Von Karel Capek

Ich sage das aus eigener Erfahrung: daß die Stadt ein schlechter, ungesunder und dem Menschen überhaupt schädlicher Wohnsitz ist. Ich denke dabei nicht an den Staub, den Rauch, die schlechte Luft und die anderen Gesundheits- und Moralgefahren, die auf die Bewohner der Straßen lauern. Ich denke hier an einen ungesunden und unmittelbar furchtbaren Umstand, daß der Bewohner der Straßen gewöhnlich überhaupt nicht den Mond und die Sterne sieht. Der wirklich innenstädtische und Gassenurbewohner erblickt vor lauter Lampen weder den „Großen Wagen" noch den Polarstern; und vor lauter Häuser weiß er nicht einmal, ob der Vollmond leuchtet oder ob Neumond ist; und wenn er das auch wüßte so ist ihm das, wie er selbst sagt, alles eins.

Was die Sterne betrifft, ist ihr astraler und planetarer Einfluß auf das Schicksal des Menschen eine starke Verteidigung im Zweifel; und wenn es um den Einfluß des Mondes geht, erkennen gelehrte Leute nur seine Bedeutung für die Flut und Ebbe, für Meereswürmer, für das Wachstum mancher Blumen und Bakterien und vielleicht noch für die Nachtwandler oder Mondsüchtigen, Poeten, Liebesleute und Katzen an. Aber um diese Einflüsse geht es mir nicht, mir geht es um die Tatsache, daß, wenn die Bewohner der Straßen die Augen von der Erde erheben, nicht die Sterne am Himmel funkeln sehen und nicht das Gesicht des Mondes erblicken. Überschreitet er die Schwelle seines Hauses, begegnet er nichts weiter als dem allernächsten Nachbarn der Venus oder dem Jupiter. Es ist ihm vom Schicksal nicht bestimmt, daß er seine Schritte dem Monde gemäß richte. Er weiß nicht einmal, ob die Nacht dunkel oder hell ist. Er lebt in einer sternlosen Höhle wie ein Grottenmolch, aber er wird sich dessen nicht bewußt. Einem Grottenmolch gelangt das vielleicht auch nicht zum Bewußtsein.

Der Bewohner der Straßen lebt in einer Stadt und manchmal sogar in einer sehr großen Stadt; er lebt nicht im Kosmos oder Weltall, weil er nicht unter den Sternen lebt. Seine Welt endet hinter Wysotschany oder Bubenetsch, statt daß sie hinter dem Arktur oder hinter der Milchstraße enden würde; es ist das in der Tat eine sehr kleine Welt, denn sie öffnet sich nicht gleich in das Unendliche. Es liegt nicht so daran, die Bahnen der Sterne zu studieren oder den Altair vom Albireus zu unterscheiden, wichtiger ist es, sich, wann auch immer, überzeugen zu können, daß über uns Sterne sind und daß der Kosmos existiert. Wenn die Menschen abends unter den Sternen anstatt unter der Lampe zusammentreffen würden, glaube ich, daß sie nicht gut von Politik oder von den verdammten Verhältnissen sprechen könnten; unter den Sternen spricht es sich besser von der Liebe, von dem morgigen Tagen und von anderen stillen und ernsten Dingen.

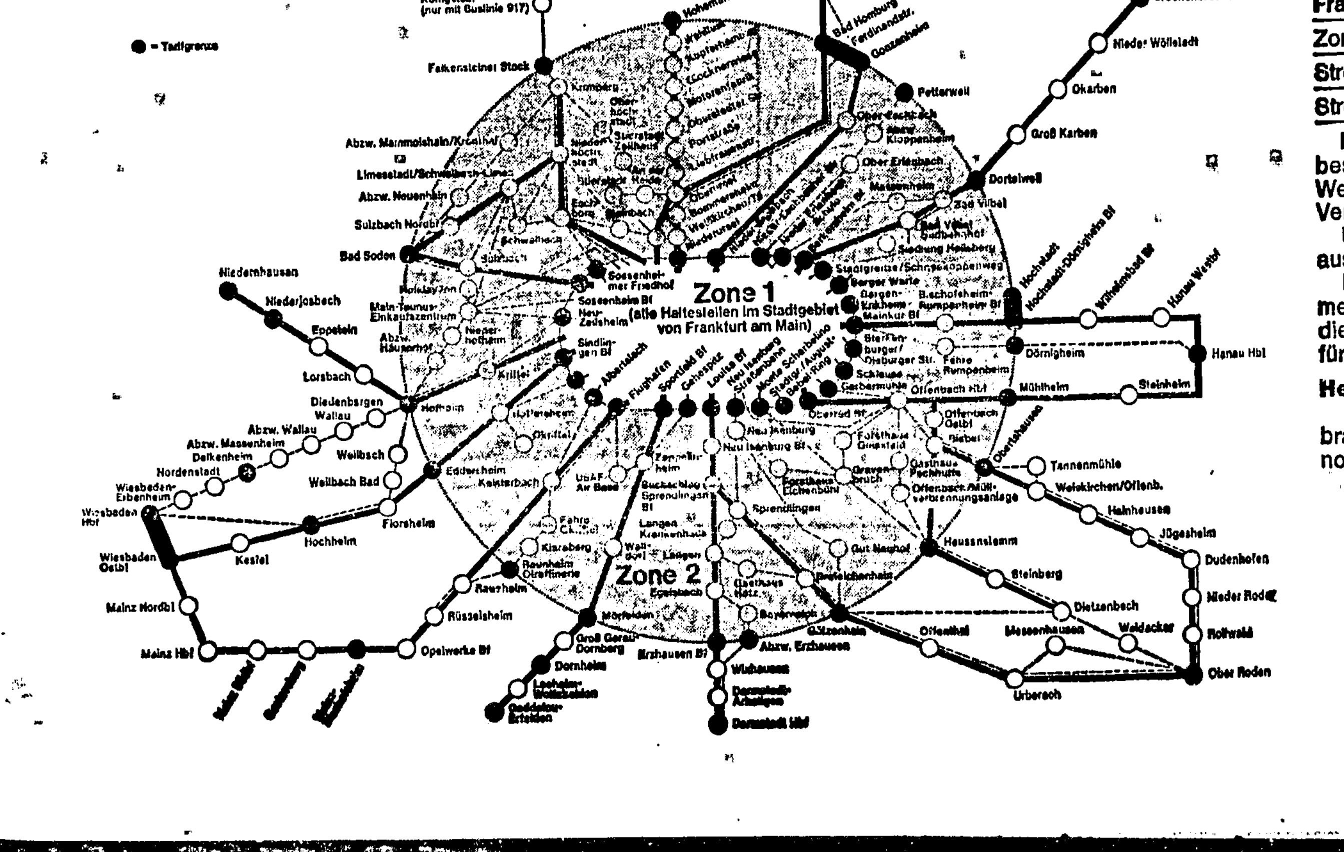
Alles, was Sie über Verbundfahren wissen sollten (3).

Das „1x Einzel..." beim FVV:

Wohin? Wann? Und wie jung? – Diese 3 Punkte sind für den Preis eines Einzelfahrscheins maßgebend. Das ist ab 26. Mai bei der Bundesbahn nicht anders als bei den Stadtwerken Frankfurt – alles gilt gemeinsam.

Wohin?
Die Karte zeigt's: Innen drin die Zone 1, das gesamte Stadtgebiet Frankfurt. Drumherum die Zone 2, das Umland von Frankfurt. Und darum drumherum die langen Strecken, eingeteilt in Streckenabschnitte 1, und weiter noch in Streckenabschnitte 2. Wer mehrere Zonen oder Streckenabschnitte fährt, zählt die jeweiligen Fahrpreise zusammen. Zonen zählen jeweils nur einmal, auch wenn man sie auf einer Fahrt mehrfach befährt.

Wann?
Zweimal täglich gibt es Verkehrsspitzen. Dann fahren die meisten Zeitkarten-Inhaber. Um diesen Fahrgästen etwas Luft zu schaffen, sollte jeder, der sich eine andere Fahrzeit aussuchen kann, das tun. Als Anreiz gibt es einen Preisnachlaß.



Die Verkehrsspitzen sind – Montag bis Freitag:

In der Zone 1 (Frankfurt)	In den übrigen Tarifgebieten
6.30 – 8.00 Uhr	6.00 – 8.00 Uhr
16.00 – 18.30 Uhr	16.00 – 18.00 Uhr

An Feiertagen gibt es natürlich keine Verkehrsspitzen.

Wie jung?
Vom 4. bis zum 15. Geburtstag zahlen Kinder weniger.

Fahrscheine für Fahrten in	Erwachsene: in den Verkehrs-spitzen-zeiten	Erwachsene: außerhalb der Verkehrs-spitzen-zeiten	Kinder: in den Verkehrs-spitzen-zeiten	Kinder: außerhalb der Verkehrs-spitzen-zeiten
Frankfurt (Zone 1)	1,–	0,80	0,50	0,30
Zone 2	1,–	0,90	0,50	0,40
Streckenabschnitt 1 je	1,–	0,90	0,50	0,40
Streckenabschnitt 2 je	1,–	0,90	0,50	0,40

Das also ist das kleine Einmaleins der Einzelfahrscheine, bestehend aus den Faktoren Wohin ... Wann ... Wie jung? Wer mehr darüber erfahren will: Ab Mitte Mai gibt es den Verbund-Fahrplan.

Übrigens: Sie müssen sich den Fahrpreis nicht selbst ausrechnen, das tut für Sie der Automat oder der Busfahrer.

Noch eines ist wichtig: Es gibt keine Sammelkarten mehr. Stattdessen gibt es künftig für Gelegenheitsfahrer die Preisermäßigung außerhalb der Verkehrsspitzen. Und für die Oft-Fahrer die Zeitkarte mit Netzwirkung.

Heute noch!
Bestellen Sie Ihre Kundenkarte, die Sie zum Zeitfahren brauchen. Wenn Sie es heute tun, haben Sie sie gerade noch rechtzeitig.

74/100 KWE

FVV

Verbundfahren bringt uns alle weiter.

mobil wohnen

Polsterland bringt die aktuelle Wohnidee.

Das ist etwas für Leute, die Abwechslung lieben und nicht ständig auf demselben Fleck sitzen wollen. Die ihre Polstergruppe zwanglos arrangieren und ohne Umstände auch mal verschieben wollen. Die wissen, daß orangefarbener Cord nicht nur schick, sondern auch pflegeleicht ist. Das ist etwas für Leute, die es verstehen, mit wenig Geld viel aus ihrer Wohnung zu machen.

Sessel-Element mit losen Polsterauflagen nur **194,-**

Armlehne **49,-**

polsterland

Egelsbach bei Langen – an der B3 – Großparkplätze am Haus

Fahr' doch mal ins polsterland!

SPAR

Holländische **Hähnchen** Handelskl. A, gefroren, bratfertig, 800-g-Stück	**2,98**
Ananas-Dessertstücke 850-ml-Dose	**1,28**
Weinbrand Mariacron 0,7-l-Fl.	**9,95**
Binding Römer-Pils 6 Fl. à 0,33 l	**2,58**
SPAR **Heringsfilets** in Tomaten-, Senf-, Curry-, Sahne-, Meerrettich- und Champignon-Creme jede 200-g-Aufreißdose	Werbepreis **1,28**
Pommes frites gefroren, vorfritiert 1000-g-Beutel	**1,68**
Streichmettwurst einfach 400-g-Stück	**2,98**
„Bayernperle" 30% Fett i. Tr. **Camembert** 80-g-Stück	**–,59**

SPAR

Holl. Tomaten Klasse I 250 g	**–,69**
Arg. Granny Smith Klasse I 500 g	**–,99**
Geranien Topf	**2,29**
in den Märkten mit Frischfleischabteilung: **Kamm-Kotelett** saftig und zart 500 g	**3,68**
Keine Import-Ware! **gek. Hinterschinken** Spitzenqualität mager, saftig und zart 100 g	**1,85**

SPAR
Mainz

3 GLOCKEN Gold-Ei Landnudeln
● man schmeckt das 5. Ei ● jetzt Probier-Preis ●

KAISER
DECKEN UND WÄNDE

Billiger bauen selbst verlegen

Auch Sie können die einbaufertigen Kaiser-Träger und Deckensteine schnell und leicht verlegen. Die Rippen füllt man einfach mit Beton.
Kaiser-Decken sparen Heizkosten durch gute Wärmedämmung und sorgen für ein gesundes Raumklima.
Statik und Verlegepläne werden mitgeliefert.
Unser Verkaufsingenieur Günter Mayer berät Sie.

Kaiser-Decken GmbH & Co.
Niederlassung 6 Frankfurt-M., Bockenheimer Landstraße 66, Telefon (0611) 7140-1, abends und samstags Telefon (0611) 561657

BARGELD

bis 25 000,– DM, Laufzeit bis 60 Monate. Übernahme Ihrer alten Schulden. Auch an Ledige, getrennt Lebende und Ausländer, zu günstigen Zinsen. Einkommensnachweis und Ausweis genügen.

Finanz.-Büro Manfred Krepel
607 Langen, Wassergasse 12, Tel. 2 93 79
Geöffnet von 9–12 und 16–19 Uhr

Maler-, Tapezier- u. Bodenverlege-arbeiten
führt schnellstens aus:
Tel. 06150 / 36 89

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

schornsteinsorgen?

Wir sanieren Ihren Schornstein, durch unser AHRENS-MASS-QUERSCHNITTS-VERFAHREN mit der AHRENS-hydrophobierten-KALT-GLASUR. Geprüft nach ministeriellem Erlaß – Prüfzeugnis Nr.: 22 069 41 71.

AHRENS **schornstein-technik** geprüft
6502 Mainz-Kostheim, Kostheimer Landstr. 24
Sammel-Ruf 0 61 43/6 10 66*

Echte antike englische Möbel!

Über 250 schöne Stücke ● äußerst preiswert ● gefällig und wertbeständig ● Mahagony, Walnuß, Eiche ● alle 3 Wochen neue Direkt-Importe ● Preisbeispiele: Sekretäre ab DM 500,–, Eßtische ab 810,–, Walnuß-Kommoden (Chests) ab 900,–, bemalte Schiffstruhen ab 530,–, Grandfather Clock (engl. Standuhr) ab 2000,– ● als Reprod. Ledersessel ab 800,– DM ● Geschäftszeiten 9 – 12.30, 15 – 18.30, sa 9 – 13 Uhr. Am Sa., 4. 5., ist LANGER SAMSTAG!

MERRY OLD ENGLAND
Antiques Importers
6242 Kronberg, Friedrich-Ebert-Straße 31, Telefon (06173) 51 52

Teppichboden u. Tapeten Frühjahrs-neuheiten

eingetroffen!

Preisgünstige Riesenauswahl!

ARO
MICHAEL A. ROTH

ARO Teppichboden-Großvertrieb
Verkaufshalle Frankfurt/M., Voltastraße 64, Ruf: 0611/779055.
Nähe Opel-Kreisel, Kundenparkplätze.
Jeden Sonntag 10–18 Uhr „Tag der Offenen Tür". ARO auch in Offenbach, Sprendlinger Landstraße 79.

NORMA sucht
Verkaufsräume 200–800 qm
auch um oder ausbaufähige Objekte

Interessiert sind wir an Orten mit über 5.000 Einwohnern. Die Lage sollte verkehrsgünstig sein, auch Wohngebiete mit großem Einzugsbereich kommen in Frage. Senden Sie uns bitte Ihr Angebot möglichst mit Lageplan und Grundrißskizze. Einer unserer Mitarbeiter wird sich dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen, um Einzelheiten zu besprechen.

NORMA Lebensmittelhandelsges. mbH, 8500 Nürnberg, Tafelfeldstraße 41, Telefon 09 11/73 10 10

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 37 | Dienstag, den 7. Mai 1974 | 78. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Weiterhin Flaute für Bauarbeiten

Trotz der freundlichen Frühjahrswitterung, die alle Bau- und Außenarbeiten besonders begünstigt, ging die Arbeitslosigkeit — statistisch — nur gering zurück. Tatsächlich ist die Zahl der Beschäftigungslosen sogar etwas angestiegen. Bei der Bewertung der Gesamtsituation müssen auch die Umschulungsbemühungen und die große Zahl der Kurzarbeiter herangezogen werden. Das stellt die Bundesanstalt für Arbeit nicht ohne Besorgnis fest. Nach den dort getroffenen Feststellungen nahm auch die Nachfrage nach Arbeitskräften nur wenig zu. Das bedeutet, daß die Lage am Arbeitsmarkt sich insgesamt weiter verschlechtert hat.

Besonders auffallend ist der gleichbleibend hohe Stand der Arbeitslosigkeit im Baugewerbe, einem Wirtschaftsbereich, bei dem in allen vorangegangenen Jahren der Frühjahrsaufschwung am deutlichsten erkennbar war. Hier dürfte sich die Politik des teuren Geldes, die es vielen privaten Bauwilligen praktisch unmöglich macht, ihre Pläne zu verwirklichen und Bauaufträge zu erteilen, mit ihren lähmenden Folgewirkungen am sichtbarsten auswirken.

Das gilt in gleichem Maße auch für die Auftraggeber der Öffentlichen Hand. Die Verschuldung der Kommunen hat in vielen Fällen bereits jetzt einen Umfang angenommen, der weitere Kreditaufnahmen — etwa für den Bau eines geplanten Krankenhauses, den Erweiterungsbau einer Schule und ähnlichem — ausschließt. Die Dummen sind nicht nur die Patienten, die weiter in unzulänglichen Krankenhäusern bleiben und die Kinder in unzureichenden Schulen, die Betroffenen sind zuallererst die beschäftigungslosen Bauarbeiter, die nach langen Jahren guten Arbeitsverdienstes nun wieder stempeln gehen müssen.

Die Zahl der Arbeitslosen nahm im März gegenüber dem Vormonat nur um 9,4 Prozent ab. Sie beträgt jetzt 561 800. Das sind 96 Prozent mehr als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Auf Teilarbeitsmärkten für Männer und Frauen gibt es kaum Unterschiede. Die Arbeitslosenquote, d. h. der Anteil der Arbeitslosen an der Zahl der Erwerbstätigen, betrug im März nicht weniger als 2,6 Prozent. Im März 1973 waren es dagegen noch 1,3 Prozent. Das bedeutet innerhalb eines Jahres eine Steigerung um 100 Prozent.

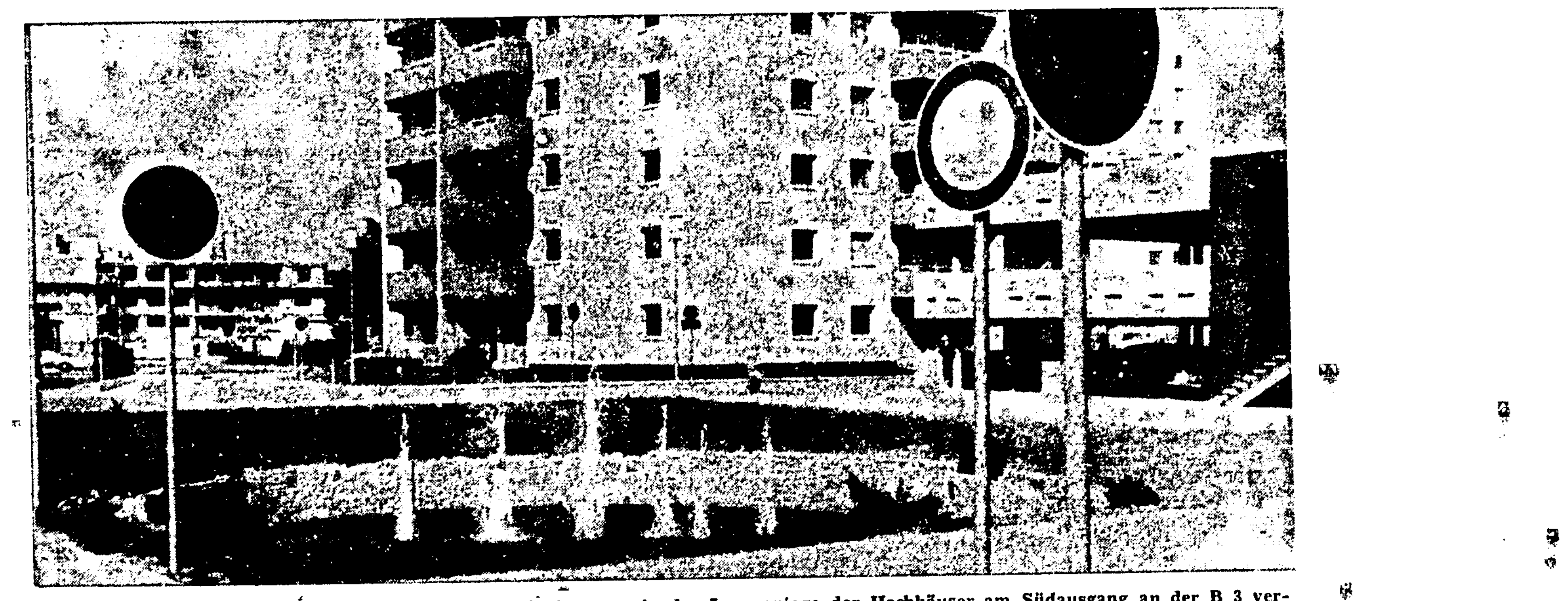
Die Zahl der Kurzarbeiter ging erstmals wieder etwas zurück. Mitte März wurden 256 000 Kurzarbeiter registriert, das waren 53 000 weniger als Mitte Februar. Mit der bei VW und Audi/NSU jetzt verfügten Kurzarbeit aber dürfte der Februar-Stand wieder erreicht werden. Auch diese Zahlen werden erst dann in ihrem ganzen Gewicht für die Volkswirtschaft erkennbar, wenn man die der Kurzarbeit entsprechenden Lohnkürzungen heranzieht. Für 89 Prozent der betroffenen Arbeitnehmer bedeutete Kurzarbeit die Beschränkung auf bis zu 50 Prozent der normalen Arbeitszeit.

Keine konjunkturelle Belebung zeichnet sich bei der Nachfrage nach Arbeitskräften ab. Wohl nahm die Zahl der offenen Stellen im März um 5,6 Prozent zu, die fast ausschließlich saisonbedingt waren. Gegenüber März 1973 lag die Zahl der Stellangebote in diesem Jahr um 42,1 Prozent aber fast um die Hälfte niedriger.

Michael Hardt

Genosse Trend kam zum Stehen bei Saarwahlen

Die Kommunal- und Kreistagswahlen vom letzten Sonntag im Saarland brachten der CDU einen Gewinn von über 10 Prozent der Wähler. Entfielen 1968 auf die CDU in den Gemeinden 37,6 Prozent, so waren es diesmal 49 Prozent. Die SPD brachte nicht nur den bei den vorausgegangenen Wahlen dieses Jahres beobachteten Trend zum Stehen, sondern konnte ihr Ergebnis von 36,5 auf 37,4 Prozent verbessern. Nur die FDP ging in der Gunst der Wähler von 8,8 auf 7,1 Prozent zurück. Trotzdem empfindet auch sie sich als Gewinner, weil sie bei der 1970 erfolgten Landtagswahl nicht die 5 Prozent erreichte und dadurch heute nicht im Landtag vertreten ist, sich aber für die Zukunft ihre Rückkehr ausrechnet.



Wasserspiele in Langen. Ein großzügig angelegter Springbrunnen in der Innenanlage der Hochhäuser am Südausgang an der B 3 verleiht dem Ganzen einen freundlichen Anblick und wird sicher auch im Sommer zur Verbesserung der Luft beitragen. Überhaupt wurde dem ganzen Komplex sehr schnell eine freundliche begrünte Umgebung geschaffen. Auch der neue Kindergarten, der in Kürze fertig werden soll, ist ein Teil dieser neuen Wohnzone.

S-Bahn-Trasse entlang der Bundesbahnlinie

Stadtparlament nahm zu Strukturuntersuchungen Stellung

Wenn es nach dem Willen der Stadtverordnetenversammlung ginge, würde die geplante S-Bahn zwischen Frankfurt und Darmstadt entlang der Main-Neckar-Bahn verlaufen. Dies drückte das Parlament durch einen einstimmigen Beschluß aus, als eine Formulierung des Bauausschusses zu dem Ergebnis einer Strukturuntersuchung über den Westkreis Offenbach auf der Tagesordnung stand.

Alternativ dazu läßt man allerdings noch eine weitere Möglichkeit offen, die S-Bahn-Trasse in Tunnellage der Nord-Süd-Achse mitten durch die Stadt zu führen. Das wäre etwa im Verlauf der Zimmerstraße.

Bekanntlich geistert das Problem der S-Bahn schon seit Jahren durch die Ortsparlamente des Westkreises Offenbach und wirkte als Bremse in der Erstellung von Flächennutzungs- und Behauungsplänen, da verschiedene mögliche Trassenführungen freigehalten werden müssen. Deshalb gaben die betroffenen Gemeinden der Regionalen Planungs-Gemeinschaft Untermain (RPU) im Herbst 1971 den Auftrag, eine Strukturuntersuchung anstellen zu lassen, um überhaupt einmal mögliche Trassen festlegen zu können. Dieses verkehrswissenschaftliche Gutachten, unter der Berücksichtigung, wie dieser Raum bei der zukünftigen Siedlungsentwicklung erschlossen werden kann, liegt inzwischen vor. Dabei werden sechs Varianten einer Trassenführung angeführt.

Die erste geht entlang der Main-Neckar-Bahn, die zweite durchquert die Kommunen Sprendlingen, Langen und Egelsbach in Nord-Süd-Richtung und würde in Langen entlang der Zimmerstraße verlaufen. Dabei ist aber eine Untertunnelung notwendig. Die dritte Variante zeigt innerhalb Langens keine Veränderung, und auch die vierte Möglichkeit entspricht den beiden vorhergenannten, was den Bereich von Langen anbetrifft. Die Variante fünf würde in Langen entlang der Frankfurter Straße und Fahrgasse verlaufen, und schließlich die Variante sechs hätte auch nur außerhalb von Langen eine Veränderung gegenüber schon genannten.

Die Vertreter der einzelnen Fraktionen spiegelten in ihren Ausführungen die Meinungen des Bauausschusses wider, der sich nicht mit einer Kenntnisnahme der Strukturuntersuchung begnügt hatte, sondern seine Meinung durch einen Antrag unterstrichen hatte.

Für die SPD meinte Ewald Räuber, die Variante eins entlang der Bundesbahn stelle die einzige Möglichkeit dar, die überhaupt eine Chance habe, in absehbarer Zeit auch verwirklicht werden zu können. Paul Hoferer (CDU) bezeichnete eine Trassenführung mitten durch die Stadt als Abtrennung von verschiedenen Stadtteilen, wie man es beispielsweise mit Oberlinden und Neurott schmerzlich erlebt habe. In einem solchen Fall müsse es zwangsläufig auch zu Enteignungen kommen, was niemals angenehm sei, und außerdem liege ein S-Bahn-Gleis neben der Main-Neckar-Bahn bereits schon von Frankfurt bis Buchschlag, wodurch eine Weiterführung relativ einfach sei. Stadtverordneter Hoffmann (NEV) vertrat die Meinung seiner Fraktion, der Vorlage die Zustimmung zu geben, da diese Lösung baldmöglichst realisierbar und vor allem auch bezahlbar sei. Dieter Bahr (FDP) lobte, daß endlich einmal konkretere Pläne vorlägen und es auch höchste Zeit für eine Realisierung sei. Allerdings schränkte er ein, sich nicht auf eine bestimmte Möglichkeit zu versteifen, denn schon in Sprendlingen und Neu-Isenburg sähen die Interessen anders aus, da die Bundesbahntrasse lediglich den Rand dieser Gemeinden berühre.

Da man ohnehin nicht allein die Entscheidung treffen kann, wurde eine zweite Möglichkeit der im Flächennutzungsplan von 1973 vorgesehenen Trassenführung in Tunnellage der Nord-Süd-Achse offengehalten.

Willy Brandt zurückgetreten

In einem Schreiben an Bundespräsident Heinemann hat Bundeskanzler Willy Brandt am späten Montagabend seinen Rücktritt erklärt. „Ich übernehme die politische Verantwortung für Fahrlässigkeiten im Zusammenhang mit der Agentenaffäre Guillaume und erkläre meinen Rücktritt vom Amt des Bundeskanzlers" heißt es wörtlich. Weiter hat Willy Brandt, diesen Rücktritt unmittelbar wirksam werden zu lassen und seinen Stellvertreter, Außenminister Walter Scheel, bis zur Wahl eines Nachfolgers mit der Wahrnehmung der Regierungsgeschäfte zu beauftragen.

Walter Scheel hat daraufhin seine Teilnahme an der Ministerratssitzung der Europäischen Gemeinschaft in Brüssel überraschend abgesagt, da seine Anwesenheit bei der heutigen Kabinettssitzung zwingend erforderlich sei.

Die Fraktionen der SPD und FDP müssen sich jetzt auf einen neuen Bundeskanzler einigen. Schon kurz nach Bekanntwerden des sensationellen Entschlusses tauchten in Verbindung mit der Frage nach der Bundespräsidentenwahl Spekulationen auf, daß Walter Scheel doch möglicherweise im Kabinett bleiben und sich Willy Brandt als Kandidat für das höchste Staatsamt melden könnte.

Erleichterungen für Gaststättenbetriebe

Parlament änderte Satzung für Einstellplätze

Bei 14 Enthaltungen der CDU-Fraktion wurde am Donnerstagabend in der Stadtverordnetensitzung eine Änderung der Satzung über die Pflicht zur Schaffung von Garagen und Einstellplätzen beschlossen.

Diese Satzung wurde am 21. Mai 1971 geboren und sollte vor allem bei Neubauten angewandt werden, um dem ruhenden Verkehr innerhalb des Stadtgebiets zu begegnen. Nach deren Anwendung bei der Bearbeitung von Bauanträgen habe man seither gute Erfahrungen gesammelt, verlaute vom Magistrat. Dabei habe es sich aber auch herausgestellt, daß die Satzung in dem einen oder anderen Punkt veränderungswürdig sei. Vor allem habe sich die Vorschrift bei Gaststättenbetrieben als sehr strenge Anforderung erwiesen, hatte das Gewerbeamt im November beanstandet und die Überarbeitung der Satzung angeregt. Damals lautete die Auflage, daß für jeweils vier Quadratmeter Nutzfläche innerhalb der Gaststätte im unmittelbaren Bereich ein Autoabstellplatz nachzuweisen sei.

Nach dem neuen Wortlaut, der auch mit Mehrheit verabschiedet wurde, ist jetzt für je zehn Quadratmeter Nutzfläche ein Abstellplatz nachzuweisen, mindestens 80 Prozent des Parkraums muß den Gästen vorbehalten sein, bei Spielsalons gelten die gleichen Zahlen, jedoch muß die Abstellfläche für 90 Prozent der Gäste freigehalten sein, bei Lustbarkeitsbetrieben, wo der Aktionsspielraum des Gastes größer ist, ist nur für je 20 Quadratmeter ein Abstellplatz bereitzustellen und auch nur 70 Prozent sollen den Gästen vorbehalten sein, wohl weil in diesem Bereich die Zahl der Dienstleistenden im Verhältnis zur Kundenzahl größer ist. Kegel- und Bowlingbahnen müssen für je 50 Quadratmeter einen Abstellplatz schaffen, pro Bahn jedoch mindestens vier Stück und hundertprozentig müssen diese Plätze den Gästen zur Verfügung stehen. Bei Kleingartenanlagen als Gemeinschaftsanlagen ist für je drei Kleingärten ein Platz verlangt, der zu 20 Prozent den Gästen vorbehalten sein muß.

Die Größe der einzelnen Abstellplätze wurde auf 5 Meter Länge und 2,30 Meter Breite festgelegt. Wenn Stellplätze hintereinander angeordnet werden, kann auch eine Länge von sieben Metern verlangt werden.

Einwände hatte es von der CDU-Fraktion gegeben, die als Grundmaß für Gaststätten 8 Quadratmeter eingesetzt haben wollte. Früher habe auch jedes Pferd seinen Stall gehabt, warum könne man nicht für jedes Auto einen Stellplatz verlangen, um die Straße für den Bürger freizuhalten. Dieser Antrag wurde mit Mehrheit abgelehnt und mit der gleichen Mehrheit wurde der Magistratsvorlage entsprochen.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 7. Mai 1974

Der Floh im Ohr

Vermutlich würde es uns wohl schwerfallen, wenn wir dem Sprichwort gemäß einem anderen tatsächlich einen Floh ins Ohr setzen wollten. Denn man weiß, wie rar in unserem Land die winzigen hüpfenden Blutsauger geworden sind. Hygiene und steigende Verbesserung der Lebensbedingungen haben sie vertrieben. Aber wörtlich ist ja die Redensart auch nicht gemeint, und schon Grimmelshausen gebrauacht sie in seinem „Simplicissimus" im übertragenen Sinne, wenn er schreibt: „Springinsfeld hatte mir einen unruhigen Floh ins Ohr gesetzt." Soviel Unruhe wie so ein schmarotzendes Insekt kann in der Tat eine aufregende Mitteilung bei einem Menschen auslösen. Meist ist es ein Wunsch, der in ihm erweckt wurde, und dessen Erfüllung ihn von da ab Tag und Nacht beschäftigt. Es gereicht niemanden zur Ehre, einem anderen einen „Floh ins Ohr" gesetzt zu haben, beispielweise ihm einzureden, er könne doch mühelos eine viel besser bezahlte Stellung bekommen, oder er müßte sich unbedingt einen neuen Wagen zulegen, obwohl er im Moment finanziell noch stark belastet ist. Je unerfüllbarer diese Wünsche für den Betreffenden sind, umsa mehr quält sie deren Unmöglichkeit, und darum sollte man derlei aufstachelnde Reden schön bleiben lassen. Es ist niemandem damit gedient, und schließlich möchte wohl keiner gern als Unruhestifter gelten.

Nachträglich

... Herrn August Rudolf, Gerhard-Hauptmann-Straße 21, zum 76. Geburtstag am 2. 5.

... Herrn Wenzel Trömer, Südl. Ringstr. 147, zum 92., Frau Margarete Breidert, Wolfsgartenstr. 39, zum 84., Herrn Christof Heitmann, Walter-Rietig-Str. 62, zum 77. und Frau Ida Wutschke, Stettiner Str. 4, zum 79. Geburtstag am 8. 5.

... Frau Elisabeth Nagel, Bachgasse 10, zum 85. Herrn Richard Soffke, Annastraße 12, zum 81. und Frau Katharina Kumpf, Bahnstr. 132, zum 78. Geburtstag am 9. 5.

... Frau Luise Breidert, Schafgasse 14, zum 77., Frau Elisabeth Werner, Wolfsgartenstraße 5, zum 77., Herrn Franz Hohnel, Wilhelm-Busch-Straße 7, zum 90., Frau Frieda Dietze, Gutenbergstraße 20, zum 80. und Frau Elsbeth Rzepka, Steubenstraße 31, zum 86. Geburtstag am 10. 5.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht die LZ.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1932/33 macht nochmals seine Mitglieder auf das heute abend 20 Uhr im „Lämmchen" beginnende Treffen aufmerksam, bei dem die Anmeldungen für den geplanten Tagesausflug in die Pfalz abgegeben werden sollen. — Der Jahrgang 1901/02 trifft sich morgen um 15.30 Uhr im „Lämmchen". — Der Jahrgang 1903/04 will am Donnerstag, dem 9. Mai, um 15 Uhr in der TV-Turnhalle zusammenkommen. — Ebenfalls für Donnerstag lädt der Jahrgang 1909/10 für 16 Uhr zu einem Treffen im „Lämmchen" ein.

Städtische Bühnen Frankfurt

Am Samstag, dem 11. Mai kommt für das Abonnement Langen, Samstag D, die Oper „Don Pasquale", von Donizetti zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 19.30 Uhr, der Bus fährt eine Stunde vorher an den bekannten Haltestellen ab.

Wer musiziert mit im Club Voltaire ?

Am kommenden Samstag, dem 11. Mai, spielt Margo French, hinter dessen Name sich Rainer Schiller verbirgt, im Club Voltaire. Als Instrumente betätigt er Akustikgitarre, Slidegitarre, Japan Banjo, Moog Synthesizer und Maultrommel. Sein Bemühen geht besonders dahin, die Besucher aus ihrem Nur-Konsumverhalten herauszureißen und zum Mittun zu veranlassen. Alle Besucher werden darum gebeten, ihre Rhythmusinstrumente mitzubringen.

Plakate und Drucke im Club Voltaire

Eberhardt Bäumerth stellt bis zum 31. Mai im Club Voltaire eigene Plakate und Drucke aus, die zu den üblichen Club-Zeiten besichtigt werden können.

Rege Kontakte zwischen den Partnerstädten

Fördererkreis zog Jahresrückblick

In Anwesenheit von Stadtverordnetenvorsteher Dr. Heinz Wieklinski, der für Bürgermeister Hans Kreiling gekommen war, hielt der Fördererkreis für europäische Partnerschaften seine Jahreshauptversammlung ab. Vorsitzender Friedrich Jensen gab in seinem Geschäftsbericht eine Übersicht über die im vergangenen Jahr stattgefundenen Veranstaltungen mit den Partnerstädten Romorantin und Long Eaton.

Das herausragende Ereignis von 1973 sei das Drei-Städte-Treffen in Romorantin vom 30. Mai bis 3. Juni gewesen, an dem neben offiziellen Vertretern der Stadt Langen zwanzig Mitglieder des Fördererkreises teilnahmen. Die Unterbringung bei Familien in herzlicher Gastfreundschaft habe die Kontakte vertieft. Verschiedene Empfänge und Busfahrten standen auf dem Programm, und als Höhepunkt wurde ein ökumenischer Gottesdienst von Pfarrer Ziegler abgehalten. Die Erfahrungen dieses Treffens hätten gezeigt, daß man bei solchen Anlässen nicht allzuviele offizielle Veranstaltungen einplanen sollte, um den Gästen und Gastgebern mehr Zeit für eigene Initiativen zu lassen. Jensen sagte, daß diese Überlegungen mithestimmend für das Programm des Drei-Städte-Treffens im Mai in Langen gewesen seien.

Der Vorsitzende erinnerte auch an den Schüleraustausch, der Ostern 1973 stattgefunden hatte; 20 Schüler aus Romorantin und 18 Schüler aus Long Eaton seien bei Langener Familien untergebracht gewesen. Mit Busfahrten und Besichtigungen sei ihnen die nähere Umgebung von Langen gezeigt worden. Im Austausch seien dafür Ostern in diesem Jahr 20 Langener Schüler nach Romorantin und 20 Schüler nach Long Eaton gefahren. Der Fördererkreis habe zu diesen Schülerfahrten eine finanzielle Unterstützung gewährt.

Auf kulturellem Gebiet hätten sich 1973 Langener Künstler an Ausstellungen in Long-Eaton und Romorantin beteiligt. Viel Beachtung habe die Ausstellung eines Künstlers aus Romorantin in Langen gefunden. Zu dem Austausch von Vereinen sagte Jensen, daß 1973 der Handharmonika-Spielring Langen eine Fahrt nach Romorantin unternommen und dort ein Konzert gegeben habe. Nach Langen sei der befreundete Verein aus St. Pierre-des-Corps gekommen. Auch Mitglieder einer Berufsgruppe, und zwar 20 Fahrlehrer aus Long Eaton, waren in Langen zu Gast und wurden vom Fördererkreis betreut. Reger Besuchaustausch herrsche zwischen den Feuerwehren von Langen und Romorantin. Zur Taufe eines Langener Feuerwehrwagens sei eine Abordnung aus Romorantin gekommen, und auch am Feuerwehrball in Langen hätten drei junge Ehepaare aus der Partnerstadt teilgenommen.

Inzwischen sei eine Anfrage von einem Fußball-Club aus Long Eaton eingegangen, der in Langen ein Freundschaftsspiel austragen möchte. Der Fördererkreis habe diese Anfrage an die SSG weitergegeben.

Anläßlich der Einweihung des neuen Rathauses, berichtete Friedrich Jensen, seien aus Long Eaton und Romorantin Vertreter des öffentlichen Lebens bei den Feierlichkeiten anwesend gewesen. Um den Partnerschaftsgedanken zu vertiefen seien auch zu Weihnachten wieder 500 Grußadressen an die Partnerstädte verschickt worden.

Am Ende seines Berichts dankte der Vorsitzende allen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit, ebenso allen amtlichen Stellen, die sich mit den Belangen des Fördererkreises befaßten, und Bürgermeister Kreiling für seine allzeit bereitwillige Unterstützung des Partnerschaftsgedankens. Außerdem dankte er allen Vereinen, Firmen und der Presse, die durch vielseitige Beiträge auf allen Gebieten die Arbeit des Fördererkreises auf breiter Basis mit tragen halfen.

Weitere Punkte auf der Tagesordnung waren der Bericht der Kassenprüfer und Ergänzungswahlen zum Vorstand. Zwei Beisitzerplätze wurden nicht mehr besetzt, um den relativ großen Vorstand etwas zu verkleinern. Der Fördererkreis zählt jetzt 183 Einzel- und 40 korporative Mitglieder.

Für den Drei-Städte-Ball am 24. Mai in der TV-Turnhalle können Eintrittskarten zum Preis von 10 Mark bei Familie Eisenbach, Rheinstraße 38, und bei Frau Isbary, Mierendorffstraße 51, im Vorverkauf erworben werden.

Sprechstunden der städtischen Dienststellen

Aus gegebenem Anlaß weist die Stadtverwaltung auf die Sprechstunden der einzelnen Dienststellen noch einmal wie folgt hin:

Einwohnermeldeamt und Standesamt Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Alle anderen Dienststellen Dienstag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr.

Abendsprechstunden — Einwohnermeldeabteilung, Steuerabteilung und Sozialamt: Dienstag von 17 bis 19 Uhr.

Ortsgericht: Dienstag von 17 bis 19 Uhr Mittwoch von 14 bis 16 Uhr.

Schiedsmann: Dienstag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung.

TV gründet Wassersportabteilung

Die Pläne zur Gründung einer Wassersportabteilung innerhalb des Turnvereins fanden vor etwa zwei Monaten ein großes Echo, als rund 140 Personen ihre Teilnahme bekundeten. Inzwischen ist dieser Kreis auf über 200 Interessierte angewachsen. Noch im Mai soll nun mit dem Übungsbetrieb begonnen werden. Für Donnerstag, den 9. Mai, 20 Uhr, ist zur Gründungsversammlung ins Foyer der TV-Turnhalle eingeladen.

Bei dieser Gelegenheit will man sich über die weitere Arbeit in der Abteilung aussprechen. Man wendet sich dabei vor allem an Personen, die bereit sind, im Trainingsbetrieb und bei den Übungen aktiv mitzuwirken. Man denkt dabei nicht nur an qualifizierte Übungsleiter, sondern auch an Elternteile, deren Kinder ohnehin mit dabei sein.

Auch von der Stadt werden diese Bestrebungen unterstützt. Bei der Ehrung verdienter Sportler im Sitzungssaal des Rathauses sprach Bürgermeister Kreiling vor kurzem den Wunsch aus, daß auch in Langen bald Schwimmtalente aufgehen mögen. Doch nicht nur durch Worte wird der neuen Schwimmabteilung Hilfe zuteil. Die Stadt stellt für den Übungsbetrieb an zwei Wochentagen jeweils zwei Wettkampfbahnen im Schwimmstadion zur Verfügung.

In der Gründungsversammlung sollen nun die Weichen gestellt werden. Bald kann dann der erste Sprung ins Wasser erfolgen.

Anlage am Ludwigsbrunnen wird eingeweiht

Am kommenden Sonntag, dem 12. Mai, wird eine neu erstellte Anlage am Ludwigsbrunnen ihrer Bestimmung übergeben. In monatelanger Arbeit erstand die schöne Anlage mitten im Wald und so nahe der Stadt, daß sie von Spaziergängern leicht erreicht werden kann. Das Ludwigsbrünnchen, das ältere Ortsbürger noch von früher her kennen, rauscht wieder und wird in Zukunft gern sein frisches Naß spenden.

Um 14 Uhr treffen sich die Teilnehmer am Waldparkplatz Steinberg und werden zur neuen Anlage wandern. 14.30 Uhr beginnt dort die Feier. Im Mittelpunkt steht ein Bericht von Oberforstmeister Lütkemann über die Geschichte des Ludwigsbrünnchens und die Entstehung der Anlage. Bürgermeister a. D. Wilhelm Umbach vertritt die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, und Reinhard Toillié den Verkehrs- und Verschönerungsverein Langen; Heinrich Helm wird die Anlage in die Obhut des Odenwaldklubs Ortsgruppe Langen nehmen.

Doch nicht nur in einigen Reden wird die Anlage den Bewohnern Langens lieb und wert gemacht werden, sondern ein reiches Musikprogramm soll viele Bürger Langens und vielleicht auch aus Egelsbach zu der Feier anlocken. Mitwirkende sind der Orchesterverein Langen-Egelsbach und der Gesangverein „Frohsinn 1862", die mit frohen Weisen und Jägerchören den deutschen Wald verherrlichen werden.

Für alle diejenigen, die nicht am gemeinsamen Spaziergang teilnehmen, sei noch verraten, daß der Ludwigsbrunnen leicht zu finden ist. Er liegt kurz oberhalb des obersten Egelswoogs in der Abteilung 135 der Koberstadt.

Wohnwagen vor dem Langener Friedhof gestohlen

In der Nacht zum Samstag wurde ein auf einem Parkplatz neben dem Friedhof abgestellter Wohnwagen gestohlen. Er hat das Kennzeichen OF — TS 947, ist weiß lackiert und mit einer Doppelachse versehen. Es handelt sich um ein Tabbert-Fahrzeug, Typ 650, das 7,95 Meter lang ist.

Ehren-Nachmittag für ältere, verdiente Mitglieder der SSG Langen

Einen besonderen Ehrennachmittag für ihre älteren, so sehr verdienten Mitglieder führt die Sportgemeinschaft am kommenden Freitag um 17 Uhr im Clubhaus durch. Unmöglich wie es bisher immer, ihre Verdienste im Rahmen der üblichen jährlichen Ehrenabende gebührend zu würdigen. So gingen 70 Einladungen für den Ehrennachmittag hinaus an Mitglieder, die 50 und mehr Jahre dem Verein angehören und die von der ersten Stunde nach dem Wiederbeginn 1945 an dem Neuaufbau von Sport und Kultur in Langen Anteil hatten. Viele von ihnen sind heute noch aktiv als Sänger, Sportler oder im Ältestenrat. Natürlich ist auch der Ruhestandskreis besonders herzlich zu dem Nachmittag eingeladen. Zur Unterhaltung werden der Kinderchor und die „Motten" beitragen.

Wer interesliert sich für Säuglingspflege ?

Das hätten sich die Verantwortlichen für das Volkshochschulprogramm nicht träumen lassen, daß so ein geringes Interesse an ihrem Kurs „Säuglings- und Kleinkinderpflege" bestehen würde. Der Kurs soll heute abend um 20 Uhr in der Adolf-Reichwein-Schule beginnen, doch die Zahl der Teilnehmer könnte noch größer sein. Wer sich dafür interessiert — das gilt auch für junge Männer — sollte sich auf dem Rathaus, Zimmer 129, Telefon 203248 melden. Der Kurs umfaßt acht Doppelstunden und kostet 16 Mark. Kursleiterin ist Schwester Jutta Schickedanz.

Bodennutzungserhebung 1974

Alle Grundstücksbesitzer mit einer Fläche von mehr als einem halben Hektar, soweit sie ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt wird, erhalten in diesen Tagen von den Stadt- und Gemeindeverwaltungen Vordrucke zugestellt. In ihnen sind Einzelangaben über die tatsächliche Nutzung zu erbringen.

Schwerer Unfall bei zu schneller Fahrt

Wie der Fahrer eines Kraftwagens angab, fuhr er in der Nacht zum Sonntag innerhalb des Stadtgebietes von Langen auf der Frankfurter Straße etwa mit einer Stundengeschwindigkeit von 80 km. Ein schwerer Unfall war die Folge. Etwa in Höhe der Wallstraße geriet der Wagen ins Schleudern und der Fahrer konnte nicht verhindern, daß sein Fahrzeug gegen eine Mauer eines Parkplatzes schleuderte und noch zwei hinter der Mauer stehende Kraftwagen beschädigte. Ein Schwerverletzter und vier Leichtverletzte mußten zur Behandlung gebracht werden. Sachschaden von etwa 5000 Mark ist zu verzeichnen.

Immer wieder Büroeinbruch

Den Maifeiertag benutzten Einbrecher zu einem Besuch in den Büroräumen und einer Kantine einer Firma in der Westendstraße. Sie brachen das Vorhängeschloß am Eingangstor auf und drangen in die Büroräume ein. Hier öffneten sie gewaltsam die Schreibtische und Aktenschränke und stahlen aus einer Schreibtischschublade etwa 200 Mark. Nachdem sie eine Scheibe der Kantine eingeschlagen hatten, stiegen sie dort ein und brachen eine Kassette auf, die in der Anrichte untergebracht war, und raubten aus ihr 1 200 Mark. Insgesamt dürfte der Schaden bei etwa 1700 Mark liegen.

Ein Blumentopf fiel vom Fenster

Die Bewohner des Reihenhauses im Forstring wurden zwar durch das Herabfallen eines Blumentopfes gewarnt. Sie beachteten jedoch die Warnung nicht, so wurde es Einbrechern in der Nacht zum letzten Donnerstag möglich, auch die übrigen Blumentöpfe noch vom Fensterbrett wegzuräumen und in das Haus einzudringen. Sie stahlen ein Fernsehgerät der Marke Hitachi, ein Stereoregelgerät mit Rundfunkempfänger und zwei Lautsprecherboxen der Marke Beomaster. Aus einer Brieftasche nahmen sie schließlich noch einen Hundertmarkschein mit.

Drei-Städte-Ball rückt näher

An Pfingsten feiern die Schwesternstädte in Langen

Der Fördererkreis für Europäische Partnerschaften ist schon lange damit beschäftigt, das für Pfingsten geplante „Drei-Städte-Treffen" in Langen zu arrangieren. Am Himmelfahrtstag (23. Mai) werden die Gäste aus den Partnerstädten Romorantin und Long Eaton in Langen erwartet. Am nächsten Morgen starten die Besucher mit ihren Langener Freunden in Bussen zum Rhein, wo in Eltville ein Schiff bestiegen wird. Diese Dampferfahrt in einem für die Langener Gruppe reservierten Salon geht bis St. Goar. Gegenüber der Loreley wird das Mittagessen eingenommen. Dann geht es mit Bussen zurück nach Langen. Es soll nicht zu spät werden, denn am Abend steigt in der TV-Turnhalle der große „Drei-Städte-Ball", zu dem es Eintrittskarten zum Preis von 10 Mark bei Familie Eisenbach, Rheinstraße 38, und bei Frau Isbary, Mierendorffstraße 43, gibt.

Und das wird die Gastgeber der ausländischen Besucher interessieren: Am Donnerstag, dem 9 Mai, um 20 Uhr ist eine Besprechung im Sitzungssaal des Rathauses vorgesehen, bei der es auch die Teilnahmekarten für die Dampferfahrt zum Preis von 15 Mark gibt.

Mit dem Liederkranz in den Mai

Der Männerchor Liederkranz 1838 Langen veranstaltet am Samstag, dem 11. Mai, im Saalbau „Lämmchen" seinen diesjährigen Maientanz und lädt alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins recht herzlich ein. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr und wird unter Mitwirkung der Tanzkapelle „Romantica" allen Anwesenden sicherlich ein paar unterhaltende und vergnügliche Stunden bieten.

In diesem Zusammenhang erwähnt der Vorstand, daß eventuell endgültig geklärt werden müsse, wann von den aktiven Sängern ein 50-Liter-Bierfaß „zu bewältigen" ist, das anläßlich einer Wette von einem kühlen Sangesfreund gestiftet wird.

Jahreshauptversammlung des Clubs am 17. Mai

Wie bereits gemeldet, findet die diesjährige Generalversammlung des 1. FC Langen am Freitag, dem 17. Mai, um 20 Uhr im Clubhaus statt. Der Vorstand bittet alle Mitglieder noch einmal, sich diesen Termin vorzumerken und den Verein durch zahlreiches Erscheinen zu unterstützen. Anträge zur Tagesordnung müssen bis Freitag, den 10. Mai beim 1. Vorsitzenden H.-D. Heinz, Kollwitzstraße 16, eingereicht werden.

Planungsstudio für Kunsteisbahn wird erstellt

An einen Bau ist in den nächsten Jahren nicht zu denken

„Der Magistrat wird beauftragt, eine Planungsstudie zur Erstellung einer Kunsteisbahn mit entsprechenden finanziellen Auswirkungen durch das Stadtbauamt in Verbindung mit Fachfirmen und Sportverbänden ausarbeiten zu lassen." So lautete ein CDU-Antrag an die Stadtverordnetenversammlung, dessen Befürwortung auf der letzten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses mit sechs gegen fünfStimmen abgelehnt worden war.

Für den Antragsteller führte Dr. Fischer aus, es seien sich sicher alle einig, daß für die sommersportliche Betätigung unserer Bürger sowohl in Verbindung mit dem Trimm-Dich-Vergnügen als auch auf dem Gebiet des Leistungssports in der warmen Jahreszeit genügend Betätigungsfelder zur Verfügung stünden. Anders dagegen sei es in bezug auf den Wintersport, wenn man einmal von der witterungsabhängigen kleinen Rodelbahn am Steinberg absehen wolle. Was läge da näher als die Frage, wie man den Bürgern mit der Schaffung von unabhängigen Wintersportmöglichkeiten eine Lücke schließen könne. Seither habe man weite Strecken zurücklegen müssen, um Wintersport betreiben zu können. Geradezu zwangsläufig hätten die Überlegungen zu dem Gedanken geführt, in Langen eine Kunsteisbahn zu errichten, die technisch gesehen heute keine monströse Angelegenheit mehr sei und keineswegs ein Privileg großer Städte.

Ehe man jedoch an eine solche Ausführung gehe, möchte man diesen Gedanken einmal genauer studiert wissen und schlage deshalb vor, das Stadtbauamt mit der Untersuchung zu beauftragen, nicht zuletzt, um Kosten zu sparen.

Dann ging Dr. Fischer auf die technischen Möglichkeiten ein, die bei der Eisgewinnung zu benutzen, etwa im Hallenbad, wenn die Standortfrage der Kunsteisbahn so zu lösen sei.

Zur Ermittlung der Unterhaltungskosten könne man sich vielleicht mit Städten in Verbindung setzen, die einschlägige Erfahrung hätten. Das Einzugsgebiet, das für eine Langener Kunsteisbahn in Frage komme, sei sicher groß genug, um die Wirtschaftlichkeit günstig zu beeinflussen. Seine Fraktion könne sich eigentlich kein Argument vorstellen, das dagegen spreche. Deshalb bitte seine Fraktion um die Zustimmung des Hauses, zunächst einmal eine Planstudie anfertigen zu lassen.

Für die Sozialdemokraten sprach Rainer Wyszormirski und meinte, auch seine Fraktion halte eine Kunsteisbahn für eine schöne Sache. Man sei auch sehr dafür, daß so etwas eingerichtet werde, jedoch halte man den gegenwärtigen Zeitpunkt für verfehlt. Jeder in diesem Hause wisse um die finanziellen Anspannungen der Stadt, die eine Verwirklichung eines solchen Projektes in den nächsten Jahren unmöglich mache. Deshalb müsse seine Fraktion nach reiflichen Überlegungen bei ihrem „Nein" zum jetzigen Zeitpunkt bleiben.

Heinrich Anthes von der NEV-Fraktion führte an, daß die beantragte Studie in fast nichts koste. Warum wolle man sie also nicht anfertigen lassen?

„Wenn Sie mich fragen, ob ich eine Eisbahn will, dann muß ich mit Ja antworten", begann Dieter Bahr (FDP) seine Stellungnahme. „Wenn Sie mich aber fragen, ob wir es uns leisten können, dann sage ich ein entschiedenes Nein." Bahr warnte davor, durch die Planstudie bei den Bürgern die Hoffnung aufkommen zu lassen, es würde bald eine Kunsteisbahn gebaut. Alle wüßten, daß in den nächsten fünf bis zehn Jahren eine solche Baumaßnahme nicht möglich sei. Damit sei doch eine Studie illusorisch. Erstens würden zum gegebenen Zeitpunkt die Preise nicht mehr stimmen und zweitens könne die jetzt geplante Anlage längst vom Fortschritt überrollt sein. Das Parlament habe in letzter Zeit soviel beschlossen, was Geld koste. Jetzt müsse man erst einmal sehen, was eigentlich übrig bleibe. Der Investitionsplan für die nächsten fünf Jahre werde den Bürgern zeigen, wo wir stehen. Deshalb sei es falsch, die Bürger jetzt an einem leeren Ofen erwärmen zu wollen.

Die Preise liefen ohnehin davon, meinte Christian Schneider (NEV), und wenn man an den Kostenverlauf denke, dürfe man überhaupt nichts mehr unternehmen. Ein Blick in die Zukunft zeige, daß eine Kunsteisbahn in Langen durchaus ihren Platz habe. Die Information über das Projekt könne doch erfolgen, und von Sportverbänden werde man genügend Erfahrungsmaterial erhalten können.

Nur um das Erkundigen gehe es doch im Augenblick, betonte auch Werner Heinen (CDU), und wenn etwas geplant werde, sei es doch damit noch lange nicht versprochen.

Es gehe nicht um das „Wollen", sondern um das „Können", beschloß Karl Brehm (SPD) die Reihe der Diskussionsreden. Und das „Können" sei in absehbarer Zeit nicht gegeben. Man wisse ja jetzt kaum noch, wie man die Folgekosten abdecken solle. Auf jeden Fall müsse der Eindruck vermieden werden, daß so etwas in absehbarer Zeit kommen werde.

Die folgende Abstimmung zeigte folgendes Ergebnis: die anwesenden Mitglieder der CDU und NEV waren mit 21 Ja-Stimmen für die Planstudie gegenüber den 19 Stimmen von SPD und FDP in der Mehrzahl. Damit wird nun der Magistrat dem Bauamt den Auftrag erteilen, „aufs Eis zu gehen".

Mai kühl und naß ...

Als eine Wohltat wurde der Gewitterguß am Freitagnachmittag empfunden. Das wochenlang ausgedorrte Erdreich nachm das Naß begierig auf und das Grün in Gärten und auf den Feldern leuchtete danach viel intensiver. Allerdings lief ging der Regen nicht, und selbst die Spaziergänger am Samstag und Sonntag waren nicht böse, als es mehrfach wieder leicht zu regnen begann. Nur so kalt hätte es nicht gleich werden sollen! Seit Ostern schon gilt die alte Bauernweisheit „Mai kühl und naß". Mag sich wenigstens die Fortsetzung bewahrheiten „füllt dem Bauer Scheun und Faß", wenn es bisher auch noch an durchdringender Nässe fehlt. Die Heizungen müssen jedoch bereits wieder laufen — und natürlich zogen gleich die Ölpreise wieder an. Dafür aber kann zum Trost gesagt werden: Das Wachstum des Rasens stockte und einmal dürfte das Mähen gespart worden sein.

Für manchen allerdings kam der Regen auch ungelegen: Wer einen Ausflug geplant hatte, mußte unbedingt auch den Schirm im Reisegepäck verstauen.

Unter dem Zeichen der „Trimm-Spiele" stand der Volkswandertag der Ski-Gilde, der am vergangenen Sonntag über 50 Personen auf der Strecke durch die Koberstadt sah.

Erfreulicher Auftakt beim Volkswandern

Der Hinweis in der Einladung, daß die Veranstaltung bei jedem Wetter durchgeführt werde, war nötig, denn am Sonntag sah es nicht gerade freundlich aus, als die Ski-Gilde in der SSG eine Volkswanderung durch die Koberstadt startete. Doch obwohl die Witterungsverhältnisse so ungünstig waren, fanden sich über 50 Personen am Parkplatz am oberen Steinberg ein, um den abgesteckten Parcour zu durchwandern. Die Wanderstrecke von über 15 Kilometer führte fast bis nach Bayerseich und Messel durch Gebiete, die für manchen Teilnehmer neu gewesen sein dürften. Jedenfalls hatten alle ihre Freude an dieser Wanderung, und bis gegen 14 Uhr — gestartet wurde ab 9 bis 11 Uhr — hatten alle das Ziel erreicht. Mit 76 Jahren war Herr Harke der älteste Teilnehmer, der jüngste, Oliver Argell, hatte gerade viereinhalb Lenze hinter sich.

Der gute Anklang, den diese Veranstaltung bei den Teilnehmern fand, ermutigte die Verantwortlichen, im Herbst eine weitere derartige Veranstaltung zu planen.

EFP-Ortsverband in Langen ?

Die Europäische Föderalistische Partei — EFP — hat die Absicht, auch in Langen und Egelsbach einen Ortsverband zu gründen. Dieser Ortsverband soll sich auch kommunaler Probleme annehmen. Mit der Gründung wurde Roland Metzger (22), Langen, Neckarstraße 25, beauftragt. Auch interessierte Egelsbacher Bürger können sich bei ihm melden.

Wie Roland Metzger mitteilte, hat sich die französische Sektion der Europäischen Föderalistischen Partei mit einem Kandidaten an der Präsidentenwahl, die am 5. und 9. Mai in Frankreich stattfand, beteiligt. Ihr Kandidat ist der Professer für Staatsrecht, Guy Héraud. Er steht auf der vierten Stelle der 12 Kandidaten umfassenden Liste. Als Solidaritätsbekundung hat der Bundesvorstand der EFP beschlossen, die Hälfte der Wahlbürgschaft zu übernehmen. Zur Kandidatur von Professor Héraud waren die Unterschriften von 150 französischen Parlamentariern erforderlich. Zum ersten Mal in der fast tausendjährigen Geschichte Europas beteiligt sich somit ein Mitglied einer gesamteuropäischen Partei an der Wahl zum höchsten Staatsamt in einem europäischen Land.

Freizeit für behinderte Kinder und ihre Mütter

Der Dekanatsfrauentag der Evangelischen Mütterhilfe vom vergangenen Sonntag stand diesmal im Zeichen der Hilfe für die behinderten Kinder und deren Mütter. Kein Stuhl blieb leer am Nachmittag im festlich geschmückten evangelischen Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde. Aus den Orten des Dekanats waren starke Abordnungen der örtlichen Frauenhilfskreise erschienen. Und natürlich war Langen mit der Frauenhilfe und den Frauen des Gustav-Adolf-Werkes selbst gut vertreten.

Im Mittelpunkt der Nachmittagsveranstaltung stand ein Vortrag mit Lichtbildern durch Pfarrer G. Schubert, der das Leben in seinem Heim für behinderte Kinder in Schwäbisch-Hall beleuchtete. Vom frühen Morgen bis in die späte Nacht hinein konnte man Einblick nehmen in das Leben der Kinder, die sehr viel Liebe, immerwährende Aufmerksamkeit und Anregung zum Tun brauchen, damit sie zu einem volleren Leben kommmen können. „Nehmt sie auf in Eure Gesellschaft", riefen Frau Möckel von Darmstadt und Frau Herwig, die Dekanatsbeauftragte der Frauenhilfe, den Frauen zu. „Nehmt wenigstens eins der Kinder einer Mutter einmal für einige Stunden im Monat ab, damit sie einmal zu sich selbst kommen kann."

Dankbar wurden die Kollekten des Tages im Empfang genommen, die dafür dienen sollen, daß Mütter mit ihren behinderten Kindern einmal zu einer Freizeit ins Müttergenesungsheim Trautheim fahren können. Grußworte von Pfarrer Dr. Ziegler und Pfarrer Rudat in Vertretung des Dekans unterstrichen das Anliegen, das Frau Pfarrerin Tröskes in dem der Versammlung vorausgegangenen Gottesdienst mit der Mahnung zusammenfaßte: „Kommt nicht vorüber!" Musikalisch wurden der Gottesdienst und die Nachmittagsversammlung umrahmt von Darbietungen des Posaunenchors unter der Leitung von Heinrich Herbert.

Bei der Sammlung für das Müttergenesungswerk, die am Sonntag durch Frau Hilda Heinemann eingeleitet wurde und diese Woche durchgeführt wird, geht es darum, Müttern Freizeit zu verschaffen, damit sie Kraft erhalten zu all den Aufgaben für ihre Kinder.

Beherzte Frau vertrieb Einbrecher

Zweimal versuchten Einbrecher, sich in einem Götzenhainer Bungalow zu bereichern. Beidemale wurden sie jedoch von der couragierten Besitzerin in die Flucht geschlagen. Bereits am 1. Mai hörte sie gegen 13.30 Uhr ungewöhnliche Geräusche im Heizungskeller. Als sie ihnen nachging, flüchteten die Besucher, ohne daß sie erkannt wurden. In der nachfolgenden Nacht wurde die Frau gegen 1.30 Uhr durch Geräusche im Heizölraum geweckt. Sie ließ sich nicht schrecken und sah nach. Als sie das Licht zum Keller einschaltete, entfernten sich die Einbrecher wieder, ohne daß die Frau genauere Angaben machen konnte. Der Einstieg in den Ölraum war trotz guter Sicherung vorgenommen worden. Das Schloß, mit dem der über dem Schacht liegende Rost gesichert war, wurde aufgebrochen und danach eine Fensterscheibe eingeschlagen und das dahinterliegende Mäusegitter geöffnet. Das Geräusch, durch das die Frau geweckt wurde, war wahrscheinlich dadurch entstanden, daß der oder die Einbrecher versucht hatten, die verschlossene Stahltür, die vom Heizölraum nach dem Heizraum führte, zu öffnen.

BILLIG BEI VEMA

AUS UNSERER FRISCHFLEISCHABTEILUNG

Gemüseerbsen 425-ml-Dose	-,49	Langnese Bienenhonig 500-g-Glas, empf. Preis 4,65	3,48	Kasseler Kotelett	500 g 3,68
Rum. Cornichons 720-ml-Glas	1,98	Klarer 32 Vol. %, 0,7 Liter	4,99	Kasseler gerollt	500 g 5,48
Ravioli in Tomatensauce 850-ml-Dose	-,99	Dujardin Imperial 0,7 Liter	11,95	Roastbeef	100 g 1,65
Eidmann Rindswürstchen 4 x 75-g-Dose	2,58	Cointreau franz. Liquer, 40 Vol. %, 0,7 Liter	13,95	Schwarzwälder Schinken	100 g 1,68
Bratheringe 325-g-Glas	1,48	Feinstrumpfhosen alle Größen	nur -,99	Mettwurst grob	200 g 1,75
Pfanni Püree 3er-Packung, empf. Preis 3,57	1,98	Midas Schaumbad 500-ml-Flasche	2,98	Bratwurst fein, einfach	500 g 2,98

VEMA Verbrauchermarkt

Filiale Langen, Südliche Ringstr. 182

Die Bewohner des DRK-Altenwohn- und Pflegeheims starteten am letzten Donnerstag zu einer Fahrt durch den Odenwald. Mit zwei modernen Reisebussen wurde dieser Ausflug bei herrlichem Wetter zu einem schönen Erlebnis für die betagten Bürger. Auch die Gattin des verstorbenen Landrat a. D. Jakob Heil, dessen Namen das Heim trägt, hatte es sich nicht nehmen lassen, als Gast an dieser Fahrt teilzunehmen.

Dr. Horst Schmidt antwortet Claus Demke

In nachfolgendem offenen Brief beantwortet Dr. Horst Schmidt den offenen Brief von Claus Demke, den wir kürzlich veröffentlichten:

Sehr geehrter Herr Demke, Sie bevorzugen in jüngster Zeit im Kontakt mit mir die Form des offenen Briefes, ich erlaube mir daher, auf dem gleichen Weg zu antworten. Ihr „Offener Brief" vom 19. April 1974 zeigt mir, daß Sie schon mit beiden Beinen mitten im Wahlkampf stehen und auch diese Aufforderung zur gemeinsamen öffentlichen Diskussion der Landtagskandidaten fest eingeplanter Teil Ihres Wahlkampfkonzeptes ist. Für Ihr Bemühen, sich in dieser Weise öffentlich zu profilieren, habe ich durchaus Verständnis. Wirklichkeitsfremd scheint es mir jedoch, wenn Sie ernsthaft davon ausgehen, daß ich nun auf Ihren CDU-Wahlkampfzug aufspringen müßte. Es ist Ihre ureigene Sache, wie Sie Ihren Wahlkampf aufziehen und organisieren. Sie sollten dabei aber nicht auf die Mithilfe der Kandidaten der anderen Parteien rechnen.

Ich habe den Eindruck, daß wir uns vor allem in unserem Verhältnis zum Wähler deutlich unterscheiden. Ich bin seit jeher der Überzeugung — und daran halte ich mich —, daß die Bürger einen Anspruch auf das ständige Gespräch mit ihren gewählten Abgeordneten haben. Die Legislaturperiode des Hessischen Landtags dauert vier Jahre und nicht nur die zwei sechs Monate eines Wahlkampfes. In einigen spektakulären öffentlichen Auftritten innerhalb halbe ich seit Jahren in meinem Wahlkreis Offenbach-Land (West) regelmäßig Sprechstunden für alle Bürger ab. Deshalb stelle ich mich auch bei zahlreichen Veranstaltungen immer und immer wieder bereit der Diskussion mit dem Bürger. Diesem ständigen Meinungsaustausch des Abgeordneten mit den Wählern ohne das Schielen auf einen bevorstehenden Wahltermin gebe ich in der Tat den Vorzug. Podiumsdiskussionen in der von Ihnen angestrebten Art bringen im Wahlkampfzelten in der Regel nicht mehr ein als einen mit Polemik befrachteten Schlagabtausch der Parteivertreter. Die sachliche Information und Argumentation, die er sucht, wird der Wähler hier selten finden. Darüberhinaus muß ich Sie, sehr geehrter Herr Kollege Demke, daran erinnern, daß die schrillen Töne aus dem Mund Ihres Landesvorsitzenden Dregger zum Wahlkampfauftakt ohnehin klargestellt haben, daß die hessische CDU eine sachliche und faire Diskussion der hessischen Landespolitik ablehnt und stattdessen den Wahlkampf schon jetzt mit massiven Unterstellungen und Angstparolen bestreitet. Ich muß davon ausgehen, daß Sie diesen Kurs von Herrn Dregger voll akzeptieren, denn bisher haben Sie sich davon nicht distanziert. Auch diese Tatsache würde einer Diskussion die Basis entziehen.

Schließlich darf ich mir noch den Hinweis gestatten, daß mich ihr plötzliches Interesse an einer öffentlichen Diskussion mit dem Sozialminister auch aus einem anderen Grund etwas wundert. Gelegenheit dazu hätte nämlich in den vergangenen Jahren, vor allem auch in den Plenarsitzungen des Hessischen Landtages, mehr als ausreichend bestanden. Leider haben Sie von der Möglichkeit, mit mir in aller Öffentlichkeit zum Beispiel über die hessische Sozialpolitik zu diskutieren, so gut wie keinen Gebrauch gemacht. Ich habe das sehr bedauert.

Im übrigen dürfen Sie gewiß sein, daß die Sozialdemokratische Partei Deutschlands und ich als ihr Kandidat für den Hessischen Landtag unseren Beitrag zu einer sachlichen Information des Wählers über die bisherigen Leistungen der hessischen Landesregierung und ihre künftigen Ziele beitragen werden. Wenn die CDU ebenfalls zum Stil einer sachbezogenen Argumentation finden würde, wäre es auch dem Wähler möglich, sich ein klares Urteil zu bilden und die richtige Wahlentscheidung am 27. Oktober zu finden.

Am nächsten Sonntag ist Konfirmation in der Stadtkirche

Nachdem am vergangenen Sonntag die Konfirmanden der Stadtkirchengemeinde vorgestellt wurden, werden sie am kommenden Sonntag, dem 12. Mai, konfirmiert. Der Konfirmationsgottesdienst beginnt für die beiden Pfarrbezirke um 9.30 Uhr in der Stadtkirche. Nachfolgende Mädchen und Jungen gehören zu den Konfirmanden:

Pfarrbezirk I — Pfr. Dr. Ziegler

Jungen:

Giesecke, Hans-Jürgen, Fahrgasse 13
Graf, Michael, Pestalozzistraße 7
Herth, Gerhard, Wassergasse 24
Köhler, Markus, Röntgenstraße 13
Kummer, Uwe, Teichstraße 23
Leinberger, Jörg, Wallstraße 7
Reichert, Michael, Vierhäusergasse 7
Schäfer, Ralf, Frankfurter Straße 28
Stroh, Peter, Gabelsbergerstraße 48

Mädchen:

Bär, Marina, Rheinstraße 26
Berck, Andrea, Fahrgasse 4
Dauber, Anita, Pestalozzistraße 16
Gerlach, Bettina, Am Steinberg 29
Görich, Barbara, Wallstraße 26
Herzog, Kerstin, Außerhalb 28 NO
Illd, Birgit, Wallstraße 40
Kompa, Karin, Wallstraße 33
Maisel, Karin, Frankfurter Straße 25
Müller, Petra, Gabelsbergerstraße 8
Swajka, Sabine, Wasser gasse 8
Schäfer, Gabriele, Kaplaneigasse 6
Schäfer, Marion, Frankfurter Straße 22

Pfarrbezirk II — Pfr. Kreizer

Jungen:

Eichhorn, Heinz Stephan, Mühlstraße 36
Gümperlein, Bernd, Oberer Steinberg 35
Haferburg, Thomas, Darmstädter Straße 63
Horneburg, Michael, Darmstädter Straße 57
Jakobi, Berndt, Darmstädter Landstraße 57
Jaxi, Horst, Wilhelmstraße 32
Lenz, Karl-Heinz, Nordendstr aße 61
früher Südliche Bingstraße 164
Lüthi, Joachim, Dieburger Straße 17
Reichard, Jürgen, Oberer Steinberg 69
Rinner, Alexander, Südliche Ringstraße 243
Rupprich, Heinz, Außerhalb 135 SO
Schweinhardt, Heinz, Südliche Ringstraße 181

Mädchen:

Bärenz, Petra, Egelsbacher Straße 2
Block, Regine, Darmstädter Straße 44
Callies, Marianne, Im Singes 34
Fieber, Petra, Südliche Ringstraße 223
Gabele, Heike, Wilhelmstraße 65
Kringer, Ute, Woogstraße 13
Küster, Annette, Wilhelmstraße 42
Küster, Vera, Wilhelmstraße 42
Pröbster, Sabine, Wilhelmstraße 54
Schäfer, Christine, Südliche Ringstraße 241
Thomin, Bärbel, Dieburger Straße 45
Weitzell, Sophia, Darmstädter Straße 63

Konfirmation in der Johannesgemeinde

Die von Pfarrerin Trösken und Herrn Pfarrer Schilling geführten Konfirmanden der Johannesgemeinde feiern am Samstag, dem 11. Mai, um 19 Uhr mit ihren Eltern und anderen Gemeindegliedern das Heilige Abendmahl in der Martin-Luther-Kirche. Am Sonntag, dem 12. Mai, werden die Konfirmanden, die wir nachfolgend aufführen, um 9.30 Uhr ebenfalls in der Martin-Luther-Kirche konfirmiert:

Konfirmanden und Konfirmandinnen der Johannesgemeinde

Lothar Baldischweiler, Südl. Ringstraße 147
Michael Behrendt, Südliche Ringstraße 139
Dagmar Boll, Südliche Ringstraße 67
Claudia Cipin, Südliche Ringstraße 51
Michael Creutz, Goethestraße 130
Renate Dauth, Goethestraße 80
Jürgen Diehl, Im Birkenwäldchen 37
Peter Düring, Südliche Ringstraße 123
Gerhard Dreyer, Im Wiesengrund 33
Jürgen Fahm, Sehretstraße 32
Ute Fahm, Sehretstraße 32
Verena Frick, Wiesgäßchen 29
Stefan Promberg, Im Wiesengrund 31
Ursula Geles, Südliche Ringstraße 128
Rolf Gutmann, Leukertsweg 92
Michael Hancke, Neckarstraße 15
Peter Heer, Mühlstraße 53
Wolfgang Heil, Südliche Ringstraße 155
Astrid Hofmann, Friedrich-Ebert-Straße 50
Jörg-Dieter Hofmann, Friedr.-Ebert-Straße 50
Bernd Kmetec, Goethestraße 80
Andreas Nicklas, Carl-Ulrich-Straße 21
Richard Nötzold, Außerhalb 78 SO
Beate Ossot, Florian-Geyer-Straße 8
Stefan Räuber, Karlstraße 25
Jürgen Rettig, Jos.-von-Eichendorff-Straße 14
Jutta Rothermel, Walter-Rietig-Straße 12
Ursula Sutter, Bahnstraße 128
Martina Steinbrück, Südliche Ringstraße 136
Petra Stirnweiß, Goethestraße 80
Beate Thierolf, Walter-Rietig-Straße 32
Ursula Trippel, Uhlandstraße 2
Petra Ullrich, Südliche Ringstraße 127
Petra Weiz, Südliche Ringstraße 66
Birgit Witscher, Goethestraße 44
Harald Zapke, Uhlandstraße 18
Heike Zinner, Elbestraße 9

Strahlender Auftakt der Segelsaison 1974

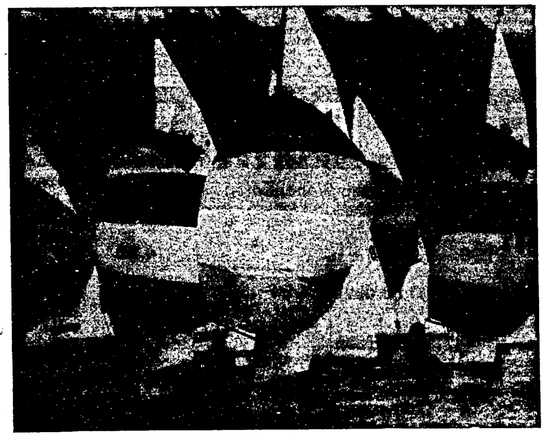
DSCL-Segler auf dem Waldsee sehr erfolgreich

Mit dem Startschuß am Samstag, dem 27. 4., um 15 Uhr eröffnete der Dreieich-Segelclub die Saison auf dem Langener Waldsee. Neunundzwanzig 470er Jollen aus neun Vereinen drängten sich am Start der Frühlingsregatta, die gleichzeitig als Bezirksausscheidung zur Deutschen Jugendmeisterschaft gewertet wurde. Der Wind war schwach, es wehte nur zwischen ein und drei Stärken aus östlichen Richtungen.

Unter strahlend blauem Himmel wurden drei Läufe gestartet. Zahlreiche Besucher hatten sich eingefunden. Viele, die nach dem langen Winter zum ersten Mal wieder den Waldsee besuchten, konnten ihre Besorgnis über den niedrigen Wasserstand des Sees nicht verhehlen. Zwei Kenterungen ereigneten sich dann auch an der Untiefen des Sees.

Ein Blick auf die Ergebnisse zeigt, daß man beim DSCL das Segeln im langen Winter nicht verlernt hat.. Auf den beiden ersten Plätzen zur Bezirksausscheidung der Jugendlichen liegen die Langener Stadtmeister Uwe und Jürgen Apel und Diederichs/Meier-Preschany. Die Brüder Apel holten sich noch weitere Preise: In der Gesamtwertung lagen sie auf Platz drei und gewannen damit den Wanderpreis für den schnellsten Langener 470er. Auch der Pokal für die Jugendbesten Hessens ging an die Langener Stadtmeister.

Zu einer Schwerpunktregatta der Optimisten und zum ersten Lauf zur Hessenbestenermittlung starteten am 11. und 12. Mai auf dem Waldsee Optimisten der Gruppe A und B.



Ein farbenfrohes Bild bot der Langener Waldsee. Zur Saisoneröffnung trafen sich 29 470er Jollen zu einer Frühjahrsregatta. Unter Dickbauchigen Spinnakern laufen auf unserem Foto die 470er vor dem Wind auf die nächste Boje zu. Foto: Eberls/DSCL

DSCL legt Jahrbuch vor

Einen Überblick über die Aktivitäten des vergangenen Jahres und die Regatten 1974 gibt der DreieichSegelclub in seinem Jahrbuch 1974. Insgesamt sind sechs Regatten auf dem Waldsee angesetzt, die unter wechselnder Stabführung von beiden Langener Segelvereinen gemeinsam veranstaltet werden. Zufahrt- und Lageskizzen machen die Anfahrt auch auswärtigen Besuchern leicht.

Ausführlich berichteten im zweiten Teil des Jahrbuches der Obleute über Arbeit und Erfolg ihrer jeweiligen Bootsklassen.

Das Jahrbuch entstand mit Unterstützung der heimischen Wirtschaft und kann kostenlos bei der Geschäftsstelle des DSCL, 607 Langen, Im Singes 35, angefordert werden.

Überragender Sieger des DRK-Jugendwettbewerbs auf Kreisebene am letzten Sonntag wurde die Mannschaft aus Langen. Klaus Schäfer (rechts) nimmt den Pokal für die Höchstleistung von 107 Punkten entgegen. Wir berichten noch ausführlich in unserer nächsten Ausgabe.

Pockenschutz-Erstimpfung im Mai

Wie das Kreisgesundheitsamt Offenbach mitteilt, wird für Kinder, die zwischen dem 1. 1. 1973 und dem 30. 4. 1973 geboren sind und für noch nicht geimpfte Kinder der Jahrgänge 1971/72 die Pockenschutz-Erstimpfung durchgeführt.

Die Impfung ist am 15. 5. von 10.30 bis 11.30 Uhr im Städtischen Kindergarten „Im Oberlinden" und nachmittags von 14 bis 16 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule, Bahnstraße.

Die Nachschau findet dann am 22. 5. um 11 Uhr im Städtischen Kindergarten „Im Oberlinden" und von 14 bis 15 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule, Bahnstraße, statt.

Alle Eltern oder Erziehungsberechtigte, die bis zum Impftermin keine Aufforderung vom städtischen Sozialamt erhalten haben, werden gebeten, am Tag der Impfung eine Geburtsurkunde des Kindes oder das Familienstammbuch vorzulegen. Auch evtl. bereits vorhandene Impfbücher sind bei dieser Gelegenheit vorzulegen.

Bäcker ist ein krisenfester Beruf

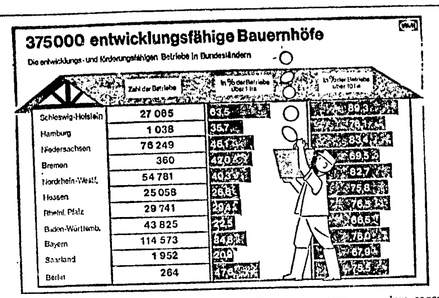
In einer großen Ausstellung vom 11. bis 20. Mai wird das deutsche Bäckerhandwerk im Düsseldorfer Messegelände auf seine Künste hinweisen. Diese Internationale Bäckerei-Fachausstellung gibt Einblick in den krisenfesten Handwerksstand und wird außerdem mit einem großen Starauflgebot für breiteste Unterhaltung sorgen.

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette: 0 2 2 1 1 1 0 2 1 0 1
Auswahlwette „6 aus 39": 1 7 10 17 18 22 (12)
Olympia-Lotterie: 47993
Lottozahlen: 3 6 12 26 33 45 (29)
Süddeutsche Klassenlotterie: 066 313
(Angaben ohne Gewähr)

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto, Ergebniswette: 1. Rang 22 154,10 DM; 2. Rang 1076,05 DM; 3. Rang 83,75 DM.
Auswahlwette „6 aus 39": 1. Rang 91 753,90 DM; 2. Rang 5397,25 DM; 3. Rang 360,75 DM; 4. Rang 11,30 DM; 5. Rang 1,85 DM.
Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 500 000 DM; Klasse II: 33 452,10 DM; Klasse III: 2440,55 DM; Klasse IV: 50,50 DM; Klasse V: 3,10 DM.
(Angaben ohne Gewähr)



Die Vorwürfe, daß nach dem einzelbetrieblichen Förderungsprogramm – dem sogenannten Ertl-Programm – nur eine geringe Zahl von landwirtschaftlichen Betrieben mit Investitionshilfen gefördert werden könne, weil die sogenannte Förderschwelle zu hoch sei, hat das Bundesernährungsministerium jetzt mit einer Regionalanalyse entkräftet. Diese Untersuchung zeigt, daß im Bundesgebiet insgesamt 39,4 Prozent der Betriebe über 1 ha eine Investitionsförderung erhalten können. Nimmt man die Betriebe über 10 ha, so können davon 78 Prozent nach dem Ertl-Programm mit Investitionshilfen gefördert werden. Für die nicht auf diese Weise förderungsfähigen Betriebe gibt es Überbrückungskredite oder Sozialhilfen, um ihnen das Ausscheiden aus der Landwirtschaft zu erleichtern. Mit der Förderschwelle soll vernünftigerweise verhindert werden, daß nichtentwicklungsfähige Betriebe staatliche Anreize zu Fehlinvestitionen erhalten. Insgesamt sind nach der Untersuchung im Bundesgebiet 375 000 Betriebe entwicklungs- und förderungsfähig. Der Anteil der entwicklungsfähigen Betriebe ist regional unterschiedlich.

Die Verbraucher sind nicht schlecht gefahren

Die deutschen Verbraucher sind – was die Preise anbelangt – mit der deutschen Landwirtschaft und auch mit dem gemeinsamen europäischen Agrarmarkt nicht schlecht gefahren. Darauf hat Bundesernährungsminister Ertl jetzt mit allem Nachdruck hingewiesen. Angesichts der mit Recht beklagten Preissteigerungen auf allen Gebieten hob der Minister hervor, daß es den EG-Marktordnungen zu verdanken ist, wenn die Lebensmittelpreise nicht weit höher geklettert sind. Denn die Weltmarktpreise für die wichtigsten Agrarprodukte liegen heute weit über dem Preisniveau in der EWG, z. B. für Getreide um 56 Prozent, für Hartweizen um 100 Prozent, für Zucker um ebenfalls 100 Prozent und für Reis sogar um 200 Prozent. Infolge des Schutzmechanismus der EG-Marktordnungen können diese gewaltigen Preissteigerungen auf dem Weltmarkt nicht ohne weiteres auf die europäischen Agrarpreise durchschlagen.

Umgekehrt waren in früheren Jahren die Marktordnungen den europäischen Erzeugern zugute gekommen. Denn damals verhinderte der Schutzmechanismus, daß die Erzeugerpreise in der Wirtschaftsgemeinschaft auf das wesentlich niedrigere Weltmarktniveau und damit unter die Gestehungskosten der europäischen Erzeuger absanken.

Zur langfristigen Entwicklung hat der Bundesernährungsminister daran erinnert, daß die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise über ein Jahrzehnt lang von 1962/63 bis 1972/73 durch einen wesentlich geringeren Anstieg als die Industrieller Erzeugerpreise einen ausgesprochen stabilisierenden Effekt auf die Lebenshaltungskosten ausgeübt haben. Sie sind dann nach einem – durch eine veränderte Marktsituation bedingten – bis Mai 1973 anhaltenden Anstieg vorübergehend gefallen und haben sich erst gegen Jahresende wieder erhöht. Allerdings wird – so betonte Minister Ertl – der Einfluß der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise auf die Verbraucherpreise immer wieder überschätzt. Teils herrsche echte Unkenntnis, teils würden aber auch falsche Rechnungen zur bewußten Verunsicherung der Verbraucher aufgestellt, betonte Ertl. Der Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise an den Verbraucherpreisen ist von Produkt zu Produkt unterschiedlich, liegt aber im Durchschnitt derzeit bei etwa 50 Prozent.

Das Platzen reifender Süßkirschen

bei regnerischem Wetter läßt sich leicht verhüten, da man chemische Mittel zur Verfügung hat, die doch den Fachhandel zu beziehen sind, mit denen man eine Spritzung vornimmt. Zu empfehlen sind 2 bis 3 Spritzungen im Abstand von acht Tagen. Auch kann das Mittel der Spritzbrühe zur Bekämpfung der Kirschfruchtfliege zugesetzt werden. Als regenempfindliche gelten: „Schnelders Späte Knorpelkirsche", „Große Schwarze Knorpelkirsche," „Büttners Rote Knorpelkirsche", „Kassins Frühe Herzkirsche", „Knauffs Schwarze". – Eine große Sorge bereiten uns auch die Stare zur Fruchtzeit der Kirschen. Will man sich der Plage erwehren, dann bringt man Kunststoffnetze über den Kronen an.

Das Geheimnis der günstigen toom-Preise

Ehrliche Kalkulation!

Wer überall vergleicht, weiß wie billig toom ist.

PREISKNÜLLER:

Kasseler Kamm goldgelb geräuchert 500 g 2,85
Kasseler Kotelett goldgelb geräuchert 500 g 3,15
Tiroler Kochsalami 200 g 1,65
Schinken-Hackbraten 200 g 1,65
Orig. Pfälzer Leberwurst 200 g –,98
Rinderhackfleisch stets frisch 500 g 2,95
Schweinebrustspitze frisch oder gepökelt 500 g 1,65

Aus unserer Spezialitäten-Abteilung
Kasseler Steaks 250 g 2,65
Zigeunerbraten 250 g 3,25
Hamburger Rauchfleisch 100 g 2,15

Aus unserer Obst- und Gemüseabteilung
Ital. Erdbeeren Klasse II g-Schale –,98
Holl. Tomaten Klasse I, 500-g-Netz 1,18

Mortadella mit Pistazien Jagdwurst oder westfälische Land-Rotwurst „Thür. Art" 300-g-Stück 1,98
Deutsche Poularde „Wiesenhof" Hdl.-Kl. A, gefroren 1300-g-Stück 3,29
Gervais-Hüttenkäse 200-g-Packung empf. Richtpreis 1,40 –,79

„Dr.-Hammer"-Fleischsalat 300-g-Packung –,79
„Eilte"-Pudding Schoko/Vanille oder Vanille/Kirsch 175-g-Packung –,38
Schwartau-Konfitüre „extra" Erdbeer, Aprikose, Sauerkirsch je 450-g-Glas empf. Richtpreis 2,30 1,39
Export- oder Pils-Bier Kiste mit 20 Flaschen à 0,5 l (+ Pfand) je 5,50
Wilko-Edellikköre Williams Christ, Edelkirsch, Mandarine je 0,5-l-Schmuckflasche empf. Richtpreis 9,75 4,98
Lambrusco-Rotwein 2-Liter-Flasche 1,89
Ultje-Erdnußkerne 10 Packungen à 50 g empf. Richtpreis 5,– 2,88
„Wolf"-Waffeln „Ganz enorm", 300-g-Packung –,98
Dörffler Lange Kerls 5 Stück à 80-g-Dose 3,45
Aprikosen halbe Früchte 850-ml-Dose –,98

Vernell Wäsche-Weichspüler 5-Liter-Flasche 5,98
Nivea-Creme 250-ml-Dose 1,99

Verbandwatte 400-g-Beutel 1,39
8x4 Deo-Spray limb frisch, lebes, rosé je 175-g-Doppeldose 3,75
Gard Kurfestiger 100-ml-Flasche 1,58
Gard Shampoo 200-ml-Flasche 1,58
Rosendünger 1-kg-Packung 2,45

Frühstücksbrettchen Resopal mit Dekor 5er-Packung 2,45
Kinder-Basttasche mit Innenfutter, außen bestickt 1,–

„Saft"-Batterien Babyzelle 6er-Schleuchpackung 3,45
„Saft"-Batterien Monozelle 6er-Schlauchpackung 4,95
Planschbecken aufblasbar, aus best. PVC-Folie, 100 cm ⌀ 7,95
Planschbecken aufblasbar, aus bester PVC-Folie, 140 cm ⌀ 13,95

Damen- und Herren-Frotteepantolette mit elastischer Profilsohle, in hübschen Dessins, Größe 36–45 3,95
Longdrink- oder Whiskyglas in Rauchglasausführung je Stück –,59
Kinder-T-Shirt 100% Baumwolle, zweifarbig abgenäht, mit hübschen Druckmotiven 4,95
Knaben-Hemd ½ Arm, 100% Baumwolle, in versch. Dessins, Größe 115–170 7,95
Kinder-Bluse ½ Arm, Baumwolle/Polyester, in versch. Formen und aktuellen Farben, Größe 104–164 7,90
Kinder-Badehose uni und bedruckt, Größe 104–164 4,95
Herren-Badehose aus elastischem, leicht trocknendem Material, Größe 4–7 9,90

Unser Cafeteria-Küchenchef empfiehlt diese Woche:
Kalbsfrikassee mit Champignons und Reis 4,50
Zigeunerkotelett auf Zwiebelpüree, feine Erbsen 4,55

Super-Sonderknüller Dudenhofen, Egelsbach Rodenbach
Radiorecorder MW und UKW „Batterie- und Netzbetrieb, mit eingeb. Mikrophon und zusätzl. Handmikrophon 149,–
Plattenspieler mit Verstärker, Netzbetrieb, eleganter Gehäuse mit feinem Kunstlederbezug, Lautsprecher im Deckel 59,–
Rustikales Menübesteck 24teilig, mit gedrechselten Griffgriffen, Klingen aus Chromnickelstahl 59,–

Noch 6 Wochen bis zur Fußballweltmeisterschaft – jetzt kaufen
Hitachi-Farbfernsehgerät 19-cm-Bildschirm, elegantes Edelholzgehäuse, vollransistorisierte Technik, deshalb servicefreundlich, m. elektronischen Programmtasten, zum toom-Schlußverkauf-Spitzenpreis von nur 1098.–

Keramik-Vasen in versch. Ausführungen u. Größen 22 – 28 cm 4,95
35 – 40 cm 8,95 45 – 53 cm 12,95
Selbstklebefolie 3,5-m-Rolle 4,95
Stahlwand-Schwimmbecken Stahlblechmantel, lackiert, starke, reißfeste Vinylhaut zum Einhängen
180 cm ⌀ 42,95 ⌀ 240 cm 79,95
Nadelfilz-Fliese 40 x 40 cm, selbstklebend, Nylon, in verschiedenen Farben 1,75
Herren-Badehose in aktuellen Farben, Gr. 4–7 18,50
Kinder-Badehose in uni oder bedruckt, Gr. 104–164 ab 7,90
Bettwäsche-Garnitur feine Baumwolle, 140/200 cm 29,50
Herren-Slip feine Baumwolle, Doppelripp, Gr. 4–7 ab 4,95
Herren-Slip feine Baumwolle, Doppelripp, Gr. 4–7 ab 5,75
Herren-Frottee-Slip modische Färbung, Gr. 3–7 ab 6,25
Poroes-Herrenwäsche für heiße Tage
Herren-Sport-Slip feine Baumwolle, Gr. 4–7 ab 5,45
Herren-Sport-Jacke feine Baumwolle, Gr. 4–7 ab 5,45

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht.

toom MARKT

Friedrichsdorf • Griesheim/Darmstadt • Dudenhofen • Bergen-Enkheim • Taunusstein • Heppenheim • Frankenthal • Heusenstamm Egelsbach • Bad Nauheim, Ortsteil Nieder-Mörlen • Rodenbach, vorm. Niederrodenbach • Karben, Ortsteil Kloppenheim an der B 3

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr durchgehend; Samstag von 8 bis 14 Uhr durchgehend; am „langen Samstag" von 8 bis 18 Uhr durchgehend. – Unsere Märkte in Friedrichsdorf, Taunusstein, Heusenstamm, Bad Nauheim haben am „langen Samstag" von 8 bis 18 Uhr durchgehend geöffnet.

Die Bundesrepublik ist ein Textilland

Jeder 17. lebt davon – Arbeitsplätze, wo sie lebenswichtig sind

Webereien laufen „rund um die Uhr". Die weitgehend automatisierte Fertigung erfordert einerseits sehr hohen Kapitaleinsatz, andererseits fachliches Können des Textilmaschinenführers in einer Weberei. Hier ein Blick vom Leitstand in den Websaal. Foto: Gesamttextil

Ohne Textilien kann in unseren Breiten keiner leben, von Textilien aber leben mehr als eineinhalb Millionen Bundesbürger. Genauer gesagt: Von den 26 Millionen Erwerbstätigen der Bundesrepublik verdienen 1,58 Millionen ihr Geld in den verschiedenen Zweigen der Textilwirtschaft. Das ist jeder siebzehnte.

Die meisten Leute, die mit Textilien zu tun haben, sind in der Textilindustrie beschäftigt, 424 000 nämlich. Das sind die jenigen also, die Garne und Stoffe von tausenderlei Art herstellen: vom Nähfaden bis zum Schiffstau, vom Seidenschal bis zur Tragluft-halle, von Borten und Mullbinden bis zum Teppichboden, vom Pullover bis zum Badetuch.

Der wichtigste Abnehmer der Textilindustrie ist die Bekleidungsindustrie. Sie wird zum Unterschied von der Textilindustrie die nähende Industrie genannt. Auf sie entfallen 242 000 Beschäftigte, die aus den Stoffen die fertigen Kleidungsstücke produzieren.

Zählt man zu diesen knapp 800 000 Textil-Verdienern die Beschäftigten des Textil- und Bekleidungshandwerks, der Chemiefaserindustrie, des Textilmaschinenbaus und der Farbstoffhersteller, die Heimarbeiter und die in Wäscherei und Reinigung Tätigen hinzu, dann ist die Million schon weit überschritten.

Die letzte Stufe in der Textilwirtschaft der Bundesrepublik, der Einzelhandel, hilft den Textilien über den Ladentisch von Fachgeschäften und Kaufhäusern und gibt dem Textilangebot im Versandhandel Schwung. Zusammen mit dem Großhandel und den Handelsvermittlern sorgen 420 000 Beschäftigte dafür, daß der Verbraucher in der Bundesrepublik Textilien aus der Fülle wählen und bequem kaufen kann. Alle zusammen ergeben die genannten 1,58 Millionen.

Der Verbraucher aber lebt gern mit Textilien. 1973 hat er dafür 44 Milliarden DM ausgegeben. Damit sind nicht allein die sichtbaren Textilien erfaßt, die sich in Kleiderschrank und Wohnung finden. Viele „unsichtbare" Textilien werden von anderen Industrien gebraucht. Textilfilter sorgen für eine saubere Umwelt, Transportbänder für den Warenfluß und Karkassen aus Chemiefasern für gute Autoreifen - um nur wenige Beispiele anzuführen.

A propos Autos: Mit den 44 Milliarden DM haben die Bundesbürger für Textilien fast ebensoviel Geld ausgegeben wie für alle Verkehrsleistungen und die Nachrichtenübermittlung zusammengenommen, also für das eigene Auto samt Reparaturen und Sprit, für Bus, Bahn und Flugzeug und für Post und Telefon.

Ein Textil-Land ist die Bundesrepublik nicht nur, weil hier Textilien für die Beschäftigung, den Verbraucher und die Industrie so wichtig sind. Sie ist es auch im Welt-Maßstab: Nach Japan ist die Bundesrepublik das Land mit dem größten Textilexport. Andererseits muß sich die Textilindustrie mit Qualität, Vielfalt und modischem „Pfiff" ihrer Erzeugnisse täglich auf eigenem Platz gegen eine weltweite Konkurrenz bewähren: Kein anderes Land der Erde führt mehr Textilien aus dem Ausland ein als die Bundesrepublik.

Jenseits unserer Grenzen spricht man mit Respekt von den Leistungen der deutschen Textilwirtschaft. Bei uns hat man bis vor kurzem davon nicht viel Aufhebens gemacht. Seit aber die Wirtschaft nicht mehr so reibungslos läuft, wird deutlich, wie wichtig die Textilproduktion ist, besonders auch weil Textilien vielfach außerhalb der Ballungszentren produziert werden, also, wo die industriellen Arbeitsplätze besonders gebraucht werden.

Wetter - tiefgekühlt

„Klimazug" sorgt für gute Luft im Bergwerk

Ehe jemand durch die Überschrift zu der Vorstellung verleitet wird, der technische Fortschritt habe uns nun auch noch die Möglichkeit beschert, das uns zusagende Wetter tiefgekühlt aufzubewahren und nach Lust und Laune einzusetzen, sei schnell vorausgeschickt, daß hier das Wort „Wetter" im bergmännischen Sinne zu verstehen ist. Wie die Jäger, so haben auch die Bergleute ihre eigene Sprache, und als „Wetter" bezeichnen sie die Luft in einem Bergwerk.

Folgerichtig nennen sie das Belüftungssystem in den Gruben die „Bewetterung", und daß diese funktioniert, ist ein entscheidender Faktor im Bergbau. Die zum Schutz der Kumpel erlassenen Vorschriften sind streng, und die Bergverordnung bestimmt, daß bei 32 GK und darüber nicht mehr gearbeitet werden darf. GK ist die Abkürzung für Grubenklima, und der Wert 32 gibt die aus der Trockentemperatur, der Feuchttemperatur und der Wettergeschwindigkeit errechnete Effektivtemperatur an.

Je tiefer der Bergmann in die Erde vordringt, desto höher werden die Temperaturen, denn das Gestein strömt beträchtliche Hitze aus. Könnte man die Wetter nicht abkühlen, müßte der Abbau in den dort liegenden Flözen eingestellt werden. Da jedoch auch auf den tiefen Sohlen oft gute, rationell und somit kostengünstig abzubauende Steinkohlenablagerungen zu finden sind, muß gekühlt werden. Neueste Forschungsvorhaben auf diesem Gebiet werden zum Einsatz von sogenannten Wettertiefkühlanlagen führen, was den Autor - der Leser möge es ihm verzeihen - zu einer doppeldeutigen Überschrift verführt hat.

Eine bereits unter Versuchsfeldbedingungen getestete Anlage steht heute in 910 m Tiefe auf der Schachtanlage Jacobi in Oberhausen und ist ein Beispiel dafür, daß im Bergbau unablässig nach neuen Methoden gesucht wird, die das Arbeiten unter Tage noch mehr erleichtern können, als dies durch den Einsatz vollmechanisierter Abbau-Aggregate ohnehin schon geschehen ist. Die Gesundheitsfürsorge spielt gegenüber der Produktion keine untergeordnete Rolle. Ganz im Gegenteil: Gelänge es nicht, das Grubenklima unterhalb der kritischen Wertgrenze zu halten, würde das unabinderlich das „Aus" für den Abbau bedeuten.

Wie bei der Staubbekämpfung, die das Schreckgespenst der früher so häufigen und gefürchteten Silikose (Staublunge) gebannt hat, so gibt man sich im Steinkohlenbergbau auch bei der Bewetterung nicht mit dem erreichten Stand der Technik zufrieden. Bisher verbesserte man das Grubenklima vor allem mit der Wetterteilkühlung, d. h. mit Geräten am Arbeitsplatz des Bergmanns, die Kaltluft erzeugen. Die für solche Aggregate erforderlichen Energie- und Kaltwasserleitungen müssen die Kumpel im Streb (wie der Abbaubetrieb im Kohlenflöz genannt wird) verlegen, was zusätzliche Arbeit bedeutet.

Nun sucht man nach einem neuen Weg, um die Luft eines Strebteils oder des ganzen Strebes zu kühlen. Und es scheint, als habe man die Lösung des Problems mit dem „Klimazug" gefunden, der an einer Einschienenbahn hängend die Aggregate in sich vereinigt und dem Abbau folgt. Im Streb wird lediglich ein kräftiger Gummischlauch mit 30 cm Durchmesser verlegt, dessen im Abstand von einem Meter angebrachte Düsen das gesamte Grubenklima mit Kaltluft kühlen.

So in Kurzfassung geschildert, klingt das recht einfach. Die Wettertiefkühlanlage ist jedoch ein recht kompliziertes Gebilde von 17 m Länge mit Temperaturmeßgeräten, Druckanzeigern und einem von Kühlschlangen durchzogenen „Innenleben". Die Kühlung der Luft erfordert zwei Stufen und ein Kältemittel, das bei 10 Grad minus verdampft. All dies trägt dazu bei, dem Bergmann bei seiner Arbeit angenehmere Umweltbedingungen zu schaffen.

public relations/anzeigen

Selbstgemachtes macht mehr Spaß

Handarbeiten und Handarbeiten können sehr verschieden sein. So verschieden wie ein braver Familien-Caravan und ein kleiner roter Sportflitzer - obwohl beides Autos sind. Handarbeiten machen Spaß, bevor sie fertig sind. Als ein kreatives Do-It-Yourself, mit dem man schöpferische Ideen entwickelt, sich ganz persönliche Wünsche erfüllt. Und sie können nicht nur Zeitvertreib sein, sondern leidenschaftliches Hobby.

Da sagt man so sachlich „Hand-Arbeiten", aber was für eine ungeheuer vielseitige Auswahl versteckt sich dahinter. Wie in einer mit bunten begehrenswerten Dingen vollgestopften Boutique. Zum Anziehen und Ausschmücken, Aufstellen und Hinhängen, für drinnen und draußen, zum Stricken, Sticken, Nähen, Häkeln, Basteln.

Wo kommen die Anregungen her? Aus der Mode und aus der Mottenkiste, Folklore und Kunsthandwerk, aus fernen Ländern importiert und auf dem Speicher gefunden. Aber leider alles ohne Nachmachanleitung. Natürlich gibt es genügend Handarbeits- und Modehefte, aber so speziell möchten viele Mädchen und junge Frauen es gar nicht haben. Keine Mengen von Kleiderschnitten, Kreuzstichvorlagen, Häkeleien. Lieber eine muntere Mischung von allem, vom Aktuellsten, Hübschesten, Originellsten. Oftet mal was Neues! Und dann einfach zum Nachmachen, ohne zu knifflige Techniken, ohne allzuviel Zeitaufwand. Dafür aber mit vielen Tips, damit das neue Stück ein Erfolg wird, der Ärmel richtig eingenäht, das Zopfmuster kein wirres Geschlängel. Und das alles mit vielen Abbildungen, denn was das Auge vor sich hat, geht leichter von der Hand.

Das neue Burda-Heft „Spaß an Handarbeiten" Nr. 5 enthält über 14 Modelle zum Nachmachen. Preis DM 4,-.

Gibt es so etwas? Ja, seit März gibt es „Spaß an Handarbeiten" und erscheint im Verlag Aenne Burda. Jeden Monat kommt ein neues Heft! Gerade der richtige Zeitraum, um sich in Ruhe mit dem Inhalt zu beschäftigen, bevor man Lust auf Neues bekommt.

Der Steckbrief des neuen Burda-Heftes? Vierfarbig von der ersten bis zur letzten Seite, vielseitig in seinen Themen. Ein bunter Mix zum Sticken, Stricken, Nähen, Häkeln, Basteln. Teens finden darin ihre gestickten Folklore-Kittelchen und langen Blümchenröcke, Twens den schicken Tennis-Pulli, junge Mütter pop-bunte Vorschläge für Kindersachen und Kinderzimmer und Helm-Fans den selbstgemachten Lampenschirm oder kuscheliges Kissen-Allerlei. Es gibt Ideen für Leute, die nichts zu schenken wissen, und Verliebte, die nur ganz Persönliches schenken wollen. Für Sammler, Tüftler, Sportliche, Romantische, kleine und große Leute.

Vor allem für junge Leute, denn „Spaß an Handarbeiten" soll der Jugend Spaß machen. Und Handarbeits-Anfängern Mut zum Anfangen, denn alles ist genau erklärt und nichts zu kompliziert.

Zwei Hefte sind schon erschienen, gerade kommt das Mai-Heft, die Nummer 5! Was wünschen sich junge Leute im Mai für Handarbeiten? Solche, die im Sommer Spaß machen sollen. Einen weißen Seidenpulli mit aufgestickten Blüten. Einen Häkel-Bikini für Hundstage, den man fürs Töchterchen im Mini-Format wiederholen kann. Oder eine Decke für den Gartentisch, mit roten Kulleräpfeln appliziert.

Alles im Mai-Heft zu finden und natürlich noch mehr. Luftige Pullis mit Lochmustern oder ein Sport-Pullunder mit Norwegerbordüren, der so gut zur aktuellen Lodenmode paßt. Wer besser mit der Nähmaschine umgeht, bekommt die unentbehrliche Hemdbluse zum Nachmachen. Mit mehreren Variationen! Wer HIM was ganz Besonderes ans Herz legen will, kann ein „Hemd nach Maß" anfertigen, und wessen Herzblatt noch nicht zur Schule geht, einen knallbunten Restepulli häkeln.

Auch für die Bastler hat sich die Nummer 5 etwas einfallen lassen, wie die dekorativen Pin-Wände für Küche, Kinderzimmer oder Teen-Bude. Und da jedes Heft noch einen Extra-Spaß bietet, findet man ein Abplättmuster beigelegt, nach dem sich T-Shirts, Tücher oder Blusen mit naiv-bunten Blumen, Bäumen oder Trachtenpärchen besticken lassen.

Fragen Sie Ihren Zeitschriftenhändler nach der neuen Burda-Heftserie „Spaß an Handarbeiten". Jede Ausgabe kostet nur DM 4,-. Sollte sie dort vergriffen sein, so können Sie die Hefte 3-5 unter Angabe der Ausgaben-Nummer durch Überweisung von je DM 4,- zuzüglich DM 0,70 Versandspesen auf das Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 149 901-757 des Verlages Aenne Burda bestellen. Der Zahlkartenabschnitt gilt als Bestellung.

Man soll die Feste feiern ...

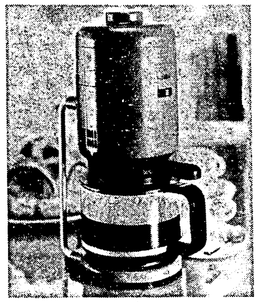
... wie sie fallen. Auch die Kaffee-Feste. Und jetzt im Frühling macht das wieder ganz besonderen Spaß. Sei es im Garten, sei es bei Ihnen zu Hause oder bei Freunden. Ein guter Kaffee zur rechten Zeit wirkt oft Wunder.

Diese Erkenntnis ist nicht neu. Die „Wunderkraft" des Kaffees ist seit vielen Jahrhunderten bekannt und geschätzt. So schreibt Mirabeau im 18. Jahrhundert „Tee und Kaffee haben dem Laster Trunkenheit stärkere Schranken gesetzt, als es die Predigten der Moralisten, die Wissenschaften und die Aufklärung vermochten". Schwärmerischer noch war Monsieur Talleyrand: „Schwarz wie der Teufel, heiß wie die Hölle, rein wie ein Engel, süß wie die Liebe - so muß der Kaffe sein".

Gelüstet es uns dabei nicht sofort nach Kaffee?

Mit dem Weltmeister im Kaffetrinken können wir es so schnell ohnehin nicht aufnehmen: Ein gewisser Mr. Gemsock aus Cleveland löschte einst seinen Durst in 12 Stunden mit 85 großen Tassen Kaffee. Dagegen muten die 72 Tassen, die Voltaire täglich getrunken haben soll, fast gering an.

Die Zubereitung des Kaffees war zu allen Zeiten mit besonderem Kult verbunden. Von den Türken haben wir gelernt, mit der Kaffeebohne umzugehen. In der „Schatzkammer rarer und neuer Curiositäten" anno 1686, lesen wir: „Wie die Türken den Coffee zubereiten: Man muß die Coffee-Körner in eine Pfanne tun, die ungefähr ein paar Finger oder mehr hoch ist, und in einen genügend warmen Backofen setzen, nachdem alles Holz und Feuer herausgenommen ist und sie mit einem hölzernen Spatel umrühren. Wenn das Korn beginnet, am Boden schwarz zu werden, austrocknet und so ist, wie es sein soll, muß man es kalt werden lassen, in einem eisernen Mörser stoßen und durch ein Sieb sieben. Um zu erkennen, ob es trocken genug ist, muß man es mit den vorderen Fingern nehmen und sehen, ob es sich leicht reiben läßt und zu Pulver gemacht werden kann.



Braun Aromaster

Braun Aroma-T-Filter Fotos: Braun AG

Diese Trank zu bereiten: Nehmet Brunnen- oder fließend Wasser, lasset es einen Sud oder Wall aufsieden, hernach tut zu zwei Nösseln fünf Unzen gepulverten Coffee, führet es wohl um und lasset es gelinde fünf oder sechs Minuten aufsieden. Lasset es im Sieden nicht aus dem Topf überlaufen. Man muß es in einem zinnernen oder sauber verzinnten Topf kochen lassen."

Heute erreichen wir denselben Genuß - aber viel schneller, viel leichter. Kaffee-Experten bestätigen es, daß der **Braun Aromaster** dem Kaffeegenießer einen hervorragenden aromatischen Kaffee zubereitet. In 10 Minuten 2-10 Tassen.

Für Ihre Kaffeegesellschaft können Sie mit Hilfe des **Aromaster** bequem zahlreiche Variationen servieren, z. B. Café à la Pompadour, Sie lösen eine Rippe Edelbitter-Schokolade in etwas heißem Wasser auf, geben starken heißen Kaffee und Sahne dazu. Setzen Sie Schlagsahne darauf und stellen einen langen Zimtstengel in die Tasse.

Sind Teetrinker unter Ihren Gästen? Dann bereitet Ihnen der **Braun Aromaster** mit seinem **Aroma-T-Filter** auch vorzüglichen aromatischen Tee, auf Wunsch 2-10 Tassen. Die Teestärke bestimmen Sie selbst.

Der **Aromaster** ist sofort nach der Teezubereitung wieder als Kaffeeautomat einsatzbereit.

Ist er nicht eine wirklich große Hilfe in Ihrem Haushalt, wenn die einen Tee, die anderen Kaffee trinken möchten! Wenn Besuch kommt, arbeitet der **Aromaster** für Sie. Sie können sich um Ihre Gäste kümmern und sicher sein, daß der Kaffee ein Genuß sein wird.

GÖTZENHAIN

g **Wir gratulieren.** Hohe Geburtstage feiern in dieser Woche am 5. Mai Anna Göckes, Wallstraße 46 (76), am 6. Mai Marie Wedel, Rheinstraße 8 (77), Wilhelm Lauer, Frühlingstraße 10 (71) und Cresentia Aul, Forsthausstraße 16 (69), am 7. Mai Alfred Vogt, Rheinstraße 19 (70), am 8. Mai Magdalena Lehr, Friedrichstraße 3 (74), Walter Rittershaus, Hainerweg 12 (73) und Wilhelm Rietheimer, Höhenweg 4 (74), am 9. Mai Dorothea Lenhardt, Rheinstraße 43 (79) und am 10. Mai Dr. Robert Kögel, Schloß Philippseich (74). Man ihnen auch im neuen Lebensjahr viel Wohlergehen beschieden sein.

g **Silberne Hochzeit.** Heute feiern die Eheleute Hanni und Kurt Schulz, Schloßgartenstraße 25, ihr silbernes Ehejubiläum. Wir gratulieren dazu auf das herzlichste und wünschen Gottes Segen bis zur Goldenen.

g **Sitzung der Gemeindevertretung.** Gemeindevertretervorsteher Karl Arnold lädt zu einer öffentlichen Sitzung der Gemeindevertreter für Donnerstag, den 9. Mai, 20 Uhr ins Rathaus ein. Auf der Tagesordnung stehen neben anderen folgende Punkte: Beratung und Beschlußfassung der Haushaltssatzung, des Vermögens- und Verwaltungshaushaltes und des Stellenplanes für 1974 sowie des Investitionsprogramms für 1974 bis 1977; Namensgebung für die Stichstraße am Friedhof. Wahl der Schöffen und Jugendschöffen und Wahl der Mitglieder für den Kindergartenausschuß des gemeindlichen Kindergartens.

g **Nachmittagsaufsicht der Senioren.** Pfarrer Leites fährt am kommenden Freitag mit dem Altesklub zu einer Betriebsbesichtigung der „Offenbach Post". Die Abfahrt erfolgt um 14.15 Uhr bei Friseur Gleim. Anmeldungen werden im Pfarrhaus erbeten.

g **20 Jahre ISV.** Der Handballsportverein Götzenhain hält aus Anlaß seines 20jährigen Bestehens am Freitag um 20 Uhr eine akademische Feier in seiner Sporthalle ab. Im Mittelpunkt des Unterhaltungsprogramms stehen die „Jacob Sisters", die nach ihrem Start in Götzenhain nunmehr eine 12jährige Bühnentätigkeit rings um den Erdball hinter sich haben und sich einmal wieder in ihrer Wahlheimat aufhalten. Außerdem wurde für den Abend eine 20 Mann starke Trachtenkapelle aus Bayern gewonnen. Die gesamte Bürgerschaft ist zu den Feierlichkeiten herzlich eingeladen.

Akademische Feier der Genossenschaftsbank

g Eine Kundgebung des Vertrauens und der Anerkennung war die Feier zum 75jährigen Bestehen der Genossenschaftsbank Götzenhain. Bürgermeister Klaus Tielmann dankte den mutigen Gründern von 1899, daß sie einer Zeit des sozialen und wirtschaftlichen Umbruchs die so segensreiche Einrichtung für die Gemeinde schufen; er sprach ein herzliches Glückauf für 1999 aus. „Ob die Gemeinde bestehen bleibt, ist in unserer Zeit des kommunalen Umbruchs noch nicht geklärt", fuhr er fort, „darum soll der Wappenteiler der Gemeinde Götzenhain in Zukunft in der Genossenschaftsbank einen würdigen Platz finden, wo ihn alle Besucher sehen können — denn die Genossenschaftsbank Götzenhain wird bestehen bleiben."

Direktor Ernst Schäfer schilderte die stolze Entwicklung von den ersten Anfängen um 1881 über die Gründung des Pfennigsparvereins von 1899 bis zur Bilanzsumme von 20 Millionen Mark heute. Andere Redner würdigten den Sachverstand, Fleiß u. das Engagement, das der heutige Direktor entwickelte. Ihm sei es wesentlich zu verdanken, daß eine Bank mit einer leistungsfähigen Mitarbeitermannschaft aufwuchs, die in ihrer Leistungskurve weit über vergleichbaren Instituten stehe.

Eine stattliche Anzahl von Männern betraten die Bühne, um eine Urkunde und eine Treuenadel entgegenzunehmen für 50 jährige oder 25jährige Mitgliedschaft in der Genossenschaftsbank Götzenhain. Anfangs war auch in würdiger Form der Gründer von 1899 und aller seitdem verstorbenen Mitglieder gedacht worden. Aufsichtsratvorsitzender Georg Müller dankte unter dem Beifall der vielen Besucher im Saal nochmals Direktor Schäfer für seinen Einsatz in all den Jahren. Dazu bescheinigte er allen Mitarbeitern, daß man sich nicht nur auf sie verlassen könne, sondern stolz auf ihr Können und ihre Leistung sein dürfe. Besonders hob er hierbei Frau Katharina Haferstroh heraus, die seit 1953 mit Umsicht die Warenabteilung führt. Die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Vorstand und Aufsichtsrat und die Treue der Mitglieder seien bisher die Grundlage des stetigen Aufstiegs gewesen, wenn alles so bestehen bleibe, werde es weiter vorangehen.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren** am 8. Mai Herrn Richard Oslander, Feldbergstraße 9, zum 76. Geburtstag und am 9. Mai Frau Christine Erk, Langener Str 2, zum 81. Geburtstag.

o **Neuer Blumenstek-Kurs.** Am kommenden Mittwoch um 20 Uhr beginnt im evangelischen Gemeindehaus der neue Ikebana-Kursus. An fünf aufeinanderfolgenden Mittwochabenden soll neben der Ikebana-Kunst auch die „Jacob Sisters", die nach ihrem Start in Götzenhain nunmehr eine 12jährige Bühnentätigkeit rings um den Erdball hinter sich haben und sich einmal wieder in ihrer Wahlheimat aufhalten. Außerdem wurde für den Abend eine 20 Mann starke Trachtenkapelle aus Bayern gewonnen. Die gesamte Bürgerschaft ist zu den Feierlichkeiten herzlich eingeladen.

o **Ausflug der Feuerwehr.** Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Offenthal unternehmen am Samstag, dem 11. Mai einen Ausflug ins Blaue. Der Fahrpreis beträgt 7.- Mark. Anmeldungen wollen die Mitglieder bitte umgehend abgeben bei Gerh. Hillabrandt, Friedhofstraße 24; Rudi Erdmann, Ph.-Bitsch-Str. 25; Rudi Haller, Schulstraße 45 und Philipp Wellmüster, Langener Straße 37.

o **Frauenhilfe sammelt für Müttergenesungswerk.** Wie in jedem Jahr, findet auch dieses Jahr wieder eine Sammlung für das Müttergenesungswerk statt. Sie wird von der evangelischen Frauenhilfe in der Zeit vom 6. - 12. Mai durchgeführt. Daneben werden in den Kindergärten, in der Schule und von den Konfirmanden Postkarten und Blümchen verkauft.

o **Ärztlicher Notdienst.** Am Mittwoch von 14.00 Uhr bis Donnerstag um 8.00 Uhr: Dr. Max. Engelbert, Offenthal, Bahnhofstraße 1, Telefon 5200.

o **Vertreterversammlung der Langener Volksbank.** Die örtlichen Vertreter der Langener Volksbank sind zur 82. ordentlichen Vertreterversammlung eingeladen worden. Der Jahresabschluß 1973 der Langener Volksbank liegt in den Geschäftsräumen der Genossenschaftsbank Offenthal ab dem 6. Mai 1973 zur Einsicht offen.

o **Freitag Gemeindevertretersitzung.** Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Georg Lich. Jost, hat die Gemeindevertreter für Freitag, 10. Mai, 20 Uhr zur nächsten Gemeindevertretersitzung ins Feuerwehrgerätehaus eingeladen. Die Tagesordnung ist sehr reichhaltig.

ERZHAUSEN

ez **Unterkreisübung der Freiwilligen Feuerwehr.** Am 11. Mai 1974 findet unter der Leitung von Kreisausbilder Heinrich Keil/Alsbach in Erzhausen eine Gemeinschaftsübung der Wehren aus Wixhausen, Gräfenhausen, Messel, Schneppenhausen und Erzhausen an einem vollen Objekt statt. Alle Wehren werden am Nachmittag gegen ca. 15.00 Uhr durch Alarmierung in ihrer Gemeinde abgerufen.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 27 45.

Ein Taxifahrer wurde verprügelt

Ein Taxifahrer brachte am Samstagabend zwei Ausländer nach Dreieichenhain. Als er mit seinem Wagen wegen eines Defektes noch kurz vor dem Endziel anhalten mußte, stiegen die beiden Fahrgäste aus und wollten sich ohne Bezahlung entfernen. Die Mahnung des Fahrers, 20 Mark zu entrichten, wurde mit Schlägen beantwortet. Pech für die beiden Billigheimer war allerdings, daß sie anfangs als Fahrziel die Neckarstraße angegeben hatten. Die Sprendlinger Polizei, die der Fahrer zu Hilfe rief, fuhr darum am dortigen Ausländerwohnheim vor und konnte mit Hilfe des Taxifahrers sehr bald die beiden Fahrgeldpreller stellen. Für den einen dürfte die Bekanntschaft mit der Polizei schwerwiegende Folgen haben. Es wurde festgestellt, daß er sich bereits seit sechs Monaten ohne Genehmigung in der Bundesrepublik aufhält, und nun wird die Frage seiner Abschiebung überprüft werden. Zu den Tätlichkeiten war es vielleicht darum gekommen, weil beide Ausländer zuvor einen kräftigen Schluck Alkohol genommen hatten.

Erst nach dem dritten Wagen gab es Halt

Einen schwarzen Sonntag gab es für eine PKW-Fahrerin gegen 17.45 Uhr auf der Bahnstraße. Zunächst hatte sie im Kreuzungsbereich Bahnstraße / Friedrichstraße offenbar nicht auf die Vorfahrt eines anderen Wagens geachtet, so daß es zu einem Zusammenprall kam. Der Wagen der Fahrerin fuhr jedoch weiter und streifte einen geparkten Wagen. Doch nicht genug damit, noch traf zweiter geparkter Wagen in der Marienstraße wurde angefahren, ehe die Fahrerin ihren Wagen zum Halten brachte. Dreimal Totalschaden, stellte die Polizei fest. Drei Personen beklagen leichte Verletzungen. Der Sachschaden dürfte bei 7300 Mark liegen.

Für uns alle unfaßbar u. überraschend ist mein guter Lebenskamerad, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Erich Nüchter

* 18. 12. 1917 † 6. 5. 1974

von uns gegangen.

In stiller Trauer
Gustel Leyer
und alle Angehörigen

Langen, Gerhart-Hauptmann-Straße 25

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 9. Mai 1974, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Langen statt.

Ihr Wegweiser zum bequemen Geld- und Kreditverkehr:

Von Flensburg bis Konstanz

Das neue Zeichen finden Sie bei mehr als 1.200 Geschäftsstellen der Deutschen Bank, die über das gesamte Bundesgebiet verteilt sind. Dieses weitgespannte Netz macht es auch Ihnen leicht, mit uns zusammenzuarbeiten, denn eine Geschäftsstelle liegt bestimmt in Ihrer Nähe. Aber selbst wenn Sie ein paar Schritte mehr gehen müssen, lohnt sich der Weg.

Bei der Deutschen Bank finden Sie sämtliche Dienstleistungen unter einem Dach vereint und eine Angebotspalette, die auf alle persönlichen Wünsche und Bedürfnisse zugeschnitten ist. Unsere Spezialisten beraten Sie gründlich und helfen Ihnen, gleichgültig, ob es sich um den Zahlungsverkehr, persönliche oder geschäftliche Kredite, die Geldanlage handelt.

Nicht nur in Deutschland, überall in der Welt verbinden sich mit dem Namen Deutsche Bank Erfahrung, Sicherheit und Fortschritt. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit der Deutschen Bank stets eine gute Empfehlung.

Folgen Sie dem neuen Markenzeichen der Deutschen Bank: Es ist Ihr Wegweiser zum bequemen Geld- und Kreditverkehr!

(Übrigens heißt die Deutsche Bank in West-Berlin Berliner Disconto Bank und im Saarland Saarländische Kreditbank.)

Fragen Sie die
Deutsche Bank

UT-FILMBÜHNE Dl., Mi. u. Do. 20.30 Uhr

Der Mann, der die Katzen tanzen ließ

Ein Westar, wild, packend, unvergeßlich — so haben Sie „Dan Oakland" noch nie gesehen!

2 22 09 **LICHTBURG** Dl. u. M. 20.30 Uhr

Karate-Meister BRUCE LEE lächelt in asiatischer Höflichkeit. Aber seine Faust und sein Kantenschlag treffen mit tödlicher Genauigkeit.

DIE TODESFAUST DES CHENG-LI

Die besten Filme der Welt

Do. 20.30: Wieder ein herrlicher Filmspaß mit Jacques Tati

TATI'S HERRLICHE ZEITEN

RATH

Langen
Wassergasse 7

Frisch vom Kutter die besten

Mai-Schollen

500 g nur **1,95**

Anzeigen-Schluß!

Für die Dienstagausgabe: Montags 10 Uhr

Für die Freitagausgabe: Donnerstags 9 Uhr

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V.

Wir ehren am Freitag, 10. Mai, um 17 Uhr im Clubhaus 70 Mitglieder, die über 50 bis 68 Jahre der SSG als Sportler oder Sänger angehören. Der Kinderchor u. die Motten tragen zur Unterhaltung bei. Die Freunde des Ruhestandskreises sind herzlichst eingeladen.

Heute Dienstag um 20.30 Uhr Stammtisch im „Treppchen".

Ehem. Sekretärin

sucht stundenweise Tätigkeit in Büro. Off.-Nr. 341 an die LZ

Jahrgang 1932/33

trifft sich zwecks Ausflug am 16. Juni am heutigen Dienstag, d. 7. Mai, um 20 Uhr im Gasth. „Zum Lämmchen". Die Einberufer

1 Ausziehtisch

altdeutsch, 1 Jahr alt, zu verkaufen.
Annastraße 25
parterre links
Telefon 29224

Sitz-Garnitur

Eiche nat., sehr schön, neuwert., preiswert, u. verschiedenes andere zu verkaufen.
Offenthal
Telefon 06074/5552

Witwer,

53 J., Arbeiter, nicht vermögend, 2-Zimm.-Neubauwohng., sucht Witwe gleichen Alters zwecks Heirat. Off.-Nr. 337 an die LZ

Ford 17 M

Bj. 62, TÜV 9/74, aus 1. Hand zu verkaufen, VB 900,- DM.
Telefon 72664

Eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit bieten wir zum 1. 7. 1974 oder früher einer

Fremdsprachen-Sekretärin

deutscher Dame mit Übersetzer-Qualifikation für Französisch-Deutsch. Außerdem sind gute Englisch-Kenntnisse erwünscht. Angemessenes Gehalt, Gewinnbeteiligung, Kantine, gleitende Arbeitszeit. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an:

Firma KARL KOLB KG
6079 Buchschlag-Frankfurt
Im Steingrund 3, Postfach 100, Fernruf 06103/61076

Wir suchen an selbständiges Arbeiten gewohnte

Schriftsetzer

für unseren modern eingerichteten Betrieb. Sicherer Arbeitsplatz und gerechter Leistungslohn sind selbstverständlich.

Buchdruckerei Kühn KG
Langen, Darmstädter Straße 26 - Telefon 06103 / 27 45

Moderne Hochhauswohnungen in Langen maklerfrei zu vermieten: Appartements, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen. Mietbeispiele: 1 Zimmer, 36 qm = 277,— DM; 2 Zimmer, 50 qm = 325,— DM; 3 Zimmer, 65 qm = 398,— DM. Die Mieten enthalten alle Nebenkosten mit Ausnahme der Heizungs- und Warmwasserkosten. Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung: Edmund König, Telefon 06103 / 2 37 29.

BARGELD

bis 25 000,— DM, Laufzeit bis 60 Monate. Übernahme Ihrer alten Schulden. Auch an Ledige, getrennt Lebende und Ausländer, zu günstigen Zinsen. Einkommensnachweis und Ausweis genügen.

Finanz.-Büro Manfred Krepel
607 Langen, Wassergasse 12, Tel. 2 93 79
Geöffnet von 9–12 und 16–19 Uhr

200 Flügel Pianos

Cembali · Elektr. Orgeln
Lieferung frei · Kundendienst
Größtes Klavierhaus Deutschlands

Piano-Lang
Frankfurt, Stiftstraße 32
(Am Eschenheimer Turm)

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Führerschein 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Lindemannstr. 22, Tel. 06 27 06

Wir suchen einen tüchtigen

Schlosser

mit Erfahrung im Apparatebau sowie einen geschickten

Hilfsarbeiter

mit Kenntnissen im Metallhandwerk. Wir zahlen Spitzenlöhne und Prämien für erstklassige Arbeit.

Kryotechnik GmbH
6078 Neu-Isenburg
Nollgäßchen, Telefon 06102/7088

Suche dringend freundliche

Arzthelferin

Offerten unter Nr. 338 an die LZ erbeten

Metall macht Profil

Metallbrillen prägen markante Gesichter. Machen Männer interessant. Metallbrillen aus Gold- oder Weiß-Double von Metzler International.

ALFRED Oeder
OPTIK · UHREN

Bahnstraße 6 (Lutherplatz)
Bahnstraße 122 (neben Sparkasse)
und Oberlinden-Ladenzentrum
(Farnweg 85)

Wohnhaustreppen freitrag. Stahl, Holz, Stein, für Alt- und Neubauten. Bitte den neuen Prospekt Nr. T-95 anfordern. Unibau, 5781 Antfeld, Ruf 0 29 62 - 2051

Bestattungsunternehmen

Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten

PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

Reihenhaus

in Egelsbach, Bj. 1967, ca. 100 qm Wohnfl., ab 1. 7. 74 zu vermiet., monatl. Miete DM 750.
Telefon 06103/49259

Separates

1-Zl.-Appartement

kompl. einger. Kochnische, Brausebad und Telefon, 230,- Miete + 30,- Umlage, sofort zu vermieten.
Telefon 21603

Suche

Baugrundstück

für Doppelhaus, ein- bis zweigeschossig, in Langen.
Angebote mit Preisangabe unt. Off.-Nr. 314

Verkaufe

Bauerwartungsland

Gemarkung Langen, Flur 1, 893 qm.
Erbitte Angebote unt. Off.-Nr. 324 an die LZ

Möd. möbl. Zimm.

in Egels., mit Küche, Bad u. Fernsehbenutz., DM 170,- + Uml., frei.
Telefon 42351

Möbl. Appart.

Götzenhain, 40 qm, Zl., Kü., Bad, Balkon, ab 1. 6., DM 330,- + Uml. + Kaut., von Priv. an Einzelperson zu verm.
Telefon 06103/82228 ab 19 Uhr

Garage

dring. gesucht. Keine tägliche Benutzung.
Tel. Langen 23131 od. Off.-Nr. 340 an die LZ

Chrysler 1600

Bauj. 71, TÜV 4/1975, 50 000 km, 3500,- DM, zu verkaufen.
Jürgen Walther
Lg., Sofienstr. 3
Tel. 24317 (Bärenz)

VW 1303 LS

Bauj. 73, 1a Zustand, Radio, helzbare Heckscheibe, für 5700,- DM zu verkaufen.
Telefon 69224

Auto-Felle vom Hersteller

Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14—18 (auch Mi.), Sa. 10—16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Nur wer vergleicht kauft billig!

HL MARKT

Aufpassen und vergleichen – und dann dort kaufen, wo es billiger ist – im HL-Markt.

Schweineschnitzel zart + mager, 500 g	**4,98**	**Melitta Kaffee** braun, filterfein gemahlen, unverbindliche Preisempfehlung 10,66, 500 g Dose	**7,28**	**Erdbeerschaumwein** 0,75 ltr. Flasche	**1,49**
Schweinebraten aus bestem Hinterschinken, 500 g	**4,78**	**Colette Filtertüten** Gr. 2, unverbindliche Preisempfehlung 2,25, 100 Stück-Packung	**–,98**	**Trumpf Feinschmecker Pralinen** 3 Sorten, 200 g Packung	**2,99**
Kasseler Rippenbraten mager + mild geräuchert, 500 g	**2,78**	**Bärenmarke 10%** unverbindliche Preisempfehlung 1,15, 340 g Dose	**–,85**	**Geschirrtücher** Halbleinen 50×70 cm, 3 Stück-Packung	**3,98**
Gekochter Hinterschinken saftig + mager, 100 g	**1,48**	**Frankfurter Würstchen** 6 Stück à 50 g Dose	**2,78**	**Banner-Seife** unverbindliche Preisempfehlung 1,95, 150 g Badestück	**–,88**
Frischer dtsch. od. franz. Spargel Klasse II, 500 g	**2,88**	**Erdbeer-Schoko-Vanille Eis** 1.000 ml Becher	**1,68**	**Rexona Deo Spray** sport oder apart 125 g Dose, Antitranspirant 175 g Dose	**2,88**

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht.

6070 Langen, Bahnstraße 29

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 37 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Dienstag, den 7. Mai 1974

Vogelkinderstube

Man muß sich wundern, woher die Vögel überhaupt noch die Zeit zum Zwitschern und Trillern nehmen, denn sie haben doch in diesen Maiwochen mehr als genug zu tun. Die Kinderstuben in Wald und Feld sind eingerichtet, und aus dem kleinen Nest in einer Astgabel der alten Buche am Waldrand, aus dem dichten Gebüsch im Garten und dem Nistkasten am Apfelbaum klingt ein hungriges Piepsen. Dort recken sich viele kleine, struppige Vogelköpfchen empor und sperren die viel zu großen Schnäbelchen auf. Unermüdlich sind die Vogeleltern unterwegs, um die hungrigen Mäuler zu stopfen, unaufhörlich schleppen sie Würmer und Schnecken, Käfer und andere Insekten herbei, und auch wenn sie einen langen, dicken Regenwurm anschleppen, so ist er in Sekundenschnelle an die Kleinen verteilt und verschwunden. Sie brauchen viel Nahrung, die unbehaltenen Piepmätze, denn sie wollen und müssen schnell groß werden und selbst in die Welt hinausfliegen. Vorerst aber fühlen sie sich in ihrer Kinderstube noch recht wohl; bis sie das warme Nest verlassen können, wird noch einige Zeit vergehen. Denn sie müssen ja auch noch etwas Gesangsstunde und Flugunterricht bekommen ... Wie die kleinen Menschenkinder, wissen sie heute noch nichts von den Fährnissen der feindlichen Welt. Sie strecken nur die Schnäbelchen auf und warten, bis die Vogelmutter den nächsten Bissen bringt.

Wir gratulieren!

... Frau Franziska Topper, Am Tränkbach 7, zum 79. Geburtstag am 8. 5.

... Herrn Karl Größ, Ostendstraße 40, zum 71. Geburtstag am 9. 5.

Mag allen auch im nächsten Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

e **Vom Staatstheater Darmstadt** wird heute abend, Dienstag, 7. Mai um 20 Uhr für die LA-Miete im kleinen Haus das Schauspiel „Lorenzaccio" von Alfred de Musset gegeben.

Vier Tage Sperrmüllabfuhr

e Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß in dieser Woche wieder die Abfuhr der sperrigen Güter vorgenommen wird. Nach der Satzung der Gemeinde Egelsbach über die öffentliche Müllabfuhr werden nur sperrige Güter abgefahren, die im Rahmen eines Haushaltes anfallen und die wegen ihrer äußeren Form nicht in die vorgeschriebenen Müllgefäße passen. Die Abfuhrkolonne hat Anweisung, sperrige Güter wie Kisten, Verpackungsmaterial, Kartons usw., die über den Rahmen des gewöhnlich in einem Haushalt anfallenden Mülls hinausgehen, von der Abfuhr auszuschließen. Kleinere Abfälle wie Zeitungen, Lumpen, Gartenabfälle usgl. sind gebündelt oder in Behältern (z. B. Kartons), die mit verladen werden, bereitzustellen. Am 6. 5. erfolgte die Abfuhr des Sperrgutes westlich der Bahn, in der Bahnstraße und in allen nördlich der Bahnstraße liegenden Straßen bis einschließlich Lutherstraße, heute in allen Straßen südlich der Bahnstraße bis einschließlich Heidelberger Straße, am 8. Mai in der Ernst-Ludwig-Straße, Ostendstraße sowie in allen nördlich davon liegenden Straßen und am 9. Mai in allen Straßen südlich der Ernst-Ludwig-Straße und der Ostendstraße. Mit der Sperrmüllabfuhr wird jeweils um 6.00 Uhr begonnen. (Siehe auch Amtliche Bekanntmachung)

Veranstaltungen im Mai

e Zwei Veranstaltungen im Mai dürften besondere Beachtung finden: Am 19. Mai wird im Rahmen des Altenwohnprogramms eine Altenfahrt zur Rhododendronblüte nach Schloß Wolfsgarten durchgeführt. Die Abfahrt erfolgt um 14.45 Uhr am Berliner Platz. Am 22. Mai treffen sich die „Naturfreunde" um 15.00 Uhr zu einer Wanderung.

Pockenschutz-Erstimpfung

e Der Gemeindevorstand gibt bekannt, daß die nächste öffentliche Pockenschutz-Erstimpfung am Dienstag, dem 21. Mai, von 8.30 bis 11.30 Uhr in der Ernst-Reuter-Schule, Saal 1, Eingang links, durchgeführt wird. Entsprechende Nachschautermin ist am Dienstag, dem 28. Mai, von 8.30 bis 11.00 Uhr in den vorgenannten Räumen vorgesehen. Geimpft werden die bis zum 30. April 1973 geborenen Kinder.

Lärm vermeiden

In der letzten Zeit häufen sich die Beschwerden von Bürgern über auf dem ersten Platz zum Parken abgestellte Lastkraftwagen. Sie fühlen sich wegen des ruhestörenden Lärms und der Luftverschmutzung, die durch diese Fahrzeuge verursacht werden, belästigt. Der Gemeindevorstand hat deshalb die Halter der Lastzüge gebeten, ihre Fahrer anzuweisen, besondere Rücksicht auf die Belange der Anwohner zu nehmen und nach Möglichkeit ruhestörenden Motorlärm zu vermeiden.

Leider besitzt der Gemeindevorstand zur Zeit keine rechtliche Handhabe, gegen das Abstellen von Lastwagen auf öffentlichen Straßen und Plätzen in einem Wohngebiet vorzugehen. Wie Bürgermeister Dr. Simon dazu mitteilte, ist jedoch ein Gesetzentwurf in Bearbeitung, nachdem das Parken von Lastwagen in Wohngebieten nicht mehr gestattet ist. Bis zum Inkrafttreten dieses Gesetzes sei der Gemeindevorstand jedoch bemüht, Lastwagen wenigstens aus den engen Wohnstraßen herauszuhalten und so die störenden Belästigungen für die Bevölkerung auf ein erträgliches Maß zu reduzieren.

Am Rednertisch im Eigenheim Saal Vertreter der einzelnen Jugendgruppen und Bürgermeister Dr. Simon (am Mikrofon) der den Standpunkt des Gemeindevorstandes darlegte.

Ist eine Rechenschaft über die Finanzen zuviel verlangt?

Jugendliche diskutierten über ihre Jugendräume

Die Gemeinde Egelsbach und die Projektgruppe Jugendraum hatte alle Egelsbacher Jugendlichen zu einer Vollversammlung in das Eigenheim eingeladen. Um den Reiz zu erhöhen, spielte vor Beginn und nach Ende der Veranstaltung die Shiffle-Gruppe „Niemandsland" aus Mörfelden. Der aufkommende Hunger konnte mit Schmalzbroten und der Durst mit alkoholfreien Getränken — alles kostenlos — gestillt werden. — Rund 120 Jugendliche waren erschienen, um etwas über ihren künftigen Jugendraum im umgebauten Bürgerhaus zu hören. Unter den Zuhörern befanden sich auch Mitglieder des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung sowie Vertreter der Kirchen. Die Gemeinde wurde durch Bürgermeister Dr. Günter Simon und den Vorsitzenden der Gemeindevertreter Dieter Wolk repräsentiert. Außerdem hatten Mitglieder der Projektgruppe am Rednertisch Platz genommen.

Dr. Simon begrüßte die Anwesenden und erläuterte kurz den entstehenden Jugendraum im Bürgerhaus. Die Gemeindevertretung dokumentierte durch seine Errichtung ihre Verbundenheit zur Jugend. Der von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Raum müsse nun mit Leben erfüllt werden und die Initiativen dazu müßten die Jugendlichen selbst entwickeln. Die Gemeinde werde den Jugendlichen einen Sozialarbeiter zur Seite stellen, ein Vorstand müsse gewählt und eine Satzung geschaffen werden.

Diskussionsleiterin war Beate Graß, die auch die einzelnen Referenten vorstellte. Alfred Weil berichtete über die Entstehung der Projektgruppe und den damit verbundenen Schwierigkeiten. Sinn der Projektgruppe sei es, ein gemeinsames Konzept zu entwickeln und nicht einfach vor sich hin zu wurschteln. Es sei an die Schule in Egelsbach geschrieben worden, aber eine Antwort sei nicht erfolgt. Die Mitglieder der Projektgruppe wären ständig bemüht gewesen, die Gruppe zu vergrößern, jedoch habe man nur einen geringen Widerhall gefunden. Auf ihren Zusammenkünften habe sich die Gruppe mit der Raumgestaltung- und Ausstattung befaßt. Auch die Frage nach der Organisation und einer Satzung sei gestellt worden. Ebenso habe die Programmgestaltung und was an praktischer Jugendarbeit geleistet werden könne, zur Debatte gestanden. Kai Kunz gab dann einen Bericht über die Programmgestaltung, die in der Projektgruppe ausgearbeitet wurde. Er führte aus, daß das Programm für den Jugendclub in zwei Teile aufgeteilt werden solle, einmal in den Arbeitsanteil mit Arbeitsgemeinschaften politischer und kultureller Art und einem Nachhilfeunterricht, zum anderen in einen Unterhaltungsteil mit Musikgruppen, Beatveranstaltungen, Filmabenden.

Der Wochenplan mi der Zeiteinteilung sieht wie folgt aus: Montag: nachmittags Nachhilfe, abends ohne festes Programm; dienstags: Ruhetag; mittwochs: nachmittags Nachhilfe und abends Arbeitsgruppen, donnerstags kein Programm, als Angebot live Musik; freitags: Filmabend, an diesem Tag soll der Club bis 24 Uhr geöffnet sein um anschließende Diskussionen zu ermöglichen; samstagsnachmittags: Kindergruppen spielen und singen; samstagsabends: Beatveranstaltungen, Filmvestivale. Der Sonntag soll der freien Unterhaltung dienen.

Kunz betonte, dies sei nur ein Programmvorschlag und könne noch abgeändert werden. Von Jugendlichen wurden keine Programmwünsche vorgetragen und keine Vorschläge gemacht. Kunz wies darauf hin, daß bald ein Vorstand gewählt werden müssse, denn vorausschlich werde der Jugendclub Ende August eröffnet und bis dahin müsse ein arbeitsfähiges Gremium vorhanden sein.

Zu Beginn der Veranstaltung war festgelegt worden, daß über die beiden Satzungsentwürfe, einer war von der Gemeinde und einer von der Projektgruppe vorgelegt worden, an diesem Abend nicht diskutiert werden sollte. Dies soll erst auf der nächsten Vollversammlung geschehen, wenn sich die Jugendlichen mit dem Inhalt vertraut gemacht haben, dann werde auch eine Abstimmung erfolgen.

Aber so ganz ließen sich die Satzungen doch nicht aus der Diskussion verbannen. Die Jugendlichen stießen sich daran, daß nach dem Satzungsentwurf der Gemeinde Rechenschaft über die Geldausgaben abzulegen sei. Vielmehr wollten Sie das Geld, das ihnen von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wird, so ausgeben, wie sie es für richtig erachten und keine Rechenschaft abgeben. Auch ihre Satzung wollten sie selbst gestalten, mit dem Satzungsentwurf der Gemeinde würde sie vor den Kopf gestoßen.

Der Bürgermeister wies darauf hin, daß der Jugendraum für alle Egelsbacher Jugendlichen geschaffen werde, jeder könne Mitglied sein und dort seine Freizeit verbringen. Dieter Wolk wollte die Gemeinde nicht als Bahnmann ausgewiesen haben, denn schließlich hätten die Gemeindevertreter 50 000 Mark für den Jugendraum bewilligt. Außerdem seien sie ja schließlich den Bürgern gegenüber verantwortlich, was mit den Steuergeldern geschähe. Die Vereine und der Kulturkreis müßten für die zugeteilten Steuergelder auch einen Verwendungsnachweis erbringen.

In der Diskussion zeigte sich, daß die große Mehrzahl der anwesenden Jugendlichen sich über die Ausstattung des Jugendraumes und des Programms gar keine Gedanken gemacht hatte und auch an diesem Abend keine machte. Sie überließen alles den wenigen Wortführeren der Projektgruppe. Die meisten versprachen sich von diesem Abend ein Gaudi oder waren wegen der Beat-Gruppe gekommen. Wer sich für eine Arbeitsgruppe eintragen oder die Gestaltung der Arbeitsgruppen mitdiskutieren will, kann dies am heutigen abend ab 20 Uhr in der Wilhelm-Leuschner-Schule tun. Satzungsentwürfe können im Rathaus abgeholt werden.

100 Jahre Sport in Egelsbach

Am 18. Mai Ehrenabend

e Bereits jetzt sei schon auf den Ehrenabend der SG 1874 Egelsbach im Rahmen der 100-Jahr-Feier hingewiesen. Neben verschiedenen Ehrungen werden vom Ehrenausschuß Geschenke übergeben. — Die Festschrift zur 100-Jahr-Feier mit interessanten Beiträgen ist in den nächsten Tagen zum Preis von 1,50 Mark erhältlich.

Arno Heger qualifiziert

Bei einem Testwettkampf der DLV-Lehrgangsgruppe Hessen steigerte sich der Egelsbacher A-Schüler Arno Heger auf ausgezeichnete 46,36 m im Speerwurf. Unter den Augen von Olympiasieger Klaus Wolfermann erfüllte Arno Heger die Qualifikation zur Deutschen Schülermeisterschaft (43 m).

Agentur für die EGELSBACHER NACHRICHTEN
Herr Karl Wodlczka
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

Fleischwaren HOFMANN

vorm. Ludwig Best, Egelsbach, Bahnstraße 19, Telefon 4 95 20

Angebote vom 7. u. 8. Mai 1974

Schweinebauch	500 g	1,98
Pfälzer Leberwurst	500 g	2,95
Fleischsalat	250-g-Becher	1,20

Angebote vom 9. bis 11. Mai 1974

Schweineschulter, wie gewachsen	500 g	2,98
Grill-Rostbratwürstchen	Stück ca. 70 g	0,58
Fleischwurst in halben Ringen	ca. 300 g	1,78

Preise nach Maß

Angebote vom 8. bis 21. Mai 1974

Bommerlunder, 0,7-Ltr.-Fl.	9,95	Imhoff-Schokolade, verschied. Sorten, 100 g	0,49
Diana-Eierlikör, prima Qualität, 0,7-Liter-Flasche	5,75	Ananas in Stücken, gr. Ds.	0,99
Weizenmehl Type 405, 1 kg	0,79	Bohnen, ganz eingelegt, Rumänien, gr. Dose	0,89
Zucker, fein, 1 kg	1,18	Persil, 3-kg-Tragetasche	9,75
H-Milch, 1,5 % Fett, 1 Liter	0,69	Lenor, 5-Liter-Flasche	7,99
Nesquick, 800-g-Dose	3,75		
Bärenmarke, 340-g-Dose	0,99		

Zum Wochenende 10. u. 11. Mai 1974

Dl. Markenbutter, 250 g	1,69	Langnese-Königsrolle, 1000-ml-Packg., statt 5,90	3,95

Herbert Maaß
Lebensmittel
Egelsbach, Bahnstraße / Ecke Taunusstraße
Abgabe der Sonderangebote in handelsüblichem Mengen, solange Vorrat reicht.

Punktspiel der Darmstädter A-Klasse beendet

Mit zwei Nachholspielen wurden die Punktspiele der Fußball-A-Klasse Darmstadt beendet. Bereits am Donnerstag trennten sich am Darmstädter Ziegelbusch die dortige TG 75 und der FC Langen 2:2. Für die Darmstädter kam ihr Aufschwung etwas zu spät, sie müssen mit Klein-Gerau den Weg in die B-Klasse antreten. Der FC Langen behielt seinen dritten Tabellenplatz. Im zweiten Nachholspiel war der SV Nauheim gegen den TSV Goddelau mit 8:2 erfolgreich und konnte sich so den vierten Tabellenplatz sichern.

Hier die Abschlußtabelle:

SV Nauheim — TSV Goddelau	8:2
TG 75 Darmstadt — 1. FC Langen	2:2

1. SV Erzhausen	30	101:42	50:10
2. Biebesheim	30	76:40	41:19
3. FC Langen	30	69:37	43:17
4. SV Nauheim	30	73:31	39:21
5. SV Geinsheim	30	74:54	38:22
6. SV St. Stephan	30	71:51	35:25
7. TSG Messel	30	57:53	32:28
8. VfB Ginsheim	30	41:50	29:31
9. Mörfelden	30	59:54	28:32
10. Kl. Bissesheim	30	51:60	25:35
11. SG Arheilgen	30	38:63	24:36
12. Wolfskehlen	30	47:54	23:37
13. TSV Goddelau	30	47:65	22:38
14. Hüttenberg	30	45:77	21:39
15. TG 75 Darmstadt	30	31:85	16:44
16. Klein-Gerau	30	33:102	11:49

SSG-Handballer schlagen Angstgegner

SSG Langen — TG Hanau 15:10 (8:7)

In einem regelrechten „Zitterspiel" siegten die SG-Handballer am 1. Mai gegen die TG Hanau in einem vorgezogenen Punktspiel der Feldhandball-Oberliga mit 15:10 und festigten damit ihre Spitzenposition.

Allerdings muß man sagen, daß die SSGler an diesem Tag recht viel Glück hatten. Denn die Hanauer entpuppten sich als starker Gegner. Daß diese Mannschaft noch ohne Sieg ist, war an diesem Tag für viele Zuschauer ein Rätsel. Obwohl die „Conrad-Schützlinge" auf Volker Müller verzichten mußten, was sich in der Deckungsarbeit sehr bemerkbar machte, kann dies keine Entschuldigung für das relativ schwache Abschneiden der SSGler sein.

Bereits in den ersten Minuten deutete sich an, daß es den Langenern sehr viel Mühe kosten werde, um diesen defensiv eingestellten Gegner zu bezwingen. Wohl gelang ihnen in der 8. Minute eine 3:1-Führung, doch die Hanauer ließen sich nicht beirren. Immer wieder konnten sie ausgleichen, zumal Torhüter Rainer Eberlein — er hatte an diesem Tag Geburtstag — nicht zur gewohnten Leistung kam. Dies änderte sich jedoch in der zweiten Spielhälfte.

Nach dem Wechsel — zur Pause führten die SSGler mit 8:7 — erzielte Hermann Schreiber zwei herrliche Treffer und erstmals führte man mit drei Treffern. Doch dann schlich sich eine Schwächeperiode bei den Langenern ein und die Hanauer kamen wieder auf 10:9 heran. Am Ende hatten die Langener die größeren Kraftreserven und siegten schließlich noch unangefochten mit 15:10 Toren.

Man muß den Hanauern bescheinigen, daß sie mit viel Pech dieses Spiel verloren haben. Allein siebenmal rettete der Pfosten den bereits geschlagenen Torhüter Eberlein. Und wäre Rüdiger Klug nicht ein so sicherer 14-m-Werfer — er verwandelte alleine vier Strafwürfe — und Hanau vergab deren zwei, hätte es sicherlich anders ausgesehen. Doch, nur die Tore zählen. Trotzdem wird man sich in den noch ausstehenden zwei Vorrundenspielen gegen Götzenhain und Dietzenbach gewaltig steigern müssen, wenn man in der Spitzengruppe mitreden will.

Es spielten und erzielten die Tore: Eberlein, Junkert, Kernchen, Fackelmann, Conrad, Noll, Steuernagel (3), Lohr (3), Klug (5), Schreiber (2), Scheele (1), Vikari (1) und Tilhof.

Im Vorspiel siegte die Kleinfeldmannschaft gegen die II. des TV Langen klar und verdient mit 23:7 Toren, nachdem es zur Pause erst 9:6 für die SSG stand. Hier spielten: Berk, Blisse (2), Gentner (3), Hilbach, Jähnert (10), Lorenz (4), Metzger (2), Pernaß (2), Hausmann.

Mageres 2:2 des 1. FCL in Darmstadt

Im Nachholspiel, das am Donnerstagabend unter Flutlicht bei der TG 75 Darmstadt stattfand, kam der 1. FC Langen über ein 2:2-Unentschieden nicht hinaus. Dieses enttäuschende Ergebnis hatte zur Folge, daß Biebesheim nicht nur auf Grund der besseren Tordifferenz, sondern auch mit einem Pluspunkt mehr vor Langen den zweiten Tabellenplatz hinter Meister Erzhausen behielt und der Club mit dem dritten Rang zufrieden sein muß. Für den schwachen Saisonabschluß beim Absteiger Darmstadt gab es bei einigem guten Willen natürlich auch diesmal einige Gründe und Entschuldigungen: 1. Begann die Mannschaft zunächst ohne die Stammspieler Zirpel, Schulz, Schmidt und Zwilling mit Pavelka, Böhm, Knechtel, II. Hoffelner, Kaden, Köbler, Heuser, Siegel, Dörge, Gülltzer und Fischer nicht gerade in stärkster Besetzung und konnte selbst nach der Pause, als Zirpel und Schulz für Köhler und Siegel eingesetzt wurden, nach wie vor als ersatzgeschwächt bezeichnet werden. 2. kamen die beiden Gegentreffer durch eine kurze Rückgabe von II. Hoffelner und ein Eigentor von Knechtel recht unglücklich zustande und 3. trafen Göltzer und Heuser je einmal nur die Latte. Hinzu kam, daß der Ball auf dem ungewohnten Hartplatz oft nur schwer unter Kontrolle zu bringen war und sich nicht leicht berechnen ließ.

Doch alle diese Tatsachen ändern nichts an den notwendigen Feststellungen, daß beim Club seit der Verletzung von Spielertrainer Zwilling einfach der Faden gerissen ist, im Mittelfeld vieles nicht mehr recht zusammenpaßt, Steilpässe über die Flügel Mangelware geworden sind, die Stürmer eine deutliche Feldüberlegenheit nicht in Tore umzumünzen verstehen und zeitweise auch die Abwehr, die sich lange Zeit als die stabilste der gesamten A-Klasse, Gruppe West, erwiesen hat, ihre Sicherheit und Zuverlässigkeit vermissen läßt.

All dies kommt klar zum Ausdruck, wenn man den Spielverlauf am Darmstädter Ziegelbusch folgendermaßen zusammenfaßt: Bereits in der 4. Minute verfehlte Mittelfeldspieler Köhler eine gute Flanke von Fischer im Strafraum. Kurz danach prallte ein Kopfball des dynamischen und einsatzfreudigen Göltzer im Anschluß an eine Ecke des jungen, zeitweise recht ideenreich spielenden Dörge vom Lattenkreuz ins Feld zurück, und nach einem weiteren Eckball von Fischer hatte Köhlers plazierter Kopfballaufsetzer zu wenig Fahrt, um den reaktionsschnellen gegnerischen Torhüter Keule schlagen zu können.

Während der Club somit trotz einiger guter Möglichkeiten keinen Treffer zustande brachte und außerdem bei seinen Angriffen oft zu viele Stationen im Mittelfeld brauchte, führte einer der ersten steilen Darmstädter Konter, die meist von Spielertrainer Oskar Lotz ausgingen, in der 18. Minute zum 1:0. Libero II. Hoffelner spielte, als er von Mittelstürmer Schäfer bedrängt wurde, viel zu schwach zurück. Schäfer setzte nach, und nachdem sein erster Schuß vom herauslaufenden Pavelka gut plaziert worden war, brachte er den Ball im Nachschuß im leeren Tor unter.

Darauhin verstärkte sich zwar der Druck der Langener Mittelfeldspieler noch mehr, aber Heuser und Dörge vergaben mit ungenauen Direktschüssen gute Möglichkeiten und außerdem traf Heuser nach weitem Einwurf von Böhm und Kopfballvorlage von Göltzer in der 30. Minute nur die Latte.

Der längst fällige 1:1-Ausgleich fiel deshalb erst unmittelbar nach dem Seitenwechsel durch einen Kopfball des völlig ungedeckten Heuser auf Vorlage von Schulz. Schon fünf Minuten später hatte Heuser nach sehr guter Vorarbeit von Schulz und Fischer das 2:1 für den Club auf dem Fuß, schoß jedoch unbehindert genau in die Arme des gegnerischen Schlußmanns.

Darmstadt war dagegen wesentlich glücklicher, denn als Geyer in der 62. Minute aus ca. 25 m Entfernung flach abzog, grätschte Knechtel in die Schußbahn und lenkte die Pavelka unerreichbar zur 2:1-Führung der Gastgeber ins eigene Netz.

Obwohl von nun an praktisch nur noch auf das Tor des Absteigers gespielt wurde, gelang dem Club lediglich noch der 2:2-Ausgleich durch einen Kopfball von Fischer in der 75. Minute. Ansonsten blieben die meist zu durchsichtig operierenden Langener Angreifer entweder an der dichtgestaffelten, verstärkten Darmstädter Abwehr hängen oder schossen zu spät und zu ungenau, um den recht aufmerksamen Keule im Tor der TG 75 Darmstadt ein drittes Mal schlagen zu können.

Gute Ergebnisse der TV-Leichtathleten in Frankfurt und Nieder-Roden

Mehr als 1500 Teilnehmer, darunter viele Zivil-Amerikaner aus dem Raume Frankfurt, fanden sich zum 4. Internationalen Volkslauf der Sudetendeutschen Turngemeinde in Niederrad ein. Nicht immer klappte bei diesem Mammutprogramm alles wie am Schnürchen. Es gab eine Streckenverlegung kurz vor dem Start und auch Wirrwarr innerhalb der Laufklassen, um nur einiges zu bemängeln, und alles wurde zu einer harten Nervenprobe für die Beteiligten. Dennoch zeigte sich das Langener Team von der Misere wenig beeindruckt.

Mit dem Langlauf über 20 km wurde das Programm eröffnet. Hier belegte Hermann Baggeröhr von 72 gestarteten Läufern den 41. Rang in der für ihn guten Zeit von 1:32,44 Std. Bei den Damen über 1000 m gingen über 25 Läuferinnen der Klasse D 1 bis D 3 an den Start. Hier erreichte Manja Baggeröhr den 1. Platz in 7:31,0 min. Helga Thalhäuser wurde Dritte in 7:37 Minuten.

Bei den Schülern J 7 über 1000 m erkämpfte sich Dieter Baggeröhr in einem starken Teilnehmerfeld den bemerkenswerten 5. Rang.

Beim 12-km-Lauf der Männer stellte der TVL drei Teilnehmer. Karl Kretzschmar, Team-Ältester, lief ein gutes Rennen und belegte in seiner Klasse L 4 den 24. Rang in beachtlichen 69:05 min. Horst Mattar, der in der Klasse L 2 startete, kam auf den 53. Platz in 56:42 min. von 120 Konkurrenten. In der Seniorenklasse L 3 errang G. Woiczewsky von 53 Teilnehmern den 9. Rang, blieb aber mit fast 60 Sekunden unter seiner Vorjahresbestzeit (48:56 min.).

Beim 3. internationalen Rodgau-Lauf war die Organisation weit besser. Veranstalter, der TV Nieder-Roden, und die Freiwillige Feuerwehr trugen dazu bei, daß alles reibungslos über die Bühne ging. Auch hier gelang es dem Langener Team, erfolgreich abzuschneiden. In der Hauptklasse L I der Männer über 10 km begann Helmut Lohr sein Volkslauf-Debüt erfolgreich. Er belegte von 118 Gestarteten den 104. Rang in 55:20 min. und blieb weit unter der vorgeschriebenen Sollzeit. In der Gruppe L 2 über die gleiche Distanz stellte Manfred Thalhäuser (72. Rang) von 146 Konkurrenten eine beachtlich gute Zeit von 46:09 min. auf. Die Siegerzeit in dieser Klasse liegt um die 35 Minuten. Würde man hier nach Jahrgängen starten lassen, so wäre das Resultat für den TV Langen weit besser aus.

Beim Damenlauf über 1200 m belegten die TV-Läuferinnen beachtliche Plätze. In der Klasse D 1 erreichte Helga Thalhäuser den 2. Platz in 4:40,0 min., auf den 6. Rang kam Renate Lohr in der für sie guten Zeit von 5:38 min. Im Lauf D 2 der Damen belegte Manja Baggeröhr den guten 2. Rang in 4:28 min. In der Klasse D 3 der Jahrgänge 1925—34 gelang es Gerda Schulz, den beachtlichen 4. Rang in der bemerkenswerten Zeit von 6:00 min. zu belegen. Ebenso wie Renate Lohr beginnt auch sie, sich dem Volkslauf-Sport zu widmen.

Bei den Schülern J 5 gelang es Dieter Baggeröhr erneut, sich über die Distanz von 1200 m einen beachtlichen 3. Rang von über 15 Beteiligten zu erlaufen. Seine Zeit 4:45 min.

Vergleicht man Teilnehmerzahl und Plazierungen, so waren alle TV-Athleten erfolgreich.

G. W.

Großartiger Saisonstart der SSG-Leichtathletikschülerinnen und -schüler

Am vergangenen Samstag startete die SSG-Leichtathletikabteilung ihren ersten Testwettkampf für Schülerinnen und Schüler in Mörlenbach/Odenwald. Der Zweck dieses Wettkampfes war, die Form der Schülerinnen und Schüler im Wettkampf zu testen. Für die SSG waren am Start: Martina Kroh, Gaby Bewer, Renate Horner, Sybille Chlupsa, Monika Vogl, Tanja Benz und Manuela Benz sowie Peter Stiborik, Michael Lallies, Wolfgang Lautenbach, Jürgen Endlein, Jürgen Hammer, Ralf Nicolaus, Christian Chlupsa. Am erfolgreichsten waren dieses Mal die A-Schüler Wolfgang Lautenbach, Jürgen Hammer und Jürgen Endlein. Wolfgang Lautenbach erreichte mit 5,07 m Platz 1 im Weitsprung, seine Mannschaftskameraden Jürgen Endlein und Jürgen Hammer erreichten die Plätze 4 und 7. Der A-Schüler Jürgen Hammer sicherte sich das Kugelstoßen mit 10,38 m. Dies war sein erster Sieg bei den A-Schülern. Im Hochsprung erreichte Jürgen Endlein Platz 1 und Wolfgang Lautenbach Platz 3. Über 100 m konnte sich nur Jürgen Endlein für den Endlauf plazieren. Wolfgang Lautenbach verfehlte diesen knapp um 1/10 sec. Im Endlauf belegte Jürgen Endlein Platz 4. Die beiden A-Schülerinnen Martina Kroh und Gaby Bewer hatten als erste Disziplin den Weitsprung. Hier erreichte Martina Kroh Platz 2 mit 4,21 m, unsere zweite Teilnehmerin Gaby Bewer hatte drei ungültige Versuche. Über 100 m qualifizierte sich Gaby Bewer für den Endlauf. In diesem Lauf belegte sie knapp geschlagen Platz 2. Beim Hochsprungwettbewerb, der unter den kühlen Witterungsbedingungen litt, erreichten Martina Kroh und Gaby Bewer Platz 2 und 3. Die B-Schülerin Renate Horner hatte nicht ihren besten Tag erwischt. Sie schied im Vorlauf über 75 m aus und erreichte im Hochsprung Platz 8.

Die B-Schüler Ralf Nicolaus, Michael Callies und Peter Stiborik machten es bessere. Ralf Nicolaus erreichte im Weitsprung mit 4,47 m Platz 2, sein Vereinskollege Michael Lallies Platz 3, über 75 m kämpfte sich Ralf Nicolaus mit 10,4 sec. in den Endlauf. Dort erreichte er nach einem tollen Schlußspurt Platz 2. Michael Lallies startete über 800 m. Diese Strecke lief er zum ersten Mal, daher ist sein Platz 8 sehr beachtenswert. Bei den C-Schülerinnen erreichte Sybille Chlupsa im Ballweitwurf Platz 5 sowie Monika Vogl und Tanja Benz Platz 5 und 6 im Weitsprung. Beim 50-m-Lauf schieden Sybille Chlupsa, Monika Vogl, Tanja Benz und Manuela Benz leider vorzeitig aus. Bei den D-Schülern startete Christian Chlupsa zum ersten Mal. Er erreichte im Weitsprung Platz 2 und beim 600-m-Lauf Platz 4.

Der Verein gratuliert seinen jungen Sportlerinnen und Sportlern zu den Erfolgen und wünscht, daß diese junge Mannschaft durch weitere talentierte Jungen und Mädchen verstärkt wird. Die Trainingszeiten sind dienstags von 18.00 bis 20.00 und freitags von 15.30 bis 17.30 Uhr. Sportplatz SSG-Freizeitcenter an der Südlichen Ringstraße.

Der Club hat das Siegen verlernt!

1. FC Langen — Olympia Biebesheim 1:2

Im ersten Freundschaftsspiel nach Abschluß der Verbandsrunde kam es zu einer Neuauflage der Begegnung Langen — Biebesheim. Doch auch im dritten Versuch schaffte der Club gegen diese Mannschaft keinen Sieg. Zum 1:1-Unentschieden der Vorrunde und dem 2:4 vom Vorsonntag kam nun vorgestern noch eine 1:2-Niederlage auf dem neuen Spielfeld im Waldstadion. Dabei erwiesten die Gäste die Platzherren gleich kalt durch ein Tor von Burger in der 8. Minute, der damit eine gute Vorarbeit des schnellen Linksaußen R. Schneider mit einem für Pavelka unerreichbaren Nachschuß erfolgreich abschloß. Dieser Treffer beeindruckte die mit Pavelka, Knechtel, Zirpel, H. Hoffelner, Kaden, Schulz, Köbler, Göltzer, Heuser, Schmidt und Fischer angetretene Clubelf derart, daß sich im Mittelfeld nur selten einmal jemand einen weiten Paß zutraute und im Angriff nicht entschlossen genug geschossen wurde. Zuspiel auf engstem Raum war die Regel und wenn ein Stürmer endlich freie Bahn hatte, hielt er beinahe ängstlich nach einem Nebenmann Ausschau, anstatt selbst die Verantwortung zu übernehmen und mit Energie den kürzesten Weg zum Tor zu suchen. Auf diese Weise blieben Vorstöße von Köbler, Fischer, Schmidt und Heuser bis zur Pause ausnahmslos ohne Erfolg.

Nach dem Seitenwechsel verfehlte Schulz unbehindert das vom weit herausgelaufenen Torhüter Metzger verlassene Gehäuse der Gäste. Nur einmal ließ Fisel eine der derzeitigen Schwächen des Langener Offensivspiels vergessen: In der 57. Minute zog er wie vor Wochen und Monaten so oft von der Mittellinie auf Linksaußen auf und davon und schloß seinen schnellen, weiten Alleingang mit dem 1:1-Ausgleich ab.

Dieser Treffer gab etwas Auftrieb und der für Schmidt in der 2. Halbzeit hereingekommene Jakel brachte im Mittelfeld mehr Druck in die Aktionen des Clubs. Aber ein weiteres Solo von Fischer wurde gerade noch außerhalb des Strafraums durch ein böses Foul gestoppt und Zirpel, Schulz und Kaden vergaben klare Chancen, die Gastgeber in Führung zu bringen.

Dagegen erzielte Burger in der 75. Minute, als die Langener Abwehr den Ball zweimal nicht weit genug wegschlug, aus Abseitsposition das 2:1 für Biebesheim. Mit diesem Konter endete die Drangperiode des Clubs und in der letzten Viertelstunde fehlte es einfach am nötigen Elan, um wenigstens noch ein Unentschieden zustande zu bringen.

kauf-park

...auf ganzer Breite billig

Sonderangebot: Suppenhühner Handelsklasse A 500 g -.99

Sie sparen im kauf-park Geld, wann immer Sie kommen!

Sonderangebote

Franz. Rosé-Wein 6 Fl. à 0,7 Ltr. per 0,7 Ltr. Fl. 1.33 Karton		7.98
Für die liebe Mutter 1 große „Weber"-Sahnetorte tiefgefroren, Ø 28 cm		8.98
Orangensaft 12 Fl. à 1 Ltr., Kasten ohne Pfand		7.98
Stockö Kartoffel-Püree unverbindliche Preisempfehlung 1.86 250 g Fam.-Pckg.		-.99
Holl. Riesengurken Klasse I, 600-700 g Stück		-.69
Franz. Golden Delicious Klasse II, 2 kg Tragetasche		1.49
Frische holl. Champignons 200 g Schale		-.98
Toastbrot 600 g Stck.		-.59
Schweine-Schnitzel	500 g	3.98
Schweine-Schnitzelfleisch	500 g	3.48
Grill-Vorderschinken	200 g	1.78
Leber-Preßkopf	500 g	2.95
Kassetten-Recorder „Berlin", Netz- und Batteriebetrieb		59.-
Auto-Dachgepäckträger universal, für alle Mittelklassewagen		24.50

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht

Für den Garten

Motor-Rasenmäher „Rasenmeister" 3,0 PS, 4-Taktmotor, Schnittbreite 48 cm, mit eingebautem Ringschalldämpfer, TÜV-geprüft	199.-
Rasenrundsprenger für ca. 100 qm Beregnungsfläche	10.20
Blumenspindel 40 cm Ø, in gelb, rot und weiß	12.95

Für den Haushalt

Küchengeräte-Garnitur "Prestige" 6-teilig, im Geschenkkarton	14.95
Rossignol-Spiegelschrank 3-teilig mit Beleuchtung	45.-
Kaffee-Service 15-teilig, Buntdruckdekor	29.95

Für die Reise

Reise-Set in aktuellem Gelbtonn. schwarzen Steppnähten:	
Reisetasche geräumiges Format, 55 × 23 × 35 cm, mit Reißverschluß-Vortasche	29.95
Kurzreise-Bordkoffer mit Reißverschluß-Vortasche	39.95
Koffer Größe 65 cm (alle 3 Artikel mit verstellbarem Packriemen)	49.-

Bekleidung

Damen-Kleid 1/4 Arm, bunt bedruckt, pflegel., versch. Mod., 100% Poly., Größe 40-48	29.95
Damen-Pulli langer Arm, uni, leichte Acryl-Qualität, pflegel., Intensivfarben	9.95
Damen-Badeanzug uni, 100% Polyamid, ausgearbeitetes Büstenteil, Nackenverschluß, Farben: rose und aqua	19.95
Herren-Badehose uni, 2 Eisen, Zierspange, Nylteat/Helanca	14.95
Knaben-Badehose 100% Polyamid, 3 versch. bunte Drucke, 6-8 Jahre	8.95
10-14 Jahre	9.95
Kinder-Jeans-Jacke bestickt, BW/Chambray, für 6-16 Jahre	27.95
Kinder-Jeans bestickt, BW/Chambray, für 6-16 Jahre	19.95
Knaben-Slip 100% Baumwolle, Doppelripp	1.75
Freizeitschuhe Leinen, Clogsform, für Kinder u. Damen, Farben: orange, gelb, grün, mit mod. Druck, Größe: 27-42	14.95

ein Riesenangebot stabiler Dauerpreise:

Lebensmittel

Apfelmus	720 ml Glas	-.69
Trumpf-Regent Pralinen	400 g Pckg.	2.98
Schwäbische Spätzle	250 g Beutel	-.79
Kondensmilch 7,5%	340 g Dose	-.49
Toilettenpapier 10×200 Blatt	Großpckg.	1.48
Wäscheweich	5 Ltr. Fl.	3.95

Getränke

Israelischer Orangensaft	0,54 Ltr. Dose	-.45
Scotch Whisky "Noble Queen"	0,7 Ltr. Fl.	8.98

Für das Auto

Auto-Feuerlöscher 1 kg	7.50

- Bad Kreuznach, Planiger Str.
- Brückköbel, Marktplatz
- Darmstadt, Eschollbrücker Str. 44
- Dörnigheim, direkt an der B 8
- Groß-Gerau, Mainzer Str. 50
- Mainz-Weisenau, an der B 9
- Raunheim, direkt an der B 43
- Sprendlingen, Offenbacher Str.
- Wetzlar, an der B 277
- Wiesbaden, Mainzer Str. 110

198274

Neuregelung für Vereinswechsel bei den Amateuren

Beim Kreisfußballtag in Hahn wurden den Vereinsvertretern, die vom DFB beschlossenen Richtlinien für Vereinswechsel der Amateure erläutert. Die wesentlichsten Punkte im neuen DFB-Amateurstatut kann man folgender maßen zusammenfassen:

Ein Amateur kann nach einem Vereinswechsel keinesfalls wie bisher sofort nach der Sommerpause für seinen neuen Verein spielen. Er muß vielmehr, wenn er das Antragsformular über seinen Vereinswechsel bis zum 30. Juni bei der Geschäftsstelle des Verbandes eingereicht hat, entweder bis zum 1. Oktober oder bis zum 1. November auf einen Einsatz in der ersten Mannschaft warten. Die dreimonatige Sperre gilt dann, wenn ihm sein seitheriger Verein die Freigabe erteilt. Wird ihm dagegen die Freigabe verweigert, so ist er erst nach vier Monaten in der ersten Garnitur seines neuen Vereins spielberechtigt.

Versäumt es ein Spieler, sein Antragsformular bis zum 30. Juni einzureichen, so kann er mit Einwilligung seines alten Clubs trotzdem jederzeit wechseln, muß aber auch in diesem Fall eine Sperre von drei Monaten in Kauf nehmen. Kritisch wird es dagegen, falls ein Spieler ohne Freigabe nach dem 1. Juli wechseln möchte, denn dies ist nach den neuen Bestimmungen für die dann bereits laufende Saison nicht mehr möglich. Sein Antrag ruht im Gegenteil gewissermaßen bis zum 30. Juni des nächsten Jahres; der Spieler muß dann noch drei bzw. vier Monate warten.

In der Reserve des neuen Vereins darf ein wechselnder Spieler bereits nach vier Wochen spielen.

Für Spieler, die aus der Bundesliga oder der 2. Liga ins Amateurlager gehen, kommt zu der vom DFB festzusetzenden Reamateurisierungsfrist noch eine Wartezeit von drei Monaten hinzu.

In Härtefällen ist ein Wegfall der Wartefrist möglich. Dies gilt zum Beispiel, wenn ein Spieler zu seinem alten Verein zurückkehrt, ohne für den neuen gespielt zu haben, oder wenn ein Spieler innerhalb eines Monats nach Beendigung der Wehrpflicht zu seinem alten Verein zurückkehrt, unabhängig davon, ob er während seiner Wehrpflicht die Spielberechtigung für einen anderen Verein erhalten hatte. Ebenso besteht der Wegfall der Wartezeit auch für Spieler, die während eines Studiums bei einen anderen Verein gespielt haben.

Nach der neuen Regelung genügt es somit generell nicht mehr, daß sich die Spieler mit ihrem neuen Verein einigen. Vielmehr müssen die Vereine intensiver als bisher miteinander reden und verhandeln. Es kann deshalb auch keinem Verein mehr passieren, daß seine Spieler in der Sommerpause gewissermaßen unbemerkt verschwinden und schon im ersten Punktspiel der neuen Saison in einer gegnerischen Mannschaft wieder auftauchen.

SGE-Leichtathleten errangen drei Meistertitel

Bei den Werfer-Kreismeisterschaften des Kreises Darmstadt gab es für die Egelsbacher Leichtathleten zum Teil erfreuliche Leistungssteigerungen. Erfolgreichster Teilnehmer war Erhard Heger, der das Diskuswerfen der männlichen Jugend B mit 36,51 m gewann. Im Kugelstoßen steigerte er sich auf ausgezeichnete 13,22 m und siegte unangefochten. Joachim Anthes wurde Vierter.

Gerlinde Klein siegte im Diskuswerfen unangefochten. Mit knapp 27 m wurde sie im Speerwerfen der weiblichen Jugend Dritte.

Bei den Männern belegte Siegwald Erd mit 12,00 m im Kugelstoßen und guten 52 m im Speerwerfen zweimal den 2. Platz.

Neue Fernsprechbücher

Seit Montag stellt die Bundespost den Telefonbesitzern Abholkarten für die neuen Fernsprechbücher zustellen. Es handelt sich um das Amtliche Fernsprechbuch 36 für unser Gebiet und um das Branchenfernsprechbuch 36. Beide Bücher werden kostenlos gegen Vorlage der Abholkarte im Postamt abgegeben. Manche Telefonbesitzer werden auch das Buch 40 für den Bereich Wiesbaden-Taunus kostenlos erhalten, wenn das auf der Karte vermerkt ist. Käuflich erworben werden muß das Buch für den Bereich Frankfurt; es ist gegen eine Schutzgebühr von zwei Mark zu haben.

Um zu starken Andrang und damit verbundene Wartezeiten vor dem Ausgabeschalter zu vermeiden oder einzuschränken, werden die Abholkarten nicht alle an einem Tag zugestellt. Für die Abholung der Bücher hat man ohnehin drei bis vier Wochen Zeit, so daß nicht alle gleich am ersten Tag hinrennen müssen.

B-Klasse Offenbach unverändert

Auf dem Spielplan der Offenbacher B-Klasse stand am vergangenen Wochenende nur ein Spiel. Der VfB Offenbach und Eiche Offenbach trennten sich mit einem torlosen Unentschieden. In der Tabelle gab es dadurch keine Veränderungen.

Am kommenden Wochenende gibt es wieder ein volles Programm. Besonders interessant dürfte das Nachbarderby zwischen dem Meister SGG Langen und dem TV Dreieichenhain werden. Der FC Offenthal muß zum Tabellendritten BSC Offenbach, Götzenhain und Susgo Offenthal sind spielfrei.

VfB Offenbach — Eiche Offenbach			0:0

1. SSG Langen	23	77:22	39:7
2. Zeppelinheim	23	83:36	34:12
3. BSC Offenbach	23	67:40	29:17
4. TG Sprendlingen	24	54:42	29:19
5. VfB Offenbach	23	52:39	28:18
6. TV Dreieichenhain	23	48:36	26:20
7. FC Offenthal	23	50:43	26:20
8. Susgo Offenthal	24	51:51	23:25
9. Eiche Offenbach	23	52:43	20:26
10. FT II Oberrad	23	43:57	17:29
11. SG Götzenhain	24	33:58	17:31
12. Sparta Bürgel	23	29:83	7:39
13. Wiking Offenbach	23	21:104	7:39
a. K. Tü SC Isenburg	25	49:87	14:36

Am nächsten Wochenende spielen: BSC 99 gegen FC Offenthal, SSG Langen — TV Dreieichenhain, Sparta Bürgel — Eiche Offenbach, SG Wiking — FT II Oberrad, VfB Offenbach gegen TuS Zeppelinheim, TG Sprendlingen gegen TSV Neu-Isenburg. Spielfrei: SG Götzenhain, Susgo Offenthal.

HANDBALL-ERGEBNISSE

Oberliga Hessen

TV Hattersheim — TSV Dutenhofen	12:15
TuS Holzheim — TSV Griedel	6:9
HSV Götzenhain — SG Dietzenbach	11:13
SSG Langen — TG Hanau	15:10

1. TSV Griedel	6	60:50	10:2
2. SSG Langen	5	72:56	8:2
3. SG Dietzenbach	5	72:66	6:4
4. TuS Holzheim	5	59:57	6:4
5. TSV Dutenhofen	5	57:56	6:4
6. HSV Götzenhain	4	41:44	2:6
7. TV Hattersheim	4	49:56	2:6
8. TG Hanau	6	64:89	0:12

B-Klasse Darmstadt, Gruppe II

TGB 65 Darmst. II — TSV Pfungstadt	10:7

1. SG Egelsbach	2	31:18	4:0
2. TGB 65 Darmstadt II	2	26:16	4:0
3. TSV Pfungstadt II	2	21:14	2:2
4. SG Wolfersstadt	2	17:26	2:2
5. SG Arheilgen	2	24:30	0:4
6. TG 75 Darmstadt II	2	15:30	0:4

Kleinfeld Darmstadt Gruppe Mitte

SKG Roßdorf II — TV Langen	5:18
Schneppenhausen II — TG Eberstadt II	14:10

1. TGB 65 Darmstadt II	2	33:23	4:0
2. TV Langen	3	46:33	4:2
3. Schneppenhausen II	3	29:29	4:2
4. Eiche Darmstadt	2	43:31	3:1
5. TSG 46 Darmstadt II	2	37:31	3:1
6. SKG Roßdorf II	3	15:32	2:4
7. Germ. Pfungstadt	2	0:2	0:4
8. TG Eberstadt II	3	32:54	0:6

Frauen-Kreisklasse Darmstadt II

TSG 46 Darmstadt — TuS Griesheim	10:0
TG 75 Darmst. — SKG Schneppenhausen	2:11
TGB 65 Darmstadt II — SSG Langen	5:13

1. SKG Schneppenhausen	3	30:5	6:0
2. TSG 46 Darmstadt	3	24:8	4:2
3. SSG Langen	3	21:13	4:2
4. TGB 65 Darmstadt II	2	16:16	2:2
5. TG 75 Darmstadt	3	5:21	0:4
6. TuS Griesheim	3	3:36	0:6

Ausgrabungen in Londoner City

Eine großangelegte archäologische Rettungsaktion wurde vor kurzem in der Londoner City in die Wege geleitet. Die Ausgrabungsarbeiten, die bereits an drei verschiedenen Stellen in Angriff genommen wurden, dürften sich über einen Zeitraum von 15 Jahren erstrecken. Der Entschluß, die kostspielige Aktion mit einem hauptberuflichen Expertenteam durchzuführen, wurde aufgrund zweier im vergangenen Jahr erschienener Berichte gefaßt, denen zufolge nur eine Sofortaktion verhindern kann, daß wertvolles Material für immer zerstört wird. Die erforderlichen Gelder werden zum größten Teil von der Verwaltung der Londoner City und vom Ministerium für Umweltfragen aufgebracht und, wie man hofft, durch freiwillige Spenden ergänzt werden. Die Archäologen hoffen, durch die Ausgrabungsarbeiten mehr über die Zeit nach dem Abzug der Römer zu erfahren, sowie nähere Einzelheiten über den Ursprung der City und die Art der Römersiedlung ausfindig zu machen.

Ein Pony hielt den D-Zug an

Im Wilden Westen, als der noch richtig wild war, mag's das häufiger gegeben haben. Hierzulande konnte es nur als ungewöhnlich empfunden werden: Im Vorarlberger Bahnhof Lochau-Hörbranz gahen die Eisenbahner Pony-Alarm. Man hielt den D-Zug Zürich-München an, 14 Minuten lang. Und keiner der Reisenden konnte ahnen, daß ein süßes kleines Pony namens „Flocke" die Ursache war.

Es geschah in der Nähe der deutsch-österreichischen Grenze. Die dreijährige Pony-Stute „Flocke" aus einem Lindauer Reitstall trug ihre 14jährige Reiterin über einen Bahnübergang bei Lindau-Zech. Da passierte das Malheur. Ein Huf verklemmte sich in den Gleisen, auf denen bald der internationale D-Zug nahen mußte. Verzweifelt, aber vergeblich versuchte die junge Reiterin, das Tier aus seiner mißlichen Lage zu befreien. Weinend rief sie den Besitzer des Reitstalls zu Hilfe.

Er war umsichtig genug, gleich die Bahn zu informieren und brachte auch einen Tierarzt mit, der dem aufgeregten und verängstigten Pony zunächst einmal eine Beruhigungsspritze gab.

Bahnpolizisten erschienen. Beamte der Landespolizei boten Hilfe an. Passanten versammelten sich voller Neugierde und Mitgefühl. Sie würden, so schien es, Zeugen einer traurigen Begebenheit werden; denn alle Befreiungsversuche blieben erfolglos.

Der Huf saß so festgeklemmt, als sei er einbetoniert worden. Verstört gewahrte die Reiterin, daß bereits erwogen wurde, das zitternde Tier zu erschießen, damit die vielbefahrene Bahnstrecke wieder freiwerden konnte.

Ein letzter Versuch sollte noch gemacht werden. Vorsichtig schoben kräftige Fäuste eine Kreuzhacke unter den verklemmten Huf. Und er gab nach. „Flocke" konnte ihn mit eigener Kraft herausziehen.

Mit einer fast viertelstündigen Verspätung brauste der D-Zug über den Übergang. Keiner seiner Reisenden gewahrte, daß es dort Leute gab, die in diesem Augenblick sehr glücklich waren.

Schlechter Dank

Ein junger Mann aus Rheine, der aus Mitleid nachts einen Betrunkenen auf der Bürgersteig aufhob und ihn mit seinem Fahrrad nach Hause brachte, wurde dort mit dem Bezechten von dessen Ehefrau verprügelt.

Goldproduzent Sowjetunion

Größter Lieferant neben Südafrika / Minen im Ural und in Ostsibirien

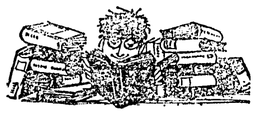
Die Sowjetunion gehört neben Südafrika und den USA zu den größten Goldproduzenten der Erde. Die sowjetische Goldproduktion wird mit dem Einsatz von vielen Tausenden von Spezialisten und modernsten technischen Einrichtungen betrieben, seit 1954 Stalins Nachfolger Malenkow mit 200 t Barrengold einige Unruhe auf dem internationalen Goldmarkt verursacht hat. Selbst die alten Goldmünzen, die Zehn- und Zwanzigmarkstücke, die Kronen und Doppelkronen mit den Köpfen des deutschen Kaiser kehrten damals legal und zum doppelten Kurs ihres Nennwertes aus der Verbannung zurück. Die Sowjets bezahlten damit Butter aus Neuseeland und Reis aus Ceylon.

In den folgenden Jahren wurde Kolyma in Ostsibirien zu einem lohnenden Ausbeutungsobjekt. Im Ural konnten in den 60er Jahren sogar 17 neue Minen in Betrieb genommen werden. In Iwdiel, aber auch bei Berezowsk, wo schon zur Zarenzeit erfolgreich geschürft wurde, entstanden viele neue Goldbergwerke. Das bis heute geheimnisvollste und mit erheblichen Investitionen betriebene Werk befindet sich in Semipalatinsk. Die dort aufgefundenen Goldadern sollen sehier unerschöpflich sein.

Da der Kreml keine Zahlen veröffentlicht, ist man auf Schätzungen angewiesen. Experten in Paris schätzen die sowjetische Goldproduktion gegenwärtig auf jährlich 400 t. Das sind ein Fünftel der gesamten Weltproduktion. Während die Transvaal-Minen jährlich um 900 t fördern, bringen es die Vereinigten Staaten auf 45, die östlichen Länder - ohne Sowjetunion - auf 14 und Westeuropa auf nur 11 t Gold.

Daß Moskau an die Spitze der Goldländer strebt, verriet unlängst ein TASS-Bericht, wonach die Produktion sich „ständig steigere". Heute ist nicht mehr Kolyma die ergiebigste Goldader, sondern - unter anderen im letzten Jahrzehnt entdeckten Minen - Magadan. Nach der Moskauer Presse ist dort „der einzige Ort der Erde, wo sich noch ertragreiche und unausgebeutete Goldadern" befinden. Die Erschließung ist trotz der hohen Produktionskosten von schätzungsweise 70 bis 100 Dollar pro Unze (amtlicher Weltmarktpreis noch bei 42,22 Dollar je Unze) intensiviert worden. Und sie dürfte sich auszahlen, wenn der spekulative Preis für das gelbe Metall weiterhin steigt.

Preissteigerungen und Vertrauensschwund gegenüber der Papierwährung haben nicht erst heute die Goldspekulanten in Bewegung gesetzt. Als 1915 das englische Pfund abgewertet wurde, verdoppelte die Sowjetunion ihre Goldgewinnung. Nach der Pfundabwertung von 1967 schätzte „Economist" den Bestand des sowjetischen Edelmetalls auf sieben Milliarden Dollar. Mit Sicherheit kann angenommen werden, daß die Sowjetunion ihren Goldbestand seitdem verdreifacht hat.



Die Kapelle eines Chikagoer Nachtlokals streikte, um höheren Lohn zu erzwingen. Die Musiker saßen zwar auf ihrem Podium, spielten aber nicht, sondern hielten ein Stück stark riechenden Käse in der Hand. Die Gäste flüchteten - und der Wirt gab den Forderungen der Musiker nach.

Die Kurzgeschichte:

Schulden

Bei Lammfrommers hing der Ehesegen nicht nur schief, er hatte sogar ein Gefälle von mindestens neunzig Grad. Deshalb erschien Herr Lammfrommer auch eines Tages auf einer Beratungsstelle.

„Ich brauche ihren Rat", sagte schlicht.

Der Eheberater lächelte porentief. „Dafür bin ich ja da. Machen Sie sich seelisch frei, mein Lieber."

Herr Lammfrommer machte sich. „Seit drei Jahren lebe ich von meiner Frau Agathe getrennt. Natürlich bezahle ich ihr auf freiwilliger Basis einen monatlichen Unterhalt. Aber meine Frau macht Schulden. Hier mal tausend Mark, da mal tausend Mark. Hier ein neues Modellkleid, da ein neuer Nerzmantel. Modellkleider und Nerzmäntel sind teuer. Ich befürchte deshalb, daß ich für die Schulden meiner Frau aufkommen muß."

„Da gibt's nur eins."

„Und das wäre?"

„Sie setzen ein Inserat in die Zeitung."

„Mit welchem Text?"

„Mit folgendem: ‚Alle Geschäftsleute, Kaufhäuser und Kreditinstitute mache ich hiermit aufmerksam, daß ich für die Schulden, die meine Frau Agathe in meinem Namen macht, nicht aufkomme. Ottokar Lammfrommer'."

„Das ist alles?"

„Ja. Damit haben Sie sich gesetzlich distanziert, und kein Mensch kann Sie zwingen, für die Schulden aufzukommen, die Ihre Frau in Ihrem Namen macht."

„Ich danke Ihnen", sagte Herr Lammfrommer, drückte dem Eheberater selig die Hand und entschwand in Richtung Tageszeitung, Anzeigenannahme.

Schon am nächsten Tag stand Ottokar Lammfrommers Inserat fettgedruckt in der Tageszeitung. Ottokar fiel ein Stein vom Herzen und er glaubte die Sache bereits auf das Wunderbarste geritzt. Aber schon am übernächsten Tag erblaßte er, als er eben diese Tageszeitung wieder aufschlug.

Ein noch fetteres Inserat fiel ihm ins Auge.

„Lieber Ottokar! Deine Sorgen sind unbegründet. Es ist unmöglich, auf deinen Namen etwas geliehen zu erhalten. Deine Frau Agathe."

Mia Jertz

DIE KIDNAPPER

ROMAN VON MICHAEL HAMMER

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(15. Fortsetzung)

„Nein, Dombriski war einmal ihr Freund, nicht wahr?"

„Das stimmt. Dann hat er mich abserviert, einfach sitzenlassen."

„Das war nicht nett von ihm gewesen, wie?"

„Er ist ein Schuft!" fauchte sie wütend „Ein halbes Jahr habe ich jeden Pfennig, den ich verdient habe, bei ihm abgeliefert. Ich dumme Gans. Aber er war der letzte, auf den ich reingefallen bin."

Neugierig beugte sie sich vor.

„Ist was mit ihm?"

„Einiges", antwortete Herbert Kratzer ausweichend. Er bot ihr die zweite Zigarette an. Die Frau nahm sie. „Können Sie mir sagen, wo Dombriski sich zur Zeit aufhält?"

„Nein."

„Aber Sie haben sich doch mit ihm unterhalten, nicht wahr?"

„Ja."

„Wollte er etwas von Ihnen?"

Sie zögerte. Ein, zwei Sekunden lang. Es genügte, um sie zu durchschauen. „Heraus mit der Sprache", sagte der Polizeiwachtmeister scharf, „entweder Sie sagen jetzt die Wahrheit - und wir lassen Sie wegen gestern nacht laufen, oder wir lochen Sie sofort ein. Entscheiden Sie sich."

„Es liegt mir gar nichts an Dombriski", antwortete sie wegwerfend.

„Was wollte er von Ihnen?"

„Eine Annonce", entgegnete sie in der Fachsprache der Unterwelt, „eine Adresse. Herr Polizeiwachtmeister. Dombriski will vermutlich verduften. Er suchte einen Mann, der einen Paß für ihn fälscht."

„Wie hieß die Adresse, die Sie ihm gegeben haben?"

„Leider Fehlanzeige, Herr Kriminalrat", antwortete sie mit anzüglichem Spott, „ich konnte Dombriski nicht helfen. Das ist nicht meine Branche. Ich verbrenne mir nicht gerne die Finger an solchen Sachen."

„Wir tun das Menschenmögliche!"

Kratzer hatte das Gefühl, daß sie die Wahrheit sprach. „Es ist aber sicher, daß sich Raimund Dombriski einen neuen Paß beschaffen will?"

„Das stimmt."

Kratzer erhob sich. „Es ist gut", entschied er nach kurzem Überlegen. „Sie können gehen."

Die Frau hastete aus dem Zimmer. Herbert Kratzer öffnete das Fenster, um den aufdringlichen, billigen Parfümduft hinauszulassen, und ging dann zu Oberkommissar Glückert hinüber. Glückert hörte seinen Bericht zufrieden an, dann veranlaßte er, daß alle polizeibekannten Paßfälscher überprüft und vernommen wurden.

Er schlug eine Zeitung auf und deutete auf eine mit rotem Bleistift umrandete Stelle im Anzeigenteil.

„Diese Annonce hat wahrscheinlich Herr Gruber aufgegeben", meinte er. „Leider versucht Gruber, diesen komplizierten Fall auf private Weise zu erledigen. Ohne uns. Das ist gefährlich, Herr Kratzer. Bitte fahren Sie zu Ihrem künftigen Schwiegervater und versuchen Sie herauszubringen, ob sich die Gangster auf seine Anzeige hin bereits gemeldet haben."

„Jawohl, Herr Oberkommissar."

Kratzer wollte sich abwenden, als ihn Oberkommissar Glückert nochmals zurückrief. „Ich vermute, daß die Kidnapper sich mit Gruber schon in Verbindung gesetzt haben", sagte er ernst. „Es war mir von vornherein klar, daß die Gangster ein Lösegeld fordern würden. Aber Ihr Schwiegervater ist ein denkbar schlechtesten Weg gegangen. Einen Alleingang. Herr Kratzer. Er kann damit enden, daß man seine Tochter - trotz Lösegeld - tötet. Fräulein Gisela ist die einzige, die den Mörder und die Mittäter identifizieren könnte. Sie bedeutet eine Gefahr für diese Verbrecher. Und wie ich dieses Trio kenne, scheut es auch nicht vor einem zweiten Mord zurück."

Er fuhr sich mit der Hand über die gefurchte, sorgenvolle Stirn. „Fräulein Gisela ist Ihre Braut, Herr Kratzer. Machen Sie den Eltern klar, wie gefährlich es ist, sich ohne Polizeischutz mit diesen Gangstern einzulassen - und versuchen Sie in Erfahrung zu bringen, ob die Burschen sich mit Herrn Gruber in Verbindung gesetzt haben und wie hoch das Lösegeld ist. Verstanden?"

Kratzer verkannte nicht den Ernst der Situation.

„Ich werde alles tun. Herr Oberkommissar", versprach er.

14 Uhr: In die knisternde, Stille des Wohnzimmers tickte erbarmungslos die Standuhr. Zwei Glockenschläge. Zwei Uhr mittags. Die Gardinen waren vorgezogen. Gruber legte mit zitternden Händen gebündelte Geldscheine auf den Tisch.

„. . . zwanzigtausend", zählte er, „dreißigtausend . . . vierzigtausend. Ich habe das Lösegeld beisammen, Elsbeth."

Frau Gruber starrte auf das viele Geld. Dann umschlang sie in einer plötzlichen Aufwallung ihren Mann. „Ich danke dir", sagte sie bewegt, „ich danke dir für alles, Julius. Ich bin froh, daß du es geschafft hast!"

In diesem Augenblick flutete die Wohnungsglocke.

Das Ehepaar sah sich fragend und erschrocken an. Hastig klaubte Herr Gruber das Geld zusammen und verstaute es in ein Schubfach. Dann ging Frau Gruber, um zu öffnen.

Herbert Kratzer stand auf der Türschwelle. Er sah müde und abgearbeitet aus. „Bitte entschuldigen Sie, daß ich zwei Tage keine Zeit hatte, Sie zu besuchen" begrüßte er die Frau, „aber ich habe in diesen achtundvierzig Stunden kaum ein Auge zugetan."

„Bitte, kommen Sie herein."

Sie führte Herbert Kratzer in das Wohnzimmer. „Guten Tag, Herr Gruber."

„Nehmen Sie Platz, Herbert."

Während sich der Polizeiwachtmeister setzte, fiel ihm das veränderte Verhalten der Eheleute sofort auf. Die schwere Last schien von ihnen genommen zu sein, die Todesangst um Gisela gebannt.

„Wir sind einige Schritte weitergekommen" berichtete er. „Wir kennen die Täter. Es handelt sich um zwei Männer und um eine Frau. Einer von ihnen versucht, sich einen gefälschten Paß zu beschaffen. Wir hoffen, ihr Versteck bald aufstöbern und Gisela befreien zu können."

„Ist das alles?" fragte Gruber enttäuscht.

„Gisela befindet sich nach wie vor in großer Gefahr", betonte Herbert Kratzer. „Ich mache mir Sorgen um sie. Gisela ist in der Gewalt eines Mörders, wehrlos und ihm ausgeliefert. Die Vorstellung, daß man sie quält, macht mich krank vor Wut."

„Ich kann Sie gut verstehen, Herbert", sagte Frau Gruber.

„Wir alle tun das Menschenmögliche, um sie herauszuholen", fuhr Kratzer fort. „Aber es genügt ein falscher Schritt, um alles zunichte zu machen."

Das Ehepaar wechselte einen stummen Blick.

„Sie haben eine Zeitungsannonce aufgegeben?" fragte der Polizeiwachtmeister plötzlich.

40 000 Mark in der Schublade

Herr Gruber wich seinem Blick aus. „Und wenn ich es getan habe?" Es klang wie eine Herausforderung. Herbert Kratzer verstand ihn nur zu gut. „Es wäre besser gewesen, Sie hätten das Mordkdezernat darüber informiert", antwortete er.

„Ich mußte etwas tun . . . irgend etwas!" entgegnete Gruber. „Das müssen Sie verstehen, Herr Kratzer!"

„Natürlich verstehe ich das. Ich kann mich sehr gut in Sie hineindenken - und in Sie ebenfalls, Frau Gruber. Gisela ist Ihre einzige Tochter. Und ich möchte sie einmal heiraten. Aber gerade darum sollten wir aufrichtig zueinander sein."

„Aufrichtig?"

„Ja", erwiderte er entschlossen, „denn ich habe den Eindruck, daß Sie mir etwas verschweigen. Sie haben diese Anzeige aufgegeben. Ich bin sicher, daß die Gangster, die Gisela gewaltsam festhalten, diese Annonce gelesen und sich inzwischen mit Ihnen in Verbindung gesetzt haben."

Anstelle einer Antwort erhob sich Julius Gruher und trat vor das breite Fenster. In der Schublade lagen vierzigtausend Mark. Herbert brauchte nur seine Hand auszustrecken, um an das Geld heranzukommen. „Die Polizei darf nichts erfahren, oder ich werde dich und Mutti nie wiedersehen " hörte er seine Tochter sagen.

„Wieviel Lösegeld haben die Verbrecher gefordert?" fragte Herbert Kratzer bestimmt.

Anruf Giselas

Gruber biß sich auf die Lippen. Herbert war sein zukünftiger Schwiegersohn, nicht nur Polizeibeamter. Er liebte Gisela und hatte ein Recht, alles über ihre Lage zu erfahren - daß sie lebte und daß die Chance bestand, sie freizukaufen.

Er wandte sich um.

„Herbert -", sagte er schwer, „ich kann Ihre Frage nicht beantworten. Ich . . . ich darf nicht."

„Und warum nicht?"

„Ich kann es nicht tun. Mir sind die Hände gebunden."

„Gebunden?"

Der Polizeiwachtmeister sprang erregt auf.

„Herbert!" ermahnte Frau Gruber bittend.

„Es geht um Gisela - um die Frau, die ich liebe!" sagte Kratzer eindringlich. „Ich kann es nicht zulassen, daß Sie Schritte planen, ohne mich zu informieren. Herr Gruber . . . wissen Sie eigentlich, was Sie tun? Sie setzen Gisela der größten Gefahr aus, wenn Sie die Polizei ausschalten."

„Aber Gisela hat doch selbst gesagt, daß die Polizei nichts erfahren darf" wandte Frau Gruber ein.

Kratzer hielt den Atem an.

„Gisela?" stotterte er, „Gisela hat angerufen?"

Julius Gruber warf seiner Frau einen vorwurfsvollen Blick zu. Aber es war heraus und gesagt. Ein Zurück gab es nicht mehr. „Ja, sie hat angerufen", antwortete er, „gestern um 22 Uhr."

„Von woher?"

„Das wissen wir nicht."

„Was hat sie gesagt?"

„Wenig, nur ein paar Sätze." Er wiederholte Giselas Worte, aber er verschwieg, daß die Gangster vierzigtausend Mark Lösegeld verlangt hatten.

„Herbert . . . Gisela lebt!" sagte Frau Gruber mit zitriger Stimme.

Herbert Kratzer sank auf den Stuhl zurück. Eine Welle der Erleichterung durchflutete ihn. Er bemerkte, wie Frau Gruber die Tränen fortwischte.

(Fortsetzung folgt)

D4449B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 38 Freitag, den 10. Mai 1974 78. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Bewegung in Bonn

Noch immer drehen sich viele Gespräche um den Rücktritt von Willy Brandt. Nachdem sich die erste Überraschung gelegt hat, sind die Meinungen geteilt. Die einen würdigen die vielseitigen Verdienste Brandts — dazu gehören Staatsmänner und Politiker aus aller Welt — andere forschen den tieferen Gründen für den Rücktritt nach, weil ihnen der Spionagefall allein kein ausreichender Grund zu sein scheint. Wieder andere sprechen mit der Opposition von einer Krise oder gar einem Scheitern der Regierung.

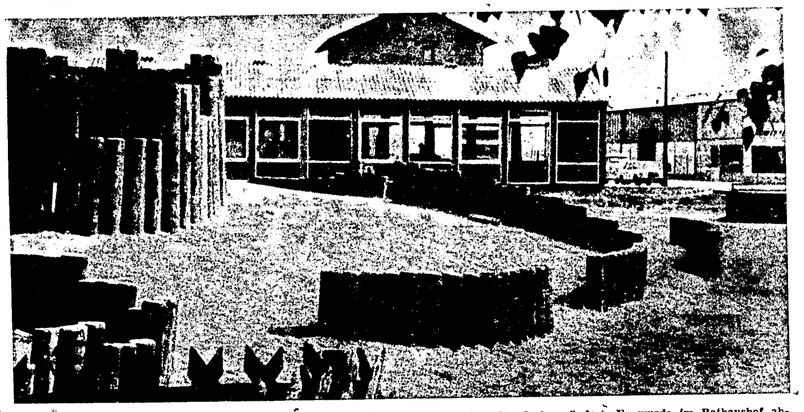
Schwer betroffen wurde die SPD. Am 9. Juni bereits finden Landtagswahlen in Niedersachsen statt. Brandt selbst wandte sich am Mittwochabend im Fernsehen an die Bevölkerung und versicherte, in Zukunft seine ganze Kraft für die Parteiführung zu verwenden. Sicher wird er deshalb auch seine vorgesehenen Wahlreisen durchführen. Ob diese letzten Endes von Erfolg gekrönt sein werden, hängt gewiß auch davon ab, ob alle Kräfte der SPD — einschließlich der Jusos — nun tatsächlich zusammenrücken werden, wie es viele ihrer Sprecher inzwischen ankündigten.

In der Koalition scheint alles klar zu sein. Einigkeit bestand bei der schnellen Nominierung eines Kanzlernachfolgers. Die Beratungen über die Regierungsbildung gingen ebenfalls reibungslos vonstatten. Das seitherige Sachprogramm behält seine Gültigkeit, und übereinstimmend waren die Versicherungen der Koalition, daß von einem Scheitern des Reformprogramms keine Rede sein könne.

Das Karussell der Minister kam allerdings ins Drehen. Zurückhaltung gab es, wenn es um Namen ging. FDP-Fraktionsvorsitzender Misehnick versicherte, daß seine Partei bei einer Straffung auch auf einen Ministerposten verzichten werde. Im übrigen aber wolle man dem neuen Kanzler die notwendige Freiheit einräumen.

Veränderungen gibt es bereits dadurch, daß Schmidt als Minister ausscheidet. Auch Außenminister Walter Scheel wird seinen Stuhl freimachen, denn an seiner Wahl zum Bundespräsident zweifelt kaum jemand. Minister Ehmke hat seinen Rücktritt eingereicht, weil er den seitherigen Bundeskanzler nicht allein die Schuld an „den Versäumnissen in Verbindung mit der Spionagefäfäre Guillaume" tragen lassen wolle. Lauritz Lauritzen scheidet aus, und auch die beiden Sonderminister Egon Bahr und Werner Maihofer dürften Opfer der Veränderungen werden.

Alle Bemühungen werden darauf hinauslaufen, in Bonn so schnell wie möglich wieder klare Verhältnisse zu schaffen. Auf jeden Fall aber sollten alle Kräfte, die es gut mit diesem Staat meinen, sich größter Sachlichkeit befleißigen, damit der Schaden, der dem Ansehen dieser Bundesrepublik durch die Spionageaffäre ohne Zweifel zugefügt worden ist, durch Polemik und Demagogie nicht noch größer wird.



Der Rathauspavillon, in dem das Einwohnermeldeamt untergebracht war, hat seinen Standort verändert. Er wurde im Rathaushof aufmontiert und im Neubau wieder aufgebaut. Unmittelbar am Kinderspielplatz gelegen, wird er ab Spätsommer als Kindergarten für 50 Kinder zur Verfügung stehen. Die Fertigbauweise erlaubte nicht nur die Wiederverwendung an anderer Stelle, sondern auch eine andere Raumaufteilung im Inneren, die für den vorgesehenen Verwendungszweck geeignet ist.

Rettungsaktion Straßenbäume

Bürger um Unterstützung gebeten

Der Winter 1973/74 hielt nicht, was viele sich von ihm versprachen: die ersehnten Schneefälle blieben aus. Wie seine Vorgänger war er überwiegend trocken. Der Grundwasserspiegel, der bereits in den vergangenen Jahren bedrohlich abgesunken war, sank demzufolge noch weiter ab.

Leidtragende dieser ungewöhnlich langen Trockenperiode sind auch die Straßenbäume, deren Wurzeln nicht mehr genügend Feuchtigkeit und Nährstoffe aufsaugen können und die daher ohne ausreichende zusätzliche Bewässerung Gefahr laufen, zu verdursten. Um die Bäume im Stadtgebiet zu retten, hat das städtische Gartenbauamt dem Bewässern absoluten Vorrang eingeräumt. Weniger wichtige Arbeiten wie Hacken und Mähen wurden zwangsläufig etwas eingeschränkt. Dies ist nicht unbedingt ein Nachteil, wenn man weiß, daß nicht gemähte Rasenflächen die Feuchtigkeit besser speichern, da die Austrocknung des Bodens weitgehend verhindert wird, wenn das Gras auf dem Halm bleibt.

Selbst bei größter Anstrengung wird es den Stadtgärtnern nicht möglich sein, jeden einzelnen Baum regelmäßig mit ausreichend Feuchtigkeit zu versorgen. Erfreulicherweise waren bereits im vergangenen Jahr einige Bürger zur Selbsthilfe übergangen, indem sie die Bäume in ihrer Nachbarschaft regelmäßig bewässerten. Ihnen gilt der Dank des Magistrats.

Um weitere Verbündete für die Baumrettungsaktion zu finden, richtet die Stadtverwaltung an alle Bürger die herzliche Bitte, sich an der Erhaltung der Bäume in ihrer unmittelbaren Umgebung aktiv zu beteiligen. Um sie vor dem Verdursten zu bewahren, ist eine regelmäßige Wasserzufuhr vor allem in Zeiten anhaltender Trockenheit unbedingt erforderlich. Denken Sie daran: auch Bäume sind Lebewesen. Als Erzeuger des für uns lebensnotwendigen Sauerstoffes ist ihre Erhaltung von ausschlaggebender Bedeutung für unser eigenes Leben.

Trimm-Dich-Anlage im Mühltal wird bald gebaut

Eine Trimm-Dich-Anlage im Mühltal — wir berichteten bereits darüber — soll nun bald gebaut werden. Dies beschloß am Donnerstagabend die Stadtverordnetenversammlung bei einer Stimmenthaltung. Die Anlage wird gemeinschaftlich mit der Stadt Dreieichenhain errichtet. Die Kosten werden zu zwei Drittel von Langen und zu einem Drittel von Dreieichenhain getragen. Auf die Stadt Langen entfallen demnach 6500 Mark, für die ein Sperrvermerk auf der Haushaltsstelle „Ausbau des Mühltals" aufgehoben wurde. Skepsis, ob diese Anlage in dem Maße genutzt werde, wie man es sich vorstelle, war von dem CDU-Sprecher geäußert worden; die Vertreter der anderen Fraktionen fanden diese Anlage notwendig.

Um 18.30 Uhr Anstoß für »Spiel des Jahres«

Nur noch wenige Stunden sind es bis zu dem Augenblick, wenn das Spiel des Jahres" auf dem Sportplatz im SSG-Freizeitcenter an der Rechten Wiese von Martin Jente, dem bekannten TV-Butler aus der Kuhlenkampf-Reihe EWG, angepfiffen wird. Martin Jente wird vorher mit einem Hubschrauber auf dem Sportplatz landen und den Hessischen Sozialminister Dr. Horst Schmidt mitbringen, der den Anstoß zu diesem Wohltätigkeitsspiel ausführen wird.

Die Sportprominenz des Zweiten Deutschen Fernsehens ist gerüstet, um für viele Zuschauer wird es ein besonderes Erlebnis sein, die Bildschirmbekannten aus dem „Aktuellen Sportstudio" einmal persönlich zu erleben, und das noch bei einem Fußballspiel. Nicht weniger interessant natürlich wird es auch sein, Langener Kommunalpolitiker und bekannte Persönlichkeiten aus dem öffentlichen und dem Vereinsleben einmal als „Fußballer" bestaunen oder auch belächeln zu können.

Das Ganze dient einem guten Zweck: in Langen gibt es eine ganze Reihe von Kindern, denen die Sonnenseiten des Lebens versagt sind. Sie sind im DRK-Heim auf Schloß Wolfsgarten untergebracht oder besuchen die Schule für Praktisch Bildbare an der Stadtkirche. Ihnen Hilfe und Unterstützung angedeihen zu lassen, ist eine vordringliche Aufgabe der Gesellschaft. Aus diesem Grund ziehen die Akteure das Fußballtrikot über und die Fußballstiefel an, gegen ihren runden Leder nach. Sie hoffen, dadurch viele Bürger an den Rand des Spielfeldes zu ziehen, damit der Erlös, der den genannten Institutionen zur Verfügung gestellt wird, auch recht hoch sein wird. Um die Unkosten auf ein Minimum zu beschränken, haben sich Langener Firmen und Geldinstitute mit Unterstützungen beteiligt. Namhafte Flug- und Reisegesellschaften haben Reisen gestiftet, die auf die Nummern der Eintrittskarten verlost werden. Fünf „Holyday-Inn"-Reisen gehören dazu, die nach freier Wahl bis ans Mittelmeer führen, ein Wochenende in Köln und Düsseldorf als kombinierte Bahn- und Bus-Reise mit Übernachtung und Stadtbesichtigungen dürfte anziehend sein oder auch eine Flugreise nach München oder Berlin mit Übernachtungen in Luxushotels.

Die Vorbereitungen sind abgeschlossen. Nun liegt es an der Bevölkerung, ob die Veranstaltung zu einem Volltreffer wird.

Ludwigsbrunnen wird am Samstag eingeweiht

Die Feier zur Einweihung des renovierten Ludwigsbrünnchens in der Koberstadt ist nicht — wie irrtümlich gemeldet — am Sonntag, sondern bereits am morgigen Samstag, dem 11. Mai, um 14.30 Uhr. Zu einem kleinen Fußmarsch dorthin treffen sich alle Interessenten um 14 Uhr auf dem Waldparkplatz am oberen Steinberg. Neben verschiedenen Ansprachen — wir berichteten bereits ausführlich darüber — werden der Gesangverein Langen/Egelsbach sowie der Orchesterverein „Frohsinn" die Feier musikalisch umrahmen. Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Feuerwehr darf zur Kasse bitten

Brandschutz nicht immer unentgeltlich

Einstimmig und ohne Diskussion verabschiedete die Stadtverordnetenversammlung auf ihrer letzten Sitzung eine neue Gebührensatzung für die Freiwillige Feuerwehr. Durch das neue Brandschutzhilfeleistungs-Gesetz war eine innerstädtische Anpassung notwendig geworden, zumal die im Jahre 1968 festgesetzten Gebührensätze in keiner Weise mehr den heutigen Bedingungen entsprechen. Der Wortlaut der neuen Satzung wurde nach einer Mustersatzung des Landesfeuerwehrverbandes mit den Feuerwehren der Städte und Gemeinden des Kreises Offenbach abgestimmt, da hier eine gemeinsame Einsatzbereitschaft besteht.

Nicht jeder weiß sicher, daß die Feuerwehr nicht immer unentgeltlich eingreifen muß. Zwar ist es die Aufgabe der Feuerwehren, ständig und zu jeder Tages- und Nachtzeit einsatzbereit zu sein und bei Bränden und Katastrophen Leben und Habe der Bevölkerung zu schützen, doch können unter gewissen Umständen auch Privatpersonen oder Firmen zur Kasse gebeten werden.

Im Paragraphen 2 der Satzung gelten als gebührenpflichtig, der Brandstifter, der Geschädigte, wenn er den Brand vorsätzlich oder grobfahrlässig verursacht hat, der Fahrzeughalter, wenn der Brand beim Betrieb von Fahrzeugen (aller Art) entstanden ist, der Unternehmer, wenn der Brand durch besonders feuergefährliche Stoffe beim Transport entstanden ist. Bei sonstigen Einsätzen oder Leistungen, insbesondere in Fällen der technischen Hilfeleistung muß derjenige zahlen, der die Feuerwehr mit Fahrzeug und Gerät anfordert, oder derjenige, in dessen Interesse ein Einsatz erfolgt.

Sieht man in das Gebührenverzeichnis, so ist dort ein „Stundenlohn" von 16 Mark pro Feuerwehrmann eingesetzt, die große Drehleiter kostet beispielsweise 40 Mark in der Stunde und ihr Transport eine Mark pro Kilometer. Teuerstes Requisit ist die Benutzung eines 16-Tonnen-Kranwagens, wenn Lasten über 7500 Kilogramm gehoben werden müssen. Dann hat der Betroffene 150 Mark pro Stunde zu zahlen.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 10. Mai 1974

Frostige Besucher

Für das bevorstehende Wochenende sollte man sich nicht allzu viel vornehmen. Denn wenn wir uns auch in diesem Jahr über den Frühling keinesfalls beklagen können, der bereits einsetzte, als der Winter eigentlich noch hätte regieren dürfen, so sollten wir doch nicht zu optimistisch sein, bevor die Maienmitte vorüber ist. In ihr baut sich nämlich nach einer alten Bauernweisheit „der Winter noch eine Hütte", schüttet er mit den Eisheiligen einige Wermutstropfen von Kälte in die Frühlingsseligkeit.

Nicht immer tritt der Kälterückfall zwar gerade in jenen Tagen ein, die den Heiligen Mamertus, Pankratius, Servatius und Bonifatius geweiht sind, also vom 11. bis 13. 5. oder, wie man in manchen Gegenden rechnet, vom 12.-14. Mai — aber im allgemeinen stimmt der Termin, und gekommen sind diese kühlen Tage noch in jedem Wonnemond. Der Bauer rechnet mit ihnen, und auch der Gartenbesitzer kann manche Arbeiten erst dann vornehmen, wenn die Eisheiligen vorüber sind.

Wir gratulieren!

. . . Herrn Anton Lepper, Stresemannring 7, zum 75., Frau Katharine Lutz, Dieburger Straße 6, zum 83., Frau Berta Wienholz, Obergasse 8, zum 86., Frau Margaretha Bugner, Wassergasse 11, zum 89. und Frau Olga Eberling, Steubenstraße 33, zum 78. Geburtstag am 11. 5.;

. . . Frau Rosel Brehm, Frankfurter Straße 60, zum 80., Frau Frieda Rölle, Annastraße 31, zum 75., Frau Emmi Helfmann, Belzborn 15, zum 78., Herrn Paul Gliwa, Schretstraße 32, zum 79., Herrn Hermann Kohl, Friedrich-Ebert-Straße 62, zum 80. und Herrn Richard Jakob, Hagebuttenweg 54, zum 93. Geburtstag am 12. 5.;

. . . Frau Elisabeth Nies, Borngasse 12, zum 83., Herrn Otto Resch, Flachsbachstraße 27, zum 75., Herrn Wilhelm Och, Gerhart-Hauptmann-Straße 32, zum 79., Herrn Peter Göbel, Walter-Rietig-Straße 42, zum 83. und Herrn Karl Hübner, Steubenstraße 131, zum 77. Geburtstag am 13. 5.;

. . . Frau Martha Trzeblatowski, Friedrichstraße 5, zum 86. und Frau Anna Schmidt, Mühlstraße 21, zum 75. Geburtstag am 14. 5.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Dienstjubiläum bei den Stadtwerken

Herr Günter Knöß aus Langen, Gutenbergstraße 18, konnte dieser Tage sein 25jähriges Dienstjubiläum im öffentlichen Dienst feiern. Die Geschäftsführung der Stadtwerke Langen GmbH hatte aus diesem Grunde eine Feierstunde arrangiert, an welcher der Betriebsrat, der zuständige Abteilungsleiter sowie die Kolleginnen und Kollegen des Jubilars teilnahmen. In einer kurzen Ansprache schilderte Direktor Werner Wienke den beruflichen Werdegang von Günter Knöß und würdigte seine Leistungen während der Beschäftigungszeit bei der Stadtwerke Langen GmbH.

Dienstjubiläum. Frau Margarete Knöss, Frankfurter Straße 5, feiert heute ihr 25jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Dehm & Zinkeisen in Sprendlingen. Herzlichen Glückwunsch.

Fahrt nach Geisenheim. Der Obst- und Gartenbauverein Langen weist seine Mitglieder nochmals auf die Fahrt nach Geisenheim hin. Die Teilnehmer treffen sich zur Abfahrt um 12.30 Uhr.

Betriebsausflug der Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung weist darauf hin, daß wegen des Betriebsausfluges am Donnerstag, dem 16. Mai, alle städtischen Dienststellen geschlossen sind. Demzufolge bleibt auch die Stadtbücherei, die normalerweise donnerstags von 17 bis 19 Uhr geöffnet hat, an diesem Tage geschlossen.

Bei dieser Gelegenheit wird erneut auf die Möglichkeit hingewiesen, Sorgen, Wünsche und Anregungen über das Bürgertelefon (2 20 08) dem Magistrat bekanntzugeben.

Fundsachen im Monat April

Im Monat April wurden auf dem städtischen Fundbüro folgende Gegenstände abgegeben: 1 Geldbörse mit Inhalt, 2 Damen-Armbanduhren, 1 Schirm für Kinderwagen, 1 Reisewecker, 1 roter Damenmantel, 1 blauer Kinderanorak, 3 Geldscheine, 1 Paar Kinderschuhe, 1 Angel, 3 Herren-Fahrräder, 5 Damen-Fahrräder, 1 Knaben-Fahrrad und div. Schlüssel.

Eigentumsansprüche sind auf dem städtischen Fundbüro, Rathaus Zimmer 2 geltend zu machen.

Zur Aufweitung der Hügelstraße

Offener Brief des Magistrats

Zu einem offenen Brief in der „Langener Zeitung" vom 11. April, in dem der aufsichtsführende Richter am Langener Amtsgericht, Heinrich Dröll, über mögliche Versäumnisse bei Straßenbaumaßnahmen Auskunft haben wollte, nimmt der Magistrat wie folgt Stellung:

„So wünschenswert die Aufweitung der Hügelstraße zwischen der Dieburger Straße und der Teichstraße als Hauptzufahrt zum Schwimmstadion tatsächlich wäre, konnte sie aus rechtlichen Gründen bei der Bearbeitung des Bauantrages für die 5 Garagen auf dem Grundstück Dieburger Straße 28 nicht realisiert werden. Wir dürfen voraussetzen, daß Ihnen als Juristen bekannt ist, daß es für die Abtretung von Straßenland zwei Möglichkeiten gibt:

1. mit Einverständnis des Eigentümers nach freiwilliger Vereinbarung
2. ohne Einverständnis des Eigentümers im Enteignungsverfahren nach den Vorschriften des Bundesbaugesetzes.

Da kein rechtskräftiger Bebauungsplan für dieses Gebiet vorliegt, schied die zweite Möglichkeit von vornherein aus. Verhandlungen des zuständigen Abteilungsleiters mit zwei der drei Miteigentümer sind gescheitert, weil beide übereinstimmend erklärten, sie seien nicht bereit, auch nur einen Quadratmeter freiwillig an die Stadt zu verkaufen. Sie hätten ferner der Stadt niemals vorher Gelände für die Verbreiterung der Hügelstraße angeboten.

Der von Ihnen erwähnte Bauantrag für 5 Garagen auf dem Grundstück Dieburger Straße 28 ist vom zuständigen Sachbearbeiter der Bauverwaltungsabteilung ordnungsgemäß bearbeitet worden. Seine Vorlage an den Magistrat wurde vom Abteilungsleiter abgezeichnet und vom Amtsleiter unterschrieben. In der Sitzung des Magistrats am 27. 8. 1973 ist der Bauantrag dann vom Magistrat einstimmig befürwortet und an das Kreisbauamt Offenbach weitergeleitet worden. Eine Beschlußfassung in der Stadtverordnetenversammlung war nicht erforderlich, weil das Vorhaben nach der vorhandenen Behauung unbedenklich ist. Im übrigen ist es für die Bearbeitung von Bauanträgen völlig unerheblich, ob sie von namhaften oder unbekannten auswärtigen Architekten eingereicht werden. Wir unterstellen der uns unbekannten Zahl von Mitarbeitern des Amtsgerichts Langen doch auch nicht, daß sie sich in ihren Entscheidungen von Namen der Rechtsanwälte beeinflussen lassen.

Selbstverständlich sind allen damit befaßten Mitgliedern des Magistrats und des Stadtbauamtes die von Ihnen geschilderten örtlichen Verhältnisse bekannt. Aus den geschilderten Gründen war aber keine andere Entscheidung möglich. Was Ihre Vorwürfe wegen der Nichtbeachtung Ihrer fernmündlichen Hinweise angeht, so müssen wir nach Befragung aller dafür infrage kommenden Mitarbeiter feststellen, daß sich keiner daran erinnert, mit Ihnen über diese Angelegenheit gesprochen zu haben. Das Einfachste wäre auch gewesen, wenn Sie den Namen des Mitarbeiters, mit dem Sie telefoniert haben, genannt hätten.

Da Sie über die ergebnislosen Verhandlungen am 26. 3. 74 schriftlich unterrichtet wurden, sind wir erstaunt darüber, daß Sie die Angelegenheit, die auch private Belange der Grundstückseigentümer berührt, nun nachträglich in die Öffentlichkeit bringen.

Wenn Ihnen dieses Problem so sehr am Herzen liegt, hätten Sie doch zweifellos auch die Möglichkeit gehabt, es rechtzeitig schriftlich vorzubringen."

Frühlingsball beim Turnverein

Heute abend um 20 Uhr werden in der TV-Turnhalle am Jahnplatz die Klänge der „Rudi's Bigband" ertönen, wenn der Turnverein zu einem großen Frühlingsball startet. Es besteht allerdings kein Grund, deshalb das „Spiel des Jahres" auf dem SSG-Freizeitcenter zu versäumen, das um 16.30 Uhr beginnt und eine Stunde dauert, denn viele der Akteure auf dem grünen Rasen wollen selbst die vom Fußballspielen strapazierten Muskeln beim Tanzen wieder in Ordnung bringen.

Doch es wird nicht nur getanzt bei diesem Frühlingsball. Eine Reihe von Überraschungen wartet auf die Teilnehmer. Dazu gehört eine Freiverlosung auf die Nummern der Eintrittskarten, bei der man Reisen gewinnen kann. Haupttreffer dürfte ein kostenloser Flug nach New York für zwei Personen sein. Der Rückflug kann nach Wahl 14 oder 28 Tage danach erfolgen. Bei der Hotelbeschaffung wird die betreffende Fluglinie zu Sonderpreisen behilflich sein. Ein Wochenendflug nach Berlin mit kostenloser Unterbringung im Hilton-Hotel ist nicht zu verachten, und außerdem stehen noch sieben „Holiday-Inn"-Reisen zur Verlosung, die nach eigenem Bedürfnis bis nach Monaco ausgedehnt werden können.

Der Eintritt zu diesem Ball beträgt 6 Mark. Eine gute Gelegenheit, das verlängerte Wochenende sehr beschwingt zu beginnen.

Neuer Grundlehrgang im Florettfechten

Am 1. Mai bestanden fünf TVL-Fechter des letzten Grundkurses die Anfängerprüfung: Jürgen Barhelmes, Monika Granzer, Kristina Herrmann, Renate Hubatsch und Barbara Wollny. Nun ist es Zeit für einen neuen Lehrgang, der am 15. Mai um 19.30 Uhr in der Turnhalle der Wallschule beginnen soll. Er umfaßt zehn Mittwochabende und wird Ende August beendet sein. Daran schließt sich ein Aufbaulehrgang an. Den vorläufigen Abschluß bildet die Fechterprüfung.

Mädchen und Jungen ab 12 Jahren können an dem Grundkurs teilnehmen. An Ausrüstung wird zunächst nur Turnkleidung benötigt. Fechtmasken und Fechtwaffen werden vom Verein gestellt. Im Rahmen des Lehrganges findet an jedem Übungsabend ein etwa halbstündiges Konditionstraining statt.

Anmeldungen zu diesem Anfängerlehrgang können telefonisch bei Wulf Jonen (Tel. Langen 7 21 13) aufgegeben werden. Eine weitere Anmeldemöglichkeit besteht am ersten Übungsabend. Die Kursteilnehmer müssen nicht Mitglied des TVL sein. Nichtmitglieder haben für die zehn Abende einen Versicherungsbeitrag von 5 Mark zu zahlen.

Der Wandervogel spielt „Odysseus"

Am Sonntag, 12. Mai, startet um 19 Uhr die Stegreifoper „Odysseus" ihre Erstaufführung in Langen. Das Stück, von Jugendlichen des Wandervogel' im Stegreifspiel und Gespräch selbst erarbeitet, in Verse gefaßt und mit vielen Melodien versehen, fand bereits zweimal an anderen Orten großen Beifall. Nun geht es in der Turnhalle der Dreieichschule über die Bühne.

Vor bunten, selbstgefertigten Kulissen werden im ersten Akt Szenen aus dem Kampf um Troja lebendig. Im zweiten Akt landen Odysseus und seine Gefährten auf der Insel der Kirke, und im dritten Akt finden sie sich gar im 20. Jahrhundert wieder und begegnen hier Gestalten und Lebensformen unserer Zeit. Die Aufführung dauert einschließlich einer Pause nach dem ersten Akt gut zweieinhalb Stunden.

Die Langener Bevölkerung, Jugendliche wie Erwachsene, ist herzlich zu diesem Abend eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Zur Fahrrad-Rallye fehlen noch Teilnehmer

Die vom städtischen Sozialamt für das Wochenende vom 18. und 19. Mai geplante Fahrrad-Rallye nach Rüsselsheim hat bis jetzt noch nicht den erhofften Anklang gefunden. Alle radfahrbegeisterten Jungen und Mädchen zwischen 12 und 14 Jahren werden daher nochmals herzlich zu dieser Tour eingeladen, die quer durch den Langener Wald am Mönchbruch vorbei zur Festung Rüsselsheim führt. Übernachtet wird dort in der im alten Burggemäuer untergebrachten Jugendherberge. Für fröhliche Spiele und Unterhaltung, Würstchengrillen am Lagerfeuer ist dort gesorgt.

Die Teilnehmergebühr beträgt 10 DM. Anmeldungen nimmt das städtische Sozialamt im Rathaus, Zimmer 5 und 6, Tel. 2 03/3 21, entgegen.

Jahreshauptversammlung der TV-Basketballer

Die TV-Basketballer führen am Donnerstag, dem 16. Mai, um 19.30 Uhr im Foyer der TV-Halle am Jahnplatz ihre Hauptversammlung durch. Sie erwarten dazu nicht nur die aktiven und passiven Mitglieder, sondern auch die Eltern und Freunde der Basketballer. Auch der Förderkreis ist eingeladen. Die Tagesordnung sieht außer dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes und Neuwahlen auch die Behandlung von Anträgen vor und wird sich somit auch mit der künftigen Arbeit befassen.

Zahngesundheitliche Ausstellung in der Ernst-Schütte-Schule

Der Hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt eröffnet am Montag, dem 13. Mai, um 9 Uhr in der Ernst-Schütte-Schule, Zimmerstraße 62, eine zahngesundheitliche Ausstellung. Die Ausstellung „Besser mit gesunden Zähnen" findet in Verbindung mit der Hessischen Jugendzahnpflegetagung statt. Die Ausstellung ist vom 13. bis 22. Mai, außer sonntags, von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Gleichzeitig mit der Eröffnung der Ausstellung wird auch die zweite Jugendzahnklinik des Kreises Offenbach, deren Leiter Dr. Heinz Wieklinski ist, vorgestellt. Dr. Wieklinski führt in einem Vorwort zu dieser Ausstellung aus, daß gesunde Zähne für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen eine unabdingbare Voraussetzung sind. Die Ausstellung zeige eindrucksvoll, was man alles zur Gesunderhaltung der Zähne tun könne. Vielleicht werde sie auch dazu beitragen, die leider bei vielen Menschen vorhandene Angst vor der rechtzeitigen Zahnbehandlung, die heute nicht mehr mit Schmerzen verbunden sein müsse, abzubauen.

Auch Hubschrauer-Rundflüge werden an dem Tag für 50 Buben und Mädchen durchgeführt, die im letzten Schuljahr an einem Zahnputzwettbewerb teilgenommen haben. Die Gewinner kommen aus dem ganzen Kreis Offenbach.

Allen Ausstellungsbesuchern winken täglich wertvolle Geschenke, z. B. Transistorradios, Sportgeräte, Armbanduhren, Dauerkarten für das Langener Schwimmstadion und Strandbad sowie Rundflüge vom Flugplatz Egelsbach. Dazu stehen noch viele kleine Geschenke zur Verfügung.

Die Ernst-Schütte-Schule ist die Sonderschule des Kreises Offenbach und befindet sich in der Zimmerstraße hinter der Adolf-Reichwein-Schule in südlicher Richtung.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Stadtkirchengemeinde

Für den neuen Konfirmandenjahrgang, der vor Pfingsten 1975 konfirmiert werden soll, sind die Mädchen und Jungen aufgerufen, die in der Zeit zwischen dem 1. Juli 1961 und dem 31. Dezember 1961 geboren sind bzw. bisher zurückgestellt waren.

Das gilt aber nur für die Kinder dieses Jahrgangs, die nach den Sommerferien in das 8. Schuljahr kommen.

Die Eltern dieser Kinder werden freundlichst gebeten, in der Zeit von Mittwoch, dem 15. Mai, bis Freitag, dem 17. Mai 1974, jeweils zwischen 17 und 19 Uhr, im Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde, Wilh.-Leuschner-Platz (Eingang Frankfurter Straße) unter Vorlage des Familienstammbuches oder des Taufscheines zur persönlichen Anmeldung bei den Pfarrern vorzusprechen.

Aus der Martin-Luther-Gemeinde

Am Sonntag, dem 12. Mai 1974, wird Schwester Edith Aust im Bezirk westlich der Bahnlinie, im Oberlinden und Neurott, durch Schwester Irmgard Helbig, Langen, Birkenstraße 24, Telefon 2 29 50, vertreten.

Gustav-Adolf-Frauenwerk

Der nächste Frauenabend findet am Dienstag, dem 14. Mai, um 19 Uhr im Gemeindehaus, Bahnstraße 46, statt. Gäste sind willkommen.

Wir erinnern heute schon an die Fahrt nach Eberstadt zu den Marienschwestern am Mittwoch, dem 29. Mai, und bitten wegen der Busbestellung um baldige Anmeldung beim Pfarramt der Petrusgemeinde (Tel. 2 35 95) oder während des Frauenabends.

Sonntags-Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

Sonnabend, den 11. Mai, 12 Uhr, bis Montag, den 13. Mai, 7 Uhr:

Dr. Block, Darmstädter Str. 38, Tel. 23464

Notsprechstunde Sonntag von 11—12 Uhr in der Praxis

Sonntags- und Feiertags-Notfallsprechstunde von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 15. Mai, von 12 bis 24 Uhr:

Dr. Block, Darmstädter Str. 38, Tel. 23464

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt für **Offenbach-Stadt** am

11./12. und 15. Mai ist zu erreichen unter unter der Telefonnummer 9 / 81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:

Dr. Arno Metz, Langen, Schnaingartenstraße 12, Telefon 22114

Im östlichen Kreisgebiet:

Klaus Weingärtner, Mühlheim, Goethestraße 18, Telefon 06108/2630

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Fr., 10. 5.:	**Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 61, Telefon 2 26 37**
Sa., 11. 5.:	**Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 23545**
So., 12. 5.:	**Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**
Mo., 13. 5.:	**Münch'sche Apotheke, Darmstädter Straße 1, Tel. 2 23 15**
Di., 14. 5.:	**Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefen 77 13**
Mi., 15. 5.:	**Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstraße, Tel. 2 23 23**
Do., 16. 5.:	**Spitzweg-Apotheke, Bahnstraße 102, Telefon 2 52 24**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken:

Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

vom 10. 5., 16 Uhr, bis 17. 5., 7 Uhr:

für Gas und Wasser: Wolfram Leyer;

für Strom: Günter Knöß.

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Am 11./12. 5. hat Stadtschwester Gisela Müller-Reibling, Langen, Forstring 74, Telefon 203-395, Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 70, betreut.

Am 12. 5. von Frau Irmgard Helbin, Bahnstraße 24, Telefon 2 29 50.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus	**Ruf 20 0[illegible]**
Polizei: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 4[illegible]**
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 4[illegible]**
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 0[illegible]**
Krankentransport (Rotes Kreuz):	**Ruf 2 37 1[illegible]**
Stadtverwaltung: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 203 -**
Bürgertelefon: (autom. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht)	**Ruf 2 20 [illegible]**
Krankentransport:	**Ruf 2 37 1[illegible]**

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Muttertag

Am Sonntag ist Muttertag; Gelegenheit für eine Geste des Dankes und der Liebe an alle Mütter. Eine Geste des Dankes und der Anerkennung für die vielen Stunden, die die Mutter am Krankenbett ihres Kindes verbracht hat, sie sorgenerfüllt um das Wohl der Ihren keinen Schlaf finden konnte, für die vielen Kleinigkeiten und Entbehrungen, die sie auf sich nahm, um ihrer Familie das Leben schön zu machen und für die vielen Opfer, die sie brachte, weil sie eben eine Mutter war und wie sie nur eine Mutter vollbringt.

Es gibt kaum eine Mutter, die diesen Dank erwartet. Für sie ist und war alles selbstverständlich. Ebenso selbstverständlich aber sollte es auch für die Kinder sein – dazu zählen auch die Ehemänner, in denen irgendwie noch ein Kind steckt –, wenigstens an einem Tag im Jahr, am Muttertag, die Zuneigung offen zu bekennen.

An sich sollte es der Aufforderung „Muttertag" gar nicht bedürfen, eigentlich sollte man keine Gelegenheit vergehen lassen, um die Mutter spüren zu lassen, wie sehr man immer noch an ihr hängt, auch wenn man schon erwachsen ist. Sicher ist es nicht ein wenig Selbstgefälligkeit, ist es nicht ein wenig Ausrede, wenn man glaubt, die Mutter wisse dies alles und habe für alles Verständnis? Sollte man nicht gerade an diesem Muttertag zu ihr hintreten und ihr offen sagen: ich liebe Dich – und es nicht nur sagen, sondern es auch spüren lassen?

Ein Blumengruß – er muß nicht sonderlich pompös sein, das will die Mutter gar nicht – könnte diese Geste äußerlich begleiten. Vor allem aber muß man merken lassen, daß es von Herzen kommt.

„Zeig' Deine Liebe während des Lebens,
die Blumen am Grabe – die sind vergebens"

Einen schönen Muttertag voller Harmonie wünscht

Ihr Tobias

Einladung an alle Freunde und Gönner!

Samstag, 11. Mai, im „Lämmchen"

MAIENTANZ

BEIM »LIEDERKRANZ«

mit der Tanzkapelle „Romantica"

Beginn: 20 Uhr Eintritt: 5,– DM

Erstes clubeigenes Boot getauft

DSCL Regatta-Optimist „Hellraiser"

Für den Dreieich Segelclub, besonders für die jüngsten Segler, wird der 1. Mai ein bedeutender Tag bleiben: Das erste clubeigene Boot wurde getauft und seiner Bestimmung übergeben.

Der Optimist mit der Segelnummer 3001, ein besonders wertvolles Regattaboot, wurde von Georg Schäfer (MdL), Direktor der Hessischen Toto- und Lottogesellschaft, auf den Namen „Hellraiser" getauft. Das Regattaboot wurde dank großzügiger finanzieller Unterstützung der Gesellschaft vom DSCL für die Jugendarbeit angeschafft. Zur Taufe überreichte Direktor Schäfer einen Scheck und wünschte dem Verein unter dem Beifall der Mitglieder weiterhin gute sportliche Erfolge.

Mandolinen-Orchester lädt ein

Das Jugendorchester des 1. Mandolinen-Orchesters Langen wird am Samstag, dem 18. Mai, um 17 Uhr im Gemeindesaal der Martin-Luther-Gemeinde in Oberlinden sein erstes eigenes Konzert geben. Wer weiß, wie wichtig es für Jugendliche ist, sich in einem eigenen Konzert hören zu lassen, wird den Termin vormerken und die Spieler, die sich wochenlang für dieses erste Auftreten vorbereiteten, durch seinen Besuch erfreuen und zu weiterem Tun anspornen.

Wettbewerb in Kurschrift und Maschinenschreiben

Am kommenden Sonntag findet um 9.30 Uhr in der Adolf-Reichwein-Schule ein Leistungsschreiben des Stenografenvereins 1897 Langen E. V. statt. In Kurzschrift und auf der Maschine wird um die Wette geschrieben. Erfolgreichen Teilnehmern winken wertvolle Preise. Alle Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist auch darum zu empfehlen, weil der Wettbewerb eine gute Möglichkeit bietet zum Testen der eigenen Leistungen für den Deutschen Stenografentag, der vom 23. bis 26. Mai 1974 in Offenbach stattfinden wird.

Das Bundesbahn-Sozialwerk lädt ein

Die Betreuungsstelle Bahnhof Langen des Bundesbahn-Sozialwerks bittet alle Ruhestandsbeamten, Rentenempfänger und Hinterbliebenen zu einer Zusammenkunft, die am Mittwoch, dem 15. Mai, im SSG-Center an der Rechten Wiese stattfinden wird. Wegen der in letzter Zeit eingetretenen Änderungen und Neuerungen ist der Besuch sehr zu empfehlen.

Die Gessmann Galerie in Neu-Isenburg eröffnet am 16. Mai eine Ausstellung des Wiener Künstlers Kurt Kramer. Gezeigt werden Grafik und Kartonschabetechnik. Kurt Kramer **wird zur Eröffnung** anwesend sein.

In das Tal der Mümling

Die Tageswanderung des Odenwaldklubs — Ortsgruppe Langen — führte 60 Wanderfreunde am vergangenen Sonntag in das Mümlingtal. Mit der Bahn oder mit dem Auto fuhr man nach Bad König im Odenwald. Um 9.40 Uhr begann die Wanderung, leicht ansteigend, an schönen Anlagen vorbei in den in herrlichem jungen Grün stehenden Laubwald.

Durch den aufkommenden leichten Nieselregen ließen sich die Wanderer nicht verdrießen. Nach einer kurzen Frühstückspause am Gesundbrunnen ging es weiter, am Käsebrunnen und Hainhaus vorbei, zu dem Ort Kimbach. Hier wurde im Gasthaus „Zum grünen Baum" die wohlverdiente Mittagsrast eingelegt. Am Nachmittag wanderte man die sogenannte „Hohe Straße" über Momart zurück nach Bad König. Diese Wegstrecke zeichnet sich durch reizvolle Ausblicke auf Täler, Wälder und Wiesen besonders aus. Die Ruhe und Abgeschiedenheit dieser Landschaft wurde von den Wanderern besonders angenehm empfunden. Die in Bad König bis zur Abfahrt des Zuges noch zur Verfügung stehende Zeit konnten die Teilnehmer mit einer Kaffeepause oder mit einer Besichtigung der Kuranlage verbringen. Um 17.40 Uhr wurde die Rückfahrt nach Langen angetreten.

Es bleibt bei dieser Wanderung festzustellen, daß auch bei „schlechtem Wetter" eine Wanderung erholsam auf den Menschen wirken kann. Die Führung hatten die Eheleute Nowak und Georg Hanke.

Gefährdung durch umfallende Bäume

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald hat vor kurzem das städtische Ordnungsamt darauf hingewiesen, daß der Baumbestand westlich des Bahnkörpers ab der Fahrbahnüberführung B 486 teilweise abgestorben sei. In letzter Zeit sei auch einer dieser Bäume auf den dort entlangführenden Weg gefallen. Durch diesen Umstand sei die öffentliche Sicherheit erheblich beeinträchtigt.

Der Magistrat hat sich daraufhin mit dem Grundstückseigentümer, der Deutschen Bundesbahn, in Verbindung gesetzt und um Überprüfung des Baumbestandes gebeten. Es wurde zugesagt, daß der betreffende Baumbestand in dieser Woche durch Sachverständige überprüft wird und eventuelle Gefahrenpunkte beseitigt werden.

Sprechstunden der Familienfürsorgerin

Ab heute finden wieder Sprechstunden der Familienfürsorgerin des Kreises Offenbach statt. Diese Sprechstunden werden an jedem 2., 3. und 4. Freitag im Monat, **vormittags von 8 bis 10 Uhr,** im Rathaus, Zimmer Nr. 137, abgehalten.

Für die Stadt Langen sind neuerdings drei Familienfürsorgerinnen tätig. Dementsprechend wurde das Stadtgebiet in drei Bezirke aufgeteilt.

Bezirk I umfaßt den Bereich der Altstadt bis einschließlich Zimmerstraße. Für die Bewohner dieses Gebietes ist Frau Kuschminder zuständig. Spechstunden finden an jedem 2. Freitag eines Monats statt, die erste Sprechstunde war also bereits heute.

Bezirk II umfaßt das Gebiet westlich der Zimmerstraße bis zur Bahnlinie und wird von Frl. Sprung betreut. An jedem 4. Freitag eines Monats ist Sprechstunde, erstmals also am 24. Mai.

Bezirk III umfaßt den gesamten Bereich westlich der Bahnlinie. Die Sprechstunden an jedem 3. Freitag eines Monats hält Frau Ahbel ab. Die erste Sprechstunde für diesen Bezirk ist am 17. Mai.

Treuebrief an Willy Brandt

Der Ortsverein Langen der Sozialdemokraten sandte dem zurückgetretenen Bundeskanzler Willy Brandt ein Schreiben mit folgendem Wortlaut:

Lieber Willy Brandt, betroffen mußten wir Deinen Rücktritt zur Kenntnis nehmen. So schwer es uns auch fällt, wir respektieren Deine Haltung.

Es ist schmerzlich, daß ausgerechnet Du aus einer Affäre Konsequenzen gezogen hast, die andere zu verantworten haben. Laß Dir Dank sagen, für all die Kraft, die Du in Deiner Regierungszeit uns allen zur Verfügung gestellt hast.

Wir hoffen sehr, daß Du mit neu gewonnenem Mut Deine Aufgabe als Vorsitzender unserer Partei fortsetzt und versprechen Dir unsere Mitarbeit und Solidarität.

Mit den besten Grüßen die Langener Sozialdemokraten (gez. Weber)

*

Karl Weber freut sich, bei dieser Gelegenheit mitteilen zu können, daß er in den letzten Tagen viele Beitrittserklärungen zur SPD entgegennehmen konnte.

Hosenmatz zum Muttertag

Die Tante Ruth vom Kindergarten
hat selber das Gedicht gemacht
und es mit ihrer freundlich-zarten
Geduld den Kleinen beigebracht.
Vor Mutti steht das kleine Kläuschen
im saub'ren Höschen, wie geleckt.
Die linke Hand umkrampft das Sträußchen,
das Vati ihm noch zugesteckt.
Die ganze Sippe sieht den Kleinen
erwartungsvoll und hangend an.
Die Omi fängt schon an zu weinen,
noch eh' es überhaupt begann.
„Na?" mahnt die große Schwester leise
das Brüderchen, das sonst so keck.
Der Hosenmatz schaut sich im Kreise
verschüchtert um. Dann rennt er weg.
Die Mutti muß ihn selber holen,
sonst käme er nie wieder rein.
Sie flüstert ihm dabei verstohlen
den Anfang zu: „Lieb' Mütterlein . . ."
Er muß es also selber wagen,
tief holt er Luft, der kleine Klaus;
dann hört man dünn sein Stimmchen sagen:
„Du lieber, guter Nikolaus . . ."

Carlheinz Walter

Petri Heil zum Anangeln

150 Teilnehmer waren der Einladung des Angelsportvereins Langen zum traditionellen Anangeln an der städtischen Kiesgruhe erschienen. Die Sportkommission des Vereins mit den Herren Beck, Jahn und Wilske hatte diesen Ansturm nicht erwartet. Geangelt wurde von morgens 7 Uhr bis 11 Uhr mit zwei Ruten in der Ostgrube. Sechs Zentner große Forellen bis zum Gewicht von drei Pfund waren eigens für dieses Ereignis von der Forellenzuchtanstalt Ramell in Fritzlar besorgt und eingesetzt worden. Sieger wurde Heinz Krille aus Udenheim (Fanggewicht 7250 Gramm); Zweiter: Erwin Tenschert aus Frankfurt (6080 Gramm); Dritter: Bernd Schulmeyer aus Langen (3600 Gramm); Vierter: Wolfgang Wagner aus Langen (2340 Gramm).

Der Angelsportverein Langen ist jetzt weit und breit der stärkste Anglerverein mit 306 Mitgliedern, worunter zehn Prozent Jugendliche sind. Im letzten Jahr wurden neben sieben Zentner großen Forellen 30 Zentner fangreife Schleie, 20 Zentner große Karpfen, 2000 Stück Zander und nochmals 2000 Stück kleinere Karpfen ausgesetzt.

Gastkarten werden in Kürze wieder bei folgenden Geschäften zu haben sein: Angelgeräte Renker, Frankfurt, Berliner Straße; Angelgeräte Dinkel, Offenbach, Mathildenstraße; Angelgeräte Reiff, Frankfurt, Brückenstraße, und Angelgeräte Scholz, Langen, Wassergasse 1.

50jähriges Dienstjubiläum im Forstamt

Zu einer kleinen Feierstunde hatten sich am Mittwochvormittag die Bediensteten des Hessischen Forstamtes Langen, Vertreter der benachbarten Forstämter und der Landesforstbehörde eingefunden. Der Büroleiter des Langener Forstamtes, Amtsrat Georg Schmidt, konnte auf den Tag genau auf eine 50jährige Dienstzeit zurückblicken.

Oberlandforstmeister Graulich bezeichnete dieses Ereignis als seltenes Jubiläum in einer so großen Verwaltung wie der Forstbehörde. Ehe er dem Jubilar eine Urkunde und ein Geldgeschenk des Hessischen Ministerpräsidenten überreichte, ging Graulich noch einmal auf dessen Berufsweg ein. Der heute 64jährige trat mit 14 Jahren als Jungwaldarbeiter in den Forstdienst des Forstamtes Lorsch. Bereits nach drei Jahren wurde er in den Bürodienst übernommen. Die Forstämter in Raunheim und Dieburg waren weitere Stationen, ehe Schmidt 1936 als Kanzleigehilfe in das Beamtenverhältnis übernommen wurde. Im März 1939 legte er seine Sekretärprüfung ab, ein Jahr später wurde er Beamter auf Lebenszeit und zum Forstamtsassistenten ernannt. Von Februar 1941 ab nahm er am Weltkrieg teil und kam erst im März 1946 aus der Gefangenschaft zurück. Am Forsthaus Kranichstein war er bis November 1948 und kam dann nach Langen, wo er die Inspektorenprüfung ablegte und 1953 zum Regierungsinspektor ernannt wurde. Seit August 1971 ist er Regierungsamtsrat.

„Was Sie auszeichnet", fuhr Oberlandforstmeister Graulich, zu dem Jubilar gewandt, fort, „ist die stete Pflichtbereitschaft, Ihre Arbeitssorgfalt und Ihre Gewissenhaftigkeit." Der Jubilar gelte als Vorbild für junge Leute, habe sich als Ausbilder einen guten Namen gemacht, und auch als Sprecher der Büroleiter der Forstämter im Starkenburger Raum habe er seine Verdienste erworben.

Oberforstmeister Lütkemann, der Leiter des Forstamtes Langen, ging noch näher auf die Person des Jubilars ein. Wenn auch der Dienst nicht immer ein Zuckerschlecken gewesen sei und oft recht erhebliche Probleme angestanden hätten, so habe Georg Schmidt die Höhen und Tiefen seines Berufs immer bewältigt. Bezeichnend für seine Dienstauffassung sei, daß er schon oft im Morgengrauen im Büro über einer bestimmten Arbeit gesessen habe, um diese termingerecht fertigzustellen. Immer sei er sehr belastbar gewesen und habe sich nie vor einer bestimmten Arbeit gedrückt. Dabei sei ihm sein praktisches Wissen im Innen- und Außendienst zustatten gekommen. Nie habe er sich auch gescheut, sein Wissen an die Kollegen weiterzugeben, mit denen er stets ein gutes Verhältnis pflege. Der Tag des 50jährigen Jubiläums sei deshalb ein Anlaß, für alles den Dank auszusprechen und ein Präsent zu überreichen.

Zu den Gratulanten gehörten neben den Kollegen und Forstleuten auch Vertreter der Vereine, in denen Georg Schmidt aktiv sei. Heinrich Quari sprach ihm die Glückwünsche des Deutschen Bundes für Vogelschutz aus, zu dessen Gründungsmitgliedern in der Gruppe Langen er zählt, und überreichte ein Präsent. Der Präsident der 1. Langener Karneval-Gesellschaft, Hans Hoffart, nannte seinen Freund „Schorsch" einen Schatzmeister und Idealisten, wie man ihn weit und breit suchen könne. Was ihn in seinem Beruf auszeichne, habe er auch stets im Vereinsleben gezeigt, wo ihm keine Arbeit zu viel und kein Opfer zu groß sei, wenn es um das Wohl des Vereins und der Allgemeinheit gehe. Als äußere Anerkennung dafür habe er den Auftrag, die höchste karnevalistische Auszeichnung, das „Goldene Vlies" zu überreichen.

Georg Schmidt dankte anschließend in bewegten Worten für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen, sprach seine Hoffnung aus, daß die bestehenden guten Kontakte auch in Zukunft erhalten blieben und hob das Glas „zu einem Schluck auf unserer aller Gesundheit". Die Langener Zeitung schließt sich den Glückwünschen herzlich an.

Amtsrat Georg Schmidt (links) nimmt die Glückwünsche seines Chefs, Oberforstmeister Lütkemann, entgegen.

Konfirmanden und Konfirmandinnen der Ev. Petrusgemeinde

Zur Vorstellung und Prüfung gehen am Sonntag (Kantate), dem 12. Mai 1974, um 9.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Bahnstr. 46, folgende Konfirmandinnen u. Konfirmanden:

Jungen:

Ulrich Arndt, Marienstraße 1
Uwe Belawa, Sofienstraße 33
Holger Benski, Nördliche Ringstraße 1[illegible]
Harald Beyer, Annastraße 51
Dirk Bregas, Annastraße 56 III
Michael Edelmann, Luisenstraße 27
Liebhard Gottschick, Feldbergstraße 35
Gerhard Helfmann, Bahnstraße 63
Wolf-Wieland Huhle, Bahnstraße 69
Waldemar Kalus, Sofienstraße 53
Reinhard Kohl, Elisabethenstraße 39
Siegmund Kurplel, Annastraße 68/88
Ulrich Loeffler, Schretstraße 26
Dirk Mehnert, Elisabethenstraße 35
Ralf Müller, Elbestraße 9
Stefan Raupp, Nordendstraße 33
Robert Rebscher, Bahnstraße 11—13
Gregor Reitz, Elbestraße 11
Erwin Rieger, Annastraße 61
Ditmar Salomon, Annastraße 60
Michael Sallwey, Nördliche Ringstraße 37
Dieter Schäfer, Westendstraße 29
Michael Schwarzbach, Westendstraße 47
Gerold Stolz, Annastraße 61 III
Hermann Unteh, Straße d. deutsch. Einheit 2
Christian Werner, Nördliche Ringstraße 89

Mädchen:

Birgit Anthes, Bahnstraße 47
Marion Böhler, Elisabethenstraße 14
Christine Böhler, Elisabethenstraße 14
Petra Doll, Annastraße 51
Christiane Fehn, Langestraße 7
Martina Gabrian, Westendstraße 57
Birgit Geissels, Annastraße 61
Edith Gosenheimer, Sofienstraße 9
Iris Hartmann, Bahnstraße 51—53
Michaela Haust, Annastraße 61
Marion Heber, Westendstraße 57
Katharina Intschert, Annastraße 64/72
Sylvia Klamann, Gartenstraße 5
Sabine Kilimann, Marienstraße 17
Jutta Schickedanz, Heinrichstraße 33
Susanne Wefing, Gartenstraße 5
Angelika Welst, Sofienstraße 15
Beate Zinke, Nördliche Ringstraße 101

Die Konfirmation ist am Sonntag (Rogate), 19. Mai 1974, um 9 Uhr in der Ev. Stadtkirche.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage der Fa. Neckermann bei.

Erich Hacke †, ein Apotheker der alten Schule

Am 6. April starb Erich Hacke, bis 1969 Inhaber der Mönch'schen Apotheke in Langen, in seinem Alterssitz in Darmstadt-Arheilgen.

1897 als Sohn des Besitzers der Einhorn-Apotheke in Vielzen geboren, studierte Hacke nach Kriegsteilnahme in Weimar und Braunschweig. Anschließend arbeitete er in der Löwen-Apotheke in Hamburg und führte später die Filiale der väterlichen Apotheke in Roshe. 1939 übernahm er dann auf Wunsch seines Schwiegervaters R. Münch die seit über 100 Jahren in Familienbesitz befindliche Apotheke in Langen, die bis Ende des 2. Weltkrieges die einzige am Ort war. Infolgedessen bedeutete auch die Bereitstellung von Arznei- und Verbandsmitteln für Bevölkerung und Kreiskrankenhaus in den Vierziger Jahren eine besonders schwere Aufgabe.

Hacke war Apotheker der alten Schule. Seine Liebe gehörte der Botanik, der klassischen Musik und Büchern. Der durch ein schweres Kriegsleiden sicherlich doppelt verdiente Ruhestand währte leider nicht lange.

In wenigen Jahren kann die Apotheke Münch in Langen auf ein 190jähriges Bestehen zurückblicken. Die städtischen Urkunden erwähnen erstmals 1787 einen Apotheker Krug. Von 1838 datiert die Urkunde über die Übernahme durch die Familie Münch. Das historische Apothekengebäude mußte 1970 einem modernen Hochhaus weichen; hierbei gingen gewiß manche unersetzlichen Einrichtungsgegenstände aus der Zeit echten Rezeptierens und eigener Defektur verloren. Nichtsdestoweniger haben aber verschiedene wertvolle Stücke einen würdigen Platz in der neuen, von Herrn Apotheker Roland Frank konzipierten und weitergeführten Apotheke gefunden.

Ein kostenloser Blick unters Auto

Ein Blick unter die Gürtellinie mag mitunter nicht schicklich sein, jene Blicke aber, die am Mittwoch, dem 15. Mai, und am Donnerstag, dem 16. Mai, beim Reifenhaus Quarl in der Liebigstraße sehr intensiv unter die „Röckchen" der Automobile geworfen werden, dienen einem guten Zweck: der Verkehrssicherheit, der Gesundheit und vielleicht sogar dem Leben.

Von den Reifenfirma Veith-Pirelli wird ein Spezialbus mit einem Team erfahrener Reifentechniker und Renndienstmonteure zu Quarl kommen. Mit den modernsten Geräten ausgerüstet, werden die Reifenspezialisten Reifen und Fahrwerk der Autos auf Herz und Nieren prüfen. Wenn man den Prüfstand verlassen hat, weiß man mit Sicherheit, daß sein Fahrzeug entweder in Ordnung ist, oder man erhält den Hinweis, was man an dem Fahrzeug reparieren lassen muß, um sicher über die Straßen zu fahren.

Was besonders interessieren wird: der Test wird kostenlos durchgeführt. „Es ist ein echter Service", meinte Heinrich Quarl, „denn Kundendienst wird bei uns groß geschrieben." (Siehe auch Anzeige)

Die „Grünen Drachen" feierten

Die Jungen und Mädchen des „Grünen Drachen" feierten mit ihren Eltern ein kleines gelungenes Fest auf dem „Wildpark". Diesmal sollte der Elternabend ganz anders als sonst verlaufen. So war denn auch der Platz um das Blockhaus festlich illuminiert, ein großes Feuer brannte, die Tische waren in Weiß gedeckt. Lieder und Volkstänze am Feuer, Bratwürste vom Grill und Bier vom Faß, Limonade für die Jungen und Mädchen und Gespräche. Man nutzte die Zeit, machte sich miteinander bekannt, schaute sich Diaserien und Filme von der letztjährigen Fahrt nach Romorantin/Chinon an oder sang und tanzte am Feuer.

Über 200 Eltern waren gekommen, um gemeinsam mit ihren Kindern fröhlich zu sein. Viele werden sich an der großen Nordland-Unternehmung im nächsten Jahr beteiligen. So nahm es nicht Wunder, daß sie mit im Kreis standen, als das Abendlied und die Losung erklang. A.T.

Ohne Vordersitze zur Polizei

Ein Kraftwagenfahrer geriet auch nicht aus Fassung, als er an seinem Wagen entdeckte, daß die beiden Vordersitze gestohlen waren. Kurz entschlossen schob er sich das Ersatzrad unter und fuhr so zur Polizei. Die Polizisten machten große Augen, als sie das Fahrzeug besichtigten. Der Wagen war nur für kurze Zeit zwischen 20.45 und 21.45 Uhr am Montagabend vor einer Diskothek abgestellt worden. In dieser Stunde muß der Diebstahl geschehen sein. Die Polizei bittet um Zeugenaussagen.

Vorstandsmitglied Diplom-Volkswirt Schill (rechts) steckt dem Jubilar die Ehrennadel der Pittler AG an.

25 Jahre bei Pittler

Wilhelm Metzger aus Langen, Frankfurter Straße 38, hatte am 2. Mai Grund zum Feiern. An diesem Tag war er nämlich 25 Jahre bei Pittler. Für den Vorstand sprach Diplom-Volkswirt Jörg Schill Worte des Dankes und der Anerkennung; er ging ausführlich auf die berufliche Laufbahn von Willi Metzger ein. Der Jubilar ist am 2. Mai 1949 als Lagerarbeiter zur damaligen Nassovia-Pittler-Dienst GmbH gekommen und hat 1952 die Leitung der Pakkerei übernommen. Wie Jörg Schill sagte, sei Willi Metzger damals „Mädchen für alles" gewesen. Im Juli 1956 folgte die Übernahme zur Pittler AG, wo der Jubilar bis zum heutigen Tag in verantwortungsvoller Position als Leiter des Maschinen-Kleinteileversands tätig ist. An seinem blumengeschmückten Arbeitsplatz konnte Willi Metzger auch die Glückwünsche des Betriebsrats und zahlreicher Kollegen entgegennehmen.

Hauptschulabschluß in der Volkshochschule

Der CDU-Arbeitskreis „Sneiale Bildung" griff den Aufruf der Volkshochschule Langen auf, Vorschläge für das Programm zu machen. Als vordringlich wird gehalten, einen Kurs einzurichten, durch den die ehemaligen Hauptschüler, die kein Abschlußzeugnis erhielten, dazu gelangen könnten. Der Arbeitskreis meint, daß es sich immerhin um jeden zehnten Hauptschüler handele. Alle diese jungen Menschen hätten es schwer oder es sei für sie überhaupt unmöglich, einen vollwertigen Arbeitsplatz zu erlangen. Die Ablegung einer Meisterprüfung dürfte ohne Hauptschulzeugnis kaum möglich sein.

Der CDU-Arbeitskreis schlägt darum vor, eventuell mit benachbarten Gemeinden ein Seminar durchzuführen, das zum Hauptschul-Abschluß führt. Der Lehrstoff sollte sich an der Prüfungsordnung des Hessischen Kultusministers orientieren.

Außerdem werden für das Kursprogramm vorgeschlagen: Technisches Englisch, Wirtschaftskunde und Arbeitsrecht. An Einzelveranstaltungen sollten Kreisrundfahrten mit Besichtigung besonderer Sehenswürdigkeiten vorgesehen werden, und schließlich solle eine Einführung in die kommunalpolitische Arbeit mit Besuchen von Stadtverordnetenversammlungen angestrebt werden.

Autofahrer riß Telefonmast aus dem Boden

Ohne Fahrerlaubnis, jedoch mit einem Schuß Alkohol im Blut setzte sich am Montag ein 28jähriger Ausländer ans Steuer eines Kraftwagens. Auf der B 486 in Richtung zur Autobahn kam er nach rechts von der Straße ab. Dadurch geriet er so sehr ins Schleudern, daß er am Rande der Gegenfahrbahn landete. Dort fuhr er einige Begrenzungspfosten um und prallte schließlich mit solcher Wucht gegen einen Telefonmast, daß dieser aus der Erde gerissen wurde und seine Leitungsdrähte zerfetzten. Der Fahrer wurde schwer verletzt und mußte zum Krankenhaus gebracht werden. Der Sachschaden liegt bei 5000 DM.

Der Leser hat das Wort

Bau des Bürgerhauses

Der Fraktionsvorsitzende der NEV, Christian Schneider, nimmt mit einem Schreiben zu einer Antwort des Magistrats auf eine NEV-Anzeige Stellung. Er schreibt:

„Die Nichtparteigebundenen - Einwohner-Vertreter nahmen Ihr Schreiben mit Interesse und Dank zur Kenntnis, zeugt doch ihr Schreiben, daß Sie sich mit unserer Informationsanzeige beschäftigt haben.

Wir haben es bedauert, daß Sie es unterlassen haben, auf die ursächlichen Zusammenhänge des von uns unterstützten und mit 1 Stimme Mehrheit der SPD/FDP-Fraktionen abgelehnten Dringlichkeitsantrages,

1. Es sind Sperrvermerke für alle noch nicht vergebenen Gewerke für das Bürgerhaus im Haushalt 1974 anzubringen. Die Aufhebung dieser Sperrvermerke wird einem Vergabeausschuß übertragen.
2. Es ist ein Vergabeausschuß zu bilden mit dem Auftrag, alle bis heute noch nicht vergebenen Gewerke für das Bürgerhaus zu prüfen und im Auftrage der Stadtverordnetenversammlung die Sperrvermerke aufzuheben.
3. Für den Vergabeausschuß benennen die Fraktionen der SPD 3, CDU 2, NEV 2 und FDP 1 Vertreter.

sowie die daraus folgende Zustimmungsversagung zum Haushalt 1974 hinzuweisen.

Es ist eine Tatsache, daß sehr hohe Kostensteigerungen bei der Durchführung der Baumaßnahme „Stadthalle - Bürgerhaus" eingetreten sind. Die Stadtverordnetenversammlung versuchte, eine Klärung der Ursachen herbeizuführen. Dieser Versuch führte leider nicht zum gewünschten Erfolg.

Sie geben in Ihrem Schreiben selbst zu, daß der Informationsfluß vom Architekten nicht ausreichend war. Ebenso wie Magistrat und Verwaltung sind die NEV für einen zügigen Baufortschritt; in dieser Hinsicht wurde weder Magistrat noch Verwaltung ein Vorwurf gemacht, im Gegenteil hat der Vertreter der NEV die Leistungen des verantwortlichen Abteilungsleiters besonders anerkannt. Durch den eingebrachten Antrag und die geforderte Bildung eines Vergabeausschusses sollte die Arbeit von Magistrat und Verwaltung unterstützt werden. Vor allen Dingen sollte die Mitarbeit des Ausschusses weitere Kostenerhöhungen verhindern helfen und auch den gewünschten Informationsfluß durch den Architekten fördern."

Zu Ihrem Vorteil

Die schönsten neuen Modelle – zum günstigsten Preis.

Jugend-Gästezimmer-Einrichtung in guter Verarbeitung mit Korpus und Fronten in wohnlich grüner, kiefernartiger Folie. In der gezeigten Zusammenstellung mit 100 cm breitem Kleiderschrank, einem 100 cm breiten Anbauteil mit 2 Türen, Schreibklappe und Bücherregal, einem 50 cm breiten

Anbauregal mit 4 Schubladen im Unterteil und Umbauliege 90 x 190 cm (ohne Auflage). 548,–
Dazu Bettkasten 74,–
Auflagen in großer Auswahl.

BOEHME WOHNEN

Neu-Isenburg, im Isenburg-Zentrum und Frankfurt, Zeil/Nähe Konstabler Wache und in der Klingerstr. Parkplätze direkt am Hause.

GÖTZENHAIN

g **Konzertpläne der Götzenhainer Kantorei.** Nach der Aufführung des Judas Maccabäus am 18. März in der mit 1300 Zuhörern voll besetzten Peterskirche in Frankfurt ist die Prenbenarbeit der Götzenhainer Kantorei bereits wieder in vollem Gange. Am 19. Mai 1974 singt der Chor anläßlich der Einweihung des evangelischen Gemeindezentrums in Jügesheim. Hier werden in einem „Geistlichen Konzert" Arien und Chöre aus dem Messias und dem Judas Maccabäus, die Kantate „Alles, was ihr tut" von D. Buxtehude und Motetten von Bach, Haßler und Brahms erklingen. Das eigentliche Festkonzert zum 50. Bestehen der Kantorei findet am 26. Oktober 1974 in Götzenhain statt. Wie wir bereits berichteten, wird dabei der Messias von Händel aufgeführt, wofür bereits bekannte Solisten und Instrumentalisten verpflichtet wurden. Am 22. Dezember 1974 klingt das ereignisreiche Jahr mit der Aufführung des Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach aus. — Immer sind in der Götzenhainer Kantorei an jedem Dienstag von 20.15 bis 22.15 Uhr im Gemeindehaus interessierte Sängerinnen und Sänger zu den Übungsstunden willkommen.

ERZHAUSEN

ez. **Versammlung.** Die Kameraden von der Einsatzabteilung der F.F.W. Erzhausen treffen sich am 16. Mai um 20 Uhr in der Schule im Sozialraum zu einer Versammlung.

OFFENTHAL

o **Ausflug der Gartenbau-Frauen.** Die Frauen des Obst- und Gartenbauvereins unternehmen am Dienstag, dem 14. Mai, eine „Frauenabschlußfahrt" in Richtung des Vogelsberges. Anmeldungen hierzu werden noch von Herrn Friedrich Wolfenstätter, Langener Straße, entgegengenommen.

Kirchliche Nachrichten

Samstag, den 11. Mai 1974

17.30 Uhr Wochenschlußmusik in der Stadtkirche (Kantor Rhode)

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
19.00 Uhr Konfirmanden-Abendmahls-Gottesdienst Johannesgemeinde (Pfrn. Trösken, Pfr. Schilling)

Sonntag, den 12. Mai (Kantate)
Stadtkirche
9.30 Uhr Konfirmations-Gottesdienst mit anschließ. Feier des Hl. Abendmahls für beide Pfarrbezirke der Stadtkirchengemeinde
Mitwirkung: Posaunenchor (Pfr. Dr. Ziegler, Pfr. Kretzer)
Kein Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden (Pfr. Stefani)
Predigttext: Jak. 1, 17
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Konfirmations-Gottesdienst Johannesgemeinde unter Mitwirkung des Kinderchors und von Instrumentalsolisten (Pfrn. Trösken, Pfr. Schilling)
Kein Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
11.00 Kindergottesdienst

Kollekte: Für kirchenmusikalische Zwecke

Stadtmission Langen
Sonntag, den 12. Mai: Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, den 14. Mai fällt aus

Freie evangelische Gemeinde Langen
Bitte neue Adresse: Bahnstraße 15
Sonntag 9.30 Uhr: Gottesdienst

o **Am 12. Mai ist Waldfest.** Wie in den zurückliegenden Jahren wird auch in diesem Jahr wieder ein Waldfest von der SUSGO und dem Musikverein veranstaltet werden. Vorgesehen dafür ist Sonntag, der 12. Mai. Bei schlechtem Wetter gilt als Ausweichtermin der 23. Mai. Das Waldfest findet in einem Waldstück rechts der Messeler Straße über den ganzen Tag von 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit statt. Die musikalische Untermalung übernehmen der Chor der SUSGO und die Kapelle des Musikvereins. Für Getränke und Bratwürste wird reichlich gesorgt sein.

o **Großer Erfolg der SUSGO-Sänger.** Zu einem großen Erfolg wurde das Konzert der SUSGO-Sänger im evangelischen Gemeindehaus unter der Leitung von Musikdirektor Walter Scharf. Als Solistin trat Frau Ingrid Burkhard-Sarter (Sopran) aus Darmstadt auf.

Sehr großen Beifall erhielt der Kinderchor, der zum Teil allein oder auch gemeinsam mit dem gemischten Chor sang. Der Vorsitzende der Susgo, Heinrich Wolf sprach am Ende der Veranstaltung den Mitgliedern des gemischten Chores und dem Kinderchor seinen besonderen Dank aus. Er sagte, daß die Susgo stolz auf seine Gesangabteilung sein könne. Über 170 Zuhörer waren zu diesem Konzert gekommen.

o **Susgo ehrte verdiente Fußballer.** Verdiente Fußballspieler wurden von der Susgo-Vorstandschaft beim letzten Fußballspiel geehrt. Vorsitzender Heinrich Wolf und sein Stellvertreter Donner sowie Abteilungsleiter Horst-Georg Zimmer und Heinz Rath beglückwünschten vier aktive Spieler im Alter über 30 Jahre für ihre Treue zum Verein. Es waren dies Hubert Zeiske (über 600 Spiele), Dieter Seibert (über 550 Spiele), Reinhold Groh (über 500 Spiele) und Torwart Gerhard Weischnur (über 350 Spiele).

Aus der Welt des Films

Auch Engel essen Bohnen (UT) ist eine neue italienische Prägung des heiteren Western. Nur wurde diesmal der Schauplatz an die Ostküste verlegt, um ein anderes klassisches Kinogenre auf die Schippe zu nehmen: den Gangsterfilm. Die beiden Filmhelden veranstalten ein „Dauerlommelfeuer auf alles, was ihnen vor die Fäuste kommt — auch das Zwerchfell der Zuschauer.

Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh (Lichtburg) Noch komischer als „Der letzte Tango". Die wilden Luftsprünge eines lieben Traumtänzers, der nie kapiert, was passiert. Aber die Frauen lieben ihn, diesen großen Blonden, der ein heilloses Durcheinander stiftet. Er ist ein stilles Wasser, das sehr tief gründet, sein Blick verrät ihn.

Amtliche Bekanntmachungen

Betr.: **Betriebsausflug der Stadtverwaltung**

Anläßlich des Betriebsausfluges der Stadtverwaltung Langen bleiben am Donnerstag, dem 16. 5. 1974, alle städtischen Dienststellen geschlossen.

Langen, den 7. Mai 1974

Der Magistrat
Krelling, Bürgermeister

Betr.: **Änderung der Müllabfuhr und Straßenreinigung am Donnerstag, 16. Mai 1974 (Betriebsausflug)**

Anläßlich des Betriebsausfluges der Stadtverwaltung ändert sich die Abfuhr des Mülls und der Plan der Straßenreinigung wie folgt:

Donnerstagstour (Betriebsausflug)
verlegt vom 18. 5. 1974, auf Freitag, 17. 5. 1974

Freitagstour
verlegt vom 17. 5. 1974 auf Samstag, 18. 5. 1974.

Langen, den 3. Mai 1974

Der Magistrat
Liebe, Erster Stadtrat

Öffentliche Ausschreibung

Der Magistrat der Stadt Langen beabsichtigt, folgende Bauleistungen zu vergeben:

1. **Ausbau eines Mehrzweckplatzes**
   Südliche Ringstraße/Zimmerstraße
   mit ca. 400 qm Fahrbahnflächen
   ca. 4000 qm Platzbefestigung (Einkiesung)
   ca. 300 lfdm Bordsteinarbeiten
   Gebühr: 20 DM
   Eröffnungstermin: 8.30 Uhr
2. **Moselstraße — Gehwegausbau**
   mit ca. 400 qm Plattenarbeiten einschl. Unterbau
   Gebühr: 10 DM
   Eröffnungstermin: 9.00 Uhr
3. **Zimmerstraße zwischen Südl. Ringstraße und Wolfsgartenstraße**
   Straßenbau
   mit ca. 1400 qm Fahrbahn- und Gehwegarbeiten
   Gebühr: 20 DM
   Eröffnungstermin: 9.30 Uhr
4. **Neubau eines Parkplatzes in der Zimmerstraße**
   zwischen Südliche Ringstraße und Wolfsgartenstraße
   mit ca. 700 qm Verbundpflasterarbeiten
   Gebühr: 10 DM
   Eröffnungstermin: 10.00 Uhr
5. **August-Bebel-Straße**
   Fahrbahnabtrag
   mit ca. 120 t Asphaltbinderausgleich
   ca. 1600 qm Asphaltfeinbetonarbeiten
   ca. 550 lfdm Gußasphaltrinne
   Gebühr: 20 DM
   Eröffnungstermin: 10.30 Uhr

Nachweislich qualifizierte Bewerber können die Angebotsunterlagen ab sofort bis zum **17. Mai 1974** schriftlich unter Beifügung der Einzahlungsbelege der Ausschreibungsgebühr in obengenannter Höhe bei der Tiefbauabteilung des Stadthauamtes Langen anfordern.

Die Einzahlungen der Ausschreibungsgebühren, die in keinem Falle zurückerstattet werden, sind auf das Konto Nr. 6264-604 Postscheckamt Frankfurt/Main oder auf eines der Konten der Stadtkasse Langen bei allen Banken und Sparkassen unter Hinweis auf die jeweilige Baumaßnahme vorzunehmen.

Die Ausgabe der Ausschreibungsunterlagen erfolgt ab 20. Mai 1974 per Post. Die Angebote sind vor dem Eröffnungstermin der jeweiligen Baumaßnahme

Freitag, den 31. Mai 1974
im Sitzungssaal, Zimmer 139,
des Rathauses der Stadt Langen

einzeln im verschlossenen Umschlag mit der deutlichen Aufschrift der jeweiligen Maßnahme **gesondert** beim

Magistrat der Stadt Langen
607 Langen
Südliche Ringstraße 80 (Rathaus)

einzureichen.

Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt je Maßnahme 8 Kalenderwochen.

Langen, den 6. Mai 1974

Der Magistrat
Liebe, Erster Stadtrat

Nebenberufliche Existenz

Wenn Sie einen kleinen Lagerraum besitzen, richten wir Ihnen ein Auslieferungs- bzw. Kommissionslager ohne Risiko mit entsprechendem Einkommen bei wenig Zeitaufwand ein.

Angebote unter Nr. 344 an die LZ erbeten

Suche dringend freundliche
Arzthelferin
Offerten unter Nr. 338 an die LZ erbeten

Außenverputz — Fassadenrenovierung
U. a. empfehlen wir das Herbol-Wärmedammsystem — Heizkostenersparnis auf Dauer von ca. 50 % bei Neu- u. Altbauten.
Baudekoration Terres
615 Hanau
Salisweg 44, Telefon 06181 23009

Wir benötigen laufend
WOHNUNGEN
für amerikanische Familien
HOUSING REFERRAL OFFICE
6000 Frankfurt/Main
Unterschweinstiege, Geb. 347
Telefon 0611-691303

Ab sofort zu vermieten in Langens Einkaufszentrum
1-Zimmer-Wohnung
zu DM 255.– Umlagenvorauszahlung
2-Zimmer-Wohnung
zu DM 355.– + Umlagenvorauszahlung
mit zeitgem. Komfort einschl. Aufzug und Einbauküche. Keine Maklerprovision, geringe Vertragsgebühr.
Auskunft erteilt: Telefon 06103 21623 werktags nach 17 Uhr.

Moderne Hochhauswohnungen in Langen maklerfrei zu vermieten: Appartements, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen. Mietbeispiele 1 Zimmer, 36 qm = 277,– DM; 2 Zimmer, 50 qm = 325,– DM; 3 Zimmer, 65 qm = 398,– DM. Die Mieten enthalten alle Nebenkosten mit Ausnahme der Heizungs- und Warmwasserkosten. Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung: Edmund König, Telefon 06103 / 2 37 29.

Privat sucht für 2-Familien-Haus
Bauerwartungsland
baureif in ca. 2 bis 3 Jahren, Raum Neu-Isenburg, Sprendlingen, Langen, Götzenhain, gegen Barzahlung.
Angebote erbeten unt. Off.-Nr. 349 a. d. LZ

EILT!
Wohnhaus gesucht
Amerik. Manager, 3 Schlafzimmer, Wohnzimmer, Eßzimmer, Küche, Bad, im Raum Königstein – Oberursel – Bad Soden – Darmstadt – Eppertshausen – Langen. Bezugbar ab 1. 8. 1974 für 1 Jahr. Informationen einschl. Mietpreis bitte an:
Sealed Air GmbH
6080 Groß-Gerau, Breslauer Str. 3

WEITER GEHTS IM KAUFHAUS BRAUN LANGEN MIT

FLOHMARKT und MUTTERTAGSANGEBOTE

Synthetic Jersey 160 breit, viele Farben	5.95	**Damen Strumpfhosen** I. Wahl	-.75	**Ferrero Küsschen** große Schachtel	2.50
Baumwoll-Popeline 100 % Baumwolle, bunt bedruckt bügelfrei	2.95	**Kinder Pullis** 1/4 und 1/1 Arm	4.50	**Hollandgebäck** jede Packung	-.75

Baumschule · Gartengestaltung · Dünger · Pflanzenschutzmittel · Gartengeräte

Gartencenter Birkensee
Egelsbach · Telefon (06103) 48139

Techn. Zeichnerin sucht
Zeichenbrett mit Zeichenmaschine
Telefon 29733

Zu verkaufen:
Couchgarnitur Couchtisch, Teppich
Telefon 21701
Dieburger Straße 17

Zu verkaufen:
Damenfahrrad 40,-
Polsterliege 20,-
Küchentisch 10,-
Heimwerkertisch 15,-
Ölbrenner Monarch, komplett 50,-
Am Steinberg 33
Telefon 25256

Gut erhaltenes
Schlafzimmer
kompl., billig zu verkaufen.
Telefon 71227
(nach 17 Uhr)

Unsere Preise bleiben billig!
Schweißgeräte bis 270 Amp., Geräte m. kpl. Ausrüstung schon ab nur 180,-. Kreissägen von 2,3 bis 5,4 PS ab nur 200,-. Einzel Motore lieferbar. **Betonmischer, Bauwinden, Kompressoren, Handkreissägen, Bohrmasch., Metallkreissägen, Hobelmaschin., Elektro- und Benzinrasenmäher** in großer Ausw. z. Tiefstpreisen, **2-Gang-Schlagbohrmasch.** 340 W, 85 DM. **Bauschubkarre,** 85 l, sehr robust, 50,-. **Winkelschleifer** ab 160,-, **BME-Maschinen**
Inh H.-J. Bastian
607 Langen
Peter-Müller-Straße 5

Zu verkaufen:
Mod. Küchenbüfett Kühlschrank Elektroherd mit 4 Platten, AEG De Luxe Autom. mit Warmhaltefach, **Edelstahl-Spüle** mit 2 Becken
Gabelsbergerstr. 38
Telefon 2 49 05

Rauhhaar- u. Langhaardackelwelpen
Zwergtyp mit Stammbaum zu verkaufen.
Telefon 06073/2845

Achtung Bauherren! Normtüren
198 cm hoch, lackiert mit Türgriffen zu DM 40,-/St. zu verkaufen. 3 St. 70 cm breit, rechts angeschlagen, 2 St. 70 cm links, 2 St. 83 cm rechts, 1 St. 83 cm links angeschlagen.
Telefon 8 14 81

Gelegenheit
2 Schwarz/Weiß-Fernsehgeräte
alle 3 Programme, für 70,- u. 160,- DM zu verkaufen.
Merzenich
Egelsbach
Thüringer Str. 58

Restposten abzugeben
52 Stück
24er Hohlblock
42 Stück
11.5er Kalksandsteine
Anlieferung frei Haus.
Telefon 06103/71890

4 neue Stoßdämpfer
für Fiat 125 für DM 60,- zu verkaufen.
Dreieichenhain,
Am Kirchteck 11
Telefon 8 22 84

Moderner
Wohnzl.-Schrank
(Nußbaum) 2,50 m br. günstig zu verkaufen.
Telefon 7 93 50

Mädchenfahrrad
20er DM 50,-
Knabenfahrrad
20er DM 50,-
Kinderroller
DM 15,-
zu verkaufen.
Agotz, Bahnstr. 2
Telefon 7 23 42

Spülisch
1,20 m lang, 2 Becken und linke Abtropffläche, Unterschrank weiß mit 3 Türen, zu verkaufen.
Welz,
Südl. Ringstr. 68
Telefon 2 24 76

Zu verkaufen
Wohn- u. Schlafzimmer
Off.-Nr. 339 an die LZ

Kinderfahrrad
für 4 bis 6 Jahre zu verkaufen.
Telefon 2 17 27

Gelber
Kinderwagen
mit Sichtfenster zu verkaufen.
Telefon 4 96 92

Wohnzl.-Schrank
rüster,
Tisch, Eckbank 3 Stühle
günstig zu verkaufen.
Telefon 06103/7542

Liebe junge Katze
in gute Hände zu verschenken.
Fahrgasse 15 I. St.

Kinderwagen u. Tragetasche
preisgünstig zu verk.
Telefon 71930

Gut erhaltener
Ölbadeofen
preiswert abzugeben.
Urschel
Walter-Rietig-Str. 21

Bonanza-Fahrrad
zu verkaufen.
Forstring 60

Ford 17 M
Bj. 62, TÜV 9/74, aus 1. Hand zu verkaufen, VB 900,- DM.
Telefon 72664

Gelegenheit!
Ford 17 P 5
sehr gepfl. Garagenwagen, Bj. 66, Radio u. Extras, VB zu verk.
Telefon 81180

Mahagoni-Haustür
kpl mit Rahmen DIN, links mit gelbem Ornamentglas, Gitter u. Drückergarnitur aus Schmiedeelsen, Neuw. 980,-, VB zu verkauf.
Telefon 84983

Fiat 500 D
Bj. 64, TÜV fällig, fahrbereit, VB 500,-.
Telefon 6 36 56
(Sprendlingen)

Gelegenheit!
Opel Manta
1900 SR Autom.
Bj. 11/71, TÜV 11/75, sehr viel Zubehör von Privat schnellstens zu verkaufen.
DM 5 000,- VB
Telefon 06102/36079

Fiat 500
Bj. 68, 60 000 km, TÜV 4/75, DM 1 250,- zu verkaufen.
Telefon 06103/62282

Mercedes 200/8
Weiß, Bj. 7/70, Garagenwagen, sehr gepflegt, 160 000 km, zu verkaufen.
Telefon 2 32 56

Spar-Kadett
40 PS, sofort lieferbar.
OPEL SCHROTH
Langen

VW 1300
40 PS, Bj. 3/67, 66 000 km, TÜV 3/75, techn. einwandfrei, zu verk. ab 17 Uhr.
Gräser
Südl. Ringstr. 51

Daimler Benz 200
weiß, Bj. 73, 30 000 km diverse Extras, 25% unter Neupreis zu verkaufen.
Telefon 2 35 75 oder 06158/47 07

Fiat 850 spezial
Bj. 70, TÜV 75, 62 000 km, 4 neue Gürtelreifen Michelin, gut erhalten, mit Radio, 1800,- DM zu verk.
S. Giacohello
Langen
Egelsbacher Str. 29

VW 1300
Bauj. 6/70, sav. beige, unfallfrei, aus 1. Hand, in tadellosem Zustand, Radio, Sicherheitsgurte, helzbare Heckscheibe, 4 neue Reifen, 4 neuwertige Winterreifen mit Felgen, umständehalber zu verk.
R. H., Egelsbach,
Brandenburger Straße 29
Telefon 4 22 18

AUDI 100 GL
wegen Versetzung ins Ausland zu verkaufen. Zul. 7/72, 34 000 km, 2türig, rot m. schwarz Vinyldach, 8 Stahlgürtelreif., 3-Punkt Automatiegurte, Radio, grüne Rundumvergl., helzb. Heckscheibe, Kopfstützen.
Telefon 06103/23847

BMW 1600
Record
4türig
Kadett
Kadett Autom.
verkauft
OPEL SCHROTH
Langen

VW-Käfer
Bj. 62, TÜV bis 4. 76, zu verkaufen.
Telefon 2 47 40
ab 17 Uhr.

Ford 17 M
gut erhalten, TÜV 5/76, für 700,- DM zu verkaufen.
W. Mager, Langen,
Südl. Ringstr. 149

Preisgünstig zu verk.
R 16
1. Zul. Dez./70, TÜV 4/76
Fiat 124 S
1. Zul. 3/69, TÜV 5/76
BP-Tankstelle
Egelsbach
Telefon 4 90 69

Langener Zeitung ☎ 2745

Wir suchen zum baldigen Eintritt
1 Auslieferungsfahrer
für Verkaufswagen Klasse 3.
Wir wünschen uns einen zuverlässigen Mitarbeiter in Dauerstellung.
August Bilstein
Verkaufsbüro
607 Langen
Robert-Koch-Straße 3
Telefon 06103/71009

Am 6. Mai 1974 verstarb nach langer Krankheit

Philipp Werner

Im Alter von 70 Jahren.

In stiller Trauer
Irene Werner
im Namen aller Angehörigen

607 Langen, Woogstraße 18

Die Beisetzung der Urne findet am Dienstag, dem 14. Mai 1974, um 15 Uhr auf dem Friedhof in Langen statt.

Wir sagen allen herzlichen Dank, die uns ihre Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Lina Heyne

durch Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden bekundet haben. Besonderen Dank Frau Pfarrerin Trösken und allen, die ihr das letzte Geleit gaben.

Im Namen der Trauernden
Martha Hoffmann

Langen, den 7. Mai 1974

Für uns alle unerwartet verstarb meine liebe Mutter, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine

Elly Hopp

geb. Baumann

im Alter von 64 Jahren.

In Trauer nehmen wir Abschied
Hans Hopp
Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet heute Freitag, den 10. Mai 1974, um 11 Uhr auf dem Friedhof Walldorf statt.

Langen, Südl. Ringstraße 229
den 8. Mai 1974

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Pauline Günther

geb. Kustalle

durch Wort, Schrift, Kranz- u. Blumenspenden zuteil wurden, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank sagen wir Herrn Pfarrer Stefani für seine tröstenden Worte.

Im Namen der Hinterbliebenen
Fritz Günther

Langen, im Mai 1974

Unsere liebe Mutter

Frau Margarete Huck

geb. Lotz

ist am 6. Mai 1974 im 79. Lebensjahr für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer:
Friedrich Breidert und Frau Anni geb. Huck
Dr. Hans Huck
Familie Georg Börsig
Heinrich Huck und Angehörige

Langen, Gartenstraße 41

Die Beerdigung findet heute Freitag, den 10. Mai 1974, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise durch Karten, Kranz- u. Blumenspenden sowie für die Teilnahme an der Trauerfeier unserer lieben Entschlafenen

Susanne Herth

sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten unseren herzlichen Dank.

In stiller Trauer
Wilhelm Herth
und alle Angehörigen

Langen, im Mai 1974

UT-FILMBÜHNE

Fr. u. Mo. tägl. 20.30 Uhr, Sa. u. So. 13.00 u. 20.30 Uhr

Mach' mal Western-Pause, lach' mal über Spencer u. Gemma bei ihren New Yorker Unterwelt-Abenteuern!

Sonntag 16.00 Uhr
Jugendvorstellung

1971 brachte E. B. Clucher den Sensationserfolg „Die linke und die rechte Hand des Teufels" – 1972 übertraf er sich mit „Vier Fäuste für ein Halleluja". Hier ist E. B. Cluchers Film für 1973

LICHTBURG

Telefon 2 22 09

Fr., Sa. u. Mo. 20.30 Uhr
Sonntag 16.00 u. 20.30 Uhr

Seit Wochen lacht ganz Europa über dieses einmalige Lustspiel. Millionen Filmbesucher lachen – lachen – lachen! Kommen Sie und lachen Sie mit!

Sonntag 16.00 Uhr
Jack Londons großer Abenteuerfilm
Schrei der schwarzen Wölfe

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg · Telefon 0 61 02 / 55 00
Das längste Autovergnügen mit dem geringsten Benzinverbrauch!

Ab Freitag, täglich 20.45 Uhr, bis Montag:
Wie eine geballte Ladung an mitreißender Action!
Karatemeister Bruce Lee mit **John Saxon** und **Bob Wall** in
DER MANN MIT DER TODESKRALLE
Breitwand-Farbfilm
Die bösen und gefährlichen Geheimnisse von Hongkong!

Spätvorstellung Freitag u. Samstag 23.45 Uhr: „Wilde Vereinigung"

Ab Dienstag, täglich 20.45 Uhr, bis Donnerstag:
Lee Marvin und **Ernest Borgnine** in dem Breitwand- Farbfilm
EIN ZUG FÜR ZWEI HALUNKEN
Mörderischer Kampf voller Haß!

= Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10 – 14 Uhr =

EINLADUNG
zum
MAITANZ
am Samstag, 18. Mai, um 20 Uhr
im Saal „Zum Lämmchen"
Es spielt die Kapelle **Wowopesi**
Tombola Eintritt: 7,– DM
Karten an der Abendkasse
Veranstalter:
Ski-Gilde Langen

Freitags auch in der Mittagszeit!

Ab 3. Mai jeden Freitag durchgehend von 8.00 bis 18.30 Uhr geöffnet.
Ein junges, geschultes Team steht zu Ihrer Verfügung. Unser besonders Anliegen ist die **PFLEGE** Ihrer Haare. Mit Professional aus dem Hause Wella International.

Modefriseur Müller
Der Salon Ihres Vertrauens
Bei Formwellen, Farbveränderungen u. Schnittfrisuren auch für Herren nehmen wir gerne Ihre Anmeldung entgegen.
Tel. 2 35 16

TURNVEREIN 1862 LANGEN E.V.

Heute abend,
Freitag, den 10. Mai, um 20 Uhr
Frühlingsball
in der TV-Turnhalle
Es spielt
„RUDI'S BIGBAND"

Als Überraschung:
Verlosung von Wochenendreisen auf die Eintrittskarten

Eintritt DM 6,–

BRAUT-KLEIDER

Unsere Brautmoden verschenken wir zwar nicht.
Wegen Aufgabe der Abteilung haben wir jedoch die Preise stark herabgesetzt.
Darum nützen Sie die Gelegenheit und kaufen Sie jetzt Ihr Heiratsmonat Mai Ihre Brautausstattung – einmalig günstig im
modehaus wallenfels
Langen, Bahnstraße 120
Immer Parkplatz bei Wallenfels

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14–18 (auch Mi.), Sa 10–18 Uhr.
Fell-Lager Märfelden
Rüsselsheimer Str. 36

FERNSEH UND RADIO SERVICE
Langen, Bahnstraße 12
Telefon **23784**
RADIO VOIGT-KLEIN
Ihre zuverlässigen Radio- und Fernsehspezialisten

Verkaufe Aquarium
110 Liter, kompl. mit Ständer u. Gehäuse.
Schweriner Str. 20
Telefon 72288

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Wir verwöhnen Sie!
Restaurant Le Coq Français
Sprendlingen, Kirchstraße 20
Telefon 0 61 03 / 6 18 97
– Donnerstag Ruhetag! –

DAS NATURFREUNDEHAUS
bleibt am
Sonntag (Muttertag)
wegen Konfirmationsfeiern
GESCHLOSSEN

PUDELSALON
Christel Leiser
607 Langen, Fahrgasse 5, Tel. 06103/29186
Auf Wunsch Abholung oder Hauspflege

KAMINSORGEN ?
Kaminkopf-Reparaturen - Kamin-Isolierungen - Plewe-Einsätze
Spezial-Kaminaufsätze - Reparatur von öl- und gesversotteten Kaminen
HAUSKAMINBAU PFAU
61 Darmstadt, Hebbelstr. 11, T. (06151) 35215

Zwangsversteigerung
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am Samstag, 11. Mai 1974, vorm. 9 Uhr, in Langen, Annastraße / Ecke Westendstraße
1 Schreibtisch mit Seitentisch
2 Sideboards
1 Schreibtischstuhl
2 Bürostühle
1 Karteikasten
öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
Langen, den 9. Mai 1974
Saam, Gerichtsvollzieher

Gaststätte „ZUR LAUBE"
Kleineinkaufszentrum
Mittagtisch
Bürgerliche Küche und Balkan-Spezialitäten
Geöffnet von 11 bis 14 u. 16 bis 24 Uhr

Gasgerätekundendienst
Gas
Harald N. Leiser
607 Langen
Fahrgasse 5 Tel. 29186
Fachgerechte Reparatur und Wartung von Gasgeräten, Kochanlagen u. Brenner aller Art
(Ersatzteillager aller bekannten Fabrikate)

Gartenmöbel
kauft man gut bei
J. K. Bach
Fahrgasse 17

Entrümple Keller und Speicher, Schuttabfuhr
Tel. 06150 / 36 89

Fußbodenverlegung PVC- und Teppichböden
nach Vereinbarung.
Telefon 2 24 92

Maler-, Tapezierer- u. Bodenverlegearbeiten
führt schnellstens aus:
Tel. 06150 / 36 89

Heute
18.30 Uhr

»SPIEL DES JAHRES«

Prominente spielen Fußball
Wochenendreisen werden verlost
zu Gunsten körperbehinderter Kinder

Freitag, 10. Mai
SSG-Center
a. d. Rechten Wiese
Eintritt: 3,– DM

In der Mannschaft des ZDF spielen unter anderem: Dieter Kürten, Rolf Kramer, Wolfram Esser, Hermann Nuber, Rüdiger Schmittke und Richard Wild.

Für Langen spielen unter anderem: Hans Kreiling, Dr. Heinz Wieklinski, Karlheinz Liebe, Dr. Günter Simon, Pfr. Ulrich Kretzer, Rud. Sehring, Paul Höfling.

Männerchor LIEDERKRANZ 1890 LANGEN

Heute, Freitag, 20.15 Singstunde im Vereinslokal.

Morgen **MAITANZ**

Ski-Gilde

Am Samstag, 18. Mai, um 20 Uhr im Lämmchen

Maitanz

Tombolagegenstände bitte bereit halten. Werden abgeholt.

Turnverein 1862 e.V.

Jahreshauptversammlung der TV-Basketballer

Am kommenden Donnerstag, dem 16. Mai 1974, um 19.30 Uhr, findet im Foyer der TV-Halle, Jahnplatz, die diesjährige Hauptversammlung statt. Eingeladen sind alle Abteilungsleiter, ob aktiv od. passiv. Desgleichen bittet der Vorstand auch alle interessierten Eltern und Freunde des Basketballsportes sowie die Mitglieder des Förderverkreises um ihre Teilnahme. Vorgesehen sind folgende Tagesordnungspunkte:
1. Rechenschaftsbericht des Vorstands
2. Entlastung des Vorstands
3. Neuwahlen.
4. Anträge
5. Verschiedenes

Beginn der Versammlung: 19.30 Uhr.

DGB ÖTV DEUTSCHLANDS ORTSGRUPPE LANGEN

Samstag, den 18. 5., um 15 Uhr

Versammlung der Fahrtteilnehmer an den Altersee im Saal des Gemeindehauses der ev. Stadtkirchengemeinde in der Frankfurter Straße.

Der Vorstand

Obst- und Gartenbau Verein Langen

Zur Fahrt nach Geisenheim werden die gemeldeten Teilnehmer gebeten am Freitag, 17. 5. um 12.30 Uhr an der TV-Turnhalle am Jahnplatz pünktl. zu erscheinen.

Der Vorstand

VDK-KANINCHEN u. GEFLÜGEL-ZUCHTVEREIN 1903 LANGEN

Mitgliederversammlung,

heute Freitag, 10. Mai 1974, 20 Uhr, im Vereinslokal „Gasthaus Zum Lämmchen".
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen, mit Frauen, wird gebeten.

Der Vorstand

Bundesbahn Sozialwerk

Betreuungsstelle Bahnhof Langen

Am Mittwoch, 15. Mai, 15 Uhr im SSG-Center an der rechten Wiese, Zusammenkunft der Ruhestandsbeamten, Rentenempfänger und Hinterbliebenen. Durch in letzter Zeit eingetretene Änderungen u. Neuerungen, wird der Besuch der Zusammenkunft sehr empfohlen.

Jahrgang 1918/19

trifft sich heute Freitag, den 10. Mai 74, um 19 Uhr im „Rebenstock".

BvD LANGEN

Busfahrten

zum Oberhessentreffen nach Essen und zum Süddeutschen Treffen nach **Nürnberg.**
Pfingstsonntag, 5 Uhr früh Abfahrt am Reisebüro „Becker". Karten bei Becker und Politzer.

BvD Langen

Jahrgang 1892/93

Wir treffen uns am Mittwoch, 15. Mai 74, um 16.30 Uhr im „Rebenstock".

11111

Jahrgang 1908/09

Letzte Anmeldung zur Fahrt nach Altenahr am 15. 6., bis spätestens 1. Mai bei Kollege P. Bärenz.

Jahrgang 1906/07

Mittwoch, 15. Mai 74, **Bus-Ausflug**
Abfahrt um **8.30 Uhr,** Jahnplatz (TV-Turnhalle).

Brieflasche mit Papieren verloren

Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen Belohnung abzugeben.

H. Müller
607 Langen
Weißdornweg 45

Witwer,

53 J., Arbeiter, nicht vermögend, 2-Zimm.-Neubauwohng., sucht Witwe gleichen Alters zwecks Heirat.
Off.-Nr. 337 an die LZ

Junger Herr

37/1,60, gesch. Nichtraucher, Hobby: Reisen, Tanzen u. Musik, sucht nette Freundin. Bei Verstehen Heirat möglich.
Wohnung vorhanden.
Off.-Nr. 356 an die LZ

Mitfahrgelegenheit Langen—Rüsselsheim

od. **Raunheim** gesucht. Besitze VW, der zum Einsatz kommen kann. Erbitte Anruf.

Tel. 2 53 67 nach 18 Uhr.

Welche nette **ehrliche Frau** hilft mir beim Putzen unseres 1-Familien-Hauses?

Telefon 2 35 64 nach 18 Uhr.

Hilfe

in 2 Personen-Haushalt 4 Std. wöchentl. gesucht.
Telefon 7 10 64

Putzhilfe gesucht

Samstag 4 Stunden oder 2x2 Stunden in der Woche, ab 16 Uhr.
Off.-Nr. 357 an die LZ

Erteile Unterricht

für Geige und Bassgitarre.
Telefon 4 23 17

Arzthelferin-Lehrling

zum August 1974 gesucht.

Dr. G. Rauschenbach
Langen,
Bahnstraße 67

Suche Orgellehrer

für Fortgeschrittene.
Telefon 4 93 51

Wer beireui

ab Oktober 74 meine Kinder (4 u. 6 Jahre) von Montag b. Freitag ca. 5 Stunden und unterstützt mich auch ein wenig im Haushalt.

Egelsbach,
Karl-Nahrgang-Straße 5

Welche Kapelle sucht **Baßgitarristen**

für Wochenende.
Telefon 4 23 17

Geranien, Fuchsien Petunien, Begonien Asperaium, Salvien Tomaten- u. Sellerlepflanzen

GÄRTNEREI FRANK

Wiesgäschen 37
u. Wolfsgartenstraße

WIR HEIRATEN

Hans-Peter Seng – Ursula Kratz

Egelsbach
Rheinstraße 21

Dudenhofen
Ludwigstraße 20

Kirchliche Trauung Samstag, den 11. Mai 1974, um 15 Uhr in der evang. Kirche in Dudenhofen.

WIR SIND VERLOBT

Bärbel Hoffmann – Wolfgang Ruppert

Langen, im Mai 1974

Walter-Rietig-Straße 26

Wolfsgartenstraße 74

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer VERLOBUNG sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden, Bekannten, der Volksbank Dreieich und dem Kegelclub „Die lustigen 14", auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Margot Hofer
Manfred Heim

Langen, im Mai 1974

DANKSAGUNG

Für die vielen, lieben Glückwünsche und Geschenke, die mir aus Anlaß meines

65. GEBURTSTAGES

vom Kirchenvorstand der Petrusgemeinde, vom Gesamtkirchenvorstand, vom Ev. Gemeindeamt, vom Bibelstundenkreis, vom Gustav-Adolf-Werk, von der Kath. St. Albertus-Magnus-Gemeinde, vom Kirchenchor der St. Albertus-Magnus-Gemeinde, vom Kirchenchor der Petrusgemeinde, vom Ev. Posaunenchor, von der Stadt Langen und von vielen Hunderten von treuen Gemeindegliedern aus allen Gemeinden zuteil wurden, darf ich auf diesem Wege aus ganzem Herzen Dank sagen.
Ich verbleibe in Dankbarkeit und herzlicher Verbundenheit mit allen!

Ihr
Pfarrer Fritz Stefani

HERZLICHEN DANK

sage ich allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Gästen für die überaus zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meines

90. GEBURTSTAGES

Besonderen Dank dem Hotel- und Gaststättenverband, der evang. Kirche in Hessen und Nassau, Herrn Pfarrer Dr. Ziegler und allen Vereinen unseres Hauses für die Ehrungen.

Lina Kein

Langen, Hotel Weingold

15 Jahre Wir bauen für alle Wohnungsbau

Tel. 06103/42849
42457

ab 27. Mai:
06103/42051

Die neue Kaufidee Wohnpark-Bayerseich

Eigenkapital für Ihre neue Wohnung ist gut (und nötig). Damit Sie sich auch noch etwas anderes leisten können, haben wir uns etwas einfallen lassen.

★ **5 Jahre Zeit um neues Eigenkapital prämienbegünstigt anzusparen**
★ **Beginn der üblichen Zins- und Tilgungsraten erst ab dem 6. Jahr.**
★ **5 Jahre niedrigste Belastung**

Wir können das und Sie können uns vertrauen. Nicht umsonst haben wir seit 75 Jahren Erfahrung im Wohnungsbau.

Ihre Wohnung werden Sie bei uns bestimmt finden (1 bis 4 Zimmer) mit einem höchstens zwei Nachbarn in bevorzugter Wohnlage.

Wenn Sie Ihre Ersparnisse vorteilhaft und sicher anlegen wollen, kommen Sie zu uns. Wir beraten Sie gerne näher.

Die neue Kaufidee Wohnpark Bayerseich 6073 Bayerseich bei Egelsbach

Sie finden uns ganz leicht. Nähe BAB-Abfahrt Egelsbach und Bundesstraße 3 (unmittelbar am toom-Markt. 15 km von Frankfurt und 10 km von Darmstadt).

BEAMTEN-WOHNUNGS-VEREIN
Frankfurt am Main eG – gegründet 1899

Besichtigung und Beratung: werk- und sonntags von 10.00 bis 19.00 Uhr, Bayerseich, Kurt-Tucholsky-Str. 1

Garage
in Langen, Odenwaldstraße zum zu vermiet. Näheres
Telefon 06103/7609

Garage
zu vermieten.
Lerchgasse 26

Garagen
zu vermieten.
OPEL SCHROTH Langen

Büro- und Gewerberaum
in Langen zum 1. 7. 74 von privat zu vermiet.
Telefon 9/292520
od. 06051/3996

Bauerwartungsland
in günstiger Lage am Steinberg Flur 17 an schnell entschlossenen Käufer gegen Gebot zu verkaufen. Grundstücksgröße 1200 qm. Zuschriften unter
Off.-Nr. 351 an die LZ

Verkaufe:
Bauerwartungsland
in Langen und Offenthal. Näheres
Telefon 06074/5155
oder 5411

Ca. 800 qm
Bauerwartungsland
in Langen Flur 1, am Hegweg zu verkaufen.
Off.-Nr. 359 an die LZ

Grundstück
1848 qm Flur 4 Gemarkung Egelsbach für Wochenendhaus geeignet, auch teilbar, zu verkaufen.
Angebote bitte unter
Off.-Nr. 355 an die LZ

Möchte
Wochenendgelände
kaufen. Ca. 500 qm.
Telefon 2 99 10

Angelegtes
Wochenendgrundstück
zu verkaufen.
Off.-Nr. 362 an die LZ

Schönes
Gartengrundstück
eingezäunt mit Hütte zu verkaufen. Ca. 750 qm. (Bauerwartungsland.
Off.-Nr. 360 an die LZ

DOB-Verkäuferin
sucht in Langen 3 ganze Tage Beschäftigung. Verkauf oder anderweitig.
Off.-Nr. 300 a. d. LZ

Übernehme
Schreibarbeiten
jeglicher Art.
Tel. 06103/49446
oder 49585

Ehem. Sekretärin
sucht stundenweise Tätigkeit in Büro.
Off.-Nr. 341 an die LZ

Wir suchen zum bald. Eintritt
1 Zimmermädchen
2 Büfettkräfte
Gute Bezahlung, Verpflegung im Hause.
Hollstein Hotel Rhein Main
6079 Sprendlingen
Hauptstraße 47—51
Telefon 06103/1070

Junger Mann sucht für samstags
Nebenbeschäftigung
Off.-Nr. 348 an die LZ

Hauptschüler sucht
Lehrstelle als Elektriker oder Gas- Wasser-Installateur
zum 1. 9. 1974.
Off.-Nr. 345 an die LZ

Wer hat
Nebenbeschäftigung
für junge Dame mit eigenem Büro und Telefon. Schreibmasch.-Kenntnisse vorhanden. Ganztags möglich/
Off.-Nr. 354 an die LZ

Schreib-Höchstverdienst
Idealer Verdienst zu Hause. Bis 1 000 DM monatlich möglich. Auskunft kostenlos:
Büro Gruber
8311 Harbach Nr. 153

Bassist gesucht
keine Profis.
Telefon 06103/23213

Jugoslawische Familie sucht
3 Zimmer
Küche, Dusche oder Bad, auch Altbau.
Off.-Nr. 342 an die LZ

Zu vermieten: Obergeschoß zum 1. August
3 Zimmer
Küche, Bad, WC, ZH und Garage.
Off.-Nr. 353 an die LZ

1 Zimmer
mit Kochnische und Toilette, sep. Eingang, auch als Büro geeignet sofort zu **vermieten.**
Telefon 2 21 06

Junger Mann sucht zum 1. 6. 1974 ein
Zimmer
mit evtl. Kochmöglichkeit.
Telefon 7 27 63

Möbl. Zimmer
mit k und w Wasser, ZH, zu vermieten.
Fahrgasse 6

Einfach möbl. Zimm.
mit Kochgel. von saub. Spanier bis 1. Juni in Egelsbach gesucht. Preis-
Off.-Nr. 358 an die LZ

Kleines
Leerzimmer
das nur gelegentlich als Büro genutzt wird, gesucht. Mietvorstellung: 80,- DM monatl. Fa. Kunz Söhne GmbH 623 Flm.-Höchst, Silostraße 52—58
Sammel-Nr. 30 01 41

Sep. möbl. Zimmer
mit WC, wW, ZH, ca. 20 qm in Götzenhain sofort zu vermieten.
Telefon 8 43 71

Gulmöbl. Zimmer
ZH, Badbenutzung zum 1. 6. an Herrn zu vermieten, möglichst keine Ausländer.
Anemonenweg 28

Wegen Wegzug freistehendes
Einfamilienhaus
zu vermieten. Schöne ruhige Lage von Langen, 5 Zimmer, Küche, Bad, Gäste-WC, Balkon, Terrasse, Grundstück 750 qm,
Schwimmbad, Garage.
Besichtigung ab 14.00 Uhr:
Frölich, Langen
Mierendorffstr. 50

Vermiete in Offenthal
2gesch. Wohnhaus
6 Zimmer, Küche, Bad, Keller, Toilette und Brause mit Heizung.
Tel. 06074/6904

Reihenhaus
in Egelsbach, Bj. 1967, ca. 100 qm Wohnfl., ab 1. 7. 74 zu vermiet., monatl. Miete DM 750.
Telefon 06103/49259

Fam. mit Kinder sucht
Haus
auf Rentenbasis zu kaufen. Auf Wusch auch Essen u. Pflege.
Off.-Nr. 363 an die LZ

1-Fam.-Reihenhaus
(140 qm Wohnfl.) mit Garage in Egelsbach ab 1. 6. 74 zu vermieten. Miete 900,- DM.
Telefon 4 90 09

1 Zimmer
Küche, Dusche, ZH, m. sep. Eingang an alleinstehende Person zu vermieten.
Off.-Nr. 364 an die LZ

Sep. möbl. Zimmer
mit fl. w u. k Wasser zu vermieten.
Telefon 7 26 30

Garage
zu vermieten.
Zu erfragen nach 14 Uhr.
Gartenstraße 79

Kapitalanlage!
Freistehendes
Eigenheim
in Erzhausen mit 2 - 4 Zi.-Wohnung u. halbes größ. Doppelhaus in Langen, Waldnähe, keine Gest. zu verkaufen.
Fritz Redlin Immob.
607 Langen
Liebermannstr. 25
Telefon 7 24 30

Ohne Maklerprovision
Langen: 1-Zi.-App. (b. 2 Pers.) 260,-
35 qm, NB, Küche, kompl. möbl., Balkon, U/K, sofort od. später.
G. Schwaab Immob.
Langen, Tel. 71586

4 WS 1304
Sehr gut ausgest. 2 Fam.-Haus, Vorort Darmstadt.
Alle Steuervorteile, Bj. 73/74, 1x4 Zi.-Whg, 1x5 Zi.-Whg., Balkon/Terr., 2 Garagen, ca. 240 qm Wfl., sofort beziehbar,
Vkprs. 290 000-,

IMMOBILIEN WINTER KG
61 Darmstadt,
Kiesstraße 74
Telefon 06151-44013

Stop der Inflation!
Bauerwartungsland in Langen:
780 qm Fl. 28 (40,-/qm)
1050 qm Neurott (Industriegeb. 40,-/qm)
2x534 qm Wochenendgelände (16,50/qm).
G. Schwaab Immob.
Langen, Tel. 71586

Nur noch eine
1 Zimmer und eine
2 Zimmer
Eigentumswohnung
frei. Langen, Wiesenstraße 2. Nur 4gesch. Bau, äußerst Verkehrsgünstig, ruhig u. ausgesprochen schön, zu verkaufen.
Fritz Redlin Immob.
607 Langen
Liebermannstr. 25
Telefon 7 24 30

Eck-/Reihenhaus Lg., Oberl. DM 185 000,-
100 qm Wohnfl. und Hobbyraum, beste Ausstattung, günstige Hypothek kann übernommen werden.
G. Schwaab Immob.
Langen, Tel. 71586

Ruhiges älteres Ehepaar sucht
2-Zl.-Wohnung
Küche, Bad, ZH in Langen.
Off.-Nr. 346 an die LZ

Suche Nachmieter für
2-Zl.-Wohnung
Miete 320,- plus Umlagen.
Isik, Nordendstr. 27
Telefon 2 37 18

Alleinstehende Dame sucht
2-Zl.-Wohnung
mit Küche teileingerichtet) und Bad zum 1. 8. 74 in Langen, möglichst Hochhaus.
Off.-Nr. 352 an die LZ

Ab 1. 8. 74
3-Zl.-Wohnung
mit Heizung und Terrasse zu vermieten.
Off.-Nr. 350 an die LZ

Junges Ehepaar sucht günstige
3-4-Zl.-Wohnung
in Langen (auch renovierungsbedürftig) ab 1. 7. 1974
Tel. 06150/81545

Nachmieter für
3-Zl.-Wohnung
Neubau, Teppichboden, Miete 460,- incl. Umlagen. Angebote unter
Off.-Nr. 361 an die LZ

Spare Zeit, nimm Stempel
Schnell und preiswert von
Schilder-GÖTSCH
Bürgerstraße 23
Telefon 06103 / 2 23 90
Schilder - Stempel - Buchstaben

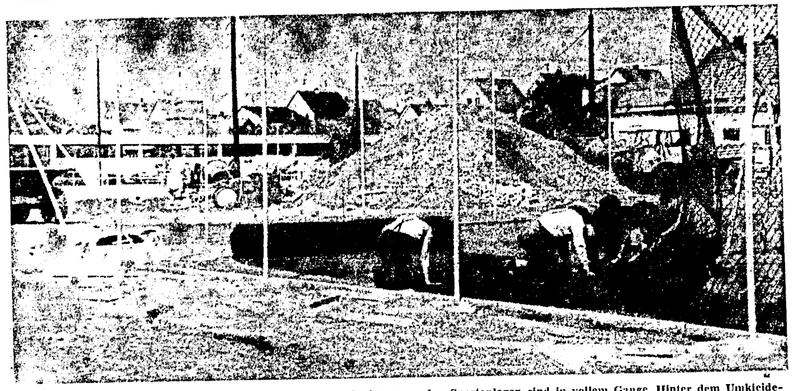
EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach **mit den amtlichen Bekanntmachungen**

Nr. 38 — **Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26** — Freitag, den 10. Mai 1974

Rhododendron

Nun haben sich in Gärten und Parkanlagen an den mächtigen Rhododendronbüschen die Blüten geöffnet. Sie leuchten vom blendenden Weiß bis zum tiefen Violett. Der Name des stolzen Gewächses ist griechisch und bedeutet „Rosenbaum"; man muß ihn freilich nicht wörtlich nehmen, denn schöne und rosettenrunde Blumenköpfe werden nun einmal gern Rosen genannt. Der Rhododendron ist allerding ein Heidekrautgewächs, mit der Alpenrose verwandt. Doch ist er nicht etwa aus den heimischen Gebirgsblumen entstanden - seine Vorfahren gehören unter die unzähligen Spielarten einer Sippe, die in Asien und Amerika verbreitet ist. Seit dem Beginn des vorigen Jahrhunderts wurden sie bei uns heimisch. So kam einst Rhododendron arboreum, dunkelrot blühend, aus dem Himalajagebiet, Rhododendron maximum mit zart fleischfarbenen Blüten 1815 aus den USA. Die mattlila Version Rhododendron Ponticum stammt aus dem Kaukasus ... ein wahrhaft internationales Gewächs also, das wir in diesen Wochen bis in den Juni hinein bewundern können und das uns mit seiner stolzen Blütenfülle und seinem Farbenreichtum immer wieder entzückt.



Die von der Gemeindevertretung beschlossenen Umbaumaßnahmen an den Sportanlagen sind in vollem Gange. Hinter dem Umkleidehaus an der Rollschuhbahn ist das Fundament für die Erweiterung betoniert, ein weiterer Tennisplatz ist entstanden — auf unserem Foto wird gerade der Zaun angebracht — und bald schon werden auf diesem Feld die Bälle über das Netz huschen.

Wir gratulieren!

... Herrn Hans Seydel, Außerhalb 58, zum 71. Geburtstag am 11. 5.

... Herrn Jakob Pülicher, Dresdner Str. 31, zum 74. Geburtstag am 13. 5.

... Frau Babette Schroth, Niddastraße 32, zum 77. Geburtstag am 14. 5.

Die LZ wünscht den betagten Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

e **Der Jahrgang 1902/03** trifft sich nicht am 15. Mai, sondern am Montag, dem 20. Mai, um 17 Uhr bei Theis, Erzhäuser Hof.

e **Bundesbahnpensionäre treffen sich.** Alle Pensionäre, Rentner und Hinterbliebene, Bahnhof Egelsbach, treffen sich am kommenden Montag, dem 13. Mai, um 15 Uhr bei der Gaststätte Theis, Erzhäuser Hof.

e **Zum Ausflug der VdK-Ortsgruppe** am Samstag, dem 11. Mai fahren die Busse um 9 Uhr am Berliner Platz ab.

Vogelstimmenwanderung auf dem Kühkopf

e **Die Ortsgruppe Egelsbach des Touristenvereins „Die Naturfreunde" wandert am Sonntag, dem 12. Mai zum Kühkopf nach Stockstadt. Bereits in der Frühe um 3.00 Uhr ist am Forsthaus in der Wolfsgartenstraße Abfahrt. Gäste sind herzlich willkommen.**

Weitere Veranstaltungen der Ortsgruppe für den Monat Mai sind am 23. Mai eine Wanderung „Rund ums Haus" (Treffpunkt 8 Uhr am Waldheim), am 26. Mai eine Vogelstimmenwanderung in der Koberstadt (Abmarsch 3.30 Uhr Ortsausgang B 3) und vom 1. bis 3. Juni ihre Pfingstfahrt zum Hanauer Naturfreundehaus in Oberrodenbach.

Ältere Bürger fahren zur Rhododendronblüte

e Prinzessin Margarete zu Hessen und bei Rhein hat im Rahmen des Altenprogramms der Gemeinde Egelsbach die älteren Bürger euch in diesem Jahr wieder zur Rhododendronblüte auf Schloß Wolfsgarten am Sonntag, dem 19. Mai eingeladen. Abfahrt ist um 14.45 Uhr am Berliner Platz. Leider ist der Besuch eus organisatorischen Gründen nur für eine begrenzte Anzahl Teilnehmer möglich. Bürgermeister Dr. Simon bittet daher die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Interesse an dieser Fahrt haben, sich umgehend im Rathaus (Zimmer 10, Telefon 4121, Apparat 13), zu melden.

Zeugen werden um Mithilfe gebeten

e Ein schwer Verkehrsunfall ereignete sich am Montagabend gegen 23 Uhr an der Einfahrt nach Egelsbach auf der Bundesstraße 3. Der Unfall war nach bisheriger Darstellung dadurch entstanden, daß ein Kraftwagenfahrer aus der Egelsbacher Ostendstraße in die B 3 in Richtung Langen einbog und dabei nicht auf ein vorfahrtberechtigtes Fahrzeug achtete, das in Richtung Darmstadt fuhr. Der Fahrer dieses Wagens wurde dadurch zum Ausweichen gezwungen, kam ins Schleudern und prallte gegen die Leitplanke. Zwei Insassen wurden verletzt. Der Wagen erlitt Totalschaden, der bei 8000 DM liegen dürfte. Wer kann der Polizei Näheres mitteilen?

Ferienspiele diesmal ohne Unterbrechung

Mittagessen wird geliefert

e Die Deputation für die Durchführung von Ferienspielen hat bei der Planung der diesjährigen Spiele die Erfahrungen des letzten Jahres ausgewertet und nach Möglichkeiten gesucht, um diese Veranstaltungsreihe für Kinder noch effektiver zu gestalten. Wie der Vorsitzende der Deputation, Bürgermeister Dr. Simon, jetzt mitteilte, wird in diesem Jahr die Unterbrechung zur Mittagszeit wegfallen. Die Kinder müssen zum Mittagessen nicht mehr nach Hause gehen, was viele als Störung ihres Spielflusses empfunden hatten, sondern sie werden ein warmes Mittagessen an ihren Ferienspielplätzen serviert bekommen.

Auf der Speisenkarte stehen Schnitzel, Braten, Hacksteaks, Eierspeisen, Leberkäse und andere Leckereien. Es handelt sich um frischgekochtes Essen — nicht um Tiefkühlkost — und wird in Thermosbehältern angeliefert. An der Waldhütte und in der Ernst-Reuter-Schule wird es in Einweggeschirr serviert. Lediglich bei Tagesausflügen ist Rucksackverpflegung erforderlich. Die Ferienspieldeputation war der Auffassung, daß dadurch nicht nur für die Kinder ein Vorteil entsteht, indem sie nicht mehr ihre Spiele unterbrechen und zwischendurch einen Heimweg antreten müssen, sondern daß dadurch auch die Eltern entlastet werden.

Ganz ohne Auswirkungen blieb diese Maßnahme allerdings nicht. Nach eingehender Beratung einigte sich die Deputation auf folgende Unkostenbeiträge: Für die Teilnahme an den Ferienspielen einschließlich warmem Mittagessen bezahlt das erste Kind einer Familie 25 Mark, das zweite 10 und das dritte Kind 5 Mark. Jedes weitere Kind einer Familie ist beitragsfrei. Mit dieser Staffelung hofft man, soziale Härten vermeiden zu können und auch kinderreichen Familien die Möglichkeit zu bieten, ihre Kinder an den Ferienspielen teilnehmen zu lassen.

Die Benachrichtigungen an die Eltern mit den Anmeldeformularen sind in dieser Woche in den Schulen ausgegeben worden. Die Eltern werden gebeten, diese auszufüllen und bis zum 18. Mai in den Schulen wieder abzugeben.

Bei dem am vergangenen Sonntag in Langen ausgetragenen Kreiswettbewerb der Jugendrotkreuz-Mannschaften galt es für die Egelsbacher Helferinnen und Helfer, einen „Schock mit stumpfer Bauchverletzung" zu behandeln. Die dabei verwendeten Hilfsmittel sind — auch im Ernstfall hat man nicht immer genügend Material zur Hand — recht einfach: Beine hochlagern, mit dem Geschockten sprechen und ihn durch eine Decke oder ähnliches warmhalten.

Nicht die Naturfreunde, sondern die Alteinwohner

e In die Meldung in unserer Dienstagausgabe über die Veranstaltungen im Mai schlich sich ein Fehler ein. Es handelt sich am 22. Mai nicht um ein Treffen der Naturfreunde, sondern es muß richtig heißen: Die Alteinwohner der Gemeinde Egelsbach treffen sich am 22. Mai bei den Naturfreunden. Zusammenkunft hierfür ist um 14.45 Uhr am Egelsbacher Bahnhof / Friedhof (Fleissnerstraße).

100 Jahre SPORT IN EGELSBACH

Die Festschrift liegt vor

Die Sportgemeinschaft Egelsbach feiert vom 7. bis 10. Juni das Fest des 100jährigen Jubiläums. Heute schon über diesen Höhepunkt im Festjahr zu berichten, wäre etwas verfrüht, doch wird bis zum Festwochenende immer wieder der Egelsbacher Sport zu Wort kommen. Schon jetzt sollte man sich aber im Terminkalender das Festwochenende eintragen. Ein guter Besuch ist Voraussetzung für das Gelingen des mit großen Ausgaben und enormen Arbeitsaufwand verbundenen Festes

Am kommenden Wochenende wird die Festschrift anläßlich des 100jährigen Festes herauskommen. Sie wird von Mitgliedern der SGE in allen Wohnungen in Egelsbach zum Kauf angeboten. Der Verkaufspreis beträgt DM 1.50, und es sind keine herausgeworfenen Groschen, denn die Festschrift dürfte für alle sportlich Interessierten eine Fundgrube sportlicher Einzelheiten der vergangenen 100 Jahre in Egelsbach darstellen. Das 84 Seiten dicke Heft enthält neben dem Veranstaltungskalender des Festjahres eine bebilderte Kurzchronik, beginnend mit den Traditionsvereinen bis zu den heute 9 Abteilungen in der Sportgemeinschaft. Auf fast 40 Seiten Text wurde alles Wesentliche zusammengetragen, was im Egelsbacher Sport erwähnenswert ist. Es ist selbstverständlich, daß dieses Heft zur Mitfinanzierung des Festes beitragen soll, weswegen der Verein am Verkauf der großen Auflage sehr interessiert ist.

Wegen der Herausgabe der Festschrift erscheinen in diesem Jahr nur fünf Vereinszeitungen. Die nächste Ausgabe wird noch vor dem Fest erscheinen.

Intensive Arbeit des Kulturkreises Egelsbach

60 Teilnehmer an Kursen — Beliebte Auslandsreisen

Erwachsenenbildung auf breitester Basis leistete der Kulturkreis Egelsbach, wie seine Jahresstatistik über alle Vorhaben des vergangenen Jahres ausweist. Allein die Zahl der Kurse nahm innerhalb Jahresfrist von 30 auf 41 zu. Die Besucherzahl stieg im Verhältnis noch mehr, nahmen doch 1973 an Kursen 683 Bürger teil, während es 1972 nur 415 waren.

Unterschiedlich wurde das Angebot genutzt. 29 Teilnehmer stellten sich ein bei rein politischen Themen, 40 waren es auf dem heimatkundlichen Gebiet, für Erziehung interessierten sich 25 und für das Sondergebiet moderne Mathematik 21. Auffallend ist die hohe Zahl von 34 Besuchern an einem kunstgeschichtlichen Kurs, beachtlich die Zahl von 11 Personen für den Kurs in Elektronik. Daß Fremdsprachen — hier besonders Englisch — sich eines großen Zuspruchs erfreuen, entspricht allgemeiner Erfahrung. Als erfreulich kann bezeichnet werden, daß elf Ausländer an einem Lehrgang in „Deutsch für Ausländer" teilnahmen.

135 Gesamtteilnehmer werden für zehn Musikkurse gemeldet. Der Bevölkerung Egelsbachs blieben die Auswirkungen nicht unbekannt. In vielen Häusern hört man Flötenspiel. Musisches und manuelles Tun förderten zwei Kurse für Basteln und Malen, an denen 51 Kinder teilnahmen. Nicht unerwähnt darf schließlich bleiben, daß der Kulturkreis ein Gebot der Zeit aufgriff und einen Lehrgang zur Erweiterung der kraftfahrzeugtechnischen Kenntnisse von Frauen anbot. 18 Damen nahmen daran teil; zehn davon gehörten der mittleren Altersgruppe an.

Die Streuung über das Lebensalter ist bei allen Kursen als günstig zu betrachten. Neben dem Interesse, das besonders jüngere Menschen der modernen Mathematik, der Kurzschrift und dem Maschinenschreiben sowie dem musischen und manuellen Angebot entgegenbringen, ist die starke Gruppe der mittleren Jahrgänge bei Sprachkursen und den gesellschaftspolitischen Vorhaben nicht zu übersehen. Doch auch gerade hier stellten sich noch ein gute Anzahl von älteren Personen dazu ein. Schließlich fällt auf, daß Frauen neben ihren Sondergebieten wie Hauswirtschaft den Löwenanteil bei Kurzschrift, Maschinenschreiben, den Sprachkursen und den musischen manuellen Fächern stellen. Im gesellschaftspolitischen Angebot hielten sich die Geschlechter etwa die Waage.

Eine Besonderheit in der Egelsbacher Erwachsenenbildung sind als Einzelveranstaltungen Konzerte und Vorträge, die im letzten Jahr 433 Personen anlockten. Daneben steht die Theaterfahrt nach Jagsthausen zu den „Götz-Festspielen", an der sich 43 Interessenten beteiligten. Die vier Auslandsfahrten des Kulturkreises fanden unverminderten Zustrom. 183 Personen beteiligten sich daran.

Steigerung der Bilanzsumme um 8 Prozent über dem Durchschnitt

Spar- und Kreditbank legte Geschäftsbericht vor

„Auch im Jahre 1973 konnten wir wiederum eine ganz erhebliche Steigerung unserer Bilanzsumme um 18,9 Prozent auf 12,9 Millionen Mark erzielen. Wenn diese Steigerung auch nicht ganz der des Vorjahres entspricht, so ist sie doch beachtlich, wenn man sie mit der Steigerung von 10,8 Prozent aller Volksbanken und Raiffeisenbanken vergleicht. Mit dieser Steigerung liegen wir also um 8 Prozent über dem Durchschnitt aller Volks- und Raiffeisenbanken." Diese Aussage des Vorsitzenden des Vorstandes der Spar- und Kreditbank Egelsbach, Eberhard Schäfer, im Geschäftsbericht bei der Generalversammlung des Instituts am 3. Mai, wurde von den versammelten Mitgliedern mit Genugtuung aufgenommen.

Nach der Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Ernst Schimmel ging Eberhard Schäfer in seinem Geschäftsbericht auf die allgemeine Lage in der Bundesrepublik und speziell im Bankgewerbe ein. Der im Berichtsjahr zunächst fortgesetzte konjunkturelle Aufschwung sei frühzeitig zum Stillstand gekommen und im zweiten Halbjahr 1973 eine deutliche Schwächung des Wirtschaftswachstums eingetreten. Vor allem die Restriktionspolitik der Deutschen Bundesbank habe einen großen Einfluß auf diese Entwicklung genommen. Besonders auch die privaten Lebenshaushalte hätten ihre Konsumausgaben eingeschränkt und in Erwartung weiterer Teuerungen Zurückhaltung geübt. Damit sei auch die Spartätigkeit deutlich zurückgegangen. Auch die Geldentwertung habe sich im vergangenen Jahr beschleunigt fortgesetzt.

Die Konjunkturberuhigung gegen Ende des Jahres habe zu einer sprunghaften Erhöhung der Arbeitslosenzahl geführt. Die Erhöhung des Diskontsatzes durch die Bundesbank von 4,5 in Etappen auf 7 Prozent und des Lombardsatzes von 6,5 auf 9 Prozent und der gleichzeitigen Kürzung der Rediskont-Kontingente habe vor allem die Volks- und Raiffeisenbanken getroffen, die so gut wie überhaupt nicht am zugeflossenen Auslandskapital partizipiert hätten. Diese Finanzpolitik habe besonders in der Mitte des Jahres zu einer starken Liquiditätsverknappung geführt und der Zinssatz für Tagesgeld habe zeitweise bis zu 40 Prozent betragen.

Mit Problemen fertig geworden

Auch das Egelsbacher Institut sei oft vor große Probleme gestellt worden. Man dürfe jedoch feststellen, daß man damit recht gut fertig geworden sei. Allerdings sei nicht zu verkennen, daß die größte Belastungsprobe erst in diesem Jahr bevorstehe. Erst 1974 werde sich zeigen, wer seine Geschäftspolitik zeitig genug auf die veränderten Bedingungen eingestellt habe. Wenn mancher Betrieb gemeint habe, sein Geschäft mit Fremdmitteln aufbauen zu können, so werde er merken, daß die hohen Zinsen ihm nur noch einen Bruchteil seines Gewinnes übrig ließen. Gerade hier hätten sich schwerwiegende Probleme für die Bank ergeben und die Liquidität eines Kreditinstituts spiele eine entscheidende Rolle.

Leider sei durch die ganze Entwicklung eine Verunsicherung der Sparer eingetreten, die die Geschäftspolitik des Instituts in besonderer Weise belaste. Dennoch sei die Liquidität des Unternehmens immer gegeben und auch der Zugang von 68 Mitgliedern beweise, daß man sich trotz aller Schwierigkeiten hätte behaupten können. Wenn auch die Rendite von 8 Prozent im Berichtsjahr oft unter den auf dem Kapitalmarkt gebotenen Zinssätzen gelegen habe, so sei doch andererseits nicht zu verkennen, daß sie langfristig gesehen doch als eine sichere Kapitalanlage betrachtet werden dürfe.

Darlehen sind gut abgesichert

Die Kreditzusagen — dies ging weiter aus dem Geschäftsbericht hervor — beliefen sich bei 162 Anträgen auf eine Summe von 3,2 Millionen Mark. Die gesamten Ausleihungen, die sich auf 401 Konten verteilten, weisen eine gute Breitenstreuung auf, die das Risiko verteilte. 79 Prozent der Darlehen sind durch Grundpfandrechte und 20 Prozent durch bankübliche Sicherheiten abgedeckt. Nur ein Prozent sind ungesicherte Kredite. Besonders die Kontokorrentzinsen mußten als Folge der Maßnahmen der Bundesbank erheblich angehoben werden, wovon sehr hart nicht genehmigte Überziehungen betroffen waren. Dagegen hat man nach wie vor für die Führung von Lohn- und Gehaltskonten keine Gebühren erhoben.

Mit einer Zuwachsrate der Spareinlagen von 12,3 Prozent wurde die Vorjahreshöhe nicht erreicht, sie liegt jedoch über dem Bundesdurchschnitt. In diesem Zusammenhang wies Schäfer darauf hin, daß die Bank bei größeren und längerfristigen Einlagen zu besonderen Zinskonditionen bereit ist, um damit den Sparern entgegenzukommen, die unter Konsumverzicht ihr Kapital zur Verfügung stellen.

Der Zahlungsbereitschaft besonderen Wert beimessend, wurden zum Teil Rückflüsse nicht wieder neu hinausgelegt. Damit wurden die flüssigen Mittel um 63,2 Prozent gesteigert, sodaß diese zur Zeit 3,1 Millionen bzw. 26,1 Prozent der Bilanzsumme betragen. Etwa die Hälfte davon wurde besonders zinsgünstig angelegt.

Aus dem Reingewinn wurde eine Dividende von 8 Prozent auf die Geschäftsguthaben bewilligt. Der Jahresabschluß wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Besondere Dienstleistungen

Schließlich ging Schäfer noch auf besondere Service-Angebote der Bank ein. Eine zu günstigem Preis angebotene Reise nach Rom habe bei den Mitgliedern keine große Resonanz gefunden, dagegen würden die im Fichtelgebirge angebotenen Ferienwohnungen recht gut frequentiert. Um noch mehr Personen, besonders Ehepaaren u. kinderreichen Familien einen Aufenthalt in dieser herrlichen Gegend zu ermöglichen, habe man die Tagessätze noch einmal gesenkt. Eine frühzeitige Anmeldung sei empfehlenswert. Zum Abschluß seines Geschäftsberichtes dankte der Vorsitzende des Vorstandes allen Mitgliedern und Kunden für das gezeigte Vertrauen, durch das die Bank ihren bedeutenden Platz errungen habe.

Im Laufe der Versammlung wurde der langjährige Kreditsachbearbeiter Gerhard Trautmann in den Vorstand gewählt. Manfred Keil war auf eigenen Wunsch ausgeschieden und nimmt nun auf einstimmigen Beschluß einen Platz im Aufsichtsrat ein.

Der Abend wurde beschlossen mit Darbietungen der Leistungsriege der Jugendturner der SGE, die schöne Leistungen zeigten und herzlichen Beifall erhielten.

Historische Grabsteine auf dem Egelsbacher Friedhof

e Dem aufmerksamen Besucher des Egelsbacher Friedhofs wird nicht entgangen sein, daß seit geraumer Zeit die alten Grabsteine, die an der Ostseite der Friedhofshalle standen, abgeräumt und abseits deponiert worden sind. An der Friedhofshalle wird in Kürze mit Erweiterungsarbeiten begonnen, so daß die historischen Dokumente vorübergehend an einem anderen Platz zusammengestellt werden mußten. Nach Beendigung der Bauarbeiten werden sie dank dem Geschichtsbewußtsein der Gemeinde Egelsbach, wieder einen würdigen Platz erhalten.

Zwei Jahrhunderte lang standen die alten Grabsteine an der Innenseite der südlichen Umfassungsmauer des ältesten Friedhofgeviertes, teils von Efeu überwuchert und flechtenüberwachsen. Sie standen dort niemand im Weg und blieben unbeachtet. Da sie aber stark dem Wetter ausgesetzt waren, erhielten sie auf Anregung der örtlichen Denkmalpflege nach Errichtung der neuen Friedhofshalle ihren bisherigen wettergeschützten Standplatz.

Als sie einstmals von ihren Grabfeldern geräumt wurden, hatte man sie fein säuberlich an die Friedhofsmauer gesetzt. Es sei dahingestellt, ob man sie wegen ihrer Seltenheit oder der guten Form wegen aufbewahrte. Jedenfalls wurden sie nicht zerstört. Die meisten Gräber in damaliger Zeit waren mit einem schlichten Holzkreuz geziert. Nur wer es konnte oder einen bestimmten Grabschmuck anstrebte, ließ auf der Ruhestätte seiner Verstorbenen einen Grabstein errichten.

Alle sechs zur neuen Aufstellung gekommenen Steine zeigen in Form und Ausschmükkung den damaligen Zeitgeschmack. Es ist teilweise sehr schönes Barock. Die Daten ihrer Inschriften stammen aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Die eingemeißelte Schrift ist sehr verschieden; einfachste Blockbuchstaben sind ebenso vorhanden wie zierlichste gotische Zeichen. Um die einzelnen Wörter zu entziffern, war für den örtlichen Denkmalpfleger eine mühevolle Reinigungsarbeit nötig. Wollte man dem teils stark verwitterten Stein nicht noch mehr von seiner Oberflächensubstanz nehmen, so durften unter keinen Umständen harte Reinigungsgeräte wie Stahlbürsten oder dergleichen verwendet werden. Behutsam wurde Buchstabe für Buchstabe sowie Profilierung und Symbolschmuck mit weicher Bürste und Holzstichel von Flechten und Moos befreit. Am besten ist die Schrift zu lesen, wenn Sonnenstrahlen schräg einfallen. Dann wirkt die Schrift durch ihren Schattenwurf noch plastisch.

An einem der Steine — bei dem mit der schönsten barocken Form — ist leider keine Schrift mehr zu erkennen. Der sehr weiche Bundsandstein verwitterte leider zu stark. Kräftige und mit Schwung geführte Linien zeichnen ihn jedoch als gutes Barock aus. Den Symbolschmuck, den ein anderer Stein aufweist, finden wir heute auch nicht mehr. Am Fuße des Steines ist ein Totenschädel ausgemeißelt, der an das Ende mahnen soll. Darauf steht ein Stundenglas: wie schnell die Zeit enteilt. Die beiden an seinen Seiten angesetzten Flügel, als Fledermaus- und Vogelflügel ausgebildet, verkörpern das Gute und das Böse (Teufel und Engel), von denen die Zeit bestimmt ist.

Die Beschriftung der Grabsteine brachte textlich manche Überraschung. So wird zum Beispiel auf einem Stein, der einer Familie Christ gehörte, bei der Erwähnung der Frau Christ von „der Christen" gesprochen. Eine Version, die auch heute noch im Dialekt anstatt Frau Schroth oder Anthes von der Schrothen oder Anthesen sprechen läßt. Weiter ist bemerkenswert, daß zwei Steine zweiseitig beschriftet sind, was man heute auch nicht mehr kennt. Es ist in der Rückseite ein Bibeltext eingemeißelt. Einer dieser beiden Steine stand an seinem ersten Standort mit der Schauseite gegen die Mauer, so daß erst nach seiner Reinigung zu Tage kam, wem er einstmals gehörte. Es war zu lesen: „Johann Jakob Knöß geb. am 22. Mai 1682 in Rüsselsheim, gest. den 22. Sept. 1735 in Egelsbach, gewesener fürstl. Schafmeister." Es ist anzunehmen, daß dieser Knöß der Ahnentafel der den älteren Egelsbachern wohlbekannten Familie „Schäfer Orems" einzureihen ist (Orem = Adam). Der Familienname Knöß ist in Egelsbach weit verbreitet und dürfte auf den o. a. Johann Jakob zurückzuführen sein.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 12. Mai:

9.30 Uhr: Gottesdienst (Vorstellung der Konfirmanden, Westbezirk, Pfarrer Adam)

11.00 Uhr: Kindergottesdienst

15.00 Uhr: Gottesdienst (Vorstellung der Konfirmanden, Ostbezirk, Pfarrer Giebner)

ÄRZTLICHER DIENST

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

11./12. und Mittwoch, 15. Mai:

Dr. Günes, Bahnstraße 39, Telefon 4 92 31

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:

vom 11. Mai bis 18. Mai um 8 Uhr:

Apotheke am Bahnhof, Bahnstraße 17, Telefon 4 90 08

*

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Krankentransport (Rotes Kreuz): Ruf 2 37 11

Gemeindeschwester:

Hedwig Lindenlaub, Nordendstraße 5
Telefon 4 95 08 (privat)

Agentur für die EGELSBACHER NACHRICHTEN
Karl Wodiczka
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

Herren-
Hüte - Mützen
Strohhüte
PELZ-MÜLLER
Egelsbach
Westendstraße 8
Ruf 48 08

An alle Pensionäre, Rentner und Hinterbliebenen der Betreuungsstelle Bahnhof Egelsbach
Wir laden Sie herzlich zu unserer nächsten
Zusammenkunft
am 13. 5. 74, 15 Uhr, in die Gaststätte Theis ein. Es würde uns sehr freuen, Sie begrüßen zu können.

Flat 850 Spezial
Bauj. 68, Unfallwagen, zum Ausschlachten zu verkaufen.
Beck, Egelsbach
Schillerstraße 21

Jahreshauptversammlung der CDU

e Am vergangenen Donnerstag fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der Egelsbacher Christdemokraten statt. Mehr als die Hälfte der Mitglieder waren der Einladung des Vorsitzenden Leonhard Kirschniok gefolgt und beteiligten sich rege an den Diskussionen über den vom Vorstand vorgelegten Jahresbericht.

Als herausragendes Ereignis des letzten Jahres wurde das Waldfest am Flugplatz bezeichnet, das in diesem Jahr am 17. August stattfinden wird. Der Bericht des Fraktionsvorstandes beschäftigte sich mit der Arbeit in der Gemeindevertretung. Es wurde festgestellt, daß man nach anfänglichen Schwierigkeiten, die durch fehlende Erfahrung zu erklären sind, sich nun immer besser schlagen würde, was sich in der Vielzahl der Anträge niedergeschlagen habe.

„Leider wird nicht von allen Vertretern des Gemeindeparlaments immer nur nach sachlichen Gesichtspunkten geurteilt", stellte Fraktionsvorsitzender Kirschniok fest; er spielte dabei deutlich auf das Verhalten der SPD-Fraktion in Zusammenhang mit dem Anhörungsverfahren in Sachen Gebietsreform an, als sich die SPD-Fraktion erst ihre Direktiven vom Unterbezirksparteitag habe holen müssen. So habe man in letzter Zeit versucht, „dem Bürger Sand in die Augen zu streuen, indem man Abstimmungen und Debatten im Kreistag bewußt falsch wiedergegeben hat."

Im weiteren Verlauf des Abends wurde die Mitgliederwerbeaktion besprochen, die jetzt im ganzen Wahlkreis anläuft. Der Ortsverband beteiligt sich mit Flugblättern, Plakatständern und einem Informationsstand am 11. Mai im Ortsteil Bayerseich an diesem Unternehmen.

Hunde gehören nicht auf den Spargelacker

e In der letzten Zeit beschweren sich immer mehr Spargelanbauer darüber, daß Bürger ihre Hunde im freien Feld über die Spargeläcker laufen lassen. Zwar mag es für einen Hund recht reizvoll sein, über die einzelnen Balken einen Hindernislauf zu machen, doch wird dabei oft erheblicher Schaden angerichtet. Der Gemeindevorstand bittet daher alle Hundehalter, ihre Hunde von Spargeläckern - das gilt an sich für alle Äcker und Anwesen, die landwirtschaftlich angebaut sind - fernzuhalten oder an die Leine zu nehmen. Es gibt genug andere Orte, wo sich die Vierbeiner austoben können.

Grüne Karte nur noch in 10 Ländern Pflicht

Von Sizilien bis nach Lappland wird man vorraussichtlich ab 15. Mai mit dem Auto fahren können, ohne die grüne Versicherungskarte vorzeigen zu müssen. Nach Informationen des ADAC wollen bis zu diesem Termin die 3 neuen EG-Länder Großbritannien, Irland und Dänemark sowie die drei anderen skandinavischen Länder Norwegen, Schweden und Finnland auf diese Versicherungskontrolle verzichten. Der ADAC rät trotzdem auf Auslandsreisen grundsätzlich die Grüne Versicherungskarte mitzunehmen. Autotouristen machen nämlich immer wieder die Erfahrung, daß sich nach einem Unfall die Verhandlungen mit der Grünen Karte leichter führen lassen.

Verlangt wird die Grüne Karte immer noch an den Grenzen zu folgenden 10 Ländern: Andorra, Bulgarien, Island, Israel, Marokko, Polen, Rumänien, Spanien, Türkei und Tunesien.

Achtung, Steuertermine !

e Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß am 15. Mai die zweite Rate Gewerbesteuer, Grundsteuer, Wassergeld, Kanalbenutzungsgebühren und Hundesteuer fällig sind. Um zusätzliche Kosten zu vermeiden, werden die Zahlungspflichtigen gebeten, die fälligen Steuern und Abgaben rechtzeitig auf ein Konto der Gemeindekasse zu überweisen.

DANKSAGUNG

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort und Schrift, für Blumen- und Geldspenden sowie ehrendes Geleit bei dem allzu frühen Heimgang unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen

Mathias Glassl

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Unser Dank gilt besonders Herrn Pfarrer Giebner für seine trostreichen Worte, der Bundesbahndirektion Ffm., dem Verein der Hundefreunde Egelsbach. Ebenso herzlichen Dank allen Verwandten, unseren lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten, die unserem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen.

In stiller Trauer:
Elisabeth Glassl geb. Rühl
Wilh. Luley und Frau Ilse geb. Glassl
Enkel Jürgen

Egelsbach im Mai 1974
Ostendstraße 43

Der 1. FC Langen erwartet den Bezirksligisten Zellhausen

Obwohl der 1. FC Langen in seinen letzten vier Punktspielen lediglich ein Unentschieden erreichte und dreimal ersatzgeschwächt verlor, gab es für ihn nach Abschluß der Verbandsrunde keine Verschnaufpause, sondern am vergangenen Sonntag begann für ihn sofort eine Serie von Freundschaftsspielen. Auch dabei konnte er erneut nicht seine stärkste Besetzung aufbieten und unterlag deshalb der selbstbewußten Elf von Olympia Biebesheim nicht einmal unerwartet mit 1:2.

Für den kommenden Sonntag, um 16.00 Uhr, hat sich der Club nun wiederum eine Aufgabe gestellt, die nach den Erfahrungen der letzten Wochen nahezu unlösbar erscheint, denn er erwartet im Waldstadion den SV Zellhausen, der in der Bezirksklasse Frankfurt Ost zur Spitzengruppe gehört. Dieser klassenhöhere Gast kommt im Gegenteil als Favorit nach Langen, und der ehemalige Clubspieler Schmirmund, der diese Mannschaft trainiert und die Begegnung vermittelte, wird mit seinen neuen Schützlingen sicher gerade gegen seinen früheren Verein zu glänzen versuchen.

Eine Siegchance kann man den Gastgebern deshalb nur dann einräumen, wenn sie zu einer Leistungssteigerung fähig sind und sich endlich wieder selbst mehr zutrauen als in den vergangenen Partien.

SSG-Soma erkämpfte Remis

Am letzten Samstag mußte die SSG Soma zum Tabellenzweiten Niederrodenbach. Das Vorspiel endete für die Langener mit 2:0. Zu Beginn war Langen die bessere Mannschaft, aber meist wurde schlecht geschossen. In der 22. Minute konnte Betz nach einer guten Kombination im Mittelfeld das 1:0 erzielen. Heftige Attaken der Niederrodenbacher war die Antwort. In der 40. Minute kam Niederrodenbachs Linksaußen zum Ausgleich.

Nach dem Wechsel hatte Langens Hintermannschaft Schwerstarbeit zu verrichten. Torwart Müller konnte jedoch weitere Rodenbacher Treffer verhindern. So auch in der 72. Minute, als er einen zweifelhaften Strafstoß parierte. Kurz zuvor wurde H. Schreiber im Strafraum gefoult, hier drückte der Schiedsrichter beide Augen zu. Konterchancen der SSG brachten keinen Erfolg. Kurz vor Spielende schien alle Abwehrkunst der Langener vergebens, als Niederrodenbachs Mittelstürmer aus acht Metern ins rechte Toreck zielte, Müller den Ball nicht erreichen konnte, für ihn Verteidiger Westermann das Leder von der Linie köpfte Die Langener Spieler kämpften bis zum letzten und haben sich den einen Punkt redlich verdient.

Langen spielte mit: Müller, Hartwich, Herth, Westermann, Esdorf, D. Schüler, H. Schreiber, Betz, Hunkel, Schmidt.

Vorschau: Morgen Samstag, den 11. Mai, um 16.00 Uhr bestreitet die SSG Soma auf dem Freizeitcenter ein Freundschaftsspiel gegen Oberrad 05. Treffpunkt der Manschaft: Samstag 15.00 Uhr.

SSG III — TSG Neu-Isenburg 4:1

Die 3. Mannschaft der SSG spielte am Samstag auf eigenem Platz gegen die TSG Neu-Isenburg. Es entwickelte sich ein sehr gefälliges und faires Spiel beider Mannschaften. Es endete mit einem 4:1 Sieg der Langener, die damit aus den letzten sechs Spielen 11:1 Punkte holten. Sie nehmen mit diesem Ergebnis den 3. Tabellenplatz ein und können mit Glück bei den Nachholspielen noch Tabellenzweiter werden. Die Langener spielten mit Heiler, Müller, Hanke, Tritzhoff, Grujic, Bartl, Hahnl, Wunderlich, Valloz, Detzer, Schüler. Die Tore schossen: Valloz, Detzer und Wunderlich (2).

Am Samstag spielt die 3. Mannschaft gegen SV Weiterstadt. Das Spiel beginnt um 16 Uhr auf dem Platz des SSG-Freizeitcenter.

JUGENDHANDBALL

TVL D-Jugend — SSG D-Jugend 5:4

Fachkundige Zuschauer sahen sofort, daß sich in diesem Spiel zwei starke Mannschaften gegenüberstanden. Obwohl die äußeren Umstände, leichter Regen, nasser Rasen und glatter Ball, ein gutes Handballspiel nicht zulleßen, war man über die Leistung der 14 Jungen überrascht. Leichte spielerische Vorteile des TV wurden durch den knappen Erfolg bestätigt. Für den TV spielten: Frieß, Westphal, Fels, Amtsbüchler, Frick (1), Nicklas, Pietz (1), und Cordey (3).

100 jahre SPORT IN EGELSBACH

SGE Abteilung Handball

Trotz regnerischem Wetter veranstalteten die Egelsbacher Handballer am vergangenen Sonntag ein Kleinturnier für aktive Mannschaften. Den Egelsbachern wurde auf diesem Wege die Stärke der eigenen Mannschaften gezeigt, die bedingt durch das Austragen der Heimspiele in Götzenhain in der Hallenrunde, dem Egelsbacher Publikum nie richtig vorgeführt werden konnten. Beide aktiven Mannschaften schnitten in dem gut besuchten Turnier sehr gut ab, die von ihrem Trainer ausgezeichnet eingestellte 1. Mannschaft konnte ihr eigenes Turnier als Sieger beenden. Auch die 2. Mannschaft schlug sich sehr tapfer, hatte aber in den letzten beiden Spielen nicht mehr die Kraft, um zwei Niederlagen abzuwenden und kam somit nur auf den 5. Platz.

Der Vorsitzende der SGE, Friedel Welz, hatte die Mannschaften begrüßt. Gespielt wurde auf zwei Feldern. In der 1. Gruppe spielten neben Egelsbach I die Mannschaft von TG Traisa, TG Frankfurt-Schwanheim, SKG Schneppenhausen, TG Eberstadt und TuS Kleinich/Mosel. Die 2. Gruppe setzte sich aus den Mannschaften TV Langen, TuS Niedereschbach, SG Weiterstadt, SG Arheilgen und 46 Darmstadt zusammen.

Egelsbach I bot an diesem Tag eine sehr gute Form und konnte in den ersten beiden Spielen klare Siege erringen. Lediglich gegen Schneppenhausen mußte eine vermeidbare Niederlage hingenommen werden. Um Platz 2 gab es bis zum Schluß einen spannenden Wettbewerb, den die kämpferisch stärkste Mannschaft Schneppenhausen gewinnen konnte.

In der Gruppe 2 ergab sich ein ähnliches Bild, denn TuS Nieder-Eschbach war seinen Mitkonkurrenten deutlich überlegen und belegte mit einem Minuspunkt Platz 1. Ebenfalls ungeschlagen, aber mit zwei Minuspunkten, belegte Arheilgen Platz 2 vor Egelsbach II, die nach den ersten drei Spielen mit sechs Punkten am Nachmittag nicht mehr genügend Kraft hatten, ein weiteres Spiel für sich zu entscheiden. Der TV Langen vergab durch einen schlechten Start — drei Niederlagen hintereinander — die Chance für die vorderen Plätze. 46 Darmstadt war die schwächste Mannschaft des Turniers und kam zu keinem Punktgewinn.

Im Spiel um Platz 3. und 4 zwischen SG Arheilgen und SKG Schneppenhausen sah es lange Zeit nach einer Verlängerung aus. Am Ende gelang den Schneppenhausenern ein klarer 10:6-Sieg und die Mannschaft konnte damit den 3. Platz belegen.

Das Endspiel brachte in der ersten Spielphase keine Tore, beide Mannschaften waren zu sehr auf Sicherheit bedacht. Dann setzte sich die bessere Spieltechnik der Einheimischen durch und bei dem Abpfiff stand es 6:1 für die Egelsbacher, die damit ihr eigenes Turnier gewonnen hatten.

Nach der Siegerehrung durch den Vorsitzenden Friedel Welz, der sich im Namen der SG Egelsbach bei den teilnehmenden Vereinen bedankte und sie zur großen Jubiläumsveranstaltung, die vom 8. bis 10. Juni stattfindet, einlud, feierten die Handballer trotz des schlechten Wetters auf dem Sportplatz ihren Sieg. Der Abteilungsvorstand bedankt sich auf diesem Wege bei allen Helfern, die das Turnier zu einem Erfolg werden ließen.

18. internationales Ludwig-Gebhardt-Turnier in Egelsbach

Zum 18. Male veranstaltet die Jugendabteilung der SG Egelsbach das internationale Ludwig-Gebhardt-A-Jugend-Turnier. Zum Abschluß der Veranstaltungsreihe der Abteilung Jugendfußball im Rahmen des 100jährigen Bestehens der SG Egelsbach steht dieses traditionelle Jugendfußballturnier auf dem Programm, das einen hervorragenden Ruf auch außerhalb Egelsbachs genießt.

Den Veranstaltern ist es auch diesmal gelungen, eine sehr gute Turnierbesetzung aufzubieten. Es spielen in der

Gruppe A	Gruppe B
1. FC Memmingen	SG Arheilgen
(Pokalverteidiger)	FC Montaigu/Frankr.
SV 98 Darmstadt	ESV Nürnberg
Spvgg. 03 Neu-Isenbg.	SG Egelsbach
SC Griesheim	

Mit dem FC 07 Memmingen kommt eine sehr spielstarke Mannschaft nach Egelsbach, die in den letzten beiden Jahren das Turnier gewonnen hat. Die in der Jugend-Bayernliga Süd spielenden Allgäuer hoffen, den Pokal durch den dritten Turniersieg hintereinander endgültig in ihren Besitz zu bringen.

Mit dem SV 98 Darmstadt kommt eine A-Jgd.-Mannschaft zum Turnier, die in der Landesleistungsklasse Hessen einen hervorragenden 3. Platz hinter den Offenbacher Kickers und der Frankfurter Eintracht belegte.

Die Spvgg. 03 Neu-Isenburg (Bezirksleistungsklasse Frankfurt) und der SC Griesheim (Bezirksleistungsklasse Darmstadt) komplementieren das Feld der Gruppe A.

In der Gruppe B begrüßen wir mit dem FC Montaigu Gäste aus Frankreich, die bereits im vergangenen Jahr bei einem Freundschaftsspiel in Egelsbach ihre Spielstärke unter Beweis stellen konnten.

Der ESV Nürnberg (Sonderleistungsklasse Nürnberg) kommt zum 15. Male in ununterbrochener Reihenfolge zum Ludwig-Gebhardt-Turnier und ist damit absoluter Rekordteilnehmer.

Ein ganz besonderer Dank gilt der SG Arheilgen, dem A-Jugend-Meister der Bezirksleistungsklasse Darmstadt; der kurzfristig für die Mannschaft von Spvgg. 06/07 Sterkrade eingesprungen ist. Die Spvgg. 06/07 Oberhausen-Sterkrade sagte ihre Turnierteilnahme in unsportlicher Weise kurzfristig ab, obwohl ihre Turnierzusage schon seit langer Zeit vorlag. So war der Jugendausschuß gezwungen, schnellstens einen Ersatzteilnehmer für das Turnier zu finden.

Das Feld in der Gruppe B vervollständigt die Mannschaft des Veranstalters (Bezirksleistungsklasse Darmstadt), die es sich zur Aufgabe gesetzt hat, bei diesem hervorragend besetzten Turnier gut abzuschneiden.

Die Veranstaltung beginnt am Samstag, dem 11. Mai, um 13 Uhr auf dem Sportgelände am Berliner Platz und wird am Sonntagmorgen um 8.30 Uhr fortgesetzt. Die Endspiele des Turniers beginnen am Sonntagnachmittag um 13.30 Uhr. Bürgermeister Dr. Günter Simon, der zur Eröffnung des Turnieres die teilnehmenden Mannschaften begrüßen wird, führt auch den Anstoß des Eröffnungsspieles aus.

Am Samstagabend findet im Vereinslokal Theiß ein „Gemütliches Beisammensein" aller Turnierteilnehmer, Verantwortlichen und Freunde der Jugendfußballabteilung statt.

Der Jugendausschuß, der eine Menge an Arbeit für dieses Turnier investiert hat, bedankt sich bei allen Vereinsmitgliedern, Förderern und Quartiergebern, die mit ihrer Unterstützung mit zum Gelingen des diesjährigen A-Jugend-Turniers beitragen werden, und wünscht dem Turnier einen sportlich fairen Verlauf. Weiterhin wünscht er allen Gästen einen angenehmen Aufenthalt in Egelsbach und hofft, daß diese Sportveranstaltung mit zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenlebens beiträgt.

Rundenausklang für die Schwarzweißen bereits am Samstag

Ihre Abschiedsvorstellung in der Bezirksklasse Darmstadt geben die Schwarzweißen am Wochenende. Antreten müssen sie dabei beim TSV Pfungstadt, einem Verein also im gesicherten Mittelfeld. Die Begegnung hat somit lediglich statistischen Charakter und sollte als reines Freundschaftsspiel ablaufen. Es ist allerdings zu erwarten, daß sich die Pfungstädter gegen den Meister und Aufsteiger zu einer großen Leistung aufraffen, um von sich behaupten zu können, mit zu den Bezwingern des Tabellenführers gezählt zu haben. Die Egelsbacher werden andererseits kaum gewillt sein, ihr Bezirksklassendasein mit einer Niederlage zu beenden. Man wird sicher bemüht sein, zumindest ein Unentschieden aus Pfungstadt mitzubringen. Dies sollte auch durchaus möglich sein, doch dazu gehört, daß man etwas mehr tut als beispielsweise vor 14 Tagen gegen Ueberau. Nur mit Schönspielerei dürfte eine ehrgeizige Pfungstädter Elf kaum zu bezwingen sein. Auf Wunsch des TSV Pfungstadt wurde die Begegnung auf Samstag, den 11. Mai, vorverlegt. Spielbeginn ist um 17 Uhr, die Reserve beginnt 15.30 Uhr.

Handball-Derby in Langen

Hessische Handball-Oberliga:

Am kommenden Sonntag um 11 Uhr geht es am SSG-Freizeit-Center für beide Mannschaften um sehr viel. Die SSG-Handballer können sich mit einem weiteren Sieg in der Spitzengruppe halten während der HSV Götzenhain nach einer neuerlichen Niederlage sich ernste Sorgen um den Verbleib in der Hessischen Feld-Handball-Oberliga machen müßte. So dürfte diese Paarung sicherlich interessant werden.

Vergleicht man die Spiele beider Kontrahenten aus dem letzten Jahr — hier siegte jeweils die SSG — und das Abschneiden der bisherigen Saison, so muß man den SSG-Handballern eine gewisse Favoritenrolle zugestehen. Doch Derbys haben ihre eigenen Gesetze und der HSV Götzenhain zeigte im letzten Spiel gegen die SG Dietzenbach ansteigende Form. Viel wird von der Mannschaftsaufstellung der SSG Handballer abhängen. Sollten sie komplett antreten können, was bei Redaktionsschluß noch nicht feststand, so kann mit einem Sieg gerechnet werden. Doch leichter als das Spiel gegen den Tabellenletzten Hanau dürfte es sicherlich nicht werden. Der HSV Götzenhain - er feiert in diesen Tagen sein 20jähriges Bestehen - wird sicherlich alles daransetzen, zumindest einen Punkt aus Langen zu entführen.

JUGEND-FUSSBALL

SG Egelsbach

Die **A-Jugend** scheint im Hinblick auf das 18. internationale Ludwig-Gebhardt-Turnier in Form zu kommen, denn sie schlug den TSV Trebur überraschend klar mit 6:2 Toren. Mit dem nötigen kämpferischen Einsatz aller Spieler hofft man auf Egelsbacher Seite auf ein gutes Abschneiden beim diesjährigen A-Jgd.-Turnier.

Die **B-Jugend** stand gegen den Meisterschaftsanwärter SC Griesheim auf verlorenem Posten und verlor klar mit 5:1 Toren.

Die **C-Jugend** war spielfrei.

Einen hervorragenden 2. Platz belegte die **D-Jugend** beim Turnier von Rot-Weiß Darmstadt. Nach sehr guten Leistungen bezwang man in der Vorrunde den SKV Büttelborn mit 2:0, Rot-Weiß Darmstadt mit 1:0, und erreichte nach einem torlosen Unentschieden gegen den SV Erzhausen das Endspiel. Im Endspiel mußte man sich gegen die Mannschaft von Olympia Lorsch mit 2:1 nach Verlängerung durch ein unglückliches Eigentor geschlagen geben.

Die **E-Jugend** gewann bei der TSG Messel ihr letztes Punktspiel nach sehr guten Leistungen verdient mit 5:0 Toren und wurde damit ihrer Favoritenrolle gerecht.

Vorschau

Wegen des Ludwig-Gebhardt-Turnieres auf dem Sportgelände am Berliner Platz finden keine Punktspiele der übrigen Mannschaften statt. Beginn des 18. internationalen Ludwig-Gebhardt-Turnieres am Samstag, 11. Mai, um 13 Uhr; Fortsetzung am Sonntagmorgen, dem 12. Mai, um 8.30 Uhr. Am Sonntagnachmittag beginnen die Endspiele um 13.30 Uhr.

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr samstags von 8.00 bis 14.00 Uhr, am langen Samstag bis 18.00 Uhr
Hochheim/Main, an der Frankfurter Straße

Busch's Möbel-Netto:
Möbel-Verbrauchermarkt im großen Stil
mit einem Vollsortiment im
Niedrigpreisbereich

... und der Tip zum Sonntag: von 14.00 – 18.00 Uhr
Besichtigung

Busch's
möbel netto
Hochheim/Main

Torsten Libbach mit hessischem Zweikampfrekord

Zeilsheim gewann gegen den KSV Langen in einem hochklassigen Kampf

Mit 354,3:343,1 Rel. kg bezwangen die Gewichtheber des ASC Zeilsheim die Staffel des KSV Langen. Der KSV konnte die recht zahlreich erschienenen Zuschauer mit einer starken Leistung überraschen. Die 343,1 Rel. kg konnten von den Langenern erst zweimal überboten werden. Mit diesem Sieg über den KSV sind die Zeilsheimer klarer Favorit für den Südhessentitel. Beim KSV wartet man nun auf einen Ausrutscher des ASC.

Torsten Libbach bot eine sehr gute Leistung. Im Reißen legte er eine gute Serie mit drei gültigen Versuchen von 70 kg, 75 kg und 77,5 kg vor. Im Stoßen brachte er 95 kg im ersten und 100 kg im zweiten Versuch zur Hochstrecke. 102,5 kg im dritten Versuch setzte er leicht um, konnte diese Last aber nicht lange genug fixieren, so daß dieser Versuch ungültig war. Mit den 177,5 kg verbesserte er den alten Hessenrekord der A-Jugend im Zweikampf um 2,5 kg. Relativ erreichte er mit 46,5 Rel. kg einen neuen persönlichen Rekord.

Eine neue persönliche Bestleistung von 69,0 Rel. kg erzielte Heinz Nicklas. Er konnte nach langer Verletzungspause sehr sicher 100 kg reißen. Im Stoßen meisterte er die Last von 125 kg, 130 kg und 135 kg ebenfalls sicher. Im Zweikampf erreichte er somit 235 kg und verfehlte seine persönliche Bestmarke um 2,5 kg.

Bei Raimund Lellinger lief alles normal. Er konnte 45 Rel. kg erreichen. Im Reißen steigerte er von 67,5 kg auf 72,5 kg, die er leicht zur Hochstrecke bringen konnte. Die 75 kg im dritten Versuch verfehlte er nur knapp. Im Stoßen hatte er drei gültige Versuche von 95 kg, 100 kg und 102,5 kg. Das ergaben 175 kg im Zweikampf.

Sehr gut in Form ist Norbert Weidner. Er meisterte im Reißen 85 kg im ersten und 90 kg im zweiten Versuch ganz souverän. Die 92,5 kg im dritten Versuch konnte er zwar in den Ausfall reißen, konnte aber dann mit dieser Last nicht aufstehen. Hier fehlt das Training von Kniebeugen. Im Stoßen brachte er sehr sicher 120 kg zur Hochstrecke. Das ergaben 210 kg im Zweikampf und ausgezeichnete 61,0 Rel. kg.

Etwas Pech hatte Friedhelm Eckert. Im Reißen blieb er im ersten Versuch bei 90 kg hängen. Die 95 kg konnte er zweimal nicht fixieren. Im Stoßen gelangen ihm gute 125 kg. Total ergaben das 215 kg und 50 Rel. kg.

Bester Langener war wie immer, wenn er an die Hantel geht, der Ex-Hessenmeister im Federgewicht, Rolf Feser. Er erzielte 70,8 Rel. kg und konnte Heinz Nicklas mit 1,8 kg überflügeln. Rolf Feser schleppte eine starke Erkältung mit sich herum, wodurch er konditionell nicht ganz fit war. Im Reißen gelangen ihm 80 kg und 85 kg. Im dritten Versuch wurden die 90 kg von ihm überrissen. Im Stoßen brachte er mit einer tollen Energieleistung 105 kg im ersten und 110 kg im zweiten Versuch zur Hochstrecke. Auf einen dritten Versuch verzichtete er. Im Zweikampf ergaben das 195 kg.

Die Tabelle der Südhessenliga

1. ASC Zeilsheim	2:0 P.	354,3 Rel.kg
2. AC Hanau	2:0 P.	314,0 Rel.kg
3. AV Gr.-Zimmern II	2:0 P.	301,5 Rel.kg
4. KSV Langen	0:2 P.	343,1 Rel.kg
5. SKG Spreudlingen	0:2 P.	243,2 Rel.kg
6. TG Stockstadt	0:2 P.	212,6 Rel.kg

Gute Leistungen der SSG-Leichtathleten

Stefano Decandia beim Hessenmarathon in Rodenbach

Am vergangenen Wochenende war bei den Leichtathleten der SSG Langen wieder einmal Großeinsatz. Der Langstreckler Stefano Decandia vom ASCL Rom, der zur Zeit bei der SSG trainiert, startete am Samstag beim 3. internationalen Hessenmarathon in Rodenbach Kreis Hanau, wo es zahlreiche Pokale zu gewinnen gab. Am gleichen Tag fuhr die Schülerabteilung unter Trainer Paul Vinzenz nach Mörlenbach im Odenwald, wo man im Rahmen der diesjährigen Bahneröffnung ein landesoffenes Sportfest angesetzt hatte.

Auch die Aktiven unter Trainer Bernhardt unterzogen sich am Sonntag in Mörlenbach einem ersten Test, der den Erfolg der harten Winterarbeit beweisen sollte. Zunächst hatte man mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen, und was im Laufe der Wettbewerbe der Konkurrenz nicht gelang, das schaffte die naßkalte Witterung mit einer aufgeweichten, schweren Bahn.

Als erste Disziplin wurden die 100 m Männer gestartet. Hier wurde die SSG durch Uwe Glanz und Jürgen Jaxt vertreten, die im Endlauf die Plätze 3 und 4 belegten. Uwe Glanz lief anschließend noch die 400 m Männer und erreichte einen guten 5. Platz. Die 2000 m der männlichen Jugend B sahen Jürgen Fillus und Gert Hoffbauer am Start, die nach guten Rennen die Plätze 5 und 6 belegten. Als letzte Disziplinen standen für die SSG noch die 400 m der männl. Jugend B und die 800 m Männer aus. Leider verschlechterte sich das Wetter, und der anhaltende Regen ließ keine überragenden Leistungen erwarten. Trotzdem lief Jürgen Kernhof die 400 m in guten 56,6 Sek. und siegte damit sicher vor seiner Konkurrenz. Fast ebenso sicher beherrschte Andreas R. Kappner das Feld über 800 m der Männer. Er siegte nach einem taktisch gut eingeteilten Rennen.

Diese erste Prüfung zeigte den Erfolg der konsequenten Winterarbeit.

Egelsbachs Damenfußballer Tabellenführer

TSV Eschollbrücken — SG Egelsbach 1:3 (0:1)

Die Aussichten von Egelsbachs Damenelf beim Angstgegener TSV Eschollbrücken waren nicht gerade rosig. So mußte die Mannschaft auf D. Schmidt und W. Schwalm aus privaten Gründen verzichten und die im Spiel gegen Malchen angeschlagene U. Stapp mußte nach 3 Minuten gegen G. Hensel ausgewechselt werden. Daß das Spiel trotzdem in so überzeugender Weise gewonnen wurde, spricht für die Moral der Mannschaft. Jede Spielerin kämpfte und gab keinen Ball verloren, trotz der unnötigen Härte, die Eschollbrücken von Anfang an ins Spiel brachte.

Egelsbach war in der ersten Halbzeit auf Torsicherung bedacht und versuchte den Ball in den eigenen Reihen zu halten. H. Lotz hielt sich als Linksaußen im Mittelfeld auf und versuchte von da aus mit geschickten Pässen die Sturmspitzen U. Klingler und H. Schnur in Schußpositionen zu bringen. Eschollbrücken versuchte über die beiden schnellen Außenstürmerinnen zu Torerfolgen zu kommen. Während G. Mahr in den ersten 20 Minuten Schwierigkeiten hatte, war die Rechtsaußen bei K. Walter von der ersten Minute abgemeldet und ließ sich dann 15 Minuten vor dem Ende völlig entnervt auswechseln.

In der 20. Minute hieß es 1:0 für Egelsbach als H. Lotz von der Mittellinie den Ball D. Holwein in die Gasse legte. Ihr Schuß schlug unter der Latte zur Führung für Egelsbach ein. Wütende überharte Angriffe von Eschollbrücken waren die Antwort auf das Führungstor, aber Egelsbachs Abwehr war nicht zu überwinden. Nach der Pause spielte Egelsbach mit dem Wind im Rücken und griff gleich an und in der 40. Minute hieß es 2:0 durch D. Holwein. Bei weiterhin gefährlichen Egelsbacher Angriffen stand Eschollbrücken oft das Glück zur Seite. So mußte Egelsbach nochmals um den Sieg bangen, als in der 58. Minute Eschollbrücken durch einen 18 Meter Freistoß zum Anschlußtreffer kam. In der 63. Minute (der Schiedsrichter ließ in der 2. Hälfte unverständlicher Weise 5 Minuten länger spielen) war alles für Egelsbach klar, als H. Schnur im Alleingang die Eschollbrücker Abwehr ausspielte und flach ins linke untere Eck verwandelte. Egelsbach verlor in der letzten Minute noch T. Ziegert durch Verletzung.

Egelsbachs Elf spielte mit: U. Meyer, G. Mahr R. Arndt, H. Fesel, K. Walter, T. Ziegert, U. Stapp ab der 3. Minute G. Hensel, D. Holwein, U. Klingler, H. Schnur und H. Lotz. Die Punkte gegen Hähnlein bekam Egelsbach kampflos, sodaß die Elf nun ein Punktekonto von 8:0 und 12:1 Toren hat.

Am kommenden Samstag muß die Elf nach Griesheim zum derzeitigen Tabellenzweiten reisen und hofft auf einen Sieg. Anstoß ist um 17 Uhr.

Die Diskussion um die neuen Jugendräume im umgebauten Bürgerhaus hatte zahlreiche Jugendliche in den Eigenheim-Saal gelockt. Für viele war allerdings die Shiffle-Band „Niemandsland" Hauptanziehung.

Wann das Parkhaus haften muß

Wer seinen Wagen in ein Parkhaus einstellt und die Schlüssel abgibt, braucht nicht zu fürchten, bei einem Diebstahl des Wagens durch einen Angestellten leer auszugehen. Der ADAC weist darauf hin, daß nach einem Urteil des Bundesgerichtshofes (VIII ZR 233 72) der übliche Haftungsausschluß nicht gilt, der im Rahmen der Geschäftsbedingungen an irgendeiner Wand des Parkhauses angeschlagen ist.

Basketball

Zweite Damen in Hessenpokal ausgeschieden

Nach guten Leistungen und mit überraschend knapperm Ergebnis sind die Damen des TV aus dem Hessenpokal ausgeschieden. Gegen den Regionalliga-Vizemeister Grün-Weiß Frankfurt ließen sich die Langener Damen nur anfangs etwas in die Defensive drücken, dann aber spielten sie unbeschwert drauflos und brachten die Frankfurter Damen gehörig ins Schwitzen. Vor allem in der zweiten Halbzeit holten die Spielerinnen des TV ständig auf und kurz vor Schluß trennten nur noch zwei Punkte die beiden Teams. Dann aber mußten vier Langener Spielerinnen mit 5 Fouls vorzeitig das Feld verlassen, und gegen nur vier Langenerinnen konnten die Gäste ihren knappen Vorsprung halten. Einen großen Tag hatte Berta van Nuess erwischt, sie allein brachte die ganze Abwehr der Frankfurterinnen ins Wanken. Endergebnis: 48:53.

Es spielten: Beckmann (5), Jahn (4), Kühl (1), Dietrich (6), Ziegler (2), Hoffmann (2), Eckstein (5), Van Nuess (23).

Tennisklub Langen mit wechselndem Erfolg

Nur teilweise gingen die Erwartungen der einzelnen Mannschaften des Tennisklubs Langen in Erfüllung. Während die Rechnung der 1. Herrenmannschaft mit einem 6:3-Erfolg bei Waldschwimmbad II voll aufging, mußte die 2. Herrenmannschaft in der für sie noch ungewohnten Umgebung der Bezirksklasse A bereits tüchtig Federn lassen. Zwei Niederlagen gegen Büdingen 1 und Seligenstadt 1 lassen nichts Gutes für die künftigen Spiele ahnen. Das ranghöchste Team des TKL, die 1. Damenmannschaft, mußte zwar bei Forsthausstraße II eine 4:3-Niederlage einstecken, machte dies jedoch durch einen 5:2-Sieg gegen SKG Frankfurt II wieder wett.

Auch die 3. Herrenmannschaft begann die Saison mit einem Sieg in Büdingen, verlor jedoch am Sonntag gegen den Favoriten dieser Gruppe, BSC Offenbach I, hoch mit 9:0. Der 4. Herrenmannschaft erging es auch nicht besser. Die Freude über den 5:4-Sieg gegen Dreieichenhain I wurde getrübt durch die hohe 8:1-Niederlage bei Nidderau II.

Außergewöhnlich erfolgreich schnitt die 2. Damenmannschaft ab mit zwei Siegen von jeweils 5:0 gegen Bruchköbel II und Hainstadt II.

Die Spiele der beiden Seniorenmannschaften fielen dem Regenwetter zum Opfer und müssen deshalb zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Herren

Waldschwimmbad II — Langen I 3:6

Nach teilweise hart umkämpften Sätzen gewannen Dr. Keller, Dr. v. Kupsch und Vollmer ihre Einzel, so daß die Doppel die Entscheidung bringen mußten. Hier waren Dr. Mühle/Vollmer, Dr. Keller/Wiede und Dr. v. Kupsch/Wagenknecht erfolgreich.

Langen II — Büdingen I 2:7
Seligenstadt I — Langen II 6:3

Für die Punkte in Seligenstadt sorgten Dr. Walker und Gruler im Einzel sowie Hofmann/Gruler im Doppel.

Büdingen II — Langen III 4:5
Langen III — BSC Offenbach I 0:9
Langen IV — Dreieichenhain I 5:4
Nidderau II — Langen IV 8:1

Gegen Dreieichenhain konnten Rothmann, Freisens und Schwarze ihre Einzel gewinnen. In den Doppeln waren dann Rothmann/Kurth und Freisens/Schwarze erfolgreich. In Nidderau konnte nur das Doppel Freisens/Schwarze einen Punkt erringen.

Damen

Forsthausstraße II — Langen I 4:3
Langen I — SKG Frankfurt II 5:2

Unsere in die Gruppenliga aufgestiegenen Damen lieferten gegen die SKG Frankfurt II prächtige Spiele, wobei Kühn und Wiede jeweils drei Sätze im Einzel zum Sieg benötigten, während Fröhlich ganz klar in zwei Sätzen gewann. Die Doppelpaarungen Kühn/Hoffmann und Fröhlich/Levin sorgten anschließend für den 5:2-Endstand.

Langen II — Bruchköbel II 5:0
Hainstadt II — Langen II 0:5

Beim Spiel der II. Damenmannschaft in Hainstadt holten Britzke, Boek, Kolczynski und Frank im Einzel sowie Britzke/Kolczynski im Doppel die Punkte.

Die Spiele am kommenden Wochenende:
12. 5.: Herren I — Foresta Gravenbruch I
12. 5.: Herren II — Kahl I
12. 5.: Buchschlag III — Herren III
12. 5.: Hainstadt II — Herren IV
12. 5.: Damen II — Wiichtersbach I
11. 5.: Aschaffenburg II — Senioren I
Spielfrei sind die Damen I und Senioren II.

K-S

Egelsbacher Tennis an den Medenspielen beteiligt

Die Tennisabteilung der SG Egelsbach nimmt an den Medenspielen der diesjährigen Saison mit drei Mannschaften teil. Zwei Herren- und eine Damenmannschaft spielen um die Punkte.

Der Auftakt am 27. April war nicht erfolgreich. Die Damen unterlagen ihren Gästen aus Gersprenztal mit 0:5, die I. Herren mußten sich in Gersprenztal mit 0:9 geschlagen geben, und die 2. Herren kassierten gegen TG Ober-Roden eine 2:7-Niederlage.

Besser war es am 1. Mai. Die 1. Herren verloren gegen TG Mörlenbach nur knapp mit 4:5, während die Damen in Erzhausen wieder mit 0:5 vom Platz gehen mußten.

Am 4. Mai mußte das Damenspiel gegen Raunheim wegen einsetzenden Regens abgebrochen werden, und die 1. Herren-Mannschaft bezog in Bürstadt eine unglückliche 4:5-Niederlage. Die 2. Mannschaft unterlag TG Griesheim mit 2:7.

Ab 9 Uhr am kommenden Sonntag spielt die 1. Herren-Mannschaft in Egelsbach gegen die TG Zwingenberg; die Damen sind ab 14 Uhr zu Gast in Griesheim.

Faustball

Am vergangenen Sonntag spielte die M I/I der Faustballabteilung des TV Langen in Wiesbaden-Sonnenberg auf dem Dyckerhoff-Sportplatz. Hier traf sich die Bezirksliga. Die M I/I spielte mit Spielführer G. Beckmann, H. Gabele, W. Fiebig, G. Rüschoff, M. Kluge und M. Knobloch. Das Spiel gegen TV Gorxheim wurde mit 39:30 gewonnen. Die Begegnung gegen TGS Walldorf endete mit 33:28 zu Gunsten der Langener Mannschaft. Gegen TV Gorxheim II war das Ergebnis 41:29 für Langen. Lediglich gegen den TV Bensheim mußte eine Niederlage mit einem Ballverhältnis von 26:32 hingenommen werden. Die M I/I war mit 6:2 Punkten Sieger dieses Spieltages — punktgleich mit dem TV Bensheim.

Die Mannschaften M I/II und M I/III spielten am gleichen Tage wie die M I/I in der Gaurunde in Gustavsburg. Die M I/II trat mit Spielführer K. Väth, H. Krienke, H. Sturm, W. Reuter, D. Immig und D. Seitz an.

Die M I/II erzielte folgende Ergebnisse: Gegen M I/III 40:26, gegen Gustavsburg III 38:26 und gegen TSG Darmstadt 33:27. Mit der an diesem Spieltag gezeigten Form hat die M I/II die besten Aussichten auf den 1. Platz in der Gaurunde 1974.

Die mit H. Becker, K. Maschke, G. Schmidt, U. Kinnebrock, U. Krüger und J. Sommer spielende M I/III konnte lediglich gegen den TSB Darmstadt mit 33:30 gewinnen. Gegen TV Langen M I/II verlor sie — wie oben bereits erwähnt — 40:26. Knapp war die Niederlage gegen Gustavsburg II mit 29:32. Das Spiel gegen die BG Darmstadt endete mit 40:32 für die Darmstädter. Wenn die M I/III noch besser eingespielt und zusammengewachsen ist, braucht sie um den Klassenerhalt nicht bange zu sein.

Alles in allem war der Spieltag erfolgreich. Für die weiteren Rundenspiele sind die Faustballer gerüstet, denen die Pflege des Leistungs- und Freizeitsports sowie des geselligen Beisammenseins am Anliegen ist.

Sie würden sich freuen, wenn bisher noch Außenstehende, insbesondere Jugendliche, zu ihnen kommen würden. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Besuchen Sie doch mal das Training sonntags ab 9.30 Uhr und dienstags ab 18 Uhr auf dem TV-Sportplatz. Vielleicht sind Sie, lieber Leser, ein Naturtalent im Faustballspielen, ohne es zu wissen.

Zahlreiche Bußgeldbescheide

Daß ein schrottreifes Auto „Abfall" im Sinne des Abfallbeseitigungsgesetzes ist und deshalb nicht einfach in Feld und Wald abgestellt oder in einem Gewässer versenkt werden darf, haben in den letzten Tagen wieder zahlreiche Autobesitzer im Regierungsbezirk Darmstadt erfahren müssen, die sich auf diese Weise ihrer ausgedienten Fahrzeuge entledigen wollten.

Vom Regierungspräsidenten in Darmstadt sind diesen Umweltsündern Bußbescheide von durchschnittlich 300 Mark zugestellt worden. Hinzu kommen noch die Kosten des Abtransports und der ordnungsgemäßen Verschrottung.

Unter den diesmal erwischten Schrottfahrzeug-Besitzern waren auffällig viele Ausländer, darunter auch einige amerikanische Soldaten. rp

Unterricht

„Papa Wrangel" wohnte einmal als greiser aber noch immer vitaler Feldmarschall einer Schießübung bei. Als einer der Soldaten wiederholt gefehlt hatte, nahm ihm Wrangel das Gewehr aus der Hand: „Nun passen Sie mal auf, wie man schießen soll!"

Wrangel fehlte. „Siehst du - so schießt du!" sagte Wrangel und zielte von neuem. Auch der zweite Schuß ging daneben. „So schießt dein Nebenmann", erklärte Wrangel und legte abermals an. Diesmal traf er das Ziel. Erstrahlte: „Und so muß man schießen, mein Sohn!"

Nr. 38 LZ-SPORTNACHRICHTEN Freitag, den 10. Mai 1974

Zum Startschuß Gewitterböen

Finn-Segler trafen sich auf dem Waldsee

18 Finnseure beobachteten mit einiger Erwartung am Samstag die Gewitterwand, die auf den Langener Waldsee zuzog. In den ersten Böen fiel der Startschuß. Dann drehte während des ersten Laufes der Pokalregatta, zu der der Dreieich-Segelclub eingeladen hatte, der Wind so stark, daß neben segierischem Können auch eine Portion Glück dazu gehörte, um vorne zu bleiben.

Gemäßigter sah das Bild am Sonntag aus. Die Boote von neun Vereinen liefen zwei Läufe. In allen drei Läufen der Regatta belegte Klaus Gockel vom SC Niedermoos-Lauterbach mit seinem „Pfiffikus" den ersten Platz; er wurde damit souveräner Gesamtsieger. Da er bereits zum drittenmal Sieger auf dem Waldsee wurde, ging der Wanderpokal für Finns, der auf dem Langener Wasser anzusegeln ist, endgültig in Gockels Besitz über.

Zweiter wurde K. Gronowski vom SC Westerwald, dritter B. Begemann vom SC Inheiden. Bester Langener Finneur war Jürgen Beutel vom DSCL auf einem guten sechsten Platz, dicht gefolgt von seinem Clubkameraden. Auch die Finneure hatten mit den Untiefen des Sees zu kämpfen.

Reichlich Zeit zu einem ausführlichen Plausch hat am Samstagabend ein Segler-hock, der bei den Finneuren, die gern zum DSCL kommen, bereits Tradition hat.

Am Wochenende Optimistenregatta

Zu einer Schwerpunktregatta und gleich zeitig zum 1. Lauf zur Hessenbestenermittlung treffen sich am kommenden Wochenende beim Dreieich Segelclub Langen Optimistensegler aus ganz Hessen. Der Startschuß für den ersten Lauf fällt Samstag um 15 Uhr. (Man darf mit sehr spannenden Wettkämpfen rechnen, denn der DSCL betreibt seit Jahren eine gründliche Jugendarbeit und ist gerüstet, sich mit seinen Gästen von nah und fern zu messen.

18 Finnsegler trafen sich am Wochenende zur Pokalregatta auf dem Langener Waldsee. Unser Foto zeigt spannende Kämpfe an der Boje — Foto: U. Eberts

Durch Früherkennung Behinderungen verhindern

„Gute Mütter sorgen vor" — eine Aktion der STIFTUNG FÜR DAS BEHINDERTE KIND

(dpk). Es ist leider eine Tatsache: Die Beteiligung der Bevölkerung in der Bundesrepublik an den Vorsorgeuntersuchungen für Schwangere und Kleinkinder ist erschreckend gering, obwohl alle Angehörigen einer gesetzlichen Krankenkasse oder einer Ersatzkasse einen kostenlosen Anspruch auf diese Untersuchungen haben. Dabei ist es erwiesen, daß durch diese Vorsorgeuntersuchungen während der Schwangerschaft und während der ersten vier Jahre des heranwachsenden Kleinkindes schwere gesundheitliche Schädigungen von Mutter und Kind abgewendet werden können. Es ist eine Tatsache, daß bei nicht frühzeitiger Entdeckung und Behandlung von Gesundheitsstörungen während der Schwangerschaft und im Kleinkindalter lebenslange physische und psychische Behinderungen bei den Nachkommen entstehen können.

Experten schätzen, daß jedes achte Kind durch die Nachlässigkeit der Eltern für immer geschädigt bleibt. Diese Sorglosigkeit ist in vielen Fällen, vor allem bei Müttern unterprivilegierter sozialer Schichten, darauf zurückzuführen, daß die Betroffenen nicht ausreichend über diese Früherkennungsmaßnahmen für sich und ihr Kind informiert sind. Deshalb wendet sich die „Stiftung für das behinderte Kind" in Marburg mit einer groß angelegten Aufklärungsaktion, die unter dem Motto „Gute Mütter sorgen vor" steht, an die Öffentlichkeit. Diese Aktion will erreichen, daß nicht nur die Informationsmängel behoben werden, sondern daß aktiv für die Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen gewoben wird.

Dr. Everberk, Köln, teilt mit, daß etwa 5 Prozent aller Neugeborenen in den ersten Lebenswochen Zeichen von Störungen beim Einsetzen der Atemtätigkeit (Asphyxie) zeigen. Das heißt, daß etwa 35 000 — 40 000 Kinder in der Bundesrepublik besonders sorgfältig auf Spätschäden zu überwachen sind.

Nach Prof. Everbeck muß bei 0,2 Prozent aller Neugeborenen mit angeborenen oder auch durch den Geburtsvorgang erworbenen Schäden des Zentralnervensystems gerechnet werden, die sich als Lähmungen oder geistige Behinderungen äußern. Das ergibt absolut einen jährlichen Zuwachs von 1200—1600 derartig Behinderter. Gleichzeitig muß mit Kindern, die ein behindertes Leistungsvermögen ihres Zentralnervensystems ohne Lähmungen haben, gerechnet werden. Auch diese Störungen und Behinderungen — so Professor Everbeck — können während der Schwangerschaft oder während der Geburt entstanden sein, lassen sich aber erst im Laufe des ersten Lebensjahres erkennen. Ihre Anzahl beträgt z. Zt. 2800—3200 Kinder im Jahr, also etwa 0,4 Prozent aller Neugeborenen.

Aus diesem Grund sollte jede Schwangere bzw. Mutter von den gesetzlich gegebenen Möglichkeiten Gebrauch machen und die kostenlosen Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch nehmen. Viel späteres Leid kann hierdurch verhindert werden! Dr. Friedrich Koch

Aus Liebe zum Kind in die Obhut des Arztes

zur kostenlosen Vorsorgeuntersuchung

in der Schwangerschaft und in den ersten vier Lebensjahren Ihres Kindes!

Gute Mütter sorgen vor

Eine Aufforderung der Stiftung f. das Behinderte Kind und der Axel Springer Stiftung

Informationen: 355 Marburg/Lahn, Am Schloßmarkt 4

Die Kinderheilkunde in der ganzen Welt hat entscheidende Fortschritte gemacht, und eine der wichtigsten Erkenntnisse auf diesem Gebiet ist es, daß in der Früherkenntnis und damit auch in der Frühbehandlung, und zwar schon in den ersten Lebensmonaten und Lebensjahren, eine einzigartige Möglichkeit gegeben ist, eine Besserung, oft sogar eine Heilung gesundheitlicher Schäden und Fehlentwicklungen zu erreichen. Wie wichtig es ist, diese Fortschritte der Kinderheilkunde praktisch allen Müttern zur Verfügung zu stellen, mögen einige Zahlen zeigen.

Der bekannte deutsche Pädiater Professor

Ihr Wegweiser zum umfassenden Geld- und Kreditverkehr

Deutsche Bank – Bilanz 1973

1973 war ein schwieriges Bankenjahr. Trotzdem konnten wir ein befriedigendes Ergebnis erzielen: Die Bilanzsumme der Deutschen Bank stieg von 40,2 auf 46,3 Milliarden DM. Wir haben Kosten eingespart und rationalisiert.

Die Breite unseres Geschäfts hat uns geholfen, die Erträge zu stabilisieren. Deshalb können wir für 1973 an unsere Aktionäre wieder eine Dividende von 9 DM auf die 50-DM-Aktie zahlen und den Offenen Rücklagen 25 Millionen DM zuführen.

Im Geld- und Kreditverkehr mit unserer privaten Kundschaft haben wir unsere Politik fortgesetzt, breiten Bevölkerungskreisen einen möglichst umfassenden Service zu bieten. Wie die erreichten Ergebnisse zeigen, sind unsere Bemühungen positiv aufgenommen worden. Es stiegen: die Zahl unserer Sparkunden auf 3 Millionen, die Persönlichen Konten auf 1,6 Millionen, die ausgegebenen eurocheque-Karten auf 630.000, die Kundendepots auf 753.000 und die Zahl aller DB-Kunden um 200.000 auf 4,5 Millionen. Der Kreis unserer Aktionära hat sich von 131.000 auf rund 165.000 erhöht. Dazu gehören jetzt 29.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Bank.

Der Geld- und Kreditverkehr mit unserer Firmenkundschaft stand im besonderen Maße unter dem Einfluß der Stabilitätsbemühungen der Deutschen Bundesbank. Daher hat sich das Kreditvolumen unserer Bank nur um 8,9% erhöht gegenüber 15,2% im Jahre 1972. Unsere Zinsmarge sank infolge der stark gestiegenen Habenzinsen und der besonders hohen Mindestreserve auf den bisher niedrigsten Stand.

Im internationalen Geld- und Kreditverkehr haben wir unsere Stellung weiter ausgebaut. Im Jahre 1973 entstanden neue Vertretungsbüros in London, Moskau, Madrid und Sydney. Heute verfügt die Deutsche Bank über ein Auslandsnetz mit 66 Stützpunkten in 47 Ländern.

Wir verzeichnen ein ständiges Anwachsen der Erträge, die das internationale Geschäft zum Gesamtergebnis der Deutschen Bank beisteuert. Auch im vergangenen Jahr konnte die Bank ihre führende Stellung im Internationalen Emissionsgeschäft behaupten.

Deutsche Bank

Mehr über die Deutsche Bank erfahren Sie aus unserem Geschäftsbericht 1973. Sie erhalten Ihn kostenlos bei sämtlichen Geschäftsstellen der Deutschen Bank, in Berlin bei der Berliner Disconto Bank, im Saarland bei der Saarländischen Kreditbank, und bei der Deutschen Ueberseeischen Bank.

Die gleichen Stellen zahlen auch die Dividende für 1973 gegen Einreichung des Dividendenscheins Nr. 24 unter Abzug von 25% Kapitalertragsteuer sowie 3% Ergänzungsabgabe und 10% Stabilitätszuschlag (das sind insgesamt 28,25%) auf diesen Steuerbetrag aus.

„Wer immer nur auf den günstigsten Zeitpunkt zum Einsteigen wartet, verpaßt leicht jeden Anschluß."

Manche Leute verschlafen an der Börse immer den richtigen Einstieg

Die Entwicklung der Aktienkurse im vergangenen Jahr war alles andere als rosig: Zwar gab es hin und wieder kurze Kursaufschwünge, aber insgesamt ging's bergab.

Dollarabwertung und Watergate, Ölscheichs und Geldentwertung, wilde Streiks und Restriktionspolitik: alles schien sich verschworen zu haben und auf die Kurse zu drücken und zu drücken.

Und dies, obwohl andererseits viele deutsche Aktiengesellschaften florierten und gut wirtschafteten, die Zeichen also eigentlich hätten auf Grün stehen müssen.

Was ist los mit den Aktien...?

Sind sie - wie manche Linksradikale behaupten - überholt, gewissermaßen der „Grabstein des sterbenden Kapitalismus"? Leiden sie an chronischer Auszehrung? Oder spiegeln sie nur jene vorübergehende Unsicherheit wider, von der die gesamte Wirtschaft - und zwar allenthalben in der Welt - befallen ist?

Trennen wir die unsachliche Agitation von den nüchternen Tatsachen, so kommen wir zu diesen Erkenntnissen:

● Solange wir in einer marktwirtschaftlichen Ordnung leben, ist die Aktie das wichtigste Finanzierungsinstrument des technischen und wirtschaftlichen Fortschritts.

● Ihre Bedeutung als Finanzierungsmittel wächst parallel zum rapide wachsenden Kapitalbedarf unserer Volkswirtschaft.

● Es gibt kein besseres Instrument als die Aktie, um breite Bevölkerungskreise auf marktwirtschaftlichem Wege am Produktivvermögen der Wirtschaft zu beteiligen.

Da kein vernünftiger Mensch die freie Marktwirtschaft gegen eine staatliche Befehlswirtschaft eintauschen möchte, ist also die Aktie ein unentbehrlicher Bestandteil unseres wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Lebens - ein Bestandteil, dessen Bedeutung in Zukunft noch zunehmen wird.

So ist denn die gegenwärtige Kursschwäche kein Krankheitssymptom der Aktie selbst, sondern Ausdruck augenblicklicher wirtschaftlicher Unsicherheit.

Nach allen bisherigen Erfahrungen sind solche Perioden niemals von Dauer: Jedem wirtschaftlichen Tief folgte ein Hoch - und damit auch ein Anstieg der Aktienkurse.

Niemand weiß im voraus, wann mit diesem Wetterumschlag am Aktienmarkt zu rechnen ist. Doch wer immer nur auf den „günstigsten" Zeitpunkt wartet, verpaßt leicht jeden Anschluß.

Sicher ist, daß die Aktienkurse aus heutiger Sicht niedrig sind!

Wer deshalb jetzt in Aktien „einsteigt" sichert sich:

● die Chance auf künftige Kursgewinne,

● eine gute Rendite aus den laufenden Dividendenzahlungen.

Freilich ist es schwierig, die „richtigen" Papiere auszuwählen. Heute mehr denn je.

Breite Risikostreuung durch Investment

Keine Sparform ist besser geeignet als das Investmentsparen, diese Problematik zu lösen:

● Einerseits erschließt es dem Sparer - und zwar auch dem kleinen und mittleren Sparer - die derzeit empfehlenswerte Geldanlage in Aktien,

● andererseits erspart es ihm die Qual der Wahl einzelner Papiere durch die breitgefächerte Anlage in Aktien zahlreicher Unternehmen.

Ein anschauliches Beispiel hierfür ist der Aktienfonds INVESTA der Deutschen Gesellschaft für Wertpapiersparen (DWS). Er hat das Geld seiner Sparer in annähernd 100 Aktiengesellschaften der verschiedensten Wirtschaftszweige angelegt.

Einen plastischen Eindruck von der Breite der Streuung vermittelt Ihnen der folgende kurze Ausschnitt aus dem INVESTA-Fondsvermögen:

CHEMIEWERTE: BASF, Bayer, Hoechst, Schering.
ELEKTROWERTE: Siemens.
MONTANWERTE: Mannesmann.
AUTOMOBILWERTE: Daimler.
WARENHÄUSER: Horten, Karstadt, Kaufhof.
VERSICHERUNGEN: Allianz.
BANKEN: Deutsche Bank.

Wie gesagt, nur ein kurzer Ausschnitt. In Wirklichkeit fehlt im INVESTA-Fondsvermögen so gut wie keine bekannte deutsche Aktiengesellschaft.

Für den Sparer bedeutet das zweierlei: 1. Er ist an all den Unternehmen beteiligt, deren Papiere zum Fondsvermögen gehören: an ihren laufenden Erträgen und - falls die Fahrt aufwärts geht - an ihren Kursgewinnen. 2. Die breite Fächerung verteilt das Risiko seiner Geldanlage auf viele Aktien aus zahlreichen Branchen.

Eine gute Rendite plus Chancen auf mögliche Kursgewinne bei gebremstem Risiko: das ist's, was INVESTA kennzeichnet!

Gerade heute, wo auf der einen Seite vieles für den Kauf von Aktien spricht, auf der anderen Seite aber die Wahl der „richtigen" Papiere Schwierigkeiten bereitet, verdient INVESTA also das Prädikat: besonders empfehlenswert!

Wo können Sie INVESTA kaufen?

INVESTA-Zertifikate bekommen sie in den rund 1.500 Geschäftsstellen der DWS-Gesellschafterbanken... der Deutschen Bank und 14 anderer renommierter deutscher Banken und Bankiers:

Deutsche Bank Aktiengesellschaft
Berliner Disconto Bank
Badische Bank
Delbrück & Co.
Deutsche Unionbank GmbH.
Conrad Hinrich Donner
Handels- und Gewerbebank
Heilbronn AG.
Georg Hauck & Sohn
Merck, Finck & Co.
Metallgesellschaft Aktiengesellschaft
B. Metzler seel. Sohn & Co.
Sal. Oppenheim jr. & Cie.
Rheinische Bank Aktiengesellschaft
Schröder, Münchmeyer, Hengst & Co.
M. M. Warburg-Brinckmann, Wirtz & Co.

Hier treffen Sie erfahrene Wertpapier-Experten, die Ihnen nähere Auskünfte über INVESTA und die übrigen DWS-Investmentfonds geben. Natürlich kostenlos und für Sie völlig unverbindlich.

Ebenso können Sie aber auch direkt bei der DWS ausführliches Informationsmaterial anfordern. Schreiben Sie nur an diese Adresse.

Deutsche Gesellschaft
für Wertpapiersparen mbH. (DWS)
6 Frankfurt/M. 1
Postfach 2634

Heute ist Mutti unser Gast

Wie wäre es, wenn Mutti einmal eine Einladung zum Essen bekäme? Von ihrer eigenen Familie, und nicht etwa ins Restaurant, sondern an den häuslichen Tisch. Zu einem Essen, daß die Kinder unter Vatis Assistenz für sie zubereitet haben. Das folgende Rezept wurde eigens für diesen Zweck ausgesucht, denn es ist leicht zu machen, gelingt bestimmt und wird allen schmecken. Wie weit der Vater mit Hand anlegt, richtet sich nach dem Alter der Kinder. Beim Garnieren können aber schon die Kleinsten helfen. Und selbstverständlich auch beim Tischdekken. Wenn so lustig buntes Geschirr auf den Tisch kommt wie JENAer GLAS OPAL im Dekor „Carina", macht das sogar richtig Spaß. Mutti wird es genießen, einmal rundum verwöhnt zu werden. Auch sonst wird sie gegen eine „Verbannung aus der Küche" hin und wieder bestimmt nichts einzuwenden haben.

Foto: SCHOTT-ZWIESEL-GLAS

Katrinchens Muttertag-Auflauf für 4 Personen

Zutaten: 200 g in Salzwasser gekochte Hörnchen (diese Vorarbeit sollte der Vater übernehmen), 1 Packung tiefgekühltes Gemüse (am besten Balkangemüse), 375 g Tomaten, 1 Becher Joghurt, 3 Eier, 2 Eßlöffel Mehl, 1 Messerspitze Backpulver, 1 Messerspitze Pfeffer, 1/4 Teelöffel Salz, 4 Steaklets aus der Tiefkühlpackung, 2 Scheiben Schmelzkäse, in Streifen geschnitten, Butter oder Margarine zum Ausfetten einer feuerfesten Form (mit Deckel).

Zubereitung:

1. Alle Zutaten auf dem Tisch bereitstellen, die Tiefkühlpackungen öffnen, das Gemüse in eine Schüssel geben
2. Tomaten in Scheiben schneiden
3. In einem Topf mit Schneebesen oder Quirl Joghurt, Eier, Mehl, Backpulver, Pfeffer und Salz gut vermischen (Vorsicht mit dem Salz! Man kann jederzeit nachsalzen, nimmt man aber zuviel, ist das Gericht verdorben).
4. Eine feuerfeste Form mit Butter oder Margarine ausfetten
5. Eine Hälfte der vorgekochten Hörnchen in die gefettete Form geben
6. Darüber das Tiefkühl-Gemüse und die Hälfte der Tomatenscheiben legen.
7. Alles mit den restlichen Hörnchen bedekken
8. Die Joghurt-Eier-Mischung darübergießen
9. Die Steaklets hübsch angeordnet darauflegen, die Form mit dem Deckel verschließen und in den Ofen schieben
10. Die folgenden Arbeitsgänge sollte der Vater übernehmen (die kleinen Köche schauen aufmerksam zu und helfen nur noch beim Garnieren):

Den Ofen für 10 Minuten auf 250 °C stellen, die nächsten 10 Minuten auf 175 °C, dann 40 Minuten auf 100 °C

11. Den Auflauf - mit Topflappen! - aus dem Ofen ziehen, vorsichtig den Deckel an der vom Körper abgewendeten Seite anheben, damit der Dampf entweichen kann, ohne jemanden zu verbrennen! Deckel abnehmen und wegstellen. Er wird nicht mehr gebraucht.
12. Den Auflauf mit den restlichen Tomaten garnieren, auf die Steaklets Streifen von Schmelzkäse legen und die offene Form nochmals in den Ofen schieben. Topflappen!
13. Etwa 10 Minuten überbacken, vorsichtig aus dem Ofen nehmen und nicht vergessen, den Ofen abzuschalten.

Nun kann serviert werden. Dazu gibt es grünen Salat. Er wurde gut gewaschen und mit einer fertigen Salatsoße vermischt. Goldene Regel: mit dem Salatbesteck dreißigmal umwenden!

Zum Nachtisch gibt es

Volkers Quarkspeise

Zutaten: 500 g Magerquark, 1/2 Tasse Büchsenmilch, 2 Eßlöffel Zucker, 3 Eßlöffel rotes Gelee, 250 g Früchte, frisch oder Kompott.

Zubereitung:

1. Alle Zutaten auf dem Tisch bereitstellen
2. Quark, Büchsenmilch, Zucker und Gelee in eine große Schüssel geben und mit Schneebesen oder Rührgerät gut verrühren
3. In eine kleinere Schüssel umfüllen und mit Früchten hübsch garnieren.

Sonderwünsche kosten Geld

Auch in Zukunft Komfort im Krankenhaus

Überall in der Bundesrepublik wird zur Zeit in den Ländern und Gemeinden heftig über die Neuordnung der Leistungen in den Krankenhäusern diskutiert, nachdem die Bundespflegesatzverordnung am 1. 1. 1974 in Kraft getreten ist. Dabei wird von bestimmten Kräften versucht, bei örtlichen und regionalen Neuregelungen gleich auch ideologische Weichen zu stellen. Das Schlagwort vom „klassenlosen Krankenhaus" wird dabei besonders strapaziert.

Ohne Zweifel wird durch diese Diskussion bei vielen Bundesbürgern der Eindruck erweckt, als werde in Zukunft das Krankenhaus weder einen gewissen Komfort in der Unterbringung (Ein- oder Zweibettzimmer) noch eine privatärztliche Behandlung bieten können.

Der Verband der privaten Krankenversicherung (PKV) und viele seiner Unternehmen weisen deshalb in ihren Publikationen und in Mitteilungen an die Versicherten darauf hin, daß auch die neue Pflegesatzverordnung nach wie vor die Unterbringung im Einzel- oder Zweibettzimmer und die privatärztliche Behandlung ermöglicht, so daß auch entsprechender Versicherungsschutz in Zukunft notwendig sein wird. Soweit sich die Form der Berechnungsweise für Unterbringung und Behandlung durch die neue Verordnung ändere, so sagen die Versicherer, werde man sich selbstverständlich bei der Erstattung anpassen.

Aus den Verlautbarungen des PKV-Verbandes ist weiter zu erfahren, daß z. Z. rund 8,3 Millionen Bundesbürger privat gegen die höheren Kosten der Wahlleistungen im Krankenhaus versichert sind. Davon haben 3,6 Millionen bereits Ansprüche an ihre Kasse in der gesetzlichen Krankenversicherung. Über eine private Zusatzversicherung haben sie jedoch die notwendigen zusätzlichen Mittel sichergestellt, um im Ernstfall doch als Privatpatient behandelt werden zu können.

Die große Zahl der Privatpatienten beweist, daß der Wunsch nach einem besseren Krankenhaus von vielen Bundesbürgern getragen wird, die auch bereit sind, dafür einen eigenen finanziellen Beitrag zu leisten. Diese Tatsache und über eine Milliarde Mark, die die Privatversicherten z. Z. jährlich für Krankenhausbehandlung aufbringen, sind Faktoren, die nicht mit ideologischen Phrasen überspielt werden können.

Zum Muttertag:

Mit schönen Vasen Freude schenken

In diesen Tagen beginnen die Köpfe - und Köpfchen - zu rauchen bei der Überlegung, mit welchem Geschenk man Mutter, Mutti, Mami oder Mama an ihrem Ehrentag erfreuen könnte. Natürlich soll sich die gezeigte Zuneigung nicht auf diesen einen Tag beschränken, aber warum soll man andererseits nicht an diesem Tage durch etwas Besonderes seine Liebe zum Ausdruck bringen?

Da die meisten Mütter sich auf Befragen wunschlos glücklich geben, ist das Geschenkproblem oft nicht auf Anhieb zu lösen. Deshalb ein Tip, der schlechthin immer gilt:

Wie wäre es, zum liebevoll ausgewählten Blumenstrauß gleich die passende Vase mitzuschenken? Vasen hat man nie zuviel, denn Blumenschmuck gehört zu den individuellen Kleinigkeiten, die der Wohnung hin und wieder neue Farbtupfer aufsetzen. Individualität ist ein besonderes Merkmal der Vasenserie „Carrara" aus SCHOTT-ZWIESEL-GLAS. Der schönste Marmor Italiens stand Pate an der Wiege dieser Schmuckstücke aus mundgeblasenem Kristallglas. Verschiedene Krüge, henkellose Vasen und ein Zierhumpen gehören zum Sortiment. Die lebendige Marmorstruktur, kontrastierend zu leuchtendem Blau, variiert von einem Stück zum anderen, so daß jedes einzelne gleichsam ein Modell ist: ein Modell, das erschwinglich ist und sich auch deshalb als Geschenk ideal eignet.

Vasen, Krüge und ein Zierhumpen gehören zur Serie „Carrara" aus SCHOTT-ZWIESEL-GLAS. Die Höhe der verschiedenen Modelle reicht von 13 bis 25 Zentimeter. Die lebendige Marmorstruktur kontrastiert zu einem leuchtenden Blau.

Foto: SCHOTT-ZWIESEL-GLAS

public relations/anzeigen

Für den Gartenfreund

Stauden für Sonne und Schatten

Auch die Bodenbedecker nicht vergessen

Für Stauden, die im Sommer und Herbst blühen, ist der April/Anfang Mai ein günstiger Pflanzmonat. Man setzt dann auch solche Stauden um, die die Herbstpflanzung ausgesprochen schlecht vertragen, zumal in schweren, kalten Böden. Folgende Beetstauden eignen sich für die Frühlingspflanzung: Gartenlupinen, Sommer- und Herbstastern, weiße Sommermargerite (Chrysanthemum maximum), die als Winteraster bekannte Gartenchrysantheme, Sonnenbraut (Helenium), Sonnenhut (Rudbeckia), Sonnenblumen (Helianthus), Goldgarbe (Achillea), Fackellilie (Kniphofia), Skabiose, Japan-Anemone und manche andere Art mit ihren Sorten. Auch für Ziergräser und Farne ist die Zeit zum Versetzen geeignet.

Kleinstauden, die wohl zu jeder Bepflanzung gehören, werden meist in Töpfchen herangezogen und können deshalb jederzeit gepflanzt werden. Sie sind so recht die Bindeglieder zwischen hohen und mittleren Stauden und sollten in naturnahen Anlagen zur Bekleidung des Bodens flächig gepflanzt werden. Man erhält dadurch natürliche Pflanzenbilder von besonderem Reiz. Selbstverständlich darf man dann die höheren Stauden nicht zu eng setzen, sonst bleibt für die Bodendecker nicht genügend Platz. Diese wirken teppichartig am besten. Auch in den Steingarten und auf die Trockenmauer gehören Kleinstauden, die man mit Ballen hier auch noch später pflanzen kann. Sogar Kakteen (Opuntia) lassen sich an sehr sonnigen Plätzen ansiedeln.

Manchmal sind schattige Stellen unter Bäumen und vor Nordwänden wahre Schandflecke im Garten. Mit geeigneten Pflanzen kann man sie mit Grün und Blüten schmücken. Allerdings muß im Wurzelbereich von Bäumen für genügend Feuchtigkeit gesorgt werden.

Ausgesprochene Schattenpflanzen sind neben Farnen: Astilben, Bergenien, Glockenblumen, Funkien, Knöterich, Waldgeißbart, Wachsglocke (Kirengeshoma), Silberkerzen, Rodgersia, Thalictrum, Fingerhut und andere. Den Boden muß man vorher gut bearbeiten, mit Vorratsdüngern Hornphos unds Kalimagnesia, je 100 g/qm, und mit Laubkompost und Düngetorf verbessern. Wo den Stauden der Standort zusagt, wachsen sie mit den Jahren zu großen Horsten heran und schaffen prachtvolle Gartenmotive. Während Wildstauden nur wenig Aufmerksamkeit erfordern, brauchen Beetstauden gute Pflege.

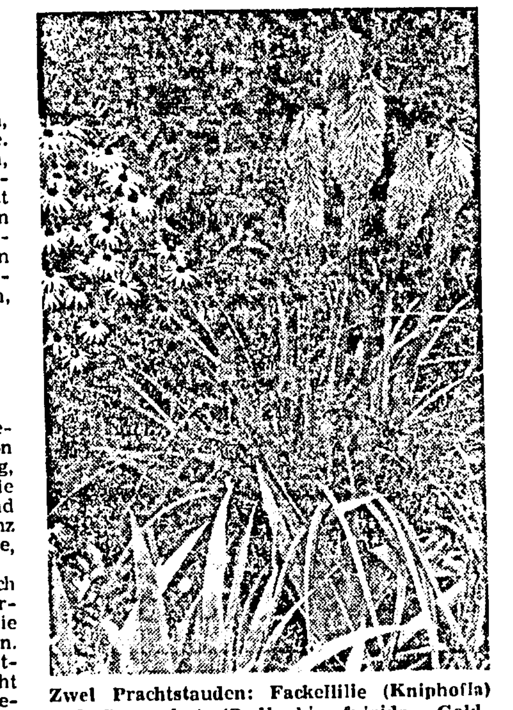
Schwefel - ein wichtiger Nährstoff

Wenn von der Ernährung unserer Obstgehölze gesprochen wird, denken wir in erster Linie an Stickstoff, Phosphat, Kali, Kalk, manchmal auch noch an Bor, Magnesium, Eisen. Von Schwefel wird meist nicht gesprochen, und doch ist der Entzug durch die Pflanzen etwa so hoch wie bei Phosphaten und bei Magnesium. Schwefel gelangt im allgemeinen durch Nebenprodukte der Dünger in den Boden, vor allem durch schwefelsaures Ammoniak, Patentkali, schwefelsaures Kali, Kalimagnesia und durch sulfathaltige Volldünger, aber auch durch schwefelhaltige Spritzmittel, so daß dann kein Mangel auftritt. Wo diese Stoffe nicht mehr verwendet werden, kann es zu Mangelerscheinungen kommen, die sich durch gelbe Blätter und schwachen Baumwuchs äußern.

Monatserdbeeren als Wegeinfassung

Monatserdbeerpflanzen werden jetzt angeboten. Es sind kleinfrüchtige Sorten, die von Juni bis zum Herbst fast ohne Unterbrechung, also monatelang, reife Früchte bringen, die doppelt so groß wie Walderdbeeren sind und ihnen im Geschmack recht nahe stehen. Ganz vorzüglich geeignet sind sie als Bowlenfrüchte, Tortenbelag und zum Rohessen.

Die beste Pflanzzeit ist der April, aber auch noch etwas später. Im Handel werden vorwiegend nichtrankende Sorten angeboten, die an den Standort wenig Ansprüche stellen. Man verwendet sie deshalb gern zur Beet- und Wegeinfassung. Allerdings sollen sie nicht in der Nähe großfrüchtiger Erdbeersorten stehen, da sie Kleinfrüchtigkeit verursachen. Gepflanzt wird mit 30 bis 40 cm Abstand.



Zwei Prachtstauden: Fackellilie (Kniphofia) und Sonnenhut (Rudbeckia fulgida „Goldsturm").

Fräulein Larsen

Kurzgeschichte von Hasse Zetterström

Ich hörte eine fremde Stimme im Vorzimmer. Dann öffnete meine Sekretärin Marie die Tür zum Arbeitszimmer und sagte:

„Herr Assessor, es ist eine Dame da, die Sie gern sprechen möchte. Es ist die Dame, die gleich nebenan auf dieser Etage wohnt."

Die Dame, die auf derselben Etage wohnt, trat ein. Es war eine ältere Dame, unauffällig gekleidet, ohne Hut und Mantel, und neben ihr stand ein junges Mädchen von vielleicht 18 Jahren.

Ich grüßte, und die ältere der beiden Damen sagte: „Ich bin Frau Larsen. Ich wohne hier auf derselben Etage. Das ist meine Tochter. Ich möchte gerne eine Bescheinigung haben, daß sie lebt..."

Sachen gibt's, die gibt's gar nicht! Ich dachte einen Augenblick nach, wie man es auch in den ungewöhnlichsten Situationen tun soll. Dann sagte ich:

„Tut mir leid, gnädige Frau, aber ich kann das Papier hier nicht unterschreiben. Ich weiß ja nicht, ob das Fräulein wirklich lebt."

Frau Larsen starrte mich erstaunt an: „Aber Sie sehen doch, daß sie lebt!"

„Ja, es scheint so", sagte ich, „bei oberflächlicher Betrachtung sicherlich - obwohl nicht auszuschließen ist, daß sie simuliert."

„Die Identität meiner Tochter braucht nicht erst bewiesen zu werden!" zischte Frau Larsen mit scharfer Stimme und riß mir das Papier aus der Hand.

Die beiden Frauen verließen mein Arbeitszimmer, und ich blieb allein zurück. Ich setzte mich wieder an meinen Schreibtisch und überlegte: Wie unsagbar wenig wissen wir von dem, was so geschieht. Wer lenkt in solchen Situationen unsere Bahnen? Wer spielt mit unseren kleinen Schicksalen? Jedenfalls, die Dame auf derselben Etage und ihre Tochter mit den neugierigen Augen werden mich von jetzt an hassen, abgrundtief hassen. Und doch war ich überzeugt, völlig richtig gehandelt zu haben, ohne jeden Zweifel.

Dennoch nahm ich den Telefonhörer ab und rief meinen besten Freund, einen Volljuristen, an. „Sag' mal", begann ich, „wann lebt eigentlich ein Mensch, juristisch gesehen?"

„Das ist nicht so leicht zu sagen", erwiderte mein Freund. „Wenn er mein Mandant ist, dann lebt er zumindest so lange, wie ich seine Sache vertrete. Wenn er Gegner ist, wird er schon erfahren, daß er lebt - spätestens bei der Urteilsverkündung."

„Ich habe keine scherzhafte Antwort verlangt - die kann ich mir auch selber geben. Nein, ich möchte wirklich ganz präzise die juristische Antwort hören."

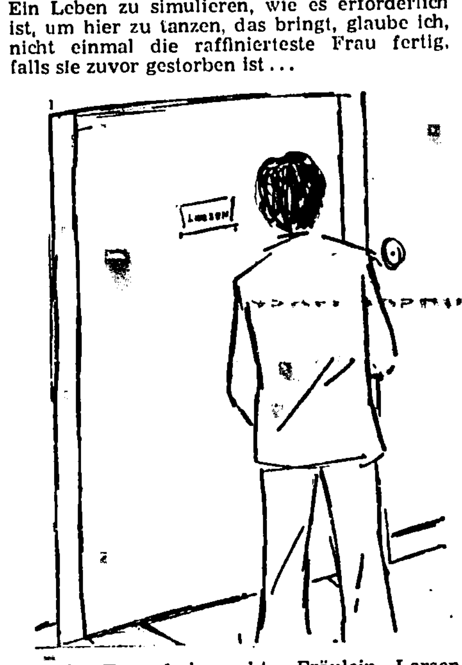
„Wirklich? Nun ja, jedenfalls muß man einen Menschen als lebendig ansehen, solange er in der Standesamtsliste nicht als tot bezeichnet ist, sondern als Lebender."

„Das klingt plausibel. Aber wie beweist ein Mensch seine Identität?"

„Du hast doch schon eingeschriebene Briefe oder Geldüberweisungen bekommen? Nun, in der Regel ist man mit dem Vorzeigen von irgendwelchen Ausweisen zufrieden. Ein Mann, der mal nichts Derartiges zur Hand hatte, zog sich aus, wenigstens teilweise, und zeigte das Monogramm in seinem Hemd. Das soll genügt haben. Obgleich - das Hemd hätte ja auch gestohlen sein können, nicht wahr?"

Hier brach ich das fruchtlose Gespräch ab. Ich kam an diesem Abend nicht zum Essen nach Hause, sondern traf mich mit einem Freund, den ich lange nicht gesehen hatte, in einem Restaurant. Nach dem Essen gingen wir in ein Theater und langweilten uns, und dann soupierten wir in einem Lokal, in dem man die Verdauung durch Tanz zwischen den Tischen zu verbessern sucht.

Plötzlich blieb mein Blick an einem schmalen Mädchengesicht und einem Paar großer, schöner Augen hängen, die ich wiederzuerkennen glaubte. Im nächsten Augenblick war es klar: die angebliche Tochter jener Dame auf derselben Etage, Fräulein Ebba Sophia Larsen! Es schien also, daß sie immer noch lebte. Ein Leben zu simulieren, wie es erforderlich ist, um hier zu tanzen, das bringt, glaube ich, nicht einmal die raffinierteste Frau fertig, falls sie zuvor gestorben ist...



Mein Freund bemerkte Fräulein Larsen auch und fand anscheinend sogleich Gefallen an ihr, denn er sagte: „Wer ist das? Kennst du sie?"

„Ja, aber nur ganz flüchtig. Wir haben uns erst einmal gesehen. Sie heißt Larsen."

„Ich kenne ihren Begleiter", sagte mein Freund, „es ist der Universitätsdozent Lindblom..."

Es wurde ein Uhr, als ich mich von meinem Freund verabschiedete, um nach Hause zu gehen. Ich hatte alles satt, sogar Fräulein Larsens schöne Augen...

Der Fahrstuhl brachte mich in meine Etage. Dort fiel mein Blick auf die Tür neben dem Eingang zu meiner Wohnung. Da war eine Visitenkarte angebracht, die ich bis dahin noch nicht bemerkt hatte. Ich trat näher und las: Frau Henriette Larsen. Da tat ich etwas, was der ernste Grundzug meines Charakters sonst nie und nimmer erlaubt hätte: ich drückte auf den Klingelknopf. Ich weiß nicht, warum ich es tat, ich weiß nur, daß es ganz plötzlich geschah.

Es dauerte ein, zwei Minuten, dann wurde die Tür einen Spalt breit geöffnet. Vor mir stand Frau Larsen in einem lachsfarbenen Morgenrock. Sie starrte mich an wie nur eine eben aus tiefstem Schlaf wachgewordene Frau einen Mann anstarren kann, und dann sagte sie:

„Was wollen Sie? Warum wecken Sie alleinstehende Frauen mitten in der Nacht?"

„Verzeihen Sie tausendmal, Frau Larsen", sagte ich und zog höflich meinen Hut. „Ich komme wegen der Bestätigung. Ich bin nämlich jetzt fest überzeugt, daß Ihre Tochter lebt, und ich werde sofort unterschreiben, wenn Sie es noch wünschen..."

Frau Larsen wickelte den Morgenrock enger um ihren Körper, packte den Türdrücker mit festem Griff und erwiderte:

Sie unverschämter Mensch brauchen meiner Tochter keine Bestätigung zu schreiben. Es gibt Gott sei Dank noch andere Männer! Herr Dozent Lindblom, der eine Treppe höher wohnt, hat sofort unterschrieben, als sie zu ihm kam. Dabei hatte er sie noch nie zuvor gesehen! Aber Herr Lindblom hat nicht erst dagestanden und über Identität und sowas gefaselt! Der ist eben ein vernünftiger Mann! So, jetzt wissen Sie es..."

"!!!!" "Mensch... schnell... die FVV-Kundenkarte bestellen!"

Brandeilig: Wenn Sie bis heute abend Ihren braunen Umschlag nicht abgeholt haben, passiert folgendes:
Dann haben Sie bis morgen früh Ihren Antrag für Ihre FVV-Kundenkarte nicht ausgefüllt.
Dann können Sie morgen den Umschlag am Schalter nicht zurückgeben oder dem FVV zurückschicken.
Dann schaffen es die Leute beim FVV nicht mehr, Ihnen rechtzeitig Ihre Kundenkarte zuzuschicken.
Dann haben Sie beim FVV-Start keine gültige Zeitkarte.
Dann müssen Sie mit Einzelfahrscheinen fahren - so lange, bis Sie Ihre Kundenkarte haben.
Das heißt: Sie verschenken jeden Tag bares Geld.

Also - letzte Erinnerung zum Bestellen Ihrer Kundenkarte:
Heute noch abholen!
Morgen sofort zurückgeben!

FVV

Verbundfahren bringt uns alle weiter.

Sind Sie an einem Arbeitsplatz in der Nähe Ihrer Wohnung interessiert ?

Für unser „Stadtbüro in Langen" suchen wir eine interessierte und zuverlässige

Mitarbeiterin

(für ganze Tage)

Kenntnisse im Versicherungswesen wären von Vorteil, sind aber nicht Bedingung. Eine gründliche Ausbildung wird gewährleistet.

Wir bieten: zeitgemäße Bezüge und die soz. Leistungen eines Großbetriebes neben einem guten Betriebsklima.

350 Jahre Gothaer Feuer

Gothaer Versicherungsbank VVaG

Filialdirektion 6 Frankfurt 1, Eschersheimer Ldstr. 10
Telefon Durchwahl 0611/1561-331 Sekretariat

HABEN SIE LUST . . .

am Umgang mit netten Kunden, dann kommen Sie zu uns.

Wir suchen für unser Damenoberbekleidungsgeschäft in Langen eine

freundliche Verkäuferin

für ganze oder halbe Tage.

Angebote unter Nr. 343 an die LZ erbeten

AvK

Wir suchen für unser Werk in Neu-Isenburg zum baldmöglichsten Eintritt eine Halbtagskraft nachmittags als

Locherin

für unsere EDV-Abteilung. Bewerbungen sind zu richten an:

A. van Kaick „AvK"-Generatoren- u. Motoren-Werke

Personalabteilung
6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 233 Telefon 60 01

Krankenschwester

oder erfahrene

Arzthelferin

bei bester Bezahlung für große Praxis ges.

Offerten unter Nr. 347 an die LZ erbeten

Wir suchen an selbständiges Arbeiten gewohnte

Schriftsetzer

für unseren modern eingerichteten Betrieb. Sicherer Arbeitsplatz und gerechter Leistungslohn sind selbstverständlich.

Buchdruckerei Kühn KG

Langen, Darmstädter Straße 26 - Telefon 06103 / 27 45

LANGENER ZEITUNG TELEFON 27 45

NÄHERIN

gesucht für halbtags oder auch steuerfrei

Mützenfabrikation Heinrich

607 Langen, Elisabethenstraße 55
Telefon 2 98 02

demolux – der meistgekaufte Overheadprojektor Europas

Ihr Arbeitsplatz im Zentrum von Langen

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin

eine Exportsachbearbeiterin

mit guten Englischkenntnissen. Sie sollte dem Verkaufsleiter alles abnehmen, was ihn nebenher belastet. Sie hält in seinem turbulenten Arbeitsleben Ordnung, vereinbart Reisetermine und erledigt Korrespondenz für ihn. Sie hält ständigen Kontakt zu unseren Kunden und wickelt alle Aufträge selbständig von Anfang bis Ende ab.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, schreiben Sie uns bitte oder rufen Sie Herrn Schäfer an, um festzustellen, ob es sich lohnt, mit ihm zu arbeiten.

DEMOLUX GMBH + CO KG
607 Langen, Wiesenstraße 3, Telefon 06103/2731

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Führ. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Lindemannstr. 22, Tel. 66 27 06

Für unseren neuen Betrieb in

URBERACH
Rudolf-Diesel-Straße 2

stellen wir ab sofort bzw. ab 1. Juli 1974 ein:

TECHNISCHE ZEICHNER (INNEN)

Wir bieten vielseitige, abwechslungsreiche Tätigkeit, überdurchschnittliche Bezahlung, Essensgeldzuschuß etc.

Wenn Sie Freude daran haben, in einem jungen, angenehmen Arbeitsteam tätig zu sein, übersenden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Anschrift in Sprendlingen oder rufen Sie uns an.

REGELMATIC

Gesellschaft für regel- u. meßtechnische Anlagen mbH
6079 Sprendlingen, Robert-Bosch-Straße 26, Tel.-Nr.: (06103) 61021

Zum 1. 6. 1974 suchen wir (stundenweise)

Rüstigen Pensionär oder Rentner

der Packarbeiten und Botengänge für uns übernimmt.

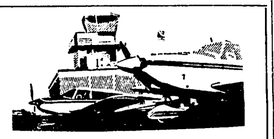
HARMONIC DRIVE SYSTEM GMBH
6070 Langen, Langestraße 3–5
Telefon 06103-22792 oder 22793

HESSISCHE FLUGPLATZ GMBH EGELSBACH

Wir suchen zum 1. Juli 1974

Mitarbeiter

für Tank- und Hallendienst.



Einem Bewerber aus dem Sanitär- und Heizungsinstallationsbereich würden wir den Vorzug geben.

Wir bieten: Vergütung nach BAT VII
Weihnachtszuwendung
zusätzliche Altersversorgung
Essenzuschuß

Arbeitszeit: 42 Stunden im Tagesschichtdienst (ab 1. 10. 40 Stunden).

HESSISCHE FLUGPLATZ GMBH EGELSBACH
6073 Egelsbach, Flugplatz, Telefon 06103/4181 (Herr Albert)

Teppichboden-Reinigung

in fachgerechter Ausführung.

hfg-Teppichboden-service
Langen, Ohmstr 8
Tel. 06103/74 07

SCHWEISS-SCHNEIDER
WILHELM SCHNEIDER
SCHWEISS- UND SCHNEIDTECHNIK

6078 Neu-Isenburg, Rathenaustr. 55
Tel. (06102) 8441-42
Telex 0417685 swsnl d

Für die Verwaltung unseres stark expandierenden Betriebs suchen wir für sofort od. später

eine Stenotypistin

in Dauerstellung.

Wir bieten: Ein ansehnliches Gehalt, zusätzliches Urlaubs- u. Weihnachtsgeld, vermögenswirksame Leistungen, zusätzliche betriebliche Altersversorgung, schönen Arbeitsplatz, ein gutes Betriebsklima und warmes Mittagessen.

Wir bitten höflichst um Kontaktaufnahme; kommen Sie doch einmal unverbindlich bei uns vorbei, oder rufen Sie uns unter dem Kennwort – Personalanzeige – an.

Wir suchen eine neue Kollegin als

SACHBEARBEITERIN

in unserer Auftragsabteilung

Die Tätigkeit ist abwechslungsreich. Teamarbeit wird bei uns großgeschrieben. Die erforderlichen Kenntnisse für unser Fachgebiet (Präzisionsinstrumente) erwerben Sie schnell; Schreibmaschinenkenntnisse müssen Sie mitbringen. Es handelt sich um eine Dauerposition (40-Std.-Woche). Ein 13. Monatsgehalt, freies Mittagessen und Fahrtkostenzuschuß sind bei uns üblich. Senden Sie Ihre Kurzbewerbung an unseren Personalleiter, Herrn Kanitz, oder rufen Sie uns an unter Tel. Langen (06103) 7821.

ROSS EUROPA GMBH
607 LANGEN · ROBERT-BOSCH-STRASSE 2

Stenotypistin

Glauben Sie, Ihr Beruf sei zu wenig abwechslungsreich oder gar eintönig? – Dann lassen Sie sich bitte bei AMP davon überzeugen, daß das nicht so sein muß.

Kommen Sie als Stenotypistin zu uns. Die Arbeit im Kreis netter Kollegen und Kolleginnen wird Ihnen bestimmt Spaß machen. Ein aufgeschlossenes Wesen und Steno- und Schreibmaschinenkenntnisse sollten Sie mitbringen.

Am besten Sie schreiben uns kurz oder rufen einfach Frau Schröpel in unserer Personalabteilung an, damit Sie sich selbst überzeugen können, was AMP Ihnen alles zu bieten hat.

AMP Deutschland GmbH, 607 Langen, AMPereslraße 7–11, Telefon: 06103/7091.

AMP DEUTSCHLAND

SCHWEISS-SCHNEIDER
WILHELM SCHNEIDER
SCHWEISS- UND SCHNEIDTECHNIK

6078 Neu-Isenburg, Rathenaustr. 55
Tel. (06102) 8441-42
Telex 0417685 swsnl d

Wir suchen:

Zusammenbauschlosser
mit Rohrschweißerprüfung G-R I g DIN 8560

Brennschneider
für automatische Brennschneidmaschinen

Wir bieten: Spitzenlöhne, zusätzl. Urlaubs- u. Weihnachtsgeld, vermögenswirksame Leistungen, zusätzl. betriebl. Altersversorgung, mod. Arbeitsplätze, gutes Betriebsklima, Zuschuß zur Arbeitskleidung und warmes Mittagessen.

Wir bitten höflichst um Kontaktaufnahme; kommen Sie doch einmal unverbindlich bei uns vorbei, oder rufen Sie uns unter dem Kennwort – Personalanzeige – an.

Jugendliche aus dem Kreisgebiet im DRK-Wettbewerb holte Wanderpokal

Zu einem Kreiswettbewerb trafen sich am Sonntag in der Ludwig-Erk-Schule Jugendgruppen des Roten Kreuzes aus Langen, Egelsbach, Klein-Auheim und Rembrücken. Zum erstenmal seit drei Jahren wurde wieder einmal ein solcher Wettbewerb durchgeführt. Aus personellen Gründen war dies in den vergangenen Jahren nicht möglich.

Der Kreisjugendwart des Deutschen Roten Kreuzes, Franz Neidl, erklärte bei der Begrüßung, daß die früher gepflegte Tradition eines Wettbewerbs der einzelnen Jugendgruppen um einen Wanderpokal, jetzt wieder alljährlich durchgeführt werden solle. Unter den Gästen, die sich von dem Ausbildungsstand der Jugendlichen überzeugen wollten, war auch Karl Bader, Mitglied des Kreisvorstandes Offenbach des DRK. Die Langener Gruppe wurde von Walter Lotz betreut.

Die einzelnen Ortsvereinigungen hatten je sechs Jugendliche geschickt, die jeweils eine Gruppe bei den Wettbewerben bildeten. Das Alter der Jugendlichen lag zwischen 14 und 18 Jahren. Ihre Leistungen bei den Wettbewerben wurden durch erfahrene Schiedsrichter bewertet. Es waren Aufgaben aus den Bereichen Erste Hilfe (Gruppenaufgabe), Erste Hilfe (Einzelaufgaben), Realistische Unfalldarstellung, Sport, Erholung, Freizeit, musische Aufgaben und theoretische Aufgaben zu lösen. Verschiedene Unfallsituationen wurden angenommen, die die einzelnen Gruppen auf die bestmöglichste Weise zu lösen hatten. Bewertet wurde das Feststellen der Unfallsituation durch Beobachten der Verletzungen und Befragen der Verletzten; Erkennen der Verletzungen durch die Gruppe und Angabe der Verletzungen durch den „Gruppenleiter"; die Fähigkeit des „Gruppenleiters", die Aufgaben an die einzelnen Gruppenmitglieder richtig zu verteilen; die richtige Durchführung der Erste Hilfe-Maßnahmen und die richtige Betreuung der Verletzten bis zum Abtransport in das Krankenhaus.

Der Mim- und Schminktrupp kam bei diesen Aufgaben so richtig zum Zuge. Es wurden fast naturgetreu Verletzungen, wie offene Wunden am Unterschenkel, Arm- und Gesichtsverletzungen dargestellt. Die Wettbewerbsgruppen hatten alle Hände voll zu tun, um die gestellten Aufgaben zu lösen und waren mit großem Eifer bei der Sache. Nicht allein das richtige Anwenden der einzelnen Maßnahmen wurden bewertet, bei Punktgleichheit entschied die Zeit. In dem Bereich Sport, Erholung und Freizeit mußte eine Wanderkarte eingeordnet, eine Ansichtskarte aus einem Puzzlespiel in vier Minuten zusammengesetzt werden, einen Medizinball (2000 Gramm) galt es, soweit wie möglich zu stoßen.

Viel Spaß machte das Aufziehen eines Reifens auf ein Fahrrad, hierbei fiel auch mancher Schweißtropfen. In der Zeit von 10 Minuten mußte ein kleines Hauszelt aufgebaut werden. Die Schiedsrichter prüften die Stabilität des Zeltes und das ordnungsgemäße Anbringen der Spannleinen. Erschwerend war hierbei, daß der Zelteingang nach Süden gerichtet sein mußte, so daß auch der Kompaß nicht fehlen durfte. Das Aufgabenthema „Wir in unserer Gesellschaft" fiel in den Aufgabenbereich „Spiel". Die Wettbewerbsgruppen mußten dieses Thema als Skeich, Pantomime, Gesang oder ähnlichem für das Publikum verständlich darbringen.

Den Abschluß des Wettbewerbs bildete eine Reihe von Fragen aus dem Bereich des DRK, der Europäischen Gemeinschaft. Andere Fragen bezogen sich auf die Wirkung von Narkotikas und die Funktion des Herzens. Die einzelnen Gruppen plazierten sich wie folgt: 1. Langen (107 Punkte, 2. Klein-Auheim (87 Punkte), 3. Rembrücken (71 Punkte), 4. Egelsbach (68 Punkte). Die Gesamtleitung dieses Wettbewerbs hatte Kreisjugendleiter Franz Neidl, als Schiedsrichter fungierten: Maria Münsler (Offenbach), Gudrun und Helmut Neuburger (Obertshausen), Rudolf Epstein (Offenbach), Otto Deißmann (Mühlheim), Walter Rauch (Mühlheim-Dietesheim) und Helmut Möbius (Langen).

Nicht nur die direkte Hilfe am Unfallverletzten wurde mit Punkten benotet, sondern auch Übungen im Freien waren beim DRK-Jugendwettbewerb Möglichkeiten zum Punktesammeln. Unser Foto zeigt die Langener Mannschaft beim „Einordnen" des Sanitätszeltes, dessen Eingang in einer bestimmten Himmelsrichtung liegen muß.

Überwachung der Preisauszeichnung

Der Stadtverordnete Walter Mayer hat den Magistrat um Beantwortung folgender Anfrage gebeten „Nach der Verordnung über Preisangaben vom 10. Mai 1973 sind Gewerbebetriebe, Einzelhandelsgeschäfte, Dienstleistungsunternehmen, Makler, Tankstellen usw. verpflichtet, ihre Ware bzw. Dienstleistungen für den Kunden gut sichtbar mit den gültigen Preisen zu versehen. Ich habe feststellt, daß es in Langen eine ganze Reihe von Gewerbetreibenden und Dienstleistungsbetrieben gibt, die diese gesetzliche Verordnung mißachten, keine Preisauszeichnung vornehmen und damit den Käufer im Unklaren lassen oder reichlich verunsichern. — Sind dem Magistrat diese Zuwiderhandlungen bekannt und was gedenkt der Magistrat dagegen zu unternehmen?"

Dazu der Magistrat: „Dem Magistrat ist bekannt, daß eine Reihe von Einzelhandelsgeschäften, Dienstleistungsunternehmen, Maklern usw. die Vorschriften der Verordnung über Preisangaben vom 10. 5. 1973 nicht oder nur unvollständig beachten. Insbesondere bei Zeitungsinseraten von Maklern werden immer wieder Verstöße gegen die Verordnung beobachtet, jedoch ist auch die Preisauszeichnung in zahlreichen Einzelhandelsunternehmen und sonstigen Gewerbeunternehmen mangelhaft.

Die Aufgaben der unteren Verwaltungsbehörde und der Preisbehörde auf dem Gebiet der Preisbildung und Preisüberwachung obliegen jedoch gemäß der Regelung der Zuständigkeiten für die Wahrnehmung der Aufgaben der Landesverwaltung in der Kreis- und Gemeindestufe des Hessischen Ministers des Innern dem Landkreis. Der Magistrat ist für die Überwachung der Vorschriften der Preisauszeichnungsverordnung daher nicht zuständig.

Da die für die Aufgaben des Preisprüfers vorgesehene Planstelle beim Landrat des Kreises Offenbach zur Zeit nicht besetzt ist, werden die Aufgaben im Rahmen des Möglichen bei der Ladenschlußüberwachung durch Bedienstete des Magistrats zur Zeit mitversehen. Diese Überwachungstätigkeit beschränkt sich jedoch auf Betriebe, die auch der amtlichen Lebensmittelüberwachung unterliegen, also z. B. Lebensmittelgeschäfte, Metzgereien, Lebensmittel verarbeitende Betriebe und Gaststätten. Eine Ausweitung dieser Überwachungstätigkeit auf sonstige Einzelhandelsgeschäfte, Dienstleistungsunternehmen, Gewerbebetriebe und Makler ist nicht möglich."

Hundevereine sind keine Geschäftemacher

Verein für Deutsche Schäferhunde hatte Mitgliederversammlung

Der Verein für Deutsche Schäferhunde, Ortsgruppe Langen, hatte letzten Freitag eine Mitgliederversammlung, und am Samstag wurden Prüfungen abgelegt.

Die Prüfungen bezogen sich auf Schutzhunde der Prüfungsgruppen I, II, III, Fährtenhundprüfungen und Ausdauerprüfungen. Alle vierbeinigen Kandidaten legten die Prüfungen mit Erfolg ab, obwohl einige Leistungen durchaus hätten besser sein können.

In der Mitgliederversammlung brachte der Vorsitzende Freudel sein Bedauern über die Ablehnung der Anerkennung der Gemeinnützigkeit und Förderungswürdigkeit des Vereines zum Ausdruck. Die Ablehnung sei damit begründet worden, daß einige Vereine einen regulären Restaurantbetrieb hätten — was jedoch für Langen nicht zutrifft —, und daß einige Hundezüchter Geschäftemacher seien, die zu überhöhten Preisen ihre Zuchtergebnisse ins Ausland verkaufen würden.

Hierzu sei zu sagen, daß das in den seltensten Fällen wohl zutreffe. Wenn tatsächlich einmal jemand seinen Hund zu einem hohen Preis verkaufe, dann werde das derart ausgewalzt, daß der verfremdende Eindruck entsteht, alle Züchter würden solche astronomischen Summen erzielen. Sollte tatsächlich einmal so ein Fall eintreten, dann habe trotzdem der Verein keinen Pfennig davon.

Die Ausbildung des Deutschen Schäferhundes erfolge nicht nur zum Nutzen und zur Freude des Menschen, sondern auch zum Wohl des Hundes. Ein Hund, an den keinerlei Anforderungen gestellt würden, verkümmere psychisch und physisch. Die Aushildung erfordere viel Geduld und Einfühlungsvermögen. Eine auf brachialer Gewalt aufbauende Ausbildung sei verpönt. Der Deutsche Schäferhund sei zum Leisten und Lernen geboren.

Während der Versammlung wurde angeregt, die Übungszeiten zu straffen, damit ein besserer Zeitablauf zustandekommt. Die Anbringung einer Telefonnummer auf dem Übungsplatz befindlichen Hinweisschild wurde vorgeschlagen. Rückblickend war man mit der gewesenen Schau zufrieden und dankte den Preisstiftern.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 27 45.

Pittler im Vorschlagswesen vorne

Seit langem wird in der Industrie das betriebliche Vorschlagswesen praktiziert. Es soll sowohl der nutzbringenden Zusammenarbeit zwischen Belegschaft und Betrieb dienen als auch durch Kostenersparnis die Wirtschaftlichkeit sowie die Arbeitssicherheit fördern. In vielen Fällen haben Mitarbeiter gute Ideen, die sich als Verbesserung realisieren lassen. Solche Vorschläge werden nach betriebsinternen Punktesystemen bewertet und prämiiert. Voraussetzung hierfür ist allerdings, daß der Mitarbeiter über seine eigentliche Tätigkeit hinaus mit offenen Augen verbesserungswürdige Vorgänge im Betrieb erkennt und bekanntgibt.

Ein besonders interessanter Vorschlag ist von dem bei Pittler tätigen Meister Klaus Urnauer eingereicht und nach sorgfältiger Prüfung jetzt mit der höchsten von Pittler je gezahlten Prämie von 7215 Mark honoriert worden. Der Verbesserungsvorschlag führte zu einer konstruktiven Änderung bei der Montage der Mehrspindel-Drehautomaten.

In diesem Zusammenhang ist interessant, daß bei Pittler seit 1957 insgesamt 635 Vorschläge eingereicht und 448 davon realisiert werden konnten. Dafür wurde eine Gesamtprämie von 75 600 Mark gezahlt. Wie von dem Unternehmen weiter mitgeteilt wird, liegt Pittler mit 70 % Anteil realisierter Verbesserungsvorschläge weit über dem Bundesdurchschnitt von 50 % (USA 40 %). Auch die Zahl der im ersten Quartal 1974 eingereichten Vorschläge läßt ein für Mitarbeiter und Unternehmen gleichermaßen erfreuliches Anhalten dieses Trends erkennen.

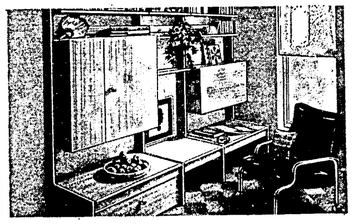
Vorstandsmitglied Prof. Dr.-Ing. Herrmann (2. von rechts) beim Überreichen des Inhaltsschweren Umschlages an Herrn Urnauer (3. von rechts).

Keine privaten Fernsprechapparate zulässig

Die meisten von uns kennen nur das normale graue Tisch-Telefon. Es ist sicherlich der am meisten verwendete „Telefonapparat von der Stange". Es gibt diesen Apparat auch als Tischapparat für Hauptanschlüsse mit eingebautem Sternschauzeichen oder mit einer anderen Schaltung, die den Anschluß eines zweiten Sprechapparates gestattet. Alle drei Arten kann der Kunde jeweils in den Farben kieselgrau, hellrotorange, lachsrot, ockergelb und farngrün erhalten.

In letzter Zeit stellt die Bundespost fest, daß den Fernsprechteilnehmern von privater Seite Fernsprechapparate angeboten werden. Diese Apparate sollen laut Angebot ohne Schwierigkeiten anstelle der von der Bundespost gelieferten Apparate an einen Hauptanschluß angeschaltet werden können. Nach den Vorschriften der Fernmeldeordnung dürfen aber Änderungen an Fernsprecheinrichtungen nur von Beauftragten der Bundespost oder bei Nebenstellenanlagen von Angehörigen dazu zugelassener Firmen ausgeführt werden. Mit der eigenmächtigen Anschaltung eines Fernsprechapparates verstößt der Kunde gegen die Fernmeldeordnung.

WK 479.
Wohnwand in Kiefer.
2760 mm breite
Natur für DM



individueller wohnen WK MÖBEL

Das ist WK 479: offen, leicht, transparent. Jugendlich. Rustikal. Funktionell.
Offen, leicht, transparent: fehlende Rückwand. Schmale Seiten- und Verbindungsteile.
Jugendlich: die Formen und die vielen Farben, in denen WK 479 außer Kiefer zu haben ist.
Funktionell: die Unterteile als Abstellfläche oder Sitzfläche, wahlweise als Truhen-Unterteile mit reichem »Innenleben«.
Ebenso wie die vielen Einsatzkorpusse und Elemente bis hin zum Klappbett.
Denn WK 479 ist ein Programm für die ganze Wohnung.
Die abgebildete, 267 cm breite Kiefer-Wohnwand kostet z.B. 2.399,–
Wenn Sie irgendwo mehr fürs Geld bekommen, sagen Sie's uns.

Gessmann Einrichtungshaus

vom 9. Mai bis 25. Juni 1974 Ausstellung Kurt Kramer, Wien: Grafik

Eigenes Innenarchitektur-Büro
Werkstatt, Textil- und Teppichabteilung, Galerie
Boutique
Neu-Isenburg
Frankfurter Straße
Ecke Schulstraße
Telefon 06102/22580, 23796, 6023

Gessmann richtet's richtig ein . . . Gessmann richtet's richtig ein . . . Gessmann richtet's richtig ein . . .

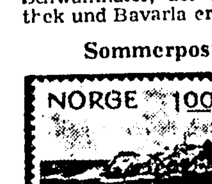
Wien würdigt Judenburg und Schwanthaler

Gedenkmarken zum Stadtjubiläum und für Bildhauerfamilie

Vor 750 Jahren erhielt Judenburg an der Mur die Stadtrechte. Auf der Marke zu diesem Anlaß (2 Schilling, Auflage 3,05 Millionen) ist ein historisches Siegel mit härtigem Judenkopf im Mittelfeld zu besichtigen. Die heutige Sommerfrische in der Oststeiermark war schon zu Römerzeiten ein wichtiger Handelsplatz. Seine Geschichte reicht jedoch viel weiter zurück zu den Kelten, aus deren Sprache vermutlich der Name übernommen ist. Von ihnen entdeckte man mit dem Streitweger Opferwagen eine archäologische Kostbarkeit.

Der aus dem Schwäbischen stammenden Bildhauerfamilie Schwanthaler ist in Reichersberg eine Ausstellung gewidmet. Eine Sondermarke zur Eröffnung zeigt den im 17. Jahrhundert von Thomas, dem Hauptmeister des Hochbarocks in Oberösterreich, geschaffenen Brunnenaufsatz im Stiftshof der Augustiner-Chorherren mit hl. Michael (2,50 S). Das Wirken der Sippe reicht bis zu Ludwig von Schwanthaler, der in München u. a. Glyptothek und Bavaria errichtete und 1848 verstarb.

Sommerpostamt am Nordkap



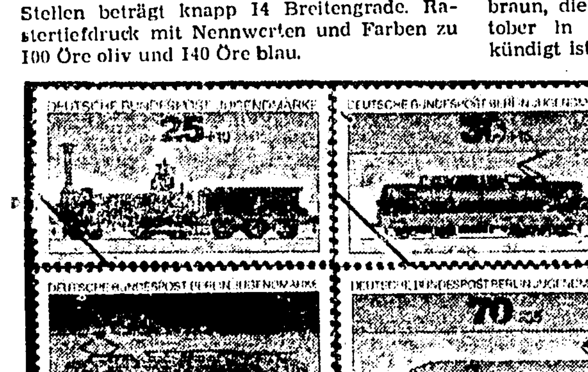
Auf zwei Sondermarken führt Norwegen zum südlichsten und nördlichsten Ort des Landes. Es handelt sich um Lindesnes, das über einen Leuchtturm aus dem Jahre 1655 verfügt, und um das 300 Meter steil abfallende Nordkap auf der Insel Magerö. Dort ist vom 1. Juni bis 30. September während der Urlaubszeit ein Sonderpostamt dienstbereit. Die Entfernung zwischen beiden Stellen beträgt knapp 14 Breitengrade. Rastertiefdruck mit Nennwerten und Farben zu 100 Öre oliv und 140 Öre blau.

Pop-Motive auf Jugendmarken

Für ihre Jugendzuschlagserie wählten die Niederländischen Antillen Darstellungen aus Freizeit und Pop-Musik. Man sieht ein Mädchen sich frisieren, Jugendliche in ungezwungener Umgebung und einen Drummer als typischen Vertreter hevorzugter Rhythmen. Nennwerte zu 12 + 6, 15 + 7 und 40 + 20 C als mehrfarbiger Offsetdruck.

Hilfe für behinderte Kinder

„Behinderten Kindern kann geholfen werden" heißt übersetzt der Text unter dem Bild einer Fünfjährigen, die zuversichtlich die Hand einer Frau an ihre Wange preßt. Das ist die Zeichnung einer amerikanischen Marke zu zehn Cents hell- und dunkelbraun, die für den 12. Oktober in Arlington angekündigt ist.



Jugend 1975

Im kommenden Jahr werden die beiden vierstufigen Jugendserien in Bonn und Berlin mit ihren Zeichnungen einen Eindruck von der Entwicklung des Lokomotivbaus vermitteln. Ausgabetag ist der 15. April, unter den eingereichten Arbeiten von sechs Grafikern wählte der Kunstbeirat die der Nürnberger Heinz und Hella Schillinger aus. Werte nach den dann gültigen Portosätzen.

Wie kommt es zu einem Zwerchfellbruch?

Wenn jemand von „seinem" Leistenbruch erzählt, weiß so ziemlich jeder Hörer – oder glaubt es wenigstens zu wissen –, um was für ein Leiden es sich dabei handelt. In der Leistengegend werden die den Bauchraum umhüllenden Schichten durchbrochen, beim Mann von den Samensträngen, bei der Frau von Bändern, die entwicklungsgeschichtlich den Samensträngen entsprechen. Entlang dieser schwachen Stellen kann sich nun Bauchinhalt krankhaft vorschieben und so eine Hernie oder einen Bruch bilden. Behandlung: Operation und Verschluß der schwachen Stelle.

Ein anderer eventuell bruchgefährdeter Punkt ist der Bauchnabel.

Nach oben, gegen den Brustraum zu, wird der Bauchraum durch das Zwerchfell abgeschlossen. Auch dieses hat dünne Stellen, und zwar dort, wo Speiseröhre und große Gefäße hindurchführen. Vor allem der Durchgang der Speiseröhre ist solch ein für einen Bruch disponierter Punkt.

Gerade bei älteren Menschen ist ein Zwerchfellbruch gar nicht so selten, wie man glaubt. Sein Entstehen wird begünstigt durch ein im Alter fast immer vorhandenes Lungenphysem und durch einen Blähbauch, den man bei älteren untersetzten Frauen öfters antrifft.

Ein Zwerchfellbruch kann bestehen, ohne große Umstände zu machen. Manchmal äußert er sich durch Schmerzen im Bereich des Brustbeins, Brennen in der Speiseröhre, Herzbeschwerden oder durch eine Blutung. Der erste Gedanke des Patienten ist dann: Krebs? Geschwür? Angina pectoris? Entsprechende Untersuchungen – besonders Röntgen des Magens – bringen dann die überraschende Diagnose.

Wer an eine Zwerchfellhernie denkt, kann schon aus der Vorgeschichte eine Verdachtsdiagnose stellen. Beschwerden von einer Zwerchfellhernie treten nicht immer auf. Sie kommen im Liegen. Die Kranken wachen daran auf. Wenn sie sich dann einige Zeit aufrecht gehalten haben, gehen die Schmerzen vorbei. Der in den Brustraum gerutschte Magen ist samt der unteren Speiseröhre an seinen normalen Platz geglitten.

UNSER HAUSARZT

Was kann man gegen einen Zwerchfellbruch tun? Man vermeide alles, was den Druck im Bauchraum unnötig erhöht. Keine blähenden Speisen! Nicht den Magen überladen! Stärkere körperliche Anstrengungen (Heben, Pressen) vermeiden! Nach dem Essen nicht liegen. Nachts mit erhöhtem Oberkörper schlafen. Nur wenn das alles nichts hilft, oder ein eingeklemmter Bruch dazu zwingt, kommt die Operation der zu großen Zwerchfell-Lücke in Frage. Dr. med. Sch.

Millionen Kinder leben Huckepack

In Europa spricht man schon vom Zweitwagen als der „motorisierten Einkaufstasche". In anderen Ländern muß man noch lange auf derlei Bequemlichkeit warten. Kaum vorstellbare Lasten transportieren beispielsweise Afrikas Frauen auf dem Kopf. Nicht wenige tragen gleichzeitig ihr Baby im Tragetuch auf dem Rücken.

Afrikas Kinder haben keine leichte Kindheit. Sie sind von Krankheiten und Fehlernährung bedroht. In vielen Gegenden Schwarzafrikas sterben von drei Kindern zwei, bevor sie das zehnte Lebensjahr erreicht haben. Psychologen haben herausgefunden, daß die Methode, das Kind in den ersten Monaten ständig in körperlichem Kontakt mit der Mutter zu halten, sich für die psychische Entwicklung des Kindes besser auswirkt als das Fahren im Kinderwagen und die Entwöhnung von der Körperwärme der Mutter. Afrikas Kinder müßten demnach gute psychische Chancen haben.

Aber die Hygiene und die Ernährung dieser Kinder nach dem Ende der Stillperiode machen die Vorteile der Huckepack-Methode mit ihrer primitiven Natürlichkeit zunichte. Viele afrikanische Kinder werden in den ersten Lebensjahren nach der Stillzeit einseitig und falsch ernährt. Da sie fest im Tragetuch auf den Rücken der Mutter gebunden sind, müssen sie auch jede Bewegung der Mutter zwangsläufig mitmachen. Und Afrikas Mütter arbeiten nicht selten schwer. Mit dem Baby im Huckepack sieht man sie mit gekrümmtem Rücken auf dem Feld mit der kurzstieligen Hacke hantieren. Auch beim schwungvollen Ausschlagen der Wäsche auf einem großen Stein im Fluß schaukelt das Baby im Huckepack mit.

Es gibt übrigens am anderen Ende der Welt, in Mexiko, eine ähnliche Huckepack-Methode. Hier ist es ein Poncho, der geschickt um Brust und Hals der Mutter geschlungen ist. Bei dieser mexikanischen Huckepack-Methode sitzt das Baby ein „Stockwerk höher" als in Afrika.

Während in Europa die Wiege des Kindes weithin der Vergangenheit angehört und das Kind im „Körbchen" liegt, baut man in Lappland Lederschaukeln, die mit weichem Fell ausgekleidet sind, und hängt das ganze mit kräftigen Lederriemen an der Wand oder der Decke auf.

DIE KIDNAPPER

ROMAN VON MICHAEL HAMMER

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(16. Fortsetzung)

Oberkommissar Glückerts Gesicht schob sich zwischen das Ehepaar und ihn. Und seine Mahnung: „Versuchen Sie in Erfahrung zu bringen, welche Summe die Gangster als Lösegeld verlangt haben!"

Kratzer schluckte. Sein Verstand riet ihm, auf Glückerts Forderung einzugehen. Aus dem Mörder war ein Erpresser geworden. Es war nicht das erstemal, daß Erpresser das geforderte Geld bekamen und ihr Opfer dann doch töteten. Aus Angst, entdeckt zu werden. Oder weil das bedauernswerte Opfer sich als unbequemer Ballast erwies, den man abschütteln mußte, und sei es auch um den Preis des Todes.

„Welche Summe haben die Gangster gefordert?" fragte er.

Der besorgte Vater war entschlossen, keinen Schritt weiterzugehen. „Ich muß Ihnen die Antwort verweigern, Herbert", entgegnete er.

„Das können und dürfen Sie nicht tun."

„Ich muß es. Giselas Leben ist mir wichtiger als der ganze Polizeiapparat!"

„Die Kidnapper haben also ein Lösegeld gefordert", forschte Herbert Kratzer.

Das Ehepaar schwieg.

„Die Gangster werden heute, morgen oder übermorgen den Zeitpunkt und den Ort der Übergabe nennen", fuhr er fort. „Dann werden Sie in ihren Wagen steigen und das Lösegeld am vereinbarten Ort übergeben."

Julius Gruber gab keine Antwort. Seine Frau schaute ängstlich von dem einen zum anderen.

„Aber das ist doch Wahnsinn . . ."

„Die Gangster werden das Geld entgegennehmen – und Sie ein zweites Mal, ein drittes Mal erpressen . . . so lange, bis sie den letzten Pfennig aus Ihnen herausgequetscht haben. Haben Sie noch nie an die Möglichkeit gedacht, Herr Gruber?"

„Überlassen Sie das mir."

„Aber das ist doch Wahnsinn, heller Wahnsinn!" ereiferte sich Herbert unbeherrscht. „Denken Sie doch an Gisela!"

„Ich denke nur an sie." Grubers Augenbrauen zuckten nervös. „Sie ist unsere Tochter", erklärte er bestimmt, „und es ist mir überlassen, was ich tue oder unterlasse." Es fiel ihm nicht leicht, diese harten Worte auszusprechen. „Ich hätte überhaupt die Polizei nicht verständigen dürfen, Herr Kratzer. Es war ein Fehler. Ein kapitaler Irrtum. Sicherlich wäre Gisela jetzt hier, unter uns. Aber wer weiß schon, wie er sich verhalten soll, wenn ihm so etwas zustößt?"

Kratzer hörte fassungslos zu.

„Nur die Polizei kann Ihnen den notwendigen Schutz bieten – und die Gewähr, daß Gisela nichts geschieht!" entgegnete er.

„Das sagen Sie, Herr Kratzer, weil Sie Polizeibeamter sind. Ich aber bin nur Vater. Der Vater meiner Tochter."

„Und ich liebe sie!"

„Da besteht ein gewisser Unterschied, Herr Kratzer. Sie werden ihn kennenlernen, wenn Sie selbst einmal Kinder haben. Aber lassen wir das", lenkte er ein. „Es geht jetzt ausschließlich um Gisela. Ich möchte meine Tochter so rasch wie möglich wiederhaben.

„Sie dürfen alleine nichts unternehmen, Herr Gruber", beschwor ihn Herbert, „ja, Sie sind gesetzlich verpflichtet, der Polizei alle Mitteilungen und Hinweise zu geben, die dazu beitragen, das Verbrechen aufzuklären. Es geht auch um den Mord an dem Geschäftsführer der Tankstelle!"

Frau Gruber begriff, daß das Gespräch in eine harte Auseinandersetzung auszuarten drohte. Sie sah den Polizeibeamten flehend an. „Lassen Sie uns noch Zeit, Herbert", bat sie.

Kratzer ging

„Jede Minute ist verlorene Zeit, Frau Gruber", antwortete er ernst.

„Wir sind froh, daß Gisela lebt, Herbert!"

„Und wir wollen, daß Gisela am Leben bleibt", brauste er auf.

Julius Gruber setzte sich schwerfällig auf die Couch. „Ich werde die Polizei um Hilfe bitten, wenn es sein muß", sagte er entschieden. „Ich kann nicht anders handeln . . . ,Die Polizei darf nichts erfahren – oder ich werde dich und Mutti nie mehr wiedersehen . . .' das waren Giselas Worte, Herbert. Ich muß mich an sie halten."

Herbert Kratzer sah ein, daß er den Widerstand nicht brechen konnte. Er verabschiedete sich und eilte ins Polizeipräsidium zurück.

15.15 Uhr: Herbert Kratzer erstattet Oberkommissar Glückert Bericht.

Glückert war nicht nur unzufrieden. In seinen Augen spiegelte sich die ernste Besorgnis eines erfahrenen Kriminalbeamten, der zuviel Schreckliches in seinem Leben erlebt hatte.

„Ich gebe Gisela nur noch wenige Chancen", sagte er besorgt. „Herr Gruber wird irgendeinen Fehler machen – es genügt der geringste, und er sieht seine Tochter nicht lebend wieder!"

Er stand auf und ging unruhig im Zimmer auf und ab, dann nahm er entschlossen das Telefon.

„Verbinden Sie mich mit der Fernsprechüberwachung", sagte er nervös und trommelte ungeduldig mit den Fingern auf die Schreibtischplatte.

„Hallo – wer ist denn da, so melden Sie sich doch! – Na endlich. Hier Glückert. Veranlassen Sie, daß der Fernsprecher des Julius Gruber, wohnhaft Körnerstraße 27, ab sofort überwacht wird. Alle Gespräche auf Band nehmen. Ist das klar?"

Der Teilnehmer am anderen Ende der Leitung wiederholte den Befehl. Glückert nickte.

„Stellt euch ja nicht zu dusselig an. Es geht um eine Entführung und um einen Erpressungsversuch. Das geringste Knacken in der Leitung kann die Gangster vergraulen und einen Mord auslösen! Es geht um ein hübsches junges Mädchen, um die Braut eines Polizeibeamten. Hol euch der Teufel, wenn ihr mir die Sache verpatzt! Sobald ein Anruf vorliegt, erbitte ich unterrichtet zu werden. Postwendend, Freunde! So, nun macht's gut. Ende!"

„Es ist unsere einzige Chance", sagte er ernst. „Vielleicht rufen die Gangster noch einmal an, und wir erfahren Ort und Zeitpunkt des Treffens. Dann schlagen wir zu."

„Die Verbrecher werden vorher Gisela als Geisel an einen anderen Ort bringen", wandte der Polizeiwachtmeister ein.

„Natürlich. Daran habe ich auch gedacht."

„Und wie wollen Sie dieses Risiko ausgleichen, Herr Oberkommissar?"

„Das weiß ich jetzt noch nicht. Es kommt auf die Umstände an. Fest steht, daß wir lediglich an Ort und Stelle handeln und unsere Maßnahmen treffen können."

„Das heißt also: Wenn Gruber das Geld übergibt?"

„Ja."

„Und wenn uns ein Fehler unterläuft?"

„Das darf nicht passieren. Giselas Leben hängt so und so an einem dünnen, hauchdünnen Faden."

Er versuchte ein schwaches Lächeln.

„Sie sind so gut wie verlobt mit Fräulein Gisela, nicht wahr?"

„Ja", antwortete Herbert Kratzer, und seine Stimme klang heiser.

„Bitte entschuldigen Sie meine Offenheit. Aber es hat keinen Sinn, so an Dingen herumzulügen."

„Ich weiß, Herr Oberkommissar."

*

Herbert Kratzer verließ das Arbeitszimmer. Auf dem Korridor mußte er stehen bleiben. Plötzlich wurden ihm die Knie bleiern schwer. Schweißperlen erschienen auf seiner Stirn.

Nun wußte er, wie gering Giselas Chancen waren, zu überleben. Er biß die Zähne zusammen und ballte die Fäuste.

„Gnade ihnen Gott, wenn Gisela etwas zustößt – gnade ihnen Gott!"

Aus dem Waschraum trat pfeifend Polizeiwachtmeister Gerlitz. Er verstummte, als er Herbert Kratzer sah.

Das Telefon wird überwacht

„Mein Gott, was ist denn mit dir los? Ist dir schlecht?" fragte er.

Kratzer wehrte ab.

„Nein, laß nur. Gisela ist von Kidnappern entführt worden. Sie haben einen Raubmord begangen und Gisela muß unfreiwillig Zeuge der Sache geworden sein."

„Mensch, das ist ja furchtbar!" Gerlitz starrte Kratzer fassungslos an. „Ausgerechnet Gisela?! – Was habt ihr veranlaßt?"

„Glückert hat eben angeordnet, Grubers Telefon abzuhören und sofort Meldung zu machen, wenn die Verbrecher Kontakt aufnehmen. – Wenn ich nur helfen könnte. Ich habe jetzt dienstfrei – aber wohin soll ich gehen?"

Gerlitz packte Kratzer am Arm.

„Komm, Herbert, wir gehen zur Telefonüberwachung und warten dort ab. Du kannst nichts anderes tun."

Sie eilten zusammen die Treppe hinunter, vorbei an der Fernsprechzentrale, aus der das Stimmengewirr der Telefonistin drang.

„Was haben denn Sie hier zu suchen?" fragte plötzlich ein Kommissar.

„Wir wollen zur Überwachung", erwiderte Gerlitz. „Kratzers Braut ist entführt worden. Erpressungsversuch. Das Telefon der Schwiegereltern wird überwacht."

„Ach so!" der Kommissar nickte und sah Kratzer scheu an, „verdammter Mist, das. Na, gehen Sie ruhig hinein."

Sie betraten den Raum auf Zehenspitzen.

„Psst, Ruhe verdammt noch mal", zischte der Beamte am Abhörgerät. Gerlitz flüsterte ihm ein paar Worte ins Ohr.

Der andere nickte und reichte Kratzer einen Kopfhörer hin. Herbert stülpte ihn eilig über den Kopf – aus dem Hörer tönte nur das Freizeichen. Monoton und gleichbleibend.

Der Sekundenzeiger auf der elektrischen Uhr sprang vorwärts. Sekunde reihte sich an Sekunde, Minute an Minute. Kratzer lauschte gespannt. Immer nur dieses Freizeichen.

„Das halte ich nicht aus", flüsterte er und wischte sich die Schweißtropfen von der Stirn.

Tolle Musik

„Ruhig bleiben", erwiderte der Kamerad am Schaltgerät, „ruhig bleiben und Geduld haben. Sie melden sich bestimmt, glaub mir. Sie melden sich immer!"

Herbert Kratzer preßte die Hörmuschel an die Ohren.

„Gisela", stöhnte er.

Aus dem Kopfhörer tropfte das Freizeichen Minute um Minute, Stunde um Stunde.

(Fortsetzung folgt)

Gewährleistung eines einwandfreien Fernsehempfanges

Alle Initiativen des Magistrats verliefen bisher erfolglos

„Ich bitte den Magistrat um Mitteilung, zu welchem Ergebnis die gemäß Stadtverordnetenbeschluß vom 10. Mai 1973 vom Magistrat einzuleitenden Verhandlungen über die technischen, rechtlichen und kommerziellen Voraussetzungen für die Gewährleistung eines einwandfreien Fernsehempfangs mit den zuständigen Stellen geführt haben. Welche Prüfungsergebnisse, die durch das städtische Bauamt zu statistischen Zwecken zu sammeln sind, liegen auf Grund inzwischen eingegangener Bauanträge vor?" So lautet eine Anfrage des Stadtverordneten Schepper an den Magistrat.

Das Stadtbauamt gab folgende Antwort: „Die im Auftrag der Stadtverordnetenversammlung mit der Oberpostdirektion Frankfurt und dem Fernmeldetechnischen Zentralamt Darmstadt geführten Verhandlungen haben bisher zu keinem positiven Ergebnis geführt. Die Errichtung eines Füllsenders (Umsetzers) in Langen wird allgemein als kein für die Zukunft geeignetes Mittel zur Verbesserung des Fernsehempfangs in Abschattungszonen angesehen. Außerdem geht dies auch nicht wegen der Frequenzknappheit.

Nach übereinstimmender Auffassung aller Fachleute liegt der Ausweg nur in der Einführung des Kabelfernsehens. Dessen technische Probleme sind gelöst, wie der Zentralverband der Elektrotechnischen Industrie bestätigte. Unüberwindliche Schwierigkeiten bestehen nach wie vor in rechtlicher und finanzieller Hinsicht. Dies hat Staatssekretär Gscheidle im Bundespostministerium in der Fragestunde des Bundestages am 17. Oktober 1973 bestätigt. Diese Probleme seien so vielschichtig, daß die Bundesregierung noch keine Möglichkeit sieht, einen entsprechenden Gesetzesentwurf einzubringen.

Als das Stadtbauamt aus Pressemeldungen erfuhr, daß das Fernmeldetechnische Zentralamt Darmstadt über Fernsehkabelverteiler und Versuchsstationen verfügt, die bereits in Hamburg und Nürnberg installiert wurden, richtete der Magistrat eine Bewerbung zur Erprobung in Langen an diese Behörde. Da über unseren Antrag dort nicht entschieden werden kann, wurde er an das Bundespostministerium weitergeleitet. Unser besonderes Interesse ist daraufhin durch die Übersendung von Kopien der Antworten von Paris, London und Seattle (USA) an das Bundespostministerium dokumentiert worden.

Am 5. Februar 1974 fand eine Besprechung im Stadtbauamt mit Vertretern der OPD Frankfurt statt, denen die Unterlagen von Bonn zur Stellungnahme übersandt worden waren. Dabei stellte sich heraus, daß die Versuchsanlagen in Hamburg und Nürnberg Erprobungen bei bundeseigenen Hochbauten sind. Zuschüsse und Probeanlagen nur für Abschattungsgebiete stellt die Bundespost nicht zur Verfügung. Dies wäre nur möglich, wenn ein „Kabel-Stadtfunk-Netz" für das gesamte Stadtgebiet mit einem eigenen Studio erstellt würde, dessen Kosten sich in einer Größenordnung von ca. 20 Millionen DM belaufen. Eine Antwort des Bundespostministeriums steht noch aus.

Es darf ferner erwähnt werden, daß der Magistrat in dieser Angelegenheit in Kontakt mit einer Bundestagsabgeordneten und einem Langener Bürger steht, der Mitglied des Hessischen Rundfunkrates ist. Alle darüber eingeleiteten Initiativen brachten aber leider, aus den eingangs geschilderten Gründen, keinen Erfolg.

Auch der Erlaß des Hess. Ministers des Inneren vom 26. 11. 73 kann keine Lösung der Probleme bieten. Darin wird z. B. empfohlen, bereits bei der Bauleitplanung auf mögliche Störungen durch geplante Hochhäuser zu achten. Wenn auch die städtebauliche Gestaltung eines Gebietes nicht nur von den Empfangsmöglichkeiten abhängig gemacht werden muß, so sollte doch soweit wie möglich darauf Rücksicht genommen werden.

Die Bauaufsichtsbehörden werden dazu angehalten, vor der Gewährung von Ausnahmen nach der Hess. Bauordnung und von Befreiungen von den Festsetzungen eines Bebauungsplanes gemäß § 31 Abs. 2 BBauG, insbesondere bei einer Erhöhung der Zahl der Vollgeschosse und der baulichen Ausnutzung, besondere Anforderungen an die Stellung des Gebäudes und die Gestaltung der Außenflächen zu stellen und die Errichtung einer Gemeinschaftsantenne zu fordern. Dazu sollen sich die Bauaufsichtsbehörden der fachlichen Beratung durch die Bundespost und den Hessischen Rundfunk bedienen.

Die letzte Frage wird dahingehend beantwortet, daß bisher nur zwei gutachtliche Stellungnahmen des Hessischen Rundfunks vorliegen. Die erste betrifft das Projekt der Alpha-Bau. Sie war der Drucksache beigefügt, die zum letzten Stadtverordnetenbeschluß vom 10. 5. 73 führte. Darin wurde festgestellt, daß nach der Fertigstellung des Gesamtprojektes über 2000 Wohnungen den Sender Feldberg nicht mehr empfangen können. Als Abhilfe wurde der Umbau der bestehenden Antennenanlagen auf andere Sender, die Vermeidung von reflektierenden Metallfassaden und die Errichtung einer Groß-Gemeinschaftsantennenanlage empfohlen, an die sich die Fernsehgeschädigten anschließen könnten, wenn die rechtlichen und finanziellen Probleme gelöst sind. Dazu ist noch zu bemerken, daß im Bauschein für das erste fertiggestellte Hochhaus keine Auflage dieser Art enthalten ist.

Die zweite Stellungnahme liegt zu einer Bauvorfrage für Errichtung einer Hochhausgruppe auf den Grundstücken Frankfurter Straße 19/21 vor. Davon würden nur 13 Wohnhäuser betroffen. Die Empfehlungen sind die gleichen, wie beim Alpha-Projekt. Bekanntlich ist aber diese Bauvorfrage nicht ausgeführt, sondern in veränderter Form mit 8 Geschossen neu eingereicht worden. Eine Entscheidung des Kreisbauamtes und ein Bauantrag liegen noch nicht vor.

Weitere größere Projekte sind im letzten Jahr nicht mehr beantragt worden. Durch die Hochhausgruppe am Friedhof sind keine Störungen zu erwarten, weil keine Wohnhäuser in deren Fernsehschatten liegen."

Der Sozialminister als Buchautor

„Auf dem Weg zur sozialen Gesellschaft"

Dr. Horst Schmidt, Hessischer Sozialminister und SPD-Landtagsabgeordneter für den Westkreis, hat vor wenigen Tagen ein Buch herausgegeben. Es trägt den Titel „Auf dem Weg zur sozialen Gesellschaft". Dr. Schmidt stellt in dem Vorwort zu seinem Buch den Satz in den Vordergrund: „Sozialpolitik ist wesentlicher Teil von Gesellschaftspolitik und mit anderen politischen Bereichen und Aufgaben eng verwoben."

Dr. Schmidt hat in seinem Buch 20 Themen der Sozialpolitik aufgegriffen, die zum Teil bereits in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert werden und deren Lösung drängt. Andere Themen haben grundsätzlichen Charakter. Der Autor des Buches, das unter der Mitwirkung von 17 Fachkräften entstand, wollte mit seinem Buch kein wissenschaftliches Werk herausgeben, sondern für alle Kreise verständliche Grundsatzthemen zur Diskussion stellen. Es soll der gesamte Bereich der Sozial- und Gesellschaftspolitik angesprochen werden. Eine weitere Absicht des Verfassers ist, deutlich zu machen, daß Kenntnis und Analyse eines gesellschaftlich bedingten Problems und darauf aufbauende Vorschläge zur Lösung allein noch keine Garantie für eine positive Weiterentwicklung sind, wenn nicht rechtzeitig in der Öffentlichkeit das Verständnis für solche Reformen geweckt wird.

Dr. Schmidt will aufzeigen, wo die Reise im sozialpolitischen Bereich in der Zukunft hingehen soll und muß. Er berührt auch damit die heute noch anstehende Diskussion um den Stellenwert der Sozialpolitik in unserer Gesellschaft. Auf den ersten Blick könnte man annehmen, es handele sich um ein sehr trockenes und schwer verständliches Buch, aber Dr. Schmidt hat es verstanden, die Probleme in gut verständlicher Weise darzustellen. Er hat auf wohltuende Art jedes „Soziologendeutsch" vermieden.

Warnung vor „dem guten Onkel"

Große Unruhe entsteht in einer Familie, wenn die kleine Tochter oder auch der Bub verstört nach Hause kommt und zunächst der Mutter gar nichts Rechtes erzählen will. Erst nach und nach — oft unter Tränen — ergeben gestammelte Sätze einen Zusammenhang. Das Kind wurde überfallen und mißhandelt. Natürlich muß es auch nicht gleich so schwerwiegend sein, aber ein Einbruch in das unbefangene kindliche Leben erfolgte ebenfalls, wenn sich ihm ein unbekannter Mann zunächst mit einer Süßigkeit oder einem anderen kleinen Geschenk bei ihm einschmeichelt, bis er so viel Vertrauen gewann, daß er sich dem Kind in ungewöhnlicher Weise zeigte oder von ihm verlangte, was aus kindlicher Scham oder Erziehung als ungewöhnlich oder verletzend empfunden wurde.

Zwar sind Freiheit und Offenheit in sexuellen Dingen heute Trumpf, und sinnvolle Erziehung wissen sie voll aufzunehmen. Doch Sexualverbrechen oder frühzeitiger Einbruch in das Seelen- und Gemütsleben eines Kindes sind damit nicht ausgeschlossen. Die Berichte der Kriminalpolizei sprechen eine beredte Sprache. Würden sie alle veröffentlicht, hätten die Zeitungen fast alle Tage oder mindestens in jeder Woche einige davon aufzunehmen.

Die Kriminalpolizei weiß aus täglicher leidvoller Erfahrung, daß Sexualverbrecher sich nach und nach entwickeln. Mit kleinen, von der Gesellschaft als etwas außergewöhnlich empfundenen Handlungen pflegt es zu beginnen. Erfolgen keine Beachtung und kein Widerstand, baut sich die Neigung jedoch weiter aus. Fast immer neigen Menschen solcher Art zu Wiederholungen.

Die Kriminalpolizei bittet darum in ihrem Monatsprogramm die Öffentlichkeit um Meldung aller Vorkommnisse dieser Art. Fast die Hälfte aller Männer, die meist als „gute Onkel" bezeichnet werden, sind der Polizei aus früheren Fällen bekannt. Man schützt nicht nur sein Kind, sondern bewahrt krankhaft veranlagte Menschen durch rechtzeitige Meldung vielleicht auch vor sich steigernden Taten und deren Folgen.

Auch dann sollte man den Gang zur Polizei nicht scheuen, wenn der „gute Onkel" zu guten Bekannten, Hausbewohnern oder gar engen Verwandten gehört. In den meisten der in Stadt und Kreis Offenbach aufgeklärten Fällen des letzten Jahres stammten fast alle aus der Wohnsitzgemeinde; nur in einigen Fällen handelte es sich um Auswärtige.

Oberstes Gebot jedoch dürfte sein: Freimütiges Gespräch mit seinem Kind, das es wappnet, sich selbst vor Gefahren dieser Art zu bewahren und ihm so viel Vertrauen schenkt, daß es sofort der Mutter oder dem Vater berichtet, wenn es sich selbst nicht zu schützen verstand.

Schloß Wolfsgarten ein Paradies für behinderte Kinder

Diesen Eindruck hinterließ ein Besuch in der Tagesstätte für Behinderte des DRK auf Schloß Wolfsgarten, zu dem der Vorstand der CDU-Frauenvereinigung im Rahmen der Aktion „Kinderfreundliche Gesellschaft" alle Mandatsträgerinnen und Vorstandsmitglieder eingeladen hatte. In Begleitung von Kreisgeschäftsführer Lange hatten die Besucher Gelegenheit, mit der Heilpädagogin, Frau Schenkel, der Leiterin dieser Tagesstätte, einen Rundgang durch die Spiel-, Turn- und Arbeitsräume zu machen.

Seit zweieinhalb Jahren werden hier in der Trägerschaft des DRK 22 körperlich und geistig behinderte Kinder im Alter von 3 bis 11 Jahren betreut und nach Kräften gefördert. Großzügig stellt Prinzessin Margarethe von Hessen verschiedene Gebäude und große Teile des Parks für diese notwendige Erziehungs- und Hilfsmaßnahme zur Verfügung. Der LWV bezuschußt einen Platz täglich mit 50 DM, weitere finanzielle Unterstützung leistet die Stadt Langen, und auch Spenden stehen zur Verfügung. Die Eltern werden finanziell nur minimal belastet.

Vorwiegend aus dem Westkreis kommen die Kinder entweder mit einem Spezialbus, der sie zu Hause abholt, oder mit dem elterlichen Auto. Für den Transport stehen Ersatzdienstleistende zur Verfügung. In 3 Gruppen werden die 22 Buben und Mädchen mit unterschiedlichen Behinderungen von geschultem Personal betreut. Für jede Gruppe stehen 2 Kindergärtnerinnen zur Verfügung, zusätzlich Frau Schenkel als Leiterin, der besonders Neuaufnahmen und schwierige Fälle anvertraut sind. Liebevoll müht sich eine Heilgymnastin, den Kindern durch Turnen langsam das Laufen, das An- und Ausziehen, das Gleichgewichthalten u. a. m. beizubringen. Spezialfahrstühle und -räder, geeignetes Turn- und Spielgerät erleichtern die Arbeit. Schwimmen und Reiten ergänzen die Maßnahmen zur Kräftigung der Muskulatur. So besuchen die Kinder wöchentlich einmal das geheizte Hallenbad in Darmstadt, und zwar meistens in Begleitung der Eltern, und sie dürfen mit den Erziehern auf geduldigen Pferden reiten, welche die Schloßherrin zur Verfügung stellt. Einmal in der Woche arbeitet ein Sprachtherapeut mit den Kindern, denn das Ziel der Einrichtung ist es, recht viele von ihnen für die Aufnahme in eine Sonderschule oder in die Klasse für praktisch Bildbare vorzubereiten. Für jedes Kind wird eine ausführliche Akte geführt, die in ärztlichen Berichten und Beobachtungsbögen die positive oder negative Fortentwicklung des Sorgenkindes erkennen läßt. Oft brauchen die Kinder 9 Lebensjahre, um einen Schuleintritt zu ermöglichen.

Meistens stehen dann für einen freiwerdenden Platz schon 3 andere Anwärter auf der Warteliste, und Frau Schenkel bleibt die Qual der Wahl zu entscheiden, welches Kind aufgenommen werden kann. Sie arbeitet eng mit Frau Dr. Lotz vom Gesundheitsamt zusammen und besucht regelmäßig die Familien der Sorgenkinder, denn man muß die Familie mit therapieren, wenn die Arbeit an den Behinderten Erfolg haben soll. Dazu dienen auch regelmäßige Müttergesprächsabende und die Bereitstellung von Erholungsmaßnahmen für Mutter und Kind. Nicht selten fehlt es an geeignetem Wohnraum für Familien mit behinderten Kindern, und Frau Schenkel begrüßte deshalb sehr die Anregung aus dem Kreis der Mandatsträgerinnen, ihr für jede Gemeinde eine Kontaktperson zu nennen, die ihr bei der Lösung speziell örtlicher Probleme hilft.

Nach diesem für alle Beteiligten wertvollen Gespräch und dem Erlebnis mit den behinderten Kindern in der Tagesstätte auf Schloß Wolfsgarten sieht die CDU-Frauenvereinigung für ihre Mandatsträgerinnen vor allem 3 Aufgabengebiete in der Behindertenhilfe: Die Eltern dieser Kinder so früh wie möglich zu bewegen, Kontakt mit dem Arzt und Gesundheitsamt aufzunehmen; sich für die Schaffung ausreichender Plätze in Sonderkindertagesstätten im Kreisgebiet einzusetzen und mehr junge Menschen für diesen schwierigen Beruf zu gewinnen, der eine bessere Bezahlung für diese Arbeit im „Dienst an der Menschlichkeit" verdient hätte.

Radikale mini Preise in allen SCHADE-Märkten
abzüglich 3% Rabatt in Marken
Nutella Nuß-Nougatcreme 400 g Glas statt 2.98 jetzt 2.48 2.41
Kölln Flocken 500 g Gramm Packung -.99 -.97
Birkel Eierteigwaren 10 Sorten 250 g Packung jetzt 1.09 1.06
Reisfit Reis im Kochbeutel 500 g Packung statt 2.49 jetzt 1.98 1.93
Maggi Eierravioli in Tomaten- oder Fleischsoße 850 ml Dose statt 2.65 jetzt 1.78 1.73
Kraft Tomatenketchup 340 Gramm Flasche statt 1.45 jetzt -.99 -.97
Daran denken: 12. Mai ist Muttertag
Daub u. Koch Edel-Liköre abz. 3% Rab. i. M. Williams Christbirne, Kakao mit Nuß, Kirschlikör jede 0,5 Literflasche statt 6.50 jetzt 5.98 5.81
Cinzano rosso oder bianco 0,7 Liter-Flasche 4.98 4.84
Attaché Weinbrand 38 Vol.% 0,7 Liter-Flasche 8.50 8.25
Stollwerck Pralinen 3 Sorten 200 g Packung unverb. Preisempfehlung 4.- 2.75 2.67
Schweine-Kamm ein saftiger Braten
Schweine-Kotelett je 500 g 3.58 3.48 abz. 3% Rab. i. M.
Altmeister Edel-Mokka 250 g statt 3.98 jetzt 2.98 2,90 abz. 3% Rab. i. M.
SCHADE-Clou! Abgabe nur in Haushaltsmengen – solange Vorrat
abzüglich 3% Rabatt in Marken
Gekochter Vorderschinken ohne Fett und Schwarte 100 Gramm -.98 -.96
Italienische Speisefrühkartoffeln Klasse I, 1,5 Kilo 1.98 1.93
Frischfleischangebote nur in SCHADE-Märkten mit Frischfleisch-Abteilung
Grafschafter Schinkenbrot geschnitten 500 Gramm -.69 -.67
Bärenmarke 10% Fettgehalt 340 Gramm Dose statt 1.14 jetzt -.99 -.97
Filia Konfitüre 450 Gramm Glas statt 1.38 jetzt -.99 -.97
Dr. Oetker Fischstäbchen tiefgefroren, 300 g Packung statt 2.85 jetzt 1.88 1.83
SCHADE u. FÜLLGRABE · LEBENSMITTEL-FILIALBETRIEB
S schade
Henninger Karamalz mit vitalisierendem Traubenzucker bei allen, die tatenfroh den Tag meistern

Knackte Nüsse

Mixrätsel

Nachfolgende Wörter sind so zu schütteln, daß Begriffe der angeführten Bedeutungen entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen - in gegebener Reihenfolge - einen isländischen Schriftsteller.

JENA + OGER + MARL = Offiziersrang
OSTE + TREU + OBEN = Kriegsschiff
RUTE + ATTA + LEIN = Partellosigkeit
CHAM + HAIN + SEEN = Schneidergerät
ASTI + OKER + RITA = Adel
IRUN + EGAL + REIS = Verwirklichung
RINI + BEST + SELB = Krawatte
VASE + ANNI + KIND = europ. Halbinsel
TOGA + IRIN + NASO = planm. Gestaltung
CHIFR + LIGA + SEND = Bodensatz

Konsonantenverhau

n r r n h n d b s c h m i n t s c h n d w n d

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten bzw Umlauten ausgefüllt, ergibt sich ein Spruch über zweifelhafte Kunstwerke.

Silbendomino

ba - hun - fe - ga - ker - ll - me - mel - ter

Die Silben sind so zu ordnen daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe eines Wortes ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes.

Schüttelrätsel

Lase Lorch Lehm Steno Oran Schnee Gera

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß andere Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann ein Wasserfahrzeug.

Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.

1. 5 1 4 griech. Hirtengott
2. 11 7 13 Schwanzlurch
3. 9 12 3 Leumund
4. 8 1 16 Zeitabschnitt
5. 14 10 4 jap. Münze
6. 1 7 8 Singstimme
7. 15 8 6 Teil des Weserberglandes
8. 2 12 9 Tongeschlecht

Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, nennen eine Hafenstadt in Ägypten in zwei Wörtern.

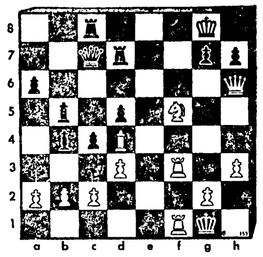
Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

a + b + c + d + e + f + g = x

Es bedeuten: a) Ahk. f. Mittelalter, b) Stadt in Brasilien (Kurzf.), c) freundlich, d) dt. Vorsilbe, e) Zeichen f. Helium, f) griech. Göttin d. Unheils, g) Zeichen f. Radius. x = eine Puppenbühne.

Schachaufgabe Nr. 19



Weiß: K g1, D h6, T f1, T f3, L d4, S f5, B a2, b2, c2, d3, g2, h3

Schwarz: K g8, D c7, T c8, T d7, L b5, B a6, b4, c4, d5, g7, h7.

Es sieht eigentlich so aus, als wenn die Weißen den Schwarzen nicht viel anhaben könnten. Da aber beschließt die Dame sich für die Ihren zu herolsch zu opfern und stürzt sich fast selbstmörderisch ins Gewimmel. Wohin wohl? Wenn sie es richtig macht, ist der Schwarze in sechs Zügen mausetot.

Wortfragmente

ein mints elnu nall nglü elte ckko

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch über das Unglück ergeben.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Mixrätsel: 1. KALIFORNIEN, 2. ALLEGRETTO, 3. REAGENZGLAS, 4. NACHTFALTER, 5. ENGELSBURG, 6. OLIVER TWIST, 7. LILIENTHAL = KARNEOL.

Besuchskartenrätsel: Zugbegleiter.

Kombinationsrätsel: Art läßt nicht von Art, der Bock hat seinen Bart.

Zahlenrätsel: 1. Kath. 2. Ruhr, 3. Edam, 4. Tief, 5. Opus, 6. Nixe = Kreton.

Schüttelrätsel: Ton - Rabe - Ober - Mahl Picken - Ernst - Taste - Eber - Rot = Trompeter.

Silbendomino: Mande - Degas - Gasse - Selam - Lampe - Peru - Rume - Neger - German.

Schachaufgabe Nr. 18: L e2, K oder D × S L b3. Wenn Schwarz jetzt auch noch L b3 schlägt, ist die Partie remis durch Patt, tut er es nicht, schlägt Weiß die schwarze Dame.

Eine Dame opfert sich

Wortfragmente: Hochmut kommt vor dem Fall.

Konsonantenverhau: Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

```
- M - - S - K - R - - F -
M O L K E R E I - E I D A M
R O D E L - R E B U S - L E
- S - R A H E L - T - E L I
A G R A M - B - Z E T T E L
- L - M - P U D E R - M - E
- O S I R I S - D - N A R R
T E A K - R - D E L I L A -
- C R - V A T E R - E - N A
- K A R A T - P - A R M U T
I C H - R - R U E D E - N H
- H - S E N A T - E - I K E
H E R O S - B A L L A D E N
- N - G E N E T T E - A L E
```

14/14-10242

Tribünenplatz

Von Jean Assenmacher

Hein fieberte dem Mittwoch entgegen wie ein Rennpferd dem Start. Noch zwei Tage, und er würde in seinem Kleinwagen gegen Hamburg rollen, um im Volksparks-Stadion das Fußball-Länderspiel des Jahres zu erleben. Glücklich betrachtete er seine Eintrittskarte: überdachter Tribünenplatz - wenn schon, denn schon, dachte der Fußballfreund. Schließlich darf sich auch der kleine Mann gelegentlich etwas leisten. Es galt nur noch ein Hindernis zu überwinden, nämlich seinen Arbeitgeber, den Direktor der Brauerei.

Hein war schon seit etlichen Jahren der Fahrer des Chefs. Kein Wunder also, daß der Direktor nur ungern auf seinen umsichtigen Chauffeur verzichtete. Das Fußballspiel aber war eigentlich kein zwingender Urlaubsgrund. Folglich erfand Hein einen Trauerfall.

„Ach, Ihre Tante? - Das tut mir leid", sagte der Direktor mitfühlend. „Ich habe gar nicht gewußt, daß Sie noch eine so alte Tante hatten."

Hein log hartnäckig weiter: „Sie lebte ganz zurückgezogen draußen auf dem Lande, und am Mittwoch ist nun die Beerdigung."

„Ausgerechnet dann", seufzte der Chef. „Ich will Sie natürlich nicht zurückhalten. Krause, aber gerade am Mittwoch werde ich Sie sehr vermissen -. Können Sie mir wenigstens einen anderen zuverlässigen Fahrer für den Tag empfehlen?"

Hein brauchte nicht lange zu überlegen. Er wollte Emil Pluschka aus dem Versand sowieso gelegentlich eins auswischen. Jetzt war die beste Gelegenheit dazu, denn wenn der Chef im Wagen auf Tour war, mußte der Chauffeur fast immer auf einen pünktlichen Feierabend verzichten. Darüber würde sich der unbeliebte Betriebskollege bestimmt ärgern.

„Einverstanden", sagte der Direktor zufrieden. „Schicken Sie also Pluschka gleich zu mir, ich werde ihn informieren."

Am nächsten Morgen traf Hein seinen Ersatzmann zufällig im Brauereigelände. „Du hast mir etwas Schönes eingebrockt", knurrte Emil. „Nach Hamburg zum Fußball-Länderspiel muß ich den Alten fahren. Eine Eintrittskarte hat er mir auch schon geschenkt. Überdachter Tribünenplatz, so ein Mist, mindestens zwei Stunden wird der Alte neben mir sitzen und von Fußball reden - wo ich mich überhaupt nicht dafür interessiere."

„Das kann doch nicht wahr sein", stotterte Hein. „Darf ich die Karte einmal sehen?"

„Du denkst wohl, ich füge", sagte Emil beleidigt und hielt seinem Betriebskollegen die Eintrittskarte unter die Nase.

Hein traute seinen Augen nicht. Nach der Platznummer würde er am Mittwoch keine dreißig Meter von seinem Arbeitgeber entfernt auf der Tribüne sitzen. Das konnte er sich natürlich bei dem erschwindelten Trauerfall nicht erlauben. Verzweifelt suchte er nach einem Ausweg.

Zuerst verkaufte Hein seine eigene Eintrittskarte für den halben Preis an einen Bekannten. Immerhin besser als gar nichts, dachte er. Bald werde ich sowieso eine neue Karte geschenkt bekommen. Dann begab er sich mutig in die Höhle des Löwen.

„Nun kann ich Sie morgen doch fahren, Herr Direktor", sagte er. „Es ist vielleicht auch besser so. Pluschka kennt sich mit dem Wagen nicht so gut aus."

„Und was ist mit der Beerdigung?"

„Meine Schwester wird mich vertreten", log Hein ungeniert. „Außerdem habe ich einen Kranz geschickt."

„Ehrlich, mir fällt ein Stein vom Herzen, Krause", atmete der Chef erleichtert auf. „Wir müssen nämlich morgen gegen elf Uhr schon in Stuttgart sein."

Hein wurde leichenblaß. „In Stuttgart?"

„Leider", seufzte der Direktor. „Eigentlich wollte ich zum Fußball-Länderspiel nach Hamburg, aber dann kam sozusagen in letzter Minute diese dringende Tagung in Stuttgart dazwischen."

Heckenrosen

Die duftigen Blüten scheinen viel zu zart für das dornige Gestrüpp der Hecke. Sie erinnern an zierliche, heiligekleidete Mädchen inmitten eines Heeres finsterblickender Soldaten. Wer es wagt, die Hand nach einem der Mädchen auszustrecken, den verwunden die Soldaten mit ihren spitzen Lanzen - da hast du's!

Eine rosa Blüte wiegt sich träumerisch im Wind, der ihr zärtlich über die unendlich feinen Blätter streichelt. Der Wind liebt das wilde Mädchen zwischen den Dornen und säuselt ihm zu: „Glaubst du, daß ich es ehrlich mit dir meine?" - „Ich weiß nicht", erwidert die Rose, „aber ich will es an meinen Blättern abzählen." Während sie ihm nacheinander ihre Blätter überläßt, zählt sie mit: „Er liebt mich, er liebt mich nicht, ein wenig, von Herzen, mit Schmerzen, er liebt mich..." Sie ist nun ganz kahl, ihr Knospenstumpf starrt häßlich aus dem Busch, doch was tut es? Sie weiß nun, daß der Wind sie liebt.

Leider ist er ein windiger Bruder, der seinem Namen alle Ehre macht. Leichtsinnig weht er zur nächsten Rose, um mit ihr das gleiche Spiel zu treiben. Erst wenn das letzte Rosenblatt heruntergewirbelt ist, hält er aufatmend inne: Es ist wieder einmal geschafft. Der Busch ist bereit für die Frucht, die sich bald korallenrot an seinen Zweigen zeigen wird. „Die Hagebutten sind schon da!" werden die Leute dann sagen und versuchen, sie abzupflücken. Die Dornen aber halten Wacht: Sie beschützen die Frucht mit derselben finsteren Entschlossenheit wie sie einst die Blüte behüteten.

Der Heckenrosenbusch läßt nicht mit sich naßen.

Doris Jannausch

Vogelhaus im Garten

Von Friedrich Schnack

Die Wasserstelle im Garten ist ein Ort der täglichen Begegnung von Vögeln und Bienen. Eigentlich ist sie nur eine Pfütze. Die Leitung zum Wasserhahn hat im Winter in der Erde einen Riß bekommen, seitdem sickert ständig Wasser hervor: die Vögel haben ihren Nutzen davon. Mit ein paar Spatenstichen wurde die feuchte Stelle ausgemuldet und ein kleiner feuchten Schlammgrund eingegraben. Im vorigen Sommer teilten sich in das kleine Becken sogar zwei Frösche: der andere war braun, ich weiß nicht, was aus ihm wurde; wir haben uns oft gefragt, ob er ausgewandert ist. Bescheint die Sonne den kleinen Weiher, denn man die künstliche Entstehung nicht mehr anmerkt, so taucht unser grüner Freund aus seinem kühlen Gelaß empor, hüpft auf das vorgelegte Brettchen und nimmt nach dem Wasserbad ein Sonnenbad. Anfänglich flüchtete er mit einem schlanken Satz in den winzigen Teich, später legte sich dieser Eifer, als er merkte, daß ihn niemand belästigte. Er bleibt jetzt auf seinem Brett, das für ihn einen Teil der Welt bedeutet.

Anruf für Tino

Von I. J. Even

Tino wickelte gerade flink die Spaghetti um die Gabel und sperrte den Mund weit auf, als das Telefon schrillte.

„Immer beim Essen!" schimpfte Signora Bruzzi, sich erhebend.

„Laß nur, Mammina", Tino klopfte ihr auf die Schulter. „Das wird Amelia sein."

Vor sich hinträllernd, tänzelte er zum Apparat.

„Amelia?" wollte er selig in die Muschel rufen. Aber Amelia kam ihm zuvor.

„Hör!" schnatterte sie. „Du brauchst nie mehr zu mir zu kommen. Es ist aus! Frag nicht warum. Ich will's eben so!"

Klack! Damit war das Gespräch beendet.

Tino starrte fassungslos auf die Wäschestücke, die vor den Fenstern schlaff in der sengenden Sonne hingen.

„Aber nein, nein!" dachte er. Sein Inneres war wie gelähmt.

„Wer war denn dran?" erkundigte sich Signora Bruzzi und füllte Wein aus einer Korbflasche in ihr Glas. „War's Amelia?"

„Ja." Tino nickte. „O Mammina, es ist schrecklich! So schrecklich!" Er schlug die Hände vor das Gesicht.

„Aber was? Was denn?"

Besorgt watschelte Signora Bruzzi herbei.

„Tino, mein Junge, was ist geschehen? Sag es deiner Mammina!"

Sie drückte seinen Kopf an ihre fleischigen Brüste.

Tino setzte sich auf einen Stuhl, als sie ihn losgelassen hatte.

„Es ist aus, hat sie gesagt. Verstehst du Mammina, aus!" Er spreizte die Finger und seine dunklen Augen waren stumpf vor Traurigkeit. „O Mammina, was habe ich nur falsch gemacht? Was, sagt Solch ein Mädchen wie sie finde ich nie mehr. Sie war so unverdorben. Und nie hat sie nach einem anderen gesehen. Mammina, es bricht mir das Herz!"

In dumpfen Brüten verbrachte er den Nachmittag.

Wenn er nur nicht krank wird, dachte Signora Bruzzi voll Sorge. Wegen eines Mädchens. Tje! Es gibt genug davon.

Gegen Abend schellte wieder das Telefon.

„Für dich, Tino!" rief Signora Bruzzi strahlend. „Es ist Amelia."

Sie schien doch ein gutes Mädchen zu sein, Eins, das man nicht an jeder Ecke in Neapel fand.

Tino riß ihr den Hörer aus der Hand.

„Amelia!" schrie er.

„Hör, Liebster", klang es zerknirscht an sein Ohr, „kannst du mir verzeihen?"

„Aber ja, ja, mein Engel. Alles verzeihe ich dir!" schluchzte Tino, und die Sonne, die längst zwischen den Häusern versunken war, brannte für ihn wieder hoch über dem Golf.

„Weißt du", sprudelte Amelias Stimme aus der Leitung, „das war eine ganze Verwechslung."

„Was für eine Verwechslung?" fragte Tino.

„Na ja, ich habe Rodolfos Nummer mit deiner verwechselt. Zwischen mir und Rodolfo ist alles zu Ende. Dich und Giulio werde ich immer lieben."

Zur Beerdigung

Reger wohnte im Hotel einer größeren Stadt. Ein Kritiker namens Huber stellte sich von fand aber wenig Beachtung. Um Regers Aufmerksamkeit auf sich zu lenken erzählte er, er habe Richard Wagner mit zu Grabe getragen. Reger meinte: „Der Wagner war halt tot, hat sich nimmer wehren können." Huber stand verärgert auf und verließ den Saal. Nach einer Weile schickte er das Zimmermädchen zu Reger mit dem Bescheid: Einen schönen Gruß von Herrn Huber und wenn der Herr Reger einmal sterbe, gingge er nicht mit der Beerdigung. - Reger jedoch blieb unerschüttert und meinte: „Sagen Sie dem Herrn Huber einen schönen Gruß, ich zum Beispiel gingge sehr gern zu seiner Beerdigung."

Heiteres Allerlei

Geheimnisvoller Fisch

Kurzgeschichte von Pit Krüger

Der Stammtischabend im „Goldener Anker" ist schon etwas fortgeschritten. Der Alkohol hat seine Wirkung getan - die Unterhaltung wird lebhafter.

„Ruhe!" ruft einer in der Runde. „Petersen hat eine Geschichte auf Lager!" Es dauert eine Weile bis endlich Stille eintritt.

„Na los, - fang schon an mit deinem Angerlatein!" sagt der Nachbar von Petersen und stößt ihn in die Rippen.

Die Angabe stimmt, denn Petersen ist wirklich ein leidenschaftlicher Angler.

Petersen macht zunächst einen Zug an seinem Bierglas und dann beginnt er: „Also es gibt tatsächlich Dinge auf der Welt, für die man zunächst keine Erklärung findet!"

„Keine lange Philosophie!" ertönt eine ungeduldige Stimme aus der Runde. „Erzähl weiter!"

„Ich hatte neulich einen großen Fisch geangelt", fährt Petersen unbeirrt fort, „und ihn über Nacht auf den Fenstersims gelegt. Am nächsten Morgen war er verschwunden."

„Geklaut!" wirft jemand ein.

„Nicht doch!" Petersen macht eine abwehrende Handbewegung. „Das Sonderbare kommt erst: am Abend ist der Fisch nämlich wieder da, aber am Morgen erneut verschwunden!"

„Das ist aber wirklich eine mysteriöse Sache!" erklären die Stammtischfreunde. „Wie war das denn nur möglich?"

Petersen antwortet nicht gleich. Er kostet die Spannung und das Erstaunen bei den anderen aus. Schließlich setzt er seinen Bericht fort:

„Wie war das möglich? Das fragte ich mich acht Tage lang -, endlich kam ich dahinter." Wieder macht Petersen eine Pause.

„Erzähl endlich weiter!" ruft sein Nachbar ungeduldig.

Petersen lächelte. „Ganz einfach: ich hatte den Fisch immer mit dem Rolladen hochgezogen!"

Lustige Anekdoten

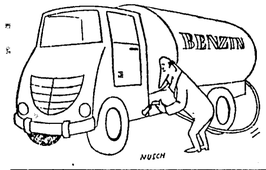
Zu viele Fragen

Filmschauspieler Cary Grant, der bereits auf mehrere Ehen zurückblicken kann, unterhielt sich mit seinem Rechtsanwalt über die Angehörigen des schönen Geschlechts.

„Die Frauen sollten nur ihren Charme entfalten und nicht so sehr ihre Absichten, indem sie so viele Fragen stellen!" meinte der Künstler.

„Was fragen denn die Frauen?" wollte der Rechtsanwalt wissen.

„Nun, - wenn ein Mann dreißig Jahre zählt, fragen die Frauen: ‚Wer ist er'?; wenn der Mann vierzig Jahre alt ist, informieren sie sich: ‚Was macht er?', und wenn der Mann sechzig Jahre auf dem Buckel hat, wollen sie nur noch wissen: ‚Wieviel hat er?' "



Legendär

Nachdem sich Adele Sandrock einmal mit ihrer Schwester in einem Berliner Vorstadtkino einen ihrer ältesten Filme angesehen hatte, erzählte sie abends im Kollegenkreis beim Glase Wein: „Heute habe ich die beste Kritik gehört, die mir jemals zu Ohren gekommen ist!"

Neugierig fragten die Freunde, wo denn das gewesen sei. Und Adele berichtete: „Als wir uns heute nachmittag einen schon verstaubten Film von mir ansehnten, saß hinter meiner Schwester und mir ein Berliner Ehepaar und lachte in einem fort. Da sagte doch der Mann zu seiner Frau: „Ja, die Adele! Sag mal, lebt denn die alte Spinatwachtel noch immer?'"

Postwendend

Als der verdienstvolle Gründer des Weltpostvereins, der Generalpostmeister Stephan, an einem sehr heißen Tag die Postagentur auf der Wartburg bei Eisenach betrat, hatte es sich der Postagent bei der Hundehitze gemütlich gemacht und saß in Hemdsärmeln da. Auf die Frage von Stephan, wo er den Postagenten treffe, antwortete der Mann in Hemdsärmeln: „Ich werde ihn gleich holen, mein Herr!"

Er brauchte nur ins Nebenzimmer zu gehen, um seinen Uniformrock anzuziehen. Als er sich so dem Besucher präsentierte, war Stephan von der Geistesgegenwart seines Beamten so angetan, daß er statt des fälligen Tadels sogar ein Lob spendete.

Kindheitswunsch erfüllt

Als der französische Politiker Giscard d'Estaing zum Finanzminister ernannt worden war, vertraute er einem Journalisten an, als Junge habe er den Wunsch gehabt, einmal ein berühmter Räuber zu werden.

„Ich gratuliere, Herr Minister", antwortete der Pressemann. „Wem geht schon sein Kindheitswunsch in Erfüllung?"

Was es nicht alles gibt

Bei Schöberl wird angerufen, seine Frau geht an den Apparat. Eine Stimme sagt: „Verzeihung, falsch verbunden!"

„Oh, das macht nichts", meint da Frau Schöberl erbost, „bleiben Sie nur am Apparat, mein Mann plaudert gern ein wenig mit Ihnen!"

*

„Warum nennt bloß Egon seine Freundin immer ‚mein kleines Osterei'?" „Ach, er ärgert sich darüber, daß sie so hartgesotten und angemalt ist."

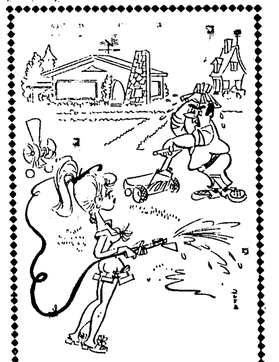
*

„Kannst du mir das Morgengrauen erklären?"

„Das Morgengrauen ist das Grauen, das uns befällt, wenn wir am Morgen in die Schule müssen."

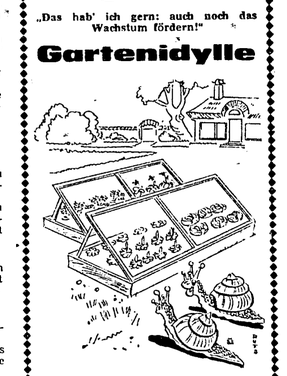
*

„Du küßt mich immer nur, wenn du Geld von mir haben willst." - „Ist denn das nicht oft genug?"



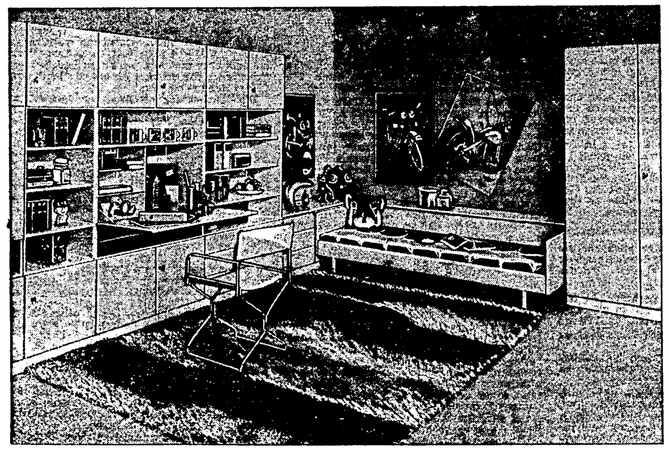
„Das hab' ich gern: auch noch das Wachstum fördern!"

Gartenidylle



„Wollen wir erst mal ein bißchen Schaufenster ansehen?"

JEUNESSE – die Einrichtung, die mitwächst.



Unser Beratungs-Team steht ihnen in allen Einrichtungsfragen gern zur Verfügung.

musterring

Wir führen Modelle aus der internationalen Musterring-Kollektion.

Nur bei uns Modelle aus eigener Herstellung

JEUNESSE – das ist seit Jahren der große Bestseller für junges Wohnen. Liegt das an der Vielfältigkeit, der Variabilität, an den fröhlichen Farben oder an der hervorragenden Qualität? Oder an allem zusammen?

Eines ist sicher: An Vielfältigkeit ist dieses große Programm nicht zu übertreffen. Sie können jede JEUNESSE-Einrichtung jederzeit ganz nach Ihren Wünschen und Erfordernissen problemlos ausbauen. Aus dem Kinderzimmer wird ein Studio, aus dem Jugendzimmer ein Apartment oder ein Gästezimmer. JEUNESSE – das ist die Einrichtung, die mitwächst. Die Fronten von JEUNESSE gibt es in weiß, grün, rot, blau.

Und heute präsentieren wir Ihnen eine neue Farbe in der JEUNESSE-Palette: Korpus in weißem Schleiflack mit sonnengelben Fronten. Fröhlich, chic und attraktiv – genauso, wie junge Leute es sich wünschen. Im Bild sehen Sie dieses Sonderprogramm, das wir Ihnen zu einem besonders günstigen Preis bieten. Die Anbau-Elemente sind superhoch und damit sehr praktisch und zweckmäßig. Da ist viel Platz für all die vielen Dinge, die man unterbringen muß. Die ausgewogene Schrankwand-Kombination aus Bücher-, Vielzweck- und Scheibtypen wird ergänzt durch einen Kleiderschrank (2- oder 3türig), eine Konsole und eine Liege mit Beltzeugkasten.

Am besten, Sie sehen sich dieses Exklusiv-Programm aus eigener Herstellung einmal bei uns in natura an.

Jeder kann kostenlos direkt vor der Tür parken.

Jedes Möbelstück wird verpackungs- und versandkostenfrei geliefert.

Zu einer Erfrischungspause sind Sie in der Bufferia des kauf-parks immer herzlich willkommen.

Finanzierungs-Service – schnell, günstig und ohne große Formalitäten.

Möbelcity WESNER

wo Kaufen richtig Freude macht

im kauf-park 6079 Sprendlingen · Offenbacher Straße · Telefon 06103/61523

Lieter de Ring: Blumenstrauß in einem mit Figuren verzierten Gefäß." Foto: Marburg

Geschenk Gottes

Brief an eine Mutter / Von Johannes Baudis

Sehr verehrte, liebe Frau G! In Ihrem letzten Brief fragten Sie nach meiner Meinung zu Ihren Auswanderungsplänen. Sie betonten, daß es nicht etwa Abenteuerlust oder Streben nach einem höheren Lebensstandard wäre, die Sie und Ihren Gatten veranlaßt hätten, das Angebot eines fernen Landes, Ihnen und Ihren Kindern eine neue Heimat zu bieten, in Erwägung zu ziehen. Den Anstoß dazu hätten Äußerungen von Mitbürgern gegeben, als Ihr fünftes Kind geboren wurde. „Die sollten sich schämen, so viele Kinder in die Welt zu setzen", haben liebe Nachbarn gesagt.

Andererseits aber klang aus Ihrem Brief so viel Dankbarkeit darüber, daß alle Ihre Kinder gesund und wohlgeraten sind. Ihr Mann hat einen einträglichen Beruf. Wenn es auch nicht gerade üppig ist, es langt für alle. Nur eben - das Gerede der Leute. Es tut mir unendlich leid, daß Sie in Ihrer Mutterrolle unsicher geworden sind. Allerdings nehme ich fest an, daß es weniger eine Verunsicherung als eine Verärgerung über das Geschwätz der Leute ist. Denn im Herzen stehen Sie natürlich zu Ihren Kindern.

Nun möchte ich Ihnen aber doch ein wenig helfen. Wir müssen das, was heute über Bevölkerungspolitik, Geburtenkontrolle und dergleichen geschrieben wird, nicht unbedingt als der Weisheit letzten Schluß betrachten. Heute las ich zufällig in der Zeitung einen Bericht von einer Tagung in Australien. Da ging es um die Beibehaltung oder Förderung des Lebensstandards in den hochindustrialisierten Ländern. Es wurde ausgeführt: „Die fortgesetzte Steigerung des materiellen Lebensstandards hat zu einer Senkung des subjektiven Lebensstandards, wie Wohlbefinden, Glück usw. geführt." Deshalb kam man zu dem Entschluß, zu den Zehn Geboten müßte noch ein weiteres aufgestellt werden: „Du sollst nicht mehr Kinder haben, als dir auf dieser überfüllten Erde zustehen." Wie viele Kinder einem Paar „zustehen" sollen, wurde nicht gesagt.

Wer die Menschen in ihren privatesten Bereichen reglementieren und kommandieren will, verletzt die Würde des Menschen. Da ist in den letzten Jahren ein Wort aufgekommen, das so schön vernünftig und würdig klingt: das „Wunschkind". „Jedes Kind, das geboren wird, soll ein Wunschkind sein." Wenn man meint, daß man es sich „leisten" kann, dann „schafft man sich ein Kind an". Wir sollten auf die Worte sehen und was sie verraten: „Sich leisten" und „sich anschaffen". Nachdem man sich neue Möbel und eine große Ferienreise leisten konnte, kann man sich ja auch ein Kind anschaffen. Und das Kind, so gibt man vor, wird es ja auch gut haben und glücklich sein, weil es ja ein Wunschkind ist. Wie aber, wenn das Kind dann nicht so gerät, wie die Eltern es sich vorgestellt haben? Wenn das Kind nicht dem Wunsch der Eltern entspricht? Ich bin froh, daß ich nicht weiß, ob ich für meine Eltern ein „Wunschkind" war. Die Ehrfurcht hat mich auch davor bewahrt, sie danach zu fragen. Meine Mutter hat mir nur gesagt - als ich noch klein war -, daß sie mich von Gott geschenkt bekommen hat. Und daß sie mich als ein Gottesgeschenk geliebt hat, mich bewahrt hat, mir Geborgenheit schenkte, mich so annahm, wie ich war - das habe ich damals gespürt, und das danke ich ihr noch als reifer Mensch auch über ihr Grab hinaus.

Es gibt Güter, die man von den Eltern ererbt, besonders von der Mutter, ohne daß man sich deren bewußt wird als Kind. Aber sie begleiten doch unser Leben wie geheimnisvolle, schützende Mächte. Meistens kommt man selber erst dahinter, wenn man reif und alt geworden ist. Bei meiner Mutter war das ihr Gottesglaube. Das Evangelium war die Kraft ihres Lebens, es war in ihr lebendig geworden. Sie wußte sich als ein Kind Gottes und stand im Gottvertrauen und Gottesgehorsam. Deshalb hatten Vorschriften und Gesetze, die einer Ideologie entsprangen, sie nie tyrannisieren können.

> ### Veilchenballade
>
> *Im Abendpark auf einer Bank*
> *ein Veilchenstrauß. - Warum?*
> *Man denkt an Hände, zart und schlank.*
> *Die Bäume bleiben stumm.*
>
> *Der Schatten schweigt, es schweigt das Licht*
> *im zagen Zeitvergehn.*
> *Nein, auch die Drossel sagt es nicht,*
> *was abseits ist geschehn.*
>
> *Der Veilchenstrauß im kleinen Wind*
> *hebt schon zu welken an.*
> *Kann sein, es hat ein Menschenkind*
> *sein Glück von sich getan.*
>
> Karl Burkert

Warum sind denn die Menschen so intolerant, so gereizt und hämisch? Warum beschimpfen sie die, die ihrer Meinung nach zu viele Kinder haben? Sie stehen selber unter einer Diktatur. Es bleibt nämlich kein Thron unbesetzt. Wer nicht selbst im Gehorsam vor Gott stehen will, bei dem wird dieser bestehende Thron im Handumdrehen besetzt von einer Ersatzreligion von einer Ideologie. Und wenn es keine politische Ideologie ist, dann ist es die Tyrannei des eigenen Ichs. Und das eigene Ich sagt: „Wenn schon Kinder, dann aber nur solche, wie ich sie selber mir wünsche." Solche Kinder werden dann natürlich geliebt. Meistens werden sie verhätschelt. Denn in Wirklichkeit liebt man ja sich selber in den Kindern. Aber wehe den Kindern, wenn sie nicht dem Wunsche entsprechen! Dann werden sie entweder in Heime, Horte und Internate abgeschoben. Oder man schimpft furchtbar auf alle, die sonst auch noch mit der Erziehung der Kinder zu tun haben. Die Schulen, die Lehrer sind schuld, daß mein Wunschkind nicht so gedeiht, wie ich es mir wünsche.

Der Muttertag steht vor der Tür. Ich halte ihn für einen fast überflüssigen Tag. Wo die Luft in einer Familie nicht in Ordnung ist, wird durch spontane, überschwengliche Liebesbeweise nichts gebessert. Gewiß werden auch Ihre Kinder Ihnen an diesem Tage durch kleine verhaltene Gesten, Geschenke, Handreichungen ihre Liebe bekunden wollen. Dazu mag der Tag gerade noch gut sein. Wir beide aber wissen ja, daß am wichtigsten die Luft ist, in der wir mit unseren Kindern Tag für Tag leben, die innere Gelassenheit, Freude, Geborgenheit und Sicherheit. Diese Lebensluft entsteht aber nur dort, wo Eltern und Kinder sich gegenseitig dankbar als ein Geschenk aus Gottes Hand annehmen.

Die Entscheidung, ob Sie auswandern sollen oder nicht, kann ich Ihnen und Ihrem Gatten nicht abnehmen. Aus unserer deutschen Heimat sind ja im Laufe der Jahrhunderte unendlich viele Menschen diesen Weg gegangen, wenn die Belastung der Gewissen unerträglich wurde. Wohl die meisten Auswanderer haben aus religiösen oder politischen Gründen die Heimat verlassen. Ich für meinen Teil hoffe, daß Sie bleiben und sich im Innersten nicht erschüttern lassen.

Mit herzlichen Grüßen an Ihren Gatten und die Kinderschar bleibe ich Ihr J. B.

Gäste und Gastgeber

Satire von Michail Sostschenko

Kaum noch zu reden darüber! Die Gäste sind heute irgendwie nicht normal. Die ganze Zeit über muß man ihnen auf die Finger schauen. Daß sie den eigenen Mantel anziehen. Und daß sie sich nicht eine fremde Pelzmütze auf den Kopf setzen.

Das Essen - gut, mögen sie sich's nehmen. Aber warum packen sie die Sachen in die Serviette ein? Das ist überflüssig. Und wenn man auf sie nicht aufpaßt, wären die Gäste imstande, bei zwei Besuchen einem das ganze Haus auszuräumen. Mitsamt den Betten. Solche Gäste haben wir jetzt!

Im Zusammenhang mit der Angst vor den Gästen spielte sich bei meinen Bekannten während der letzten Feiertage folgende Sache ab:

Fünfzehn der verschiedensten Gäste wurden auf Ostereier eingeladen. Es waren dort Damen und Nichtdamen, Nichttrinker und Säufer.

Man unterhielt sich ausgezeichnet. Allein in die Fressalien hatte man fast fünfzig Rubel investiert. Die Getränke waren ausgezeichnet. Zweieinhalb Gläser pro Mann. Damen gratis. Wiewohl ich, unter uns gesagt, das für unklug halte. Manche Damen schlucken so viel Schnaps, daß sie jedem Mann zehn vorgeben könnten! Aber wir wollen auf diese Einzelheiten nicht eingehen. Warum sich aufregen? Das sollen die Gastgeber tun.

Gastgeber gab es drei: Das Ehepaar Zefirow und ein Greis, der Vater der Frau, Jewdokimitsch. Vielleicht hatten sie ihn speziell eingeladen, damit er auf die Gäste aufpasse. „Zu dritt", sagten sie, „werden wir die Gäste ausgezeichnet überwachen. Da können wir jeden Gast immerzu im Auge behalten."

Sie begannen also aufzupassen. Als erster retirierte Jewdokimitsch. Der Alte, Gott gebe ihm Gesundheit und ein glückliches Alter, hatte sich im Laufe der ersten zehn Minuten bereits so engefressen, daß er sich nicht mehr rühren konnte. Er sitzt da, legt die Augen heraus und brummt vor sich hin.

Der Wirt, Zefirow, kränkte sich sehr über diese Besoffenheit des Schwiegervaters und begann selbst in der Stube herumzugehen, um aufzupassen, daß niemand - na, Sie wissen ja!

Um etwa zwölf Uhr aber hatte er, infolge des großen Kummers, selbst schon genug. Er setzte sich im Speisezimmer ans Fenster und begann zu schnarchen, vor allen Leuten. Später zeigte sich, daß der Luftzug ihm das Genick verdreht hatte, und so mußte er drei Wochen lang seine Erkältung kurieren.

Einer der Männer sagt: „Man sollte eine allgemeine Durchsuchung vornehmen!"

Die Tür wurde versperrt, die Durchsuchung begann. Die Gäste selbst drehten der Reihe nach ihre Taschen um, knöpften Röcke und Hosen auf, zogen die Stiefel aus. Aber es war nichts Kompromittierendes zu finden - außer einigen belegten Brötchen, einer halben Flasche Madeira, zwei nicht gerade großen Weingläsern und einer Karaffe wurde nichts gefunden.

Die Hausfrau, Madame Zefirowa, begann sich eifrig zu rechtfertigen. Im Eifer, sagte sie, habe sie zu ihrem allergrößten Bedauern auf eine so auserwählte Gesellschaft einen falschen Verdacht geworfen. Und sie verlieh der Vermutung Ausdruck, daß möglicherweise irgendein Fremder sich in die Toilette eingeschlichen und die Glühbirne herausgeschraubt habe.

Aber die gute Laune war verflogen. Niemand wollte mehr Katz und Maus spielen, auch die Tänze beim Klang der Balalaika kamen nicht mehr so recht vom Fleck. Die Gäste begannen, langsam zu verschwinden.

Und am Morgen, als sich der Gastgeber die Augen rieb, wurde alles schließlich aufgeklärt. Es zeigte sich, daß Zefirow aus Angst, daß sonst vielleicht einer von den angeheiterten Gästen die unbewachte Glühbirne mitgehen lasse, sie selbst ausgeschraubt und neben der Türe in die Ecke gelegt hatte. Dort war sie in Scherben gegangen, ohne daß es jemand bemerkt hatte.

Man sollte deshalb keinesfalls vorschnell urteilen, wenn man sich Gäste ins Haus holt. Es könnte ja sein, daß sie gar nicht so schlimm sind, wie man immer glaubt.

Von großen Männern gehen mich nur die an, die der Menschheit große Dienste geleistet haben. Voltaire

*

Der Sinn des Lebens ist: genießen und leiden. Der Mensch soll also genießen und versuchen, möglichst wenig zu leiden. Voltaire

Nachdem sie sich sattgegessen hatten, begannen die Gäste, Gesellschaftsspiele zu spielen: Katz und Maus, Verstecken.

Während des Versteckenspielens öffnet sich die Tür, ins Zimmer tritt, blaß wie der Tod, Madame Zefirowa und sagt: „Es ist wirklich ein Skandal. Vor einem Augenblick muß jemand in der Toilette eine Glühbirne von fünfundzwanzig Watt ausgeschraubt haben. Man kann", sagt sie, „seine Gäste nicht einmal mehr auf die Toilette lassen!"

Ein ungeheures Geschrei entstand. Der alte Jewdokimitsch wurde natürlich sofort munter. Er begann sich aufzuregen und die Gäste zu beschimpfen: „Ich werde alle einzeln untersuchen!"

Die Damen, versteht sich, protestieren und erlauben nicht, daß der Alte sie betaste. „Warum", sagten sie, „betastest du nicht die Männer?"

Die Lüge

Von Pierre Mercier

Ich hatte mich verliebt - und das in Monte Carlo! Sie war eine reizvolle Amerikanerin. Kein Teenager mehr, aber dafür beherrschte sie meisterhaft die hohe Kunst des vollendeten Make-up, was auf eine längere Anwesenheit in Hollywood schließen ließ.

Schon am zweiten Abend schleppte sie mich ins Spielcasino. Nun, ich war zu jedem Opfer bereit, das sie von mir fordern würde ...

Eine Weile wanderten wir von einem Spieltisch zum anderen. Endlich wagte ich mich selbst ans Spielen, nachdem meine Begleiterin mich auch in dieser Kunst unterrichtet hatte.

Und ich erfuhr wahrhaftig das sprichwörtliche Glück des Anfängers. Drei von fünfmal lief die kleine Roulettekugel ganz allein für mich! Vor meinem blütenweißen Smokinghemd häuften sich die Jetons. Meine Freundin aus Amerika stieß kleine spitze Schreie aus vor Entzücken, ihre grüngrauen Augen tauchten strahlend in die meinen.

Da beschloß ich, aufs Ganze zu gehen und zehntausend Francs auf eine bestimmte Zahl zu setzen - auf die Zahl ihrer Lebensjahre.

Einen kleinen Augenblick schaute mich meine Begleiterin zögernd an, dann sagte sie mit einem leichten Lächeln: „Ich bin fünfundzwanzig - hoffentlich bringt Ihnen diese Zahl Glück!"

Das Schicksal hatte gesprochen: „Zehntausend auf die 25!"

„Rien ne va plus ..."

Das Spiel lief, die Glücksschale rotierte. Gespannt, fast atemlos verfolgten wir den Lauf der kleinen weißen Kugel.

„Sechsunddreißig!" rief der Croupier.

Meine Freundin aus Amerika fiel mir mit bleichem Gesicht in die Arme: „Oh, my dear, - hätte ich doch die Wahrheit gesagt ... dann wärst du jetzt ein reicher Mann ..."

Lächeln entwaffnet

Von Hans Neumeister

Menschen sind nun einmal in unregelmäßigen Abständen und zu gewissen Zeiten auffallend humorlos. Diese durchaus betrübliche Tatsache ist dabei nicht etwa auf die gewissen Zeiten, als vielmehr auf die Menschen selbst zurückzuführen. Wenn dem einen aus dem nichtigsten Anlaß heraus der Geduldsfaden reißt, so hat der andere noch lange keine Veranlassung, ebenfalls aus der Haut zu fahren.

Ein altes Sprichwort rät: Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil.

Mitmenschen! Nehmt diese Pferdekur nur nicht zu wörtlich! Unfreundlichen, unhöflichen, unbeherrschten Menschen - Kreaturen also, die von der Natur mit den so schätzenswerten Vorzügen, die uns unter anderem vom Tier unterscheiden, nicht ausgestattet zu sein scheinen - muß man die Zähne zeigen, das ist richtig. Doch nicht, um Ihnen in gleicher Weise unfreundlich, unhöflich und unbeherrscht entgegenzutreten, sondern um Ihnen das bestrikkendste Lächeln zu zeigen, dessen man fähig ist - denn Lächeln entwaffnet.

Ein Altmeister des Humors, Wilhelm Busch, hat den bekannten Satz - der an allen stillen Orten eingerahmt zu finden ist - geprägt: „Humor ist, wenn man trotzdem lacht ...!" Nichts gegen Wilhelm Busch, aber an dieser Stelle seiner gesammelten Werke hat er sich nicht deutlich genug ausgedrückt. Deutlicher ist zum Thema der von Friedrich Hebbel geprägte Satz: „Der Humor ist die Elektrizität des Geistes." Die Elektrizität des Geistes setzt immerhin Geist voraus - und damit haben wir sicher die richtige Basis gefunden.

So darf der Humor nicht zu einer Mangelware werden. Er allein ändert nämlich jede engespannte Situation insofern, als er leichter über sie hinweghilft.

Viele Leute mögen den Humor für etwas Überflüssiges halten. Das sind jene unverbesserlichen, bemitleidenswerten Geschöpfe, die von der Wurst nur die beiden Zipfel malten, als sie noch nicht schulpflichtig waren.

Also - weg mit dem „tierischen Ernst" (den es ohnehin nicht gibt)! Denken Sie immer und stets daran: „Der Humor ist die Elektrizität des Geistes."

Der »heiße« Simca 1000.
Simca 1000 Rallye 1
Homologiert in Gruppe 1 und 2
1294 ccm, 60 PS, 154 km/h, stehender km: 36,5 Sek., Sportschaltknüppel, Sportlenkrad, Drehzahlmesser, Schalensitze vorn, heizbare Heckscheibe, Fanfare, Sportaußenspiegel, 2 Halogen-
Zusatzscheinwerfer, Sicherheitsgurte, Gürtelreifen, Scheibenbremsen vorn. Simca 1000 Rallye 1:

Günstige Finanzierung durch die Chrysler Creditbank
CHRYSLER SIMCA
Die Starken. Die Schönen. Die Schnellen. Die Wirtschaftlichen.

Hans Schäfer (CS) 6079 Sprendlingen Offenbacher Straße 43 Telefon 06103/67547

Autohaus Ernst Jugert (CS) 6073 Egelsbach Schlesierstraße 7 Telefon 06103/4683

Karl Schaum (CS) 6071 Götzenhain Langener Str. 48 u. Bahnhofstr. Telefon 06103/82860

Wie man die Preise auch vergleicht, der
ORGEL-MARKT
bleibt unerreicht.
Philicorda GM 754 statt DM 1480,– nur DM 1260,–
Elektronen-Orgeln ab DM 180,–.
Eigener Kundendienst, Orgelschule
Frankfurt/M., Wiesbaden, Rodenbach, Neunkirchen
Darmstadt, Kasinostr. 19, Tel. 06151/23668

Zum Muttertag
Ein Geschenk, das besser ist als alle guten Wünsche.
Vita Buerlecithin, das Stärkungsmittel mit dem hohen Lecithingehalt, schenkt Kraft und Gesundheit.
Ein Geschenk, das stets willkommen ist.
Vita buerlecithin®

Straßendienst
Im Auftrag des ADAC
Tag und Nacht
Abschlepp-Dienst Erhart
Tel. 46 44 oder BP-Tankstelle, Tel. 4 90 69
Wir führen Ihren Altwagen der Verschrottung zu. Wir bedienen Sie weiterhin preisgünstig.
Wagenwartung
TÜV-Vorfahrt schnell und zuverlässig
BP-TANKSTELLE ERHART

Keramik-Fliesen-Center mit Teppichstudio
Tolle Auswahl an Wand- und Bodenfliesen, laufend günstige Sonderangebote (auch in I. Sortierung!)
Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern, auch samstags, von 8 bis 12 Uhr.
H+H HEIL KG
6079 Sprendlingen, Maybachstraße 22, Telefon 06103/61031

Wohnhaustreppen freitrag. Stahl, Holz, Stein, für Alt- und Neubauten. Bitte den neuen Prospekt Nr. T-95 anfordern. Unibau, 5781 Antfeld, Ruf 02962-2051

Muß Ihr PKW zum TÜV?
Wir fahren Ihren Wagen vor ohne Anmeldungstermin u. übernehmen sämtliche erforderlichen Arbeiten.
FINA-Tankstelle
Heberlein - Telefon 2 18 98

Schwerhörige
Römerberg 15
Piontek
Größte Auswahl und Gewähr ständiger Betreuung im Fachinstitut Piontek Frankfurt am Main Römerberg 15, Tel. 288195 Auf Wunsch Hausbesuch
In dringenden Fällen Privat: Geissen, Dreieichenhain, Berliner Ring 101, Telefon 06103/85722

Pianohaus Lang
Frankfurt am Main • Stiftstraße 32
Am Eschenheimer Turm • U-Bahn-Haltestelle • Tel. 28 23 30
Größtes Klavier-Fachgeschäft Deutschlands • Elektr. Orgeln

Ihr Partner in Bausparfragen und Finanzierungsberatung
Bezirksleiter Helmut Krahn, 6100 Darmstadt, Gutenbergstr. 56, Telefon (0 61 51) 7 59 87.
27
Landes Bausparkasse
die Bausparkasse der Hessischen Landesbank und der Sparkassen

ANZEIGEN
gehören in die
Langener Zeitung
... da weiß man, daß sie gelesen werden

Die Umzugmacher
Nah-Fern-Firmen-Auslands-Umzüge
Mietservice
Mietmöbelwagen (Führerschein Kl. III)
Carl Weiss
6070 Langen, Lutherstr. 26-28 Telefon 06103/23691
6000 Frankfurt/M. 70 Schiffertr. 44 Telefon 0611/612356

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK
Für Sie
bedacht und klargemacht
Gesetzliche Krankenkassen
sind wichtig und nützlich. Aber die Mitglieder solcher Kassen sind gut beraten, wenn sie für sich und Ihre Angehörigen eine private Zusatzversicherung vereinbaren.
Unsere Partnerin, die Vereinigte Krankenversicherung – VKV – bietet dafür das „Vorsorge-Programm 100 %".
Für 17,90 DM monatlich zahlt die Vereinigte einem 30jährigen Angestellten alles, was ihm seine „Kasse" als Privatpatient nicht zahlen kann:
Behandlung und Verpflegung im Einzelzimmer;
beste medizinische Betreuung und volle Operationskosten; alle erforderlichen Medikamente und Heilmethoden ohne Rücksicht auf Kosten; dies alles, solange der Krankenhausaufenthalt dauert.
Lassen Sie sich doch einmal von unserer Versicherungsabteilung, Telefon 6 10 40, für Sie unverbindlich und kostenlos, genaue Informationen geben.
IHRE VOLKSBANK DREIEICH

Sie sollten es unbedingt. Denn jetzt haben Sie die beste Gelegenheit dazu. Lassen Sie Reifen und Fahrwerk Ihres Autos kostenlos prüfen.
Es erwartet Sie der begehrte und weitgereiste Pirelli-Service-Bus. Mit seinem Team erfahrener Spezialisten und seinen modernen technischen Geräten. Zum Schluß des Tests gibt's den Pirelli-Reifenpaß für verantwortungsbewußte Autofahrer.

Der Test umfaßt kostenlos:	
Technische Beratung	Profilprüfung
Allgemeine Reifenkontrolle	Spurtest
Luftdruckkontrolle	Anbringen einer Prüfplakette
Luftdruckregulierung	Ausstellen eines Reifenpasses

Falls erforderlich gegen Berechnung:	
Wuchten stationär	Montage
Wuchten elektronisch	Matchen
Demontage	Stoßdämpferprüfung

Kommen Sie zwischen dem 15. 5. und 16. 5. zu uns nach Langen.
Die Gelegenheit kommt so schnell nicht wieder.
REIFEN-QUARI
Ihr Reifenspezialhaus in Langen
607 Langen - Liebigstraße 31
Liefert alle Reifen, Reparaturen von Decken und Schläuchen, Sofortmontage, elektronisches Wuchten direkt am Fahrzeug.

Pieter de Ring: Blumenstrauß in einem mit Figuren verzierten Gefäß. Foto: Marburg

Geschenk Gottes

Brief an eine Mutter / Von Johannes Baudis

Sehr verehrte, liebe Frau Gl In Ihrem letzten Brief fragten Sie nach meiner Meinung zu Ihren Auswanderungsplänen. Sie betonten, daß es nicht etwa Abenteuerlust oder Streben nach einem höheren Lebensstandard wäre, die Sie und Ihren Gatten veranlaßt hätten, das Angebot eines fernen Landes, Ihnen und Ihren Kindern eine neue Heimat zu bieten, in Erwägung zu ziehen. Den Anstoß dazu hätten Äußerungen von Mitbürgern gegeben, als Ihr fünftes Kind geboren wurde. „Die sollten sich schämen, so viele Kinder in die Welt zu setzen", haben liebe Nachbarn gesagt.

Andererseits aber klang aus Ihrem Brief so viel Dankbarkeit darüber, daß alle Ihre Kinder gesund und wohlgeraten sind. Ihr Mann hat einen einträglichen Beruf. Wenn es auch nicht gerade üppig ist, es langt für alle. Nur eben – das Gerede der Leute. Es tut mir unendlich leid, daß Sie in Ihrer Mutterrolle unsicher geworden sind. Allerdings nehme ich fest an, daß es weniger eine Verunsicherung als eine Verärgerung über das Geschwätz der Leute ist. Denn im Herzen stehen Sie natürlich zu Ihren Kindern.

Nun möchte ich Ihnen aber doch ein wenig helfen. Wir müssen das, was heute über Bevölkerungspolitik, Geburtenkontrolle und dergleichen geschrieben wird, nicht unbedingt als der Weisheit letzten Schluß betrachten. Heute las ich zufällig in der Zeitung einen Bericht von einer Tagung in Australien. Da ging es um die Beibehaltung oder Förderung des Lebensstandards in den hochindustrialisierten Ländern. Es wurde ausgeführt: „Die fortgesetzte Steigerung des materiellen Lebensstandards hat zu einer Senkung des subjektiven Lebensstandards, wie Wohlbefinden, Glück usw. geführt." Deshalb kam man zu dem Entschluß, zu den Zehn Geboten müßte noch ein weiteres aufgestellt werden: „Du sollst nicht mehr Kinder haben, als dir auf dieser überfüllten Erde zustehen." Wie viele Kinder einem Paar „zustehen" sollen, wurde nicht gesagt.

Wer die Menschen in ihren privatesten Bereichen reglementieren und kommandieren will, verletzt die Würde des Menschen. Da ist in den letzten Jahren ein Wort aufgekommen, das so schön vernünftig und würdig klingt: das „Wunschkind". „Jedes Kind, das geboren wird, soll ein Wunschkind sein." Wenn man meint, daß man es sich „leisten" kann, dann „schafft man sich ein Kind an". Wir sollten auf die Worte sehen und was sie verraten: „Sich leisten" und „sich anschaffen". Nachdem man sich neue Möbel und eine große Ferienreise leisten konnte, kann man sich ja auch ein Kind anschaffen. Und das Kind, so gibt man vor, wird es ja auch gut haben und glücklich sein, weil es ja ein Wunschkind ist. Wie aber, wenn das Kind dann nicht so gerät, wie die Eltern es sich vorgestellt haben? Wenn das Kind nicht dem Wunsch der Eltern entspricht? Ich bin froh, daß ich nicht weiß, ob ich für meine Eltern ein „Wunschkind" war. Die Ehrfurcht hat mich auch davor bewahrt, sie danach zu fragen. Meine Mutter hat mir nur gesagt - als ich noch klein war -, daß sie mich von Gott geschenkt bekommen hat. Und daß sie mich als ein Gottesgeschenk geliebt hat, mich bewahrt hat, mir Geborgenheit schenkte, mich so annahm, wie ich war - das habe ich damals gespürt, und das danke ich ihr noch als reifer Mensch auch über ihr Grab hinaus.

Es gibt Güter, die man von den Eltern ererbt, besonders von der Mutter, ohne daß man sich deren bewußt wird als Kind. Aber sie begleiten doch unser Leben wie geheimnisvolle, schützende Mächte. Meistens kommt man selber erst dahinter, wenn man reif und alt geworden ist. Bei meiner Mutter war das ihr Gottesglaube. Das Evangelium war die Kraft ihres Lebens, es war in ihr lebendig geworden. Sie wußte sich als ein Kind Gottes und stand im Gottvertrauen und Gottesgehorsam. Deshalb hatten Vorschriften und Gesetze, die einer Ideologie entsprangen, sie nie tyrannisieren können.

Warum sind denn die Menschen so intolerant, so gereizt und hämisch? Warum beschimpfen sie die, die ihrer Meinung nach zu viele Kinder haben? Sie stehen selber unter einer Diktatur Es bleibt nämlich kein Thron unbesetzt. Wer nicht selbst im Gehorsam vor Gott stehen will, bei dem wird dieser bestehende Thron im Handumdrehen besetzt von einer Ersatzreligion von einer Ideologie. Und wenn es keine politische Ideologie ist, dann ist es die Tyrannei des eigenen Ichs Und das eigene Ich sagt: „Wenn schon Kinder, dann aber nur solche, wie ich sie selber mir wünsche." Solche Kinder werden dann natürlich geliebt. Meistens werden sie verhätschelt. Denn in Wirklichkeit liebt man ja sich selber in den Kindern Aber wehe den Kindern, wenn sie nicht dem Wunsche entsprechen! Dann werden sie entweder in Heime, Horte und Internate abgeschoben Oder man schimpft furchtbar auf alle, die meinst auch noch mit der Erziehung der Kinder zu tun haben Die Schulen, die Lehrer sind schuld. daß mein Wunschkind nicht so gedeiht, wie ich es mir wünsche.

Der Muttertag steht vor der Tür Ich halte ihn für einen fast überflüssigen Tag. Wo die Liebe in einer Familie nicht in Ordnung ist, wird durch spontane, überschwengliche Liebesbeweise nichts gebessert. Gewiß werden auch Ihre Kinder Ihnen an diesem Tage durch kleine verhaltene Gesten Geschenke, Handreichungen ihre Liebe bekunden wollen. Dazu mag der Tag gerade noch gut sein Wir beide aber wissen ja, daß am wichtigsten die Luft ist, in der wir mit unseren Kindern Tag für Tag leben, die innere Gelassenheit, Freude, Geborgenheit und Sicherheit. Diese Lebensluft entsteht aber nur dort wo Eltern und Kinder sich gegenseitig dankbar als ein Geschenk aus Gottes Hand annehmen

Die Entscheidung, ob Sie auswandern sollen oder nicht, kann ich Ihnen und Ihrem Gatten nicht abnehmen. Aus unserer deutschen Heimat sind ja Im Laufe der Jahrhunderte unendlich viele Menschen diesen Weg gegangen, wenn die Belastung der Gewissen unerträglich wurde. Wohl die meisten Auswanderer haben aus religiösen oder politischen Gründen die Heimat verlassen. Ich für meinen Teil hoffe, daß Sie bleiben und sich im Innersten nicht erschüttern lassen.

Mit herzlichen Grüßen an Ihren Gatten und die Kinderschar bleibe ich Ihr J. B.

Veilchenballade

Im Abendpark auf einer Bank
ein Veilchenstrauß. - Warum?
Man denkt an Hände, zart und schlank.
Die Bäume bleiben stumm.

Der Schatten schweigt, es schweigt das Licht
im zagen Zeitvergehn.
Nein, auch die Drossel sagt es nicht,
was abseits ist geschehn.

Der Veilchenstrauß im kleinen Wind
hebt schon zu welken an.
Kann sein, es hat ein Menschenkind
sein Glück von sich getan.

Karl Burkert

Gäste und Gastgeber

Satire von Michail Sostschenko

Kaum noch zu reden darüber! Die Gäste sind heute irgendwie nicht normal. Die ganze Zeit über muß man ihnen auf die Finger schauen. Daß sie den eigenen Mantel anziehen. Und daß sie sich nicht eine fremde Pelzmütze auf den Kopf setzen.

Das Essen - gut, mögen sie sich's nehmen. Aber warum packen sie die Sachen in die Serviette ein? Das ist überflüssig. Und wenn man auf sie nicht aufpaßt, wären die Gäste imstande, bei zwei Besuchen einen das ganze Haus auszuräumen. Mitsamt den Betten. Solche Gäste haben wir jetzt!

Im Zusammenhang mit der Angst vor den Gästen spielte sich bei meinen Bekannten während der letzten Feiertage folgende Sache ab:

Fünfzehn der verschiedensten Gäste wurden auf Ostereier eingeladen. Es waren dort Damen und Nichtdamen, Nichttrinker und Säufer.

Man unterhielt sich ausgezeichnet. Allein in die Fressalien hatte man fast fünfzig Rubel investiert. Die Getränke waren ausgezeichnet. Zweizehnhalb Gläser pro Mann. Damen gratis. Wieviel ich, unter uns gesagt, das für unklug halte. Manche Damen schluckten so viel Schnaps, daß sie jedem Mann zehn vorgeben könnten! Aber wir wollen auf diese Einzelheiten nicht eingehen. Warum sich aufregen? Das sollen die Gastgeber tun.

Gastgeber gab es drei: Das Ehepaar Zeffrow und ein Greis, der Vater der Frau, Jewdokimitsch. Vielleicht hatten sie ihn speziell eingeladen, damit er auf die Gäste aufpasse. „Zu dritt", sagten sie, „werden wir die Gäste ausgezeichnet überwachen. Da können wir jeden Gast immerzu im Auge behalten."

Sie begannen also aufzupassen. Als erster retirierte Jewdokimitsch. Der Alte, Gott gebe ihm Gesundheit und ein glückliches Alter, hatte sich im Laufe der ersten zehn Minuten bereits so angefressen, daß er sich nicht mehr rühren konnte. Er sitzt da, legt die Augen heraus und brummt vor sich hin.

Der Wirt, Zeffrow, kränkte sich sehr über diese Besoffenheit des Schwiegervaters und begann selbst in der Stube herumzugehen, um aufzupassen, daß niemand - na, Sie wissen ja!

Um etwa zwölf Uhr aber hatte er, infolge des großen Kummers, selbst schon genug. Er setzte sich im Speisezimmer ans Fenster und begann zu schnarchen, vor allen Leuten. Später zeigte sich, daß der Luftzug ihm das Genick verdreht hatte, und so mußte er drei Wochen lang seine Erkältung kurieren.

Einer der Männer sagt: „Man sollte eine allgemeine Durchsuchung vornehmen!"

Die Tür wurde versperrt, die Durchsuchung begann. Die Gäste selbst drehten der Reihe nach ihre Taschen um, knöpften Röcke und Hosen auf, zogen die Stiefel aus. Aber es war nichts Kompromittierendes zu finden - außer einigen belegten Brötchen, einer halben Flasche Madeira, zwei nicht gerade großen Weingläsern und einer Karaffe wurde nichts gefunden.

Die Hausfrau, Madame Zeffrowa, begann sich eifrig zu rechtfertigen. Im Eifer, sagte sie, habe sie zu ihrem allergrößten Bedauern auf eine so auserwählte Gesellschaft einen falschen Verdacht geworfen. Und sie verlieh der Vermutung Ausdruck, daß möglicherweise irgendein Fremder sich in die Toilette eingeschlichen und die Glühbirne herausgeschraubt habe.

Aber die gute Laune war verflogen. Niemand wollte mehr Katz und Maus spielen, auch die Tänze beim Klang der Balalaika kamen nicht mehr so recht vom Fleck. Die Gäste begannen, langsam zu verschwinden.

Und am Morgen, als sich der Gastgeber die Augen rieb, wurde alles schließlich aufgeklärt. Es zeigte sich, daß Zeffrow aus Angst, daß sonst vielleicht einer von den angeheiterten Gästen die unbewachte Glühbirne mitgehen lasse, sie selbst ausgeschraubt und neben der Türe in die Ecke gelegt hatte. Dort war sie in Scherben gegangen, ohne daß es jemand bemerkt hatte.

Man sollte deshalb keinesfalls vorschnell urteilen, wenn man sich Gäste ins Haus holt. Es könnte ja sein, daß sie gar nicht so schlimm sind, wie man immer glaubt.

Von großen Männern gehen mich nur die an, die der Menschheit große Dienste geleistet haben. Voltaire

*

Der Sinn des Lebens ist: genießen und leiden. Der Mensch soll also genießen und versuchen, möglichst wenig zu leiden. Voltaire

Die Lüge

Von Pierre Mercier

Ich hatte mich verliebt - und das in Monte Carlo! Sie war eine reizvolle Amerikanerin. Kein Teenager mehr, aber dafür beherrschte sie meisterhaft die hohe Kunst des vollendeten Make-up, was auf eine längere Anwesenheit in Hollywood schließen ließ.

Schon am zweiten Abend schleppte sie mich ins Spielcasino. Nun, ich war zu jedem Opfer bereit, das sie von mir fordern würde...

Eine Weile wanderten wir von einem Spieltisch zum anderen. Endlich wagte ich mich selbst ans Spielen, nachdem meine Begleiterin mich auch in dieser Kunst unterrichtet hatte.

Und ich erfuhr wahrhaftig das sprichwörtliche Glück des Anfängers. Drei von fünfmal lief die kleine Roulettekugel ganz allein für mich! Vor meinem blütenweißen Smokinghemd häuften sich die Jetons. Meine Freundin aus Amerika stieß kleine spitze Schreie aus vor Entzücken, ihre grüngrauen Augen tauchten strahlend in die meinen.

Da beschloß ich, aufs Ganze zu gehen und zehntausend Francs auf eine bestimmte Zahl zu setzen - auf die Zahl ihrer Lebensjahre.

Einen kleinen Augenblick schaute mich meine Begleiterin zögernd an, dann sagte sie mit einem leichten Lächeln: „Ich bin fünfundzwanzig - hoffentlich bringt Ihnen diese Zahl Glück!"

Das Schicksal hatte gesprochen: „Zehntausend auf die 25!"

„Rien ne va plus..."

Das Spiel lief, die Glücksschale rotierte. Gespannt, fast atemlos verfolgten wir den Lauf der kleinen weißen Kugel.

„Sechsunddreißig!" rief der Croupier.

Meine Freundin aus Amerika fiel mir mit bleichem Gesicht in die Arme: „Oh, my dear, - hätte ich doch die Wahrheit gesagt... dann wärst du jetzt ein reicher Mann..."

Lächeln entwaffnet

Von Hans Neumeister

Menschen sind nun einmal in unregelmäßigen Abständen und zu gewissen Zeiten auffallend humorlos. Diese durchaus betrübliche Tatsache ist dabei nicht etwa auf die gewissen Zeiten, als vielmehr auf die Menschen selbst zurückzuführen. Wenn dem einen aus dem nichtigsten Anlaß heraus der Geduldsfaden reißt, so hat der andere noch lange keine Veranlassung, ebenfalls aus der Haut zu fahren.

Ein altes Sprichwort rät: Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil.

Mitmenschen! Nehmt diese Pferdekur nur nicht zu wörtlich! Unfreundlichen, unhöflichen, unbeherrschten Menschen - Kreaturen also, die von der Natur mit den so schätzenswerten Vorzügen, die uns unter anderem vom Tier unterscheiden, nicht ausgestattet zu sein scheinen - muß man die Zähne zeigen, das ist richtig. Doch nicht, um ihnen in gleicher Weise unfreundlich, unhöflich und unbeherrscht entgegenzutreten, sondern um ihnen das bestrickendste Lächeln zu zeigen, dessen man fähig ist - denn Lächeln entwaffnet.

Ein Altmeister des Humors, Wilhelm Busch, hat den bekannten Satz - der an allen stillen Orten eingerahmt zu finden ist - geprägt: „Humor ist, wenn man trotzdem lacht..." Nichts gegen Wilhelm Busch, aber an dieser Stelle seiner gesammelten Werke hat er sich nicht deutlich genug ausgedrückt. Deutlicher ist zum Thema der von Friedrich Hebbel geprägte Satz: „Der Humor ist die Elektrizität des Geistes." Die Elektrizität des Geistes setzt Immerhin Geist voraus - und damit haben wir sicher die richtige Basis gefunden.

So darf der Humor nicht zu einer Mangelware werden. Er allein ändert nämlich jede angespannte Situation insofern, als er leichter über sie hinweghilft.

Viele Leute mögen den Humor für etwas Überflüssiges halten. Das sind jene unverbesserlichen, bemitleidenswerten Geschöpfe, die von der Wurst nur die beiden Zipfel malten, als sie noch nicht schulpflichtig waren.

Also - weg mit dem „tierischen Ernst" (den es ohnehin nicht gibt)! Denken Sie immer und stets daran: „Der Humor ist die Elektrizität des Geistes."

Der »heiße« Simca 1000.
Simca 1000 Rallye 1
Homologiert in Gruppe 1 und 2
1294 ccm, 60 PS, 154 km/h, stehender km: 36,5 Sek., Sportschaltknüppel, Sportlenkrad, Drehzahlmesser, Schalensitze vorn, heizbare Heckscheibe, Fanfare, Sportaußenspiegel, 2 Halogen-Zusatzscheinwerfer, Sicherheitsgurte, Gürtelreifen, Scheibenbremsen vorn. Simca 1000 Rallye 1: DM 4 ...
Günstige Finanzierung durch die Chrysler Creditbank
CHRYSLER
SIMCA
Die Starken. Die Schönen. Die Schnellen. Die Wirtschaftlichen.

Hans Schäfer (CS)
6079 Sprendlingen
Offenbacher Straße 43
Telefon 06103/67547

Autohaus Ernst Jugert (CS)
6073 Egelsbach
Schlesierstraße 7
Telefon 06103/4683

Karl Schaum (CS)
6071 Götzenhain
Langener Str. 48 u. Bahnhofstr.
Telefon 06103/82860

Pianohaus Lang
Frankfurt am Main • Stiftstraße 32
Am Eschenheimer Turm • U-Bahn-Haltestelle • Tel. 28 23 30
Größtes Klavier-Fachgeschäft Deutschlands • Elektr. Orgeln

Ihr Partner in Bausparfragen und Finanzierungsberatung
Bezirksleiter Helmut Krahn,
6100 Darmstadt, Gutenbergstr. 56,
Telefon (0 61 51) 7 59 87.
Landes Bausparkasse
die Bausparkasse der Hessischen Landesbank und der Sparkassen
27

Wie man die Preise auch vergleicht, der
ORGEL-MARKT
bleibt unerreicht.
Philicorda GM 754
statt DM 1480,– nur DM 1260,–
Elektronen-Orgeln ab DM 180,–.
Eigener Kundendienst, Orgelschule
Frankfurt/M., Wiesbaden, Rodenbach, Neunkirchen
Darmstadt, Kasinostr. 19, Tel. 06151/23668

Straßendienst
Im Auftrag des ADAC
Tag und Nacht
Abschlepp-Dienst Erhart
Tel. 46 44 oder BP-Tankstelle, Tel. 4 90 69
Wir führen Ihren Altwagen der Verschrottung zu. Wir bedienen Sie weiterhin preisgünstig.
Wagenwartung
TÜV-Vorfahrt schnell und zuverässig
BP-TANKSTELLE ERHART

Wohnhaustreppen freitrag. Stahl, Holz, Stein, für Alt- und Neubauten. Bitte den neuen Prospekt Nr. T-95 anfordern. Unibau, 5761 Antfeld, Ruf 02992-2051

Muß Ihr PKW zum TÜV?
Wir fahren Ihren Wagen vor ohne Anmeldungstermin u. übernehmen sämtliche erforderlichen Arbeiten.
FINA-Tankstelle
Heberlein • Telefon 2 18 98

ANZEIGEN
gehören in die
Langener Zeitung
... da weiß man, daß sie gelesen werden

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

Zum Muttertag
Ein Geschenk, das besser ist als alle guten Wünsche. Vita Buerlecithin, das Stärkungsmittel mit dem hohen Lecithingehalt, schenkt Kraft und Gesundheit. Ein Geschenk, das stets willkommen ist.
Vita Buerlecithin®

Keramik-Fliesen-Center mit Teppichstudio
Tolle Auswahl an Wand- und Bodenfliesen, laufend günstige Sonderangebote (auch in I. Sortierung!)
Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern, auch samstags, von 8 bis 12 Uhr.
H+H HEIL KG
6079 Sprendlingen, Maybachstraße 22, Telefon 06103/61031

Schwerhörige Römerberg 15 Pionteк
Größte Auswahl und Gewähr ständiger Betreuung im Fachinstitut Piontek Frankfurt am Main
Römerberg 15, Tel. 286195
Auf Wunsch Hausbesuch
In dringenden Fällen Privat: Geisen, Dreieichenhain, Beliner Ring 101, Telefon 06103/85722

Die Umzugmacher
Nah - Fern - Firmen - Auslands - Umzüge
Mietservice
Mietmöbelwagen (Führerschein Kl. III)
Carl Weiss
6070 Langen, Lutherstr. 26-28 Telefon 06103/23691
6000 Frankfurt/M. 70 Schiffertr. 44 Telefon 0611/612356

VOLKSBANK • MEHR ALS GELD • VOLKSBANK • MEHR ALS GELD • VOLKSBANK • MEHR ALS GELD • VOLKSBANK • MEHR ALS GELD • VOLKSBANK
Für Sie bedacht und klargemacht
Gesetzliche Krankenkassen
sind wichtig und nützlich. Aber die Mitglieder solcher Kassen sind gut beraten, wenn sie für sich und ihre Angehörigen eine private Zusatzversicherung vereinbaren.
Unsere Partnerin, die Vereinigte Krankenversicherung – VKV – bietet dafür das „Vorsorge-Programm 100 %".
Für 17,90 DM monatlich zahlt die Vereinigte einem 30jährigen Angestellten alles, was ihm seine „Kasse" als Privatpatient nicht zahlen kann:
Behandlung und Verpflegung im Einzelzimmer;
beste medizinische Betreuung und volle Operationskosten; alle erforderlichen Medikamente und Heilmethoden ohne Rücksicht auf Kosten; dies alles, solange der Krankenhausaufenthalt dauert.
Lassen Sie sich doch einmal von unserer Versicherungsabteilung, Telefon 6 10 40, für Sie unverbindlich und kostenlos, genaue Informationen geben.
IHRE VOLKSBANK DREIEICH

Sie sollten es unbedingt. Denn jetzt haben Sie die beste Gelegenheit dazu. Lassen Sie Reifen und Fahrwerk Ihres Autos kostenlos prüfen.
Es erwartet Sie der begehrte und weitgereiste Pirelli-Service-Bus. Mit seinem Team erfahrener Spezialisten und seinen modernen technischen Geräten. Zum Schluß des Tests gibt's den Pirelli-Reifenpaß für verantwortungsbewußte Autofahrer.

Der Test umfaßt kostenlos:	
Technische Beratung	Profilprüfung
Allgemeine Reifenkontrolle	Spurtest
Luftdruckkontrolle	Anbringen einer Prüfplakette
Luftdruckregulierung	Ausstellen eines Reifenpasses

Falls erforderlich gegen Berechnung:	
Wuchten stationär	Montage
Wuchten elektronisch	Matchen
Demontage	Stoßdämpferprüfung

Kommen Sie zwischen dem 15. 5. und 16. 5. zu uns nach Langen.
Die Gelegenheit kommt so schnell nicht wieder.
REIFEN-QUARI
Ihr Reifenspezialhaus in Langen.
607 Langen – Liebigstraße 31
Liefert alle Reifen, Reparaturen von Decken und Schläuchen, Sofortmontage, elektronisches Wuchten direkt am Fahrzeug.

VOGDT

RUNDFUNK- UND FERNSEHDIENST

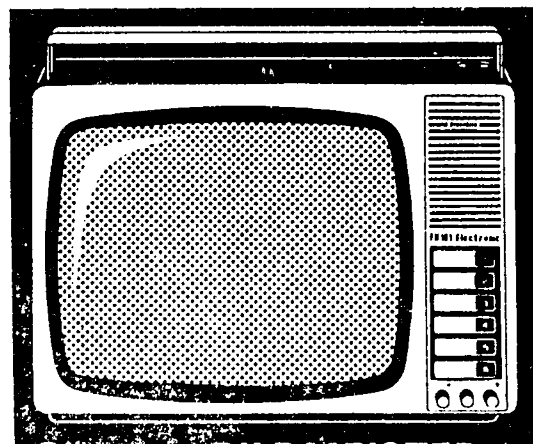
VOGDT bietet mehr für Ihr Geld!

Kundendienst: Preiswert, schnell und zuverlässig

Fußball-WM in Farbe
einfacher als Sie denken

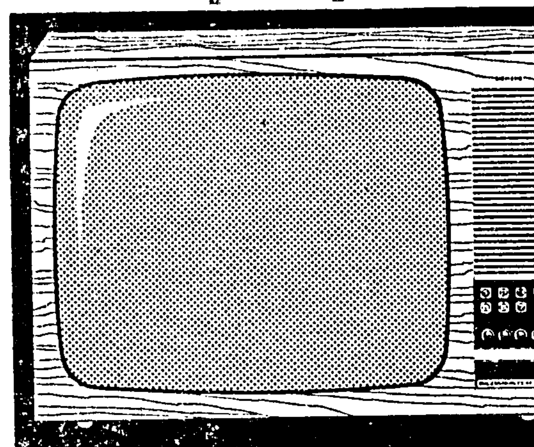
Sofortkundendienst für Kunden
»IMMER IM BILD«
notfalls durch ein Leihgerät

Preiswert wie noch nie:
Spitzengeräte deutscher Produktion
Hier einige Beispiele:



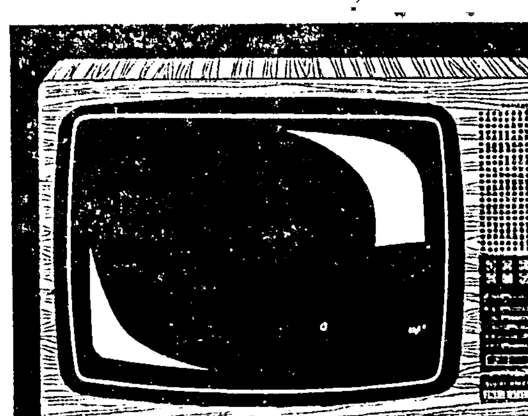
Siemens-BILDMEISTER
FK 191 Electronic
Portable für Netz und Batterie. Stationstasten für 6 Programme. 31-cm-Bild. Teleskopantenne. Vollfrontbedienung. Alltransistortechnik.

nur DM 450,–



Siemens-BILDMEISTER
FT 361 superelectronic
Fernsehgerät mit Sensoren für 8 Programme. 61-cm-Bild. Alltransistortechnik.

nur DM 590,–



Siemens-BILDMEISTER
FC 375 superelectronic
Farbfernsehgerät in Softline mit 67-cm-Großbild. Moderne Halbleitertechnik. Vollelektronische Programmwahl mit 8 Sensoren.

nur DM 1950,–

Wir vermieten auch Fernsehgeräte

und beachten Sie bitte: nur Riedstraße 12
Ecke Flachsbachstraße

KAISER
DECKEN UND WÄNDE

Billiger bauen selbst verlegen

Auch Sie können die einbaufertigen **Kaiser-Träger** und **Deckensteine** schnell und leicht verlegen. Die Rippen füllt man einfach mit Beton.
Kaiser-Decken sparen Heizkosten durch gute Wärmedämmung und sorgen für ein gesundes Raumklima.
Statik und Verlegepläne werden mitgeliefert.

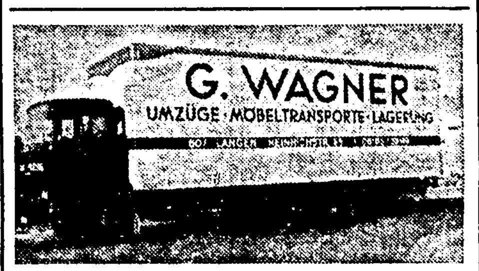
Unser Verkaufsingenieur Günter Meyer berät Sie.

Kaiser-Decken GmbH & Co.
Niederlassung 6 Frankfurt-M., Bockenheimer Landstraße 66, Telefon (0611) 7140-1, abends und samstags Telefon (0611) 561657

kompl. **MARKISEN**
euch zum Selbstmontieren
Heinrich Arenz
Markisenfabrik
Frankfurt a. M., Frankenallee 74
Telefon 73 60 05

Herstellung u. Aufstellung v. Mülltonnenschränken
A. HEIMANN, 6079 Sprendlingen
Lindenstraße 46
Telefon: 06103/61961

Gravieranstalt · Stempel- u. Schilderfabrik
WERNER SCHODER OHG
Schilder aus Resopal u. Alu-elox
Stempel aus Gummi u. Metall
607 LANGEN
im Industriegebiet, Ohmstr. 12 · Tel. 7738



607 Langen, Heinrichstraße 42, Telefon 2 31 19.

BARGELD
bis 25 000,– DM, Laufzeit bis 60 Monate.
Übernehme Ihrer alten Schulden. Auch an Ledige, getrennt Lebende und Ausländer, zu günstigen Zinsen. Einkommensnachweis und Ausweis genügen.

Finanz.-Büro Manfred Krepel
607 Langen, Wessergasse 12, Tel. 2 93 79
Geöffnet von 9–12 und 16–19 Uhr

Hurra, Mini-Preise bei der SPAR

Ritter Sport-Schokolade In verschiedenen Sorten	jede 100-g-Tafel	**–,69**
Sprengel-Pralinen „Marie Theresia"	200-g-Packung	**4,98**
Nescafé	100-g-Glas	**3,99**

WILKO **Eierlikör** „Advocaat" und **Chocolat-Cocktail** mit echtem Schwarzwälder Kirschwasser 20 Vol.% und **Edelkirsch** „Exquisit" 26 Vol.% jede 0,5-Liter-Karaffenflasche **8,95**

Österr. Genossenschaftsweine 1973er **Falkensteiner Schloßkogel** Grüner Valtliner oder 1973er **Gumpoldskirchner Zierfandler** Qualitätsweine jede Literflasche ohne Glas **3,95**

Langnese **-Eiszauber** Himbeer und Schoko jeder 500-ml-Becher empfohlener Preis DM 2,45 **1,98**

Kraft Käseaufschnitt 40/45% Fett i. Tr. und Lindenberger 45% Fett i. Tr. empfohlener Preis DM 2,45 200-g-Packung **1,98**

Strumpfhosen Bel ami mit Zwickel empfohlener Preis DM 2,25 Stück SPAR-Sonderpreis **1,98**

Wissoll Pralinen „iva" 200-g-Schachtel **1,98**

SPAR

ZUM Muttertag!

Ital. Erdbeeren Kl. I	250-g-Schale	**–,99**
MOHA süße Sahne	0,2-Liter-Becher	**–,98**

Edelrosen langstielig 5 Stück **2,99**

Anthurien großer Topf **4,99**

1x1 **Jaffa Lates Orangen** Kl. I, 90er 7 Stück im Netz **1,79**

SPAR Mainz

Ei, Ei, 3 GLOCKEN Eier-Nudeln
● lecker ● locker ● leicht gekocht ●

schornsteinsorgen?
Wir sanieren Ihren Schornstein, durch unser AHRENS-MASS-QUERSCHNITTS-VERFAHREN mit der AHRENS-hydrophobierten-KALT-GLASUR. Geprüft nach ministeriellem Erlaß – Prüfzeugnis Nr.: 22 069 4171.
AHRENS **schornstein-technik** geprüft
6502 Mainz-Kostheim, Kostheimer Landstr. 54
Sammel-Ruf 0 61 43/8 10 66*

Langener Zeitung

D 4449 B

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (In diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 39 | Dienstag, den 14. Mai 1974 | 78. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Der Bewahrer

Der fünfte deutsche Bundeskanzler ist ein Krisenkanzler. Helmut Schmidt zieht unter Umständen in das Palais Schaumburg ein, das auf die Struktur seiner Persönlichkeit zugeschnitten ist. Er ist ein Mann für schwere Stunden, in der die Eigenschaften nötig und gefragt sind, die in frohen und unbeschwerten politischen Situationen eine Last sein können: Tatendrang, Entschlußfreude, Entscheidungsfähigkeit, auch eine gewisse Skrupellosigkeit zeichnen ihn aus. Er hat ein Verhältnis zur Macht und hat ein ungebrochenes Verhältnis zur Geschichte.

Helmut Schmidt ist wegen dieser Eigenschaften auch ein unbequemer Kanzler. Von Haus aus tolerant, ist er doch mit den Jahren ungeduldiger geworden. Man kann davon ausgehen, daß er das Bündnis mit den Freien Demokraten zweckbedingter sieht als sein Vorgänger Brandt. Er wird gewiß mit mehr Selbstsicherheit sozialdemokratische Politik durchsetzen wollen.

Wenn ihm dies gelingt, könnte er einiges von jenem ihm entgegenschlagenden Mißbehagen in der SPD mildern, das vor allem bei den Linken vorhanden ist. Die Qualifizierung Schmidts durch den Frankfurter Oberbürgermeister Arndt, Schmidt sei keine Integrationsfigur, zeigt einiges: die Schonzeit für Schmidt wird nicht allzu lange vorhalten. Seine kritischen Begleiter werden die Linken in der SPD sein. Schmidt weiß aber auch, daß sich das Ansehen der SPD nur erholen kann, wenn die Auseinandersetzung mit den Linken offensiv geführt wird. Da er auf absehbare Zeit neben einem Parteivorsitzenden Brandt bestehen muß, hat er schwierige Situationen noch zu meistern. Er kann nicht übermäßig in die Partei hineinwirken und muß doch in der praktischen Politik den Einfluß der Linken drosseln. Konflikte sind unvermeidlich.

Andererseits entsprechen Schmidts politische Anlagen und Talente einem augenscheinlichen Bedürfnis der Menschen dieses Staates: Schmidt ist Bewahrer, er steht für Sicherheit und Kontinuität. Er ist innenpolitisch Anhänger geduldiger Veränderung, außenpolitisch ein klar westlich orientierter Politiker. Sein diesbezügliches Ansehen ist so ausgeprägt, daß dabei manchmal vergessen wird, wie stark er die Ostpolitik der Regierung Brandt konzeptionell beeinflußt hat. Aber gewiß ist er in der Einschätzung deutscher Möglichkeiten gegenüber dem Osten realistischer, weniger vom Wunschdenken geleitet als sein Vorgänger. Dies zusammengenommen gibt ihm eine realistische Chance, die Periode der Unsicherheit in der Bundesrepublik zu beenden.

Sven Bueche

Das neue Kabinett

Die Kabinettsliste des designierten Bundeskanzlers Helmut Schmidt gilt nunmehr als nahezu abgeschlossen, nachdem es am Montag noch einmal zu einem zähen Ringen zwischen SPD und FDP um die Besetzung des Innenministeriums gekommen ist. Dabei soll sich die FDP mit ihrem Vorschlag durchgesetzt haben, daß der bisherige Sonderminister Prof. Maihofer (FDP) Innenminister wird.

Haben Sie so getippt?

Fußballtoto, Elferwette:
1 2 0 1 0 1 1 1 2 0 2
Auswahlwette „6 aus 39":
3 10 16 23 27 33 (29)
Olympia-Lotterie: 1 5 9 4
Lottozahlen:
6 15 19 26 44 45 (30)
Süddeutsche Klassenlotterie: 192 393

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto: Ergebniswette: 1. Rang 93 395,80 DM; 2. Rang 2394,75 DM; 3. Rang 162,90 DM; **Auswahlwette:** 1. Rang 86574,45 DM; 2. Rang 6183,85 DM; 3. Rang 534.40 DM; 4. Rang 15,75 DM; 5. Rang 2,35 DM. **Zahlenlotto:** Gewinnklasse I 500 000 DM; Klasse II 139 536,05DM; Klasse III 2759,25 DM; Klasse IV 86,20 DM; Klasse V 3,95 DM.

(Angaben ohne Gewähr)

Hunderte bejubelten „Prominenten-Kicker"

2000 Mark für die gute Sache eingespielt

Allgemein wurde am Freitagnachmittag bedauert, daß sich der Himmel eintrübte und es eine Stunde vor dem großangekündigten „Spiel des Jahres" zu regnen begann. Dennoch füllte sich der Sportplatz des SSG-Freizeit-centers mit Zuschauern. Genau 642 Bürger hatten sich eine Eintrittskarte gekauft, es gab einige Spenden und einen Scheck des Hessischen Sozialministers. Fazit der Veranstaltung: nach Abzug aller Unkosten werden 2000 DM für körperbehinderte Kinder übrigbleiben. Der Aufwand hat sich also gelohnt.

Es begann mit der Landung eines Hubschraubers, der früher dem griechischen Reederkönig Aristoteles Onassis gehört haben soll. Ihm entstiegen Sozialminister Dr. Horst Schmidt und eine Frau in Schiedsrichterkleidung.

Bürgermeister Hans Kreiling, bereits im Dreß der Langener Mannschaft, begrüßte die Zuschauer und die Akteure. Er bedankte sich bei allen, daß sie durch ihre Teilnahme zum Gelingen der guten Sache beitrügen. Dann sprangen die prominenten Kicker auf den Platz: Langens Mannschaft in rotem Jersey und weißer Hose, in schwarzweißem Trikot die Elf des Zweiten Deutschen Fernsehens.

Dieter Kürten, bekannter Moderator aus dem „Aktuellen Sportstudio", der die Fernsehequipe anführte, bedankte sich über den Stadionlautsprecher für die gute Aufnahme und die rege Beteiligung. Um Entschuldigung bat er für das Fehlen des angekündigten Schiedsrichters Martin Jente, der durch Witterungsumstände länger als vorgesehen zu Dreharbeiten in Hamburg festgehalten war. Als Ersatz hatte man aber eine nicht minder attraktive Persönlichkeit mitgebracht: die erste Frau Hessens, die eine Schiedsrichterlizenz erworben hat, Helga Kratz von der Frankfurter Eintracht. Sie erwies sich schließlich auch als gute Leiterin. Dazu muß aber auch gesagt werden, daß das Spiel einen überaus fairen Verlauf nahm. Manche der Langener Prominenten gingen in ihrer Zurückhaltung sogar soweit, daß sie nicht einmal dem Ball etwas zuleide taten.

Schon nach den ersten Minuten wußte es auch der letzte Zuschauer, daß es nicht um sportlichen Ruhm ging und das Ergebnis Nebensache war. Sonst hätten beispielsweise die früheren Nationalspieler Richard Wild und der Schalker Nowak nicht mehr von der Torlinie aus zurückgespielt. Von ihnen sah man manches Kabinettstückchen, das auch die Fußballherzen begeisterte. Doch auch die anderen guttrainierten ZDF-Asse ließen das Bällchen laufen. **Die Langener Mannschaft hatte zunächst außer dem guten Willen wenig entgegenzusetzen, verstand es aber, durch geschicktes Stellungsspiel die erste Halbzeit „durchzustehen".** Zu diesem Zeitpunkt stand es 4:1 für die Gäste. Den Ehrentreffer hatten Bürgermeister Hans Kreiling und Günther Blinda, der TV-Vorsitzende, in einer tollen Gemeinschaftsarbeit erzielt. Angefeuert von der vielhundertköpfigen Menge schafften sie den Ball über die Torlinie. Kurz zuvor warteten die Zuschauer auf einen Elfmeterpfiff, als Pfarrer Ulrich Kretzer im eigenen Strafraum einen vom Torwart abgeprallten Ball fing und ihn sicher seinem Torsteher zuwarf. Der Pfiff blieb deshalb aus, weil die Schiedsrichterin nicht in der Lage war, lauthals zu lachen und gleichzeitig zu pfeifen. Es gab noch mehrere Bonbons dieser Art, die das Herz der Zuschauer erfreuten.

In der zweiten Hälfte wurde die Langener Elf sportlicher. Eine Reihe von Spielern wurde ausgetauscht und junge Kräfte der Stadtverwaltung und der Polizei traten an ihre Stelle. Nun kam auch die sportliche Seite etwas mehr zu ihrem Recht. Bei einem ausgeglichenen Spielverlauf gelangen beiden Teams noch je zwei Treffer zum Endstand von 6:3 für die ZDF-Mannschaft. Auf Langener Seite trugen sich Hausotte und Reitz (beide von der Polizei) in die Torschützenliste ein.

Viele Zuschauer — mehr als Eintritt bezahlt hatten — umsäumten das Spielfeld am SSG-Freizeitcenter, um die Prominenz aus Kommunalpolitik und vom Bildschirm Fußballspielen zu sehen.

Sozialminister Dr. Horst Schmidt beim Anstoß zum „Spiel des Jahres". Fernsehmoderator Dieter Kürten, den viele aus dem „Aktuellen Sportstudio" bestens kennen, bewundert die fußballerischen Fähigkeiten des Ministers. Schiedsrichterin Helga Kratz (links) hatte ein leichtes Amt in dem fairen Spiel.

Nach dem Spiel kamen die Kinder zu ihrem Recht. Es waren einige hundert, die sich um alles drängten, was ein Trikot anhatte und Autogrammwünsche erfüllen mußte. Besonders die Fernsehleute waren begreiflicherweise umlagert, und selbst vor den Duschräumen und Umkleidekabinen harrten noch einige Dutzend Kinder aus, weil sie noch eine Unterschrift des ehemaligen Europameisters der Berufsboxer, Rüdiger Schmittke, haben wollten. Der SPD-Ortsverein hatte durch die Verteilung von Fußballkalendern und Postern für die Fußballweltmeisterschaft dafür gesorgt, daß die Autogramme auch auf eine zünftige Unterlage kamen.

Verschiedene Fluggesellschaften hatten für den guten Zweck Wochenendreisen gestiftet, die nach dem Spiel auf die Nummern der Eintrittskarten ausgelost wurden. Auch da gab es noch einmal freudige Gesichter, denn wer fliegt nicht gern einmal nach Berlin oder München und läßt sich dort kostenlos in First-Class-Hotels bewirten.

Verlosungen gab es noch einmal am Abend in der TV-Turnhalle, wo ein Frühlingsball den Abschluß dieses sportlichen Prominententreffs bildete. Leider blieb die Prominenz dieses abendlichen Treffs ziemlich einseitig. Während die Gäste vom ZDF vollzählig erschienen waren, auch die Fluggesellschaften hatten führende Persönlichkeiten entsandt, sah man von der Langener Mannschaft nur zwei Vereinsvorsitzende und einige Polizisten.

Dennoch muß gesagt werden, daß die Veranstaltung einen guten Verlauf nahm, wozu nicht unwesentlich „Rudy's Bigband" beitrug. Auf die Eintrittskarten wurden wiederum Reisen verlost. Eine Flugreise nach New York war der Hauptknüller.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 14. Mai 1974

Maibowle

Wie bitte? Sie denken gar nicht daran, eine Maibowle zu brauen, in diesem Jahr ganz bestimmt nicht, weil Sie vor lauter Arbeit nicht ein noch aus wissen, mancherlei Sorgen haben und überhaupt gar nicht in Stimmung sind? Gerade dann, mein Freund, sollten Sie nach altem Brauch den Frühlingstrank mischen, denn eine Maibowle gehört nun einmal zum Lenz, sie verzaubert die Stunden und vertreibt alle großen und kleinen Kümmernisse. Sehen Sie, so ein Frühling geht rasch vorbei, wir Menschen werden im Handumdrehen ein ganzes Jahr älter und versäumen viel zu oft jene funkelnden Augenblicke, die uns Mut geben, das schwere Dasein zu tragen. Weder auf Wein, noch auf den Waldmeister kommt es bei einer Maibowle an, Hauptsache ist die Stimmung, die in dem Bowlentopf schwingt, das Wunder der Maiennacht, das sie umgibt, und das Lächeln, mit dem man sich zuweilen zuneigt. Seit Jahrmillionen rollt die Erde durch das All, und noch Millionen Jahre wird sie weiterrollen, ohne daß wir irgend etwas daran ändern können. Und wie die Erde, so rollt unser Schicksal ab und läßt uns nur einen ganz kleinen Raum, eine winzige Zeitspanne, in der wir selbst entscheiden und die wir selbst gestalten können. Diese wenigen Stunden in all den Lebensjahren aber sollte man gut nutzen, soll sie ganz der Freude weihen oder der Besinnung, dem Ernst oder dem Humor. Jedes, wenn es an der Zeit ist und alles an seinem rechten Platz. Und darum holen auch Sie einige schlanke Flaschen und den Waldmeister dazu, brauen auch Sie nach Vätersitte den Zauhertrank der Mainächte, um Lebensmut und Lebensfreude zu schürfen. Auf Ihr Wohl, geneigter Leser!

Wir gratulieren!

. . . Frau Maria Mirkay, Riedstraße 18, zum 75. und Frau Martha Schwenzer, Bürgerstr. 29, zum 91. Geburtstag am 15. 5.;

. . . Frau Susanna Herth, Kaplaneigasse 9, zum 78., Herrn Max Netzband, Darmstädter Straße 63, zum 75., Frau Juliane Huhnstock, Feldstraße 57, zum 78., Frau Anna Helfmann, Neckarstraße 50, zum 80., Frau Marie Lehr, Dorotheenstraße 5, zum 77. und Herrn Georg Meyer, Friedrichstraße 26, zum 82. Geburtstag am 16. 5.;

. . . Herrn Otto Wiese, Steubenstraße 53, zum 83., Herrn Friedrich Stock, Obergasse 15, zum 75., Frau Katharina Malchus, Heinrichstr. 8, zum 75., Frau Dorothea Kirchner, Weißdornweg 8, zum 75. und Herrn Wilhelm Bergauer, Weißdornweg III, zum 80. Geburtstag am 17. 5. 1974.

Die LZ wünscht den betagten Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

Silberne Hochzeit

Der stellvertretende Stadtbrandinspektor Georg Herth und seine Frau Henriette geb. Hanel feiern heute in ihrer Wohnung Wilhelm-Leuschner-Platz ihre Silberhochzeit.

Herzliche Glückwünsche entbietet die LZ.

Das Bundesbahn-Sozialwerk lädt ein

Die Betreuungsstelle Bahnhof Langen des Bundesbahn-Sozialwerks bittet alle Ruhestandsbeamten, Rentenempfänger und Hinterbliebenen zu einer Zusammenkunft, die am Mittwoch, dem 15. Mai, im SSG-Center an der Rechten Wiese stattfinden wird. Wegen der in letzter Zeit eingetretenen Änderungen und Neuerungen ist der Besuch sehr zu empfehlen.

Jahreshauptversammlung des 1. FC Langen

Wie bereits zweimal gemeldet, findet am Freitag, dem 17. Mai, um 20 Uhr im Clubhaus die diesjährige Generalversammlung des 1. FC Langen statt. Der Vorstand bittet deshalb alle Vereinsmitglieder zum letzten Male noch einmal eindringlich um zahlreiches Erscheinen, damit sich die neu zu wählende Vereinsführung im bevorstehenden Geschäftsjahr auf eine breite und besonders tatkräftige Basis stützen kann.

Caritas-Sprechstunde

Frau Schneider von der Caritas-Außenstelle Dreieich hat ihre nächste Sprechstunde am Donnerstag, dem 16. Mai, im kath. Pfarrhaus St. Albertus Magnus, Goethestraße 4, von 15 bis 17 Uhr. Jeder kann diesen Beratungsdienst kostenlos in Anspruch nehmen.

DRK-Langen auch 1974 Sieger

Wanderpokal des Kreisverbandes endgültig in Langen

Am 28. April fand in Klein-Auheim der DRK-Kreisleistungswettbewerb statt. Gemeldet hatten die Gruppen der DRK-Ortsvereine Mühlheim, Weiskirchen, Klein-Auheim und Langen.

Die Langener Gruppe bestand aus dem Gruppenführer Dieter Streich und den Helfern Brunhilde Hoyer, Herbert Schams, Klaus Schäfer, Werner Keim und Jürgen Menckhoff.

Zuerst mußten Fragebogen ausgefüllt werden, dann praktische Einzelaufgaben gelöst werden, am Schluß wurde die Gruppe einer Unfallsituation gegenübergestellt, bei der es drei zum Teil Schwerverletzte gegeben hatte. Alle Aufgaben kamen aus dem Bereich der Ersten Hilfe, der Sanitätsausbildung oder der Krankenpflege und wurden sehr gut gelöst.

Bei der Siegerehrung durch den DRK-Kreisbereitschaftsführer Fritz Heinrich wurden die Leistungen der Langener Gruppe gelobt und der Wanderpokal an den Gruppenführer Dieter Streich überreicht.

Dieter Streich bedankte sich im Namen der Gruppe bei den Gastgebern für die gute Betreuung. Der Entschluß seiner Gruppe, am Regionalwettbewerb, also der nächsthöheren Ausscheidung, nicht teilzunehmen, weil der größte Teil seiner Leute durch den DRK-Dienst in Langen sowie Prüfungen und Seminare in der Schule total überlastet sei, wurde allgemein bedauert.

Der Wanderpokal des DRK-Kreisverbandes Offenbach bleibt nun nach dreimaligem Gewinn in ununterbrochener Reihenfolge in Langen. Dieser Pokal wurde im Jahre 1969 gestiftet und direkt von einer Langener Frauengruppe unter Leitung der Gruppenführerin Edith Möblus gewonnen. Dann 1970 und 1971, als Langen seine jungen Leute ausbildete und in den Vordergrund brachte, holte das DRK Klein-Auheim den Pokal. Aber schon 1972 kam die Trophäe durch die Gruppe Dieter Streich wieder nach Langen. 1973 wurde sie von der Gruppe um Roland Friedberger verteidigt, um 1974 endgültig in Langener Besitz zu gehen.

Damit nahm zum letzten Mal eine Gruppe der Langener Ortsvereinigung an einem Kreisleistungswettbewerb teil, weil die Siegergruppen jeweils 2 Jahre aussetzen müssen, und durch die Bundeswehr, die berufliche und schulische Ausbildung nur noch begrenzt Leute zur Verfügung stehen. Im übrigen muß auch noch die DRK-Arbeit in Langen 100%ig erfüllt werden.

Die gesamte DRK-Ortsvereinigung Langen ist stolz auf diese Erfolge, die ihre Stadt im DRK des Kreises Offenbach weit an die Spitze gebracht haben.

Durch diesen Sieg des Jugend-Rot-Kreuzes Langen hat sich wieder einmal gezeigt, daß in Langen auf der gesamten Breite beste Arbeit und Ausbildung geleistet wird. Das sollte auch ein Anreiz für junge Leute sein, aktives Mitglied im DRK zu werden.

67 Mitglieder der SSG geehrt

Über ein halbes Jahrhundert dem Verein die Treue gehalten

Die Sport- und Sängergemeinschaft ehrte im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins in ihrem Clubhaus eine Reihe von Mitglieder, die über 50 Jahre dem Verein die Treue gehalten haben. Ehrenvorsitzender Fritz Hunkel begrüßte die Gäste, unter ihnen auch Bürgermeister a. D. Wilhelm Umbach. Er hob hervor, daß allen Mitgliedern, die solange schon zur SSG stehen, Dank und Anerkennung gebühre. Hunkel sagte: „Wenn wir auch alle älter geworden sind, so haben wir doch in den letzten Jahrzehnten viele Erfahrungen sammeln können, was man dann in unserem Alter Lebenserfahrung nennt." Erster Vorsitzender Karl Brehm nahm die Ehrungen der alten Mitglieder vor. Er sagte an die zu ehrenden gewandt: „Es waren bestimmt keine leichten Zeiten, in denen Sie ihrem Verein die Treue hielten. Das gilt gesellschaftspolitisch sowohl wie wirtschaftspolitisch, wenn wir an den I. Weltkrieg, an Inflation und Wirtschaftskrise und an den schrecklichsten aller Kriege, den II. Weltkrieg, denken.

Wie auf allen Gebieten, mußte auch sportlich und kulturell 1945 wieder völlig neu begonnen werden. Uns fiel nie etwas in den Schoß — alles mußte hart erarbeitet werden. An zwei Dingen waren wir aber immer reich, an Einfallsreichtum und Idealismus. Das waren die treibenden Kräfte. Unser schönes Vereinsgelände, unser SSG-Freizeitcenter mit dem modernen Clubhaus sind der Beweis für Energie und Schaffenskraft und dafür, daß wir stets voranstrebten.

Gerade die, die so viele Jahre ihrem Verein die Treue hielten, können dabei für sich das Verdienst in Anspruch nehmen, immer wieder Ansporn gewesen sein. Wenn heute das Wort umgeht, Opas Verein ist tot, dann hat dies seine Berechtigung, soweit es organisatorische Dinge betrifft. Wehe aber, wenn die anderen Dinge, die das Vereinsgeschehen bei uns prägen, stürben. Wehe, wenn ein Verein sich nur als Dienstleistungsbetrieb versteht, wenn nur noch von kostendeckenden Beiträgen und wertfreier Beschäftigung die Rede ist, wenn allgemein das Ende der aktiven Betätigung das Ende der Mitgliedschaft bedeutet. Das wäre das Ende des Vereins.

Wir glauben auch immer noch, daß eine gewisse Vereinstreue ganz einfach selbstverständlich ist, wir glauben und wissen, daß die Pflege der Geselligkeit im Freundeskreis des Vereines ein wunderbares Erlebnis ist, wir glauben an den Idealismus in unserer Mitgliedschaft und wir sind stolz darauf, daß man in Langen von uns als der SSG-Vereinsfamilie spricht. Dieses Wort Familie bedeutet uns sehr viel! Es legt uns aber auch eine Verpflichtung auf, nämlich die Verpflichtung, für unsere Vereinsgemeinschaft weiter zu wirken und diese zu pflegen. In diesem Sinne versteht der heute amtierende Vorstand seine Aufgabe."

Karl Brehm dankte den Jubilaren im Namen des Hauptvorstandes für ihre Treue und Einsatzbereitschaft. „Möge die junge Generation sich an ihnen ein Beispiel nehmen und gleiche Vereinstreue üben."

Geehrt wurden:

Peter Hartmann, Adolf Leyer, Philipp Herth, Johann Steitz, Karl Beck, Heinrich Heim, Wilhelm Herth, Georg Sallwey, Wilhelm Derscheid, Adam Knecht, Hch. Altvater, Martin Schäfer, Christ. Herth, Albert Schäfer, Karl Steitz, Jakob Werner, Hch. Jakobi, Christ. Nold, Fritz Frank, Adam Bernhard, Philipp Heim, Jakob Breidert, Adam Schäfer, Christ. Fink, Jakob Kraft, Karl Rau, Hch. Kunz, Karl Jost, Fritz Hunkel, Peter Frank, Jean Knöss, Hermann Keim, Phil. Herth, Magdal. Kiefer, Fritz Herth, Aug. Rudolf, Heinrich Krumm, Karl Kronz, Eleonore Hartmann, Jak. Brehm, Heinrich Zimmer, Jakob Anthes, Fritz Hohlfeld, Fritz Wiederhold, Philipp Werner, Fritz Eichhorn, Karl Kunz, Wilhelm Lorenz, Gg. Sehring, Wilh. Dröll, Christ. Brehm, Philipp Schäfer, Marie Brehm, Philipp Kaiser, Fritz Werner, Peter Bärenz, Karl Nonnenmacher, Wilhelm Leyer, Karl Herth, Hch. Hoffart, Jakob Schroth, Ludwig Freud, Philipp Beckmann, Georg Kiefer, Georg Schroth, Johann Steigmann, Susanne Hohlfeld und Philipp Wiederhold.

Als Dank und Anerkennung für ihre treue Mitgliedschaft überreichte Karl Brehm jedem ein kleines Geschenk. Mit fröhlichen Liedern trugen der Kinderchor und die Gesangsgruppe der SSG „Die Motten" zur guten Stimmung an diesem Nachmittag bei. Weitere musikalische Darbietungen brachte Herta Armer mit einer Instrumentalgruppe. Käthel Steeg führte durch das Programm.

Der Ehrenvorsitzende der SSG, Fritz Hunkel (links), beglückwünschte das älteste anwesende Vereinsmitglied, Karl Beck, der 66 Jahre der SSG angehört.

Jahrgangstreffen und Ausflüge

Der Jahrgang 1906/07 trifft sich morgen um 8.30 Uhr am Jahnplatz neben der TV-Turnhalle zum Busausflug. Der Jahrgang 1892/93 hält morgen seine Zusammenkunft ab 16.30 Uhr im Rebenstock. Die Teilnehmer des Jahrgangs 1908/09 an der Bundesbahnfahrt nach Altenahr am morgigen Mittwoch werden darauf hingewiesen, daß die Abfahrt in Langen um 6.29 Uhr und in Darmstadt um 7.20 Uhr erfolgt und daß mit dem Eintreffen in Altenahr um 10.09 Uhr zu rechnen ist. Die Abfahrt in Altenahr wurde für 19.45 Uhr festgesetzt. Die Ankunft in Langen soll um 23.30 Uhr erfolgen.

Stadtverwaltung macht Betriebsausflug

Die Stadtverwaltung erinnert noch einmal daran, daß am Donnerstag, dem 16. Mai, alle Dienststellen geschlossen sind. Die Bediensteten der Stadtverwaltung unternehmen an diesem Tag ihren jährlichen Betriebsausflug. Die Stadtbücherei bleibt an diesem Tag ebenfalls geschlossen. Sorgen, Wünsche und Anregungen können über das Bürgertelefon (22008) dem Magistrat bekanntgegeben werden.

Es geht um Fußwege im Reihenhausgebiet der Wohnstadt Oberlinden

Der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins hat in seiner Eigenschaft als Stadtverordneter eine Frage an den Magistrat gerichtet, die sich mit dem Zustand der Fußwege in Oberlinden beschäftigt. In dem Schreiben heißt es: „Die Schwarzdecke der Fußwege im Reihenhausgebiet der Wohnstadt Oberlinden befindet sich durch Witterungseinflüsse, allgemeine Abnutzung und eingewachsene Baumwurzeln in einem sehr rauhen, teils schlechten Zustand. Daraus ergeben sich für die Benutzer erhebliche Beeinträchtigungen und in einigen Bereichen erhöhte Unfallgefahren.

Ich bin der Auffassung, daß durch Aufbringen einer Feindecke baldmöglichst Abhilfe geschaffen werden muß und bitte deshalb den Magistrat um Mitteilung, ob in absehbarer Zeit mit der Herstellung dieser Fußwege zu rechnen ist, welche Kosten dadurch entstehen und ob hierfür Haushaltmittel zur Verfügung stehen."

WIR LADEN EIN

zu einer Diskussion über das Thema

„Die Verantwortung der Gesellschaft für die Behinderten"

mit Oberregierungsrat BRASSEL
vom Hessischen Sozialministerium

am Freitag, dem 17. Mai 1974, um 20.15 Uhr
im SSG-Freizeitcenter, An d. Rechten Wiese

SPD Ortsverein Langen
Sozialdemokraten

Osterferien in Romorantin

23 Schülerinnen und Schüler kehrten von einem Aufenthalt aus Romorantin, der Partnerstadt von Langen, zurück. Sie waren für drei Wochen in französischen Familien untergebracht, wo sie das Alltagsleben der Franzosen kennenlernten. Großzügig unterstützt wurde die Reise durch das Deutsch-Französische Jugendwerk, das die Fahrtkosten trug, und durch die Stadt Langen.

Zum Kennenlernen des Alltagslebens gehörte auch der Besuch des französischen Gymnasiums, der für die Vertiefung der französischen Sprache von Bedeutung war und es den deutschen Schülern ermöglichte, einen Einblick in das Schulwesen unseres Nachbarlandes zu gewinnen. Zudem ergab sich die Möglichkeit, Kontakte mit Franzosen zu knüpfen. Etwas ungewohnt war für die Deutschen der autoritäre Unterrichtsverlauf und der anstrengende Ganztagsunterricht.

Auf dem Programm stand jedoch nicht nur der Schulbesuch, sondern auch einige recht stimmungsvolle Ausflüge in die nähere Umgebung von Romorantin, so Fahrten nach Chambord, Blois und Orléans. Ein Besuch galt auch dem „Maison de la Culture" in Bourges, wo die Gruppe einer Theateraufführung beiwohnte, dem „Barbier von Sevilla". Die Aufführung war an sich sehr beeindruckend, jedoch waren einige Partien unklar, was auf mehr oder weniger große Schwierigkeiten beim Verständnis der französischen Sprache zurückzuführen war. Durch den Besuch einiger Firmen lernte die Gruppe auch das Berufsleben der Franzosen kennen.

Rückblickend kann man sagen, daß der Aufenthalt in Romorantin sich als recht nützlich erwies, jedoch die drei Wochen viel zu schnell vergingen, so daß allen der Abschied schwer fiel. Jeder Teilnehmer möchte gerne noch einmal nach Romorantin zurückkehren.

Über 15 000 Bücher ausgeliehen

In den ersten vier Monaten dieses Jahres konnte die Stadtbücherei eine erfreuliche Zunahme der Lesefreudigkeit registrieren. Von Januar bis einschließlich April wurden 15 120 Bücher ausgeliehen, das sind 4437 mehr als im Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres. An dieser beachtlichen Zunahme von ca. 43,5 Prozent hatten in erster Linie Kinder- und Jugendbücher einen großen Anteil.

Die Stadtbücherei führt dies unter anderem auf die allmonatlich durchgeführten Jugend-Vorlesestunden zurück, in denen auch Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt vorgestellt und kommentiert werden.

Das große Interesse jugendlicher Leser drückt sich auch in den Neuzugängen aus: von den in den Monaten Januar bis April 1974 neu hinzugekommenen 221 Lesern waren mehr als die Hälfte (147) Kinder und Jugendliche.

Ludwigsbrünnchen fließt wieder

Übergabe einer schönen Anlage in der Koberstadt

Ein Handschlag zwischen Oberforstmeister Lütkemann und dem Vorsitzenden des Odenwaldklubs, Heinrich Heim, besiegelte die Übergabe des neuerstellten Ludwigsbrünnchens in der Koberstadt. Viele Freunde des Waldes und des Wanderns, Bürgermeister Kreiling, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Wicklinski, Mitglieder der städtischen Körperschaften, Forstmänner und eine stattliche Anzahl von Mitgliedern des Odenwaldklubs, Ortsgruppe Langen, bekundeten durch ihre Teilnahme an einer schlichten Feierstunde ihre Freude über die schöne, mitten im Wald gelegene Anlage.

Die musikalische Umrahmung boten der Orchesterverein Langen-Egelsbach und der Gesangverein „Frohsinn" dar, die aus dem reichen Schatz deutscher Waldlieder und Chöre schöpften. Klangvoll und beschwingt schallten Musikstücke des Orchestervereins unter der Führung von Walter Lenk durch den Wald: mit ausgewogenen Stimmen wußten die Männer vom „Frohsinn" ihrem Dirigenten Ingo Dreßler zu folgen.

Ausführlich schilderte Oberforstmeister Lütkemann die Geschichte des Ludwigsbrünnchens von seiner Entstehung im Jahre 1893 an. Herzlich dankte er allen, die an der Neuerstellung beteiligt waren. Er empfahl Brünnchen und neue Anlage dem Schutz der Öffentlichkeit.

Reinhard Toillié dankte im Namen des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins den Initiatoren und allen Helfern. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie recht lange unbeschädigt zur Freude und Nutzen vieler dienen möge. Altbürgermeister Wilhelm Umbach überbrachte herzliche Grüße und sagte, besonders auch Oberforstmeister Lütkemann von der Gruppe Dreieich der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Dankeschön bevor er mit den Worten schloß: „Mit den Bäumen kannst du wie mit Brüdern reden und deine Seele ihnen anvertrauen; die Wälder schweigen, doch sie sind nicht stumm. Wer hierher kommen mag, der wird getröstet werden."

Bei der eigentlichen Übergabehandlung zählte der Oberforstmeister viele Personen und Körperschaften auf, die bei der Erstellung beteiligt waren. Besondere Erwähnung erfuhren der Zweckverband Wasserversorgung für Stadt und Kreis Offenbach, die Langener Firmen Baustoff-Werner und Adam Sehring Söhne, Toillié und die Herren Jungermann von der Stadt Langen. Hch. Heim und seine Mitglieder der OWK-Ortsgruppe Langen, die Forstbetriebswerkstatt des Forstamtes Groß-Gerau, Forstamtmann Kimmel mit seinen Forstwirten und schließlich die Staatsforstverwaltung des Landes Hessen.

Wörtlich fuhr Lütkemann fort: „Ich übergebe nun diese Anlage in die Obhut und Mitbetreuung der Ortsgruppe Langen des Odenwaldklubs. Dieser Gruppe ist es wesentlich mit zu verdanken, daß die besonderen Erholungseinrichtungen in der Koberstadt stets einen ordentlichen und sauberen Eindruck machen. Wie oft haben die Mitglieder des OWK schon an den Bänken im Wald Unrat, Papier und Flaschen eingesammelt und den Waldboden ringsum gesäubert." Alle Besucher der Feierstunde und die Öffentlichkeit, der ja nun die so günstig zur Stadt Langen liegende Anlage zur Nutzung, aber auch zur Pflege empfohlen wird, rief er auf: „Sorge ein jeder von uns dafür, daß diese Anlage nicht verschmutzt oder gar beschädigt wird. Denn sie soll uns einen angenehmen Rastplatz und sauberes Trinkwasser vom Frühjahr bis zum Herbst bieten bei einem Spaziergang durch unseren herrlichen heimatlichen Wald."

Heinrich Heim versicherte für den Odenwaldklub: „Wenn wir etwas in die Hand nehmen, sorgen wir auch dafür, daß es in Ordnung geht. Herzlich danken wir Oberforstmeister Lütkemann für seine Initiative und allen, die uns halfen, dieses schöne Gemeinschaftswerk zu erstellen."

Nun fließt der Brunnen wieder. Gut gefaßt plätschert das klare Wasser in einen sauberen Auslauf. Kleine, der Natur angepaßte Wege begleiten den hellen Wasserlauf bis hin zum oberen Egelswoog. Bänke stehen rechts und links. Sie laden ein zum Verweilen. Die Schutzhütte mit ihrem breiten Tisch bietet Schutz bei jedem Wetter. Nahe der Stadt liegt alles und doch in schönster, fast unberührter Waldgeborgenheit. Wer wollte darum nun nicht gern dahin spazieren?

Groß war die Zahl der Gäste, die zur Einweihung des Ludwigsbrunnens in die Koberstadt gekommen waren. Der Orchesterverein spielte beschwingte Weisen, die mit der Natur im Zusammenhang standen. Auch der Gesangverein „Frohsinn" hatte aus seinem Repertoire Lieder ausgewählt, die den Wald, die Natur und die Jagd besingen. Niemand dürfte es bereut haben, seinen Samstagnachmittag an diesem idyllischen Fleckchen im nahen Staatsforst verbracht zu haben.

Die CDU lädt ein

Der CDU-Ortsverband Langen lädt seine Mitglieder zu einem kommunalpolitischen Abend unter dem Motto „Die 48-Millionen-Etet der Stadt Langen und die 3,5 Millionen Mehrkosten für die Stadthalle" für Freitag, den 17. Mai, um 20 Uhr in das Gasthaus „Zum Lämmchen" in die Schafgasse ein. Berichte der CDU-Fraktion zu diesem allgemein interessierenden aktuellen Thema sollen die Grundlage für die anschließende Diskussion bilden.

Alles unter einem Dach

Den Aufbau der gesamten Sozialversicherung in der Bundesrepublik erklärt eine Tonbildschau, die von der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) noch rechtzeitig vor den Selbstverwaltungswahlen im Mai heraussehen Sprüche von Bedeutung war und es den deutschen Schülern ermöglichte, einen Einblick in das Schulwesen unseres Nachbarlandes zu gewinnen. Zudem ergab sich die Möglichkeit, Kontakte mit Franzosen zu knüpfen. Etwas ungewohnt war für die Deutschen der autoritäre Unterrichtsverlauf und der anstrengende Ganztagsunterricht.

Auf dem Programm stand jedoch nicht nur der Schulbesuch, sondern auch einige recht stimmungsvolle Ausflüge in die nähere Umgebung von Romorantin, so Fahrten nach Chambord, Blois und Orléans. Ein Besuch galt auch dem „Maison de la Culture" in Bourges, wo die Gruppe einer Theateraufführung beiwohnte, dem „Barbier von Sevilla". Die Aufführung war an sich sehr beeindruckend, jedoch waren einige Partien unklar, was auf mehr oder weniger große Schwierigkeiten beim Verständnis der französischen Sprache zurückzuführen war. Durch den Besuch einiger Firmen lernte die Gruppe auch das Berufsleben der Franzosen kennen.

Rückblickend kann man sagen, daß der Aufenthalt in Romorantin sich als recht nützlich erwies, jedoch die drei Wochen viel zu schnell vergingen, so daß allen der Abschied schwer fiel. Jeder Teilnehmer möchte gerne noch einmal nach Romorantin zurückkehren.

Stadt-Spiegel

Sag es mit Blumen

Der Muttertag begann mit einem Run auf die Blumengeschäfte, die — wie jeden Sonntag — einige Vormittagsstunden geöffnet hatten. War am Anfang die Auswahl noch groß, so mußten sich die späten Kunden mit dem begnügen, was noch vorhanden war. Alle waren froh darüber, wenn sie mit einem Sträußchen den Heimweg zur Mutter antreten konnten. „Sag es mit Blumen" schien die Devise zu lauten, denn man sah am Sonntagmorgen kaum jemand auf den Straßen, der nicht einen sorgsam verpackten Blumenstreuß trug. Die Frauen werden sich über diese netten Aufmerksamkeiten gefreut haben.

Noch etwas fiel auf an diesem Muttertag. Mehr als sonst wurden die Familien vom Papa zum Essen ins Gestheus geführt. Man wollte der Mutter oder Ehefrau zu ihrem Ehrentag die Küchenarbeit ersparen. Und nachmittags wurde das schöne Wetter zu Spaziergängen ausgenutzt. Ob so viele Männer auch deshalb so nett und zuvorkommend waren, weil sie schon an ihren „Vatertag" gedacht haben, der vor der Tür steht?

Aus welchen Gründen auch immer: es tet gut zu wissen, daß die Zuneigung zwischen den Menschen, ganz besonders der Mutter gegenüber, gerede an diesem Sonntag wieder so recht deutlich wurde. Deshalb war es in jeder Hinsicht ein Sonnentag.

Ausstellung über Zahngesundheit in der Ernst-Schütte-Schule

23 Schülerinnen und Schüler kehrten von einem Aufenthalt aus Romorantin, der Partnerstadt von Langen, zurück. Sie waren für drei Wochen in französischen Familien untergebracht, wo sie das Alltagsleben der Franzosen kennenlernten. Großzügig unterstützt wurde die Reise durch das Deutsch-Französische Jugendwerk, das die Fahrtkosten trug, und durch die Stadt Langen.

Zum Kennenlernen des Alltagslebens gehörte auch der Besuch des französischen Gymnasiums, der für die Vertiefung der französischen Sprache von Bedeutung war und es den deutschen Schülern ermöglichte, einen Einblick in das Schulwesen unseres Nachbarlandes zu gewinnen. Zudem ergab sich die Möglichkeit, Kontakte mit Franzosen zu knüpfen. Etwas ungewohnt war für die Deutschen der autoritäre Unterrichtsverlauf und der anstrengende Ganztagsunterricht.

Auf dem Programm stand jedoch nicht nur der Schulbesuch, sondern auch einige recht stimmungsvolle Ausflüge in die nähere Umgebung von Romorantin, so Fahrten nach Chambord, Blois und Orléans. Ein Besuch galt auch dem „Maison de la Culture" in Bourges, wo die Gruppe einer Theateraufführung beiwohnte, dem „Barbier von Sevilla". Die Aufführung war an sich sehr beeindruckend, jedoch waren einige Partien unklar, was auf mehr oder weniger große Schwierigkeiten beim Verständnis der französischen Sprache zurückzuführen war. Durch den Besuch einiger Firmen lernte die Gruppe auch das Berufsleben der Franzosen kennen.

Rückblickend kann man sagen, daß der Aufenthalt in Romorantin sich als recht nützlich erwies, jedoch die drei Wochen viel zu schnell vergingen, so daß allen der Abschied schwer fiel. Jeder Teilnehmer möchte gerne noch einmal nach Romorantin zurückkehren.

Zwei Tote auf den Bahnschienen der Main-Neckar-Bahn

Am Freitag kurz nach 4 Uhr meldete der Lokführer eines Schnellgüterzuges, daß ein Toter auf dem Bahnkörper in der Gemarkung Egelsbach liege. Die Polizei identifizierte den Toten als den 59jährigen Emil Anthes, der seit zwei Jahren im Philippshospital in Goddelau in ärztlicher Behandlung stand. Er hatte am Donnerstagnachmittag seine dortige Unterkunft verlassen und war wahrscheinlich nach seinem früheren Wohnort Egelsbach gegangen. Ob er auf den Bahnschienen durch einen Unglücksfall den Tod erlitt, war nicht zu ermitteln.

Etwa eine Stunde später wurde nur wenige Kilometer entfernt auf dem gleichen Gleiskörper ein zweiter Toter gefunden. In diesem Falle handelt es sich einwandfrei um Freitod, weil neben dem Verstorbenen ein Abschiedsbrief vorgefunden wurde. Es handelt sich dabei um einen 30 bis 35 Jahre alten Mann, der vermutlich aus Frankfurt stammt.

Brutale Tierquälerei in einem Garten „Im Wingert"

Ein grausamer Anblick bot sich einer Langener Bürgerin, als sie am Freitagabend ihre Kaninchen und das Meerschweinchen füttern wollte. Noch am Morgen hatte sie den Tieren Futter zum Stall im Garten „Im Wingert" gebracht. Jetzt waren sie alle tot. Doch nicht nur diese! Den Tieren waren die Köpfe brutal abgerissen und mit den verunstalteten Körpern im Garten umhergeworfen. Da anzunehmen ist, daß der oder die Täter von Gartennachbarn beobachtet wurden, als sie in das verschlossene Gartengelände eindrangen, bittet die Polizei alle Wahrnehmungen die zur Aufklärung der unverständlichen Tat führen können, der Polizei zu melden.

Nur 200 Wohnungen beim Fernsehempfang gestört

Wir hatten in unserer letzten Ausgabe über die Gewährleistung eines einwandfreien Fernsehempfangs berichtet. Darin hieß es, daß nach der Fertigstellung des Gesamtprojektes über 2000 Wohnungen den Sender Feldberg nicht mehr empfangen könnten. Hier hat sich der Druckfehlerteufel eingeschlichen, denn richtig muß es heißen „200 Wohnungen werden den Sender Feldberg nicht mehr empfangen können".

Hitparade in Offenbach

Wie das alberti-concert-büro in Darmstadt mitteilt, gastiert Dieter „Thomas" Heck mit der Hitparade am Sonntag, dem 26. Mai, um 19.30 Uhr in der Stadthalle in Offenbach. In der Show treten auf: Christian Anders, Rex Gildo, Bernd Clüver, Elfie Graf, Phil u. John, Severine, Les Clochars.

Gesamtentwicklung ist zufriedenstellend

Die Langener Volksbank legte ihren Jahresbericht vor

Zu der am 17. Mai im 19.30 Uhr im großen Saal der Turnhalle stattfindenden Vertreterversammlung hat nunmehr die Langener Volksbank ihren Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1973 vorgelegt. Die Gesamtentwicklung wird in diesem Bericht als zufriedenstellend bezeichnet. 1973 wurden ausgesprochen gute Zuwachsraten erzielt. Das Bilanzvolumen stieg um 10,7 Prozent auf 116,2 Millionen DM. Mit diesem Bilanzvolumen konnte die vierte Stelle in Hessen und der Pfalz unter den Raiffeisen-Kreditgenossenschaften gehalten werden. Im Bundesgebiet nimmt die Langener Volksbank nach wie vor einen hervorragenden zwölften Platz ein.

Die Einlagen sind um 9,8 Prozent auf 103,7 Mio DM gestiegen. Wie der Vorstand in seinem Bericht sagt, ist gerade hier im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Situation ein außerordentlich gutes Ergebnis erzielt worden. Die Ausleihungen haben um 10,8 Prozent auf 72,8 Mio DM zugenommen, während der Umsatz sogar um 20,4 Prozent auf 1,6 Mrd DM gestiegen ist. Obwohl im Berichtsjahr keine neue Zweigstelle eröffnet wurde, ist der Marktanteil in dem geschäftlichen Einzugsbereich der Bank gewachsen, was letztlich in der Steigerung des Gesamtvolumens zum Ausdruck kommt. Erstmals wurden mehr als eine Million Buchungsposten gezählt.

Der Bankneubau geht seiner Vollendung entgegen. Am 25. März wurde der Neubautrakt bezogen. Voraussichtlich am 22./23. Juni wird der Bankneubau im Rahmen eines Tages der offenen Tür der Öffentlichkeit vorgestellt. Einweihungsfeierlichkeiten wird es nicht geben.

Zur Zeit werden bei der Bank 31 500 Konten geführt, davon 20 350 Sparkonten. Das Geldinstitut ist schuldenfrei. Aufgrund der Rückzahlungen von Kundenverpflichtungen und den vergleichbar guten Spareinlagenzugängen war es möglich, aus eigener Kraft ohne Hilfe Dritter jeden berechtigten Kreditwunsch zu erfüllen.

Die massive Mindestreservepolitik der Deutschen Bundesbank, überproportional gestiegene Personal- und Sachkosten und eine wesentlich verkleinerte Zinsmarge haben dazu geführt, daß das Jahresergebnis nicht mehr ganz befriedigt — wie bei allen Kreditinstituten in der Bundesrepublik.

Am Bilanzstichtag wurden 74 Mitarbeiter und 14 Auszubildende beschäftigt, also genau so viel wie im Vorjahr. Dem langjährigen Mitarbeiter und Leiter der Kreditabteilung, Herbert Beckmann, hat der Vorstand mit Wirkung vom 21. März 1974 Prokura erteilt. Durch die Neuordnung des Genossenschaftsgesetzes ist diese Ernennung möglich geworden.

Der Vorstand schließt seinen Bericht mit dem Hinweis, daß es nach wie vor das aufrichtige Bestreben und ständige Ziel der Langener Volksbank ist, allen 5000 Mitgliedern, Kunden und Freunden in bewährter Weise dienlich zu sein.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch den Raiffeisenverband Rhein-Main eV. führte zu keinen Beanstandungen.

SSG zu Gast im Riederwald

Martin Müller lief persönliche Bestzeit / Jubiläum bei der SSG Leichtathleten

Am Samstag fand zu Saisonbeginn bei der Eintracht Frankfurt im Riederwald ein nationales Sportfest statt. Die neuangelegte Kunststoffbahn bot ausgezeichnete Bedingungen. So war auch die Beteiligung recht hoch; über 500 Aktive gingen an den Start, darunter Klasse-Sprinter wie Wucherer und Schumann vom USC Mainz und auch die japanische Meisterin, die im Speerwerfen der Frauen mit 54,53 m den 2. Platz belegte.

Für die SSG waren lediglich drei Athleten am Start, da Gregor Desczyk und Uwe Glanz wegen Krankheit kurzfristig abgesagt hatten. Über 100 m der Männer startete der frühere SSGler (jetzt ASC Wella Darmstadt), Karl-Heinz Sonntag. In guten 11,0 Sekunden belegte er in seinem Vorlauf den 2. Platz. Es siegte hier Gerh. Wucherer in 10,5 Sekunden vor Schumann 10,7 (beide USC). Beim Wettbewerb 400 m der Männer ging Andreas R. Kappner an den Start, der hier seinen 75. Wettkampf für die SSG bestritt. In guten 54,6 Sek. belegte er in seinem Vorlauf den 3. Platz. Thomas Merkel und K.-H. Sonntag (heute ASC Wella Darmstadt) erreichten in 52,8 und 50,0 Sek. die Plätze 1 und 3. Es siegte hier Müller vor Zischke, beide ASC Wella, zeitgleich in 49,0 Sekunden.

Martin Müller und Erwin Grund vertraten die SSG bei den 1000-m-Läufen der männlichen Jugend. Da bei dieser Disziplin männliche Jugend A und B zusammen gewertet wurden und somit ein Altersunterschied von vier Jahren möglich war, mußte man sich von Anfang an darüber klar sein, daß man keine großartigen Plazierungen erwarten durfte. Umso erfreulicher die guten Zeiten, die beide erreichten. Martin Müller und Erwin Grund, die von Trainer Bernhardt für dieses Rennen taktisch sehr klug eingestellt worden waren, beendeten ihre Läufe in 2:49,6 und 2:55,2 Minuten. Für Martin Müller war dies persönliche Bestzeit.

Die SSG gratuliert ihren jungen Athleten und wünscht ihnen für die Zukunft viel Erfolg; sie hofft, daß man bald weitere Talente im Training begrüßen kann. Die Trainingszeiten sind: montags von 17.30 bis 19 Uhr, mittwochs von 17.30 bis 19 Uhr und samstags von 14 30 bis 16 Uhr. A.R.K.

»Münzen in ungewöhnlicher Form«

Eine Ausstellung bei der Bezirkssparkasse Langen

Vom 14 Mai bis 10. Juni zeigt die Bezirkssparkasse Langen in ihrer neuen Hauptstelle in Langen, Zimmerstraße 25, eine besonders schöne Ausstellung. Auf 30 Platten werden Münzen in ungewöhnlicher Form gezeigt.

Die landläufige Meinung, daß eine Münze, ein Geldstück, rund sein muß, ist nicht zutreffend, sie rührt nur daher, daß es bei uns in Deutschland in den letzten Jahren nur runde Münzen gab. Nur in den zwanziger Jahren fand man — allerdings nur für kurze Zeit — auch hier viereckige oder auch gezähnte und durchlochte Städemünzen, zumeist aus Zink oder Eisen geprägt.

Durchlochtes Münzgeld ist heute noch in vielen europäischen Ländern Zahlungsmittel und den Touristen von Spanien, Griechenland und Schweden her in Erinnerung. Die Durchlochung hat heute die Aufgabe, ein Unterscheidungsmerkmal zu sein. Das war nicht immer so. Durchlochte Kolonialmünzen wurden von den Briten, Franzosen, Belgiern und auch von Deutschen geprägt und von vielen afrikanischen Eingeborenen auf Schnüren am Körper getragen. Es hatte quasi Schmuckcharakter.

Das orste Lochmünzgeld mit einem recht ungewöhnlich aussehenden quardratischen Loch hatte China schon vor über 2 000 Jahren. Runddurchlochte Geldstücke kamen schon um 1.000 vor Christi vor. Diese Münzen sind in einer Ausstellung ebenso vertreten wie ovale Lochmünzen in Eigröße in Japan.

Quadratische Münzen aus Pakistan und Indien wie mit merkwürdiger Rändelung versehene Münzen aus Äthiopien geben sich ein Stelldichein mit sternförmigen arabischer Länder oder zwölfeckigen Münzen aus Großbritanien. Das letztgenannte Land brachte jetzt sogar eine siebeneckige Münze heraus, eine Form die es bisher nicht gegeben hat.

Dem teilweise exotischen Reiz der ausgestellten Münzen werden sich auch eilige Kassenbesucher kaum entziehen können.

Der Langener Odenwaldklub übernahm durch seinen Vorsitzenden Heinrich Heim (rechts) die Anlage des Ludwigsbrünnchen in seine Obhut. Oberforstmeister Lüttemann hatte in seiner Ansprache die Geschichte dieses Brünnchens dargestellt. Vom Odenwaldklub ist in den letzten Wochen eine große Arbeit verrichtet worden. In der Koberstadt wurden Wanderwege angelegt und gekennzeichnet. Heim empfahl den Anwesenden, sich an diese Wege zu halten, um dem Wild und der Vogelwelt noch ein ruhiges Plätzchen im Wald zu lassen. Außerdem komme man auf diesen Wegen bequem und sicher zum Ausgangspunkt zurück.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren** Frau Meta Stoepke, Friedhofstraße 4, zu ihrem 74. Geburtstag, den sie am heutigen Tag begehen kann.

o **Ärztlicher Notdienst.** Mittwoch von 14 Uhr bis Donnerstag 8 Uhr: Dr. Kirerl, Urberach, Ringstraße 9, Telefon 7712.

o **Zahnärztlicher Notdienst** Sprechstunde am Mittwoch von 15 bis 18 Uhr: Dr. Arno Metz, Langen, Schnaingartenstr. 12, Tel. 06103-22114.

o **Bürgermeister Albert Zimmer erkrankt.** Bürgermeister Albert Zimmer ist erkrankt. Die Vertretung wird bis 25. Mai von Beigeordneten Friedrich Zahn übernommen. Die Vertretung in Ortsgerichtsangelegenheiten obliegt Herrn Philipp Konrad Jung, Feldstraße 1. Er hält seine Sprechstunde donnerstags von 17 bis 19 Uhr auf dem Rathaus ab.

o **Gemeindesteuern werden fällig.** Von der Gemeindekasse Offenthal wird darauf hingewiesen, daß am 15. Mai die zweite Rate der diesjährigen Gemeindeabgaben, Grundsteuer, Gewerbesteuer, Kanalgebühren, Müllabfuhrgebühren, Hundesteuer etc. fällig werden. Die Zahlungspflichtigen werden gebeten, zur Vermeidung von unnötigen Mahnungen und eventuell Zwangsvollstreckung, die fälligen Abgaben pünktlich an die Gemeindekasse zu entrichten.

Einweihung des Reitplatzes

o Die Offenthaler Pferdefreunde werden ihren neuen Reitplatz „An der Schanze" am 18. und 19. Mai feierlich mit einem Turnier einweihen. Zu diesem Turnier haben sich bis jetzt über 100 Reiter zur Teilnahme angemeldet. Darunter befinden sich gut ein Drittel Großpferde. Für diese Kategorie mußte die Ausschreibung geändert werden. Nunmehr ist je eine Dressur- und Springprüfung in der Klasse A (B-Prüfung) vorgesehen für Reiter ab Jahrgang 1959 mit mindestens vier Jahre alten Pferden. Die bisherige Ausschreibung sah nur eine Prüfung für Reiter mit C-Ausweisen vor, also für Reiter, die bisher nur an sehr wenigen und nicht an klassifizierten Turnieren teilgenommen hatten. Weitere Informationen erteilt Holger Brün, Urberach, Am Hallenbad, Telefon 0 60 74/59 28 9.

o **Bahnhofsgebäude wird renoviert.** Die Verhandlungen der Gemeinde Offenthal mit den zuständigen Stellen der Deutschen Bundesbahn haben Erfolg gehabt. In den letzten Tagen ist eine Arbeiterkolonne dabei, der Fassade des Bahngebäudes einen neuen weißen Anstrich zu geben. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Innenräume des Gebäudes renoviert. Zu hoffen bleibt, daß die Außenanlagen des Bahnhofes auch bald rekultiviert werden

GÖTZENHAIN

g **Goldene Konfirmation.** Pfarrer Leites gibt schon jetzt bekannt, daß für den Konfirmandenjahrgang 1924 die Goldene Konfirmation am Sonntag nach Pfingsten stattfindet. Herzlich eingeladen sind auch alle dem Jahrgang Zugehörigen, die inzwischen nach Götzenhain zuzogen und keine Gelegenheit haben, mit ihren Kameradinnen und Kameraden in den Heimatgemeinden zu feiern. Um Anmeldung wird bereits jetzt gebeten, damit alle Vorbereitungen getroffen werden können.

g **Haushaltsplan gegen Stimmen der CDU verabschiedet.** Mit den Stimmen der SPD und FDP wurde in der letzten Sitzung der Gemeindevertreter der Haushaltsplan für das Jahr 1974 ausgeglichen mit 3 750 000 DM verabschiedet. Robert Finkel begründete die Ablehnung der CDU damit, daß sie den Preis von 30 DM für Ackergelände, das die Gemeinde für die neue Sportanlage ankaufen wolle, für zu hoch halte. 470 000 DM für diese Sportanlage sei unangemessen. Gegen seine weitere Einwendung, daß die Entscheidungsfreiheit der Gemeinde dadurch eingeschränkt werde, daß bei Verringerung der Schlüsselzuweisung vom Land Hessen sich die Kreisumlage erhöhe, konterte Bürgermeister Tielmann damit, daß der Finanzausgleich recht und billig sei, weil er auf dem Grundsatz beruhe: Wenn eine Gemeinde reicher werde, könne sie auch mehr abführen. Auf die Frage, warum in dem Haushaltsplan kein Betrag für den von der Bürgerinitiative geforderten Ausbau eines Abenteuerspielplatzes eingesetzt würde, mußte sich der CDU-Sprecher von Günther Vogt (SPD) die Frage gefallen lassen: „Sind Sie Sprecher einer Bürgerinitiative oder vertreten Sie die Interessen der Gemeinde?"

Angenommen wurde der Antrag der FDP, den nördlichen Teil der stillgelegten Müllanlage zu bepflanzen und im gesamten Gebiet der Müllkippe eine erneute Rattenbekämpfung durchzuführen.

Abgabe der Steuererklärungen für das Kalenderjahr 1973

und der Meldung von Auslandsbeteiligungen

Die Erklärungen zur Einkommensteuer — einschließlich der Erklärungen zur einheitlichen und (oder) gesonderten Feststellung von Einkünften (Gewinnen) —, zur Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer sowie Meldungen über die Beteiligung an ausländischen Körperschaften, Vermögensmassen, Personenvereinigungen und Personengesellschaften für das Kalenderjahr 1973 sind

bis zum 31. Mai 1974

unter Verwendung der amtlichen Vordrucke bei den Finanzämtern einzureichen.

Für Steuerpflichtige mit Gewinnen aus Land- und Forstwirtschaft endet bei abweichenden Wirtschaftsjahren die Erklärungsfrist jedoch nicht vor Ablauf des dritten Kalendermonats, der auf den Schluß des Wirtschaftsjahres 1973/74 folgt.

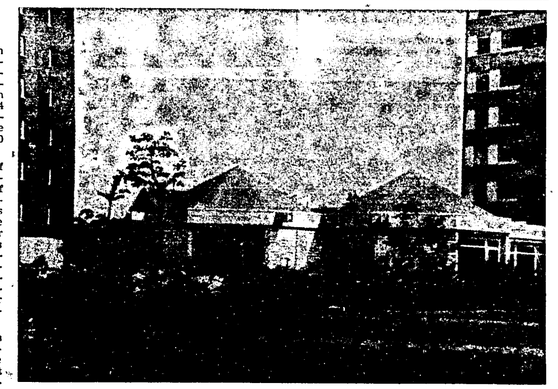
Jeder ist zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet, dem das Finanzamt einen Steuererklärungsvordruck übersendet oder der in anderer Weise vom Finanzamt zur Abgabe einer Steuererklärung besonders aufgefordert wird. Außerdem haben alle Steuerpflichtigen Steuererklärungen abzugeben, die dazu auf Grund der öffentlichen Aufforderung verpflichtet sind, auch wenn ihnen die Vordrucke hierfür vom Finanzamt nicht zugesandt werden. Die öffentliche Aufforderung kann u. a. in jedem Finanzamt (Aushang) eingesehen werden. Darüber hinaus geben die Finanzämter in Einzelfällen Auskunft über die Steuerpflicht.

Bußgeldbescheide gegen Umweltverschmutzer

Alle reden zwar davon, aber wenn es an den eigenen Geldbeutel geht oder die Bequemlichkeit kostet, wird doch fröhlich weiter die Umwelt verschmutzt. Dies weisen die Bußgeldbescheide aus, die vom Regierungspräsidenten in Darmstadt in dem ersten Vierteljahr 1974 angeordnet werden mußten. In 35 Fällen wurden Verstöße allein gegen wasserrechtliche Bestimmungen mit Geldbußen zwischen 100 und 2000 DM geahndet.

So ließ ein Landwirt die Jauchegrube auf seinem Hof überlaufen und unternahm tagelang nichts dagegen, daß sie in einen am Hof vorbeifließenden Bach gelangte. In einem anderen Fall hatte der Fahrer eines Öltankzuges während der Füllung eines Haustanks eine Pause eingelegt; der Tank lief dadurch über und das Öl floß in die Kanalisation und in das Erdreich. Unter den „Wassersündern" befanden sich auch wiederum mehrerer Kraftfahrer, die den an ihrem Fahrzeug fälligen Ölwechsel selbst durchführten und das Altöl einfach in die Kanalisation, in einen Bach oder — noch einfacher — im Erdreich „verschwinden" ließen.

Fahrlässig haben auch Besitzer von Öltanks gehandelt, die entgegen der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen ihre Tanks ohne die vorgeschriebene Auffangwanne aufgestellt und es zudem unterlassen haben, in regelmäßigen Abständen die Tanks auf ihre Dichtheit zu überprüfen. Aus undicht gewordenen Heizöltanks auslaufendes Öl konnte deshalb in die Kanalisation oder ins Erdreich gelangen.



Der Kindergarten Südliche Ringstraße zwischen den Hochhäusern an der B 3 ist im Rohbau fertiggestellt. Die Außenanlagen werden zur Zeit hergerichtet, denn im Laufe des August soll der Kindergarten in Betrieb genommen werden. Damit schließt sich eine weitere Lücke.

billig bei VEMA

Erbsen mittelfein, mit Möhrchen, 425-ml-Dose	-.69
Wecker Sauerkonserven 370-ml-Glas	1,28
Echte Frankfurter Würstchen 6 x 50-g-Dose	3,38
Wolf Super Brezeln 10 Stück	-,98
Wolf Rollen 4 Stück	1,48
Tortenböden 175 g	-.69
Jacobs Moccapress 200-g-Glas	6,98
Schöller Eiscreme 1000-ml-Becher	2,98
Sprengel Erfrischungsstäbch.	-,79
Trumpf Feinschmecker Pralinen 250-g-Packung	3,98
Franz. Rotwein „Chotes de Rhone", 0,7 Liter	2,95
71er Binger Rosengarten Spätlese, 0,7 Liter	3,48
Carstens SC Prädikats-Sekt 0,75 Liter	4,98
Ostroper Korn 32 Vol. %, 0,7 Liter	6,78
Armagnac Napoleon 0,7 Liter	10,95
Gard Haarspray	2,98
Spri Deo Spray	3,48
Lenor 5 Liter	7,95

UNSERE FRISCHFLEISCHABTEILUNG BIETET AN

Schweinebraten wie gewachsen	500 g	2,68
Schweinebraten u. Rollbraten	500 g	3,98
Schweinebauch	500 g	1,98
Eisbein	500 g	1,98
Kalbsleberwurst	200 g	1,75
Presskopf	200 g	1,55

VEMA Verbrauchermarkt Filiale Langen Südliche Ringstr. 182

Weltrotkreuztag unter dem Motto:

»Spende Blut - Rette Leben«

In 99 Ländern der Erde wirbt das Rote Kreuz täglich Blutspender, um die kranken und verletzten Menschen retten zu können. In der BRD sind bis heute weit über 10 Millionen Menschen diesem Aufruf zur Blutspende gefolgt. Sieben Blutspendezentralen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) sind Tag und Nacht im Einsatz, um diese besondere Hilfe zu leisten.

Für die Versorgung der hessischen Krankenhäuser ist die DRK-Blutspendezentrale Frankfurt zuständig. Hier haben allein in den 21 Jahren des Bestehens dieser Zentrale nahezu 500 000 Einwohner in allen Teilen des Landes über 1,4 Millionen unentgeltliche Blutspenden geleistet. Täglich sind in Hessen sieben mobile Ärzteteams im Einsatz, um die wöchentlich benötigte Anzahl von rund 3000 Blutkonserven zu sammeln. Das DRK stellt nicht nur seine gesamte Organisation für die Werbung von Blutspendern zur Verfügung, darüber hinaus wirken täglich 120 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer dieser Organisation bei der Durchführung der Blutspendetermine mit.

DRK-Präsident Dröse wies darauf hin, daß es dem DRK, besonders in der Ferienzeit, schwerfällt, die volle Versorgung der Krankenhäuser mit Blutkonserven aufrecht zu erhalten. Er bat gerade für diese Zeit um besonderes Entgegenkommen aller beteiligten Stellen, damit den großen Anstrengungen zum Erfolg verholfen werden kann. Dröse gab auch seiner Hoffnung Ausdruck, daß die Landesregierung möglichst bald Mittel für den Neubau eines Kasseler Zweiginstitutes bereitstellt, um die Frankfurter Zentrale zu entlasten.

Weniger Steuern in Sicht

Der Unterbezirksvorstand der SPD im Kreis Offenbach hat mit Zufriedenheit zur Kenntnis genommen, daß die geplante Steuerreform in ein konkretes Stadium getreten ist. Nach den jetzt bekanntgewordenen Plänen wird die Steuerreform in Gefahr geraten, heißt es in der Erklärung. Der von der CDU/CSU im Bundestag eingebrachte Vorschlag, die Freibeträge lediglich von den übrigen Maßnahmen des Familienlastenausgleichs anzuheben, hätte die gegenwärtigen Probleme nur für einige Zeit hinausgeschoben. Gehobene Einkommenschichten hätten gegenüber einfachen Arbeitnehmerverdiensten weiter unglich größere Vorteile daraus gezogen.

Am 10. Mai 1974 ist — nach langer, schwerer Krankheit — mein guter Mann und unser lieber Angehöriger

Emil Horst Anthes

* 7. 7. 1914

für immer von uns gegangen.

In stiller Trauer:
Seine Ehetrau
Käthe Anthes geb. Werner
und alle Anverwandten

Langen/Hessen, Gartenstraße 52
Egelsbach, Mainstraße 34

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 16. Mai 1974, um 14.30 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

Mein lieber Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Johannes Wittich

ist am 13. Mai 1974 nach schwerem Leiden von uns gegangen.

In stiller Trauer
Thomes Bauer und Frau
Anne geb. Wittich
Enkel und Urenkel

Langen, Im Ginsterbusch 27

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 17. Mai 1974, um 15 Uhr auf dem Friedhof in Langen statt.

Trauer-Drucksachen
liefert schnell und preiswert
Buchdruckerei
KÜHN KG
Langen
Tel. 27 45

Nach langer Krankheit verstarb am 13. Mai 1974 meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwägerin, Tante und Cousine

Anna Elisabeth Herth

geb. Sehring

kurz vor Vollendung ihres 84. Lebensjahres.

In stiller Trauer
Heinz Herth
Ella Herth geb. Denda
Brigitte Herth

Langen, Frankfurter Straße 50

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 17. Mai 1974, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Am Samstag verschied meine liebe Frau, Schwägerin und Tante

Amalie Krämer

geb. Stroh

Im Alter von 85 Jahren.

In stiller Trauer
Heinrich Krämer
Friedrich Krämer
und Angehörige

Sprendlingen, Schulstraße 28

Die Beerdigung ist am Mittwoch, dem 15. Mai 1974, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof.

UT-FILMBÜHNE
Dienstag-Donnerstag
20.30 Uhr
Shaft lebt, wie er sterben läßt: Pausenlos was Neues

2 22 09 **LICHTBURG** Dl. u. M. 20.30 Uhr
Blankes Entsetzen, eiskaltes Grauen verbreitet sich im Saal. Ein Film für Leute mit stählernen Nerven.
BLUTBAD DES SCHRECKENS
Die besten Filme der Welt
Do. 20.30 Uhr: Roman Polanski dreht den Film über
Jackie Stewart – Weekend eines Champion

Anläßlich unserer DIAMANTENEN HOCHZEIT sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten herzlichen Dank für die zahlreichen Geschenke, Blumen und Kartengrüße. Insbesondere danken wir Frau Pfarrerin Trösken für die erhebende Hausendacht, der Kirchenleitung der Evang. Kirche in Hessen und Nassau, dem Präsidenten der Deutschen Bundesbahndirektion Ffm., dem Amtsvorstand Darmstadt, dem Vorstand und den Bediensteten des Bahnhofes Langen, der Siedlergemeinschaft e. V. für die Glückwünsche und Geschenke sowie dem Kinderchor der SSG für die gelungene Überraschung Ihres Vortrags.

Georg Müller und Frau Lina
geb. Simon

607 Langen (Hessen), Goethestreße 130

Moderne Hochheuswohnungen in Langen maklerfrei zu vermieten: Appartements, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen. Mietbeispiele: 1 Zimmer, 36 qm = 277,– DM; 2 Zimmer, 50 qm = 325,– DM; 3 Zimmer, 65 qm = 398,– DM. Die Mieten enthalten alle Nebenkosten mit Ausnahme der Heizungs- und Warmwasserkosten. Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung: Edmund König, Telefon 06103 / 2 37 29.

Jahrgang 1895/96
trifft sich Mittwoch, d. 22. Mai, um 15 Uhr im Naturfreundehaus. Bus geht bis Östliche Ringstraße. Jost

Jahrgang 1907/08
Unsere **Fahrt nach Schlitz** Donnerstag, d. 16. Mai, Abf. 8.30 Uhr, Reisebüro Becker, Bahnstr. Um pünktl. Erscheinen wird gebeten.

Jahrgang 1908/09
Letzte Anmeldung zur Fahrt nach Altenahr am 15. 6., bis spätestens 1. Mai bei Kollege P. Bärenz.

Mädchenfahrrad
20er DM 50,–
Knabenfahrrad
20er DM 50,–
Kinderroller
DM 15,–
zu verkaufen.
Agotz, Brahmsstr. 2
Telefon 7 23 42

Verkaufe
BMW 1600
Bauj. 1966, TÜV 2/75. Extras, Halogenscheinwerfer, Radio, neu bereift, VB 1200,- DM.
Klaus Franke
Sprendlingen
Frankfurter Str. 123
Tel. 61974 ab 18 Uhr

1 Wohng., 100 qm,
2 App., à 50 qm,
2 Zimm., à 20 qm,
im Sout., ab sofort in Dreieichenh. zu verm.
Wagner
Dreieichenhain
Trift - Meisenweg 1
Tel. 84542 od. 81464

1½-Zl.-Wohnung
möbl., Egelsbach, incl. Umlage 300,- DM;
1½-Zl.-Wohnung
Sprendling., 200,-/50,- DM Umlage;
3-Zl.-Wohnung
Langen, 420,-/90,- DM Umlage.
Imobil 2 34 48

Arzthelferin
oder Krankenschwester, und
Dame
für Kartei- u. Büroarbeiten, keine Schreibmaschine, kein Steno, sofort oder später, ganz- oder halbtags zu Arzt für Allgemein-Medizin nach Sprendlingen gesucht. 1-Zl.-App., möbl. oder leer oder Wohnung kann auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden. Gehalt nach Vereinbarung.
Angebote erbeten unter Nr. 367 an die LZ

Bundesbahn Sozialwerk
Betreuungsstelle
Bahnhof Langen
Am Mittwoch, 15. Mai, 15 Uhr im SSG-Center an der rechten Wiese, Zusammenkunft der Ruhestandsbeamten, Rentenempfänger und Hinterbliebenen. Durch in letzter Zeit eingetretene Änderungen u. Neuerungen, wird der Besuch der Zusammenkunft sehr empfohlen.

AUDI 100 GL
wegen Versetzung ins Ausland zu verkaufen. Zul. 7/72, 34 000 km, 2türig, rot m. schwarz Vinyldach, 8 Stahlgürtelreif., 3-Punkt Automaticgurte, Radio, grüne Rundumvergl., heizb. Heckscheibe, Kopfstützen.
Telefon 06103/23647

Manta 1900
90 PS, 1971, 72 000 km, DM 4500,–, zu verk.
Telefon 06103/81745

Ägypter sucht
möbl. Zimmer
in Langen.
Monem,
Beethovenstraße 32

Bauplatz
in Mörfelden, Bürgermeister-Klinger-Straße, zu verkaufen.
Off.-Nr. 366 an die LZ

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14—18 (auch Mi.), Sa. 10—16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 86

Detacheur(in)
Reiniger(in)
für Langen gesucht. Beste Bezahlung, angenehmes Betriebsklima sowie günstige Arbeitsbedingungen.
Bitte rufen Sie uns an: Tel. 06181/21538.

Ihr Partner in Bausparfragen und Finanzierungsberatung
Bezirksleiter Helmut Krahn,
6100 Darmstadt, Gutenbergstr. 56,
Telefon (0 61 51) 7 59 87.
Landes Bausparkasse
die Bausparkasse der Hessischen Landesbank und der Sparkassen
27

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

Schwerhörige Römerberg 15 Piontek
Größte Auswahl und Gewähr ständiger Betreuung im Fachinstitut Piontek Frankfurt am Main
Römerberg 15, Tel. 288195
Auf Wunsch Hausbesuch
In dringenden Fällen Privat: Geissen, Dreieichenhain, Berliner Ring 101, Telefon 06103/85722

Wir suchen an selbständiges Arbeiten gewohnte
Schriftsetzer
für unseren modern eingerichteten Betrieb. Sicherer Arbeitsplatz und gerechter Leistungslohn sind selbstverständlich.
Buchdruckerei Kühn KG
Langen, Darmstädter Straße 26 - Telefon 06103 / 27 45

1 Filterbestimmer(in) für Fachebteilung
1 Filterbestimmer(in) für Printarbeitelung
Fotolaboranten(in) für SW und Color
Junge Damen können angelernt werden, zum baldigen Eintritt gesucht. 5-Tage-Woche.
„GAMMA" Colorgroßlabor
6079 Buchschlag bei Ffm., In der Luxhohl 5
2 Minuten vom Bahnhof, Telefon 06103-64015

Wohnhaustreppen freitrag. Stahl, Holz, Stein, für Alt- und Neubauten. Bitte den neuen Prospekt Nr. T-95 anfordern. Unibau, 5781 Antfeld, Ruf 02962-2051

Langener Zeitung ☎ 27 45

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich, möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Führerschein 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule Düsseldorf, Lindemannstr. 22, Tel. 66 27 06

Nur wer vergleicht kauft billig!
HL MARKT

Rinderrouladen zart + mager 500 g **4,98**
Rinderbraten beste Qualität 600 g **4,88**
Delikatess Dörrfleisch extra mager 500 g **3,98**
FKF Pfefferhackbraten Frühlingshackbraten, Fleischklößchen in Tomatensoße 300 g Dose **–,98**
Frischer dtsch. Kopfsalat Klasse II Stück **–,38**
Maggi-Kartoffelpüree unverbindliche Preisempfehlung 1,98 250 g Packung **1,–**
Rotkohl oder Rote Beete 720 ml Glas **–,59**
Frische dtsch. Eier Gewichtskl. 5, Hdlkl. A 10 Stück Packung **–,99**
H-Milch 3,5% 1 ltr. Packung **–,79**
Fruchtjoghurt 150 g Becher 3 Stück Packung **–,69**
Dtsch. Hähnchen Wiesenhof, Hdlkl. A gefroren, 500 g = DM 1,62 1.100 g Stück **3,48**
Golden Toast Toastbrot, unverbindliche Preisempfehlung 1,70 500 g Packung **–,79**
1972er Binger St. Rochuskapelle oder Oppenheimer Krötenbrunnen Qualitätswein 0,7 ltr. Flasche **1,98**
Harzer Handkäse 125 g Rolle **–,39**
Apfelwein 1 ltr. Flasche ohne Pfand **–,69**

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht.
6070 Langen, Bahnstraße 29

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 39 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Dienstag, den 14. Mai 1974

Morgengruß der Amsel

Noch ehe der Morgen recht erwacht, ist sie da und bietet uns einen fröhlichen Guten Morgen: die Amsel, die irgendwo in einer Gartenecke ihr Nest hat. Sie ist ein unermüdlicher Sänger, und ihr Morgengruß ist immer gleich fröhlich und beschwingt. Gerade darin unterscheidet sie sich wohltuend von den Menschen. Bei ihr kommt es anscheinend nie vor, daß sie schlecht geträumt hat oder mit dem linken Bein zuerst aufgestanden ist, ja noch nicht einmal Sonnenschein braucht sie zum munteren Erwachen, denn wenn der goldrote Ball aufsteigt, ist die Amsel bereits beim zweiten Frühstück angelangt. Auch die Amseln haben ihre Sorgen. Auch sie wissen vielleicht nicht immer, wie sie die aufgesperrten Schnäbel ihrer ewig hungrigen Vogelkinder stopfen sollen, und ob nicht die Katze wieder ihre Brut bedroht. Und trotzdem läßt es sich der schwarz befruckte Herr mit dem gelben Schnabel nicht nehmen, jeden Tag, der neu heraufzieht, mit frohem Gesang zu begrüßen. Nun, wir brauchen ja nicht gleich zu singen, dafür hätten vielleicht nicht alle Hausbewohner Verständnis, aber aus dem Fenster schauen sollten wir doch einen Augenblick, die frische Morgenluft einatmen und dem neuen Tag mit frohen Augen ins Gesicht sehen. Und wenn wir dann Frau Amsel auf einem Fliederzweig sitzen sehen, freut sie sich bestimmt auch über unser „Guten Morgen!"

Vor dem Beginn des 18. internationalen Ludwig-Gebhardt-Turniers versammelten sich die Mannschaften auf dem Spielfeld, wo sie von Bürgermeister Dr. Simon, dem SGE-Vorsitzenden und dem Abteilungsvorstand der Jugendabteilung begrüßt wurden.

Ludwig-Gebhardt-Turnier vom Wetter begünstigt

Memmingen wurde Turniersieger

e Zum 18. Mal veranstaltete die Jugendabteilung der SGE-Fußballer ihr Internationales Ludwig-Gebhardt-Turnier. Diese Veranstaltung lief am letzten Wochenende im Rahmen der Feierlichkeiten zum 100jährigen Bestehen der SGE über den Rasen der Sportanlagen am Berliner Platz. Hatte man bei der Eröffnung am Samstagmittag noch hier und da Sorgenfalten auf der Stirn wegen des bewölkten Himmels, so erwiesen sich diese als überflüssig, denn der Wettergott stand dem Gelingen des Turniers Pate.

Internationales Flair erhielt das Turnier durch die Anwesentheit der Mannschaft des FC Montaigu aus Frankreich. Bei der Eröffnung, die durch den Schülerspielmannszug der SGE musikalisch umrahmt wurde, begrüßten Abteilungsleiter Wannemacher, der Vorsitzende der SGE Friedel Welz und Bürgermeister Dr. Simon die Fußballgäste aus nah und fern. Aus allen Ansprachen war die Freude darüber herauszuhören, daß ein Teil der Mannschaften bereits etliche Male an diesen Turnieren beteiligt war. Daraus könne man entnehmen, daß der Egelsbacher Sport und die Gastfreundschaft einen guten Eindruck hinterlassen hätten. Die Mannschaft der ESV Nürnberg, die bereits zum 15. Mal in Egelsbach weilte, stelle dafür ein beredtes Zeugnis aus. In französischer Sprache rief der Bürgermeister den ausländischen Gästen zu, daß man sich über ihren Besuch freue und die Hoffnung damit verbinde, daß der Name Egelsbach in angenehmer Weise nach Frankreich getragen werde.

Verständigungsschwierigkeiten zwischen den französischen Gästen und ihren Gastgebern wurden mit Händen und Füßen aus dem Weg geräumt. Nicht nur auf dem Fußballplatz, sondern auch bei geselligen Zusammenkünften verstand man sich bald recht gut und die Gäste erklärten beim Abschied, daß man sich gern wiedersehen wolle.

Im ersten Spiel standen sich die Mannschaften des Gastgebers und des ESV Nürnberg gegenüber. Bürgermeister Dr. Simon nahm den Anstoß vor. Über den sportlichen Teil der Veranstaltung werden wir noch in unserer nächsten Ausgabe berichten. Der Wanderpokal wurde erneut vom Titelträger Memmingen gewonnen.

Badebetrieb spielt sich langsam ein

Die in diesem Jahr frühere Schwimmbaderöffnung — früher begann die Badesaison immer erst am 15. Mai — trägt nun doch ihre Früchte. Hatten viele bereits im schönen März und in den ersten Apriltagen schon mit dem Gedanken gespielt, man würde eigentlich gern einmal baden gehen, so machte Petrus schließlich zur Eröffnung einen Strich durch diese Rechnung. Er ließ es kühl werden und so war naturgemäß das Interesse an einem Sprung ins Wasser verhältnismäßig klein. Dennoch gab es Leute, die sich nicht von der Kühle der Luft abhalten ließen und im gewärmten Wasser etwas für ihre Gesundheit taten. Einer muß ja schließlich der Erste sein.

Inzwischen ist es wieder wärmer geworden und damit stieg auch die Zahl der Badegäste. Am Wochenende war reger Betrieb. Wenn es auch noch kein Sommerwetter war; das Wasser in allen Becken weist eine Temperatur von 24 Grad auf — wärmer muß es auch garnicht sein — und auch die Lufttemperaturen waren so, daß man sich im Badeanzug durchaus tummeln konnte, ohne eine Erkältung befürchten zu müssen.

An den ersten „mutigen" Badegast denkt schon niemand mehr. Es steht nichts mehr im Wege, sich der erfrischenden Ertüchtigung im Schwimmbad hinzugeben. Ärzte halten das Schwimmen ja für eine der gesündesten Sportarten, weil dabei alle Funktionen des Körpers gefordert werden. Wer noch an seinem Winterspeck herumlaboriert, wird sich gern daran erinnern, daß Schwimmen schlank macht und elastisch erhält.

SGE-Fußballer feiern Doppelmeisterschaft

Nach der ersten Mannschaft, die Meister der Bezirksklasse Darmstadt wurde und in der kommenden Saison in der Gruppenliga spielt, hat auch die Reserve den Meistertitel der Reserverunde gewonnen. Für die Fußballabteilung ein schöner Anlaß, im Jahr des 100jährigen Bestehens des Gesamtvereins eine große Meisterschaftsfeier zu arrangieren. Diese findet am 21. Juni um20 Uhr im Eigenheim-Saalbau statt.

Aus der Arbeit des Versicherungsamtes

e Vom 1. Januar bis 31. März wurden insgesamt 31 Anträge auf Ausstellung einer Versicherungskarte mit Angaben zur Feststellung einer Versicherungsnummer gestellt. Davon entfielen 20 Anträge auf die Landesversicherungsanstalt Hessen und 11 Anträge auf die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin. Von den aufgerechneten Versicherungskarten waren 39 Arbeiterenten und 36 Angestellten-Versicherungskarten.

Interessant ist auch die Zahl und der Personekreis der Rentenantragsteller. Von 40 Rentenanträgen fielen 9 auf die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und 31 auf die Landesversicherungsanstalt Hessen. Die 9 bei der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte gestellten Rentenanträge unterteilen sich in 3 Anträge wegen Berufs- und Erwerbsunfähigkeit, 2 Anträge aufgrund der flexiblen Altersgrenze, 2 Anträge wegen Vollendung des 65. Lebensjahres, 1 Antrag für weibliche Versicherte wegen oVllendung des 60. Lebensjahres und 1 Witwenantrag. Von den 31 bei der Landesversicherungsanstalt Hessen gestellten Rentenanträge waren 10 Anträge wegen Berufs- und Erwerbsunfähigkeit, 4 Anträge wegen Vollendung des 65. Lebensjahres, 5 Anträge aufgrund der flexiblen Altersgrenze und 6 Anträge für weibliche Versicherte wegen Vollendung des 60. Lebensjahres.

Herzlichen Dank sage ich allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Gästen für die überaus zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meines 85. Geburtstages.

Elisabeth Welz

Egelsbach
Mainzer Straße 11

Wir gratulieren!

. . . Herrn Christian Benz, Friedrich-Ebert-Straße 3, zum 80., Frau Johanna Schramek, Teutonusstraße 17, zum 92. und Frau Elisabeth Wolf, Ostendstraße 10, zum 75. Geburtstag am 15. 5.;

. . . Herrn Hermann Schmidt, Nordendstr. 8, zum 73. Geburtstag am 16. 5.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Kinder ausschließlich auf den Rücksitz

Eindringlich hat das ADAC-Ärztekollegium, ein Zusammenschluß führender Mediziner aller wissenschaftlichen Disziplinen, an die Autofahrer appelliert, Kinder im Auto ausschließlich auf dem Rücksitz zu transportieren. Immer wieder müssen Ärzte verunglückte Kinder behandeln, die nicht so schwer verletzt worden wären, hätten sie zum Zeitpunkt des Verkehrsunfalles im Wagenfond gesessen. Prof. Dr. Werner Wachsmuth, langjähriger Chef der Würzburger Universitätsklinik:

„Schon in der Fahrschule müssen die Autofahrer immer wieder darauf hingewiesen werden, die Kinder nach hinten zu setzen." Gleichzeitig fordern die Ärzte die Industrie auf, spezielle Kindersitze und -Gurte zu verbessern und insbesondere für Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren ausreichende Rückhaltesysteme zu entwickeln.

Gruppenliga-Aufstieg nicht ganz problemlos

Fußballer der SG Egelsbach vor finanziellen Schwierigkeiten

Nicht ganz so problemlos wie angenommen, vollzieht sich der Aufstieg der Egelsbacher Fußballer in die nächst höhere Spielklasse. Nachdem sowohl die erste Garnitur als auch die zweite Mannschaft als Meister der Bezirksklasse Darmstadt feststand, setzten sich die Verantwortlichen der Abteilung zusammen, um ihre Kostenrechnung für die nächste Saison aufzustellen. Nach dem Abwägen aller Fakten kam man zu dem Schluß, daß die entstehenden Unkosten aus dem Spielbetrieb nicht abzudecken sind. Zum einen soll auch in der Gruppenliga guter Fußball geboten werden und dies bedarf eines gewissen finanziellen Aufwands, zum anderen werden die Schwarzweißen mit der Tatsache konfrontiert, bei ihren Heimspielen vier Schiedsrichter zu bezahlen. Ab der Gruppenliga werden nämlich die Spiele von einem Schiedsrichtergespann, d. h. von einem Schiedsrichter und zwei Linienrichtern geleitet. Dazu kommt der Unparteische der Reserve. Hierdurch entsteht eine erhebliche finanzielle Mehrbelastung für den Verein. Als drittes ist aufzuführen, daß auf die Schwarzweißen einige Fahrtkilometer mehr warten, als dies in der Vergangenheit der Fall war, also ist auch hier mit Mehrausgaben zu rechnen. Bei einem Zuschauerschnitt wie im letzten Jahr, der kaum mehr anzuheben ist, weil in der Nachbarschaft erhebliche Konkurrenz vorhanden, sind diese finanziellen Probleme nicht zu bewältigen. Die Abteilung ist deshalb auf die Hilfe von dritter Seite angewiesen.

Seit Jahren unterstützt ein aktiver Förderkreis die Egelsbacher Fußballer, doch immer wieder ist von den Verantwortlichen des Förderkreises die Klage zu hören, daß die eingehenden Beträge bei weitem nicht ausreichen, um die Abteilung so zu unterstützen, wie es nötig wäre. In der nächsten Saison wird die Situation durch die aufgeführten Mehrbelastungen noch kritischer. Aus diesem Grunde ergeht die Bitte an alle Fußballinteressierten, den Förderkreis zu unterstützen, um den Leistungsstand im Egelsbacher Fußball zu halten oder gar zu steigern. Selbst kleine Beträge können helfen, wenn sie in genügender Anzahl eingehen. Natürlich ist man beim Förderkreis an einem fortlaufenden monatlichen Beitrag interessiert, um eine gewisse Vorplanung zu tätigen, doch eine einmalige Spende wird so genau so dankbar entgegengenommen.

Die Konten des Förderkreises sind bei der Spar- und Kreditbank Egelsbach mit der Nummer 31259 und bei der Bezirkssparkasse Langen mit der Nummer 251103380 eingerichtet.

Die Abteilung Fußball der SGE mit dem Förderkreis würde sich freuen, wenn viele Mitbürger den frischgebackenen Gruppenligisten unterstützen würden, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön.

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten
Herr Karl Wodiczka
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

Wir suchen noch
Aushilfen
f. unser Lebensmittelgeschäft vormittags u. nachmittags.
Herbert Maß
Egelsbach
Bahnstraße 20

Fleischwaren HOFMANN
vorm. Ludwig Best, Egelsbach, Bahnstraße 19, Telefon 4 95 20
Angebote vom 14. bis 15. Mai 1974

Eisbein, frisch oder gepökelt	500 g	1,98
Kalbsleberwurst	100 g	0,98
Gelbwurst	100 g	0,98

vom 16. bis 18. Mai 1974

Schnitzelfleisch aus der Keule	500 g	4,48
Ober- und Unterschale	500 g	4,68
Schälrippchen, gepökelt	500 g	0,90
Frühlingswurst, pikant gewürzt	100 g	0,89

Fischer erschoß den SV Zellhausen!

In seinem zweiten Freundschaftsspiel feierte der 1. FC Langen nach vier recht mageren Wochen endlich wieder einmal einen Sieg. Dabei fiel dieser Erfolg, der zugleich der erste auf dem neuen Rasenplatz war, über den favorisierten Bezirksligisten SV Zellhausen mit 6:2 Toren sogar sehr hoch aus und war in erster Linie das Werk von Fischer, denn der schnelle Linksaußen erzielte allein fünf Treffer. Er zeigte ganz besonders in der 2. Halbzeit, was er wert ist, wenn er mit Steilvorlagen geschickt wird. Außerdem bewiesen seine Torerfolge, daß er sein altes Selbstvertrauen zurückgewonnen hat.

Neben ihn ließ Schulz, der diesmal den verletzten Mittelstürmer Schmidt vertrat, zwar mitunter den Drang zum Tor etwas vermissen, doch andererseits bereitete er einige Treffer geschickt vor und ergänzte dadurch das mit Siegel, Kirnig und Köbler gut besetzte Mittelfeld. So leistete er in der 15. Minute, als er den weit herausgelaufenen gegnerischen Torhüter Held ausspielte und zurückpaßte, die Vorarbeit für das 1:0. Fischer zog aus ca. 25 m Entfernung ab und traf mit seinem Flachschuß genau in die rechte Ecke. Anschließend vergaben Köbler und Heuser gute Möglichkeiten, ehe Heuser in der 30. Minute in die Gasse lief und mit einem an sich nicht sonderlich plazierten Schuß das 2:0 erzielte.

Auf der Gegenseite machte Pavelka zwei gefährliche Schüsse des kraftvoll spielenden Mannschaftskapitäns der Gäste Herr mit reaktionsschnellen Paraden unschädlich.

In der 40. Minute mußte dann Heuser verletzt vom Platz gehen. Für ihn stürmte nun Knechtel auf rechtsaußen.

Noch vor der Pause erspielten sich Fischer und Schulz zwei weitere klare Möglichkeiten, doch Fischers große Zeit kam erst nach dem 2:0-Halbzeitstand.

Bereits drei Minuten nach dem Seitenwechsel zog er nach genauen, weiten Vorlagen von Kirnig und Schulz auf Linksaußen auf und davon, umspielte den gegnerischen Libero und erhöhte dann unbehindert auf 3:0. Danach senkte sich eine weite Flanke von Kirnig auf die Latte und als die Gäste gerade den Anschlußtreffer zu erzielen versuchten, erlief Fischer in der 63. Minute erneut eine Steilvorlage von Schulz und kanonierte aus vollem Lauf zum 4:0 in die lange Ecke.

Diese klare Führung verleitete die Abwehrspieler des Clubs zeitweise zu weiten Vorstößen. So ergaben sich für Außenverteldiger Böhm plötzlich innerhalb von zwei Minuten zwei faustdicke Chancen, die er allerdings beide nicht auszunutzen verstand.

Andererseits hatte diese etwas zu leichtsinnige Einstellung der Langener Hintermannschaft zur Folge, daß die Gäste in der 28. Minute durch einen Flachschuß von Grimm aus ca. 25 m Entfernung auf 4:1 verkürzen konnten. Doch schon zwei Minuten später stellte Fischer nach einem eleganten Slalom an drei Gegnern vorbei mit seinem vierten Treffer zum 5:1 den alten Abstand wieder her.

Die von Spielertrainer Schmirmund trotz dieser deutlichen Tordifferenz immer wieder ermunterten Gäste gaben auch jetzt noch nicht auf und nachdem Zirpel ausgeschieden war und der Club nur noch mit 10 Mann spielte, erzielte Grimm in der 86. Minute das 5:2. Aber auch diesen Treffer machte Fischer wieder wett, indem er den gegnerischen Libero und auch Torhüter Held geschickt umspielte und buchstäblich in letzter Minute den 6:2-Endstand herstellte.

Im Vorspiel siegte die Reserve des Clubs mit 10:2 sogar zweistellig gegen die zweite Garnitur des Bezirksligisten.

Vorschau auf Donnerstag, den 16. Mai 1974

Am Donnerstagabend um 19 Uhr tritt der 1. FC Langen im Waldstadion zu einem weiteren Freundschaftsspiel gegen Alsbach/Bergstraße an. Diese Mannschaft verfehlte in der B-Klasse Darmstadt, Gruppe Süd, nur knapp die Meisterschaft und wurde schließlich hinter dem Aufsteiger Germania Pfungstadt Zweiter. Der Club sollte sich deshalb davor hüten ,diesen Gast zu leicht zu nehmen, denn die von ihrem jetzigen Spielausschußvorsitzenden und früheren Clubstürmer Kaffenberger nominierte Elf wird unter Umständen ehrgeiziger kämpfen als der Bezirksligist Zellhausen am vergangenen Sonntag.

Hoher Derbysieg zum Saisonabschluß

SSG Langen — TV Dreieichenhain 6:1 (3:0)

Im Abschiedsspiel der Fußballer der SSG Langen, die in der nächsten Saison in der A-Klasse spielen werden, zeigten sich die Fußballer von ihrer besten Seite. Sie schickten den Nachbarn aus Dreieichenhain mit 6:1 Toren nach Hause. Das Ergebnis hätte leicht noch höher ausfallen können, wenn Zuber im Tor von Dreieichenhain in der ersten Hälfte nicht so glänzend gehalten hätte. Zumindest im ersten Durchgang sah man ein druckvolles Spiel der Langener Mannschaft, der man nicht anmerkte, daß es um nichts mehr ging.

Bereits in der 3. Minute schoß G. Reh die 1:0-Führung. Schon 10 Minuten später erhöhte Eitner auf 2:0. Obwohl Langen stets das Spiel überlegen gestaltete, gelang erst acht Minuten vor der Halbzeit das 3:0 durch Schmidt, der sich durch die gesamte Abwehr hindurch gespielt hatte.

Kurz nach der Pause schoß Bigalke so scharf, daß Zuber den Ball nicht festhalten konnte und Wunderlich schob zum 4:0 in die Maschen. G. Reh erzielte in der 65. Minute die 5:0-Führung aus sieben Metern. Doch kurz darauf wagte Dreieichenhain einen Schuß aus ca. 30 Metern, Pfeffer wurde irritiert und der Anschlußtreffer zum 1:5 hing in den Maschen. Kurz vor Schluß erzielte Eitner den 6:1-Endstand. Die Gäste hatte gegen die gute Langener Abwehr keine Chancen und sie wurden mit den quirligen Stürmern kaum fertig. Außerdem klappte die Verbindung sehr gut.

Es spielten: Pfeffer, Weiland (Schreiber), Valloz, Schmidt, Wunderlich, Braukmann, Schwarz (Bigalke), Fiala, Reh, Eitner und Jeschke.

Im Vorspiel siegte die Reserve mit 8:4.

Wichtig: Die Meisterschaftsfeier der Fußballer findet am 25. Mai um 20 Uhr im „Lämmchen" statt.

Am Sonntag um 15 Uhr bestreitet die SSG ein Freundschaftsspiel gegen Hassia Dieburg.

Glänzendes Spiel der SSG-Handballer

SSG Langen — —HSV Götzenhain 19:12 (13:5)

Die SSG-Handballer sind weiterhin auf Erfolgskurs. Mit einem klaren 19:12 (13:5) schlugen sie im Derby den HSV Götzenhain auch in dieser Höhe verdient, wobei sie gerade in der ersten Halbzeit einen hervorragenden Feldhandball boten.

Mit etwas gemischten Gefühlen waren die SSG-Handballer in dieses schwere Spiel gegangen, da Rainer Eberlein als etatmäßiger Torhüter fehlte. Doch der eingesetzte Hallen-national-Torhüter der SSG, Rainer Beck, rechtfertigte seine Nominierung mit einer guten Leistung, ja, in der Schlußphase meisterte er sogar einen 14-m-Freiwurf des Götzenhainer Herzig.

Zunächst erschien es nicht eine klare Angelegenheit für den Tabellenzweiten zu geben. Doch nach etwa zehn Minuten konnten sich die SSGler, allen voran Hermann Schreiber und Wolfgang Lehr, energisch durchsetzen. Durch zum Teil glänzende Spielzüge und beherzte Würfe aus der zweiten Reihe deklassierte man den HSV Götzenhain in der ersten Spielhälfte. Von der 10. Minute bis zur 20. Minute legte man so den Grundstein für den späteren Erfolg. Jetzt führte man bereits 10:3 und die zahlreichen Zuschauer erfreuten sich der schönen und gekonnten Spielzüge der SSG Langen. Auch in der Abwehr klappte es ausgezeichnet. So führte man dann auch zur Pause völlig verdient mit 13:5 Toren. Nach dem Wechsel zunächst die obligatorische Schwäche-periode der „Conrad-Schützlinge", die jedoch die Götzenhainer nicht ausnutzen. Im Gegenteil, die SSG-Handballer konterten sehr geschickt und hätten ihren Vorsprung noch weiter ausbauen können. Doch Fackelmann, Klug und auch Steuernagel vergaben in aussichtsreicher Position. Erst als die Gäste aus Götzenhain bis auf 16:11 herankamen, dies war in der 48. Minute, besann man sich bei den SSGlern. Nun wurde wieder zielstrebiger gespielt und jetzt fielen auch wieder Tore. Lehr, der an diesem Tage überraschende Schreiber sowie Vakarl sorgten dann für das 19:12.

Zieht man ein Fazit aus dieser Begegnung, so kann man sagen, daß die SSG-Handballer in dieser Saison frei von Nervosität in jedes Spiel gehen, das zahlt sich zumindest in den Anfangsminuten aus. Hier legten sie in fast allen Spielen den Grundstein zu den Siegen. Können sie diese Form in den nächsten Spielen halten und kommen keine Verletzungen vor, dann wird mit dieser Mannschaft in dieser Saison zu rechnen sein.

Hervorzuheben aus einer wirklich starken Mannschaft, wie schon erwähnt, Hermann Schreiber; endlich zeigte auch er, daß er zum Spielgestalter und Torschützen vom Dienst fähig ist. Wolfgang Lehr als sicherer Schütze aus der zweiten Reihe und Peter Noll, der im ersten Jahr in dieser Mannschaft sein bisher bestes Spiel in der Abwehr lieferte. Doch diesen Sieg haben alle dreizehn eingesetzten Spieler erzielt. Kämpferisch wie auch technisch als klar bessere Mannschaft.

Es spielten: Beck, Junkert, Noll, V. Müller (2), Conrad, Fackelmann, Steuernagel, Lehr (6), Klug (1), Schreiber (4), Scheele (4), Vikari (2), und Keruchen.

Weitere Ergebnisse der Oberliga Hessen:

SG Dietzenbach — TV Hattersheim	15:11
TG Hanau — TSV Griedel	9:12
SSG Langen — HSV Götzenhain	19:12
TSV Dutenhofen — TuS Holzheim	10:11

1. TSV Griedel	7	72:55	12:2
2. SSG Langen	6	91:68	10:2
3. SG Dietzenbach	6	87:77	8:4
4. TuS Holzheim	6	70:67	8:4
5. TSV Dutenhofen	6	67:67	6:6
6. HSV Götzenhain	5	53:63	2:8
7. TV Hattersheim	5	60:71	2:8
8. TG Hanau	7	73:101	0:14

Rundenschluß der Egelsbacher mit Sieg

TSV Pfungstadt — SG Egelsbach 1:3

Zum Rundenschluß mußten die Schwarzweißen beim im letzter Zeit wiedererstarkten TSV Pfungstadt antreten, und die Aussichten für den Meister, dort die Punkte zu holen, standen nicht gerade günstig. Zum einen war zu erwarten, daß die Pfungstädter noch einmal glänzen wollten, und zum anderen mußten die Egelsbacher auf eine ganze Reihe von Stammspielern verzichten. Hausmann, Fischer, Basier, Müller und Blöcher waren nicht von der Partie, hinzu kam, daß die Ersatztorleute Seng I und II nicht zur Verfügung standen. So mußte man mit einer Verlegenheitself nach Pfungstadt fahren, mit wenig Aussicht auf Erfolg. Doch diese Verlegenheitsmannschaft Heck, Schmitges, Jakel, Thiel, Leonhardt, Graf, Anthes, Dohmen, F. Zink, Werner und G. Zink schlug sich prächtig, und hatte über weite Strecken das Spiel fest in der Hand. Daß es dabei „nur" zu einem 3:1-Sieg kam, lag einmal am hervorragenden Pfungstädter Schlußmann Fein, der bester Mann seiner Elf war, und dann versiebten die Schwarzweißen einige gute Möglichkeiten, beziehungsweise der Pfosten oder die Latte verhinderten den Einschlag. Glanzstück des Egelsbacher Teams war die Abwehr, die in gewohnter Stärke auftrumpfte und Torhüter Heck fast zur Arbeitslosigkeit verurteilte. Allerdings muß dazu bemerkt werden, daß die Pfungstädter besonders in der ersten Halbzeit fast in Ehrfurcht vor dem Meister erstarrten und kaum zusammenhängende Spielzüge zuwege brachten. Die vielgelobten Hertel und Hassenzahl wurden geradezu zu Statisten degradiert.

Immerhin dauerte es 25. Minuten, bis auch die Gäste die erste klare Chance hatten. Anthes, der bewies, daß er immer für eine starke Leistung gut ist, hatte sich alleine durchgetankt, und Torhüter Fein konnte gerade noch mit der Faust retten. Bereits eine Minute später rettete zum ersten Mal die Latte für ihn. Zink hatte abgezogen, doch das Leder sprang von der runden Stange ins Feld zurück. Nach einer halben Stunde gelang endlich die Führung. Werner und Graf hatten sich im Doppelpaß durchgespielt, und Graf setzte die Kugel aus 12 Metern unerreichbar flach ins Eck. Wenig später hämmerte F. Zink in aussichtsreicher Position voll an den Pfosten, und so mußte man sich zur Pause mit dem 1:0 begnügen.

Nach dem Wechsel schienen die Pfungstädter ihre Scheu abgelegt zu haben ,denn sie gingen sofort zur Sache. Der Erfolg stellte sich bereits 8 Minuten nach Wiederbeginn ein. Nach einer Rechtsflanke köpfte Mittelstürmer Wiegand großartig den Ausgleich. Doch damit hatten die Gastgeber ihr Pulver verschossen, denn die Gäste zogen die Zügel wieder straff an und waren hinfort wieder die spielbestimmende Mannschaft. Zunächst übersah der schwache Unparteiische ein klares Strafraumfoul an G. Zink, dem die Beine weggezogen wurden, und dann pfiff er Egelsbachs Stürmer einigemale wegen angeblicher Abseitsstellung zurück. Doch nach genau einer Stunde mußte er die erneute Führung der Egelsbacher notieren. Graf hatte F. Zink auf halblinks mit einem Traumpaß bedient, der ließ noch den Torwart aussteigen und vollendete.

Bereits 5 Minuten später fiel die endgültige Entscheidung. Werner hate F. Zink am rechten Flügel eingesetzt, und verwandelte anschließend dessen gefühlvolle Flanke raffiniert mit dem Kopf. Danach tauschten die Egelsbacher aus. Für den sich gut einfügenden F. Zink kam Bialon, und Graf rückte auf Rechtsaußen. Zwischen der 65. und 70. Minute wurden von G. Zink und Schmitges glasklare Chancen vergeben, doch anscheinend begnügte man sich mit dem 3:1, zudem die Gastgeber nichts mehr zuzusetzen hatten. In den letzten Spielminuten vereitelte der Pfungstädter Torhüter mit tollen Paraden dennoch die höhere Torausbeute, als noch einmal aus allen Lagen geschossen wurde. So blieb es letztlich beim hochverdienten 3:1 in einem äußerst fairen Spiel, daß eine überaus erfolgreiche Runde beendete.

Die Reserveelf zeigte sich mit einem allerletzten Aufgebot weit von ihrer Meisterform entfernt und mußte sich zum Schluß eine hohe 7:2-Niederlage gefallen lassen. Die beiden Egelsbacher Treffer erzielten Becker und D. Graf.

Darmstadt 98 ist dritter Absteiger

Am letzten Spieltag der Bezirksklasse Darmstadt fiel die Entscheidung über den dritten Absteiger. Neben Bischofsheim und Germania Ober-Roden müssen nun die Amateure von Darmstadt 98 den Weg in die A-Klasse antreten, obwohl sie gegen die TG Ober-Roden zu einem imponierenden 4:1-Erfolg kamen. Eppertshausen, das mit im Abstiegsstrudel stand, sicherte sich durch einen 2:1-Erfolg über Hassia Dieburg aus eigener Kraft den Klassenerhalt. Meister Egelsbach konnte seine Siegesserie fortsetzen und kam in Pfungstadt zu einem 3:1-Erfolg.

Es spielten:

Bezirksklasse Darmstadt

98 Darmstadt Amat. — TG Ober-Roden	4:1
SV Raunheim — FV Biblis	5:2
46 Darmstadt — SF Heppenheim	2:6
SV Bischofsheim — FC Erbach	5:0
Germ. Ober-Roden — SKG Roßdorf	5:4
FV Eppertshausen — Hassia Dieburg	2:1
FC Heppenheim — SG Ueberau	0:0
Pfungstadt — SG Egelsbach	1:3

1. SG Egelsbach	32	86:35	50:14
2. SF Heppenheim	32	85:57	43:21
3. SG Ueberau	32	60:40	40:24
4. FC Heppenheim	32	64:54	38:26
5. KSV Urberach	32	85:41	37:27
6. SV Raunheim	32	58:55	33:31
7. SKG Roßdorf	32	59:62	32:32
8. TG Ober-Roden	32	60:63	31:33
9. Pfungstadt	32	59:51	30:34
10. FC Erbach	32	52:66	30:34
11. Hassia Dieburg	32	44:51	28:36
12. FV Biblis	32	56:70	28:36
13. FV Eppertshausen	32	53:72	28:36
14. 46 Darmstadt	32	62:74	27:37
15. 98 Darmstadt Amat.	32	55:78	26:38
16. Germ. Ober-Roden	32	48:77	22:42
17. SV Bischofsheim	32	47:67	21:43

Klarer Sieg der SSG-Handballerinnen

Wie nicht anders zu erwarten, hatte die Mannschaft der TGB 65 Darmstadt II gegen die SSGlerinnen keine Chance. Überraschend war nur der schwache Beginn mit 0:2 im Rückstand. Bald war jedoch der Ausgleich zum 3:3 erreicht. Dann lag die Abwehr richtig, so daß es beim Halbzeitpfiff 8:3 stand. Deutliche Langener Überlegenheit kennzeichnete auch die zweite Halbzeit, so daß ein 13:5 doch einen sehr deutlichen Sieg ausdrückte. Torschützen: Liebetrau (5), Kauf (3), Thierolf (3), Plier (1), Schiller (1).

Das Spiel der weiblichen A-Jugend mußte leider ausfallen. Sie nahm dafür an einem Turnier im Riederwald teil und erreichte dort den 2. Platz. Dabei besiegten die Langener Mädchen in der Vorrunde die Mannschaften des TSV Kirch-Brombach 4:0, der TG Sprendlingen 2:1 und des VfL Zeilsheim 3:2. Während im ersten Spiel recht flott gespielt wurde, geriet danach etwas Sand ins Getriebe, trotzdem wurde jedoch der Gruppensieg erreicht. In der ersten Zwischenrunde, die im Ko.-System ausgetragen wurde, war die Mannschaft der SKG Sprendlingen der Gegner. Trotz bester Abwehrleistung kam hier Sprendlingen in Führung, was jedoch durch Karin Richter ausgeglichen werden konnte. Das nachfolgende 7-m-Schießen bedeutete eine nervliche Belastung. Die SSG-Mädchen hielten jedoch bei etwa 200 Zuschauern, die das Tor umlagerten, durch und verwandelten Strafwürfe, während den Sprendlingern nur zwei gelangen. So kam es zum glücklichen Sieg von 4:3.

Die 2. Zwischenrunde führte die SSG nochmalss mit TG Sprendlingen zusammen, die diesmal mit 0:3 die Segel streichen mußte. Somit war überraschend das Endspiel gegen die Mannschaft Rot-Weiß Auerbach erreicht. Lange führten die Langener Mädchen nach einem Tor von Kirsten Baum mit 1:0. Nach etwas unglücklichem Spielverlauf mußten sie sich jedoch mit 1:2 geschlagen geben. Dies schmälert jedoch nicht die Leistung der SSG-Sieben, die damit einen für alle üb. raschenden 2. Platz erkämpfte. Die Tore erzielten Karin Richter (8), Beate Thierolf (4), Angelika Herth (1) und Kirsten Baum (1).

34 Tore in sechs Spielen

In der B-Klasse Offenbach endete die Verbandsrunde mit einem torreichen Spieltag. In sechs Begegnungen wurden 34 Treffer erzielt, wobei das 10:0 des BSC Offenbach gegen den FC Offenthal herausragt. Meister SSG Langen verabschiedete sich mit einem 6:1 gegen den TV Dreieichenhain aus der Gruppe. An der Tabelle hat sich gegenüber dem Vorsonntag nichts mehr geändert.

B-Klasse Offenbach West

SSG Langen — TV Dreieichenhain	6:1
TG Sprendlingen — Tü. SC Isenburg	5:2
VfB Offenbach — Zeppelinheim	0:1
Sparta Bürgel — Eiche Offenbach	2:3
BSC 99 Offenbach — FC Offenthal	10:0
Wiking Offenbach — FT II Oberrad	1:3

1. SSG Langen	24	83:23	41:7
2. Zeppelinheim	24	84:36	36:12
3. BSC 99 Offenbach	24	77:40	31:17
4. TG Sprendlingen	24	54:42	29:19
5. VfB Offenbach	24	52:40	28:20
6. TV Dreieichenhain	24	49:42	26:22
7. FC Offenthal	24	50:53	26:22
8. Susgo Offenthal	24	51:51	23:25
9. Eiche Offenbach	24	55:51	22:26
10. FT II Oberrad	24	46:58	19:29
11. SG Götzenhain	24	33:58	17:31
12. Sparta Bürgel	24	36:86	7:41
13. Wiking Offenbach	24	22:107	7:41
a. K. Tü SC Isenburg	26	51:92	14:38

kauf-park
...auf ganzer Breite billig

Sonderangebot
Deutsche Markenbutter in Goldfolie 250 g 1.59

Sie sparen im kauf-park Geld, wann immer Sie kommen!
Sonderangebote

Tortenböden Stück		-.59
„Eckes" Apfelsaftgetränk 12 Pack. im Karton 6.08	0,7 Ltr. Pckg.	-.59
Kellergeister „Gold Extra" 6 er Karton 8.34	0,7 Ltr. Fl.	1.39
Lenor Wäscheweich Riesenflasche	5 Ltr. Fl.	6.99
Palmolive Seife 150 g Badestück		-.69
Holländ. Tomaten Klasse I, 500 g Netz		1.18
Ital. Erdbeeren Klasse I, 250 g		-.99
Schweine-Schulterbraten wie gewachsen	500 g	1.88
Vorder-Eisbein	500 g	1.48
Dörrfleisch	500 g	2.95
Blutwurst im Ring	500 g	1.45
Wienerle 50 g Stück	500 g	3.90
Fernseh-Portable 31 cm Bild, Kanalwähler, Schieberregler		279.-
Herren-Sporthemd 1/2 Arm, Karo Dessin, versch. Farben sortiert		9.95

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht

kauf park

Für die Dame
T-Shirt bestickt, 1/4 Arm, 100% Baumwolle . . 16.95
Jeans-Anzug Poly.-Baumwolle, Farbe: blau 89.-
Slip Frottee, uni und bedruckt, in vielen Dessins und Farben 1.95
Kittel Baumwolle, pflegeleicht, In vielen Modellen und Dessins, Gr.: 40-52 . . . . 14.95
Für den Herrn
Hemd 1/2 Arm, mod. Farben und Dessins 14.95
Freizeit-Socken Acryl, In 20 mod. Farben sortiert 1.95
Shorts Jeans-Style, In Cord- u. Denim-Qualität 12.95
Für das Kind
T-Shirt „Tip + Tap" 1/4 Arm, 100% Baumwolle 6.95
Söckchen Frottee und Acryl, in 20 mod. Farben sortiert . . . 1.95
Jeans wash-out, rote Kontraststepperei, franz. Tasche, von 6-15 Jahren 19.95
Für Garten und Camping
Dreibeinliege Stahlrohrgestell, 3-cm-gepolsterte Schaumstoffauflage, Kopf- und Fußteil mehrfach verstellbar 29.95
Camping-Stuhl 3-cm-gepolsterte Auflage, Alu-Gestell 19.95
Fächerbesen 22 Zinken, 50 cm breit . . . 4.50
Für den Haushalt
Longdrinkbecher 4er Pack 3.50
Eisschale 3er Pack 2.95
Alu-Flötenkessel 18 cm ø 3.98
Allesschneider „Geka" rostfreies Messer 15.95
Alu-Leiter Kunststoff-beschichtet . . . . 3 Stufen 19.95
. . . . 5 Stufen 29.95
Toast-Automat Einknopfbedienung, 900 W, 220 V mit Abschaltautomatik 27.95
Melitta Alufolie . . . . 10 m unverbindliche Preisempfehlung 2.25 . . . . 1.49
Dusch-das . . . . 125 ml Fl. 1.98

ein Riesenangebot stabiler Dauerpreise:

Lebensmittel
Pfanni-Kartoffelpüree . . . . 250 g Fam.-Pckg. 1.59
Aurora Weizenmehl Typ 405 1 kg Pckg. -.95
Gervais-Danone Joghurt unverbindliche Preisempfehlung 1.15 . . . . 2 Becher à 150 g -.79
Comet Eier-Teigwaren 250 g Beutel -.59

Getränke
Martinskeller Deutscher Qualitätswein, Rheinh. . . . 0,7 Ltr. Fl. 2.48
Ital. Lambrusco leicht perlend 2 Ltr. Fl. 2.98
Erdbeerschaumwein . . . . 0,75 Ltr. Fl. inkl. Steuer 1.89
Jägermeister . . . . 0,7 Ltr. Fl. 11.98

20D145

● Bad Kreuznach, Planiger Str.
● Bruchköbel, Marktplatz
● Darmstadt, Eschollbrücker Str. 44
● Dörnigheim, direkt an der B 8
● Groß-Gerau, Mainzer Str. 50
● Mainz-Weisenau, an der B 9
● Raunheim, direkt an der B 43
● Sprendlingen, Offenbacher Str.
● Wetzlar, an der B 277
● Wiesbaden, Mainzer Str. 110

TV-Mittelstreckler läuft gute 800-m-Zeit

Am vergangenen Samstag fand auf der Kunststoffanlage des TV Obersuhl ein Nationales Leichtathletiksportfest statt. Da die Sportfeste auf der ersten Kunststoffbahn in Hessen immer gut besetzt sind, konnte man dort gute Ergebnisse erwarten. Jürgen Lorösch und Dieter Härtel vom TV Langen hatten bei dieser Veranstaltung für die 800-m-Distanz bei den Männern gemeldet. Jürgen Lorösch, der noch bei der A-Jugend startberechtigt ist, wollte schon zu Beginn der Saison eine gute Zeit erzielen. Dieter Härtel, ein Sprinter, sollte ihn zu einer schnellen ersten Runde ziehen. Die Bedingungen waren trotz vorherigen Regens sehr gut, lediglich ein leichter Wind störte etwas.

Da 13 Teilnehmer gemeldet hatten, wurde über die 800 m ein A-Lauf und ein B-Lauf gestartet. Der A-Lauf war mit seiner Besetzung der bei weitem stärkste Lauf der Veranstaltung, da alle Läufer außer dem Tempomacher Bestzeiten von unter 1;56 min über 800 m hatten.

Nach dem Startschuß begannen alle Läufer im Sprintertempo. Dieter Härtel setzte sich nach 30 m an die Spitze, um — wie geplant — Tempo zu machen, gefolgt von Jürgen Lorösch. In dieser Reihenfolge wurde die 200-m-Marke in 26 sec passiert. Kurz vor der 400-m-Marke, an der Dieter Härtel das Rennen beendete, setzte sich Eberhard Helm vom TSV Ostheim vor Jürgen Lorösch an die Spitze. Er gehört zu den führenden 1000-m-Läufern Deutschlands mit einer Bestzeit von 2;22,1 min! Die 400 m wurden in 56,5 sec passiert. Eberhard Helm verschärfte das Tempo und Jürgen Lorösch fiel nach 500 m auf den 3. Platz zurück, als Werner Breitung von der LG Fulda/Rhön (800 m Bestzeit: 1;52,4 min) ihn passierte. An der Reihenfolge der ersten Drei änderte sich bis 100 m vor dem Ziel nichts. Dann zog E. Helm seinen Verfolgern auf und davon und auch Jürgen Lorösch konnte sich durch einen starken Spurt von Werner Breitung lösen, der auf der Zielgeraden nur noch „stand". Es siegte E. Helm in 1:52,9 min vor Jürgen Lorösch in 1;54,1 min und Klaus Breitung in 1;55,0 min. Auch der Vierte und Fünfte erzielten mit 1;55,8 und 1;57,1 noch hervorragende Zeiten. Der Sieger des B-Laufes erreichte 2;00,0 min.

Mit dieser Zeit verbesserte Jürgen Lorösch seine vorjährige Bestzeit in seinem ersten 800-m-Lauf in diesem Jahr um 6/10 sec und erreichte eine der besten Zeiten, die bis jetzt bei der Jugend erzielt wurden.

Um die Klasse der Bestzeit des Langeners zu zeigen, sei folgendes gesagt: Um das Sportabzeichen dieser Altersgruppe zu erwerben, müßte man 100 m in 14,0 sec laufen. Bei seiner 800-m-Zeit von 1;54,1 lief der Langener jede 100 m im Schnitt von 14,275 sec. Der nächste Wettkampf findet am kommenden Wochenende in Fulda statt, wo der Mittelstreckler vom TV Langen bei einem gut besetzten internationalen Sportfest seine diesjährige 1000-m-Zeit von 2;33,7 min verbessern will.

N. H.

SSG-Leichtathletik-Vorschau

Am kommenden Sonntag finden in Pfungstadt die ersten Meisterschaftsdisziplinen für Schülerinnen und Schüler statt und zwar im Mehrkampf. Die Verantwortlichen der SSG sowie die aktiven Schülerinnen und Schüler sind gespannt darauf, wie man bei diesen gut besuchten Kreismehrkampfmeisterschaften abschneiden wird. Der erste Testwettkampf vor 14 Tagen ließ erkennen, daß die Schülerinnen und Schüler der SSG auch in diesem Jahr wieder gut abschneiden werden. Die SSG wird mit bewährten Sportlerinnen Gaby Bewer, Renate Horner, Wolfgang Lautenbach, Jürgen Endlein, Jürgen Hammer, Richard Nötsold, Stefan Tull, Ralf Nicolaus, Peter Stuborik, Michael Callies und mit vielen „Neuen" an den Start gehen. Leider wird die bewährte Sportlerin Martina Kroh nicht am Start sein, da sie an diesem Wochenende verreist ist. Für Schülerinnen und Schüler, die an dem Training teilnehmen möchten, hier noch einmal unsere Trainingszeiten: Montags von 16.00 — 17.30 Uhr (Leistungsgruppe 1), Sportplatz SSG-Freizeit-Center, dienstags von 18.00 — 20. 00 Uhr (Leistungsgruppe 2) und freitags von 15.30 — 17.30 Uhr (Leistungsgruppe 1 und 2) jeweils im SSG-Freizeit-Center.

volleyball SSG.

SSG-Volleyballdamen Dritte beim internationalen Turnier

Die Volleyballdamen der SSG nahmen am 2. internationalen Turnier der TSG Darmstadt teil. Mit von der Partie waren Mannschaften aus Kempte (Belgien), Graz (Österreich) und die Mannschaft der Gastgeber. Bei den Damen aus Langen fehlten drei Stammspielerinnen. Trotz dieser Schwäche ging das Spiel gegen die sehr starken Damen aus Graz nur knapp mit 2:0 Sätzen verloren. Beim Spiel gegen die TSG Darmstadt waren die Langenerinnen anfangs sehr unkonzentriert. Diese Nervosität konnte aber überwunden werden und der Sieg gelang mit 2:1 Sätzen. Gegen den späteren Turniersieger Kempte konnten die Langener Damen nicht viel ausrichten und verloren mit 2:0 Sätzen.

Das Turnier gewann die sehr starke Mannschaft der Belgierinnen, 2. wurde die Mannschaft aus Graz, 3. Langen und 4. die gastgebende Mannschaft der TSG Darmstadt.

Rege Teilnahme bei der Sportabzeichenabnahme der SSG

Am vergangenen Samstag hatten sich wieder einmal viele Frauen und Männer aller Altersgruppen im SSG-Freizeit-Center eingefunden, um an der Abnahme zum Deutschen Sportabzeichen teilzunehmen. Besonders erfreulich war, daß sich viele „Neue" darunter befanden. Auch diesen Frauen und Männern machte es Spaß, auch wenn nicht gleich alle Bedingungen erfüllt wurden; denn man weiß, daß man eine ganze Saison Zeit hat und in dieser Saison jeden Samstag an der Abnahme teilnehmen kann. Auch der organisatorische Ablauf, der in den bewährten Händen von Frau und Herrn Kroh sowie Herrn Jähnert lag, klappte sehr gut. Ein paar „alte Hasen" erreichten bereits jetzt schon ihre Abnahmebedingungen für das Deutsche Sportabzeichen bzw. den Mehrkampf. Die Verantwortlichen der SSG würden sich freuen, wenn noch mehr Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt oder der näheren Umgebung den Weg zum SSG-Freizeitcenter finden würden. Unsere Abnahmezeiten sind samstags von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Außerdem wird noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß an der Abnahme zum Deutschen Sportabzeichen jeder teilnehmen kann, ob Vereinsmitglied oder nicht. Von Nichtvereinsmitgliedern wird ein Unkostenbeitrag für Pauschalversicherung und Gerätebenutzung entrichtet.

HANDBALL-ERGEBNISSE

B-Klasse Darmstadt, Gruppe II

TGB 65 Darmstadt II — SG Egelsbach	3:8
SG Arheilgen — TSV Pfungstadt II	11:13
SG Weiterstadt — TG 75 Darmstadt II	9:13

1. SG Egelsbach	3	39:21	6:0
2. TSV Pfungstadt II	3	34:25	4:2
3. TGB 65 Darmstadt II	3	29:24	4:2
4. TG 75 Darmstadt II	3	28:39	2:4
5. SG Weiterstadt	3	26:39	2:4
6. SG Arheilgen	3	35:43	0:6

Kleinfeld Darmstadt, Gruppe Mitte

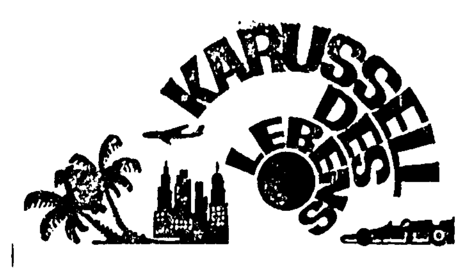
TSG 46 Darmst. II — Schneppenh. II	28:10
SKG Roßdorf II — TG Eberstadt II	28:14
SV 98 Darmstadt — TGB 65 Darmst. II	7:18
Eiche Darmstadt — TV Langen	26:19

1. TGB 65 Darmstadt II	3	51:30	6:0
2. TSG 46 Darmstadt II	3	65:41	5:1
3. Eiche Darmstadt	3	69:50	5:1
4. TV Langen	4	65:59	4:4
5. SKG Roßdorf II	3	42:46	2:4
6. Schneppenhausen II	3	38:57	2:4
7. SV 98 Darmstadt	1	7:18	0:2
8. TG Eberstadt II	4	46:82	0:8

Frauen-Kreisklasse Darmstadt II

SKG Schneppenhausen — TGB 65 Dst. II	14:0
SSG Langen — TuS Griesheim	18:0

1. SKG Schneppenhausen	4	44:5	8:0
2. SSG Langen	4	39:13	6:2
3. TSG 48 Darmstadt	3	24:8	4:2
4. TGB 65 Darmstadt II	3	16:30	2:4
5. TG 75 Darmstadt	2	5:21	0:4
6. TuS Griesheim	4	3:54	0:8



Fehlinstruktion

Bevor Alfred Hopkins in Minnesota (USA) zu einer Party fuhr, gab er seinen elfjährigen Zwillingssöhnen Stöcke, damit sie sich gegen eindringende Einbrecher wehren konnten. Nachts um drei Uhr hörten die Kinder Geräusche am Fenster. Als ein Mann hereinkroch, wurde er mit Schlägen empfangen. Es war Daddy Hopkins, der die Hausschlüssel vergessen hatte.

Asteroide als Raumstationen?

Stützpunkte auf Kleinplaneten würden Raumfahrtkosten verringern

Es klingt phantastisch wie ein Zukunftsroman: Um der interplanetaren Raumfahrt, die später einmal weit in das Sonnensystem hinausführen wird, feste Stützpunkte im All zu bieten, sollen Asteroiden, kleine um die Sonne kreisende Planeten, zu Raumstationen ausgebaut werden. Die Pläne gehen davon aus, daß es viel zu teuer ist, irdische Baumaterialien für derartige Basen hinauszufliegen. Die Asteroiden jedoch böten Baugrund und Baumaterial zugleich.

Von den auf die Erde niederkrachenden Meteoriten weiß man, daß Eisen und Gestein, ja alle auf der Erde vorkommenden Elemente auch „draußen" die Baustoffe der Natur sind und damit auch logischerweise auf den Kleinplaneten anzutreffen sein werden. Mit Hilfe der im All überreichlich vorhandenen Sonnenenergie ließen sich diese Metallerze schmelzen, legieren und zu Elementen für Stationsbauten verarbeiten. Die auf Asteroiden zu realisierenden Bauwerke können unvorstellbar kühn und leicht sein, weil die fast völlig fehlende Schwerkraft ungestraft Konstruktionen erlaubt, die auf der Erde sofort einstürzen würden.

Die Astronauten haben schon eine Reihe von Asteroiden im Visier, die sich für Stützpunkte im All eignen. Es sind Kleinplaneten, deren Umlaufzeit um die Sonne mehrere Jahre beträgt.

Die Landung von Raketen auf derartigen Kleinplaneten ist kein sehr schwieriges Problem, setzt jedoch wegen des kleinen Zieles eine hohe Präzision der Steuerung voraus. Manche Asteroiden haben allerdings 500 km Durchmesser; der berühmte Ceres sogar 770 km. Sie sind also besonders ideale „Himmelsinseln".

Geburtenstopp kann Menschheit verändern

UNO-Studie: Ausrottung bestimmter Bevölkerungsgruppen möglich

Ein düsteres Bild von der Zukunft der Menschheit zeichnet eine Studie, die jetzt dem Exekutivausschuß des Umweltprogramms der Vereinten Nationen zur Beratung vorgelegt wurde. In dem Bericht heißt es, nicht nur Mutation, chemische Veränderungen und Strahlung könnten das Erbgut des Menschen beeinflussen, sondern auch Maßnahmen zur Bevölkerungskontrolle. Durch Hemmung des Bevölkerungswachstums könne es zur Ausrottung bestimmter Bevölkerungsgruppen kommen, wobei noch Veränderungen der Umwelt hinzukämen. Alles zusammen könne zu einer Veränderung der Gene führen. Über dieses Problem, das bisher vernachlässigt worden sei, lägen gegenwärtig noch zu wenige Informationen vor, es sollte künftig sorgsam und intensiv studiert werden.

Zur Energielage wird in der Studie erklärt. Zwar seien von dem theoretisch zur Verfügung stehenden bebaubaren Land nur 44 Prozent landwirtschaftlich genutzt, die restlichen 56 Prozent zu nutzen, stelle aber ungeheure Probleme. Das Haupthindernis sei der Wassermangel. Mehr Wasser heiße jedoch mehr Energieaufwand, was zu Klimaveränderungen führen könne. Wenn der Energiebedarf der Menschen wie gegenwärtig um fünf Prozent pro Jahr steige, so wäre der Verbrauch an Öl und Kohle, selbst wenn für den Rest des Jahrhunderts täglich ein großes Atomkraftwerk entstünde, im Jahre 2000 noch immer doppelt so groß wie heute.

Neuer Beruf: Pflanzendoktor

Einen neuen, einträglichen Beruf gibt es jetzt in den Vereinigten Staaten: den „Pflanzendoktor". Er kommt ins Haus, wenn Zimmerpflanzen nicht recht gedeihen wollen, und kassiert für den Besuch runde 10 bis 20 Dollar. In besonders schlimmen Fällen kann man die Gewächse in seine „Pflanzenklinik" bringen, dann kostet die stationäre Behandlung bis zu 60 Dollar. Pflanzenärzte berichten, daß ihre Patienten meist keine Krankheiten haben, sondern einfach „überfüttert" worden sind (zuviel Wasser, zuviel Dünger). Zu einem New Yorker Pflanzenarzt kam aber auch die Besitzerin eines Gummibaumes, der sich durch nichts zum Wachsen anregen ließ. Diagnose: Der Gummibaum war aus Plastik!

Trost in einsamen Stunden

Die Blaskapelle von Appledore / Anruf genügt

Müssen Sie beruflich viel reisen und sind Sie dadurch gezwungen, einen großen Teil Ihrer Zeit in Hotels zu verbringen? Dann kennen Sie bestimmt die vielen leeren langweiligen Stunden, die man im Laufe der Zeit mißmutig totschlägt - allein und ohne die tröstende Gegenwart einer mitfühlenden Seele.

Wie anders, wenn Sie Ihre Geschäfte zufällig nach Appledore in Devon führen sollten. Dort nämlich hat man eine originelle Lösung für Ihre Einsamkeitsprobleme gefunden. Sie brauchen nur zum Telefonhörer zu greifen und eine bestimmte Nummer zu wählen. Der freundlichen Damenstimme, die sich daraufhin meldet, klagen Sie unumwunden und ergreifend Ihr Leid: „Ich bin allein. So verlassen. Trostbedürftig. Wann können Sie kommen und mich aufheitern?" - „Gedulden Sie sich ein wenig", antwortet die Damenstimme liebenswürdig. „Es wird nicht lange dauern."

Ah, denkt nun natürlich jeder, ein Callgirl. Das ist zwar nicht neu, aber vielleicht sehr revolutionär für ein ehrbares kleines Nest an der englischen Küste. Gemach, gemach.

Und da naht sie auch schon, tatendurstig, unüberhör- und unübersehbar - Appledores großartige Blaskapelle. Energisch schmetternd kommt sie anmarschiert, 28 Mann hoch - oder um ganz genau zu sein: 27 Mann und eine trompeteblasende Lady. Entschlossen und zu allem bereit, stellen sich die tapferen Bläser vor dem Fenster auf und bringen dem trostbedürftigen Anrufer ein lautstarkes Ständchen. Gratis und nur für ihn bestimmt - obwohl man natürlich das Mithören von Nachbarn bei einer Blaskapelle nicht ganz vermeiden kann. Wen diese herzerfrischenden, einfühlsamen Weisen nicht aufmuntern, dem ist nicht zu helfen.

Wie es zu dieser originellen Appledorer Einrichtung kam? Es war die Idee der 28 munteren Musiker, die ihre Blasmusik liebten, ihre blitzenden Instrumente und ihr Städtchen Appledore. Und so beschlossen sie, etwas für den Ruhm aller zu tun. „Call a brassband" - „Rufen Sie sich eine Blaskapelle", war als Slogan in der Fremdenwerbung noch nicht dagewesen. Abgesehen von den Fremden waren da auch genug einsame Einheimische, die von Zeit zu Zeit einer kleinen Aufmunterung bedurften.

Und allen will Appledores Blasmannschaft über die trüben Stunden hinweghelfen. So zieht sie munter durch die Straßen, um zu spielen, wo immer man sie hören will. Gegen ein kleines Entgelt vermieten sich die 28 sogar nach anderen Städten, wenn man sie telefonisch bestellt. Nur dauert es dann natürlich ein wenig länger, bis die blasenden Tröster auf der Bildfläche erscheinen. Aber wenn sie dann gefühlvoll in Trompete, Posaune und Tuba stoßen, bleibt kein Auge trocken und selbst die einsamsten Herzen schlagen höher im Takt flotter Märsche.

Maria Saekel-Jelkmann

Belohnte Höflichkeit

In Kopenhagen vermachte der Kaufmann Olaf Andres einem Postbeamten, der ihm immer sehr freundlich und verständnisvoll abgefertigt hatte, sein ganzes Vermögen. „Leider fand ich nur einen einzigen, der mehr Mensch als Beamter war!" schreibt Olaf Andres in seinem Testament.

Schmetterlinge in Dosen

Immer seltener werdendes „Zubehör" können Englands Gartenbesitzer neuerdings kaufen: Schmetterlinge in Dosen. Eine Saatfirma in Ipswich liefert sie als Raupen. Die geöffnete Büchse stellt man einfach unter eine nektarreiche Pflanze. Alles übrige besorgt die Natur. Die Pracht kostet je nach Sorte zwischen 15 und 30 Mark pro zehn Stück.

Schlafparfüm

Das neueste Parfüm in England ist nur für den Schlaf gedacht. „Der parfümierte Schlaf läßt Sie nur von angenehmen Dingen träumen!" lautet der Reklameslogan.

DIE KIDNAPPER

ROMAN VON MICHAEL HAMMER

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(17. Fortsetzung)

„Stell doch endlich das Gequäke ab!" forderte Raimond Dombriski gereizt. Aber Billi Wegscheider machte keine Anstalten, den Transistorempfänger auszuschalten. Sie lag auf der zerfransten Couch und wippte mit den Füßen zu den Schlagerrhythmen.

Günther Kapfer saß vor einer fast leeren Schnapsflasche. Er war angetrunken.

Billi stellte das Gerät noch lauter.

„Tolle Musik", sagte sie anerkennend. Ordinär bewegte sie ihren Unterkörper. Dombriski hatte genug. Er riß ihr das Radio aus der Hand und stellte es ab. Billi protestierte keifend.

„Du hast wohl einen Koller, was?"

Kapfer grinste.

„Geht mal ein bißchen an die frische Luft. Ich möchte meine Ruhe haben. Aber kommt nicht vor einer halben Stunde zurück. Ist das klar?"

Billi räkelte sich hoch.

„Wie du meinst, Boß."

Hüfteschwenkend verließ sie das Zimmer. Dombriski zündete sich eine Zigarette an, ehe er ging. „Verdammter Fusel", schimpfte er.

Kapfer wartete, bis ihre Schritte verklungen waren. Dann stand er auf und ging zur Treppe, die in Giselas Verlies führte.

Gisela Gruber hörte ihn die Stufen herunterkommen. Sie erkannte Kapfer an seinem schwerfälligen Schritt. Sein Rülpsen drang in ihr finsteres Verlies. Sekunden später füllte sein bulliger Körper den Türrahmen.

„Komm mit nach oben", befahl er.

Gisela roch den Schnapsfusel. Angewidert kroch sie zurück. In der Ecke hatte sie das kurze Eisenstück vergraben. Ohne daß er es bemerkte, gelang es ihr, das Eisen auszubuddeln.

„Los, steh auf!" befahl er.

Gisela versteckte das Metall in ihrem Ausschnitt. Ängstlich beobachtete sie den Mörder. Kapfer schwankte wie eine Buche im Wind hin und her. Er war nicht sicher auf den Beinen.

„Was haben Sie mit mir vor?" fragte sie zitternd.

„Nichts, mein Täubchen. Ich muß geschäftlich mit dir reden. Wenn alles klappt, lassen wir dich morgen laufen."

„Morgen schon?"

„Ja, zum Teufel", fauchte er gereizt.

„Wo sind die anderen?"

„Fort!" Er grinste. Mit hartem Griff packte er ihr Handgelenk. Er zog die Widerstrebende nach oben und schob sie ins Zimmer. „Los, dorthin", sagte er böse.

Gisela ging zur Couch.

Sie war allein mit dem Mörder. Mutterseelenallein. Und plötzlich ahnte sie, was er von ihr wollte. Er stand mit herabhängenden Armen vor ihr, wie ein Orang-Utan, und er schnaufte durch die Nase.

Mit gierigen Blicken tastete er sie ab.

„Wenn du ein wenig nett zu mir bist, wirst du vielleicht am Leben bleiben!"

„Aber Sie haben doch eben gesagt, daß ich morgen frei sein werde?"

„Habe ich das gesagt?" Er lachte zynisch. „Das kommt ganz auf dich an, mein Lockvögelchen. Vielleicht hat der Herr Papa nochmals vierzigtausend Eierchen? Wer weiß? Erst muß ich Geld sehen - dann kommt das andere."

Mit der Zunge befeuchtete er seine Oberlippe.

Gisela erbleichte. Kapfer war betrunken. Er glich einem Tier, nicht einem Menschen. Er wollte sein Opfer haben. Langsam kam er näher.

„Du siehst appetitlich aus, Puppe!"

„Bitte ... nicht", stammelte sie, „nicht anrühren!"

Ihre Angst reizte ihn. Ein triebhafter Rausch kam über ihn. Er hatte Macht über sie und genoß ihre zitternde Furcht. „Setz dich", sagte er heiser.

Alles in ihr verkrampfte sich, wurde stocksteif. Ihr Blick irrte durch den engen Raum. Das Fenster war verschlossen und viel zu klein, um sie hindurchzulassen. Mit seinem breiten Oberkörper versperrte er den Weg zur Tür.

„Ich schreie!" rief sie zitternd.

„Wir sind allein, Baby. Vergiß das nicht. Und jetzt sei lieb zu Papa Kapfer, verstanden?"

*

Gisela wich bis zur Wand zurück. Kapfer folgte wie ein schleichendes Raubtier. Und plötzlich warf er sich auf das Mädchen. Brutal riß er Gisela an sich. Dann zwang er sie zu einem Kuß. Seine Zähne gruben sich in ihr Fleisch. Es tat weh. Sie schrie. Aber er erstickte jeden Laut mit der linken Hand.

Verzweifelt hämmerte sie gegen seine Brust. Aber ihr Widerstand reizte ihn noch mehr und stachelte seine Begierde um so stärker an.

„Hilfe ... Hilfe!" schrie sie.

Kapfer warf sie über die Couch. Er packte sie an den Haaren und zog ihren Kopf nach unten. Wieder küßte er sie. Brutal und gierig.

Gisela biß fest die Lippen zusammen. Kapfer war wie von Sinnen. Diesen Moment nutzte sie. Es gelang ihr, mit der rechten Hand das spitze Eisenstück zu umklammern. Als sich seine gierigen Hände an ihren Ausschnitt tasteten, stach sie mit dem Mut der Verzweiflung zu.

Sie traf ihn in den rechten Oberarm.

Kapfer schrie auf. Er brüllte vor Schmerz. Mit einem einzigen Fausthieb fegte er das Eisenstück aus ihrer Hand. Es flog zur Tür. Dann warf er sich auf sie und drückte mit beiden Händen ihre Kehle zu. Gisela bäumte sich in verzweifelter Todesangst auf.

Gisela glaubte, ersticken zu müssen. Da wurde plötzlich die Tür aufgestoßen. Auf der Schwelle stand, noch keuchend vom Laufen, Raimund Dombriski. Das Haar hing ihm schweißverklebt in die Stirn, er mußte mit letzter Kraft hierhergerannt sein.

„Laß sie los!" brüllte er.

Kapfer lockerte den Griff. Aber er dachte gar nicht daran, sein Opfer zu schonen. Er preßte die halb Bewußtlose an sich.

„Loslassen!" schrie Dombriski scharf.

Er entdeckte das kurze Eisenstück auf dem Boden und sah, daß Günther Kapfer am Oberarm blutete. Der Mörder benahm sich wie ein Vieh. Dombriski packte ihn an der Schulter und riß ihn zurück.

Kapfer taumelte zum Tisch und stieß ihn um.

Gisela nutzte diesen Augenblick. Sie rannte auf Raimund Dombriski zu und stellte sich ängstlich hinter ihn. Ihr Körper bebte vor Angst.

Als Kapfer Anstalten machte, sich erneut auf sie zu stürzen, vertrat ihm Raimund Dombriski den Weg.

„Genug, Boß!" sagte er angewidert. „Du bist ja betrunken. Laß sie in Ruhe, verstanden?"

„Was ist denn hier los?" fragte Billi auf der Türschwelle.

Mit einem Blick erfaßte sie, was geschehen war. Der Mörder wandte sich nach ihr um. „Die verdammte Hexe hat mich verletzt", sagte er keuchend. „Sie wollte türmen, verstehst du?"

„Du lügst", versetzte Dombriski kalt. „Du hast etwas ganz anderes gewollt!"

Er nahm Gisela bei der Hand. „Komm mit", sagte er, „ich bringe dich hinunter. Du brauchst keine Angst zu haben. Der rührt dich nicht mehr an."

Billi glaubte ihren Augen nicht zu trauen. Sie starrte Kapfer an. Als Dombriski und Gisela den Raum verlassen hatten, setzte er die Schnapsflasche an den Mund und trank sie aus.

Dann schleuderte er die Flasche an die Wand. Splitternd zersprang das Glas. Sein pfeifender Atem wehte durch das Zimmer. „Das wird er mir eines Tages büßen", sagte er schwer atmend, „das vergesse ich Raimund nicht ... nie in meinem Leben!"

„Komm her, Boß", schmeichelte Billi. Sie lag auf der Couch und sah ihn lockend an. „Laß dich trösten, mein Liebling."

Und Kapfer kam.

Freitag, 17.00 Uhr.

„Immer noch nichts?" fragte Oberkommissar Glückert und legte den Hut auf den Tisch. Sein Blick wanderte über die vielen Drähte und Knöpfe, er verstand nicht viel von einer Abhöranlage. Lediglich bei dem Tonband wußte er, um welches Gerät es sich handelte.

„Bis jetzt haben vier Reporter angerufen, drei mit der Familie Gruber befreundete Familien und ein Handelsvertreter aus Bochum", antwortete der Polizeibeamte. „Kratzer hat uns wieder verlassen - er hielt das lange Warten nicht aus!"

„Aber die Gangster müssen sich doch bald melden", knurrte Glückert. „Seit ihrem ersten Anruf sind fast drei Tage vergangen."

„Augenblick!" unterbrach der Abhörbeamte. „Bei Gruber läutet das Telefon." Er schaltete das Tonband ein. Oberkommissar Glückert verstärkte den Lautsprecher. „Ich höre schlecht", entschuldigte er sich.

„Verdammt - er ist es!" sagte der Beamte.

„Sind Sie allein?" klang Günther Kapfers Stimme durch den Verstärker.

„Ja", antwortete Julius Gruber.

„Mit wem spreche ich."

„Mit uns. Haben Sie die vierzigtausend Mark?"

„Ja."

Glückert hielt den Atem an. Er wußte, daß jetzt Telefonspezialisten im Polizeipräsidium versuchten, den Standpunkt des Anrufers zu orten. Vielleicht ergaben sich dabei Hinweise auf den Aufenthaltsort des Mörders.

„Wie geht es meiner Tochter?" fragte Julius Gruber.

„Ausgezeichnet. Hören Sie zu: Hinterlegen Sie heute nacht um 22 Uhr das Geld in einer Mappe am Kilometerstein 114 Straße nach Lauf ... wenn die Mappe das Geld enthält und Sie die Polizei nicht verständigt haben, kehrt Ihre Tochter morgen früh zu Ihnen zurück."

„Erst morgen?" fragte der Geschäftsmann fassungslos.

„All right - morgen früh!" erwiderte der Mörder hart. „Ich kann mich nicht auf ein Risiko einlassen. Ende."

Er legte auf.

Hastig langte Oberkommissar Glückert nach seinem Hut und rannte zum zweiten Stock hinauf. In einem Zimmer waren vier Beamte um einen komplizierten Apparat versammelt.

„Heute nacht um 22 Uhr"

„Haben Sie ermitteln können, von wo der Mörder angerufen hat?" fragte er, noch auf der Schwelle.

„Moment", antwortete ein Beamter lächelnd, „so schnell geht das nicht. Noch zwei Minuten, Herr Oberkommissar."

Glückert wartete nervös.

Dann wurde ihm nach einer Ewigkeit, wie ihm schien, ein Zettel überreicht. „Der Anruf kam aus einer öffentlichen Fernsprechzelle in Kraftshof."

(Fortsetzung folgt)

Langener Zeitung

D 4449 B

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 40 Freitag, den 17. Mai 1974 78. Jahrgang

THEMA DES TAGES

Ohne Überraschungen

Walter Scheel versicherte nach dem mehr als dreistündigen Wahlakt in der Bonner Beethovenhalle, er werde vom Tage der Amtsübernahme an der Bundespräsident für alle Bürger dieses Staates sein. Dies darf man dem FDP-Vorsitzenden und langjährigen Parlamentarier und Minister durchaus abnehmen. Gewiß, Walter Scheel wird dem höchsten Staatsamt, wie seine Vorgänger auch, eine eigene Prägung geben — sein jetzt schon ausgesprochener Verzicht, mit seinem Kopf bundesdeutsche Briefmarken zu zieren, ist ein erster, typischer Hinweis darauf —, doch er weiß sich zweifellos in der auf der Verfassung unseres bald 25 Jahre alten Staates gründenden Tradition, daß der Bundespräsident über den Parteien zu stehen hat, sein politisches Wirken weniger die unmittelbare Aktion, sondern mehr seine moralische, seine staatsbürgerliche Ausstrahlung beinhaltet.

Freilich, die Wahl des Bundespräsidenten, der sechste Wahlakt dieser Art in der Geschichte unseres Landes, steckte voll politischer Brisanz, hat eminente politische Bedeutung, auch wenn schon Tage zuvor alles geregelt, alles abgesprochen zu sein schien. Immerhin mußten Brandt und Wehner die Wahlmänner der SPD noch einmal ausdrücklich auf den Kandidaten der Koalition einschwören, immerhin gewann dieser Wahlvorgang angesichts des in der gleichen Woche anstehenden Regierungswechsels in Bonn eine neue Dimension. Nun, es gab keine Überraschungen.

Die Koalition bekundete die erwartete Geschlossenheit, die Opposition, die gerade angesichts der veränderten Verhältnisse gut daran getan hat, einen eigenen, wenn auch aussichtslosen Kandidaten aufzustellen, ebenfalls.

Nun kann es wieder in Ordnung weitergehen. Dafür wurden die Weichen am gestrigen Donnerstag gestellt und werden heute endgültig einrasten. Der neue Bundeskanzler wurde mit 267 gegen 225 Stimmen gewählt, die Regierung ist ernannt und die Regierungserklärung setzt den Schlußpunkt. In verhältnismäßig kurzer Zeit wurde somit das bundesdeutsche Regierungsschiff wieder flott und kann ins Wasser gehen. Geschlossenheit der Koalition wurde bekundet und das Sachprogramm deutet ebenfalls auf Übereinstimmung. Der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes versicherte Loyalität und die Opposition gewährt die üblichen 100 Tage Anlaufzeit. Der Bundesbürger ist also doch gar kein so schlechter Demokrat, wie die Kritiker meinen. Ein Blick auf die Länder ringsum macht dies noch deutlicher.

So bleibt zu hoffen, daß all die schweren Fragen, die in den letzten Wochen und für die neue Regierung nicht kleiner wurden, gut gelöst werden. Das neue Dreigestirn Scheel, Schmidt, Genscher und die Regierungsmannschaft haben harte Arbeit vor sich. Ch. D.

Anschlußstück zwischen B 3 und A 91 wird freigegeben

Der Verkehr in und um Langen wird ab kommenden Montag eine wesentliche Erleichterung erfahren. An diesem Tag soll das Verbindungsstück zwischen der Bundesstraße 3 am nördlichen Ortsausgang von Langen und der Autobahn A 91 an der Anschlußstelle Mühltal dem Verkehr übergeben werden. Die durch die Folgen der Energiekrise entstandene Verzögerung bei der Fertigstellung dieses wichtigen Straßenabschnittes konnte überwunden werden.

Um 14 Uhr soll die Übergabe erfolgen. Ab 15 Uhr kann der Verkehr über diese neue Straße rollen. Dadurch werden vor allem die Frankfurter Straße, die Fahrgasse, die Darmstädter, Dieburger und Südliche Ringstraße im östlichen Bereich entlastet, denn alle Verkehrsteilnehmer, die aus Richtung Sprendlingen kommen und in Richtung Offenthal und weiter in den Rodgau wollen, oder von dort kommen, werden in Zukunft nicht mehr erst nach Langen hineinfahren, sondern gleich den Weg über diese bequeme und kürzere Schnellstraße nehmen.

Warmes Mittagessen kommt ins Haus

Seit Wochenanfang läuft die Aktion „Essen auf Rädern", die von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde und deren Träger die Arbeiterwohlfahrt ist. Bereits 25 ältere Mitbürger machen von dieser Einrichtung Gebrauch. Ihnen wird täglich ein warmes Mittagessen nach Hause gebracht. In absehbarer Zeit wird es auch möglich sein, Diätmahlzeiten zu bekommen; Verhandlungen darüber sind im Gange.

Weitere Anmeldungen für „Essen auf Rädern" nimmt die Arbeiterwohlfahrt in ihrer Geschäftsstelle im alten Rathaus oder unter der Telefonnummer 2 46 81 entgegen.

*

Der Arbeiterwohlfahrt wurden im alten Rathaus drei Räume zur Verfügung gestellt, davon zwei Räume für die „Aktion „Essen auf Rädern". Sie wurden von städtischen Arbeitern renoviert und mit Aufbereitungsgeräten wie Gefrierschrank und Wärmeschrank versehen Für die Aktion „Essen auf Rädern" stellte die Stadtverordnetenversammlung im Haushalt 1974 30 000 Mark zur Verfügung.

Um die Aktion „Essen auf Rädern" zu einem Erfolg und zu einer echten Hilfe für die älteren Mitbürger werden zu lassen, wird Fachpersonal des Sozialamtes nach wie vor der Arbeiterwohlfahrt mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Rektorin Ilse Petri von der Sonderschule für praktische Bildbare hebt erfreut den Beutel hoch, in dem sich der Erlös verschiedener Veranstaltungen zu Gunsten der Schule befindet. An diesen Veranstaltungen beteiligt waren (v. l.) Helga Platzek, die Leiterin der städtischen Kindergärten, Helene Pabst, Altenpflegerin am Sozialamt, Ilse Petri, Bürgermeister Hans Kreiling, Reinhold Werner, Leiter der Volkshochschule und Erich Dörge, der Leiter des Sozialamtes der Stadt Langen.

Über 3 300,- Mark Spenden

der Langener Schule für praktisch Bildbare übergeben

Während einer Pressekonferenz hat Bürgermeister Hans Kreiling der Rektorin der Schule für praktisch Bildbare, Frau Ilse Petri, den stattlichen Betrag von 3313,60 Mark überreicht. Der Bürgermeister erläuterte, wie diese Summe zusammengekommen ist.

Am 23. März hatten die städtischen Kindergärten unter der Leitung von Helga Platzek einen Flohmarkt im Foyer des Rathauses abgehalten. Diesen Flohmarkt besuchten 1500 Personen. Durch den Verkauf der dort angebotenen Gegenstände, die die Eltern gespendet oder die Kinder gebastelt hatten, kamen 1416,60 Mark zusammen. Am gleichen Tag fanden zwei Kasperlevorführungen statt, die von 470 Kindern besucht wurden. Die Eintrittsgelder ergaben 477 Mark. Einen ebenso guten Erlös brachte der Basar, den der Club für ältere Mitbürger am 30. März in der Altentagesstätte auf der Bahnstraße durchführte. Die 30 Mitglieder des Bastelclubs, dessen Leitung Helene Pabst hat, hatten in wochenlanger Arbeit viele Hand- und Bastelarbeiten hergestellt. Der Basar wurde von 400 Personen besucht, die Gegenstände im Wert von 1420 Mark einkauften.

Bürgermeister Kreiling wies darauf hin, daß die Stadt immer Verständnis haben werde für die Probleme praktisch bildbarer Kinder. Sie werde, soweit es in ihrer Macht stehe, immer zur Hilfe bereit sein.

Rektorin Ilse Petri bedankte sich im Namen der Kollegen, der Eltern und der Kinder für diese Spende, die eine große Hilfe für die behinderten Kinder sein werde. Die Schule sei noch nicht fertig ausgestattet, was durch den Kreis Offenbach noch erfolgen werde. Diese Spende aber überbrücke diese Zeitlücke. Es könnten nun Sportgeräte angeschafft werden.

Frau Petri erläuterte weitere Ausbaupläne der Schule für die praktisch bildbaren Kinder. Die Eltern planen gemeinsam mit der Lebenshilfe, in den sanitären Räumen auf dem Hof der Schule ein Therapiebad für Spastiker auszubauen. Der finanzielle Grundstock sei zwar vorhanden, aber die Restfinanzierung noch nicht gesichert.

Ferienprogramm der Stadt Langen

Regen Zuspruchs erfreuten sich die vom städtischen Sozialamt ausgeschriebenen Kinder-Freizeiten. Der Andrang war besonders groß bei den in Langen selbst stattfindenden Veranstaltungen, die bereits völlig ausgebucht sind.

Für die außerhalb Langens stattfindenden Ferienfreizeiten in Eberbach/Neckar, Schlitz/Oberhessen, Erbach/Odw. und auf dem Hoherodskopf können jedoch noch Anmeldungen entgegengenommen werden. Interessenten werden gebeten, ihre Wünsche möglichst umgehend dem Sozialamt, Tel. 2 03/3 21, bekanntzugeben.

Gymnastikgruppe für ältere Mitbürger

Teilnehmer der sich innerhalb des Clubs für ältere Mitbürger konstituierten Gymnastikgruppe, die bisher ihre Übungsnachmittage in der Altentagesstätte abhielten, treffen sich künftig regelmäßig im Siedlerheim an der Ecke Joseph-von-Eichendorff-Straße/Walter-Rietig-Straße. Die wöchentlichen Zusammenkünfte sind abwechselnd dienstags oder donnerstags, jeweils um 15 Uhr.

Am Monatsanfang kommt der Tag als Übungsnachmittag infrage, der von den beiden angegebenen Wochentagen zuerst im Kalender erscheint.

Da die Gymnastik in dieser Woche ausfallen muß, werden sich die Teilnehmer erst wieder am Dienstag, dem 21. Mai, treffen.

Neue Interessenten sind zu diesem Übungsnachmittag herzlich willkommen.

Erstes Konzert der Jugendmusikschule

Mit einem öffentlichen Konzert des Streich- und Blasorchesters sowie verschiedener kleiner Solisten wird sich die der VHS angegliederte Jugendmusikschule der Stadt Langen am Donnerstag, dem 23. Mai (Himmelfahrt), um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in der Bahnstraße den Langener Bürgern und den zu diesem Zeitpunkt in Langen weilenden Gästen aus den Partnerstädten Romorantin-Lanthenay und Long Eaton vorstellen.

Der Leiter der Jugendmusikschule, Alfred Pfortner, gab bereits einige Kostproben aus dem reichhaltigen Gesamtrepertoire bekannt: Streichorchester: 6 Kompositionen (u. a. aus „Hänsel und Gretel", „Der Schneider und die Maus", Thema aus Chopins „Etude Nr. 3"); Blasorchester: 3 Volkslieder („Kein schöner Land", „O Täler weit, o Höhen", „Auf, auf zum fröhlichen Jagen") und amerikanische Volkslieder, ein Marsch und ein Präludium. Verschiedene Klavierstücke werden von Kindern unterschiedlicher Alters- und Leistungsgruppen dargeboten. Ein Trio für Flöte, Cello und Klavier bietet eine Komposition von Händel.

Die Eltern der Schüler, die Bevölkerung und die Gäste aus den Partnerstädten sind zu der Veranstaltung herzlich eingeladen. Der Eintritt ist kostenlos.

Rekordergebnisse beim Vorverkauf

Umfangreiche Verbesserungen in den Bädern

Die Badesaison in den städtischen Bädern ist zwar erst wenige Tage alt, doch konnte bereits jetzt ein Rekord besonderer Art verzeichnet werden. Vom 16. April bis zum 4. Mai wurden an der Kasse des Schwimmstadions Dauerbadekarten für die Badesaison 1974 im Wert von 95 640 Mark verkauft. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Erhöhung um 19 475 Mark, also eine Steigerung um fast 25 Prozent. Insgesamt wurden 7190 Karten verkauft.

Angesichts der Verbesserungen in den Bädern wird dies als ein gutes Omen für die kommende Saison gewertet. Die Renovierungs- und Ausbesserungsarbeiten umfassen im Schwimmstadion den Ausbau des Plattenweges zwischen Garderobe und Kiosk, die Erneuerung der Einstiegsleitern in die Becken, einen Windschutz an den Garderoben, einen Babywickelraum, Verbesserung der Duschanlagen und das Auslegen der Durchschreitebecken mit Platten.

Im Strandbad Langener Waldsee wurden ein sicherer Fußweg vom unbewachten Parkplatz zur Kasse geschaffen, weitere Leitplanken angebracht, das Kassenhaus II mit besonderer Ein- und Ausfahrt für Besucher aus Langen eingerichtet, der bewachte Parkplatz erweitert und der Zeltplatz parzelliert, ein neuer „Familienstrand" mit Kinderspielmöglichkeiten und einem Grillplatz angelegt, das FKK-Gelände vergrößert, weitere Grillplätze geschaffen, eine öffentliche Telefonzelle eingerichtet und ein Babywickelraum ausgestattet. Hinzu kommen der Ankauf eines weiteren Motorbootes und von drei Funksprechgeräten für die Schwimmeister sowie eine Erweiterung der Lautsprecheranlage.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 17. Mai 1974

Ausgesperrt

Vermutlich ist es Ihnen auch schon einmal passiert: Sie sind nur rasch auf den Hof hinunter gegangen oder in den Keller, Sie haben im Hausflur mit der Nachbarin geplaudert, und plötzlich — Bumms — ist Ihre Wohnungstür zugeschlagen. Sie aber standen draußen, waren ausgesperrt, denn der Schlüssel hing friedlich an seinem Brett in der Küche, und niemand von der Familie war da, um Ihnen aufzumachen. Es ist doch ein merkwürdiges Gefühl, so vor der eigenen Tür zu stehen und nicht hineinzukommen! Man begreift auf einmal, was einem das eigene Heim bedeutet, das man, wenn auch nur für Minuten oder höchstens eine halbe Stunde verloren hat. Denn recht bald versucht man ja, doch in die Wohnung zu kommen, sei es über eine Leiter vom Hof aus durch das offene Fenster. Wie es aber auch ausgehen mag — das Ausgesperrtsein erzieht zu Ordnung. Und man verläßt in den nächsten Wochen seine Wohnung bestimmt nicht mehr ohne den Schlüsselbund. Die Weisen aber lächeln und zitieren das alte Sprichwort, daß man erst durch Schaden klug wird.

Wir gratulieren!

. . . Frau Ludmilla Luley, Leukertsweg 37, zum 83., Frau Elisabeth Hartmann, Heinestraße 4, zum 82., Herrn Karl Schmidt, Bahnstraße 107, zum 80., Herrn Julius Treudler, Südl. Ringstraße 59, zum 78. und Herrn Hans Douglas, Schweriner Straße 12, zum 80. Geburtstag am 18. 5.;

. . . Frau Marie Anthes, Schulgäßchen 4, zum 89., Herrn Richard Fröhlich, Frankfurter Straße 60, zum 82., Frau Martha Stanetzek, Elbestraße 13, zum 75., Herrn Johann Weinbauer, Dorotheenstraße 4, zum 80. und Herrn Wilhelm Klubberg, Goethestraße 108, zum 85. Geburtstag am 19. 5.;

. . . Herrn Alfred Schmidt, Schulgäßchen 8, zum 75. Geburtstag am 20. 5.;

. . . Frau Maria Ruppert, Gartenstraße 52, zum 79., Herrn Johannes Siffermann, Annastraße 65, zum 80. und Frau Maria Klug, Carl-Ulrich-Straße 14, zum 83. Geburtstag am 21. 5.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

90. Geburtstag

In der Gartenstraße 101 feiert am morgigen Samstag, dem 18. Mai 1974, Frau Auguste Menger bei guter Gesundheit ihren 90. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch.

25jähriges Arbeitsjubiläum bei Pittler

konnte am 6. Mai Herr Erich Dilfer feiern. Der Jubilar kam als Dreher zur damaligen Nassovia-Pittler-Dienst GmbH, arbeitete an verschiedenen hochwertigen Produktionsmaschinen und gilt auf seinem Gebiet als qualifizierter Fachmann. Dies kommt auch in der 1973 erfolgten Ernennung zum Selbstkontrolleur zum Ausdruck.

Dem beliebten und zuverlässigen Mitarbeiter sprach Vorstandsmitglied Prof. Dr.-Ing. Herrmann herzliche Glückwünsche, verbunden mit dem Dank des Unternehmens, aus. Auch der Betriebsrat und viele Kollegen gratulierten Herrn Dilfer. Die Langener Zeitung schließt sich den vielen guten Wünschen an.

Plätze frei für Dampferfahrt

Für die Dampferfahrt (Eltville bis St. Goar) am Freitag, dem 24. Mai, die der Fördererkreis für europäische Partnerschaften Langen gemeinsam mit Freunden aus der englischen und der französischen Partnerstadt unternimmt, sind noch einige Plätze frei. Mit Bussen wird um 8 Uhr in Langen abgefahren. Zurück ist man bis 17 Uhr. Teilnehmerkarten für 15 DM (plus 3 DM für Getränke) sollte man sich rechtzeitig bei Herrn H. Davids, Mozartweg 1, besorgen!

Stadtwerke am 22. Mai geschlossen

Am kommenden Mittwoch, dem 22. Mai, sind die Stadtwerke wegen ihres Betriebsausflugs geschlossen. Allerdings ist Vorsorge getroffen, daß der Bereitschaftsdienst bei Störungen zur Verfügung steht.

Haushalts- und Gewerbemüll

Haushalts- und Gewerbemüll wird gebührenpflichtig auf dem Bauhof in der Liebigstraße 29 abgenommen. Die Müllkippe ist dienstags und donnerstags von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr, samstags von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

In dieser Zeit kann auch Autoöl kostenlos im Bauhof abgegeben werden.

Was wird aus der Vogelstation im Mühltal?

Magistrat hat bereits feste Vorstellungen

Nach dem Tod von Erich Nüchter, dem guten Geist der Vogelpflegestation an der Merzenmühle im Mühltal, der am 6. Mai im Alter von 57 Jahren starb, macht in Langen und der Umgebung die Frage die Runde, was nun aus der Vogelstation werden soll. Zur Zeit kümmern sich Freunde des Verstorbenen um die in der Station untergebrachten Vögel.

Im Jahre 1965 verlegte Erich Nüchter seine Station, die er aus Liebe zur Kreatur betrieb, vom Birkenwäldchen an den heutigen Standort ins Mühltal. Zu jener Zeit wurde dieses Naherholungsgebiet hergerichtet, und viele Spaziergänger, die dort ihre Ruhe und Entspannung suchten, besuchten gleichzeitig auch die Volieren, in denen es immer Vögel der Heimat zu sehen gab. Doch es war kein Zoo in diesem Sinne. Oft waren es Vögel mit gebrochenen Flügeln, denen Erich Nüchter seine Hilfe angedeihen ließ. Es kamen auch viele Bürger mit ihren zwei- oder vierbeinigen Freunden ins Mühltal, wenn sie Hilfe für ihre Hausgenossen brauchten. Immer war Erich Nüchter hilfsbereit. Oft kamen ganze Schulklassen zu ihm und konnten immer wieder Interessantes über die Natur und die Tierwelt hören. Nüchter nannte diese praktischen Aufklärungen und das Wecken des Verständnisses bei den Kindern und Schülern seinen aktiven Beitrag zum Umweltschutz, den er mit noch weiteren Aktionen verstärkte.

Die Volieren wurden seinerzeit von der Stadt Langen erstellt, die dem Tierfreund auch Räume im Untergeschoß der Merzenmühle herrichtete und zur Verfügung stellte. Nicht immer waren alle Leute mit dem Zustand und Aussehen der Vogelstation einverstanden. Es gab öfter einmal Rangeleien um dieses oder jenes. Um eine optimale Lösung zu finden, hat sich der Magistrat schon seit längerer Zeit um einen Ausweg bemüht, der auch gefunden wurde. Leider konnte Erich Nüchter diese Planungen nicht mehr selbst erleben.

Vom Magistrat wird vorgeschlagen, die Organisationsform der Vogelpflegestation zu ändern. Danach soll die Stadt die Station unter Federführung des Amtes für öffentliche Ordnung unmittelbar übernehmen. Sie soll so gestaltet werden, daß sie auch optisch einen Anziehungspunkt im Mühltal bildet. Die Gestaltung soll nach vom Bauamt erarbeiteten Plänen durchgeführt werden und umfaßt die Neuerrichtung der Volieren sowie eine gärtnerische Gestaltung der Außenanlagen. Die gesamte Station soll noch mehr als bisher der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, weshalb man neben dem seitherigen Zugang einen weiteren Weg vom Holzsteg im Mühltal zur Merzenmühle anlegen will. Auf diese Art würde ein Durchgang vom Mühltal zum Teich hinter der Merzenmühle geschaffen, und die ganze Anlage hätte für die Spaziergänger noch mehr an Attraktivität gewonnen.

Die Volieren sollen in einer leichten Stahlrohrkonstruktion auf den — soweit erhaltenen — Fundamenten der jetzigen Volieren errichtet werden. In die Nutzung soll ein Teil der Scheune mit einbezogen und für den Pfleger ein Aufenthaltsraum im Schuppen eingerichtet werden. Weiterhin ist eine Wintervoliere für exotische Vögel geplant. In der Scheune könnten darüber hinaus Futtervorräte gelagert werden, Schlupflöcher in der Wand mit dahinterhängenden Käfigen würden auch Höhlenbrütern eine artgerechte Unterbringung möglich machen und den anderen Vögeln bei schlechter Witterung Schutz bieten.

Die geschätzten Kosten für den stufenweise zu verwirklichenden Gesamtplan einschließlich der gärtnerischen Anlage belaufen sich auf etwa 14 000 Mark. Dazu käme noch der Arbeitsaufwand, der von städtischen Bediensteten geleistet werden soll. Die laufenden Unterhaltungskosten — Futter, Heizung, Versicherungen und andere — könnten, wie seither, durch Spenden der Besucher teilweise gedeckt wurden.

In Gesprächen mit dem Magistrat erklärte Erich Nüchter seine Bereitschaft, auch weiterhin unentgeltlich in der Vogelpflegestation mitzuarbeiten. Durch seinen Tod ist nun vieles in Frage gestellt. Es ist daran gedacht, die Station nur noch als Vogelstation zu betreiben, alle anderen Tiere wurden bereits an Privatpersonen oder an das Tierheim gegeben.

Allerdings müßte ein Echo aus der Bevölkerung kommmen, denn die Stadt kann bei aller Bereitschaft an dieser guten Sache nicht jemanden abstellen, der die Vögel betreut. Sollte sich niemand finden, der in die Fußstapfen Erich Nüchters tritt — seine Nachfolger haben es sicherlich bei der gewährten Unterstützung wesentlich leichter als er es hatte —, so sieht der Magistrat den Fortbestand der Vogelstation in Frage gestellt.

Im vergangenen Sommer wurden in der Vogelstation über 200 Vögel gepflegt, großgezogen und zum großen Teil wieder gesund und wohlbehalten in die Freiheit entlassen. Tierschutzvereine, der Bund für Vogelschutz, Verkehrsvereine, Tierfreunde und Schulen sollten sich um die Erhaltung der Vogelstation bemühen. Die Stadtverwaltung nimmt gerne Anregungen und Meldungen von Interessenten entgegen.

Seltsam, seltsam!

Der Vogelfreund Erich Nüchter ist nicht mehr. Und schon entfleuchen die Vögel. Genauer gesagt: nur einer war verschwunden. Adi, der Storch. Einfach weg. Aber er hat sich wiedergefunden. Im Tierheim war er. Wie ist er dorthin gekommen? Und dann war er noch woanders, ganz privat. Und man hat ihm gleich die Flügel gestutzt, auf daß er nicht weiter entfleuchen konnte.

Seltsam. Bisher wollte man im Tierheim keine Vögel nehmen. Bei Erich Nüchter, dem (ehrenamtlichen) Vogelliebhaber, der nur für seine Vögel lebte, kamen sie unter; ob krank, verletzt oder aus dem Nest gefallen.

Der Storch war weg. Zum Glück hat man ihn wieder zurückholen können. Aber man sollte verhindern, daß noch mehr Vögel „wegfliegen". Daß die Vogelpflegestation — so wie es sich der verstorbene Vogelfreund vorstellte — zu einem Vogelparadies ausgebaut wird, daß man sie beispielsweise den Schulkindern zugänglich macht, daß man dort Naturkundeunterricht am lebenden Vogel treiben kann.

Ärger mit den Grünanlagen im Oberlinden

Nicht nur die Bewohner des Stadtteils Oberlinden, auch Bürger aus anderen Wohngebieten benutzen für ihre täglichen Spaziergänge die von Grünanlagen eingefaßten Wege. Diese Grünanlagen, die in Fachkreisen als Musteranlagen gelten, wurden seinerzeit von der Stadt Langen mit erheblichem Kostenaufwand angelegt. Pflege und Unterhaltung dieser öffentlichen Anlagen verschlingen ebenfalls recht stattliche Summen.

In den vergangenen Jahren haben verschiedene Anlieger versucht, Teile der Grünanlagen in ihre Gärten mit einzubeziehen mit der Begründung, dann auch selbst für ihre Pflege und Unterhaltung aufzukommen. Ein Versuch der Stadt, alle Anlieger für diese Selbst-Pflege-Aktion zu gewinnen, scheiterte jedoch am Veto einiger Desinteressierter.

Im Laufe der Zeit sind viele Bäume und Sträucher so gewachsen, daß sie mit Wurzeln und Astwerk in benachbarte Gärten hineinreichten. Mit Axt und Säge haben daher die Stadtgärtner dem übermäßigen Bewuchs Einhalt geboten, doch konnten sie dem darüber hinausgehenden Verlangen einiger Anwohner, an den Garten angrenzende Bäume durch Rodung völlig zu entfernen, aus prinzipiellen Erwägungen nicht nachkommen. Immerhin dauerte es fünfzehn Jahre, bis die Anpflanzung ihre jetzige üppige Dichte erreichte.

Kein Bürger des Stadtteils Oberlinden möchte auf diesen Grüngürtel mehr verzichten. Zu ihrem nicht geringen Erstaunen mußten jedoch die Stadtgärtner feststellen, daß einige Anlieger Teile der Anlagen eingefriedet und den Bewuchs stellenweise entfernt haben. Überdies geht man in steigendem Maße dazu über, Gartenabfälle aus den anliegenden Gärten sowie sonstigen Müll einfach in den Grünanlagen abzulagern.

Die Stadtverwaltung bittet alle diese Bürger, dafür Sorge zu tragen, daß Komposthaufen, Abfallbehälter und sonstige Ablagerungen umgehend entfernt werden. Sollte dies nicht geschehen, wird sich die Stadt aufgrund vieler eingegangener Beschwerden gezwungen sehen, die Beseitigung der Ablagerungen auf Kosten der Verursacher vornehmen zu lassen.

Schwimmverein nimmt Tätigkeit auf

Die neu gegründete Wassersportableilung des Turnvereins nimmt am kommenden Dienstag ihre Tätigkeit auf. Wer seine Freischwimmerprüfung bestanden hat und Mitglied des Turnvereins ist, kann sich am 21. Mai am Eingang zum Schwimmstadion melden. Um 18 Uhr ist Treffpunkt für Jugendliche bis zu 12 Jahren, um 18.45 Uhr treffen sich alle über 12 Jahren. Das Freischwimmerzeugnis und der Mitgliedsausweis müssen vorgezeigt werden. Alle, die noch keinen „Freischwimmer" haben, müssen sich noch etwas gedulden, verlautet es vom Turnverein, vergessen sind sie nicht.

Wieder ein Wochenmarkt?

Die Stadtverwaltung Langen prüft zur Zeit die Möglichkeit zur Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Mehrzweckplatz an der Südlichen Ringstraße/Ecke Zimmerstraße, der noch in diesem Jahr ausgebaut wird.

Voraussetzung für die Abhaltung eines derartigen Wochenmarktes ist, daß sich genügend Gewerbetreibende bereitfinden, diesen Markt zu beschicken. Der Magistrat bittet daher alle Gewerbetreibenden, Gärtner und Landwirte, die bereit sind, sich an einem wöchentlichen Markttag zu beteiligen, dies der Abteilung für Wirtschaft (Tel. 2 03/2 73 oder 2 03/2 74) mitzuteilen.

Bis in die Fünfziger Jahre hinein hatte es in Langen auf dem Lutherplatz einen gut besuchten Wochenmarkt gegeben. **Nach der Umgestaltung des Platzes war er aufgegeben worden.**

Profis am Werk

Beschädigung der Friedhofsanlagen

Die Stadtgärtnerei mußte in letzter Zeit feststellen, daß aus den Grünanlagen auf dem Friedhof aus Wacholder, Scheinquitte, Spierstrauch, Lonicera, Falschem Jasmin, Serbischen Fichten und Tannen Zweige und Grün herausgeschnitten wurden. Aus der Art, wie die Schnitte durchgeführt wurden, muß angenommen werden, daß es sich hier um einen Fachmann handelt, der das Grün für Dekorationen bzw. zum Kranzbinden benötigt und sich hier kurzerhand der Pflanzungen des Friedhofes bedient.

Die Stadtgärtnerei bittet Friedhofsbesucher, darauf zu achten, ob sich Personen an den Pflanzungen zu schaffen machen, um Zweige herauszuschneiden. Wer Verdächtige bemerkt, sollte dies sofort dem Friedhofsaufseher melden.

Neues vom Club Voltaire

Am kommenden Freitag sind Wolfgang und Piefke im CV. Wolfgang spielt English Blues und Countrysongs, aber auch viele eigene Lieder im Pfälzer Dialekt. Piefke wartet mit originellen deutschen Bänkelsongs und lustigen Tierliedern auf.

Statt am Freitag ist der offene Clubabend ausnahmsweise am Samstag, dem 18. Mai. Es lohnt sich, auch zu den offenen Abenden zu kommen, da die Bilder und Plakatausstellung von Eberhard Bauemerth noch bis zum **31. Mai dauert. Eberhard Bauemerth wird am 24. Mai einen Vortrag über Druck- und Graphiktechniken halten.**

Über Pfingsten bleibt der Club geschlossen.

Sonntagsdienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

Sonnabend, den 18. Mai, 12 Uhr, bis Montag, den 20. Mai, 7 Uhr:

Dr. Lang, Lutherplatz 2, Telefon 2 46 49

Notsprechstunde Sonnteg von 11—12 Uhr in der Praxis

Sonntags- und Feiertags-Notfallsprechstunde von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 22. Mai, von 12 bis 24 Uhr:

Dr. Lang, Lutherplatz 2, Telefon 2 46 49

23. Mai (Himmelfahrt) vom 22. Mai, 20 Uhr, bis 24. Mai, 7 Uhr:

Dr. Heinz Hancke, Gartenstr. 72, Tel. 2 31 61

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt **für Offenbach-Stadt am**

18./19. und 22./23. Mai ist zu erreichen unter der Telefonnummer 9 / 81 17 74 (Ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:

18./19. Mai: Wilhelm Metz, Langen, Schnaingartenstraße 12, Telefon 2 21 14

22./23. Mai: Karl Neuhaus, Neu-Isenburg, Friedrichstraße 76, Telefon 0 61 02 / 2 37 82

Im östlichen Kreisgebiet:

18./19. Mai: Norbert Wick, Weiskirchen, Hauptstraße 2, Telefon 0 61 06 / 36 78

22. 23. Mai: Willy Zahn, Mühlheim, Feldstraße 2, Telefon 0 61 84 / 21 19

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst **beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.**

Sa., 18. 5.:	**Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78**
So., 19. 5.:	**Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 61, Telefon 2 26 37**
Mo., 20. 5.:	**Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 23545**
Di., 21. 5.:	**Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**
Mi., 22. 5.:	**Münch'sche Apotheke, Darmstädter Straße 1, Tel. 2 23 15**
Do., 23. 5.:	**Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 13**
Fr., 24. 5.:	**Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstraße, Tel. 2 23 23**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken:
Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 17. 5., 16 Uhr, bis 24. 5., 7 Uhr:
für Gas und Wasser: Robert Müller;
für Strom: Paul Lukas.

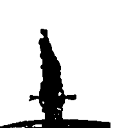
Sonntagsdienst der Stadtschwester

Am 18./19. 5. hat Stadtschwester Elisabeth Kerkhof, Am Belzborn 17, Telefon 203-394, Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 70, betreut.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus	**Ruf 20 01**
Polizei: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 4[illegible]**
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 4[illegible]**
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 [illegible]**
Krankentransport (Rotes Kreuz):	**Ruf 2 3[illegible]**
Stadtverwaltung: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 20[illegible]**
Bürgertelefon: (autom. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht)	**Ruf 2 2[illegible]**
Krankentransport:	**Ruf 2 37 [illegible]**



RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Knüppel aus dem Sack

Das Märchen vom „Tischlein deck' dich" hat auch in der heutigen Zeit noch seine Gültigkeit. Nur ist es leider nicht nur ein Märchen, sondern nackte Wirklichkeit, und auch die Rollen sind anders verteilt.

„Tischlein deck' dich" machen viele Leute und Gruppen für die Allgemeinheit. Sie ziehen durch den Wald und lesen Unrat auf, den die anderen dorthin werfen, sie richten Anlagen her, damit alle anderen ihre Freude daran haben, sie opfern ihre Freizeit, um Plätze und Stellen zu schaffen, die es wert sind, daß man sie aufsucht.

„Esel streck' dich" macht beispielsweise die Stadt, indem sie zur Verschönerung der Umgebung, zur Freizeitgestaltung der Bürger und der Jugend Anlagen schafft und erhält, wie man sie nicht überall findet und wie man sie in früheren Jahren nicht einmal im Traum zu erwarten hoffte.

„Knüppel aus dem Sack" ist die dritte Stufe jenes Märchens und der realen Wirklichkeit. Sie wird von jenen in die Tat umgesetzt, denen anscheinend die Bemühungen zum Schönen nicht gefallen. Sie lassen dann keine Möglichkeit aus, um das Geschaffene mutwillig zu zerstören.

Bei der Einweihung des Ludwigsbrünnchens hörte Tobias am vergangenen Samstag, daß aus der Schutzhütte bereits vor deren Fertigstellung Sessel aus Holz gestohlen worden sind. Daraufhin hat man die Sitzgelegenheiten fast in die Erde eingelassen.

Im Singes hat man vor Jahren unter Kostenbeteiligung der Anlieger eine Grünanlage geschaffen. Die Leute, die dort gebaut haben und ohnehin finanziell angespannt waren, haben ihren Beitrag gern geleistet, weil sie sich über das Grün vor ihren Fenstern freuten. Inzwischen wurde diese Anlage zu einem „Bolzplatz", auf dem kaum noch Gras wachsen kann. Es sind nicht Kleinkinder, die den Rasen als Spielplatz benutzen, zumal dagegen wohl nichts einzuwenden wäre und auch sicher kein großer Schaden entstehen würde. Nein, es sind Halbwüchsige, für die man Sportanlagen geschaffen hat und denen es durchaus zuzumuten wäre, sich dorthin zu begeben. Aber sie wünschen sich ein „Tischlein deck' dich", direkt vor der Nase, damit es sehr bequem ist. Und immer gibt es auch einen „Esel streck' dich", der dies alles bezahlt.

Tobias ist kein rabiater Mensch. Aber er möchte in diesem Zusammenhang an das Märchen erinnern. Da kommt nämlich noch die dritte Stufe. Im Märchen hat der „Knüppel aus dem Sack" den getroffen, der etwas Schlechtes tat und den anderen übel mitspielen wollte.

Wie wäre es, wenn die Tatsache von heute einmal mit dem Märchenschluß von einst beendet würde, fragt Ihr Tobias

Jahrgänge daheim und auf Fahrt

Der Jahrgang 1894/95 trifft sich am kommenden Dienstag um 16 Uhr im Cafe Geissendörfer Im Singes. Der Jahrgang 1904/05 fährt am Dienstag in den Odenwald. Die Abfahrt erfolgt um 12.30 Uhr an der Rosen-Apotheke und um 12.35 Uhr an der TV-Turnhalle. Der Jahrgang 1900/01 erinnert nochmals an seine Busfahrt am kommenden Mittwoch in den Spessart. Der Bus fährt um 9.30 Uhr am Jahnplatz ab.

Bundesbahnfahrt der Jahrgangs 1908/09

Die Teilnehmer des Jahrgangs 1908/09 an der Bundesbahnfahrt nach Altenahr am 15. Juni werden darauf hingewiesen, daß die Abfahrt in Langen um 6.29 Uhr und in Darmstadt um 7.20 Uhr erfolgt und daß mit dem Eintreffen in Altenahr um 10.09 zu rechnen ist. Die Abfahrt in Altenahr wurde für 19.45 Uhr festgesetzt.

Jahreshauptversammlung des Fußballclubs verschoben

Die für heute abend angesetzte Jahreshauptversammlung des 1. Fußballclub Langen wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, der rechtzeitig bekanntgegeben wird. Grund dafür ist die Wiederholung des Europapokalendspiels der Landesmeister, der sicher alle Fußballfreunde am Bildschirm beiwohnen wollen.

BvD-Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung des BvD Langen findet am Freitag, dem 24. Mai, um 19.30 Uhr im Flüchtlingswohnheim, Elisabethenstraße statt. Alle Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen und werden darauf aufmerksam gemacht, daß wieder heimatliche Filme gezeigt werden.

Arbeitsamt geschlossen

Das Arbeitsamt Frankfurt ist am Mittwoch, dem 22. Mai, aus betrieblichen Gründen geschlossen.

Zollamt wegen Betriebsausflug geschlossen

Das Zollamt Langen bleibt am Mittwoch, dem 22. Mai, geschlossen. Die Angestellten führen an diesem Tag ihren Betriebsausflug durch. Eingehende eilige Sendungen können bei anderen Zollstellen im Frankfurter Raum zollamtlich abgefertigt werden, insbesondere beim Zollamt Offenbach, Frankfurter Straße.

Einbrecherbande das Handwerk gelegt

Auf Langen spezialisiert / 100 000 Mark Schaden

Nicht nur auf das Eigentum anderer hatte es eine Einbrecherbande abgesehen, sondern auch von den mitgeführten Schußwaffen Gebrauch zu machen, hatten sie sich vorgenommen, falls sie überrascht werden sollten! Der fünfköpfigen Bande konnte nach umfangreichen Ermittlungen der Offenbacher Kripo jetzt das Handwerk gelegt werden, nachdem sich die Einbrüche im Industriegebiet Langen häuften. Die Gefährlichkeit der Haupttäter kommt dadurch besonders zum Ausdruck, daß sie durchgeladene Revolver unter dem Bett liegen hatten. In einem Fall war der Lauf abgesägt, „daß es noch gefährlicher aussieht" — so die Täter! Der Zugriff der Kripo erfolgte jedoch so überraschend, daß sie nicht mehr in der Lage waren, zu ihren Waffen zu greifen.

Diese Diebesbande war ausschließlich in Langen von Februar bis zur Festnahme von zwei Tätern am 10. Mai in Langen und Sprendlingen tätig gewesen Wie sich jetzt herausstellte, handelt es sich bei ihnen, einem Zwanzigjährigen und einem Fünfundzwanzigjährigen, um die Haupttäter. Aufgrund weiterer Recherchen wurden zwei Täter im Alter von 20 und 23 Jahren am 13. Mai festgenommen, die beide in Sprendlingen wohnen. Nach einem Täter wird zur Zeit noch gefahndet. Gegen die beiden Haupttäter wurde am 11. Mai Haftbefehl erlassen. Die beiden anderen wurden nach ihren Venehmungen wieder auf freien Fuß gesetzt.

Die Bande hatte sich auf das Industriegebiet Langen spezialisiert. Ihr werden bis jetzt 27 Firmeneinbrüche und 10 Pkw-Aufbrüche zur Last gelegt, die auch zwischenzeitlich zugegeben worden sind. Bei den Einbrüchen ist ein Gesamtschaden von über 100 000 Mark entstanden.

Nur ein geringer Teil der Diebesbeute konnte in Schließfächern des Bahnhofes Langen sichergestellt werden, weil die Täter vorwiegend auf Bargeld aus waren. Entwendete Zigaretten aus Automaten und sonstiges Diebesgut haben sie sofort an Ausländer verkauft. In verschiedene Firmen im Industriegebiet wurde mehrere Male eingebrochen, in eine Firma siebenmal. Die Täter benutzten in allen Fällen Funkgeräte, um so vor „Überraschungen" sicher zu sein. Diese Funkgeräte, weitere Pistolen und Revolver (insgesamt fünf) und ein Gewehr konnten bei Durchsuchungen sichergestellt werden. Ferner wurde eine größere Menge selbst hergestellter Munition sichergestellt.

Die Haupttäter geben an, daß sie ihren gesamten Lebensunterhalt aus den Einbrüchen bestritten haben. Beide sind wegen einschlägiger Delikte vorbestraft. Der 25jährige war seit seinem 10. Lebensjahr an Einbruchsdiebstählen beteiligt. Er soll im Februar um Sozialunterstützung nachgesucht haben. Dies wäre ihm angeblich zu wenig gewesen, deshalb habe er darauf verzichtet, ließ er sich aus.

Konfirmandinnen und Konfirmanden der Martin-Luther-Gemeinde 1974

Vorstellung: Sonntag Rogate, den 19. Mai 1974 9.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

Konfirmation: Sonntag Exaudi, den 26. Mai 1974 9.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

Jungen:

Michael Beckmann, Hagebuttenweg 43
Steffen Britzke, Steubenstr. 62
Jürgen Büchler, Hagebuttenweg 20
Wolfgang Bundke, Im Hasenwinkel 12
Nikolaus Döring, Forstring 35
Rüdiger Engler, Im Ginsterbusch 19
Jürgen Frost, Im Buchenhain 45
Andreas Giehl, Weißdornweg 83
Andreas Goer, Amselweg 3
Hans Jürgen Heinz, Kollwitzstr. 16
Albrecht Hotz, Liebermannstr. 8
Steffen Jugl, Kollwitzstr. 10
Horst Kaufeld, Leipziger Str. 2
Peter Keil, Steubenstr. 45
Peter Kusch, Kollwitzstr. 12
Henrick Lewe, Spitzwegstr. 30
Christoph Luft, Hagebuttenweg 70
Thomas Möller, Forstring 53
Jörg Niemeyer, Weißdornweg 61
Dieter Nücke, Weißdornweg 32
Steffen Pohl, Mierendorffstr. 10
Andreas Preusch, Forstring 75
Thomas Racz, Im Ginsterbusch 27
Christoph Ruoff, Forstring 20
Artur Riemer, Steubenstr. 91
Oliver Riemer, Steubenstr. 91
Pierre Seibüchler, Friedrich-Ebert-Str. 1
Klaus Schmidt, Steubenstr. 150
Thomas Schmidt, Steubenstr. 110
Uwe Schulz, Im Ginsterbusch 1
Dieter Stummel, Fasanenweg 6
Hans Vögler, Forstring 5
Klaus-Dieter Vogt, Forstring 61
Michael Günter Walter, Im Ginsterbusch 39
Jürg Wienke, Dieselstr. 8
Michael Wissler, Liebermannstr. 20

Mädchen:

Sandra Beckmann, Im Buchenhain 21
Birgit Braun, Dürerstr. 20
Christiane Dahms, Steubenstr. 35
Barbara Franke, Friedrich-Ebert-Str. 49
Karin Henning, Im Ginsterbusch 7
Karin Hentschel, Forstring 31
Cornelia Hesse, Weißdornweg 29
Birte Hornung, Weißdornweg 30
Sylvia Renate Jendricke, Reichenberger Str. 7
Margit Köllner, Forstring 75
Gisela Kohl, Anemonenweg 15
Sabine Kurzendörfer, Hagebuttenweg 10
Gerline Lauer, Im Ginsterbusch 18
Petra Rüffler, Mierendorffstr. 2
Beate Gabriele Scharch, Im Hasenwinkel 35
Birgit Scharch, Im Hasenwinkel 35
Annette Scholz, Forstring 203
Heidrun Schulze, Anemonenweg 85
Regina Stapp, Forstring 53
Ellen Stenschke, Heinrich-Hertz-Str. 32
Karin Stenschke, Heinrich-Hertz-Str. 32
Ingrid Volkert, Im Ginsterbusch 33
Beate Volkert, Im Ginsterbusch 33
Sabine Wagner, Forstring 6
Gabriele Weiland, Im Hasenwinkel 35
Hella Gabriele Winkler, Beethovenstr. 7
Marga Wolf, Im Ginsterbusch 15

Fritz Hunkel feiert Geburtstag

Am 18. Mai feiert Fritz Hunkel seinen 70. Geburtstag. Wer Fritz Hunkel kennt, nimmt ihm diese Jahreszahl kaum ab. Seit Jahren im öffentlichen Leben Langens stehend, hat er sich kaum verändert und schon immer mit seinem bedachten Wesen die Anerkennung seiner Freunde erworben.

Fritz Hunkel hatte eine gründliche kaufmännische Ausbildung und war in einigen renomierten Langener Betrieben als leitender Angestellter tätig. Seit August 1971 ist er im beruflichen Ruhestand.

Zum Langener Vereinsleben fand er schon sehr früh. 1920 wurde er Mitglied der „Sängerlust" und der „Turngemeinde". In beiden Vereinen war er als Schriftführer tätig. Ab 1923 verwaltete er in der „Freien Sport- und Sängervereinigung 1923 e.V. Langen" den Posten des 1. Kassierers. (Ein interessantes Detail, in dieser Zeit betrug der Monatsbeitrag 0,35 DM.) Bis 1933 war er im Vorstand der „Freien Turner".

Keine Frage, daß Fritz Hunkel nach seiner Militärzeit zu den Männern der 1. Stunde nach 1945 zählte. Er war maßgebend beteiligt, das Vereinswesen in Langen mit aufzubauen. Nach dem Ausscheiden von Christian Schneider wurde Fritz Hunkel 1951 der 1. Vorsitzende der SSG Langen.

Er mußte in diesen Jahren praktisch zum 2. Male den Vereinsaufbau durchführen. Neue Geräte mußten heran, neue Übungsstätten geschaffen werden. Mit viel Tatkraft und vor allem Sachverstand und finanziellem Gespür meisterte Fritz Hunkel mit seinem Vorstand diese Aufgaben. In seine Amtszeit fiel vor allem der Bau der für die damalige Zeit vorbildlichen Sportstätte mit Clubhaus (das heutige Jugendcafé) an der Zimmerstraße. Zum Abschluß seiner langjährigen Tätigkeit als 1. Vorsitzender der SSG wurde das 75jährige Vereinsjubiläum gefeiert, das eine ganze Reihe unvergeßlicher Veranstaltungen brachte.

1964 wurde dann Fritz Hunkel Ehrenvorsitzender, und heute ist er Vorsitzender des Ältestenrates der SSG. Diese Ehrenämter hielten Fritz Hunkel jedoch nicht davon ab — auch wenn er die Leitung des Gesamtvereins in jüngere Hände gelegt hatte —, auch weiter aktiv tätig zu sein. Bis heute noch ist Fritz Hunkel aktiver Sänger, und er arbeitet auch noch im Vorstand der Gesangsabteilung mit. Bliebe noch zu erwähnen, daß Fritz Hunkel auch eine Reihe von Jahren dem Stadtparlament angehörte.

Das Fazit der 70 Jahre: Fritz Hunkel hat sich um Langen verdient gemacht! Den Gratulanten schließen sich der Hauptvorstand und die über 2400 Mitglieder der Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V. Langen an. Möge Fritz Hunkel noch lange in Gesundheit wirken können. Auch die Langener Zeitung wünscht alles GUTE.

Werner Becker Übungsleiter bei der SSG-Leistungsriege

Heidelore Matzunski hat in der SSG eine Mädchenleistungsriege aufgebaut, die zu berechtigten Hoffnungen Anlaß gibt. Um die Trainingsmöglichkeiten zu optimieren, wurde nun mit Herrn Werner Becker ein weiterer sehr qualifizierter Übungsleiter für die Leistungsgruppe verpflichtet.

Werner Becker, 1937 geboren, ist von Beruf Versicherungskaufmann. Als Junge turnte er bei der TFG „Eintracht" Frankfurt. Als Junior belegte er bei den Deutschen Meisterschaften den 3. Platz und wurde Deutscher Meister im Pferdsprung. Auch als Aktiver konnte er diesen Titel erringen, dazu war Werner Becker zweimal Deutscher Meister im Zehnkampf.

Bis 1968 gehörte Werner Becker dem Kader der Deutschen Nationalmannschaft an und turnte 5 mal in der A-Mannschaft. Er gehörte der Bundesligamannschaft des TSV Heusenstamm an. Zusammen mit Jaschek, Michel, Reinemer, Glaser usw. turnte er in der Hessenriege.

Seine größten Erfahrungen für die Aufgabe in der SSG konnte Werner Becker dadurch sammeln, daß er auch beim TSV Heusenstamm eine Leistungsriege für Mädchen aufbaute und leitete. Er hat unter Albert Dickhut an der Bundessportschule in Frankfurt eine Trainerlizenz für Kunstturnen erworben. Die SSG ist sicher, daß es durch die Verpflichtung von Werner Becker einen weiteren Aufschwung bei der Leistungsriege der Mädchen geben wird.

Himmelfahrtsgottesdienst im Burggarten

Die evangelischen Kirchengemeinden von Offenthal, Götzenhain und Dreieichenhain halten zur Himmelfahrt einen gemeinsamen Gottesdienst im Burggarten in Dreieichenhain ab. Die Gottesdienste in den heimischen Kirchen fallen aus.

Der Schloßpark ist offen

Auch in diesem Jahr kann die Rhododendron-Blüte wiederum im Schloßpark Wolfsgarten bewundert werden. Der Park ist am Sonntag, dem 26. Mai, und am Pfingstsonntag jeweils von 10 bis 18 Uhr zur allgemeinen Besichtigung geöffnet. Von Erwachsenen werden zwei Mark und von Kindern eine Mark als Eintritt erhoben. Hunde sind an der Leine zu führen.

Automobil-Club startet Autoslalom

Der Langener Automobil-Club im ADAC startet am Sonntag, dem 19. Mai wieder einen Autoslalom. Diese Veranstaltung hat in den letzten Jahren viele Freunde gefunden. Aus nah und fern kamen die Motorsportler, um nicht nur ihre sichere Beherrschung des Fahrzeugs unter Beweis zu stellen, sondern auch besondere Geschicklichkeit zu zeigen Bei diesem Autoslalom kommt es nämlich nicht allein auf die Geschwindigkeit an, sondern vor allem auf das sichere Durchfahren von Hindernissen. Wird ein Slalomtor ausgelassen oder umgeworfen, setzt es Strafpunkte, die auch durch erhöhte Geschwindigkeit nur schwer aufzuholen sind. Also keine Parade der Pferdestärken, sondern eine Probe an die Geschicklichkeit.

Die Veranstaltung beginnt auf dem Gelände des toom-Marktes in Egelsbach um 9 Uhr und soll gegen 17 Uhr beendet sein. Nennungsschluß ist um 14 Uhr. Die Fahrzeuge werden nach Hubraum in Klassen eingeteilt, um die sportliche Chancengleichheit zu wahren.

In den letzten Jahren kamen Fahrer bis aus Kassel und Fulda, ein Beweis dafür, welch guten Ruf diese Veranstaltung des ACL weit über die Grenzen der Stadt hinaus errungen hat.

Das kühle „Blonde" auf dem Fahrrad

Ein 41jähriger Mann ohne festen Wohnsitz ließ offensichtlich aus einem Einkaufsmarkt in der Südlichen Ringstraße am Mittwoch zwischen 14.30 und 17.30 Uhr einen Kasten Bier mitgehen. Dem Geschäftsführer fiel die „markante" Person des für ihn Unbekannten auf. Er stellte jedoch erst später fest, daß ein Kasten Bier fehlte. Als er mit seinem Wagen nach Geschäftsschluß wegfuhr, erkannte er den Mann wieder. Dieser schob ein Fahrrad, auf dem ein Kasten Bier stand. Vier Flaschen waren bereits geleert. Der 41jährige bestreitet die Tat.

Versuchter Handtaschenraub in Egelsbach

Wie erst jetzt bekannt wurde, ging eine Türkin mit ihren drei Kindern am Montag gegen 15.30 Uhr an der Bahnlinie Egelsbach—Darmstadt entlang, als ein unbekannter Täter ihr die Handtasche entreißen wollte. Er zog eine Pistole aus dem Hosenbund und wollte damit die Herausgabe der Tasche erzwingen, flüchtete aber dann, ohne sein Ziel erreicht zu haben. Nach der Täterbeschreibung war der Mann ca. 30 Jahre alt, etwa 1,70 m groß, schlank, Brillenträger, dunkelblondes dichtes Haar, abgetragener bräunlicher Anzug, dunkelblauer Pullover. Sachdienliche Hinweise nimmt die Kripo in Heusenstamm (Telefon 06104/2028) entgegen.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Johannesgemeinde

Wir haben wieder **Indio-Kaffee** vorrätig, **8,90 DM das Pfund. So lange Vorrat reicht im Pfarramt, Uhlandstraße 24, Telefon 2 37 41.**

Durch »Schlafmützigkeit« nicht die Bevölkerung gefährden

Dieter Bahr nimmt Stellung zum Giftmüllskandal

Mit großer Bestürzung hat der FDP-Landtagskandidat Dieter Bahr, Mitglied des Landesfachausschusses seiner Partei für Umweltschutz und Offenbacher Kreistagsabgeordneter, die Meldungen über einen neuen, riesigen Giftmüllskandal aufgenommen.

Dieter Bahr: „Bei einem wesentlich kleineren Skandal hat seinerzeit der zuständige Umweltminister seinen Hut nehmen müssen, jetzt müssen wir feststellen, daß unter dem SPD-Mann Krollmann die Dinge offensichtlich auch nicht ins rechte Lot gebracht worden sind." Wie sonst — so Bahr weiter — sei es zu verstehen, daß es wieder die Massenmedien, hier vor allem der Hessische Rundfunk, der Spiegel und die Tageszeitungen gewesen seien, die diesen Skandal an das Tageslicht gefördert haben. Bahr verwies darauf, daß es Aufgabe des neuen Umweltministers hätte sein müssen, nach der Aufdeckung des ersten Skandals nach ähnlichen Vorkommnissen zu forschen und der Öffentlichkeit klaren Wein einzuschenken.

Nach der Affäre Plaumann habe man sich aber in Wohlgefallen über die Aufdeckung des Skandals ergangen, daraus aber nicht die notwendigen Konsequenzen gezogen. Aufgabe von Krollmann hätte es sehnn damals sein müssen, die Kontrollfunktionen zu verstärken. Wenn er dies jetzt — nach Aufdeckung des neuen Skandals — tue, so sei es ehen Monate zu spät erfolgt. Dieter Bahr fordert von dem Hessischen Umweltminister eindringlich, den Meldungen nachzugehen, nach denen Beamte „bestochen" worden seien bzw. gegen hohe Honorare Gefälligkeitsgutachten erstellt haben. Kontrolle durch solche Beamte sei nicht mehr als eine Farce und völlig unwirksam. Dieter Bahr trat auch entschieden den Versuchen des Umweltministers entgegen, die jetzige Affäre zu verniedlichen. Er forderte vielmehr dazu auf, einen schonungslosen Bericht über den Skandal der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Bahr verwies darauf, daß durch die aufgefundenen Mengen von Giftstoffen, vor allem Cyaniden, der Wasserhaushalt ganz entscheidend negativ beeinflußt werde. Krollmann hätte sich als Fachminister disqualifiziert, wenn er von einem natürlichen Abbau der Cyanide sprechen würde und damit das Problem herabspiele, betonte der Umweltfachmann der FDP.

Bahr betonte weiter, daß die Müllideponie in Groß-Krotzenburg bereits beim Plaumann-Skandal im Mittelpunkt stand. Wenn dies heute erneut der Fall sei, zeige dies eindeutig die „Schlafmützigkeit" des dafür zuständigen Ministeriums. Mit welcher Energie der Minister dem Problem der Giftmüllbeseitigung zu Leibe rücke, sehe man auch daran, daß er wieder eine Müllideponie in Mainflingen ins Gespräch bringe, obwohl es sich bei dieser Gegend um ein Trinkwasserversorgungsgebiet handle. Es liegen Gutachten kompetenter Wissenschaftler vor, die der Auffassung widersprächen, daß hier eine solche Deponie gefahrlos eingerichtet werden könne.

In seiner Stellungnahme zu dem neuerlichen Giftmüllskandal betonte Bahr zum Abschluß, daß es jetzt Aufgabe der Landesregierung sei, nicht nur die Öffentlichkeit voll zu informieren, sondern auch Maßnahmen zu ergreifen, die einen solchen, die Menschen gefährdenden Skandal in Zukunft ausschlössen.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren** den Ehepaaren Johann Dielrich van Hall und Anneliese Berta, geb. Thamm, Mainstr. 14, und Hans Karl August Sauerbier und Maria, geb. Würz, Bahnhofstraße 44, zur silbernen Hochzeit am 21. Mai. Herzlichen Glückwunsch!

o **Gemeinsamer Himmelfahrtsgottesdienst.** Die evangelischen Kirchengemeinden Götzenhain, Dreieichenhain und Offenthal veranstalten am Donnerstag (Himmelfahrtstag), 23. Mai, um 10 Uhr einen gemeinsamen Gottesdienst im Burggarten in Dreieichenhain. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Burgkirche in Dreieichenhain statt. Die Einwohnerschaft ist hierzu herzlich eingeladen. Der Bus nach Dreieichenhain fährt um 9.30 Uhr an der evangelischen Kirche in Offenthal ab.

o **Vorstellung der Konfirmanden.** Die diesjährigen Konfirmanden der evangelischen Kirchengemeinde werden der Gemeinde während des Gottesdienstes am Sonntag, dem 19. Mai, 10.00 Uhr, vorgestellt. Es sind dies: Frank Böttcher, Neckarstraße 3c, Iris Christiane Federlein, Neckarstraße 5a, Christel Fuchs, Feldstraße 7, Günter Gaubatz, Bahnhofstraße 43, Peter-Michael Goth, Taunusstraße 4, Ernst Wolfgang Haller, Feldbergstraße 16, Hartmut Haller, Wiesenstraße 3, Petra Haller, Bahnhofsfraße 31, Rolf Heinz Haller, Feldstraße 18, Silke Haller, Bahnhofstraße 4, Reginald Hang, Wiesenstraße 7, Elke Hofmann, Mainstraße 6c, Ingrid Jost, Langener Straße 27, Klaus Dieter Krüger, Am Zollhaus 3, Elvira Löhr, Langener Straße 49, Sonja Löhr, Dieburger Straße 38, Werner Löhr, Weiherstraße 2, Birgit Masholder, Messeler Straße 12, Dieter Mirbach, Außerhalb 18, Ilona Schönau, Langener Straße 18, Petra Skiba, Labnstraße 26, Bigritte Treichel, Waldstraße 15, Rainer Zimmer, Langener Straße 36. Die Konfirmation findet am Sonntag, dem 26. Mai, 9.30 Uhr in der Kirche statt.

o **Mitgliederversammlung der Gefriergemeinschaft.** Die Mitglieder der Gefriergemeinschaft Offenthal treffen sich am Montag, dem 20. Mai, um 20 Uhr zu einer Versammlung in der Gaststätte „Darmstädter Hof". Im Mittelpunkt der Beratungen steht die Festlegung einer neuen Verfahrensweise für die Benutzung des Großkühlraumes in der Gefrieranlage in Fällen von Not- und Krankschlachtungen. Hier war es in letzter Zeit zu Differenzen wegen der Benutzung gekommen. Wegen der Bedeutung dieses Tagesordnungspunktes werden die Mitglieder um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten.

GÖTZENHAIN

g **Konfirmation der A-Gruppe.** Am kommenden Sonntag, dem 19. Mai, findet die erste Konfirmation statt. Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr und wird vom Posaunenchor und dem Kinderchor musikalisch ausgestaltet. Nachfolgende Mädchen und Jungen der A-Gruppe werden konfirmiert: Erika Bauch, Goldgrubenstr. 12; Birgit Friedrich, Am Alten Berg 30; Katrin Grümmer, Lessingstr. 3; Katrin Hennicke, Am Alten Berg 11; Susanne Nasemann, Albert-Schweitzer-Str. 3; Sabine und Katrin Papageorgis, Heinrich-Heine-Str. 1; Marion Pfeffer, Feldstr. 30; Gabriele Ravensberger, Am Spitzen Pfad 17; Andrea Reitter, Lindenstraße; Andrea Stapp, Offenthal, Messeler Str. 13; Heidi Steinmetz, Bahnhofstr. 8; Waltraud Schweikert, Am Alten Berg 46; Silke Wernicke, Haus Kirchhorn; Manuela Wagner, Brühlstr. 23; Werner Beckrath, Lindenhof; Matthias Böcher, Rheinstr. 43; Wilfried Brenner, Frankfurter Str. 10; Walter Fiedler, Hofgut Philippseich; Andreas Fischlein, Am Alten Berg 40; Thomas Heiner, Feldstraße 30; Thomas Lenz, Feldstr. 21; Michael Marbach, Albert-Schweitzer-Str. 28; Rolf Steinheimer, Feldstr. 30; Volker Tingelhoff, In den Rohwiesen 32; Wulf Wernicke, Haus Kirchhorn.

g **Sorglosen-Nachmittag** überschrieb Pfarrer Leites die Zusammenkunft der behinderten Kinder der Gemeinde, zu der er für den morgigen Mittwoch ins Gemeindehaus einlud. Wieder einmal sollen die Buben und Mädchen mit der Dienstgemeinschaft der evangelischen Jugend in froher Runde vereint sein. Diesmal ist auch noch die Kindergartenleiterin Charlotte Splitter dabei, die den Helferinnen zur Hand geht. Frohe Stunden für die behinderten Kinder und Freizeit für ihre Mütter sind somit gewährleistet.

g **Siebzig kamen zum Volksradfahren.** Trotz des etwas regnerischen Wetters beteiligten sich etwa 70 Personen am Volksradfahren des SPD-Ortsvereins, das am Sonntag durch die Wälder nördlich von Götzenhain führte. Am Kirchborn bot eine kräftige Erbsensuppe willkommene Stärkung. Dabei kam auch der Gedanke auf, statt des für den 10. August geplanten Sommernachtsfestes der SPD nochmals ein Volksradfahren durchzuführen, das im Ringwäldchen enden soll, wo sich dann noch ein Festnachmittag anschließen kann.

Sonntag
von 14.00 bis 18.00 Uhr
in HOCHHEIM/MAIN
Möbelschau
nur Besichtigung — kein Verkauf
Busch's
möbel netto
Hochheim/Main
an der Frankfurter Straße

Gedenkkonzert für Kurt Thomas

Zum Gedenken an Kurt Thomas, dem Gründer und langjährigen Leiter der Frankfurter Dreikönigskantorei und der Frankfurter Kantorei, veranstaltet die Frankfurter Kantorei unter der Leitung von Heimuth Walling am Dienstag, dem 21. Mai, um 20 Uhr ein Konzert in der Dreikönigskirche mit Werken von Kurt Thomas und Johann Sebastian Bach.

Das Frankfurter Musikleben der Nachkriegszeit verdankt es Kurt Thomas und Helmut Walcha, daß die Frankfurter Dreikönigskirche zu einem Zentrum der Bach-Pflege und der Kirchenmusik geworden war. Unter der Leitung von Kurt Thomas, der am 25. Mai 70 Jahre alt geworden wäre, hat die Frankfurter Kantorei auf ihren ausgedehnten Konzertreisen den Namen Frankfurts durch Europa getragen.

Bei dem Konzert wird unter anderem eines der bedeutendsten Chorwerke von Kurt Thomas, seine „Messe a-cappella op. 1" aufgeführt.

Kaiseradler „Zar" entflogen

Der Kaiseradler Zar wird seit Montagmittag im Falkenhof des Jagdschlosses Kranichstein vermißt. Die Bevölkerung wird aufgerufen, wenn sie das wertvolle Tier irgendwo sehen sollte, es sofort unter Tel.-N r.06151/78701 zu melden. Der Adler ist leicht daran zu erkennen, daß er eine Flügelbreite von 2 Metern hat.

Landesverbandstag der Heimkehrer

Der Verband der Heimkehrer veranstaltet seinen Landesverbandstag in Eschwege. Der Verband bemüht sich gleichermaßen um Aussöhnung zwischen den Völkern, staatspolitische Bildung wie Durchsetzung der sozialpolitischen Forderungen seiner schwergeprüften Mitglieder. Höhepunkt der Veranstaltung sind die Reden von Ministerpräsident Albert Osswald und des Präsidenten des Verbandes der Heimkehrer Generalstaatsanwalt a. D. Erich Heimeshoff.

Kirchliche Nachrichten

EVANGELISCHE KIRCHE

Samstag, den 18. Mai 1974
17.30 Uhr: Wochenschlußmusik in der Stadtkirche (Kantor Rhode)

Sonntag, den 19. Mai 1974 (Rogate)
Stadtkirche
9.00 Uhr: Konfirmations-Gottesdienst für die Konfirmanden der Petrusgemeinde unter Mitwirkung des Posaunenchors. Im Anschluß die Feier des Hl. Abendmahls für die Konfirmanden und Angehörigen (Pfr. Stefanl)
Kein Kindergottesdienst
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
Kein Gottesdienst und Kindergottesdienst
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden der Martin-Luther-Gemeinde (Pfr. Lauber)
Kein Kindergottesdienst
Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schillingi
Predigttext: Jak. 1, 22—27
11.00 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Donnerstag, den 23. Mai (Christi Himmelfahrt)
Stadtkirche
9.30 Uhr: Waldgottesdienst am Forsthaus Koberstadt (Pfr. Kretzer)
Mitwirkung: Posaunenchor
Predigttext: Apg. 1, 1—11
Kein Kindergottesdienst
Bei ungünstigem Wetter findet der Gottesdienst in der Stadtkirche statt.
Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Stefanl)
Predigttext: Apg. 1, 1—11
Kein Kindergottesdienst
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Predigttext: Apg. 1, 1—11
Kein Kindergottesdienst
Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfrn. Trösken)
Kein Kindergottesdienst
Kollekte: Für die evangelische Weltmission

Stadtmission Langen
Sonntag, den 19. Mai: Bibelstunde 17.15 Uhr.
Dienstag, den 21. Mai: Bibelstunde 20.00 Uhr.

Freie evangelische Gemeinde Langen
Bitte neue Adresse: **Bahnstraße 15**
Sonntag. 9.30 Uhr: Gottesdienst

KATHOLISCHE KIRCHE
Pfarrei St. Thomas, Oberlinden

Samstag, 18. Mai:
18.15 Uhr: Bußsakrament
19.00 Uhr: Sonntagsmesse mit Predigt

Sonntag, 19. Mai:
8.00 Uhr: Betsingmesse mit Predigt
10.00 Uhr: Hochamt mit feierlicher Einführung des neuen Pfarrers Franz Peter Feige durch Dekan Klein.

Dienstag, 21. Mai:
9.00 Uhr: Hl. Messe
19.00 Uhr: Maiandacht mit Segen

Mittwoch, 22. Mai:
19.00 Uhr: Sonntagsmesse mit Predigt

Donnerstag, 23. Mai (Christi Himmelfahrt)
8.00 Uhr Betsingmesse mit Predigt
10.00 Uhr: Festhochamt mit Predigt

Das Kaminsofa WK 520 hat etwas von einem Hort, einer Oase.
Es wird Ihnen gefallen.
individueller wohnen WK MÖBEL

WK 520 - eine neue Dimension des Sitzens. Im wahrsten Sinne des Wortes. Denn die Seiten- plus Rückenpolster sowie die Sitztiefe des Element-Programmes sind bewußt überdimensioniert und schaffen ein neues unbekümmertes Sitzerlebnis der Geborgenheit, der Zuflucht, des Für-sich-Seins.
Dabei dienen die Kissen nicht nur zur Dekoration, sondern auch zur Gestaltung des Sitzkomforts. Das abgebildete Sofa - auf dem ohne weiteres 4 Personen oder ein 2-m-Mann liegend Platz finden - kann man für sich alleine oder mit einem zweiten im Vis-à-vis aufstellen.
Mit lustigem Siamkaro bezogen kostet es einschließlich 5 Kissen 2539.—
(Da soll einer noch sagen, WK-Wohnideen seien teuer!)

Gessmann Einrichtungshaus
vom 9. Mai bis 25. Juni 1974 Ausstellung Kurt Kramer, Wien: Grafik

Eigenes Innenarchitektur-Büro
Werkstatt, Textil- und Tapezierabteilung, Galerie Boutique
Neu-Isenburg
Frankfurter Straße
Ecke Schulstraße
Telefon 06102/22580, 23796, 6023

Gessmann richtet's richtig ein . . . Gessmann richtet's richtig ein . . . Gessmann richtet's richtig ein . . .

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation bedanke ich mich bei allen Bekannten, Verwandten und Nachbarn, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Sabine Pröbster

Wilhelmstraße 54

Herzlichen Dank für die mir zu meiner Konfirmation erwiesenen Aufmerksamkeiten, auch im Namen meiner Eltern.

Verena Frick

Wiesgaßchen 23

Statt Karten
Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Beate Thierolf

Walter-Rietig-Str. 32

Für die vielen Aufmerksamkeiten anläßlich meiner Konfirmation bedanke ich mich, recht herzlich, auch im Namen meiner Eltern

Helke Zinner

Elbestraße 9

Herzlichen Dank sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, die mich mit Glückwünschen und Geschenken anläßlich meiner Konfirmation erfreuten, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Marion Schäfer

Langen
Frankfurter Straße 22

Für die vielen Glückwünsche u. Geschenke anläßlich meiner Konfirmation bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Bernd Kmetec

Goethestraße 80

Für die vielen Glückwünsche u. Geschenke anläßlich meiner Konfirmation bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Beate Ossot

Florian-Goyer-Str. 8

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Michael Graf

Langen
Pestalozzistraße 7

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Anita Dauber

Langen
Pestalozzistraße 16

Über die vielen Glückwünsche, Blumen u. Geschenka anläßlich unserer Konfirmation bedanken wir uns bei allen Bakannten, Verwandten u. Nachbarn, auch im Namen unserer Ellern, recht herzlich.

Ute und Jürgen Fahm

Sehretstraße 32

Herzlichen Dank saga ich allen, auch im Namen meiner Eltern, die mich mit Glückwünschen und Geschenken anläßlich meiner Konfirmation erlreuten.

Heinz Rupprich

Langen
Außerhalb 135 SO

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anläßlich meiner Konfirmetion möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, herzlich bedanken.

Michael Creutz

Lengen
Goethostraße 130

Über dio zahlraichen Glückwünsche und Goschenke zu meiner Konfirmation habe ich mich sehr gelraut und bedanke mich hiermit, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Horst Jaxt

Wilhelmstraße 32

Herzlichen Dank sage ich allen, die mich anläßlich meiner Konfirmation mit Blumen, Glückwünschen und Geschenken erlreuten, auch im Namen meiner Eltern.

Ralf Schäfer

Langen
Frankturter Str. 28

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen u. Geschenke anläßlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Claudia Cipin

Langen
Südliche Ringstraße 51

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenka anläßlich meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlichen Dank.

Marina Bär

Rheinstraße 26

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Petra Ullrich

Langen
Südlicha Ringstraße 127

Herzlichen Dank sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, dia mich mit Glückwünschen und Geschenken anläßlich meiner Konfirmation erlreuten.

Jörg Leinberger

Langen, Wallstraßa 7

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten lür dia freundlichen Glückwünsche und schönen Geschenke anläßlich meiner Konlirmation.

Kersten Herzog und Eltern

Langen
Außerhalb 28 NO

Über die vielen Grüße und Geschanke zu meiner Konfirmetion hebe ich mich sehr gelreut. Herzlichen Dank, auch im Namen meiner Eltern.

Jürgen Diehl

Langen
Birkenwäldchen 37

Aus der Welt des Films

Jerry der Glücksplz (UT). Eine Zwerchfallmassage für alle. Jerry stolpert nicht nur über seine eigenen Füße, sondern auch von einem Abenteuer ins andere. Er ist ein Bildel von Weltformat. Die Story handelt von einem Film-Fan, der Tag und Nacht nichts anderes im Kopf hat als das berückende Bild seines angebeteten Kurvenstars. Als er in der Lotterie ein Auto gewinnt, fährt er mit einem halbseidenen Freund nach Hollywood, um sich ihr zu Füßen zu werfen.

Sndom und Gomorrha (Lichtburg). Das süße Leben vor 4000 Jahren, das Drama der sündigen Städte, wird hier in einem Monumental-Farbfilm aufgezeichnel. Mit einem Aufgebot von Welstars schildert der Film das Zeitgeschehen im dritten Jahrtausend vor Christus, als die Menschen der betreffenden Orte in zügelloser Leidenschaft, von Begierden getrieben, über die Stränge schlugen, bis schließlich das große Strafgerlcht über sie kam.

Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 27 43.

Amtliche Bekanntmachungen

Wir machen darauf aufmerksam, daß infolge Betriebsausflug am Mittwoch, dem 22. Mai 1974, unser Betrieb geschlossen ist.

Es ist dafür gesorgt, daß der Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Langen GmbH bei Störungsfällen sofort zur Verfügung steht.

Langen, den 17. Mai 1974

Stadtwerke Langen GmbH

Betr.: Änderung der Müllabfuhr und Straßenreinigung am Donnerstag, dem 23. Mai 1974 (Christi Himmelfahrt)

Anläßlich des bevorstehenden Feiertages ändert sich die Abfuhr des Mülls und der Plan der Straßenreinigung wie folgt:

Donnerstagstour (Christi Himmelfahrt) verlegt vom 23. 5. auf Freitag, den 24. 5. 1974.

Freitagstnur verlegt vom 24. 5. auf Samstag, den 25. 5. 1974.

Langen, den 3. Mai 1974

Der Magistrat:
Liebe, Erster Stadtrat

Das Spitzen-Modell zum Niedrigst-Preis!
GLOBAL macht's möglich!
GLOBAL MÖBEL
375 cm breite Wohnwand mit schweren rustikalen Eiche-Stollen und eleganten cremefarbigen Fronten! Natürlich mit Vollausstattung!
Für sage und schreibe nur 1398.-
Ungewöhnlich behagliche Wohnlandschaft mit hochaktuellem Karo-Stoff! Herrlich variabel! Beliebig zu gruppieren!
Element nur 298.-
Eckelement nur 459.-
Armlehne 48.-
Möbel Müller
TELEFON 22568 und 8311 Neu-Isenburg Frankfurter Str. 89

Super-8-Film-Verleih
Wir verleihen Super 8-Filme für Kinder und Erwachsene mit und ohne Projektoren. Zu erreichen von Montag bis Montag.
Telefon 2 11 15

Verkaufe preisgünstig
Eierkohlen
Telefon 4 92 79

Ein komplette
Ölzentral-versorgungsanlage
(3 Polyesta-Tanks, 3000 Lit.) dazu
1 Ölherd, 1 Ölofen, ferner **1 Ölherd, 1 Ölofen, 1 Ölbadeofen** und **1 Kohleofen billig zu verk.**
K. Jähnert, Langen
Turmgasse 15
Telefon 06103/21154

Übernehme
Bausparverträge
mit Fälligkeiten Frühjahr 75. Angebote unt. Off.-Nr. 374 an die LZ

Fußbodenverlegung
PVC- und Teppichböden
nach Vereinbarung.
Telefon 2 24 92

Gartenmöbel
kauft man gut bei
J. K. Bach
Fahrgasse 17

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

Trauer-Drucksachen
liefert
schnell und
preiswert
Buchdruckerei
KÜHN KG
Langen
Tel. 27 45

NACHRUF

Die Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1925/26 trauern um ihre verstorbene Schulkameradin

Leni Milzetti
geb. Zölzer

Wir werden sie stets in guter Erinnerung behalten.

Langen, Im Mai 1974

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns durch Wort und Schrift sowie Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter und Schwiegermutter

Frau Elfriede Maiwald
geb. Weiss

zuteil wurden, sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn sowie dem Altenkreis der Martin-Luther-Gemeinde unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für seine tröstenden Worte.

In stiller Trauer
Willi Maiwald
Werner Maiwald und Familie

Langen, Hagebuttenweg 48

DANKSAGUNG

Statt Karten

Nur auf diesem Wege ist es mir möglich, für die vielen Beweise der herzlichen Anteilnahme beim Heimgang des lieben Entschlafenen

Erich Nüchter

zu danken. Besonders bedanke ich mich bei Herrn Pfarrer Stefani für seine lieben, mir viel Trost gebenden Worte. Ebenso danke ich Herrn Oberforstmeister Lütkemann vom Bund für Vogelschutz und Herrn Wolf von der Hainer Initiative für den ehrenvollen Nachruf und die Kranzniederlegung sowie allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

Im Namen aller Angehörigen
Gustel Leyer

Am 10. Mai 1974 verstarb unerwartet im Alter von 59 Jahren

Herr Emil Anthes
Verwaltungsangestellter

In aufrichtiger Trauer nehmen wir Abschied von einem Mitarbeiter, der während seiner 36jährigen Zugehörigkeit zur Autobahn durch seine Kameradschaft und treue Pflichterfüllung allerseits geschätzt war. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Der Personalrat des Autobahnamtes Frankfurt/M.

Der Leiter und die Mitarbeiter des Autobahnamtes Frankfurt/M.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unserer unvergessenen

Elly Hopp
geb. Baumann

sagen wir unseren herzlichen Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Hühn für seine verständnisvollen Worte und all denen, die unserer lieben Elly die letzte Ehre erwiesen haben.

Hans Hopp
Verwandte und Freunde

Kurz vor Vollendung seines 90. Lebensjahres verstarb am 11. Mai 1974 unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Herr Carl Thon
geb. am 4. Juni 1884

In stiller Trauer
Else Krebs geb. Thon
und Angehörige

Langen, den 15. Mai 1974
Dieburger Straße 10

Die Beerdigung fand dem Wunsch des Verstorbenen entsprechend in aller Stille statt.

DANKSAGUNG

Für die überaus herzliche Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter

Frau Margarete Huck
geb. Lotz

durch Wort, Schrift, Kränze und Blumen sagen wir unseren tiefempfundenen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Stefani für seine lieben Worte und allen, die ihr das letzte Geleit gaben.

Im Namen aller Angehörigen
Anni Breidert geb. Huck

Langen, Gartenstraße 41

Plötzlich und unerwartet starb am 13. Mai 1974 mein lieber Mann, unser Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder und Schwager

Heinrich Hoffart
geb 27. 7. 98

In stiller Trauer:
Hedwig Hoffart geb. Flanhardt
Heinrich Hoffart und Familie
Willi Hoffart und Familie

Langen, Walter-Rietig-Straße 40

Die Beerdigung findet am Montag, dem 20. Mai 1974, um 11 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

DANKSAGUNG

Für die mir beim Tode meines lieben Mannes erwiesene Anteilnahme möchte ich allen Freunden und Bekannten herzlich danken.

Mein besonderer Dank gilt der Gemeindeschwester Frau Aust für die liebevolle Betreuung in seiner Sterbestunde, Herrn Pfarrer Lauber für die trostreichen Worte, dem VdK für die Kranzspende, der Hausgemeinschaft Im Ginsterbusch 1 - 3 - 5 für den sehr schönen Kranz und das ehrenvolle Geleit, das mich tief bewegt hat.

Maria Großmann

Langen, Im Ginsterbusch 5

UT-FILMBÜHNE

Fr. bis Mo. täglich 20.30 Uhr, Sa. u. So 18.00 u. 20.30 Uhr

Jerry Lewis
Dean Martin

umwerfend komisch!

JERRY der Glückspilz
Sonntag 16.00 Uhr
Jugendvorstellung

Der heißeste Sex-Bestseller des Jahres - Ein Meister der Erotik verfilmte die sexuellen Bekenntnisse eines Teenagers aus Dänemark.

Di. u. Mi. 20.30 Uhr,
Do. 18.00 u. 20.30 Uhr

Poesie oder Pornographie?
Danish Flowers
Inga's Sex-Life

LICHTBURG

Telefon 2 22 09
Tägl. 20.30, So. 14.30, 17.30 u. 20.30
Ein Monumental-Farbfilm einmaliger Größe und Schönheit

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 0 61 02 / 55 00
Das längste Autovergnügen mit dem geringsten Benzinverbrauch!

Ab Freitag, täglich 21.00 Uhr, bis Montag:
Die fröhliche, echt bajuwarische Sex-Burleske!
Elke Boltenhagen und Franz Muxeneder in dem Breitw.-Farbfilm
UNTERM DIRNDL WIRD GEJODELT
Was Dirndl und Buam so richtig munter macht!

Spätvorstellung Fr. u. Sa. 23.45 Uhr: „Oben ohne – unten nix"

Ab Dienstag, täglich 21.00 Uhr, bis Donnerstag:
Glenda Jackson, George Segal in der spaßigen Komödie
MANN, BIST DU KLASSE!
Breitwand-Farbfilm

= Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10 – 14 Uhr =

Auto-Slalom
am Sonntag, 19. Mai
in Egelsbach
(toom-Markt)

Dauer: 9 – 17 Uhr
Nennungsschluß: 14 Uhr

Automobil-Club Langen im ADAC

Haut- und Kopfhautpflege in einem Salon?

Das gibt es ganz in Ihrer Nähe!!
Keine Duftkosmetik, sondern die medizinisch anerkannte Alcina-Methode für jedes Haut- und Kopfhautproblem. Fachmännisch ausgeführt im

Salon Ihres Vertrauens

Modefriseur Müller

Goethestraße 18
In einem separaten Kosmetikraum, auch für Herren, nur auf Voranmeldung.
Tel. 2 35 16

Was?	Wir suchen den letzten Menschen ohne Führerschein
Wer?	**Fahrschul-Shop G. Schmidt**
Wo?	Langen, Mühlstraße 1
Wann?	Theoretischer Unterricht Mo. und Do. ab 19.30 Uhr Anmeldung ab 17 Uhr od. ständig: Tell. 06071/32449
Warum jetzt?	Beginn eines neuen Lehrgangs
Wir	schulen Sie gründlich u. schnell, da ständig 2 Fahrlehrer zur Ihrer Ausbildung zur Verfügung stehen.

P. S. Schulfahrzeuge: Mercedes, Opel Kadett, Klasse 1: Honda.

Gaststätte „ZUR LAUBE"
Kleineinkaufszentrum
Mittagtisch
Bürgerliche Küche und Balkan-Spezialitäten
Geöffnet von 11 bis 14 u. 16 bis 24 Uhr

LANGENER ZEITUNG TELEFON 27 45

Wir verwöhnen Sie!
Restaurant Le Coq Français
Sprendlingen, Kirchstraße 20
Telefon 0 61 03 / 6 18 97
– Donnerstag Ruhetag! –

ACHTUNG!
Ihr Urlaub kommt, denken Sie an Ihren
Zweitschlüssel
für Auto und Haus.
Schlüsseldienst Langen
Wiesenstraße 12
Telefon 2 32 44
(privat 2 46 30)

Betriebsmeister sucht
möbl. Zimmer
mit Bad od. Benutzung in der Elisabethenstraße oder Nähe.
Fa. CALIK
Elisabethenstraße 30 od Tel. 2 43 51

„Hicoton" ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 6,20. Nur in Apotheken.

Achtung Blutspender!
Abnahmetermin im Werk Dreieichenhain:
Dienstag, den 21. Mai 1974, von 15.30 bis 18.30 Uhr
Bei Vorlage des Personalausweises und zweier Paßbilder wird ein Blutgruppenausweis ausgestellt.
Die Spende wird mit 24,– bis 30,– DM vergütet.
Spendealter: 18 bis 65 Jahre.
Bitte benutzen Sie die Parkplätze für Werksangehörige.
BIOTEST-Serum-Institut GmbH
Werk Dreieichenhain
(Ortsausgang Richtung Sprendlingen, über die Bahnlinie, Landsteinerstraße)

NEU IN LANGEN
Kfz-Werkstatt für alle Typen
HANS JÜRGEN OTTO
Am weißen Stein 24, Telefon 7 26 88

Augenarzt Dr. Wenke
Langen, Bahnstr. 9, Tel. 23026
wegen Urlaub
vom 24. 5. – 21. 6. geschlossen
Notfallvertr.: Dr. Franke, Langen, Friedrichstraße 10

Wegen Teilnahme an einem Fortbildungskongreß
entfallen die vormittäglichen Sprechstunden
vom 20. bis 31. Mai 1974
Dr. Arno Metz
Wilhelm Metz
Zahnärzte
Schnaingartenstraße 12

Praxis M. L. Merkel
Massage und Bewegungstherapie
vom 21. 5. bis 4. 6. 1974
geschlossen
Langen-Oberlinden, Weißdornweg 40
Telefon 7 10 27

FUSSBALL-WM - 1:0 für Sie!

Mehr für Ihr Geld!

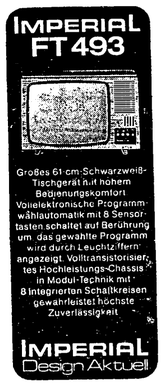
IMMER „IM BILD"
notfalls durch ein Leihgerät

Preiswerter und zuverlässiger
KUNDENDIENST*)
*) der wird bei uns großgeschrieben.

Und das ist ein weiterer Vorteil für unsere Kunden:
Während der Fußball-WM sind wir immer zu erreichen u. kommen **sofort** bei Störungen.

Und hier einige Beispiele aus unserem preisgünstigen Angebot ⟶

Übrigens: wir vermieten auch Fernsehgeräte.



nur DM 590,–

nur DM 1980,–

nur DM 2250,–

Gehen Sie erst zu VOGDT und beachten Sie bitte:
VOGDT **RUNDFUNK- UND FERNSEHDIENST**
Nur Riedstraße 12 / Ecke Flachsbachstraße

Männerchor LIEDERKRANZ 1836 Langen

Heute, Freitag, 20.15
Singstunde
im Vereinslokal.

Sonntag, 19. 5., 9.15 Uhr treffen wir uns im Vereinslokal zur Teilnahme an Singen in Darmstadt.

Sport- und Sängergemeinschaft 1889 e.V.

Abt. Gesang
Am Samstag, 18. 5. 74, trifft sich der Männerchor um 17.30 Uhr im Clubhaus, zwecks Ständchen.

Ski-Gilde

Morgen Samstag, 18. 5. um 20 Uhr
Maltanz
im „Lämmchen".
Für Jedermann

L.K.G.

Die heutige Zusammenkunft fällt wegen der Fußballübertragung aus. Sie wird nachgeholt am
Dienstag, 21 Mai, um 20 Uhr in der TV.-Gaststätte.
Wegen der bevorstehenden Vatertagstour bitte um zahlreiches Erscheinen
der Vorstand

DGB DEUTSCHLANDS ORTSGRUPPE LANGEN

Samstag, den 18. 5., um 15 Uhr
Versammlung der Fahrtteilnehmer an den Attersee im Saal des Gemeindehauses der ev. Stadtkirchengemeinde in der Frankfurter Straße.
Der Vorstand

BvD LANGEN

Busfahrten
zum Oberschlesiertreffen nach Essen. Pfingstsonntag, 5 Uhr früh Abfahrt am Reisebüro „Becker". Karten bei Becker und Politzer.
BvD Langen

KANINCHEN u. GEFLÜGELZUCHTVEREIN 1903 LANGEN

Außerordentliche Mitgliederversammlung, am Donnerstag, 23. 5., 17 Uhr, im Vereinslokal Gasthaus „Zum Lämmchen".
Zur Tagesordnung stehen:
Vereinssatzungen
Vereinsmeister
Um vollzähligen und pünktlichen Besuch wird gebeten.
Der Vorstand

Jahrgang 1894/95
Am Dienstag, dem 21. Mai 1974, 16 Uhr, treffen wir uns im Café Geissendörfer, Im Singes. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Jahrgang 1897/98
trifft sich am Montag, 20. 5. um 10.45 zur Beerdigung des Kameraden H. Hoffarth an der Friedhofshalle.

Jahrgang 1904/05
Halbtagesfahrt am Dienstag, 21. 5., Abfahrt um 12.30 Uhr an der Rosenapotheke und um 12.35 Uhr an der TV-Turnhalle.

Gebr. Elektroherd
für 100,- DM zu verk.
Telefon 4 97 21

Jahrgang 1902/03
Wir treffen uns am Mittwoch, 22. 5., um 15 Uhr in der Gaststätte Theis in Egelsbach. Fußgänger sind um 14.15 Uhr am Arbeitsamt.

Jahrgang 1908/09
Letzte Anmeldung zur Fahrt nach Altenahr am 15. 6., bis spätestens 20. Mai bei Kollege P. Bärenz.

Jahrgang 1920/21
Unsere Schulkollegin Else Rygusiak-Herth und Gatte sind z. Zt. von Australien in Langen zu Besuch. Aus diesem Anlaß treffen wir um zu einem gemütlichen Abend am 22. 5. 74 um 20 Uhr im Gasthaus „Lämmchen" (Kolleg/Saal). Wir wünschen und hoffen, daß viele teilnehmen, denn wer weiß, ob wir uns jemals wiedersehen werden.

Jahrgang 1925/26
trifft sich am Freitag, 24. 5. um 20 Uhr im Café Marweg mit Ehegatten zu einer Besprechung.

Baumschule Gartengestaltung Dünger Pflanzenschutzmittel Gartengeräte — Gartencenter Birkensee Egelsbach · Telefon (06103) 49122

Mitfahrgelegenheit
Langen—Rüsselsheim
od. **Raunheim** gesucht. Besitze VW, der zum Einsatz kommen kann. Erbitte Anruf.
Tel. 2 53 67 nach 18 Uhr.

Witwer
45 Jahre, 19jähriger Sohn, sucht Dame zwecks Heirat, Kind kein Hinderuis. Angebote unter Off.-Nr. 376 an die LZ

Junger grüner
Wellensittich
weggeflogen (Ring-Nr. 343-891). Bei Rückgabe freut sich
Rainer Neuhäuser
Langen,
Goethestraße 33
Telefon 2 91 58

VW Käfer
34 PS, 39 000 km, für 700,- DM zu verkaufen Komtinos, Langen Friedrichstraße 1

Ford 20 M TS
Bj. 66, 90 PS, VB 1500,- DM.
Telefon 2 36 70

Auto-Blanchi
zum Ausschlachten.
Telefon 7 92 23

Rekord Autom.
Bj. 70, Konsolschaltung 4türig, Luxusausführung, viele Extras, zu verkaufen.
Heck, Egelsbach
Taunusstraße 6

PKW DB 190 D
Bj. 60, TÜV Dez. 75, zu verkaufen.
VB 850,- DM.
Telefon 2 11 41

Ascona 1600
68 PS, Bj. 73, 7 200 km hzb. Heckscheibe, für 6 800,- DM zu verkauf.
Telefon 06074/50585

Honda 50
neuwertig, 5000 km, f. 850,- DM zu verkaufen
Telefon 2 11 72

VW
ab Bj. 65, auch Unfallfahrzeug und TÜV fällig gegen bar ges.
Telefon 06103/42551

PKW
ab Bj. 69 auch Unfallfahrzeug gegen bar gesucht.
Telefon 06103/42551

Ford P 4
TÜV 8/75, Getriebeschaden, zu verkaufen
Drübner, Langen
Darmstädter Str. 59

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer VERLOBUNG sagen wir allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Ute Hahn
Wilhelmstraße 10

Georg Fritz
Südl. Ringstraße 163

Langen

HERZLICHEN DANK
sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, die mich mit Glückwünschen und Geschenken anläßlich meiner KONFIRMATION erfreuten.

Petra Bärenz

Langen, Egelsbacher Straße 2

Herzlichen Dank für die mir zur Konfirmation erwiesenen Aufmerksamkeiten, auch im Namen meiner Eltern.

Peter Dörling

Südl. Ringstraße 123

Für die vielen Glückwünsche u. Geschenke anläßlich meiner Konfirmation danke ich allen Bekannten, Nachbarn und Verwandten herzlichst.

Michael Reichert nebst Eltern

Vierhäusergasse 7

Für die zahlreichen Aufmerksamkeiten u. Glückwünsche anläßlich meiner Konfirmation möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich bedanken.

Andrea Berck

Langen, 12. Mai 1974

Wir danken allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die Freude, die sie uns mit ihren vielen Geschenken und Glückwünschen zu unserer Konfirmation gemacht haben.

Vera u. Annette Küster sowie Eltern

Wilhelmstraße 42

Herzlichen Dank für die erwiesenen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation allen Nachbarn und Bekannten.

Karin Kompe u. Eltern

Wallstraße 33

Herzlichen Dank sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, die mich mit Glückwünschen und Geschenken anläßlich meiner Konfirmation erfreuten.

Bernd Gümperlein

Langen
Oberer Steinberg 35

Herzlichen Dank sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, die mich mit Glückwünschen und Geschenken anläßlich meiner Konfirmation erfreuten.

Karin Maisel

Langen
Frankfurter Straße 25

Schlauchboot
für 3 Pers. und für Motor bis 3,5 PS. DM 200,- zu verkeufen
Telefon 2 92 88

Dia-Projektor
mit etwas Zubehör zu verkaufen.
Telefon 7 15 60 ab 17 Uhr

Gebe
Unterricht
in Kontrabaß, E-Baß und Harmonielehre.
Telefon 2 91 07

Junger Kfz.-Meister
sucht neuen Wirkungskreis in Langen oder Umgebung. Angebote unter
Off.-Nr. 377 an die LZ

Einzelhandelsbuchhaltung
muß aufgearbeitet werden. Wer kann helfen? Angebote unter
Off.-Nr. 365 an die LZ

Realschülerin sucht
Ferien- bzw. Aushilfsarbeit
Telefon 2 17 38

Babysitterdienst
Telefon 06150/3689

Arzthelferin
für moderne Augenarztpraxis zum 1. 7. 74 gesucht.
Dr. Wenke
Langen, Bahnstr. 9
Telefon 2 30 26

Wer betreut
ab 1. Okt. meine Kinder (4 u. 6 Jahre) von Montag bis Freitag ca. 5-6 Std. und unterstützt mich auch ein wenig im Haushalt?
Egelsbach,
K.-Nahrgang-Str. 5

Wir suchen für unsere Buchbinderei
FRAUEN
(auch halbtags nachmittags) und
ANLERNLINGE
Buchdruckerei KÜHN KG
607 Langen
Darmstädter Str. 26

Kinderbett, Rundlaufgitter und Babywippe
zu verkaufen.
Frittmann, Langen
Wilhelmstraße 54

Kinderwagen
mit Sportwagenaufsatz und div. kleinem Zubehör günst. z. verkaufen.
Fernengel
Vor der Höhe 17
Telefon 2 17 27

Zu verkaufen:
4 Winterreifen
auf Felgen, 4 J x 15
VB DM 140,-.
Telefon 2 32 83

Verkaufe
Kompl. Küche, Eisschrank und Elektroherd
Off.-Nr. 369 an die LZ

Wer verkauft mir
5 Ballen Stroh
Telefon2 92 88

Zu verkaufen:
Kindersportanzug
Gr. 128-140
Hose
beige, zusammen 25,-.
Erstlingswäsche
für 20,- DM.
Telefon 2 22 42

Langen: 1 ZW, Einbauküche, Balkon, 220,-;
2 ZW, 60 qm, 341,-;
3 ZW, 68 qm, 384,-;
5 ZW, 111 qm, 555,-;
5 ZHIs, Garage, gr. Garten, freist., 900,-;
4 ZHIs Egelsbach 750,-;
5 ZHIs Erzhausen, Garage, 800,-.
Verkäufe:
3 FamHIs Offenthal, ruhige Lage, ÖlZH, Grdst. 550 qm, 2 Garagen, nur 166 000,-.
3½ Zi.-Eigentumswoh. Egelsbach, 88 qm + 15 qm Keller, Garage, in 3 FamHs, 140 000,-
550 qm Bpl. Langen für mass. Bungalow 225,-/qm.
1-2 FamHs, Wixhausen 900 qm sof. fr. 130 000,-
Weitere Wohnungen, Häuser und Grundstücke im Angebot.
SACHS Immob.
Langen, Bahnstr. 113
Telefon 2 32 48

Ägypter sucht
möbl. Zimmer
in Langen.
Monem,
Beethovenstraße 32

Dachwohnung
1½ Zimmer, Küche, Bad, ZH und Tel. an ruhige Dame zu vermieten. Miete 250,- u. Umlagen.
Off.-Nr. 379 an die LZ

Dachwohnung
1 Zimmer, Bad, Küche, kompl., Miete 300 DM, ab sofort.
Telefon 9/623675

In einem ausgefallenen Neubau in **Langen Südl. Ringstraße 61** in direkter Nachbarschaft vom neuen Zentrum sind noch
ca. 110 qm Bürofläche
frei: ab 1. 9. 1974
Einrichtung nach ihren eignen Vorstellungen noch mögl. Auskunft über Langen
Telefon 2 30 34

300 qm Bauplatz
für Eckreihenhaus in Egelsbach, sofort baureif, incl. Anliegerkosten 50 000,- DM.
Profeld Immob.
Langen,
Breslauer Str.. 6
Telefon 7 11 14

Bauplatz
in Mörfelden, Bürgermeister-Klinger-Straße, zu verkaufen.
Off.-Nr. 366 an die LZ

Stop der Inflation!
Bauerwartungsland in Langen:
780 qm Fl. 28 (40,-/qm)
1050 qm Neurott (Industriegeb. 40,-/qm)
2x534 qm Wochenendgelände (16,50/qm).
G. Schwaab Immob.
Langen, Tel. 71586

Bauerwartungsland
in günstiger Lage am Steinberg Flur 17 an schnell entschlossenen Käufer gegen Gebot zu verkaufen. Grundstücksgröße 1200 qm.
Zuschriften unter
Off.-Nr. 351 an die LZ

Garage
zu vermieten.
Mühlstraße 40

Garage
zu vermieten.
Buss, Hegweg 8
Telefon 2 18 47

DOB-Verkäuferin
sucht in Langen 3 ganze Tage Beschäftigung. Verkauf oder anderweitig.
Off.-Nr. 300 a. d. LZ

Übernehme
Schreibarbeiten
jeglicher Art.
Tel. 06103/49446
oder 49585

Haushalthilfe
2x wöchentlich 3 Std. gesucht.
Schillerstraße 3

Nachmieter gesucht
1-Zi.-Wohnung
Sout., 35 qm zum sofortigen Einzug. Miete 250,- incl., Kaut. 630,-
Telefon 9/6902483

Herr sucht
möbl. Zimmer
mit Badbenutzung in Langen.
Off.-Nr. 368 an die LZ

Suche Zimmer
im Neurott für älteren Herrn ohne Küchenbenutzung.
Telefon 7 22 06

Großes Zimmer
sep. Eingang, ZH, wW. ab 1. 6. 74 zu vermiet. Angebote unter
Off.-Nr. 372 an die LZ

Alleinstehende Frau sucht
1½ Zimmer
Küche, Bad oder Dusche in Langen.
Off.-Nr. 378 an die LZ

Als Lagerraum oder Büro, ein
sep. Zimmer
22 qm (mit Toilette u. kleiner Küche) im Souterrain sofort zu vermieten.
Off.-Nr. 371 an die LZ

Möbl. Zi.-App.
in Egelsbach ab 1. 6. zu vermieten. Miete 230,- + Umlagen und Kaution.
Telefon 2 21 57

Ab sofort von Privat in Langen-Neurott
1 Zi.-App.
mit gr. Balk. für 280,- + 70,- Uml. zu vermieten. 2 MM Kaut.
Telefon 7 25 20
ab 19 Uhr

Ferien-App.
Harz, 2 Räume, Kü., WC, Brause, Fernseh., 5 Min. vom geheizten Frei- u. Wellenbad entfernt in Altenau-Glockenberg zu verm.
Telefon 7 13 16

Zu vermieten — ab 1. August 1974
3 Zimmer
Küche, Bad, WC, ZH und Garage. Dachgeschoß.
H. F. Böhme
Hügelstraße 33
Langen, Sout.

2 Zimmer
Küche und Bad nur für Büro, Praxis oder Labor geeignet, 350,- + Umlagen.
Off.-Nr. 385 an die LZ

Kleines
1-Fam.-Haus
in Langen (auch Altstadt) zu kaufen gesucht.
Off.-Nr. 383 an die LZ

Eck-/Reihenhaus Lg./Oberli. DM 185 000,- 100 qm Wohnfl. und Hobbyraum, beste Ausstattung, günstige Hypothek kann übernommen werden.
G. Schwaab Immob.
Langen, Tel. 71586

1-Fam.-Reihenhaus in Egelsbach
modern ausgestattet, ca. 110 qm, ÖZH, Hobbyraum, Garage, ruhige Lage. Preis nach Vereinb., von Privat zu verkaufen.
Telefon ab Montag (06103) 4652 oder
Off.-Nr. 381 an die LZ

1-2-Fam.-Haus
mit Garten gesucht.
Off.-Nr. 380 an die LZ

Bauerwartungsland
1400 qm in Mörfelden zu verkaufen.
Telefon 06105/1733
Freitags und samstags zwischen 18 u. 19 Uhr

10 Eigentumswohnungen sind verkauft,
2 sind noch fei!
greifen Sie zu, bevor es zu spät ist. Es sind ausgesprochen schöne Wohnungen in bester verkehrsgünstiger Lage in Langen.
Fritz Redlin Immob.
607 Langen.
Liebermannstr. 25
Telefon 06103/72430

3-Zi.-Wohnung
ca. 85 qm, NB, Balk., gute Innenausstattung in Egelsbach, ruhige Lage von Privat zu vermieten. Miete 420,- Uml. 70,- und Kaution
Telefon 2 21 57

3-Zi.-Parterre-Wohnung
80 qm, ZH, Küche, Bad, sep WC, Balkon, Telefonanschl., ab 1. 10. nur an Ehepaar zu vermieten. Miete 380,- + Uml./Kaut.
Off.-Nr. 382 an die LZ

3-Zi.-Wohnung
100 qm in Langen, Neubau DM 5,-/qm zu vermieten.
Telefon 2 22 81

3-Zi.-Komfort-Wohnung
in Langen mit Kfz-Abstellplatz. NB mit 9 Wohnungen von Privat zu verkaufen, auch als Kapitalanlage geeignet. VB 90 000.- DM.
Telefon 060307/2584

Beamtenehepaar mit 5jährigem Sohn sucht in Langen
4-Zi.-Wohnung
Angebote unter
Off.-Nr. 370 an die LZ

Dachgeschoß
2-Zi.-Wohnung
in Langen, Bahnhofsnähe an alleinstehende Dame zu vermieten
Telefon 2 41 78

1½-Zi.-Wohnung
mit fl. k. u. w. Wass.er, ZH, Küche, Bad, gr. Balkon, Garage und Telefon in Sprendlingen zu vermieten.
Telefon 6 33 95

2 Zimerwohnung
in Langen oder Egelsbach für junge Frau mit Kleinkind zum 1. 7. oder 1. 8. gesucht.
Off.-Nr. 373 an die LZ

3½ Zimmer
Küche, Bad (Altbau) ab 1 6. in Egelsbach zu vermieten.
Telefon 06103/42503

Möbl. 2½-Zi.-Wohnung
mit Balkon, Küche, Bad und Elektroheizung an seriöses Ehepaar ab 15 .6. in Langen/Oberlinden zu vermieten.
Telefon 7 24 17

2 Zimmerwohnung
Küche, Bad zum 1. 6. in Oberlinden z. verm.
Telefon 7 20 41

3 Zimmer Komfortwohnung
mit Balkon (82 qm) in Egelsbach zu vermiet.
Telefon 4 96 45

2 möbl. Zimmer
zum 1. 6. zu vermieten ZH, Badbenutzung, 16 qm und 7 qm, mögl. keine Ausländer.
Anemonenweg 28

1-Zi.-Wohnung
möbl., 40 qm, 330,-, DM/Uml./Kaut. von Privat an Einzelperson
Götzenhain
Telefon 8 22 28

Alu-Schilder — Resopalschilder
Geprägte Schilder — Kfz.-Schilder
Folienschilder — Abziehbilder
Klebebuchstaben — Garagenschilder
Stempel — Emailschilder
liefert schnell und preiswert
SCHILDER-GÖTSCH
Bürgerstraße 23, Telefon 2 23 90

Bis 22. Mai täglich Gesundheitsausstellung

Die hessischen Jugendzahnärzte trafen sich am Montag in Langen zu einer Tagung. Gleichzeitig wurde eine Zahngesundheitsausstellung in der Ernst-Schütte-Schule durch den Hessischen Sozialminister Dr. Horst Schmidt eröffnet, und vom Kreis Offenbach wurde die zweite Jugendzahnpflegestation ihrer Bestimmung übergeben. Unter den Gästen waren Mitglieder des Kreisausschusses, des Kreistages sowie Mitglieder des Langener Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung.

Erster Kreisbeigeordneter Wilhelm Thomin führte aus, daß diese Tagung in einer Stadt des Kreises Offenbach stattfinde, sei sicher auch als eine Anerkennung für die Leistungen des Kreises auf dem Gebiet der Jugendzahnpflege zu werten.

Thomin sagte: „Ich möchte diese Gelegenheit benutzen, einiges über die Arbeit der Jugendzahnpflege im Kreis Offenbach zu sagen, da ja bei vielen anderen Sparten in der Verwaltung, der Politik allgemein, vieles viel attraktiver und dadurch auch bekannter ist, als gerade die Arbeit unserer Zahnärzte. Wir, die wir uns für die Gesundheit unserer Mitbürger, auch für deren Zahngesundheit, verantwortlich fühlen, wissen, daß diese Arbeiten und die damit verbundene Aufklärung unbedingt notwendig sind und damit ein wesentlicher Beitrag zur Volksgesundheit geleistet wird."

Der Erste Kreisbeigeordnete wies darauf hin, daß der Zahngesundheitszustand der Jugend im Kreis Offenbach wesentlich schlechter war als in den nahen Großstädten. Dies sei ein Grund gewesen, die hauptamtliche Zahnpflege einzuführen und die zahngesundheitliche Aufklärung zu intensivieren. In den vergangenen 14 Jahren seien 778 Vorträge über Zahngesundheit vor 65 000 Personen gehalten worden. Kostenlose Schulmilchverteilung sei an 8500 Kinder erfolgt. Vier Jahre bürsten und Zahnpasten ausgegeben worden. Bis jetzt seien für 6900 Kinder kostenlos Zahnprothesen angefertigt worden. Dies alles habe dazu beigetragen, daß sich der Zahngesundheitszustand bei den Jugendlichen im Kreis wesentlich gebessert hätte. Durch den Bevölkerungszuwachs sei es erforderlich geworden, noch eine weitere Jugendzahnärztin einzustellen und eine zweite Jugendzahnklinik einzurichten.

In den Kliniken würden hauptsächlich verhaltensgestörte Kinder behandelt und Restanten saniert, sie bedeuteten keine Konkurrenz für die niedergelassenen Zahnärzte. Abschließend sagte Wilhelm Thomin: „Es bleibt zu hoffen, daß viele Leute einen nachhaltigen Eindruck von der Ausstellung mit nach Hause nehmen und der Gang zum Zahnarzt für sie in Zukunft leichter, daß die Angst vor dem Zahnarzt geringer wird. Mein Dank gilt Dr. Heinz Wicklinski und Frau Dr. Wagenhaus für ihre Mitarbeit im Dienst unserer Bürger und für die Vorbereitungen der Ausstellung. Ich wünsche der Ausstellung einen guten Besuch und der Tagung einen fruchtbaren Verlauf."

Bürgermeister Hans Kreiling begrüßte die Tagungsteilnehmer und erinnerte daran, daß die Stadt Langen schon sehr lange bemüht sei, für die Gesundheit der Bürger etwas zu tun. Er verwies auf das entstehende Hallenbad, das Schwimmstadion, den Langener Waldsee und die vielen Möglichkeiten, durch Waldspaziergänge der Gesundheit zu dienen. Die Stadt habe sich stets bemüht, durch die Erweiterung solcher Einrichtungen zur Volksgesundheit beizutragen.

Der wissenschaftliche Leiter der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung Marburg, Dr. Wolf von Freytag-Löringhoven, sagte, daß es notwendig sei, die Bevölkerung zur vorbeugenden Behandlung zu bewegen, denn dies sei weniger aufwendig als die Reparatur. Es werde immer wieder die Frage gestellt, ob solche Ausstellungen einen Sinn hätten. Es habe sich aber gezeigt, daß nach diesen Aufklärungskampagnen in den Praxen 46 Prozent mehr Schüler und Jugendliche anzutreffen seien.

Der Hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt sagte in seiner Ansprache: „Ich weile heute gern in Ihrem Kreis, weil ich für Ihre zahnärztlichen Probleme nicht nur als Ressort-Minister zuständig bin, sondern weil sie mich auch als Arzt interessieren." Der Minister führte weiter aus, daß rund vier Fünftel aller hessischen Kinder zwischen sechs und 14 Jahren mit festgestellten Zahnerkrankungen durch eine entsprechende Zahnbehandlung laut der Untersuchungszahlen des Schuljahres 1972/73 diese hätten beheben lassen. Diese Ergebnisse seien als eindeutiger Erfolg der in der Jugendzahnpflege Tätigen sowie der freipraktizierenden Zahnärzte zu werten. Dieser Erfolg schlage sich auch in einer Vergleichsstudie „Über den Zahngesundheitszustand der Kinder in Europa" der Weltgesundheitsorganisation nieder. Danach liegen die hessischen Ergebnisse an der Spitze der europäischen Staaten.

In seiner Rede erinnerte Minister Dr. Horst Schmidt daran, daß Hessen auf dem Gebiet der Jugendzahnpflege Schrittmacherdienste geleistet und bereits vor 15 Jahren damit begonnen habe, einen zahnärztlichen Dienst bei allen Gesundheitsämtern in unserem Land aufzubauen. Zu diesem Zeitpunkt seien nur etwa 40 Prozent der bei den Kindern festgestellten Zahnschäden auch behandelt worden. Ziel der Hessischen Landesregierung sei es damals wie heute gewesen, auftretende Zahnschäden schon im Frühstadium und damit rechtzeitig behandeln zu lassen. Die Ausgabe von Fluortabletten zur Karlesprophylaxe an Kindergartenkinder in vielen hessischen Städten und Landkreisen sei ein Beispiel.

Die Jugendzahnklinik des Kreises in der Ernst-Schütte-Schule ist mit modernsten Geräten ausgestattet.

Zur Eröffnung der Zahngesundheits-Ausstellung in der Ernst-Schütte-Schule waren neben der politischen Prominenz — im Foto unter anderem Sozialminister Dr. Horst Schmidt, Bürgermeister Hans Kreiling und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Heinz Wicklinski — auch zahlreiche Vertreter von Gesundheitsverbänden und aus der Fachwelt anwesend. Gleichzeitig am Eröffnungstag fand ein Kongreß von Jugend-Zahnmedizinern in Langen statt.

Heute gehe es darum, neue Wege und Methoden der Prophylaxe zu finden und zugleich durch eine ständige Propagierung einer richtigen Ernährung und regelmäßigen Zahnpflege die Zahngesundheit zu fördern, erklärte der Minister.

Die Ausstellung „Besser mit gesunden Zähnen" ist noch bis zum 22. Mai täglich, außer Sonntag, von 9 bis 18 Uhr in der Ernst-Schütte-Schule, Zimmerstraße 62, geöffnet. Täglich gibt es in den Ausstellungsräumen schöne Preise zu gewinnen, unter anderem Hundflüge, einen Transistorradio und vieles andere mehr.

Vermögenssteuerreformgesetz bringt wesentliche Verbesserungen für kleinere Vermögen

Das Vermögenssteuerreformgesetz, das rückwirkend zum 1. Januar 1974 in Kraft getreten ist, bringt wesentliche Erleichterungen für mittlere und kleinere Vermögen. Dies gilt, obwohl erstmalig die neuen Einheitswerte des Grundbesitzes nach den Verhältnissen vom 1. Januar 1964 der Vermögensbesteuerung zugrunde gelegt werden. Die Grundvermögen und die zu einem gewerblichen Betrieb gehörenden Betriebsgrundstücke werden mit einem Zuschlag von 40 Prozent erfaßt. Land- und forstwirtschaftliche Vermögen einschließlich der dazugehörenden Betriebsgrundstücke sind von diesem Zuschlag ausgenommen.

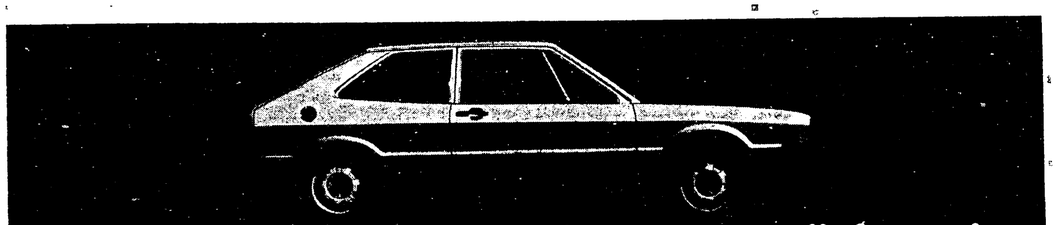
Der Steuersatz wird für natürliche und juristische Personen von bisher 1 Prozent auf 0,7 Prozent gesenkt; der Steuersatz für die Vermögensabgabe nach dem Lastenausgleichsgesetz beträgt jetzt 0,55 Prozent.

Die Freibeträge für natürliche Personen wurden wie folgt festgesetzt: Grundfreibetrag: 70 000 Mark. Er wird für jede zu einer Haushaltsgemeinschaft gehörenden Person im Rahmen der Zusammenveranlagung gewährt. Die Altersfreibeträge sind verdoppelt worden. Wer das 60. Lebensjahr vollendet hat, erhält einen zusätzlichen Freibetrag von 10 000 Mark, wer das 65. Lebensjahr vollendet hat, sogar von 50 000 Mark. Diese Regelungen gelten für jeden einzelnen Ehegatten. Die Vermögensgrenzen wurden jetzt auf 150 000 Mark und 300 000 Mark festgesetzt. Werden diese Vermögensgrenzen überschritten, wird für die Gewährung der Freibeträge eine gleitende Überganggsregelung angewendet, wobei sich der Freibetrag jeweils um den die Vermögensgrenze überschreitenden Betrag vermindert.

*Die Begrenzung für den Altersfreibetrag ab dem 65. Lebensjahr für Renten und ähnliche Bezüge wurde jetzt auf einen Jahreswert von 4800 Mark erhöht. Bei Zusammenveranlagung mit Kindern ergeben sich bei nicht gewerblichen Vermögen in der Höhe von 1000 bis 10 000 Mark erhebliche Steuersenkungen.

Durch das Vermögenssteuerreformgesetz werden noch eine Reihe weiterer Regelungen des Bewertungs- und Vermögenssteuerrechts berührt wie zum Beispiel die Abgrenzung des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens vom Grundvermögen. Hier werden künftig Flächen, die noch land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden, aber schon Bauland sind, in größerem Umfang als seither dem Grundvermögen zugerechnet.

Weitere Änderungen treten ein bei der Bewertung von Wertpapieren und Anteilen sowie bei lebenslänglichen Nutzungen und Leistungen, bei der Kapitalisierung von Erbbauzinsansprüchen beim Gläubiger und durch den Wegfall der Mindestbesteuerung von Kapitalgesellschaften bei gleichzeitiger Neuregelung der Besteuerungsgrenzen.



Scirocco, das SportCoupé von VW. Dürfen wir Sie zum Start bitten?

Mit seinen 85 PS kommt der Scirocco in nur 11 sec auf 100. Und in wenigen Sekunden mehr auf 175 km/h, seine Dauerspitze.

Auf solche Leistungen zugeschnitten ist die aerodynamisch günstige Karosserie mit einem Spoiler hinten und einem Spoiler vorn. Und angepaßt an diese Leistungen ist die Technik mit Sicherheiten wie dem negativen Lenkrollradius, dem diagonal geteilten Zweikreisbremssystem und den einzeln aufgehängten Rädern. Aber sicher gefällt Ihnen am Scirocco auch die große Klappe am Heck, die maximal 533 l Gepäckraum zugänglich macht. Und sicher gefällt Ihnen auch der Benzinverbrauch: 8,5 Liter Super auf 100 km für den Scirocco „TS" (nach DIN).

Bei gleichbleibender Geschwindigkeit von 100 km/h 7,0 Liter. Bei 80 km/h kostet Sie der Scirocco gar nur 5,8 l.

Und eine Probefahrt gibt's gratis. Rufen Sie an: Ihr VW-Händler bringt Sie an den Start.

Ihre VW-Dienste.

Scirocco. Ein SportCoupé in Bestform.

Künstliche Insel in der Nordsee

In der Deutschen Bucht, 40 Seemeilen vor Helgoland, entsteht ein Stützpunkt für Meeresforschung

Als fester Stützpunkt soll Mitte 1974 in der Deutschen Bucht, etwa 40 Seemeilen nordwestlich von Helgoland, eine auf dem Meeresboden gegründete bewohnbare Forschungsplattform errichtet werden. Sie ist zentrale Station für Messung und Erprobung und dient ozeanografischen, meteorologischen und meerestechnischen Forschungen auf internationaler Ebene. Innerhalb des Meßnetzes Nord-/Ostsee gehört sie, zusammen mit weiteren ortsfesten, automatisch arbeitenden Meßstationen, zum Programm „Meeresforschung und Meerestechnik" der Bundesrepublik Deutschland.

Die künstliche Insel ist so konzipiert, daß sich eine 16köpfige Mannschaft wochenlang ohne Ablösung auf ihr einquartieren kann. Die einzelnen Decks enthalten gutausgerüstete Labor- Maschinen- und Unterkunftsräume. Zur ausgefeilten Bordtechnik gehören u. a. ein Hubschrauberlandeplatz, eine Universalsende- und Empfangsantenne für die verschiedenen Kommunikationsverbindungen sowie zwei Bordkrane.

Initiator der „einige" Millionen kostenden Forschungsplattform ist das Bundesministerium für Forschung und Technologie. Der Unterbau der Meeresinsel ist eine 750 t schwere Konstruktion aus Stahlrohrfachwerk. Sie stützt sich in 26 m Wassertiefe auf einem rundum vier Meter starken Betonsockel auf dem Meeresboden ab. Die Deckaufbauten der künstlichen Insel ragen 27,5 m über den Wasserspiegel.

Die Konstruktion ist oft extremen Beanspruchungen durch Sturm und Wellengang ausgesetzt und muß selbst mit Springfluten fertig werden. Die statische Berechnung der Schweißkonstruktion wurde von Computern durchgeführt. Weil das salzhaltige Nordseewasser hochkorrosiv ist, erhält das gesamte Rohrfachwerk innen und außen eine Kunststoffbeschichtung.

Gründungskörper, Unterbau, Oberbau und Decke werden auf getrennten Bauplätzen von mehreren Unternehmen gefertigt, auf einem seegehenden Ponton im Hafen zusammengebaut und später als Einheit auf See auf den abgesenkten Unterbau gehoben. Diese Technik ermöglicht eine weitgehende Vorfertigung.

Ein Rechtsanwalt fuhr auf der Autobahn von München nach dem Rheinland. An einer Ausfahrt bei Karlsruhe nahm er einen Anhalter mit, weil er nach den vielen eintönigen Kilometern wieder ein Gespräch führen wollte und weil der Mann einen so zuverlässigen Eindruck machte. Wenig später unterlief dem Anwalt ein kleiner Verstoß gegen die Verkehrsvorschriften. Er wurde von einem Polizisten aufgeschrieben. Als der Anhalter sich dann in Köln verabschiedete, sagte er: „Geld für einen Benzinzuschuß kann ich Ihnen nicht geben. Ich bin nämlich eben erst aus dem Gefängnis entlassen worden. Ich habe wegen Taschendiebstahls gesessen, aber das ist auch etwas wert für Sie!" Und er übergab dem Anwalt das Notizbuch des Polizisten, der ihn aufgeschrieben hatte!

Wurst in Fruchtform

Auf einer Lebensmittelausstellung in London wurden die verschiedensten Wurstsorten in Fruchtform gezeigt. So wird Leberwurst meist in Form und Farbe eines Apfels, sogar mit Stiel, angeboten, wogegen Teewurst die Form einer Birne erhielt. „Apfelsinen" verbergen unter ihrer „Schale" Mettwurst und Salami, während „Bananen" die verschiedensten Sorten Streichwurst enthalten. Auch hier kann die „Bananenschale" ähnlich wie bei der Frucht vom Wurstinhalt entfernt werden. Für Würste ab 500 Gramm wählte man Ananas-, Melonen- und andere Südfruchtkopien. Das Geschäft mit Wurst in Fruchtform verspricht gut zu florieren.

Todesängste bei Herzanfall

UNSER HAUSARZT

Die Durchblutung des Herzmuskels muß sich an die stark wechselnden Anforderungen, die an diesen Muskel gestellt werden, laufend anpassen. Ist die Durchblutung aus irgendeinem Grund zu niedrig, äußert sich das in unangenehmen Gefühlen, vom Gefühl der Enge auf der Brust, Schmerzen über der Herzgegend bis zur wirklichen Todesangst, dem Gefühl, „daß eine Faust das Herz zusammendrückt" Wer einmal einen solchen richtigen Anfall von „Herzenge" (angina pectoris) gehabt hat, wird ihn nie mehr vergessen.

Wird der Arzt zu einem solchen Patienten geholt, wird er den Anfall mit Medikamenten bekämpfen, die die Blutgefäße des Herzens erweitern und solchen, die den tödlich erschreckten Patienten beruhigen. Bis aber der Arzt kommt, vergeht Zeit. Und in einem solchen Zustand sind Minuten schon eine lange Zeit. Was also tun, bis der Arzt kommt.

Ausgezeichnet bewährt haben sich Maßnahmen, die jeder ergreifen kann und die niemals schaden. Man legt dem erregten Kranken einen Essigumschlag aufs Herz: 1 Löffel Essig, 3 Löffel Wasser, in die Flüssigkeit wird ein Taschentuch getaucht, ausgedrückt und aufs Herz gelegt. Das ist das erste. Damit wird der Erregte schon einmal ruhiger. Dann kann man ein heißes Armbad machen. Dabei werden beide Unterarme (besonders aber der linke) in Wasser von 37 Grad gelegt. Durch Zugießen wärmeren Wassers bringt man dieses Bad dann im Verlauf von 20 Minuten auf 42 Grad. Aufpassen muß man, daß der ins Schwitzen geratene Patient sich dabei nicht verkühlt. Also Schultern und Rücken bedecken!

Auch Wärmebehandlung der Haut über dem Herzen (heiße Auflagen oder Wickel) wirken manchmal gut. Ebenso kann warmes Getränk, schluckweise genommen, lindernd wirken.

Bei leichteren Herzbeschwerden oder in der Nachbehandlung ernsthafterer Schäden wird nicht selten auch eine leichte Massage der Herzgegend (Einreiben mit Herzsalbe) oder der linken Schulter, des linken Arms oder des Nackens Erleichterung bringen.

So einfach diese Ratschläge aussehen, so wirkungsvoll können sie im Ernstfalle sein. Nicht nur um die Wartezeit zu verkürzen, nein, auch als wirkliche Heilmaßnahme, die sofort einsetzt und deshalb doppelt wertvoll ist. Man muß nur daran denken und nicht bloß kopflos ans Telefon laufen.

Dr. med. Sch.

Die Kurzgeschichte:

Der ideale Mann

Chefredakteur Teerose sah seine Angestellte Fräulein Kummerspalt ungläubig an. „Wieviel Zuschriften sagten Sie?"

„20 600 und ein paar zerquetschte. In Worten: zwanzigtausendundsechshundert Männer haben bei unserem Wettbewerb „Wer ist der ideale Mann?" mitgemacht. Und alle halten sich für den idealsten Mann des Jahrhunderts. Die Einsendungen wurden von unserem Computer bereits sortiert, und wir haben den idealsten Mann auch schon gefunden."

„Wie heißt er?"

„Emmerich Zickendrall. Herr Zickendrall hat - man höre und staune - seit dreizehn Jahren nicht mehr geraucht."

„Donnerwetter!"

„Seit dreizehn Jahren nicht mehr getrunken."

„Bewundernswert."

„Er hat seit dreizehn Jahren seine Frau nicht betrogen, seit dreizehn Jahren nicht mehr Skat gespielt, keinen Pfennig für Vergnügungen ausgegeben, keine Nachtbars besucht, keinen Autounfall gebaut. Er geht um Punkt acht abends ins Bett und steigt um Punkt sechs morgens auf. Wenn das nicht der idealste Mann des Jahrhunderts ist?"

„Wo wohnt der Mann?"

„Gerichtsstraße 13."

Die Wangen von Chefredakteur Teerose färbten sich erregt. „Dann fahren Sie sofort zu diesem Zickendrall und bitten Sie ihn für morgen in die Redaktion. Wir wollen eine Fotoreportage von ihm machen."

Fräulein Kummerspalt verschwand federnd. Aber als sie nach zwei Stunden wieder bei ihrem Brötchengeber eintraf, wirkte sie wie vom Holzhammer gerührt. „Fehlanzeige, Chef."

„Wieso? Stimmt nicht, was der Mann von sich behauptet?"

„Doch, das schon. Aber leider kann er erst in vierzehn Tagen auf die Redaktion kommen."

„Warum?"

„Da wird er aus dem Knast entlassen."

Mia Jertz

DIE KIDNAPPER

ROMAN VON MICHAEL HAMMER

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(18. Fortsetzung)

Glückert bedankte sich und fuhr mit dem Lift hinauf. Er setzte sich erst gar nicht an den Schreibtisch, sondern drückte auf den roten Knopf. Das bedeutete: „Dringende Lagebesprechung alle Herren des Morddezernats zu mir."

„Heute nacht um 22 Uhr", dachte er und rieb sich zufrieden die Hände, „wir werden ein so dichtes Netz um den Mörder legen, daß nicht einmal eine Maus hindurchschlüpfen kann!"

Er hastete in die Befehlszentrale und alarmierte alle erreichbaren Streifenwagen.

„Geben Sie das Mikrofon her" fuhr er den diensthabenden Einsatzleiter an. „ehe Sie Ihre Schafe zusammengetrieben haben - das ist ja zum Auswachsen."

Dann schrie er in das Mikrofon:

„Hier Glückert an alle - Glückert an alle. - Dringend Kidnapper versuchen heute abend, 22.00 Uhr, Lösegeld an Kilometerstein 114, Straße nach Lauf, in Empfang zu nehmen. Alle verfügbaren Streifenwagen sofort Einsatzbereitschaft melden Bitte kommen."

*

Der Regen trommelte gegen die Fensterscheibe. Heulend fuhr der Wind um das kleine steinerne Haus und fegte die letzten Blätter von den Bäumen. Gisela lehnte an der Wand ihres dunklen Gefängnisses und horchte nach oben.

Sie konnte nicht hören, was die zwei Männer und die Frau miteinander besprachen.

Dombriski beobachtete ihn. „Er ist nervös", dachte er „und er wird mir die Sache mit dem Mädchen nicht vergessen."

„Noch zweieinhalb Stunden", sagte Billi.

Kapfer nickte.

„Ich gehe also allein", wiederholte er noch einmal. „Wenn ich vor Mitternacht nicht zurück bin, ist irgend etwas schiefgegangen."

„Ist es nicht besser, wenn ich mitkomme?"

„Nein. Du bleibst hier." Er lächelte spöttisch. „Oder hast du Angst, ich könnte mit dem Zaster abhauen?"

„Quatsch."

„Du mußt auf das Mädchen aufpassen", befahl Kapfer „Ihr habt mich also verstanden? Wenn ich vor Mitternacht nicht zurück bin, ist irgend etwas schiefgegangen. Ihr kennt dann eure Aufgabe. Ihr haut dann ab", sagte er zynisch. „Vorher aber begrabt ihr Gisela in der Kiesgrube, kapiert?"

Dombriski nickte.

„Es wird schon klappen, Boß", sagte er ermunternd.

Kapfer drückte die Zigarette aus. „Hoffentlich haben sie uns keine Falle gestellt. - Vierzigtausend Mark sind auch für diesen Textilfritzen viel Geld."

„Seine Tochter ist ihm mehr wert", schaltete sich Billi ein. „Habt ihr was dagegen, wenn ich das Radio anmache?"

„Laß den Kasten aus", antwortete Kapfer grob.

Billi schmollte. „Es wird höchste Zeit, daß wir hier herauskommen, das ist ja die reinste Klapsmühle. Fahren wir morgen nach Saint Tropez?"

„Vielleicht", antwortete der Mörder ausweichend. Er verengte den Blick. „Vierzigtausend", sagte er langsam, „ein schöner Batzen. Wetten, daß es klappt?"

Dombriski nickte. „Gar keine Frage, Boß", sagte er. Es sollte zuversichtlich klingen. Aber Kapfer hörte den feinen Ton des Mißtrauens heraus. Seit ein paar Stunden hatte sich ein dritter, stummer Gast in das Zimmer eingeschlichen: der Neid, der argwöhnische Neid.

„Ich kann meinen Paß bezahlen und abhauen", dachte Raimund Dombriski. „Ich habe die Nase voll von Kapfer und Billi. Wenn ich meinen Anteil erhalten habe, verdufte ich."

„Dreizehntausend Mark für mich", dachte Billi Wegscheider, „das reicht für eine lange Zeit in Saint Tropez. Ich bin jung und erfahren. Ich werde die Männer um meinen kleinen Finger wickeln. Kapfer ...? Den habe ich satt. Ich kann ihn nicht mehr riechen. In Saint Tropez winken ganz andere Chancen."

Ahnte Kapfer die Gedanken seiner Komplicen?

Es war ihm nichts anzumerken. Er saß gedrungen und bullig vor dem Tisch und stierte mit verkniffenen Augen in den Regen.

*

21.40 Uhr:

Oberkommissar Glückert hielt das Mikrofon in der linken Hand. Unaufhörlich prasselte der Regen in sein Gesicht. Glückert lag hinter einer Hecke, nur dreißig Schritte vom Kilometerstein 114 entfernt. Ihm zur Seite hockte Polizeiwachtmeister Kratzer.

„Herr Gruber hat keine Ahnung, daß wir das Telefon abgehört haben", flüsterte er. „Ob er kommen wird?"

„Ganz bestimmt."

Glückert behielt die Straße im Auge. In Abständen erfaßten die Lichtkegel der Autos die Hecke und huschten über sie hinweg. Oberkommissar Glückert und Wachtmeister Kratzer lagen gut versteckt. die Strahlenbündel konnten sie nicht erreichen. Nur schwacher Verkehr herrschte auf dieser Straße.

Glückert nahm noch einmal mit allen Funkstellen Verbindung auf.

„Achtung Dora 1 ... bitte kommen!"

„Hier Dora 1", antwortete die Stimme, „der Wagen mit dem Kennzeichen N - SC 119 bis jetzt noch nicht gesichtet."

„Danke ... ich rufe Dora 2."

„Hier Dora 2 ... keine besonderen Vorkommnisse, Herr Oberkommissar."

„Danke ... ich rufe Dora 3."

Nacheinander meldeten sich die Funkleitstellen. Glückert hatte im weiten Umkreis um den Kilometerstein 114 dreihundert Polizisten aufgeboten. Das Gebiet war hermetisch abgeriegelt. Die Falle war geöffnet - der Täter brauchte nur in sie hineinzutappen.

Kratzer sah auf das Leuchtzifferblatt seiner Armbanduhr.

„21.45 Uhr", sagte er. „Langsam wird es Zeit."

„Wenn endlich der Regen aufhören würde", schimpfte Glückert, „er kommt dem Verbrecher nur zugute."

„Achtung ... hier Dora 9 ... hier vom Ortseingang Behringersdorf. Soeben ist der Wagen mit dem Kennzeichen N - SC 119 durchgefahren. Am Steuer saß ein Mann. Der Wagen fährt mit erhöhter Geschwindigkeit."

„Das ist Gruber", sagte Glückert hastig. „Jetzt wird's spannend."

Zwei Minuten später meldete sich Dora 8. „Wagen mit Kennzeichen N - SC 119 hat Ortsausgang passiert. Es sitzt nur ein Mann im Wagen. Vermutlich Gruber."

Oberkommissar Glückert umspannte das Mikrofon. „An alle", sagte er zwingend, „an alle ... Wagen N - SC 119 nähert sich Kilometerstein 114 ... erhöhte Wachsamkeit! Ende."

Er drückte dem Polizeiwachtmeister das Mikrofon in die Hand. Dann legte er sich auf den Bauch und preßte das Nachtglas gegen die Augen. In der Dunkelheit glommen zwei Lichtpunkte auf. „Das ist er", durchfuhr es Glückert.

21.55 Uhr:

Die Scheibenwischer schafften nur mit Mühe den Regenschwall. Julius Gruber behielt angestrengt die nasse Fahrbahn im Auge. Die Scheinwerfer erfaßten den Kilometerstein 113. „Gleich bin ich da", dachte er. Neben seinem Sitz lag die schwarze Ledermappe mit den vierzigtausend Mark.

Julius Gruber verlangsamte das Tempo. Er sah in den Rückspiegel. Niemand folgte ihm. Die Straße war wie leergefegt. Der Wind zauste an den Ästen und Zweigen der Bäume, die links und rechts der Straße ihre Kronen gegen den Himmel streckten.

Eine breite Hecke kam in Sicht.

Gruber drückte auf die Bremse. Der Tachometer sank nach unten. Dreißig, zwanzig, fünfzehn. Weiß blitzte der Kilometerstein 114 auf. Nur zehn Schritte dahinter bog ein Landweg ab. Gruber beschloß, auf diesem Landweg den Wagen zu wenden und die Kühlerhaube wieder Richtung Nürnberg zu stellen.

Die Reifen rutschten unter ihm weg. Die Erde war feucht. Aber es gelang ihm, den Wagen zu wenden.

Die Scheinwerfer erfaßten die dunkle Kulisse eines kleinen Wäldchens. Er schaltete auf Leerlauf, ließ den Wagen aber laufen. Ruhig summte der Motor. Der Regen trommelte gegen die Windschutzscheibe.

Zwei, drei Sekunden lang mußte sich Gruber erschöpft zurücklehnen.

„Geschafft", dachte er, „ich bin am Ziel."

Er langte in die rechte Manteltasche. Der Lauf der Pistole fühlte sich kühl an. Frau Elsbeth hatte darauf bestanden, daß er die Pistole mitnahm. „Vielleicht hat der Verbrecher es nicht nur auf das Geld, sondern auch auf dich abgesehen", hatte sie gesagt. „Überhaupt habe ich große Angst, Julius. Du bist allein, es ist Nacht .. Ich glaube, ich sterbe vor Angst um dich!"

„Wir haben keine andere Wahl, Elsbeth. Ich muß auf den Vorschlag des Gangsters eingehen."

„Paß auf dich auf, Julius."

„Ich glaube nicht, daß der Verbrecher mit mir spricht. Er wird warten. Irgendwo versteckt. Er wird erst dann die Mappe mit dem Geld an sich nehmen, wenn ich wieder weggefahren bin."

„Und Gisela?"

„Morgen vormittag ist sie wieder bei uns, Elsbeth."

Das Gespräch mit seiner Frau ging ihm wieder durch den Kopf. Er sah zur Uhr. „22 Uhr", stellte er fest. „Ich bin pünktlich. Und die Straße ist leer. Komisch ... kein Fahrzeug unterwegs!"

Er drückte den Hut tief in die Stirn und schlug den Mantelkragen hoch. Er wollte es sich nicht eingestehen, daß er Angst hatte - aber es war so. „Es ist doch gut, daß ich die Pistole habe", dachte er.

Er langte nach der Tasche. „Vierzigtausend Mark ..." fuhr es durch seinen Kopf. „Ob der Verbrecher Wort hält und Gisela morgen früh freigibt?"

- Im Nu war die Hölle los

Diese Sorge hatte ihn den ganzen Tag über bewegt. Der Zweifel fraß an seinem Herzen. „Wenn er gelogen hat? Ein zweites, drittes Mal Lösegeld fordert? Mein Gott, was mache ich dann?"

Er stieg aus.

Er spürte den Regen nicht. Vorsichtig sah er sich um. Die Mappe hielt er in der linken Hand. Die rechte lag um den Pistolenknauf. „Kein Fahrzeug unterwegs", stellte er fest.

Rasch überquerte er die Fahrbahn.

Noch einmal sah er sich am Kilometerstein 114 nach allen Seiten um. Brach nicht ein Ast? Er schrak zusammen. Angestrengt blickte er in die Richtung. „Es ist nur der Wind", dachte er, „er rüttelt an den Zweigen."

(Fortsetzung folgt)

Die Geschichte des Ludwigsbrünnchens in der Koberstadt

Seit letztem Samstag ist die Koberstadt um einen Anziehungspunkt für viele Spaziergänger reicher. Das Ludwigsbrünnchen wurde eingeweiht.

Oberforstmeister Lütkemann gab den zahlreichen Zuhörern bei der Einweihungsfeier einen ausführlichen Bericht über die Vergangenheit des Brunnens und ging auch auf die reizvolle Ausgestaltung des einladenden Ruheplatzes ein.

1803 erhielt die Gemeinde Egelsbach die Erlaubnis, ihre in der Koberstadt gelegene Brunnenstube auszubauen und das Wasser in Röhren nach Egelsbach zu leiten. Dabei wurde jedoch festgelegt: „Das oberhalb gelegene sogenannte Ludwigsbrünnchen darf in seinem Wasserzufluß und Wasserstande durch die Anlage in keiner Weise alteriert werden." Drei Jahre später mußte sich die Gemeinde Egelsbach, weil der Abfluß des Brünnchens geringer geworden war, verpflichten, dort eine Pumpe aufzustellen und „für alle Zeit" zu erhalten.

Als im Herbst 1959 Oberforstmeister Lütkemann die Gegend über dem oberen Egelswoog aufsuchte, fand er keinen Brunnen und keine Pumpe mehr vor, sondern stand nur noch vor einer mit Steinplatten abgedeckten Sammelgrube und einem gemauerten viereckigen Schacht. In ihn führten vier Stufen hinab, und auf dem Grund fand sich ein Pfützchen Wasser, das aus einer Öffnung der Steinplattenwand spärlich hereinsickerte. Lütkemann beschloß damals, das alte Ludwigsbrünnchen wieder in Gang zu setzen.

Er verpflichtete die Gruppenwasserwerke des Kreises Offenbach, die von 1966 an im Verbundsystem für die Wasserversorgung Egelsbachs verantwortlich wurden, das Brünnchen wieder in Betrieb zu setzen. Im Mai 1968 schrieb er dem Leiter der Wasserwerke: „Es liegt mir sehr viel daran, diesen Brunnen wieder der Öffentlichkeit in funktionierendem Zustand zur unentgeltlichen Benutzung zu überlassen. Das Gebiet wird viel von Spaziergängern aufgesucht."

Die Wasserwerke brachten daraufhin auch in gemeinsamer Arbeit mit dem Forstamt das Brünnchen im Herbst 1968 wieder zum Fließen, doch die Freude dauerte nur einige Wochen. Auch erneute Arbeiten halfen nur wieder für einige Zeit.

Die endgültige Lösung wurde schließlich bei einer Ortsbesichtigung 1972 gefunden. Sie verspricht eine sichere Dauerlösung. Mit einer Stichleitung wurde die nach Egelsbach führende Wasserleitung angezapft. Dafür sorgte die Firma Georg Sehring, die kostenlos ihre Maschinen zur Ausbaggerung des Wasserzuleitungsgrabens stellte. Die Forstwirte mauerten den Unterbau für das Brünnchen und die Pflasterrinne und setzten den Betonkonus mit Deckel für den Abstellschaft. Den eichenen Trog schnitten die Forstwirte Görich und Fehlner. Herr Franzkowiak bohrte ihn im städtischen Bauhof so aus, daß er die Wasserleitung aufnehmen konnte, und die Kollegen Schupp und Kalbhenn sorgten für die schmiedeeisernen Halterungen.

Nachdem im Juni 1973 die Gruppenwasserwerke die Wasserzuleitung verlegt hatten, begaben sich der städtische Bauhof und das Forstamt an den weiteren Ausbau der Anlage. Wer sich heute an ihr erfreut, erkennt vielleicht den Umfang der Arbeiten nicht: darum sei er angedeutet: Gestaltung der Hundetränke am Trogauslauf, Reinigung, Einebnung und Absicherung des gesamten Geländes in der Nähe des Brunnens, Ausbau der Fußwege bis zum oberen Egelswoog und schließlich Aufstellung und Ingangsetzung des Brunnens. Dazu kamen noch die Schutzhütte und die Aufstellung von Tischen und Bänken, die für Geborgenheit und Schutz bei unwirtlichem Wetter sorgen oder zu stillem Verweilen am plätschernden Brunnen einladen. Die Arbeiten fanden unter Aufsicht und Beteiligung von Forstamtmann Kimmel und der Herren Toilli und Jungermann statt.

Oberforstmeister Lütkemann verband seine Darstellungen mit herzlichen Dankworten an alle am Ausbau Beteiligten. Daran knüpfte er den Wunsch: Mag die schöne Anlage nun von der Öffentlichkeit in treue Hände genommen werden, damit sie erhalten bleibt und hier viele Menschen im rauschenden Wald Stille und Erholung finden können.

Er äußerte auch eine Bitte an die Bevölkerung. Ganz in der Nähe des Brunnens ist ein Teich, der wegen seiner romantischen Lage eine große Anziehungskraft ausübt. Ruhebänke an seinem Ufer laden zu einer besinnlichen Rast ein. Zur Zeit sind dort auch viele Enten und Wasservögel mit ihrer Brut beschäftigt. Es sind scheue Tiere, die beim Nahen von Menschen möglicherweise ihr Nest verlassen. Dadurch aber wird die Brut gestört, und es kommt zu Lücken im natürlichen Haushalt der Natur. Dies sollte auf jeden Fall vermieden werden. Deshalb wird den Spaziergängern vorerst möglichst nicht aufzusuchen. Eltern werden gebeten, ihre Kinder durch entsprechende Erklärungen davon abzuhalten, den Teich als Objekt für Steinwerfspiele zu benutzen.

Bei der Einweihung des Ludwigsbrünnchens fehlte auch die kommunalpolitische Prominenz nicht. Bürgermeister Hans Kreiling (mit Hut) machte den Initiatoren für die gelungene Anlage ein Kompliment. Altbürgermeister Wilhelm Umbach als Vorsitzender der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald übergab eine von seiner Gruppe gestiftete Ruhebank am nahen Teich.

Langens Umgebung ist um einen Anziehungspunkt reicher geworden. Das Ludwigsbrünnchen in der Koberstadt wurde neu gestaltet, eine Schutzhütte steht unmittelbar daneben. Der Wanderer wird dort nicht nur einen gemütlichen Rastplatz finden, sondern sich auch am Quellwasser des Brunnens laben können, wie es auf unserem Foto die jüngste Generation mit Freuden tut.

Kein Anlaß zum Pessimismus

Sprendlinger Firma lud die Presse nach Wien ein

Die Kosmetikfirma Ellen Betrix in Sprendlingen hatte zu einer internationalen Pressekonferenz nach Wien eingeladen. Zehn Jahre Ellen Betrix in Österreich war der Grund, Wien als Tagungsort zu wählen. Generaldirektor Ernst Student berichtete über Umsatzentwicklung und Marketing. Der geschäftsführende Gesellschafter Klaus Segner gab einen Bericht über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Muttergesellschaft und der ausländischen Tochtergesellschaften.

1973 hatte die Firma erstmals Wachstumsschwierigkeiten seit 20 Jahren. Als Gründe dafür sieht man die allgemeine Verunsicherung, den Wegfall der Preisbindung und die Kaufzurückhaltung des Publikums an.

Allerdings konnte die Firma eine Gesamtsteigerung des Umsatzes von 8,8 Millionen (12,1 Prozent) erzielen. Sie liegt mit einem Gesamtumsatz 1973 in Höhe von 81,5 Millionen nach wie vor an erster Stelle unter den in- und ausländischen Firmen in der Depotkosmetik in der Bundesrepublik.

Die Firma Betrix exportiert ihre Erzeugnisse in 52 Länder der Erde. Der Hauptsitz mit der größten Produktionsstätte befindet sich in Sprendlingen, Tochtergesellschaften wurden in Italien, Österreich, Schweden, Spanien, Frankreich eröffnet.

Ernst Student berichtete, daß im Herbst eine neue Kollektion von Kosmetika auf den Markt kommt und somit das Sortiment eine Erweiterung erfahren wird. Die Firma sei auch im vergangenen Jahr und zu Anfang dieses Jahres zu Preiserhöhungen gezwungen gewesen, da die Kostensteigerungen nicht mehr hätten aufgefangen werden können.

Auch Klaus Segner wies auf die enorme Kostensteigerung hin. Vor allem die Lohnnebenkosten, die stärker als die Direktlöhne gestiegen seien, hätten die Verteuerung verursacht. Der „unsichtbare Lohn" in Form von Sozialleistungen, Prämien, Bezahlung arbeitsfreier Tage entspreche inzwischen kostenmäßig rund einem Drittel des Direktlohnes. Die Rohstoff- und Materialpreise seien dagegen bis Anfang 1973 noch relativ stabil gewesen. Abschließend sagte Klaus Segner, daß die Prognose für 1974 keinen Anlaß für Pessimismus gebe. Eine Ausgliederung von Produktionsbereichen des Sprendlinger Werkes sei nicht geplant und auch nur schwer möglich.

Unfallversicherung zahlt auch bei Umwegen

Zur Zeit der Benzinkrise sind Fahrgemeinschaften oft nur deswegen nicht zustandegekommen, weil die Versicherungsfrage unklar war. Dies ist nun vorbei. Wie der ADAC mitteilt, kann man jetzt in zwei wichtigen Fällen die gesetzliche Unfallversicherung auch dann beanspruchen, wenn man nicht auf dem direkten Weg zur Arbeit fährt und dabei verunglückt. Dies gilt für Autofahrer, die deshalb einen Umweg machen, weil sie ihr Kind beispielsweise in den Kindergarten oder auch zur Lehrstelle bringen oder im Wagen noch andere Arbeitskollegen mitnehmen. Wird der Autofahrer auf solchen Fahrten bei einem Unfall verletzt, muß künftig die gesetzliche Unfallversicherung einspringen und eventuell sogar eine Rente bezahlen.

Radikale mini Preise in allen SCHADE-Märkten

abzüglich 3% Rabatt in Marken

Apfelwein
Literflascha ohne Glas —.88 -.86

Steinhäger
38 Vol.% 0,7 Liter-Glaskrug 6.48 6.29

Picon weiß oder rot
0,7 Liter-Flasche statt 5.78 jetzt 4.98 4.84

Toblerone
100 g Riegel statt 1.20 jetzt —.89 -.87

Junge Brechbohnen I
850 ml Dose —.79 -.77

Knorr-Knödel halb u. halb
440 g Packung unverb. Preisempf. 2.88 1.88 1.83

abzüglich 3% Rabatt in Marken

Dr. Oetker Schlagschaum
80 g Doppel-Packung unverb. Preisempf. 1.79 1.48 1.44

Kaffee Hag
200 Gramm Packung 3.98 3.87

Brandt Zwieback
225 g Packung statt 1.- jetzt —.83 -.81

Nesquik Kakaogetränk
400 g Dose statt 2.95 jetzt 1.99 1.94

GUT NEUBURG Poularde
Handelsklasse A, bratfertig gefroren 1200 g statt 5.48 jetzt 3,98 abz. 3% Rab. i. M. 3.87

softlan der pflegende Weichspüler
2 Liter statt 4.98 jetzt 2,98 abz. 3% Rab. i. M. 2.90

SCHADE-Clou! Abgabe nur in Haushaltsmengen – solange Vorrat

abzüglich 3% Rabatt in Marken

Zartes mageres Roastbeef
für saftige Rumpsteaks und delikate Braten 500 Gramm 7.98 7.75

Rinderschmorbraten
oder Rinderrouladen 500 Gramm 5.98 5.81

Frischfleischangebote nur in SCHADE-Märkten mit Frischfleisch-Abteilung

Rödelheimer Fleischwurst
DLG prämiert 200 Gramm 1.36 1.32

„Hochland" Käse-Scheibli
45% Fett i. Tr. 375 g Packung 2.79 2.71

Zitronen-Tee-Getränk
„Milford" 400 Gramm Glas 2.98 2.90

„Südmilch" Suppengemüse
tiefgefroren 450 g Packung —.99 -.97

SCHADE u. FÜLLGRABE · LEBENSMITTEL-FILIALBETRIEB

S schade

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: ber - berst - ca - chl - da - da - dar - dorf - el - er - fung - gen - grel - hain - bel - kar - lals - le - me - mer - ne - neu - no - o - pa - ra - san - schlag - sil - ten - ton - ve - vor - sind 12 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden:

1. fabrikfrisches Edelmetall
2. Brettspiel für ein Nahrungsmittel
3. Flächenmaß für ein Wagenteil
4. Werkzeug für einen Rat
5. Entwicklungsphase einer physikal. Energieeinheit
6. Blutgefäß eines japan. Bühnenstücks
7. alkohol. Getränk nach engl. Art für Mineralkörnchen
8. Laut eines griech. Buchstabens
9. Erbfaktor einer nord. Göttin
10. ländl. Wohnsitz für einen Offizier
11. Halbton der Wärmeeinheit
12. Taufzeugen einer Felsnische.

Harte Nüsse

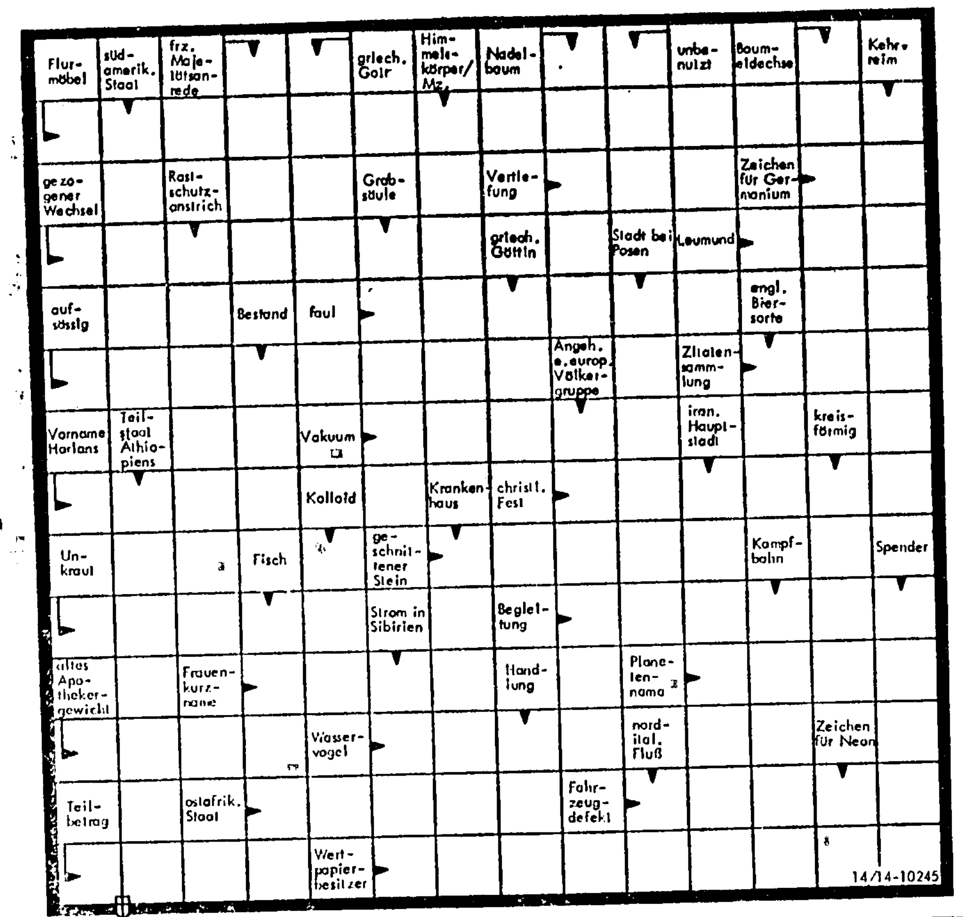
Die Anfangsbuchstaben - von oben nach unten gelesen - nennen ein Zählmaß für Reizleiter.

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

(a-b) + c + (d-e) + (f-g) + h + (i-k) = x

Es bedeuten: a) Beamte, b) Zeichen f. Tellur, c) Abk. f. Turbinenschiff, d) Aalgabel, e) pers. Fürwort, f) gegerbte Tierhaut, g) best. Artikel, h) pers. Fürwort, i) Europäer, k) Flächenmaß. x = Liegt gerade vor Ihnen.



Zahlenrätsel

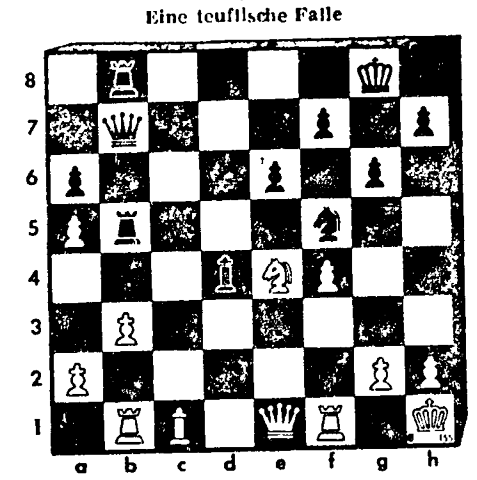
Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.

1. 17 18 6 11 — Teil des Hauses
2. 15 16 9 10 — Urriese der nordischen Sage
3. 2 14 13 7 — Vogelbau
4. 18 1 12 14 — afrik. Liliengewächs
5. 16 18 3 13 — Nagetier
6. 12 5 18 1 — Halbedelstein
7. 16 12 10 17 — Verbrechen
8. 18 13 15 1 — Zufluchtstätte
9. 13 5 3 10 — Fährte
10. 6 18 1 4 — Stadt im Schwarzwald
11. 11 3 2 17 — treues Haustier
12. 9 10 18 8 — Staat in Nahost
13. 2 14 4 18 — Fluß durch Leningrad
14. 14 1 9 13 — Landschaft in Griechenland

Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben einen anderen Ausdruck für einen elektrischen Generator.

Schachaufgabe Nr. 20

Eine teuflische Falle



Weiß: Kh1, De1, Tb1, Tf1, Lc1, Se4, Ba2, a5, b3, f4, g2, h2. Schwarz: Kg8, Db7, Tb5, Tb8, Ld4, Sf5, Ba6, e6, f7, g6, h7.

Einen Bauern hat Schwarz schon weniger, und als er zuletzt Db7 zog, hoffte er, daß Weiß darauf Lb2 ziehen würde. Und tatsächlich, Weiß läßt sich auf das faule Geschäft ein! Was nun aber kommt, ist fürchterlich. Was wird Schwarz gezogen haben, um Weiß binnen drei Zügen den Hals umzudrehen?

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte jeweils den Anfangsbuchstaben und fügen dafür einen anderen Endbuchstaben hinzu, so daß sich neue sinnvolle Wörter ergeben. Die richtig angehängten Endbuchstaben nennen, in gegebener Reihenfolge gelesen, einen spanischen Tanz:

Dorf - Amor - Pfau - Iran - halb - Zofe - Klan - Emil.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Mixrätsel: Generalmajor, Unterseeboot, Neutralität, Nähmaschine, Aristokratie, Realisierung, Selbstbinder, Skandinavien, Organisation, Niederschlag = Gunnarsson.

Konsonantenverhau: Narrenhände beschmieren Tische und Wände.

Silbendomino: Terme - mega - Gabun - Bunker -₂ Kerfe - Femel - Melba - Ball - Liter.

Schüttelrätsel: Sela, Chlor, Helm, Osten, Nora, Echsen, Rage = Schoner.

Zahlenrätsel: 1. Pan, 2. Olm, 3. Ruf, 4. Tag, 5. Sen, 6. Alt, 7. Ith, 8. Dur. - Port Said.

Rätselgleichung: a) MA., b) Rio, c) nett, d) ent, e) He, f) Ate, g) r. x = Marionettentheater.

Wortfragmente: Ein Unglück kommt selten allein.

Schachaufgabe Nr. 19: D:gf T:g7, Sh6 Kh8, Tf7 D:f7, T:f7 Tg8, Td7 L:d7, Sf7 matt.

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

- G - F - S E - V - - S - A
B A L L E T T M E I S T E R
- M - O - R O T T E - A - T
- M E R I A N - T - E R D E
S A N A - S - M E I S T E R
- - A - A S T E R - T - S I
K A R A T E - T - M E I S E
- R E - H - R E G E R - E -
- I - B E T E R - R - D R K
K O R A N - T - T A P E T E
I N - N - T I T A N - V - L
- - L A D E N - L - D I L L
- P A N - L A D O G A S E E
- S T E I L - R N - T E E R

Heiteres Allerlei

„Einen kleinen Moment noch, meine Herren!"

Lustige Anekdötchen

Nächtliche Ruhestörung

Paul Hörbiger hatte in der Rolle des Schusters Knierim im „Lumpazivagabundus" geglänzt und großen Beifall geerntet. In seiner Garderobe war mancher Sektkorken an die Decke geknallt, und in beschwingter Stimmung wanderte er durch die dunklen Straßen Wiens. Dabei sang er laut und nicht gerade melodiös vor sich hin. Ein Polizist hielt ihn an und belegte ihn wegen nächtlicher Ruhestörung mit einer sofort zahlbaren Geldstrafe von dreißig Schilling. Paul Hörbiger griff lächelnd und schwankend in seine Tasche, angelte das Portemonnaie hervor und gab dem Hüter der Ordnung fünfzig Schilling mit den Worten: „Bitt' schön, geben S' mir nix heraus und lassen S' mich weitersingen!"

Angenehmer Zwischenfall

Der französische Theaterdichter Tristan Bernard reiste einmal im Eisenbahnabteil mit zwei ältlichen, ziemlich häßlichen Mädchen. Als ein Tunnel kam, drückte er den Rücken seiner Hand gegen den Mund und machte mehrmals ein deutlich hörbares Kußgeräusch. Als er später ausstieg, erkundigte er sich höflich: „Welcher der beiden charmanten Damen muß ich für den angenehmen Zwischenfall im Tunnel danken?" Und er weidete sich einen Augenblick an dem Schauspiel der beiden ältlichen Mädchen, die sich giftige Blicke zuwarfen.

Entweder – oder

Als Jack London sich noch schlecht und recht in allen möglichen Berufen durchs Leben schlug, war er auch einmal als Streckenarbeiter an einer Eisenbahnbaustelle gewesen. Der Verleger Hoffins, dem er seine erste größere Arbeit eingereicht hatte, wollte ihn dort zwecks Rücksprache aufsuchen. Auf dem Gelände angekommen, fragte er den Vorarbeiter nach Jack. Der murrte nur: „Der? Entweder säuft er oder er schreibt oder er tut gar beide"

Der Kreiselkompaß ist kaputt

In einer Seemannskneipe

„He, Steuermann", sagte der Kapitän, „diese Schaukelei macht mich langsam nervös. Schenk noch einen Korn ein und sieh nach, welchen Kurs wir fahren."

Der Steuermann schenkte ein und hob die Flasche gegen das Licht. „Drei Daumenbreit unterm Etikett", lallte er. „Wir haben Kap Horn passiert."

„Du sollst den Kurs nicht an der Flasche ablesen!" rügte der Kapitän. „Das gehört sich nicht. Wozu haben wir 'nen Kompaß?"

Polternd erhob sich der Steuermann und torkelte zur Seite. „Kurs West-Süd-Ost", meldete er. Der Kapitän rang nach Luft. „West-Süd-Ost? Du hast sie wohl nicht alle. Das gibt's doch nicht!"

„Das liegt nicht an mir", verteidigte sich der Steuermann, „sondern an unserem neuen Kreiselkompaß. Der dreht sich zu schnell. Da kann ja kein Mensch den Kurs ablesen!"

Der Kapitän wankte herbei und starrte auf die Kompaßscheibe. „Tatsächlich", murmelte er. „Das Ding ist kaputt."

„Oder das Schiff geht unter", meinte der Steuermann. „Wenn ein Schiff kieloben schwimmt, funktionieren die Instrumente nicht mehr."

Der Kapitän wurde blaß. „Klar", schrie er, „wir sinken. Dreh sofort die Ventile zu!"

Der Seemann stürzte an die Ventile und riß die Hebel herum. Schäumendes Naß sprühte ihm entgegen. „Alles schon voll Wasser!" brüllte er. „Wir müssen in die Boote!" und er rannte zur Tür.

„Halt!" schrie der Käpt'n. „Zuerst die Passagiere! Schaffe sie an Deck." Dann wandte er sich wieder dem Kompaß zu. Der drehte sich noch immer.

„Verdammtes Ding", polterte der Käpt'n, nahm einen Stuhl und zerschlug das Instrument. Jemand, der ihn daran hindern wollte, wurde mit einem Schlag zu Boden gestreckt. Er fiel dem Steuermann vor die Füße, der gerade meldete, daß niemand an Deck wollte, weil es regnete.

„Das werden wir gleich haben", sagte der Käpt'n und krempelte sich die Ärmel auf. „Wollen Sie meinem Befehl folgen oder nicht?" schrie er den ersten Passagier an.

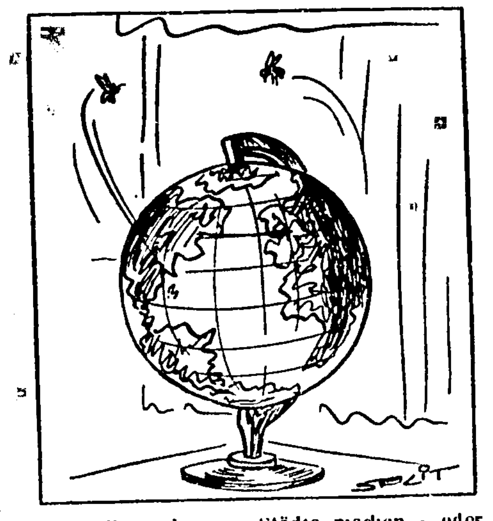
„Erlauben Sie mal ...", sagte der. Doch der Alte faßte ihn am Kragen und beförderte ihn durch die Tür.

Jetzt kam auch der Steuermann in Fahrt. Doch bevor er den nächsten Passagier gepackt hatte, fühlte er sich herumgerissen. „Schluß damit", schrie der Gastwirt, in dessen Kneipe sich diese Szene abspielte. „Ich verstehe eine Menge Spaß. Als ihr meine Bierhähne aufdrehtet, habe ich noch nichts gesagt. Auch daß ihr meinen Plattenspieler zerdeppert habt, will ich noch durchgehen lassen. Aber meine Gäste rausschmeißen - das geht zu weit! Trinkt nicht soviel, wenn ihr es nicht vertragen könnt."

Gestohlene Hose

Während des Sonntagsgottesdienstes war beim Pfarrer des Ortes eingebrochen worden. Der freche Dieb hatte unter anderem auch eine schwarze Hose mitgenommen. Einige Wochen später erkundigte sich ein Gemeinderatsmitglied, ob die Sachen inzwischen aufgetaucht wären.

„Zum Teil ja!" erwiderte der Pfarrer. „Die Hosenknöpfe lagen bei der letzten Kollekte schon im Körbchen!"



„... wollen wir neue Städte machen - oder lieber Inseln im Ozean?"

Jim, der Landstreicher

Wildwestgeschichte von Simon Klett

Vor dem Sheriff stand Jim, der Landstreicher.

„Hören Sie, Jim", sagte der Sheriff finster, „das ist nun das zweitemal in diesem Jahr, daß man Sie wegen Landstreicherei festgenommen hat. So geht das nicht mehr weiter. Wenn Sie sich nicht nach einer ordentlichen Arbeit umsehen, bleibt mir keine andere Möglichkeit, als Sie einmal für kurze Zeit in eine allerliebste kleine Zelle zu sperren, damit Sie endlich lernen, über den Ernst des Lebens nachzudenken. Als ich Sie das letztemal mit guten Ermahnungen entließ, gelobten Sie Besserung. Und was haben Sie getan? Sich weiterhin herumgetrieben! Ich habe mich genau erkundigt: Der Farmer Todd beispielsweise hat Ihnen doch Arbeit angeboten, he?"

„Gewiß, Sir", sagte Jim.

„Aber Sie haben es vorgezogen, sang- und klanglos zu verschwinden. Und dann der Farmer Jenkins - auch er wollte Ihnen Arbeit geben, nicht wahr?"

„Ja, Sir, auch der!"

„Aber Sie machten sich aus dem Staub! Und wie war das mit dem Viehhändler Butler? Wollte er Sie nicht als Knecht beschäftigen?"

„Ja, Sir, das wollte er."

„Aber Sie zogen es vor, auch hier schleunigst das Weite zu suchen! Es ist eine Schande mit Ihnen, Jim, das muß einmal mit allem Nachdruck festgestellt werden! Und jetzt sagen Sie mir gefälligst, wer Ihnen außerdem noch zu einer Arbeit verhelfen wollte! Nun?"

Jetzt strahlte Jim, der unverbesserliche Landstreicher, über das ganze Gesicht.

„Außerdem niemand, Sir", sagte er. „Todd, Jenkins und Butler waren die einzigen! Ansonsten hat man mich immer überall anständig behandelt."

„Sie brauchen das Gepäck nicht mehr zu öffnen - wir haben einen Hellseher engagiert!"

Wir haben den Maßstab für freie Straßen.

Verstopft sind nur die Straßen, die alle fahren. Eintönig nur die Strecken, die man immer fährt.

Nimm die Generalkarte. Sie kennt die freien Straßen, die kürzesten Wege, die schönsten Strecken und Plätze: präzise bis ins kleinste Detail. Mit dem Supermaßstab 1:200.000 finden Sie jede kleinste Straße und jeden Ort, selbst wenn er nur aus ein paar Häusern besteht. Und Sie entdecken stille Badeseen, alte Mühlen, schöne Ausblicke oder romantische Burgen. Was Sie auch suchen – die Generalkarte hat's drauf.

Generalkarte.
Generalkarten gibt es für alle Gebiete der BRD und für das europäische Ausland: ● Österreich 1-8 ● Südtirol ● Oberital. Seen ● Gardasee – Venedig ● Franz. Riviera ● Ital. Riviera ● Ital. Adria ● Dalmatinische Küste 1-3 ● Mallorca ● Costa Brava ● Costa Blanca ● Costa del Sol ● Gran Canaria ● Teneriffa
nur DM 3,50 pro Blatt.
Überall, an Shell Stationen, in Buchhandlungen, in Warenhäusern, Fachgeschäften und beim ADAC.

Wichtig:
Die Generalkarte hilft gegen Umleitungsärger und Stauungsstreß. Sie sparen Zeit und Kilometer.

Die Generalkartengarantie.

Wir garantieren: Sie werden mit Ihrer neuen Generalkarte schon bei der ersten Fahrt mehr Freude erleben und besser fahren. Wenn nicht, senden Sie uns einfach die neugekaufte Karte samt Kassenbeleg ein, und Sie erhalten von uns die DM 3,50 prompt zurück.

Mairs Geographischer Verlag 7301 Kemnat

FÜR DEN GARTENFREUND:

Frische Möhren für den Winterbedarf aus spätgesätem Eigenbau

Der hohe gesundheitliche Wert der Möhren beruht auf dem Reichtum an ätherischen Ölen, Kalium, Karotin und Vitamin A. Die ätherischen Öle fördern die Durchblutung, Kalium hilft gegen Blutarmut und das im Karotin enthaltene Vitamin A begünstigt die Sehkraft der Augen. Rohe Säfte sind für Kinder und Erwachsene äußerst gesund. Die rasche Eigenherstellung ist durch die ausgezeichneten erschwinglichen Küchenmaschinen problemlos geworden, und wer die frische Ware direkt vom Garten verarbeiten kann, ist immer im Vorteil gegenüber den gekauften und gelagerten Möhren.

Der Anbau

In leichten, sandigen, gut gelockerten Böden wachsen die Möhren am besten, wenn sie während der Kulturzeit keinerlei Widerstände zu überwinden haben und die Wurzeln glatt und gerade bleiben. Trotzdem sollte man auch in schweren Böden nicht auf diese wertvolle Kultur verzichten, jedoch muß gut gelockert und viel lockernde Masse (Torf, Kompost, zuweilen auch etwas Sand) möglichst schon im Herbst mit eingebracht werden. Je günstiger die Bedingungen für die Pflanzen sind, desto besser ist der Ernteerfolg. Zwar werden in den schweren Böden die Rüben immer etwas wurzeliger oder beiniger, d. h. sie bilden mehr Seitenwurzeln aus, jedoch ist damit der innere Wert in keinster Weise beeinträchtigt. Für den eigenen Bedarf kommt es nicht auf die makellose Form an, weil hier die Ware nicht vermarktet werden muß. Der Anbau ist auch durch neue, karotinreiche Sorten wesentlich reizvoller geworden. Diese Sorten zeichnen sich durch intensiv rote Farbe außen und innen aus und behalten diese Farbe nach dem Kochen und Konservieren bei. Sorten mit gelblichem und grünem Herzen sind dank züchterischer Maßnahmen praktisch ausgestorben. Außerdem ist es interessant, daß in heißen, sonnenreichen Sommern der begehrte Karotingehalt in den Rüben steigt, was mehrjährige Karotinuntersuchungen ergeben haben.

Spätsaat im Juni

Selbst im Juni sind Möhrensaaten noch lohnend, weil bei diesem Termin eine besonders zarte und saftige Qualität heranwächst. Allerdings werden die Erntemengen geringer sein als bei Frühsaaten, denn die Zeit zur Vollentwicklung fehlt. Immerhin kann mit einer Ausbeute von 4 bis 6 kg frischer Möhren je Quadratmeter gerechnet werden.

Die abgeernteten Beete von Kopfsalat, Kohlrabi, Radieschen und Rettich sind für diesen Anbau geeignet. Die Beete flach lockern und dabei noch etwas Humus (Kompost oder angefeuchteten Torf) einarbeiten. Als Nahrungsrundlage für die neue Kultur je qm eine Handvoll des bewährten blauen Volldüngers (Nitrophoska blau, Complesal u. a.) aufstreuen und einarbeiten. — Im Zusammenhang mit Düngungsmaßnahmen wird empfohlen, auch im eigenen Garten gelegentlich Bodenproben zu entnehmen und untersuchen zu lassen. Dies hat den Zweck, nach dem Ergebnis eine gezielte Düngung auszurichten, um den fehlenden Nährstoff zu ergänzen und den Nährstoff, der im Übermaß vorhanden ist, wegzulassen. Die häufige Anwendung von Volldünger führt allmählich zu einer Anreicherung des schwer beweglichen Phosphors, so daß dann ein günstiges Nährstoffverhältnis gestört werden kann und die Pflanzen leiden. Bodenuntersuchungen nehmen landwirtschaftliche Versuchsanstalten vor. Die Mindesterdmenge beträgt 500 g und ist aus der Bodenschicht zu entnehmen, in der die Pflanze wächst. Eine Entnahme in 20 cm Tiefe ist günstig. Beim Beurteilen des Untersuchungsergebnisses ist die Fachberatung behilflich, weil ein Laie nicht immer versteht, was mit diesen Zahlen gemeint ist.

Die Aussaat

Nach dem Krümeln wird der lockere Boden etwas angeklopft und damit befestigt und flache Rillen im Abstand von 25 cm voneinander gezogen. Das Saatgut ist so dünn wie irgend möglich auszusäen. Ein halbes Gramm je qm reicht vollständig aus, und wer mit weniger auskommt, braucht später weniger zu vereinzeln. Bei zu dichtem Stand gibt es einen hohen Anteil krummer und dünner Möhren, die später schwer zu verarbeiten sind. Nach der sorgfältigen Saat werden die Reihen leicht mit feinerer Erde abgedeckt, erneut angedrückt und kräftig angegossen. Das Andrücken hat den Zweck, daß das Saatgut nicht in tiefere Schichten fällt und dann ungleichmäßig keimt. Nach der Keimung, die zu dieser Jahreszeit schneller verläuft als im Frühjahr (es dauert jetzt etwa 14 Tage bis höchstens drei Wochen), wird auf 4 bis 5 cm in der Reihe vereinzelt. In der Folgezeit sind die Zwischenreihen zu lockern, das Unkraut ist zu jäten und in Trockenzeiten gründlich zu wässern. Jegliches Gemüse schmeckt am besten, wenn es ohne Stockungen zügig heranwächst.

Sorten:

An Sorten haben sich gute Herkünfte von Nantaise z. B. Rotin u. Frühbund (beide Sperling) bewährt. Auch andere Herkünfte z. B. von Hild, Karpisch oder Clause sind sehr gut geeignet. Sie zeichnen sich alle durch eine intensiv rote Farbe und ein gleichfarbiges Herz aus. Ausgezeichnet geeignet sind auch die Dauersorten Juwarot (Wagner) und Rothild (Hild). Durch züchterische Maßnahmen ist der Karotingehalt wesentlich gesteigert worden. Auch die altbekannte Sorte Lange rote stumpfe ohne Herz ist für diesen Aussaattermin noch sehr gut brauchbar, weil sie bis zum Spätherbst eine besonders saftreiche Möhre liefert.

Die Sortenhinweise sind deshalb ausführlich, weil die Möhre nach der Ernte in der zweiten Hälfte des Oktobers vielseitig verwendet werden kann. Es kommt die Einlagerung in Frage, aber auch das Einfrieren, nachdem zuvor fertige Portionen hergerichtet worden sind. Schließlich spielt das Entsaften eine Rolle, jedoch weniger auf Vorrat, sondern unmittelbar für den täglichen Gebrauch, indem man die Möhren täglich vom Lager oder aus dem Keller holt. Alle genannten Sorten sind für diese Zwecke geeignet.

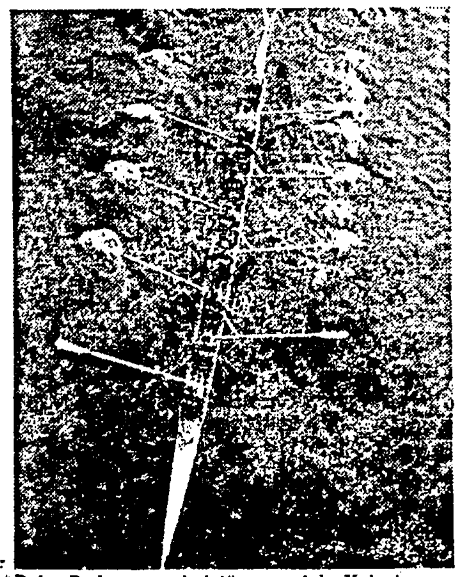
Pflanzenschutz

Die Möhrenfliege, die ihre Eier an die jungen Pflänzchen ablegt, während die daraus schlüpfenden Larven sich in die Möhre hineinfressen, tritt in mehreren Generationen auf. Sie bevorzugt windgeschützte Stellen. Vorkehrungen sollten getroffen werden, um mit Sicherheit später in den Genuß einwandfreier Möhren zu kommen. Entweder sollte das Saatgut mit Nexion-Saatgutpuder im Überschußverfahren gebeizt oder mit der Saat Birlane-Granulat in einer Aufwandmenge von 3 g/qm eingebracht werden. Das letztgenannte Verfahren hat obendrein den Vorteil, das Saatgut zu strecken und damit leichter dünn auszusäen.

Hahn

Wie man Pfunde verliert...

(dgk). Wir wissen es alle: die immer weniger werdende schwere körperliche Arbeit, die im Betrieb durch Automation und Mechanismen und im Haushalt durch elektrische Geräte ersetzt wird, bedroht unser Körpergewicht. Denn nicht jeder kann entsprechend der geringeren körperlichen Anstrengung und Bewegung im Essen maßhalten und vor allem fette Gerichte und insbesondere Getränke meiden.



Beim Rudern „verheizt" man viele Kalorien.

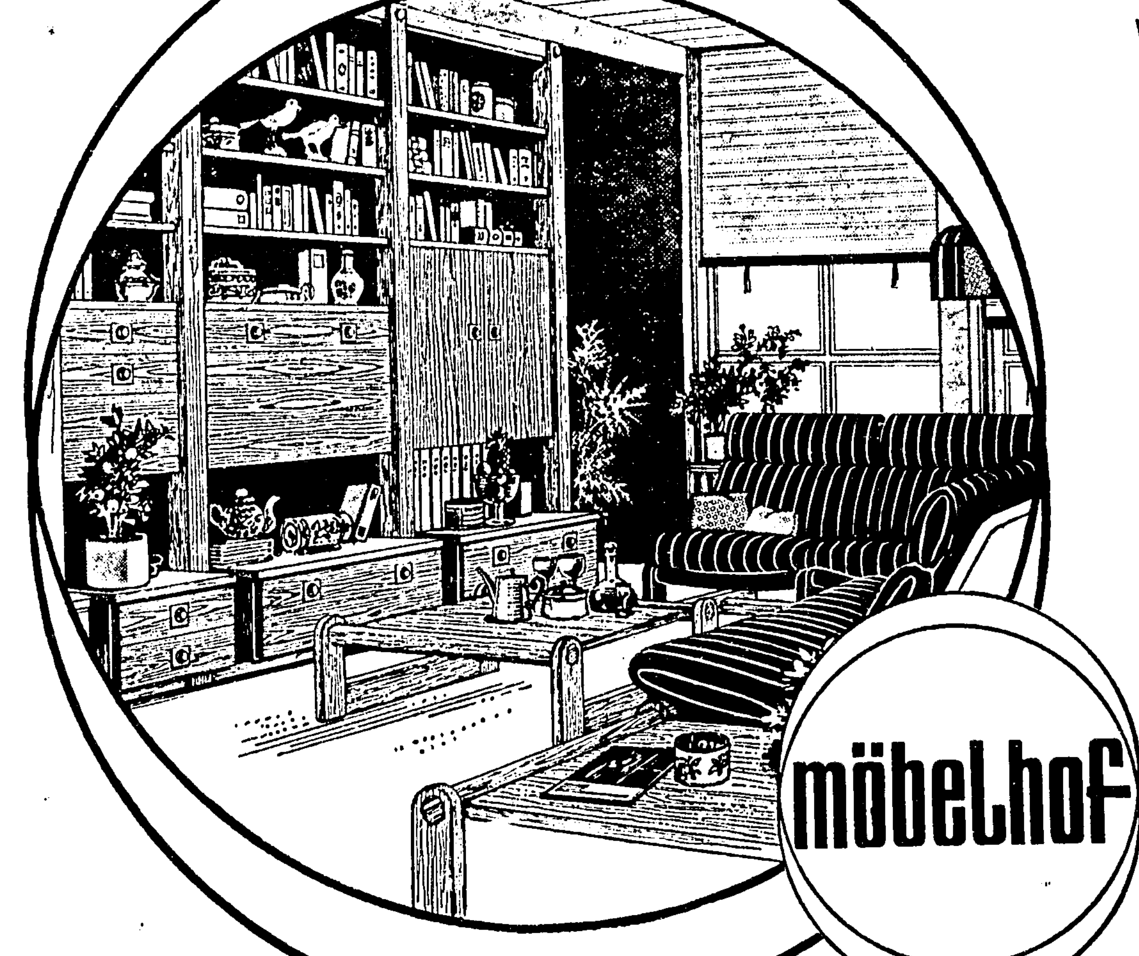
Vor rund hundert Jahren waren noch 14 Prozent der Bevölkerung Schwerstarbeiter, die einen täglichen Kalorienverbrauch von 4000 Einheiten hatten. Heute sind für rund 70 Prozent der Bevölkerung 2400 Kalorien völlig ausreichend. Dennoch bewegt sich der heutige Kalorienverbrauch nachgewiesenermaßen zwischen 3000 bis 3500. Bei dieser Steigerung gegenüber früheren Jahrzehnten nahm der Fettanteil mehr als um das Doppelte zu.

Selbst im Zustand völliger Ruhe, wie sie gerade die alte Generation hat, benötigt der Körper zur Aufrechterhaltung seiner Funktionen noch 1700 Kalorien. Man rechnet für die berufstätige Frau mittleren Alters 2000 Kalorien. Auch körperliche Bewegungen wie beispielsweise Spazierengehen und Wandern schlagen kaum zu Buch. Ein Wanderer, der rasch geht, wird pro Stunde höchstens 200 Kalorien verbrauchen (das sind 4 bis 5 Pralinen!). Also nasche man beim Wandern nicht, wenn man Pfunde verlieren will!

Im allgemeinen wird der Stoß gegen die Energiebilanz nur erfolgreich angesetzt, wenn das Vergnügen an Bewegung zur harten Arbeit wird. So kann beispielsweise ein ehrgeiziger Ruderer etwa 2000 Kalorien pro Stunde „verheizen". Alle übrigen mit körperlicher Bewegung verbundenen Freizeitbeschäftigungen haben dagegen wenig Erfolg hinsichtlich des „Pfunde-Verlierens".

Der sicherste Weg zur Gewichtsabnahme ist die immer wieder gepredigte Devise „fdH" = futtere die Hälfte. Aber auch das muß mit Überlegung geschehen, die man sich mit einiger Disziplin anerziehen kann.

Charlotte Schönfeldt



Wiederentdeckte Schönheit heimischer Hölzer.

Keine nostalgische Laune, sondern Bekenntnis zu natürlicher Anmut, gepaart mit den frischen Linien vollendeter Formen.

möbelhof darmstadt

Darmstadt-Arheilgen, Frankfurter Landstraße 7, Telefon (0 61 51) 31015-6
Geschäftszeit 8–12 Uhr und 13.30–17.30 Uhr. Sonnabends 8–12 Uhr

Verkauf über den Handel und das Einrichtungshandwerk
Unverbindliche Besichtigung

Direkt an der B3 gegenüber der Firma MERCK · Großer Parkplatz am Haus.

1 Woche lang Flohmarkt-Preise bei

SCHUH-DISCOUNT

Ab Freitagmittag 14.30 Uhr, ca. 200 Paar Schuhe, zum Teil mit kleinen Fehlern, für 1,95 DM und viele Rest- und Sonderposten für 10,– und 5,– DM. Da heißt es einfach zugreifen bei

Schuh-Discount W. Jähnert

direkt am Bahnhof Langen

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

Pianohaus Lang
Frankfurt am Main • Stiftstraße 32
Am Eschenheimer Turm · U-Bahn-Haltestelle · Tel. 28 23 30
Größtes Klavier-Fachgeschäft Deutschlands · Elektr. Orgeln

Moderne Hochhauswohnungen in Langen maklerfrei zu vermieten: Appartements, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen. Mietbeispiele: 1 Zimmer, 36 qm = 277,– DM, 2 Zimmer, 50 qm = 325,– DM; 3 Zimmer, 65 qm = 398,– DM. Die Mieten enthalten alle Nebenkosten mit Ausnahme der Heizungs- und Warmwasserkosten. Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung: Edmund König, Telefon 06103 / 2 37 29.

SPAR

Demmerschoppen 1973er Qualitätsweine, weiß	Liter-Flasche ohne Glas	**1,78**
Bamberger **Bürgerbräu Pils** Kasten à 20 Flaschen 0,5 Ltr. ohne Pfand		**6,98**
Signal Zahnpasta	67,5-ml-Familientube	**1,98**
Milkana Scheiben Emmentaler, Chester und Toast 45% Fett i. Tr., in der Käseglocke	200-g-Packung	**1,98**
Gewürzgurken	720-ml-Glas	**1,18**
Siblu **Rind- und Schweinefleisch**	jede 300-g-Dose	**2,38**
Westfalentreue **Eiskorn, 32 Vol.%**	0,7-Liter-Flasche	**6,98**
Herta Pfälzer und westfäl. Leberwurst	jedes 125-g-Stück	**–,98**

SPAR

„In den Märkten mit Frischfleischabteilung"

Schweine-Rollbraten o. Beilage	500 g	**4,38**
Mainzer Fleischwurst	100 g	**–,69**
Holl. Tomaten Klasse I	500 g	**–,99**
Neue Ernte **Arg. Granny Smith**	500 g	**–,89**
1×1 TEXAS RUBY RED Die milde, rote Grapefruit	3 Stück im Netz	**1,19**
Bockenheimer Brotstgut **Edelroggen**	Sonderpreis 1000 g	**2,08**
Gutsherren-streusel	Sonderpreis	**2,19**

SPAR Mainz

3 GLOCKEN Gold-Ei Landnudeln
● man schmeckt das 5. Ei ● Jetzt Probier-Preis ●

Wir benötigen laufend
WOHNUNGEN
für amerikanische Familien
HOUSING REFERRAL OFFICE
6000 Frankfurt/Main
Unterschweinstiege, Geb. 347
Telefon 0611-691303

Herstellung u. Aufstellung v. Mülltonnen-schränken
A.HEIMANN, 6079 Sprendlingen
Lindenstraße 46
Telefon: 06103/61961

Gravieranstalt · Stempel- u. Schilderfabrik
WERNER SCHOOER OHG
Schilder aus Resopal u. Alu-elox
Stempel aus Gummi u. Metall
607 LANGEN
Im Industriegebiet, Ohmstr. 12 · Tel. 7738

KAISER
DECKEN UND WÄNDE

Billiger bauen selbst verlegen

Auch Sie können die einbaufertigen Kaiser-Träger und Deckensteine schnell und leicht verlegen. Die Rippen füllt man einfach mit Beton.
Kaiser-Decken sparen Heizkosten durch gute Wärmedämmung und sorgen für ein gesundes Raumklima.
Statik und Verlegepläne werden mitgeliefert.

Unser Verkaufsingenieur Günter Meyer berät Sie.

Kaiser-Decken GmbH & Co.

Niederlassung 6 Frankfurt-M., Bockenheimer Landstraße 66, Telefon (0611) 7140-1, abends und samstags Telefon (0611) 561657

FIAT

Preiswerter und ausgereifter können Sie 4-türige Mittelklasse nicht kaufen: Fiat 124.

Der Gegenwert jedes Fiat 124 Modells ist unschlagbar hoch: komplette Serienausstattung, hohe Zuverlässigkeit, wirtschaftliche Verbräuche – und das bei unübertroffen günstigen Preisen!

Wählen Sie unter 4 Modellen: 124 Limousine, 124 Kombi (5-türig), 124 Special, 124 Special T. – Ab DM 8.490,-*

Oder: beziehen Sie eins von 6 Fiat 132 Modellen in Ihre Überlegung ein. Preise ab DM 8.970,-*

Lassen Sie sich überraschen, wieviel Auto Sie bei uns für wie wenig Geld bekommen!

*Unverbindliche Preisempfehlung

Serienmäßig korrosionsgeschützt. Mit besonderer Garantie.
DEUTSCHE FIAT AKTIENGESELLSCHAFT

EMIL MUELLER KRAFTFAHRZEUGE
FIAT-Händler · gegr. 1932
Verkauf · Ersatzteillager · Kundendienst
Moderne Werkstatt mit gut geschultem Personal
OFFENBACH, Sprendlinger Landstraße 234, Tel. 83 63 20, 83 35 21

KARLHEINZ HOTZ
PKW · FIAT-Händler · LKW
Allgem. Kfz.-Reparatur-Werkstatt und Autoelektrik
Bremsendienst · Unfallhilfe · Leihwagen
DREIEICHENHAIN, Siemensstraße 1, Telefon 0 61 03 / 8 46 70

Mutter sein.

Wünschen Sie sich das? Mit Kindern leben. Elternlosen Jungen und Mädchen ein Zuhause geben. Ihnen helfen, selbständige Menschen zu werden.
In den SOS-Kinderdörfern leben Kinder in Familien zusammen. Die Mütter sind Frauen wie Sie. Kolleginnen in einem modernen Sozialberuf. Praktikum und Ausbildung geben Ihnen die nötige Sicherheit. (Sie sind unverheiratet und bei Eintritt 23–40 Jahre alt.)
Möchten Sie mehr wissen? Schreiben Sie an
Frau Distler im SOS-Kinderdorf e.V., 8 München 19, Renatastr. 77 · Tel. (0 89) 16 96 28

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14—18 (auch Mi.), Sa 10—16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden Rüsselsheimer Str. 86

Fußbodenverlegung PVC- und Teppichböden
nach Vereinbarung.
Telefon 2 24 92

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

Gartengestaltung
Nehme noch Arbeit in Auftrag:
Verlegung von Waschbetonplatten, Verbundsteine (Betonarbeiten) Zäune aller Art
MARIANNE KALBHENN
6251 Linter, Mainzer Straße 48
Telefon 06431/41321

Wählen Sie JÜRGENS!
Problemlos – bis hin zum Service – das Jürgens-Ölbrennerprogramm.
Alles in einer Hand.
W. Winkel jr.
Ölbrennerfabrikation
Dreieichenhain
Weimarstraße 7, Ruf 8 11 94

Preiswertes aus dem Wunderland der kleinen Preise

Das Beste vom Besten: Anreihsessel aus echtem, weichem Nappaleder. Grenzenlos bequem, unverwüstlich und im Polsterland unvergleichlich preiswert.

Echt-Leder-Sessel **435,-**
Armteil 89.–
Echt-Leder-Hocker 265.–

Speisegruppe mit massivem Kirschbaumgestell und Polsterbezug

Eckbank, 193 × 153 cm, nur **1042,-**

Armlehnstuhl: **355,-**
Auszugtisch **499,-**
Polsterstuhl **262,-**

Diese Speisegruppe ist in Preis und Qualität eine außergewöhnliche Polsterland-Leistung.

Ausziehtisch, nur **195,-**
Stuhl mit Polsterbezug, nur **55,-**

polsterland
Egelsbach bei Langen – an der B3 – Großparkplätze am Haus

Fahr doch mal ins polsterland!

---

schornsteinsorgen?
Wir sanieren Ihren Schornstein, durch unser AHRENS-MASS-QUERSCHNITTS-VERFAHREN mit der AHRENS-hydrophobierten-KALT-GLASUR. Geprüft nach ministeriellem Erlaß – Prüfzeugnis Nr.: 22 069 41 71.
AHRENS schornstein-technik
6502 Mainz-Kostheim, Kostheimer Landstr. 24
Sammel-Ruf 0 61 43/6 10 66*

---

komplette MARKISEN
auch zum Selbstmontieren
Heinrich Arenz
Markisenfabrik
Frankfurt a. M., Frenkenallee 74
Telefon 73 60 05

Die Umzugmacher
Nah-Fern-Firmen-Auslands-Umzüge
Mietservice
Mietmöbelwagen (Führerschein Kl. III)
Carl Weiss
6070 Langen
Lutherstr. 26–28 Telefon 103/23691
6000 Frankfurt/M. 70
Schifferstr. 44 Telefon 061../612356

Simca-Chrysler 160.
Die komfortable Art wirtschaftlich zu fahren.
80 PS, 158 km/Spitze, 10,5 l/100 km. Knüppelschaltung, Scheibenbremsen vorn, Bremskraftverstärker, Bremskraftverteiler, Gürtelreifen, 4 Türen, 5 Plätze, Verbundglasfrontscheibe, Liegesitz-komfort, Dreipunkt-Sicherheitsgurte, 2 Rückfahrscheinwerfer, Kofferraumbeleuchtung. Simca-Chrysler 160 DM 10 198

Chrysler Creditbank
CHRYSLER SIMCA
Die Starken. Die Schönen. Die Schnellen. Die Wirtschaftlichen.

Autohaus Ernst Jugert
– CHRYSLER SIMCA –
6073 Egelsbach
Schlesierstraße 7
Telefon 06103/4683

Karl Schaum
– CHRYSLER SIMCA –
6071 Gölzenhein
Lengener Str. 48 u. Bahnhofstr.
Telefon 06103/82860

Hans Schäfer
– CHRYSLER SIMCA –
6079 Sprendlingen
Offenbacher Straße 43
Telefon 06103/67547

Wie man die Preise auch vergleicht, der
ORGEL-MARKT
bleibt unerreicht.
Phillcorde GM 754
statt DM 1480,– nur DM 1260,–
Elektronen-Orgeln ab DM 180,–.
Eigener Kundendienst, Orgelschule
Frankfurt/M., Wiesbaden, Rodenbach, Neunkirchen
Darmstadt, Kesinostr. 19, Tel. 06151/23668

KAMINSORGEN?
Kaminkopf-Reperaturen · Kamin-Isolierungen · Plewa-Einsätze
Speziel-Keminaufsätze Reparatur von öl- und gasversottetеn Kemtnen
HAUSKAMINBAU PFAU
61 Dermstedt, Hebbelstr. 11, T (06151) 35215

Wohnhaustreppen freitrag. Stahl, Holz, Stein, für Alt- und Neubauten. Bitte den neuen Prospekt Nr. T-95 anfordern. Unibau, 5781 Antfeld, Ruf 02962-2051

G. WAGNER
UMZÜGE · MÖBELTRANSPORTE · LAGERUNG
607 Langen, Heinrichstraße 42, Telefon 2 31 19.

ACHTUNG! BAUHERREN!
Dekor-, Wand- und Bodenfliesen, I. Sorte Markenfabrikat für
DM 4.35 pro qm
können wir Ihnen nicht verkaufen, aber einwandfreie Ware zu günstigen Bedingungen liefern wir Ihnen frei Haus!
Kommen Sie zu uns, der weiteste Weg lohnt sich!
Keramik-Fliesen-Center mit Teppichstudio
H+H HEIL KG
6079 Sprendlingen, Maybachstraße 22, Telefon 06103/61031

Freitags auch in der Mittagszeit!
Ab 3. Mai jeden Freitag durchgehend von 8.00 bis 18.30 Uhr geöffnet.
Ein junges, geschultes Team steht zu Ihrer Verfügung. Unser besonders Anliegen ist die PFLEGE Ihrer Haare. Mit Professional aus dem Hause Wella International.
Modefriseur Müller
Der Salon Ihres Vertrauens
Bei Formwellen, Farbveränderungen u. Schnittfrisuren auch für Herren nehmen wir gerne Ihre Anmeldung entgegen.
Tel. 2 35 16

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 40 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Freitag, den 17. Mai 1974

Aussteigen am Waldrand

Sicherlich machen es viele so, die im Kraftwagen durchs Land rollen: irgendwo fahren sie an den Wegrand, halten an und steigen aus. Und schon nach wenigen Schritten ist die Tür zum Alltag hinter ihnen zugefallen — sie gehen durch ein Stückchen Wald ... Nun ist mit einem Mal alle Hast unwesentlich geworden. Hier in diesem lebendigen Dom, den wie Orgelton das Raunen der Wipfel erfüllt, schämt man sich all seiner dummen Sorgen und großartiger Pläne, und eine Sehnsucht nach Frieden und Stille kommt ins Herz. Man möchte ein Förster sein oder ein Waldhüter, und immer weiter durch die hohen Stämme laufen können, immer weiter und fort von allem, was uns quält. Ein Stückchen Wald wird zu einer Verzauberung. So schreitet man lächelnd zwischen Gegenwart und Traum dahin — nur ein paar hundert Meter von seinem Kraftwagen entfernt, dem Symbol unserer Zeit, dem Mahner an Pflicht und Geschäft. Hier im Wald kann man alles vergessen, was einen an Karriere und Prestige mahnt, hier unter dem grünen Blätterdach ist man glücklich ... Bis man den Kopf hebt und die Schritte wendet und traurig zurückgeht zu dem lärmenden Jahrmarkt des Daseins ...

Wir gratulieren!

... Herrn Heinrich Gaubatz, Kirchstr. 16, zum 74., Herrn Heinrich Hofmann, Frankfurter Straße 10, zum 70. und Frau Antonia Wand, Schillerstr. 37, zum 73. Geburtstag am 19. 5.

... Herrn Wilhelm Kröhl, Woogstr. 23, zum 71. Geburtstag am 20. 5.

... Herrn Johannes Seng, Bahnstr. 16, zum 72. Geburtstag am 21. 5.

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen das wünscht Ihnen Ihre LZ.

„Vorschule — Vorschulerziehung" bei SPD-Ortsverein

e Am Freitag, dem 17. Mai findet im Feuerwehrhaus eine Veranstaltung der Egelsbacher SPD zum Thema „Vorschule - Vorschulerziehung" statt.

Es referiert Rainer Metzger aus Butzbach, ein hervorragender Kenner dieses Sachgebietes. Die Egelsbacher SPD würde sich über ein zahlreiches Erscheinen interessierter Eltern und Bürger freuen.

Fälligkeitstermine

e Der Gemeindevorstand weist nochmals darauf hin, daß am 15. Mai die zweite Rate Gewerbesteuer, Hundesteuer, Wassergeld, Kanalbenutzungsgebühren fällig war. Damit den Zahlungspflichtigen unnötige Kosten vermieden werden, wird gebeten, die fälligen Steuern und Abgaben umgehend auf ein Konto der Gemeindekasse zu überweisen.

Rathaus und Kindergarten am 22. Mai geschlossen

e Wegen des Betriebsausfluges der Gemeindebediensteten am Mittwoch, dem 22. Mai, sind das Rathaus und die Kindergärten geschlossen. Falls die Sauna bis zu diesem Zeitpunkt wieder funktionsfähig ist, beginnt die Frauensauna an diesem Tag erst ab 17 Uhr.

Vorbildliches Verhalten

e Wie Bürgermeister Dr. Günter Simon mitteilt, hat Herr Friedrich Heinrich Knöß, der in Egelsbach, Rheinstr. 15, wohnt, seinen Führerschein aus Altersgründen zurückgegeben. Er erwarb den Führerschein der Klasse 1 1934, den der Klasse 3 1935 und den der Klasse 2 1944. Herr Knöß, der in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag feiern kann, vertritt die Auffassung, daß im Interesse der Verkehrssicherheit jeder Führerscheininhaber, wenn er ein bestimmmtes Alter erreicht hat, seinen Führerschein zurückgeben sollte. Bürgermeister Dr. Simon begrüßt dieses vorbildliche Verhalten.

Pockenschutz-Erstimpfung

e Der Gemeindevorstand weist erneut darauf hin, daß die nächste öffentliche Pockenschutz-Erstimpfung am Dienstag, dem 21. Mai, von 8.30 bis 11.30 Uhr in der Ernst-Reuter-Schule, Saal 1, Eingang links, durchgeführt wird. Der entsprechende Nachschautermin ist am Dienstag, dem 28. Mai 1974, von 8.30 bis 11 Uhr in den vorgenannten Räumen. Geimpft werden die bis zum 30. April 1973 geborenen Kinder.

SGE hat Ehrenabend

e Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen „100 Jahre Sport in Egelsbach" findet am Samstag, dem 18. Mai, um 20 Uhr im Saalbau des Eigenheimes ein Ehrenabend der Sport-Gemeinschaft-Egelsbach statt. Diese Ehrenabende haben inzwischen schon Tradition. An diesem Abend soll verdienten Mitgliedern des Vereins für ihre jahrelange Treue und teilweise an Opferbereitschaft grenzende Mitarbeit gedankt werden, aber auch solche Mitglieder, die aktiv und passiv dem Verein bereits 25 und 50 Jahre angehören, sollen eine Auszeichnung erhalten.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends dürfte die Überreichung der vom Ehrenausschuß gestifteten Sportgeräte an die verschiedenen Abteilungsleiter der Sportgemeinschaft sein. Von den nahezu 300 Ehrenausschußmitgliedern unter dem Vorsitzenden Ernst Schimmel ist eine beachtliche Summe aufgebracht worden, die den Sportlern in Egelsbach zugute kommen wird.

Die musikalische Umrahmung des Abends hat der Spielmannszug der SGE unter der Leitung von Horst Kern übernommen. Zur weiteren musikalischen Gestaltung trägt an diesem Abend die Sängervereinigung Egelsbach 1861 bei. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist kostenlos.

Am Nachmittag findet auf dem Friedhof in Egelsbach um 15 Uhr eine Totenfeier statt, wobei ebenfalls der Musikzug der SGE mitwirkt.

Gemeindeschwester Hedwig Lindenlaub in Urlaub

e Die Gemeindeschwester Hedwig Lindenlaub befindet sich in der Zeit vom 15. bis 17. Mai 1974 in Urlaub. Die Vertretung übernimmt während dieser Zeit Frau Christa Merkle, Frankfurter Str. 13, Telefon 4 22 36.

Zum Eröffnungsspiel zwischen der SG Egelsbach und dem ESV Nürnberg machte Bürgermeister Dr. Simon den Anstoß. Er mußte es ja können, denn er hatte am Abend zuvor bei einem Prominentenspiel zwischen Kommunalpolitikern und einer Mannschaft des Zweiten Deutschen Fernsehens in Langen mitgewirkt.

Rechenschaft ja - aber erst hinterher

Jungsozialisten nehmen Stellung

Zu einem Artikel über die erste Jugendvollversammlung in Egelsbach „Ist eine Rechenschaft über die Finanzen zuviel verlangt?" in der Ausgabe der Egelsbacher Nachrichten vom 7. Mai nimmt die Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten Stellung.

Nach Ansicht der Egelsbacher Jungsozialisten „dürfen einige Darstellungen und Zitate nicht unwidersprochen bleiben, da sie die Meinungen und vertretenen Äußerungen der Projektgruppe und den Ablauf der Veranstaltung zum Teil nicht korrekt wiedergeben", heißt es in dem Schreiben. Und wörtlich weiter: „Dies wird bereits in der Überschrift ‚Ist eine Rechenschaft über die Finanzen zuviel verlangt?' und des weiteren in der Schilderung der Diskussion über die beiden Satzungsentwürfe deutlich. Diese Überschrift ist insofern irreführend, als die Projektgruppe die Darlegung eines Rechenschaftsberichtes über die Ausgabe der Finanzen niemals abgelehnt hat. Selbstverständlich soll der Vorstand des Jugendclubs turnusmäßig Rechenschaft über die Verwendung der finanziellen Mittel ablegen.

Der Streitpunkt über den finanziellen Aspekt war auf der Jugendvollversammlung jedoch ein anderer: **Während die Gemeinde in ihrem Satzungsentwurf auf die Verabschiedung eines vierteljährlichen Haushaltsplanes, der vom Gemeindevorstand genehmigt werden muß, besteht, versteht die Projektgruppe unter Selbstverwaltung unter anderem auch die freie Verwendung aller zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel — mit nachfolgendem Rechenschaftsbericht.**

Auch der Satz „... mit dem Satzungsentwurf der Gemeinde würde sie vor edn Kopf gestoßen", scheint uns ein wenig aus dem Zusammenhang herausgerissen zu sein. Dieses „sich vor den Kopf gestoßen fühlen" wandte sich neben dem inhaltlichen Aspekt vor allen Dingen gegen das Vorgehen der Gemeinde, die diesen Satzungsentwurf erst unmittelbar auf dieser Vollversammlung darlegte. In den davorliegenden Monaten war die Projektgruppe wiederholt aufgefordert worden, mit der Gemeinde zusammenzuarbeiten und keine unnötigen Schranken zwischen Gemeinde und Jugendlichen aufzubauen. Die Projektgruppe kam diesem Wunsch nach, indem sie in mehreren Gesprächen mit Vertretern der Gemeinde ihre Vorstellungen (z. B. an Hand ihres Satzungsentwurfes) darlegte. Die Frage wäre nun, ob die Gemeinde ihre bestehenden Bedenken gegen die Vorstellungen der Projektgruppe im Sinne einer besseren Zusammenarbeit nicht schon früher (z. B. auf einer Sitzung der Projektgruppe) hätte konkret äußern und ihre Vorstellungen hätte darlegen können, statt auf der Vollversammlung ohne vorherige Absprachen ihr Modell einzubringen. Die Frage, wer angesichts dieser Tatsache unnötige Fronten aufbaut, mag sich jeder selbst beantworten.

Am Ende des Artikels wird bemängelt, daß sich die Jugendlichen keinerlei eigene Vorstellungen über die Einrichtung der Jugendräume und das Programm gemacht hätten, vielmehr „hätten sich die meisten von diesem Abend ein Gaudi versprochen". Abgesehen von der Tatsache, daß diese erste Jugendvollversammlung wohl primär eine Informationsveranstaltung war, ist doch wohl die Frage zu stellen, ob man von den Jugendlichen überhaupt erwarten und fordern darf, sich innerhalb weniger Minuten mit Problemen auseinanderzusetzen, mit denen man vorher nie in Berührung gekommen ist. Sich darüber hinaus von einer Minute auf die andere eigene Vorstellungen zu machen und zu äußern, dürfte äußerst problematisch, wenn nicht unmöglich sein; zumal, wenn man diese Techniken vorher hat nicht erlernen können. Die Darstellung, die meisten Jugendlichen seien nur gekommen, „um sich eine Gaudi zu machen", scheint uns deshalb das Bild der Jugendlichen in ein falsches Licht zu rücken."

Soweit die Stellungnahme der Jungsozialisten, die sich in dieser Formulierung etwas anders anhört als die Aussprüche von Diskussionsteilnehmern an jenem Abend, die Argumentationnen von Vertretern der Gemeinde mit dem Zwischenruf „Schwätzer" abtaten. Immerhin sind es Steuergelder von ansehnlicher Höhe, über die die Gemeindevertreter der gesamten Öffentlichkeit Rechenschaft zu geben verpflichtet sind — und zwar vorher.

Wenn man weiß, wie lange die Gespräche um ein Jugendzentrum im Bürgerhaus schon im Gange sind, muß einem der Begriff „von einer Minute zur anderen" etwas verfehlt vorkommen. Und wenn der neutrale Zuhörer zu dem Eindruck kam, daß viele eine „Gaudi" erwartet hatten, so hat er dies sicher nicht aus der Luft gegriffen, ohne dabei allerdings das ernsthafte Bemühen eines Teils der Anwesenden in „ein falsches Licht zu rücken". H. H.

Reibungsloser Verlauf des Ludwig-Gebhardt-Turniers

FC 07 Memmingen zum 3. Male Gewinner

Am vergangenen Wochenende fand — wie bereits berichtet — auf dem Sportgelände am Berliner Platz das 18. Internationale Ludwig-Gebhardt-A-Jugend-Turnier der SG Egelsbach, Abt. Jugendfußball, statt. Dabei gelang es dem zweimaligen Pokalgewinner FC 07 Memmingen, den begehrten Pokal zum dritten Male hintereinander zu gewinnen und ihn damit endgültig in seinen Besitz zu bringen.

Um 13.30 Uhr begrüßte der 1. Vorsitzende der Sportgemeinschaft Egelsbach, Friedel Welz, die teilnehmenden Mannschaften und betonte, daß die Anerkennung des sportlichen Gegners und nicht der Sieg um jeden Preis das Ziel aller Teilnehmer sein möge. Vorstandsmitglied Günter Seidel von der Abt. Fußball wünschte dem Turnier einen sportlich fairen Verlauf. Bürgermeister Dr. Günter Simon wies auf die Bedeutung dieses traditionellen Fußballturnieres im Rahmen des 100jährigen Bestehens der SG Egelsbach hin und begrüßte die französischen Gäste aus Montaigu/Pouzauges in ihrer Muttersprache. Danach führte er zur Eröffnung des Turnieres den Anstoß des Eröffnungsspieles zwischen dem ESV Nürnberg-West und der SG Egelsbach aus. Die Eröffnung wurde durch den Schülerspielmannszug der SG Egelsbach musikalisch umrahmt.

Die Egelsbacher A-Jugend konnte im Eröffnungsspiel ihre Anfangsnervosität nicht ablegen, so daß man sich mit einer Punkteteilung nach torlosem Unentschieden gegen den 15maligen Turnierteilnehmer ESV Nürnberg-West begnügen mußte. Im weiteren Verlauf der Turnierspiele am Samstagnachmittag wurde ersichtlich, daß die endgültige Entscheidung über die Finalpaarung erst in den letzten Vorrundenspielen am Sonntagmorgen fallen.

Am Sonntagmorgen verlor die SG Egelsbach gegen den alten Widersacher von der SG Arheilgen im vorentscheidenden Spiel mit 2:0 Toren, da man nicht an die gute Leistung des Vortages beim 4:2-Sieg über den FC Montaigu/Pouzauges anknüpfen konnte. Einer der Höhepunkt des Turniers war ohne Zweifel das vorentscheidende Spiel um den Gruppensieg in der Gruppe A zwischen dem Schwäbischen Meister FC 07 Memmingen und der Mannschaft des SV 98 Darmstadt. Den Allgäuern genügte bereits ein Unentschieden zur Finalteinnahme. Doch die Darmstädter spielten mit großem Ehrgeiz und Einsatz, so daß ihre 1:0-Halbzeitführung nicht unverdient war. In der zweiten Halbzeit ließen sie klare Chancen zur Erhöhung des Vorsprungs aus, so daß den Memmingern zwei Minuten vor Schluß der vielumjubelte Ausgleichstreffer gelang. Dieses Spiel gehörte zu den schönsten und spannendsten Begegnungen des gesamten Jugendturnieres. Nach Beendigung der Gruppenspiele am Sonntagmittag ergab sich folgendes Tabellenbild:

In der Gruppe A führte der 1. FC Memmingen mit 5:1 Punkten und 6:1 Toren vor SV 98 Darmstadt (4:2, 4:1), SC Griesheim (2:4, 0:2) SpVgg 03 Neu-Isenburg (1:5, 0:6).

In der Gruppe B führte die SG Arheilgen mit 6:0 Punkten und 7:2 Toren vor SG Egelsbach (3:3, 4:4), FC Montaigu/Pouzauges (2:4, 6:7), ESV Nürnberg West (1:5, 0:4).

Im Spiel um den siebten Platz besiegte die Spvgg. 03 Neu-Isenburg den ESV Nürnberg-West mit 2:0 Toren. Fünfter wurde der SC Griesheim durch einen 1:0-Erfolg gegen die Mannschaft aus Montaigu/Pouzauges. Das Spiel um Platz 3 wurde zu einer klaren Angelegenheit für den SV 98 Darmstadt, der die

(Fortsetzung auf Seite 2)

Reibungsloser Verlauf . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

in allen Belangen unterlegene Mannschaft des Veranstalters mit 6:0 Toren schlug.

Im Endspiel des diesjährigen Turnieres schlugen sich die Arheilger über Erwarten gut gegen den großen Favoriten aus Memmingen und verloren nur knapp mit 1:0 Toren. Der Arheilger Torwart verhinderte durch gute Leistungen eine höhere Niederlage. Damit gewann die Mannschaft aus dem Allgäu, die sehr unglücklich bei den vorentscheidenden Spielen um die Deutsche Jugendmeisterschaft ausschied, zum dritten Male hintereinander den Pokal des Ludwig-Gebhardt-Turnieres. Namhafte Mannschaften wie Arminia Hannover oder auch Schwarz-Weiß Essen gelang es in den vergangenen 17 Jahren immer nur zweimal hintereinander, den Pokal zu gewinnen; um so höher ist diese Leistung der Memminger zu bewerten.

Bei der anschließenden Siegerehrung überreichte der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Dieter Wolk, der siegreichen Mannschaft den von ihm gestifteten Satz Trikots und den von Bürgermeister Dr. Simon bei der Eröffnung überreichten Wappenteller der Gemeinde Egelsbach. Gewinner des vom Hessischen Sozialminister Dr. Horst Schmidt gestifteten Fairneßpreises wurde die Mannschaft des FC Montaigu/Pouzauges, die nach der Wertung der Schiedsrichter zusammen mit der SG Egelsbach die wenigsten Minuspunkte aufzuweisen hatte. Die gastgebende Mannschaft verzichtete jedoch zugunsten der französischen Gäste, denen die Tage in Egelsbach nach eigenen Aussagen sehr gut gefallen haben. Jugendleiter Heinz Wannemacher überreichte den Memmingern den begehrten Pokal und den anderen Mannschaften ihre gewonnenen Preise, Urkunden und Wimpel.

Das diesjährige A-Jugend-Turnier — darin waren sich alle teilnehmenden Mannschaften und ihre Verantwortlichen einig — hatte sowohl von der organisatorischen als auch von der sportlichen Seite einen reibungslosen Ablauf gefunden. Sehr zufrieden war man mit den Leistungen der Schiedsrichter Kuhn und Desch (SSG Langen), Dassler (Germania Eberstadt) und Günter Kern (SG Egelsbach).

Am Samstagabend hatten die Vereine Gelegenheit, die bestehenden freundschaftlichen Kontakte beim gemütlichen Beisammensein im Vereinslokal Theiß zu festigen. Dabei erhielten die Egelsbacher eine ehrenvolle Einladung nach Frankreich, die man gerne annahm. Nicht versäumen möchte es die Jugendabteilung Fußball, allen Firmen, Vereinsmitgliedern, Förderern, Quartiergebern, dem Roten Kreuz sowie allen freiwilligen Helfern für ihre Unterstützung zu danken, die alle mit zum Gelingen des diesjährigen Turnieres beigetragen haben.

Der Jugendausschuß der Abteilung Fußball, der innerhalb von zwei Monaten 3 große Jugendfußballturniere im Rahmen des 100jährigen Bestehens der SG Egelsbach ausgerichtet hat, hofft, daß das Interesse der fußballbegeisterten Egelsbacher an den Spielen und Turnieren der Fußballjugend in der nächsten Saison zunehmen werde, denn eine solche Veranstaltung wie das diesjährige Jugendturnier hätte eine bessere Zuschauerresonanz verdient gehabt, zumal der Wettergott ein Einsehen mit dem Veranstalter hatte.

Der Hausarzt meint zum Mal:

Wir radeln in den Frühling

Trotz zunehmender Motorisierung erfreut sich das alte gute Fahrrad noch immer großer Beliebtheit. Und das besonders, seit die Ärzte in zunehmendem Maße auf die gesundheitsfördernde Wirkung des Radfahrens hinweisen. Auf jeder größeren Zweiradausstellung sieht man aus diesem Grunde auch eine große Zahl in- und ausländischer Fabrikate, die sich mit ein paar Handgriffen schön handlich zusammenlegen und somit gut im Kofferraum eines Autos verstauen lassen. Denn gerade dem geplagten Manager, dem Nur-Autofahrer wird geraten, mit seinem Wagen in eine schöne, stille Gegend zu fahren und sich dort mit eigener Kraft auf dem Zweirad weiter fortzubewegen.

Tatsächlich ist Radfahren ein sehr gesunder Sport. Alle lebenswichtigen Funktionen werden dabei angeregt. Man treibt nicht allein eine nahezu ideale Atemgymnastik, bei der sich die Lungen durch den erhöhten Sauerstoffbedarf richtig entfalten können, man tut darüber hinaus nicht unwesentlich auch etwas für die sonst so sträflich vernachlässigten Muskeln. Ihnen bekommt diese gleich- und regelmäßige Bewegung außerordentlich gut. Auch der Herzmuskel kommt zu seinem Recht. Man hat wissenschaftlich festgestellt, daß Radfahren blutdrucksenkend wirkt, weil die dadurch ausgelöste Bewegung eine bessere Durchblutung und damit auch eine Erweiterung der Gefäße mit sich bringt. Als Ausgleichssport ist darum das Radeln besonders für jene Menschen gut, die am Arbeitsplatz viel sitzen müssen. Nicht zuletzt auch als Vorbeugung gegen die mit der sitzenden Lebensweise nur allzu oft einhergehenden Beschwerden wie Krampfadern und Hämorrhoiden. Vermutlich haben Sie auch noch irgendwo in einer Kellerecke ein Fahrrad stehen. Holen Sie es doch einmal hervor; wenn der Schlauch nicht mehr dicht ist, so kostet das nicht die Welt. Vielleicht wird Ihr Sprößling sogar, wenn Sie ihm eine Radtour versprechen, das Putzen des alten Vehikels übernehmen. Sie haben seit 20 Jahren nicht mehr auf dem Rad gesessen? Nur keine Angst — Radfahren verlernt sich nicht so leicht. Und nach ein paar Übungsfahrten ums Viereck sitzen Sie bestimmt wieder ganz fest im Sattel. Und nun werden Sie am nächsten Wochenende einmal Ihren Kraftwagen in der Garage lassen und mit Ihrem Jüngsten ein paar Stunden ins Grüne hinausradeln. Es wird im Anfang vielleicht etwas Muskelkater geben — doch der läßt sich bei einer Wiederholung Ihres Trainings am ehesten wieder vertreiben. Sie werden erstaunt sein, wie schön die Welt vom Fahrrad aus betrachtet ist, wie angenehm, einmal kein Motorengeräusch zu hören, nicht auf den Gashebel zu treten und sich über rücksichtslose Autofahrer zu ärgern. Fahren Sie auch, wenn möglich, nicht auf den Landstraßen, wo Sie unnötig viel Staub schlucken müssen. Es gibt gewiß auch vor Ihrer Stadt angenehme Feld- und Waldwege, auf denen man ungestört dahinradeln kann. Es soll freilich keine Anstrengung sein, das ist wichtig. Man kann es ja beim ersten Mal mit einer Stunde bewenden lassen. Und denken Sie immer daran: Sie tun Ihrer Gesundheit damit einen großen Dienst.

Heide Berk

Streichhölzer in Kinderhand Millionenschaden

Waldbrände bei Gravenbruch, Sprendlingen und Klein-Auheim riefen die Feuerwehren zum Einsatz. Ihrem schnellen Einsatz gelang es, die Brände einzudämmen. Doch wertvolle Baumbestände gingen verloren. Wären naheliegende Hochwälder von den Flammen erfaßt worden, wäre der Schaden in die Millionen gegangen.

Zwar wurden die Ursachen der Brände nicht einwandfrei geklärt. In einigen Fällen waren jedoch zuvor in der Nähe Kinder beobachtet worden, die mit Streichhölzern spielten. Die Polizei nimmt dies zum Anlaß, die Eltern zu bitten, ihre Kinder von jedem Gebrauch von Streichhölzern abzuhalten. Sie weist dabei darauf hin, daß ein erheblicher Teil der Brände ungewollt durch Kinder gelegt wurde und daß Spielen mit Streichhölzern und Feuerzeugen zur Zerstörung von Wäldern, Scheunen und Lagerhäusern führte.

Die Polizei ist der Meinung, daß es Eltern oft an der nötigen Aufklärung oder Überwachung fehlen lassen. Noch immer können selbst kleine Kinder an unverwahrte Streichhölzer heran. Ein gelegentlicher Blick der Mütter in die Hosentaschen ihrer Kinder sollte darum empfohlen sein.

Schließlich können die Eltern zum Schadenersatz herangezogen werden. In besonderen Fällen können sie sogar wegen Fahrlässigkeit bestraft werden. Besonders dürfte jedoch die Tatsache alle Eltern zur Wachsamkeit mahnen, daß bei manchem durch Kinder verursachten Brand die Kinder selbst in ernste Lebensgefahr gerieten und schwere Schäden erlitten.

Hessische B-Jugend-Mehrkampfmeisterschaften in Bad Nauheim

Am Wochenende finden in der hessischen Kurstadt Bad Nauheim die diesjährigen hessischen B-Jugendmehrkampfmeisterschaften statt. Die Egelsbacher B-Jugendlichen, die sich schon seit Monaten darauf intensiv vorbereiteten, haben sowohl in der Mannschaftswertung des Fünfkampfes wie des Achtkampfes sehr gute Aussichten. Der vorjährige Vizemeister Erhard Heger erwartet in diesem Jahr natürlich einen ähnlichen Erfolg wie letztes Jahr. Das Egelsbacher Aufgebot setzt sich aus Erhard Heger, Hans Jürgen Schönig, Joachim Anthes, Berthold Markl, Jürgen Anthes und Martin Schwarz zusammen.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: **Ersatzberufung für den Gemeindevertreter Werner Thomin (SPD)**

Der Gemeindevertreter Werner Thomin (SPD) hat sein Mandat in der Gemeindevertretung niedergelegt. An seine Stelle ist

Rolf Diefenbach
kaufmännischer Angestellter
Egelsbach, Mühlstraße 5

gemäß § 34 Abs. 1 KWG Gemeindevertreter geworden.

Gegen diese Feststellung kann jeder Wahlberechtigte binnen einer Anschlußfrist von zwei Wochen nach der Bekanntmachung Einspruch erheben. Der Einspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei dem unterzeichneten Wahlleiter, Egelsbach, Rathaus, Freiherr-vom-Stein-Straße 1, einzureichen.

Egelsbach, 17. Mai 1974

Der Wahlleiter:
Dr. Simon, Bürgermeister

Sonntag
von 14.00 bis 18.00 Uhr
in HOCHHEIM/MAIN
Möbelschau
nur Besichtigung – kein Verkauf
Busch's
möbel netto
Hochheim/Main
an der Frankfurter Straße

ÄRZTLICHER DIENST

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

18./19. und Mittwoch, 22. Mai:

Dr. Hambek, Odenwaldstraße 7, Tel. 49422
23. 5., Dr. Krämer, Bahnstr. 21, Tel. 49263

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:

vom 18. Mai bis 25. Mai um 8 Uhr:

Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Str. 48 Tel. 49677

*

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

Krankentransport (Rotes Kreuz): Ruf 2 37 11

Gemeindeschwester:
Hedwig Lindenlaub, Nordendstraße 5
Telefon 4 95 08 (privat)

Kirchliche Nachrichten

Evang. Gemeinde Egelsbach

Sonntag, 19. 5. 1974
9.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst (Westbez., Pfr. Adam)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Mittwoch, 22. 5. 1974
20.00 Uhr Hlg. Abendmahl für die Konfirmandenfamilien (Westbez. , Pfr. Adam)

WIR HEIRATEN

Hans Bender — *Anita Friedrich*

Egelsbach, Auf der Tritt 72 — Flm.-Unterliederbach, Sieringstraße 26

Kirchliche Trauung: Samstag, den 18. Mai 1974, um 15.15 Uhr in der Stephanuskirche in Flm.-Unterliederbach.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer HOCHZEIT danken wir, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.

Hans-Peter Seng und Frau
Ursula geb. Kratz

Egelsbach, Rheinstraße 21

Für die anläßlich meines 90. GEBURTSTAGES entbotenen Glückwünsche und Geschenke danke ich allen recht herzlich, besonders der Hessischen Landesregierung, dem Landrat des Kreises Offenbach, dem Ersten Beigeordneten Herrn Welz für Gemeindevorstand und Gemeindevertretung Egelsbach sowie Herrn Pfarrer Giebner für die Hausandacht und das Buchgeschenk.

Johannes Zängerle

Egelsbach-Bayerseich

Jahrgang 1898/99

unsere **Spessartfahrt** findet am 4. Juli statt. Näheres in einer **Besprechung** anfangs Juni. Gäste z. Ausflug sind willkommen.

Jahrgang 1902/03

trifft sich n i c h t am 15. Mai, sondern am **Montag, 20. Mai,** um 17 Uhr bei Theiß (Erzhäuser Hof).

Wir suchen noch **Aushilfen** f. unser Lebensmittelgeschäft vormittags u. nachmittags.

Herbert Maß
Egelsbach
Bahnstraße 20

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten
Herr Karl Wodiczka
Schillerstraße 68
Telefon 4 95 85

NACHRUF

Wir bedauern den plötzlichen Tod unseres Schulkameraden

Fritz Kunz

Wir haben einen lieben Freund verloren, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1920/21

Egelsbach, im Mai 1974

Am 15. Mai 1974 verstarb meine liebe Frau und gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Herta Sallwey

im Alter von 51 Jahren.

In stiller Trauer
Karl Sallwey und Sohn Jürgen
Familie Nikolaus Gutermuth
Familie Helmut Gutermuth

Egelsbach, Schulstraße 1

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

FC Langen verschiebt Jahreshauptversammlung

Das Tor von Schwarzenbeck in der 120. Minute des Endspiels um den Europapokal der Landesmeister am Mittwochabend hat Auswirkungen auf die Jahreshauptversammlung des FC Langen. Da am Freitagabend die Wiederholung des Endspiels im Fernsehen gezeigt wird, wurde die für diesen Termin FCL auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Der neue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Erste Pokalrunde für den Aufsteiger

Bereits eine Woche nach Beendigung der Punktspielrunde geht das Fußballgeschäft für die Schwarz-Weißen weiter. In der ersten Pokalrunde des Bezirks Darmstadt führte sie das Los dabei mit dem B-Klasse-Vertreter Grün-Weiß Darmstadt zusammen. Für die Egelsbacher also ein völlig unbekannter Gegner, aber immerhin liegen einige Klassen zwischen den Kontrahenten, und deshalb dürfte diese Begegnung für die Schwarz-Weißen nur eine Formsache sein. Doch bekanntlich haben ja Pokalspiele ihre eigenen Gesetze, und nicht selten ging die vermeintlich schwächere Mannschaft am Ende als Sieger vom Platz. Diese bittere Erfahrung mußten auch vor einem Jahr die Egelsbacher in Traisa machen, als sie in der ersten Runde ausgebootet wurden. Man sollte deshalb ohne Überheblichkeit ins Spiel gehen, denn das Ziel ist lohnend. Zum einen wäre bei einem Sieg eventuell der Club aus Langen nächster Gegner, wenn der Nachbar sein Spiel gegen Messel gewinnt, und zum anderen könnte man bei konstant guten Leistungen sicher einiges im Pokalwettbewerb erreichen. Die Pokaltradition gegen die Offenbacher Kickers und 98 Darmstadt beweist dies. Die Begegnung findet am Sonntag um 15 Uhr am Berliner Platz statt, das Vorspiel bestreitet um 13.30 Uhr die Reserve.

Bereits am Freitagabend folgen die Aktiven der ersten und zweiten Mannschaft sowie der Vorstand einer Einladung der Mitglieder Karl Fassel, Karl Schecker und Heinz Theiß zu einer internen Meisterschaftsfeier im Vereinslokal Theiß.

Gutes Spiel gegen 05 Oberrad

Am letzten Samstag trug die SSG Soma ein Freundschaftsspiel gegen die AH von Oberrad 05 aus. Die SSG Soma belagerte sogleich das Oberrader Tor, aber es dauerte bis zur 15. Minute, ehe Schreiber nach einer Musterkombination das 1:0 erzielen konnte. In der 38. Min. konnte Rühl das 2:0 erzielen. Trotz weiter guter Chancen der Langener blieb es bis zur Pause beim 2:0.

Nach dem Wechsel das gleiche Bild. In der 60. Min. war es Schmidt, der das 3:0 erzielen konnte. Nun ließen die Langener die Zügel schleifen, und prompt konnte Oberrads Halblinker das 1:3 erzielen. Kurz darauf hieß es sogar 2:3. Weitere Torerfolge blieben ihnen jedoch versagt. So blieb es bis zum Schluß beim verdienten 3:2-Sieg der Langener Soma. Langen spielte mit: Müller; Esdorf, Hausmann, Hartwich, Westermann, Lipp, Schmidt, Schreiber, Hunkel, Steitz, Rühl, De Ginter.

An dieser Stelle sei dem FC Langen gedankt. Er stellte kurzfristig der SSG Soma seinen Sportplatz zur Verfügung, da auf dem SSG-Freizeitcenter alle Plätze belegt waren.

Am morgigen Samstag muß die SSG Soma zum letzten Punktspiel der Saison zu Germania Rückingen. Im Vorspiel unterlagen die Langener auf eigenem Platz klar mit 1:5 Toren. Diesmal will die SSG Soma den Rückingern das Leben so schwer wie möglich machen. Ob es allerdings zu einem oder gar beiden Punkten reicht, bleibt abzuwarten. Spielbeginn ist am Samstag um 15.30 Uhr. Treffpunkt der Mannschaft: Samstag, 14 Uhr, am SSG-Clubhaus.

Egelsbacher Fußballdamen unangefochten

Die Fußballdamen der SGE haben die Herbstmeisterschaft in der Tasche. Mit 12:0 Punkten führen sie vor Eschollbrücken (10:4) und haben nur noch ein Spiel am 29. Mai um 19 Uhr vor eigenem Publikum gegen Erzhausen auszutragen.

Die vergangenen beiden Punktspiele wurden gewonnen. Am Samstag hieß es zur Pause noch 1:0 für die Gastgeber, aber in einer tollen zweiten Hälfte stellten die Egelsbacherinnen mit 3:1 ihren Sieg sicher. Helga Schnur, Carola Walter und Doris Hohlwein waren die Torschützen.

Am Mittwoch trat man in St. Stephan wiederum ohne einige Stammspielerinnen an. Helga Schnur und Ute Klingler brachten ihre Mannschaft bis zur Pause mit 2:0 in Front, nach dem Seitenwechsel traf Helga Schnur noch zweimal zum 4:0-Endstand ins Schwarze. Kurz nach der Pause war Traudel Ziegert wegen einer Verletzung ausgefallen. Da keine Ersatzspielerin vorhanden war, ging es mit zehn Spielerinnen weiter. In der 45. Minute schied auch Carola Walter wegen einer Knöchelverletzung aus, doch auch mit neun Spielerinnen brachte man das Spiel über die Runden.

SSG-Handballer zum Spitzenspiel nach Dietzenbach

Ohne Pause geht es in der Hessischen Feldhandball-Oberliga weiter. Am kommenden Samstag müssen die SSG-Handballer beim Mitfavoriten um die Meisterschaft, der SG Dietzenbach, antreten. Keine leichte Aufgabe für die „Conrad-Schützlinge", zumal man nicht in stärkster Besetzung wird antreten können. Rüdiger Klug wird seiner Mannschaft in diesem schweren Spiel nicht zur Verfügung stehen. Die Dietzenbacher müssen gewinnen, um Anschluß an die führenden Mannschaften zu halten. Den SSG'lern genügt bereits ein Unentschieden, um weiter zum Kreis der Mitfavoriten zu zählen.

Gelingt den Langenern ein ähnlich gutes Spiel wie am vergangenen Sonntag gegen Götzenhain, sind auch die Chancen beim Ex-Hallenbundesligisten sehr gut.

Spielbeginn in Dietzenbach ist um 16 Uhr.

47 Optimisten auf Wettfahrt auf Langens Waldsee

Schwerpunktregatta für jüngste Segler

Ein so großes Startfeld hatte man auf dem Langener Waldsee noch nie gesehen. 47 Optimisten-Jollen trafen sich am Wochenende zu einer Schwerpunktregatta und wollten den 1. Lauf zur Hessenbestenermittlung unter sich austragen. Leider war der Wind so schwach, daß die geforderte Mindestgeschwindigkeit von 1,5 Seemeilen pro Stunde nicht erreicht wurde und die Ergebnisse in Langen nur im Notfalle zur Hessenbestenwertung herangezogen werden können. Dem Spaß der jüngsten Segler schien das jedoch keinen Abbruch zu tun.

Aus zehn Vereinen zwischen Koblenz und Eich hatten sich 16 Segler der Optimisten-Klasse A (13- bis 15jährige) und 31 Segler der Klasse B (12 Jahre und jünger) beim ausrichtenden Verein, dem Dreieich Segelclub Langen, gemeldet. Drei Läufe fanden statt, und die Ergebnisse zeigen, daß auch die Mädchen im Optimisten ihren Mann stehen. DSCL-Vorsitzender Görd Peschmann überreichte die Preise. Jeder Teilnehmer erhielt einen modischen Brustbeutel als Erinnerungspreis.

In Gruppe A lag Alex von Alkier (SC Niedermoos Lauterbach) auf Platz 1, gefolgt von Petra Schulz (SC Westerwald) auf Platz 2 und Jürgen Schmidt (SC Eich) auf Platz 3. Bester Langener Segler war in dieser Gruppe Michael Eichler vom DSCL auf Platz 4. In der Gruppe B führte Anke Neuendorff (SC Westerwald) das Feld an, gefolgt von Ralph Hupp (SC Eich) und Susanne Drenkard aus Langen auf Platz 2 und 3. Beste DSCL-Seglerin war hier Sabine Lehmann.

Besonderen Beifall gab es, als die ersten der beiden Gruppen in Anwesenheit des Präsidenten des Hessischen Segler-Verbandes Lust (Frankfurt) Wanderpreise erhielten. Görd Peschmann überreichte Anke Neuendorff den Ehrenpreis des Hessen-Totos als DSCL-Wanderpokal für Optimisten. Der Leiter des Sportamtes des Kreises Offenbach, Wilfried Dieling, händigte einen vom Sportdezernat des Landkreises Offenbach gestifteten DSCL-Wanderpreis an Alex von Alkier aus und wünschte dem jungen Segler weitere gute sportliche Erfolge.

Der Hessische Optimisten-Obmann Alfons Dieterich lobte die reibungslose Organisation der Regatta und hofft auf mehr Wind an den nächsten Wochenenden, damit seine hessischen Schützlinge ihre Besten ermitteln können, um dann Pfingsten in Berlin zur nationalen Meisterschaft anzutreten. Der gute Leistungsstand der Spitzengruppen gibt zu einiger Hoffnung Anlaß.

DSCL war stärkster Verein

Acht DSCL 470er starteten am Wochenende auf der Krombachtalsperre. Die Schwerpunktregatta wurde vom Segelclub Westerwald ausgerichtet. 60 Boote hatten sich am Start versammelt. Bei nur mäßigen Winden konnten sich 4 Langener Boote im 1. Drittel plazieren. Kunze/Prehm kamen auf Platz 5, Diederichs/Meier-Preschany auf Platz 6, Apel/Apel auf Platz 14 u. Grawunder/Schmitt auf Pl. 20.

100 jahre SPORT IN EGELSBACH

Jugendhandballer im Turnier

Im Zeichen des 100jährigen Bestehens stand das Handballturnier der C- und B-Jugend, das am vergangenen Samstag auf eigenem Boden ausgetragen wurde. Zu bedauern war, daß wegen des schlechten Wetters die Spiele im Freien abgebrochen und in die Halle verlegt werden mußten. Hier konnten sie jedoch bei entsprechender Kürzung schon nach kurzer Pause einen guten Fortgang nehmen. Bei den C-Jugendlichen spielten folgende Mannschaften: TuS Griesheim, TV 1862 Langen, SG Weiterstadt und TSV Goddelau. SV Dreieichenhain hatte leider kurzfristig abgesagt.

Sieger wurde in diesem Turnier die Mannschaft des TV Langen. Sie erreichte den Sieg aufgrund der sehr guten Leistung ihres Torwarts, der während des gesamten Turniers nur einen Treffer des Egelsbacher Spielers Arno Heger hinnehmen mußte. Zweiter wurde die Mannschaft des TSV Goddelau, die im entscheidenden Spiel gegen die SGE knapp mit 4:3 gewann. Dritter wurden die Gastgeber die mit Arno Heger den stärksten C-Jugendlichen des Turniers stellten. Abgeschlagen auf Platz vier und fünf landeten die Mannschaften Griesheim und Weiterstadt.

Bei den B-Jugendlichen siegte mit der SKG Sprendlingen die ausgeglichenste Mannschaft des Turniers. Sie gab in keinem Spiel einen Punkt ab. Der Tabellenzweite und Dritte, TuS Griesheim und SV Dreieichenhain, fielen deutlich gegenüber dem Sieger ab. Leider konnte die Egelsbacher Mannschaft nicht die in sie gesetzten Hoffnungen erfüllen und mußte sich mit einem vierten Platz zufrieden geben. Tabellenfünfter und -sechster wurden die Mannschaften Weiterstadt und Goddelau.

Trotz der schlechten Witterungsbedingungen kann man das durchgeführte Jugendturnier als Erfolg für den Egelsbacher Jugendhandball werten, denn es bot den zahlreich erschienenen Zuschauern einen Einblick in die gute Jugendarbeit der Handballabteilung.

Nationales Schülersportfest in Egelsbach

Am kommenden Donnerstag, dem 23. Mai findet auf dem Sportgelände am Berliner Platz ein Nationales Leichtathletik-Schülersportfest statt. Diese Veranstaltung der SSG-Leichtathletik bildet den Auftakt zu weiteren Leichtathletik-Veranstaltungen im Rahmen der 100-Jahrfeier.

Die bisher eingegangenen Meldungen beweisen ein starkes Interesse der Leichtathletik-Vereine aus nah und fern. Bei diesem Meeting des Leichtathletik-Nachwuchses, das um 10 Uhr beginnt, kommen folgende Disziplinen zur Durchführung: Schülerinnen A: 100 m, 80 m Hürden, 4 x 100 m, Weit, Diskus, Kugel, Speer, Schüler A: 100 m, 1000 m, 80 m Hürden, 4 x 100 m, Weit, Hoch, Diskus, Kugel, Speer. Schülerinnen B: 75 m, 60 m Hürden, Weit, Hoch, 4 x 75 m. Schüler B: 75 m, 60 m Hürden, Weit, Hoch, 4 x 50 m. Schülerinnen C: 50 m, Weit, Ball, 4 x 50 m. Schüler C: 50m, Weit, Ball 4 x 50 m.

Klarer Sieg der 1. Mannschaft der Egelsbacher Handballer

TG Bessungen II — SG Egelsbach I 3:8 (1:5)

Die erste Mannschaft der Egelsbacher Handballer kam gegen die mit ebenfalls 4:0 Punkten an der Spitze liegende Mannschaft der TG Bessungen zu einem unerwarteten klaren Sieg. Er hätte noch klarer ausfallen können, wenn die Chancen im Angriff noch besser genutzt worden wären. Bis zur 10. Minute waren die Grünweißen auf dem schwer bespielbaren Nebenfeld in Bessungen mit 4:0 in Führung gegangen. Dann paßten sie sich leider, aufgrund ihrer spielerischen Überlegenheit, dem Bessunger Spiel so an, daß bis zur Pause nur noch ein Tor erzielt wurde. Kurz vor dem Halbzeitpfiff gelang den Platzherren der erste Torerfolg. Nach dem Wiederanpfiff schoß der wieder für Egelsbach spielende Rolf Schroth im Alleingang das 6:1. Danach gab es viel Leerlauf auf beiden Seiten, wobei die Bessunger Elf die fehlende Kondition und Spielanlage durch unnötige Härte und Foulspiel ausgleichen wollte. Zum Schluß hieß es 8:3 für Egelsbach. In diesem besseren Trainingsspiel bot Trainer Bernhardt folgende Spieler auf: J. Welz, Hickler, Meinelt, Jost, H. W. Rüster, D. Eisenbach (1), N. Rüster, Lenz (3), R. Schroth (1), Neu, P. Welz (3), Kappes.

TG Bessungen I — SG Egelsbach II 22:9 (10:2)

Die zweite Egelsbacher Mannschaft hatte gegen die erste Mannschaft der Gastgeber keine Chance, weil diese Elf fast nur aus der um zwei Klassen höher spielenden Hallenhandballmannschaft bestand. Somit stand das Ergebnis von vornherein fest. Die Grünweißen versuchten jedoch es in erträglichen Grenzen zu halten.

Egelsbach trat in folgender Formation an: Schroth G., Insko, Suchanek, Grein, W. Eisenbach (2), E. Knöß, Heller (1), W. Becker (2), H. Schlerf (2), H. Gausmann (2).

JUGEND-FUSSBALL

1. FC Langen

2. Platz der A-Jgd. beim Turnier in Frankfurt

Am vorletzten Wochenende nahm die A-Jugend des Clubs an einem Turnier bei Schwarz-Weiß Frankfurt teil. Seit vielen Wochen konnte man wieder die einigermaßen komplette Truppe aufbieten. Der erste Turniertag wurde zum Teil bei strömendem Regen durchgeführt. Zum Auftakt hatte man gegen Blau-Gelb Frankfurt, dem Tabellenzweiten der Bezirksleistungsklasse, anzutreten. Mit 2:1 Toren ging der Sieg an Blau-Gelb Frankfurt. Doch schon im nächsten Spiel fand sich der Club immer besser zusammen, und der 2:0-Sieg gegen den SV Sachsenhausen war zu keiner Zeit in Gefahr.

Der folgende Tag brachte dann einen 1:0-Sieg gegen den SV Kilianstätten. Damit hatten die Schützlinge von Horst Mann das Endspiel erreicht. In einem sehr guten Spiel hätten beide Mannschaften den Turniersieg verdient. Doch ein viel zu harter Handelfmeter entschied gegen den Club, der gerade in der Schlußphase das Spiel überlegen gestaltete. Somit wurde der BSC 19 Frankfurt Turniersieger. Doch auch der 2. Platz darf als ein großer Erfolg angesehen werden. Folgende Spieler kamen zum Einsatz: Wörner, M. Grittner, Kniep, Lotz, Demelt, Kämpf, Schmidt, Wobst, Lohr, K. Grittner, Sömmer, Gärtner. Die Tore erzielten: Sömmer (3) und Lohr.

Vorschau: Am kommenden Wochenende beteiligt sich die A-Jugend des Clubs an einem Turnier des SV St. Stephan.

SG Egelsbach

Am vergangenen Wochenende fanden wegen des 18. internationalen Ludwig-Gebhardt-Turnieres keine Punkt- oder Freundschaftsspiele der übrigen Schüler- und Jugendmannschaften statt.

Vorschau

Die B-Jugend fährt am Sonntagvormittag zum Punktspiel der Leistungsklasse nach SKG Ober-Ramstadt.

Die C-Jugend empfängt in ihrem letzten Punktspiel den FCA Darmstadt. Bei einem Sieg der Egelsbacher würde dies der 3. Platz der C-Jugend-Leistungsklasse bedeuten.

Die D-Jugend sowie die E 1- und E 2-Jugend empfangen Mannschaften vom SKV Mörfelden zu Freundschaftsspielen am Samstagnachmittag auf dem Berliner Platz.

Öffnungszeiten:
montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr
samstags von 8.00 bis 14.00 Uhr, am langen Samstag bis 18.00 Uhr
Hochheim/Main, an der Frankfurter Straße

Busch's Möbel-Netto:
Möbel-Verbrauchermarkt
im großen Stil
mit einem Vollsortiment im
Niedrigpreisbereich

... und der Tip zum Sonntag:
von 14.00 – 18.00 Uhr
Besichtigung

Busch's
möbel netto
Hochheim/Main

Erneuter Sieg der SSG-Handballerinnen

Recht souverän behaupteten sich die SSG-Handballerinnen auch in ihrem 4. Spiel (der 3. Sieg hintereinander) gegen die TuS Griesheim. Die Griesheimer Mannschaft hatte nie eine echte Torchance und verließ am Ende mit 0:18 deutlich geschlagen das Feld. Die Langener Tore verteilen sich gleichmäßig, jeweils 9, auf beide Halbzeiten. Die meisten Treffer waren das Ergebnis von Tempogegenstößen. Die Torschützen: Liehetrau (8), Kauf (4), Plier (3), Schiller (2), Fischer (1).

Mit der Mannschaft der SKG Schneppenhausen traf die weibliche A-Jugend auf einen ähnlich schwachen Gegner. Das Ergebnis von 11:1 blieb noch in Grenzen. Auch hier fielen durch umständliches und harmloses Angriffsspiel die Tore fast nur durch Tempogegenstöße. Die Tore erzielten: Karin Richter (5), Beate Tieroff (4), Kirsten Baum (2).

Die nächsten Spiele werden zeigen müssen, ob beide Mannschaften gegen stärkere Gegner zu einer Leistungssteigerung fähig sind. Für die weibliche A-Jugend steht am Wochenende ein Turnierbesuch bei der SG Rosenhöhe auf dem Programm. Die Spiele beginnen am Sonntag um 10 Uhr. Abfahrt ab Clubhaus um 9 Uhr.

JUGENDHANDBALL

SG Weiterstadt D I — TV Langen DI 6:7

Eine harte Gangart erwartete die Jungen aus Langen in Weiterstadt. Schon in den ersten Minuten mußten zwei Spieler für kurze Zeit aus dem Spiel genommen werden, weil sie durch Kniestöße und andere Fouls mitgenommen waren. Der einheimische Schiedsrichter übersah dies großzügig, während er nach der 3:1-Pausenführung das TV auch die kleinsten Fehler des TV ahndete. Dies gipfelte sogar in einer unberechtigten Herausstellung eines TV-Spielers, während Weiterstadt, im Kreis stehend, Tore werfen konnte. Mit einer greifartigen Leistung und Teamarbeit überstand der TV dieses Spiel.

Es spielten: Friess, Westphal, Nicklas, Amtsbüchler (2), Reitz, Frick (3), Pietz und Cordey (2).

Flugrallye „Rund um Egelsbach", am 8. Juni

Der jährliche Rundflug des Frankfurter Vereins für Luftfahrt, der mit seinen Motorflugzeugen auf dem Flugplatz Egelsbach stationiert ist, wird am 8. Juni stattfinden. Start ist wie immer der Egelsbacher Flugplatz. Diese Veranstaltung ist in Fliegerkreisen längst zu einem Begriff geworden und wird sicher auch in diesem Jahr wieder viele Teilnehmer und Besucher nach Egelsbach locken.

Zuvor aber, vom 18. bis zum 23. Mai, wird der Verein bei der „Rhein-Main 1974" unter dem Motto „Freizeitgestaltung und Sport" eine Selbstdarstellung geben. Dazu gehört das Ausstellen von vereinseigenen Flugzeugen, aber auch ein Informationsstand, an dem Interessenten gern Auskünfte über den Verein und sein Betätigungsfeld erhalten.

Der Egelsbacher Tennis meldet:

Spielergebnisse und Vorschau auf Medenspiele

Tennisbezirk Darmstadt — Bezirksklasse Wochenende 11/12. Mai: Herren I: SGE — TC Zwingenberg 1:8, Herren II: spielfrei, Damen: TUS Griesheim — SGE 5:0.

Spiele am kommenden Wochenende:

Herren I spielfrei, Herren II in Gustavsburg III, Damen ab 9 Uhr in Egelsbach gegen TGB 65 Darmstadt III.

Das turnusmäßige „Wochentreffen" findet am Dienstag im Eigenheim statt.

Tennisklub Langen ohne Glück!

Nur Senioren I und Herren IV erfolgreich

Negativ war die Erfolgsbilanz am vergangenen Wochenende für die Aktiven des Tennisclubs. Fünf von sieben Mannschaften verloren ihre Spiele. Das meiste Pech hatte die I. Herrenmannschaft bei der 4:5-Niederlage gegen Foresta Gravenbruch. Für Dr. Keller machte Helmrich seine Sache ausgezeichnet und gewann sein Einzel. Außer ihm holten Dr. von Kupsch und „Oldtimer" Wagenknecht wertvolle Punkte in den Einzeln, während Vollmer, Dr. Mühle und Wieder verloren. Dr. von Kupsch/Wagenknecht konnten im Doppel nach einem spannenden Spiel in drei Sätzen in Führung gehen, doch die Doppelpaare Dr. Mühle/Vollmer und Wiede/Helmrich unterlagen.

Die II. Herrenmannschaft verlor bereits ihr drittes Match und scheint doch etwas überfordert zu sein in dieser Gruppe. Diesmal unterlag man Kahl I mit 2:7, wobei nur die Doppelpaarungen Gruler/Hofmann und Dr. Walker/Dr. Nagel zu Erfolgen kamen. Anerkennung verdient dabei die Leistung von Helmrich, der nach seinen beiden Spielen bei den I. Herren am Vormittag anschließend die II. Herrenmannschaft im Einzel und Doppel verstärkte.

Die III. Herrenmannschaft verlor bei Buchschlag III mit 2:7. Schmidt im Einzel und Schmidt/Merkel im Doppel holten die Punkte für Langen.

Die II. Seniorenmannschaft zog sich mit einer knappen 4:5-Niederlage bei Waldschwimmbad II relativ gut aus der Affäre. Im Einzel siegten Neißendorfer in zwei Sätzen, Schädler und Kurth in jeweils drei Sätzen. Leider konnte anschließend nur das Doppel Neißendorfer/Ehrenberg noch einen Erfolg verbuchen.

Überraschend verlor die bisher so erfolgreiche II. Damenmannschaft gegen Wächtersbach I hoch mit 1:4. Wihrend Brotzke, Frank und Kunath im Einzel sowie V. Britzke/Kunath im Doppel unterlagen, konnte nur Brigitte Bock ihr Einzel gewinnen und damit den Ehrenpunkt für ihre Mannschaft erringen.

Die in der Landesliga spielende Juniorenmannschaft konnte gegen den TC Bad Nauheim einen 6:3-Sieg verbuchen. Das am Wochenende angesetzte Treffen gegen den TC Rüsselsheim wurde auf einen späteren Zeitpunkt verlegt.

Am kommenden Wochenende sind wiederum sieben Mannschaften im Einsatz. Spielfrei ist nur die I. Seniorenmannschaft.

Die Spiele: Am 18. Mai: Senioren II gegen Bruchköbel; am 19. Mai: Wächtersbach I gegen Herren I; Friedberg — Damen I; Bruchköbel I — Herren II; Herren III — Dörnigheim I; Herren IV — Birstein II; Rosenhöhe I gegen Damen I.

Die Jugend war erfolgreicher

An den letzten beiden Wochenenden hatten die zwei Jugendmannschaften ihre ersten Spiele in dieser Saison. Die I. Jugendmannschaft (Landesliga) gewann 6:3 gegen Bad Nauheim. Ihre Einzel gewannen: A. Zipf, St. Gruber, B. Hoffmann und K. Marx. M. Genchler und J. Arenz mußten sich geschlagen geben. Die Führung wurde noch erhöht durch die Siege von B. Hoffmann/St. Gruber und A. Zipf/K. Marx im Doppel.

Die 2. Jugendmannschaft (Bezirksliga) verlor in Hanau knapp mit 5:4. In den Einzeln sicherten sich Andreas Goer und A. Kockerbeck die Punkte, während T. Schwarze, Chr. Zipf, St. Rehart und D. Stummel verloren. St. Rehart und Chr. Zipf verloren nur ganz knapp. Bei den Doppeln konnten A. Kockerbeck/D. Stummel sowie A .Goer/St.Rehart gewinnen.

Im zweiten Spiel gewann der TCL gegen TC Hainstadt 6:3. A. Goer, Chr. Zipf, A. Kockerbeck und D. Stummel gewannen ihre Einzel. Die Doppel A. Goer/H. Kintscher und Chr. Zipf/D. Stummel wurden gewonnen. St. Rehart/A. Kockerbeck mußten sich im Doppel geschlagen geben.

Sonntag
von 14.00 bis 18.00 Uhr
in HOCHHEIM/MAIN
Möbelschau
nur Besichtigung — kein Verkauf
Busch's
möbel
nett o
Hochheim/Main
an der Frankfurter Straße

Gut erholt von der Niederlage in Nidderau zeigte sich die IV. Herrenmannschaft bei dem 7:2-Erfolg in Hainstadt. Knaup, Becker, Schwarze, Freisens, Müller-Ali jun. und W. Hofmann sorgten für das 6:0 nach den Einzeln. Die Doppelspiele brachten dagegen nur einen Punkt durch Freisens/Schwarze.

In Aschaffenburg gelang der 1. Seniorenmannschaft ein vielbeachteter 5:4-Sieg. Nach den Einzelspielen stand es 3:3, wobei Hanke in drei Sätzen, Müller-Ali und Schroth in jeweils zwei Sätzen die Punkte machten. Die Doppelspiele endeten mit Siegen von Müller Ali/Triemer und Hanke/Prof. Zipf. Beachtenswert die überragende Leistung des 63jährigen Müller-Ali, der mit zwei gewonnenen Spielen maßgebend am Erfolg seiner Mannschaft beteiligt war.

Rüdiger Barth bei der Deutschen Meisterschaft der Jugend B

Am vergangenen Samstag wurde in Münster bei Dieburg die Deutsche Meisterschaft der B-Jugend im Gewichtheben ausgetragen. Für den KSV Langen ging Rüdiger Barth im Leichtgewicht an den Start. Er war der einzige Langener, der die Qualifikation für diese Meisterschaft bringen konnte. Im Leichtgewicht (bis 67,5 kg) gingen 20 Heber an die Hantel. Den Titel holte sich der Regensburger Ignatz Schreder mit 207,5 kg. Dies ist eine sagenhafte Leistung für einen 15jährigen.

Der Langener Rüdiger Barth belegte mit 152,5 kg einen guten zehnten Rang. Im Reißen begann er mit 62,5 kg. Im zweiten Versuch verfehlte er die 67,5 kg sehr knapp. Im dritten Versuch ging er nochmals an dieses Gewicht und brachte es sehr sicher zur Hochstrecke. Mit dieser Leistung lag er nach dem Reißen auf Platz 7. Im Stoßen meisterte er die Last von 85 kg im ersten Versuch ganz sicher. Im zweiten Versuch setzte er die 90 kg spielend um, konnte das Gewicht aber nach dem Ausfreden nicht halten. Ebenso ging der dritte Versuch fehl. Hätte er die 90 kg geschafft, wäre er mit dem 8. Rang von der Bühne gegangen. Die 152,5 kg im Zweikampf bedeuten für den B-Jugendlichen eine neue persönliche Bestmarke. Rüdiger kann, wenn er seine Technik verbessert, sehr viel mehr zur Hochstrecke bringen.

Am Samstag, dem 18. Mai, um 20 Uhr heben die Langener Gewichtheber in Sprendlingen gegen die alten Rivalen von der SK. Soweit bekannt ist, gelang den Langenern erst ein Sieg über diesen egner. Die Langener versuchen, mit der stärksten Mannschaft in Sprendlingen an die Hantel zu gehen. Die Sprendlinger sind dieses Jahr vom Verletzungspech verfolgt und müssen ihren besten Mann, Rainer Meisel, ersetzen. Trotzdem verspricht es, wie immer einen guten und spannenden Wettkampf zu geben. Für den KSV Langen gehen Rolf Feser, Raimund Leitlinger, Torsten Libbach, Norbert Weidner, Friedhelm Eckert und Heinz Nicklas an die Hantel. Außer Konkurrenz wird Hartmut Olejnik starten. Abwiegen der Mannschaften ist um 19.30 Uhr.

Zwei Langener Spieler in der Hessenauswahl

Am Sonntag findet im Dreieich-Gymnasium der letzte Lehrgang der hessischen B-Jugendauswahl vor dem Bundesjugendtreffen an Pfingsten statt. Zu den 10 Spielern, die nach Ludwigsburg fahren, gehören auch die Langener Ulf Ehrenberg und Jürgen Barth. Am Sonntagnachmittag spielt die Hessenauswahl in einem Vorbereitungsspiel gegen die Mannschaft der jessischen Sportjugend.

Horst Werkmann neuer Vereinsmeister des Tischtennisclubs Langen

Zur diesjährigen Vereinsmeisterschaft entschlossen sich die Verantwortlichen des TTC, einen gegenüber den Vorjahren geänderten Austragungsmodus anzuwenden. Gespielt wurde in 3 Gruppen. Zunächst startete die Gruppe C, der Spieler der 5. und 6. Mannschaft sowie die besten Jugendlichen angehörten. Nach sehr harten Auseinandersetzungen konnte sich Müller-Ali als Sieger durchsetzen und sich mit Mattelat, Willmann und Thiemer für Gruppe B qualifizieren, während Wernz, Ali, Kirchner und Hänsch auf der Strecke blieben.

Die Gruppe B wurde durch die 3. und 4. Mannschaft vervollständigt. In großartiger Form präsentierte sich Jaworowicz und ging verdientermaßen als Sieger hervor. Neben ihm schafften Reichert, Becker und Degen den Sprung in die Endrunde. Das 16er-Feld wurde in 4 Gruppen aufgeteilt, wobei die beiden ersten jeweils eine Runde weiterkamen. Von den gestarteten Teilnehmern blieben Werkmann, Eitel, Lau, Jäger, Siegel, Armer, Best und Jaworowicz übrig. Dieses 8er-Feld wurde wiederum in 2 Gruppen aufgeteilt. So führte das Los wohl die stärksten Spieler in eine Gruppe zusammen, nämlich Werkmann, Eitel, Lau und Jäger. Ohne Niederlage konnte sich hier Werkmann für das Endspiel qualifizieren. Eitel schaffte Platz 2. In der anderen Gruppe ging es recht turbulent zu. Während auch Siegel ungeschlagen das Endspiel erreichte, konnte sich Armer erst im Stichkampf gegen Best und Jaworowicz durchsetzen. In einem hochklassigen Endspiel siegte anschließend Werkmann gegen Siegel knapp in drei Sätzen. Platz 3 erreichte Eitel durch ein 2:0 über Armer. Die weiteren Plätze 5 bis 8 teilten sich in der Reihenfolge Best, Lau, Jaworowicz und Jäger. Die Doppelkonkurrenz mußte wegen der fortgeschrittenen Tageszeit auf einen späteren Termin verschoben werden.

Hin und holen:
Alles übers Verbundfahren.
Für 1 Mark.

Frankfurts Bestseller ist frisch aus der Druckerei: Der erste Verbund-Fahrplan des FVV. Mit allem, was ab 26. 5. 74 schon gilt.

Was hier drin steht, finden Sie sonst nirgendwo in dieser absoluten Vollständigkeit:
- Ihre Abfahrzeiten.
- Ihre letzten Chancen nachts.
- Ihre Züge vom und zum Hauptbahnhof Frankfurt.
- Ihre speziellen Linien zum Baden, Sonnen und Trimmen.
- Ihr Fahrpreis auf Heller und Pfennig
- Ihre kleinen und großen Zeitkarten und andere Vergünstigungen.
- Und wie Sie die Automaten an den Haltestellen bedienen.

480 Seiten Information beantworten alle Fragen, die überhaupt zum Verbundfahren auftauchen können.

Als Taschenbuch und im noch handlicheren Kleinformat.

Für nur 1 Mark

überall zu haben: bei den Verkaufsstellen der Stadtwerke Frankfurt, den Schaltern der Deutschen Bundesbahn, in allen Märkten der Firma Schade & Füllgrabe.

FVV
Verbundfahren bringt uns alle weiter.

VfL Basketball

TV-Juniorinnen in Oberhausen

Im Halbfinale der Deutschen Meisterschaft treffen die Juniorinnen des TV Langen am morgigen Samstag auf den Westmeister SC Rot-Weiß Oberhausen. Das Hinspiel findet um 17.30 Uhr in Oberhausen statt. Das Rückspiel ist am kommenden Samstag, 25. Mai, um 17.30 Uhr in der Reichweinhalle.

Die Langener Mädchen und Trainer Fornoff werden alles daransetzen, für das Rückspiel ein gutes Polster zu schaffen. Dies dürfte gelingen, wenn vor allem die Juniorinnen-Nationalspielerinnen Willsehrel und Flür an der Entfaltung ihres Spiels gehindert werden. Langen baut auf die Ausgeglichenheit der Mannschaft. Bedenkt man, daß die Langener Mädchen zum größten Teil noch im kommenden Jahr in der Juniorinnenklasse spielen dürfen, dann dürfte bereits das Erreichen des Halbfinales der größte Erfolg sein. Gegen die im Durchschnitt um ein Jahr älteren Oberhausenerinnen können die Fornoff-Schützlinge daher unbeschwert aufspielen. Die Reise nach Oberhausen treten an: Marie-Luise Richnow, Margrit Karn, Liliane Hempel, Johanne Rothmann, Christa Hoffmann, Ute Klingler, Gabi Ullrich, Bärbel Seelig, Regine Zellner, Silvia Stahl.

Für Sehhüchtenbummler (Pkws werden noch gebraucht) und Spielerinnen ist der Treffpunkt zur Abfahrt um 11 Uhr am Gymnasium festgelegt.

Überraschender 3. Platz der Junioren

Beim Turnier um den Bezirkspokal in Ob.-Ramstadt belegten die Langener Junioren den 3. Platz, und das, obwohl die I. Juniorenmannschaft in Berlin um die Deutsche Schulmeisterschaft kämpfte.

Im ersten Spiel gab es gegen den späteren Turniersieger SKG Roßdorf mit 32:68 die erwartete hohe Niederlage. Da der TVL nur mit 5 Spielern angetreten war, standen keine Auswechselspieler zur Verfügung, so daß am Ende nur noch Batschak und A. Geutler gegen 5 Roßdorfer spielten, da die anderen mit jeweils 5 Fouls ausgeschieden waren.

Auch im zweiten Spiel gab es gegen die TSG Ober-Ramstadt mit 34:59 eine beträchtige Niederlage. Trotzdem überzeugten in diesem Spiel Schaubel Bauscher und SvenJosefowski, die zusammen 29 Punkte erzielten.

Im letzten Spiel gegen den BC Darmstadt ging es um den dritten Platz. In einem spannenden Spiel lagen die Langener bis 10 Minuten vor Schluß mit 5 Punkten vorne, als der bis dahin erfolgreichste Werfer Sven Josefowski, mit 5 Fouls ausschied. Mit einem Spieler mehr holten die Darmstädter dann bis auf 46:41 auf, bevor von den 7 Darmstädtern vier ebenfalls das Feld verlassen mußten. Mit 4 Langnern gegen 3 Gegner kam der TVL doch noch zu einem 51:48-Sieg.

Josefowski (13, 17, 15), Bauscher (3, 12, 2), A. Genkler (6, 2, 18), M. Genkler (5, 0, 6), Butschek (0, 13, 10).

VTL 1862 Faustball

Auch am vergangenen Sonntag waren die Faustballer des TV Langen wieder zu Rundenspielen unterwegs. Die M I/I spielte in Gernsheim in der Bezirksklasse mit Spielführer M. Knobloch sowie G. Beckmann, W. Fiebig, M. Kluge und G. Rüschoff. Die Spitzenmannschaft hatte einen rabenschwarzen Tag und verlor die folgenden drei Spiele: gegen TV Gustavsburg 30:41, gegen TSG 46 Darmstadt 24:42 und gegen Wiesbaden Sonnenberg 26:48.

Weit besser konnte die M I/II die Gaurunde in Bad Nauheim gestalten. Es spielten Spielführer K. Väth sowie H. Krienke, H. Sturm, W. Reuter, D. Immig und W. Gräf. Sie erzielten folgende Ergebnisse: gegen TV Nauheim 34:30, gegen TV Beerfelden II 30:31, gegen SSG Langen I 36:31 und gegen BG Darmstadt 37:23.

Die M I/III war zur Gaurunde ebenfalls in Bad Nauheim und spielte mit Spielführer K. Marschke, ferner U. Kinnebrock, J. Sommer, U. Krüger, H. Leiser und Freimuth. Gespielt wurde gegen Bad Nauheim, Darmstadt, Beerfelden und Gustavsburg III. Alle Spiele wurden verloren. Die Zukunft wird zeigen, ob sich die Mannschaft nicht doch noch steigern kann. Gute Aussichten bestehen dann, wenn der zur Zeit seinen Wehrdienst ableistende H. Becker als Schlagmann wieder zur Verfügung steht.

Schwere Aufgabe für die TV-Turnerinnen

Am kommenden Sonntag findet in der TV-Halle am Friedrich-Ludwig-Jahn-Platz der erste Heimkampf der Turnerinnen des TV in der Landesliga II statt. Hierbei gilt es, die im ersten Kampf gegen Frankfurt und Bürstadt geholte Tabellenführung zu verteidigen, die sich die Mannschaften Langen, Rüsselsheim und Heusenstamm mit je 4:0 Punkten teilen. Allerdings dürfte die Aufgabe ziemlich schwer werden, denn Monika Hanke fällt wegen Verletzung aus. Dadurch fehlt der Mannschaft eine sichere Punktesammlerin. Die sonst klare Angelegenheit steht somit auf des Messers Schneide, denn die Gegner Dillenburg und Baunatal sehen hier ihre Chance, sich den Klassenerhalt zu sichern.

Für Dillenburg turnt u. a. die diesjährige Hessische Vizemeisterin in der L II, Cornelia Neuel. Langens Hoffnungen ruhen auf den beiden Stützen der Mannschaft, Renate Talaska und Barbara Rasche. Sollten sie ihre Übungen so sicher und gekonnt vortragen wie am vergangenen Wochenende in Berlin, wo sie im Rahmen des Bundesentscheides von „Jugend trainiert für Olympia" ausgezeichnete Wettkämpfe turnten und in der Mannschaftswertung einen hervorragenden 4. Platz belegten, dann könnte es zum Sieg reichen. Der TV bittet alle Freunde des Kunstturnens, durch zahlreiches Erscheinen der Mannschaft in diesem schweren Kampf den Rücken zu stärken.

Der Wettkampf findet am Sonntag, dem 19. Mai, um 14.30 Uhr in der TV-Halle statt.

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK
Für Sie
bedacht und klargemacht

Freude und Sicherheit

im Beruf und im Privatleben sind nicht zu teuer erkauft, wenn Sie sich für wenige Mark gegen die wirtschaftlichen Folgen von Unfällen sichern.

Auf der Straße und im Haushalt, als Fußgänger oder Autofahrer, mit Fahrrad oder Motorrad, bei Sport und Spiel — überall lauern Unfälle. Weil wir Sie wirtschaftlich zu fördern suchen, gehört es zu unseren Aufgaben, Sie auf sinnvollen Versicherungsschutz aufmerksam zu machen. Die Raiffeisen- und Volksbanken-Unfallversicherung gehört in jede Familie. Die Höhe der Geldleistung kann, den persönlichen Verhältnissen entsprechend, frei gewählt werden. Unsere Versicherungsfachleute beraten Sie auf Wunsch auch in Ihrer Wohnung. Rufen Sie bitte 06103 / 6 10 40 an oder fragen Sie in einer unserer Zweigstellen.

IHRE VOLKSBANK DREIEICH

Ev. Kirchengemeinde Götzenhain sucht Hausmeisterehepaar

Zwei entscheidende Bewilligungen der Kirchenleitung gingen in der vergangenen Woche beim Kirchenvorstand in Götzenhain ein. Zum ersten wurde grünes Licht für die Fertigstellung des im Vorjahr im Rohbau erreichten Sozialgebäudes gegeben und zum anderen wurde eine Stelle für einen hauptamtlichen Hausmeister für das Gemeindezentrum bewilligt. Die Ausschreibungen für die Restarbeiten am Sozialgebäude wurden darum sofort vom leitenden Architekten, Oberbaurat Jacob, vorgenommen. Danach ist damit zu rechnen, daß das Haus im Pfarrgarten hinter dem Gemeindehaus bis zum Spätherbst bezugsfertig wird. Es wird der Schwester Wohnung bieten und eine Schwesternstation aufnehmen und erhält außerdem eine Wohnung für eine Hausmeisterfamilie. Im Kellergeschoß sind einige Gruppenräume für Jugendarbeit vorgesehen.

Ausführlich unterhielt sich der Kirchenvorstand in seiner letzten Sitzung darüber, ob es tunlich sei, für die vielfachen Arbeiten einen hauptamtlichen Hausmeister einzustellen, dem in absehbarer Zeit auch noch der Dienst eines Küsters übertragen wird, oder die Stelle einer Frau anzutragen, deren Ehemann anderwärts beschäftigt sei, ihr jedoch nebenberuflich im Gemeindezentrum zur Hand gehen wolle. Vielle Möglichkeiten blieben offen, um im Gespräch mit Bewerbern die beste Möglichkeit finden zu können.

SB Polstermöbel-SB-Markt
Dietzenbach-Industriegebiet
Justus-v.-Liebig-Str. 16
Qualitätspolstermöbel zu enorm günstigen Preisen!

Neben der Versorgung des Gemeindehauses, das an allen Abenden und den meisten Nachmittagen mit den verschiedensten Veranstaltungen belegt ist, sind auch die Außenanlagen zu pflegen. Die Hauptarbeit wird jedoch im Gemeindehaus liegen. Hier ist nicht nur für Instandhaltung der Räume zu sorgen, sondern auch die Heizung zu warten und das Gestühl für die verschiedenen Veranstaltungen umzustellen. Ganz besonders verantwortungsvoll dürfte auch der tägliche Schließdienst sein.

Die Bezahlung erfolgt nach der für Angestellte in der BAT verordneten Eingruppierung. Der Kirchengemeindevorstand beschloß, zunächst von einer allgemeinen Ausschreibung der Stelle abzusehen, um heimischen oder aus der Nähe kommenden Bewerbern die Möglichkeit zu geben, sich zu melden.

ERZHAUSEN

Unterkreisübung der Freiwilligen Feuerwehr

cz In Erzhausen fand eine Unterkreisübung des Löschbezirks I der Freiwilligen Feuerwehr statt. Es wurde bei dieser Übung angenommen, daß bei einer Veranstaltung im Sportheim des SV Erzhausen ein Großbrand ausgebrochen sei. Kurz nach der Alarmierung rückte die Erzhäuser Wehr mit drei Fahrzeugen an. Durch die starke Rauchentwicklung und die schnelle Ausdehnung des Brandes wurden viele Besucher am Verlassen des Saales gehindert. Mit Rauchvergiftungen und Verletzungen wurden sie von den Männern des schweren Atemschutzes aus Erzhausen und Gräfenhausen geborgen. Das Rote Kreuz, das inzwischen auch eingetroffen war, leistete Erste Hilfe. Gruppenführer Willi Klein leitete den Rot-Kreuz-Einsatz. Da der Brand sich weiter ausgedehnt hatte, mußte Ortsbrandmeister Bender die Freiwilligen Feuerwehren aus Messel, Wixhausen und Gräfenhausen zu Hilfe rufen. Um 15.20 Uhr waren alle Wehren am Brandort eingetroffen und wurden zur Menschenrettung, Wasserförderung und direkten Brandbekämpfung eingesetzt. Nach einem Einsatz von 30 Minuten gab Ortsbrandmeister Bender das Kommando „Wasser halt". Der stellvertretende Brandinspektor Karl Koch, Wixhausen, sprach den 110 Aktiven der Freiwilligen Feuerwehren und dem Roten Kreuz seinen Dank für ihre Einsatzfreudigkeit bei dieser Übung aus. Diesen Dankesworten schloß sich Ortsbrandmeister Bender an. Er lobte den schnellen Einsatz der Männer vom DRK, die in kürzester Zeit ein großes Verbandszelt aufgeschlagen hatten. Sein Dank galt auch dem stellvertretenden Kreisbrandinspektor Karl Koch, dem Unterkreisführer und Kreisbrandmeister Heinrich Keil aus Alsbach und dem Ehrenbrandmeister F. W. Lotz. Unter den vielen Zusehauern, die sich eine solche Übung einmal aus der Nähe ansehen wollten, befanden sich auch Bürgermeister Albert Leyer und Mitglieder des Gemeindevorstandes. Auf Einladung von Ortsbrandmeister Bender gab es zum Abschluß der Übung für alle Beteiligten einen Umtrunk.

cz **Die Meisterschaftsfeier der Erzhäuser Fußballer** findet am Samstag, dem 18. Mai, um 20 Uhr im Sportheim statt. Neben den zahlreichen Anhängern und Fans sind insbesondere die Freunde und Gönner herzlichst eingeladen. Im sogenannten akademischen Teil des Abends wirken der Musikzug der Sportvereinigung Erzhausen sowie die beiden Gesangvereine „Chorgemeinschaft Germania-Eintracht" und „Sängerbund-Sängerlust" mit. Gemütliches Beisammensein mit Tanz bis in die frühen Morgenstunden schließt sich an. Es spielt die Kapelle „Rhythmus Combo" Erzhausen.

cz **Frühjahrsprüfung beim Verein Deutsche Schäferhunde.** Bei kühlem, teils sonnigem Maiwetter führte der Verein für Deutsche Schäferhunde — Ortsgruppe Erzhausen, Wixhausen und Umgebung seine Frühjahrsprüfung durch. Mit sieben Hunden war die Prüfung gut beschickt. Geführt wurde in den Stufen I, II und III und Fährtenhund. „Sehr gut" in der Unterordnung mit 91 Punkten erreichte in der Stufe I Michael Desch mit Arno vom Queidenbacher Feld, Eigentümer Erwin Keim. Sportfreund Wulf erzielte mit Vilde vom Bussecker Schloß, Eigentümer Herr Mengler, in der Stufe II „sehr gut" mit 96, 86 und 90 Punkten. In der Stufe III wurden vier Schäferhunde vorgeführt. Tagesbester Hund wurde Ralf von der Niedwiese mit 290 Punkten und der Gesamtnote „vorzüglich". Übungsleiter der Ortsgruppe Erzhausen-Wixhausen, Sportfreund Ernst Bechtel, errang mit seinem Ralf 96 Punkte: „vorzüglich" in der Fährtenarbeit; 96 Punkte: „vorzüglich in der Unterordnung und 98 Punkte: „vorzüglich" im Schutzdienst. Sportfreund Rudolf Pohl aus Wixhausen kam mit seiner Bella vom Adelsberger Stübchen in der Fährtenhundeprüfung auf 98 Punkte und erhielt dabei ebenfalls die Note „vorzüglich".

Gestaltung Einrichtungshaus 6078 Neu-Isenburg Frankfurter/Schulstr. Innenarchitektur, Büro, Boutique WK MOBEL

Europa-Möbelhaus Neu-Isenburg
nur Ludwigstr. 39–41 u 44
Durch Großeinkauf neuestes Sortiment und günstige Preise
EUROPA MÖBEL

Weniger Arbeitslose

Mehr offene Stellen, aber auch mehr Kurzarbeiter

Erfreuliche Tendenzen zeigte die Arbeitsmarktsituation im Bezirk der Arbeitsamtsdienststelle Langen im Monat April. Die Zahl der Arbeitslosen nahm um 65 auf 501 Personen ab; davon waren 300 Männer und 201 Frauen. Auffällig war jedoch, daß bei den Männern die Zahl um 75 zurückging, während sie bei den Frauen um 10 zunahm. Die Arbeitslosenquote betrug somit bei der Arbeitsdienststelle Langen im April 1,4 Prozent und lag damit genau auf gleicher Höhe wie die Arbeitslosenquote des gesamten Arbeitsamtsbezirkes Frankfurt.

Nach wie vor liegt die Arbeitslosenquote am höchsten bei Bau- und Hilfsarbeitern sowie bei Hilfsarbeiterinnen und kaufmännischen Hilf-kräften für Teilzeitbeschäftigungen. Die Zahl der arbeitslosen Helmarbeiterinnen stieg im April nochmals an. Die Verbesserung der Arbeitsmarktsituation wird auch darin deutlich, daß die Zahl der offenen Stellen von 345 im Monat März auf 417 Ende April anstieg. Der Zugang an offenen Stellen erreichte mit 200 im April die höchste Zahl in diesem Jahr.

Für Frauen sah es nicht sehr günstig aus. Hier stagnierte die Entwicklung auf dem Stellenmarkt. Mit 161 offenen Stellen waren im April nicht mehr gemeldet als im März.

Durch die leichte Belebung auf dem hiesigen Arbeitsmarkt stiegen auch die Vermittlungserfolge der Arbeitsamtsdienststelle Langen. Es konnten 64 Männer und 40 Frauen in Dauerarbeitsstellen vermittelt werden.

Die Zahl der Kurzarbeiter nahm insgesamt zu, was auf die Größe der viel kurzarbeitenden BC-riebe zurückzuführen ist. Es handelt sich um einen Betrieb der Elektro-Industrie, der Bekleidungs-Industrie und der Bauglasherstellung sowie eine KFZ-Werkstatt.

Sprechstunden der städtischen Dienststellen

Aus gegebenem Anlaß weist die Stadtverwaltung auf die Sprechstunden der einzelnen Dienststellen noch einmal wie folgt hin:

Einwohnermeldeamt und Standesamt Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Alle anderen Dienststellen Dienstag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr.

Abendsprechstunden — Einwohnermeldeabteilung, Steuerabteilung und Sozialamt: Dienstag von 17 bis 19 Uhr.

Ortsgericht: Dienstag von 17 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 16 Uhr.

Schiedsmann: Dienstag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung.

Wohnlich-rationell-technisch perfekt

Neu-Isenburg, im Isenburg-Zentrum und Frankfurt, Zeil/Nähe Konstabler Wache und in der Klingerstr. Parkplätze direkt am Hause.

Wir suchen per sofort auf Dauer oder befristet:
STENO-/PHONOTYPISTINNEN
SEKRETÄRINNEN
KONTORISTINNEN
INDUSTRIE-/BÜROKAUFLEUTE
Volle soziale Leistungen, Urlaubs- und Feiertagsbezahlung, Fahrgelderstattung, Essensgeld.
inter.time.team gmbh & co. kg
Langen, Bahnstraße 119, Tel. 06103 25623

Wir suchen
Verkäuferin
für ganze oder halbe Tage.
Metzgerei Kirchherr
Langen, Bahnstr. 21, Tel. 2 35 92

Für unsere Spielhelle in Langen, Dieburger Straße 1, suchen wir
rüstigen Rentner
für leichte Aufsichtstätigkeit. Bewerbung an:
Die Kinderecke
61 Darmstadt, Rheinstraße 22, Telefon 06151-26455

Arzthelferin
oder Krankenschwester, und
Dame
für Kartei- u. Büroarbeiten, keine Schreibmaschine, kein Steno, sofort oder später, ganz- oder halbtags zu Arzt für Allgemein-Medizin nach Sprendlingen gesucht. 1-Zi.-App., möbl. oder leer oder Wohnung kann auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden. Gehalt nach Vereinbarung.
Angebote erbeten unter Nr. 367 an die LZ

Unsere Preise bleiben billig!
Schweißgeräte bis 270 Amp., Geräte m. kpl. Ausrüstung schon ab nur 180,–. Kreissägen von 2,3 bis 5,4 PS ab nur 200,–. Einzel Motore lieferbar, Betonmischer, Bauwinden, Kompressoren, Handkreissägen, Bohrmasch., Metallkreissägen, Hobelmaschin., Elektro- und Benzinrasenmäher in großer Ausw. z. Tiefstpreisen, 2-Gang-Schlagbohrmasch. 340 W, 85 DM. Bauschubkarre, 85 l, sehr robust, 50,-. Winkelschleifer ab 160,-.
BME-Maschinen
Inh H.-J. Bastian
607 Langen
Peter-Müller-Straße 5

SELGROS GROSSMARKT
Für unseren Abhol-Großmarkt suchen wir mehrere
KUNDENWERBER
im Außendienst
zum Besuch von Lebensmittel-Geschäften, Kiosken, Gaststätten, Hotels und Industriebetrieben.
Wir denken auch an pensionierte Vertreter, möglichst aus der Lebensmittelbranche.
Informieren Sie sich!
Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie mit unserem Personalleiter, Herrn Aßmann, einen Vorstellungstermin.
SELGROS-Zentralverwaltung 6078 Neu-Isenburg
Buchenbusch 154, Telefon 06102 3271

1 Filterbestimmer(in) für Fachebtellung
1 Filterbestimmer(in) für Printerabtellung
Fotolaboranten(in) für SW und Color
Junge Damen können engelernt werden, zum baldigen Eintritt gesucht. 5-Tage-Woche.
„GAMMA" Colorgroßlabor
6079 Buchschlag bei Ffm., In der Luxhohl 5
2 Minuten vom Bahnhof, Telefon 06103-64015

BIOTEST
ein Unternehmen der pharmazeutischen Industrie mit Schwerpunkt Transfusion – Infusion – Diagnostik
sucht
Med.-techn. Assistent(in)
Laborant(in)
für Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet der Fraktionierung und Konservierung von Blut und Blutbestandteilen.
Sie sollten zu echter Teamarbeit bereit und ein verantwortungsvolles, selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. Wir begrüßen einschlägige Erfahrung, sind jedoch auch zu entsprechender Einarbeitung bereit.
Wir bieten ein gutes Gehalt, die in der chemischen Industrie üblichen Sozialleistungen u. wenn nötig helfen wir bei der Wohnraumbeschaffung.
Ihre Bewerbung mit ausführlichen Unterlagen richten Sie bitte an die Personal-Abteilung des
BIOTEST-SERUM-INSTITUTES GmbH
6972 Dreieichenhain, Landsteinerstraße 5, Postfach 21.

Für unsere Verkaufsabteilung suchen wir eine umsichtige
Sekretärin
mit englischen und französischen Sprachkenntnissen. Diese selbständige Aufgabe wird Ihre Gehaltsansprüche bestimmt zufriedenstellen.
Wir sind telefonisch zu erreichen zwischen 8.00 und 16.00 Uhr unter der Nummer 0 61 03 - 78 07.
Bitte vereinbaren Sie mit uns einen Gesprächstermin oder übersenden Sie uns Ihre Bewerbung.
KARL GRONEMEYER KG
6070 Langen/Hessen · Mörfelder Landstraße 35 · Telefon 7807

Wir suchen Sie dringend
eine Assistentin
für unseren Gebietsverkaufsleiter, wenn möglich aus der Schuhbranche kommend (aber nicht Bedingung). Sie sollte mündlich und schriftlich guten Umgang mit Kunden pflegen können. – Ferner suchen wir
eine Mitarbeiterin
die unsere Telefonzentrale bedient. Sie sollte eine sympathische Stimme haben und an Fernschreiber und Schreibmaschine firm sein. Wir geben auch jüngeren Damen die Chance zur Einarbeitung. Neben einem guten Gehalt bieten wir Ihnen alle sozialen Vergünstigungen eines modernen Unternehmens und freitags ist schon um 14 Uhr Feierabend. Ihr bereits geplanter Urlaub wird von uns berücksichtigt. Vereinbaren Sie doch für ein persönliches Gespräch mit unserem Herrn Flachowky einen Termin,
Telefon 06103/67113 und 66725 oder schreiben Sie kurz an
KALLIWODA-SCHUH-COMPANY GMBH & CO KG
6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 39

BIOTEST
ein Unternehmen der pharmazeutischen Industrie mit Schwerpunkt
TRANSFUSION - INFUSION - DIAGNOSTIK
sucht für die Abteilung Einkauf
SEKRETÄRIN
die zu verantwortungsvoller Arbeit in diesem interessanten Arbeitsgebiet der Medizin bereit ist.
Wir wünschen uns eine aufgeschlossene und arbeitsfreudige Mitarbeiterin mit Berufserfahrung, sind aber auch bereit, eine Nachwuchskraft mit entsprechender Eignung einzuarbeiten.
Damen mit Kenntnissen der englischen Sprache werden bevorzugt.
Bewerbungen erbeten an Personalabteilung
BIOTEST SERUM INSTITUT GMBH
Werk Dreieichenhain
6072 Dreieichenhain, Landsteinerstraße 5, Telefon 06103-82244

BIOTEST
ein Unternehmen der pharmazeutischen Industrie mit Schwerpunkt Transfusion - Infusion - Diagnostik
sucht
für seine Produktion mediz. Kunststoffgeräte
SCHICHTFÜHRER
dessen Aufgabengebiet sowohl die Überwachung von Maschinen als auch die Betreuung des Personals umfaßt.
Die Arbeitszeit liegt in der Spätschicht von 13.30 – 22.00 Uhr.
Wir bevorzugen Fachpersonal wie Elektriker oder Mechaniker, sind aber auch bereit, technisch interessierte Herren anzulernen.
Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz mit guten Arbeitsbedingungen, leistungsgerechte Bezahlung und abwechslungsreiche Tätigkeit.
Ausreichende Einarbeitungszeit ist vorgesehen.
Bitte stellen Sie sich vor, besichtigen Sie Ihren Arbeitsplatz und sprechen Sie mit der Personalabteilung über die Bedingungen.
BIOTEST SERUM INSTITUT GMBH
Werk Dreieichenhain
6072 Dreieichenhain, Landsteinerstraße 5, Telefon 06103-82244

Möchten Sie sich verändern?
Wir sind ein weltweites, in seiner Branche führendes Unternehmen des Armaturenbaues und betreuen den gesamten europäischen Markt. Zum 1. Juli 1974 suchen wir in Dauerstellung eine(n)
Materialdisponent(in)
für unsere Produktion
Der jetzige Stelleninhaber scheidet im September aus dem Berufsleben aus und möchte Sie vorher noch gründlich einarbeiten.
Die Arbeit ist nicht leicht. Sie erfordert Selbständigkeit, Vorausdenken und Mitdenken, große Genauigkeit, Liebe zum Detail und sicheres Umgehen mit Zahlen. Den hohen Anforderungen entsprechend ist der Posten gut dotiert. Unsere Sozialleistungen sind vorbildlich.
Bewerbungen von Damen und Herren, die in ähnlicher Position bereits erfolgreich tätig waren, erbitten wir an unsere Personalleitung. Sie können uns gern unter der Telefonnummer Langen (06 103) 78 21 zur Vereinbarung eines Vorstellungstermines anrufen!
ROSS EUROPA GMBH
607 LANGEN · ROBERT-BOSCH-STRASSE 2

Hilfe.

(50% aller Wohnungen werden 1980 keine Mieter mehr haben, wenn sie bis dahin nicht modernisiert sind.)

Zukunftsberatung für Hausbesitzer

wüstenrot
Altbausparen
Die Lebensversicherung für Ihr Haus

Sprechen Sie jetzt mit uns.

Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesenstraße 11, Telefon 85 43 06; **Beratungsstunden** in Langen: Langener Volksbank, Ecke Bahn-/Friedrichstraße (Donnerstag 15 bis 18 Uhr)

Wir wachsen ständig.

Für unseren Markt in Langen suchen wir:

5 Verkäuferinnen
1 Metzgermeister
1 Fleischverkäuferin
für ganze und halbe Tage.

Wir haben ein gutes Betriebsklima.
Wir zahlen übertariflich und haben hohe Sozialleistungen.
Unterhalten Sie sich doch einmal mit uns, rufen Sie uns an od. bewerben Sie sich bei

SPAR-Markt Langen,
Telefon 25191 oder

SPAR-Zentrale Mainz,
Telefon 06131/34006, Abt. Vertrieb

RHEIN-MAIN '74
Vom 18. bis 23. Mai 1974 Messegelände Frankfurt/M

BAUMARKT '74
Interessant und maßgebend für Architekten, Bauherren und Bauinteressierte.
Fliesen + Marmor, Fassaden, Treppen, Aluminium am Bau, Rolladen + Markisen u. v. m. Sonderschau Winterbauhalle.
Benutzen Sie einen der 500 000 verteilten Gutscheine zum verbilligten Eintritt und gewinnen Sie ein Auto.
Großer und bewährter Kindergarten mit Großbauelementen.

VERBRAUCHER '74
Informationen, Beratungen, Lehrschauen: Hausfrauen-Verband, BVA, LVA, AOK, Stadt Frankfurt, Polizei, Verbraucherzentrale, Wirtschaftsministerium u. v. m.
Nahrungs- und Genußmittel: Deutsche Landwirtschaft, Japanisches Teehaus, Ausstellungscafé, Musterbäckerei, Internationale Weinstraße, Kochvorführungen, Kostproben.
Wohnen: Möbel, Nähmaschinen, Teppiche, Bekleidung, Badezimmereinrichtungen.

FREIZEIT '74
Nur 6 Tage können Sie auf dem Messegelände ein Auto, eine Reise, Trimmgeräte u. v. m. gewinnen.
ADAC, AvD, Landessportbund, ausländische Beteiligung, Ikebana, Höhlenforschung, Segelflieger.
Reisen + Urlaub, Caravan + Boote, Musikinstrumente, Sonderschau, Oldtimer und Superschnelle. Sauna- und Schwimmbadanlagen. 7. Erfinder- und Neuheitenschau.
Veranstaltungen: Caravan-Übungsfahrten, Renn-Simulator, Trimm-Dich-Pfad, Pannenkurse für Damen.

FERNSEH UND RADIO SERVICE
Langen Bahnstraße 12
Telefon 23784
RADIO VOIGT+KLEIN
Ihre zuverlässigen Radio- und Fernsehspezialisten

NORDMENDE

Wir suchen per sofort oder später einen zuverlässigen
Kraftfahrer
(Führerschein Kl. 2/3)
Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung, Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation. Es erwartet Sie ein angenehm. Betriebsklima.
Bitte rufen Sie uns an und vereinbaren Sie mit unserem Herrn Gottschalk einen Vorstellungstermin.

NORDMENDE
Rhein-Main Vertrieb KG
6079 Sprendlingen
Otto-Hahn-Straße 1
Telefon 06103/62021

BESTATTUNGEN
Erd- u. Feuerbestattungen, Überführungen

»Pietät« **Sehring**
Inh. Otto Arndt
Langen, Mörfelder Landstraße 27
RUF 72794

Erledigung aller Formalitäten - Jederzeit erreichbar

Gartenmöbel
kauft man gut bei
J. K. Bach
Fahrgasse 17

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberufl. möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Lindemannstr. 22, Tel. 66 27 06

Straßendienst
Im Auftrag des ADAC

Tag und Nacht
Abschlepp-Dienst Erhart
Tel 46 44 oder **BP-Tankstelle,** Tel. 4 90 69

Wir führen Ihren Altwagen der Verschrottung zu. Wir bedienen Sie weiterhin preisgünstig.
Wagenwartung
TÜV-Vorfahrt schnell und zuverlässig
BP-TANKSTELLE ERHART

Hoher
Verdienst
durch Abkassieren (kein Kauf!) von Spielautomaten. 50 % vom Einspielergebnis erh. Sie; mtl. ca. 400,– DM Garantie. Zeitaufwand ca. 2 Std. wchtl. Bedingung: Ehrlichkeit, gut. Leumund u. ein Barkapital (Sicherheit) v. ab 7000,– DM. Bewerbung an AVO
Agentur B. Wagner, 334 Wolfenbüttel, Lange Straße 7a, Abt. 73.

TANKWART
nach Sprendlingen gesucht
Telefon 9/724722

Für die Erweiterung unseres Betriebes stellen wir ein:

Dreher
Maschinenarbeiter
Maschinenschlosser
Lackierer
Hilfsarbeiter

Wir legen Wert auf qualifizierte Mitarbeiter, die an einer Dauerstellung interessiert sind.

Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung von Montag bis Freitag 7.15 bis 16 Uhr, Samstag 8 bis 12 Uhr.

Wilhelm Simon KG
Werkzeugmaschinenfabrik
6078 Neu-Isenburg
Siemensstraße 7, Tel. 06102/23484

Wir suchen fachkundigen
Bauhofverwalter
mit Tätigkeit als Zimmermann od. Maurer.

Fritz Breidert
Bauunternehmen
6070 Langen, Robert-Bosch-Str. 13
Telefon 06103/79016

Langener Zeitung ☏ 27 45

Wir suchen für Büroreinigung
Ehepaar
Bieten: 2-Zimmer-Wohnung mit Heizung, 1-Zimmer-Wohnung mit Heizung.

Fritz Breidert
Bauunternehmen
6070 Langen, Robert-Bosch-Str. 13
Telefon 06103/79016

Ungeziefer im Garten?

Bei uns finden Sie die nötigen
Stäube- und Spritzmittel!

Für den Garten empfehlen wir jetzt:
Rinderdung, Peru Guano, Kama, Orgamin, Blaukorn, Düngetorf usw.

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an
Balkon- und Gartenpflanzen

Unser Tip:
Jetzt Tomatenpflanzen setzen!

Bei Anruf liefern wir die Ware ins Haus

BLUMEN-KUTZNER
Frankfurter Straße 2 - Tel. 2 39 25

Langener Zeitung

D 4449 B

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 41 — Dienstag, den 21. Mai 1974 — 78. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

Stahlindustrie muß mehr Kohle verwenden

Die neue Bundesregierung wird unter Kanzler Helmut Schmidt noch in diesem Jahr ein überarbeitetes Energiekonzept vorlegen. Nach einer Grundsatzbesprechung im Bundeswirtschaftsministerium unter Leitung des Hausherren haben sich am Montag die Fachleute darangemacht, den Rohentwurf mit Feinheiten auszustatten.

In Bonn geht man davon aus, daß die Erfahrungen aus der sogenannten Energiekrise des letzten Jahres in das neue Energie-Gesamtkonzept eingearbeitet werden müssen. Aber schon jetzt werden die gesetzlichen und rechtlichen Konsequenzen gezogen: Dem Bundestag liegt bereits der Entwurf eines neugefaßten Energiesicherstellungsgesetzes vor.

Fachleute betonen, daß die noch während der sogenannten Erdölkrise beschlossenen Erdölersatz-Maßnahmen schon mittelfristig bei Einzelheiten des Energiegesamtkonzeptes wirksam werden sollen. Das heißt im Klartext, daß der Anteil der Kohle an der Energiebedarfsdeckung nicht wie ursprünglich vermutet bis 1985 auf 8 Prozent zurückgehen wird und daß der Anteil des Erdöls an der Energiebedarfsdeckung bis 1985 nicht auf 54 Prozent steigen, sondern wahrscheinlich unter 50 Prozent absinken dürfte.

Vor allem die Stahlproduktion wird sich gezwungen sehen, ihren Energiebedarf mehr und mehr durch einen langsam steigenden Kohleeinsatz zu decken. Während im letzten Jahr rund 49 Millionen Tonnen Rohstahl erzeugt wurden, sollen es 1985 rund 65 Millionen Tonnen sein. Das würde ohne Änderung bedeuten, daß der Heizölbedarf allein für die Hochöfen um mehr als die Hälfte zunehmen müßte.

Die stärkere Berücksichtigung des Energieträgers Kohle schlug sich bereits bei den Haushaltsberatungen im Bundestag nieder: für die Erhaltung der Kohleförderung im Raum Ibbenbüren wurden 40 Millionen DM bereitgestellt. Insgesamt wird der Bund nach Ermächtigung durch den Haushaltsausschuß für die Sicherung der Energieversorgung der Bundesrepublik in den nächsten vier Jahren über 1 Milliarde Mark verfügen können.

Die Preissprünge für Energie, die sich im Gefolge der künstlichen Krise eingestellt haben, bremsen nach Einschätzung Bonner Experten aber auch den Energieverbrauch. Weil die Energie so teuer geworden ist und noch teurer wird, wächst auch der Verbrauch nicht mehr wie bisher vorausgeschätzt von 390 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (SKE) in diesem Jahr auf 610 Millionen Tonnen SKE bis zur Mitte des nächsten Jahrzehnts.

Albin Andree

Entlastung für innerstädtischen Verkehr

B 3-Durchfahrt für Schwerverkehr gesperrt

Nach einer Bauzeit von neun Monaten konnte am Montagnachmittag durch Baudirektor Eginhart Schroth, Leiter des Straßenneubauamtes Darmstadt, der Autobahnzubringer an der B 3 zur A 91 (nördliche Ortseinfahrt Langen) für den Verkehr freigegeben werden. Gleichzeitig mit der Freigabe ging dieser Autobahnzubringer in die Obhut des Straßenbauamtes Darmstadt über, das von Oswald Wirth vertreten wurde. Der Leiter des Verkehrsamtes Offenbach, Wilhelm Pfaff, der Vertreter der bauausführenden Firma, Gunter Krebs, der Leiter des Verkehrsamtes Langen, Klaus Viebahn, Hauptkommissar Paul Höfling, Oberkommissar Walter Wagner und Mitarbeiter des Straßenneubauamtes und des Straßenbauamtes Darmstadt begingen vor der Freigabe noch einmal diese Strecke, um sich davon zu überzeugen, daß alle Verkehrsschilder ordnungsgemäß angebracht wurden.

Vor der Eröffnung der Strecke ergaben sich unter den Experten bereits Diskussionen, ob nicht für den aus Richtung Langen kommenden Verkehr eine weitere Geschwindigkeitsbegrenzung eingeführt werden solle, da mit einem großen Linksabbieger-Verkehr von der Autobahn kommend gerechnet wird. Doch vorerst soll abgewartet werden, wie sich die Verkehrslage an dieser Stelle entwickelt.

Mit dem Bau des Autobahnzubringers und der Teilumgehung Langen zwischen Offenthal und Sprendlingen wurde im Juli des vergangenen Jahres begonnen. Der Baubeginn war bereits vor eineinhalb Jahren vorgesehen, da aber die Baupläne eine höhengleiche Kreuzung mit der B 3 vorsahen und diese Baupläne dann in eine niveaufreie Kreuzung abgeändert wurden, mußte ein ganz neues Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden. Durch diese Neuplanung trat dann die erwähnte Verzögerung ein.

Ausgebaut wurde eine Strecke auf der B 3 von 500 Metern. Die Fahrbahnen auf der B 3 wurden zweispurig mit einer Linksabbieger-Spur versehen. Das Aushauteil der B 486 hat eine Länge von 700 Metern. Die Gesamtkosten einschließlich der Brücke über die B 3 haben sich auf 2,5 Millionen DM belaufen.

Dieser Autobahnzubringer wird für den innerstädtischen Verkehr, im wesentlichen für die Frankfurter Straße und die Fahrgasse, eine erhebliche Entlastung bringen, denn der Schwerlastverkehr ab 3,5 Tonnen wird durch Verkehrsschilder am südlichen und nördlichen Ortseingang von Langen auf die Autobahn 91 umgeleitet. Die Vorwegweiser wurden bereits vor einigen Wochen angebracht. Die Verbotsschilder sollen noch heute montiert werden, so daß die Polizei bei Verstößen gegen diese Ortsdurchfahrt auch einschreiten kann.

Wir befragten Baudirektor Eginhart Schroth nach dem Beginn der Bauarbeiten für die Nordumgehung, die erst die eigentliche Verkehrsentlastung für Langen bringen wird. Leider konnte er keinen Termin dafür nennen.

Mit dem Entfernen der Klebestreifen von den Verkehrsschildern wurde das Teilstück der Nordumgehung zwischen B 3 und A 91 dem Verkehr freigegeben.

Die SPD-Kreistagsfraktion tagte

Weiterhin Bedenken gegen Industriemülldeponie in Mainflingen

Die Sozialdemokraten im Offenbacher Kreistag haben nach wie vor Bedenken gegen Pläne, in der Gemarkung der Gemeinde Mainflingen eine Großdeponie für Industrieabfälle einzurichten. Die SPD-Kreistagsfraktion war zusammengetreten, um aktuelle landes- und bundespolitische Ereignisse zu diskutieren. Dabei berichtete die SPD-Kreistagsabgeordnete und Landtagskandidatin Frau Dr. Haidi Streletz (Heusenstamm) auch über ein Gespräch, das sie am Dienstag in Wiesbaden mit dem hessischen Umweltminister Hans Krollmann über die jetzt erneut in der Öffentlichkeit diskutierten Absichten geführt hat, in Mainflingen eine Groß-Industriemülldeponie zu schaffen.

Frau Dr. Streletz sagte, Minister Krollmann habe ihr ausdrücklich versichert, daß das Land Hessen alles tun werde, um die Ablagerung von Giftstoffen zu verhindern. Das Land gehe bei allen derartigen Plänen davon aus, daß schädliche Abfallstoffe vor ihrer Ablagerung grundsätzlich einer Neutralisation zu unterwerfen seien. Im übrigen habe der Minister zugesagt, daß er jederzeit bereit sei, mit den Betroffenen offen über die Absichten zur Schaffung einer derartigen Industriemülldeponie im südhessischen Raum zu verhandeln und zu sprechen.

Die SPD-Kreistagsfraktion vertrat nach eingehender Diskussion die Auffassung, daß solchen Plänen grundsätzlich dann zu widersprechen sei, wenn mit ihnen eine Umweltgefährdung verbunden ist.

Ausführlich diskutierte die SPD-Kreistagsfraktion auch das Thema Neugliederung Kreis Offenbach. Die SPD-Fraktion vertrat die Ansicht, daß die Vorlage des Hessischen Innenministers an das Landesparlament nicht in allem den Vorstellungen entspricht, die der Kreis Offenbach mit diesem Reformwerk verbindet. Man hofft aber, daß es der SPD-Landtagsfraktion gemeinsam mit dem Koalitionspartner gelingen wird, einer Lösung den Vorzug zu geben, die den berechtigten Ansprüchen des Kreises Offenbach und seiner Städte und Gemeinden Rechnung trägt. Auch die erneut publik gewordene Absicht der Stadt Frankfurt, die Gemeinde Zeppelinheim doch noch einzugemeinden, müßte durch eine klare Entscheidung des Landesparlaments verhindert werden.

Zusatzbeleuchtung: Ja — aber

Die Verkehrspolizei klagt in letzter Zeit zunehmend darüber, daß an Kraftfahrzeugen Zusatzbeleuchtungen so unglücklich angebracht wurden, daß sie der Anlaß zu Unfällen oder Verletzungen waren. Sie begrüßt zwar jede Initiative von Kraftfahrern, durch zusätzliche Beleuchtung bessere Sichtverhältnisse zu schaffen, macht jedoch darauf aufmerksam, daß zusätzlich angebrachte Leuchten sich innerhalb des Fahrzeugumrisses befinden müssen und auch ihr Glasabschluß nicht über die Stoßstangen hinausgehen darf. Insbesondere mußte beanstandet werden, daß Halterungsrahmen scharfe Kanten aufwiesen, die zu regelrechten Fangeinrichtungen für Unfallopfer wurden. Die Verkehrspolizei weist darauf hin, daß sowohl das Verkehrskommando als auch der Technische Überwachungsverein Rat erteilen, wie Zusatzleuchten verkehrssicher angebracht werden können.

Knapper Sieg für Giscard d'Estaing

Etwa 300 000 Stimmen erhielt am Sonntag der Rechtsliberale Giscard d'Estaing mehr als der Volksfrontkandidat François Mitterand bei der Stichwahl für das Amt des französischen Präsidenten. Damit siegte der Vertreter der vereinten Mitte und Rechten gegen die vereinigte Linke mit nur etwa einem Prozent der Wählerstimmen. Dieses Kopf an Kopf, das sich schon in den letzten Tagen vor der Wahl abzeichnete, brachte über 87 Prozent der Wähler an die Urnen, was für Frankreich als außergewöhnlich bezeichnet werden kann.

Nach der Wahl versprach Giscard d'Estaing, ein Präsident der ganzen Nation zu werden. Das wird die schwere Aufgabe sein, die auf ihn wartet, die fast 50 Prozent, die ihn nicht wählten und die zu einem großen Teil in den beiden starken Gewerkschaften organisiert sind, soweit auf seine Seite zu ziehen, daß es zu keinem ernsthaften Gegeneinander kommt. Die Europapolitik dürfte von ihm positiv fortgeführt werden und die Beziehungen zur Bundesrepublik ebenfalls, wie bereits das Telefongespräch andeutet, das er noch in der Wahlnacht mit Bundeskanzler Helmut Schmidt führte.

Neue Rund- und Wanderwege in der Koberstadt

In vorbildlicher Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung legte der Odenwaldklub, Ortsgruppe Langen, sieben neue Wander- und Rundwege in der Koberstadt an und versah sie mit gut lesbaren Nummern. Von etwa 2 bis 6 Kilometer, also gerade recht für Spaziergänger, führen sie durch die Koberstadt und als Rundwege wieder an den Ausgangsort zurück. Als besondere Attraktion kommt ein etwa 4 Kilometer langer Lehrpfad hinzu, dessen Ausbau in Angriff genommen wurde und der bis zum nächsten Jahr fertig sein soll. Vom Parkplatz Steinberg aus wird er über das Ludwigsbrünnchen bis zur Koberstädter Hütte führen und dann über den Lindenweg am Forsthaus Koberstadt vorbei wieder zum Parkplatz zurückkehren.

Toto- und Lottoquoten

Haben Sie so getippt?

Toto: 2 2 2 2 1 1 1 1 0 1 1

Sechs aus 39: 9 16 19 26 28 30, Zusatzspiel: 34

Lotto: 20 36 37 41 43 48, Zusatzzahl: 21

Olympiagewinnzahl: 0738 (Ohne Gewähr)

Ergebniswette: 1. Rang 4624,15 DM, 2. Rang 173,60 DM, 3. Rang 15,55 DM.

Auswahlwette „6 aus 39": 1. Rang unbesetzt, 2. Rang 430 727,30 DM, 3. Rang 1185,45 DM, 4. Rang 30,35 DM, 5. Rang 3,65 DM.

Lottoquoten: Klasse 1: 500 000 DM, Klasse 2: 144 923,95 DM, Klasse 3: 5067,10 DM, Klasse 4: 89,90 DM, Klasse 5: 4,25 DM. (Ohne Gewähr)

AUS UNSERER STADT

Langen, den 21. Mai 1974

Vatertag

Die meisten Männer — und nicht nur jene, die Anspruch auf den Ehrentitel Vater haben — leben heute in der Sorge, daß der Donnerstag verregnen könnte. Denn es ist schließlich „ihr" Tag, und alle von Skatrunden, Kegelclubs, Turnvereinen und Stammtischen sorgfältig ausgearbeiteten Pläne würden dann buchstäblich im Wasser fallen. Die Ehefrauen freilich sind sehr skeptisch; sie wissen aus Erfahrung, daß auch ein höchst sonniger Vatertag „ertrinken" kann, wenn nicht im Wasser, dann im Alkohol. Dabei haben dann die beteiligten Männer allerdings nicht den Entschuldigungsgrund anzuführen, daß sie ihren Kummer über das schlechte Wetter eben ersäufen müßten ... Ja, der Alkohol! Er spielt eine besonders große Rolle an diesem Tag der Herrenpartie, an dem die Männer einige Stunden lang ganz unter sich sein wollen (wenn sie dürfen), um ungestört Allotria treiben und heimlich wieder rechte Lausejungen werden zu können. So geht es denn ins Freie; Strohhüte, bunte Krawatten, Spazierstöcke und umfangreiche Stullenpakete sind die äußeren Zeichen eines solchen Ausflugs, mit dem man dem Mai einen männlichen Gruß erweist.

Wir gratulieren!

. . . Frau Pauline Schmitz, Am Bergfried 7, zum 84. und Frau Marie Justus, Josef-von-Eichendorff-Straße 9, zum 78. Geburtstag am 22. 5. 1974.

. . . Frau Theresia Albrecht, Diebürger Str. 28, zum 80. und Herrn Konrad Hegel, Steltiner Straße 5, zum 82. Geburtstag am 23. 5.

. . . Herrn Konrad Ott, Frankfurter Straße 60, zum 77. und Frau Katharina Kunzer, Nordendstraße 17, zum 82. Geburtstag am 24. 5.

Möge das neue Jahr nur Gutes bringen, das wünscht Ihnen Ihre LZ.

Jahrgangstreffen

Die Mitglieder des Jahrgangs 1920/21 treffen sich am morgigen Mittwoch um 20 Uhr im Kollog der Gastwirtschaft „Zum Lämmchen". Der Anlaß dafür ist der Besuch der Klassenkameradin Else Rygusiak-Herth. Sie kam mit ihrem Gatten von Australien nach Langen. Alle Kameradinnen und Kameraden werden gebeten, diesen so seltenen Anlaß wahrzunehmen und am Treffen teilzunehmen. — Der Jahrgang 1902/03 trifft sich am morgigen Mittwoch um 14.30 Uhr in der Gaststätte „Erzhäuser Hof" in Egelsbach. — Ebenfalls am morgigen Mittwoch um 15 Uhr finden sich die Kameradinnen und Kameraden des Jahrgangs 1895/96 im Naturfreundehaus ein. Der Bus kann bis zur Östlichen Ringstraße benutzt werden.

Die Jugendmusikschule gibt Himmelfahrtskonzert

Die Jugendmusikschule Langen, die der Volkshochschule angegliedert ist, gibt am Donnerstag, dem 23. Mai um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in der Bahnstraße ihr erstes öffentliches Konzert. Mit dem Streich- und dem Blasorchester und verschiedenen kleinen Solisten wollen sich jugendliche Musikanten den Langener Bürgern und den in unserer Stadt weilenden Gästen aus den Partnerstädten Romorantin und Long Eaton vorstellen. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist kostenlos.

Außerordentliche Mitgliederversammlung

beim Kaninchen- und Geflügelzuchtverein

Der Kaninchen- und Geflügelzuchtverein hält am Donnerstag, dem 23. Mai, um 17 Uhr in der Gaststätte „Zum Lämmchen" eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Es stehen zwei wichtige Punkte auf der Tagesordnung, die für alle Mitglieder, insbesondere für die Züchter und Ausstellung des Vereins, für die Zukunft von großer Bedeutung sein werden. Der erste Punkt betrifft die überarbeitete Vereinssatzung (zum e.V.) und der zweite Punkt die Bestimmungen für die Ermittlung zum Vereinsmeister-Titel ab kommender Saison (1974/75).

Der Vorstand bittet alle Mitglieder um zahlreiches Erscheinen, da die zu behandelnden Punkte nicht auf einen späteren Termin verlegt werden können, sondern von den anwesenden Mitgliedern abgestimmt werden. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß am Samstag, dem 25. Mai, ein Impftermin stattfindet. Nähere Informationen erteilt der 1. Vorsitzende.

Drei-Städte-Treffen mit Romorantin und Long Eaton in Langen

Morgen kommen die ausländischen Gäste

Um 12.10 Uhr am morgigen Mittwoch wird die Maschine auf dem Frankfurter Rhein-Main-Flughafen landen, mit der die 30köpfige Delegation aus unserer englischen Partnerstadt Long Eaton zum Besuch des Drei-Städte-Treffens nach Langen kommt.

Die englischen Gäste werden gegen 13.30 Uhr im Rathaus eintreffen und durch die gastgebenden Familien begrüßt werden. Die französischen Gäste — es kommt eine 49 Personen starke Delegation aus Romorantin, treffen um 20.43 Uhr auf dem Hauptbahnhof in Frankfurt ein und werden mit einem Bus nach Langen gebracht. Auch diese Gäste werden gegen 21.30 Uhr am Rathaus von den gastgebenden Familien begrüßt. Der offizielle Empfang der Gäste durch die Vertreter der Stadt Langen erfolgt am Donnerstag um 11 Uhr im Rathaus.

Für die Besucher aus den beiden Partnerstädten wurde ein reichhaltiges Programm zusammengestellt. Am Freitag, dem 24. Mai, wird eine Rheinfahrt ab Eltville bis St. Goar unternommen. Die Abfahrt ist um 8 Uhr am Forsthaus Jakobi (Langen-West). Die Rückfahrt erfolgt mit dem Bus und wird gegen 17 Uhr in Langen enden. Höhepunkt der Veranstaltungen ist der „Drei-Städte-Ball" am Samstagabend in der TV-Turnhalle am Jahnplatz. Diese Veranstaltung, die ganz von Langener Bürgern getragen wird, ist im Rahmen der festlichen Tage eigens in dieser Form geplant, damit alle Freunde des Fördererkreises am Treffen der Partnerstädte teilnehmen können. Der Eintritt beträgt 10 Mark. Die Karten können im Vorverkauf bei Frau Ishury, Langen, Mierendorffstraße 43, bei Familie Eisenbach, Langen, Rheinstraße 38, und bei Firma Wölfert, Langen, Bahnstraße 85, erworben werden.

Am Samstag, dem 25. Mai, um 17 Uhr wird zur Unterhaltung in die Stadtwerke Langen eingeladen. Die Hobby-Köche servieren um 18 Uhr ein Abendessen. Für den Sonntag, dem 28. Mai, steigt ab 19.30 Uhr im alten Naturfreundehaus für Gäste, Gastgeber und Offizielle eine Grill-Party.

Das Rahmenprogramm für diese festlichen Tage sieht vor, daß zur Begrüßung der französischen Gäste am Mittwochabend der Spielmannszug des TV vor dem Rathaus spielt. Das Waldfest der Freiwilligen Feuerwehr am Donnerstag, dem 23. Mai, ab 8 Uhr auf dem Waldparkplatz am Steinberg, das Konzert des Jugendmusikorchesters, Donnerstagabend um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in der Bahnstraße, die Vogelstimmenwanderung ab Egelsbach am Samstag, das Waldfest am „Weißen Tempel", Samstag um 14.30 Uhr, eine Bootstaufe am Langener Waldsee, Samstag, 15.30 Uhr, das Training des Reit- und Fahrvereins auf dem Gelände des Kronenhofes, Sonntag von 10 bis 12 Uhr, Schaulaufen des REC Langen im Schwimmstadion, Sonntag von 15 bis 16 Uhr, der Flugtag des LSC Babenhausen auf dem Flugplatz in Babenhausen (Samstag und Sonntag), die Besichtigung des Jakob-Heil-Heimes, Frankfurter Straße, und die Besichtigung der Anlage des Bienenzuchtvereins beim Klärwerk stehen auf dem Programm.

Der Fördererkreis für europäische Partnerschaften Langen e. V. will allen Bürgern durch dieses umfassende Programm die Möglichkeit geben, Kontakte mit den Gästen aus Romorantin und Long Eaton zu schließen.

Mit den Sängern der SSG in den Frühlingswald

Man feiert wieder den Monat des Waldes, und wieder wird auch vom Forstamt Langen ein Waldfest am „Weißen Tempel" veranstaltet. Mit von der Partie sind in diesem Jahre die Chöre der SSG. Sie werden neben dem Orchesterverein Langen/Egelsbach das Waldfest musikalisch umrahmen.

Bei den Sängerinnen und Sängern der SSG hat man sich an den guten alten Langener Brauch erinnert, daß man in den ersten Mai-Tagen einen Spaziergang zum „Weißen Tempel", zum „Siegel" und zum „Mühlbach" machte. Das möchte man in diesem Jahr auch tun. Um 13.30 Uhr am Samstag, dem 25. Mai, treffen sich Frauen- und Männerchor und der Kinderchor am Parkplatz Koberstadt, um gemeinsam zum „Weißen Tempel" zu wandern. Eingeladen wurden auch die Eltern der Kinder des Kinderchores, und man hofft bei den Sängern der SSG, daß recht viele Eltern der Einladung folgen. Nach dem Programm wird es für die Kinder noch kleine Unterhaltungsspiele geben, für die Frau Dreisbach, eine Turnlehrerin der SSG, verantwortlich zeichnet.

Sehr freuen würde man sich bei der Gesangsabteilung, wenn auch andere Vereinsmitglieder mit von der Partie sind. Gemeinsamer Abmarsch also: Samstag, 25. Mai, um 13.30 Uhr am Parkplatz Koberstadt. Das Waldfest beginnt um 14.30 Uhr.

Übrigens, wer Interesse am Singen in der SSG hat: Der Kinderchor übt jeweils dienstags ab 17 Uhr im Clubhaus. Die Erwachsenenchöre mittwochs im Clubhaus im SSG-Freizeitcenter.

Feuerwehr feiert am Himmelfahrtstag

Waldfest zum 95jährigen Bestehen

Die Freiwillige Feuerwehr besteht in diesen Tagen 95 Jahre. Dies nehmen die Brandschützer zum Anlaß, um am Donnerstag, dem 23. Mai (Himmelfahrtstag) ab 8 Uhr auf dem Waldparkplatz am oberen Steinberg (Eingang zur Koberstadt) ein großes Waldfest zu veranstalten. Die Feuerwehr hat alle Freunde dazu eingeladen, einmal gemütlich einen Tag in frischer Luft zu verbringen. Für Leib und Magen sei gesorgt, sagen die Verantwortlichen und wollen mit Grillspezialitäten aufwarten. Auch für die Kinder soll etwas Besonderes geboten werden. Mit von der Partie sind Freunde aus den Partnerstädten Romorantin und Long Eaton, die sich anläßlich des Drei-Städte-Treffens in Langen aufhalten.

Der Feuerschutz in Langen ist schon im 17. Jahrhundert aktenkundig. So kaufte die Gemeinde im Jahre 1658 25 lederne Feuereimer und vier Jahre später drei Leitern, die „uffm Rathauß in Verwahrung behalten" wurden. Wer neu nach Langen zog, mußte einen Feuereimer kaufen. Aus alten Protokollen geht hervor, daß zu Beginn des 18. Jahrhunderts sogenannte Feuerläufer bestimmt wurden. Das waren Männer, die sich bei Ausbruch eines Brandes sofort bei der Ortsehörde melden mußten, um deren Anweisungen auszuführen. Im Jahre 1713 wurden fünf kleine Feuerspritzen angeschafft, und nach dem Protokoll gab es 1818 auch einen Spritzenmeister. Eine aus 27 Paragraphen bestehende Feuerlösch-Ordnung gab es im Jahre 1969, und die Bedienungsmannschaften der Feuerlöschgeräte erhielten verschiedene Armbinden — je nach Aufgabe —, und der Oberkommandeur trug eine rot-weiße Schärpe.

Am 3. Januar 1874 erschien im Langener Wochenblatt die Anfrage, ob sich nicht genügend junge Männer finden sollten, um eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen. Immerhin dauerte es noch fünf Jahre, bis es zur Gründung kam.

Von einfachen Anfängen hat sich diese Freiwillige Feuerwehr zu einem wirksamen Instrument entwickelt, und mit Unterstützung durch die Stadt wurde sie mit modernsten Geräten und Fahrzeugen ausgestattet, um schnell und wirksam Brände zu bekämpfen und öffentliche Notstände abzuwehren.

Die Freiwillige Feuerwehr hat sich vielfach bewährt. Ihr gilt deshalb der Dank der Bevölkerung für den beispielhaften Einsatz und die stete Hilfsbereitschaft.

Verdienstnadel für ein Ehrenmitglied

Obwohl er schon lange Ehrenmitglied sei — seit 1968 im Verein und seit 1969 im Landesverband der Kaninchenzüchter — beteiligt er sich trotz seines hohen Alters noch aktiv und unermüdlich an der Vereinsarbeit, sagte der Vorsitzende des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins Heinz Hunkel am Sonntag zum an Jahren und an Mitgliedsjahren ältesten Mitglied des Vereins, Wilhelm Klubberg. Aus diesem Grunde habe der Vorstand beschlossen, ihm an seinem 85. Geburtstag die Verdienstnadel des Vereins zu überreichen. Mit mehreren Vorstandsmitgliedern waren die Kleintierzüchter zu dem Geburtstagskind gekommen und hatten auch einen Präsentkorb mitgebracht. Pfarrerin Trösken, die ebenfalls zu den Gratulanten zählte, konnte bei dem anschließenden Plauderstündchen einiges über die verdientsvolle Tätigkeit von Wilhelm Klubberg in seinem Verein hören.

Nach dem ersten Weltkrieg trat er 1918 dem Im Jahre 1903 gegründeten Verein bei und hatte auf Ausstellungen schöne Erfolge mit seinen „Weißen Wienern". Später widmete er sich zusätzlich der Geflügelzucht und holte mit seinen goldfarbigen Selbright mehrere Preise. Bis 1970 war er auf unzähligen Schauen mit seinen Tieren — er widmete sich auch der Vogelzucht — vertreten, und für seine Leistungen erhielt er die silberne und goldene Vereinsehrennadel, die Landesverbandsehrennadeln in Silber und Gold der Kaninchenzüchter sowie die Landesverbandsehrennadel in Silber für Geflügelzüchter. Auch die Langener Zeitung wünscht dem Hochbetagten und noch sehr rüstigen Langener alles Gute.

Vorsitzender Heinz Hunkel (links) überreicht Wilhelm Klubberg die Verdienstnadel des Kaninchen- und Geflügelzuchtvereins.

EINLADUNG

zum

Konzert der Jugendmusik-Schule

Donnerstag, 23. 5. 74, 19.30 Uhr

Saal des Evang. Gemeindehauses
Langen, Bahnstraße 46
Eintritt frei

VOLKSHOCHSCHULE LANGEN

Am Samstag geht's zum Weißen Tempel

Auch in diesem Jahr veranstaltet, wie alljährlich, das Hessische Forstamt Langen zum Monat des Waldes im Staatswald der Revierförsterei Koberstadt ein Waldfest am „Weißen Tempel". Dieses Fest findet am Samstag, dem 25. Mai, ab 14.30 Uhr an der historischen Stätte „Ernst-Ludwig-Platz" inmitten der ausgedehnten Waldungen zwischen Langen, Egelsbach, Offenthal und Messel statt.

Musikalisch wird dieses Waldfest untermalt vom Orchesterverein Langen-Egelsbach und dem gemischten Chor sowie dem Kinderchor der SSG 1889 Langen. Erfrischungen stehen bereit. Das Forstamt bittet, die Waldparkplätze Brandschneise, Steinberg, Albanusberg und Offenthal zu benutzen. Für Gehbehinderte bestehen an diesem Tag ausnahmsweise Zufahrtsmöglichkeiten mit dem Pkw von Langen her über die Autobahnüberführung Messeler Weg und die Höll-Schneise bis zur Brand-Schneise, von Egelsbach her über die Brand-Schneide bis zur Höll-Schneise und von Offenthal her über den Viehtrieb bis zum Dammweg. Das Forstamt bittet außerdem, die aufgestellten Sperrschilder zu beachten und die Pkw scharf rechts an den Wegrändern abzustellen.

Anzeigen- und Redaktionsschluß

Für unsere Freitagausgabe ist wegen des Feiertags (Himmelfahrt) bereits morgen, Mittwoch, um 9 Uhr. Wir bitten darum, Einsendungen und Inserate möglichst frühzeitig abzugeben.

Der Verlag

Herrenpartie des TV-Musikzuges am Himmelfahrtstag

An eine alte Tradition anknüpfend, unternimmt der Musikzug des Turnvereins am Himmelfahrtstag einen Ausflug ins Blaue (mit Instrumenten). Um die Gehwerkzeuge nicht über die Maßen zu strapazieren, hat man hierfür einige Fahrzeuge „präpariert". Für die „jungen" Spielleute dürfte dies etwas Neues sein, während es für die „alten" Spielleute nur um eine Wiederaufnahme und Belebung einer alten Tradition geht. Bei schlechtem Wetter soll als Ersatz ein Frühschoppen beim Turnhallenwirt stattfinden.

Radpartie der Naturfreunde

Die Langener Naturfreunde fahren am Himmelfahrtstag zum Naturfreundehaus Moretthütte am Mainzer Berg. Die Fahrt wird etwa zwei Stunden durch den Messeler Park führen. Man trifft sich um 7.30 Uhr am Langener Naturfreundehaus. Die Dreieichenhainer Naturfreunde werden gegen 10 Uhr dazustoßen. Für kleinere Kinder besteht Rückfahrmöglichkeit mit dem Auto. Unsere H.K.P. ist mit von der Partie. Gäste können an der Fahrt gerne teilnehmen. Rückfahrt gegen 17 Uhr. Mitglieder sind gebeten, an der Fahrt zahlreich teilzunehmen. „Fahr mal wieder mit dem Rad", lautet die Devise.

Wahl-Götzenhainer Claus Demke legt Mandat nieder

Der CDU-Stadtverordnete Claus Demke hat dem Stadtverordnetenvorsteher in einem Schreiben mitgeteilt, daß er seinen Wohnsitz nach Götzenhain verlegt und daher leider gezwungen ist, sein Mandat mit Wirkung zum 15. Juni niederzulegen.

Für die gute Zusammenarbeit im Stadtparlament, im Ältestenausschuß und im Aufsichtsrat der Stadtwerke bedankte er sich bei allen Kollegen. Ich wünsche Ihnen allen eine weiterhin erfolgreiche Arbeit für die Stadt Langen und bin sicher, daß wir in Zukunft durch meine Tätigkeit als Mitglied des Hessischen Landtags Gelegenheit haben — sicherlich manchmal politisch kotrovers — weiterhin politisch zusammen zu arbeiten.

90 Jahre, und noch so rüstig

In erstaunlicher Rüstigkeit, sowohl in körperlicher als auch in geistiger Hinsicht, beging am vergangenen Samstag Frau Emilie Gerhardt, geborene Pfaff am unteren Steinberg 6 ihren 90. Geburtstag. Zwei Töchter und drei Schwiegersöhne — die dritte Tochter verstarb im vergangenen Jahr —, zwei Enkel sowie zwei Urenkel gehörten zu den vielen Gratulanten, die der betagten Langenerin zu ihrem Ehrentage alles Gute wünschten. Auch ihrem Gesangverein „Frohsinn" bei einem Wettstreit in Marburg errungenen Pokal vor der Fahne tragen durfte, man sprach von den früheren Operettenaufführungen im Verein und von vielen geselligen Abenden beim Turnverein „Vorwärts", dem die Gerhardt's ebenso eng verbunden waren.

Schon 1947, viel zu früh, mußte Frau Gerhardt ihren lieben Mann zu Grabe tragen. Doch in enger Verbundenheit führen die Familienangehörigen ein harmonisches Familienleben. Viele kennen Frau Gerhardt von ihren täglichen Spaziergängen, von ihren Wegen zum Einkaufen, die sie sich nicht nehmen läßt, wie sie auch den Haushalt nach wie vor versieht. Die Langener Zeitung, die nachträglich herzlich gratuliert, wünscht auch weiterhin gute Gesundheit und die gleiche Rüstigkeit.

Der Sommer glühte

Mancher Kragenknopf wurde am Wochenende geöffnet, die Krawatte blieb beim Sonntagsspaziergang in vielen Fällen zu Hause und die Damenwelt öffnete vor dem Ausgehen meist jene Seite des Kleiderschrankes, in dem die Sommergarderobe aufbewahrt wird. Mit nahezu 30 Grad erreichte die Quecksilbersäule des Thermometers eine Höhe, die man in diesem Jahr noch nicht verzeichnen konnte. Es war ein Gruß des Sommers.

Demzufolge gab es auch in den Schwimmbädern mehr Betrieb als in den Tagen und Wochen vorher, im Wald sah man schon Freunde eines zünftigen Picknicks unter den Bäumen rasten, leider in manchen Fällen auch deren Hinterlassenschaften wie Plastikhüllen, Butterbrotpapier und ähnliches.

Die Feuerwehr stand Spritze bei Fuß, denn wo viele Menschen durch den Wald spazierengehen, besteht immer die Gefahr, daß es Unvernünftige darunter gibt, die auf ihren Glimmstengel nicht verzichten wollen. Die Gefahr von Waldbränden ist aber in dieser Zeit besonders groß. Gottlob mußten die Brandschützer nicht eingreifen.

Spritze in der Hand standen viele Kleingärtner am Wochenende und taten mangels ersehnten Regen etwas für das Ansteigen ihrer Wasserrechnung. Aber dies scheint immer noch billiger zu sein als das Verdorren der Saat und das Vertrocknen der Pflanzen. Die Rosen beginnen ihre Pracht zu entfalten, in den Vorgärten sieht man die üppige Blütentülle der Rhododendren. Die Obstbaumblüte ist längst vorbei und schon sieht man, welche Bäume und Obsisorten eine reiche Ernte verheißen. Man sieht aber auch, daß das Ungeziefer allenthalben in Baum und Strauch überhand nimmt.

Auch wenn es manchen nicht in das Konzept paßt: es dürfte ruhig einmal regnen.

Verbotswidriges Parken auf Radwegen

Parksünder müssen mit Anzeige rechnen

Beim Verkehrsamt häufen sich Beschwerden, daß parkende Fahrzeuge Radfahrern den Radweg blockieren und dadurch Gefährdungen entstehen.

„Um dieses verbotswidrige Parken zu unterbinden, soll hiermit nochmals an die Vernunft der Autofahrer appelliert werden", schreibt die Stadtverwaltung. „Denn, ganz abgesehen davon, daß das Befahren, Parken oder Halten auf einem Radweg durch Kraftfahrzeuge nach der Straßenverkehrsordnung verboten ist, wird dadurch für die Radfahrer eine Gefahrensituation heraufbeschworen. Ist der Radweg blockiert, wird der Radfahrer gezwungen, entweder auf die Autofahrbahn oder auf den Gehweg auszuweichen. Weicht er auf die Fahrbahn aus, läuft er Gefahr, von einem vorüberfahrenden Auto erfaßt zu werden, benutzt er den Gehweg, gefährdet er den Fußgänger."

Die Politessen der Stadt Langen wurden daher angewiesen, bei ihren Kontrollgängen auch auf die Freihaltung der Radwege zu achten. „Es kann nicht länger hingenommen werden, daß die sogenannten ‚schwächeren Verkehrsteilnehmer' durch das unverantwortliche und verbotswidrige Parken der Kraftfahrer gefährdet werden.

Da die Politessen nicht überall zur gleichen Zeit ihre Kontrolle ausüben können, wird die Mithilfe der Bürger bei der Erfassung der Parksünder begrüßt. Die amtlichen Kennzeichen und die Marke der falsch geparkten Fahrzeuge sowie Datum und Uhrzeit sind der Verwaltung möglichst umgehend mitzuteilen. In diesem Zusammenhang soll noch einmal darauf hingewiesen werden, daß jeder Verkehrsteilnehmer, d. h. auch der Fußgänger, berechtigt ist, derartige Parksünder anzuzeigen."

25 Jahre Grundgesetz 25 Jahre Verfassungsbruch?

Unter diesem Thema findet am Mittwoch, dem 22. Mai, um 19.30 Uhr im Kolleg des Gasthauses „Lämmchen" eine Diskussionsveranstaltung statt. Das Einführungsreferat hält Peter Becker, Grundsatzreferent und 2. Vorsitzender im Bundesvorstand der Deutschen Jungdemokraten.

Veranstalter sind: IDK/DFG (Internationale d. Kriegsdienstgegner/Deutsche Friedensgesellschaft), Deutsche Jungdemokraten, DKP, SDAJ (Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend) und Zelle Egelsbach.

Das gehelzte Becken im Schwimmstadion hatte am Wochenende eine große Anziehungskraft. Wo das Wasser allerdings nicht gehelzt ist, wollten sich nur wenige erfrischen Aber das kommt wohl auch noch.

Ihr Wegweiser zum persönlichen Geld- und Kreditverkehr:

Vom Kleinsten bis zum Größten

Unser kleinster Kunde mag 46 oder 47 Zentimeter groß sein: Ein Baby, das bereits bei seiner Geburt ein Sparbuch der Deutschen Bank besitzt.

Einer unserer großen Kunden ist – gemessen an der Mitarbeiterzahl – zugleich das größte deutsche Industrieunternehmen; seit unserer Gründung betreuen wir es, seit 104 Jahren also.

4,5 Millionen Kunden schätzen die individuelle Beratung der Deutschen Bank: Privatpersonen aller Bevölkerungs-, Einkommens- und Berufsgruppen, Wirtschaftsunternehmen sämtlicher Branchen und Größen, Handwerker, Angestellte, Arbeiter, Landwirte, Freiberufler, Studenten – ein Querschnitt durch die Bundesrepublik Deutschland.

Die Deutsche Bank ist eine Bank für jedermann! Das zeigt sich nicht nur in unserer Kundenliste. Auch das Aktienkapital der Deutschen Bank ist breit gestreut. So sind von unseren rund 165.000 Aktionären 19,3% Hausfrauen, 52,9% Arbeitnehmer, Rentner, Pensionäre, 8,2% freiberuflich Tätige.

Die Bindung so vieler Menschen an die Deutsche Bank beruht vor allem auf dem Vertrauen, das sie uns entgegenbringen. Darin sehen wir die dauernde Verpflichtung, dieses Vertrauen durch entsprechende Leistungen zu rechtfertigen.

Folgen Sie deshalb dem neuen Markenzeichen der Deutschen Bank: Es ist Ihr Wegweiser zum persönlichen Geld- und Kreditverkehr!

Fragen Sie die

Deutsche Bank

SPD beglückwünschte Helmut Schmidt

Telegramm von Dr. Horst Schmidt

Unverzüglich nach Bekanntwerden des Abstimmungsergebnisses im Deutschen Bundestag übersandte der hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt (Sprendlingen) in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Unterbezirks Kreis Offenbach der SPD ein Glückwunschtelegramm an den neugewählten Bundeskanzler Helmut Schmidt.

Dr. Horst Schmidt versichert dem Bundeskanzler darin die Solidarität und die aktive Unterstützung der Sozialdemokraten im Kreis Offenbach. „Wir sind davon überzeugt, daß die Politik des Friedens, des Ausgleichs und der Verständigung, mit der Willy Brandt eine neue Ära der deutschen Nachkriegsgeschichte eingeleitet hat, auch unter Ihrer Kanzlerschaft zielstrebig und konsequent fortgesetzt werden wird. Mit Ihrer Wahl zum Bundeskanzler dürfen die deutschen Arbeitnehmer überzeugt sein, daß ihre Interessen auch weiterhin vorrangig vertreten werden. Wir sind gleichermaßen überzeugt, daß es Ihnen gelingen wird, mit internen Problemen und Schwierigkeiten, von denen auch unser Land durch multinationale Ereignisse nicht verschont geblieben ist, fertig zu werden.

Die Sozialdemokraten des Kreises Offenbach wünschen dem Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland viel Glück und Erfolg bei seiner sicherlich nicht leichten Aufgabe und sichern Ihm ihre uneingeschränkte Unterstützung zu!"

200 Jahre
Deutsche Angestellten-Krankenkasse

Aus Anlaß des 200jährigen Bestehens führt die DAK am 6. Juni in ihren Geschäftsräumen in Langen, Bahnstraße 25, einen „Tag der offenen Tür" durch, der in einer Ausstellung gezielte Informationen über das Wirken der Bank vermitteln wird.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 27 45.

„Drive-In" der Langener CDU

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Ortsverband der Jungen Union Langen wieder das durch achtjährige Er[illegible] fast schon zur Tradition gewordene [illegible]-in". Termin ist der 25. Mai.

Bei dieser Orientierungsfahrt kommt es nicht auf die Schnelligkeit des Automobils, sondern auf die Köpfchen der Fahrerteams an. Der Start findet ab 14.15 Uhr auf dem Parkplatz des Rathauses in Langen statt. Auf die Strecke schickt der bekannte Langener Rennfahrer Peter Bonk. Die Teilnehmer treffen sich um 13.45 Uhr auf dem Startplatz. Mitzubringen sind ein „bißchen Spaß am Autofahren", eine Straßenkarte von Hessen und ein „Auto".

Die Startgebühr beträgt, wie im letzten Jahr, 7,50 Mark. Den zehn besten Fahrerteams winken umfangreiche Sachpreise; das beste Team erhält außerdem den begehrten Wanderpokal. Die Siegerehrung findet am 25. Mai ab 20.30 Uhr beim 1. FC Langen im Oberlinden statt.

Voranmeldungen nimmt Philipp Keller jun., Südliche Ringstraße 122 gerne entgegen, und zwar zwischen 19 Uhr und 19.30 Uhr unter der Telefonnummer 0 61 03 / 2 29 67.

Aus der Tätigkeit der Jusos

Der Vorstand der Jungsozialisten Langen fordert alle Mitglieder und Delegierte auf, zur Vollversammlung der Jungsozialisten im Unterbezirk Offenbach-Land zu fahren. Die Vollversammlung findet am Mittwoch, dem 22. Mai, um 20 Uhr in der TSV-Turnhalle in Heusenstamm statt. Das Thema wird die Landtagswahl 1974 sein. Die Langener Jusos treffen sich zur Abfahrt nach Heusenstamm um 19.30 Uhr auf dem Parkplatz des neuen Rathauses.

Die turnusmäßige Juso-Vorstandssitzung, die eigentlich zur selben Zeit stattfinden sollte, fällt aus. Der nächste Termin für die Vorstandssitzung, die Mitglieder-öffentlich ist, ist der 5. Juni um 19.30 Uhr. Erstmals werden sich die Jusos dann in ihrem neuen Büro im alten Rathaus, Haus C, I. Obergeschoß treffen.

Erfolge der Langener Reiter bei der Vielseitigkeitsprüfung in Wiesbaden-Kloppenheim

Am 11. und 12. Mai starteten drei Langener Reiter, Fred Kollmer auf Lex, Günther Plate auf Corania und Lothar Riemer auf Arco, in einer dreiteiligen Vielseitigkeitsprüfung in Kloppenheim. Fred Kollmer auf Lex belegte dabei den 4. Platz. Bei einer Teilnehmerzahl von 58 Pferden ein großer Erfolg.

Die Prüfung bestand aus einer Dressurprüfung, einem Geländeritt und einem Springen. Der Geländeritt führte über eine Strecke von 5000 m und mußte in 12 Minuten zurückgelegt werden. Es mußte also flott geritten werden. 16 zum Teil schwierige ins Gelände eingefügte Hindernisse mit Gräben und Wassereinsprüngen waren dabei zu überwinden. Diese Art der Prüfungen erfordern — wie bei den Mehrkämpfern der Leichtathleten — vielseitige Veranlagung und Kondition.

Für die Langener Reiter gestaltet sich die Vorbereitung für dieses Turnier besonders schwierig, da im Langener Forstgelände ein geeignetes Trainingsgelände nicht zur Verfügung steht. Zur Vorbereitung auf dieses Turnier mußten die Pferde mehree Male verladen und nach Kranichstein und Wiesbaden, wo entsprechende Möglichkeiten vorhanden sind, transportiert werden.

Es wäre eine Bereicherung für die Langener Sportszene, wenn das Langener Reitturnier, das alljährlich im Spätsommer stattfindet und die im Turniersport üblichen Prüfungen wie Dressur und Springen enthält, durch eine Vielseitigkeitsprüfung erweitert würde. Das dazu erforderliche Gelände, ein Rundkurs von ca. 6 km Länge, ließe sich leicht im Langener Forst umweltfreundlich anlegen. Entsprechende Schritte hat der Vorstand des Langener Reit- und Fahrvereins bereits geplant.

Grundsteinlegung des katholischen Zentrums in Dreieichenhain

Am Himmelfahrtstag um 15 Uhr findet im Rahmen eines Gottesdienstes die feierliche Grundsteinlegung für das katholische Zentrum „St. Johannes" in Dreieichenhain statt. Der Vorstand des Dekanatsrates im Dekanat Dreieich sowie der Pfarrgemeinderat von St. Marien, Götzenhain, mit Pfarrer Johannes Hruschka laden hierzu auf das herzlichste ein. Das an der Taunusstraße in der Nähe der Winkelsmühle entstehende Zentrum wurde von Architekt Lothar Willius entworfen und wird von der Firma Hochtief ausgeführt. Die örtliche Bauleitung liegt in Händen von Architekt Kahl aus Offenthal. Das Zentrum soll den katholischen Christen aller Gemeinden des Dekanats dienen. Zum Dekanat gehören außer den drei Gemeinden von St. Marien Götzenhain, Dreieichenhain und Offenthal nachfolgende Orte: Sprendlingen, Langen, Neu-Isenburg, Erzhausen, Egelsbach, Dietzenbach und Buchschlag.

Radfahr- und Schwimmtermine für das Deutsche Sportabzeichen bei der SSG

Die SSG-Leichtathletik-Abteilung gibt für alle Sportabzeichenbewerber bekannt, daß an folgenden Terminen Radfahren beziehungsweise Schwimmen abgenommen wird: Radfahren am 26. Mai, 1. September und 29. September, jeweils Treffpunkt 8 Uhr, Ecke Mörfelder Landstraße / Pittlerstraße. Schwimmen am 23. Juni um 8 Uhr, Mittwoch, dem 28. 9. 19 Uhr und Sonntag, dem 15. September 8.00 Uhr. Die SSG-Leichtathletik-Abteilung hofft, daß sich recht viele Bürgerinnen und Bürger, aus Langen und Umgebung zur Teilnahme an den Abnahmeprüfungen für das Deutsche Sportabzeichen melden. Die Traintngs- und Abnahmezeiten für alle Leichtathletik-Disziplinen sind samstags von 14.15 bis 16.30 Uhr im SSG-Freizeitcenter an der Südlichen Ringstraße.

Am Himmelfahrtstag volles Tennis-Programm

Der Tennisclub Langen meldet folgende Ergebnisse vom Wochenende

Wächtersbach I — Langen Herren I 6:3
Siege für Langen: Vollmer und Heimrich im Einzel, Heimrich/Wiede im Doppel.

Friedberg I — Langen Damen I 5:2
Kühn im Einzel sowie Kühn/Hoffmann erzielten die Punkte für Langen.

Bruchköbel I — Langen Herren II Stefan Gruler und Bernd Hoffmann waren in den Einzeln und im Doppel erfolgreich.

Langen Herren III — Dörnigheim I 2:7
Peter Schmidt und Rothmann holten im Einzel die Punkte für Langen.

Langen IV — Birstein II 9:0. Eine eindeutige Angelegenheit für Langen. Hoffmann W., Bock, Freisens, Schwarze, Knaup und Kurth jun. gewannen ihre Spiele.

Senioren II — Bruchköbel I 9:0. Hier waren erfolgreich: Nücke, Werse, Kurth sen., Neißendorfer, Ehrenberg und Schädler.

Rosenhöhe I — Langen Damen II 4:1. Nur Kunnath konnte ihr Einzel gewinnen.

Am 23. Mai spielen:
Herren I — Waldacker I, Herren II — Waldschwimmbad III, Rosenhöhe II — Herren III, Altenstadt I — Herren IV, Damen I — TEC Darmstadt II, Aschaffenburg II — Damen II.

Am 25. spielt die I. Seniorenmannschaft in Langen gegen OTC Offenbach II, während die II. Seniorenmannschaft bei Foresta Gravenbruch antritt.

Die Spiele am Sonntag, dem 26. Mai: Neu-Isenburg III — Herren 1, Herren III — Kahl II, Buchschlag I — Damen I.

Das Leistungsniveau ist gestiegen

Billard-Club hatte Vereinsmeisterschaften

Bei den diesjährigen Billard-Vereinsmeisterschaften des 1. BC Langen der Klasse 7 war eine Leistungssteigerung unverkennbar. Wieder zeigte sich ganz deutlich, daß nicht nur ein gutes Auge dazu gehört, um einen Abend lang konzentriert am Billard-Tisch Punkte zu sammeln, sondern auch Kraft und Kondition über Stunden hinaus.

Günter Däschner konnte mit einem General-Durchschnitt von 2,28 und einem besten Einzeldurchschnitt von 2,58, Höchstserie 11 seine „Gegner" in die Schranken weisen. Zweiter der Clubmeisterschaft war Hans Müller mit einem General-Durchschnitt von 1,89 und einem besten Einzelschnitt von 2,03, Höchstserie 22. Als Dritter ging Hans Paillard mit einem General-Durchschnitt von 1,50 und einem besten Einzelschnitt von 2,03, Höchstserie von 10 hervor. In verschiedenen Spielphasen sah man an den Spielzügen und Kombinationen, daß das intensive Training Früchte trägt.

Um nicht aus dem „Tritt" zu kommen, findet am 25. Mai ab 16.30 Uhr ein Freundschaftskampf gegen den Billard-Club Hanau statt. Hierzu werden 24 aktive Teilnehmer sich miteinander messen. Die Mitglieder des 1. BCL werden gebeten, um 16 Uhr in den Clubräumen im Waldstadion zu erscheinen. Um die Sache attraktiver zu gestalten, werden die Gäste aus Hanau vom Billard-Club Langen mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Mit einer geringen Kostenbeteiligung wird auch ein Abendessen serviert. Für die Frauen findet ab 20 Uhr ein gemütliches Beisammensein in den Clubräumen statt. Es ist zu erwarten, daß man von einigen Spielern beider Mannschaften ein hohes Maß an Billard-Technik sehen kann.

Ein Kind wurde verletzt

In Höhe der Wilhelmstraße versuchte am Donnerstagnachmittag in der Hauptverkehrszeit ein neunjähriges Mädchen, die Südliche Ringstraße zu überqueren. Es lief zunächst bis zur Fahrbahnmitte und blieb dort wegen des Verkehrs stehen. Plötzlich wendete es sich jedoch zurück und geriet dabei mit einem Kleinkraftrad zusammen. Das Kind und der Fahrer des Rades wurden bei dem Zusammenprall leicht verletzt.

Bauwagen wurden ausgeraubt

Vermutlich mit einem Lastwagen fuhren Diebe in der Nacht zum Donnerstag an einer Baustelle in der Nähe von Schloß Wolfsgarten vor. Sie brachen dort zwei Bauwagen und vier Werkzeugkisten auf und entwendeten eine Unmenge von wertvollen Werkzeugen. Darunter befanden sich Zimmerhämmer, Wasserwaagen, Moniereisen, Fäustel, Kellen, Meißel, Kreuzhacken, Bolzenschneider und sogar zwei Leitern von je 5 Meter Länge. Die Polizei bittet um sachdienliche Mitteilungen von eventuellen Zeugen.

10 000 Mark Sachschaden

Vermutlich zu hohe Geschwindigkeit war die Ursache für einen Frontalzusammenstoß zweier Kraftwagen in der Straße zwischen Offenthal und Dietzenbach in Höhe des Campingplatzes am Samstagabend. Die beiden Fahrer der Wagen kamen mit leichten Verletzungen davon, der Sachschaden liegt aber mit etwa 10 000 DM ziemlich hoch.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe liegt, außer bei den Postbeziehern, eine Beilage der Firma Möbel-Israel Darmstadt bei.

Radikale mini Preise in allen SCHADE-Märkten

abzüglich 3% Rabatt in Marken

Jacobs Edel Mocca — 500 g Packung statt 8.65 jetzt 7.65 (7.43)
Libby's Kondensmilch — 7,5% Fettgehalt, 3 Dosen à 170 g —.99 (—.97)
Roggenmischbrot — 1000 Gramm Laib —.99 (—.97)
Sandzucker — 1000 Gramm Packung 1.12 (1.09)
Kraft Miracoli — Spaghetti-Gericht 333 g Packung statt 2.48 jetzt 1.98 (1.93)
Pfanni Püree — 250 g Packung unverb. Preisempf. 2.19 1.69 (1.64)
Persil Vollwaschmittel — 900 Gramm Packung 3.29 (3.20)
Coin Geschirrspülmittel — 500 ml Flasche statt 1.98 jetzt 1.48 (1.44)
Unox Dosensuppen — 400 Gramm Dose statt 1.98 jatzt 1.48 (1.44)
Soeberg Schokolade — 3 Sorten jede 100 g Tafel —.55 (—.54)

Gut Neuburg Frisch-Eier — Güteklasse A, Gewichtsklasse 3, 10 Stück Packung statt 2.48 jetzt 1.88 (abz. 3% Rab. i. M. 1.83)
Rüttger's Club — Sekt 0,75 l-Flasche m. Steuer statt 5.75 jetzt 3.98 (abz. 3% Rab. i. M. 3.87)
SCHADE-Clou! Abgabe nur in Haushaltsmengen — solange Vorrat

abzüglich 3% Rabatt in Marken
Schweineschnitzel — zart und saftig 500 Gramm 4.98 (4.84)
Grillbratwurst (nicht in allen Filialen) — für Grill und Pfanne, 500 Gramm 2.95 (2.87)
Frischfleischangebote nur in SCHADE-Märkten mit Frischfleisch-Abteilung
Kraft Philadelphia — 60% Fett i. Tr. 200 g, statt 2.18 jetzt 1.88 (1.83)
Argentinische Tafeläpfel — Granny Smith, Klasse I, 1,5 Kilo 2.99 (2.91)
Tortenböden — 175 Gramm Stück, statt —.98 jetzt —.78 (—.76)
Deutscher Kopfsalat — Klasse I Stück —.35 (—.34)

SCHADE u. FÜLLGRABE · LEBENSMITTEL-FILIALBETRIEB — schade

Zwei Mannschaften des Dreieich-Gymnasiums im Bundesfinale

„Jugend trainiert für Olympia" erfolgreich

Zwei Mannschaften der Dreieichschule Langen, Turnen und Basketball, hatten sich in diesem Jahr für das Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia" in Berlin qualifiziert. Während die Jungen der Basketballmannschaft erstmals an diesem größten deutschen Schulsportereignis teilnahmen, waren die Turnerinnen in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal dabei.

Beim Landesentscheid im März in Wiesbaden waren die Mädchen, wie erwartet, Landesmeister geworden und vertraten zusammen mit der Mannschaft aus Rüsselsheim das Land Hessen in Berlin.

Im Vorjahr hatten die Turnerinnen der Dreieichschule unter 21 Mannschaften einen guten 10. Platz erreicht. Die Erwartungen für dieses Jahr waren nicht allzu groß, da Jutta Becker und Christel Schönweitz unter Verletzungen zu leiden hatten. Umso größer war die Freude, daß die Mannschaft in diesem schweren Wettkampf mit 116,40 Punkten den 4. Platz erringen konnte. Hier zeigte sich, daß das intensive Training (10 Stunden wöchentlich) nicht umsonst gewesen war. Dazu kam, daß alle Turnerinnen die Nerven behielten und ihrem Leistungsstand entsprechend turnten. Auch in der Einzelwertung erfüllten die Turnerinnen voll alle Erwartungen.

Es belegten Jutta Becker den 13. Platz, Renate Talaska den 15. Platz, Christel Schönweitz den 17. Platz, Eva Militz den 39. Platz, Barbara Rasche den 44. Platz.

Diese Ergebnisse basieren auf der guten Zusammenarbeit zwischen den Vereinen, dem TV Langen und der SG Egelsbach, und dem Dreieichgymnasium. Besonderer Dank gilt daher den Trainern der Vereine, Wilfried Schäfer, Peter Hanke und Jochen Kühl, sowie den Betreuern der Mannschaften Nina Kühn und Rolf Hinze. Die Schule hofft, daß aus diesen Erfolgen der beiden Mannschaften eine Aktivierung des Schulports resultiert.

Die erfolgreiche Turnerinnen-Riege des Dreieich-Gymnasiums: von links Eva Militz, Barbara Rasche, Trainerin Nina Kühn, Jutta Becker, Renate Talaska und Christel Schönweitz auf dem Schwebebalken.

Die Basketballmannschaft des Dreieich-Gymnasiums (v. l.): Oliver Vontz, Peter Hering, Jürgen Barth, Arnulf Zipf, Klaus Marx, Rainer Greunke, Jochen Geiger, Thomas Schwarze, Klaus Raab und Betreuer Rolf Hinze. Zur Mannschaft gehört noch Ulf Ehrenberg, der zur Zeit der Aufnahme krank war.

Basketball

6. Platz bei den deutschen Schulmeisterschaften in Berlin

Knappe Niederlage im Viertelfinale gegen den Deutschen Meister

Vom 8. bis 13. Mai fanden in Berlin die deutschen Schulmeisterschaften im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia" statt, für die sich die Basketballmannschaft des Dreieichgymnasiums (komplette Vereinsmannschaft des TV Langen) qualifiziert hatte. Durch eine sehr unglückliche Auslosung gerieten die 5 stärksten Mannschaften in zwei Gruppen, die zudem noch im Viertelfinale aufeinandertrafen. Im Halbfinale waren also schon 3 starke Mannschaften ausgeschieden.

Am Donnerstag begannen für die Langener die Wettkämpfe. Im ersten Spiel trafen sie auf den Nordrhein-Westfalenmeister Münster. Nach einem 9:4-Rückstand glichen die Langener bis zur Pause zum 16:16 aus. In der zweiten Hälfte konnte sich Langen immer mehr in Szene setzen. Nach einem 18:20-Rückstand wurde eine 31:22-Führung herausgespielt und die Begegnung mit 36:30 gewonnen. Das zweite Spiel gegen das Rist-Gymnasium Wedel ging 26:45 verloren. Im Viertelfinale gegen den späteren Deutschen Meister München begannen die Langener sehr nervös und vergaben viele gute Chancen. Zur Pause hieß es 20:11 für München. Doch bis 4 Minuten vor Schluß war Langen auf 30:29 herangekommen. Leider versagten die Nerven der Langener, und sie verloren mit 31:37. Trotzdem waren sie die einzige Mannschaft, die den Deutschen Meister an den Rand einer Niederlage brachte.

Um die Plätze 5 bis 8 gewann man gegen Saarlouis 40:32 und unterlag Wedel mit 42:38. Beide Mannschaften waren mit ihrer Plazierung nicht ganz zufrieden, denn um Platz 3 und 4 spielten erheblich schwächere Mannschaften.

Es spielten: J. Barth (32), L. J. H. Geiger (10), O. Vontz (46), Th. Schwarze (24), Kl. Raab (8), R. Greunke (12), Kl. Marx (4), A. Zipf (22), U. Ehrenberg (16), P. Hering. Coach: Jochen Kühl, Betreuer: Rolf Hinze. Obwohl die Langener mit der sportlichen Ausbeute nicht ganz zufrieden waren, waren der Flug nach Berlin und der fünftägige Aufenthalt ein schönes Erlebnis.

Das Geheimnis der günstigen toom-Preise
Ehrliche Kalkulation!
Wer überall vergleicht, weiß wie billig toom ist.

Aus unserer Obst- und Gemüseabteilung
Deutsche Tafeläpfel — Golden Delicious, Kl. I, 2-kg-Tragetasche 1,68
Deutscher Freiland-Salat — Kl. II, Kopf 0,25
Frische deutsche Rettiche — Kl. II, Stück 0,78

Deutsches Suppenhuhn — Hdl.-Kl. A, gefroren, 1200-g-Stück 2,14
Saure Sahne — 150-g-Becher —,29
H-Milch — 0,3% F. i. T., 1-Ltr.-Packung —,49
Südmilch-Fruchtjoghurt — Magerstufe, 500-g-Becher —,59
Deutscher Gouda — 45% F. i. T., 500 g 2,40
Dr.-Hammer-Marinaden — ohne Konservierungsstoffe, Bratrollmops, Rollmops oder Bismarckheringe je 500-g-Glas 1,98
Bauernkorn — 32 Vol.%, 0,5-Ltr.-Flasche 3,98
Orangensaft — 1-Ltr.-Einwegflasche —,69
72er Niersteiner Gutes Domthal od. Oppenheimer Krötenbrunnen — Qualitätswein, je 0,7-Ltr.-Flasche 1,98
Pfanni-Kartoffelpüree — 250-g-Packung empf. Richtpreis 2,19 1,39
Jokisch-Fertiggerichte — 3 versch. Sorten, je 850-ml-Dose empf. Richtpreis 2,96 1,59

ESSEN — Markenqualität aus deutschen Landen — AUS DEUTSCHLAND
Rinderbraten — beste Qualität 500 g 3,48
Suppenfleisch — wie gewachsen 500 g 1,88
Rindswurst oder Bockwurst 500 g 2,95
Leberkäse — als Aufschnitt oder zum Backen 200 g 1,15
Rindergulasch — zart und mager 500 g 2,98
Rinderhackfleisch — stündlich frisch 500 g 2,75

Aus unserer Spezialitäten-Abteilung
Zigeunerbraten — pikant gewürzt 250 g 2,85
Ungarischer Braten — mit Paprikaspeck gespickt 250 g 2,85
„Marten" Pfefferblock 100 g 1,45

PREISKNÜLLER:
3-Wetter-Taft-Haarspray — 18-oz-Großdose 1,99
Nivea-Milk — 300-ml-Flasche 2,98
Penaten-Puder — 6x 75-g-Vorratspackung 1,98
Mentadent C – Zahncreme — 67,5-ml-Familientube 1,59
Sunlicht-Kernseife — 10-Stück-Packung 2,88
Butterbrotpapier — 25 cm breit, 3 Rollen à ca. 80 Abrisse 1,98
Spezial-Schwamm — „Alschu" für Töpfe, Pfannen, Waschbecken und Badewanne empf. Richtpreis 1,95 —,98
Einkaufsbeutel, 30x35 cm — strapazierfähig, in Rot, Weiß, Grün oder Gelb 1,95
Mod. Damen-Umhängetasche — verstellbare Schulterriemen, in vielen Modellen und aktuellen Farben 14,90
Filtergarnitur — bestehend aus: 1-Ltr.-Glaskanne und Kunststoff-Filter 2,95
Kombi-Packung — bestehend aus: 30 m Wäscheleine und 54 Wäscheklammern 3,95
Dachgepäckträger, ca. 105x100 cm — stahlverzinkt, universell verwendbar, TÜV geprüft 19,50
Pkw-Kreuzschlüssel — aus Spezialstahl, silberfarbig lackiert 4,45
Fußmatte — Sisal, rutschfest, rundherum eingefaßt, ideal für Auto und Haushalt 3,50
Damen-T-Shirt — ohne Arm, 100% Baumwolle, zweifarbig eingefaßt, in Intensivfarben 4,95
Kinder-T-Shirt — 1/4 Arm, in vielen Modellen und hübschen Druckdessins 4,95
Kinder-Kleider — sommerliche Modelle, pflegeleicht, Gr. 98—158 2,—
Damen-Polo-Bluse — hochaktuell, 1/2 Arm u. 1/1 Arm, 100% Synthetik pflegeleicht, in vielen Farben, Gr. 38—46 7,—
Herren-Strickhemd — „Trevira 2000", 1/4 Arm, mit abgesetztem Kragen und Brusttasche in weiß, beige oder blau 14,90
Stuhlkissen — Schaumstoff, mit hübschem Druckbezug 1,45

Unser Cafeteria-Küchenchef empfiehlt diese Woche:
Schweinerollbraten, Salzkartoffeln, Mischgemüse 4,65
Bauernbratwurst, Rotkohl, Kartoffelpüree 3,—

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht

toom MARKT
Friedrichsdorf · Griesheim/Darmstadt · Dudenhofen · Bergen-Enkheim · Taunusstein · Heppenheim · Frankenthal · Heusenstamm
Egelsbach · Bad Nauheim, Ortsteil Nieder-Mörlen · Rodenbach, vorm. Niederrodenbach · Karben, Ortsteil Kloppenheim an der B 3
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr durchgehend; Samstag von 8 bis 14 Uhr durchgehend; am „langen Samstag" von 8 bis 18 Uhr durchgehend. — Unsere Märkte in Friedrichsdorf, Taunusstein, Heusenstamm, Bad Nauheim haben am „langen Samstag" von 8 bis 18 Uhr durchgehend geöffnet.

Das war Kant, Madame!

Betrachtungen über das schöne Geschlecht

Theodor Gottlieb Hippel, Stadtpräsident von Königsberg, ein Freund Immanuel Kants und Johann Georg Hamanns, veröffentlichte 1774 sein Buch „Über die Ehe", in das Gedanken Eingang fanden, die Kant bereits 1764 in seinen „Beobachtungen über das Gefühl des Schönen und Erhabenen" zu Papier gebracht hatte.

Kants Werk, das sein Verhältnis zur Frau widerspiegelt, wurde ein Bestseller seiner Zeit. Schon nach zwei Jahren erlebte es eine Neuauflage, 1771 erschien in Riga die dritte Auflage. Ein Beweis dafür, daß Kant auch bei einer breiteren Leserschicht durchaus „ankam".

„Derjenige", so heißt es bei Kant, „der zuerst das Frauenzimmer unter dem Namen des schönen Geschlechts begriffen hat, kann vielleicht etwas Schmeichelhaftes haben sagen wollen, aber er hat es besser getroffen, als er wohl selbst geglaubt haben mag."

Kants Urteil über die Frau lautet: „Das Frauenzimmer hat ein angeborenes stärkeres

Am 22. April jährt sich zum 250. Male der Geburtstag des Königsberger Philosophen Immanuel Kant.

Gefühl für alles, was schön, zierlich und geschmückt ist. Schon in der Kindheit sind sie gern geputzt und gefallen sich, wenn sie geziert sein ... Sie lieben den Scherz, und können durch Kleinigkeiten, wenn sie nur munter und lachend sind, unterhalten werden. Sie haben sehr früh ein sittsames Wesen an sich, wissen sich einen feinen Anstand zu geben und besitzen sich selbst, und dieses in einem Alter, wenn unsere männliche Jugend noch unhändig, tölpisch und verlegen ist." - Und weiter: „Sie haben viel teilnehmende Empfindungen, Gutherzigkeit und Mitleiden, ziehen das Schöne dem Nützlichen vor und werden den Überfluß des Unterhalts gern in Sparsamkeit verwandeln, um den Aufwand auf das Schimmernde und den Putz zu unterstützen, sie sind von sehr zärtlicher Empfindung in Ansehung der mindesten Beleidigung, und überaus fein, den geringsten Mangel der Aufmerksamkeit und Achtung gegen sie zu bemerken. Kurz, sie enthalten in der menschlichen Natur den Hauptgrund der Abstechung der schönen Eigenschaften mit den edlen und verfeinern selbst das männliche Geschlecht."

Doch bei der Schönheit bleibt Kant keineswegs stehen: „Das schöne Geschlecht hat ebensowohl Verstand als das männliche, nur ist es ein schöner Verstand." Liegt darin eine gewisse Ironie? „Tiefes Nachsinnen und eine lange fortgesetzte Betrachtung sind edel aber schwer, und schicken sich nicht wohl für eine Person, bei der die ungezwungenen Reize nichts anderes als eine schöne Natur zeigen sollen."

Kant geht so weit zu behaupten, mühsames Lernen und peinliches Grübeln würden die Reize der Frau nur schwächen: „Der schöne Verstand wählt zu seinen Gegenständen alles, was mit dem feinen Gefühl nahe verwandt ist und überläßt abstrakte Spekulationen oder Kenntnisse, die nützlich, aber trocken sind, dem ernsigen, gründlichen und tiefen Verstande."

Und so tröstet er die Frauen: „Die Anziehung ihrer Reize verliert nichts von ihrer Gewalt, wenn sie gleich nichts von allem den wissen, was Algarotti zu ihrem Besten von den Anziehungskräften der grohen Materien nach dem Newton aufzuzeichnen bemüht war." Vor allem aber sieht Kant die Frau dem „ewigen Frieden" weit näher als den Mann. „Sie werden in der Geschichte sich nicht den Kopf mit Schlachten, und in der Erdbeschreibung nicht mit Festungen anfüllen; denn es schickt sich vor sie chen so wenig, daß sie nach Schießpulver, als vor die Mannspersonen, daß sie nach Bisam riechen sollen!" Kurzum: „Der Inhalt der großen Wissenschaft des Frauenzimmers ist vielmehr der Mensch und unter den Menschen der Mann."

Kein anderer Philosoph vor oder nach Kant hat der Frau so viele Schmeicheleien - nicht nur ins Ohr geflüstert. „Warum will der Mann ihre muntere Gesprächigkeit fesseln?" fragt er, „dadurch, daß er ihr Gemüt mit einem wichtigen Geheimnisse belästigt, dessen Aufbewahrung ihm allein obliegt? Selbst viele von den Schwachheiten sind so zu reden schöne Fehler."

Das Denkmal, das die Stadt Königsberg ihrem großen Sohn Immanuel Kant von Christian Rauch in den Stadtanlagen errichten ließ.

Sogar die Eitelkeit der Frau weiß Kant zum Guten zu kehren: „Diese Neigung ist ein Antrieb, Annehmlichkeiten und den guten Anstand zu zeigen, ihren munteren Witz spielen zu lassen, insgleichen durch die veränderlichen Empfindungen des Putzens zu schimmern und ihre Schönheit zu erhöhen."

Kant hält es für „sehr ungezogen", dagegen einen „mürrischen Tadel" auszusprechen. Aber zumindest eine Warnung hält er parat: „Es ist schlimm, daß dergleichen schöne Geschöpfe leichtlich in den Fehler der Aufgeblasenheit verfallen, durch das Bewußtsein der schönen Figur, die ihnen ihr Spiegel zeigt, und aus einem Mangel feinerer Empfindungen; da sie dann alles gegen sich kaltsinnig machen, den Schmeichler ausgenommen, der Ränke schmiedet."

Von Kant erfährt die Frau also auch, wovor sie sich hüten muß. - Warum der Philosoph trotz allem Junggeselle geblieben ist? Nun, vielleicht findet man in seinem Werk auch die Antwort auf diese Frage. Er soll, heißt es, zeitlebens nicht aus seinem Königsberg herausgekommen sein. Was er von der Frau sagte, gilt jedoch nicht in erster Linie von der Königsbergerin, der er die zirkassischen und georgischen Mädchen vorzuziehen wußte, die von allen Europäern jederzeit vor überaus hübsch gehalten worden".

Woher konnte er sie? Gesehen jedenfalls hatte er sie kaum. Dafür war er nun einmal Herr Kant, Madame!

Wiederaufbau des Brieger Schlosses

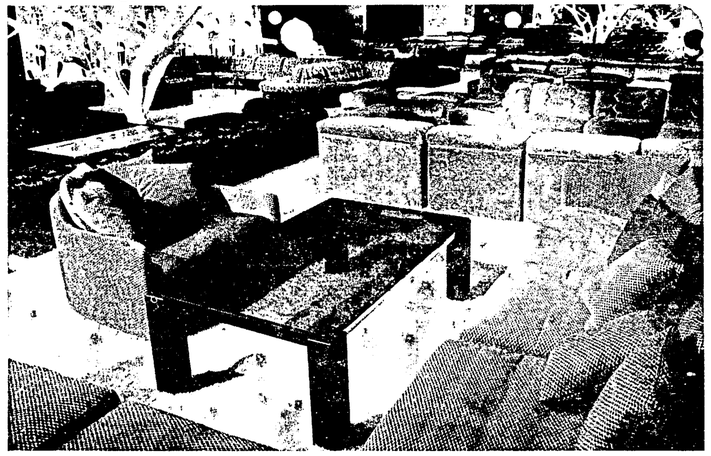
Der Wiederaufbau des Brieger Schlosses geht weiter voran, geht aus Berichten in Breslau erschienener Zeitungen hervor. Gegenwärtig werden im Westflügel der Innenpuzz ausgeführt und Installationen angebracht, ferner werden die Kreuzgänge wiederhergestellt. In diesen Räumen sollen ein Museum, eine Bibliothek und ein Archiv untergebracht werden.

Einladung zur

Eröffnung einer Super-Schau

am Freitag, dem 24. Mai 74, in Hochheim/M

Einmalig!
Diese Ausstellungshalle innerhalb des Geländes des Einrichtungs-Großhandelshauses Busch & Sohn ist sicher in ihrer Art einmalig in der Bundesrepublik: Hier werden die neuesten und schönsten Schöpfungen der Möbelindustrie zum aktuellen Thema „Wohnlandschaften" vorgestellt.



Es lohnt der Weg nach Hochheim...
...es lohnt der Weg zu Busch & Sohn

Einladung
Die Geschäftsleitung von Busch & Sohn lädt zur Eröffnung einer neuen Ausstellungshalle alle interessierten herzlich ein. Die Wohnlandschaft ist die neue Form der Wohnzimmergestaltung, der Fachleute eine große Zukunft voraussagen. Das Großhandelshaus, das über den Fachhandel und das Einrichtungshandwerk verkauft, ist für jedermann — wie an jedem Werktag — ab 8.00 Uhr geöffnet. Wie es sich in der Sekt- und Weinstadt Hochheim gehört, wird dieser feierliche Anlaß mit einem Glas Sekt begossen. Alle sind herzlich willkommen.

Es lohnt der Weg nach Hochheim...
...es lohnt der Weg zu Busch & Sohn

Busch & Sohn, das renommierte Einrichtungs-Großhandelshaus
Hochheim am Main, direkt an der Autobahn Mainz/Wiesbaden

Busch & Sohn

BILLIG BEI VEMA

Nutella 400-g-Glas		2,28
Tag Frischei Nudeln 250-g-Packung, empf. Preis 1,23	nur	–,88
Mazola Öl 500-ml-Flasche, empf. Preis 3,35	nur	2,48
Ritter Schokolade 100-g-Tafel	nur	–,79
Maggi Dosensuppen Rindfleisch- und Hühnersuppe, 400-g-Dose, empf. Preis 1,28	nur	–,88
Martini rosso und bianco, 0,7 Liter		4,48
Burti 2-kg-Packung		7,98
Vernell Weichspüler 5-Liter-Flasche		7,98
Scheuertücher 50 x 60 cm	nur	–,79

AUS UNSERER FRISCHFLEISCHABTEILUNG

Rinderbraten	500 g	4,68
Sauerbraten	500 g	4,68
Rindersteaks	100 g	1,55
Hackfleisch	500 g	2,98
Suppenfleisch wie gewachsen	500 g	2,98
Krakauer	200 g	1,75
Mettwurst fein, einfach	200 g	1,55

VEMA Verbrauchermarkt
Filiale Langen, Südliche Ringstr. 182

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren** am 22. Mai Frau Katharina Heil, Querstr. 11, zum 79. Geburtstag und am 23. Mai Frau Elisabeth Seibert, Bahnhofstraße 26, zum 77. Geburtstag. — Die Eheleute Johann Dietrich von Hall und Anneliese Berta, geb. Thumm, Mainstr. 14, und die Eheleute Hans Karl August Sauerbier und Maria, geb. Würz, Bahnhofstr. 44, können am 21. Mai das Fest der silbernen Hochzeit feiern.

o **486 Mark für Müttergenesungswerk.** Die Sammlung für das Müttergenesungswerk, die durch die Konfirmanden der evangelischen Kirchengemeinde durchgeführt wurde, erbrachte 486,45 DM. Außerdem gingen noch knapp 100 Mark aus dem Verkauf von Postkarten und Blümchen ein.

o **Offenthaler Waldfest zur Himmelfahrt.** Das am 12. Mai ausgefallene Waldfest wird nun zur Himmelfahrt gemeinsam von der Sport- und Sängergemeinschaft und dem Musikverein in einem Waldstück rechts der Messeler Straße durchgeführt. Für Getränke, Speisen und Unterhaltung ist gesorgt.

o **Hundeverein zog Bilanz.** Die Jahreshauptversammlung des Vereins der Hundefreunde gab einen Überblick über die vielfachen Aktivitäten des Vereins. Vorsitzender Horst-Dieter Seemann würdigte die Erfolge. Horst Schmidt hob besonders die Leistung von Heinz Reitz hervor, der erfolgreich die Vereinsmeisterschaft verteidigte. 24 Hundeführer gehören gegenwärtig zum Verein, die 27 Hunde betreuen und auf dem eigenen Platz im Vorjahr fünf Wettbewerbe austrugen. Für 1974 sind geplant: Jugendprüfung am 9. Juni, Kaufmann-Engler-Pokal-Wettkampf am 23. Juni, Vereinsmeisterschaft am 20. Oktober und die Herbstprüfung am 1. Dezember.

o **Neue Schöffenvorschlagsliste.** Die Gemeindevertreter schlugen in ihrer letzten Sitzung nachfolgende Personen als Schöffen vor: Heinrich Konrad Jost, Alois Ganss, Heinrich Stapp, Helmut Hartmann, Philipp Simon Löhr, Käthe Rühl, Friedrich Wolfenstätter, Friedrich Zahn, Friedrich Kahl, Erna Ringhut, Dr. Rudolf Hermeier und als Jugendschöffen: Philipp Jost, Lina Köppen und Werner Jost.

o **Kampf um Sportplatzgelände in Gemeindevertretung.** Vor großer Zuhörerkulisse verabschiedete die Gemeindevertretung mit den Stimmen der FWV gegen die Stimmen der SPD, neues Sportplatzgelände nördlich der Dietzenbacher Straße zu schaffen. SPD-Sprecher Willi Bitsch wollte den Antrag der FWG an den Gemeindevorstand zur weiteren Beratung verwiesen haben, weil die Fraktion grundsätzlich für Schaffung neuen Sportplatzgeländes sei, aber zunächst noch die Finanzierung und die Eignung des betreffenden Geländes zu klären seien. In einer zweiten Kampfabstimmung zog die Gemeindevertretung mit gleicher Fronistellung eine der Susgo 1968 gegebene Übereignungszusage von Gelände am jetzigen Sportplatz zurück. FWV-Sprecher Ernst Haller erklärte hierbei gegen die Argumente von Willi Bitsch, der die Interessen der Susgo wahrnahm, der Beschluß hindere die Susgo nicht daran, die Erweiterung des Sportkasinos durch eine Sporthalle vorzunehmen.

o **Zum Baulandskandal Offenthal.** Zur Erklärung der Aktionsgemeinschaft Bauland Offenthal (ABO) teilte der DKP-Landtagskandidat Josef Knecht mit, daß er die Bestrebungen der hier betroffenen Bausparer voll unterstütze, Baugenehmigungen für die von ihnen angekauften Grundstücke zu erhalten. Überregionale Bauplanung sei zu befürworten. Auf keinen Fall dürften aber durch bürokratische Entscheidungen kleine Bausparer um ihr unter Opfern gespartes Geld gebracht werden. „Auf Grund früherer Entscheidungen der Gemeindeverwaltung in Offenthal haben diese Bauwilligen die Grundstücke erworben, in gutem Glauben, darauf ihre Eigenheime bauen zu können. Regionale Planungsgemeinschaft, Regierungspräsident und hessische Regierung müssen dies bei ihren Entscheidungen berücksichtigen. Dies umso mehr, als bis jetzt große Baugesellschaften und Bodenspekulanten sich vielerorts durchsetzen konnten und fast ungehindert ihr Werk der Zerstörung von Städten und Landschaft betreiben."

g **Eine Freizeit für Jungen und Mädchen** führt die evangelische Jugend von Götzenhain in Verbindung mit dem CVJM Frankfurt vom 27. Juni bis 18. Juli durch. Alle 10- bis 14jährigen, die sich daran beteiligen möchten, werden gebeten, sich baldigst anzumelden, weil nur noch wenige Plätze frei sind.

o **Ärztlicher Notdienst**
Mittwoch von 14 Uhr bis Donnerstag um 8 Uhr: Dr. Krämer, Urberach, Pestalozzistraße 74, Telefon 75 69.
Donnerstag (Himmelfahrtstag), 23. Mai, von 8 Uhr bis Freitag um 8 Uhr: Dr. Laumann, Urberach, Darmstädter Str. 75, Telefon 63 61.

o **Zahnärztlicher Notdienst:**
Mittwoch und Donnerstag: Zahnarzt Karl Neuhaus, Neu-Isenburg, Friedrichstraße 76, Telefon 0 61 02 / 2/37/82.

GÖTZENHAIN

g **Wir gratulieren.** Hohe Geburtstage feiern in dieser Woche am 19. Mai Elisabeth Stroh, Langener Straße 12 (73), am 20. Mai Erich Weltze, Höhenweg 18 (76), am 21. Mai Else Kaiser, Albert-Schweitzer-Straße 21 (74) und Edith Kosel, Frühlingstraße 19 (68) und Lina Krimshandl, Brühlstraße 14 (71), am 23. Mai Konrad-Eisenberg, Höhenweg 28 (74), Friedrich Günther, Am Alten Berg 36 (72), am 24. Mai Ida Land, Ringstraße 6 (87), am 25. Mai Dr. Heinz Struwe, Schillerstraße 2 (73). Mag ihnen allen auch im neuen Lebensjahr Gottes Segen beschieden sein.

g **Bürgermeister Tielmann in der Schweiz.** Zum ersten Mal beteiligt sich Bürgermeister Tielmann an einer Fahrt der Bürgermeister des Kreises. Er nimmt vom 23. bis 28. Mai an einer Informationsfahrt in die Schweiz teil, die kommunale Einrichtungen in Lausanne, Zermatt und Appenzell zum Ziel hat.

g **Müllabfuhr** findet wegen des Himmelfahrtstages nicht am Donnerstag, sondern am Freitag dieser Woche statt.

g **Am Kirchborn** treffen sich zur Himmelfahrt wieder die Mitglieder und Freunde des Geflügelzuchtvereins und werden im Freien einige fröhliche Stunden verbringen.

ERZHAUSEN

ez **Waldfest mit Kinderprogramm.** Am Himmelfahrtag veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr ein großes Waldfest in der Haardt. Für alle Besucher ist bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Auch für Unterhaltung, z. B. Torwandschießen, Rundfahrten mit dem Feuerwehrauto und eine Wurfbude, ist gesorgt. Ebenso findet ein Ballonflugwettbewerb statt, bei dem drei wertvolle Preise zur Verlosung kommen. -e-

HSV Götzenhain feierte seinen 20. Geburtstag

Innerhalb von 20 Jahren erreichte der Handball-Sport-Verein Götzenhain vom kleinsten Anfang der Gründung an den Aufstieg zur Feldhandball-Oberliga Hesssen. Fast 600 Mitglieder gehören ihm an. Durch seine Sporthalle, die mit 40 000 Stunden Eigenleistung im Jahre 1966 erstellt wurde, wurde er zur Begegnungsstätte des Kreises, Landes, Bundes und der Handballmannschaften auf internationaler Ebene. Von der Gummersbacher Elf, der Deutschen Handball-Nationalmannschaft, bis zu Frankreich und der Sowjetunion spielten in der Götzenhainer Halle alle Mannschaften von Namen und Rang. Besonders herzliche Verbindungen bestehen zu den Handballspielern in Holland. Kein Wunder, daß ein Glückwunschtelegramm von Meppel einging und Pieter Nydam vom holländischen Handballverband anwesend war.

Ein ungewöhnlicher Aufstieg, ungewöhnliche Leistungen und ungewöhnliche Ausstrahlungskraft — „ein ungewöhnlicher Verein", stellte der seit 20 Jahren den Verein leitende Vorsitzende Friedrich Klepper fest, „darum brauchen wir auch nicht bis 25 Jahre zu warten, sondern können zur ungewöhnlichen Zeit mit 20 Jahren feiern". Der Hessische Sportminister Dr. Horst Schmidt nahm den Gedanken auf in der akademischen Feier in der gut besetzten Sporthalle, gratulierte herzlich und bestätigte, „der HSV hat einen guten Ruf im Land Hessen erworben". Bürgermeister Klaus Tielmann bekundete für die gemeindlichen Gremien und im eigenen Namen herzliche Verbundenheit, Dank und Anerkennung für die erfolgreiche Arbeit der 20 Jahre. Kreiswart Willi Ruhl mahnte den Minister, beim weiteren Hallenbau durch das Land Hessen unbedingt an den Handballkreis Offenbach zu denken. Danach nahm er die Ehrungen vor. Die goldene Ehrennadel des Hessischen Handballverbandes — auch ungewöhnlich — überreichte er Friedrich Klepper, womit besonders der Hallenbau anerkannt wurde. Danach gab es silberne und bronzene Nadeln an verdiente Funktionäre und Aktive.

Musikalisch stimmte der Spielmannszug der FF Götzenhain/Offenthal ein. Danach übernahm eine 20 Mann starke bayerische Trachtenkapelle die musikalische Ausgestaltung. Sie wußte auch die Jacob-Sisters angemessen zu begleiten, die in einer einstündigen Nonstop-Folge im Gang durch die deutschen Landschaften, die europäischen und außereuropäischen Länder die vielen Besucher durcheinanderwirbelten. Als sie zum Schluß sich auch noch die „drei tollsten Männer Götzenhains" auf die Bühne holten, tobte der Saal vor Begeisterung. Somit wurde auch die akademische Feier „ungewöhnlich" von Anfang bis zum Schluß, der für viele Sangesfreunde erst in den Morgenstunden erreicht wurde.

DANKSAGUNG

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meines Vaters

Herrn Carl Thon

spreche ich hiermit meinen Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die trostreichen Worte.

Else Krebs geb. Thon

Langen, im Mai 1974

Hätten Sie nicht Lust, bei einem Unternehmen des Bundes tätig zu sein ?

Wir suchen

Büroangestellte
(mit guten Schreibmaschinenkenntnissen)

Wir bieten angenehme Dauerbeschäftigung, Fünf-Tage-Woche (40-Stunden), gute Sozialleistungen, 40 % Urlaubsgeld.

Sprechen Sie ganz unverbindlich in unserem Personalbüro vor (montags bis freitags zwischen 8.00 und 14.30 Uhr) oder bewerben Sie sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen.

BUNDESDRUCKEREI
Zweigbetrieb Neu-Isenburg
Rathenaustraße 53 (Postfach 1110)
Telefon 06102 / 2421

Mit aufrichtiger Trauer geben wir zur Kenntnis, daß

Frau Mathilde Bartsch

geb. Wiechert

nach schwerem Leiden am 18. Mai 1974 im Alter von 88 Jahren entschlief.

Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, Bürgerstraße 31

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 22. Mai 1974, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

L.K.G.

Busabfahrt
zur Vatertagstour in die Pfalz am Donnerstag (Himmelfahrt): 8.30 Uhr Willi Heuß, 8.35 Uhr Bahnhof. Es sind noch Plätze f. Freunde und Interessenten frei.

Touristenverein „Die Naturfreunde"
Ortsgr. Langen e. V.
Radwanderung
Am Donnerstag, 23. 5., fahren wir mit dem Fahrrad z. Dieburger Naturfreundehaus **Morethütte**
Treffpunkt 7.30 Uhr am Langener Naturfreundehaus. Gäste willkommen. Wir bitten um pünktl. Erscheinen. Der Vorstand

Jahrgang 1900/01
Morgen Mittwoch Abfahrt ab Jahnplatz um 9.30 Uhr. Breidert

Jahrgang 1927/28
Wir treffen uns. Termin wird in der Freitagausgabe bekanntgegeben.

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14—18 (auch Mt.), Sa. 10—16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Schon immer hatte ein sehr guter Teppich seinen Preis, aber es gibt wesentliche Einkaufsunterschiede und wir können Ihnen derart günstige Angebote unterbreiten, daß es für Sie selte Gelegenheiten sind.
IMZ-Teppichhauptlager nur in der Straße zum Bürgerhaus — Sprendlingen, Fichtestraße 13.
Inserieren bringt Gewinn

Herzlichen Dank an alle Verwandte, Freunde und Bekannte, die uns zu unserer VERLOBUNG Glückwünsche, Blumen und Geschenke überbracht haben.

Bärbel Hoffmann
Wolfgang Ruppert

Langen, im Mai 1974

Herzlichen Dank für die mir zur Konfirmation erwiesenen Aufmerksamkeiten, auch im Namen meiner Eltern.

Ursula Trippel

Langen
Uhlandstraße 2

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die freundlichen Glückwünsche und schönen Geschenke anläßlich unserer Konfirmation.

Astrid u. Juerg-Dieter Hofmann und Eltern

Langen
Friedrich-Ebert-Straße 50

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation bedanke ich mich bei allen Bekannten, Verwandten und Nachbarn, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Michael Hancke

Langen
Neckarstraße 15

Augenarzt Dr. Wenke
Langen, Bahnstr. 9, Tel. 23026
wegen Urlaub
vom 24. 5. — 21. 6. geschlossen
Notfallvertr.: Dr. Franke, Langen, Friedrichstraße 10

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 66

2 22 09 **LICHTBURG** Dl. u. M. 20.30 Uhr
Sensationell — freizügig wie nie zuvor: **SEXUAL ACT**
Do. 16.00 u. 18.00 Uhr: Ein neuer, spannungsgeladener Hongkong-Thriller
DIE TODESFAUST DES CHENG-LI
Die besten Filme der Welt
Do. 20.30: Dieser Wellerfolg von Visconti gehört zu den besten Filmen der Welt: **LUDWIG II.**

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

KAISER
DECKEN UND WÄNDE

Billiger bauen selbst verlegen
Auch Sie können die einbauferligen **Kaiser-Träger** und **Deckensteine** schnell und leicht verlegen. Die Rippen füllt man einfach mit Beton.
Kaiser-Decken sparen Heizkosten durch gute Wärmedämmung und sorgen für ein gesundes Raumklima.
Statik und Verlegepläne werden mitgeliefert.
Unsere Vorkaufsingenieur Günter Meyer berät Sie.
Kaiser-Decken GmbH & Co.
Niederlassung 6 Frankfurt-M., Bockenheimer Landstraße 66, Telefon (0611) 7140-1, abends und samstags Telefon (0611) 561657

Im Zusammenhang mit neuen Auslandsaufträgen suchen wir zum baldigen Eintrittstermin eine

Stenosekretärin

die in der Lage sein sollte, nach entsprechenden Angaben Bestellungen für Geräte und Elektromaterial zu schreiben. Englischkenntnisse sind zu diesem Zweck erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Ihr neuer Arbeitsplatz liegt verkehrsgünstig zwischen Hauptbahnhof und Stadtzentrum, und im Rahmen der gleitenden Arbeitszeit können Sie Arbeitsbeginn und -ende zwischen 7 und 9 bzw. 15.30 und 17 Uhr selbst festlegen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns anrufen (0611 - 26 06 295) oder Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer 20/5 an unsere Personalabteilung, 6 Frankfurt/M. 2, Postfach 119 089, Teunusstraße 8, senden.

PHILIPP HOLZMANN
Aktiengesellschaft

Moderne Hochhauswohnungen in Langen maklerfrei zu vermieten: Appartements, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen. Mietbeispiele: 1 Zimmer, 36 qm = 277,— DM, 2 Zimmer, 50 qm = 325,— DM, 3 Zimmer, 65 qm = 398,— DM. Die Mieten enthalten alle Nebenkosten mit Ausnahme der Heizungs- und Warmwasserkosten. Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung: Edmund König, Telefon 06103 / 2 37 29.

1½-Zl.-Wohnung
mit fl. k. u. w. Wasser, ZH, Küche, Bad, gr. Balkon. Garage und Telefon in Sprendlingen zu vermieten.
Telefon 6 33 95

Wohnhaustreppen freitrag. Stahl, Holz, Stein, für Alt- und Neubauten. Bitte den neuen Prospekt Nr. T-95 anfordern. Unibau, 5781 Antfeld, Ruf 02962-2051

Zutgehender
Kiosk
in Sprendlingen zu verpachten.
Telefon 61552

Grundstück
auf der Hersch oder Umgebung zu kaufen gesucht.
Preisangebote unter Off.-Nr. 386 an die LZ

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Führerschein 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule Düsseldorf, Lindemannstr. 22, Tel. 66 27 06

Gelegenheit!
Honda 50 SS
in erstklassig. Zustand, TÜV 1/76, mit Helm und Handschuhen zu verkaufen. VB 850.-. Anzusehen jeden Tag ab 18 Uhr bei
Voigt, Langen
Südl. Ringstr. 151
Tel. 06103/29389

Inserieren bringt Gewinn

AvK
Wir suchen für unseren internen Postumlauf-Botengänge
eine(n) Mitarbeiter(in)
A. van Kaick „AvK"-Generatoren- u. Motoren-Werke
Personalabteilung
6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 233 Telefon 60 01

„Hicoton" ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 6,20. Nur in Apotheken.

Nur wer vergleicht kauft billig!
HL MARKT

Schweinekotelett- u. Kammbraten mager + saftig 500 g **3,48**
Frische Schweineleber 500 g **2,98**
Orig. Bayrischer Leberkäse 100 g **–,88**
gekochter Vorderschinken saftig + mager, 100 g **–,59**
Frischer Dtsch. Spargel Kl. II, 500 g **2,79**
Hulstkamp 35 Vol.% unverbindl. Preisempfehlung 10,95 0,7 ltr. Flasche **6,98**
Karlsberg Bier 0,35 ltr. Dose 3er Packung Dose **–,33**
Orangenfrucht saftgetränk 0,2 ltr. 10er Packung **1,79**
Biskuit Tortenboden Weber unverbindl. Preisempfehlung 1,75 200 g Stück **–,79**
Ital. Erdbeeren Kl. I 500 g Schale **1,79**
Signal Zahncreme unverbindliche Preisempfehlung 2,95 67,5 ml Familientube **1,49**
Vernell Weichspüler 5 ltr. Flasche **6,45**
Herren Frotteesocken Acryl, ca. 10 versch. Farben Paar **1,48**
Ideal Scheibli Schnelzkase, Toast, Snack, Sandwich unverbindl. Preisempfehlung 1,68 150 g Packung **–,98**
ETO Dosensuppen verschiedene Sorten unverbindl. Preisempfehlung 1,38 320 g Dose **–,69**

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht.

6070 Langen, Bahnstraße 29

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 41 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Dienstag, den 21. Mai 1974

Abendspaziergang im Mai

Eigentlich hatte man sich für den Abend etwas ganz anderes vorgenommen: im Garten hinterm Haus nach dem Unkraut zu sehen oder Briefe zu schreiben. Plötzlich aber hat man dazu überhaupt keine Lust mehr, man fühlt eine Sehnsucht in sich, aus dem Haus zu gehen und durch den Maienabend zu wandern, ziellos irgendwohin. Ein Weilchen schwankt man noch zwischen Wunsch und Erfüllung, dann aber gibt man nach, läßt die Stuben hinter sich und geht durch das Dämmern. Es riecht überall nach Frühling, die Blüten duften, und über die Gartenzäune weht der erste Hauch von Jasmin. Abendspaziergang im Wonnemond ... Als man jung war und verliebt, ging man zu zweit durch den Mondenschein, heute ist man allein. Aber der Frühling ist immer noch da wie einst, und er schickt die Erinnerungen, die nun mit uns gehen, blonde, braune und schwarze Erinnerungen, an eine schöne, leider allzu rasch vergangene Jugend. Schließlich findet man irgendwo noch eine leere Bank. Dort setzt man sich nieder, schaut gedankenverloren zu, wie der Mond die Blätter an den Sträuchern in seinen silbernen Schimmer taucht, und kommt ins Sinnen ... Wie war das doch damals, an jenem Maienabend vor so und soviel Jahren ... Hieß sie nicht Annemarie? Oder war es Ursula?

Wir gratulieren!

... Herrn Gerhard Lipinsky, Feldstraße 9, zum 70. Geburtstag am 22. 5.
Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.

Vogelstimmenwanderung

e Der Vogelschutz- und Zuchtverein Egelsbach lädt für Sonntag, den 26. Mai, alle Frühaufsteher, Interessenten und Freunde der Natur zu seiner diesjährigen Vogelstimmenwanderung ein. Treffpunkt ist um 3.30 Uhr am Gasthaus zur Kuperpfanne an der B 3.

Nachtigallen am Rhein

e Zu einem besonderen Erlebnis wurde allen Teilnehmern am vergangenen Mittwoch die Fahrt des Gewerbevereins nach Ingelheim an den Rhein. Schon die erste Station war eindrucksvoll. In einem chemischen Werk kehrte man ein und erfuhr, welch hohe Bedeutung die Industrielle Forschung heute für die Behebung von menschlichen Krankheiten und Beschwerden hat. Der Besuch einer Ausstellung machte darauf mit der Geschichte Ingelheims bekannt und gab wertvolle Einblicke in die Gegenwartsfragen der Siedlung am Rhein. Vom hohen Rolandsturm aus bot sich eine wunderschöne Aussicht über den majestätischen Rheinstrom und die grünen Hügel des Rheingaues. Fröhliche Stimmung entwickelte sich dann in der Gaststätte Weldeck, wo auch bei schwungvollen Rythmen der Tanz nicht zu kurz kam. Doch immer wieder lockte auch die wunderschöne Umgebung hinaus ins Freie. Aus der Dunkelheit leuchteten die Lichter vom Rhein herauf. Unvergeßlich blieb jedoch das Erlebnis, als aus dem Gebüsch heraus die Nachtigallen zu schlagen begannen.

„100 Jahre Sport in Egelsbach" überstrahlte ein Transparent von der Bühne den ganzen Eigenheim-Saal, in dem die SGE ihr Jubiläum feierte. Zum „Finale" erschienen rund 70 Personen auf der Bühne, um Ehrenmitgliedschaft, Ehrennadeln und Auszeichnungen für langjährige und verdienstvolle Tätigkeit entgegenzunehmen.

Ein würdiger Festabend zum Sportjubiläum

SGE ehrte verdiente Mitglieder / Friedel Welz vom Landessportbund ausgezeichnet

e 100 Jahre Sport in Egelsbach!" unter diesem Motto hatte die Sport-Gemeinschaft Egelsbach zu einem Ehrenabend in das Eigenheim eingeladen. Viele Bürger waren dieser Einladung gefolgt. Den Auftakt zu dieser Festveranstaltung gab der Musikzug der SGE unter der Leitung von Horst Kern mit dem heroischen Musikstück „Die Himmel rühmen". Erster Vorsitzender Friedel Welz begrüßte die Gäste, unter ihnen den Schirmherrn der Veranstaltung, den Hessischen Sozialminister Dr. Horst Schmidt, den ersten Beigeordneten Wilhelm Thomin, Bürgermeister Dr. Günter Simon, Vertreter des Gemeindevorstandes und der Gemeindeverwaltung, der Egelsbacher Vereine und des Turngau Rhein-Main, des Deutschen Turnerbundes, des Hessischen Handballverbandes, des Hessischen Tischtennisverbandes und den Generalsekretär des Deutschen Leichtathletik-Verbandes sowie den Bezirksfußballwart Keim. Sie alle übermittelten der SGE zu ihrem 100jährigen Bestehen Glückwünsche. Die Verbandsvertreter zeichneten mit Ehrenurkunden und Ehrennadeln verdiente Spieler und Mitglieder der SGE aus.(Darüber werden wir noch berichten).

Friedel Welz stellte fest: „Die 100 Jahre heben für unser Vaterland oft Unglück gebrecht; wir hoffen, daß dies in den nächsten 100 Jahren nicht der Fall sein wird. 100 Jahre SSG sind ein Grund zum Feiern, und die Egelsbacher wissen zu feiern." Abschließend wünschte Friedel Welz allen Anwesenden einen angenehmen Abend.

Dr. Horst Schmidt erinnerte daran, daß bei der Gründung der SGE vor 100 Jahren niemand die hervorragende Entwicklung dieses Vereins habe voraussehen können. Dies sei die richtige Gelegenheit, allen Verantwortlichen für Tatkraft, Fleiß und Einsatz Anerkennung zu sagen. Die Vereine in Hessen leisten eine wertvolle gesellschaftspolitischen Aufgabe.

Die Regierung unterstützt dies, ohne die Vereine in ihrer Eigenständigkeit zu beeinflussen. Im Auftrage von Ministerpräsident Albert Oswald überreichte der Sozialminister die silberne Plakette des Landes Hessen, einen Scheck und eine Uhr, die hoffentlich — so meinte der Minister — nur schöne Stunden zeigt. Erster Kreisbeigeordneter Wilhelm Thomin überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Kreisausschusses und des Kreistages; auch er überreichte dem Vorstand der SGE einen Scheck.

Der Festpräsident, Bürgermeister Dr. Günter Simon, gab einen fundierten Rückblick auf die Sportgeschichte unserer Gemeinde, die wir am Freitag veröffentlichen werden.

Ernst Schimmel, Vorsitzender des Ehrenausschusses, konnte dem Vereinsvorsitzenden die stolze Summe von 15 055 Mark, die durch die Spenden von Egelsbachern Bürgern zusammengekommen sind, überreichen. Hinzu kam eine ganze Anzahl von Sportgeräten für die einzelnen Abteilungen. Ernst Schimmel führte aus, daß zu Beginn des Jahres der Verein die Bildung eines Ehrenausschusses angeregt hätte. 294 Egelsbacher Bürger seien bereit gewesen, dem Verein ihre Anerkennung durch eine Geldspende auszudrücken. Diese Bürger seien zum größten Teil keine Mitglieder der Sportgemeinschaft.
Schimmel wies darauf hin, daß sich der Stellenwert des Sports in unserer Gesellschaft in den letzten Jahren gewandelt habe. Den Gründern des Vereins glaubte man damals noch nicht, daß man Körperertüchtigung mit Hilfe von Turngeräten betreiben könne; in unserer bewegungsarmen Zeit sei dies zu einer zwingenden Notwendigkeit geworden. Der Sprecher betonte, wie wichtig heute sportliche Betätigung sei, beginnend bei den Schulkindern. Längst sind daher die Sportvereine nicht mehr auf die Eigeninitiative ihrer Mitglieder allein angewiesen, die öffentliche Hand leistet großzügige Hilfe, wofür wir gerade bei uns in Egelsbach ein gutes Beispiel haben. Sport bedeute — so Schimmel — eine Bereicherung der Freizeit. Das Angebot sei in Egelsbach besonders breit gefächert, so daß alt und jung zufrieden gestellt werden könnten. Erwähnenswert sei, daß sich ständig 700 Kinder in der Obhut der SGE befänden.

Abschließend sagte Ernst Schimmel: „Die Festgeschenke sollen eine Anerkennung sein für die langjährige Arbeit, die die Mitglieder des Vereins im Dienste der Gemeinschaft geleistet haben. Wie freuen uns mit dem Verein, nicht nur auf eine so traditionelle Vergangenheit zurückblicken zu können, sondern auch ein so reges und umfangreiches Vereinsleben zu haben, daß es uns allen Bürgern der Gemeinde Egelsbach um die Zukunft unserer Sportgemeinschaft 1874 nicht bange zu sein braucht. „Ernst Schimmel überreichte dem Vorsitzenden eine Urkunde des Ehrenausschusses und sprach allen Bürgern und den Mitgliedern des Ehrenausschusses seinen Dank für die geleistete Hilfe aus.

Der Vertreter des Landessportbundes Hessen, Streb, sprach die Hoffnung aus, daß die SGE auch weiterhin im Landessportbund eine so große Rolle spielen wird wie seither. Er sei im Kreis Offenbach und wahrscheinlich im ganzen Hessenland einmalig, daß ein Vereinsvorsitzender 18 Jahre dieses Amt inne habe. Für diese außergewöhnliche Leistung überreichte Streb Friedel Welz die goldene Plakette des Landessportbundes. Ludwig Fink, der bereits über zehn Jahre im Vorstand tätig ist, erhielt für seine Verdienste die Ehrenurkunde des Landessportbundes.

Friedel Welz überreichte folgenden Mitgliedern, die bereits 50 Jahre dem Verein angehören, die goldene Ehrennadel: Kunigunde Knöß, Elise Wurm, Fritz Baumhardt, Adam Hahn, Adam Kappes u. Philipp Knöß. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden mit der silbernen Ehrennadel und der Ehrenurkunde ausgezeichnet: Hannelore Köhler, Lisel Osete, Friedel Büsse, Peter Ettlinger, Hans Fetz, Walter Gaydul, Willi Gernandt, Walter Heck, Friedel Hoffmann, Gerd Joklsch, Friedel Keil, Hans Keil, Helmi Kieser, Heinrich Knebel, Hans Knöß, Walter Knöß, Günter Löbig, Herbert Rückert, Willi Rühl, Dietrich Schmidt, Günter Schneider, Heinz Stornfels, Horst Traser und Walter Werner.

Für besondere Verdienste um den Verein wurden mit der Ehrennadel in Silber geehrt: Hermine Jung, Margarete Maul, Ursula Mayer, Inge Schumann, Matthilde Wurm, Georg Anthes, Friedel Appel, Friedel Bermondt, Bernd Brühm, Peter Ettlinger, Peter Hanke, Lothar Jost, Michael Jung, Werner Kappes, Edgar Karg, Hans Knöß, Walter Kühn, Heinz Leffler, Erwin Maul, Günter Müller, Walter Noll, Jakob Pollich, Bernd Plötz, Siegfried Ritter, Heinz Rühl, Willi Rühl, Dietrich Schmidt, Günter Schneider, Walter Schweitzer, Karl-Heinz Wraidlo und Karl Wodlzka.

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Gertrud Keßler, Fritz Barth, Philipp Gernandt, Adolf Keppes, Jakob Knöß, Andreas Leonhardt, Heinrich Lenonhardt, Hans Löbig, Philipp Thomin, Fritz Werner, Johannes Werner und Theo Wilhelm.

Abschließend dankte Friedel Welz allen aktiven und passiven Mitgliedern des Vereins und den vielen Spendern. Die SGE habe jetzt 1 900 Mitglieder und bestehe aus neun vertrend des Vereins sei noch nicht abgeschlossen schiedenen Abteilungen, aber der Aufwärtssen.

Zur weiteren musikalischen Gestaltung des Abends trug die Sängergemeinschaft Egelsbach 1861 mit dem gemischten Chor unter der Leitung von Regine Mohr bei.

Geschäfte am Mittwochnachmittag geöffnet

Wie der Gewerbeverein bekanntgibt, werden die Einzelhandelsgeschäfte in Egelsbach am Mittwochnachmittag geöffnet sein, um der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, in Ruhe für den Feiertag am Donnerstag (Christi Himmelfahrt) einkaufen zu können.

Sauna wieder geöffnet

e Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß die Sauna im Bürgerhaus seit heute Dienstag, den 21. Mai wieder geöffnet ist.

Geflügelzuchtverein Egelsbach 1929

e Die nächste Versammlung findet am Freitag, dem 24. 5. 1974, im Vereinslokal „Egelsbacher Hof" (Werkmann) statt. Es werden die Eintrittskarten für das Züchtertreffen in Sprendlingen am 25. 5. 1974 ausgegeben. Die Tagesordnung wird in der Versammlung mitgeteilt. Der Vorstand erwartet zahlreichen Besuch.

Fleischwaren HOFMANN
vorm. Ludwig Best, Egelsbach, Bahnstraße 19, Telefon 4 95 20

Angebote vom 21. bis 22. Mai 1974

Gekochte Rippchen	200 g	1,88
Leberkäse, gebacken	100 g	0,69
Jagdwurst	100 g	0,69

Vom 24. bis 25. Mai 1974

Rinderbraten von besten Stücken	500 g	4,38
Gulasch, mager	500 g	4,38
Suppenfleisch	500 g	2,58
Frühstückswürstchen	100 g	0,98
Bierschinken für Feinschmecker	100 g	0,98

Preise nach Maß

Angebote vom 22. Mai bis 4. Juni 1974

Desh, 3 kg	7,99	T.A.G inter-Nudeln, Wickli, Radiabori u. Spaghetti, 500-g-Paket	0,99
Ariel, 3 kg	7,99	FKF Seitgulasch, 300-g-Ds.	1,69
Lenor, 5 Liter	7,99	Pfennl-Semmelknödel, 200-g-Paket, statt 1,98	1,28
Rexona Deo-Spray u. Antiranspirant, Sport u. Apart, 125-g-Großdose	3,98	Franz. Erbsen, sehr lein, mit Möhren Bondouelle, 850 ml	1,39
Holland-Hähnchen, 950 g, bratfertig	2,99	Langnese, Hauspackung Vanille, 500 ml,	0,99
Wasa Mjölk, extra dünn, Wete Roggi Bröd	0,79	Underberg, 2-Stück-Packg. statt 1,80	1,59

Herbert Maaß
Lebensmittel
Egelsbach, Bahnstraße 20
Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht

Verdienter 4:2-Sieg des 1. FC Langen

Unter der umsichtigen Leitung von Schiedsrichter Hilgers absolvierte der 1. FC Langen am Donnerstagabend ein weiteres Freundschaftsspiel gegen den FC Alsbach/Bergstraße. Die Platzherren traten dabei auch wie vor ohne Spielertrainer Zwilling und ihren ebenfalls verletzten Mittelstürmer Schmidt zunächst mit Pavelka, Knechtel, Zirpel, H. Hoffmann, Kaden, Kirnig, Köbler, Siegel, Brunst, Schulz und Fischer an und setzten nach der Pause außerdem noch Helfmann, Böhm, Jakel und Gölitzer für Pavelka, Kirnig, Siegel und Brunst ein.

Die Gäste, die als frischgebackener Vizemeister der Darmstädter B-Klasse nach Langen gekommen waren, erwiesen sich erwartungsgemäß als eine besonders ehrgeizige und einsatzfreudige Mannschaft, die den Gastgebern nichts schenkte. Ihre Taktik bestand darin, aus einer verstärkten Abwehr heraus steil zu kontern, und da sie mit diesem Konzept schon in der 2. Minute nach einem schnellen Vorstoß über den linken Flügel und einen Fehler von Pavelka 1:0 in Führung gingen, fiel es dem Club lange Zeit recht schwer, selbst zu Torerfolgen zu kommen.

Das Mittelfeld wurde zwar eindeutig von Kirnig, Köhler, Siegel, H. Hoffeiner und Kaden beherrscht, doch in der Nähe des gegnerischen Strafraums fanden die Sturmspitzen Brunst, Schulz und Fischer nur selten eine Lücke in der dichtgestaffelten Abwehr der Gäste. Außerdem schossen die Angriffsspieler des Clubs mit einer Ausnahme bei den sich schon vor der Pause bietenden Chancen sowohl aus kurzer Distanz als auch aus der zweiten Reihe nicht genau genug, um den reaktionsschnellen und sicheren gegnerischen Torhüter zu schlagen. Nur einmal, als Fischer in der 43. Minute nach einem weiten Flankenwechsel von Kaden geschickt zurückpaßte und der ungedeckte Brunst den Ball mit einem kraftvollen Volleyschuß unmittelbar neben dem Pfosten zum 1:1-Halbzeitstand im Netz unterbrachte, war der Schlußmann der Gäste absolut machtlos.

Fünf Minuten nach dem Seitenwechsel brachte Fischer den Club mit einem für ihn typischen Alleingang und einem plazierten Flachschuß in die lange Ecke 2:1 in Führung. Da jedoch Gölitzer, Jakel und Böhm weitere gute Möglichkeiten nicht auszunutzen verstanden, gelang es dem Libero des FC Alsbach in der 65. Minute, die etwas zu sorglose Langener Hintermannschaft zu überraschen und den 2:2-Ausgleich zu erzielen.

Die Freude der Gäste über dieses für sie recht schmeichelhafte Zwischenergebnis dauerte allerdings nur drei Minuten. Denn in der 68. Minute brachte Köbler die Platzherren mit einem unhaltbaren Kopfball im Anschluß an eine Ecke und eine hohe Vorlage von Fischer erneut 3:2 in Front.

Damit mußten die weiterhin aufopfernd kämpfenden Gäste von der Bergstraße sich endgültig der klaren spielerischen Überlegenheit des Clubs beugen. Mit Glück verhinderten sie zwar bis zur 80. Minute durchaus mögliche weitere Gegentore, doch dann machte Fischer endgültig alles klar: Eine welte Flanke von Köbler, mit der sich der Mittelfeldspieler des Clubs für die Vorlage revanchierte, die er zum 3:2 verwandelt hatte, nahm Fischer direkt und lenkte sie unhaltbar zum verdienten 4:2-Endstand ein.

Sommerfußball in der ersten Pokalrunde

SG Egelsbach — Grün-Weiß Darmstadt 4:0

Kein Problem für den Bezirksklasse-Meister war die erste Pokalrunde. Gegen den B-Klasseisten Grün-Weiß Darmstadt gab es einen nie gefährdeten Sieg, und das, obwohl fast über das gesamte Spiel typischer Sommerfußball geboten wurde. Trotz 4 Toren und 4 Latten bzw. Pfosten-Schüssen gab es Chancen en mass für die Egelsbacher, aber sie wurden teilweise kläglich vergeben, oder aber es wurde schlecht gezielt. Andererseits sollte man natürlich von einer Mannschaft, die gar nicht gefordert wird, keine Wunderdinge bei dieser Hitze verlangen. Die Darmstädter waren nämlich in der zweiten Hälfte so harmlos, daß sie nur dreimal vors Egelsbacher Tor kamen.

Die Schwarzweißen waren in der Besetzung Hausmann, Schmilges, Jakel, Thiel, Leonhardt, Graf, Anthes, Dohmen, F. Zink angetreten. Bis auf den Torwart also die gleiche Besetzung wie vor einer Woche in Pfungstadt. Bereits nach 6 Minuten fiel das 1:0 für die Egelsbacher. Nachdem G. Zink bereits einmal die Latte getroffen hatte, klappte es diesmal. Dohmen hatte Libero Thiel angespielt, und aus etwa 20 Metern jagte dieser das Leder flach ins Netz. Damit war fürs erste einmal aller Druck aus dem Spiel raus. Immerhin dauerte es bis zur 25. Minute ehe die Gäste erstmals gefährlich vor Hausmanns Tor kamen, doch Egelsbachs Schlußmann hatte aufgepaßt. In der Folge gab es zwar Chancen für die Schwarzweißen, aber keine Tore. Erst in der 44. Minute verwandelte G. Zink einen Elfmeter, als Werner im Strafraum behindert worden war. Mit diesem 2:0 wurde das Spiel noch langsamer.

Nach dem Wechsel kamen die Egelsbacher mit Heck für Hausmann, und nach einem Lattenschuß von Graf und einem Pfostentreffer von G. Zink, erzielte Graf in der 57. Minute das 3:0. Allerdings war ihm dabei ein Gästeverteidiger behilflich. Nach einer Stunde tauschten die Gastgeber Anthes für Fischer aus. Nach einem Lattenschuß von Jakel fiel in der 67. Minute das 4:0 durch Dietmar Werner, der einen Leonhardt-Paß aufnahm und mit Darmstadts Schlußmann einen Preßschlag riskierte, der ins Tor ging. Über den Rest der Spielzeit sollte man den Mantel des Schweigens breiten. Die Egelsbacher wollten unbedingt ihren Vorstopper Jakel zum Torerfolg kommen lassen, und Darmstadt beschränkte sich nur noch aufs Bällewegschlagen. So blieb es beim 4:0, man darf jedoch jetzt schon sagen, daß es in der zweiten Runde wesentlich schwerer werden wird.

Auch Egelsbachs Reserve siegte 4:0 bei Teren von L. Zink und Theiß die beide je zweimal trafen.

1. FC Langen (AH) gegen SSG-Soma

Am kommenden Samstag findet im Waldstadion das Fußball-Freundschaftsspiel der Club-AH gegen die Soma der SSG Langen statt. Sicherlich wieder eine interessante und spannende Paarung. Anstoß: 16 Uhr!

Die für Donnerstag vorgesehene Spielerversammlung der Club-AH findet in Anbetracht des Himmelfahrtstages bereits am Mittwoch um 20 Uhr im „Rebenstock" statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

FC Langen gegen Messel im Pokal

Zu einem Pokalderby mit besonderem Reiz kommt es am Mittwoch um 18.15 Uhr in Messel, wo die dortige TSG den FC Langen erwartet.

In der zu Ende gegangenen Verbandsrunde der Fußball-A-Klasse gab es zwischen den beiden Mannschaften einen 2:1-Erfolg der Langener auf eigenem Platz und mit dem gleichen Ergebnis endete das Rückspiel in Messel zu Gunsten der Gastgeber.

Für beide Mannschaften geht es darum, die nächste Pokalrunde zu erreichen, die den Langenern die attraktive Begegnung gegen den Bezirksklassenmeister SG Egelsbach bringen könnte. Die Langener Schlachtenbummler sind aufgefordert, ihre Mannschaft zu dem schweren Gang nach Messel zu begleiten und lautstark zu unterstützen.

SSG-Handballer deklassieren die SG Dietzenbach

SG Dietzenbach — SSG Langen 13:18 (7:10)

Was selbst die kühnsten Optimisten nicht gedacht hatten, das trat am vergangenen Samstag beim Spitzenspiel der Hess. Feldhandball-Oberliga ein. Gegen den Ex- Feldregionalligisten SG Dietzenbach siegten die SSG-Handballer, im zweiten Jahr ihrer Zugehörigkeit zur Oberliga, verdient mit 18:13 Toren. Jetzt muß man sich auch im Lager der Verantwortlichen der SSG'ler Gedanken machen. Denn alle rechnen nun schon mit einer Meisterschaft. Doch davon will der erste Vorsitzende der SSG-Handballer, Ralf Klingenschmidt, nichts wissen: „Unser Ziel war es, in der laufenden Feldsaison nicht abzusteigen und uns systematisch auf die kommende, schwere Hallensaison vorzubereiten".

Doch vielleicht war es gerade „das fehlende Feldtraining", was die Mannen um Spielführer Wolfgang Lehr so beflügelt. Selbst die einheimischen Dietzenbacher Zuschauer staunten über die Spielfaune der SSG-Handballer.

Doch nun zum Spiel: Die Langener mußten auf Rüdiger Klug verzichten; während die Dietzenbacher ohne Jerwan und Fenn antraten. Gleich zu Beginn ein Schock für die Langener. Der erste Angriff der Gastgeber endete mit einer regelwidrigen Abwehr der SSG-Abwehr. Doch den fälligen 14-m-Freiwurf meisterte Jugendnationaltorhüter Rainer Beck glänzend. In den ersten Minuten dominierten die Dietzenbacher. Allein Dietzenbachs Nationalspieler Herbert Wehnert schien die Langener „erschießen" zu wollen. Bis zur 15. Minute traf er allein viermal ins „Schwarze". Doch die SSG'ler ließen sich nicht aus ihrem Spielrhytmus bringen. Durch zum Teil ganz hervorragende Spielzüge versetzten sie die gastgebende Mannschaft und kamen so zu Torerfolgen. Als Lehr und Steuernagel ihre Mannschaft erstmals mit zwei Toren in Front brachten — jetzt stand es 7:5 für die SSG — war eine gewisse Vorentscheidung gefallen. Die Langener Abwehr hatte sich nun auf die Stürmer eingestellt und der eigene Angriff präsentierte sich in einer großen Spiellaune. So war auch der 10:7-Halbzeitstand für die SSG'ler mehr als verdient. Auch nach dem Seitenwechsel hielt zunächst die Überlegenheit, in kämpferischer wie auch in spielerischer Hinsicht, der SSG'ler an. Ja, das eigene Sturmspiel der „Conrad-Schützlinge" lief nun noch besser. Durch hervorragende Spielzüge wurde innerhalb von fünf Minuten alles „klar gemacht". So führte man bis zur 38. Minute verdient mit 13:7. Doch jetzt schlichen sich auch in diesem Spiel Schwächen ein, wie schon in den vorangegangenen Spielen. Die Dietzenbacher kamen so auf 10:13 heran, ohne jedoch die SSG'ler gefährden zu können.

In der nun folgenden entscheidenden Phase konnten Steuernagel, der sich sehr gut mit Scheele verstand und Scheele selbst auf 15:10 erhöhen. Hinzu kam noch, daß die Dietzenbacher durch Wehnert einen 14-m-Ball nicht verwerten konnten und mit Eberlein ein gut disponierter Torhüter zwischen den Pfosten stand. Man hatte nämlich zwischenzeitlich ein Wechsel zwischen dem gut haltenden Beck und Eberlein vorgenommen, jedoch nur aus taktischen Gründen, denn die Dietzenbacher wollten nun noch genauer zielen, trafen aber zum Glück nicht und fanden in Torhüter Eberlein ihren Meister. Hätte nicht zum Schluß des Spieles etwas die Konzentration — vielleicht auch die Kondition — nachgelassen, man hätte sicherlich noch mehr Treffer erzielen können. So mußte am Schluß die SG Dietzenbach froh sein „nur" relativ knapp mit 18:13 verloren zu haben. Doch über eines waren sich die sehr vielen Langener Schlachtenbummler einig: Eine bessere SSG-Elf hatte man in den letzten Jahren nicht spielen sehen.

Es spielten und erzielten die Tore: Beck (nach 20 Minuten Eberlein), Junkert, Noll, Fackelmann, Conrad, V. Müller (2), Steuernagel (5), Lehr (5), Vikari, Schreiber, Scheele (6), Kernchen und Tilhof.

Plötzlich und unerwartet starb am 20. Mai 1974 meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester und Schwägerin

Katharina Hickler

geb. Leonhardt

im Alter von 78 Jahren.

In stiller Trauer:
Friedrich Wilhelm Hickler und Angehörige

Egelsbach, Taunusstraße 12

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 24. Mai 1974, um 14 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten
Herr Karl Wodiczka
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

Wir werden am 24. Mai 1974 um 14.15 Uhr in der evangelischen Kirche Egelsbach getraut

Horst-Werner Karrasch
Karin Karrasch
geb. Slöss

6230 Frankfurt/M.-Nied
Am Rosengarten 5–7

6073 Egelsbach/Hessen
Annastraße 7

Nach langem, schwerem Leiden ist meine liebe Mutter, Schwiegermutter, unsere gute Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Sieling

geb Schlapp

im Alter von nahezu 89 Jahren am 17. Mai 1974 sanft entschlafen.

In stiller Trauer
Margarete Sieling
Else Sieling
Familie Gerhard Sieling
und alle Angehörigen

Egelsbach, den 20. Mai 1974
Rheinstraße 74

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 24. Mai 1974, um 10.30 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen

Emil Horst Anthes

zuteil geworden sind, möchten wir herzlichen Dank sagen. Besonders möchten wir der Ev. Kirche von Egelsbach für ihre Unterstützung, dem Prediger der Ev. Kirche von Hessen und Nassau, Herrn Klein, für seine tröstenden Worte bei der Beerdigung, dem Leiter des Autobahnamtes Frankfurt/M., Herrn Baudirektor Dr. Durth, den Kolleginnen und Kollegen sowie den SchulkameradInnen und -kameraden für die ehrenden Worte des Gedenkens und die Kranzniederlegungen danken. Unser Dank gilt aber insbesondere auch allen, die den Verstorbenen auf seinem letzten Weg begleitet haben.

In stiller Trauer:
Kätha Anthes geb. Werner
und alle Angehörigen

Langen/Egelsbach, im Mai 1974

kauf-park
...auf ganzer Breite billig

Sonderangebot
OMO Vollwaschmittel 4,5 kg Riesentragetasche 9.98

Sie sparen im kauf-park Geld, wann immer Sie kommen!
Sonderangebote

Rinder-Steak	600 g	4.98
Rinder-Rouladen	500 g	4.65
Hackfleisch gemischt	600 g	2.85
Mettwurst grob	250 g	1.85
Hakle Toilettenpapier „Tissue Elfi"	10 × 300 Blatt	2.98
Grill-Holzkohle 10 kg Großpckg.		5.98
Weißer Rum „Bahuta"	0,7 Ltr. Fl.	6.98
Scotch Whisky Käpt'n Black über 5 Jahre alt	0,5 Ltr. Fl.	5.99
Becht's Sonnenblumen-Margarine	250 g Becher	-.69
Eier Handelsklasse A, Größe 5	10 Stck.	1.29
Franz. Spargel Klasse I, 500 g		2.49
Holl. Tomaten Klasse I, 500 g im Netz		-.98
Kinder-T-Shirt bunt bedruckt, in hübschen Farb. sort.		4.95
Tapeten Rolle 10.05 m, beiderseitig kantenbeschnitten, versch. Farb. u. Dess.		2.98

kauf park

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht

ein Riesenangebot stabiler Dauerpreise:

Getränke

Tonicwater – per 0,7 Ltr. Fl. -.79	6 Fl. à 0,7 Ltr.	4.75
Bitterlemon – per 0,7 Ltr. Fl. -.79	6 Fl. à 0,7 Ltr.	4.75
Dry Gin	0,7 Ltr. Fl.	7.78
Bourbon Whiskey „McHenry" über 8 Jahre alt	0,7 Ltr. Fl.	9.98
Schaumwein	0,75 Ltr. Fl. incl. Steuer	2.99

Für den Haushalt

Tortenbodenform „Prestige" 26 cm ø, mit antihaft-Beschichtung	2.95
Frischhalteglocke m. Klarsichthaube	3.95
Plastik-Flaschenträger für 6 Flasch.	3.95
Kühlschrank-Stapeldosen 4er Satz, für Aufschnitt, Käse etc.	3.48

Kosmetik und Papier

Papiertaschentücher	10×10 Stck.	-.98
Fa Deo-Spray	200 g Dose	3.98
Mangaforte med. Zahncreme 67,5 ml Fam.-Tube unverbindliche Preisempfehlung 3.45		1.49

Für den Herrn

Hemd uni, intensivfarben, 1/1 Arm, mod. Kragen	14.95
Popeline-Hose vollwaschbar, pflegeleicht, Farbe beige	29.95

Für die Dame

10.000 Strumpfhosen mit Zwickel, I. Wahl, 20den., Gr. I, II, III	-.79
Kittel Nylon, mit Stickerei oder Bordüre, in vielen Farben sort., Gr. 38-52	9.95

Badeartikel

Herren-Badehose uni, 82% Poly/18% Elastaner		12.95
Damen-Bikini 100% Polyamid, uni, Oberteil ohne Einlage, mod. Nackenverschl.		19.95
Mädchen-Bikini 100% Polyamid, mod. Nackenverschluß, Dess.: Punkte	Gr. 116-128	12.95
	Gr. 140-164	13.95
Knaben-Badehose 100% Polyamid, bunt bedruckt	Gr. 116-128	7.95
Bund uni,	Gr. 140-164	8.95
6000 Frotteetücher Baumw., bedr., 50/100cm		1.98

Für Garten – Freizeit – Spiel

Viereck-Schwenkregner für Berieselung rechteckiger Flächen bis 180 qm, 1/2" u. 3/4"-Schlauchanschluß	27.95
Schlauchwagen mit Wasserdurchlauf für ca. 60 m-Schlauchaufnahme	43.20
Wandfarbe für Innenanstrich, wischfest, 14 kg	13.95
Sand-Spielgarnitur 8-teilig	1.98
Plastik-Traktor oder LKW mit Anhänger	1.98

21 00 215

● Bad Kreuznach, Planiger Str.
● Bruchköbel, Marktplatz
● Darmstadt, Eschollbrücker Str. 44
● Dörnigheim, direkt an der B 8
● Groß-Gerau, Mainzer Str. 50
● Mainz-Weisenau, an der B 9
● Raunheim, direkt an der B 43
● Sprendlingen, Offenbacher Str.
● Wetzlar, an der B 277
● Wiesbaden, Mainzer Str. 110

Stimmungsmache ein unberechtigter Vorwurf?

Unklarheiten und Vorurteile (?) bei der Jugendvollversammlung

Der Bericht in unserer Zeitung vom 7. Mai über die Diskussion zwischen dem Gemeindevorstand und den Egelsbacher Jugendlichen über das geplante Jugendzentrum im Bürgerhaus schlägt noch immer hohe Wellen. Unter dem Eindruck der Diskussion war in der Überschrift gefragt worden: „Ist eine Rechenschaft über die Finanzen zuviel verlangt?"

Daß dies nicht zuviel verlangt ist, bestätigten die Jungsozialisten in einem Schreiben an die Redaktion (Egelsbacher Nechrichten vom 17. Mai), in dem es heißt: „Während die Gemeinde in ihrem Satzungsentwurf auf die Verabschiedung eines vierteljährlichen Haushaltsplanes, der vom Gemeindevorstand genehmigt werden muß, besteht, versteht die Projektgruppe unter Selbstverwaltung unter anderem auch die freie Verwendung aller zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel mit nachfolgendem Rechenschaftsbericht."

In einem weiteren Leserbrief — von 11 Jugendlichen unterzeichnet — wird der Berichterstattung vorgeworfen, gegen die demokratischen Forderungen der Jugendlichen Stimmung machen zu wollen und den Eindruck entstehen zu lassen, die Jugendlichen wollten das ihnen von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Geld „zum Fenster hinauswerfen". Davon ist auch nicht andeutungsweise die Rede in dem Bericht, und es ist unverständlich, wie man eine derartige Unterstellung daraus ableiten will.

Obwohl über die Satzungsvorlagen im einzelnen nicht diskutiert werden sollte — die Aussprache darüber erfolgt in einer weiteren Vollversammlung, wenn jeder sich mit dem Inhalt der Entwürfe vertraut gemacht hat —, möchten wir zur sachlichen Darstellung die betreffenden Absätze aus beiden Vorlagen zitieren:

Im Entwurf der Projektgruppe heißt es unter Paragraph 2 Selbstverwaltung: „Die Jugendlichen verwalten den Jugendclub in eigener Handlungs- und Entscheidungsfreiheit. Dazu gehören a) die Nutzung der Räumlichkeiten, b) die inhaltliche, methodische und organisatorische Arbeit im Jugendclub, c) die Verwendung aller zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel."

Im Vorschlag der Gemeinde heißt es unter Paragraph 3: „Die Vollversammlung hat folgende Aufgaben: Absatz 3: Verabschiedung eines vierteljährlichen Haushaltsplanes, der vom Gemeindevorstand genehmigt werden muß."

Zu den demokratischen Gepflogenheiten in jedem Gemeinwesen (Bund, Land, Gemeinde) gehört es, daß das Parlament als Vertretung der steuerzahlenden Bürger den Haushalt der Regierung oder der Verwaltung unter die Lupe nimmt und genehmigt, wobei es noch zu Abänderungen kommen kann. Nichts anderes als dieses demokratische Grundrecht will sich der Gemeindevorstand in Verantwortung seinen Steuerzahlern gegenüber vorbehalten.

In der Hoffnung, damit alle bestehenden Unklarheiten beseitigt zu haben — der letzte Leserbrief spricht noch von Vorurteilen (die aber nie bestanden haben oder geweckt werden sollten) —, möchten wir die Aussprache in Form von Leserbriefen zu diesem Thema beenden. Auf der nächsten Jugendvollversammlung wird darüber hinaus die beste Gelegenheit bestehen, durch eine klipp und klare Äußerung die gegenseitigen Standpunkte zu vertreten.

Tips für den Fernsprechteilnehmer

Bedienungsfehler beim Telefonieren kostet Geld und verürgern nicht nur den Fernsprechkunden, auch unsere technischen Einrichtungen werden unnötig belastet. Deshalb gab die Oberpostdirektion Frankfurt folgende Hinweise:

Nicht wählen, bevor das Amtszeichen — Wählton — hörbar ist, weil die Verbindung sonst falsch aufgebaut wird.

Bei Auslandsgesprächen ist in vielen Ländern der erste Ton nach dem Wählen nicht vor ca. 40 Sekunden hörbar. Die sogenannte Rufverzugszeit ist unbedingt abzuwarten.

Keine Bleistifte oder ähnliches zum Aufziehen der Nummernscheibe benutzen. Auch den Rücklauf der Scheibe nicht bremsen oder beschleunigen. Eine Falschwahl ist unvermeidbar.

Schon beim Wählen der Fernsprechnummer auf Töne im Hörer achten. Bei Verkehrsspitzen kann bereits nach einigen Ziffern das Besetztzeichen kommen.

Keine veralteten Fernsprechbücher benutzen. Jeder Band eines Fernsprechbuches ist gegen eine Schutzgebühr von 2 Mark am Postschalter zu erwerben. — Die Rufnummer 1 18 (01 18) — Auskunft — wird ab 1. Juli 1974 kostenpflichtig.

Bei Benutzung von Münzfernsprechern für Selbstwählfern-Gespräche empfehlen wir, bei Gesprächsbeginn keine 1 DM-Stücke einzuwerfen. Im Falle einer Falschverbindung kommt das Geld nicht zurück.

Egelsbacher Turnmädchen weiterhin erfolgreich

e Wenn es auch in den letzten Wochen um die Egelsbacher Turnmädchen etwas ruhiger geworden zu sein scheint, Verletzungspech und damit verbundener Trainigsausfall waren mit einer der Gründe, so konnte doch Jutta Becker beim internationalen Wanderpreisturnen des MTV Kronberg/Ts. in der Stierstädter Sporthalle mit 36,05 Punkten bei ihrem ersten Start nach ihrer Verletzungspause den ersten Rang belegen.

Am letzten Wochenende trat dann auch die Landesligariege in einem weiteren Wettkampf gegen den MTV Giessen in eigener Halle der Ernst-Reuter Schule wieder auf den Plan. Die kurzfristige Ansetzung dieses Wettkampfes brachte nur einen schwachen Besuch dieser Veranstaltung. Dennoch gab es teilweise recht ansprechende Leistungen. Tageshöchstnote mit 8,40 Punkten erzielte Ute Werner mit einer besonders guten Bodenkür.

In der Gesamwertung siegten Egelsbachs Turnmädchen überlegen mit 110,15 zu 84,30 Punkten des MTV Giessen. Die Einzelwertung, wie konnte es anders sein, gewann wieder einmal Jutta Becker mit 30,90 Punkten vor ihrer Mannschaftskameradin Christel Schönweitz 28,70 Punkte und Ute Werner ebenfalls SGE mit 26,45 Punkten.

Ihren allerersten Wettkampf in der Egelsbacher Landesligamannschaft turnte Martina Heim und erreichte dabei mit 21,85 Punkten einen für sie guten 7. Platz der Einzelwertung. Beste Wertung für sie gab es mit 6,30 Punkten bei der Bodenkür. Die beiden besten Gießerinnen Erika Beum und Brigitte Hermann waren mit 23,25 bzw. 23,15 Punkten nur um 1,40 und 1,30 Punkten in der Einzelwertung besser auf Rang 4 und 5.

Den 8. Rang der Einzelwertung belegte Martina Gernandt mit 22,70 Punkten. Auch hier gab es mit 6,55 Punkten die beste Wertung bei der Bodenkür.

Eine negative Überraschung war, daß Ute Werner nur den 3. Rang der Einzelwertung erreichte. Außer Ihren 8,40 Punkten bei der Boden-Kür lagen ihre sonstigen Wertungen alle unter 6,20 Punkten (Stufenbarren).

Christel Schönweitz lag am Ende mit 2,25 Punkten besser als Ihre Clubkameradin auf dem 2. Rang. Beste Wertung für sie mit 7,40 Punkten beim Sprung, ihren Bückenberschlag (Yamashita), und den 7,50 Punkten am Boden.

Eine ausgeglichene und gute Serie turnte die Einzelsiegerin Jutta Becker mit 7,55 Punkten beim Sprung, 7,85 Punkten am Stufenbarren, 7,55 Punkten am Schwebebalken mit 7,95 Punkten am Boden, dies ergaben 30,90 Punkte und den 1. Rang.

Jutta Becker turnte um die Teilnahme bei der Deutschen Meisterschaft.

Am Himmelfahrtstag, kommenden Donnerstag 23. Mai ab 9.00 Uhr in der Ernst-Reuter-Schule in Egelsbach turnt Egelsbachs Turnmädchen Nr. 1 Jutta Becker um die Hessische Meisterschaft im olympischen Achtkampf in der höchsten deutschen Turnklasse.

An diesem Wettkampf nehmen die fünf besten Turnerinnen aus Hessen teil. Zusätzlich turnt dabei noch als sechste Teilnehmerin die Regionalturnerin Ingrid Wendel aus Mainz-Mombach, die sich hierbei einem für sie wichtigen Test für die Deutschen Meisterschaften unterzieht.

Sollte Jutta Becker, deren Leistungskurve nach ihrer Verletzungspause wie uns ihr Trainer Peter Henke versicherte, langsam wieder nach oben führt, die Hessische Meisterschaft erreichen, dies liegt also durchaus im Bereich ihrer Möglichkeiten, dann nimmt sie automatisch an den Deutschen Meisterschaften an Pfingsten in Kiel in der obersten Turnklasse teil. Auch die LZ drückt dazu Jutta Becker beide Daumen.

Telefonieren unter Wasser

Einen wesentlichen Beitrag zur größeren Sicherheit und Effektivität der Meeresforschung leistete eine japanische Firma mit der Entwicklung eines drahtlosen Unterwassertelefons, das Gespräche zwischen Tauchern im Wasser oder einem Taucher und einer Schiffsbesatzung an der Meeresoberfläche erlaubt. Die Reichweite des Gerätes beträgt 500 Meter, die Grenze seiner Einsatzfähigkeit liegt bei 250 Metern Tiefe. Die Verständigung erfolgt über ein Lippenmikrophon, das die Lippenvibration des Tauchers aufnimmt und in elektrische Impulse umsetzt.

Umleitung

Erst als erboste Autofahrer darauf aufmerksam machten, merkten Mitarbeiter der Straßenbaubehörde von Lyon was für einen Schildbürgerstreich sie gemacht hatten: Die Beschilderung einer Umleitung wegen Bauarbeiten führte zu einer Brücke, die wegen Einsturzgefahr nicht nur für Fahrzeuge aller Art, sondern sogar für Fußgänger gesperrt war.

Einer war abwesend

Die Fahrschule Burke in Philadelphia feierte kürzlich ein kleines Fest, um die Erwerbung des tausendsten Führerscheins durch einen ihrer Schüler gebührend zu würdigen. Von den vielen Freunden und Gönnern wurde nur der Direktor selbst vermißt. Er war gerade von der Polizei festgenommen worden, weil er seit 1962 ohne Führerschein gefahren war.

Schiffe im „Fahrstuhl"

Bei Lüneburg entsteht das größte Hebewerk der Welt

Auch im Zeitalter von Autobahnen und elektrifizierten Eisenbahnlinien sind Binnenwasserstraßen nach wie vor das Rückgrat der Verkehrswirtschaft. Etwa ein Drittel der in Mitteleuropa transportierten Güter findet seinen Weg vom Hersteller zum Verbraucher über Flüsse und Kanäle. Und nach wie vor ist die Binnenschiffahrt das billigste Transportmittel für Massengüter.

Hamburg, das „Tor zur Welt", war bisher nur an 70 Tagen im Jahr für 1000-Tonner durch die Elbe vom Binnenkanalsystem aus erreichbar. Der im Bau befindliche Elbe-Seiten-Kanal schließt bald diese empfindliche Lücke. Für später ist außerdem die Anknüpfung des Lübecker Hafens über den Elbe-Lübeck-Kanal vorgesehen. Weiterhin verbindet der Elbe-Seiten-Kanal die Elbe oberhalb Hamburgs mit dem Mittellandkanal bei Wolfsburg. Nicht zuletzt wird von dem 113 km langen „Jahrhundertbauwerk" auch die Güterschiffahrt nach Berlin, in die DDR und die Tschechoslowakei profitieren. Breite und Tiefgang der neuen Wasserstraße sind so dimensioniert, daß der Europa-Güterkahn mit 1350 t Tragfähigkeit eingesetzt werden kann.

Der Elbe-Seiten-Kanal ist zudem Teil eines großen europäischen Gesamtkonzeptes: Die Franzosen sind dabei, entlang der Rhone und ihrer Nebenflüsse eine Binnenwasserstraße von Marseille zum Rhein zu bauen. Belgien und Holland arbeiten am Rhein-Scheldе-Kanal. Spätestens 1980 wird auch die Binnenschiffahrt über die Landesgrenzen hinweg nach Fahrplan funktionieren. Dann nämlich besteht eine durchgehende Schiffsverbindung von Hamburg über das Braunschweiger Industriegebiet, weiter durchs Ruhrgebiet zum Rhein und von dort quer durch die Weinberge Burgunds nach Lyon und bis Marseille. Die andere europäische Diagonale zieht sich vom Europoort in Rotterdam über den Rhein und den Main, durch den neuen Kanal an Nürnberg vorbei und dann die Donau entlang bis zum Schwarzen Meer.

Herzstück des Elbe-Seiten-Kanals ist das größte Doppel-Senkrecht-Schiffshebewerk der Welt, das zur Zeit bei Lüneburg in der Heide entsteht. Es überwindet den Höhenunterschied zwischen Elbe und Mittellandkanal; das sind etwa 40 m. Noch in diesem Sommer soll das 100-Millionen-DM-Projekt seinen Betrieb aufnehmen.

Die neue Schiffshebeanlage ist eine Spitzenleistung der Technik, an deren Verwirklichung rund 20 große deutsche Firmen beteiligt sind. Die zu hebenden oder senkenden Kähne laufen in gigantische Wassertröge von 100 m Länge und 12 m Breite ein. Jedes dieser „Schiffsaquarien" wiegt beladen rund 6000 t.

Ohne große Umstände verlief der Umzug der Arnheimer Volksbücherei in ein neues Haus: Jeder Bürger der Stadt mußte acht Bände entleihen und ins neue Haus zurückbringen. Der Transport von 80 000 Bänden war auf diese Weise kostenlos.

Das Liften der beladenen Tröge in 40 m Höhe dauert nur 3 Minuten.

Der neue „Schiffs-Fahrstuhl" arbeitet nach dem Gegengewichts-Prinzip. In vier 50 m hohen Türmen sorgen entsprechend schwere Ausgleichsgewichte für die „Balance". Der gesamte Betrieb wird elektronisch gesteuert, alle Bewegungsvorgänge, dazu das Öffnen bzw. Schließen der Schleusen- und Trogtore, erfolgt automatisch. Damit wird nicht nur eine hohe Präzision beim Ein- und Ausfahren erreicht, auch eine absolute Sicherheit ist gewährleistet, und der Betrieb verlangt nur einen geringen Personaleinsatz: Über Fernsehanlagen wird vom Zentralsteuerstand aus der Betriebsablauf von nur einem Mann überwacht!

Ing. K. H. Fonck

Flamingos als Schmuggelware

In der argentinischen Provinzstadt Santa Fé wurde von Beamten der Naturschutz-, Zoll- und Polizeibehörden eine Bande von Schmugglern verhaftet, die 550 Flamingos in den Seen heimlich eingefangen hatten, um sie im Widerspruch zu den Gesetzen, die zum ausdrücklichen Schutz der argentinischen Fauna erlassen sind, ins Ausland zu schmuggeln. Die Tiere sollten auf einem Motorboot heimlich nach Paraguay gebracht und von dort aus an mehrere europäische zoologische Gärten anscheinend ganz korrekt verkauft werden. Freilich dürften die Zoodirektoren beim Kauf der Flamingos wohl kaum wissen, daß der Export derartiger Tiere aus ihrem argentinischen Herkunftsland gegen die Gesetze verstößt. Nach der Sicherstellung der Vögel durch die Behörden wurden sie zu den Seen, an denen sie gefangen worden waren, zurückgebracht und wieder in Freiheit gesetzt.

Würstchen mit Senf

Eine amerikanische Konservenfabrik bringt Würstchen auf den Markt, die in Dosen mit doppeltem Deckel verpackt sind. In dem Doppeldeckel befindet sich der Senf.

Die Kurzgeschichte:

Zweiter Wohnsitz

Edeltraud hatte Probleme. Ihre Tante Klärchen bot ihr in ihrer uneigennützigen Güte ihre Brust zum Weinen an. „Was geht in dir vor, Kind?" fragte sie direkt. Edeltraud eröffnete sich. „Ich suche einen Zweitwohnsitz. Wenn möglich einen Bungalow. Aber ich habe meine ganz bestimmten Vorstellungen von dem Bauwerk. Es muß unbedingt in Spanien liegen."

„Das spricht für dich."

„Direkt am Meer."

„Glänzender Geschmack."

„Von maurischer Bauart sein. Marmorsäulen haben und acht Zimmer."

„Da wirst du aber lang suchen müssen, bis du das findest", murmelte Tante Klärchen und hatte auch weiterhin ein Auge auf Edeltraud.

Aber schon ein paar Monate später jubelte Edeltraud: „Das erste Problem wäre gelöst, Tante Klärchen. Den Bungalow habe ich gefunden. Er steht bei Marbesa an der Costa del Sol, bei gutem Wetter kann man die Küste von Afrika sehen, und bei schlechtem Wetter kann man am offenen Kamin träumen. Aber jetzt kommt das zweite Problem auf mich zu: die Möbel."

„Welche hättest du gern?"

„Rustikale."

„Da kann ich nur sagen: bravo."

„Ja, aber es muß wieder eine ganz besondere Art von rustikal sein. Ein bißchen mit einem Hauch Moderne gekoppelt, damit man nicht das Gefühl hat, mit einem Bein im Mittelalter zu stehen."

„Das wird nicht leicht sein."

Aber schon nach kurzer Zeit hatte Edeltraud auch dieses Problem gelöst. „Ich habe die Möbel", erklärte sie Tante Klärchen. „Sie sind genau das richtige, was ich suchte."

„Na, dann wären ja alle deine Probleme gelöst"

„Gelöst? Im Gegenteil, jetzt kommt erst das Hauptproblem auf mich zu."

„Und welches wäre das?"

„Jetzt suche ich noch einen Trottel, der mir den Bungalow und die Möbel bezahlt."

Mia Jertz

DIE KIDNAPPER

ROMAN VON MICHAEL HAMMER

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(19. Fortsetzung)

Plötzlich hatte er das unbestimmte Gefühl, daß jemand in seiner Nähe war. Ihn belauerte. War es der Erpresser? Gruber faßte sich. „Hallo", rief er in die Nacht. „sind Sie es? Ich habe das Geld ... bitte, lassen Sie jetzt meine Tochter frei. Ich bitte und beschwöre Sie."

Keine Antwort. Nur dumpfes Schweigen. Und Regen.

Er legte die schwarze Ledertasche mit den vierzigtausend Mark neben den Kilometerstein 114. Er drückte die Mappe so ins Gras, daß ein vorbeikommender Autofahrer oder Passant sie nicht entdecken konnte.

Dann ging er auf seinen Wagen zu, öffnete die Tür und setzte sich ans Steuer.

Er war unschlüssig, ob er warten oder fahren sollte.

Oberkommissar Glückert lag, an den Boden gepreßt, nur 30 Schritte von ihm entfernt. Gruber hatte keine Ahnung. „Zum Teufel, warum fährt er nicht?" dachte Glückert unwillig.

Zwei Minuten verrannen, drei, vier. Endlich schaltete Julius Gruber in den ersten Gang. Der Motor brummte auf. Auf der regennassen Straße machte der Wagen einen Satz. Er gewann rasch an Geschwindigkeit. Die Schlußlichter entfernten sich.

Glückert atmete auf. Kratzer übergab ihm das Mikrofon. „An alle ... an alle" flüsterte Glückert in das Mikrofon, „Gruber hat das Geld am Kilometerstein 114 hinterlegt und fährt wieder nach Nürnberg zurück ... hallo, Dora 8 ... Dora 8 ... bitte kommen!"

„Hier Dora 8."

„Fahren Sie hinter Grubers Wagen her – Kennzeichen N – SC 119 –. Stoppen Sie das Fahrzeug erst im Stadtgebiet von Nürnberg. Steigen Sie in Grubers Wagen und bleiben Sie bei ihm, verstanden?"

„Verstanden."

„Sagen Sie ihm, daß ich ihn nach Abschluß unserer Aktion persönlich in der Körnerstraße aufsuche."

„Verstanden, Ende."

Glückert hob den Kopf. Es machte ihm überhaupt nichts aus, daß er am ganzen Körper völlig durchnäßt war.

„Passen Sie auf, Kratzer", flüsterte er, „jetzt geht der Fuchs in die Falle. Ich vermute den Erpresser in jenem Wäldchen dort drüben. Von da aus konnte er beobachten, wie Gruber das Geld am vereinbarten Ort hinterlegte ... In spätestens einer halben Stunde taucht er auf. Ist Ihre Kanone schußbereit?"

Glückert starrte in die verregnete Nacht. Er erinnerte Kratzer plötzlich an ein Raubtier, das auf der Lauer liegt und seine sichere Beute erwartet.

*

Der Regen prasselte gegen die Windschutzscheibe, hinter der Kapfer mit verbissenem Gesicht in die Nacht starrte. Er unterdrückte gewaltsam die ständig wachsende Erregung, die sich seiner bemächtigte. Immer wieder fuhr seine Hand zur schweißnassen Stirn. Er hatte Angst. Ganz einfach Angst.

Kapfer kannte den Weg im Schlaf. Er fuhr ohne Scheinwerferlicht über den holperigen, glitschigen Ackerweg. Er mußte aufpassen, daß er nicht steckenblieb. Die Ackererde war tückisch. Kapfer blieb mit der linken Reifenspur auf einer dünnen Grasnarbe.

„Der Regen wird die Mappe mit dem Geld durchnässen", dachte er. „Ich muß mich beeilen ... noch drei Kilometer."

22.15 Uhr.

An einer Hecke stoppte er das Fahrzeug. Es gelang ihm, das Auto auf einem Rübenacker zu wenden. Leise schloß er die Tür. Die letzten drei Kilometer ging er zu Fuß.

„Es wäre einfacher gewesen, mit dem Wagen direkt zum Kilometerstein 114 zu fahren", dachte er. „Aber Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste. Wenn du mich hereinlegen willst, Gruber, bist du auf dem Holzweg."

Er schritt zügig voran. Erde klebte an seinen Schuhen. Der Regen drang ihm bis auf die Haut. Nach zwanzig Minuten blieb er stehen. „Noch ein Kilometer schätzungsweise". überlegte er.

Lichtkegel huschten durch die Nacht, sie zeigten ihm die Hauptstraße an. „Ziemlich ruhig heute", dachte er. „Ob ich über das Feld gehe?" Ein Maisacker geriet in sein Blickfeld. „Ausgezeichnet. Gute Deckungsmöglichkeit."

Er pirschte sich an das Maisfeld heran. Vorher mußte er einen Hopfengarten durchqueren. Die Luft war rein und würzig.

Kapfer atmete tief – und bekam plötzlich einen anderen Duft in die Nase. „Zigarettenrauch!"

Blitzartig warf er sich zu Boden. Eng drückte er den Körper gegen die Erde. „Verdammt nochmal!"

Er horchte angespannt.

Nichts.

„Ein Liebespaar?" dachte er. „Blödsinn", verwarf er aber sofort diesen Gedanken, „bei dem Sauwetter?"

Langsam hob er den Kopf über die Erderhöhung und sog die Nachtluft ein. „Zigarettendunst – ohne Zweifel!" In der nächsten Sekunde preßte er den Kopf tief in die Erde. Er vernahm eine Stimme. Der Wind wehte Gesprächsfetzen herüber.

Kapfer horchte.

„... Dura drei ... nichts ... verstanden ..."

„Polizei!" schoß es durch sein Gehirn.

Der Mann konnte höchstens dreißig Meter von ihm entfernt sein. Er mußte am Rand des Maisackers sitzen. Wahrscheinlich nicht allein.

„Eine Falle!"

Kapfer wagte fast nicht zu atmen. Schlagartig wurde ihm die Gefahr bewußt. Sie war nur dreißig Schritte von ihm entfernt.

Sein Herz hämmerte. „Dieser Hund", fluchte er innerlich, „dieser Schuft ... er hat die Polizei verständigt ... es muß hier nur so von Polizisten wimmeln!"

Er lag still und reglos.

„Warte", knirschte er mit den Zähnen, „das soll sie mir büßen, Gisela ... das feine Haustöchterchen ... mit meinen Händen bringe ich sie um!"

„Nun sitze ich in der Falle ... verflucht!" durchfuhr es Kapfer, „wie komme ich hier wieder raus?" Er horchte. Sein Herz schlug wie wild. Ein Mann sprach [illegible] etwas.

Kapfer drückte das Gesicht in die lehmige Erde. Dann war ihm, als setze sein Herzschlag aus. Er hörte Schritte. Jemand kam direkt auf ihn zu.

Die Schritte näherten sich. Kapfer krallte sich in den Boden. Langsam wandte er das Gesicht. Aus dem Dunkel wuchs eine Gestalt. Uniformiert. Bewaffnet. Sie sagte: „Hallo, ist da jemand?"

Noch zehn Schritte ... fünf ... vier ...

Kapfer umkrallte einen schweren Stein. Er bog den Arm weit zurück. Dann warf er mit aller Kraft.

Der Stein traf den Polizisten mitten ins Gesicht.

In der gleichen Sekunde sprang Kapfer auf. Mit riesigen Sätzen flüchtete er. Während des Laufens schoß er wie wild mit seiner Pistole zurück.

Im Nu war die Hölle los.

Aus vielen Mündungen blitzte es auf. Kugeln schwirrten durch die Luft. „Halt – stehenbleiben!" schrie ein Polizist.

Sein Kollege bediente das Funkgerät. „Hier Dora 3 ... verfolgen einen Flüchtenden ... vermutlich der Erpresser ... er schießt wie wild um sich ... bitte kommen ... der Gangster flieht zum Fluß!"

Oberkommissar Glückert schnellte in die Höhe.

„Diese Idioten!" schrie er wütend. Dann rannte er auch schon auf seinen hinter der Hecke abgestellten Wagen zu. „Los, quer über den Acker!" rief er, „Richtung Fluß!" Er wandte sich an Kratzer. „Alle Wege sperren lassen! Das Fluchtgebiet abriegeln ... beordern Sie alle Leute zur Pegnitz!"

Schwer klebte die Erde an Kapfers Schuhen. Er rannte, was Lunge und Beine hergaben. Die Kugeln pfiffen und jaulten dicht an seinem Kopf vorbei. „Ich muß den Wagen erreichen – oder ich bin verloren" dachte er.

Verbissen keuchend stampfend versuchte er, der Falle zu entkommen. In seinem Rücken hörte er die Schritte der Verfolger.

*

Freitag, 23.50 Uhr:

Der Regen hatte aufgehört. Raimund Dombriski öffnete das Fenster. Beunruhigt starrte er in die Nacht hinaus. „Der Boß müßte längst zurück sein. Irgend etwas ist schiefgegangen."

Billi legte das letzte Stück Wäsche in einen Koffer.

„Zuerst kaufe ich mir einen schicken Pulli und einen Rock nach Maß", sagte sie. „Dann gehe ich zum Friseur. Und wenn ich das hinter mir habe, esse ich im Grand Hotel."

„Du hast 'ne Meise" antwortete Dombriski. „Du glaubst wohl immer noch daß der Boß mit dem Zaster zurückkommt?"

„Natürlich", antwortete sie gleichmütig. „Du kennst ihn doch. Er wird unterwegs ein paar Pullen Sekt eingekauft haben. Zur Feier des Tages."

„Ich weiß nicht", entgegnete er, „ich habe ein so komisches Gefühl."

Er wandte sich vom Fenster ab. Zäh verrann eine Minute nach der anderen. Und noch immer hörte er keine Motorengeräusche. „Er ist etwas schiefgegangen. Bestimmt. Hast du gehört, was der Boß sagte? Wir sollen abhauen, wenn er um 24 Uhr nicht zurück ist."

„Und was machen wir mit der Kleinen?"

Er rieb sich das Kinn. „Das Mädchen ist ein Problem", murmelte er.

„Der Boß verlangt, daß wir sie töten."

„Kannst du das?"

„Nein."

Dombriski fuhr erstaunt herum. „Billi", sagte er verwundert, „was hast du soeben gesagt?"

„Ich kann es nicht", wiederholte sie. „Bringst du es noch fertig?"

„Nein. Ich bin kein Mörder. Billi, ich möchte mit solchen Sachen nichts zu tun haben. Wir hängen sowieso zu tief in der Sache drin. Beteiligung an einem Mord, das heißt: Zuchthaus. Ich habe Kapfer ausdrücklich vor einem Mord gewarnt. Aber ich konnte nicht verhindern, daß er den Tankwart erschoß."

Billi setzte sich auf die Couch.

„Kannst du schwelgen?" fragte sie plötzlich.

„Na, klar!"

„Ich mache Schluß", sagte sie.

„Schluß?" stotterte er. „Mit was?"

„Ich habe ihn satt. Früher oder später erwischen sie ihn doch. Kapfer ist ein Mörder. Mir ist der Boden zu heiß geworden. Ich haue ab, ich gehe ins Ausland, wenn ich meinen Anteil habe."

„Ich auch", sagte Raimund Dombriski.

(Fortsetzung folgt)

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der Illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 42 Freitag, den 24. Mai 1974 78. Jahrgang

Willkommen! Welcome! Bienvenue!

Magistrat und Parlament entbieten ihre Grüße

„Liebe Freunde aus Romorantin-Lanthenay und Long Eaton!

Herzlich willkommen in Ihrer Partnerstadt! Bürgerschaft und städtische Körperschaften freuen sich, daß die Bemühungen des Fördererkreises für Europäische Partnerschaften, der für diese Begegnung verantwortlich zeichnet, in der Bevölkerung auf so große Resonanz gestoßen sind.

Wir danken auch den Langener Gastgebern für Ihre Bereitschaft, unsere Freunde aus Romorantin-Lanthenay und Long Eaton bei sich aufzunehmen. Dadurch wird unser Ziel, die privaten Kontakte weiter auszubauen, in hervorragender Weise unterstützt. Wir wünschen Ihnen, liebe Fraundo, in unserer Stadt recht angenehme Tage und hoffen, daß Sie mit guten Eindrücken wieder in Ihre Heimatstadt zurückkehren. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch in Zukunft, privat und unabhängig von offiziellen Begegnungen, besuchen würden.

„Dear friends from Romorantin-Lanthenay and Long Eaton!

It gives me much pleasure to welcome you here in your partner town. The citizens of Langen as well as the local authorities are glad to notice that the efforts of the Twinning Committee (for European Partnerships) having been in charga of the organization of this event have been crowned with such a success.

We thank the Langen families for their hospitality and the friendly manner in which they arrangad for private accommodation thereby sustaining our endeavours to encourage close personal contacts.

We hope dear friends, you will have a nice stay in our town bringing back a happy report about Langen to your home towns.

We should be very glad if in future you would come here not only as a member of an official delegation but on a private visit."

„Chere amis de Romorantin et de Long Eaton!

Je vous souhaite la bienvenue dans votre ville partenaire! Les citoyens de Langen ainsi que les autorités municipales se réjouissent de écho qu'ont trouvé les efforts du Comité de Jumelage ayant été responsable de l'organisation de ce rencontre auprès de la population de notre ville.

Nous exprimons nos remerciements aux familles qui ont ouvert leurs maisons à nos amis de Romorantin et de Long Eaton ainsi favorisant nos efforts d' approfondir les relations privées.

Nous vous souhaitons, chers amis, un séjour bien agréable dans notre ville tout en espérant que vous en garderez un bon souvenir en rantrant.

Nous serions heureux de pouvoir vous saluer désormais non seulement comme membre d'une délégation officielle mais aussi en visite privée."

Für den Magistrat:
Krelling, Bürgermeister

Für die Stadtverordneten-versammlung:
Dr. Wiedinsky,
Stadtverordnetenvorsteher

Langen grüßt die Freunde aus England und Frankreich

Wenn in diesen Tagen in vielen Teilen unseres Landes Gäste aus den Nachbarstaaten ihre deutschen Partnerstädte besuchen, werden die Fahnen auf den öffentlichen Plätzen und an den Häusern wehen: englische und französische neben dem Schwarz-Rot-Gold in Langen, in benachbarten Gemeinden auch niederländische, österreichische, italienische, ja sogar schwedische und türkische. Die nationalen Farben, früher stolze Banner der Mächtigen, sind zu freundlichen Zeichen verwandter Völker geworden. Die europäischen Nationen grenzen sich nicht mehr feindlich voneinander ab, die Anziehungskraft des Halb-Bekannten wirkt magnetisch. Das Fremde ist nicht so fremd, daß man nicht auf allen Gebieten des modernen Lebens Parallelen und vergleichbare Entwicklungen in allen westlichen Ländern fände.

Die Städtepartnerschaften von Langen verbinden uns mit einer französischen und mit einer englischen Stadt. Wir befinden uns also im Gespräch mit den Völkern, die uns der geographischen Lage und der Abstammung nach nächsten stehen, mit denen aber jahrhundertelange Feindseligkeiten und Kriege die Berührung schmerzhaft und bitter haben werden lassen. Rivalität und Habgier bestimmten die gegenseitige Einschätzung und die Tonlage der Gespräche. Aber es waren die Regierungen, die wenigen Mächtigen nur, die miteinander verhandelten und ihre Forderungen mit Gewalt durchzusetzen versuchten. Die einfachen Menschen, die früher keine kontrollierbaren Nachrichten in die Hand bekamen, lebten in den vorschwommenen Vorstellungen von nationaler Ehre, konfessioneller Feindschaft und wirtschaftlicher Abhängigkeit. Es ist noch keine 60 Jahre her, da gab es außer Diplomaten, anerkannten Künstlern und wenigen Wohlhabenden nur selten Menschen, die sowohl Paris als auch London und Berlin kannten. Und was kannten sie damit schon! Jeder weiß, daß die Hauptstadt niemals das Abbild ihres Landes ist.

Die Pracht der höfischen und der kirchlichen Bauten läßt sich von Touristen so gut bestaunen wie von Kunstwissenschaftlern, von der Industrie aber und von den wirtschaftlichen Problemen, von den Lebensbedingungen der Millionen von Arbeitern, Angestellten und Beamten kann man so leicht nichts aus dem Straßenbild ablesen, und das bäuerliche Leben spielt sich im Verborgenen ab. Die Menge der Menschen, die in den vergangenen Jahrhunderten die größte, oft die einzige Aufstiegschance in einer Arbeit in der blühenden Hauptstadt sahen, bedingte das Wuchern der Häusermasse. Alle Verkehrsverbindungen liefen über die Regierungsstädte, im Zeitalter der Fürsten und der großen Kirchenherren waren es zahlreiche Knotenpunkte im ganzen Land, von denen jeder ein Machtzentrum darstellte, um das sich Bauernland ausbreitete.

Mit der ansteigenden Industrialisierung erweiterten sich bald auch Lern- und Ausbildungsmöglichkeiten, und mit dem Mündig-Werden der Bürger erneuerte sich der uralte Gedanke der Demokratie. Jedes der drei Nachbarländer im alten Europa machte diese Entwicklung in seiner eigenen Form durch. Die Menschen, die die Veränderungen vorantrieben, waren gleichzeitig von ihnen abhängig.

Als beispielsweise Romorantin im Anfang des 16. Jahrhunderts 12 000 Einwohner zählte, also eine große Stadt in der Mitte eines großen Landes darstellte, waren Langen und wohl auch Long Eaton bedeutungslose Flecken. Franz I., der die Machtstellung Frankreichs in den Zeiten des gärenden Mittelalters entscheidend festigte, lebte in Romorantin, wo seine Frau Claude geboren war. Er berief Leonardo da Vinci nach Romorantin und Amboise. — 1560 erließ Franz II. mit dem „Edikt von Romorantin" das Gesetz gegen die Inquisition in Frankreich. Die Bedeutung der Stadt ist noch an ihrem alten Schloß sichtbar; die großartige Kirche St. Etienne wurde im 11. Jahrhundert erbaut. Der Ort muß ein wichtiges Zentrum gewesen sein. Damals existierte das Dorf Langen unter der Hoheit des Klosters Lorsch und gehörte später nacheinander mehreren Fürstenhäusern. 1566 hatte es etwa 600 Einwohner. Später war es größer als Offenbach. Auch Long Eaton war zu diesem Zeitabschnitt ein einfaches Dorf.

Mit dem Anwachsen der Dörfer gewann das Handwerk an Bedeutung. Die differenzierten Leistungen der Werkstätten hoben manchen aus der Anonymität heraus. Mit den steigenden Ansprüchen wuchs der Handel und brachte Straßen, Wagen, Häfen und Schiffe. Englands große Erfolge im Welthandel brachten Wohlstand in die Städte. Das Baugewerbe wurde zu hohen Leistungen herausgefordert. Mancher tüchtige Handwerker wagte es, aus seiner Werkstatt eine kleine Fabrik zu machen. Arbeitskräfte flossen ihm reichlich zu. In Nottingham wurde 1769 die erste Spinnmaschine aufgestellt. Die traditionellen Berufe der Weber und Färber bilden noch heute den Grundstock der Industrie in Mittelengland.

Langen wuchs zwischen seinen großen Nachbarn Frankfurt und Darmstadt. 1800 hatte es 1400 Einwohner. Romorantin mit seinen 6500 Einwohnern in Jahre 1800 hatte noch und schon eine beachtliche Größe, wenn auch mit der Bedeutung des Adels die Berühmtheit abgenommen hatte.

(Fortsetzung auf der übernächsten Seite)

Grüße aus den Partnerstädten

Aus den Partnarstädtan Romorantin und Long Eaton gingen Grußbotschaften ein. Aus der französischen Partnerstadt schreiben Bürgermeister Thyraud und der Präsident des Verschwisterungskomitees, Dallgaut:

„Liebe Freunde aus Langen und Long Eaton! Die Teilnehmer der Delegation aus Romorantin freuen sich, ihre Freunde aus Langen und Long Eaton wiederzusehen. Wir danken all denjenigen, die uns in Ihram Hause Gastfreundschaft gewähren; sie alle tragen mit dazu bei, aus diesem Treffen der drei Städte ein Fest des Friedens zu machen.

Diese Begagnungen dokumentieren den Willan unserer Bürger, enge freundschaftliche Bezlehungen miteinander zu unterhalten. Mit unserem Dank möchten wir zugleich allen Einwohnern der Stadt Langen unsere herzlichsten Grüße und Wünsche übermitteln."

J. Bramley, Vorsitzender das Erewash District Council, schreibt wie folgt:

„Liebe Freunde aus Langen und Romorantin! Der Langener Bevölkerung und auch dan Freunden aus Romorantin möchte ich die besten Grüße der Bürger von Long Eaton ausrichten. Die Mitglieder der Delegation freuen sich darauf, bei ihrem Besuch in Langen die zwischen unseren Städten bestehenden guten Beziehungen noch zu vertiefen.

Am 1. April 1974 wurde im Zuge der kommunalen Verwaltungsreform Long Eaton mit dem benachbarten Ilkeston und South East Derbyshire zum Erewash District Council zusammengeschlossen. Ich bin jedoch davon überzeugt, daß trotz dieser Veränderungen die engen freundschaftlichen Bindungen zwischen unseren beiden Städten auch weiterhin erhalten bleiben."

AUS UNSERER STADT

Langen, den 24. Mai 1974

Blumenkästen

Nun blühen sie wieder: Geranien rot und violett, hell und dunkel. Zuerst wurde noch gezögert. Soll man oder soll man nicht? Sind die Eisheiligen endgültig vorüber? Dann aber gab es kein Zögern mehr. Wie konnte die Hausfrau weiterhin kahl bleiben, wenn es beim Nachbar schon blühte? Oder wie konnte man noch Stiefmütterchen blühen lassen, wenn sie doch jeden Tag höher ins Kraut schossen, sich umlegten und man mit der Gießkanne nicht mehr nachkam. Geranien, Fuchsien, Hängenelken und wie die fleißigen und dankbaren Blüher alle heißen, vor allem auch die in allen Farben blühenden Petunien, mußten gepflanzt werden.

Und nun verwandelten sich wieder die Balkone; Kästen, Töpfe, Kübel nahmen die neue Pracht auf. Und ist sie anfangs auch noch etwas ärmlich, so gibt das erst recht Gelegenheit, sich täglich um diesen „Kleingarten" zu mühen. Mit Wasser und Dünger wird nachgeholfen, vor allem aber mit den Augen, als wenn man damit die Blumen „herauslocken" könnte. Freude bringt solche Pflege, Stolz stellt sich ein, wenn es dann üppig blüht.

Blumen können verwandeln — wer wollte es nicht versuchen, damit aller Mißmut verfliegt!

Wir gratulieren!

... Martha Schwantes, Südl. Ringstraße 158, zum 78. Geburtstag am 25. 5.

... Frau Josephine Germershausen, Frankfurter Straße 60, zum 75.; Frau Margarete Gerk, Südliche Ringstraße 189, zum 79.; Frau Angela Peloschek, Annastraße 27, zum 79. und Herrn Heinrich Arndt, Südl. Ringstraße 54, zum 77. Geburtstag am 26. 5.

... Herrn Emmerich Kozlik, Südl. Ringstr. 255, zum 78 und Frau Ida Griessl, Im Ginsterbusch 40, zum 79. Geburtstag am 27. 5.

... Frau Helene Uhlig, Frankfurter Str. 60, zum 77.; Herrn Christian Clement, Lutherstraße 73, zum 82.; Frau Emma Tauber, Darmstädter Straße 57, zum 59.; Frau Anna Dröll, Heinrichstraße 19, zum 75.; Herrn Reinhard Neumann, Danziger Straße 10, zum 75.; Herrn Heinrich Muth, Wolfsgartenstr. 56, zum 66.; Frau Anna Fiedler, Annastraße 59, zum 76. und Frau Eva Ehrenberg, Forstring 161, zum 79. Geburtstag am 28. 5.

... Frau Angela Kolar, Bürgerstraße 16, zum 81. Geburtstag am 29. 5.

Ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr wünscht auch die LZ.

Goldene Hochzeit

Das Ehepaar Christian Eilingsfeld und Frau Theresia geb. Reinspach, Langen, Stettiner Straße 13, feiern am 25. Mai das Fest der goldenen Hochzeit. Herzliche Glückwünsche entbietet die LZ.

Kegelclub für ältere Mitglieder

Der vom städtischen Sozialamt ins Leben gerufene Club für ältere Mitbürger, der bereits auf über hundert Mitglieder angewachsen ist und über eine Bastel-, Gymnastik und Skatgruppe verfügt, wird sich demnächst um eine Kegelgruppe erweitern. Kegeln — das wissen alle, die damit zu tun haben — ist nicht nur gut für Herz und Kreislauf, sondern macht als ausgesprochener geselliger Sport auch Spaß.

Alle älteren Mitbürgerinnnen und Mitbürger, die sich in dieser Sportart versuchen wollen, werden gebeten, sich im Sozialamt oder telefonisch 2 203 322 anzumelden.

Heute abend ist „Drei-Städte-Ball"

Der „Drei-Städte-Ball", veranstaltet vom Fördererkreis für europäische Partnerschaften, findet heute abend in der Turnhalle am Jahnplatz statt. Beginn der Veranstaltung 20 Uhr, der Eintritt beträgt 10 Mark. Der Ball findet aus Anlaß des Besuches von französischen und englischen Gästen aus den Langener Partnerstädten Long Eaton und Romorantin statt. Alle Langener sind dazu herzlich eingeladen.

SPD-Fraktion informiert sich über Arbeit des DRK

Im Rahmen ihrer Kontaktgespräche mit hiesigen Organisationen will sich die SPD-Stadtverordnetenfraktion am 10. Juni über die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes informieren. Wie der Fraktionsvorsitzende Karl Weber dazu mitteilte, wird einem Gespräch mit den Vertretern dieser Organisation eine Besichtigung der Räume und Geräte vorausgehen, um allen Mandatsträgern einen Eindruck von Aufgabenstellung und Ausrüstung des Deutschen Roten Kreuzes zu vermitteln.

Klärschlamm für Düngezwecke

Wie uns der Betriebsleiter der Verbandskläranlage, Werner Sowa, mitteilt, kann beim Abwasserverband wieder Klärschlamm für Düngezwecke bezogen werden.

Der Klärschlamm wird in einem natürlichen Schlammaufbereitungsverfahren unter Zusatz von Eisensalzen entwässert und in eine geruchlose Humuserde umgewandelt, die sich hervorragend zur Bodenverbesserung eignet.

Der Abwasserverband gibt den Klärschlamm für 10 Mark pro Kubikmeter ab; eine Zustellung zum Grundstück ist möglich. Bestellungen können erfolgen unter der Rufnummer 7 21 91.

Start der Rollkunstläufer in die neue Saison

Am Sonntag Schaulaufen auf der Langener Rollschuhbahn

Am kommenden Sonntag, dem 26. Mai um 15 Uhr, veranstaltet der Roll- und Eissport-Club Langen e. V. sein erstes diesjähriges Schaulaufen. Es trifft sich gut, daß an diesem Tage Gäste aus Romorantin und Long Eaton Langen besuchen. Das Schaulaufen der Rollkunstläufer wird Teil des umfangreichen Besuchsprogramms sein. Man erinnert sich gern, daß die Gäste aus Romorantin bei ihrem ersten Besuch in Langen von den Darbietungen der Rollkunstläufer so sehr begeistert waren, daß sie beschlossen, in Romorantin ebenfalls eine Rollschuhbahn zu bauen.

Nach dem etwas eintönigen Wintertraining sind die Aktiven des Vereins seit einigen Wochen eifrig dabei, sich auf die diesjährige Saison vorzubereiten. Das Schaulaufen, das ausschließlich von vereinseigenen Läuferinnen und Läufern bestritten wird, gibt nicht nur Fortgeschrittenen, sondern auch allen Anfängern die Gelegenheit zu zeigen, was sie gelernt haben. Es ist eine bekannte Tatsache, daß Sport nur dann Spaß macht, wenn die Möglichkeit besteht, ab und zu entweder im Wettkampf oder bei Schauveranstaltungen Eltern, Verwandten oder Freunden sein Können unter Beweis zu stellen.

Besonderen Anklang haben in der Vergangenheit stets die Gruppentänze in bunten Kostümen gefunden. Auch dieses Mal haben sich die „Modeschöpfer" einiges ausgedacht und viele fleißige Hände haben sich bemüht, ihre Ideen zu verwirklichen. Die zahlreich erwarteten Zuschauer werden an den sportlichen Darbietungen und den phantasievollen Kostümen ihre Freude haben.

Das Schaulaufen soll eine Werbung für den Rollkunstlauf sein und allen Interessierten zeigen, welche Möglichkeiten das Rollschuhlaufen auf einer abgegrenzten Bahn unter Anleitung erfahrener Trainerinnen bietet.

Eller haben Kinder, die gern Rollschuh laufen, Gelegenheit, dies ohne die Gefahren des Verkehrs und ohne Störung ruhebedürftiger Bürger zu tun. Der Verein will mit dem Schaulaufen nicht nur seinen Aktiven und ihren Eltern aus Romorantin und Long Eaton eine Freude machen, sondern auch neue Freunde und Mitglieder zu gewinnen. Aus diesem Grund ist der Eintritt für alle frei.

Klassenlaufprüfungen bestanden

Auch der sportliche Ernst hat bereits begonnen. Bei den am vergangenen Wochenende vom Hessischen Rollsportverband durchgeführten Klassenlaufprüfungen stellten sich auch zwei Läuferinnen des REC Langen dem strengen Kampfgericht. Beide haben ihr Pflichtexamen bestanden, und zwar Michaela Gräfe die Klassenlaufprüfung II und Andrea Groh die Klassenlaufprüfung IV. Fleißiges Training fand damit seinen Lohn.

Betriebssport Langener Behörden Ausstellung im Rathausfoyer

Daß unsere Behörden längst nicht mehr von verknöcherten, wirklichkeitsfremden und in Witzblättern belächelten Beamten alten Typs verwaltet werden, hat sich inzwichen herumgesprochen. Wie partiich moderne Beamte und Angestellte in Wirklichkeit ind, will eine kleine Ausstellung im Rathausfoyer zeigen. In den drei dort zur Verfügung stehenden Vitrinen stellt die Betriebssportgemeinschaft der Stadtverwaltung Langen Pokale, Wimpel und Urkunden folgender Betriebssportgemeinschaften aus: Bahnpost Langen, Finanzamt Langen, Stadtverwaltung Langen, Stadtwerke Langen, Bundespost Langen.

Die Ausstellung, die bis zum 6. Juni dauert, wird sicher manchem Bürger einen interessanten Einblick in die Aktivität der verschiedenen Betriebssportgemeinschaften unserer Stadt geben.

Pfarrer Feige neuer Seelsorger in Oberlinden

Am 19. Mai wurde in einem Festgottesdienst Pfarrer Franz Peter Feige feierlich in sein neues Amt als Pfarrer von III. Thomas von Aquin eingeführt. Neben vielen Pfarrangehörigen und Geistlichen verschiedener Pfarreien nahmen an dem Gottesdienst auch Vertreter des öffentlichen Lebens teil. Die Amtseinführung wurde von Herrn Dekan Klein, Neu-Isenburg im Auftrag von Bischof Hermann Volk in Mainz vorgenommen, welcher die Ernennung verlas und gleichzeitig die Segenswünsche des Bischofs übermittelte. Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Fuchs brachte in einer Ansprache die besten Wünsche der Pfarrangehörigen zum Ausdruck.

Domkapitular Fahney, Mainz übergab Pfarrer Feige symbolisch die Schlüssel der Kirche. Die Kirchengemeinde überreichte durch Frau von Magoss und Herrn Hottinger Brot und Wein. Auf einem anschließenden Empfang hielt Bürgermeister Kreiling eine Ansprache und übermittelte alle guten Wünsche der Stadt Langen. Als weitere Redner folgten Domkapitular Fahney, Pfarrer Lauber von der ev. Nachbargemeinde, Rektor Schwarz von der Albert-Schweizer-Schule und Pfarrer Dr. Kratz von der katholischen Pfarrei St. Albertus Magnus.

Voranmeldung für neuen Kindergarten

Im städtischen Kindergarten an der Südlichen Ringstraße, der bis Mitte August 1974 bezugsbereit sein wird, sind noch Plätze für Kinder ab dem 3. Lebensjahr frei. Interessierte Eltern aus dem Einzugsbereich Südliche Ringstraße / Steinberg werden gebeten, ihre Kinder möglichst umgehend im Kindergarten Leukertsweg (Telefon 203 391) anzumelden.

Der Kindergarten im Neurott ist inzwischen bereits völlig ausgebucht.

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Petrusgemeinde

Die neuen Konfirmanden der Petrusgemeinde werden, soweit Unterlagen im Pfarramt vorhanden sind, schriftlich zum Gottesdienst am Pfingstmontag, dem 3. 6. 74, und zur Einführung am Sonntag, dem 9. 6. 74, um 9.30 Uhr in das Ev. Gemeindehaus Langen, Bahnstr. 46, eingeladen. Das Pfarramt bittet, darum, daß alle evang. Jugendlichen aus der Petrusgemeinde, die in der Zeit vom 1. 7. 1961 bis 30. 6. 1962 geboren, aber nicht benachrichtigt wurden, weil die Unterlagen fehlen, an den obengenannten Gottesdiensten ebenfalls teilnehmen, damit alle erfaßt werden können.

Das Gustav-Adolf-Frauenwerk hat für Mittwoch, 29. Mai 1974, um 13.30 Uhr ab Gemeindehaus, Bahnstraße 46 und um 13.35 Uhr ab Café Krone, eine Fahrt zu den Ruferspielen der Marienschwestern in Darmstadt-Eberstadt geplant. Einige Plätze im Bus sind noch frei. Die Anmeldung kann telefonisch unter 2 25 95 (Pfarramt der Petrusgemeinde, Nördl. Ringstraße 2) erfolgen.

Sonntags Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

Sonnabend, den 25. Mai, 12 Uhr, bis Montag, den 27. Mai, 7 Uhr:

Dr. Lembke, Gartenstraße 5, Telefon 2 33 31, Wohnung: Langestraße 18

Notsprechstunde Sonntag von 11—12 Uhr in der Praxis

Sonntags- und Feiertags-Notfallsprechstunde von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, dem 29. Mai, von 12 bis 24 Uhr:

Dr. Lembke, Gartenstraße 5, Telefon 2 33 31, Wohnung: Langestraße 16

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt für Offenbach-Stadt am

25./26. und 29. Mai ist zu erreichen unter der Telefonnummer 9 / 61 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:

Dr. Kurt Ohnacker, Dreieichenhain, Waldstraße 24, Telefon 0 61 03 / 8 42 42

Im östlichen Kreisgebiet:

Dr. Erna Zillig-Opper, Obersbausen, Heusenstammer Str. 65, Tel. 0 61 04 / 4 13 19

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 25. 5.:	**Spitzweg-Apotheke, Bahnstraße 102, Telefon 2 52 24**
So., 26. 5.:	**Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78**
Mo., 27. 5.:	**Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 61, Telefon 2 26 27**
Di., 28. 5.:	**Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 23545**
Mi., 29. 5.:	**Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**
Do., 30. 5.:	**Münch'sche Apotheke, Darmstädter Straße 1, Tel. 2 23 15**
Fr., 31. 5.:	**Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Telefon 77 12**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken:

Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 24. 5., 16 Uhr, bis 31. 5., 7 Uhr:

Telefonisch zu erreichen 27 71

für Gas und Wasser: Werner Schmitz;

für Strom: Klaus Müller.

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Am 25./26. 5. hat Stadtschwester Gisela Müller-Reibling, Forstring 74, Telefon 203-395, Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 70, betreut.

Am 25./26. 5. von Frau Irmgard Helbig, Langen, Bahnstraße 24, Telefon 2 29 50.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus	**Ruf 20 01**
Polizei: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
Krankentransport (Rotes Kreuz):	**Ruf 2 37 11**
Stadtverwaltung: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 203 - 1**
Bürgertelefon: (autom. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht)	**Ruf 2 30 06**
Krankentransport:	**Ruf 2 37 11**

Jahrgang 1912/13 zum fünften mal auf Auslandskurs

Der Jahrgang 1912/13 ist und bleibt Langens reisefreudigster Jahrgang. Alljährlichen schönen Herbstausflügen folgt nun schon seit fünf Jahren jeweils im Frühjahr eine große Auslandsfahrt.

In diesem Jahr war die französische Hauptstadt Paris das Reiseziel. 39 frohgestimmte Teilnehmer traten im Rahmen der „Städtetouren der Bundesbahn" die Fahrt in die Scinemetropole an. Bei herrlichem Wetter genossen die Reisenden schon unterwegs die Schönheiten der Landschaft. Begrüßt wurden die Langener in Paris von einem jungen Franzosen, der einmal als Austauschschüler am Dreieich-Gymnasium war und sich in Langen sehr wohlgefühlt hat. Eine vierstündige Stadtrundfahrt vermittelte einen ersten Eindruck dieser einzigartigen Stadt mit ihren berühmten Plätzen und vielen Sehenswürdigkeiten. Zwei Fahrtunterbrechungen erlaubten den Besuch der berühmten Kathedrale Notre Dame und des Invalidendoms am Seineufer.

Am Nachmittag konnten persönliche Wünsche erfüllt werden. Die meisten machten einen Stadtbummel, besuchten den Louvre oder sahen sich Paris aus der luftigen Höhe des Eiffelturms an. Am Abend war verständlicherweise der Montmartre mit seinem weltberühmten Moulin Rouge das erklärte Ziel der Touristen. Samstags ging es zum Schloß von Versailles, man staunte über die herrlichen Anlagen, die Inneneinrichtung und die prächtigen Wasserspiele im Schloßgarten.

Als Höhepunkt folgte am Abend die Fahrt ins erleuchtete Paris. Alle berühmten Gebäude, Straßen und Plätze waren angestrahlt. Besonders beeindruckte die Fahrt vom Place de la Concorde über die mehr als zwei Kilometer lange Prachtstraße Champs Elysées zum Triumphbogen und weiter zum Palais de Chaillot. Die anschließende Fahrt auf der Seine unter mehr als 20 Brücken hindurch rundete das Bild eines unvergeßlichen Erlebnisses „Paris" ab. Th. St.

Die Langener Reiseteilnehmer des Jahrgangs 1912/13 auf dem Schloßhof von Versailles.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Vatertagsfreuden

„Wenn Engel reisen, lacht der Himmel", wurden sait Tagen die optimistischen Prognosen für das Wettar am gestigen Vatertag gastalt. Vor allem bei denen, die einen Ausflug vorhatten. In dar Mahrzahl waren es Männer, die einmal ganz unter sich — ob Vater oder nicht — einen unbeschwerten Tag durchlaben wollten. Mit unbeschwert mainten sie: frei von den gutgemeintan Mahnungen „trink nicht sovial"... Daß viele dann doch sehr „beschwert" nach Hausa kamen, mit schweren Beinen und schwarer Zunga, steht aul ainem anderen Blatt und gehört nun einmal zum Vatertag.

Dar Himmal lachte gestern nicht, er vargoß Tränan, und doch gab as genug Unentwegta, dia ihr Vorhaben durchführten. Dafür gibt as ja Schirma und Regenmäntal. Hättan sia bei solchem Wettar einen Spaziergang mit dar Familie machen sollen, as wära sicher unzumutbar erschianen.

Nun hat die „Vatertagsbewegung" im Laufe der Jahre nachgalassan. Nur noch salten — im Vergleich zu früher — siaht man die Gruppen mit Fahrradschelle am Spazierstock und mit Strohhut durch dia Gegend ziehan. Vielaroits ist der Vatertagsauslug schon zum Familienauslug gewordan.

Am Nachmittag klarte es auf, dar haftige Regen ließ nach und hörte ganz auf, aber ohne Schirm konnta man sich doch nicht hinauswagan. So wurde manchar Auslug — nun mit Familie — dann doch noch im Trockenen verwirklicht.

Eines jedoch staht last: dar Natur hat der Regen sehr gut getan. Deshalb sollten dia naßgewordenen Ausflügler nicht mit Patrus zürnen. Dalür haban sia lür aina Weile das Gießen und Spritzen der Rasen und der Gärten gespart.

Ihr Tobias

Neue Schalterzeiten der Bundesbahn

Mit Einführung des Frankfurter Verkehrsverbunds ändern sich die Schalteröffnungszeiten der Fahrkartenausgaben Langen und Erzbausen der Bundesbahn, und zwar mit Wirkung vom 1. Juni an, wie folgt:

Fahrkartenausgabe Langen:

Montag — Freitag	6.10 — 20.30 Uhr
Samstag	6.40 — 19.00 Uhr
Sonntag	8.10 — 19.50 Uhr

Fahrkartenausgabe Erzhausen:

Montag — Freitag	6.30 — 15.45 Uhr
Samstag	6.30 — 13.50 Uhr
Sonntag	geschlossen

Langener Stadtbusse nicht im FVV

Am Montag, dem 27. Mai, tritt der Frankfurter Verkehrsverbund (FVV) in Kraft. Wie die Stadtwerke dazu mitteilen, sind die Langener Stadtbusse nicht in diesem Tarifverbund eingeschlossen. Die Verbundkarten gelten somit nicht für die Langener Stadtbusse, für die nach wie vor die alten Preise gelten.

Es bleibt auch bei der seitherigen Regelung, daß die Monatskarten der Langener Stadtbusse auf den Bundesbahnbussen innerhalb des Langener Stadtgebietes gelten.

Senioren fuhren zum Palmengarten

Zum drittenmal unternahm das städtische Sozialamt im Rahmen seines Informations- und Unterhaltungsprogramms für ältere Mitbürger eine Fahrt zum Frankfurter Palmengarten.. Der Andrang am 13. Mai war außerordentlich groß gewesen; die 102 Teilnehmer mußten auf zwei Busse verteilt werden. Strahlender Sonnenschein begünstigte den ausgiebigen Bummel durch den Palmengarten, dessen zahlreiche exotische Gewächse großes Interesse fand.

Hauptanziehungspunkte waren diesmal das Orchideen-, das Kakteen- und das große Palmenhaus, dessen Riesenpalmen mit ihren Kronen bereits ans Dach stoßen. Ein gemütlicher Plausch bei Kaffee und Kuchen auf der Terrasse des Gesellschaftshauses beendete den von allen Teilnehmeren mit Begeisterung aufgenommenen Rundgang.

Langen grüßt die Freunde . . .

(Fortsetzung von der ersten Seite)

Frankreich erkämpfte sich mit den geballten Kräften der großen Revolution Ende des 18. Jahrhunderts die Anerkennung des Bürgerstandes und den Beginn der demokratischen Verfassung. Deutschland wurde nach dem Erlöschen der Kleinstaaterei als Kaiserreich geeint und begann erst 1918 seinen Weg als Republik.

Die bedeutenden Entdeckungen auf allen Gebieten der Wissenschaft und die Entwicklung der Industrie haben das Leben der „Kulturvölker" grundlegend gewandelt. Durch die Steigerung der Leistungen wird Arbeit und Wohlstand möglich — und umgekehrt: In Romorantin bieten 13 Firmen mit weniger als 50 Beschäftigten und 13 Firmen mit mehr als 50 Beschäftigten zusammen 6128 Arbeitsplätze. Matra mit seinem Sportwagenbau ist in Romorantin ansässig, die weltbekannte Firma Beaulieu fertigt Foto- und Filmapparate, drei große Firmen für Fertigteil-Häuserbau arbeiten in unserer französischen Partnerstadt.

In Long Eaton ist neben chemischer Industrie die Textilherstellung, speziell Spitzenfabrikation und der Bau von Textilmaschinen ein Haupt-Arbeitsfeld.

In Langen gibt es 11 000 Arbeitsplätze, davon gehören mehr als die Hälfte zu Betrieben mit weniger als 50 Beschäftigten. 800 Firmen dieser Größenordnung stehen acht Großunternehmen mit je mehr als 50 Beschäftigten gegenüber. Wir denken an Pittler, AMP und die anderen, zum Teil weltbekannten Namen.

Der Staat, die Gemeinden, bieten dem Bürger nicht nur die Möglichkeiten der Bildung und allgemeiner Sicherung, Altenhilfe und Krankenversorgung, sondern vieles andere, z. B. das Angebot, mitzuarbeiten. Die Verwaltung der Kommunen wird von den Bürgern gewählt und kontrolliert. Die Bürgermeister werden von den Parlamenten gewählt, die Parlamente von den Bürgern.

Der Bürgermeister ist nur jeweils ein Jahr im Amt in England — ehrenamtlich wie in Frankreich, wo die Amtszeit aber sechs Jahre beträgt. In Deutschland, wo das Stadtoberhaupt für sechs bzw. zwölf Jahre sein Amt übernimmt, ist er hauptamtlich Bürgermeister.

Mit einer kleinen Gruppe von meist ehrenamtlich arbeitenden, politisch orientierten Bürgervertretern bilden die Gemeinden in Frankreich und Deutschland ihren Verwaltungskopf. In Deutschland wie in England ist der Zusammenschluß von Gemeinden eine Notwendigkeit geworden. Romorantin ist durch die Verbindung mit dem örtlich völlig integrierten Lanthenay 1961 von 8 000 auf 12 000 Einwohner gewachsen. Jetzt handelt es sich um ganze Bezirke, die von einem gemeinsamen Gremium verwaltet werden sollen. So ist unsere Schwesterstadt Long Eaton seit sechs Wochen Teil der 100 000 Einwohner zählenden Großgemeinde Erewash. Eine solche Verschiebung der Kompetenzen bedeutet große praktische Umstellungen, auch in gewissem Maße das Aufgeben der alten Stadtindividualität.

Jedes unserer drei einander trotz aller Unterschiede so ähnlichen Länder, die gerade Krisen, Wahlen, Regierungserneuerungen hinter sich haben, geht auf Europa zu.

Wir wollen heute nur einen Blick auf die vergleichbaren Fragen werfen, vor allem, wie sie den einzelnen Menschen direkt betreffen. Denn wenn wir unseren Freunden aus den Partnerstädten die Hände reichen, meinen wir jeden Einzelnen, und spüren, daß wir miteinander eng verwandt sind. L. F.

Herzliche Begrüßung am und im Rathaus

Seit Mittwoch weilen die Delegationen der Langener Partnerstädte Romorantin und Long Eaton zu einem „Drei-Städte-Treffen" in unserer Stadt. Die französischen Freunde kamen bereits am Nachmittag, die Freunde von der Insel erst am späten Abend.

Bei ihrer Ankunft wurden sie am Rathaus von Vertretern des Fördererkreises für europäische Partnerschaften, der dieses Treffen organisiert hat, und von den gastgebenden Familien begrüßt. Einen musikalischen Willkommensgruß brachte der Musikzug des Turnvereins.

Am Donnerstagvormittag erfolgte die offizielle Begrüßung der 49 französischen und 30 englischen Gäste durch die Vertreter der Stadt Langen im Rathaus. Im großen Sitzungssaal gab es keinen freien Platz mehr, als Bürgermeister Kreiling seine Grußworte an alle Anwesenden richtete. Für die Bürger der Stadt Langen sprach Stadtverordnetenvorsteher Dr. Heinz Wieklinski. Alle Sprecher der ausländischen Delegationen gaben ihrer Freude darüber Ausdruck, einige Tage bei den Langener Freunden zu verbringen. Für einige der ausländischen Besucher ist dies nicht ihr erster Besuch in Langen. Sie haben bereits feste Freundschaften geschlossen und sind immer wieder bei den gleichen Familien untergebracht. Der englische Delegationsführer Tom Smith wertete den Regen bei der Ankunft als Gewohnheit aus England.

Es sit zu hoffen, daß der Wettergott in den nächsten Tagen noch ein Einsehen hat und die Sonne wieder scheinen läßt, denn der Fördererkreis hat für die Gäste ein so umfangreiches Programm ausgearbeitet, daß es bedauerlich wäre, wenn aus Witterungsgründen nicht alles durchgeführt werden könnte. Heute abend treffen sich alle Delegationsmitglieder und hoffentlich recht viele Langener Bürger im Saal der TV-Turnhalle zu einem „Drei-Städte-Ball". Über den Empfang im Rathaus werden wir noch ausführlich berichten.

Fahrrad-Rallye nach Rüsselsheim

Am Wochenende veranstaltete das städtische Sozialamt im Rahmen der kommunalen Jugendpflege eine Fahrrad-Rallye für Kinder im Alter von 12 bis 14 Jahren.

Am Samstagmorgen gegen 9 Uhr fand sich bei strahlendem Frühlingswetter im Rathaushof eine Schar von 20 Kindern ein, die gemeinsam mit ihren Betreuern Ruth Schmidt, Peter Göhr und Peter Bohn durch den Langener Stadtwald in Richtung Mörfelden radelten. An der Mönchbruch-Mühle wurde die Gemäldeausstellung eines jungen spanischen Malers besichtigt, der anhand von praktischen Beispielen den aufmerksam lauschenden Kindern Aufbau und Technik seiner Bilder erläuterte. Um die Mittagszeit trafen die Teilnehmer in der Jugendherberge in der alten Festung Rüsselsheim ein. Der Nachmittag verging mit der Erforschung des alten Gemäuers und lustigen Gesellschaftsspielen. Am Abend wurden am flackernden Lagerfeuer Würstchen gegrillt.

Am Sonntagmorgen stand eine ausgedehnte Mainufer-Wanderung auf dem Programm. Nach einer kurzen Mittagsrast ging dann wieder per Fahrrad auf die Heimreise, die von einer längeren Spielpause auf einer großen Liegewiese unterbrochen wurde. Mit dem Schlachtruf „Aki, Aki" fuhren die Teilnehmer gegen 18 Uhr wieder ins heimatliche Oberlinden ein.

Einen Parlamentshammer, „Gavel" genannt, für den Stadtverordnetenvorsteher: Das Geschenk war bereits bei der Einweihung des neuen Rathauses von der damaligen Bürgermeisterin von Long Eaton, Mrs. Calladine, angekündigt worden und wurde jetzt von Basil Conquest, dem Präsidenten des Twinning Comittees überreicht.

Im Sitzungssaal des Rathauses waren alle Plätze besetzt, als die Gäste aus den Partnerstädten offiziell von der Stadt begrüßt wurden.

Kurzschrift ist „in"

Vereinswettschreiben beim Stenografenverein

Der Langener Stenografenverein stellte einen weiter anhaltenden Aufwärtstrend in seinem Fachbereich fest. Das Beherrschen der Kurzschrift und auch des Maschinenschreibens wird immer gefragter.

Am 12. Mai fand in der Adolf-Reichwein-Schule das große Frühjahrswettschreiben statt. Rund 30 Wettschreiber in Kurzschrift und Maschinenschreiben erreichten zum Teil hervorragende Ergebnisse:

200 Silben: Elfriede Feis (Note gut mit Ehrenpreis), Helga Mainusch, Emmi Ravensberger, Anneliese Stroh (alle Note sehr gut mit Ehrenpreis), Elisabeth Grau (Note gut), Elfriede Laloi (Note gut). — 160 Silben: Sofia Heinz (Note sehr gut mit Ehrenpreis), — 140 Silben: Birgit Ehrmann (Note gut). — 120 Silben: Marlies Bauer, Brigitte Herth, Birgit Jähnert (alle Note sehr gut mit Ehrenpreis. — 100 Silben: Ingrid Philipp (Note sehr gut mit Ehrenpreis), Ulla Steitz. — 80 Silben: Sieglinde Langheld, Dagmar Staub (beide Note befriedigend).

Im Maschinenschreiben wurden die Teilnehmer bei der Erstellung eines Formbriefes und einer 10-Minuten-Abschreibprobe geprüft. Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

Formbrief: Jürgen P. Esders (gut), Angelika Buhl, Elisabeth Grau, Christiane Hanke (befriedigend). Weitere Urkunden erhalten: Marlies Bauer, Birgit Ehrmann, Sofia Heinz und Anneliese Stroh.

10-Minuten-Abschreibprobe: Birgit Ehrmann (befriedigend, 364 Anschläge in der Minute). Weitere Urkunden gehen an: Marlies Bauer (284), Jürgen P. Esders (311), Elisabeth Grau (341), Emmi Ravensberger (293).

Am Himmelfahrtstag zeigten die Langener Stenografen und Maschinenschreiber ihre Kenntnisse und Fähigkeiten beim Stenografentag in Offenbach, wo sich Stenografen aus der ganzen Bundesrepublik trafen.

Morgen ist Waldfest am Weißen Tempel

Der morgige Nachmittag wird alle Freunde der Natur und des Waldes am „Weißen Tempel" in der Koberstadt vereinen, wo das Hessische Forstamt Langen sein tradtionelles Waldfest feiert. Musikalische und gesangliche Umrahmungen sowie zünftige Dinge für das leibliche Wohl werden dem Fest wieder die Würze geben. Das Fest beginnt um 14.30 Uhr.

Zum Ledermuseum in Offenbach

Eine Fahrt zum Deutschen Ledermuseum in Offenbach ist für Donnerstag, den 30. Mai in dem vom städtischen Sozialamt herausgegebenen Informations- und Unterhaltungsprogramm für ältere Mitbürger vorgesehen. Das Deutsche Ledermuseum, das im vergangenen Herbst als erstes Museum in Hessen eine Audivisionsanlage eröffnete, die als Ergänzung zur Museumsführung gedacht ist, gedenkt in diesen Tagen seines vor 100 Jahren geborenen und vor 15 Jahren verstorbenen Gründers, Professor Hugo Eberhardt.

Das Sozialamt weist darauf hin, daß diese Museumsfahrt als reine Besichtigungsfahrt gedacht ist und sich daher nur an wirklich ernsthaft Interessierte wendet. Wer an der Besichtigung dieses überaus interessanten und vielseitigen Museums teilnehmen möchte, wende sich an das Sozialamt im Rathaus (Telefon 203 - 322).

Planwagenfahrt zur Dianaburg

Als besondere Überraschung präsentiert das städtische Sozialamt im Rahmen seines Informations- und Unterhaltungsprogramms für ältere Mitbürger am Dienstag, dem 28. Mai, eine Fahrt mit Pferden und Planwagen. Die abwechslungsreiche Route führt durch überwiegend waldreiches Gelände über die Kobersstadt bis zu der in der Nähe von Kranichstein gelegenen Dianaburg. Da diese Reise naturgemäß mit kleineren Strapazen verbunden ist, sollten die Interessenten möglichst nicht älter als 75 Jahre sein. Wer teilnehmen möchte, kann sich durch eine Eintragung in der im rechten Raum der Altentagesstätte ausliegenden Liste anmelden.

2. Platz im Dekanatsfußballturnier

Einen guten zweiten Platz belegte die Jugendmannschaft Pfarrei St. Albertus Magnus im Turnier der Mannschaften ab 14 Jahre. Mit einem 2:0- und einem 5:0-Sieg über die Mannschaften aus Sprendlingen und Neuisenburg kam die Mannschaft in das Finale, das sie mit viel Pech 0:1 verlor.

Im ersten Spiel gegen die Sprendlinger fielen die Tore erst in den letzten fünf Minuten durch Bernd Müller und Rainer Traser. Im zweiten Spiel beteiligten sich an dem Schützenfest Thomas Traser (2), Donald Balzer (2) und Waldemar Fink (1).

Das Endspiel gegen Dietzenbach wurde unglücklich verloren. Bei einem Eckball war Torhüter Günther Seida von der Sonne geblendet, verfehlte den Ball und ein Dietzenbacher schoß ein.

Es spielten: Klaus Wienhöfer, Günther Seida, Wolfgang Schmitt, Stefan Schmitt, Lothar Altschmied, Joachim Altschmied, Thomas Traser, Rainer Traser, Jürgen Traser, Bernd Müller, Donald Balzer, Waldemar Fink, Roland Olschow.

Amateurtanzturnier in der TV-Turnhalle

Der Tanzclub „Blau-Gold" veranstaltet am Sonntag, dem 26 Mai, ein Amateurtanzturnier der Klassen Sen.-C und Sen.-B im großen Saal der TV-Turnhalle. Der Eintritt ist frei.

Das Turnier beginnt 15 Uhr und gegen 16 Uhr werden die Sieger der Sen.-C Klasse ermittelt sein, nach 17 Uhr die Sieger der Sen.-B Klasse. Das Turnier ist ein reines Sportturnier und wurde „offen" ausgeschrieben. Somit können sich alle Paare dieser Klassen aus der BRD melden.

In der Sen.-C Klasse wird das Langener Paar Helmut und Brigitte Gottwald am Start sein.

Billard-Club gegen Hanau

Zu einem Wettkampf des Langener Billardclubs gegen die Mannschaft aus Hanau kommt es am Samstag, dem 25. Mai um 17 Uhr im Saal des Clubhauses des FC Langen im Waldstadion Oberlinden.

ERZHAUSEN

ez **Zu ihrer Maiübung** treffen sich die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Erzhausen am kommenden Sonntag, dem 26. Mai um 8 Uhr am Gerätehaus.

ez **Kreisbrandinspektor Franz Württemberger** setzte am Mittwochabend in Erzhausen die Sirenen in Tätigkeit, um die Mannschaftsstärke und die Einsatzarten der Feuerwehr zu überprüfen. Angenommen wurde ein Dachstuhlbrand in einer Gaststätte. Nach Abschluß der Übung konnte Ortsbrandmeister Albert Bender 26 Aktive und 7 Jugendfeuerwehrmänner melden; außerdem waren 7 Mitglieder des Roten Kreuzes erschienen. Württemberger bedankte sich für den schnellen Einsatz und die vorschriftsmäßige Einsatzleitung. Er ermahnte die Kameraden, mit größter Sorgfalt bei einer Alarmierung zum Gerätehaus zu fahren. Ein Dankeschön sprach er dem Roten Kreuz Erzhausen aus, das sich na jeder Alarmierung der Wehr beteiligte.

GÖTZENHAIN

g **Konfirmation der B-Gruppe.** Am kommenden Sonntag, dem 26. Mai kommen die Konfirmanden der B-Gruppe zur Konfirmation. Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr und wird von der Kantorei musikalisch ausgestaltet. Nachfolgend die Namen der Konfirmanden: Ursula Bein, Albert-Schweitzer-Straße 10, Andrea Christ, In den Rohwiesen 16, Astrid Eisenberg, Eichendorffstraße 6, Karin Steffen, Höhenweg 28, Dagmar Gleim, Schillerstraße 43, Brunhilde Gottschämmer, Rheinstraße 44, Jutta Gottschämmer, Dietzenbacher Straße 14, Helga Hartmann, Rheinstraße 43, Monika Kalweit, Robert-Koch-Straße 3, Tanja Krämer, Am Alten Berg 27, Ingeborg Michel, Wallstr. 15, Sibylle Nitschke, Schillerstraße 5, Ulrike Spatz, Rheinstraße 2, Jaqueline Westphal, Uhlandstraße 3, Peter Bauch, Rheinstraße 42, Ulrich Creter- Offenthal-Haag, Cary Dalchow u. Jürgen Dalchow, Neuhöfer Str. Andreas Schäfer, Am Hengstbach 17, Klaus-Ulrich Stöhr, Forsthausstr. 5, Roland und Tilo Swoboda, Goldgrubenstr. 23, Klaus Wellmünster, Friedensstraße 2, Volker Zimmer Langener Straße 30.

g **Neuer Leiter des kath. Kirchenchors.** Der katholische Kirchenchor steht unter neuer Leitung. Zu Ostern hatte sich der bisherige Dirigent R. Wohn aus Urberach verabschiedet. Sein Amt hat jetzt Oberstudienrat Schüler aus Dreieichenhain übernommen.

g **Drei Stunden von Neumarkt nach Götzenhain.** Erste schöne Erfolge erzielten die Götzenhainer Brieftauben. Um 8.15 Uhr stiegen sie am 12. Mai in Neumarkt auf, und bereits 11.18 Uhr konnte Erich Gottschämmer die erste im heimischen Schlag begrüßen.

11.19 Uhr fand sich die zweite ein, 11.21, 11.22 und 11.24 Uhr erreichten die nächsten ihr Ziel.

g **Ökumene auf Sangesebene.** Bei der Feier zum 50jährigen Bestehen des evangelischen Kirchenchores war unter den Gratulanten auch der Vorsitzende des katholischen Kirchenchores, Lothar Domes. Dabei wurde ein Treffen vereinbart, das dem Näherkennenlernen dienen sollte. Es wurde am Freitagabend zu einem gemütlichen Treffen der Mitglieder beider Chöre im Saal der evangelischen Pfarrgemeinde. Der Leiter der Kantorei, Dr. Eckert, verstand es in kurzer Zeit mit den anwesenden Mitgliedern der beiden Chöre drei fröhlich Kanons einzuüben. Es zeigte sich, daß die katholischen und evangelischen Stimmen vorzüglich zueinander paßten. Mit viel Beifall wurden Brigitte Fietkaus Gesangseinlagen belohnt. Sie brachte Operettenmelodien und wurde von D. Eckert auf dem Klavier begleitet. Eine besonders heitere Einlage gab Frau Lüttich als „Flohdompteur" und auch ein „Zauberer" verblüffte mit seinen Tricks. Bis lange nach Mitternacht blieb man noch zusammen und hofft, daß derartige Treffen wieder vereinbart werden.

OFFENTHAL

o **Wir gratulieren** Frau Anna Langer, Friedhofstraße 4, am 25. Mai zum 78. Geburtstag und Herrn Willy Treichel, Waldstraße 15, am 27. Mai zum 78. Geburtstag.

o **Konfirmation.** Am Sonntag, dem 26. Mai, 9.30 Uhr, findet während des Gottesdienstes die Konfirmation statt. Im Anschluß daran erhalten die Konfirmanden das erste Mahl. Der Kinderguttesdienst fällt Tag aus.

o **Die Mütter- und Säuglingsberatung** findet am Dienstag, dem 28. Mai, 15 Uhr in der Wingortschule statt.

o **Die nächste Sperrmüllabfuhr** wird am Montag, dem 27. Mai, durchgeführt. Die Einwohnerschaft wird gebeten, den nichtbrennbaren vom brennbaren Sperrmüll getrennt auf dem Bürgersteig bereitzustellen. Sperrgüter, die am Montag nicht mehr abgefahren werden können, werden am Dienstag abgeholt.

o **Offenthaler Hundefreunde** konnten beim Kreisgruppen-Wettkampf der Schutzhunde (II), der auf dem Übungsgelände des Offenbacher Vereins für Schutz- und Gebrauchshunde ausgetragen wurde, beachtliche Erfolge erzielen. In der Einzelwertung errangen die Hundeführer Mieth und Stunz mit 285 Punkten den ersten Platz. Auch im Gruppenwettkampf erreichten die Offenthaler Hundefreunde mit 183 Punkten den ersten Rang, gefolgt von der Damenriege aus Offenthal mit 170 Punkten.

Gemeindevorstand weist Vermutungen der SPD zurück

o Die SPD-Fraktion sprach in einer Presseerklärung nach der kürzlichen Entscheidung der Gemeindevertretung über die Schaffung von neuem Sportgelände die Vermutung aus, daß der entsprechende Antrag der FWV darum eingebracht worden sei, weil bereits konkrete Pläne und Absprachen über das Gelände mit einer Baugenossenschaft vorlägen. Beigeordneter Friedrich Zahn (FWV) der gegenwärtig Bürgermeister Zimmer vertritt, wies diese Vermutungen mit dem Hinweis zurück, daß sowohl das Sportgelände an der Spessartstraße, als auch das künftige an der Dietzenbacher Straße im „Grünzug" liege und darum nur nach Genehmigung durch die Regionale Planungsgemeinschaft Untermain bebaut werden könne. Pläne für ein neues Sportgelände seien allerdings vor einiger Zeit vom SPD-Gemeindevertreter Architekt Lothar Fischer erstellt worden. Ob dieser darum nicht mit seiner Fraktion gestimmt habe, könne er nicht sagen

o **Ausflug nach Miltenberg.** Die evangelische Kirchengemeinde Offenthal veranstaltet für die Bürger ab dem Rentenalter am Mittwoch, dem 29. Mai, einen Ausflug nach Miltenberg. Der Unkostenbeitrag beträgt pro Person fünf Mark. Anmeldungen sind wegen der Organisation unbedingt erforderlich und werden vom Pfarramt entgegengenommen.

Gemeinde stellt richtig

o In der Gemeindeverwaltung war zu der Vermutung des Sprechers der SPD Willi Bitsch, daß es beim Verkauf des gemeindeeigenen Grundstücks an den Fraktionsvorsitzenden der FWV Ernst Haller nicht ordnungsgemäß zugegangen sei, zu erfahren. Laut Protokoll hat die Gemeindevertretung in ihrer Sitzung vom 29. April 1968 einstimmig den Gemeindevorstand ermächtigt, den betreffenden Bauplatz an einen Ortsbürger zu verkaufen. Der Kaufvertrag wurde darauf im August 1968 mit den Eheleuten Haller getätigt. Eine aufsichtsbehördliche Genehmigung des Landrates, die in solchen Fällen notwendig ist, wurde der Gemeinde am 3. September 1968 erteilt.

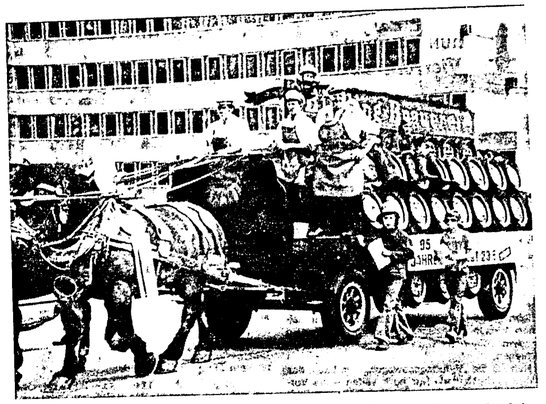
Flächennutzungsplan liegt aus

o Der neue Entwurf des Flächennutzungsplans der Gemeinde Offenthal, beschlossen durch die Gemeindevertretung am 10. Mai, liegt in der Zeit vom 27. Mai bis zum 28. Juni auf der Gemeindeverwaltung zu jedermanns Einsicht offen. Während dieser Zeit kann jedermann Bedenken und Anregungen schriftlich oder zur Niederschrift beim Gemeindevorstand vorbringen.

Noch Chance für „Kleine Lösung"?

o Mitglieder des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung von Offenthal und Götzenhain mit Vertretern der Stadt Dreieichenhain wurden für Donnerstag, den 6. 6., zu einem Anhörungstermin vor dem Landtagsausschuß für die Verwaltungsreform in Wiesbaden eingeladen, um dort ihre Ansichten zur Gebietsreform vorzutragen.

o **Ferienspiele.** Die Gemeindevertreter beschlossen in ihrer letzten Sitzung, in diesem Sommer Ferienspiele durchzuführen. Außerdem wurde die Einrichtung einer kommunalen Wohnungsvermittlungsstelle beschlossen. Die SPD drängte in der Sitzung der Gemeindevertretung darauf, daß der Antrag auf den Bau einer Mehrzweckhalle vom Bau- und Planungsausschuß unverzüglich bearbeitet wird, damit die Ausführung noch vor 1977 möglich worden kann.



„95 Jahre Freiwillige Feuerwehr" stand auf den Transparenten dieses Wagens, der kein neues Tauflöschfahrzeug der Langener Wehr darstellt. Das Prunkgespann einer Brauerei wurde lediglich dazu ausersehen, für das Waldfest der Feuerwehr am Himmelfahrtstag zu werben, das auf dem Waldparkplatz am oberen Steinberg stattfand. Allerdings hatte Petrus der Feuerwehr ins Handwerk gepfuscht, als er das Kommando „Wasser marsch" zu einem heftigen Regen gab, der das Fest erheblich beeinträchtigte.

Schaltafeln gestohlen

An der viel befahrenen B 486 am Ortseingang von Langen sind zur Zeit einige Einfamilienhäuser im Bau. Die Baustellen sind zum Teil nicht eingezäunt und liegen offen zur Straße. Dies machten sich Diebe in der Nacht zum Montag zu Nutze. Sie entwendeten etwa 60 Schaltafeln, die 50 auf 150 Zentimeter groß u. an den Stirnseiten mit schwarz/rot gestrichenem Eisenblech eingefaßt sind. Hinweise nimmt die Ermittlungsgruppe der Langener Polizeistation unter der Telefon-Nummer 23045 entgegen.

Unfallflucht unter Alkoholeinwirkung

Auf der B 486 kam es an der Abzweigung nach Götzenhain kurz vor Offenthal am Montagabend zu einem Auffahrunfall zweier Kraftwagen. Der Fahrer des ersten Wagens wollte sich zunächst mit seinem Partner friedlich einigen. Als er jedoch merkte, daß dieser unter Alkoholeinwirkung stand, rief er die Polizei. Diese stellte den inzwischen Flüchtigen sehr bald. Er schlug jedoch beim Verhör wild um sich und lief erneut davon. Bald war er festgenommen, so daß er zu einer Blutentnahme ins Dreieich-Krankenhaus gebracht werden konnte. Der Führerschein konnte nicht sichergestellt werden, weil er unauffindbar war.

Spezialreifen wurden abmontiert

In zwei Etappen „besorgten" sich Unbekannte alle vier Spezialreifen eines VW-Käfers „Big", der im Hagebuttenweg abgestellt war. Vor etwa zwei Monaten montierten sie die beiden linken Reifen ab und in der Nacht zum letzten Montag stahlen sie auch noch die beiden rechten Räder. Den Wagen stützten sie dabei mit Backsteinen ab. Bei den Reifen handelt es sich um nur für diesen Typ geeignete Gürtelreifen mit Alu-Felgen, von denen einer 250 Mark kostet.

Kaiseradler „Zar" wieder daheim

Nach sechstägiger Abwesenheit beendete der Kaiseradler „Zar" des Falkenhofes Kranichstein bei Darmstadt von selbst seine Odyssee und kehrte heim. Fast programmgemäß tauchte er zum Beginn Wochenende bei einer Vorführung von Besuchern in sausendem Sturzflug mit einigen Freudenlauten wieder auf. Eine Viertelstunde vorher war er in Langen beobachtet worden. Während seines „Ausflugs" hatte er das ganze Rhein-Main-Gebiet bis in den Spessart hinaus durchquert. Als der Vogel an Ort und Stelle von seinem Besitzer Dominik Kollinger gesucht wurde, war er immer knapp zuvor wieder über Berg und Tal davongestrichen.

Der Leser hat das Wort

„Ärger mit den Grünanlagen im Oberlinden"

Zu ihrem Artikel vom 17. d. M. kann ich nur sagen: „Es wäre zu schön, wenn nur die von Grünanlagen eingefaßten Wege benutzt würden".

Leider ist es nicht so. Die, wie Sie schreiben, mit erheblichem Kostenaufwand von der Stadt Langen angelegten Grünanlagen dienen zu einem Teil als Bolz-, Fußball- und Radfahrplätze. Hierdurch werden beträchtliche Schäden angerichtet.

Eine Beschwerde über das Bürgertelefon im Oktober 1973 wurde vom Magistrat der Stadt Langen wie folgt beantwortet: „Die von Ihnen aufgezeichneten Mängel an der obengenannten Grünanlage werden behoben. Allerdings kann ein Befahren der Anlage mit Fahrrädern, sowie das Fußballspielen von uns nur in beschränktem Umfang verhindert werden, hierbei müßten schon die Anlieger eine gewisse Kontrolle ausüben."

Die Kontrolle über Kinder anderer Leute kann wohl keinem Menschen zugemutet werden. Die Antworten, die man bekommt, wenn man beteiligte Kinder und Jugendliche auf Verwüstungen in den Anlagen hinweist, sind selten druckfähig.

Im übrigen wäre es zweckmäßig, wenn der Magistrat die Bürger einmal informieren würde, wohin und wann sie ihre Gartenabfälle bringen können. Ich habe wiederholt mit einem gemieteten Transporter gesammelte Gartenabfälle in die Deponien von benachbarten Kiesgruben gebracht, allerdings auch noch unter Bezahlung einer Gebühr an diese.

Das Problem der Umweltverschmutzung stände nicht so im Vordergrunde, wenn der Bürger wüßte, wohin er ohne großen Kostenaufwand seinen groben und sperrigen Abfall bringen kann. Die mehrmalige Sperrmüllabfuhr im Jahr ist zu loben, aber sie reicht — auch wegen gewisser Beschränkungen — leider nicht aus.

Joachim Gräfe
Rotkehlchenweg 8

Kirchliche Nachrichten

Samstag, den 25. Mai 1974
17.30 Uhr: Wochenschlußmusik in der Stadtkirche (Kantor Rhode)

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
19.00 Uhr: Beicht- u. Abendmahlsgottesdienst für die Konfirmanden und Angehörigen (Pfr. Lauber)

Sonntag, den 26. Mai 1974 (Exaudi)
Stadtkirche
9.30 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Dr. Ziegler)
Predigttext: Joh. 4, 19—30, 39—42
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Stefani)
Predigttext: 1. Petr. 4, 7—11
11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr: Konfirmations-Gottesdienst (Pfr. Lauber)
Kein Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr: Gottesdienst mit anschl. Feier des Hl. Abendmahls (Pfr. Schilling)
Predigttext: Markus 1, 32—39
11.00 Uhr: Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Stadtmission Langen
Sonntag, den 26. 5.: Bibelstunde, 17.15 Uhr
Dienstag, den 28. 5.: Bibelstunde, 20.00 Uhr

Freie evangelische Gemeinde Langen
Bitte neue Adresse: **Bahnstraße 15**
Sonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienst

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 36, Ruf 27 46.

Auf das „Gewußt wie" kommt es an

Bergmännisches Spezialwissen von der Ruhr in aller Welt gefragt

Der englische Begriff „know how" wird heutzutage auch bei uns im Bereich von Wissenschaft und Technik als allgemeinverständlich angesehen. Ziemlich wörtlich und zutreffend läßt er sich mit dem oft scherzhaft gebrauchten „Gewußt wie" übersetzen. „Know how" bezeichnet das Wissen um Zusammenhänge, um Methoden und Verfahren, um den neuesten Stand der Erkenntnisse oder Techniken auf einem Spezialgebiet. Und dieses Wissen läßt sich um so besser verkaufen, je mehr eigene Erfolge man damit erzielt und vorzuweisen hat.

Ein Beispiel dafür ist die Montan-Consulting GmbH, eine Tochtergesellschaft der Ruhrkohle AG. Die Rationalisierungsmaßnahmen und die technischen Höchstleistungen, die den Steinkohlenbergbau an der Ruhr zum europäischen Spitzenreiter gemacht haben, sind eine gute Empfehlung. Und da der Bergbau in aller Welt seine Produktion ständig ausweiten muß, um die steigende Nachfrage nach Rohstoffen und Energie zu befriedigen, ist das „Gewußt wie" sehr begehrt.

Diese Nachfrage bringt es natürlich mit sich, daß auch weniger günstig gelagerte und schwieriger abzubauende Kohlenvorräte in Angriff genommen werden müssen. Und die Ruhrkohle-Ingenieure haben reiche Erfahrung, denn es gibt kaum eine Form der Steinkohlelagerstätten, die an der Ruhr nicht vorkommt und über die man sich hier nicht schon seine Gedanken machen mußte. Zusätzlich können überdies zur Bearbeitung von speziellen Teilgebieten Mitarbeiter aus den Forschungsinstituten des deutschen Steinkohlenbergbaus eingesetzt werden.

Die Montan-Consulting wurde im Jahr 1970 gegründet und hat seither in allen fünf Kontinenten eine Vielzahl von Aufgaben gelöst, in hochentwickelten Industrieländern ebenso wie in Entwicklungsländern, die einen großen Nachholbedarf an bergbautechnischem „know how" haben. Enge Kontakte bestehen zwischen dem Ruhrrevier und den wichtigsten Bergbaugesellschaften in traditionellen Kohlenförderländern wie den USA, Kanada, Australien und Südafrika, wo man sich wegen der begrenzten Vorräte an hochwertigen Kohlenarten in Nähe der Erdoberfläche zu Verfahren mit geringeren Abbauverlusten als bisher entschließen mußte. Der Ruhrbergbau war hier in der glücklichen Lage, aus dem vollen schöpfen zu können, und konnte daher über die Montan-Consulting die im Laufe der Jahre immer mehr verfeinerten Methoden zur Vermeidung von Abbauverlusten anbieten.

Die Beratung wird ergänzt durch die Möglichkeit für ausländische Fachkräfte, sich in den Betrieben der Ruhrkohle AG unter und über Tage ausbilden zu lassen. Im übrigen beschränkt sich die Tätigkeit der Montan-Consulting nicht allein auf bergbautechnische Wissensvermittlung. Auch hinsichtlich des Umweltschutzes mußte gerade im industriellen Ballungszentrum an Rhein und Ruhr in den vergangenen Jahren sehr viel zur Verbesserung der Umweltbedingungen getan werden, und Bergwerksbetriebe wie Kokereien und Kohlekraftwerke haben durch eigene Entwicklungen und Anwendung neuester Umweltschutzmaßnahmen einen entscheidenden Beitrag geleistet.

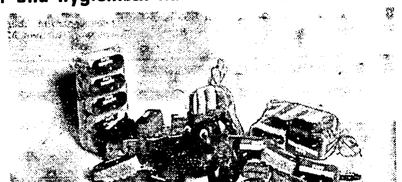
Somit sind die Ruhrkohle-Ingenieure in der Lage, ihre Beratung auch auf die Verringerung der Emissionen von Kokereien, die Rauchgasentschwefelung in Kraftwerken, die Trinkwasser- und Abwasserklärung und dergleichen mehr auszudehnen. Das weltweite Interesse eines Kundenkreises, der von Japan bis Kanada, von Argentinien bis Australien reicht, hat die Montan-Consulting international bekanntgemacht.

Umsichtig

Ein Farmer alarmierte die Feuerwehr in einem einsam gelegenen Ort in Alabama (USA). Unmittelbar darauf rief er seinen Bierlieferanten an, da er mutmaßte, daß die Feuerwehrleute nach den Flammen sicherlich auch ihren Durst löschen wollten. Der Wagen der Brauerei traf noch vor dem Löschzug ein.

Wie sauber und hygienisch kann Ihre Küche sein?

Eine grußangelegte Umfrage soll zur Zeit die Einstellung deutscher Hausfrauen zu ihrer Küche untersuchen. „Sind Sie auf Ihre Küche stolz?", „Mögen Sie es, wenn man Sie in Ihrer Küche besucht?", „Nutzen Sie Ihre Küche nur zur Speisenbereitung oder auch zum Essen?" – so und ähnlich lauten die Fragen. Mit weiteren Fragen wollen die Meinungsforscher erkunden, wie es um die Küchenhygiene bestellt ist.



KNUFFI und seine Familie, die PUTZ-, TOPF,- BADE- und BABY-KNUFFIS.

Was ist eigentlich Hygiene? Wenn diese Untersuchung auch noch nicht abgeschlossen ist, so scheint doch bereits jetzt schon eines klar zu sein: das Ergebnis wird positiv ausfallen. Subjektiv gesehen zu Recht, denn die deutsche Hausfrau ist in der Tat bemüht, ihren Haushalt sauber und hygienisch zu halten. Wie relativ aber dieser Begriff „Hygiene" ist, wird erst richtig klar, wenn man sich vor Augen führt, zu welch großen Brutstätten für schädliche Keime das enge Zusammenleben, die hohe Industrialisierung und Motorisierung selbst unsere private Umgebung haben werden lassen. Dr. Karl Buchla vom Mikrobiologischen Forschungsinstitut des bekannten Unternehmens der pharmazeutischen Industrie C. H. Boehringer Sohn, Ingelheim, warnt darum in einer Untersuchung: „Der Umweltschutz beginnt schon im privaten Bereich, und es ist notwendig, daß alles vermieden wird, was eine zusätzliche Keimvermehrung zur Folge hätte."

Und dieser globalen Aussage läßt er auch gleich praktische Hinweise folgen: „Ein normales Wischtuch, in der Küche oder im Badezimmer verwendet, nimmt mit dem „Schmutz" Stoffe auf, die, von Mikroorganismen als Nahrung benutzt, diese zu ungeahnten Vermehrungszahlen kommen lassen. Ein Auswaschen eines frischen Tuches allein genügt nicht. Die Feuchtigkeit in diesem Tuch bei den üblichen Raumtemperaturen oder bei den erhöhten Temperaturen im Sommer ergibt zusammen mit diesen Schmutzpartikelchen eine ideale Brutstelle für Mikroorganismen."

In der Tat ist der gute, alte Putzlappen heute noch Favorit in deutschen Küchen, wobei zur Ehrenrettung der Hausfrau gesagt werden muß, daß sie sich sicher nicht darüber im klaren ist, welch gefährliche „Keimschleuder" sich tagtäglich in ihren Händen befindet. Welche Alternative hätte sie aber bislang auch gehabt? Die herkömmlichen Gummi- oder Viskose-Schwämme sind – da nicht auskochbar – geradezu ideale Keim-Brutstellen. Knuffi weist da neue Wege.

Das kann jetzt anders werden, wenn sich eine neue Haushalts-Schwamm-Idee durchsetzt. Sinnbild dafür ist eine freundliches grünes Nilpferd, „Knuffi" mit Namen. Aus Polyurethan, einem neuartigen, besonders saugfähigen und vor allem auskochbaren Material hergestellt, bietet sich dieser Schwamm als Topf- oder Putz-Knuffi geradezu als Alternative zu herkömmlichen Putzgewohnheiten an, denn seine Auskochfähigkeit ist gleichzeitig geradezu eine Garantie für Keimfreiheit und damit für Hygiene. Doch lassen wir den Wissenschaftler Dr. Buchla sprechen, der diese Schwämme gründlichen Tests unterzogen hat. Er schreibt in einem Gutachten: „Mit Knuffi-Schwämmen wurde ein Material geschaffen, das ohne weiteres in kochendem Wasser behandelt werden kann. Dieses Auskochen reduziert die Keime, die auch in dem Schwamm nach Gebrauch enthalten sind, auf drastische Weise auf nahezu Null."

Hygiene ist auch außerhalb der Küche notwendig! Diese Keimfreiheit kommt allerdings nicht nur den Knuffi-Küchenschwämmen, sondern dem gesamten Knuffi-Sortiment zugute. Schließlich gibt es ja nicht allein Knuffi-Haushaltsschwämme, sondern daneben auch noch den Bade- und den Baby-Knuffi. Es ist sicherlich überflüssig zu sagen, daß gerade in diesen Bereichen Hygiene fast eine noch größere Rolle als im Haushalt generell spielt. Dazu spielt aber „Knuffi" gerade hier seine Eigenschaft aus, die ihn bald zum Begriff machen dürfte: seine extreme Weichheit.

Pop- und Gammel-Look beherrschten vor allem den informellen Bereich, teilweise bis hin zur Unmode. Heute, im Zuge der Nostalgie, sind andere Motive als Protest und Antihaltung bestimmend. So ist auch die Freizeitmode kultivierter geworden. Jeans sind nicht mehr „ordinäre" Jeans, sondern sie variieren in allen Spielarten und Materialien. Und: sie bieten sich jetzt auch für das männliche Mittelalter an.

Dominierend ist weiterhin die Blousonmode. Die Jacke ist bequem, im Rücken blusig, zeigt oft farblich abgesetzte Strickeinsätze an Bund und Ärmel, manchmal auch einen elastischen Tunnelbund. In Anlehnung an den Tennis-Look sind häufig weiße Blousons oder Blousonanzüge, oft mit Passe oder Steppkante, zu sehen. Daneben: enge Blousons im Spenzerstil. Der Shirtanzug (Hemdstil) mit Safari-Elementen befindet sich wieder im Vormarsch. Er eignet sich besonders für den Mann ab dreißig, da er mehr „angezogen" ist als der jugendliche Blouson.

jetzt zu haben. Popeline, Segeltuch, Leinen, Denim, Jersey und Lederimitate sind die häufigsten Materialien.

Die Mix-and-Match-Idee mit der Kombination von Hemd/Hose und Pulli/Pullunder mit tiefen Ausschnitten aus Strick und Jersey gewinnt immer mehr Freunde. – Blousons, Hemd- und Safarijacken, Sport-, Segel- und Autojacken sowie Leder/Strick-Kombinationen in sommerlich-lichten Mischqualitäten mit Steppereien, Passen und großen, aufgesetzten Taschen erweitern das vielfältige Angebot für den Freizeitbereich.

Nicht zu vergessen der eigentliche Leder-Look. Viele Männer bevorzugen bei ihrer Freizeitkleidung das aktuelle weiche, feine, wilde Nappaleder, das sich wie eine zweite Haut trägt.

*

LINKS AUSSEN: Nur die Stilformen unterscheiden sich bei jung und alt, aber Freizeitkleidung gibt es für jeden. Links ein Kurzblouson mit Gummizug, rechts ein längerer Blouson mit Lederknöpfen. – LINKS: Der Hemdenstil ist beliebt. Er zeigt leichte Materialien in bequemer Verarbeitung. Zwei Beispiele für vielfältige Stilformen. – OBEN: Weißer Segleranzug aus Popeline mit Sailorkragen und blauer Tresse (links). Blousonanzug mit Metallknöpfen, Strickbund und Schulterklappen. Fotos: Diif

Leger gekleidet im Sommer

Die Freizeithose ist von den Jeans geprägt: schräge Vordertaschen und Sattelpasse im Gesäß. Auch Maschen-Jeans sind

public relations/anzeigen

Gesundes Getreide – gesundes Brot

Die Gesundheit geht uns alle an, und jeder ist daran interessiert. Wichtig für eine gesunde Nahrung ist jedoch, daß bereits die Nahrungspflanzen im bäuerlichen Betrieb gesund erhalten werden. Unkräuter, Krankheiten und Schädlinge müssen daher rechtzeitig erkannt und bekämpft werden.

Eine weit verbreitete Getreidekrankheit ist z. B. der Halmbruch. Hauptaufektinszeit für diese Pilzkrankheit ist März bis Ende Mai. Auf den Blattscheiden und am Halmgrund erscheinen nach der Infektion braune Flecken. Der Pilz zerstört den Halm an seinem unteren Teil, so daß dieser bei Wind und Regen umknickt. Das neue systemische Fungizid Cercobin M – vorbeugend eingesetzt – schützt den Halm. Verwendungsvoll – Cercobin M ist mit 0,5 kg/ha gegen Halmbruchkrankheit in Winterweizen, Wintergerste und Winterroggen amtlich zugelassen.

In den zwei Monaten zwischen Ährenschieben und Reife ist unser Getreide besonders durch Ährenkrankheiten gefährdet. Wird in dieser Zeit der Transport der Nährstoffe vom Halm zur Ähre unterbrochen, so sind kranke oder ungenügend entwickelte Getreidekörner die Folge, die für die menschliche Ernährung dann nicht geeignet sind. So muß man z. B. die Spelzenbräune nennen, die besonders bei anhaltendem Regen oder starker Taubildung verstärkt auftritt. Häufig tritt die Spelzenbräune als Mischinfektion mit Ährenmehltau auf. Auch gegen diese Ährenkrankheiten hilft eine rechtzeitige Behandlung mit Cercobin M, das bereits 1973 als erstes systemisches Fungizid gegen Spelzenbräune zugelassen wurde. Der Erfolg des Einsatzes ist: Gesunde Ähren, goldgelbe Ähreife, gute Erträge und vor allem verbesserte Kornqualität!

Speziell zur Mehltaubekämpfung, der vor allem in Gerste wichtig ist, hat sich der Einsatz von Calixin bewährt. Wenn man bedenkt, daß zur vollen Ausbildung der Körner in der Ähre eine einwandfreie Assimilation über die Getreideblätter notwendig ist, so wird deutlich, welche Schäden entstehen können, wenn die Blätter durch den Mehltaupilz vernichtet werden. Wintergerste z. B. ist während ihrer gesamten Entwicklung gefährdet. Eine gezielte Bekämpfung der Mehltaukrankheit muß erfolgen, sobald ein Befall zu beobachten ist. – Der Mehltau befällt auch Sommer- wie Winterweizen bis nach dem Ährenschieben.

So ergeben sich eine Reihe von Möglichkeiten, die der Landwirt heute nutzen kann und muß, wenn er in seinem und im Interesse des Verbrauchers gesundes, volles Korn erzeugen will.

Subteenmode mit Pfiff und Phantasie

– Junge Mädchen mögen's bunt und romantisch –

Inzwischen ist die Subteenmode zu einem festen Begriff geworden. Auch der Hamburger Otto Versand weiß, daß sich Teens ausschließlich im phantasievollen Boutiquelook kleiden wollen. Zauberhafte Tips für diesen Sommer gibt's auf vielen Seiten im Frühling/Sommer-Katalog und im Post-Shop-Magazin.

Smokbluse mit Puffärmeln, dazu verwaschene Jeans oder Jeansanzüge mit Blümchen und anderen Applikationen besticht, T-Shirts mit originellem Blickfang, Malerkittel und Chintzblusen, Topper im Indianlook und viele Zweiteiler aus verfeinertem Jeansmaterial gehören in dieser Saison zur Grundgarderobe aller Subteens.

Daß vor diesen ranken Mädchen die romantische Nostalgiewelle nicht stoppt, beweisen die beschwingten, luftigen Schnittführungen von Blusen und Kleidern.

Bengidenswert, wer da noch ein Subteen ist – und modeklug – wer sich zumindest von den phantasievollen farbigen Kombinationen inspirieren läßt!

(Foto: Otto Versand)

Zwei süße Subteens in ihrer typischen Sommermode. Zweiteiliges Blümchenkleid und duftige Puffärmelbluse mit gesmokter Taille.

Der Notgroschen gewann an Bedeutung

Sparen ist nicht unmodern geworden

Ob es sinnvoll ist, heute zu sparen, wird gegenwärtig viel diskutiert. Es gilt als „heißer Tip", nur ja kein Geld auf „normale" Sparkonten anzulegen. Der Zinssatz müsse auf jeden Fall über der sogenannten Inflationsrate liegen, danach solle die Sparform ausgewählt werden.

Auf den ersten Blick mag das Argument überzeugen. Aber bei gründlicher Überlegung kann das nur für jene Sparer Gültigkeit haben, die bereits über ein ansehnliches Sparkonto verfügen. Eine Einlage, die vielleicht kurzfristig benötigt wird, ist dafür denkbar ungeeignet, denn weder Aktien noch Schatzanweisungen oder Immobilienzertifikate bieten die Garantie, daß sie gegebenenfalls ohne Verlust zu verkaufen sind. Eine Sicherheitsrücklage oder die für ein bestimmtes Ziel angesparte Summe - sei es für eine Reise oder für eine größere Anschaffung - ist auf einem „normalen" Sparkonto noch immer am besten aufgehoben.

Rund zwei Drittel aller Sparkonten bei den Sparkassen lauten auf Beträge von unter 1 000 DM. Für sie dürfte eine langfristige, hochverzinsliche, aber auch risikoreiche Anlage wohl kaum in Frage kommen, da die bisher ersparten Beträge ja gerade dadurch für den Sparer von Bedeutung sind, daß sie auch kurzfristig zur Verfügung stehen.

Und noch etwas anderes ist zu bedenken, das bei den „guten Tips" meist außer acht gelassen wird. Zwar trifft es - leider - zu, daß die Lebenshaltungskosten in den letzten Jahren rapide angestiegen sind, unser gutes Geld also immer weniger wert wurde.

Aber die Preise stiegen durchaus nicht pauschal. Haushalts-Großgeräte, für die vielfach gespart wird, wie Waschmaschinen, Kühlschränke oder auch Farbfernsehgeräte, wurden sogar billiger. In diesen Fällen lohnt das Ansparen also doppelt, weil man bar mit Skontoabzug zahlen kann und auch der Zinsgewinn wirksam wird. Auch wer für die Sommerreise spart, kann dem Geldwertverlust ein Schnippchen schlagen, wenn er das Reiseziel mit Bedacht auswählt, denn die Teuerungsrate ist nicht in allen Ländern gleich hoch. In einzelnen Gebieten sind die Preise gegenüber dem Vorjahr sogar konstant geblieben.

Aber es wird keineswegs nur auf bestimmte Kaufziele hin gespart. Die Kauflust hat sogar, wie aus kürzlich durchgeführten Befragungen der Kölner Forschungsstelle für empirische Sozialökonomik und der Gesellschaft für Konsum-, Markt- und Absatzforschung in Nürnberg hervorgeht, in letzter Zeit beträchtlich nachgelassen. Dagegen hielten es Anfang des Jahres vier von zehn der Befragten für angebracht zu sparen. Im Mai vergangenen Jahres hatten sich nur drei der Befragten dafür ausgesprochen. Der Notgroschen hat sichtlich an Bedeutung gewonnen. Sparen ist also keineswegs unmodern geworden.

Erneuter Einbruch in eine Boutique

Nur kurze Zeit verging seit unserer letzten Meldung über einen Einbruch in einer Langener Boutique — und schon wieder ist Gleiches zu berichten. In der Nacht zum Dienstag drangen bisher noch unbekannte Täter in eine Langener Herren-Boutique ein. Sie stahlen sechs Lederjacken, verschiedenfarbige Anzüge und Sakkos und vier kurze olivgrüne Lederjacken. In die Lederjacken sind Etikette mit der Aufschrift „Sicons" und in andere Bekleidungsstücke Etikette mit den Aufschriften „Boss", „Ahora" oder „Giullano" eingenäht. Die Diebesbeute hat einen Wert von 8 000 Mark.

Bürokraft

mit gutan Schreibmaschinenkenntnissen für Anwaltsbüro gesucht.

Telefon 2 24 00

Abfluß-sorgen?
Da. 76270 G. Fichtel KG

Preisgünstiger Einfamilien-Bungalow

n. hervorregender Ausstellung in Darmstadt-Arheilgen, Neubau mit allen Steuervorteilen. Insgesamt 155 qm Wohnfläche plus 33 qm Nutzfläche. Hervorragende Ausstattung. Kaufpreis DM 295 000,— einschl. Garage und fertig angelegtem Grundstück. Erforderl. Eigenkapital DM 78 000,—.

AUFINA
Immobilien Kauf- und Verkaufberatung
6000 Frankfurt · Postfach 16129
Kaiserstraße 1 (am Rußmarkt)
Tel. (0611) 28 46 44

BEKANNTMACHUNG

Änderung der Satzung der Stadt Langen über die Pflicht zur Schaffung von Einstellplätzen und Garagen vom 21. 5. 1971

Aufgrund des § 5 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) vom 25. 2. 1952 in der Fassung vom 1. 7. 1960 (GVBl 1960 S. 103) in Verbindung mit § 8 Absatz 1 und 3 der Hauptsatzung der Stadt Langen hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Langen am 2. 5. 1974 folgende Änderung der Satzung der Stadt Langen über die Pflicht zur Schaffung von Einstellplätzen und Garagen vom 21. 5. 1971 beschlossen:

A) Die Anlage 1 der Satzung der Stadt Langen über die Pflicht zur Schaffung von Einstellplätzen und Garagen vom 21. 5. 1971 wird wie folgt geändert bzw. ergänzt:

Lfd.-Nr.	Verkehrsquelle	je 1 Stellplatz	hiervon für Besucher in % der Spalte 3
1	2	3	4
4	Schank- und Gaststätten		
	a) Schank- u. Gastraum	10 qm Nutzfläche	80
	c) Spielsalons	10 qm Nutzfläche	90
	d) Lustbarkeitsbetriebe	20 qm Nutzfläche	70
6	f) Kegel- u. Bowlingbahnen	50 qm Nutzfläche, mindestens jedoch 4 je Bahn	100
10	b) Kleingartenanlagen (Gemeinschaftsanlagen)	je 3 Kleingärten	20
	Einzelgärten	je 1 Garten	—

B) Die Anlage 2 der Satzung der Stadt Langen über die Pflicht zur Schaffung von Einstellplätzen und Garagen vom 21. 5. 1971 wird wie folgt ergänzt:
Der Stellplatz für Pkw ist mit 5 m Länge und 2,30 m Breite zu bemessen. Sofern Stellplätze hintereinander angeordnet werden, kann die Länge des Stellplatzes bis zu 7 m verlangt werden.

C) Die Änderung der Satzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzungsbestimmung der Satzung der Stadt Langen über die Pflicht zur Schaffung von Einstellplätzen und Garagen vom 21. 5. 1971, Anlage 1, lfd. Nummer 4n, außer Kraft.

Langen, den 22. Mai 1974

Der Magistrat der Stadt Langen
Liebe, Erster Stadtrat

Zu kaufen gesucht:
gebr. Elektroherd
geb. Kühischrank
gut erhalten
Off.-Nr. 388 an die LZ

Nach langer, schwerer Krankheit verschied am 22. Mai 1974 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Agathe Katharina Hancke

geb. Schmitt

Im Alter von 68 Jahren.

In stiller Trauer
Friedrich M. Hancke und Frau Marianne
Dr. Heinz Hancke und Frau Käthe
Ludwig Hancke und Frau Emma
Enkel und Angehörige

Langen, Neckarstraße 15

Die Beerdigung ist am Dienstag, dem 28. Mai 1974, um 15 Uhr auf dem Langener Friedhof.

Schreib-Höchstverdienst
Idealer Verdienst zu Hause. Bis 1 000 DM monatlich möglich. Auskunft kostenlos:
Büro Gruber
8311 Harbach Nr. 153

Nach kurzem, schwerem Leiden ist meine liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter und Oma

Frau Elisabeth Pfannemüller

geb. Kolb

im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen.

In stiller Trauer
Philipp Pfannemüller
Philipp Pfannemüller und Frau Liselotte
Volker Pfannemüller und Frau Marianne

Langen, den 22. Mai 1974
Gartenstraße 36

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 28. Mai 1974, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

DANKSAGUNG

Für die liebevolle Teilnahme sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen

Frau Anna Elisabeth Herth

geb. Sehring

sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Ziegler und allen, die ihr das letzte Geleit gaben.

Familie Heinz Herth

Langen, Frankfurter Straße 50

DANKSAGUNG

Für die Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Philipp Werner

danke ich im Namen aller Angehörigen recht herzlich.

Irene Werner

607 Langen in Hessen

im Mai 1974

Wir trauern um unsere Mutter, Großmutter und Schwester

Erna Hosemann

die im Alter von fast 80 Jahren heute für immer von uns ging.

Erwin Hosemann
und alle Angehörigen

Langen, den 15. Mai 1974

Die Trauerfeier findet anläßlich der Urnenbeisetzung am Freitag, dem 7. Juni 1974, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Erna Hosemann war Stadtälteste der Stadt Fulda, Ehrenvorsitzende der Arbeiterwohlfahrt Fulda-Stadt und -Land, Inhaberin des Ehrenbriefes des Landes Hessen und Trägerin des Bundesverdienstkreuzes.

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden erbitten wir Spenden zu Gunsten der Arbeiterwohlfahrt auf das Konto Nr. 213 - 500 988 Bezirkssparkasse Langen.

Ein Jugendtraum wird wahr:
Sindbads Abenteuer jetzt als Film!

Sindbads gefährliche Abenteuer
Fr. bis Mo. tägl. 20.30 Uhr, Sa. u. So. 18.00 u. 20.30 Uhr
Sonntag 16.00 Uhr Jugendvorstellung

UT-FILMBÜHNE
Dienstag bis Donnerstag
20.30 Uhr
DEAN MARTIN
EL CAPITANO
Er dreht sein größtes Ding
Ein Abenteuerfilm ohne tierischen Ernst. Dean Martin — die Pistole im Gürtel, den Witz auf d. Lippen

Der zur Zeit größte Lacherfolg in Paris — drei französische Schwejks bringen Freund und Feind, Vormarsch und Rückzug total durcheinander, und ein vertrottelter Oberst fragt sich: „Wo bitte ist die 7. Kompanie geblieben?"

LICHTBURG
Fr., Sa. u. Mo. 20.30 Uhr
So. 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr
Die Parole lautet: Lachen, Lachen. Ganz Frankreich u. Deutschland lacht über diesen herrlichen Film. Kommen Sie und lachen Sie auch von ganzem Herzen.

AUTOKINO
GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 0 61 02 / 55 00
Das längste Autovergnügen mit dem geringsten Benzinverbrauch!
Ab Freitag, täglich 21.00 Uhr, bis Montag
Brillante Film-Unterhaltung aus Frankreich!
Pierre Richard, Mirallie Darc, Bernard Biler in
Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh
Ein außergewöhnliches Amüsement! - Breitwand-Farbfilm
Spätvorst. Fr. u. Sa. 23.45 Uhr: „Sex hinter geschlossenen Türen"
Ab Dienstag, täglich 21.00 Uhr, bis Donnerstag:
Roger Moore als James Bond 007 in dem Abenteuer
Leben und sterben lassen
Sensationeller Breitwand-Farbfilm
— Privatar Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10 – 14 Uhr —

Haus- u. Grundbesitzerverein e. V.
607 Langen

EINLADUNG

Zu unserer am Sonntag, dem 26. Mai 1974, um 15 Uhr im Hotel Weingold, 607 Langen, Rheinstraße 33–35, stattfindenden

Jahreshauptversammlung

laden wir unsere Mitglieder herzlichst ein.

Schriftliche Einladung mit Tagesordnung wurde unseren Mitgliedern bereits zugestellt.

In unserer Versammlung spricht der Verbandssyndikus des Verbandes Kassel e. V., Herr Assessor B a u m e r, über „Wird die Zwangswirtschaft Dauerrecht?

Ein neues Kündigungsschutz- und Mieterhöhungsgesetz".

Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erforderlich — Der Vorstand

Haut- und Kopfhautpflege in einem Salon?

Das gibt es ganz in Ihrer Nähe !!
Keine Duftkosmetik, sondern die medizinisch anerkannte Alcina-Methode für jedes Haut- und Kopfhautproblem. Fachmännisch ausgeführt im

Salon Ihres Vertrauens
„Modefriseur Müller"
Goethestraße 18
In einem separaten Kosmetikraum, auch für Herren, nur auf Voranmeldung.
Tel. 2 35 16
FREITAGS DURCHGEHEND GEÖFFNET!

Wir verwöhnen Sie!
Restaurant Le Coq Français
Sprendlingen, Kirchstraße 20
Telefon 0 61 03 / 6 18 97
— Donnerstag Ruhetag! —

Gaststätte „ZUR LAUBE"
Kleineinkaufszentrum
Mittagtisch
Bürgerliche Küche und Balkan-Spezialitäten
Geöffnet von 11 bis 14 u. 18 bis 24 Uhr

Hilfe.
(50% aller Wohnungen werden 1980 keine Mieter mehr haben, wenn sie bis dahin nicht modernisiert sind.)
Zukunftsberatung für Hausbesitzer
wüstenrot Altbausparen
Die Lebensversicherung für Ihr Haus
Sprechen Sie jetzt mit uns.
Bezirksleiter F. R. Keller, Offenbach, Wiesenstraße 11, Telefon 85 43 06; Beratungsstunden in Langen: Langener Volksbank, Ecke Bahn-/Friedrichstraße (Donnerstag 15 bis 18 Uhr)

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke, die mir zu meiner Konfirmation zuteil wurden, danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Birgit Geißels

Langen, im Mai 1974
Annastraße 61

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation bedanke ich mich bei allen Bekannten, Verwandten und Nachbarn, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Gabriele Schäfer

Langen, im Mai 1974
Kaplaneigasse 6

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Jutta Schickedanz

Langen
Heinrichstraße 33

Für alle Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, sehr herzlich.

Barbara Görich

607 Langen
Wallstraße 26

Inserieren bringt Gewinn!
Langener Zeitung ☎ 27 45

Für die vielen Glückwünsche u. Geschenke anläßlich meiner Konfirmation bedanke ich mich bei allen Bekannten, Verwandten und Nachbarn, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Heinz Schweinhardt

Langen
Südl. Ringstraße 181

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Rolf Gutmann

Langen
Leukertsweg 92

Für die zahlreichen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche anläßlich meiner Konfirmation danke ich allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn.

Stefan Eichhorn u. Eltern

Langen
Mühlstraße 36

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation danke ich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Michael Sallwey

Langen
Nördl. Ringstraße 37

VOLKSBANK · MEHR ALS GELD · VOLKSBANK · MEHR ALS GELD · VOLKSBANK · MEHR ALS GELD · VOLKSBANK

Für Sie bedacht und klargemacht

Neben Ihrem Sparkonto
sollten Sie noch eine besondere Art der Vorsorge pflegen: eine Unfallversicherung, vor allem für Ihr Kind!

Kinder sind beim Spiel, im Straßenverkehr, beim Sport und auf Reisen ständig den Gefahren eines Unfalles ausgesetzt.
Arzt, Krankenhaus, Arzneien, Bergungskosten für Suchaktionen und vieles andere müßte unter Umständen bezahlt werden.
Menschliche Sorgen werden dabei in der Regel von großen wirtschaftlichen Opfern begleitet. Es ist deshalb beruhigend zu wissen, daß im Ernstfall wenigstens finanziell vorgesorgt ist. Schon für DM 5,90 monatlich bietet Ihnen die Raiffeisen- und Volksbanken-Versicherung einen umfassenden Versicherungsschutz für Ihr Kind. Diese Vorsorge ist so wichtig, daß wir Ihnen empfehlen, sich von unseren Versicherungsfachleuten, Telefon 6 10 40, beraten zu lassen.

IHRE VOLKSBANK DREIEICH

Männerchor
LIEDERKRANZ
1838
LANGEN

Heute, Freitag, 20.15
Singstunde
im Vereinslokal.

FROHSINN 1862 LANGEN

Morgen Samstag um 20 Uhr Mitwirkung b. der Meisterschaftsfeier der SSG-Abt. Fußball im Saalbau „Zum Lämmchen". Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand

Jahrgang 1920/21
Unsere Schulkollegin Else Rygusiak-Herth u. Gatte sind z. Zt. v. Australien in Langen zu Besuch. Aus diesem Anlaß treffen wir uns zu einem gemütlichen Abend am 22. 5. um 20 Uhr im Lämmchen (Kolleg / Saal). Wir wünschen und hoffen, daß viele teilnehmen, denn wer weiß, ob wir uns jemals wieder sehen werden.

Jahrgänge 1914/15 u. 1915/16
treffen sich am Samstag, dem 25. Mai, zum Busausflug um 13.15 Uhr auf dem Jahnplatz an der TV-Turnhalle.

Jahrgang 1902/03
Ausflugsbus fährt am Dienstag, dem 28. 5., um 12.45 Uhr am Jahnplatz ab.

Jahrgang 1908/09
Wir treffen uns am Mittwoch, 29. 5. 1974, um 15 Uhr am Friedhof zum gemeinsamen Spaziergang. Anschließend ab 17 Uhr gemütlicher Nachmittag im Gasthaus „Kupferpfanne" (Schneider) in Egelsbach.

Jahrgang 1927/28
Neuen Termin in der Dienstagausgabe beachten.

4-Mann-Hauszelt
mit Zubehör (Luftmatratzen, Schlafsäcke, Gaskocher usw.) zu verkaufen.
Telefon 2 18 06
nach 18 Uhr

Umst.-Kleidung
zu verkaufen, Gr. 38.
Telefon 2 34 86

FERNSEH UND RADIO SERVICE
Langen Bahnhofstraße 12
Telefon 2 37 84
RADIO VOIGT-KLEIN
Ihre zuverlässigen Radio- und Fernsehspezialisten

Verkaufe
Kompl. Küche, Eisschrank und Elektroherd
Off.-Nr. 369 an die LZ

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14—18 (auch Mi.), Sa 10—16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Unsere Preise bleiben billig!
Schweißgeräte bis 270 Amp., Geräte m. kpl. Ausrüstung schon ab nur 180,-. Kreissägen von 2,3 bis 5,4 PS ab nur 200,-. Einzel Motore lieferbar. Betonmischer, Bauwinden, Kompressoren, Handkreissägen, Bohrmasch., Metallkreissägen, Hohlmaschin., Elektro- und Benzinrasenmäher in großer Ausw. z. Tiefstpreisen, 2-Gang-Schlagbohrmasch. 340 W, 85 DM. Bauschubkarre, 85 l, sehr robust, 50,-. Winkelschleifer ab 160,-.
BME-Maschinen
Inh. H.-J. Bastian
607 Langen
Peter-Müller-Straße 5

Herren-Hüte - Mützen Strohhüte
PELZ-MÜLLER
Egelsbach
Westendstraße 5
Ruf 48 08

Hübsche Kasaks, Blusen u. Kleider
sowie mod. T-Shirts und viele sommerliche Teile.
Heimrich
Textil und Mode
Fahrgasse, Ecke Rheinstraße

WIR HEIRATEN

Dr. med. Bernd Weiske
Hannelore Weiske
geb. Piatsch

607 Langen
Bahnstraße 49

7410 Reutlingen 1
Werastraße 41

Kirchliche Trauung am Samstag, dem 25. Mai 1974, um 14.30 Uhr in der St. Albertus-Magnus-Kirche, Langen.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

Herbert Hans Schmid
Martina Hildegard Schmid
geb. Daubarl

Mittelweg 8 — Langen — Mühlstraße 39

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 25. Mai 1974, um 15.45 Uhr in der Stadtkirche Langen statt.

Herzlichen Dank

sage ich dem Magistrat der Stadt Langen, dem Hauptvorstand und dar Gesangsabteilung dar SSG, dam Jahrgang 1903/04, Harrn Pfarrar Stefani, allen Varwandten, Freunden, Nachbarn und Bakanntan für dia vielen Glückwünscha, Bluman und Gaschenka zu meinam 70. Geburtstag.

Fritz Hunkel

Langen, im Mai 1974
Elisabethenstraße 15

Für die anläßlich unserer

SILBERHOCHZEIT

überbrachten Gratulationen, Blumen und Geschenke danken wir all unseren Verwandten, Bekannten, Fraunden und Nachbarn recht herzlich. Besondaren Dank dem Magistrat der Stadt Langen sowia der Freiwilligen Fauerwehr, dem Kreisverband der Feuerwahr und den Feuerwehrfrauan.

Georg Hörth und Frau Henriette
geb. Hanl

Langan, Wilhelm-Leuschner-Platz 5
(Fauerwehrhaus)

Für dia vielen Glückwünscha und Gaschenke anläßlich unserer

SILBERHOCHZEIT

dankan wir alian Verwandtan, Nachbarn und Bekanntan harzlichst.

Elly und Adam Knöß

Langan, Lerchgasse 21

Gartenmöbel
kauft man gut bei
J. K. Bach
Fahrgasse 17

Herzlichen Dank allen Gratulantan, dia mich zu meinam 85. GEBURTSTAG mit Glückwünschan u. Gaschenken badachten.

Elisabeth Nagel

Langen
Bachgassa 10

10 Jahre Wir bauen für Alle Wohnungsbau
Tel. 06103/42849
42457
ab 27. Mai: 06103/42051

Die neue Kaufidee Wohnpark-Bayerseich

Finanziarungsberatung für
Bausparer
Prämiensparer
Sparwilliga

Wir armöglichen Ihnan jatzt dan Wohnungskauf. Informieran Sie sich.

Dia derzaitige Ansparsumma kommt Ihnan heute schon zugute.

Wir können das und Sie können uns vertrauen: Nicht umsonst haben wir seit 75 Jahren Erfahrung im Wohnungsbau.

Ihre Wohnung werden Sie bei uns bestimmt finden (1 bis 4 Zimmer) mit einem höchstens zwai Nachbarn in bevorzugter Wohnlage.

Wenn Sie Ihre Ersparnisse vorteilhaft und sicher anlegen wollen, kommen Sie zu uns. Wir beraten Sie gerne näher.

Die neue Kaufidee Wohnpark Bayerseich 6073 Bayerseich bei Egelsbach

Sie finden uns ganz leicht. Nähe BAB-Abfahrt Egelsbach und Bundesstraße 3 (unmittelbar am Ioom-Markt. 15 km von Frankfurt und 10 km von Darmstadt).

BHW
BEAMTEN-WOHNUNGS-VEREIN
Frankfurt am Main eG — gegründet 1899
Besichtigung und Beratung: werk- und sonntags von 10.00 bis 19.00 Uhr, Bayerseich, Kurt-Tucholsky-Str. 1

Repräsentativer Einfamilien-Bungalow
für besondere Ansprüche zwischen Sprendlingen und Buchschlag. Hervorragende Wohnlage mit unverbeuberem Ausblick. Sehr gute Ausstattung mit Edelholzdecken, wertvollen Bodenbelägen u. offenem Kamin aus holländischen Klinkern. Wohnfläche 93 qm. Das Untergeschoß kann als Einliegerwohnung oder Büro genutzt werden. Gesamte Wohn- und Nutzfläche 270 qm. Kaufpreis DM 398,—, bar erforderlich DM 138 000,—. Alte Steuervorteile.
AUFINA
Immobilien Kauf- und Verkaufsberatung
6000 Frankfurt · Postfach 16129
Kaiserstraße 1 (am Rußmarkt)
Tel. (0611) 28 46 44

Mod. Küchenbüfett Kühischrank Edelstahlspüle
mit 2 Becken
Eckbank
zu varkaufen.
Telefon 2 49 05

70-Ltr.-Aquarium
mit Zubehör umständehalber zu verkaufen
Rauscher
Leukertsweg 4
Telefon 2 29 22
nach 19 Uhr

Übernehme
Schreibarbeiten
jeglicher Art.
Telefon 06103/49446
oder 49585

Männliche oder weibl.
Arbeitskraft
gesucht, die für die Zeit von 17 bis 23 Uhr evtl. 1 Uhr als alleinige Verkaufkraft arbeiten möchte.
Telefon 06103/71900
oder ab Montag
Telefon 22350

R 4
Bj. 66, z. Ausschlachten zu verkaufen.
Weber, Langen
Unterer Steinb. 27

Notverkauf!
Capri 1500 XL
1 Jahr TÜV, Radio, 4 Halogensch. etc. für 2 600,- DM.
Hch. Butzek
Egelsbach, Frankfurter Str. 13 V. St.

Mercedes Diesel
190 D, TÜV Dez. 75, zu verkaufen.
VB 850,- DM.
Telefon 2 11 41

VW 1500 S
gut erhalten für DM 350,- zu verkaufen.
Autohaus von Opel
Dreieichenhain
oder Tel. 2 11 52
von 12 bis 15 Uhr

Fiat 500
Bj. 68, 60 000 km, mit Getriebeschaden, TÜV 4/75, DM 500,- zu verk.
Telefon 06103/62282

Admiral Autom.
Bj. 72, 30 00 km, verkauft günstig
Telefon 06150/7541

Ford 17 M
Bj. 1966, TÜV bis 6/75 DM 350,-
Martinec,
Sprendlingen
Rostädter Str. 10

Ford 17 S
Bj. 70, 61 000 km, TÜV 76, DM 3000,- zu verk.
Telefon 06103/79315

Cabrio
zu verkaufen. Fiat 850 Spider, gut hergerichtet, Bj. 70, 63 000 km, kein Rost da 3. Lakkierung, an privat für VB 3 500,-.
R. Evers
Telefon 06103/22120
nach 17 Uhr

Rennrad 26"
mit Gangschaltung, gut erhalten, gesucht. Näheres
Telefon 4 97 42

Honda Dax ST 70
mit Sturzhelm, neuwertig. 350 km gelaufen, umständehalber für 1000,- DM zu verkaufen.
Wäscheschleuder
AEG, kaum gebraucht kaum gebraucht DM 100,-.
Telefon 2 43 40

Such dringend für meine **Allgemeinpraxis**
Arzthelferin
Dr. Heinz Hancke
Lg., Garlenstr. 72
Telefon 23161

Jg. Mann (23 J.) sucht
Nebenbeschäftigung
als Kellner oder Büfettler. (Auch Samstag und Sonntag)
Telefon 2 18 06

Ältere Frau
zur Besorgung des Haushalts gesucht. Wohnung kann gestellt werden.
Off.-Nr. 393 an die LZ

Liebevolle Frau
(gern mit Kind) die zur stundenweisen Betreuung unserer Tochter (2¾ J.) ins Haus kommt sofort gesucht.
Langen
Telefon 2 48 21

Studentin sucht für 3 Nachmittage/Woche
Nebenbeschäftigung
Telefon 4 29 55
ab 13 Uhr.

Kaufmännische Angestellte sucht
Schreibarbeiten
in Heimarbeit.
Off.-Nr. 397 an die LZ

Zu vermieten in Langen
möbl. gr. Zimmer
Küche, D'bad, Terrasse und ZH. 310,- u. 45,- Kaution und verkaufe
Sessel, Stühle u. Tische
Telefon 76 54

Villengegend
möbl. 1-Zl.-Wohg.
mit Küche, Bad, Balkon DM 330,- u. Uml. an Einzelperson.
Götzenhain
Telefon 06103/82228

Herr sucht
möbl. Zimmer
mit Badbenutzung in Langen.
Off.-Nr. 368 an die LZ

Suche Zimmer
im Neurott für älteren Herrn, ohne Küchenbenutzung.
Telefon 7 22 06

Lagerraum
Langen, Stadtmitte, ca. 100 qm, beleichtet, belüftet, beheizt, evtl. auch anders gewerbl. verwendb., direkt vom Eigentümer zu vermieten. Anfragen unt. Telefon Ffm. 83 76 44 oder 41 39 21. Besichtigung: Hausmeister Nix, Langen, Bahnstraße 23, Tel. 2 55 63.

800 qm Bauerwartungsland
in Langen für 50 000,- zu verkaufen. Liegt im Flächennutzungsplan.
Off.-Nr. 398 an die LZ

Grundstück
in Egelsbach günstig gelegen, mit kl. Häuschen u. Elektroanschl. zu verkaufen.
VB 18.- DM/qm.
Telefon 2 33 65

Komfortables
1-Zimmer-Appartement
von privat in 2 stöck. Neubau in Langen, Nähe Hallenbad, Küche mit BBC-Küchenblock, Duschbad, Teppichboden, Diele, ZH, vW, Telefonanschluß, ab 1. Juli 74 zu vermieten.
Telefon 06103/22785

In einem ausgefallenen Neubau in **Langen Südl. Ringstraße 61** in direkter Nachbarschaft vom neuen Zentrum sind noch
ca. 110 qm Bürofläche
frei: ab 1. 9. 1974
Einrichtung nach ihren eignen Vorstellungen noch mögl. Auskunft über Langen
Telefon 2 30 34

Blauer
Wellensittich
entflogen, abzugeben
blauer
Wellensittich
zugeflogen, abzuholen bei
Breidert,
Flachsbachstraße 35

Kleiner gelber
Kanarienvogel
entflogen. Gegen Belohnung abzugeben
Häcker
Nordendstr. 71 b

E-Gitarre
Neupreis 360,- DM für 150,- DM abzugeben.
Gräf
Wolfsgartenstr. 45

Wer betreut
ab 1. Okt. meine Kinder (4 u. 6 Jahre) von Montag bis Freitag ca. 5 bis 6 Std. und unterstützt mich ein wenig im Haushalt.
Egelsbach
K.-Nahrgang-Str. 5

1-2-Fam.-Haus
mit Garten gesucht.
Off.-Nr. 380 an die LZ

3-Zl.-Komfort-Wohnung
In Langen mit Kfz-Abstellplatz, NB mit 9 Wohnungen von Privat zu verkaufen, auch als Kapitalanlage geeignet. VB 90 000,- DM.
Telefon 060307/2584

3½-Zl.-Wohnung
Altbau, Bad, Telefonanschluß, zum 15. August an Ehepaar mittl. Alters zu vermieten.
Off.-Nr. 391 an die LZ

Junges, kinderl. Ehepaar sucht ab 1. 9. 74
3-Zimmer-Wohnung
mit Küche und Bad im Dreieichgebiet.
Tel. 0 61 03 / 2 33 05

Renovierte kleinere
3-Zimmer-Wohnung
mit Bad an ruhiges, umgängliches Ehepaar ohne Kinder kurzfristig zu vermieten. Anzusehen bei Voranmeldung bei Familie Goermann, Langen, Wilhelm-Str. 21, 1. St.

3-Zimmer-Komfortwohnung
85 qm, gr. Balkon, in Langen, ruhige Wohnlage, ab 1. 8. zu vermieten. Miete und Uml. 500,- DM. Teilweise Möbelübernahme möglich.
Telefon 7 14 74
Sonntags ab 10 Uhr

Junges Ehepaar sucht
2-Zimmer-Wohnung
mit Küche, Bad, ZH, zum 1. 7. oder später. Angebote erbeten unt.
Off.-Nr 395 an die LZ

2 Zimmer u. Küche
zu vermieten.
Off.-Nr. 392 an die LZ

2 Zimmer
Küche, Bad, zu vermieten.
Off.-Nr. 394 an die LZ

Rüst. Rentnerin sucht
1-½-Zl.-Wohng.
Langen, Tel. 76 29

Suche 2 Zimmer
mit Küche u. Bad, evtl. Abstellraum in Langen oder Dreieichenhain.
Offerten unter Nr. 384

Suche
Zimmer oder 1-Zl.-Appartement
in Langen oder Umgebung.
Telefon 70 92 63

Zimmer
Dusche, WC, separater Eingang zu vermieten. Telefonisch zu erreichen ab Montag, den 27. 5. 74 Langen 7 25 58

Dachwohnung
1 Zimmer, Bad, Küche kompl., Miete 330,-. Ab sofort
Telefon 9 623675

Schöne möblierte
1-Zimmer-Wohnung
Küche, Bad, Flur evtl. auch 2 Zimmer sofort zu vermieten Nur an Flüchtlingsehepaar od. Einzelperson (ohne Kinder) Renovierungskosten müssen übernommen werden.
Off.-Nr. 390 an die LZ

Alleinstehender ält. Herr sucht
1 Zimmer, Küche
oder Kochnische, evtl. mit Bad
Off.-Nr. 389 an die LZ

Nachmieter gesucht
1-Zl.-Appartement
Langen, Nähe Bahnhof für sofort.
Telefon 06103/61943
bei Bärenz von
8 bis 13 Uhr.

Alu-Schilder — Resopalschilder
Geprägte Schilder — Kfz.-Schilder
Folienschilder — Abziehbilder
Klebebuchstaben — Garagenschilder
Stempel — Emailschilder
liefert schnell und preiswert
SCHILDER-GÖTSCH
Bürgerstraße 23, Telefon 2 23 90

Eingliederung behinderter Menschen

Eine vorrangige Aufgabe fortschrittlicher sozialer Daseinsvorsorge

Für den SPD-Ortsverein Langen konnte stellvertretender Vorsitzender Wolfgang Steinmetz am Freitagabend Oberregierungsrat Brassel vom hessischen Sozialministerium begrüßen, der sich in einem Referat mit der Situation der Behinderten in unserer Gesellschaft befaßte. Brassel machte deutlich, daß für die Landesregierung die Eingliederung behinderter Menschen in Schule, Beruf und Gesellschaft eine vorrangige Aufgabe fortschrittlicher sozialer Daseinsvorsorge sei. Hessen habe deshalb als erstes Bundesland eine Fachplanung zur Schaffung eines funktionsgerechten Systems sich ergänzender Rehabilitationseinrichtungen erstellen lassen und allein in den letzten beiden Jahren 61 Einrichtungen mit einem Kostenaufwand von fast 100 Millionen Mark errichtet.

Im einzelnen führte Oberregierungsrat Brassel weiter aus: „Das Selbstverständnis unseres Gemeinwesens als sozialer Rechtsstaat verpflichtet zu einer Hilfeleistung gegenüber denjenigen Gruppen unserer Gesellschaft, die eine angemessene Lebensstellung nicht aus eigener Kraft erreichen können. Zu diesen Gruppen zählen auch und vor allem die Behinderten. Wir verstehen darunter die Menschen, die durch ererbte, angeborene oder erworbene Mängel körperlicher, seelischer oder geistiger Art daran gehindert sind, sich auf normalem Wege eine angemessene Stellung in der Gesellschaft zu erwerben oder sich darin zu behaupten."

Die soziale Situation der Behinderten habe zwar in den letzten Jahren einen Wandel in Richtung auf eine verstärkte Integration in die Gesellschaft erfahren. Die Erkenntnisse und Fortschritte der Medizin bei der Früherkennung und der Behandlung von Behinderten sowie die gewandelten Anschauungen über die Möglichkeit der Bildung und Eingliederung der behinderten Menschen könnten aber nur wirksam werden, wenn die Bemühungen und Anstrengungen um eine Verbesserung ihrer Lebenssituation weiter verstärkt würden. Es gelte, der breiten Öffentlichkeit die Probleme der Behinderten nahezubringen. Vorurteile zeichnen vom deplatzierten Mitleid und dem unzweckmäßigen Maß einer beschützenden Hilfe anstelle des richtigen Maßes einer Hilfe zur Selbsthilfe bis zu Fehleinschätzungen der Behinderungsauswirkungen und der Eingliederungsfähigkeit."

Brassel fuhr fort: „Anders als dem Nichtbehinderten stellen sich dem Behinderten im persönlichen Bereich, im Berufs- und Arbeitsleben sowie im gesellschaftlichen Leben auf allen Ebenen Schwierigkeiten entgegen, die zu überwinden er sehr oft nicht allein in der Lage ist. Er ist darauf angewiesen, daß seine jeweils besondere Situation erkannt und ihm durch verschiedenartige Angebote finanzieller, materieller oder persönlicher Art geholfen wird, die Behinderung oder ihre Folgen zu überwinden.

Jeder kann morgen als Behinderter auf die Hilfen der Rehabilitation angewiesen sein. Eine schicksalhafte Erkrankung oder ein Unfall mit Behinderungsfolgen kann niemand ausschließen. Niemand hat die Sicherheit, daß sein Kind nicht mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung geboren wird oder durch eine Erkrankung oder Verletzung das Schicksal der Behinderung erleidet.

In einer Zeit, in der im Bundesgebiet jährlich mehr als 60 000 Kinder geboren werden, die wegen der Behinderung besonderer Betreuung bedürfen, in der Jahr für Jahr 200 000 Männer und Frauen infolge von Unfällen, Krankheiten oder Verschleißerscheinungen vorzeitig aus dem Erwerbsleben ausscheiden und in der der Straßenverkehr jährlich annähernd eine halbe Million Verletzte fordert, muß es uns eine Pflicht sein, die Außenseiterrolle der Behinderten zu überwinden und dazu beizutragen, daß sie vollwertig und mit Chancengleichheit in unsere Gesellschaft eingegliedert werden.

Allen Behinderten müssen die gebotenen medizinischen, erzieherischen, beruflichen und sozialen Hilfen erreichbar gemacht werden, unabhängig davon, ob es sich um Kinder, Jugendliche oder Erwachsene handelt und ob die Behinderung angeboren ist oder auf einer Erkrankung, einem Unfall oder einer Kriegsbeschädigung beruht. Nicht mehr die Bewahrung und Pflege Behinderter, sondern vor allem die Anwendung heilpädagogischer Maßnahmen und medizinischer Mittel in dafür besonders geeigneten Einrichtungen ist vordringlich. Um dies zu erreichen, ist in erster Linie die Bereitstellung der notwendigen Einrichtungen erforderlich.

Im Rahmen des Landesentwicklungsplanes Hessen '80 werden wir auf einen wesentlich verstärkten Bau neuer und den Ausbau und die Modernisierung bestehender Einrichtungen für Behinderte hinwirken. Nach der in Ergänzung zum Landesentwicklungsplan im Sozialministerium erstellten Fachplanung — der ersten dieser Art im Bundesgebiet — soll ein funktionsgerechtes System sich ergänzender Einrichtungen für die einzelnen Gruppen Behinderter geschaffen werden, das alle Teilbereiche der Rehabilitation einbezieht.

Eine rechtzeitige und umfassende Eingliederung wird erreicht, wenn alle Träger der Rehabilitation in engem Zusammenwirken

— mit Hilfe aller Beteiligten, insbesondere mit den Ärzten, so früh wie möglich die für eine Rehabilitation in Betracht kommenden Personen ermitteln,
— die Behinderten unabhängig von der Zuständigkeit beraten,
— die Rehabilitation als ein einheitliches Verfahren lückenlos durchführen,
— alle Möglichkeiten einer fortschrittlichen medizinischen Behandlung, einer zeitgemäßen Arbeits- und Berufsförderung sowie einer dauerhaften sozialen Eingliederung voll ausschöpfen.

Anzustreben ist ein möglichst geschlossenes System von Einrichtungen, das alle Teilbereiche der Rehabilitation einbezieht:

— Zentren der medizinischen Rehabilitation,
— Rehabilitationszentren für spezielle Krankheits- und Behinderungsarten, in denen bereits am Krankenbett mit Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation begonnen wird,
— Einrichtungen der beruflichen Ausbildung, Umschulung und Fortbildung,
— Werkstätten für Behinderte, in denen Personen einen Arbeitsplatz erhalten, für die der allgemeine Arbeitsmarkt nicht oder noch nicht zugänglich ist,
— Sondereinrichtungen für behinderte Kinder und Jugendliche, z. B. Behandlungs- und Beratungszentren, Sonderkindertagesstätten, Sonderschulen.

Allein in den beiden vergangenen Jahren sind in Hessen 61 Einrichtungen durch Investitionszuwendungen aus Landesmitteln gefördert worden. Das Gesamtbaukostenvolumen für die Errichtung und Modernisierung dieser Einrichtungen, an deren Finanzierung auch der Landeswohlfahrtsverband Hessen, der Bund aus Zonenmittelförderungsmitteln, teilweise die Bundesanstalt für Arbeit, die Stadt- und Landkreise sowie die Träger der freien Wohlfahrtspflege mitgewirkt haben, werden etwa 95 bis 100 Millionen DM betragen.

Das Schwergewicht unserer institutionellen Förderungsmaßnahmen liegt in den vergangenen Jahren bei der Schaffung von Tageseinrichtungen. Die mehr als 10 000 Plätze in den hessischen Tageseinrichtungen sowie Heimen und Anstalten sollen in den nächsten Jahren durch weitere 5000 Plätze ergänzt werden.

Alle materiellen Hilfen werden letztlich jedoch nicht zur erfolgreichen Eingliederung der behinderten Menschen in die Gesellschaft führen, wenn es nicht gelingt, die in der Öffentlichkeit oftmals noch bestehenden Vorurteile gegenüber den Behinderten weiter abzubauen. Unsere Behinderten sollen sich als vollwertige Mitglieder der modernen Gesellschaft verstehen. Hierzu muß jede Chance genutzt werden."

Großer Beifall für »Odysseus«

Dem Wandervogel gelang ein Experiment

Bereits vor 19 Uhr waren am vergangenen Sonntag in der Turnhalle der Dreieichschule nahezu alle 240 Sitzplätze besetzt und es strömten immer noch neue Gäste hinzu. Der Wandervogel führte die Oper „Odysseus" auf, die während der Jahreswende 1973/74, Premiere hatte.

Kurze einleitende Worte sprachen der Leiter des Wandervogel, D. B. in Langen, Rolf Krafack und Gerhard Neudorf, der das Stück mit den Langener Wandervögeln neu einstudiert hatte.

Mit der Ouvertüre öffnete sich der Vorhang: rechts auf der Bühne hatten die Instrumentalisten mit zwei Violinen, einer Querflöte, einer Klarinette, fünf Blockflöten, fünf Gitarren mit Glockenspiel, Trommel und anderen Klangkörpern Platz genommen. Da sie alle auch im Stück mitspielten, gab es in der Kapelle ständigen Wechsel.

Die erste Szene zeigte die List des Palamedes, der des Odysseus Versuch, sich wahnsinnig zu stellen, zunichte macht, so daß Odysseus mit nach Troja fahren muß. Bereits vor den Mauern Trojas spielte die zweite Szene: Soldaten klagten über Krieg und Fürsten. Kalchas Traum wurde durch Odysseus gedeutet, das hölzerne Pferd der Stadtmauer gegenübergestellt. In lebendigem Wettgesang stritten die Helden um die Ehre, als erste das Roß besteigen zu dürfen, um durch ihre Heldentat den Krieg zu beenden. Die verbliebenen Griechen aber zogen von der Bühne aus durch den Saal, ein Lied mit dem Inhalt schmetternd, daß man nachts von der Insel Tenedos wieder zurückkehren werde.

Höchst lebendig war dann der Dialog zwischen dem siegesgewissen Trojern u. dem verkappten Griechen Sinon, der die Trojer zu täuschen hatte. Einprägsam seine Arie „Ich bitt euch, krümmet mir kein Haar".

Nach der Zerstörung der Mauer und der Eroberung Trojas zogen am kommenden Morgen die gefangenen Trojer, dann Helena und Menelaos, die siegreichen Griechen und Odysseus mit Arien aus der Stadt Troja, sich in einem schönen vierstimmigen Satz vereinigend und überstrahlt von Norbert Schrifers Sopran, der den Odysseus spielte und anhob: „Ich bin so froh, der Krieg ist aus!"

Die viertelstündige Pause nach diesem Akt nützten die Zuschauer und Spieler zu vielen Gesprächen. Die Stimmung war erwartungsvoll.

Zu Beginn des zweiten Aktes landeten die Gefährten auf der Insel der Kirke. Eurylochos, gewitzter Gefährte des Odysseus (Dieter Werner), ging nicht mit in den Palast der Kirke, wo nach schönem Tanz von Kirkes Dienerinnen und herrlichem Festmahl seine übrigen auf Erkundung ausgesandten Gefährten in Schweine verwandelt wurden. Ins Lager zurückgekehrt, verlangte Eurylochos von Odysseus die sofortige Abfahrt von der Insel. Dieser Dialog gipfelnd in dem Lied „Doch nun genug, wir weigern uns, dem Fürsten zu gefallen", fand immer wieder Beifall auf offener Szene.

Odysseus mußte dann seine Gefährten allein erlösen, von Hermes unterstützt, schließlich sogar in die Unterwelt fahren, wo er dem Schatten seiner Mutter und des Sehers Teiresias begegnete — als Schattenspiel dargestellt: angespannte Stille herrschte im Saal.

Der dritte Akt begann mit einem eindruckvollen Bild: In weißen Gewändern sich im Rhytmus der Lieder und Gesänge wiegende Schauspieler bildeten das Schiff, in dem Odysseus und seine Gefährten beschlossen, nicht nach Ithaka zurückzufahren, sondern noch mehr von der Welt zu sehen.

So gelangten sie zu einer eigenartigen Insel, wo sie „modernen Typen" begegneten: emanzipierten Amazonen, Fernsehern, sanftmütigen Friedensaposteln und schließlich Gammlern, Verwunderung, Staunen, Gelächter im Zuschauerraum beim Exerzieren der Amazonen, den Grimassen der Fernseher und dem Gebaren der Gammler.

Die Schlußszene zeigte ein völlig neues Bild: Die Odysseaner hatten alle diese komischen Leute zu einer sinnvollen Arbeit „umfunktioniert", die ihnen am besten entsprach. Odysseus zeigte die in Pantomime darstellenden Arbeitsgruppen seinen Sohn Telemachos und seiner Gattin Penelope, die nun auch eingetroffen waren. So endete das ganze Stück unter den Klängen von „Freude schöner Götterfunken" mit einer Blumenschlacht, die die Schauspieler mit selbstgefertigten Papierblumen auf die Zuschauer eröffneten: dem Freudenfest für Penelope und den Gott Dionysos.

Reichlicher Beifall beschloß die zweieinhalbstündige Vorstellung. Die schönste Belohnung für die Schauspieler: auf eine Elterninitiative hin soll das ganze Stück mit Bild und Ton aufgezeichnet werden. Nachdem es am 16. 6. nochmals bei Butzbach zur Aufführung kommt, wird es vielleicht am 23. Juni in Langen noch einmal zu sehen sein. Zu wünschen wäre es jedenfalls.

Seit August vergangenen Jahres steht auf dem städtischen Bauhof eine Ölsammelstelle zur Verfügung. Altöl oder sonstige Ölrückstände aus Heizöltanks usw. können dort kostenlos abgegeben werden und in bereitstehende Fässer geschüttet werden. Das Öl wird dann von einer Offenbacher Firma abgeholt und zu Schmierstoffen regeneriert. Es ergeht der dringende Appell an die Bürger der Stadt, keine Altölrückstände in die Kanalisation zu gießen.

...soll es wirklich preiswert sein, kauf bei möbel-netto ein!

Öffnungszeiten:
montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr
samstags von 8.00 bis 14.00 Uhr, am langen Samstag bis 18.00 Uhr
Hochheim/Main, an der Frankfurter Straße

Sonntag
von 14.00 — 18.00 Uhr
große Möbelschau
nur Besichtigung — kein Verkauf

Busch's Möbel-Netto:
Möbel-Verbrauchermarkt im großen Stil
mit einem Vollsortiment im
Niedrigpreisbereich

Busch's
möbel netto
Hochheim/Main

Harte Nüsse

Mixrätsel

Nachstehende Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe der angeführten Bedeutungen entstehen, deren Anfangsbuchstaben einen deutschen Dichter ergeben.

ENE + HOHN + FAUST = dt. Herrscherhaus
TOT + BERN + LEUNA = Offiziersrang
DER + FOEN + RECKE = Stadt in Schleswig-Holstein
MER + LUST + PFERD = Figur in Indianerromanen
NOR + NORD + ECHSE = Märchengestalt
GNU + RING + EIDER = Herabsetzung
WAL + NETT + SCHAR = Jurist
GUS + WAHL + FEIND = Stadt am Rhein
IDO + KIRN + STEIN = Vertrauensbruch
LAU + TEIN + RATTF = Parteilosigkeit

Schüttelrätsel

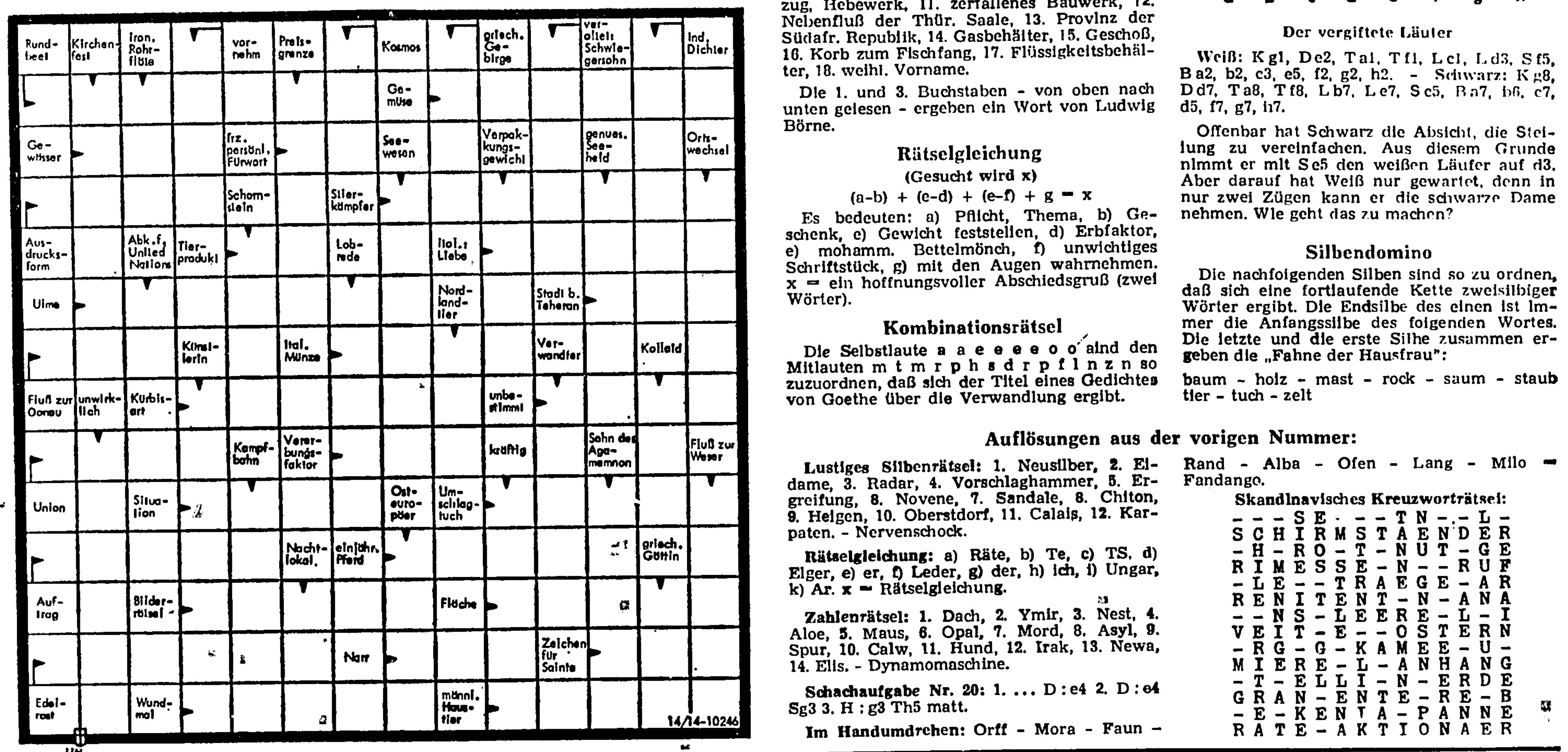
Rehe - Graun - terra - Gera - Reine - Tank Talar - Eton.

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann einen Wirbelsturm.

Wortfragmente

eit ranf albe gute arb angh

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch über einen guten Anfang ergeben.



Silbenrätsel

Aus den Silben: bat - bri - chen - dant de - des - e - e - ei - erd - fang - fek - ga ganz - gard - i - in - in - irm - le - le - männ me - mer - na - ne - ne - ner - ni - nier - on pa - reu - ru - se - se - si - so - stel - strut tal - tät - te - ten - ter - ti - tor - tro - u un - va - ver - wild - sind 18 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden:

1. Entkeimung, 2. Leiter eines Theaters, 3. Zwerg, 4. Fahrwind, 5. Geschmack, Feinheit, 6. ausgelassenes Kind, 7. Hochschule, 8. Rheinwein, 9. lebhafte Auseinandersetzung, 10. Aufzug, Hebewerk, 11. zerfallenes Bauwerk, 12. Nebenfluß der Thür. Saale, 13. Provinz der Südafr. Republik, 14. Gasbehälter, 15. Geschoß, 16. Korb zum Fischfang, 17. Flüssigkeitsbehälter, 18. weibl. Vorname.

Die 1. und 3. Buchstaben - von oben nach unten gelesen - ergeben ein Wort von Ludwig Börne.

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

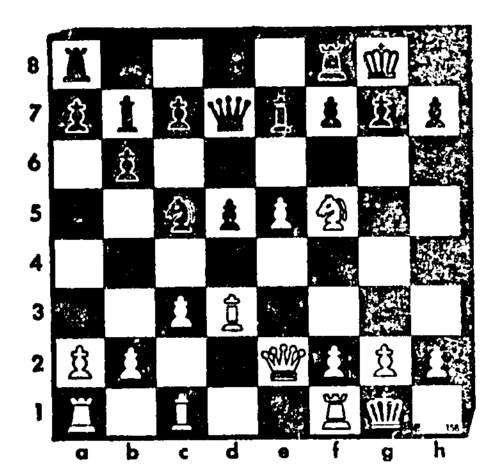
(a-b) + (c-d) + (e-f) + g = x

Es bedeuten: a) Pflicht, Thema, b) Geschenk, c) Gewicht feststellen, d) Erbfaktor, e) mohamm. Bettelmönch, f) unwichtiges Schriftstück, g) mit den Augen wahrnehmen. x = ein hoffnungsvoller Abschiedsgruß (zwei Wörter).

Kombinationsrätsel

Die Selbstlaute a a e e e e e o o sind den Mitlauten m t m r p h s d r p f l n z n so zuzuordnen, daß sich der Titel eines Gedichtes von Goethe über die Verwandlung ergibt.

Schachaufgabe Nr. 21



Der vergiftete Läufer

Weiß: Kg1, De2, Ta1, Tf1, Lc1, Ld3, Sf5, Ba2, b2, c3, e5, f2, g2, h2. - Schwarz: Kg8, Dd7, Ta8, Tf8, Lb7, Le7, Sc5, Ba7, b6, c7, d5, f7, g7, h7.

Offenbar hat Schwarz die Absicht, die Stellung zu vereinfachen. Aus diesem Grunde nimmt er mit Sc5 den weißen Läufer auf d3. Aber darauf hat Weiß nur gewartet, denn in nur zwei Zügen kann er die schwarze Dame nehmen. Wie geht das zu machen?

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe zusammen ergeben die „Fahne der Hausfrau":

baum - holz - mast - rock - saum - staub tier - tuch - zelt

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Lustiges Silbenrätsel: 1. Neusilber, 2. Eldame, 3. Radar, 4. Vorschlaghammer, 5. Ergreifung, 6. Novene, 7. Sandale, 8. Chiton, 9. Helgen, 10. Oberstdorf, 11. Calais, 12. Karpaten. - Nervenschock.

Rätselgleichung: a) Räte, b) Te, c) TS, d) Elger, e) er, f) Leder, g) der, h) ich, i) Ungar, k) Ar. x = Rätselgleichung.

Zahlenrätsel: 1. Dach, 2. Ymir, 3. Nest, 4. Aloe, 5. Maus, 6. Opal, 7. Mord, 8. Asyl, 9. Spur, 10. Calw, 11. Hund, 12. Irak, 13. Newa, 14. Eils. - Dynamomaschine.

Schachaufgabe Nr. 20: 1. ... D:e4 2. D:e4 Sg3 3. H:g3 Th5 matt.

Im Handumdrehen: Orff - Mora - Faun - Rand - Alba - Ofen - Lang - Milo - Fandango.

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

- - - S E - - - T N - - L -
S C H I R M S T A E N D E R
- H - R O - T - N U T - G E
R I M E S S E - N - - R U F
- L E - - T R A E G E - A R
R E N I T E N T - N - A N A
- - N S - L E E R E - L - I
V E I T - E - - O S T E R N
- R G - G - K A M E E - U -
M I E R E - L - A N H A N G
- T - E L L I - N - E R D E
G R A N - E N T E - R E - B
- E - K E N T A - P A N N E
R A T E - A K T I O N A E R

Heiteres Allerlei

Bello und die Einbrecher

Lustige Kurzgeschichte von Heinrich Bott

Zum Hundehändler kam Herr Modlich. Er war in höchster Erregung.

„Womit kann ich dienen?" fragte der Handelsmann

„Dienen . . .?" schnaufte Herr Modlich. „Sie nennen es dienen? Ich bedanke mich für solche Bedienung! Vor einem halben Jahr kaufte ich bei Ihnen einen Wachhund. Er heißt Bello und kostete mich ein Sündengeld!"

„Ich führe nur edle Tiere", sagte der Händler. „Bello kam aus gutem Hause. Hunde aus gutem Hause sind ihr Geld wert."

Herr Modlich fuchtelte mit den Armen.

„Wert sagen Sie, mein Herr? Einen Schmarren ist der Hund wert!"

„Oho!" sagte der Veräußerer vierbeiniger Hausgenossen. „Bello gehörte zuletzt Balthasar Burkhard, dem Magnaten. Dieser trennte sich nur deshalb von ihm, weil seine zweite Frau keine Hunde mag. Sie sind mit Bello nicht zufrieden?"

„Er ist ein Nichtsnutz, ein Eckenlieger, eine lahme Kreatur!"

„Er wacht nicht?"

„Er frißt mein Futter und verschläft den Tag!"

„Und des Nachts . . .?"

„Da schläft er erst recht, und deshalb bin ich hier. In der letzten Nacht nämlich wurde bei mir eingebrochen. Und was tat der Hund? Er ließ die Diebesbande gewähren! Ist das eine Art für einen Wachhund?"

Der Hundehändler zog die Schultern hoch.

„Sie erlitten Schaden?"

„Das will ich meinen!" rief Herr Modlich. „Gegenstände im Wert von 500 Mark wurden mir entwendet!"

Jetzt lächelte der Handelsmann mitleidig.

„Und Sie beschweren sich?"

Herrn Modlich verschlug es den Atem.

„Ich soll es hinnehmen . . .?" zischte er außer sich.

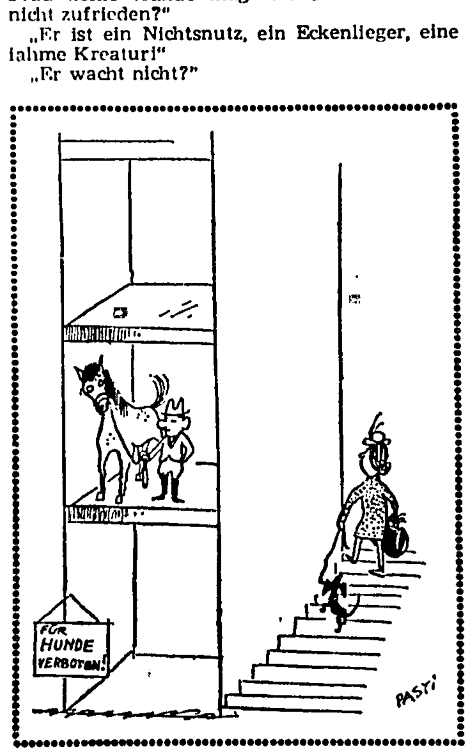
Der Hundehändler nickte ungerührt.

„Natürlich", sagte er eisig. „Bello kommt aus gutem Hause, ich sagte es schon. Und als solcher, mein Herr, lassen ihn lumpige 500 Mark selbstredend kalt!"

Parksünderin

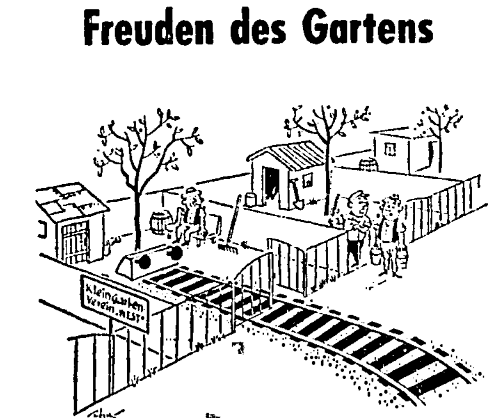
Lolita hat ihren Sportwagen direkt an einem Parkverbotsschild geparkt. Der Schutzmann vom Dienst erwartet sie mit gezücktem Notizbuch. „Ich habe eine Stunde auf Sie gewartet, wie heißen Sie?"

„Es hat gar keinen Zweck, daß ich Ihnen das sage. Sie sind zwar ein netter Kerl, aber mein Mann ist einen Kopf größer als Sie und dabei noch rasend eifersüchtig . . ."



„Bitte laß es mich wissen, wenn dich das Geräusch des Rasenmähers stört!"

Freuden des Gartens



„Na ja - is' schon doll so ein Gleisanschluß. Aber meinste nich', der Gustav erwartet von seinem Apfelbaum ein bißchen zuviel?"

Der Rat des Wunderdoktors

Ein Bauer vom Elbestrand kam einst, arg bedrückt von einer rätselhaften Krankheit, zu dem berühmten Chirurgen Karl Thiersch in Leipzig. Thiersch untersuchte den Patienten lange und ausgiebig. Dann richtete er einige Fragen an ihn.

„Haben Sie vor mir schon einen Kollegen besucht?" war die erste Frage. - „Ja", bekam er zur Antwort, „zuerst unseren Gemeindedoktor."

„Und was hat der gesagt?" fragte Thiersch weiter. Der Bauer lächelte: „Er sagte, so etwas sei ihm noch nicht vorgekommen. Er kenne die Krankheit nicht, und er wisse deshalb auch kein rechtes Mittel dagegen. Er meinte, ich sollte zum Kreisarzt gehen."

Thiersch nickte. „Und sind Sie zum Kreisarzt gegangen?" - „Ja. Er behandelte mich auch; nach einigen Monaten aber erklärte er mir, mir sei nicht mehr zu helfen, es sei denn, daß ein Wunder geschehe."

Thiersch wurde immer gespannter, zumal, da er das Wort „Wunder" vernahm. Der große Chirurg war nicht nur bekannt ob seines Könnens, er war auch bekannt ob seiner urwüchsigen Grobheit. Und diese Grobheit ließ er gerade dann mit aller Deutlichkeit hervortreten, wenn von einem Kurpfuscher die Rede war.

„Was haben Sie dann gemacht?" forschte er weiter. - „Nun", erzählte der Bauer, „ich ging dann zum Wunderdoktor, der einige Dörfer von mir entfernt wohnt. Der hat mir gesagt, daß mir sehr wohl zu helfen sei und daß ich binnen kurzer Zeit gesund wäre, wenn ich seinen Rat befolge."

„Haha!" lachte Thiersch auf. „Da haben wir's! Und was für einen blödsinnigen, nichtsnutzigen Rat hat Ihnen denn dieser Schafskopf von ‚Wunderdoktor' gegeben?"

Der Bauer schüttelte verständnislos den Kopf. „Ja, Herr Professor", sagte er dann langsam, „er hat halt gemeint, ich solle mich zu Ihnen in Behandlung begeben!"

Das liebe Geld

„Meine Frau fängt jetzt an, in Geldsachen nachlässig zu werden!" berichtete Siedezahn seinen Stammtischfreunden.

„Gibt sie zu viel aus?" fragten sie.

„Das nicht, aber neulich hat sie doch in meiner Westentasche glatt einen Zehnmarkschein vergessen!"

*

„Ich habe mir ein Kurzwarengeschäft gekauft und mein ganzes Vermögen in Strümpfe gesteckt!"

„Komisch! Ich bringe mein Geld immer auf die Bank!"

*

Ein Schotte übernachtete in einem Dorfgasthaus. Als er die Rechnung bezahlte, bemängelte er: „Sie verlangen einen Shilling für Beleuchtung! Ich habe aber in meinem Zimmer nur eine traurige Kerze gehabt!"

„Das stimmt", sagte der Wirt, „wir haben noch kein elektrisches Licht, aber wir wollen uns welches anschaffen!"

*

„Daß Sie niemals mit Ihren Einnahmen auskommen!"

„Meine Frau hat drei Füße!"

„Drei Füße?"

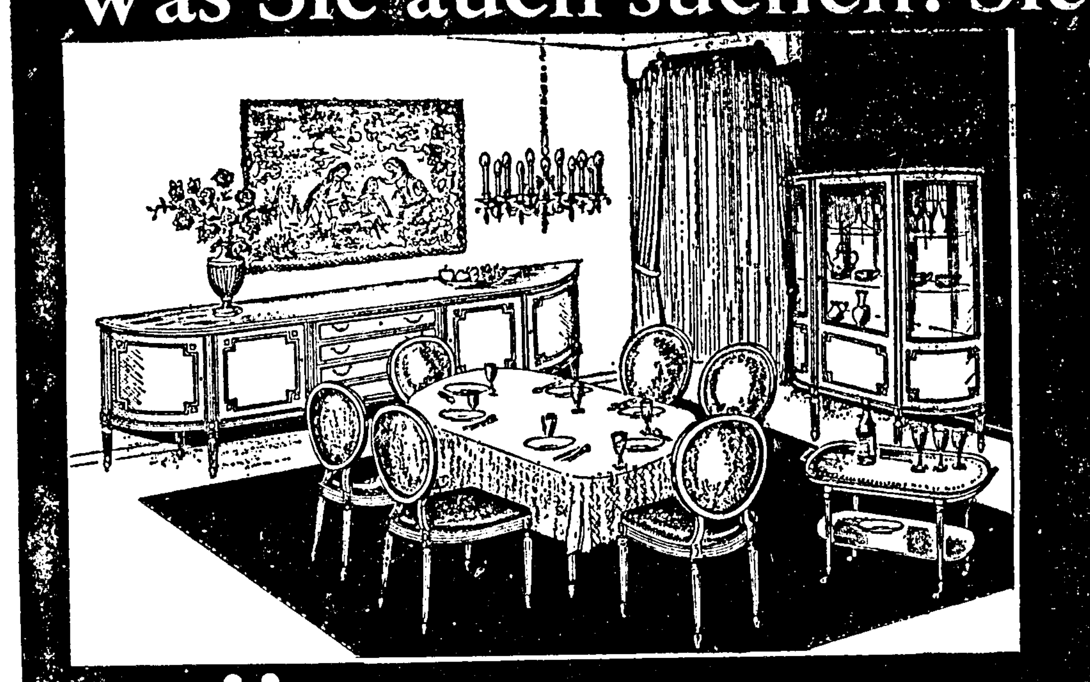
„Ja, zwei reizende kleine, auf denen sie geht, und einen großen, auf dem sie lebt!"

*

„Wo ist denn der junge Ehemann?"

„Ach, ist der glücklich, jeden Augenblick läuft er hinaus und zählt die Mitgift nach!"

Was Sie auch suchen: Sie finden's bei uns!



Ob's hochmodern oder urig-rustikal sein soll, ob Sie sich komplett neu einrichten wollen oder Ihre Einrichtung mit sicherem Geschmack ergänzt werden soll.
Kommen Sie zu uns!
Weil die Auswahl und die Preise stimmen!
Überzeugen Sie sich selbst!

MÖBEL-SCHWIND ASCHAFFENBURG

Sehr wichtig für Sie: Unser Ladeneingang und unser Parkhof sind nur in der Bodelschwinghstr., nicht in der Heinsestr.

Kunst des Lachens

Von Jean Cocteau

Die Gabe, hellauf lachen zu können, bezeugt ein vortreffliches Herz. Ich hüte mich vor allen, die das Lachen unterdrücken und sich seiner Offenheit versagen. Sie fürchten, den Baum zu schütteln, sie geizen mit Früchten und Vögeln, sie bangen, man könnte gewahr werden, daß sich nichts von ihren Zweigen löst.

Wie Herz und Geschlecht, so schwillt auch das Lachen an, um sich zu erfüllen. Es wird nur durch das, von dem es erregt wird, zum Anschwellen gebracht. Es erhebt sich nicht nach Wunsch und Willen.

Diese Art der Erregung ist den gleichen Gesetzen unterworfen wie die der Sinne, denn was die einen zum Lachen bringt, reizt andere nicht dazu an. Und ich kenne welche, die sich gleichzeitig mit mir vor Lachen ausschütten, während andere Anwesende nur die Grimasse des Lachens aufstecken, uns nicht zu begreifen vermögen und sich zuweilen einbilden, sie seien die Zielscheibe unseres Gelächters.

Das unbarmherzige Lachen angesichts eines Sturzes wird von Bergson einer plötzlichen Unterbrechung des Gleichgewichts zugeschrieben, wodurch der Mensch sich deshumanisiert und zum Hampelmann wird. Andere Philosophen widersprechen dieser Ansicht. Sie behaupten, der an seine künstliche Mechanisierung gewöhnte Mensch höre durch den Sturz auf, Hampelmann zu sein, und zeige sich mit einmal so, wie er wirklich ist. Und eben diese unvermutete Enthüllung des Menschen durch den Menschen rufe nach ihrer Meinung das Lachen hervor.

Mich stört daran, daß dieses Verfahren weder von dem einen noch von den anderen bis zur Untersuchung des Gelächters über Kunstwerke vorgetrieben wird. Da die von modernen Werken ausgelöste Überraschung zu einem Bruch zwischen Gewohnheiten des Geistes und der ihm dargebotenen Neuartigkeit führt, strauchelt das Publikum. Die Folge sind Sturz und Gelächter. So läßt sich vielleicht das Gelächter der Menge erklären, die sich, außer durch Tränen oder Schimpfen, nicht anders auszudrücken vermag.

Die Dummheit wirft uns um und reizt schwerlich zum Lachen. Sie stimmt uns eher trübsinnig und wirkt überdies ansteckend. Nur vor Menschen, die den Ball aufzufangen verstehen, gehen wir aus uns heraus, schließen wir uns völlig auf. Ich rede gern. Ich höre gern zu. Ich habe es gern, wenn man mit mir redet und wenn man mir zuhört. Ich liebe das Lachen, das auf Anhieb aufsprüht. Ich bin gutes Publikum. Im Theater, im Kino weine und lache ich, ohne daß sich mein kritischer Geist regt.

Hingegen zieht mein kritisches Vermögen sofort vom Leder, wenn gewisse Werke es darauf anlegen, andere Schichten in mir aufzurühren, Schichten, denen weder das Lachen noch die Tränen entstammen und woher uns die Tränen nur angesichts der bevorrechteten Schönheit in die Augen steigen.

Ich liege oft mit mir im Widerstreit, kenne aber auch lange Zeiten, in denen ich mich hinnehme, wie ich bin. Wenn ich mich auch ein wenig in Bewegung halte, so schließt das nicht aus, daß ich mich eigentlich im Kreis drehe. Was sollte da aus mir werden ohne das Lachen? Es befreit mich von allem Verdruß. Es lüftet mich aus. Es öffnet meine Türen und Fenster. Es durchspült meine Möbel. Es schüttelt meine Vorhänge aus. Es ist das Zeichen dafür, daß ich der Ansteckung durch die vegetabile Welt, in der ich mich bewege, nicht völlig verfalle. Das Lachen ist das uns verliehene große Vorrecht.

Unsere Erkenntnis erleichtert sich durch das Lachen. Seine Leichtheit tröstet uns darüber hinweg, daß wir den Weg zum Ende des Daseins mit so schweren Füßen gehen. Die falsche Gravität verabscheut das Lachen, weil es die Seele enthüllt. Es entkleidet sie wie ein Blitzschlag. Ich hörte einmal durch eine Tür hindurch das Gelächter eines Mannes, dem zu mißtrauen ich keine Veranlassung hatte. Sein Gelächter aber entlarvte ihn mit einem Schlag so, wie er sich dann später tatsächlich entpuppen sollte.

Das Lachen kann auch auf umgekehrte Weise wirken, und eine Seele, der die unsre sich zuerst verschloß, kann durch ein offenes, kindhaftes Lachen unsere Zurückhaltung überwinden.

Das Lachen im Menschen abtöten ist ein Verbrechen. Man begeht es, sobald man ihn in die politische Problematik hineinzieht und ihn zwingt, sich tierisch ernst zu nehmen, und wann man ihn nach seiner Meinung über Dinge befragt, die er nicht wissen kann. Er verlernt das Lachen. Er bläht sich auf. Und genauso geht es zu, wann man ihn nicht befragt und mit der Knute regiert.

Kurz und bündig

In den oberen Etagen der Hochhäuser lebt man keineswegs gesünder. Im Gegenteil. Die Zahl der psychischen Störungen steigt mit der Zahl der Stockwerke in den modernen Bauten an. Vor allem die soziale Einfügung und die geistige Entwicklung der Kinder unter fünf Jahren werden behindert. Das haben Untersuchungen in verschiedenen Ländern gezeigt.

Sommerfahrplan der Deutschen Bundesbahn — Gültig vom 26. Mai 1974 bis 28. September 1974

Darmstadt - Frankfurt (M) Hbf

Darmstadt ab	Wixhausen	Erzhausen	Egelsbach	Langen	Frankfurt an
0.30	0.35	0.38	0.41	0.44	0.58
4.34	4.41	4.44	4.47	4.51	5.07
W 5.10	5.17	5.20	5.23	5.27	5.42
WaSa 5.44	5.52	5.55	5.58	8.02	8.19
6.02	8.09	8.12	8.15	8.20	8.37
EW 8.27	—	—	—	8.38	8.49
W 6.30	8.38	8.41	8.44	8.48	7.05
E WaSa 6.51	—	—	—	7.01	7.13
WaSa 8.55	7.02	7.08	7.08	7.12	7.31
E 7.07	—	—	—	7.18	7.28
WaSa 7.14	—	—	—	7.26	7.39
7.17	7.25	7.27	7.31	7.35	7.53
W 8.05	8.12	8.18	8.19	8.23	8.38
E 8.24	—	—	—	8.34	8.46
8.30	8.38	8.41	8.44	8.49	9.06
E 9.10	—	—	—	9.20	9.32
9.38	9.45	9.48	9.52	9.58	10.12
10.21	10.28	10.31	10.34	10.38	10.54
E 10.49	—	—	—	10.59	11.11
11.08	11.15	11.18	11.21	11.26	11.41
12.09	12.18	12.19	12.22	12.25	12.48
E 12.23	—	—	—	12.33	12.44
12.55	13.02	13.05	13.09	13.14	13.31

Darmstadt ab	Wixhausen	Erzhausen	Egelsbach	Langen	Frankfurt an
E 13.23	—	—	—	13.33	13.46
13.41	13.48	13.51	13.54	13.58	14.13
W	ab Langen	—	—	14.24	14.48
14.29	14.37	14.40	14.43	14.47	15.02
WaSa 15.05	15.12	15.15	15.18	15.21	15.36
E 15.23	—	—	—	15.33	15.48
15.32	15.37	15.40	15.43	15.47	16.00
WaSa 18.17	18.25	18.28	18.32	18.35	16.54
E 18.41	—	—	—	18.51	17.03
WaSa 16.45	16.52	16.55	16.58	17.03	bis Langen
Sa u † 16.45	ab Langen	—	—	17.03	17.19
WaSa 17.00	17.07	17.10	17.13	17.17	17.33
E 17.22	—	—	—	17.32	17.46
WaSa 17.42	17.49	17.52	17.55	17.59	18.16
E 17.58	—	—	—	18.06	18.20
18.18	18.25	18.28	18.31	18.35	18.53
19.11	19.18	19.21	19.24	19.27	19.41
E aSa 20.05	—	—	—	20.17	20.29
20.10	20.17	20.20	20.23	20.27	20.44
E 20.58	—	—	—	21.08	21.19
21.01	21.08	21.11	21.14	21.17	21.31
21.58	22.04	22.07	22.10	22.13	22.28
23.11	23.19	23.30	23.32	23.38	23.52

Frankfurt (M) Hbf - Darmstadt

Frankfurt ab	Langen	Egelsbach	Erzhausen	Wixhausen	Darmstadt an
0.13	0.31	0.34	0.38	0.39	0.46
1.15	1.28	1.32	1.34	1.37	1.43
5.18	5.32	5.35	5.37	5.40	5.47
ab Langen WaSa —	6.05	6.08	6.11	6.14	8.22
6.14	6.29	6.32	6.35	6.38	6.48
WaSa 6.30	8.51	8.54	6.57	7.00	7.09
W 8.52	7.21	7.24	7.27	7.30	7.38
E W 7.08	7.18	—	—	—	7.27
W 7.15	7.42	7.46	7.48	7.52	8.00
WaSa 7.50	8.15	8.18	8.21	8.24	8.31
† 8.05	8.18	8.21	8.24	8.27	8.32
8.27	8.44	8.47	8.50	8.53	9.01
W 9.04	9.19	9.23	9.28	9.30	9.37
E 10.04	10.14	—	—	—	10.23
WaSa 10.26	10.40	10.43	10.48	10.49	10.55
11.03	11.17	11.20	11.22	11.25	11.33
12.14	12.28	12.31	12.34	12.37	12.44
E 12.31	12.40	—	—	—	12.49
13.15	13.35	13.39	13.41	13.44	13.53
W 13.43	13.57	an	—	—	—
14.05	14.19	14.22	14.24	14.27	14.36
E 14.27	14.38	—	—	—	14.46
14.30	14.45	14.48	14.51	14.54	15.00
15.11	15.35	15.39	15.42	15.44	15.52
E 15.21	15.32	—	—	—	15.41
WaSa 15.45	18.01	16.04	18.08	18.10	18.17
WaSa 16.11	16.24	—	—	—	16.34

Frankfurt ab	Langen	Egelsbach	Erzhausen	Wixhausen	Darmstadt an
16.14	16.30	16.33	16.35	16.38	16.46
E 18.43	16.54	—	—	—	17.03
W 16.40	16.58	17.01	17.04	17.07	17.15
WaSa 17.12	17.23	—	—	—	17.32
17.20	17.38	17.40	17.42	17.45	17.53
E 17.40	17.51	—	—	—	18.00
WaSa 17.47	18.03	18.08	18.09	18.12	18.20
aSa 18.11	18.22	—	—	—	18.31
WaSa 18.36	18.52	18.55	18.57	19.00	19.08
Sa u † 18.45	19.00	19.03	19.06	19.09	19.18
WaSa 19.00	19.20	19.23	19.26	19.29	19.37
† 19.20	19.34	19.37	19.39	19.42	19.49
E 19.45	19.58	—	—	—	20.05
19.50	20.03	20.07	20.09	20.12	20.17
E 20.06	20.17	—	—	—	20.26
aSa 20.36	20.49	20.52	20.55	20.57	21.02
21.05	21.18	21.21	21.24	21.27	21.34
21.43	21.58	21.59	22.02	22.04	22.12
22.38	22.52	22.55	22.57	23.00	23.07
W 23.02	23.15	23.18	23.21	23.24	23.59
E 23.39	23.50	—	—	—	23.59

Erklärung

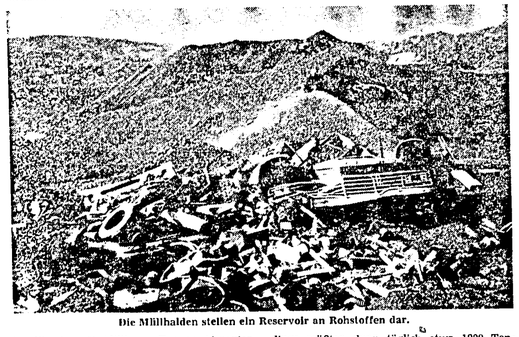
† = Sonn- und feiertags, W = werktags, Sa = samstags, WaSa = werktags außer samstags, aSa = täglich außer samstags, E = Eilwerktags außer samstags, aSa = tägl. außer samstags, E = Eilzug.

(Angaben ohne Gewähr)

Bergbau an der Müllhalde

Rohstoffe aus Abfällen / Neue Techniken der Altmaterialverwertung

Wohl in allen Industrieländern sind Bemühungen im Gange, Altmaterial dem Wirtschaftsprozeß wieder zuzuführen. Volkswirtschaftlich gesehen sind jedoch Abfälle und Müll eine praktisch noch kaum erschlossene Rohstoffquelle. Eine „Bestandsaufnahme" in den Vereinigten Staaten hat z. B. ergeben, daß die jährlich anfallenden 400 Millionen Tonnen Müll ca. 60 Milliarden Konservenbüchsen und andere Blechbehälter, 36 Milliarden Flaschen, 58 Millionen Tonnen Altpapier, 4 Millionen Tonnen Kunststoffe, 180 Millionen alte Autoreifen, Millionen von Haushaltsgeräten enthalten. Dazu kommen noch etwa eine Million Schrottfahrzeuge außerhalb der Sammelstellen.



Die Müllhalden stellen ein Reservoir an Rohstoffen dar.

Zu den Behörden und Instituten, die nach brauchbaren Methoden der Abfallverwertung suchen, gehört auch das amerikanische Bergbauamt mit seinem Wissenschaftlerstab, von 800 Metallurgen, Physikern, Bergbauingenieuren und Spezialisten für chemische Verfahrenstechnik. In Regie dieser Behörde wird in College Park (Maryland) eine Müllverbrennungsanlage betrieben, die Stadtmüll aus dem Raum Washington verarbeitet. Pro Stunde fallen in dieser Versuchsanlage 450 kg Verbrennungsrückstände an. Eine Tonne davon enthält bis zu 315 kg Eisen, 18 kg Nichteisenmetalle - einschließlich Aluminium, Blei, Zink, Zinn und sehr geringe Mengen Silber - und eine halbe Tonne Glas. Der Rest ist feine Pulverasche, die als Füllmaterial und aktiver Düngemittelzusatz dienen kann.

Charles R. Kenahan, der Leiter der Abteilung Feststoffabfälle im US-Bergbauamt, schätzt den Wert einer Tonne Material aus einer solchen Verbrennungsanlage auf 10 bis 12 Dollar, die Produktionskosten (unter Berücksichtigung von Anlage- und Betriebsmitteln) auf etwa zwei Dollar pro Tonne. Allerdings müßten dann täglich etwa 1000 Tonnen Verbrennungsrückstände anfallen.

Aus den Produkten von College Park wurden bereits neue Bau- und Werkstoffe entwickelt, unter ihnen farblose Glaswolle, die sich für Isolierzwecke, als Zusatz für Baumaterial sowie für Zink- und Aluminiumblöcke eignet. Im Institut für Kohleforschung in Pittsburgh (Pennsylvania), das ebenfalls dem Berghauamt untersteht, gewinnt ein Hydrierverfahren zur Gewinnung von Rohöl aus brennbaren Bestandteilen im Müll allmählich technische Bedeutung. Das Endprodukt ist ein schwerer Kohlenwasserstoff mit sehr geringem Schwefelgehalt. In verschiedenen Experimenten wurde nachgewiesen, daß jede Tonne Trockenmüll mehr als 300 Liter Rohöl liefern könnte. Für die Vereinigten Staaten bedeutete dies die Möglichkeit zur zusätzlichen Ölproduktion von 253 Millionen Tonnen pro Jahr, das ist mehr als die Hälfte der „herkömmlichen" Jahresproduktion an Erdöl.

Baden in freien Gewässern ist gefährlich

Es gab einmal eine Zeit, da ging man im Sommer zum Baden an einen Fluß oder einen See und konnte einigermaßen sicher sein, daß man sich nicht durch das Wasser gesundheitliche Schäden zuzog. Das ist heute wesentlich anders geworden. Abwässer der Industrie und aus Siedlungen haben einen Großteil der Freigewässer so verschmutzt oder verändert, daß das Baden in ihnen oft nicht mehr ratsam erscheint. Die Selbstreinigungskraft der Freigewässer reicht meist nicht mehr aus, besonders wenn Abwasserreinigungsanlagen fehlen oder zu klein dimensioniert sind.

Die Folgen sind oft fieberhafte Magen-Darm-Katarrhe bei den Badenden. Auf dem Weg über den Nasen-Rachen-Raum oder durch direktes Verschlucken des verseuchten Wassers können auch andere Infektionen wie Angina, Hirnhautentzündung, Poliomyelitis, infektiöse Gelbsucht usw. entstehen.

In verschlammten Gewässern drohen Gefahren hauptsächlich durch Eier und Larven parasitärer Eingeweidewürmer, die sich dort lange lebens- und entwicklungsfähig halten.

Wo in Industriegebieten gifthaltige Abwässer anfallen, ins Freigewässer gelangen und sich dort in stillen Buchten ansammeln, droht direkte Vergiftungsgefahr. In Frage kommen hier Teerprodukte (Kokereien), Chromsalze und Chlor (Bleichereien), Ligninsäure und Harze (Zellulose- und Papierfabriken), um nur einiges an Beispielen zu nennen. Magen-Darm-Störungen und Hautreizungen sind die Folgen solch unerwünschter Beimengungen.

Nicht ratsam ist deshalb das Freibaden in Gebieten, wo Abwässer (auch vorgereinigtel) einmünden, wo schlechter Geruch oder Schaumbildung anzeigen, daß das Wasser viele Fremdstoffe enthält, und wo Farbe und Trübung des Wassers verdächtig erscheinen.

Auch wer im Meer badet, sollte bei der Wahl seines Badeplatzes die Augen offen halten und die Umgebung seiner Badestelle kritisch mustern. Manchmal münden Abwässer aus Städten und Dörfern in der Nähe des „gesunden" Badestrandes. Dr. med. Sch.

UNSER HAUSARZT

Sind zahme Tiere weniger intelligent?

In der Haustierforschung hat man sich mit der Katze weniger beschäftigt als mit Pferden, Rindern, Schweinen oder Hunden. Vielleicht deshalb, weil ihre Gestaltveränderung gegenüber den wilden Ahnen kaum erkennbar ist, im Gegensatz zum Hund.

Bei den Hauskatzen zeigen sich äußerlich sichtbare Domestikationserscheinungen vor allem in der Variabilität von Fellfarben und Musterung, in Pigmentverlust oder Pigmentvermehrung. Bei planvoll gezüchteten Rassekatzen sind weitere Merkmale entstanden, beispielsweise der abgeflachte Rundkopf der Perserkatzen und ihr langes, feines Haar, das gelockte Fell der Rexkatzen, die zartgliedrigen hohen Läufe und der schmale Leib und Kopf der Siamesen und anderer Schlankformkatzen.

Auch physiologische Veränderungen sind domestikationsbedingt, wie größere Fruchtbarkeit und häufiger auftretende Brunstzeiten. Die Domestikation beeinflußt auch das Verhalten der Haustiere. Manche Instinkthandlungen verkümmern, andere laufen in einem neuen, manchmal sinnlosen Zusammenhang ab oder erscheinen übersteigert. Es gibt Wohnungskatzen, die keine Mäuse mehr fangen, töten oder fressen können oder mindestens den wirksamen „Tötungsbiß" in den Nacken der Beute nicht mehr beherrschen und so aus sachlichen Mäusefängern zu Spielkatzen werden.

Nach Untersuchungen von Professor Herre in Kiel haben Haustiere auch kleinere Gehirne als Wildtiere. Bis zu 30 Prozent beträgt die Abnahme des Hirngewichts bei den domestizierten gegenüber den wilden Stammformen. Fast noch merkwürdiger ist die Feststellung, daß ein solcher Hirngewichtsschwund auch bei Wildtieren wie Wölfen, Füchsen, Lämmern allein durch seitwelliges Leben in Gefangenschaft eintreten kann - also nicht erst nach mehreren Generationen. Selbst bei freigeborenen Wildtieren soll bereits eine beschränkte Zeit der Haltung in Gefangenschaft ausreichen, um eine Abnahme der Gehirngröße nachweisen zu können.

Übrigens soll dieser Vorgang umkehrbar sein: Verwildern Haustiere, so nimmt ihre Gehirngröße zu. Über die Folgen dieser Verringerung des Hirngewichts bei gezähmten und domestizierten Tieren ist man sich noch nicht einig. Ist mit dieser Gewichtsreduktion auch eine Herabsetzung der Leistung oder der „Intelligenz" der betroffenen Tiere verbunden? Oder bedeutet das kleinere Gehirn in bezug auf die Verhaltensweisen keine Einbuße? Professor Leyhausen ist der Ansicht, daß das kleinere Gehirn keinen Leistungsschwund bedeute, im Gegenteil: „... manche Haustiere übertreffen z. B. ihre wilden Stammformen an Lernfähigkeit."

DIE KIDNAPPER

ROMAN VON MICHAEL HAMMER

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(20. Fortsetzung)

Er setzte sich zu ihr auf die Couch. „Ich habe Angst vor dir gehabt, Billi. Mißtrauen, verstehst du?" Er blickte auf die Uhr. „Mitternacht" sagte er. „Entweder ist er mit dem Geld über alle Berge - oder sie haben ihn geschnappt. Wir müssen abhauen, Billi."

„Und die Kleine im Keller?"

„Dort ist sie gut aufgehoben."

„Die verhungert, Raimund. Sie hat überhaupt keine Chance, daß man sie findet. Und wenn sie tot ist, was ist dann? Dann haben wir sie umgebracht, du und ich. Kapiert? Dann sind wir an der Reihe."

„Verdammt nochmal" schalte er. „Was sollen wir denn mit ihr anfangen?"

„Wir könnten sie fesseln und hierherlegen. Dann gewinnen wir genügend Vorsprung."

„Es war die blödsinnigste Idee, das Mädchen mitzuschleppen", knurrte er.

„Willst du sie umbringen?" fragte sie spöttisch.

„Nein." Er ging unruhig auf und ab. „Warten wir noch eine Stunde, Billi." Er mußte an die vierzigtausend Mark denken. An seinen Anteil. Er wollte ihn haben. „Ich habe gerade noch vier Mark in der Tasche", dachte er. „Himmelherrgott, es muß geklappt haben!"

Billi schloß den Koffer.

Plötzlich richtete er sich auf.

„Horch!" sagte sie.

Dombriski stürzte zum Fenster und beugte sich weit hinaus. Motorengeräusche erklangen in der Ferne. „Ein Auto, es fährt verdammt schnell ... jetzt tauchen die Scheinwerfer auf ... aufgeblendet ... er ist es!" schrie er laut. „Billi, er ist es ... er bringt das Geld!"

Billi schob mit einem Ruck den Koffer unter die Couch. Dann trat sie ans Fenster. Aus der Ferne kamen die Autolichter näher, immer näher. Jetzt blendete der Mann am Steuer auf und ab.

Dombriski wollte zur Tür rennen, aber Billi hielt ihn zurück. Sie sah ihn an. Betont langsam glättete sie den Rock, ihre Hände fuhren über die welchen Rundungen ihres Körpers. „Raimund -" sagte sie gedehnt, „es bleibt doch dabei, nicht wahr? Es bleibt unter uns, was wir besprochen haben?"

Er wich ihrem forschenden, mißtrauischen Blick aus.

„Natürlich, Billi", sagte er hastig.

Plötzlich hatte er keine Lust mehr, Kapfer an der Haustür zu empfangen. Er hörte den Wagen über den Kiesweg poltern. Dann verstummte der Motor. Eine Tür wurde zugeschlagen.

Als Günther Kapfer in das Zimmer taumelte, erstarb das Lächeln auf Billis Gesicht. Auch Dombriski erschrak. Mein Gott, wie sah der Bub aus?

Kapfer lehnte sich gegen die Tür. Er keuchte noch immer. Sein abgehetztes Gesicht war dreckverschmiert. An seinen Schuhen klebte lehmige Erde. Seine Kleidung war durchnäßt und völlig zerrissen. Blutige Schrammen zogen sich über das Gesicht und den entblößten Oberkörper. Das struppige, schweißverklebte Haar war dreckverkrustet.

Billi und Dombriski starrten auf seine Hände.

Sie waren - leer!

Der Mörder wankte durch das Zimmer und ließ sich auf die Couch fallen. „Wasser", lallte er.

Billi füllte aus dem Eimer eine Tasse. Kapfer trank sie in einem Zug aus. Er war fertig, völlig fertig. Das brachte Dombriski endlich zur Besinnung.

„Sind sie hinter dir her?" keuchte er vor Angst.

„Keine Angst ... ich habe sie abgeschüttelt ..."

„Die Polizei?" schrie Billi.

„Blöde Gans - wer sonst?" fauchte Kapfer. Er schloß die Augen. Dann drehte er sich plötzlich auf die Seite und vergrub den Kopf in seinen Händen.

Es war die schreckliche Verfolgungsjagd seines Lebens. Sie hatten ihn wie einen räudigen Hund verfolgt und gehetzt. Als er auf dem Acker aufgesprungen war, hatten sich die Polizisten wie Bluthunde an seine Fersen geheftet. Zu seinem Wagen waren es zwei Kilometer. Eine endlos scheinende Strecke ... ein Glück, daß den Verfolgern die Munition ausgegangen war. Aber dann sah er die anderen herankommen, einhundert, zweihundert, vielleicht drelhundert bewaffnete Polizisten ... quer über Äcker und Wiesen kamen Polizeifahrzeuge auf ihn zu. Sie versuchten, ihn mit aufgeblendeten Scheinwerfern einzufangen. Kapfer rannte mit dem Mut der Verzweiflung. Als er seinen Wagen erreicht hatte, waren die Verfolger bis auf 100 m herangekommen. Er gab Gas und fuhr davon. Sieben Polizeifahrzeuge rasten hinter ihm her. Zum Glück kannte er sich in diesem Gelände gut aus. Fünf Polizeifahrzeuge blieben bereits auf dem ersten Kilometer in der regennassen Ackererde stecken. Zwei verfolgten ihn weiter. Die Polizisten schossen. Es war wie ein Wunder, daß sie ihn nicht trafen.

Dann blieb ihm nur noch ein einziger Wagen auf den Fersen. Er kam näher Und seltsam - der Fahrer schoß nicht. Er wollte ihn wohl lebend haben. Kapfer wußte nicht, daß Oberkommissar Glückert sein letzter Verfolger war. Kapfer hatte noch drei Patronen im Magazin der Pistole. Als das Polizeifahrzeug fast auf fünfzig Meter heran war, schoß er ... die Kugeln trafen die Reifen ... der Wagen blieb plötzlich stehen. Der Polizeibeamte sprang heraus und feuerte hinter ihm her. Aber die Kugeln verfehlten ihr Ziel.

Kapfer fuhr auf die Straße und raste zur Ortschaft. Als er sie erreichte, wußte er, daß er seinen Häschern noch einmal entkommen war. Trotzdem holte er aus dem Wagen das letzte heraus. - Er entkam. Unverletzt.

„Das Geld", sagte Dombriski in das dumpfe Schweigen hinein, „wo ist das Geld, Bob?"

Kapfer antwortete nicht. Er war viel zu erschöpft.

„Eine Falle, Bob?" fragte sie.

Der Mörder nickte. „Paßt auf die Kleine im Keller auf", murmelte er, „sie gehört mir ... ich nehme sie persönlich vor ... aber laßt mich jetzt schlafen. Ich bin müde, todmüde."

Dann fielen ihm die Augen zu.

*

Samstag, 2.00 Uhr:

Es läutete.

Der Polizist stand auf. „Es wird Oberkommissar Glückert sein", sagte er, „erlauben Sie, daß ich öffne?"

Julius Gruber gab keine Antwort. Es war jetzt zwei Uhr morgens. Seit vier Stunden saßen sie im Wohnzimmer und warteten ... er, seine Frau und dieser Polizist, der ihn um 22.20 Uhr etwa im Stadtgebiet von Nürnberg angehalten hatte. „Kriminalpolizei. Ich handle auf Anweisung von Oberkommissar Glückert. Gestatten Sie, daß ich einsteige?"

Seit vier Stunden hatte Gruber versucht, eine Auskunft von diesem Polizisten zu bekommen. Der Polizist hatte lediglich zu verstehen gegeben, daß drelhundert bewaffnete Männer aufgeboten waren, den Erpresser bei Kilometerstein 114 zu verhaften.

„Woher wußten Sie, daß ich das Lösegeld am Kilometerstein 114 hinterlege?"

Aber der andere beantwortete keine Fragen mehr. So saßen sie sich gegenüber, seit vier Stunden, fast feindlich, und warteten auf die Ankunft des Oberkommissars, der eine Erklärung abgeben sollte.

Und eine Erklärung erwartete der Geschäftsmann Julius Gruber! Er war empört. Aufgewühlt. Welches Recht hatte die Polizei, in seine privaten Angelegenheiten einzugreifen? „Sie haben mein Telefon überwachen lassen!" schrie er wütend.

„Wahrscheinlich", war dessen trockener Kommentar.

Gruber empfand diese trockene Antwort als ausgesprochene Beleidigung. „So ein Flegel", murmelte er. Aber Frau Elsbeth legte ihm beruhigend die Hand auf den Arm und sah ihn bittend an.

Da - endlich Schritte, Stimmen im Flur.

Als erster kam Polizeiwachtmeister Kratzer ins Wohnzimmer. Er hatte seine dreckverschmierten Schuhe im Korridor ausgezogen. Aber wie sah seine Uniform aus! Zerrissen, beschmutzt, über und über mit Lehm beschmiert.

Gruber verschlug es die Sprache.

„Dürfen wir uns setzen, Herr Gruber?"

„Setzen? In dieser Kleidung?"

Glückert sah an sich herunter. „Ach so", sagte er, „entschuldigen Sie ... das habe ich ganz vergessen. Natürlich. Wir bleiben stehen."

„Bitte holen Sie doch zwei Stühle aus der Küche, Herbert", sagte Frau Gruber.

Kratzer ging und brachte die Stühle.

Glückert ließ sich auf einen der Stühle fallen.

„Ich weiß nicht, wie ich beginnen soll, Herr Gruber", sagte er stockend.

„Zuerst erwarte ich von Ihnen eine Erklärung!" konterte der Geschäftsmann scharf.

„Auf welche Weise erfuhren Sie, daß ich gestern gegen 22 Uhr am Kilometerstein 114 eine Mappe mit Geld hinterlegen würde?"

„Wir haben Ihr Telefon abgehört, Herr Gruber."

„Das ist eine Unverschämtheit, Herr Oberkommissar!" ereiferte sich Gruber.

Glückert fuhr dazwischen. „Das Gesetz gestattet der Polizei in einem so schwerwiegenden Falle das Abhören von Telefonen. Von sich aus hätten Sie uns ja wohl kaum verständigt, nicht wahr?"

„Bestimmt nicht."

„Na, sehen Sie", sagte Glückert.

„Der Mann, der unsere Tochter seit dem 3. Oktober gewaltsam festhält, hat ausdrücklich verlangt, daß ich die Polizei nicht informiere", erklärte Gruber mit bebender Stimme.

„Wir haben das Gespräch mit angehört. Ich bin also im Bilde, Herr Gruber."

„Um so besser. Dann verstehen Sie wohl meine Notlage."

Frau Gruber saß mit ineinander verkrampften Händen im Sessel. Sie konnte nicht verstehen, warum sich ihr Mann über diese Dinge aufregte.

„Herr Glückert", mischte sie sich in das Gespräch, „was ist geschehen? Warum ist unsere Tochter nicht bei Ihnen ... ist sie verletzt, haben Sie Gisela ins Krankenhaus bringen müssen ... so sagen Sie doch etwas!"

„Wir haben alles getan, was in unseren Kräften stand", sagte Glückert.

„Herrgott noch mal, so drücken Sie sich doch deutlicher aus!" entfuhr es Gruber. „Sie können Gisela ruhig herauffkommen lassen. Meine Frau und ich sind auf dieses Wiedersehen gefaßt. Wir bekommen keinen Herzanfall!"

(Fortsetzung folgt)

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 42 Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 Freitag, den 24. Mai 1974

„Scheint die Sonne am Urbanitag ..."

An diesem Samstag lesen wir den Namen des Heiligen Urbanus im Kalender. Die Winzer erwählten ihn zu ihrem Patron. Er ist der Beschützer der Reben. In den Weingegenden finden sich viele Bilder und Statuen des frommen Mannes, und in manchem Winzerdorf veranstaltet man bis auf den heutigen Tag alljährlich Flurumgänge am 25. Mai, bei denen eine Holzfigur des Patrons mitgeführt wird, die man am Schluß der Prozession mit Wasser benetzt. Dem Wetter schenkt man in den Weinbaugebieten am 25. 5. ganz besondere Aufmerksamkeit. „Sonne bringen muß St. Orben, sonst sind die Trauben leicht verdorben", heißt es, oder auch „Wie das Wetter an St. Urban, so kündigt sich der Juni an." Regen am 25. Mai wird als schlechte Vorbedeutung gewertet, und das gilt auch für den Bauern, denn „wenn's am St. Urbanstag regnet, verliert jede Ähre ein Korn". Und ein anderer Spruch verkündet: „Scheint die Sonne am Urbanitag, wächst der Wein nach alter Sag' und das Korn im Getreide; wenn' aber regnet, ist nichts gesegnet."

Wir gratulieren!

... Frau Frieda Jekel, August-Bebel-Str. 17, zum 78. und Frau Katharina Nohbardt, Birkenseeweg 13, zum 70. Geburtstag am 26. 5.

... Frau Frieda Schierhorn, Odenwaldstr. 4, zum 74. und Herrn Fritz Klug, Darmstädter Landstraße 68, zum 73. Gehurtstag am 27. 5.

... Herrn Konrad Kraft, Ernst-Ludwig-Str. 75, zum 70. und Frau Resi Müller, Karlsbader Str. 21, zum 70. Geburtstag am 28. 5.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Tanznachmittag für die älteren Bürger

e Bürgermeister Dr. Simon weist darauf hin, daß in Zusammenarbeit mit dem Altenbeirat der Gemeinde Egelsbach am Mittwoch, dem 29. Mai. 1974 von 16 bis 19 Uhr in der Gaststätte Theiß ,Ernst-Ludwig-Straße 3, ein Tanznachmittag für die älteren Bürger durchgeführt wird. Zum Tanz spielt Walter Seibel. Interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger können sich ohne vorherige Anmeldung in der Gaststätte Theiß einfinden. Es wird selbstverständlich kein Eintrittsgeld erhoben.

Ältere Bürger treffen sich im Clubhaus des Altenwohnheims

e Im Rahmen des Altenprogramms der Gemeinde Egelsbach findet in Zusammenarbeit mit dem Altenbeirat am Dienstag, dem 28. 5. um 15.00 Uhr, im Clubraum des Altenwohnheims. Dresdner Straße 31, ein gemütlicher Männernachmittag für die älteren Bürger statt. Dieser Nachmittag wird alle 14 Tage dienstags abgehalten und nicht, wie ursprünglich vorgesehen, donnerstags, jeweils um die gleiche Zeit. Die Organisation dieser Nachmittage haben die Altenbeiratsmitglieder Walter Müller und Hermann Schmidt übernommen. Interessierte ältere Mitbürger sind zu diesem Nachmittag herzlich eingeladen.

Egelsbacher Roll- und Elssportler waren erfolgreich

Auf der sehr schönen, inmitten eines großen Parks gelegenen Rollsportbahn in Groß-Auheim fanden am Sonntag die ersten Klassenlaufprüfungen in der neuen Rollsportsaison statt. Martina Ritter, Holger Maul und Hanno Hassloch waren für die Klassenprüfung II gemeldet und bestanden erfreulicherweise alle drei. Dies gelang nicht allen 17 aus verschiedenen hessischen Vereinen gemeldeten Läuferinnen und Läufern. Insgesamt müssen dabei 9 Bogen und 2 Schlingen gelaufen werden, was eine lange Zeit in Anspruch nimmt. Von 14 bis 20 Uhr waren die Jugendlichen auf den Beinen. Voraussetzung zum Ablegen einer Klassenlaufprüfung, sei es Klasse IV oder später Klasse I, ist ständiges Training durch einen guten Trainer. Egelsbach hat das Glück, eine gute Pflicht-Trainerin gefunden zu haben. Frau Hedi Müller ist seit Gründung der Abteilung bei Wind und Wetter auf der Bahn und trug entscheidend zum Erfolg bei. An dieser Stelle sei ihr darum gedankt.

Am Samstag, dem 8. Juni, findet in Egelsbach ein großes Schaulaufen statt, für das schon seit Wochen geprobt, gebastelt und genäht wird. Der Vorstand hofft, daß diese Veranstaltung noch besser besucht wird als im Vorjahr.

Im Blütenzauber des Schloßparks Wolfsgarten

Rund zwanzig ältere Mitbürger der Gemeinde stiegen am Sonntagnachmittag mit Bürgermeister Dr. Simon in einen Bus, der sie zum Schloß Wolfsgarten brachte. Die Schloßherrin, Prinzessin Margret von Hessen und bei Rhein, empfing ihre Besucher mit herzlichen Worten und lud sie zu einem Spaziergang durch den Schloßpark ein, wo die Rhododendron in voller Blüte stehen. Links und rechts der Wege leuchtete es strahlend weiß, dunkelviolett und leuchtend rot, kaum daß man mitunter das Grün der Blätter sehen konnte. In verschwenderischer Fülle säumten die großen Blüten Hunderte von Metern die Wege.

Dabei gab die Gastgeberin erläuternde Erklärungen zur Geschichte des Schlosses und des Parks, viele der Gäste kannten den Park aus ihren Kindheitstagen, als der Großherzog noch während des Sommers auf Wolfsgarten residierte und manche Anekdote wurde zum besten gegeben.

Prinzessin Margret wies aber auch auf den heutigen Tagesablauf im Schloß hin. Bekanntlich hat sie Teile ihres Schlosses dem DRK zur Verfügung gestellt und beherbergt eine Tagesstätte für behinderte Kinder. Dies sei eine große Aufgabe der heutigen Gesellschaft, diesen Kindern, die auf der Schattenseite des Lebens wohnen, den Weg in die Gesellschaft zu ebnen und sie nicht zu Außenseitern werden zu lassen. Dabei sei es nicht damit getan, nur Mitleid zu haben. Durch aktive Hilfe und finanzielle Unterstützung könne jeder einzelne seinen Beitrag leisten, den behinderten Kindern Sonnenstrahlen in ihr Leben scheinen zu lassen.

Der Weg führte auch zum Puppenhäuschen, das kurz nach der Jahrhundertwende als Spielort für die Kinder der großherzoglichen Familie gebaut wurde und heute noch so erhalten ist. Zum Abschluß bat Prinzessin Margret ihre Gäste aus Egelsbach ins Schloß, wo Gebäck, Erfrischungen und ein guter Tropfen gereicht wurden. Für alle Besucher war es ein besonderes Erlebnis, die kostbaren Bilder und Einrichtungen einmal aus der Nähe zu sehen. Den Dank der Besucher drückte Dr. Simon aus und überreichte der Gastgeberin einen Bildband über Berlin. Auf der Heimfahrt gab es nur eine Meinung im Bus: es war ein herrlicher Nachmittag.

Prinzessin Margret von Hessen und bei Rhein, die Schloßherrin von Wolfsgarten, führte ihre Gäste aus Egelsbach beim Spaziergang durch die Rhododendronblüte auch zum Prinzessinenhäuschen.

»Einigkeit hat die Sportgemeinschaft stark gemacht«

Bürgermeister Dr. Simon zum Jubiläum

100 jahre SPORT IN EGELSBACH

e Bürgermeister Dr. Simon hielt zum Festabend der Sportgemeinschaft eine so brillante Rede, daß wir sie den Bürgern, die an der Feier nicht teilnehmen konnten, nicht vorenthalten möchten. Wir geben die Rede — nur unwesentlich gekürzt — im Wortlaut wieder:

„Der deutsch-französische Krieg war zwei Jahre vorbei, Bismarck, Kanzler des jungen Kaiserreichs. Unsere Gemeinde hatte noch keine 2000 Einwohner. Kurze Zeit war es her, daß Egelsbach eine Bahnhaltestelle an der Main-Neckar-Bahn bekommen hatte, und die Bahn- und die Rheinstraße waren gerade ausgebaut worden, als am 15. August 1874 der Turnverein als erstes Kind der großen Egelsbacher Sportfamilie aus der Taufe gehoben wurde. Es gab keine Turnhalle und keinen Turnplatz, und es fehlte am Geld. Wer seinen Beitrag nicht pünktlich bezahlte, wurde ausgeschlossen, und wer an drei aufeinanderfolgenden Versammlungen fehlte, dem erging es ebenso. Friedrich Ludwig Jahn, der Turnvater, den Freiherr vom Stein einen „geckenhaften Kerl und dünkelhaften Schelm mit wilden Germanensitten" genannt hatte, war 22 Jahre tot. Aber sein Geist wehte noch. Seine Ideen mußten auch noch lebendig sein, als neben dem Turnverein im Jahre 1885 die Turngemeinde gegründet wurde, deren Aufgabe es sein sollte, „die körperliche Ausbildung der männlichen Jugend im kräftigen deutschen Sinne zu pflegen". Von Frauen war keine Rede. Ich sehe die Turner richtig vor mir, wenn ich eine Schilderung aus damaliger Zeit lese. Es sind phantastisch anzusehende Gestalten, junge, frische Gesellen mit langem Haar und sprießenden Bärten. Einem von ihnen quellen die blonden Locken unter der runden Turnermütze hervor, fallen bis auf die Schultern herab. Es scheint, als ob lange Haare alle 100 Jahre einmal modern sind.

Turnverein und Turngemeinde waren der Ursprung allen sportlichen Lebens in Egelsbach. Alle anderen Sportlergruppen der Zeit bis zum zweiten Weltkrieg wurden mehr oder weniger von den Turnern gegründet oder beeinflußt.

So bildeten sowohl der Turnverein als auch die Turngemeinde bald nach ihren Gründungen aus ihren Reihen Spielmannszüge, die beim jährlichen An- und Abturnen und bei Festlichkeiten spielen sollten.

Interessant sind in diesem Zusammenhang zwei Protokoll-Notizen aus den damaligen Jahren. Eine aus dem Jahre 1879, die besagte, daß das Trommeln auf den Straßen beim Heimweg verboten sei. Ich weiß nicht, ob diese Anordnung wegen der Erhaltung der Instrumente oder als Beitrag zum Umweltschutz erlassen wurde. Möglich ist auch, daß ein Beschluß aus dem Jahre 1887 in die gleiche Richtung ging, der festlegte, daß zur Unterbringung der Instrumente ein Schrank gekauft werden sollte. Glückliche Zeiten, in denen es nur um einen Schrank ging.

An dritter Stelle in der zeitlichen Gründungsreihenfolge steht der Egelsbacher Fußball, der im Jahre 1903 erstmals als Vereinssport betrieben wurde. Am Anfang noch im kleinen Rahmen in der „Kastanienallee" und auf der Gänsewiese. Später auf dem ersten umzäunten Sportplatz auf der Brühlwiese. Aus einer Gruppe von ehemals elf fußballbegeisterten Männern wurde ein Club, der neben vier aktiven Mannschaften auch noch Jugendliche und Schülermannschaften stellte. Meisterschaften wurden in allen Klassen ausgetragen und beachtliche Erfolge errungen. Richtig bekannt wurden Egelsbachs Fußballer aber erst nach 1933, als der Turnverein aufgelöst wurde und die Spieler einer schon im Jahre 1911 gegründeten Fußballabteilung der Turner Aufnahme in den Fußballclub 03 fanden. Im Rahmen der Bundespokalspiele des Deutschen Fußballbundes hatten die Egelsbacher so bekannte Mannschaften wie die Kickers Offenbach und die Eintracht Frankfurt als Gegner, und mehr als einmal versuchten diese Vereine vergeblich, Egelsbacher Spieler abzuwerben. Eine Methode, die im Laufe der Zeit im Fußball an Bedeutung gewonnen hat, die verfeinert wurde und den Fußballsport mehr und mehr zu einem Gesehäft gemacht hat, wobei es in neuerer Zeit auf höchster Ebene nicht nur darauf ankommt, mit Geld Spieler zu sportlichem Einsatz zu bringen, sondern jemand dafür bezahlt wird, daß er sich im richtigen Moment nicht einsetzt. Die Tormänner sind hier besonders gefährdet.

Zwei Jahre nach dem Fußballclub gründete sich der Arbeiter-Radfahrer-Verein Solidarität Egelsbach 1905. Ein sehr rühriger Verein, der mit Tagestouren in die nähere Umgebung begann und im Laufe der Zeit seine Disziplinen über Reigen, Radball, Straßenrennen bis zum Kunstradfahren ausbaute.

Auch das Handballspiel hatte in Egelsbach bei den Turnern angefangen, als im Frühjahr 1923 Jugendturner der Turngemeinde und jugendliche Anhänger dieses Vereins zwanglos, ohne regelmäßige Trainingsstunden und auf Wiesen mit diesem Sport begannen. Alle Spiele mußten zunächst auswärts ausgetragen werden, und es dauerte immerhin über fünf Jahre, bis die Handballer einen eigenen Platz bekamen.

Fortsetzung von Seite 1

Die silberne Plakette des Hessischen Ministerpräsidenten, einen Scheck und eine Uhr, die — so Sozialminister Dr. Horst Schmidt — nur schöne Stunden zeigen möge, nahm SGE-Vorsitzender Friedel Weix von Dr. Horst Schmidt entgegen.

Einigkeit hat die Sportgemeinschaft . . .

Fortsetzung von Seite 1

Einen ersten großen Einbruch in das sportliche Leben in Egelsbach bedeutete das Jahr 1933, als die Nationalsozialisten alle Arbeitervereine verboten. Der Turnverein 1874, der Spielmannszug und der Radfahrverein wurden aufgelöst. Gänzlich zum Erliegen kam aber der Vereinssport mit Ausbruch des zweiten Weltkrieges.

Nach diesem Krieg kam ein neuer Anfang. 1945 wurde die Sportgemeinschaft gegründet, die Turnen, Handball, Leichtathletik, Spielmannszug, Volkstanz, Fußball, Boxen, Tischtennis und Radfahren als Abteilungen hatte. Der Kontrollrat hatte damals festgelegt, daß die vereinsmäßige Ausübung des Sports nur beantragt werden konnte, wenn er in nur einer Gemeinschaft betrieben wurde. Ein Prinzip, damals zwar der besseren Kontrolle wegen zwangsweise eingeführt, das sich aber gegen zwangsweise der Einheitlichkeit, rückschauend betrachtet, bewährt hat und für die Zukunft auch beibehalten werden sollte. Haben sich doch trotz dieser Zusammenfassung innerhalb der Sportgemeinschaft mehr Sportarten entwickelt, als es vorher in den verschiedenen Vereinen gab.

Im Miteinander werden die Probleme geteilt

Einigkeit, in des Wortes ursprünglicher Bedeutung als Zahl, hat die Sportgemeinschaft stark gemacht. Im früheren Nebeneinander blieb der einzelne Verein mit seinen Schwierigkeiten allein. Im Miteinander werden die Probleme geteilt, aber auch der Einfluß vervielfacht. Die Wirtschaft praktiziert dies durch die Bildung von Konzernen, allerdings durch die Machtkonzentration und die einseitige Zielsetzung nach außen für die Masse nachteilig. Aber der Sport hat ja eine andere Zielsetzung, nämlich den Mensch in Bewegung zu bringen. Und das ist es wohl auch, was dem Sport gerade in der letzten Zeit zu einem enormen Aufschwung verholfen hat. Es gibt zur Zeit rund 12 Millionen Sportler in über 40 000 Vereinen, und man rechnet damit, daß sich bis 1980 über 30 Millionen Menschen, also rund 50 Prozent der Bevölkerung unseres Landes, in irgendeiner Art sportlich betätigen werden. Der Aufschwung des Sports mag vielleicht auch daran liegen, daß man ihn in die große Gruppe der Freizeitbeschäftigungen eingereiht und damit allen Bevölkerungsgruppen zugänglich gemacht hat.

Aber gerade dadurch wurde auch wieder die Grundlage für trennende Elemente gelegt. Wer den Sport kennt und weiß, wie es dort zugeht, ist nicht verwundert, daß die Verbreiterung des Sports unweigerlich zu einer Zweiteilung der sportlichen Betätigungen führen mußte. Ich meine Leistungssport auf der einen und Breitensport auf der anderen Seite. Der Leistungssport läßt heute noch ganz selbstständig den Vorrang, obwohl er im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung von einer Minderheit ausgeübt wird.

Der Vorrang des Leistungssports kommt einmal daher, daß er auf eine Jahrhunderte alte Tradition zurückblicken kann. Das Fundament des Leistungssports ist nämlich letzten Endes das uralte olympische Reglement. Wenn auch gewisse Unterschiede innerhalb des Leistungssports zu verzeichnen sind, so gibt doch die Zucht, die Strenge und nicht zuletzt die Ernsthaftigkeit olympischen Verhaltens dem Leistungssport sein Gepräge.

Zum Leistungssport

Strenge zeitliche Normierung, standardisierte Haltungen, auf den Millimeter abgezirkelte Aktionsfelder, begrenzte Teilnehmerzahlen und peinlich festgelegte Reihenfolgen und Auftritte sind typisch. Sie tragen dazu bei, daß Kreativität, freieste Entfaltung, Ungebundenheit und spielerischer Übermut in Grenzen gehalten werden. Es soll hier nicht diskutiert werden, ob diese Strukturen unseres Leistungssports Grund für den ihm vielfach vorgehaltenen konservativen Charakter sind oder ob sie einen positiven Beitrag zur Sozialisierung des heranwachsenden Menschen liefern, indem sie ihn an Einordnung, Unterordnung, Disziplin und ernsthaftes Bemühen heranführen. Ich weiß, daß für weite Bereiche des Sports unmöglich ist, auf den Wettkampf als Leistungsanreiz zu verzichten. Wie für unsere gesamte Gesellschaft hätte es auch hier unabsehbare Folgen, wollte man den Grundsatz des Wettbewerbs gänzlich aufgeben. Zum Leistungssport gehören auch der Stolz und das Selbstwertgefühl, die aus der erbrachten Leistung erwachsen.

Das Schlimme an der Sache ist nur, daß damit aber auch weitgehend die ursprüngliche Freude an der Bewegung verlorengeht, denn mit Spaß hat der heutige Leistungssport ja nun wahrhaftig nichts mehr zu tun. Jeder von uns hat doch schon einmal miterlebt, sei es in der Arena oder vorm Fernsehschirm, wie Leistungssportler nach Niederlagen in Wutausbrüche oder Weinkrämpfe geraten sind.

Die dominierende Stellung des Leistungssports kommt aber auch daher, daß hinter ihm die Universitäten und Hochschulen mit ihren Sportinstituten als akademische Zentren stehen und diese Institute früher meist von erfahrenen Praktikern oder erfolgreichen Alt-Athleten geleitet wurden. Wie konnte es da ausbleiben, daß ein strenges Reglement wesentlicher Teil der Ausbildung unserer Sportlehrer war, die ja den Menschen als erste an den Sport heranführen. Und wen kann es noch wundern, daß auch in der Schule dann Sport nach strengen Regeln betrieben wird. Hier herrscht eine perfekte, gerade Linie zugunsten des Leistungssports. Man geht jetzt daran, dies abzubauen.

Auch die Sportinstitute sind in jüngster Zeit auf dem besten Wege, neben dem Leistungssport dem Breitensport zum Durchbruch zu verhelfen. Der Breitensport bekommt Hilfe von einer Seite, von der man es eigentlich nicht erwartet hätte, der Sportwissenschaft nämlich. Sportwissenschaftler sind mittlerweile aus dem Stadium der belächelten Prediger in der Wüste heraus. Die spöttische Frage, was an einem Handstand schon wissenschaftlich gemacht werden kann, oder das Witzchen von der „Wissenschaft des Elfmeters" gehören der Vergangenheit an. Man sucht dort jetzt nach Wegen, Sport von naturwissenschaftlicher, pädagogischer, sozialogischer und medizinischer Seite her zu durchleuchten und für jedermann erreichbar zu machen. Es geht dabei ebenso um den Weltrekord für den Spitzenathleten wie die ständige Verbesserung für den Breitensportler, die Besonderheiten der Frau, die Kindgemäßheit im Schulsport und vieles andere mehr. Und dabei wird eine Tendenz bemerkbar, die sich zunehmend von der olympischen Grundkonzeption loszumachen bemüht und dabei im wesentlichen dem Leistungssport den Kampf ansagt. Hinzu kommen hier Auswüchse wie Doping, Professionalismus, extremer Leistungsfetischismus und etwa Bundesligaskandal, die dem Leistungssport zu schaffen machen. Zwar läßt die gesellschaftliche Resonanz, die der Leistungssport findet, nicht auf sein baldiges Ende schließen, und das ist gut so. Aber es wird heute schon angezweifelt, ob die Menschen in 50 Jahren immer noch Gefallen am konventionellen 100-Meter-Lauf, an der exakten Kür der Turner oder den enormen Duell wie auch immer kämpfender Gegner finden.

Sport als gesundheitliche Vorsorge

Aber es kommt noch etwas hinzu. Man hat erkannt, daß Sport ein wertvoller Beitrag zur gesundheitlichen Vorsorge ist. Der Mensch unserer Tage droht in seiner vitalen Basis zu verkümmern. Industrialisierung, hochgezüchtete Zivilisation und das Wohnen in Ballungsräumen bringen den vielfach beklagten Bewegungsmangel mit seinen nachteiligen Auswirkungen für die körperliche und seelische Gesundheit des Menschen mit sich. Daraus ergibt sich wiederum die unerfreuliche Tatsache, daß der unmittelbare Kontakt des Menschen zur Natur weitgehend abhanden kommt. Und hier wird der Breitensport zum notwendigen Ausgleich.

Sport darf auch nicht mehr nur übermütigen und keckgesunden jungen Menschen vorbehalten bleiben. Er sollte zunehmend auch dort ausgeübt werden, wo Körperschwäche, altersbedingter Leistungsabfall und konkrete Gesundheitsgefahren — etwa im Kreislauf-Bereich — in Erscheinung treten. Aber es geht nicht nur um Leistungsschwache, Gesundheitsgefährdete, Behinderte und Rehabilitanten, sondern auch darum, daß der Sport für alle abseits Stehenden reizvoll und ansprechend ist. In vielen Sportinstituten ist man nun glücklicherweise auf der Suche nach entsprechenden Konzepten, wobei in diesem Zusammenhang immer wieder der mittlerweile schon zu einem Symbol gewordene Begriff „Freizeit-Sport" genannt wird. Man ist zum Beispiel wieder auf den Spaziergang gekommen. Es gibt sogar eine „Stiftung Spazierengehen e.V.", und in der Tat kann sportliches Spazierengehen ohne Augenzwinkern durchaus als Alternative zum organisierten Leistungssport verstanden werden. Sein vorsorglicher Wert für Stoffwechsel und Kreislauf steht jedenfalls außer Zweifel.

Warum nicht mehr Humor?

Aber allein mit der Schaffung der Alternative Breitensport zum Leistungssport scheint es mir nicht getan. Man sollte sich auch bemühen, von der Ernsthaftigkeit des Sports, der an sich, auch dem landläufigen Breitensport anhängt, herunterkommen. Warum eigentlich nicht mehr Humor bei der ganzen Sache? Wir haben doch Beispiele in den Trimm-Aktionen. Warum sollte man sich nicht etwa beim Städte-Turnier „Spiel ohne Grenzen", das von einem Olympia-Sieger kommentiert wird, Anregungen holen. Warum nur zähnefletschend 10 000 Meter laufen, warum eigentlich nicht unter allgemeinem Gelächter auf einer Schmierseifenbahn ausrutschen oder vom Balken ins Wasser fallen. Man sollte sich wirklich einmal die Humorlosigkeit herkömmlicher Sorte vor Augen führen und auch im Humor eine Chance für die Heranführung zum Sport im weitesten Sinne erblicken.

Nun, ich spreche nicht als Sport-Revolutionär, sondern als jemand, der sich aus konkretem Anlaß Gedanken über den Sport machen mußte, der sich aber auch von seinem Amt her mit vielen anderen Gedanken darüber machen muß, wie die öffentliche Hand mit dem Sport fertig wird. Dabei ist besonders die gesellschaftliche Bedeutung des Sports anzusprechen. In neuester Zeit wird verstärkt die Frage seines gesellschaftspolitischen Stellenwertes diskutiert. Es kann dabei nicht ausbleiben, daß hier verschiedene Meinungen auftauchen. Übereinstimmung besteht aber darin, daß der Sport kein isoliertes Dasein führt, sondern notwendiger Bestandteil unserer gesamt-gesellschaftlichen Entwicklung ist und in alle Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens ausstrahlt.

Diese Zusammenhänge werden auch sichtbar, wenn man sich einmal vor Augen führt, welche Anstrengungen im Bereich der Sportförderung von den politischen Gremien gemacht werden. Allein 208 Millionen Mark hat die Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1973 für die Förderung des Sports hereitgestellt. Das Land Hessen hatte allein für die Förderung von Sportanlagen in dieser Legislatur-Periode insgesamt über 108 Millionen Mark vorgesehen. Der Kreis Offenbach stellt im Jahr 1974 395 000 Mark zur Verfügung, und die Gemeinde Egelsbach hat in diesem Jahr fast 140 000 Mark für den Ausbau und die Neuschaffung von Sportstätten vorgesehen. Das zeigt, daß wir uns bei der Wertschätzung des Sports nicht auf verbale Bekenntnisse beschränken.

Dahei wird aber auch durch die Zahlen deutlich, daß die Sportförderung durch die öffentliche Hand nicht etwa Gewährung von Almosen bedeutet und nicht eine unwillige Reaktion auf das Drängen einer großen gesellschaftspolitischen Gruppe ist. Wer Sport richtig begreift, weiß, daß Sportförderung Daseinsvorsorge ist, und damit wird der Sport eigentlich weitab von dem eingeordnet, wo Leistungen aus Gönnerlaune oder Gefälligkeit gegeben werden. Daseinsvorsorge ist eine primäre Aufgabe der öffentlichen Hand, die ein hohes Maß an Verantwortung erfordert, und dessen sind sich alle Verantwortlichen auch bewußt.

Willi Brandt hat es so formuliert, und ich freue mich, ihn hier zitieren zu können: Unter den humanitären Prinzipien unserer Politik nimmt die umfassende Förderung des Sports einen wichtigen Platz ein. Denn jeder muß die Chance erhalten, den Sport nach individuellen Neigungen und Talenten als Teil schöpferischer und vitaler Lebensgestaltung auszuformen."

Dabei wird dem Breiten-, Ausgleichs- und Freizeitsport ein merkliches Gewicht beigemessen.

Es ist klar, daß die Förderung des Breitensports aber nicht einseitig zu Lasten des Spitzensports gehen darf. Dieser wiederum darf aber nicht eine breitgestreute Förderung zu stark einengen. Beides ist letzten Endes gleichrangig. Beides muß im Blick auf eine Förderung ohne die hinreichend bekannten Klischeevorstellungen behandelt werden. Man muß ganz realistisch sehen, daß vom Spitzensport Impulse für den Breitensport ausgehen, daß aber andererseits ohne ausreichende Breite eine Spitze undenkbar ist.

Der Sport hat in Egelsbach Tradition. Sie sollte gepflegt werden. Das Festhalten an Tradition und Idealen aber schließt den Fortschritt nicht aus. Unsere Sportler stehen mitten in unserer Leistungsgesellschaft, bilden aber eine Gemeinschaft, in der man sich ungezwungen begegnet. Hier findet Menschlichkeit frei von beruflichen und standesmäßigen Bindungen statt. Sport vermittelt die Erfahrung von Zusammengehörigkeit, Freiwilligkeit und Sympathie. Haben wir das erkannt und die vielfältige Bedeutung des Sports für die Qualität des Lebens begriffen, brauchen wir um den Sport insgesamt und den Egelsbacher Sport im Besonderen auch in Zukunft nicht zu bangen."

Am 26. Mai 1974 werden konfirmiert:

Eckard Beil, Feldstraße 15
Gerhard Brahm, Rheinstraße 23
Klaus-Dieter Brahm, Rheinstraße 23
Heinz Denz, Woogstraße 27
Kerstin Diedrich, Ringelnatzstraße 9
Arno Eckert, Büchenhöfe
Karin Ewert, Goethestraße 6
Kitty Feldmann, Frankfurter Straße 13
Karin Fink, Weedstraße 26
Regina Friedrich, Erfurter Straße 3
Klaudia Friedrichs, Frankfurter Straße 1
Jürgen Frisch, Rheinstraße 26
Thomas Frisch, Rheinstraße 26
Bernd Görich, In den Obergärten 56
Thomas Grein, Rheinstraße 81
Andreas Kahnt, Darmstädter Landstraße 56
Joachim Knodl, Frankfurter Straße 5
Sabine Kühn, Dresdner Straße 31
Uwe Langen, Dresdner Straße 16
Michael Ledel, August-Bebel-Straße 28
Carmen Messer, Ostendstraße 5
Hartmut Meyer, Feldstraße 15
Sibylle Müller, Thüringer Straße 31
Diana Ortmann, Karl-Nahrgang-Straße 33
Patricia Ott, August-Bebel-Straße 20
Hugo Parth, Darmstädter Landstraße 1a
Peter Pförtner, Karl-Nahrgang-Straße 7
Claudia Rau, Kurt-Tucholsky-Straße 7
Joachim Röster, Heinestraße 10
Andreas Schulz, Frankfurter Straße 19
Rolf Schupp, Woogstraße 29
Gund. Spindlbalker, Frankfurter Straße 25
Jürgen Strebert, Feldstraße 2
Harald Trulsen, Langener Straße 13
Martina Widmann, Karl-Nahrgang-Straße 21
Bärbel Wurm ,Ernst-Ludwig-Straße 85
Cornelia Zalabak, An der Schießmauer 4

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde Egelsbach

Sonntag, 26. Mai
9.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst (Ostbezirk, Pfr. Giebner)
11.00 Uhr Kindergottesdienst

Mittwoch, 29. Mai
20.00 Uhr Hlg. Abendmahl für die Konfirmandenfamilie (Ostbez., Pfr. Giebner).

Donnerstag, 30. Mai
15.00 Uhr Ev. Frauenhilfe

Recht herzlich möchte ich mich auf diesem Wege bei allen für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation, auch im Namen meiner Eltern, bedanken.

Ingo Becker

Egelsbach
Schillerstraße 28

WIR HEIRATEN

Horst Meyer = *Irene Hahn*

Egelsbach, Mainzer Straße 20 — Langen, Uhlandstraße 17

Kirchliche Trauung: Samstag, den 25. Mai 1974, um 14.30 Uhr in der Evang. Kirche in Egelsbach.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner KONFIRMATION sage ich allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, herzlichen Dank.

Harald Recktenwald

Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 35

WIR HEIRATEN

Bernd Köbler = *Liz Fritsche*

Egelsbach, Westendstraße 31 — Wertheim a. Main, Am Wartberg 20

Kirchliche Trauung: Samstag, den 25. Mai 1974, um 14.30 Uhr in der kath. Stadt-Kirche St. Venatius in Wertheim a. M.

Suche Hilfe

im Haushalt 3—4 Std wöchentl. in Egelsbach, Nähe Bürgerhaus.
Telefon 42310

Für die vielen Glückwünsche u. Geschenke anläßlich meiner Konfirmation bedanke ich mich bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Achim Wannemacher

Egelsbach
Brückenweg 2

Statt Karten

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Bettina Hickler

Egelsbach
Heidelberger Str. 11

Für die zahlreichen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche anläßlich meiner Konfirmation möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich bedanken.

Jörg Strobel

Egelsbach
Heidelberger Str. 25

Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die freundlichen Glückwünsche und schönen Geschenke anläßlich meiner Konfirmation.

Rolf Bender u. Eltern

Egelsbach
Schillerstraße 1

Muttertagsfeier beim Bund der Vertriebenen

e Zu einem schönen Erlebnis wurde für die Besucher der Muttertagsfeier des Bundes der Vertriebenen der Sonntagnachmittag. Im Saal des katholischen Gemeindehauses waren die Tische nett gedeckt, es gab Kaffee und Kuchen der größtenteils von den Frauen selbst gebacken war, und auch als Wein und Bier serviert wurde, riß die Gemütlichkeit nicht ab. Im Gegenteil, angeregt durch die musikalische Untermalung von zwei Damen des Vereins wurden frohe Lieder gesungen — zur Gedächtnisstütze lagen die Liedertexte auf den Tischen — humorvolle Einlagen und Gedichtvorträge rundeten die gute Stimmung ab. Vorsitzender Franz Zartner und die Frauenreferentin Else Schönweitz hatten zu Beginn der Veranstaltung einen netten Nachmittag gewünscht und dabei nicht zuviel versprochen. Es wurde wirklich ein schöner Nachmittag.

Auch Bürgermeister Dr. Simon hatte es sich nicht nehmen lassen, nach seiner Fahrt mit den älteren Mitbürgern der Gemeinde zur Rhododendronblüte auf Schloß Wolfsgarten auch den Vertriebenen einen Besuch abzustatten. Er wurde sehr herzlich begrüßt und gab in einer kurzen Ansprache seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Ortsverband der Vertriebenen diese schöne Tradition der Muttertagsfeier pflege. Gerade in der heutigen hektischen Zeit, die von materiellem Denken so beeinflußt sei, drohe die Liebe zu den Mitmenschen und speziell zur Mutter ohne sichtbaren Ausdruck zu bleiben. Zur Unterstützung der Arbeit des Ortsvereins hatte er einen Umschlag mitgebracht, der dankbare Abnehmer fand.

Bürgermeister Dr. Simon im Kreis der versammelten Neubürger der Gemeinde bei der Muttertagsfeier im katholischen Pfarrsaal.

Die Lenkung soll die Schuld tragen

e Am Montagabend fuhr ein Pkw-Fahrer in der Thüringer Straße einen geparkten Wagen an und geriet etwa 200 Meter weiter noch an zwei weitere geparkte Wagen. Danach war sein Fahrzeug nicht mehr fahrbereit und kam zum Halten. Der entstandene Schaden betrug bis dahin etwa 11 000 DM. Der Fahrer gab Mängel an der Lenkung seines Wagens als Grund für die Unfälle an. Eine technische Überprüfung wird die Richtigkeit ergeben. Inzwischen wurde jedoch dem Fahrer eine Blutprobe entnommen, weil angenommen werden mußte, daß er unter Alkohol stand.

FÜR DEN GARTENFREUND

Mangold — einfach zu kultivieren

In der Küche vielseitig verwendbar

Zu Unrecht ist der Mangold fast ganz in Vergessenheit geraten, obwohl er für den Eigenbedarf ideal geeignet ist. Er hat den großen Vorzug, selbst im Halbschatten gut voranzukommen, und nach der Ernte wachsen die Blätter immer wieder nach, so daß während eines Jahres fast allwöchentlich von Juli bis Oktober eine Mahlzeit gewonnen werden kann. Außerdem ist der gesundheitliche Wert sehr hoch, denn Mangold enthält viel Eisen und ist daher stark blutbildend.

Bei der Zubereitung werden die grünen Pflanzenteile zu einem spinatähnlichen Gemüse hergerichtet, die weißen Rippen zum sogenannten Stielgemüse in weißer Soße hergestellt. Beides schmeckt ausgezeichnet.

Hinweise zur Kultur

Da der Anbau so selten ist, gibt es nicht überall Saatgut, jedoch führen die meisten Samenfachhandlungen die Sorten Glatter Silber mit besonders breiten weißen Rippen und Lukullus mit schmaleren Rippen. Beide sind sehr starkwüchsig.

Auf die gut vorbereiteten Beete werden im Abstand von 50 x 40 cm kleine Vertiefungen gemacht und je 3 bis 4 Samenkörner ausgelegt und nach dem Aufgang auf zwei Pflänzchen vereinzelt. Es kann auch in Reihen von 40 cm Abstand gesät und schließlich in der Reihe auf 20 bis 30 cm vereinzelt werden. Aussaattermin ist April, die Keimung und der weitere Wuchs erfolgen sehr schnell. Die Beete werden gelockert, regelmäßig gegossen und alle drei bis vier Wochen etwas Volldünger (ca. 30 g/qm) zwischen die Reihen gestreut und eingehackt. Ab Ende Juni setzt die Ernte ein, und dabei werden die äußeren besonders breiten Blätter abgelöst, während das Herz stehen bleiben muß. Die Außenblätter wachsen sehr schnell wieder nach. Je besser das Beet gepflegt wird, desto schneller geht es.

Der Mangold ist winterhart und bringt im frühen Frühjahr dann eine besonders frühe Ernte, wenn er mit Folie oder einem Folientunnel ab Februar/März überdeckt wird. Lange Ernten sind zu dieser Zeit jedoch nicht mehr lohnend, weil er ab Mai in Blüte geht. Dann ist es Zeit, mit einer Neusaat für Nachschub zu sorgen.

Mechthild Hahn

Anbau von Chicoree

Chicoreeanbau im eigenen Garten nimmt zu, da die Kultur keine Schwierigkeiten bereitet und auch die Treiberei mit einfachen Mitteln möglich ist. Das Institut für Gemüsebau der Staatlichen Lehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau in Weihenstephan empfiehlt, nicht zu früh auszusäen, da es nach früher Saat bei kühler Witterung viele Schosser gibt. Bester Saattermin für Chicoree mit geplanter Treiberei zwischen November und Januar ist der 10. bis 20. Mai. Spätere Saat läßt den Pflanzen nicht genug Zeit, starke Rüben zu bilden.

Anbau von Kopfsalat

Bei Kopfsalat ist die richtige Pflanztiefe sehr wichtig. Die Kopfbildung unterbleibt, wenn der Salat zu tief gepflanzt wird. Die meist noch sichtbaren Keimblätter müssen beim Pflanzen dicht über der Erde stehen. Wenn sich die Salatpflanzen dadurch auch etwas umlegen, so schadet das nichts.

Die Hobbygärtner haben hierzulande im Jahre 1973 rund 3,5 Milliarden Mark für Gartenpflege ausgegeben. Das Hobby Garten hat als bevorzugte Freizeitbeschäftigung mit 27 Prozent das Auto (42 Prozent) und das Fotografieren (12 Prozent) weit hinter sich gelassen. Der Hobbygärtner legt großen Wert auf gepflegte Rasenflächen, doch ist in diesem Jahr der Trend zu mehr Nutzfläche unverkennbar, wobei Küchenkräuter Favoriten sind.

ÄRZTLICHER DIENST

Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar

25./26. und Mittwoch, 27. Mai:

Dr. Günes, Bahnstraße 39, Tel. 49231

Zahnärztlicher Notfalldienst: s unter Langen

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:

vom 25. Mai bis 1. Juni um 8 Uhr:

Apotheke am Bahnhof, Bahnstr. 17, Tel. 49008

*

Wichtige Telefonanschlüsse

Gemeindeverwaltung: 41 21

Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 02 22

Polizei-Ruf der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45

Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01

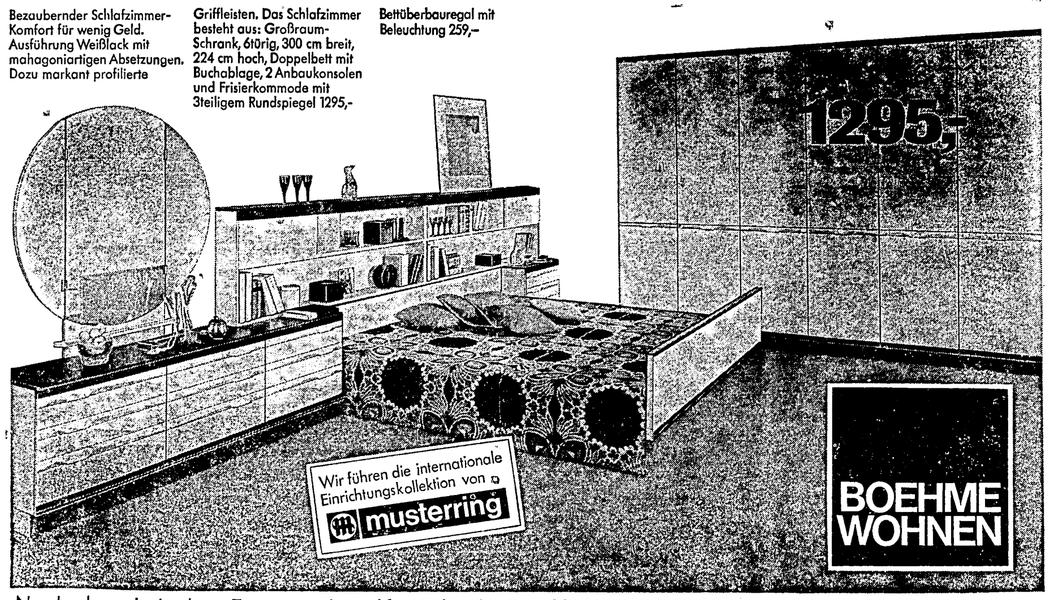
Krankentransport (Rotes Kreuz): Ruf 2 37 38

Gemeindeschwester:
Hedwig Lindenlaub, Nordendstraße 5
Telefon 4 95 08 (privat)

Ein Schlafzimmer zum Sonderpreis

Bezaubernder Schlafzimmer-Komfort für wenig Geld. Ausführung Weißlack mit mahagoniartigen Absetzungen. Dazu markant profilierte Griffleisten. Das Schlafzimmer besteht aus: Großraum-Schrank, 6türig, 300 cm breit, 224 cm hoch, Doppelbett mit Buchablage, 2 Anbaukonsolen und Frisierkommode mit 3teiligem Rundspiegel 1295,-

Bettüberbauregal mit Beleuchtung 259,-



Neu-Isenburg, im Isenburg-Zentrum und Frankfurt, Zeil/Nähe Konstabler Wache und in der Klingerstr. Parkplätze direkt am Hause.

FC Langen eine Runde weiter im Pokal

Der Neuauflage des ewig jungen Nachbarderbys FC Langen gegen die SG Egelsbach auf Pokalebene steht nichts mehr im Wege. Am Mittwochabend holten sich die Langener durch einen 3:1 Erfolg bei der TSG Messel die diese Qualifikation. Es war ein Spiel, das die zahlreichen Langener Schlachtenbummler nicht von den Stühlen reißen vermochte. Von einem besonderen Einsatz und Kampfgeist, den man meist bei Pokalspielen findet, war wenig zu spüren. Immerhin blieb dadurch die Begegnung in einem fairen Rahmen. Die frühe Führung der Langener brachte Ruhe und Sicherheit und man mußte den rotbedreßten Clubspielern bescheinigen, daß sie jedoch weits schneller im Ball waren und auch technische Vorteile hatten. So gesehen, geht der Sieg durchaus in Ordnung.

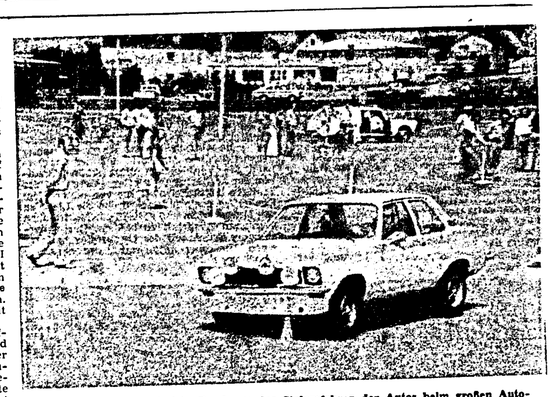
Bei zunächst ausgeglichenem Verlauf, in dem die Spielzüge meist schon an den Abwehrreihen hängenblieben und beide Torhüter wenig Gelegenheit zum Eingreifen hatten, erzielten die Langener drei Eckbälle. Der dritte davon brachte in der 16. Minute die 1:0 Führung des Clubs. Fischer hate sie in den Strafraum geschlagen, wo Schulz zu Zirpel verlängerte, der dem Messeler Torhüter keine Chance ließ. Zwei Minuten später hätte der Torwart wieder keine Möglichkeit zum Eingreifen gehabt, doch Gölitzers Kopfball ging um Zentimeter am Tor vorbei.

In der 20. Minute setzte ein starker Regen ein, der den Rasen glatt machte und schuld an manchen Fehlpässen war. Nach etwa fünf Minuten ging er in einen feinen Nieselregen über, der bis zur Halbzeit anhielt. In der 27. Minute hatte der bis dahin wenig geprüfte Langener Torhüter Pawelke Glück, als ein Kopfball nach einer Ecke nur an den Pfosten knallte. Das Glück des Tüchtigen stand sechs Minuten später auch dem Messeler Keeper zur Seite, als ein Schuß von Gölitzer abgefälscht wurde und entlang der Torlinie ins Aus kullerte.

Die kalte Dusche, diesmal nicht durch den Regen, kam in der 40. Minute. Im Kampf um den Ball kam ein Messeler Spieler im Langener Strafraum zu Fall und der Schiedsrichter deutete kurzentschlossen auf den Elfmeterpunkt, was sogar unter den Messeler Zuschauern Heiterkeit auslöste. Pawelke hatte gegen den plaziert und scharf geschossenen Ball keine Chance und es hieß 1:1. Die Revanche kam drei Minuten später. Diesmal war ein Langener Spieler vom Ball gedrängt worden und hingefallen. Gölitzer setzte sich den Ball am Elfmeterpunkt zurecht, meinte es aber zu gut und traf nur den Pfosten. Der Nachschuß ging weit am Tor vorbei. Mit 1:1 ging es in die Pause.

Drei Minuten waren in der zweiten Hälfte gespielt, als sich Schulz durchtankte und mit seinem plazierten Schuß dem Messeler Torwart das Nachsehen gab. Mit dem erneuten Vorsprung wurden die Langener selbstbewußt und hatten aber in der 50. Minute ihrem Torwart zu danken, daß Messel nicht wieder ausglich. In der Folge gab es eine Reihe guter Torgelegenheiten, die aber vergeben wurden. In der 74. Minute war alles klar. Gölitzer wußte eine Flanke in den Strafraum gut zu behandeln und es stand 3:1 für die Langener. An diesem Ergebnis änderte sich auch bis zum Schlußpfiff nichts mehr.

Die Langener Mannschaft spielte mit Pawelke, Böhm, Zirpel, H. Hoffelner, Kaden (Knechtel), Schulz, Köbler (Kirnig), Siegel Gölitzer, Schmidt und Fischer.



Gespannt verfolgten zahlreiche Zuschauer das Sialomfahren der Autos beim großen Autoslalom am letzten Sonntag auf dem Gelände des toom-Marktes in Egelsbach.

SSG Handballerinnen festigen den zweiten Tabellenplatz

Auch im letzten Spiel der Vorrunde konnten die SSG-Handballerinnen gegen die Mannschaft der TG 75 Darmstadt ihren zweiten Tabellenplatz behaupten und haben somit gute Aussichten, einen der ersten drei Plätze, die alle zur Teilnahme an der Meisterschaftsrunde berechtigen, zu erreichen. Das Endergebnis von 7:1 drückt allerdings nicht ganz das eigentliche Kräfteverhältnis der beiden Mannschaften aus, weil die Langenerinnen nicht ihren besten Tag hatten. So dauerte es bis zur 17.Minute bis der erste Treffer fiel. Auch nach dem Wechsel (3:0) fanden die SSG-Mädchen nicht zu ihrem Spiel. Trotzdem aber reichte es gegen diesen schwachen Gegner zu dem wenig überzeugenden Arbeitssieg. Die Tore: Kauf (5), Liehetrau (2).

Nach dem 2. Platz beim Turnier der SG Riederwald war man auf den Auftritt der weiblichen A-Jugend beim Turnier der SG Rosenhöhe gespannt. Die Mannschaft erreichte einen guten 3. Platz unter 12 teilnehmenden Mannschaften, womit die Langener Mädchen jedoch nicht ganz zufrieden waren. Sie schlossen die Vorrunde mit 7:3 Punkten und Siegen gegen die TGS Walldorf (4:0), SG Wicking (2:0) und den TSV Karlstadt (2:1) bei einem Unentschieden gegen SG Mühlheim (1:1) und einer Niederlage gegen den späteren Turniersieger und Frankfurter Bezirksmeister SG Riederwald (1:4) ab. In der Zwischenrunde standen die Langener Mädchen der TG Sprendlingen gegenüber, die sie noch in Frankfurt gleich zweimal, 3:0 und 2:1, schlagen konnten. Diesmal allerdings zogen sie nach einem recht ideenlos geführten Spiel mit 2:0 den kürzeren. Im Spiel um den 3. Platz raffte sich die Mannschaft dann noch einmal auf und besiegte die SG Rosenhöhe überraschend mit 2:0. Die Tore: Richter (6), Baum (3), Herth (3).

Beide Mannschaften treten am Samstag zu weiteren Punktspielen im SSG Freizeitcenter an. Um 17 Uhr ist die TuS Griesheim der Gegner der weiblichen A-Jugend. Unmittelbar danach, um 18 Uhr, trifft die Frauenmannschaft auf die TGB 65 Darmstadt II. Die Frauen haben es dabei mit dem unangenehmeren Gegner zu tun, trotzdem wäre alles andere als zwei Langener Siege eine Überraschung.

Erfolgreiche jugendliche Leichtathleten

SSG-Leichtathletikschülerinnen und -schüler errangen drei Kreismeistertitel und außerdem einen Vizemeistertitel bei den Kreismehrkampfmeisterschaften

In Pfungstadt fanden am Samstag die diesjährigen Kreismehrkampfmeisterschaften statt, an denen 300 Schülerinnen und Schüler teilnahmen. Bei strahlendem Sonnenschein und gut organisierten Wettkämpfen erreichten die Leichtathleten der SSG gute Ergebnisse. Daher wurden die Leistungen von den Testwettkämpfen in Mörlenbach vor 14 Tagen weit übertroffen. Die SSG war mit folgenden Teilnehmern am Start: Renate Hosser, Gaby Bewer, Sybille Chlupsa, Diana Fürstner, Beate Kroh, Silke Abel, Iris Abel, Christiane Chlupsa, Wolfgang Lautenbach, Richard Nötzold, Stefan Tull, Jürgen Hammer, Jürgen Endlein, Ralf Nicolaus, Michael Callies, Stefan Herth, Ulrich Schäfer, Uwe Wolf und Horst Schulze. Als erster startete Christian Chlupsa bei den D-Schülern. In dieser Altersgruppe waren alle Schüler der Jahrgänge 1966 und jüngere vertreten. Er erreichte in allen drei Disziplinen, Weitsprung, Laufen und Ballwerfen jeweils die beste Leistung bei den D-Schülern. Er siegte souverän im Dreikampf und wurde damit Kreismeister. Bei den C-Schülern war Holger Wolf am Start, er erreichte im Dreikampf Platz 22. Danach absolvierten die B-Schüler ihren Vierkampf. Hier siegte unangefochten Ralf Nicolaus mit 2 553 Punkten. Seine Einzelleistungen waren hervorragende 10,2 Sekunden über 75 Meter, 4,54 Meter im Weitsprung, Ballwurf 38 Meter und Hochsprung 1,35 Meter. Michael Callies erreichte mit den Einzelleistungen 11,7 Sekunden über 75 Meter, 3,63 Meter im Weitsprung, 40,50 Meter im Ballweitwurf und 1,25 Meter im Hochsprung eine Gesamtpunktzahl von 1 949 und damit den 6. Platz. Uwe Wolf, Stefan Herth und Ulrich Schäfer erreichten die Plätze 18, 33 und 37. Die B-Schülermannschaft kam hinter ASC Wella Darmstadt (9 237 Punkte) und TV Langen (8 391 Punkte) mit 8 331 Punkten auf den dritten Platz. Die B-Schülerin Renate Horner zeigte sich wieder in aufsteigender Form. Sie erreichte unter 40 B-Schülerinnen Platz 6 mit 2551 Punkten. Diese Punktzahl, sowie die 2 553 Punkte von Ralf Nicolaus berechtigen zur Teilnahme an den Hessischen Mehrkampfmeisterschaften.

Die A-Schüler wollten in ihren Leistungen nicht hinter den anderen zurückstehen. Jürgen Endlein erreichte mit 2 892 Punkten nur knapp geschlagen Platz 2 und somit die Vizemeisterschaft. Sieger wurde Proda (SKG Gräfenhausen) mit 2 985 Punkten. Platz 3 errang mit 2 743 Punkten Wolfgang Lautenbach, Stefan Tull Platz 7, Jürgen Hammer Platz 9 und Richard Nötzold Platz 13. Mit diesen Einzelleistungen sicherten sich die A-Schüler vor ASC-Wella-Darmstadt und Pfungstadt den Meistertitel. Auch diese Mannschaftsleistung berechtigt zum Start bei den Hessischen Mehrkampfmeisterschaften.

Die A-Schülerin Gaby Bewer erreichte mit ihren Einzelleistungen 14,2 Sekunden über 100 Meter, 4,58 Meter im Weitsprung, 6,13 Meter im Kugelstoßen und 1,30 Meter im Hochsprung Platz 14 mit 2 806 Punkten. Die Schülerinnen Sybille Chlupsa, Silke Abel, Beate Kroh, Iris Abel und Diana Fürstner erreichten in der Einzelwertung Platz 10, 17, 18, 22 und 34. In der Mannschaftswertung bedeutete dies Platz 4.

Besonders erwähnenswert sind die Leitungen der A-Schüler Jürgen Endlein und Wolfgang Lautenbach im Hochsprung und zwar mit 1,63 und 1,53 Meter. Der Verein gratuliert seinen jungen Sportlerinnen und Sportlern zu den Erfolgen und wünscht sich noch recht viele „Neue" in der Leichtathletik-Abteilung. Die Trainingszeiten für Leistungsgruppe 1 ist montags von 16 ibs 17.30 Uhr, für Leistungsgrupppe II dienstags von 18 bis 20 Uhr sowie freitags von 16 bis 18 Uhr für beide Leistungsgruppen im SSG-Freizeitcenter an der Südlichen Ringstraße.

Starke zwelte Halbzeit der SSG-Soma

Am letzten Samstag mußte die SSG-Soma zum Tabellendritten nach Rückingen. Die Langener wollten mindestens einen Punkt erringen, doch der Schiedsrichter vereitelte dies zwei Minuten vor Spielende.

In der ersten Spielhälfte war Rückingen die klar dominierende Mannschaft und erspielte sich eine Vielzahl von Torchancen. Langens Hintermannschaft hatte einen rabenschwarzen Tag. Schon nach zehn Minuten ging Rückingen mit 1:0 in Führung, die in der 35. und 36. Min. auf 3:0 ausgebaut wurde. Die Langener schienen einem Debakel entgegenzugehen, zumal Torwart Müller verletzt ausscheiden mußte. Fast mit dem Pausenpfiff konnte Verteidiger Hartwich auf Vorlage von Schreiber auf 1:3 verkürzen.

Nach dem Wechsel kam Langens große Zeit. Nun wurden die Rückinger regelrecht an die Wand gespielt und in der 47. Min. konnte Schreiber auf 2:3 verkürzen. Kurz darauf mußte auch Schüler verletzt das Spielfeld verlassen. Trotz Langener Überlegenheit dauerte es bis zur 60. Min., ehe Esdorf auf Vorlage von Schreiber das 3:3 erzielte. Als dann Detzer zusammengetreten wurde, mußten die Langener mit zehn Mann weiterspielen. Rückingen wurde nun wieder überlegen und konnte zwei Min. vor Spielende das 4:3 erzielen. Dieses Tor fiel aus klarer Abseitsposition (fünf Meter).

Langen spielte mit: Müller, (Fenzel) Hartwich, Werner, Roth, Esdorf, Schmidt, Detzer, Schreiber, Hausmann, Schüler, (Westermann), Hunkel.

Morgen, am Samstag, ist die SSG-Soma zu Gast im Langener Waldstadion bei der A-H des FC Langen. Spielbeginn ist 16 Uhr. Treffpunkt der Mannschaft um 15 Uhr am SSG Clubhaus.

Tabelleführer SSGL zum Mitbewerber nach Griedel

Eine Woche nach dem schweren Spiel in Dietzenbach muß den frischgebackenen Tabellenführer, die SSG Langen, in der Feldhandball-Oberliga zum fälligen Punktspiel beim Verfolger SG Griedel antreten. Im Vorspiel konnten die SSGler den Griedelern die einzige Niederlage beibringen, die mit 15:8 auch noch sehr deutlich ausfiel. Die Gastgeber brennen natürlich auf Revanche.Sollten die Mannen um Wolfgang Lehr und Spielertrainer Conrad auch nur ein Unentschieden erreichen wollen, so muß man ein gleich gutes Spiel wie am vergangenen Sonntag in Dietzenbach zeigen.

Das nötige Selbstvertrauen dürfte nun eigentlich die Mannschaft haben, um auch in Griedel bestehen zu können. Viel wird davon abhängen ,nicht gleich zu Beginn des Spieles in einen Rückstand zu geraten.

Spielbeginn in Griedel ist um 15 Uhr. Die Abfahrt ab Jugendcafe Zimmerstraße ist auf 13.30 Uhr festgesetzt worden.

Bereits am morgigen Samstag tritt die Kleinfeld-Mannschaft zu ihrem fälligen Punktspiel beim Nachbarn SG Egelsbach an. Von der Papierform sind die Egelsbacher Favorit. Können die SSGler jedoch ihre Wurfschwäche beheben, haben auch sie berechtigte Siegeschancen. Spielbeginn in Egelsbach 18 Uhr.

ADAC-Tip für Auslands-Urlauber

Keine Einheimischen ans Lenkrad lassen

Deutsche Autofahrer, die im Ausland Urlaub machen, sollten sich davor hüten, Einheimische ans Lenkrad ihres deutschen Wagens zu lassen. Der ADAC macht darauf aufmerksam, daß sie sonst hohe Geldausgaben riskieren, weil der Wagen u. U. zollpflichtig wird. Nach einem internationalen Zollabkommen unterwirft sich jeder Autotourist den Zollbestimmungen des Gastlandes. Und diese Bestimmungen besagen in den meisten Ländern, daß ein ausländischer Wagen in dem Augenblick zollpflichtig wird, wenn ein Einheimischer auch nur den Anlasser des in Deutschland zugelassenen Wagens betätigt. Die Zollbeamten haben jedoch nichts dagegen, wenn Familienmitglieder oder Freunde des Pkw-Besitzers sich am Lenkrad ablösen, vorausgesetzt, ihr ständiger Wohnsitz liegt außerhalb des jeweiligen Gastlandes.

Basketball

Juniorinnen vor schwerer Aufgabe gegen Oberhausen

Nachdem die Juniorinnen das Hinspiel bei Rot-Weiß Oberhausen um den Einzug in das deutsche Endspiel klar mit 36:73 verloren haben, stehen sie im Rückspiel am Samstag, 17.30 Uhr in der Reichweinhalle vor einer kaum lösbaren Aufgabe.

Beim Spiel in Oberhausen trafen die TV-Juniorinnen auf einen technisch und konditionell überlegenen Gegner. Nach einer 6:2-Führung des TV wurde dies deutlich. Zwar konnten die Langenerinnen bis zum 10:10 in der 8. Minute noch mithalten, mußten dann aber die RWO-Mädchen jedoch ziehen lassen. So stand es zur Halbzeit 37:24, und Isi Richnow war bereits mit 3 Fouls belastet. Nach der Pause waren die Oberhausenerinnen immer wieder mit schnellen Durchbrüchen erfolgreich, wobei ihre kraftvolle Spielweise von schwachen Schiedsrichtern, die viele Fouls übersahen, noch begünstigt wurde. Wollten die Langenerinnen das deutsche Endspiel noch erreichen, müßten sie das 73:36 aufholen, was kaum zu schaffen sein dürfte.

Trotzdem sollte man das Rückspiel am Samstag in Langen nicht versäumen; denn hier kann man die derzeitige Leistungsspitze im deutschen Mädchenbasketball sehen. Wenn die Langenerinnen ohne Verkrampfung spielen, dürfte ihnen auch ein knapper Sieg gelingen.

Für den TV spielten in Oberhausen: Richnow (4), Hoffmann, Ullrich (4), Seelig, Karn (10), Hempel (12), Rothmann (2), Klingler Zellner (2) und Stahl (2). Diese Spielerinnen stehen Trainer Fornoff auch im morgigen Rückspiel zur Verfügung.

Langener Jugendspieler fahren nach Bulgarien

Für die Langener Jugendbasketballspieler hat sich das Training gelohnt. Einige von ihnen erhielten Berufungen in hessische Auswahlmannschaften.

Jürgen Barth und Ulf Ehrenberg nehmen mit der Hessenauswahl der männl. Jugend (Jahrgänge 57/58) an den Bundesjugendspielen des Deutschen Basketballbundes teil, die über Pfingsten in Ludwigsburg ausgetragen werden. Sie werden in den Spielen gegen die Auswahlmannschaften der anderen Landesverbände vor allem bemüht sein, vor den kritischen Blicken der Bundestrainer einen guten Eindruck zu hinterlassen; denn wer bei diesen Spielen auffällt, kann damit rechnen, in den deutschen Juniorenkader des nächsten Jahres berufen zu werden.

Eine weite Reise dürfen Thomas Schwarze, Rainer Greunke, Sven Josefowski und Holger Spitzbarth antreten. Sie gehören einer weiteren hessischen Jugendauswahl an, die vom 27. Mai bis 10. Juni vier Spiele in Bulgarien austragen wird. Darüberhinaus wird diese von der hessischen Sportjugend durchgeführte Reise Gelegenheit bieten, im Kontakt mit bulgarischen Sportlern Land und Leute kennenzulernen. Aufenthaltsort der Reisegruppe wird Varna am Schwarzen Meer sein. Abstecher zu den Spielen nach Sofia, Schumen und Tolbouchin stehen auf dem Programm.

Internationales Damenturnier zu Pfingsten

Auch in Langen braucht man zu Pfingsten auf einen sportlichen Leckerbissen nicht zu verzichten. In der Reichwein-Halle wird ein internationales Turnier der Damen stattfinden. Neben Gastgeber und Bundesligaaufsteiger TV Langen wird die Schweizer Spitzenmannschaft von Stade Francaise Genf und die Bundesligamannschaft des VfL Marburg teilnehmen.

Die Spiele beginnen am Pfingstsamstag um 16 Uhr und am Pfingstsonntag um 10 Uhr. Für die Gastgeberinnen ist dies eine willkommene Prüfung für die bevorstehende Bundesligasaison.

TVL Mittelstreckler wieder mit Bezirksrekord

Am vergangenen Samstag fand im Stadion der Stadt Fulda ein Internationales Sportfest statt, bei dem sich die deutsche und ausländische Spitzenklasse ein Stelldichein gab. So erschienen u. a. der Asienmeister im Hochsprung Ghiassi, der australische und der japanische Meister im Stabhochsprung und namhafte deutsche Athleten wie Paul-Heinz Wellmann, Ellen Wellmann, Thomas Wessinghage und Uwe Beyer am Start, um nur einige der bekanntesten zu nennen. Auch die Bedingungen waren hervorragend, das Wetter war gut und die Aschenbahn Fuldas zählt zu den besten Deutschlands.

Der Veranstalter hatte Jürgen Lorösch vom TV Langen zum 1000-m-Lauf der Männer eingeladen, der auf Grund der großen Teilnehmerzahl in einen A-Lauf und einen B-Lauf aufgeteilt werden mußte. Durch seine bisherigen guten Zeiten startete der Langener als einziger Jugendlicher im A-Lauf, hatte aber von den acht Startern des Laufes die langsamste Bestzeit (2:23,0 min). Die Besetzung des Laufes war sehr stark, da unter anderen der Deutsche Meister Thomas Wessinghage vom TV Haiger (Bestzeit 2:19,3 min) und Eberhard Helm vom TSV Ostheim (2:22,1 min) starteten.

Nach dem Start ging Eberhard Helm in Führung und mußte notgedrungen 700 m lang für Tempo sorgen, da Thomas Wessinghage die Führung nicht übernehmen wollte. Durch den langsamen Beginn (400 m in 59 sec / 600 m in 1:29 min) war das Feld dichtgeschlossen. Nach einem recht guten Start lag Jürgen Lorösch auf dem 4. Platz, als die 600-m-Marke passiert wurde. Doch dann machte Thomas Wessinghage Ernst und zog seinen Verfolgern davon. Mit einer letzten Runde in 54 sec sicherte er sich den Sieg in neuer DLV-Jahresbestzeit von 2:23,0 min vor Eberhard Helm in 2:25,4 min. Jürgen Lorösch wurde eine Runde vor dem Ziel von dem späteren Dritten Manfred Fauser (LG Mengerskirchen) und dem vorjährigen Deutschen Jugend-Hindernismeister Bernhard Dreifürst von der LG Fulda/Rhön passiert. Dabei geriet der Langener durch eine Rangelei ins Stolpern, blieb aber trotzdem bei Bernhard Dreifürst. Nachdem sie die 800 m in 2:00 min durchlaufen hatten, überholten sie gemeinsam den langsamer werdenden Chadioni (Hessen Kassel). Dann ließ der Langener Mittelstreckler dem Jugendmeister keine Chance und erkämpfte sich auf den letzten Metern einen hervorragenden 4. Platz. Auch seine Zeit war für den langsamen Beginn sehr gut. Er erzielte 2:28,9 min, verbesserte seine vorjährige Bestzeit um 2 sec und gleichzeitig den von ihm gehaltenen Bezirksrekord.

Als nächste Wettkämpfe folgen u. a. einige Testläufe des DLV-Kaders, an denen Jürgen Lorösch und Jürgen Beckers teilnehmen werden. N. H.

JUGEND-FUSSBALL

SG Egelsbach

Im letzten Punktspiel der Leistungsklasse mußte sich die Egelsbacher **B-Jugend** bei der SKG Ober-Ramstadt trotz einer optischen Überlegenheit mit 3:0 geschlagen geben. Abwehrschnitzer sowie das Auslassen der vorhandenen Torchancen begünstigten den Sieg der Gastgeber. Mit diesem Spiel wurde das komplette Punktspielprogramm der A- und B-Jugend abgeschlossen.

Das Spiel der **C-Jugend** gegen den FCA Darmstadt ist nun schon zum wiederholten Male ausgefallen und wird am kommenden Wochenende nachgeholt.

Die **D-Jugend** gewann ein Freundschaftsspiel gegen die SKV Mörfelden mit 5:4 Toren, nachdem man bereits 5:1 führte.

Die **E-Jugend** spielte am Samstag ebenfalls gegen die Mannschaft vom SKV Mörfelden und mußte sich mit 5:1 geschlagen geben. Dieses Ergebnis spiegelt jedoch das wahre Kräfteverhältnis beider Mannschaften nicht wieder, da auf der Egelsbacher Seite einige „Neulinge" eingesetzt wurden.

Mit sage und schreibe 17:0 Toren verlor die **E2-Jugend** ihr erstes Spiel gegen die eingespielten und körperlich weit überlegenen Mörfelder.

Vorschau: A-, B und E-Jugend sind spielfrei.

Die C-Jugend empfängt in ihrem letzten Punktspiel die Mannschaft vom FCA Darmstadt. Die D-Jugend fährt über das Wochenende zum Werner-Grabitz-Gedächtnis-Turnier nach Arminia Hannover.

JUGENDHANDBALL

SSG Langen

Alle Mannschaften gewannen

SSG B-Jugend — TSV Pfungstadt 4:1

Beide Mannschaften begannen das Spiel außerordentlich nervös und nichts wollte gelingen. Die Pfungstädter spielten in der Abwehr mit einer Manndeckung, womit die SSGler nicht zurecht kamen. So stand es bis zwei Minuten vor der Halbzeit noch 0:0, ehe dann das Führungstor fiel, mit dem Langener in die Pause ging. Nun hatte sich die Mannschaft auf Pfungstadt eingestellt und der gegnerische Torwart wurde hart bedrängt. Auf die Dauer waren die Pfungstädter dem Langener Ansturm nicht gewachsen, was sich im 4:1 Sieg, der noch höher hätte sein können, ausdrückte. Die Spieler und Torschützen: Sapper, Heinze, Engert, Kretschmann (2), Krüger, Sanftleben, P. Kappes, S. Kappes, Hamm (2), Wambold, Engelmann.

SSG C-Jugend — SG Weiterstadt 10:5

Auf eigenem Platz empfing die SSG die Mannschaft aus Weiterstadt. Schon in der Anfangsminute zeigten die Langener dem Gast, wer das Spiel bestimmen werde und kauften ihm den Schneid ab. Tor um Tor zogen sie davon und wenn die Mannschaft auch nicht so souverän aufspielte wie sonst, so war doch die Führung nie gefährdet. Auch in der 2. Halbzeit wurden die Angriffe mit unverminderter Stärke geführt. Als Torschützen waren Lentzy, Brehm Müller, Nehmet und Appelroth erfolgreich. Die restlichen Spieler: Loew, Christmann, Schäfer, Hamm, Knöbl, Werner und St. Räuber. Die B-Jugend, die ebenfalls gegen Weiterstadt spielte, zeigte eine hervorragende Leistung und gewann klar mit 15:3.

SSG A-Jugend (Großfeld) — TGS Walldorf 19:10

Hatten die Langener im Heinspiel nur ein 13:13 Unentschieden erreicht, so wollten sie mit kompletter Mannschaft beide Punkte aus Walldorf entführen. Der Start war so gut, daß Langen schon nach 4 Angriffen 4:0 führte, ehe Walldorf zum ersten Treffer kam. Langen spielte aus einer sicheren Deckung heraus und konnte durch geschicktes Laufspiel ein ums andere Mal die Lücke finden. Nach dem Halbzeitstand von 11:7 wurde der Vorsprung so ausgebaut, daß Walldorf kapitulierte. So kamen die SSG-ler zu einem unerwartet leichten Sieg mit 19:10. Interessant wird es am nächsten Sonntag in Griesheim, wenn die SSG ihren Mitfavoriten Griesheim antrifft. In Walldorf spielten: Heil, Matvald, Knöchel, Best, Sieltz (3), Wacker, Knipperr (3), Nowak (2) Krawietz, Görich, Klug (10) Wannemacher und Th. Räuber.

Jugendhandball B-Jugend

TSG Braunshardt — TV Langen 5:12

Nachdem man im ersten Spiel dieser Feldrunde gegen Egelsbach Mühe hatte, zu gewinnen, folgte dann gegen die SSG ein Unentschieden und schließlich wurde ein Spiel in Griesheim unnötigerweise verloren. Erst im Spiel gegen Braunshardt war wieder eine Leistungssteigerung der TV-ler zu beobachten. Durch konsequentes Spielen in der Abwehr und gutes Kreisläuferspiel im Angriff war der Sieg der Langener Mannschaft nie gefährdet. Jedoch darf man diesem Erfolg nicht zu hohe Bedeutung geben, weil Braunshardt ein leichter Gegner war.

Es spielten: R. Brich, U. Müller, W. Wachsmuth, M. Nickel, Ch. Hardt, K. Wienhöfer, R. Ratke, Ch. Startenbiel.

Im vorigen Jahr gaben die bundesdeutschen Konsumenten weniger Geld für Oberbekleidung aus. Damen-, Herren- und Kinderoberbekleidung wurde für 16,8 Milliarden Mark verkauft gegenüber 17,2 Milliarden Mark im Jahr zuvor. Bei Strümpfen ging der Umsatz von 2 Milliarden auf 1,8 Milliarden Mark zurück.

Faustball

Am vergangenen Sonntag, dem 3. Spieltag der Rundenspiele waren die Faustballer des TV Langen wieder im sportlichen Wettbewerb.

Die **M 1/I** spielte in Walldorf mit G. Beckmann, W. Fiebig, H. Gabele, G. Rüschoff, H. Becker und Spielführer M. Knobloch. Die beiden ersten Spiele wurden verloren, undzwar gegen den TV Dieburg mit 22:34 und gegen Conc. Gernsheim mit 35:31. Nach dieser Anfangsschwäche zeigte die Mannschaft gute Leistungen und gewann gegen den TV Gorxheim mit 42:24 und gegen den Ausrichter des Spieltages mit 43:23.

Wenn auch die Chancen bei den 2. Rundenspielen in Gernsheim auf den 1. Platz der Bezirksliga verspielt wurden, besteht immer noch Aussicht auf einen mittleren Platz.

Die **M 1/II** spielte auf eigenem Platz und bewies auch hier ihre Beständigkeit. Von den 4 Spielen wurden 3 gewonnen: Gegen GW Darmstadt 34:21, gegen TV Langen III 38:16 und gegen TV Gustavsburg III 36:26. Nur das Spiel gegen den TV Gustavsburg II wurde mit 23:31 verloren. Die Mannschaft bestand aus H. Krienke, W. Gräf, D. Immig, W. Reuter, D. Seitz und Spielführer K. Vitt.

Die **1/III** hatte drei Spiele zu absolvieren und spielte mit Maskos, Freimuth, Kinnebrock Sommer, Krüger und Spielführer Marschke. Keines der Spiele konnte gewonnen werden. Sie endeten gegen die SSG Langen mit 29:39, gegen TV Langen M1/II, wie oben bereits aufgeführt mit 16:38 und gegen den TV Gustavsburg II mit 22:40.

Mit einem geeigneten Schlagmann, der sich hoffentlich bald findet, wären die Ergebnisse sicherlich besser ausgefallen. Ein interessiertes Talent würde bestimmt herzlich in die Gemeinschaft aufgenommen werden.

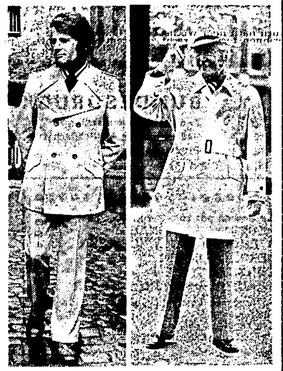
Chic sind die Mäntel auch für „ihn"

Auch der Mantel ist durch eine lässige Optik, welche Verarbeitung und interessante Innenausstattung attraktiver geworden. Der Trend geht zum etwas kürzeren Sportcoat. Daneben spielt – für den jüngeren Mann – der trenchähnliche, etwa knielange Mantel eine Rolle. Beachtenswert ist hier das schlanke Raglanmodell: an den Schultern eng gehalten, durch steilen Ärmeleinschnitt eignet es sich besonders bei der jetzt wieder aktuellen natürlichen Anzugschulter.

Auch der Caban, lang, zwischen Sportcoat und Sakko, in der Regel zweireihig, mit wuchtigem Kragen und großen Taschen, wird zum festen Bestandteil der informellen Mode.

Der junge Herr wird an einem Wendecoat wie diesem, einreihig durchgeknöpft, kleinkariert und hell-unl zu tragen, Gefallen finden.

RECHTS: Trenchcoats sind wieder gefragt. Auch Raglanärmel können schlank wirken. Das beweist besonders das linke Modell, das auch länger ist. Die Mantelmode für „ihn" ist variantenreich in den Längen und in den Details, wie Schulterklappen, Koller und Gürtel.



LINKS: Caban ist ein Thema der Herren-Mantelmode 74. Typische Merkmale: großer Kragen, dreiviertellange Jacken, große Taschen, zumeist zweireihige Modelle.

RECHTS: Dieser Mantel für alle Altersklassen ist ein typischer Autocoat mit verdeckter Knopfleiste und Rundgurt.

Fotos: DIH-Studio

WK 548.
Das kleine Sofa.
In den Maßen
und im Preis.
Aber nicht im Sitzkomfort.

Wer sagt denn, man könne die kleinere Wohnung nicht ebenso behaglich einrichten wie die große? Oder man fände für Nischen, Ecken, Erker keine „passenden", wirklich komfortablen Polstermöbel? Keiner, der WK 548 kennt.
Die neutrale, ansprechende Form der Ein-, Zwei- und Dreisitzer kann man sich in jeder Umgebung, vor allem auch in kleineren Räumen und Wohnungen, vorstellen.
Und durchaus ansprechend ist auch der Preis: der Zweisitzer mit Velveton (in neun Farben zur Wahl) kostet 1.156,–

individueller wohnen WK MÖBEL

Gessmann Einrichtungshaus
vom 9. Mai bis 25. Juni 1974 Ausstellung Kurt Kramer, Wien: Grafik

Eigenes Innenarchitektur-Büro
Werkstatt, Textil- und Teppichabteilung, Galerie Boutique
Neu-Isenburg
Frankfurter Straße
Ecke Schulstraße
Telefon 06102/22580, 23796, 6023

Gessmann richtet's richtig ein . . . Gessmann richtet's richtig ein . . . Gessmann richtet's richtig ein . . .

Wir suchen in Dauerstellung einen tüchtigen

Lageristen

Die Tätigkeit (Warenannahme und Meterialausgebe) ist abwechslungsreich und erfordert selbständiges Arbeiten. Wir bieten gute Bezehlung, geregelte Arbeitszeit, kostenlosen Mittagstisch, Fehrtkostonzuschuß und weitere Sozialleistungen.

Bitte rufen Sie unseren Herrn Kanitz an unter Telefon Lengen (06103) 7821 oder senden Sie uns Ihre Kurzbewerbung.

ROSS EUROPA GMBH
607 LANGEN · ROBERT-BOSCH-STRASSE 2

Techn.-Kaufm. Angestellter

44 Jahre, ungekündigte Stelle, mit Kenntnissen in Kleinoffsetdruckverfahren, abgeschlossene Berufsausbildung als Schreiner, Erfahrung in der Metallverarbeitung, sucht neues, verantwortungsvolles und vor allem selbständiges Aufgabengebiet.

Angebote erbeten unter Offerten-Nr. 396 an die Lengener Zeitung.

Baumschule
Gartengestaltung
Dunger Pflanzenschutzmittel
Gartengeräte

Gartencenter Birkensee
Egelsbach · Telefon (06103) 49122

NORDMENDE

Wir suchen für sofort oder später eine gewandte

STENOKONTORISTIN

für unseren Verkeufsleiter.

Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung, Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation, Mittagstisch im Hause.

Es erwartet Sie ein netter Kollegenkreis.

Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen oder vereinbaren Sie einen Termin mit unserem Sekretariat, Frau Werner.

NORDMENDE
Rhein-Main Vertrieb KG
6079 Sprendlingen
Otto-Hahn-Straße 1
Telefon 06103/62021

Für unsere Spielhalle in Langen, Dieburger Straße 1, suchen wir

rüstigen Rentner
oder geeignete Frau
für leichte Aufsichtstätigkeit

sowie eine zuvorlässige

Reinemachefrau
für 3 x wöchentlich 2 Stunden von 7 bis 9 Uhr.

Die Kinderecke
61 Darmstadt, Rheinstraße 22, Telefon 0 61 51 / 2 64 55

Für die Erweiterung unseres Betriebes stellen wir ein:

Dreher
Maschinenarbeiter
Maschinenschlosser
L[illegible]er
Hilfsarbeiter

Wir legen Wert auf qualifizierte Mitarbeiter, die an einer Dauerstellung interessiert sind.

Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung von Montag bis Freitag 7.15 bis 16 Uhr, Samstag 8 bis 12 Uhr.

Wilhelm Simon KG
Werkzeugmaschinenfabrik
6078 Neu-Isenburg
Siemensstraße 7, Tel. 06102,23484

Kraftfahrer
für Getränkevertrieb
mit Führerschein Klasse 3 gesucht

Horst Scherchel
Lengen, Nordendstraße 14, Telefon 2 36 06

Hätten Sie nicht Lust, bei einem Unternehmen des Bundes tätig zu sein?

Wir suchen

Büroangestellte
(mit guten Schreibmeschinenkenntnissen)

Wir bieten angenehme Deuerbeschäftigung, Fünf-Tage-Woche (40-Stunden), gute Sozialleistungen, **40 % Urlaubsgeld.**

Sprechen Sie ganz unverbindlich in unserem Personalbüro vor (montags bis freitags zwischen 8.00 und 14.30 Uhr) oder bewerben Sie sich schriftlich mit den üblichen Unterlagen.

BUNDESDRUCKEREI
Zweigbetrieb Neu-Isenburg
Rathenaustraße 53 (Postfach 1110)
Telefon 06102 / 2421

Wir suchen ab sofort oder später flexible

Apothekenhelferin oder Vorexaminierte

in Teilzeitbeschäftigung.

Apotheke Am Bahnhof Egelsbach
Telefon 4 90 08

Direkt vom Bauherrn

3-Zi.-Komf.-Wohng. im Zentrum von Langen ab sofort zu vermieten. Miete ab 420,– DM + Uml./Kaut. Besichtigung n. Vereinbarung.
Telefon 06103/23848

Tausende
Jeans aller führenden Marken
In aktuellen Qualitäten, Formen und Farben.
Ein Besuch bei uns lohnt sich, schon der Auswahl und der Preise wegen.
Western-Store
Sprendlingen
Frankfurter Str. 40

Alle reden vom wirtschaftlichen Rückgang. Wir nicht.

Damit die immer größer werdende Zahl unserer Kunden beliefert werden kenn, suchen wir noch

Frischdienst-Reisende

und

Ausrollfahrer

Übertarifliches Festgehalt sowie Tagesspesen sind selbstverständlich.

Bitte, richten Sie Ihre Bewerbung an

Versmolder Fleischwarenfabrik Stockmeyer KG
Verkaufsleitung Süd
6073 Egelsbach, Mühlstraße 11
Telefon 06103/49148 + 49166

Wenn Sie anrufen, verlangen Sie bitte Herrn Lamp oder Frau Sallinger.

Wir suchen per sofort auf Deuer oder befristet:

STENO-/PHONOTYPISTINNEN
SEKRETÄRINNEN
KONTORISTINNEN
INDUSTRIE-/BÜROKAUFLEUTE

Volle soziele Leistungen, Urlaubs- und Feiertagsbezahlung, Fahrgelderstattung, Essensgeld.

inter.time.team gmbh & co. kg
Langen, Bahnstraße 119, Tel. 06103/25623

Gesucht:

1 Baumaschinist
1 Kranführer
1 Eisenbieger

FRITZ BREIDERT
Bauunternehmen
Langen, Robert-Bosch-Straße 13
Telefon 79018 oder 7

Fernfahrer

zum sofortigen Eintritt gesucht

Hermann König
Güterfernverkehr
Langen, Liebigstr. 31, Tel. 2 26 55

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberufl. möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Lindemannstr. 22, Tel. 66 27 06

Die Umzugmacher
Nah-Fern-Firmen-Auslands-Umzüge
Mietservice
Mietmöbelwagen (Führerschein Kl. III)

Carl Weiss
6070 Langen
Lutherstr. 26–28 Telefon 06103/23691
6000 Frankfurt/M. 70
Schifferstr. 44 Telefon 0611/612356

Moderne Hochhauswohnungen in Langen maklerfrei zu vermieten: Appartements, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen. Mietbeispiele: 1 Zimmer, 38 qm = 277,– DM; 2 Zimmer, 50 qm = 325,– DM; 3 Zimmer, 65 qm = 398,– DM. Die Mieten enthalten alle Nebenkosten mit Ausnahme der Heizungs- und Warmwasserkosten. Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung: Edmund König, Telefon 06103 / 2 37 29.

Achtung! Bauherren!
Kommen Sie auch vor dem Planen, es lohnt sich bestimmt!
Wir beraten Sie gern: 1000 Ideen für besseres Bauen und schöneres Wohnen!

Keramik-Fliesen-Center
mit Teppichstudio
und neuer
Keramik-Boutique

H+H HEIL KG
6079 Sprendlingen - Maybachstraße 22 - Telefon 06103/61031

Hübsches Einfamilien-Reiheneckhaus

in Messel, Neubau mit allen Steuervorteilen. Einzugstermin Juni dieses Jahres. Wohnfl. 101 qm. Kaufpreis DM 150 000,- einschließl. Garage. Erforderliches Eigenkapital DM 40 000,-

AUFINA
Immobilien Kauf- und Verkaufberatung
6000 Frankfurt · Postfach 16129
Kaiserstraße 1 (am Roßmarkt)
Tel. (0611) 284644
(RDM)

Sprechen Sie die
Bundeswehr persönlich

Informieren Sie sich. Im Gespräch von Mann zu Mann. Über Laufbahnen, Ausbildung, Besoldung und Berufsförderung.

BUNDESWEHR

Die Wehrdienstberater der Kreiswehrersatzämter in Darmstadt, Eschborn, Gießen, Wetzlar, Bad Kreuznach, Mainz, Neustadt/W., Koblenz, Neuwied, St. Wendel, Saarlouis, Trier oder der Freiwilligenannahmestelle IV, Wiesbaden, Taunusstraße 51, stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Schriftliche Informationen erhalten Sie über diesen Coupon.

Informieren Sie mich über die Laufbahn der

- ☐ Offiziere
- ☐ Unteroffiziere
- ☐ im Heer
- ☐ Luftwaffe
- ☐ Marine
- ☐ Sanitätsdienst
- ☐ Wehrtechnik (Beamtenlaufbahn)
- ☐ Bundeswehr allgemein

Werbeträger: 373/091900/09/04/1/8

Name: ______ Vorname: ______
Geburtsdatum: ______ Beruf: ______
Ort: ( ) ______ Straße: ______

Schulbildung: ☐ Abitur ☐ Fachhochschulreife ☐ Oberstufe ☐ Mittlere Reife ☐ Hauptschule

Bitte in Blockschrift ausfüllen, auf Postkarte kleben und senden an:
Bundeswehramt, 5300 Bonn-Duisdorf, Postfach 89

Wir haben den Maßstab für freie Straßen.

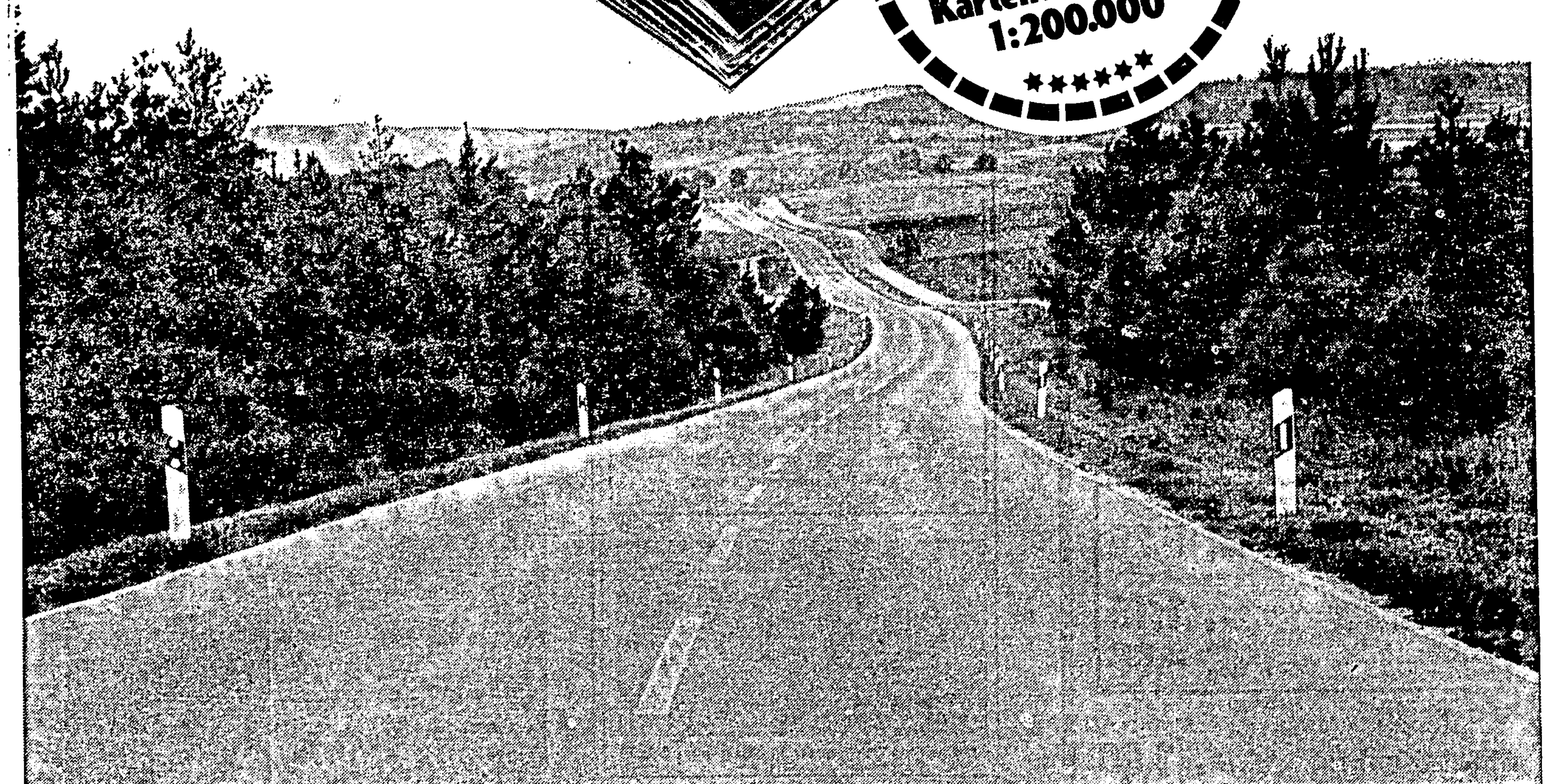
Verstopft sind nur die Straßen, die alle fahren.
Eintönig nur die Strecken, die man immer fährt.

Nimm die Generalkarte. Sie kennt die freien Straßen, die kürzesten Wege, die schönsten Strecken und Plätze: präzise bis ins kleinste Detail.
Mit dem Supermaßstab 1:200.000 finden Sie jede kleinste Straße und jeden Ort, selbst wenn er nur aus ein paar Häusern besteht. Und Sie entdecken stille Badeseen, alte Mühlen, schöne Ausblicke oder romantische Burgen.
Was Sie auch suchen –
die Generalkarte hat's drauf.

Wichtig:
Die Generalkarte hilft gegen Umleitungsärger und Stauungsstreß. Sie sparen Zeit und Kilometer.

Verkehrsdurchsagen empfehlen ausdrücklich Karten im Maßstab 1:200.000

Generalkarte.
Generalkarten gibt es für alle Gebiete der BRD und für das europäische Ausland: ● Österreich 1-8 ● Südtirol ● Oberital. Seen ● Gardasee – Venedig ● Franz. Riviera ● Ital. Riviera ● Ital. Adria ● Dalmatinische Küste 1-3 ● Mallorca ● Costa Brava ● Costa Blanca ● Costa del Sol ● Gran Canaria ● Teneriffa
nur DM 3,50 pro Blatt.
Überall, an Shell Stationen, in Buchhandlungen, in Warenhäusern, Fachgeschäften und beim ADAC.



Die Generalkartengarantie.
Wir garantieren: Sie werden mit Ihrer neuen Generalkarte schon bei der ersten Fahrt mehr Freude erleben und besser fahren. Wenn nicht, senden Sie uns einfach die neugekaufte Karte samt Kassenbeleg ein, und Sie erhalten von uns die DM 3,50 prompt zurück.
Mairs Geographischer Verlag 7301 Kemnat

ACHTUNG!
Ihr Urlaub kommt, denken Sie an Ihren
Zweitschlüssel
für Auto und Haus.
Schlüsseldienst
Langen
Wiesenstraße 12
Telefon 2 32 44
(privat 2 46 30)

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

NORDMENDE
Wir suchen für sofort oder später eine gewissenhafte, vertrauensvolle
Personal-Sachbearbeiterin
für vier Stunden täglich.
Die Bezahlung erfolgt leistungsgerecht. Ein freundlicher Kollegenkreis und ein angenehmes Betriebsklima erwartet Sie.
Bitte rufen Sie unseren Herrn Titzmann an und vereinbaren Sie mit ihm einen Vorstellungstermin.
NORDMENDE
Rhein-Main Vertrieb KG
6079 Sprendlingen
Otto-Hahn-Straße 1
Telefon 06103/62021

NORMA sucht Verkaufsräume 200-800 qm
auch um- oder ausbaufähige Objekte
Interessiert sind wir an Orten mit über 5.000 Einwohnern. Die Lage sollte verkehrsgünstig sein, auch Wohngebiete mit großem Einzugsbereich kommen in Frage. Senden Sie uns bitte Ihr Angebot möglichst mit Lageplan und Grundrißskizze. Einer unserer Mitarbeiter wird sich dann umgehend mit Ihnen in Verbindung setzen, um Einzelheiten zu besprechen.
NORMA Lebensmittelhandelsges. mbH,
8500 Nürnberg, Tafelfeldstraße 41, Telefon 09 11/73 10 19

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
Telefon 4 93 80
E AVEMARIA

Fußbodenverlegung PVC- und Teppichböden
nach Vereinbarung.
Telefon 2 24 92

Polsterarbeiten
Telefon 2 14 04

schornsteinsorgen?
Wir sanieren Ihren Schornstein, durch unser AHRENS-MASS-QUERSCHNITTS-VERFAHREN mit der AHRENS-hydrophobierten-KALT-GLASUR. Geprüft nach ministerialem Erlaß – Prüfzeugnis Nr.: 22 069 41 71.
AHRENS **schornstein-technik**
6503 Mainz-Kastheim, Kastheimer Landstr. 24
Sammel-Ruf 06143/61066*
gepruft

SPAR

Persil	3-kg-Packung	8,98
Deutsche Hähnchen „Wiesenhof", Hendelskl. A gefroren, bratfertig	800-g-Stück	2,98
Magerquark	500-g-Becher	–,89
1973er Bergzaberner Altenberg Silvaner Kabinett	Ltr.-Flasche ohne Glas	2,75
Schwarzw. Bauernschnaps 32 Vol.%	0,7-Ltr.-Flasche	6,98
Williams Mexikan. Bohnentopf mit Wurstscheiben; Erbsentopf mit Fleisch und Räucherspeck; Frankfurter Kartoffelsuppe m. Würstchen; Linsentopf mit Würstchen und Pichelsteiner Topf	jede 800-g-Dose	1,98
Oldenb. Salami weiß, Kalenrauchwurst und Cervelat	jedes 400-g-Stück	3,98
Lenor	5-Ltr.-Flasche	7,98

SPAR

Ital. Erdbeeren Klasse I	500-g-Schale	1,69
Holl. Tomaten Klasse I	500 g	–,99
Ital. Kartoffeln neue Ernte Klasse II	1,5 kg	1,19
Arg. Granny Smith Klasse II	500 g	–,79
Gladiolen ca. 120 cm	5 Stück	2,99
In Märkten mit Frischfleischabteilung:		
Rinderbraten ohne Beilage, zart und mager	500 g	5,28
Hacksteak in verschiedenen Geschmacksrichtungen vorbereitet	100 g	1,18
Schaschlik	100 g	–,98
Backenheimer Brotstuge		Sonderpreis
Zwei Ofenbrot	750 g	1,68
Maxifruchtsaftgetränk sortiert	2-Liter-PVC-Flasche	Sonderpreis 1,58

SPAR
Mainz

3 GLOCKEN Gold-Ei Landnudeln
● man schmeckt das 5. Ei ● jetzt Probier-Preis ●

kompl.
MARKISEN
euch zum Selbstmontieren
Heinrich Arenz
Markisenfabrik
Frankfurt a. M., Frankenallee 74
Telefon 73 60 05

Gravieranstalt · Stempel- u. Schilderfabrik
WERNER SCHODER OHG
Schilder aus Resopal u. Alu-elox
607 LANGEN
Stempel aus Gummi u. Metall
Im Industriegebiet, Ohmstr. 12 · Tel. 7738

Straßendienst
Im Auftrag des ADAC
Tag und Nacht
Abschlepp-Dienst Erhart
Tel. 46 44 oder BP-Tankstelle, Tel. 4 90 69
Wir führen ihren Altwagen der Verschrottung zu. Wir bedienen Sie weiterhin preisgünstig.
Wagenwartung
TÜV-Vorfahrt schnell und zuverlässig
BP-TANKSTELLE ERHART

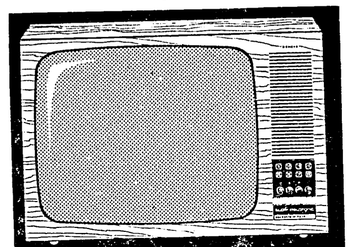
Probieren Sie doch 'mal eine
Helmorgel
Großauswahl bei
Piano-Lang
Frankfurt, Stiftstraße 32
(Am Eschenheimer Turm)

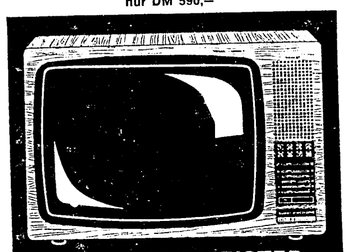
607 Langen, Heinrichstraße 42, Telefon 2 31 19.

Wohnhaustreppen fraitrag. Stahl, Holz, Stein, für Alt- und Neubauten. Bitte den neuen Prospekt Nr. T-95 anfordern. Unibau, 5781 Antfeld, Ruf 02962-2051

Klaviere
W. EPPELSHEIMER
Darmstadt, Rheinstraße 24
Telefon 06151/48800

VOGDT
RUNDFUNK- UND FERNSEHDIENST
VOGDT
bietet mehr für Ihr Geld!
Kundendienst: Preiswert, schnell und zuverlässig
Fußball-WM in Farbe
einfacher als Sie denken
Sofortkundendienst für Kunden
»IMMER IM BILD«
notfalls durch ein Leihgerät
Preiswert wie noch nie:
Spitzengeräte deutscher Produktion
Hier einige Beispiele:


Siemens-BILDMEISTER
FT 361 superelectronic
Fernsehgerät mit Sensoren für 8 Programme.
61-cm-Bild. Alltransistortechnik.
nur DM 590,–


Siemens-BILDMEISTER
FC 375 superelectronic
Farbfernsehgerät in Sotline mit 67-cm-Großbild.
Moderne Halbleitertechnik. Vollelektronische Programmwahl mit 8 Sensoren.
nur DM 1950,–

Wir vermieten auch Fernsehgeräte
und beachten Sie bitte:
nur Riedstraße 12
Ecke Flachsbachstraße

D 4449 B

Langener Zeitung

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der Illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 28, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten
mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenaufgabe bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 43 — Dienstag, den 28. Mai 1974 — 78. Jahrgang

THEMA DES TAGES:

Vefassung für alle

Die Ereignisse verdienen festgehalten zu werden: In der Verfassungsdebatte des Deutschen Bundestages im Februar dieses Jahres haben die beiden großen Parteien gegenseitig das richtige Verfassungsverständnis angezweifelt. Am vergangenen Mittwoch und Donnerstag feierte die hessische Landesregierung unter weitgehender Absenz der CDU das Grundgesetz in der Paulskirche, und die CDU beging am gleichen Ort unter Abwesenheit der Sozialdemokraten den Verfassungstag. An eben diesem Tag erklärte der Jungdemokraten-Führer Theo Schiller die Unionsparteien zu Verfassungsgegnern.

Daß am Freitag im Bundestag ein Staatsakt zur Erinnerung an den Tag angesetzt war, an dem vor 25 Jahren das Grundgesetz in Kraft trat, erscheint vor diesem Hintergrund einerseits überflüssig — andererseits war er um so nötiger, weil die bedenklichen Anzeichen unterschiedlicher Verfassungsinterpretation in Vergessenheit geraten lassen, welches das gemeinsame Fundament aller Parteien und dieses Staates ist.

Bundespräsident Gustav Heinemann hat, wie man es von ihm anders nicht erwarten konnte, eine seiner Person und seinem Amt angemessene Rede gehalten: Schlicht, ohne jegliches Pathos die Chance dieser Verfassung für unser Volk preisend, ohne die Pflichten zu vergessen. Heinemann korrekt interpretiert: Er sieht die Chance dieses Grundgesetzes geradezu in der Pflicht. Unüberhörbar seine Mahnung an die beiden politischen Lager in der Bundesrepublik: „Bewahrende und fortschrittswillige Kräfte erfüllen beide notwendige Aufgaben".

Diese Bewertung lassen die politischen Kontrahenten in der Bundesrepublik leider allzu oft vermissen. Wenn sie wollen, daß sie nach dem 25. Jahrestag auch noch den 50. gemeinsam begehen wollen, wenn diese Verfassung überhaupt noch weitere 25 Jahre bestehen soll, so müßte die Besinnung auf das Gemeinsame die Suche nach dem Trennenden beenden.

Viele Jahre lang wurde nach den harten Lehren des allgemeinen Zusammenbruchs von den durch die Verfassung als Träger der bundesdeutschen Politik bestimmten Parteien fast als selbstverständlich anerkannt, daß der politisch Andersdenkende in den grundsätzlich demokratischen Auffassungen nicht anzuzweifeln war. Das trug die Bundesrepublik, im Gegensatz zur Weimarer Zeit, über alle Klippen hinweg und ließ keine unüberwindlichen Gräben entstehen. In letzter Zeit scheint hier ein Wandel eingetreten zu sein. Wenn aber dieser gemeinsame Grund nicht anerkannt wird, dann muß Schlimmes befürchtet werden. Ist 1939 und ist 1945 schon vergessen?

Sven Bueche

Zum Waldfest am Weißen Tempel reichten die Sitzgelegenheiten bei weitem nicht aus. Die Beliebtheit dieser seit Jahren am Samstag in der Woche vor Pfingsten durchgeführten Veranstaltung wächst ständig. Dazu trugen in diesem Jahr wieder der Orchesterverein unter Walter Lenk mit seinen Melodien bei, außerdem war der Chor der SSG mit von der Partie und auch der neue Kinderchor der SSG, der hier gerade mit seiner Leiterin Elisabeth Volk (am Akkordeon) in Aktion ist, sang sich sofort in die Herzen der Besucher, unter denen sich auch Gäste aus den Partnerstädten befanden.

Ein Fest im maigrünen Wald

350 Langener und Gäste der Umgebung und der Partnerstädte fanden sich am Weißen Tempel ein

Das Waldfest des Forstamtes Langen, das alljährlich im Mai am Weißen Tempel stattfindet, erfreut sich bei der Bevölkerung Langens und seiner Umgebung immer größerer Beliebtheit. Es kamen am Samstagnachmittag, obwohl der Himmel mit Regen drohte, so viele Besucher, daß die 350 Sitzplätze nach kurzer Zeit vergeben waren, die Würstchen knapp wurden und der Gerstensaft nicht ausreichen wollte. Ganze Familien fanden sich am Ernst-Ludwig-Platz ein. Bürgermeister Kreiling hatte seinen Drahtesel gesattelt, Stadtverordnetenvorsteher Wlekinski kam per pedes.

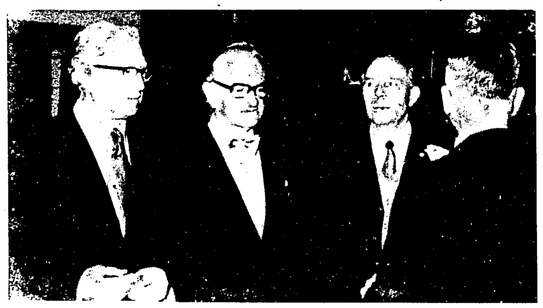
Bei erfrischenden Getränken, heißer Wurst und viel Musik herrschte unter den Besuchern bald gute Stimmung. Zu den Darbietungen des Orchestervereins Langen/Egelsbach unter der vorzüglichen Leitung von Walter Lenk gesellten sich helle Kinderstimmen mit lustigen Wander- und Volksliedern. Elisabeth Volk leitete den Kinderchor und quittierte den Beifall. Helmut Bechtel vervollständigte das musikalische Programm mit dem gemischten Chor der SSG.

Oberforstmeister Joachim Lüttkemann begrüßte die Besucher, unter denen sich auch Gäste der Langner Partnerstädte Romorantin und Long Eaton befanden, die gern deutsche Waldbräuche zur Kenntnis nahmen. Er führte dabei aus, Sinn und Zweck des Festes draußen im Wald solle es sein, daß wir aus unseren Häusern herauskämen und einmal wieder den Wald aufsuchten. Dabei sollten wir Augen und Ohren aufmachen und den Waldesduft einatmen und der segensreichen Wirkungen des Waldes teilhaftig werden.

Nach einem interessanten Überblick über die Geschichte des „Weißen Tempels" und damit der Stätte der Zusammenkunft nutzte Lüttkemann die Gelegenheit, an alle zu appellieren, den Wald nicht durch Feueranzünden oder achtloses Wegwerfen von Zigarettenstummeln zu gefährden, ihn nicht durch Abreißen von Zweigen zu beschädigen, ihn nicht unbefugt mit Kraftfahrzeugen zu befahren und ihn nicht zu verschandeln durch wildes Abladen von Müll und Unrat.

Schließlich kündigte der Oberforstmeister an: „Wir werden diesen Tag auch künftig in einem derart festlichen Rahmen draußen in unserem herrlichen maigrünen Wald begehen und uns dabei erinnern an all die segensreichen Wirkungen, die von dem Wald, unserem heimatlichen Wald in der Koberstadt, ausgehen".

Oberlandesforstmeister Dr. Zimmermann übermittelte in seiner Eigenschaft als Referent für Waldbau und Ausbildung im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt die Grüße von Minister Krollmann und betonte besonders die hohe Bedeutung des Waldes für die Menschen und die Natur im Rhein-Main-Ballungsraum. Er versprach, daß das Ministerium sein besonderes Augenmerk darauf richten werde, so viel als möglich des Schon- und Schutzwaldes hier zu erhalten.


Die „Väter der Jumelage" erhielten als Anerkennung den Langener Golddukaten: (v. l.) Tom Smith (Long Eaton, Heinz Förster (Langen) und Pierre Vennon.

Gala-Ball zum Partnerschaftstreffen

„Väter der Verschwisterung" mit Langener Golddukaten ausgezeichnet

Festlicher Höhepunkt des „Drei-Städte-Treffens" war am Freitagabend der Ball in der TV-Turnhalle. Im blumengeschmückten Saal, der bis auf den letzten Platz besetzt war, trafen sich die Besucher aus den Langener Partnerstädten Romorantin und Long Eatnn mit ihren gastgebenden Familien und Bürgern der Stadt, um einander näher kennenzulernen und Kontakte zu schließen.

Der Vorsitzende des Fördererkreises für europäische Partnerschaften Langen e. V., Friedrich Jensen, sagte in seiner Begrüßungsansprache: „Zu unserem heutigen Gala-Ball, der uns alle noch einmal zusammenführt, begrüße ich Sie auf das herzlichste. Ich bin sicher, daß die zurückliegenden Tage die Beziehungen zwischen den drei Städten weiter vertieft haben. Ich bin sicher, daß unsere Gäste den Eindruck haben, daß die gefundene Aufnahme von Herzen gekommen ist und aus Überzeugung von der Notwendigkeit unserer Bestrebungen, unsere Völker einander näher zu bringen. Daß dies gelungen ist, ist den Bemühungen vieler Einzelpersonen, Vereinen und Organisationen zu verdanken. Ich muß mich bei den städtischen Gremien und Dienststellen bedanken, die uns hervorragend in materieller und ideeler Hinsicht unterstützten."

Heinz Förster führte durch das Programm. Als erstes konnte er Mitglieder des Tanz-Clubs Blau-Gold ansagen, die mit Formationstänzen die alten Zeiten wieder lebendig werden ließen. Die Tanzpaare Hempel, Gottwald und Schenko zeigten Standardtänze. Mit viel Beifall wurden diese Darbietungen bedacht.

Eine besondere Ehrung wurde Tom Smith aus Long Eaton, Pierre Vennon aus Romorantin und Heinz Förster zuteil. Ihnen überreichte Friedrich Jensen den Langener Golddukaten. In seiner kurzen Ansprache nannte er sie die „Väter der Verschwisterung". Für ihre eifrige und uneigennützige Mithilfe bei der Organisation des „Drei-Städte-Treffens" sprach Jensen Lore Förster, Milly Eisenbach und Eva Schlichtmann mit einem Blumenstrauß den Dank des Fördererkreises aus.

Der Langener Gewerbeverein hatte eine reichhaltige Tombola gestiftet. Über 80 Gegenstände, keiner unter einem Wert von 20 Mark, hatten die Mitglieder dieses Vereins zusammengetragen. Die Hessische Flugplatz GmbH Egelsbach hatte 12 Freiflüge gespendet. Zu den Klängen des Philadelphia-Quintetts wurde weit über die festgesetzte Zeit hinaus getanzt. Unter den Gästen befanden sich auch Stadtverordnetenvorsteher Dr. Heinz Wiekilinski, Bürgermeister Hans Kreiling sowie weitere Vertreter des Magistrats und der Stedtverordnetenversammlung.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 28. Mai 1974

Rast am Wege

„Rasthäuser" nennen sich die Gaststätten an der Autobahn, die ihren sinnvollen Zweck erfüllen und kleine Oasen sind an den grauen Strecken, die kreuz und quer durchs Land ziehen. Hier halten die Kraftwagen, die noch vor Minuten hundert Kilometer in der Stunde hinter sich ließen, hier steigen die Menschen aus, um sich zu entspannen, um sich an ein Tischleindeckdich zu setzen, um zu rasten. Wirklich zu . . . rasten?

Nein, eine Rast ist dieses Anhalten und Pausemachen wohl nicht. Denn immer bleibt der Blick auf die Uhr gerichtet, und die Gedanken sind bei den Kilometerzahlen, die auf der Landkarte stehen . . . Die Handwerksburschen, die früher dem Meister im Lenz Lebewohl sagten, wußten noch zu rasten. Sie setzten sich an den Wegrand und ließen die Stunden vorüberziehen wie die Postkutschen, sie legten sich ins Heu und sahen einfach den weißen Wolken nach. Was kann es schon darauf an, wenn man hier oder dort war? Diejenigen unter uns, die wenigen, die nicht nur Fußgänger geblieben sind, sondern auch zuweilen noch auf Schusters Rappen über Feldwege wandern, können auf einer alten Bank am Wege neben einem blühenden Strauch noch etwas wiederfinden von dem zwecklosen Gefühl des Rastens und Ruhens, da man weder an die Vergangenheit denkt noch zukunftssorgend plant. Man spürt nur die Gegenwart, fühlt nur das beseligende Glück des Augenblicks, der eine ganze Ewigkeit zu währen scheint . . . Rast am Wege . . . Einkehr bei uns selbst.

Wir gratulieren!

Nachträglich: Frau Anna Kelm, Borngasse 13, zum 76. Geburtstag am 26. 5.

. . . Herrn Max Zoch, Außerhalb SO 74, zum 75., Herrn Johannes Stroh, Dieburger Str. 71, zum 84., Frau Johanna Werner, Heinrichstraße 25, zum 95. und Frau Katharina Weber, Frankfurter Straße 60, zum 75. Geburtstag am 29. 5.

. . . Herrn Willy Ditthardt, Kelmstraße 1, zum 85. und Frau Margaretha Hegel, Stettiner Str. . . ., zum 83., Herrn Heinrich Lohr, Elbestraße 11, zum 75. und Herrn Albin Spranger, Forstring 15, zum 75. Geburtstag am 31. 5.

Mag allen auch im neuen Jahr viel Gesundheit und Freude beschieden sein.

Konzert im Dreieich-Gymnasium

Am kommenden Donnerstag, dem 30. Mai, findet im Musikpavillon des Dreieich-Gymnasiums ein kleines Konzert statt. Mitglieder und Freunde des Kammerorchesters der Schule spielen Werke von Mozart, Bach, Grieg, Pleyel u. a. Der Eintritt ist frei. Der Musiksaal ist ab 19.30 Uhr geöffnet.

Schwere Verletzungen in der Sehring-Kiesgrube

In der Kiesgrube Sehring ist zur Zeit ein etwa 200 m langes Seil bis zu einem Schwimmbagger gespannt. Daran vertrieben sich nach Zeugenaussagen am Sonntagnachmittag vier junge Männer die Zeit. Zunächst gelang es ihnen, einzeln an einer Laufrolle hängend, jeweils die Strecke am Seil so weit zurückzulegen, daß sie dann ins Wasser abspringen konnten. Als sie sich jedoch dann gleichzeitig alle vier an die Laufrolle klammerten, erhielt sie vermutlich so hohe Geschwindigkeit, daß die Männer, noch ehe sie über dem Wasser waren, herabstürzten und etwa 10 Meter tief auf das kiesbedeckte Erdreich fielen. Zwei der Männer wurden dabei so schwer verletzt, daß sie mit dem Rettungshubschrauber „Christoph 2" und einem Notarztwagen ins Krankenhaus abtransportiert werden mußten.

Freundschaft zwischen den drei Städten

Offizielle Begrüßung im Sitzungssaal des Rathauses

Der Magistrat der Stadt hatte am Himmelfahrtstag die Delegationen aus den Partnerstädten Romorantin und Long Eaton, die in Langen zu einem „Drei - Städte - Treffen" weilten, zu einem offiziellen Empfang ins Rathaus eingeladen. Zu den Gästen gehörten auch die gastgebenden Langener sowie Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung

Bürgermeister Hans Kreiling führte aus: „Im Namen des Magistrats darf ich Sie in unserer Stadt zum ersten Mal im neuen Rathaus sehr herzlich begrüßen. Namentlich begrüße ich aus Romorantin Monsieur Gigaud und Frau, Monsieur Chapentier und Frau, aus Long Eaton Mr. Tom Smith und Mr. Blakehall. Sie kennen unsere Stadt bereits und gehören zu den hervorragenden Förderern dieser Verschwisterung zwischen den drei Städten. Ich möchte die Gelegenheit dieses Empfangs daher nutzen, Ihnen allen für ihr Engagement, für ihr Interesse, für ihre Mithilfe bei der Verwirklichung dieser großartigen Idee, nämlich die Europäische Einigung durch Gemeindeverschwisterung voranzutreiben, Dank und Anerkennung zu zollen.

Diese mehrtägige Begegnung der Partnerstädte wird durchgeführt vom Langener Fördererkreis für Europäische Partnerschaften, nachdem im vergangenen Jahr in Romorantin eine erste Begegnung dieser Art stattfand. Daher danke ich den Mitgliedern und vor allem dem Fördererkreis, an der Spitze Stadtrat Friedrich Jensen u. Frau Lore Förster, für die vorbereitende Organisation, um das Gelingen dieses Drei-Städte-Treffens zu gewährleisten. Ebenso freuen wir uns, daß die privaten Beziehungen durch die begrüßenswerte Unterbringung in Langener Familien immer stärker und zahlreicher werden.

Bei der feierlichen Begründung der Ringverschwisterung wurde immer wieder ausgesprochen, daß die individuellen Kontakte stets im Vordergrund stehen sollten. Das bessere Kennenlernen der Menschen untereinander und damit die Überwindung historischer Vorurteile, um die Fehler der Vergangenheit zu vermeiden, ist das Ziel, zu dem wir aufgebrochen sind.

Unsere Staaten sind nunmehr alle Mitglieder der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft. Dies mag uns Kommunalpolitiker mit Genugtuung erfüllen. Die aktuellen Schwierigkeiten dieser Organisation, welche ich nach wie vor als Startschwierigkeiten bezeichnen möchte, erheischen unsere größte Aufmerksamkeit. Noch mehr, gerade jetzt sollten wir in aller Öffentlichkeit verdeutlichen, daß es keine Alternative gibt, daß es nur diesen Weg gibt, in Europa Freiheit, Frieden und sozialen Fortschritt zu sichern. Man hat in den vergangenen Jahren sehr viel von der Basis, von der unmittelbaren Beteiligung des Bürgers am politischen Leben gesprochen. Setzen wir also diese an sich richtige Überlegung in die Tat um. Die Sperre der Gedankenlosigkeit bei vielen Menschen muß demnach durchbrochen werden. Eine Wiederbelebung nationalistischen Denkens und Handelns, das leider befürchtet werden muß, würde dem Egoismus Tor und Tür öffnen und die immer dringlicher werdende Solidarität unter den europäischen Völkern weiter verhindern."

Abschließend gab der Bürgermeister der Hoffnung u. dem Wunsch Ausdruck, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Bürgern unserer drei Städte noch zahlreicher und intensiver werden. Er nehme nicht an, daß die Gemeindereform in England unsere guten Kontakte unterbricht. „Recht angenehme Tage in unserer Stadt wünsche ich Ihnen von Herzen".

Stadtverordnetenvorsteher Dr. Heinz Wieklinski überbrachte die Grüße der Bürgerschaft. Er sagte: „Wir Stadtverordneten sind zum großen Teil noch Angehörige der Kriegsgeneration und freuen uns daher ganz besonders, daß zu unseren ausländischen Nachbarn freundschaftliche Beziehungen geknüpft wurden und gepflegt werden." Dr. Wieklinski wünschte daß die Tage in Langen dazu beitragen, die Bande zwischen den deutschen, französischen und englischen Freunden zu festigen.

Der Delligationsleiter der englischen Gäste, Basil Conquest, sprach die Überzeugung aus, daß die Tage in Langen bestimmt sehr schön werden. Er habe nicht die Befürchtung, daß die Gemeindereform in E[illegible] zum Schaden der freundschaftlichen Verbindungen gereichen werde. Als Gastgeschenk brachte Basil Conquest, Präsident des Twinning Comittee Long Eaton ,einen Holzhammer für den Langener Stadtverordnetenvorsteher mit, den die damalige Bürgermeisterin Calladine bei der Rathauserweiterung angekündigt hatte. Er wisse, daß es nicht immer leicht sei, eine Versammlung zu leiten. In Long Eaton besitze die Stadtverordnetenvorsteherin ebenfalls einen solchen „Gavel", Mr. Conquest wies darauf hin, daß dieser „Gavel" von einem Mitglied des Verschwisterungskomitees hergestellt wurde. Das Brett, auf dem der Hammer liegt, trägt die Inschrift „Ein Geschenk von der Bevölkerung von Long Eaton an Langen".

Monsieur Charpentier, der die französische Delegation anführt, richtete die Grüße des Bürgermeisters von Romorantin aus. Alle Bürger von Romorantin hätten die Einweihung des neuen Langener Rathauses mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Sie seien nach Langen gekommen, um so viele Kontakte wie möglich zu der hiesigen Bevölkerung zu knüpfen. Charpentier fuhr fort, daß es nichts Wichtigeres gäbe als die Freundschaft zwischen den Nationen. Dieses Treffen werde sicher dazu beitragen, einander besser kennenzulernen. „Die Verschwisterung zwischen Langen, Long Eaton und Romorantin ist eine Bemühung um Verständnis zwischen der Bevölkerung für den Frieden." Abschließend sagte Charpentier „Es lebe die Freundschaft zwischen den drei Städten!" Die Reden der Sprecher wurden in alle drei Sprachen übersetzt.

„Bei dieser Bank gut aufgehoben"

Langener Volksbank hatte Vertreterversammlung

Sehr gut besucht war die 82. Vertreterversammlung der Langener Volksbank am 17. 5. in der TV-Turnhalle. Trotz des an diesem Abend laufenden spannenden Fußball-Europapokalspiels waren die Vertreter gekommen. Sie nahmen den Bericht des Vorstandes zum Geschäftsbericht 1973 mit Genugtuung zur Kenntnis.

Die Versammlung verlief sehr harmonisch und die Tagesordnung wurde zügig abgewickelt. Nach der Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, Bürgermeister Hans Kreiling, gab Geschäftsführer Norbert einen eingehenden Überblick über den Geschäftsablauf 1973. Außer der Wiedergabe von Zahlenmaterial zu den wichtigsten Positionen der Bilanz gab er auch währungspolitische und volkswirtschaftliche Hintergründe bekannt, die bei den Vertretern Denkanstöße auslösen sollten. Dabei hat er sich besonders dafür eingesetzt, daß die Langener Volksbank, die für den Mittelstand seit ihrer Gründung Pate gestanden hat, nunmehr auch für diesen Mittelstand ein offenes Ohr haben und in der wirtschaftspolitisch sehr schwierigen Zeit mit Ratschlägen dienen sollte. Nach der Berichterstattung durch den Vorstand gab der Aufsichtsrat das zusammengefaßte Prüfungsergebnis zur Kenntnis.

Hohen Besuch konnte die Volksbank unter ihren Gästen willkommen heißen. Bankdirektor Dipl.-Kaufmann Karl Müller, Vorstandsvorsitzender der Genossenschaftlichen Zentralbank AG. in Frankfurt und gleichzeitig Vorsitzender des Verwaltungsrates des Bundesverbandes Deutscher Volksbanken und Raiffeisenbanken, hat in einer Grußadresse die besten Wünsche seines Institutes übermittelt. Er sagte wörtlich: „Wenn man sich die Entwicklung der letzten fünf Jahre vor Augen hält, dann fällt auf, daß sich die Bilanzsumme und die Einlagen dieses Institutes verdreifacht und sich die Ausleihungen in einem gesunden Verhältnis dazu entwickelt haben. Diese Ergebnisse liegen nicht unwesentlich über den durchschnittlichen Wachstumsraten von Kreditgenossenschaften vergleichbarer Größe. Vorstand und Aufsichtsrat haben ihre Pflichten erfüllt und das Kreditgeschäft ordnungsgemäß gehandhabt. Mit anderen Worten: Entwicklung und Bonität dieser Bank sind gut. Das ist nicht überall so und das kommt auch nicht von ungefähr. Die Mitglieder und Kunden sind bei dieser Langener Volksbank gut aufgehoben."

Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat wurden die turnusgemäß ausscheidenden Herren Bürgermeister Albert Zimmer (Offenthal), Ernst Wilhelm Eichler (Dreieichenhain), Architekt Josef Metzger (Langen) und Engelbert Walienfels (Langen) einstimmig wiedergewählt. Gleichzeitig wurde ein Wahlausschuß aus 27 Personen gebildet, der die Wahl der Vertreter für die nächsten drei Jahre vorzubereiten hat.

Mit dem Dank an den Vorstand und die Aufsichtsratskollegen für die geleistete Arbeit beendete der Aufsichtsratsvorsitzende gegen 21 Uhr die Versammlung. Bei einem anschließenden Imbiß konnten sich dann die Fußballfans das Cupendspiel in einer zeitversetzten Aufzeichnung ansehen — ein besonderer Service der Bank.

Töpferei-Ausstellung in Urberach

Die alte Töpfergemeinde Urberasch, deren Tradition auf diesem Gebiet einige hundert Jahre zurückreicht, plant die Errichtung eines kleinen Töpfermuseums. Bereits im Mittelalter wurden Töpfererzeugnisse aus Urberach ans Kloster Amorbach verkauft, auf Wochenmärkten der Umgebung waren Töpfereiwaren aus Urberach stets zu finden, und sogar nach Holland wurde das formschöne Gebrauchsgeschirr exportiert, damals freilich noch mit dem Pferdewagen.

Vom Mittwoch, dem 29. Mai, bis zum Sonntag, dem 2. Juni, findet in der Altentagesstätte in Urberach eine Ausstellung statt, in der Töpfereiwaren aus alter Zeit, aber auch nach alten Modellen neugeformtes Geschirr gezeigt werden. Die Ausstellung ist an Wochentagen von 16 bis 20 Uhr und am Sonntag von 8 bis 16 Uhr geöffnet. Auch Eppertshäuser Töpfermeister werden ihre Produkte ausstellen. Bekanntlich gibt es in Urberach noch einen über 70 Jahre alten Töpfermeister, der heute noch Dachreiterchen formt. Solche neuen Dachreiter gibt es in Langen bisher zwei Stück. Eines davon sitzt auf dem Haus Lerchgasse 5, das zweite auf dem Haus Obergasse 14.

So sieht ein neues Dachreiterchen aus der Nähe aus. Foto: D. Steitz

90. Geburtstag

In der Gartenstraße 95 feiert am heutigen Dienstag, dem 28. Mai, Frau Agnes Ida Klara Loemke ihren 90. Geburtstag. Die Lehrerstochter aus Siegen kam vor über 40 Jahren nach Langen und wohnt seitdem in der Gartenstraße. Schon früh verlor sie ihren Gatten, mit dem sie zwei Söhne hatte, von denen der eine an den Folgen des Krieges sein Leben lassen mußte, der andere wohnt in Frankfurt. Bei der rüstigen Geburtstagsjubilarin wohnt ihre Enkelin, die als Lehrerin tätig ist und frühmorgens nach 6 Uhr ihr Frühstück von der munteren Oma serviert bekommt. Das läßt sich die betagte Dame nicht nehmen, die regelmäßig in der Zeitung das Weltgeschehen verfolgt und auch einem guten Buch nicht abhold ist. Das hohe Alter sieht man ihr nicht an, die Unterhaltung geht noch lebhaft, und sehr munter kam Frau Loemke die Treppe vom ersten Stock herunter, als sie unserem Fotografen öffnete.

Zum Geburtstag wünscht die Langener Zeitung alles Gute, weiterhin gute Gesundheit, Rüstigkeit und Zufriedenheit.

Außergewöhnliches Konzert in der Stadtkirche

Am Donnerstag, 6. Juni 1974, 20 Uhr, veranstaltet die Adolf-Reichwein-Schule in der Evangelischen Stadtkirche ein Konzert. Die musischen Arbeitsgemeinschaften — Schülerchor, Blockflötengruppe und Bläserkreis bringen Musik aus alter und neuer Zeit. Im Mittelpunkt stehen neue geistliche Kinderlieder, die von einer evangelisch-katholischen Arbeitsgemeinschaft herausgegeben wurden. In diesen Liedern wird in Bildern von vier großen Männern des Alten Testaments berichtet: Noah — Abraham — Mose — Jona. Die Weisen, die in ein- bis dreistimmigen Vokalsätzen erklingen, werden von einer Rhythmusgruppe begleitet. Außerdem erklingt eine Kantate, die das Geschehen des Streites zwischen David und Goliath musikalisch schildert. Hier übernimmt ein Spielkreis an Orff'schen Instrumenten — als Gäste musizieren Schülerinnen und Schüler der Dreieichenhainer Ludwig-Erk-Schule (Einstudierung Frau Felicitas Hackeöl) — die Begleitung. Das Geschehen selbst wird von einer Sprecherin kommentiert. Als Gäste wirken der Männerchor „Kümmel-Lords" (Neu-Isenburg) und die Kantorei an der Martin-Luther-Kirche mit. Der Bläserkreis der Schule bringt Musik des 17. Jahrhunderts zu Gehör. Elisabeth Volk spielt auf der Orgel Werke von Johann Kuhnau und Charles-Marie Widor. Die Chorleitung haben Helmut Fürst und Adolf Kollbacher. Es sprechen Ina-Maria Berner, Liselotte Ell und die Schüler Karin Kernhof und Edmund Behrendt. Der Unkostenbeitrag beträgt 2 Mark. Programme sind bei den Schülern und an der Abendkasse erhältlich. Wir laden heute schon herzlich zu diesem Konzert ein.

Die Hobbyköche der Marmiten — so nennt sich der Club der kochenden Männer — hatten für die französischen und englischen Gäste einen „Odenwälder Raubritterbraten" zart gebritzelt und flambiert. Überall sah man zufriedene Gesichter und bei einem solch opulenten Mahl waren selbstverständlich alle Gedanken an die schlanke Linie über Bord geworfen.

„Dreieicher Grillschmaus"

Im Rahmen des Drei-Städte-Treffens hatten die Stadtwerke Langen GmbH zu einem „Dreieicher Grillschmaus" eingeladen. Der Club der kochenden Männer in der Bruderschaft Marmite e. V. Chuchi Rhein-Main Rüsselsheim, deren Ehrenmitglied der Geschäftsführer der Stadtwerke, Werner Wienke, ist, hatte auf dem Gelände der Stadtwerke seine „Küche" aufgebaut. Ihr Küchenzettel bot „Odenwälder Raubritterbraten" mit Pfannenkartoffeln und Salat. Im Hof waren Tische neben einem „Getränkestand aufgebaut. Zur Unterhaltung spielte das Philadelphia-Quintett.

In zwangloser Weise konnten sich Gastgeber und Gäste über die in den Tagen ihres Aufenthalts gewonnenen Eindrücke unterhalten. Bürgermeister Kreiling war ein begehrtes Fotomotiv, denn eine ganze Reihe der Gäste wollte den Bürgermeister auf die „Platte" bannen und als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Stadt-Spiegel

Privilegien?

In den letzten Tagen sah man überall in unserer Stadt bunte Fahnen wehen. Langen hatte seinen offiziellen Schmuck angelegt. Neben der Fahne mit dem Langener Stadtwappen wehten der Union Jack und die Trikolore, flatterten die Flaggen mit den Wappen der Partnerstädte Romorantin und Long Eaton.

Doch nicht die Fahnen waren es, die diesen Tagen und dem Wochenende das Gepräge gaben Die Begegnung der Menschen aus drei Städten verschiedener Nationen Europas war durchweht von dem Willen nach Freundschaft, dem Wunsch nach Einigkeit und Frieden. Aus Feinden einer hinter uns liegenden Generation sind Brüder geworden. Menschen, die jene unselige Zeit miterlebt haben, wollen mit allen Mitteln eine Wiederholung solchen Unsinns und dem daraus folgenden Leid verhindern. Und dazu führt der einfachste und sicherste Weg über die Freundschaft zwischen den Menschen der Nationen.

Es geht nicht um große Worte und hochtrabende Reden. Oft hindern die Sprachschwierigkeiten daran, solche von sich zu geben. Man bleibt beim einfachen „how do you do?" und beim „comment pouvez vous?" Da kann man nichts falsch machen und hat doch das ausgedrückt, was einem am Herzen liegt, sich um das Wohlbefinden des anderen gesorgt zu haben.

Nach einer Weile versteht man sich, auch wenn man die andere Sprache nicht beherrscht. Deshalb sollte es auch nicht die Kenntnis der anderen Sprache sein, die einen bestimmten Personenkreis für die Verschwisterung „privilegiert".

Privilegien sollte es nicht geben, man sollte sie auch nicht künstlich einreden wollen. Denn schließlich dürfte es der Wunsch eines jeden einzelnen sein, daß es keine Barrieren mehr zwischen den Völkern gibt. Und so gesehen haben alle das „Privileg", den Frieden und die Verständigung zu wollen.

Verschwisterung der »kleinen Schritte« nötig

Die Tage des „Drei-Städte-Treffens" sind vorüber. Für wenige Tage weilten 49 Franzosen und 30 Engländer aus den Partnerstädten in unserer Stadt.

Ein großes Programm war für die Gäste zusammengestellt: Fahrt an den Rhein, Grillpartys, Besichtigungen und als Hauptveranstaltung ein festlicher Ball. Zusammenfassend kann wohl gesagt werden, daß das Verschwisterungstreffen ein voller Erfolg war. Die Gäste, in der überwiegenden Zahl bei Langener Familien untergebracht, waren sicher zufrieden über die Aufnahme, die sie fanden.

Noch immer aber leiden solche Treffen an dem Mangel, daß sie nicht einen weiteren Kreis der Bevölkerung berühren. Bei den Empfängen und Veranstaltungen waren doch im großen Maße immer wieder die gleichen Teilnehmer anzutreffen.

Um diese Frage ging es auch bei einem Pressegespräch, daß der Vizepräsident des französischen Jumelage-Komitees, Raymond Bauchereau arrangiert hatte. An diesem Gespräch nahm auch der französische Journalist Daniel Schoos teil, der für die „Nouvelle Republique", siebtgrößte Tageszeitung von Frankreich, schreibt. In ihr erscheint eine Lokalseite von Romorantin-Lanthenay. Er gab seiner Meinung unumwunden Ausdruck, und beklagte sich darüber, daß die Bevölkerung von Romorntin der Verschwisterung „gleichgültig" gegenüber stehe. Das Jumelage-Komitee gelte noch immer als „Privat-Club" für eine bestimmte Klasse, die auch dann unter sich bleibe. Arbeiter und Bauern würden von dem Verschwisterungsgedanken nicht erreicht.

Bauchereau vertrat die Ansicht, daß es Sache der Stadtverwaltung sei, die Kontakte herzustellen. Es handele sich um eine politische Frage. In diesem Jahr habe die Stadt zum erstenmal einen Zuschuß von 35 000 Franc gewährt, um die Differenz für die Fahrtkosten zu decken, die pro Person 200 Franken betrugen. In Langen schaut die Situation doch etwas besser aus. Der Förderer-kreis, der bei dieser Presserunde von Herrn Jung vertreten wurde, bemüht sich in großem Maße, die Bevölkerung zu interessieren. Leider aber stoßen diese Bemühungen nicht immer auf das erhoffte Echo. Im letzten Jahr beispielsweise sollte eine Busfahrt nach Romorantin für einen geringen Unkostenbeitrag durchgeführt werden. Da sich aber keine Teilnehmer meldeten, mußte diese Fahrt abgesagt werden.

Die Kontakte der Vereine und insbesondere der Freiwilligen Feuerwehr zu den entsprechenden Gruppen in Romorantin sind dagegen sehr gut. Schoos war der Auffassung, daß noch mehr durch verstärkten Schüleraustausch und Sportlergrupppen zur Vertiefung des Verschwisterungsgedanken beitragen könne. Es solle nicht immer das große Wort von europäischen Gedanken verbreitet werden, kleine Schritte seien notwendig, um die Bevölkerung einander näher zu bringen.

VdK fordert bürgernahe Verwaltung

In den Reihen der Kriegsopfer und Behinderten ist Unruhe entstanden, nachdem bekannt geworden ist, daß der Landeswohlfahrtsverband Hessen die Hauptfürsorgestelle Wiesbaden nach Darmstadt und das Landessozialamt Darmstadt nach Wiesbaden verlegen will. Der Landesvorstand des VdK Hessen sprach sich eindeutig gegen die Absichten des Landeswohlfahrtsverbandes aus. Der VdK Hessen ist der Auffassung, daß die Zusammenlegung der Dienststellen insbesondere für den Personenkreis der sonderfürsorgeberechtigten Kriegsopfer und auch der Schwerbehinderten erhebliche Erschwernisse mit sich bringt.

Das Sportdreß waren Smoking und Ballkleid

Amateurtanzturnier beim Tanzclub „Blau-Gold"

Im großen Saal der TV-Turnhalle dominierten am Sonntagnachmittag Smoking und Ballkleid. Der rührige Tanzclub Blau-Gold hatte zu einem Amateurtanzturnier der B- und C-Klasse aufgerufen u. viele Tanzpaare aus der näheren und weiteren Umgebung stellten sich den strengen und wachsamen Augen der fünfköpfigen und fachkundigen Jury. Tanzorchester von Weltruf stellten ihre Melodien mittels Stereoanlage zur Verfügung und so wurde alle Voraussetzungen erfüllt, daß guter Tanzsport geboten wurde. Zahlreiche Zuschauer, unter ihnen auch Bewohner des Jakob-Heil-Heims, denen die Einladung des Veranstalters besondere Freude bereitet hatte, sparten nicht mit Beifall, wenn die Paare gekonnt ihren Langsamen Walzer, Wiener Walzer, Tango, Slowfox und Quickstep aufs Parkett legten. Das waren die Disziplinen der Standardtänze, um die es bei diesem Turnier ging.

In der C-Klasse startete auch das Ehepaar Schenko vom gastgebenden Verein, qualifizierte sich für die Endrunde und landete am Ende auf dem dritten Rang, eine ausgezeichnete Leistung, die auch jene Punktzahl brachte, die die Schenkos in Zukunft zum Start in der B-Klasse berechtigt.

Unter der Leitung des Clubvorsitzenden Kurt Hempel nahm die ganze Veranstaltung einen sehr guten Verlauf. Als Hessenmeister in der Sonderklasse der Senioren mit reicher Turniererfahrung ausgestattet, verstand er es, mit viel Charme und Humor fachliche Erläuterungen zu geben, das Publikum zu informieren und den Tanzpaaren immer wieder Auftrieb für ihren nächsten Auftritt zu geben. Es war ein schönes Erlebnis für Aktive und auch für die „Passiven", die zwischendurch immer Gelegnheit hatten, ebenfalls das Tanzbein zu schwingen.

Das Ehepaar Schenko vom Tanzclub Blau-Gold tanzt sich hier mit der Rückennummer 15 von der C- in die B-Klasse. Beim Amateurtanzturnier des Langener Clubs in der TV-Turnhalle wurde ausgezeichneter Turniertanz geboten.

Gewinnsparen der Langener Volksbank eG

Die zweite Ziehung des „Gewinnsparens der Langener Volksbank eG" fand am vergangenen Dienstag, dem 21. Mai 1974, 17 Uhr, im Kasino der Volksbank statt. Rechtsanwältin und Notarin Ingrid Block, Langen, hatte die notarielle Aufsicht übernommen.

Die Vorstandsmitglieder Norbert Karl und Dieter Pausch spielten wiedermal Glücksfee und zogen die 508 Gewinne im Gesamtwert von DM 7150,—. Der Hauptgewinn in Höhe von DM 1000,— fiel auf die Losnummer 14 526, der in Offenthal seinen glücklichen Abnehmer findet. Zwei Gewinne von je DM 500,— auf die Nummern 2378 und 6965 fielen nach Langen und Dreieichenhain. Fünfmal wurden Gewinne von je DM 250,— auf die Nummern 118, 3750, 4397, 4856, 6018, und Gewinne zu je DM 100,— auf die Nummern 689, 2267, 2653, 3636, 4468, 5102, 6666, 7046, 7513, 14 993 sowie von je DM 50,— auf die Nummern 185, 310, 1185, 1436, 1587, 3953, 4062, 5220, 6109, 14 368 gezogen.

Nach der Ziehung der Hauptgewinne haben diejenigen Sparer einen Sieriengewinn von je DM 5,— gewonnen, deren Endnummern wie folgt enden: 03, 07, 10, 12, 18, 26, 30, 41, 42, 45, 48, 53, 56, 58, 65, 69, 74, 75, 78, 80, 86, 89, 96, 97, 00.

Zum „Drei-Städte-Ball" am Freitagabend war die Turnhalle voll besetzt. Von der Bühne grüßten der Union Jack, die Europa-Flagge und die Fahne der französischen Partnerstadt, flankiert von den Fahnen der gastgebenden Stadt Langen. „Tres bien" und „wonderful" waren die Attribute, die dieser Veranstaltung von den ausländischen Gästen verliehen wurden.

Schwarzgelber Schäferhund drang in Hasenstall ein

Nach dem Polizeibericht drang ein schwarzgelber Schäferhund in der vergangenen Woche in die im Garten eines Langener Hasenzüchters aufgestellten Ställe ein und tötete 27 wertvolle Zuchthasen. Nach Angabe des Züchters hörte er am Mittwoch gegen 6.45 Uhr ein jaulendes Geräusch in seinem Garten. Als er dem Geräusch nachging, sah er dort einen kräftigen Schäferhund, der gerade dabei war, einen der Ställe zu öffnen. Mit einem Knüppel konnte der Mann den Hund verjagen. Der Anblick, der sich bot, war erschreckend: 27 der Hasen lagen tot im Garten verstreut, offenbar war ihnen das Genick gebrochen, nur einer von ihnen wies deutliche Freßspuren auf. Der Hund hatte den Maschendrahtzaun des Gartens zerstört und ebenso den Draht an den Türen der Ställe zerrissen. Da es sich bei den 27 Hasen um wertvolle Zuchttiere handelt, wird der Schaden mit 1000 DM beziffert.

Diebe kennen keine Feiertage

Pfingsten steht vor der Tür. Wieder werden sehr viele Menschen einige der freien Tage für einen kurzen Urlaub benutzen, und bald kommt ja auch die eigentliche Urlaubszeit. Dies nimmt die Polizei von Stadt und Kreis Offenbach zum Anlaß, die Bevölkerung erneut darauf hinzuweisen: Versichern Sie Ihre Wohnungen nicht nur, sondern sichern Sie die Wohnungen vor ungebetenen Gästen und dies besonders, wenn Sie nicht dabei sind.

*

18 Einbrüche erfolgten allein während der letzten Osterfeiertage in Villen und Wohnungen innerhalb der Stadt und des Kreises Offenbach. Dies sollte Warnung genug sein. Die Polizei bringt erneut längst bekannte Warnungen in Erinnerung, weil sie immer und immer wieder nicht beachtet werden und es dann böse Überraschungen gibt, wenn bei der Rückkehr vom Urlaub eine ausgeraubte Wohnung angetroffen wird.

Läden nicht dauernd schließen, schwaches Licht brennen lassen, Briefkasten und Wohnung guten Nachbarn anvertrauen, sollten selbstverständlich sein. Gut dürfte es auch sein, wenn Nachbarn keine Auskunft darüber erteilen, wie lange wohl der Urlaub dauern werde, besser sollte die Antwort sein: Gewiß kommen sie bald wieder. Erst recht sollte aber kein Zettel an der Haustür sagen: bis . . . Uhr zurück, oder gar eine Sprechanlage verkünden: bin in Urlaub bis . . . , weil dies ja Ganoven direkt zum Stehlen einlädt.

„Weideplatz von Profilneurotikern"

Dieter Bahr (FDP) zu Waldsee-Problemen

Als „unbegreifliche und undifferenzierte Stimmungsmache" bezeichnete der Langener FDP-Fraktionsvorsitzende Dieter Bahn die Kritik des Hessischen Beirats für Umwelt am Langener Waldseeprojekt. Der Beirat hatte die weitere Entwicklung des Freizeitzentrums aufgrund öknlogischer Überbeanspruchung" als stark gefährdet bezeichnet.

Dazu Bahr: „Wir Langener haben stets Umweltprobleme mit dem gehntenen Ernst behandelt. Dies gilt besonders für den weiteren Ausbau des Waldsees. Schließlich sind ja die Angriffe auf dieses Projekt nichts Neues mehr; daran haben sich schon mehr Profilneurotiker welden wollen". Die ungewöhnlich hohen Besucherzahlen des Vorjahres und die zweifellos nicht zu leugnenden besonderen Beanspruchungen seien jedoch wiederholt Gegenstand von Beratuogen und Untersuchungen gewesen, um daraus die notwendigen Folgerungen für zukünftige Maßnahmen zu ziehen. Dabei seien auch Nachbargemeinden mit ihren Anreguogen und Bedenken gehört worden und in die nunmehr gemeinsamen weiteren Beratungen eingeflossen. Wenn nun der Umweltbeirat zu Beginn der diesjährigen Badesaison erneut alte und längst überholte Argumente an die Öffentlichkeit zerre, dann sei das nicht mehr als „Versuch der Hilfestellung eines beratenden Fachgremiums" zu verstehen, sondern bewege sich am Rande einer „blindlings torpedierenden Stimmungsmache".

„Es ist schlichtweg falsch", so Bahr, „daß zusätzliches Gewerbe angesiedelt werden soll. Die Stadt hat das mehrfach deutlich gesagt. Die Hotelbaupläne sind schon längst von einem ersten Maximalentwurf auf das Vertretbare reduziert worden. In öffentlichen Stadtverordnetensitzungen sind diverse strukturverbessernde Maßnahmen heschlossen worden .Dazu gehört auch die Frage der Parkplätze. Und die Erwägung der Begrenzung von Besucherzahlen liegt seit Jahren per Gutachten auf dem Tisch der Diskussionsrunden. Was soll also dieser Ausflug des Beirats in eine lange überholte Historie?" Er könne seine sicher wichtige Funktion wesentlich rationeller erfüllen, würde er sich an kompetenter Stelle über den aktuellen Stand informieren.

Schließlich sei es geradezu gefährlich, der Öffentlichkeit gegenüber von einer „ökologischen Überbeanspruchung" des Badesees zu sprechen. „Das suggeriert dem Besucher, das Wasser sei derart verunreinigt, daß das Baden gesundheitsgefährdend wird. Der Umweltbeirat soll uns seine Fachgutachten auf den Tisch legen, um seine Behauptungen zu heweisen. Uns vorgelegte Gutachten und Stellungnahmen sprechen von durchweg gutem sauberem Wasser, was auf die natürliche Wasserumwälzung und Selbstreinigungskraft zurückzuführen sei."

Um jedoch das vom Umweltbeirat geschaffene Mißtrauen auszuräumen, hat die Langener FDP-Fraktion den Magistrat in einer Anfrage hierzu um eine öffentliche Stellungnahme gebeten. In der Anfrage heißt es:

„Wir bitten den Magistrat, im Rahmen der öffentlichen Fragestunde des Stadtparlaments dazu unsere folgenden Fragen zu behandeln:

1. Hat sich der Hessische Beirat für Umwelt in den vergangenen Wochen beim Magistrat der Stadt Langen über den aktuellen Stand des Projektes und seiner Weiterentwicklung informiert?

2. Hat der Hessische Beirat für Umwelt seine jetzt veröffentlichten Beanstandungen dem Magistrat (schriftlich) mitgeteilt und — wenn ja — welche Stellungnahme erfolgte hierzu seitens der Stadt Langen?

3. Teilt der Magistrat die Auffassung des Umweltbeirats, der Badesee sei im vorigen Jahr „ökologisch" sehr überheansprucht" worden?

4. Wann ist die Qualität des Wassers im Langener Waldsee zum letzten Mal fachlich geprüft worden und für wann ist eine erneute derartige Untersuchung vorgesehen?"

Nicht rasen, sondern reisen

Von Egelsbach aus den Verkehr entflechten

Im Rahmen einer Pressekonferenz stellte der ADAC seine beiden Flugzeuge auf dem Flugplatz Egelsbach vor, die in Zusammenarbeit mit der Hessischen Flugbereitschaft in den kommenden Urlaubswochen verstärkt im Einsatz sein werden. Hochbetrieb wird nach Ansicht von Polizei und ADAC vor allem auf den Bundesautobahnen und Fernstraßen herrschen, die in den Süden führen. Hinzu kommen ab 13. Juni die vielen motorisierten Fußball-Fans, die sich die Spiele um die Weltmeisterschaft im Frankfurter Waldstadion nicht entgehen lassen wollen.

„hr 3, die Servicewelle aus Frankfurt", wird täglich von 5.30 bis 19 Uhr Hinweise für alle Kraftfahrer ausstrahlen und dabei laufend auch Beohachtungen „aus der Luft" einhlenden, welche die Hubschrauber der Hessischen Polizei und zwei vom ADAC Hessen gecharterle Flugzeuge sammeln.

Der Vorsitzende des ADAC Hessen, Richard Löhr, hegrüßte die Anwesenden, unter ihnen Polizeidirektor Philipp Arras des Regierungsbezirkes Darmstadt und führle aus, daß die Verkehrssicherheit ein Hauptanliegen des ADAC sei. Es hahe sich gezeigt, daß die Unfallrettung aus der Luft die einzige wirkungsvolle Maßnahme der Rettung sei. Durch den Einsatz von Rettungshuhschraubern seien 512 Menschen dem Tode entrissen worden. Das ganze Bundesgebiet mit Rettungshubschraubern abzudecken, sei Ziel des ADAC. Löhr dankte der Landesregierung für ihre Unterstützung. Durch die Entzerrung der Ferientermine im In- und Ausland werde der Reiseverkehr in diesem Jahr sehr wahrscheinlich keine so große Belastung erfahren.

Staatssekretär Heinrich Kohl erläuterte die Maßnahmen des Innenministers zur Regelung des Urlaubsverkehrs. Danach beginnt der verstärkte Einsalz der 550 Beamten der zehn hessischen Polizeislationen und der drei Polizeihubschrauber am Freitag vor Pfingsten (31. 5.) und endel am 16. Septemher. An den Spitzenverkehrstagen werden außer den drei Polizeihubschraubern 50 Polizeiheamte mit schweren Funk-Krädern und weitere 200 Polizisten mit schnellen Funkstreifenwagen ständig unterwegs sein. Kohl sagte, die Erfahrung habe gezeigt, daß die meisten Verkehrsstaus auf das Konto von Unfällen solcher Autofahrer gingen, die ihre physische Leistungsfähigkeit und ihr fahrerisches Können überschätzten.

Eindringlich wies Kohl auf die großen Gefahren bei Wasserglätte hin. An den 14 Wochenenden der Sommerreisezeit 1973 sei es auf den hessischen Autobahnen zu 824 Unfällen mit 20 Toten und 524 Verletzten gekommen. Hauptursachen seien zu schnelles Fahren bei Wasserglätte und zu geringer Sicherheitsabstand gewesen. Bei wolkenbruchartigen Regenfällen am 14. und 15. Juli 1973 sei ein Fünftel aller Unfälle durch Wasserglätte passiort, wobei es allein sechs Tote gegeben habe. Auch das Lkw-Fahrverbot an Wochenenden werde streng überwacht werden. Im vergangenen Jahr seien von der Polizei insgesamt 1762 Verstöße gegen dieses Fahrverbot festgestellt worden.

Ministerialrat Dieter Felke vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft und Technik gab eine Übersicht über die Baumaßnahmen auf den hessischen Autobahnen. Vor der Reisezeit seien auf 74 Kilometern der rund 800 Kilometer der hessischen Autobahnen ein neuer Toppich zur Behebung der Spikesschäden gelegt worden. Tagesbaustellen würden während der Reisezeit nur in Notfällen eingerichtet.

Alle Sprecher hatten sich bei dem ADAC für die Hife, die dieser Club bei der Verkehrsregelung und dem Unfallrettungsdienst leistet, bedankt. Sendeleiter Karl Heinz Hattemer vom „hr 3" verwies noch einmal auf die Sendezeiten der Servicewelle für Autofahrer. Es seien Bemühungen im Gange, bis zum Herbst die Sendezeiten über 19 Uhr auszudehnen. Seit über einem Jahr bestehe der „hr 3-Club" mit inzwischen 246 Mitgliedern. Diese Kraftfahrer hätten die Ehrennadel des Clubs erhalten, weil sie mehr getan hätten als nach Paragraph 1 der Straßenverkehrsordnung erforderlich ist. Karl Heinz Hattemer überreichte dem Staatssekretär Kohl die Ehrennadel und ernannte ihn zum Ehrenmitglied des Clubs.

» Abtreibung löst keine Konflikte! «

Junge Union fordert psycho-soziale Beratungsstellen

Ratlos – verzweifelt. Soll ich mein Kind zur Welt bringen? Die zu kleine Wohnung — das schmale Einkommen — der verzweifelte Ehemann — der eigene Beruf — die begonnene Ausbildung — die Eltern — der unzufriedene Freund — das Gerede der Nachbarn. Ratlosigkeit und Verzweiflung sind verständlich. Doch Abtreibung bringt keine Lösung der äußeren und inneren Not!

Zu diesem Fazit kam die Junge Union im Kreis Offenbach auf ihrem Ortsvorsitzendentreffen in Hainhausen. Nach den Worten ihres Pressesprechers Armin Kins können Probleme, die scher lösbar erscheinen, eine Frau bei ungewollter Schwangerschaft zur Verzweiflung bringen. Solche Probleme können unlösbar sein, aber es bleiben eine Menge von Schwierigkeiten übrig, die sich durchaus durch sachkundigen Rat überwinden lassen. Die Junge Union ist deshalb der Meinung, daß dafür entsprechend ausgestattele Beratungsstellen unerläßlich sind. Sie fordert den Kreistag des Kreises Offenhach auf, alles in seiner Macht Stehende zu unternehmen um die Schaffung von „Beratungsstellen für Schwangere" im Kreis Offenhach zu ermöglichen.

Nach den Vorstellungen der JU Offenbach-Land hängen die Wirkungsmöglichkeiten solcher Beratungsstellen davon ab, wo sie eingerichtet werden, welches Personal sie haben und welche Hilfsmöglichkeiten ihnen zur Verfügung stehen. Da in der weit überwiegenden Zahl der Fälle psycho-soziale Probleme den abtreibungswilligen Frauen ihre Schwangerschaft unerwünscht erscheinen lassen, ist es von größter Bedeutung, daß die Stelle von einem Psychologen, besser noch von einer Psychologin, geleitet wird.

Die Junge Union hält es für erforderlich, durch Aushang in Apotheken, Sanitäts-Dienststellen, in öffentlichen Praxen und durch Anzeigen in den örtlichen Zeitungen auf diese Stelle hinzuweisen, damit Frauen, die es angeht, im gegebenen Fall sofort wissen, wohin sie sich wenden können. „Die Hilfe solcher Beratungsstellen kann finanzieller Art sein, sie kann in der Vermittlung eines günstigeren Arbeitsplatzes oder auch in der Vermittlung von Adoptiveltern für das zu erwartende Kind hestehen. Die Erfahrungen von schon bestehenden Beratungsstellen im Bundesgebiet sollten berücksichtigt werden."

Armin Kins betonte, daß man den Frauen in ihrer Not wirkliche und oft über die momentane Situation hinausreichende Hilfe leisten könne. Die meisten psycho-sozialen Schwierigkeiten bestünden fort, auch wenn die Schwangerschaft abgebrochen werde.

Der Kreisverband der JU Offenbach-Land spricht sich weiterhin dafür aus, Empfängnisverhütungsmittel kostenlos abzugeben. Die bei den Krankenkassen hierfür anfallenden Kosten sollen vom Staat erstattet werden. Kreisvorsitzender Dr. Klaus Lippold erläuterte dazu: „Nach dem SPD-Entwurf der Fristenregelung sollten die Kosten der Abtreibungen vom Steuerzahler, also von jedem einzelnen Bürger, getragen werden. Dieser Vorgang ist nach unserer Auffassung völlig untragbar für Deutschlands Bürger. Es ist unserer Meinung realistischer, verantwortungsvoll vorzubeugen: nämlich durch kostenlose Ausgabe von Empfängnismitteln."

Vor der Garage gestellt

Bis zu seiner Garage kam ein Unfallflüchtiger am Montag gegen 2 Uhr, dann wurde er von der Polizei gestellt. Er war etwa eine halbe Stunde zuvor auf der Mörfelder Landstraße nach rechts von der Fahrbahn bis auf den Bürgersteig abgekommen. Dort geriet er mit seinem Wagen gegen einen abgestellten PKW und drückte ihn gegen die Umfriedungsmauer eines Hotels. Danach beging er Fahrerflucht. Laut Polizeibericht roch er, als man ihn vor seiner Garage antraf, stark nach Alkohol. Eine Blutentnahme im Dreieich-Krankenhaus führte zur Sicherstellung des Führerscheins. Leichte Verletzungen des Fahrers und seiner Beifahrerin und 4000 DM Sachschaden wurden registriert.

Autodiebstahl wurde verhindert

Drei junge Männer versuchten am Freitag gegen 1.40 Uhr vor dem Haus Forstring 88 einen Citroen 2 CV zu stehlen. Sie hatten bereits das Stoffdach zurückgeschoben und das Lenkradschloß überdreht. Als sie das Fahrzeug wegzuschieben begannen, wurden sie gestört. Sie glaubten sich durch Beobachter erkannt und liefen in Richtung Stadt davon. Nach den Beobachtungen handelt es sich um etwa 18jährige junge Männer. Einer trug eine taillierte Motorradlederjacke, der zweite einen roten Pullover und der dritte war mit einem schwarz-weißen Pullover bekleidet.

RENTENZAHLTAGE

Langen

31. 5.: Schalter 4, 8.00 — 12.00 Uhr: 1 — 2500
14.00 — 17.00 Uhr: 2501 — 5500

Schalter 5, 8.00 — 12.00 Uhr: 5501 — Ende

Egelsbach

30. 5.: 9.00 — 12.00 u. 14.30 — 16.00 Uhr: 1 — 5000

31. 5.: 9.00 — 12.00 Uhr: 5001 — Ende

Sehr gute Plazierungen der TV-Läufer in Viernheim und Staufenberg

Nahezu 800 Läufer und Läuferinnen starteten bei herrlichem Sommerwetter im Viernheimer Waldstadion in den Laufklassen von 800 bis 10 000 Meter. Unter ihnen war das Langener-Team mit neun Teilnehmern stark vertreten. Nachdem sich der DLV für die 10km Langlaufstrecke der Damen entschieden hatte, setzten die Langener Läufer alle Hoffnung auf Helga Thalhäuser, die hier zum ersten Mal die Gelegenheit hatte, ihr Können über die 10 km Distanz unter Beweis zu stellen. Doch leider wurde dieser Lauf nur inoffiziell ausgetragen. Dabei gelang H. Thalhäuser unter 20 Konkurrentinnen hinter der Badischen Meisterin Inge Hüttner der beachtliche dritte Platz in einer persönlichen Bestzeit von 42.06 min.

Jüngstes Mitglied Andreas Lohr, errang bei den Schülern über 800 m in einem starken Teilnehmerfeld den guten 34. Rang. Renate Lohr erkämpfte sich in der Klasse D 1 über 1000 m den beachtlichen 2. Platz. In der Gruppe D 2 über die gleiche Distanz belegte Manja Baggeröhr von allen Damenklassen den ersten Rang in sehr guten 3.44,0 min. Gerda Schulz in der Klasse D 3 steigerte sich im richtigen Moment, und gewann mit Abstand das Rennen.

In der Herrenklasse über 10 km (L 1) belegte Dieter Baggeröhr (Schüler) den 105. Rang in beachtlichen 45.59 min., Helmut Lohr den 142 Platz in 51.30 min. von insgesamt 161 Konkurrenten. In sehr guter Form befand sich Team-Ältester Karl Kretzschmar, der in der Seniorenklasse den 5. Rang in der für ihn guten Zeit von 52.48 min. belegte. Mit ersten, zweiten und dritten Plätzen, gelang es den Langener Damen, sich erfolgreich in den Spitzenpositionen zu behaupten.

Beim 6. internationalen Geländelauf in Staufenberg schnitten die TVL-Läufer gut ab. Bei den Damen über 1000m belegte Helga Thalhäuser in der Seniorinnenklasse D 2 den 1. Platz. Gerda Schulz den 2. Rang in ihrer Klasse D 3. Bei den Männern über 10 km verbesserte Manfred Thalhäuser auf dieser Strecke seine persönliche Bestzeit um knappe 5 Minuten. Karl Kretzschmar, der mit zunehmendem Alter immer besser wird, belegte in der Seniorenklasse L 5 den 3. Rang in 54.04 min. Hut ab vor dieser Leistung. SW

Haben Sie so getippt ?

Fußballtoto, Elferwette:
0 1 1 0 2 2 1 1 2 1 1

Auswahlwette „6 aus 39":
4 12 14 27 29 39 (23)

Olympia-Lotterie: 6372

Lottozahlen: 10 11 28 29 35 48 (37)

Süddeutsche Klassenlotterie: 083352

Toto- und Lottoquoten

Fußballtoto: 1. Rang 1652,80 DM; 2. Rang 77,10 DM; 3. Rang 9,25 DM. — Auswahlwette „6 aus 39": 1. Rang unbesetzt; 2. Rang 80 540,65 DM; 3. Rang 1239,05 DM; 4. Rang: 30,05 DM; 5. Rang 3,55 DM, — Zahlenlotto: Gewinnklasse I: 500 000 DM; Klasse II: 227 629,70 DM; Klasse III: 4870,75 DM; Klasse IV: 77,90 DM; Klasse V: 4,05 DM.

(Angaben ohne Gewähr)

Blumenpflege – leicht gemacht

Christusdorn

Euphorbia millii

In schöner Regelmäßigkeit erscheinen von Februar bis Juni an den Spitzen der dornenbewehrten Zweige die leuchtend roten Blütendolden.

Wünsche an den Standort: Eine der wenigen Pflanzen, die volle Sonne vertragen. Beste

Temperatur im Winter 10 bis 12 Grad Celsius.

Tips zur Pflege: Im Sommer normal gießen; während der winterlichen Ruhezeit bei weniger Wärme auch weniger Wasser geben. Düngen während des Wachstums von März bis August alle 14 Tage.

Was dazu paßt: Als Sukkulente, d. h. wasserspeichernde Pflanze ist der Christusdorn nahe verwandt mit Kakteen. Die stacheligen Gesellen passen zum Christusdorn ausgezeichnet, aber auch Kalanchoe, Crassula und Echeveria.

Iris

Frühlingsfrische Iris blühen vom Dezember bis zum Mai. Gelb, hell- oder dunkelblau sind ihre Blüten, die sich langsam aus spitzer Knospe entfalten.

Wünsche an den Standort: Mäßige Temperaturen am Tag ohne direkte Sonne und ein

kühles Nachtquartier sorgen dafür, daß Irisblüten lange frisch bleiben.

Tips zur Pflege: Stiele frisch anschneiden und mit abgestandenem Wasser versorgen, das öfter erneuert oder zumindest ergänzt wird.

Was dazu paßt: Iris lassen sich mit anderen Frühlingsblumen zu wunderschönen Sträußen binden. Aber versuchen Sie doch einmal, gelbe Iris mit violetten Bougainvilleen zu arrangieren. Sie werden überrascht sein, wie apart und kostbar das aussieht!

Freesien

Weiß, gelb, rot, braun oder blau sind ihre Blüten, und auch zweifarbige und gefüllte Sorten gibt es. Saison für Freesien ist von März bis Mai, doch werden sie auch in der übrigen Zeit angeboten.

Wünsche an den Standort: Nicht in die pralle Sonne stel-

len. Kühlere Nachttemperatur fördert die Haltbarkeit.

Tips zur Pflege: Stiele mit scharfem Messer schräg anschneiden; abgestandenes, zimmerwarmes Wasser in die Vase oder Schale geben. Frischhaltemittel haben sich bewährt. Freesienknospen blühen nach und nach auf; verblühte Blumen auszupfen.

Was dazu paßt: Unzählige Variationen mit Freesien sind begeisternd schön. Wie attraktiv Freesien auch „unter sich" sein können, zeigt die obenstehende Zeichnung.

Vom Rhein zur Oder

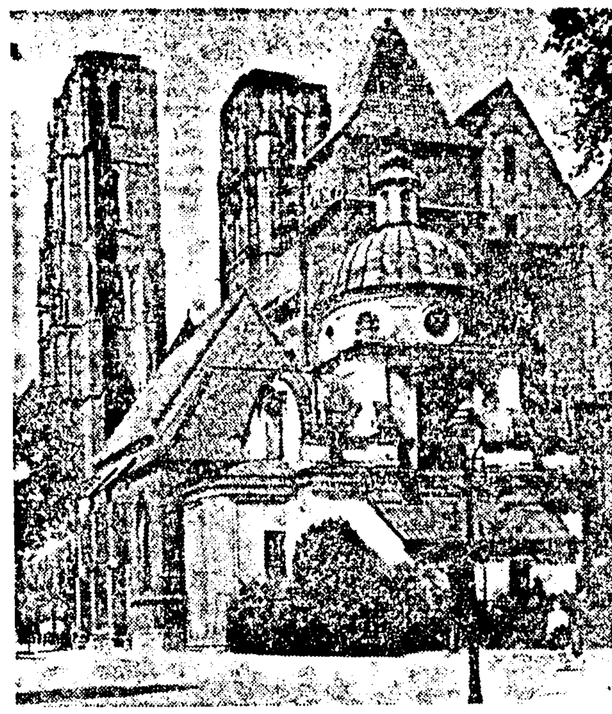
Die vielfältigen Beziehungen zwischen Rheinland und Schlesien

Die lebhaften Wechselbeziehungen zwischen den deutschen Kernlandan am Rhein und Schlesien, die seit alters her hestanden, sind mit einem Weberschiffchen voller Blut und Leben verglichen worden, das vielfältige und schöne Muster in den kunstreichen Teppich deutschen Volkslebens webte. Es sind in der Tat diese Beziehungen und Banda so zahlreich, so verschiedenartig und so wertvoll, daß sie vom 12. Jahrhundert bis in die Gegenwart am Rhein wie an der Oder ein reiches Muster an Werten knüpften, das durch sieben Jahrhunderte sich immer enger und dichter gestaltete. Als nach den Schicksalsschlägen des Mongoleneinfalls der große deutsche Kolonistenstrom nach Schlesien einsetzte, waren es Baumeister vom Rhein, die Kirchen und Klöster im gleichen Stile auch in der Ostmark errichteten. Bauern, Kaufleute und Handwerker kamen vom Niederrhein und Flandern zum Aufbau in das Schlasierland. Die weiträumigen, fünfschiffigen Kirchenbauten, die damals zuerst in Heinrichsau, mit dem Dom zu Breslau und der Peterskirche zu Görlitz entstanden, haben rheinische Vorbilder. Das Rheinland war auch der Übermittler der gotischen Kunst.

Neben der befruchtenden Zuwanderung rheinischer Gelehrter bahnten sich seit dem Niedergang der Hanse rega Handelsbeziehungen vom Rhein zur Oder an. Aachen, Köln und Mainz waren auf den Breslauer Märkten vertreten und profitierten stark von diesen Beziehungen zum Osten, hatten vornehmlich an dessen Pelzhandel reichen Anteil. Die Reisen der damaligen schlesischen Adels- und Kaufmannshäuser galten zwar vorwiegend dem Bildungsbedürfnis jener Geschlechter, auf dem das Rheinland meist nur eine Station auf den Wegen nach Paris oder London war. War es ein Zufall, daß beispielsweise der Breslauer Patrizier Thomas Rehdiger 1576 in Köln starb, so wissen wir doch, daß er im Rheinland einen Teil seiner wertvollen Sammlungen erwarb, die später den Grundstock bildeten für die Breslauer Stadtbibliothek und das Altertumsmuseum. Die Kunstwerke rheinischer und niederdeutscher Künstler des 15. und 16. Jahrhunderts gehörten zu den Grundlagen des Kulturlebens in Schlesien.

Ein besonders lebhafter Strom des Austausches aller Werte entwickelte sich vor allem im 19. Jahrhundert. Bekannt sind Eichendorffs Verbindungen mit seinem Heidelberger Freundeskreis, und Karl von Holtei wirkte am Rhein als Interpret schlesischer Dichtung. In nachhaltiger Weise beeinflußte die Düsseldorfer Malerschule die Kunst Schlesiens. Der Malerprofessor Kämpffer, von dem die Bilder des Schweidnitzer Kellers stammen, war ein Schüler des Düsseldorfer Meisters Eduard von Gebhardt. Und es muß daran erinnert werden, daß der Weinbau im schlesischen Grünberg vor einem Jahrhundert seine Erneuerung durch einen Winzer aus der Pfalz erfuhr, der Traminer- und Sylvanerreben in dieses nördlichste Weinbaugebiet Europas mitbrachte.

Gar nicht abzuschätzen aber ist der Einfluß der fortschreitenden Technik an Rhein und Ruhr auf die industrielle Entwicklung der nieder- und oberschlesischen Lande, die dafür einen ansehnlichen Teil seiner schaffensfreudigen Menschen dem deutschen Industriegebiet im Westen wieder zurückgaben. Als die rheinischen Winzer schon in unserem Jahrhundert sich um einen vermehrten Absatz ihrer Weine bemühten, übernahmen schlesische Städte die Patenschaft für rheinische Weinorte, und so sind bis in die jüngste Vergangenheit so viele Beziehungen und Berührungspunkte zwischen diesen beiden deutschen Grenzlandschaften entstanden, die durch die heimatvertriebenen Schlesier wieder aufgenommen werden.



Breslau: Der wieder aufgebaute Dom.

Palmnicken wird ausgebaut

Das sowjetische „Bernstein-Kombinat Palmnicken" in Nord-Ostpreußen wird weiterhin stark ausgebaut, obwohl die Gewinnung des Bernsteins durch Tagebau bereits im letzten Jahrfünft außerordentlich angehoben worden ist. Zeitungsberichten zufolge wurde vor fünf Jahren in Palmnicken jährlich Bernstein im Werte von acht Millionen Rubel gefördert, während sich die Bernsteinproduktion für 1973 auf 19 Millionen Rubel belaufen dürfte. Für das Jahr 1975 wurde das Plansoll auf nicht weniger als 28 Millionen Rubel festgelegt.

Das Wikingerboot im Lebamoor

Ein weltbedeutender Fund – Ganz aus Eichenholz gezimmert

Den Stolper Bürgern war Leba sehr naheliagand und wurde gern und oft als Sommeraufenthalt gewählt und auch als Ausflugsziel. In alten Chroniken findet man manches Interessante darüber, so auch über den Fund des Wikingerbootes. Es war der erste Fund dieser Art in Pommern. Die ganze untere Hälfte wurde in gutem Zustand aufgedeckt. Außerdam fand man im gleichen Jahr, 1898, in Zwilipp, Kreis Kolberg-Körlin, in einem flachen Brandgrab, eine mit Glasperlen besetzte Buckalfibel aus Bronze in länglicher Form. Die Fibel war zehn Zentimeter lang und fünf Zentimeter breit.

Der Fundort des Bootes lag bei Charbrow, am Südufer des Lebasees, südwestlich von Czarnowske und nordöstlich der Mündung der Leba in den See. An dem Boot fehlten beide Steven, die oberen Planken und alle Duchten. Aber das Ganze ließ deutlich den nordischen Grundtyp erkennen.

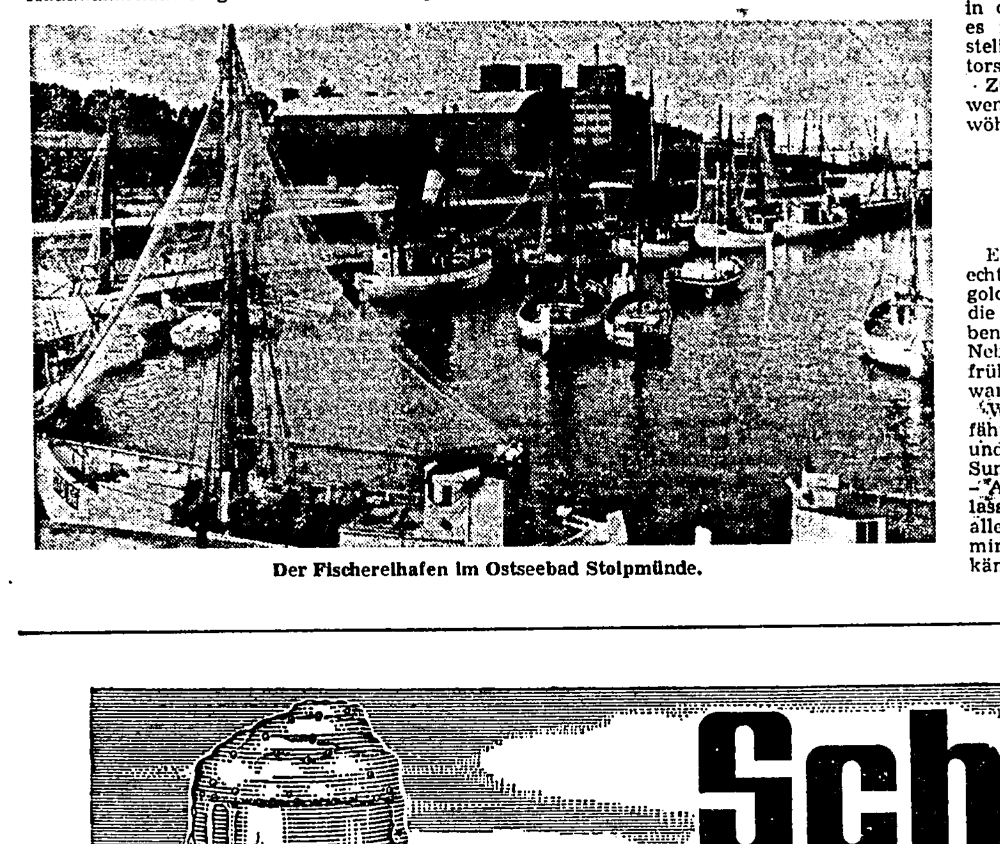
In der Mitte des Achterteiles lagen zwischen der Mastspur und der Stelle des Achterstevens geschwärzte Findlingsbrocken, wie sie in wendischen Siedlungen beim Herdbau verwendet wurden. Die dabei liegenden Tonscherben verrieten eine aus der vorgeschichtlichen Zeit stammende Tonmischung.

Die Hebung des Bootes war mit großen Kosten und Umständen verbunden. Es mußte auch ein Platz für das $13^1/_2$ Meter lange und 3 Meter breite Boot gefunden werden, denn in das pommersche Altertumsmuseum paßte es nicht hinein. Der Magistrat von Stettin stellte schließlich die Durchfahrt des Königstors zur Verfügung.

Zur Hebung konnte man nur Pferde verwenden, die an den sumpfigen Moorboden gewöhnt waren. Und doch sanken sie oft bis an den Bauch ein, arbeiteten sich tapfer wieder empor und brachten das Wrack sicher zur Bahn, wo es in einem besonderen Güterwagen untergebracht wurde.

In der Beschreibung heißt es: „Das Boot ist ganz aus Eichenholz gezimmert, alle Nägel aus Wacholder geschnitten, von Eisen an dem ganzen Werk keine Spur zu entdecken. Teilweise bestanden die Nägel auch aus anderm Holz. Viele von ihnen waren stark vergangen, oder aus den Bohrlöchern gefallen. Die Fugen mit in Teer getränktem Moos gedichtet, nicht wie üblich mit Tierhaaren. Das Wrack ist wohl in den Sand eingesunken und so im unteren Teil erhalten, während der obere Teil verwitterte.

Alle Umstände sprechen für die Entstehung des Bootes im skandinavischen Norden. Daß die Wikinger auch in Hinterpommern weit ins Land gedrungen sind, beweist der Grabfund von Sydow, Kreis Schlawe, der dem Museum ein vortreffliches Wikingerschwert geliefert hat."



Der Fischereihafen im Ostseebad Stolpmünde.

Frühling in Schreiberhau

Von Carl Hauptmann

Ein herber Frühling empfängt uns – ein echter Gebirgsfrühling. Die Buchen sprießen golden auf dem schwarzen Tannengrunde – die Bäche rauschen und gurgeln allenthalben. Oben auf dem Kamme spinnen noch Nebel überm Schnee, und mit der Sonne, die früh hinter den Bergen versinkt, flicht der warme Hauch.

Wenn die Nacht kommt und der klare Mond, fährt es frostig heraus aus der jungen Scholle und gleitet schemenhaft um Bachgrund – Sumpf und Hügelwald. – Und eine Totenruhe! – Auch in mir plötzlich! Ich habe etwas verlassen – und ich weiß kaum was? So still ist alles. Mir ist, als träumte ich, die Welt, die mir eben noch so nahe war, all die Menschenkämpfe um Glück und Gunst, aller Ehrgeiz, aller Neid und alles Leid, Himmelssturm und Erdenqualen, alles sei versunken in den Abgrund hinter den Bergen.

Und nur dieses eine sei da: dieser nebelumwobene Grat in der Luft, diese grünen Matten – verstreuten Hütten – dieser ätherhelle Himmel darüber gewölbt – und waldige Schluchten und Höhen – und Finken, die verloren singen, und Lerchen – und Blüten, die verloren blühen – und klar und rein alles, wie unberührt von aller Bedürftigkeit. – Nicht wie ein Liebeslied aus tropfender Amselkehle – träumend und voll Hoffnung – nein – klar und stark – ein Frühling für einen, der sich selbst gefunden hat. – Das ist der Frühling in den Bergen. Schwellend und drängend aus felsigem Grunde in eisige Luft – markig und hart.

Ihre Getränke-Lieferanten für Schmucker-Bier quellrein in Langen: Heinrich Keim - Rheinstraße - Tel. 0 61 03 / 2 35 10
in Egelsbach: Herbert Maaß - Offenthaler Str. 8 - Tel. 0 61 03 / 4 92 29

Wenn's um die Fassade geht ...

Nicht jeder „Fassadenschützer" hält, was er verspricht

Die Sanierung, Erhaltung und Modernisierung von Altbauwohnungen bekommt in der Wohnbaupolitik von Bund und Ländern stärkeres Gewicht. Die Erkenntnis, daß diese wertvolle Wohnsubstanz keineswegs auf den Müllhaufen falsch verstandener Fortschrittlichkeit gehört und durch Neubauten nicht ohne weiteres zu ersetzen ist, findet in Sanierungsprogrammen und Zinsverbilligungen aus öffentlichen Mitteln beredten Ausdruck.

Zu der unerläßlichen Instandhaltung von Altbauten gehört auch die Fassadenrenovierung, doch nicht allein aus ästhetischen Gründen. Fassadeninstandsetzung bedeutet Oberflächenschutz, die der Erhaltung des gesamten Gebäudes dient. Ist die Fassade nicht intakt, sind Mauerwerk, Putz, Holz- und Metallteile nicht durch fachgerechte Anstriche geschützt, dann haben Witterungseinflüsse, Umweltverschmutzung und Korrosion leichtes Spiel. Vor diesen zerstörerischen äußeren Einwirkungen sind Gebäude nur dann wirksam geschützt, wenn sie keine Angriffsflächen bieten.

Aber da bekanntlich nicht alles Gold ist, was glänzt, ist es leider auch nicht um jeden „Fassadenschutz" so bestellt, wie es sein soll. Von der Welle der Altbaurenovierung getragen, bieten heute vielfach sogenannte Fassadenschützer ihre billig erscheinenden Dienste an und versprechen häufig genug Wunderdinge wie z. B. schnelle, dauerhafte Beschichtung in einem Arbeitsgang oder dergleichen. Zuweilen wird eine lange „Garantie" versprochen, bis zu deren Ablauf die Anbieter längst aufgegeben haben und nicht mehr zu fassen sind.

Gewiß, die Industrie hat in den vergangenen Jahren eine Fülle von neuen Anstrichmaterialien geschaffen, die speziell für die Fassadenrenovierung entwickelt worden sind. So bieten z. B. speziell für die Fassadenbeschichtung entwickelte Kunststoffdispersionen auch fortschrittliche Verarbeitungsmöglichkeiten. Aber mit dem einfachen An- und Darüberstreichen irgendwelcher Wundermittel ist es, wie die fixen Fassadenbeschichter versprechen, in der Regel nicht getan.

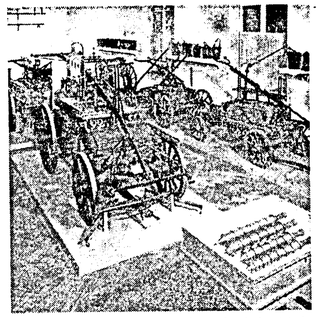
Gerade bei der Fassadeninstandsetzung von Altbauten ist eine Vielzahl von Gegebenheiten zu berücksichtigen, insbesondere eine sorgfältige Untergrundprüfung und -vorbehandlung, so daß nur der ausgebildete Fachmann entscheiden kann, was im individuellen Fall getan werden muß und wie die Arbeit auszuführen ist.

In früheren Zeiten wurden beispielsweise die Häuser anders verputzt, als das heute der Fall ist. Nicht nur das, Putzarbeit und Oberflächen unterscheiden sich bei Altbauten sehr wesentlich, je nachdem, zu welchem Zeitpunkt das Haus errichtet wurde. Bei der Renovierung spielt außerdem das Baumaterial selbst eine Rolle, da Holz, Ziegelsteine, Fachwerk oder Natursteine verschieden reagieren und deshalb auch anders behandelt werden müssen.

Da die Fassadenrenovierung gutes Geld kostet, ist deshalb in jedem Fall zu raten, sogenannten Fassadenschützern mit Vorsicht zu begegnen und lieber einen soliden Maler- und Lackiererbetrieb zu beauftragen, der die fachgerechte Ausführung aller Arbeiten gewährleistet. Besondere Vorsicht ist geboten bei sogenannten „fliegenden Kolonnen", deren Firmensitz nicht in unmittelbarer Nähe ist und die mit Sonderangeboten nur gegen Barzahlung, erheblichen Rabatten bei Musterhäusern oder anderen Vergünstigungen ködern.

Undurchsichtige, nicht näher spezifizierte Pauschalangebote bilden keine ausreichende Basis für Preisvergleiche. Alle angebotenen Leistungen sollten klar beschrieben sein. Formulierungen wie „das Gerüst wird unentgeltlich gestellt" sind unkorrekt: Denn niemand hat etwas zu verschenken.

Jede fachgerechte Fassadenrenovierung spart letzten Endes Geld, und darauf kommt es an. Außerdem ist jeder Fachbetrieb gehalten, in seinen Angeboten alle Positionen genau auszuweisen, so daß man sieht, woran man ist. Auch das ist, neben der Gewährleistung einwandfreier, fachlich qualifizierter Arbeit ein Grund mehr, mit solchen ins Geld gehenden Arbeiten wie Fassadenrenovierungen nur einen bekannten, vertrauenswürdigen und erfahrenen Fachbetrieb zu beauftragen.



Nicht nur für den Fachmann, auch für den Laien ist ein Gang durch das Feuerwehr-Museum in Basel interessant und aufschlußreich. An alten Eimern, Schlauchwagen und Feuerspritzen ist die Entwicklung der Feuerwehr bis in die heutige Zeit anschaulich aufgezeigt. Foto: Riedel

Falsche Kost stört das Wohlbefinden

Schwedisches Institut untersuchte Ernährungsgewohnheiten

In den letzten 30 Jahren hatte jedermann in Schweden Gelegenheit, sich ausreichend und gesund zu ernähren. Dennoch sind auch dort gewisse Mangelerscheinungen und ernährungsbedingte Erkrankungen festzustellen. Das geht aus einer Abhandlung über Kostuntersuchungen der Jahre 1940 bis 1970 hervor, die vom Stockholmer Karolinska Institut veröffentlicht wurde.

Die während des genannten Zeitraums mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen vorgenommenen Untersuchungen hatten folgende Ergebnisse:

1. Die Kalorienzufuhr der meisten Personen liegt innerhalb von plus/minus 10 Prozent der empfohlenen Kalorienaufnahme.
2. Die Eiweißzufuhr entspricht ziemlich genau der erwünschten Menge.
3. Die Fettzufuhr beträgt durchweg 40 Prozent der Kalorienaufnahme.
4. Die Mindestversorgung mit Kalzium ist in jedem Fall gewährleistet.
5. Die Eisenzufuhr ist bemerkenswert gering und liegt im allgemeinen unter dem Richtwert für den Mindestbedarf.
6. Die Aufnahme von Vitamin A ist ausreichend.
7. Die Zufuhr von Vitamin B1 liegt erheblich über dem Mindestbedarf.
8. Der Bedarf an Vitamin B2 wird ausreichend gedeckt.
9. Die Zufuhr von Vitamin C ist gerade noch ausreichend, auch wenn man berücksichtigt, daß ein Teil der Ascorbinsäure bei der Speisenzubereitung zerstört wird.

Professor Arvid Wretlind vom Karolinska Institut, der diese Untersuchungsergebnisse kommentiert, weist darauf hin, daß der niedrige Eisengehalt der Nahrung durch andere Beobachtungen bestätigt werde. Der Kalziumgehalt der Nahrung scheine zwar ausreichend zu sein, es sei jedoch fraglich, ob dies auch auf alte Menschen zutreffe.

Die relativ gute Versorgung mit Vitaminen scheine darauf zu beruhen, daß eine Anreicherung mit Vitaminen sehr verbreitet ist. Die Notwendigkeit dieser Anreicherungen könne in vielen Fällen in Frage gestellt werden. Beispielsweise würden 170 verschiedene Produkte mit Vitamin C angereichert – oft in Mengen, die den Ascorbinsäuregehalt des Rohstoffs weit übersteigen. Vitamin D wurde nur in einem Teil der Untersuchungen berücksichtigt. Der Werte sind bemerkenswert niedrig, vor allem bei einigen Gruppen Dreijähriger. Es sei daher angebracht, Kleinkindern weiterhin Vitamin D zu verabreichen. Bei Zucker und Fett rät Professor Wretlind zu Einschränkungen. Im Verzicht, heißt aber die gesundheitliche Bedeutung der mehrfach ungesättigten Fettsäuren, wie sie in Pflanzenölen und Margarine vorkommen, hervor.

Ungeeignete Kostzusammenstellung und falsche Eßgewohnheiten, so warnt der Ernährungswissenschaftler, können zu Störungen des Wohlbefindens und des Gesundheitszustandes, wie etwa zu Zahnfäule, Blutarmut, Arteriosklerose, Fettsucht und Verstopfung führen. G. H.

Aktion „Küche modern" gestartet

Rationalisierung und Sicherheit stehen im Vordergrund

Die Arbeitsgemeinschaft Flüssiggas Nord/Mitte, deren Mitglieder die Haushaltsversorgung mit Flüssiggas zwischen Flensburg und Würzburg sichern und damit zwei Drittel des Gesamtbedarfs an Flüssiggas in der Bundesrepublik decken, führt bis zum 30. Juni die Aktion „Küche modern" durch. Der nach der Unfallstatistik „gefährlichste Arbeitsplatz der Welt", die Küche, soll entschärft werden. Wie ein Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Flüssiggas vor Journalisten sagte, will man mit dieser Aktion einen Beitrag nicht nur zur Sicherheit, sondern auch zur Rationalisierung der Küchenarbeit leisten. Angesprochen wird vor allen Dingen die Hausfrau, ihren Herd einmal kritisch unter die Lupe zu nehmen, da über 25 Prozent aller Haushaltherde veraltet sind und daher nicht mehr dem neuesten Stand der Technik entsprechen.

Während der Aktion „Küche modern" werden zum Ersatz alter Flüssiggasherde moderne Aligasherde zu stark reduzierten Preisen angeboten. Die Aligasherde können gleichermaßen mit Flüssiggas, Erdgas und Stadtgas betrieben werden und bieten perfekte Sicherheit. Interessenten wenden sich einfach an den örtlichen Flüssiggashändler.

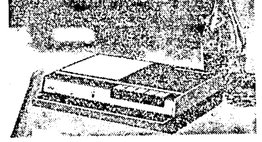
public relations/anzeigen

Zwei Generationen!

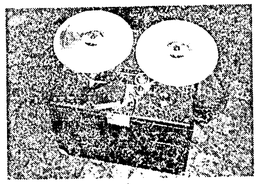
In diesem Jahr feiert das Tonband seinen 40. Geburtstag: 1934 lieferte die BASF die ersten 50.000 m Tonband an die AEG, die das von ihr entwickelte Tonbandgerät „Ferrofon" auf der Funkausstellung des gleichen Jahres präsentieren wollte. Das Gerät wurde jedoch nicht rechtzeitig fertig. Mit dem neuen Namen „Magnetophon" kam es erst zur Funkausstellung 1935 in Berlin heraus. Hier geriet es gleich in eine unvorhergesehene Schwierigkeit: Bei einem Brand im Funkturm mußte das wertvolle Gerät aus der Ausstellungshalle gerettet werden, als das Feuer auf die Messehalle übergriff.

Hier ein Blick auf zwei Gerätegenerationen:

1936: Dieses Magnetophon „K 3" war eines der ersten transportablen Tonbandgeräte aus den Jahren 1935/36. Dazu gehörte ein Querstrom-Kohlemikrofon sowie in zwei separaten Koffern Verstärker und Lautsprecher. („Transportabel" allerdings nur für kräftige Männer, denn dieses Laufwerk wog allein schon fast einen Zentner!)



1974: Klein und handlich, ein Cassetten-Recorder unserer Zeit. Hier der 9201 der BASF mit automatischer Umschaltung auf Chromdioxid- oder Eisenoxid-Band. (Hier wiegt die in einem Gerät zusammengefaßte Kombination Laufwerk, Verstärker, Lautsprecher und eingebautes Mikrofon insgesamt nur noch 2.500 Gramm!)



Zwei Millionen Lady Braun (R) Luftkissen-Trockenhauben

Ein Jubiläum, das besondere Beachtung verdient

Im November 1971 brachte Braun die erste flexible Trockenhaube auf den Markt.

Sehr bald schon wurde das Angebot um die erste Luftkissen-Trockenhaube speziell für langes, glattes Haar, die Lady Braun Luftkissen Longhair, erweitert.

Es folgte die Lady Braun Luftkissen Comfort, die Exklusive. Sie spendet Wärme nach Wunsch. Mit der elektronischen 5-Heizstufen-Schaltung kann man wählen von sanft bis schnell und erreicht eine kurze und zugleich besonders haarschonende Trocknung der Haare.

Durch das extra lange Kabel (ca. 5 m) bietet sie noch mehr Bewegungsfreiheit.

Unterwegs ist sie umschaltbar von 220 auf 110 V und in der kleinen attraktiven Reisetragetasche schnell weggepackt.

Die Lady Braun Luftkissen-Trockenhaube erfreut Sie zu Hause und auf der Reise.

Lady Braun Luftkissen-Trockenhauben
Foto: Braun AG

Ein ungewöhnlicher Urlaubstip:

Auch meine Wohnung macht Urlaub

Ein kleiner Trick, um bei der Heimkehr aus dem Urlaub eine frische Atmosphäre in den heimatlichen vier Wänden vorzufinden: Mit dem Airfresh-Stick, den man als Luftfrischer vorsorglich bei der Abreise in der Wohnung aufstellt, vermeidet man stickige Wohnungsluft bei der Rückkehr. Dieser kleine Tip verhindert den unbehaglichen ersten Eindruck, den man nach den Urlaubswochen in frischer Luft beim Betreten der ungelüfteten, eigenen Wohnung so leicht empfindet. Lufttrische auch zu Hause – mit dem Airfresh-Stick kein Problem.

Der R + V-Tip:

Im Öltank liegt das Risiko

Die „Ölkrise", die viele Monate Schlagzeilen in der Weltpresse machte, wurde inzwischen durch andere Ereignisse von ihrem publizistischen Logenplatz verdrängt. Dennoch rückt das Öl mit konstanter Regelmäßigkeit aus anderen Gründen als Hauptnachricht auf die erste Seite der Journale, wenn nämlich ein „Ölunglück" passiert und sei es auch nur durch Leckwerden eines Tanks im Keller. Dies löst sofort Großalarm aus, denn: ein Liter Öl genügt, um eine Million Liter Wasser zu verderben.

Die meisten wissen, daß sie nach dem Wasserhaushaltsgesetz, ob schuldhaft oder nicht, für den entstandenen Schaden aufkommen müssen. Die Haftung ist der Höhe nach unbegrenzt. Ein auch nur „bescheidenes" Ölunglück kann zur Gefährdung der Existenz führen. Es wäre bodenloser Leichtsinn, dieses Risiko nicht durch den Abschluß einer R + V-Gewässerschäden-Haftpflichtversicherung abzudecken. Hier nur zwei Beispiele aus der Praxis:

280 000 DM Schaden

Durch Unachtsamkeit fließen 2 700 Liter Heizöl aus einer Anlage. Auf lange Zeit ist Öl in der Erde, das in den 300 Meter entfernten Brunnen einer Molkerei zu fließen droht. Nur wenn es gelingt, ein weiteres Ausbreiten des Öls zu verhindern, wird man die Gefahr mit 280 000 DM abwenden können. – R + V bezahlt den Schaden.

200 000 DM Schaden

Aus dem unbemerkt gebliebenen Leck eines Tanks sickerte wochenlang Öl in kleinen Mengen aus. Erst als sich im vorbeifließenden Bach Ölflecken zeigten, wurde der Defekt bemerkt. Das Betriebsgrundstück mußte ummantelt, die Erde des Bachbettes auf ca. 300 Meter ausgetauscht werden. – R + V bezahlt den Schaden.

Die Beispiele könnten beliebig fortgesetzt werden. Bei allen Vorsichtsmaßnahmen kann ihnen morgen ein ähnlicher Schaden die Existenz gefährden. Sie sind doch nicht reich wie ein Ölscheich? Dann ist es Zeit, darüber nachzudenken, wie Sie das folgenschwere Haftpflichtrisiko absichern können. Unser Tip: Lassen Sie sich beraten, die Fachberater der R + V-Versicherung im Raiffeisen-Volksbankenverbund finden Sie überall, sie erreichen Sie auch bei Volksbanken und Raiffeisenbanken.

Ein neuer Nescafé ist da

Nestlé ist es gelungen, eine neue Nescafé-Qualität für sprühgetrockneten Kaffee zu entwickeln. Das Ergebnis ist ein Produkt, neu im Aussehen und im Geschmack. Das sind die „Kaffeefeurigen" – prallvoll im Geschmack, kräftig im Aroma, dunkel in der Farbe.

Der neue Nescafé ist greifbar groß. Die Löffelprobe zeigt das. Er duftet schon, wenn Sie das Glas öffnen. Richtige Kaffee-Atmosphäre.

Nescafé baute den Markt des löslichen Kaffees auf und wurde so zum Qualitätsbegriff. Das verpflichtet. Dieses neueste Ergebnis der Kaffee-Forschung von Nestlé wird jetzt ein neuer Maßstab für die Qualität des löslichen Kaffees sein.

Der neue Nescafé – Kaffeegenuß präsentiert in neuer Form. Ihn gibt es jetzt bei Ihrem Lebensmittelkaufmann im 200 g Glas, 100 g Glas, 50 g Glas und im 25 g Glas.

Probieren Sie ihn einmal! Einen solchen Nescafé haben Sie noch nie getrunken.

billig bei VEMA

Maggi Eier Ravioli 850-ml-Dose, empf. Preis 2,65	1,78
Maggi Flockenpüree empf. Preis –,98 nur	–,78
Tomaten Paprika 370-ml-Glas	–,99
Erbsen sehr fein, 720-ml-Glas	1,38
Span. Ölsardinen ohne Haut und Gräten, 125-g-Dose	–,99
Rum. Schweinefleisch 300-g-Dose	1,98
Apfel Orange Getränk 0,7-Liter-Flasche o. Glas	–,59
Erdbeerschaumwein 0,75-Liter-Flasche	1,98
„Für den Rumtopf" Hansen Rum 55 Vol. %, 0,7 Liter	9,95
Leibwächter feinherber Kräuterlikör, 37 Vol. %, 0,7 Liter	9,95
Gottena Gebäck „Große Klasse" 500 g	1,98
Fruchtschokolade gefüllt, 100-g-Tafel	–,59
Belami Feinstrumpfhosen empf. Preis 2,95 nur	1,98
„Fa" Seife Badestück nur	–,99
„Strahler" Zahncreme Familien-Tube	1,98
Omo 3-kg-Tragepackung	7,98
Softlan Weichspüler 5-Liter-Kanne	7,98
AUS UNSERER FRISCHFLEISCHABTEILUNG	
Stiel-Kotelett 500 g	3,48
Kamm-Kotelett 500 g	3,48
Lenden-Kotelett 500 g	3,98
Schweinelende 500 g	5,98
Schweinesteak 500 g	5,98
Schweinebauch 500 g	1,68
Braten und Rollbraten 500 g	4,98
Dicke Rippe 500 g	1,98
Gek. Vorderschinken 100 g	–,98
Schwarzwälder Schinken 100 g	1,68
Wiener Würstchen Stück	–,98
Bratwurst grob 500 g	2,48

VEMA Verbrauchermarkt
Filiale Langen
Südliche Ringstr. 182

ERZHAUSEN

Jahreshauptversammlung der Sportvereinigung Erzhausen e. V. Abteilung Fußball

ez Abteilungsleiter Rudi Schmidt hob die gute Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes sowie mit Spielern und Trainer Hermann Vlach hervor. Der Erfolg habe sich abgezeichnet mit der Erringung der Meisterschaft in der A-Klasse West. Spielausschußvorsitzender Hans Pohl äußerte sich zufrieden über das Abschneiden der aktiven Mannschaften in der abgelaufenen Verbandsrunde. Mit dem Aufstieg zur Bezirksklasse sei es gelungen, an die stolzen Erfolge der Jahre 1955–1960 anzuknüpfen. Jugendleiter Hans Donges berichtete, daß 6 Jugend- und Schülermannschaften an den Punktspielen teilnahmen. Am erfolgreichsten habe die C-Jugend unter der Betreuung von Rolf Bauer und Harald Hundsdorf abgeschnitten. Diese Mannschaft sei im vorigen Jahr Bezirksmeister gewesen und habe nur knapp den Aufstieg in die Kreisleistungsklasse verfehlt. In der letzten Spielrunde konnte mit deutlichem Vorsprung erneut die Meisterschaft errungen werden. Für die AH-Mannschaft teilte Günter Becker mit, daß über 30 Spiele absolviert wurden und der Spielbetrieb nahezu reibungslos verlief. Für die Damenmannschaft berichtete Irmgard Jung, daß die abgelaufene Spielrunde wechselnden Erfolg brachte. Als neuer Trainer fungiere Emil Großbach.

Nach den Berichten wurde folgender Vorstand gewählt: Abteilungsleiter Rudi Schmidt, Stellvertreter Heinz Berck, Schriftführer Albert Breidert, Stellvertreter Bernd Eisinger, Rechner Hans Wannemacher, Josef Reifner und Georg Leiser, Spielausschußvorsitzender Hans Pohl und als Beisitzer Egon Graser sowie Kurt Kühler. Jugendleiter Hans Donges, Stellvertreter Rolf Bauer. Als Betreuer gehören dem Jugendausschuß Ludwig Leichtweiß, Karlheinz Wokal, Horst Schröder, Heinz Kleinig, Helmut Jakobi, Heinz Berck, Harald Hundsdorf, Egon Graser, Georg Euler, Gerd Lücker, Peter Best und Walter Hamm an. Die Wahl des Platzwartes fiel auf August Wolter und Klaus Stein. Inventarwart wurde Kurt Köhler und Ballwart Walter Hamm. Als Beisitzer fungieren Gretel Wolter, Irmgard Jung, Kurt Bott, Ludwig Leichtweiß, Hans Becker, Georg Jung und als Pressewart Hans Donges. Außerdem gehören die Spielführer der Mannschaften mit beratender Stimme dem Vorstand an.

Meisterschaftsfeier der Fußballer

ez In der Meisterschaftsfeier der Fußballer gab Abteilungsleiter Rudi Schmidt im vollbesetzten Saal einen Rückblick auf die Geschichte des Erzhäuser Fußballs. Nach dem Höhepunkt 1956, dem Aufstieg in die damalige II. Amateurliga, ging es tief ins Tal. Durch zielstrebige Jugend- und Aufbauarbeit unter Jugendleiter Edmund Jost und Abteilungsleiter Karlheinz Nungesser wurde danach wieder Grund gelegt, bis1972 mit der Rückkehr von Walter Gaußmann als Spieler und Trainer der neue Durchbruch gelang. Die Meisterschaft in der B-Klasse konnte errungen werden. Nunmehr wurde mit Lothar Schämer der erneute Aufstieg geschafft.

Die Leistungen der Meisterschaftsspieler Dieter Wolter, Heinz Kleinig, Wolfgang Jakobi, Fernadez Perez, Lothar Schämer, Wolfgang Kern, Bernd Stachelzki, Helmut Goldhorn, Gottfried Schämer, Harald Hundsdorf, Walter Gaußmann, Klaus Zilienski, Hans Knöß, Rainer Becker, Karlheinz Deußer und Gerhard Heck wurden von Kreisfußballwart Jost, dem Vorsitzenden der Sportvereinigung Georg Lotz, Heinz Berck und Bürgermeister Leyer gewürdigt. Geschenke, Auszeichnungen und Ehrungen verbanden sich mit Glückwünschen, die sich in einer Gratulationscour fortsetzten, in der Konrad Becker den von Kurt Wannemacher gestifteten Pokal überreichte. Der Gesangverein „Sängerbund-Sängerlust", der Musikzug der Sportvereinigung und die Gesangsabteilung „Chorgemeinschaft Germania-Eintracht" umrahmten die Feierlichkeiten und leiteten zu einer beschwingten Nachfeier über.

GÖTZENHAIN

g **Wir gratulieren.** Hohe Geburtstage feiern in dieser Woche am 26. Mai Sofie Müller, Friedrichstraße 5 (73), am 29. Mai Auguste Röske, Wallstraße 9 (84), am 31. Mai Philipp Siebenborn, Wiesenstraße 14 (70) und Adam Vollhardt, Am Spitzen Pfad 19 (70).

g **Programm für die Verschwisterungsfeier.** Bürgermeister Tielmann und Gemeindevertretervorsteher Arnold waren über das vergangene Wochenende mit noch einigen Mitgliedern der gemeindlichen Körperschaften in Bleiswijk. Die Aufnahme war wieder außerordentlich herzlich. Ausgiebig wurden die Einrichtungen der Verschwisterungsgemeinde besichtigt und vor allem dem großzügigen Erholungsgebiet Rottemeeren ein Besuch abgestattet. Bis ins einzelne wurde das Programm für die Verschwisterungsfeiern vom 16. bis 18. August in Bleiswijk festgelegt. Nun wird es an der Bürgerschaft von Götzenhain liegen, die Erwartungen der Holländer zu erfüllen. Anmeldungen für die Busfahrt können bereits im Rathaus abgegeben werden.

Prominenter Besuch auf dem Neuhof

g Am Himmelfahrtstag weilte außer den überaus zahlreichen Gästen aus nah und fern viel Prominenz auf dem Neuhof. Eingekehrt waren TRC Fletcher — Kanadischer Staatssekretär für Tourismus, Seine Excellenz Sais Allghalt, Minister of State des arabischen Emirats Abu Dhabi und Richard Löwenthal, der bekannte Moderator des ZDF. Wenige Tage zuvor war Lord Mountbatten zu Gast mit Prinzessin von Hessen und bei Rheln aus Wolfsgarten und weiteren Verwandten.

Walter Uhrig Direktor der Neuhofbetriebe

g Mit Wirkung vom 1. Mai trat Walter Uhrig als Direktor der Neuhofbetriebe an die Seite von Dr. Egon Schumacher. Damit feiert ein „Mann der ersten Stunde" come-back. Walter Uhrig war 1947 auf den Neuhof gekommen und hatte 17 Jahre lang maßgeblichen Anteil am Aufbau der Gutsschänke bis zu internationaler Bedeutung. Seine Rückkehr fand bei den Gästen, die den ideenreichen, engagierten und stets um das Wohl jedes Einzelnen besorgten „Hans Dampf in allen Gassen" noch aus der Anfangszeit kennen, breite Resonanz.

Götzenhainer und Egelsbacher Sänger trafen sich in Messel

g Trotzdem am frühen Himmelfahrtsnachmittag ein tüchtiger Regenguß vom Himmel fiel, machten sich Sängerinnen und Sänger der Götzenhainer Kantorei auf und marschierten gleich danach durch Offenthal und den Messeler Wald. In der Torbogenwirtschaft in Messel fanden sie bereits fröhlichste Stimmung vor. Die Sängervereinigung der SG Egelsbach sang ein Lied nach dem anderen, schöne, alte, gängige Chöre, die allen Sängern längst in Fleisch und Blut übergingen und immer wieder gut ankommen. Schließlich versuchte auch einer der Männer ein Solo, und nicht nur er, sondern bald alle Gäste des Lokals waren überrascht, als es von Brigitta Fietkau, der aus vielen Konzerten bekannten Sopranistin der Götzenhainer Kantorei, aufgenommen und zu Ende geführt wurde. Mit lautem, herzlichem Beifall wurden „Die Rosen in Tirol" quittiert. Nun ging es hinüber und herüber. Heute wurden keine Oratorien geboten. Doch als Brigitta Fietkau vom „Waldmädchen Wilja" sang, lauschten alle wie in einem Konzertsaal und der donnernde Beifall wollte danach nicht enden. „Wenn Freunde auseinandergehn, dann sagen sie auf Wiedersehn", war darum sehr herzlich gemeint, als die Egelsbacher wieder in ihren Bus einsteigen mußten.

OFFENTHAL

o **Blutspendetermin am 7. Juni.** Die Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes führt am Freitag, dem 7. Juni, von 18 bis 20.30 Uhr in der Wingertschule wieder einen Blutspendetermin durch. Die Einwohnerschaft ist zu reger Teilnahme aufgerufen.

o **Posaunenchor hat Nachwuchssorgen.** Dem Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde Offenthal gehören zur Zeit 16 Bläserinnen und Bläser an. Der Leiter des Chors, Horst Hopp, würde es sehr begrüßen, wenn der Posaunenchor durch Neulinge erweitert werden könnte. Mädchen und Jungen ab 9 Jahre und Erwachsene jeden Alters können dem Posaunenchor beitreten. Ihnen wird eine umfangreiche und intensive Ausbildung an den verschiedensten Blasinstrumenten gewährleistet. Die Chorproben finden jeden Dienstag und Freitag im evangelischen Gemeindehaus statt. Nähere Informationen erteilt gerne das Pfarramt und der Chorleiter, Horst Hopp, Telefon 75 13.

o **Ferienspiele.** Die Gemeindevertreter beseinde Offenthal führt in der Zeit vom 1. Juli bis zum 9. August Ferienspiele durch. An diesen Spielen können Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren teilnehmen. Der Unkostenbeitrag beträgt pro Tag und Kind 1 Mark. Die Veranstaltungen beginnen um 9 Uhr und enden gegen 17 Uhr. Geplant sind folgende Veranstaltungen: Am Montag, 1. Juli, 9 Uhr, eine Fahrt ins Taunus-Wunderland und Opel-Zoo; Dienstag, 9. Juli, 9 Uhr, eine Fahrt ins Safariland bei Groß-Gerau; Mittwoch, 17. Juli, eine Fahrt zum Felsenmeer im Odenwald; Donnerstag, 25. Juli, 9 Uhr, Ausflug zum Oberwaldhaus und Falkenhof bei Darmstadt; Donnerstag, 1. August, 9 Uhr, Fahrt zum Monte Scherbelino. Am Freitag, 9. August, um 15 Uhr ist eine „Schnitzeljagd" mit anschließendem Grillen, Spielen und Lagerfeuer geplant. Die Gemeindeverwaltung nimmt ab sofort Anmeldungen für die obigen Veranstaltungen entgegen und erteilt nähere Auskünfte.

Ich verlor meinen Mann und Lebensgefährten, wir unseren Vater und Schwiegervater, den einzigen Sohn und Schwiegersohn

Günter Potthoff

Er starb am 22. Mai 1974 im Alter von 55 Jahren durch einen tragischen Unglücksfall.

Wir trauern um ihn
Irmgard Potthoff
Wolfgang Potthoff, Hilde und Bärbel
Joachim Potthoff und Frau Uta
Martha Potthoff
Hannchen Scholz

Langen, den 22. Mai 1974
Steubenstraße 52

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 29. Mai 1974, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Männerchor
LIEDERKRANZ
1838 LANGEN

Donnerstag 20.30 Uhr
Singstunde
Im Ev. Gemeindehaus, Frankfurter Straße.

DRK DEUTSCHLANDS
ORTSGRUPPE LANGEN

Wichtig! - Wichtig!
Sprechstundenänderung
Die Sprechstunden am Dienstag, 4. 6., u. 18. 6. fallen weg. Urlaub aus. Nächste Sprechstunde: Dienstag, 25. 6., 19 Uhr Geschäftsstelle Hegweg. Der Vorstand

Turnverein 1862 e.V.

Frauen-Abteilung
Wegen anderweitiger Benutzung uns. Turnhalle fällt die Gymnastikstunde heute abend aus.

Jahrgang 1927/28
Wir treffen uns Freitag, 31. Mai, 20 Uhr, im „Lämmchen" (Kolleg) zu einem gemütlichen Abend.

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14—18 (auch Mi.), Sa 10—16 Uhr
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 36

Mercedes 230
Automatik, Servolenkung, Stahlschiebedach, Radio, Sicherh.-Gurte, TÜV 75, günst. zu verkaufen.
Tel. 24897 ab 18 Uhr

Weißer
Wellensittich
entflogen. Abzugeben gegen gute Belohnung.
Langen
Am weißen Stein 17

Junge Hunde
für 30,- DM in gute Hände abzugeben.
W.-Rietig-Str. 62

Zwerg-Kleinpudel
Jungtiere, schwarz, Ia Stammbaum, zu verk., DM 400,-.
Telefon 06103/71447

Wir freuen uns und sind dankbar über die Geburt unserer Kinder

Yvonne Rebekka
11. 5. 74
Friedberg J. Schomann
u. Frau Ramona geb. Friedrich
6070 Langen, Blumenstr. 2

Marco Manuel
22. 5. 74
Wolfgang F. Schomann
u. Frau Waltraud geb. Jess
6070 Langen, Wilhelmstr. 34

Unser Geschäft bleibt wegen
Urlaub v. 31. 5. - 17. 6.
geschlossen
Kiosk zur Kegelbahn
Familie S. Dauber - Frankfurter Straße 32a

PRAXIS
Dr. Greifenstein
vom 29. Mai bis 22. Juni 1974
geschlossen
Vertreter:
Frau Dr. Gertrud Hanke, Dr. Heinz Hancke, Dr. Jork, Dr. Kober, Dr. Otto, Dr. Streck.

Für die vielen Glückwünsche u. Geschenke, die ich zu meiner Konfirmation erhalten habe, bedanke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.
Michael Edelmann
Langen
Luisenstraße 27

Putzhilfe
für vormittags ab sofort gesucht
Restaurant Julischka
Egelsbach-Bayerseich
Telefon 0 61 03 / 46 03

Moderne Hochhauswohnungen in Langen maklerfrei zu vermieten: Appartements, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen. Mietbeispiele: 1 Zimmer, 36 qm = 277,– DM, 2 Zimmer, 50 qm = 325,– DM; 3 Zimmer, 65 qm = 398,– DM. Die Mieten enthalten alle Nebenkosten mit Ausnahme der Heizungs- und Warmwasserkosten. Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung: Edmund König, Telefon 06103 / 2 37 29.

Wohnhaustreppen freitrag. Steht, Holz, Stein, für Alt- und Neubauten. Bitte den neuen Prospekt Nr. T-95 anfordern. Unibau, 5781 Antfeld, Ruf 02962-2051

2 22 09 **LICHTBURG** **Di. u. M. 20.30 Uhr**
Das brisanteste Stoßtrupp-Unternehmen, das je befohlen wurde! Spannend und knallhart!
HÖLLENKOMMANDO
Die besten Filme der Welt
Do. 20.30: Johannes Mario Simmel's Höhepunkt u. Abschluß
DIESMAL MUSS ES KAVIAR SEIN

Inserieren bringt Gewinn

Wir sind nicht nur besser, sondern auch billiger geworden!
BLÜMCHENPREISE
Rock/Hose DM 2.30
Kleid/Sakko DM 3.40
Unser Reinigungsmeister bemüht sich, Sie bestens zu bedienen.
EXPRESS-REINIGUNG „Wie Neu"
KRAUSHAAR & CO. OHG
Langen, Stresemannring 7, Bahnstraße 88, Wernerplatz

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberuflich möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Führpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule Düsseldorf, Lindemannstr. 22, Tel. 66 27 06

Metall macht Profil
Metallbrillen prägen markante Gesichter. Machen Männer interessant. Metallbrillen aus Gold- oder Weiß-Doublé von Metzler International.

ALFRED Oeder
Bahnstraße 6 (Lutherplatz)
Bahnstraße 122 (neben Sparkasse)
und Oberlinden-Ladenzentrum
(Farnweg 85)

Klaviere
W. EPPELSHEIMER
Darmstadt, Rheinstraße 24
Telefon 06151/48800

ANZEIGEN
gehören in die
↓
Langener Zeitung
... da weiß man, daß sie gelesen werden

Bestattungsunternehmen
Erd- und Feuerbestattungen
Überführung mit eigenem Wagen
Erledigung der Formalitäten
PIETÄT DAUM
Fahrgasse 1, Telefon 2 29 68

Trauer-Drucksachen
liefert schnell und preiswert
Buchdruckerei
KÜHN KG
Langen
Tel. 27 45

Ausgesprochen schöne 2- u. 3-Zl.-Eigentumswohnungen
sehr gut geeignet auch als Praxis oder Büro in Langen äußerst verkehrsgünstig, Neubau, in nur 4geschoss. Bauwerk zu verkauf. über
Fritz Redlin Imm.
607 Langen
Liebermannstr. 25
Telefon 06103/72430

Suche
2-Zl.-Wohnung
mit Küche und Bad z. 1. 8. oder 1. 9. 1974.
Off.-Nr. 402 an die LZ

Junger Beamter sucht
2- bis 3-Zl.-Wohg.
in Langen od. Umgeb.
Off.-Nr. 401 an die LZ

1-Zl.-Wohnung
mit Küche, Bad und Heizung, 1. St., z. ver. mieten (ält. Dame bevorzugt). Näheres
Tel. Langen 22340

Wer hilft mir bei Gartenarbeiten?
Off.-Nr. 400 an die LZ

Witwe
50 Jahre, sucht seriöse Bekanntschaft (kein Abenteuer).
Off.-Nr. 399 an die LZ

Zuverlässige
Putzhilfe
für 3 bis 4 Stund. pro Woche bei guter Bezahlung gesucht (Oberlinden).
Telefon 72120

Ältere Frau
zur Besorgung des Haushalts gesucht, Wohnung kann gestellt werden.
Off.-Nr. 393 an die LZ

2 gr. Schreibtische
2 gr. Rollschränke
1 Drehstuhl
zu verkaufen.
Off.-Nr. 403 an die LZ

Mercedes 200
(Benzin) ca. 46 000 km, 2. Motor, zu verkauf.
Telefon 23134

Guterh. Oboe
(P. Gerard, Paris) umständehalb. günstig zu verkaufen.
Tel. Langen 29281 (ab 18 Uhr)

Super 8 Kamera
m. Tonprojektor (neu) umständehalb. zu verkaufen, Preis 600 DM.
Rolff, Langen
Annastraße 58

Nur wer vergleicht kauft billig!
HL MARKT

Schweinerollbraten zart + mager 500 g **3,78**
Schweinebraten beste Qualität 500 g **3,98**
Kasseler Kammbraten zum Grillen + Braten, ohne Knochen mager + mild geräuchert, 500 g **5,45**
Gekochter Hinterschinken mager + saftig 100 g **1,48**
Edelweiß Camembert 45% F. i. Tr., unverb. Preisempf. 1,62, 125 g Schachtel **–,98**
1971er Bechtheimer Pilgerpfad Spätlese 0,7 ltr. Flasche **2,99**
ONKO Kaffee Gold unverbindl. Preisempfehlung 10,85 500 g Packung **6,98**
Süße Sahne 0,2 ltr. Becher **–,49**
Ital. Erdbeeren Klasse I 500 g Schale **1,38**
Dtsch. Kopfsalat Klasse II Stück **–,35**
Deutsche Poularden Marke „Wiesenhof", Hdkl. A, gefroren, 500 gr = 1,73 1200 g Stück **3,98**
Reisfit unverbindliche Preisempfehlung 1,48 250 g Packung **–,98**
Champignons III. Wahl 315 ml Dose **–,88**
After Eight 200 g Packung **1,99**
Langnese Eiscreme Schoko, Vanille, Erdbeer unverb. Preisempfehlung 1,75 500 ml Hausbecher **1,18**

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen solange Vorrat reicht.
6070 Langen, Bahnstraße 29

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 43 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Dienstag, den 28. Mai 1974

Abschied vom Mai

Mit dem Wochenende geht der Mai 1974 zu Ende. Und wenn wir an seinem 31. Tag von ihm Abschied nehmen, dann tun wir das mit einem etwas wehmütigen Gefühl in dem Bewußtsein, daß der schönste Monat des Jahres vorüber ist. So ganz ungetrübt war unsere Freude leidlich nicht, denn im Gegensatz zu seinem schon mit sommerlichen Temperaturen einhergehenden Vorgänger ließ er sich zunächst recht kühl an, was, wie die Bauernregel meint, Scheune und Faß füllen soll, uns jedoch nicht so ganz behagen wollte. Das war besonders dort der Fall, wo frostige Nächte und Kälteeinbrüche zu schweren Schäden in den Obstanlagen und den Weinbergen führten. Dafür versöhnte uns dann allerdings wieder, daß die eigentlichen Eisheiligen ausblieben und in den letzten Tagen die Quecksilbersäule wieder so anstieg, daß sich in den Gärten die ersten Rosen öffneten.

Nun steht der Juni vor der Tür, er wird noch höhere Temperaturen bringen. Zwar verblühten die Maiglöckchen und mit dem Waldmeister ging es zu Ende, doch die Spargelzeit hält noch an und die Erdbeeren fangen gerade erst an, rot zu werden. Darum, was soll's? Jeder Monat will genommen sein, wie er sich bietet.

Wir gratulieren!

... Frau Anna Avemaria, Langener Str. 10, zum 71. und Herrn Jakob Bellhäuser, Weedstraße 24, zum 71. Geburtstag am 29. 5.

... Frau Berta Egerer, Thüringer Straße 13, zum 71. und Frau Anna Haun, Karlsbader Straße 8, zum 71. Geburtstag am 31. 5.

Die LZ wünscht den betragten Geburtstagskindern Glück und Gesundheit.

DRK bittet um Spenden

Der Ortsverein Egelsbach des Deutschen Roten Kreuzes führt seit 24. Mai bis 30. Mai eine Sammelaktion durch. Helferinnen und Helfer des DRK werden dabei an den Wohnungen vorsprechen und um eine Geldspende bitten, die der wohltätigen Arbeit für die Allgemeinheit zugute kommt. Der DRK-Vorstand bittet die Bevölkerung, mit einer Geldspende einen kleinen Beitrag zu den vielfältigen Aufgaben des DRK zu leisten und dankt schon heute dafür.

100 jahre SPORT IN EGELSBACH

Den Ehrenabend der SGE „100 Jahre Sport in Egelsbach" nahmen auch die Sportverbände zum Anlaß, um eine Reihe verdienter Mitglieder mit überregionalen Auszeichnungen zu ehren.

Der Hessische Fußballverband überreichte Ehrennadel und Urkunde an (v. l.) Lorenz Wannemacher, Heinrich Becker, Heinrich Anthes, Adam Hahn, Günter Seidel und Walter Gernandt.

Vom Handballverband wurde die Silberne Ehrennadel an (v. l.) Willi Welz verliehen. Die bronzene Nadel erhielten Hans Knöß, Herbert Lorenz, Helmut Heller, Lothar Jost und (nicht im Bild) Georg Schlerf.

Der Deutsche Turnerbund verlieh Ehrennadel und Urkunde an (v. l.) Margarete Werner, Gertrud Noll, Wilhelm Avemaria, Mathilde Wurm, Gertrud Kessler, Walter Werner und (nicht im Bild) Walter Gernandt.

Die Verdienstnadel des Landessportbundes erhielt Friedel Welz (l.) und die große Ehrenurkunde wurde Ludwig Fink (r.) vom Vertreter des Landessportbundes Dr. Streb überreicht.

Historische Karten des Dreieichgebietes

Einmal monatlich trifft sich der heimatkundliche Arbeitskreis Langen/Egelsbach unter der Leitung des Heimatforschers Karl Knöß im Café Weber in Egelsbach. Volkskunde und Geschichte des Dreieichgebietes stehen im Mittelpunkt. Von großer Bedeutung für die Arbeit ist jedoch, daß die eigene Region grundsätzlich als Teil eines weit größeren Raumes aufgefaßt wird.

Aus den Reihen der Mitglieder zeigte Herr Neusel mittels eines Episkops historische Karten des Dreieichgebietes. Wegen der Fülle des Materials beschränkte er sich bewußt auf die vorindustrielle Zeit; das 19. und das 20. Jahrhundert sollen zu einem späteren Zeitpunkt besprochen werden.

Im ersten Teil seines Referates stellte Neusel als hervorragende Darstellung unserer Vergangenheit den Atlas „Stadt und Landkreis Offenbach a. M." des verstorbenen Karl Nahrgang vor. Besonders die Landschaftsentwicklung seit 900 nach Christus mit der immer weiteren Zurückdrängung des Waldes interessierte die Zuschauer und Zuhörer. So berührten sich bereits im 14. Jahrhundert die Feldgemarkung von Langen und Egelsbach. Im 16. Jahrhundert traten Weinberge auf. Teilnehmer konnten viel dazu anmerken.

Von besonderem Interesse ist für die Arbeitsgemeinschaft immer wieder die Frage nach der Führung ehemaliger Wege und Straßen. Egelsbacher Teilnehmer beschrieben so etwa den Bereich zwischen ihrem Heimatort und Bayerseich. In diesem Zusammenhang erinnerte Neusel an die Bedeutung von Wasserläufen. Er wies nach, daß es in Langen nur einen recht schmalen Streifen zwischen dem Stadtkern und der Gegend um den Wolfsgarten gab, der trocken war. Folgerichtig entstand so zwischen dem Kratzgraben im Norden und den Sterzbacharmen im Süden als Abzweigung von dem Breiten Weg (dem Vorgänger der Bahnstraße) der Linnesweg, der nach Südwesten in das Linden führte. Später ging er zum Teil in der Walter-Rietig-Straße auf.

Im zweiten Teil wurden Reproduktionen historischer Karten des 17. und 18. Jahrhunderts gezeigt. Die Teilnehmer konnten nach den vorangegangenen Ausführungen deutlich die Entstehungszeit nennen. Als Fixpunkt bot sich hier vor allem die Gründung Neu-Isenburgs 1699 an. Die Art der Darstellung und die geographische Genauigkeit wurden erörtert.

Folgende Karten wurden gezeigt: Dilich 1605, Merian 1646/55, Blödner 1713, Reuter 1743, Haas 1799. Nicht bekannt sind die Zeichner folgender Karten: Skizze der Landwehr um die zu Dreieichenhain und Langen gehörenden Isenburgischen Dörfer (um 1600), Situationsplan Egelsbacher Schlag (um 1600), Grundriß der Landstraße von Langen nach Frankfurt (1724) und „Plan von der Landstras von der Bayerseich Bruck durch Langen, bis an die Springlinger Graenz, wie solche koente Chaussirt werden".

Eine allgemeine Aussprache beschloß den Abend. Als nächster Termin wurde festgesetzt der 21. Juni um 20 Uhr im Café Weber. Die Arbeitsgemeinschaft würde sich freuen, neue Teilnehmer begrüßen zu können.

Der Karten-Vorverkauf hat begonnen

Das Fest zum hundertjährigen Bestehen der Sportgemeinschaft Egelsbach bzw. der Vorgängervereine wirft seine Schatten voraus. Wer aufmerksam durch Egelsbach spaziert, kann das geschäftige Treiben rund um das Sportgelände am Berliner Platz nicht übersehen. Am vergangenen Samstag wurde bereits unter Mithilfe des Festausschusses, besonders des Dekorationsausschusses, das Festzelt neben dem im Umbau befindlichen Bürgerhaus aufgestellt. Mancher Skeptiker hat wohl nicht daran glauben können, daß die Baustelle so schnell und sauber geräumt werden würde. Nun aber steht das Zelt als Zeichen von Frohsinn und Gemütlichkeit sowie sportlicher und geselliger Unterhaltung während der am übernächsten Wochenende (7. bis 10. Juni) beginnenden Veranstaltungen.

Die Sportgemeinschaft Egelsbach hat Vorverkaufsstellen für die Festveranstaltungen eingerichtet. Sowohl die Festschrift mit Vereinschronik (1,50 DM) als auch Eintrittskarten für alle Veranstaltungen können an folgenden Stellen erworben werden: Papierhaus Keil, Bahnstraße und Ernst-Ludwig-Straße 23, Papierhaus Noll, Ernst-Ludwig-Str. 29, Schreibwaren-Schlapp, Heidelberger Straße 10, Bahnhofs-Kiosk und Kiosk Avemaria, Frankfurter Straße.

Die Eintrittskarten betragen am Freitag, dem 7. Juni zum Non-stop-Unterhaltungsprogramm mit Costa Cordialis, Fred Metzler und der Jugend-Big-Band aus Worfelden 7 Mark, für Jugendliche unter 14 Jahre 5 Mark.

Dauerkarten für den 8. bis 10. Juni sind für 8 Mark zu haben. Diese Dauerkarten sind gültig für alle sportlichen Veranstaltungen auf dem Sportgelände sowie zum Eintritt ins Festzelt einschließlich Tanz. Für jeden Tag kann auch eine Tageskarte für 4 Mark (Jugendliche und Studenten 3 Mark) gekauft werden. Sie berechtigen an dem jeweiligen Tage zum Besuch aller Veranstaltungen.

Für einige sportliche Veranstaltungen werden auch Eintrittskarten verkauft, die natürlich nur für die betreffende Veranstaltung Gültigkeit haben und nicht zum Eintritt ins Festzelt berechtigen.

Krankenfraternität traf sich in Egelsbach

Im Auftrag der Brudergruppe der Frankfurter Kranken- und Behinderten-Fraternität organisierte die Gruppe Egelsbach Im vergangenen Monat ein Treffen. Den Frankfurtern sollte bei diesem Treffen gezeigt werden, wie die Fraternität in einer kleinen Gemeinde wirkt und welche Aktivitäten sie entwickelt. 113 Behinderte kamen mit ihren Helfern und Betreuern in neun VW-Bussen und zehn Pkw nach Egelsbach. Treffpunkt war der Saalbau Eigenheim.

Seit mehreren Jahren werden solche Tagesfahrten mit finanzieller Hilfe der Stadt Frankfurt durchgeführt. Sie erfreuen sich bei den Behinderten größter Beliebtheit und erweisen sich als echte Eingliederungshilfe für Behinderte zur Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft. Die Ziele dieser Tagesfahrten werden sorgfältig ausgewählt und führen in die nähere und weitere Umgebung von Frankfurt.

Höhepunkt der Veranstaltung war der Besuch des Flugplatzes Egelsbach. Geschäftsführer Karl Weber begrüßte die Gäste und berichtete ausführlich über die Funktion des Flugplatzes. Zwölf Behinderte meldeten sich zu einem Rundflug, von dem sie sehr beeindruckt zurückkamen. Nach einer gemütlichen Kaffeerunde fuhren die Teilnehmer wieder zurück nach Frankfurt.

Die Fraternität Gruppe Rhein-Main, Egelsbach hatte sich alle Mühe gegeben, ihren Gästen den Aufenthalt so bequem und gemütlich zu machen, wie es in ihren Kräften stand. Dies wurde auch in den Reden und Gesprächen dankbar anerkannt. Die Fraternität dankt allen Helfern und Helferinnen sowie den behördlichen und zivilen Stellen für die gewährte Unterstützung. Den Bürgern von Egelsbach wird bescheinigt, daß die den Behinderten gegenüber besonders aufgeschlossen sind.

Über 400 Kinder machen Ferienspiele

Wie Bürgermeister Dr. Günter Simon mitteilt, haben sich nach Ablauf der Meldefrist über 400 Kinder zur Teilnahme an den Egelsbacher Ferienspielen vom 1. bis 12. Juli 1974 angemeldet. Dies übertraf bei weitem die Erwartungen. Da im vergangenen Jahr bereits über 300 Kinder an den Ferienspielen teilnahmen, rechneten die Verantwortlichen nicht damit, daß sich die Zahl noch über ein Drittel erhöht. Diese enorme Steigerung wird aber in erster Linie darauf zurückzuführen sein, daß bei den diesjährigen Ferienspielen erstmals die Kinder ein Mittagessen erhalten. Wie man hören konnte, ist die Ausgabe von Mittagessen von den Eltern außerordentlich begrüßt worden. Trotz der hohen Teilnehmerzahl wird aber sichergestellt sein, so versichert Bürgermeister Dr. Simon, daß einer Gruppe nicht mehr als 35 Kinder angehören und zwei Betreuer pro Gruppe zur Verfügung stehen werden. Glücklicherweise hätten ein Großteil der Betreuer, die an den vorjährigen Ferienspielen teilnahmen, wieder ihre Mitarbeit zugesagt. Da im Laufe der Zeit immer wieder Bewerbungen als Betreuer bei der Gemeinde eingegangen seien, könne man auf eine ausreichende Anzahl von Betreuern zurückgreifen und käme somit nicht in personelle Schwierigkeiten. Bürgermeister Dr. Simon gab zu bedenken, daß aufgrund der großen Teilnehmerzahl die Bereitstellung weiterer Mittel erforderlich sein wird.

Darüber hinaus werden in den nächsten Tagen wieder einheimische und auswärtige Gewerbetreibende mit der Bitte um Geld- und Sachspenden angeschrieben. Außerdem wurden bei den Egelsbacher Geldinstituten Spendenkonten eingerichtet, damit es auch Bürgern möglich ist, sich an der Durchführung der Ferienspiele mit Geldspenden zu beteiligen.

Spenden können mit dem Kennwort „Ferienspiele" auf folgende Bankkonten überwiesen werden: Bezirkssparkasse Langen, Konto-Nr. 251003521, Spar- und Kreditbank Egelsbach, Konto-Nr. 30104, Hessische Landesbank Darmstadt, Konto-Nr. 5610228300. Jeder Spender erhält eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt.

Griedeler Härte demoralisierte SSG-Handballer

TSV Griedel — SSG Langen 15:9 (5:4)

Sie hatten sich einiges vorgenommen — der Tabellenzweite TSV Griedel gegen die SSG-Handballer. Mit unbändigem Kampfeswillen zerstörten sie schon bald die berechtigten Hoffnungen der Handballer der SSG.

Wenig verheißungsvoll begann der Auftakt für die Langener, als gleich zu Beginn feststand: Spielführer und Torschütze vom Dienst, Wolfgang Lehr, konnte wegen einer Schleimbeutelentzündung am Knie nicht eingesetzt werden. So gingen auch die Langener recht nervös in dieses schwere Spiel. Ehe man sich auf den schwer bespielbaren Platz und auf den unorthodox aufspielenden Gegner eingestellt hatte, lag man schon mit 3:0 im Rückstand (8. Minute). Doch Vikari und der an diesem Tage beste Langener, Hermann Schreiber, brachten ihre Farben auf 3:2 heran (11. Minute). Trotzdem: es wollte im eigenen Angriff nicht so recht laufen. Man hatte den Eindruck, als hätten die SSG-Stürmer viel Respekt vor der Griedeler Deckung. Als auch noch Rüdiger Klug einen 14 m nicht im Tor der Gastgeber unterbringen konnte und die Griedeler auf 5:2 davon zogen, schien das Spiel bereits in der ersten Hälfte entschieden. Doch gestärkt durch glänzende Abwehrparaden von Torhüter Eberlein und kluges Deckungsspiel gelang es den Langenern, jeweils durch Hermann Schreiber bis zur Pause auf 5:4 heranzukommen.

Aber bereits zur Pause war festzustellen, daß das Sturmspiel an diesem Tage nicht wie gewünscht lief. Warfen am vergangenen Samstag im Spiel gegen Dietzenbach Steuernagel und auch Scheele jeweils fünf Tore, so gingen beide im Spiel gegen Griedel leer aus. Da auch noch Wolfgang Lehr (vor acht Tagen noch sechsfacher Torschütze) ausfiel, fehlte es dem Sturm doch an Durchschlagskraft.

Bis zur 34. Minute konnten dennoch die SSGler mithalten. Griedel führte zwar hier mit 8:5 Toren, doch das Spiel schien noch nicht entschieden. Dann ging es Schlag auf Schlag. Zunächst prallten ein gegnerischer Stürmer und Fackelmann zusammen. Fackelmann schied mit einer schmerzhaften Schulterverletzung für den Rest des Spieles aus. Damit fehlte eine der Säulen der eigenen Abwehr. Im Gegenzug konnte Schreiber eine gute Chance nicht verwerten. Danach Angriff von Griedel und Bernd Junkert schied mit einer klaffenden Wunde am rechten Arm ebenfalls aus. Seine Verletzung mußte sogar noch an Ort und Stelle behandelt werden. Nun mußte man sogar auf zwei etatmäßige Abwehrspieler verzichten. Dafür wechselte man mit Rainer Beck einen Torhüter ein.

Die Langener resignierten und die Griedeler steigerten sich in einen wahren Spielrausch, dem die SSGler nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen hatten. Eine an diesem Tage schwache Mannschaft scheiterte zum einen an den eigenen Nerven, zum anderen an einem starken Gegner und an einem geradezu katastrophalen Verletzungspech. Fazit aus diesem Spiel: es kann nur besser werden.

Es spielten und erzielten die Tore: Eberlein, Junkert, Fackelmann, Noll, Conrad, V. Müller (1), Steuernagel, Klug (3), Vikari (1), Schreiber (4), Scheele und Tilhof.

Derby der AH-Mannschaften endete remis

Am vergangenen Samstag empfing die Club-AH die Soma der SSG Langen zum alljährlichen Derby. Wie immer gab es auch diesmal eine interessante und spielerisch gute Begegnung mit vielen Höhepunkten vor beiden Toren.

Den besseren Start hatte ohne Zweifel die AH des 1. FC Langen erwischt, denn man führte bereits nach 20 Minuten durch ein Tor von Reichert sowie einem Elgentor mit 2:0. Die Spielweise der Club-AH wirkte in der ersten Hälfte etwas reifer, sodaß man den Gegentreffer der SSG kurz vor der Pause als Schönheitsfehler ansehen mußte.

Nach der Halbzeit ergab sich jedoch ein verändertes Bild. Die SSG kam jetzt enorm auf und bestimmte zeitweilig das Spiel. Vor allem zeigte es sich, daß das eingeschlagene Anfangstempo der Club-AH zu hoch war. Trotzdem fiel dann überraschend nach einem von Pollich kurz getretenen Eckstoß durch schönen Kopfball von Reichert das 3:1. Man glaubte die Partie damit entschieden zu haben. Die Soma der SSG mobilisierte jedoch nochmal alle Kräfte und verkürzte 10 Minuten vor dem Abpfiff auf 2:3. Und schließlich, als niemand mehr daran dachte, gelang ich auch noch in der Schlußminute nach einem schweren Abwehrfehler der Ausgleich zum 3:3-Endstand. Mit diesem Ergebnis wurde der Spielverlauf alles in allem gerecht wiedergegeben. Zu erwähnen bleibt noch die jeder Zeit faire und freundschaftliche Atmosphäre, in der diese Begegnung ausgetragen wurde.

Das Rückspiel findet am 17. August um 17 Uhr auf dem SSG-Gelände statt.

Jutta Becker qualifizierte sich für die „Deutschen Meisterschaften" an Pfingsten in Kiel

Großer Erfolg der Egelsbacher Leistungs-turnerin und ihres Trainers Peter Hanke

Im Jubiläumsjahr 100 Jahre Sport in Egelsbach wollten auch die Leistungsturnerinnen der Sportgemeinschaft Egelsbach nicht zurückstehen. So gelang Egelsbachs unbestrittenem Turnmädchen Nr. 1, Jutta Becker, am Himmelfahrtstag ein in der hessischen Turngeschichte nach dem Kriege wohl einmaliger Erfolg in der höchsten Leistungsklasse für Turnerinnen (L 1). Im olympischen Achtkampf, je vier Pflicht und vier Kürübungen mußten geturnt werden, holte sich Jutta Becker mit 61,40 Punkten in der Gesamtwertung den ersten Platz und qualifizierte sich damit für die an Pfingsten auszutragenden „Deutschen Meisterschaften" in Kiel.

Vier Turnerinnen waren zu dieser Ausscheidung in der Turnhalle der Ernst-Reuterschule in Egelsbach angetreten. Neben Jutta Becker waren dies Christel Müller und Heidi Reichert vom Turnverein „Vorwärts" Frankfurt und Angelika Hölzel vom Turnerbund Eschwege. Die Bundeskunstturnwartin Annelie Theel vor dem Wettkampf ausführte, waren dies seit langen Jahren erstmalig wieder in Hessen diese vier Mädchen, die sich in der höchsten Leistungsklasse für Turnerinnen an eine Qualifikation zur „Deutschen Meisterschaft" heranwagten.

Zunächst mußten die vier Pflichtübungen in der Reihenfolge Pferdsprung, Stufenbarren, Schwebebalken und Boden geturnt werden. Nach Abschluß der Pflichtübungen führte die Frankfurterin Christel Müller mit 30,15 Punkten nur knapp vor ihrer Vereinskameradin Heidi Reichert mit 29,70 Punkten. Leicht abgeschlagen auf Platz 4 lag hier schon Angelika Hölzel.

Jutta Becker mußte am Stufenbarren leider einmal das Gerät verlassen und erhielt so nur 8.15 Punkte, hatte aber vor Beginn der Kür noch immer Aussicht auf den ersten Platz. Beim Pferdsprung steigerten sich gegenüber der Pflicht alle vier Turnerinnen. Beste Wertung mit jeweils 8.20 Punkten für Jutta Bekker und Angelika Hölzel. Nur knapp dahinter 8.15 Punkte für Christel Müller und 7.90 Punkte für Heidi Reichert.

Die Entscheidung fiel am nächsten Gerät dem Stufenbarren, wo in der Pflicht die beiden Frankfurterinnnen einen leichten Vorsprung erturnten, mußten sie nun praktisch Jutta Becker, die ihre Übung sauber durchturnte und 7.80 Punkte erhielt, vorbeiziehen lassen. Christel Müller turnte zwar eine mit vielen Schwierigkeiten gespickte Übung, ihr mißlang aber der Abgang völlig und erhielt nur 6.40 Punkte. Ähnlich erging es auch Heidi Reichert mit 8.80 Pkt. für ihre Übung am Stufenbarren.

Protest des Trainergespanns gab es nach der Übung von Angelika Hölzel, die zunächst nur 6.30 Punkte erhalten hatte. Danach revidierte das Kampfgericht die Wertung um einen halben Punkt auf 6.80 Punkte. Am nächsten Gerät trat dann die junge Eschwegerin auf. Anraten ihrer beiden Trainer angeblich wegen Verletzung nicht mehr an, eine ihren drei Mitkonkurrentinnen gegenüber wenig sportliche Geste.

So wurden die beiden letzten Geräte nur noch von drei Turnerinnen absolviert. Jutta Becker baute ihren knappen Vorsprung nun noch weiter aus. Sie erhielt am Balken 7.80 Punkte gegenüber Christel Müller 7.20 Punkte und Heidi Reichert 6.85 Punkte. Lediglich am Boden konnte die Frankfurterin mit 8.05 gegenüber 7.95 Punkten von Jutta Becker noch etwas Boden in des Wortes wahrstem Sinne wieder gutmachen. Für Heidi Reichert gab es von dem Kampfgericht unter Leitung von Oberkampfrichterin Frau Strobel 7.60 Punkte für ihre Bodenübung.

Gesamtergebnis:
1. Platz mit 61.40 Punkten Jutta Becker, SG Egelsbach. 2. Platz mit 59.95 Punkten Christel Müller TV „Vorwärts" Frankfurt. 3. Platz mit 58,65 Punkten Heide Richert ebenfalls „Vorwärts" Frankfurt. 4. Platz mit 42.40 Punkten Angelika Hölzel TB Eschwege (nach sechs Übungen ausgeschieden).

Viel Beifall vom sachverständigen Publikum, Glückwünsche und Gratulationen von Hessens Kunstturnwartin Frau Schwerdtner und der Bundeskunstturnwartin Annelie Theel für Jutta Becker, aber auch für die Unterlegenen. Christel Müller, so Frau Theel, darf ebenfalls wie Jutta Becker an den „Deutschen Meisterschaften" an Pfingsten in Kiel teilnehmen. Wie zu erfahren war turnt Jutta Becker in der Riege 4 zusammen mit der mehrfachen deutschen Meisterin Uta Schorn.

Die Langener Zeitung und wohl alle sportinteressierten Leser drücken Jutta Becker der jungen Egelsbacherin und ihrem Trainer Peter Hanke für die „Deutschen" am Pfingstwochenende in Kiel beide Daumen.

Die Hess. Kunstturnwartin Frau Schwerdtner überreicht der Hessenmeisterin im Olympischen Achtkampf Jutta Becker (SG Egelsbach) ihre Siegerauszeichnung.

SSG-Leichtathletik in guter Form

Am Himmelfahrtstag starteten folgende Schüler und Schülerinnen der SSG-Leichtathletikabteilung beim Nationalen Sportfest in Egelsbach: Wolfgang Lautenbach, Jürgen Endlein, Jürgen Hammer, Richard Nötzold, Gaby Bewer, Martin Kroh, Renate Horner, Ulrich Schäfer, Ralf Nicolaus, Peter Stübrich, Michael Callies, Holger Wolf, Iris Abel, Manuela Benz, Silke Abel, Beate Kroh, Tanja Benz, Monika Vogl, Diana Fürstner und Anita Kehr. Die Veranstaltung war gut besucht und die Organisation klappte.

Die Schülerinnen starteten beim 50-m-Lauf und im Weitsprung und belegten Plätze im vorderen Drittel und in der Mitte. Beim Weitsprung siegte Schmitt vom TV Hofheim mit guten 5 m vor Ralf Nicolaus (SSG Langen) mit 4,55 m. Beim 75-m-Lauf erreichte Ralf Nicolaus die zweitschnellste Zeit im Vorlauf. Leider mußten die Zwischen- und Endläufe, wie auch andere Wettbewerbe, wegen eines heftigen Regenschauers ausfallen. Beim Kugelstoßen der A-Schüler belegte Jürgen Hammer in 9,84 m den 5. Platz. Beim Hochsprung der A-Schüler schied Jürgen Endlein bei 1,55 m wegen einer Verletzung aus und belegte Platz 3. Beim 80-m-Hürdenlauf erreichten die Langener Aktiven Wolfgang Lautenbach und Jürgen Endlein beide zeitgleich Platz 6. Im Speerwettbewerb kamen Wolfgang Lautenbach (35,69 m), Richard Nötzold (30,68 m) und Jürgen Endlein (30 m) auf die Plätze 4, 6 und 7. Beim Weitsprungwettbewerb erreichten Jürgen Hammer und Richard Nötzold die Plätze 4 und 5. Beim 60-m-Hürdenlauf der B-Schüler sicherte sich Ralf Nicolaus Platz 2 und Renate Horner wurde in einem schwach besetzten 60-m-Hürdenlauf mit 12,2 Sekunden Fünfte. Im 75-m-Vorlauf lief sie mit 11,2 Sekunden die fünftschnellste Zeit, weitere Läufe fielen ins Wasser.

Unsere A-Schülerinnen Martina Kroh und Gaby Bewer erreichten im Weitsprung die Plätze 7 und 9. Gaby Bewer verfehlte nur knapp mit 2 cm den Endkampf. Im 100-m-Lauf der A-Schülerinnen lief Gaby Bewer die viertschnellste Zeit, weitere Läufe fanden hier wegen des Wetters nicht statt. Ebenso erging es den Staffelwettbewerben, wo die Langener Aktiven neue Bestzeiten laufen wollten.

Alles in allem zeigten sich die Aktiven der Langener SSG in guter Form und der Verein würde sich freuen, wenn noch mehr sportbegeisterte Mädchen und Jungen zur Abteilung hinzustoßen würden. Die Trainingszeiten liegen montags von 16 bis 18 Uhr, dienstags von 18 bis 20 Uhr und freitags von 18 bis 18 Uhr im SSG-Freizeit-Center an der Südlichen Ringstraße.

Der Langstreckler Stefano Decandia vom ASC Rom, der zur Zeit bei der SSG Langen unter Trainer Werner Bernhardt trainiert, startete nach seinen Erfolgen bei den hess. Crossmeisterschaften vergangenes Wochenende bei einer nation. Langlaufveranstaltung im Kreis Bebra. Ausgeschrieben waren für seine Altersklasse ein 25-km-Straßenlauf, der auf einer Asphaltstraße vorwiegend durch flaches Gelände führte. Doch noch größere Schwierigkeiten machten den Läufern die große Hitze und die durchweg mangelhafte Organisation, so daß meist nur 70 Prozent des Feldes ins Ziel kamen. Stefano Decandia belegte in guter Zeit einen hervorragenden 18. Platz in einem Klassefeld von rund 120 Läufern.

Agentur für die Egelsbacher Nachrichten
Herr Karl Wodiczka
Schillerstraße 66
Telefon 4 95 85

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns beim Heimgang meiner lieben Frau und Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Herta Sallwey

geb. Gutermuth

durch Wort und Schrift, Kranz- und Blumenspenden zuteil wurden, sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Giebner für seine verständnisvollen Worte, Herrn Dr. Günes für seine ärztlichen Bemühungen sowie den ehemaligen Schulkameraden aus Dalherda und Egelsbach für die Kranzniederlegungen.

Egelsbach, im Mai 1974

Karl Sallwey, Sohn Jürgen und alle Angehörigen

Fleischwaren HOFMANN

vorm. Ludwig Best, Egelsbach Bahnstraße 19, Telefon 4 95 20

Angebot vom 28. bis 29. Mai 1974

Für Schlachtplatten:

Leber-, Blut- und Bratwürstchen	ca. 150 g	0,99
Bauernmettwurst, grob	100 g	0,98

Angebot vom 30. Mai bis 1. Juni 1974

Ia Grillbraten	500 g	4,39
Grillsteaks	100 g	0,98
Grillbratwurst, grob, gebrüht	ca. 120 g	0,98
Paprikawürstchen	ca. 110 g	0,98

kauf-park

...auf ganzer Breite billig

Sonderangebot Erlenhof-Puten HKl. A, 500g 1.78

Sie sparen im kauf-park Geld, wann immer Sie kommen!

Sonderangebote

Jacobs Kaffee gemahlen 500g, unverbindliche Preisempfehlung 7.85		5.98
Bärenmarke Kondensmilch 10% Fett 3 Dosen à 170g, unverbindliche Preisempfehlung 1.83		1.39
Brathähnchen HKl. A 3 Stck. à 1000g = per 1000g 2.83		8.49
1973er Oppenheimer Krötenbrunnen Qualitätsweln mit Prädikat, Kabinett 0,7 Ltr. Fl. = per 6er Karton 11.88		1.98
Rüttgers Club Sekt 0,75 Ltr. Fl. inkl. Steuer		3.69
Mariacron Weinbrand 0,7 Ltr. Fl.		8.98
Cocktailkissen WM-Motiv, in Farben sortiert		4.95
Schweine-Schnitzel	500g	3.98
Schweine-Schnitzelfleisch	500g	3.48
Rinder-Lende	500g	6.98
Westf. Landrauchschinken	250g	2.98
Franz. Spargel Kl. I, 500g		2.28
Ital. Frühkartoffeln Kl. I, 1,5 Beutel		-.98
Alu-Liegestuhl „Kettler" 3 cm Polsterauflage, mehrfach verstellbar		29.95

Abgabe der Sonderangebote nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat reicht

ein Riesenangebot stabiler Dauerpreise:

Lebensmittel

Gold Teefix 10er Pckg., unverbindliche Preisempfehlung 1.95		1.49
Span. Olivenöl „Minerva"	720ml Dose	3.98
Caro Instant	200g Großdose	3.48
Pfanni Semmelknödel im Kochbeutel	200g Pckg.	1.58

Getränke

Aus der Firmengruppe Asbach:

Weinbrand Macholl	0,7 Ltr. Fl.	7.98
Weinbrand Burgkrone	0,7 Ltr. Fl.	5.98
MM Sekt extra	0,75 Ltr. Fl. inkl. Steuer	6.98
Old red Fox, Bourbon Whiskey Mit Probeflasche	0,7 Ltr. Fl.	12.98

Kosmetik und Papier

Fa Schaumbad	3 Fl. à 200ml	4.78
Blümla Windeln	60 Stck. Pckg.	5.98
Elidor-Haarspray	375g Dose	1.98

Fußballweltmeisterschaft 1974

Fernseh-Portable 31 cm Bild		279.-
Fernseh-Portable „Imperial" 23 cm Bild		298.-
Fernseh-Portable „Imperial" 31 cm Bild		369.-
Transistor-Radio Nordmende „Cambridge" UKW/MW/KW, Netz- und Batteriebetrieb		98.-
Tip+Tap Original-Maskottchen		16.95
Fußball orange, mit Aufdruck „WM 74"		1.98
Sporttasche-„Tip+Tap"-Emblem grün und blau		14.95
Trainingsschuhe Farbe weiß/schwarz rutschfeste Laufsohle, Gr. 30-46		14.95
Fußballstiefel Farbe schwarz/weiß, echt Leder,	Gr. 31-38 / Gr. 39-45	19.95 / 22.95
Camping Klappstuhl „Kettler" mit buntem Bezug		7.95
Klappsessel „Kettler" mit Polsterauflage		15.95

Für den Herrn

Herren-Hemd 1/1 Arm, mod. bedruckt, Farben und Größen sortiert		19.95
Herren-Socken Acryl, in 20 mod. Farben sortiert		2.45
Herren-Ledersandalen Farbe: braun, Gr. 39-46		22.95

Für das Kind

Kinder-Jeans-Jacke bestickt, Hemdenform, BW/Chambray, Gr. 116-164		29.95
Kinder-Blue-Jeans Baumwolle, Gr. 116-164		12.95
Kinder-Reißverschluß-Sporttasche Fb. blau, mit „Trimm-Dich"-Druck		4.75

Am Samstag, 1. 6. 1974, sind die kauf-park Häuser durchgehend bis 18 Uhr (Bruchköbel u. Groß-Gerau bis 16 Uhr) geöffnet.

- Bad Kreuznach, Planiger Str.
- Bruchköbel, Marktplatz
- Darmstadt, Eschollbrücker Str. 44
- Dörnigheim, direkt an der B 8
- Groß-Gerau, Mainzer Str. 50
- Mainz-Weisenau, an der B 9
- Raunheim, direkt an der B 43
- Sprendlingen, Offenbacher Str.
- Wetzlar, an der B 277
- Wiesbaden, Mainzer Str. 110

Großartige Leistungen der SSG-Leichtathleten
4 Kreismeister- und 2 Vizemeistertitel

Am vergangenen Mittwoch war bei den Leichtathleten der SSG Langen Großeinsatz. Im Darmstädter Hochschulstadion am Böllenfalltor fanden im Rahmen eines Abendsportfestes die Kreismeisterschaften statt. Ausgeschrieben waren sämtliche Laufstrecken von 100 bis 5000 m. Trotz des kühlen und regnerischen Wetters erhoffte sich Trainer Bernhardt gute Leistungen; hatte man doch im letzten Jahr an gleicher Stelle bereits drei Titel (Edgar Schmolinski über 3000 m, Andreas R. Kappner 400 m und 800 m) erringen können.

Als erste gingen die 100-m-Läufer der Männer an den Start. Hier belegte Uwe Glanz in guten 12,2 sec den 5. Platz, den er ebenfalls über 200 m erreichte. Es siegte hier Dieter Haertel (TV Langen) mit 11,5 sec vor Klaus Amrhein (SV Darmstadt 98) mit 11,6. Im 200-m-Lauf belegte Haertel hinter Amrhein den 2. Platz mit guten 23,9 sec.

Beim 1500-m-Lauf der männlichen Jugend B vertrat Martin Müller die SSG. In einem taktisch guten Rennen setzte er sich eine Runde vor dem Ziel vom übrigen Feld ab und gewann sicher in 4:40,0 min. Zweiter wurde Herbert Gehr in 4:48,5 min. Beide Titel gingen also nach Langen.

Den nächsten Titel holte Jürgen Kernhof für die SSG. Über 400 m der männlichen Jugend B siegte er klar in 56,0 sec vor Zettler (ASC Wella Darmstadt) in 58,3

Über die gleiche Distanz ging Andreas R. Käppner für die SSG an den Start. Mit guten 54,3 sec holte er sich in diesem Jahr erneut den Titel. Im folgenden 800-m-Lauf der Männer belegte er hinter W. Dahlheim (ASC Wella) den 2. Platz und war mit zwei Titeln der erfolgreichste Läufer der SSG.

Die wohl größte Überraschung lieferte Erwin Grund über 800 m der männlichen Jugend B. In der ersten Runde hielt er sich noch in der Spitzengruppe, setzte sich später ab und gewann unangefochten seinen ersten Titel. Zweiter wurde Dächert vor Krause (beide SV 98). Die weiteren Läufer der SSG, Gerd Filius und Neuner, zeigten gute Rennen und belegten die Plätze 4 und 6. Als letzter Wettbewerb des Tages wurden die 3000 m der männlichen Jugend B gestartet. Gerd Hofbauer erreichte nach einem gut eingeteilten Rennen den 2. Platz und wurde Vizemeister. Es siegte hier Harald Rau, Tus Griesheim, in 11:02,5 min.

Mit den Ergebnissen, die diese Kreistitelkämpfe der Leichtathletikabteilung der SSG brachten, darf man sehr zufrieden sein. Wenn man auch den einen oder anderen Titel erwartet hatte, waren vier Kreismeister und zwei Vizemeister doch sehr überraschend. Wir gratulieren den Aktiven und hoffen, daß sie bei den nächsten Meisterschaften ähnlich erfolgreich sein werden.

Die Trainingszeiten der aktiven Abteilung sind:

Montag 17.30 bis 19.00 Uhr
Mittwoch 17.30 bis 19.00 Uhr
Samstag 14.30 bis 16.00 Uhr auf dem SSG-Gelände an der Rechten Wiese.

TV-Turnerinnen nicht in bester Verfassung

Die TV-Turnerinnen zeigten sich in ihrem ersten Heimkampf in der TV-Halle nicht von ihrer besten Seite. Nach dem ersten Gerät, dem Pferdsprung, führte Langen mit 22,75 Punkten vor Dillenburg mit 22,10 Pkt. und den KSV Baunatal (Kassel) mit 19,35 Pkt. Am nachfolgenden Stufenharren aber kamen die Langenerinnen wegen einiger Zwischenschwünge und einem Absteiger auf nur 19,75 Pkt. Dillenburg dagegen erturnte sich 21 Pkt. und Baunatal war mit den erreichten 17,30 Pkt. schon abgeschlagen.

Der Schwebebalken, sonst eines der stärksten Geräte der TV-Turnerinnen, wurde in diesem Wettkampf tatsächlich zum Zitterbalken. Trotz der Höchstwertung von Renate Talaska mit 7,00 Pkt. blieben ihre Kolleginnen weit unter ihren Möglichkeiten. Grund hierfür waren insgesamt sechs Absteiger und zwei Übungen mit Zeitfehler. (Langen 23,35, Dillenburg 23,45 und Baunatal 23,70 Pkt.) Das abschließende Bodenturnen mußte also die Entscheidung bringen. Aber auch in dieser Disziplin wurden Punkte verschenkt und die erreichten 27,25 Pkt. waren nicht zufriedenstellend. (Dillenburg 27,80 und Baunatal 24,10 Pkt.)

In der Gesamtwertung siegte Dillenburg mit 94,35 Pkt. vor dem TV Langen mit 92,10 und Baunatal mit 84,45 Pkt.

In der Einzelwertung siegte die hess. Vizemeisterin in der L II Cornelia Neuel mit 29,95 Pkt. vor Renate Talaska mit 26,40 Pkt. Die Plätze 4, 5 und 6 wurden von den Langenerinnen B. Rasche, D. Schuch und E. Nau belegt.

Mit 6:2 Punkten nimmt die TV-Riege zusammen mit der TG Rüsselsheim und der TSG 46 Darmstadt den 2. Tabellenplatz ein. Schon jetzt kann man sagen, daß der Klassenerhalt gesichert ist und mit Baunatal der erste Absteiger feststeht. Der nächste Wettkampf findet im Oktober wieder in Langen statt. Gegner sind KTV Wetzlar und der alleinige Tabellenführer TSV Heusenstamm.

TV-Erfolge bei Kreismeisterschaften

Am letzten Sonntag fanden in Pfungstadt die Kreismeisterschaften der Schüler statt. 12 Schüler und Schülerinnen des TV Langen waren hierzu angetreten und erreichten recht gute Ergebnisse. Bei den A-Schülern traten zwei Teilnehmer vom TV Langen zum Vierkampf an und belegten gute Mittelplätze, bei den A-Schülerinnen gab es drei Teilnehmerinnen. Die mit Abstand beste Langenerin erreichte 3054 Punkte und damit den 8. Platz. Ihre Leistungen von 14,3 sec über 100 m, Im Weitsprung 4,30 m, im Hochsprung 1,25 m und 9,24 m im Kugelstoßen waren recht gut und lagen teilweise noch unter ihren sonstigen Bestleistungen. Auch die beiden anderen Teilnehmerinnen erreichten gute Mittelplätze.

Bei den B-Schülern trat der TV an mit Stephan Reinold, Rainer Schäfer, Heiko Graichen, Kai Kruse, Thomas Wild und Marcus Hofmeister. Diese Mannschaft sicherte sich einen 2. Platz mit 8391 Punkten. Bester Langener in dieser Klasse war Stephan Reinold, der Platz zwei in der Einzelbewertung erreichte. Als einziger C-Schüler vom TV Langen bestritt Marcus Schmitt einen Dreikampf, den er auf einem hervorragenden 5. Platz beendete.

Drei Tage später fanden im Darmstädter Hochschulstadion die Kreismeisterschaften der Läufer für Jugend und Aktive statt. Leider meinte es das Wetter dabei nicht gut. Für den TV Langen starteten vier Läufer in der Klasse der B-Jugend, drei in der Männerklasse und später noch ein A-Jugendlicher. Bei den Männern lief Dieter Haertel schon mit einem Blitzstart seinen Partnern davon. Mit 11,5 sec errang er den Titel eines Kreismeisters. Beim späteren Start über 200 m konnte er wegen einer alten Verletzung nicht voll durchlaufen und wurde mit 23,9 sec Zweiter.

Drei B-Jugendliche des TV Langen starteten über 100 m. Während Andreas Brand und Jürgen Reinold gute Mittelplätze belegten, kam Jürgen Becker im Gesamtergebnis auf Platz 4 und erreichte in seinem Lauf zeitgleich mit dem Sieger Platz 2. Leider konnte er wegen einer Zerrung nicht an den 400-m-Läufen teilnehmen, die er sicher gewonnen hätte, weil seine Trainingszeiten deutlich über den erreichten des Tages liegen. Andreas Brand holte sich beim 400-m-Lauf auf der ungünstigen Außenstrecke den 3. Platz.

Über 1500 m der B-Jugend erkämpfte sich Herbert Gehr mit 4,48,4 min den 2. Platz. Über 5000 m gingen Männer und Jugendliche gemeinsam an den Start. Zu den beiden Langener Männern Horst Pohl und Dieter Steitz wurde noch der Jugendliche Jürgen Lorösch zur Teilnahme überredet. Dieser belegte in der Gesamtwertung mit den Männern Platz 3 und wurde mit 16,30,7 min Jugend-Kreismeister. Die Zeit bedeutet zugleich einen Vereinsrekord. Die beiden anderen Teilnehmer erreichten Platz 7und 8.

Als nächste Wettkämpfe stehen die Bezirksmeisterschaften für Jugend, Aktive und Schüler auf dem Programm.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten: Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzeigen: Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 27 45.

Scheck ohne Deckung

Um nicht mehr von Kunden betrogen zu werden, die ihm Schecks ohne Deckung zur Zahlung gaben, beschloß der Lebensmittelhändler James Gronenberg in Chikago, einige Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Als zwei Kunden mit einem Scheck in Höhe von 80 Dollar bezahlten, ging Gronenberg in einen Raum hinter dem Laden. Während er mit der Bank telefonierte, nahmen die beiden Kunden 400 Dollar aus der Ladenkasse und verschwanden spurlos.

Im Tuareg-Zelt kommandiert die Frau

Nomaden der westlichen Sahara / Verschleierte Männer

Gut 360 000 Tuaregs leben in der westlichen Sahara zwischen Timbuktu, dem Fessan und Nordnigeria. Man nennt sie auch die „blauen Araber", obwohl sie zu den Berbern gehören und sich auch im Nomadenleben von Beduinen unterscheiden. Die Tuaregs nennen sich selbst Imuschaghs und sind ausgezeichnete Kenner der Wüste und Karawanenführer. In früheren Zeiten waren sie auch als Räuber gefürchtet und überfielen Handelskarawanen.

Die Nomaden sind stammesweise gruppiert und haben drei Klassen oder Kasten. Die Elite bilden die Kamelzüchter, zu denen die Gruppen der Schaf- und Ziegenzüchter in einer Art Vasallenverhältnis stehen. Weiterhin gibt es noch Marabut-Stämme, die ihre Abkunft von islamischen Marabuts oder Heiligen ableiten.

Mittelpunkt des Stammeslebens sind die Zelte. Nach dem strengen Kastengesetz leben die „Aristokraten" die Kamelzüchter, in Zelten aus dem Leder wilder Schafe, während das gewöhnliche Volk in Ziegenleder-Zelten haust. Die Tuaregs bekennen sich zum Islam, halten aber dessen Gebete und Riten nicht ein. Sie haben noch eine altlibysche Schrift, das Titinagh. Ihre Stammesgesetze weichen von denen anderer Berber und denen der arabischen Nomaden ab. Sie sind althamitischer Abstammung, groß und schlank und von stolzer, aufrechter Haltung.

Die Frau wird in Ehren gehalten. Sie hat im Zeltlager zu bestimmen, der Mann nur auf der Wanderschaft. Reste des Matriarchates sind überall zu finden. Nur wenn das erstgeborene Kind ein Mädchen ist, pflegt der Mann seine Frau zu verstoßen. Die Tuareg-Braut fertigt während der Verlobungszeit ihre Aussteuer, das Lederzelt, selbst an. Am Hochzeitstag erscheint sie in kostbaren Gewändern und behangen mit Silberschmuck.

Kamel-, Schaf- und Ziegenzucht bilden die Einnahmequellen. Um Grenzen kümmert sich das wandernde Volk nicht. Einmal im Jahr ziehen die Nomaden nach Kona in Nordnigeria, um auf dem Markt Kamelmilch und Datteln gegen ranzige Butter, Zucker, Teigwaren, Hirse und Pfefferminztee zu vertauschen.

Die Tuaregs haben eine bläuliche Hautfarbe, weil ihre blauen Seidengewänder abfärben. Auch die Männer sind verschleiert. Keine Frau darf das Gesicht ihres Mannes sehen, während sie sich vor dem Gatten entschleiern darf. Hinter den Gesichtsschleiern nistet oft Ungeziefer. Der Saharasand begünstigt Star und Blindheit. Andere Krankheiten kommen bei diesem Volk kaum vor.

Abstrakte Frau

Rolf Jensen in Noerreby (Dänemark) ist leidenschaftlicher Liebhaber der abstrakten Kunst. Auf einer Ausstellung kaufte er ein steinernes Gebilde, das eine Frau darstellen sollte. Obwohl seiner Gattin das Kunstwerk nicht gefiel, stellte er es im Salon der Wohnung auf. Als sich Jensen abends ins Schlafzimmer begab, lag im Bett seiner Gattin die steinerne Frau. Auf einem Zettel stand zu lesen: „Ich schlafe wieder bei meiner Mutter. Damit du nicht allein bist, habe ich dir die steinerne Frau ins Bett 'gelegt!" Am nächsten Morgen verkaufte Jensen die Figur wieder an einen Kunsthändler.

Geschirr-Spielereien

Auf originelle Weise lösten der Engländer James Crowther und seine sportlich durchtrainierte Gattin das Problem des täglichen Geschirrabwaschs. Die beiden veranstalten jeden Morgen ein Tauziehen im Garten, und wer verliert „ist dran". „Da wir fast gleich stark sind, entscheidet die ‚Tagesform'" erklärt James. „Gleichzeitig fängt der Tag jedesmal spannend und mit gesunder körperlicher Betätigung an."

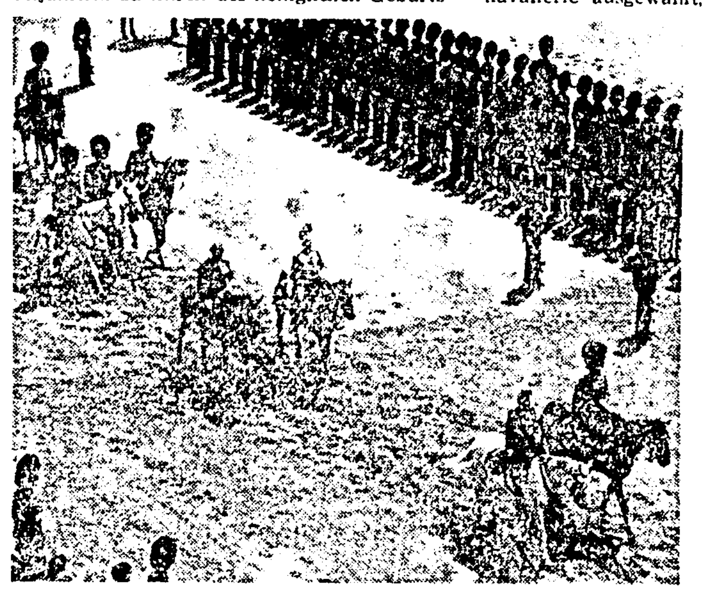
Kaffeeduft-Zerstäuber

In Italien ist ein Duftzerstäuber herausgekommen, der echten Kaffeegeruch in der Wohnung verteilt. Der Zerstäuber ist für diejenigen bestimmt, die zwar Kaffee lieben, aber aus gesundheitlichen Gründen keinen trinken dürfen.

Geburtstagsparade für die Königin

Trooping the Colour – ein glanzvolles Schauspiel zu Ehren Elizabeths II.

Der Geburtstag Königin Elizabeths II. – eigentlich der 21. April – wird offiziell im Juni gefeiert. Seit langem ist es in England Tradition, den Ehrentag des regierenden Monarchen in dem Monat zu begehen, der die besten Chancen für strahlendes Sommerwetter bietet. Denn sonst würde das glanzvolle Schauspiel nicht voll zur Geltung kommen, das sich alljährlich zu Ehren des königlichen Geburtstags vor den Augen der Monarchin und Tausender von Zuschauern entfaltet, während es weitere Millionen auf dem Bildschirm miterleben: „Trooping the Colour", die große Parade britischer Garderegimenter, die auf der Horse Guards Parade, einem Platz im Zentrum des Londoner Regierungsviertels, stattfindet.



Hoch zu Pferde, in prächtiger Uniform, nimmt Königin Elizabeth II. alljährlich die große Parade ab, die zu Ehren ihres Geburtstages stattfindet. An ihrer Seite der Herzog von Edinburgh.

Nur wenig hat sich an der ursprünglichen Form dieser Geburtstags-Parade für den britischen Souverän geändert, seit sie im Jahre 1805 zum erstenmal die Londoner begeisterte. Die Instruktionen und Exerzierbefehle, nach denen die Gardisten ihre komplizierten Marschbewegungen, Schwenkungen und Kehrtwendungen mit der Präzision eines Uhrwerks vollführen, umfassen nicht weniger als 24 Seiten der Dienstvorschriften für die Gardebrigade.

Es ist klar, daß nur dann alles wie am Schnürchen klappen kann, wenn es von langer Hand vorbereitet worden ist. Schon sechs Monate, ehe die Zeremonie stattfindet, werden die ersten Anweisungen erteilt – genaue Instruktionen darüber, welche Gardebataillone die acht jeweils aus drei Offizieren und 70 Mann bestehenden Einheiten für die Parade stellen dürfen. Es werden ferner die sieben Offiziere und 103 Gemeinen der Leibgardekavallerie ausgewählt, die der Königin das Geleit geben werden, wenn sie die Parade abnimmt. Es ist selbstverständlich, daß diese große militärische Schau von klingendem Spiel und Trommelwirbeln begleitet wird: die berittene Kapelle der Leibgarde und die Kapellen aller fünf Regimenter der Gardebrigade nehmen an der Parade teil. Weitere 340 Gardisten, vorwiegend Rekruten, werden in strammer Haltung zu beiden Seiten der Straße stehen, die vom Bukkingham-Palast zur Horse Guards Parade führt.

Bereits im Februar erhalten die Bataillone weitere genaue Instruktionen darüber, wie sie sich auf dem Paradeplatz zu formieren haben. Es ist besonders wichtig, weil die Soldaten, die an der Zeremonie beteiligt sind, dadurch rechtzeitig Gelegenheit erhalten, das Marschieren auf einer mit grobem Kies bedeckten Fläche zu üben und sich an die Exerzierbefehle auf der Horse Guards Parade zu gewöhnen.

Zum gleichen Zeitpunkt wird auch schon die Musik für die Zeremonie ausgewählt. Etwa 30 Stücke werden der Königin zur Genehmigung vorgelegt, und sobald diese erteilt ist, können die Kapellen mit dem Üben beginnen.

„Trooping the Colour" ist der Höhepunkt aller Huldigungen, die Königin Elizabeth zu ihrem Geburtstag dargebracht werden. Sie ist auch die populärste aller Zeremonien, mit denen der Ehrentag der Monarchin begangen wird. Zehntausende von Engländern aus allen Bevölkerungsschichten und viele Ausländer säumen alljährlich dichtgedrängt den Weg, wenn die Königin vom Buckingham-Palast zur Parade reitet.

DIE KIDNAPPER

ROMAN VON MICHAEL HAMMER

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(21. Fortsetzung)

Glückert fuhr sich mit der Hand über das mit Dreckspritzern überzogene Gesicht. „Der Erpresser hat tatsächlich versucht, sich die Geldmappe anzueignen", sagte er.

„Und Sie haben ihn dabei verhaftet. Nun gut. Dafür sind Sie schließlich da. Mit dreihundert aufgebotenen Polizisten ist das auch eine Kleinigkeit."

Kratzer legte die schwarze Ledermappe auf den Tisch.

„Hier haben Sie Ihre vierzigtausend Mark wieder zurück", sagte er.

Julius Gruber wechselte mit seiner Frau einen überraschten Blick. „Danke, meine Herren", sagte er. „Wo ist denn nun der Täter?"

„Er ist uns entkommen", entgegnete Oberkommissar Glückert. Es hatte keinen Sinn mehr, um die Sache herumzureden.

„Entkommen?"

Frau Gruber wurde plötzlich weiß wie eine Wand. „Das ist doch nicht möglich", stammelte sie. „Um Gottes willen, Herr Oberkommissar ... was ist mit Gisela?"

„Ihre Tochter befindet sich noch in der Gewalt dieser Clique", antwortete Glückert. Es fiel ihm schwer, den Eltern die bittere Wahrheit zu sagen.

Julius Gruber sah den Kriminalbeamten zunächst fassungslos an. Dann begriff er das ganze Ausmaß der Katastrophe. Der Erpresser entkommen .. zu Gisela zurückgekehrt ... ohne das Lösegeld.

„Wenn du die Polizei einschaltest, werde ich dich und Mutter nie mehr wiedersehen", hatte Gisela beschwörend am Telefon gesagt.

Aufstöhnend faßte er sich ans Herz.

„Herr Gruber!" sagte Herbert Kratzer erschrocken

Der alte Herr atmete schwer. Dann zwang er sich aufzustehen. Er ging zu seiner Frau hinüber und preßte ihre Hände. Frau Elsbeths Kopf sank zurück.

„Gisela ist verloren."

„Das dürfen Sie nicht sagen", widersprach Oberkommissar Glückert, „die Polizei tut alles, was in ihren Kräften steht."

„In ihren Kräften ..." wiederholte Gruber. Er fuhr sich mit der Hand über die Stirn. Dann zwang er sich, Glückert anzusehen.

„Sie haben meine Tochter auf dem Gewissen", sagte er schwer atmend. „Die Erpresser werden noch in dieser Nacht ihre Drohung wahrmachen. Mein Gott ... Gisela!"

Er schlug die Hände vor das Gesicht.

„Wer hat Ihnen gesagt, daß Sie zum Kilometerstein 114 fahren sollen?" stöhnte er verzweifelt, „mit einigen hundert Polizisten? Woher nehmen Sie das Recht, sich in meine Privatangelegenheiten einzumischen?"

„Es war unsere Pflicht, Herr Gruber."

„Pflicht?"

Es klang wie Hohn und Verzweiflung. „Und mein Kind? Unsere einzige Tochter? Die Verbrecher werden sie töten ..."

Er klammerte sich am Sessel fest.

„Sie sind an allem schuld, Herr Oberkommissar", sagte er, „ohne Ihr Eingreifen hätte der Erpresser jetzt das Geld ... und Gisela wäre frei ... frei!"

Glückert schwieg. Er fand keine Erwiderung auf diese schwere Anklage. Gruber sah die Dinge so, wie sie waren. Gisela schwebte in höchster Lebensgefahr. Daran bestand nicht der geringste Zweifel.

Der Erpresser ist entkommen

„Herrgott, was habe ich falsch gemacht?" zermarterte Glückert sein Hirn, „der Erpresser hätte unbedingt in die aufgestellte Falle gehen müssen ... wie war es nur möglich, daß er unsere Postenkette erkannte, ehe wir eingreifen konnten?"

„Sie müssen etwas tun ... irgend etwas", flehte Frau Gruber verzweifelt, „retten Sie unser Kind. Jede Minute ist kostbar!"

*

2.20 Uhr:

„Er schläft wie ein Bär", flüsterte Billi Wegschelder und warf einen Blick auf den Mörder. Kapfer lag ausgestreckt auf der Couch. Er schnarchte laut. „Er ist völlig fertig", bemerkte sie, „vor zwei oder drei Stunden wacht er nicht auf, Raimund."

Dombriski hockte vor dem Tisch.

„Ich halte es nicht mehr aus, Billi", sagte er. „Wir sitzen hier herum und warten ... warten ... verdammt noch mal, auf was eigentlich? Um zuzusehen, wie er das Mädchen umbringt?"

„Still", entgegnete Billi erschrocken, „nicht so laut!"

„Hältst du die Polizei für so dumm, Billi? Gut - Kapfer ist entkommen. Aber sie werden seine Spur gefunden haben. Kapfer ist wie ein Verrückter gefahren ... irgendwelche Leute müssen ihn beobachtet haben."

Er trommelte mit den Fingern auf der Tischplatte herum.

„Wir haben keine Zeit mehr zu verlieren, Billi", drängte er, „die Polizei ist vielleicht schon auf dem Wege hierher. Wir müssen abhauen, Billi!"

„Wohin?"

„Irgendwohin. Nur weg von hier!"

– „Mach dein Testament, Kleine!"

„Der Autoschlüssel steckt in Kapfers Hosentasche. Versuche ihn herauszuholen, ohne daß er aufwacht."

Dombriski überlegte. Der Boß trug den Wagenschlüssel immer in der rechten Hosentasche. Aber gerade wälzte sich Kapfer auf die rechte Seite. Stöhnende, unartikulierte Laute kamen aus seinem Mund.

„Er träumt" flüsterte Billi.

Ängstlich beobachtete sie den Schlafenden

„Wir müssen warten, bis er sich wieder nach links dreht", sagte sie

Dombriski zündete sich eine Zigarette an. „Unser großer Boß" höhnte er, „läuft direkt in eine Polizeifalle da hast du es, Billi. Aus der Traum mit den vierzigtausend Mark ... ich werde nie mehr einen neuen Paß bekommen, einen anderen Namen. Ich werde Raimund Dombriski heißen, angeklagt der Beihilfe zum Mord!"

„Sprech nicht so", zischte sie.

„Es ist ein Glück, daß du nicht auskneifen kannst, Billi. Du bekommst ebensoviele Zuchthausjahre wie ich."

Er unterbrach sich. „Aufmachen ... aufmachen!" drangen Giselas Schreie aus ihrem Gefängnis in das Zimmer.

„Verdammt, die weckt den Boß auf!" entfuhr es Billi hastig.

Dombriski überlegte zwei Sekunden. „Geh nach unten, beruhige sie ... bring sie zum Schweigen!"

Billi verließ das Zimmer. Mit zitternden Händen zündete sie die Petroleumlampe an und eilte die fünf Stufen hinunter.

Leise schob sie den Riegel zurück. Der Lichtschein drang in das Kellerloch.

Gisela Gruber schloß geblendet die Augen.

„Bitte, laßt mich raus" wimmerte sie. „Schickt mich nach Hause ihr habt meinem Vater versprochen, mich freizulassen ... bitte, laßt mich gehen ... ich verrate euch nicht, ich schwöre es!"

„Schnauze!" versetzte Billi kalt.

Gisela nahm die Hände herunter. „Sie sind es?" stammelte sie.

„Ja, ich ..."

„Wo sind die anderen?"

„Oben. Der Boß schläft. Aber wenn er aufwacht, Kleine, bringt er dich um ... dein Vater hat die Polizei verständigt. Um ein Haar hätten sie den Boß erwischt. Aber er entkam ... ohne das Lösegeld, mein Fräulein!"

„Ohne ... das ... Geld?" stammelte sie tonlos.

„Ganz richtig, ohne." Billi hob die Lampe und leuchtete in ihr Gesicht. „Mach dein Testament, Kleine", sagte sie. „Er bringt dich um."

Zuerst dachte Billi, daß sich das Mädchen auf sie stürzen wolle. Aber Gisela sank vor ihr zusammen und umschlang ihre Knie. „Helfen Sie mir", flehte sie, irrsinnig vor Furcht, „lassen Sie mich laufen ... mein Vater gibt Ihnen Geld, alles, was wir haben ... Ich verbürge mich dafür ... aber retten Sie mir!"

„Geld?"

Billi sah auf das zitternde Bündel herunter. Das Wort faszinierte sie plötzlich „Menschenskind daran habe ich noch gar nicht gedacht", durchfuhr es sie, „wenn ich der Polizei einen Tip gebe, hat das zwei Vorteile Vielleicht lassen sie mich laufen immerhin habe ich ihr Leben gerettet und der Alte wird sich dankbar zeigen .. zahlen ..."

Sie starrte auf das Mädchen. Sie verspürte sogar eine schwache Regung von Mitleid. Aber die Zeit drängte. Kapfer konnte in einer halben Stunde schon erwachen. Dann war es zu spät

„Helfen Sie mir", flehte Gisela noch einmal.

„Laß mich los", sagte Billi Wegscheider. „Ich kann dir nicht helfen, wenn du mich festhältst. Hör zu. Ich fahre jetzt ins nächste Dorf. Ich gebe der Polizei einen Tip."

„Danke, danke!" stammelte Gisela.

„Hoffentlich vergißt dein Vater nicht, daß ich dir geholfen habe Wenn Kapfer das erfährt, erschießt er mich Du mußt ihn hinhalten, verstehst du?"

Sie ging rückwärts aus dem Raum.

„Ich muß dich wieder einsperren, sonst fällt es auf. Verhalte dich ganz still. Kapfer liegt oben und schläft ... solange er schläft, bist du sicher."

Wie eine Katze huschte sie hinaus. Dann schob sie den Riegel vor, eilte die Treppe hinauf und betrat das Zimmer. Dombriski hockte noch immer in der gleichen Haltung am Tisch, nervös und ungeduldig. „Hast du sie zum Schweigen gebracht?" fragte er.

Sie nickte.

„Sie stirbt vor Angst", sagte sie.

„Er darf sie nicht töten, Billi", entgegnete Dombriski. „Es langt für uns, daß wir in den ersten Mord verwickelt sind. Noch so ein Ding, und es gibt lebenslänglich."

„Ich muß an die frische Luft, Raimund", sagte sie und bemühte sich, unverfänglich zu erscheinen. „Du mußt im Zimmer bleiben und aufpassen. Ohne Auto sind wir aufgeschmissen. Vielleicht kannst du den Autoschlüssel aus seiner Hosentasche holen."

„Vielleicht" antwortete er heiser.

Sie schlüpfte in den Mantel. „Wo willst du hin?" fragte er mißtrauisch.

„Nach draußen. Hier krepiere ich. Bis gleich, Raimund", sagte sie.

„Und was geschieht mit dem Mädchen im Keller?"

„Das ist mir egal. Hauptsache, wir verduften rechtzeitig."

Sie schloß die Tür und ging ins Freie. Eine Welle horchte sie auf der Treppe. Aber Dombriski kam ihr nicht nach.

2.35 Uhr:

(Fortsetzung folgt)

Langener Zeitung

D 4449 B

Amtsverkündungsblatt für die Behörden

ALLGEMEINER ANZEIGER · HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Jeden Dienstag mit der illustrierten Rundfunkbeilage „rtv"

Bezugspreis: monatl. 3,80 DM + 0,70 DM Trägerlohn (in diesem Betrag sind 0,24 DM MwSt. enthalten). Im Postbezug 3,90 DM monatlich + Zustellgebühr (incl. 5,5 % MwSt). Einzelpreis: dienstags 40 Pfg., freitags 60 Pfg. — Druck u. Verlag: Kühn KG, 6070 Langen bei Ffm., Darmstädter Straße 26, Telefon 27 45.

Egelsbacher Nachrichten

mit den amtlichen Bekanntmachungen

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil 0,50 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile, im Textteil 1,— DM für die viergespaltene Millimeterzeile + 11 % MwSt. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste 10. Anzeigenannahme bis 9 Uhr am Vortage des Erscheinens, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich.

Nr. 44 Freitag, den 31. Mai 1974 78. Jahrgang

Mit Pfingsten begann die Offensive der Liebe

Fünfzig Tage: eine kleine Strecke zwischen Ostern und Pfingsten war vollgepfropft mit Ereignissen. Kissingers Friedensfeldzug in Nahost, die Eskalation der Watergate-Affäre, die Krise der Bundesregierung, der Rücktritt von Bundeskanzler Willy Brandt, die Affäre Guillaume, die Regierungserklärung von Kanzler Helmut Schmidt, die Wahl von Walter Scheel ins höchste Staatsamt, die Wahlen in Frankreich, die Schwierigkeiten innerhalb der Europäischen Gemeinschaft: Die Medien können die Fülle der Informationen aus aller Welt nicht mehr bewältigen, müssen dosieren, auswählen, kürzen.

Nun hat das Fußballfieber den bundesdeutschen Bürger ergriffen: Das runde Leder beherrscht das Leben, wird in den nächsten Wochen Behörden lahmlegen, Familien entzweien, Freundschaften schließen oder zerbrechen. Halbgötter werden verehrt, Beckenbauer als neuer Messias, Netzer als verlorener Sohn: Das rechte Maß geht oft verloren. Kameradschaft lebt oder wird nur vorgegaukelt, Fußballer rennen dem großen Geld nach oder halten sich den Blick frei für andere Seiten des Lebens.

Von diesem Pfingsten 1974 fällt es schwer, den Blick zurückzulenken bis zum Jahr 30 nach Christi Geburt, dem ersten Pfingsten, und zu jenen 50 Tagen, die damals von Ostern bis Pfingsten sich mit Erleben füllten. Am Anfang jener kleinen Zeitspanne stand der Tod, die Kreuzigung, die Mutlosigkeit, die Verzweiflung. Der Freund und Lehrer, der Rabbi Jesus war gekreuzigt wie ein Verbrecher ohne Hilfe von „oben". Stunden später: Verzweifelte Freunde fassen Hoffnung, erfahren, daß sie nicht allein geblieben sind, berichten von Auferstehung und Leben.

40 Tage später ordnet sich die Himmelfahrt ein, und dann am 50. Tag ereignet sich Pfingsten. Rätsel über Rätsel geben die fernen 50 Tage dem heutigen Menschen auf. Was kann er anfangen mit Pfingsten? Doch, offenbar war es der Tag des Aufbruchs, der Mission, der Zukunft, jenes Pfingsten im Jahr 30. Für die Freunde des Hingerichteten war es der letzte Anstoß, alle Zweifel beiseite zu lassen. Mit Pfingsten begann die Offensive der Liebe. Sie entspringt bis heute immer neu aus dem Glauben an den weiterwirkenden Jesus von Nazareth.

Jesus von Nazareth, Zentrum allen Glaubens, Anfang und Ziel, hat auch den kritischen Standort zur Institution seiner Kirche vorgelebt: ein gläubiger Jude, der innerhalb seines religiösen Brauchtums lebte und doch die Grenzen sprengte. Seine Rededuelle mit Pharisäern und Schriftgelehrten lassen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Jesus ist in ein Schema nicht einzuordnen. Er ist nicht der Heros großer Legenden, nicht das Zerrbild der Schlager-Industrie, nicht der problemlose Paradies-Bewohner, und schon gar nicht der Verkünder eines Schlemmerlandes ohne Leid und Schmerz.

Pfingsten 1974: Auch im Leben und Denken ohne Gott bewegt sich die Frage nach ihm. Auch und gerade in der offensichtlich heidnischen Welt des Abendlandes mit christlicher Vergangenheit ist dieser Gott nicht tot. Denn überall und immer ist Pfingsten: Tag des Aufbruchs.

Alfred Schön

Der Pfingstspaziergang wird viele Langener — beispielsweise auf dem Weg zur Haaner Kerb — auch durchs Mühltal führen, an der Merzenmühle vorbei (Foto). Über ihre Instandsetzung und Nutzung wird am kommenden Donnerstag im Bauausschuß beraten. Gleich nebenan ist die Vogelpflegestation, deren weiterer Bestand davon abhängt, ob sich freiwillige aus der Bevölkerung finden.

»Höhepunkte« im Flugzeug und Schloß

Fördererkreis dankte für zusätzliche Aktivitäten

Zum Ausklang des Drei-Städte-Treffens hat der Fördererkreis für europäische Partnerschaften Langen e. V. folgende Erklärung abgegeben: „Dank des Interesses vieler Langener Vereine, die Veranstaltungen auf die Tage des Drei-Städte-Treffens gelegt hatten, konnten unsere Gäste unter vielen Möglichkeiten wählen, um die Bürger Langens kennenzulernen. Und sie haben dies gern getan und sich beim Abschied für diese lockere Form der Organisation besonders lobend herzlich bedankt.

Als ganz besonderer Leckerbissen erwies sich die spendable Einladung des Egelsbacher Flughafens und seiner Motorsportschule für zwölf Gäste aus den Partnerstädten zu einem Rundflug über Langen. Die Teilnehmer waren beim Ball am Freitagabend durch die drei „amtierenden" Bürgermeister aus Long Eaton, Romorantin und Langen ausgelost worden. Am Samstagmittag brachten die Gastgeber ihre Gäste, soweit sie zu den Gewinnern gehörten, zum Flughafen Egelsbach. Der Zufall hatte drei Ehepaare ausgewählt, darunter zwei aus der französischen Gruppe. Daß es genau sechs Teilnehmer aus Long Eaton und sechs aus Romorantin waren, die sich in das mit Vergnügen genossene Abenteuer stürzten, freute uns sehr. Sie berichteten nachher von diesem „Höhepunkt" ihres Langen-Besuches mit einmütiger Begeisterung. Der Dank der Spender kann hier nur kurz wiederholt werden.

Für die englische Gruppe schlug die Abschiedsstunde erst am Montagnachmittag. Für den freien Vormittag bekamen wir eine reizende Einladung: Prinzessin Margaret von Hessen, unsere berühmte Langener Mitbürgerin, lud die Gäste aus Long Eaton nach Wolfsgarten ein. Dort zeigte sie nicht nur selbst ihre köstliche Rhododendron-Abteilung im Park, sondern bewirtete auch im Schloß die englische Gruppe mit ihren Begleitern und zeigte ihnen so hübsche Besonderheiten wie das „Gästebuch": mit einem Diamanten haben viele gekrönte Häupter ihre Namenszüge in eine Fensterscheibe geritzt. Auch die an einem Türrahmen festgehaltenen Längenmaße vieler Mitglieder der berühmten Familie konnten sich die Teilnehmer ansehen. Die Prinzessin erzählte, in wie naher verwandtschaftlicher Beziehung sie zum englischen Königshaus steht.

Wir sind für diese Ehrung unserer englischen Freunde ganz besonders dankbar und wissen, daß dieser kaum erhoffte Höhepunkt alle anderen Eindrücke für manchen noch übertroffen hat."

Ausbau der Ortsdurchfahrt B 3 bringt mehr Nachteile

Zu dieser Auffassung kam der FDP-Ortsverband, der über seine Stadtverordnetenfraktion einen Antrag einreichte, nach dem das Ausbauprogramm der Ortsdurchfahrt (B 3) Langen auf den ersten Bauabschnitt (Darmstädter Straße von Schret- bis Dieburger Straße) beschränkt bleiben soll.

Mit der soeben fertiggestellten Verbindung der B 3 im Norden Langens sowie des bestehenden Anschlusses Egelsbach an die Autobahn A 91, so lautet die Begründung, seien hinreichend Wege eröffnet, den Schwerverkehr in Nord/Süd-Richtung (und umgekehrt) an Langen vorbeizuführen. Da weiterhin der Ausbau der Nordumgehung im Investitionsprogramm ab 1976 auch finanziell verstärkt bedacht werde, erscheine den Freidemokraten keine zwingende Notwendigkeit mehr für den vorgesehenen Ausbau der B 3 zu bestehen.

Darüber hinaus werde sicher der Ausbau mit Begradigung der Rathauskurve mehr Nachteile als Vorteile für Langen bringen:

- der Verkehr durch Langen wird beschleunigt durch die Stadt geführt;
- für den Ausbau müssen wesentliche Teile der Altstadt geopfert werden;
- die begradigte B 3 führt dann unmittelbar am Altenzentrum im alten Rathaus vorbei und bringt aufgrund schnelleren und dichteren Verkehrs neue Gefahrenquellen;
- der Ausbau bringt Folgekosten bezüglich Kanalneubauten und einer Verlegung der Feuerwehr mit sich

Letztlich scheine beachtenswert, daß diese Beschränkung im Investitionsprogramm rund 575 000 DM einspart.

In einem zweiten Antrag, der mit dem eingangs erwähnten in Zusammenhang steht, wird die Stadtverordnetenversammlung um folgenden Beschluß gebeten:

„Der Magistrat wird beauftragt, anstelle des Kanalneubaus im 3. Bauabschnitt/Ausbau der Ortsdurchfahrt zu ermitteln, welche Kanalsanierungsmaßnahmen im Bereich der Fahrgasse und der Frankfurter Straße (vom Wilhelm-Leuschner-Platz bis Wallstraße) erforderlich sind. Die notwendigen Investitionen sind im Investitionsprogramm ab 1976 vorzusehen."

Unter der Voraussetzung, daß der Ausbau der B 3 im 3. Bauabschnitt unterbleibe, sei der Kanalneubau nicht erforderlich. Es bliebe jedoch, wie bei den anderen Kanalsanierungsmaßnahmen in diesem Bereich, zu prüfen, inwieweit bei Beibehalten der jetzigen Straßenführung in der Fahrgasse und der Frankfurter Straße zusätzliche Kanalsanierungsmaßnahmen erforderlich seien.

Es sei dabei ferner zu prüfen, ob die erforderlichen Investitionsmittel aus dem Gesamtvolumen für Kanalbauten oder durch Umwandlung der jetzt für den Neubau eingesetzten Mittel in Höhe von 150 000 DM bestritten werden können.

Schließlich, so lautet ein dritter Antrag, soll der Magistrat mit der Prüfung beauftragt werden, inwieweit durch Um- bzw. Erweiterungsbauten der jetzigen Feuerwehrgebäude die sach- und fachgerechte Unterbringung der Feuerwehr für die nächsten Jahre sichergestellt werden kann. Dabei sei zusätzlich zu ergründen, mit welchen Zuschüssen hierbei seitens des Landes Hessen zu rechnen sei.

Unter der Voraussetzung, daß die Ausbaumaßnahmen der B 3 sich auf den ersten Bauabschnitt beschränken, entfalle das vom Magistrat in der Vorlage genannte Kriterium: „Außerdem ist der Durchbruch der B 3 durch den Hof des alten Rathauses geplant, womit die Feuerwehr den unbedingt erforderlichen Freiraum verliert und die Aus- und Einfahrt sehr problematisch wird."

Es erscheine gleichzeitig geboten zu untersuchen, meint die FDP, welche Möglichkeiten durch Um- bzw. Erweiterungsbauten bestehen, der Feuerwehr aus der derzeitigen beengten Situation zu helfen. Damit sollte bei gebührender Berücksichtigung der sachlichen Anforderungen auch der Finanzaufwand von jetzt vorgesehenen 3,4 Millionen DM ab 1976 wirksam reduziert werden.

Sofort anmelden für die Ferienfreizeiten

Das Städtische Sozialamt weist nochmals darauf hin, daß für die Jugend-Ferienzeiten in **Eberbach am Neckar** (8. bis 18. 7. 74), **Erbach im Odenwald** (10. bis 20. 7. 74), **Seblitz/Oberhessen** (10.—20. 7. 74) sowie auf dem **Hoherodskopf** (15. bis 26. 7. 74) noch Plätze frei sind. Die Interessenten werden gebeten, sich möglichst umgehend mit dem Städtischen Sozialamt, Rathaus, Südliche Ringstraße 80, Zimmer 5 oder 6 (Tel. 203/321) in Verbindung zu setzen.

AUS UNSERER STADT

Langen, den 31. Mai 1974

Viele Aktivitäten im Stadtjugendring

In der Vollversammlung des Stadtjugendrings (SJR) im evangelischen Gemeindehaus konnten die einzelnen Arbeitsgruppen über vielfache Aktivitäten berichten. Nur Gruppe 4, der Reisen und Feriensiele aufgetragen sind, hatte noch keine Sitzung gehalten. Der designierte Leiter dieser Gruppe, Gerd Grein, wurde in seinem Amt bestätigt, und dabei wurde ihm zur Auflage gemacht, sich bald um eine Aktivität zu bemühen.

Birgit Hofmann-Alt berichtete für die Gruppe der 6- bis 10jährigen, daß ein Sommerfest in Vorbereitung sei. Gerhard Neudorf wird mit den Kindern von 10 bis 13 Jahren in einem Zimmer des alten Rathauses Spielnachmittage veranstalten. Sigrid Soffel hat bereits Kontakte zu Schulen aufgenommen, um in besonderer Weise Schlüsselkinder betreuen zu können und die Kinder in schulischen Belangen zu vertreten. Juergen Park führte mit seiner Gruppe im Jugendcafé eine Veranstaltung durch, wird weiterhin für Tanz und Unterhaltung bemüht sein und auch demnächst Filmabende anbieten. Der Kunst, Kultur und musischen Betätigung widmete sich Roswita Jonen mit ihrer Gruppe und setzte für den 9. Juni einen Tanznachmittag an und bereitet das Zeltlager des SJR vom 31. August bis zum 1. September vor. Erst nach den Sommerferien werden sich die Pläne von Lothar Alschmid verwirklichen, wenn er mit seiner Gruppe „Sport und Technik" ein Radrennen und einen Volkslauf in Angriff nehmen wird. Roland Kirchner konnte berichten, daß die nächste Ausgabe der Jugendzeitung „Das Forum" fast fertig sei und auch ein Redaktionsstatut erarbeitet wurde. Das Letztere wurde im weiteren Verlauf der Sitzung einstimmig angenommen. Für Arbeitsgruppe 9 zählte Birgit Fahm ein ganzes Bündel von Vorhaben auf. Danach wird sich die Gruppe auf Treffen und Seminaren neben anderem mit Freizeitproblemen, dem Generationenkonflikt und Fragen der Arbeitswelt befassen.

Neu wurde eine Gruppe 10 zur Betreuung der behinderten Kinder gebildet und Heike Niemann mit dieser Aufgabe betraut. Zur Finanzlage des Stadtjugendrings wurde in Abwesenheit des Kassenwarts festgestellt, daß der Haushaltsplan der Stadt vorläufig 2000 DM vorsehe. Dies mache es notwendig, daß das Geld vorläufig eingefroren werde und lediglich nach Aktivitäten abgerufen werden könne. Im laufenden Geschäftsjahr sollten sich die Bemühungen des Stadtjugendrings darauf richten, den Anteil aus der Sammlung der Jugendsammelwoche, der bisher an den Kreis abzuführen war, in eigener Regie zu behalten.

Juni im Land

An einem Samstag beginnt in diesem Jahr der Rosenmonat, und weil es gleichzeitig der Pfingstsamstag ist, wird man seinem Erscheinen im Kalender wohl weniger Aufmerksamkeit schenken als sonst. Richten sich doch alle Gedanken auf das bevorstehende Fest... Es fällt freilich nicht immer in den Juni — so werden wir es beispielsweise in den nächsten zehn Jahren sechsmal im Mai erleben. Doch der Junimonat braucht eigentlich das „liebliche Fest" gar nicht, um freundlich begrüßt und geschätzt zu werden — bringt er uns doch in jedem Jahr den Sommerbeginn, die hellsten und zugleich kürzesten Nächte des Jahres. Im Brauchtum hat der Juni eine wesentlich geringere Bedeutung als sein Vorgänger. Vereinzelt finden sich noch Frühlingsbräuche, ähnlich dem Todaustreiben. Und dann bildet natürlich die Sommersonnenwende einen festlichen Höhepunkt des Jahres. Die Bedeutung des Juni für Wetter und Wachstum ist freilich groß. So wünschen sich die Bauern seit jeher, der Monat möge nicht viel Regen bringen, denn „wenn kalt und naß der Juni war, verdirbt er fast das ganze Jahr". Und man sagt auch „Juni trocken mehr als naß, füllt mit gutem Wein das Faß". Wichtige Lostermine fallen in seine Wochen, so St. Veit (15. 6.), der die Fliegen mitbringen soll, und an dem sich „das Laub auf die andere Seit" dreht, dann der Johannistag am 24. 6. und Siebenschläfer am 27. Juni. Lauschen wir dem Lied der Nachtigall, die schon um die Monatsmitte wieder verstummt, freuen wir uns am Grünen und Blühen ringsum... Wie wir es auch drehen und wenden mögen — der Juni bringt zwar den Sommeranfang und damit den Höhepunkt des Jahres — aber schon wendet sich die Sonnei Genießen wir darum die Wochen des Rosenmonds! Jeder Frühling hat nur einen Mai — meint ein altes Schlagerliedchen. Und jeder Sommer hat nur einen Juni!

Wir gratulieren!

. . . Frau Marie Schittko, Walter-Rietig-Str. 35, zum 82. und Frau Elisabeth Ronto, Luthorstraße 58, zum 83. Geburtstag am 1. Juni;

. . . Frau Clothilde Kux, Vor der Höhe 21, zum 78. Geburtstag am 3. Juni;

. . . Frau Emma Sommer, Kirchgasse 3, zum 75., Frau Katharine Breidert, Südliche Ringstraße 164, zum 79. Geburtstag am 4. Juni;

. . . Herrn Alfred Bendier, Südliche Ringstraße 158, zum 78., Herrn Philipp Daubert, Karlstraße 12, zum 77., Frau Emma Dörint, Karlstraße 14, zum 75., Frau Hedwig Schmidt, Sofienstraße 17, zum 82., Herrn Constantin Nikolaidis, Heinrich-Hertz-Str. 48, zum 80. und Frau Auguste Hilgendorf, Kollwitzstraße 18, zum 78. Geburtstag am 5. Juni;

. . . Frau Anna Rühner, Frankfurter Str. 60, zum 82., Herrn Peter Liederbach, Kelmstr. 14, zum 75., Frau Anna Windhaus, Wolfsgartenstraße 4, zum 77., Frau Alma Hoffmann, Taunusstraße 48, zum 78., Herrn Heinrich Gern, Nordendstraße 9, zum 80. und Frau Helene Kapeller, Straße d. dt. Einheit 4, zum 84. Geburtstag am 6. Juni;

. . . Frau Wanda Doiwa, Elisabethenstr. 37, zum 82, Frau Pauline Kletzka, Sofienstraße 51, zum 78, und Frau Frieda Zeidler, Bahnstr. 118, zum 87. Geburtstag am 7. Juni.

Die LZ wünscht den betagten Geburtstagskindern Glück und Gesundheit!

Verkehrssperrung in der Lutherstraße

Am kommenden Dienstag beginnen die Stadtwerke Langen mit dem Verlegen von Versorgungsleitungen in der **Lutherstraße** zwischen **Gartenstraße und Gabelsbergerstraße.** Um die dadurch entstehenden Verkehrsbehinderungen so gering wie möglich zu halten, werden die auf 6 Wochen veranschlagten Arbeiten — beginnend an der Gabelsbergerstraße — in drei Etappen durchgeführt. Trotzdem wird eine zeitweilige Vollsperrung dieses Straßenabschnitts unumgänglich sein, was sich besonders für die Anlieger [illegible] stig auswirken wird. Fußgänger werden auch weiterhin die Lutherstraße passieren können.

Mütterberatung

Die nächste Beratung für die Mütter- und Säuglingsfürsorge im Monat Juni findet am [illegible], dem 5. Juni von 14 bis 15 Uhr in der [illegible]-Erk-Schule, Bahnstraße 40, statt.

Gäste aus den Partnerstädten zur Bootstaufe beim WSV

Zu seiner Bootstaufe hatte der Wassersportverein in der SSG Gäste aus den Partnerstädten zum Waldsee eingeladen. Zehn neue Boote wurden getauft. Anschließend fand ein Segeln mit den Gästen statt. Besonders die Leute aus Romorantin waren von der „Schringgeti" hellauf begeistert und versprachen wiederzukommen. Nach dieser „Anstrengung" sprachen alle dem kalten Büfett herzhaft zu. Zur Unterhaltung und zum anschließenden Tanz spielte Ernst Kölliges in bekannter Meisterschaft auf. Zum Andenken überreichte Vorsitzender Harald Wender den beiden Delegationen je einen WSV-Krug.

Am nächsten Wochenende wird eine weitere Bootstaufe der drei neuen Optimisten sowie des neuen Jugend-470er stattfinden. Damit wird die Jugendarbeit noch mehr ausgebaut. Seit April findet an jedem Wochenende auf dem Waldsee ein gezieltes Regattatraining statt. Der Fleiß und die Begeisterung aller Jüngstensegler zeigte nun die ersten Erfolge.

An der vom Dreieich-Segel-Club auf dem Langener Waldsee veranstalteten Optimisten-Regatta nahmen sechs Segler des WSV teil. Martin Oswald gelang in der A-Gruppe ein guter neunter Platz. In der B-Gruppe kam Christel Hofmann durch Bojen-Richterentscheid um den zweiten Rang. Hier läuft aber noch ein Protest, der abgewartet werden muß. Susanne Dreukard auf dem dritten Platz war die beste WSV-Seglerin und gewann den von der SSG gestifteten Wanderpokal. Auch der 10. Platz von Jörg Salisch kann sich durchaus sehen lassen. Für Inge Schütz, Stefan Hanke und Oliver Klapsch, die sich nicht im Vorderfeld plazieren konnten, besteht ebenfalls kein Grund zum Traurigsein.

Am vergangenen Wochenende starteten die Jüngsten zum erstenmal auf fremdem Revier. Bei der vom Segelclub Westerwald auf dem Krombachsee hervorragend ausgerichteten Schwerpunktregatta starteten über 90 Boote, darunter sieben vom WSV Langen. Die Bedingungen waren ungemein hart und gingen fast über die Kräfte hinaus. Besonders der erste Lauf am Samstag bei Windstärken 5 bis 6 und einer optimalen Zeitdauer von drei Stunden brachte Kriterien, die den Jüngsten vorher unbekannt waren. Daß alle diese Feuertaufe überstanden, ist allein schon des Erwähnens wert. Am Sonntag beließ es der Wind bei Stärken 3 bis 4, so konnte die Regatta gut über die Zeit gebracht werden. Daß die guten Plätze aus der Langener Regatta kein Zufall waren, bewies Martin Oswald in der A-Gruppe mit dem 17. Platz. Hier starteten die Besten aus dem Raum Stuttgart bis Schlüssel. In der B-Gruppe kamen Susanne Dreukard auf den elften, Christel Hofmann auf den zwölften und Jörg Salisch auf den fünfzehnten Rang. So wie diese drei sich im ersten Drittel zusammenscharten, kamen Oliver Klapsch, Stefan Hanke und Juliane Sehring in dieser Reihenfolge ins letzte Drittel.

Die WSV-Crew an der Krombachtalsperre: links oben Susanne Drenkard, Oliver Klapsch, Juliane Sehring, Martin Oswald. Von links unten Stefan Hanke, Jörg Salisch und Christel Hofmann.

Vieie interessante Punkte vor dem Bauausschuß

Der Bauausschuß wird am kommenden Donnerstag, dem 6. Juni, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in einer öffentlichen Sitzung tagen. Auf der Tagesordnung stehen einige sehr interessante Punkte. Der Flächennutzungsplan in der Fassung vom Februar 1973 hat Anregungen und Bedenken der Träger öffentlicher Belange und der Bürger mit sich gebracht, über die befunden werden muß. Die Anschlußstelle der Nordumgehung — Kreisstraße 168 oder Mörfelder Landstraße — ist zu fixieren, der erste Bauabschnitt der Ortsdurchfahrt der Bundesstraße 3 bedarf der Beratung.

Anträge der Fraktionen über die Gestaltung des Mühltals-Welherwiese und vor allem über die Wiederführung der Vogelpflegestation sind zu beraten, von der NEV liegen Anträge über die Instandsetzung und Nutzung der Merzenmühle sowie über die Aufstellung eines Begrünungsplanes für das Stadtgebiet vor, außerdem soll nach den Vorstellungen der Nichtparteigebundenen Einwohnervertreter die Egelsbacher Straße von der Südlichen Ringstraße bis zur Lorscher Straße ausgebaut werden. Die Freidemokraten haben einen Antrag gestellt, der sich mit einem Investitionsprogramm zum Ausbau der Ortsdurchfahrt B 3 befaßt, den Kanalbau behandelt und den Neubau einer **Feuerwehrstation enthält.**

Einrichtung eines Wochenmarktes fraglich

Wie bereits mitgeteilt, beabsichtigt die Stadtverwaltung Langen, auf dem Mehrzweckplatz an der Südlichen Ringstraße, Ecke Zimmerstraße einen Wochenmarkt einzurichten. Dieses Vorhaben hängt allerdings davon ab, ob sich genügend Gewerbetreibende bereitfinden, diesen Markt zu beschicken. Daher hat der Magistrat der Stadt Langen alle interessierten Gewerbetreibenden, Gärtner u. Landwirte gebeten, dies der Abteilung für Wirtschaft im Langener Rathaus mitzuteilen.

Die Resonanz der Geschäftswelt war bisher äußerst gering. Um jedoch möglichst bald einen Überblick über die Höhe der zu erwartenden Beteiligten zu erhalten, werden alle an der Abhaltung eines derartigen Wochenmarktes Interessierten noch einmal gebeten, sich umgehend mit Herrn Jakobi oder Frau Grether (Tel. 203-273 oder 203-274) im Rathaus in Verbindung zu setzen.

Stadtbücherei morgen geschlossen

Am morgigen Pfingstsamstag bleibt die Stadtbücherei geschlossen. Nach den Feiertagen ist die Stadtbücherei zum ersten Male wieder am Dienstag, dem 4. Juni, von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Übrigens hatte die Stadtbücherei am letzten Samstag einen bis dahin nie erreichten Ausleihrekord zu verzeichnen. Es wurden erstmals über 400 Bücher ausgeliehen.

Frohe Pfingstfeiertage

wünschen wir all unseren Lesern, Inserenten und Bekannten. Dazu noch schönes Wetter und keine Zwischenfälle.

Die nächste Ausgabe der Langener Zeitung erscheint am kommenden Freitag, dem 7. Juni.

DER VERLAG

Kirchliches Zeitgeschehen

Aus der Johannesgemeinde

Wir haben wieder Kaffee aus Guatemala! Wir verkaufen, solange Vorrat reicht. Das halbe Pfund kostet 4,80 DM. Verkauf: Evang. Pfarramt, Uhlandstraße 24, Telefon 2 37 41.

Sonntags Dienst für Ärzte und Apotheken

Ärztlicher Notfalldienst am Wochenende

25./26. Mai, 12 Uhr, bis Montag, den 3. Juni, 7 Uhr:

Dr. Streck, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 16,
Wohnung: Annastraße 10

3. 6. von 7 Uhr bis 4. 8., 7 Uhr:
Frau Dr. Hanke, Annastraße 2,
Telefon 2 37 40

Notsprechstunde Sonntag von 11—12 Uhr in der Praxis

Sonntags- und Feiertags-Notfallsprechstunde von 11 bis 12 Uhr in der Praxis.

Ärztlicher Notfalldienst am Mittwoch, den 5. Mai, von 12 bis 24 Uhr:
Dr. Streck, Bahnstraße 69, Tel. 2 26 16,
Wohnung: Annastraße 10

Zahnärztlicher Notfalldienst für den Kreis Offenbach:

Mittwoch und Samstag von 15 bis 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr:

Der diensthabende Zahnarzt
für **Offenbach-Stadt** am

1./2. 6. und 3./5. 6. ist zu erreichen unter der Telefonnummer 9 / 81 17 74 (ärztliche Notdienstzentrale).

Im westlichen Kreisgebiet:

1. und 2. 6. Wilhelm Ott, Langen, Nördliche Ringstraße 8 , Tel. 06103 / 2 28 65

3. und 5. 6. Gerd Peterson, Langen, Weißdornweg 15, Tel. 06103 / 7 16 03

Im östlichen Kreisgebiet:

1. und 2. 6. Hans Schaffer, Jügesheim, Gartenstr. 45, Tel. 06106 / 47 00

3. und 5. 6. Dr. Erika Becker, Obertshausen, Henstenstämmer Str. 65, Tel. 06104 / 4 13 19

Apotheken-Dienst

Der Nachtdienst bzw. eventuell auch Sonntags- oder Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Sa., 1. 6.:	**Rosen-Apotheke, Friedrich-/Ecke Bahnstraße, Tel. 2 23 23**
So., 2. 6.:	**Spitzweg-Apotheke, Bahnstraße 102, Telefon 2 52 24**
Mo, 3 6.:	**Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Telefon 2 11 78**
Di., 4. 8.:	**Einhorn-Apotheke, Bahnstraße 61, Telefon 2 26 37**
Mi., 5. 6.:	**Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 23547**
Do., 6 6:	**Braun'sche Apotheke, Lutherplatz 2, Telefon 2 37 71**
Fr., 7. 6.:	**Münch'sche Apotheke, Darmstädter Straße 1, Tel. 2 23 15**

Öffnungszeiten der Langener Apotheken:
Montags bis freitags 8.30 — 12.30 Uhr und 14.30 — 18.30 Uhr, samstags 8.30 — 13.00 Uhr

Bereitschaftsdienst der Stadtwerke

Vom 31. 5., 16 Uhr, bis 7. 8., 7 Uhr:
Telefonisch zu erreichen 27 71
für Gas und Wasser: Otto Schroth
für Strom: Günter Naus.

Sonntagsdienst der Stadtschwester

Am 1./2. und 3. 6. hat Stadtschwester Elisabeth Kerkhof, Langen, Am Belzborn 17, Telefon 203-394 Sonntagsdienst.

Patienten westlich der Bahnlinie (Im Linden, Oberlinden, Steubenstraße, Neurott) werden ausschließlich von der Gemeindeschwester der Ev. Martin-Luther-Gemeinde, Langen, Berliner Allee 31, Tel. 7 12 70, betreut.

Am 2. Juni von Frau Irmgard Helbig, Langen, Bahnstraße 24, Telefon 2 29 50.

Wichtige Telefon-Nummern

Dreieich-Krankenhaus	**Ruf 20 01**
Polizei: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 2 30 45**
Notruf: (Überfall, Verkehrsunfall und Feuer)	**Ruf 2 30 45**
Feuerwehr: W.-Leuschner-Pl. 11	**Ruf 2 20 07**
Krankentransport (Rotes Kreuz):	**Ruf 2 37 11**
Stadtverwaltung: Südl. Ringstr. 80	**Ruf 203-1**
Bürgertelefon: (autom. Gesprächsaufzeichnung Tag und Nacht)	**Ruf 2 20 08**
Krankentransport:	**Ruf 2 37 11**

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Pfingsten, das Fest des Verstehens

Pfingsten, „das liebliche Fest", wie Goethe schrieb, ist wieder gekommen. Die Natur bietet sich dar wie eh und je. Maigrün leuchten die Wälder, die Wiesen liegen da in sattem Grün oder wetteifern mit blauen Glockenblumen, weißen Margeriten und rotem Klee.

Vielo werden die Schönheit in sich aufnehmen bei gemächlichem Spaziergang oder beim stillen Verweilen inmitten der Blumenpracht der Gärten. Andere werden Ausflugslokale aufsuchen. Wenn dazu noch die Sonne scheint, kann die Fröhlichkeit gar nicht ausbleiben.

Anders ist es schon bei denen, die sich ihrem Auto anvertrauen und möglichst viele Kilometer hinter sich bringen wollen, ehe sie vielleicht dann auch in einem Wiesengrund beim rauschenden Bach das finden, was sie daheim oder doch ganz nahe auch hätton haben können. Doch sie sitzen im stählernen Gehäuse, den Blick auf die Asphaltbahn gerichtet.

Was aber war Pfingsten ursprünglich? War es nicht das Fest, an dem sich Menschen auf einmal verstanden, obgleich sie verschiedene Sprachen hatten? Von innen her war das Verstehen da, wie es immer und immer wieder Menschen erleben, die offen für den anderen sind, die hören können und sehen. Und wie nötig wäre heute schon dieses Pfingsten: Den anderen verstehen — und selbst verstanden werden.

Vielleicht gehört etwas Zeit dazu, vielleicht auch etwas guter Wille, vielleicht muß man es sich auch schenken lassen — und vielleicht kommt es beim gemeinsamen Spaziergang oder stillem Verweilen.

Daß recht viele in diesem Sinne Pfingsten erleben, wünscht Ihnen

Ihr Tobias

Nach Langen zurückgekehrt

Seinen 77. Geburtstag am 8. Juni wird Karl Konrad wieder in der Obergasse 27 feiern können, wohin er nach langer Zeit, die er in Lübeck wohnte, wieder zurückgekehrt ist. Der gebürtige Langener absolvierte in der Obergasse eine Schneiderlehre und ging bald nach seinem Abschluß in die Hansestadt. Jetzt zog es ihn wieder in die alte Heimat zurück.

40 Teilnehmer beim „Essen auf Rädern"

Der Ortsverein Langen der Arbeiterwohlfahrt hatte bei seiner Frühjahrs-Landessammlung einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Er dankt allen Spendern. Ein schöner Betrag konnte der Aktion „Essen auf Rädern" zugeführt werden. Zusammen mit dem Zuschuß der Stadt wurden notwendige Anschaffungen für die Ausstattung der Räume im alten Rathaus und für den laufenden Betrieb gemacht.

Der Kreis der betagten Teilnehmer ist auf fast 40 Personen angewachsen. Man wartet auf den Tag, an dem man zum erstenmal in der neu einzurichtenden Altentagesstätte im alten Rathaus auch einen stationären Mittagstisch haben wird.

Die Geschäftsstelle der Arbeiterwohlfahrt hält ab 6. Juni Sprechstunden ab, und zwar dienstags von 10 bis 12 und donnerstags von 15 bis 18 Uhr. Die Erfahrung wird zeigen, ob das ausreicht. In erster Linie ist an eine Beratung für ältere Mitbürger gedacht. Hilfen bei kniffligen Formalitäten können gegeben werden. Auch auf die Erholungsmaßnahmen für Kinder und Betagte soll noch einmal hingewiesen werden.

Die Rentenberatung durch die Arbeiterwohlfahrt wird nach wie vor von Fachkräften wegen der zentralen Lage in der Altentagesstätte in der Bahnstraße durchgeführt.

Mit einer hohen Auszeichnung des Hessischen Ministers für Landwirtschaft und Umwelt wurde in dieser Woche Amtsrat Gg. Schmidt (links) auf dem Hessischen Forstamt Langen geehrt. Landesforstmeister Dr. Fröhlich überreichte ihm im Auftrag des Ministers die Ehrenplakette in Bronze. In seiner Ansprache würdigte der Landesforstmeister die großen Verdienste des Geehrten um die hessische Forstwirtschaft, die der Grund für diese hohe Auszeichnung seien, die erstmals außerhalb des Ministeriums und der Forstabteilungen Darmstadt und Kassel verliehen worden sei.

Die Jugendmusikschule begeisterte viele Besucher

Ein zahlreiches Publikum hatte sich am Abend des Himmelfahrtstages im Saal des Evang. Gemeindehauses eingefunden. Erwartungsvolle Eltern, Langener Bürger sowie Gäste aus den Partnerstädten Romorantin und Long Eaton waren gekommen, um einem Konzert des Streich- und Blasorchesters sowie verschiedener Solisten der Jugendmusikschule Langen beizuwohnen.

Der Leiter der Jugendmusikschule, Herr Alfred Pfortner, begab sich nach der Begrüßung der Besucher ans Dirigentenpult, um den Abend mit Musikstücken des großen Streichorchesters, das erst seit gut einem Jahr probt, zu eröffnen. Zur Aufführung kamen die folgenden Stücke: „MINOR" — Tschechoslowakisches Thema, „Pepito" — Mexikanische Melodie, „Der Schneider und die Maus" — Englisches Volkslied, „Abendsegen" und „Brüderchen, komm tanz mit mir" (aus Hänsel und Gretel"); „S'Vivon" — Hebräische Melodie; „Bay View" — Marsch und „Thema aus der Etüde Nr. 3" von Chopin. Reicher Beifall belohnte die gelungenen Darbietungen der 10- bis 14jährigen Musiker.

Die Klavierschüler von Frau Jeanette Schneider gaben anschließend am großen Flügel Proben ihres beachtlichen Könnens mit „Präludium von J. S. Bach — F-Dur" (Andreas Körbs), „Fantasie D-Moll von Mozart" (Gabriele Körbs), „Träumerei von R. Schumann" (Karen Barker), „Sehnsuchtswalzer von F. Schubert" (Dagmar Barker), „2x Boogie-Woogie" (Benny Peiser). Alle Stücke kamen beim Publikum gut an und wurden mit reichem Beifall bedacht. Besonderen Anklang fanden die Darbietungen von Gabriele Körbs und Benny Peiser sowie die Stücke „Jägerchor aus Freischütz" und „Le petite Rien" von Claudia Fröhlich.

Glanzpunkte des Abends waren das „Trio für Flöte, Cello und Klavier von F. Händel (Martha Rosal, Flöte; Susanne Rosal, Cello und Susanne Pfortner, Klavier) und das „Duo für Flöte und Klavier von W. A. Mozart" (Wolfgang Schmidt, Flöte; Norbert Rothe, Klavier).

Abschluß des Abends und zugleich Höhepunkt waren — gemessen an dem begeisterten Beifall — die Darbietungen des großen Blasorchesters: „Kleines Präludium", „Drei Volkslieder", „Singendes Amerika", „Rhythmus der Jugend" und „Querfeldein-Marsch". Bei dem Stück „Singendes Amerika", das von den Zuhörern mit wahren Beifallstürmen aufgenommen wurde, kamen der Schwung und die Begeisterung, mit der die kleinen Musiker bei der Sache waren, besonders deutlich zum Ausdruck.

Abschließend dankte Herr Georg Heinen im Namen des Magistrats und der Volkshochschule Langen, der die Jugendmusikschule angegliedert ist, dem Dirigenten der beiden Orchester, Herrn Alfred Pfortner, den beteiligten Lehrern der Jugendmusikschule und ganz besonders den kleinen Musikern für das überaus gelungene Konzert.

Die Streichergruppe der Langener Jugendmusikschule bei ihrem ersten Konzert, das im Saal des evangelischen Gemeindehauses in der Bahnstraße vor interessiertem Publikum — Gäste aus den Partnerstädten waren zugegen — ein großer Erfolg war.

Musik aus vier Jahrhunderten in der Stadtkirche

Am Donnerstag, 6. Juni, 20 Uhr, veranstaltet die Adolf-Reichwein-Schule, Haupt- und Realschule, in der Langener Evangelischen Stadtkirche ein Konzert mit Chor- und Instrumentalmusik aus vier Jahrhunderten.

Thematisch stehen fünf große Gestalten des Alten Testaments in textlicher und musikalischer Aussage im Mittelpunkt des Musizierens: Noah — Abraham — Mose — David — Jona. Musik und Text sind aus der Zeit um 1700 und aus unserer Gegenwart. Der Streit des Hirtenjungen David mit „dem Goliath, einem Einzelkämpfer aus der Elitetruppe der Philister, wird gleich zweimal musikalisch-textlich interpretiert. Zunächst in der Form der wohl ersten musikgeschichtlichen Programm-Musik des um 1700 lebenden Thomaskantors Johann Kuhnau. Seine Neuentdeckung verdankt dieses Werk, das auf der Orgel erklingt und von einer Sprecherin kommentiert wird, dem in Langen wohnenden Musikwissenschaftler Professor Dr. Lothar Hoffmann-Erbrecht. In der Aussage unserer Zeit erklingt die Schlacht im Terebintental in der Kantate für Kinderchor, Blockflöten, Orff-Instrumente und von Sprecher Günther Kretschmar mit dem Text von Helmut Masio. Dieses Werk wurde bereits in der letzten Musizierwoche zusammen mit dem Spielkreis der Ludwig-Erk-Schule Dreieichenhain so begeistert musiziert, daß es den Kindern Freude bereitet, es nun vor einer breiteren Öffentlichkeit zu gestalten.

Im letzten Jahr erschienen neue Kinderlieder für Familien- und Kindergottesdienste beider Konfessionen. Mit diesen Liedern wird dann im Alten Testament weitergeblättert. Da erklingt zunächst die Weise von „Herrn Noah, der ein Schiff baute, um die Sintflut zu überstehen". Text und Musik stammen aus England. Der Frankfurter evang. Propst Dr. Dieter Trautwein hat den Text übertragen. Das nächste Lied handelt von Abraham, und sein Name erzählt seine ganze Lebensgeschichte. Der Text dieser Weise stammt aus Holland. Die Geschichte des Mose, des Juden- und Gastarbeiterkindes, wird auch musikalisch erzählt, und so singen die Kinder von dem, der seines Volkes wurde. Zu den originellsten Schöpfungen des israelitischen Geistes gehört das Jona-Buch. Dieses mitten unter die Propheten eingereihte Buch enthält weder Sprüche eines Propheten, noch ist es eine Prophetenerzählung. Die Lehre, die seinen Lesern übermittelt werden soll, knüpft an die Frage des Verhältnisses Gott zu der Völkerwelt an. Jona wird von seinem Gott nach Osten geschickt. Er versucht aber, nach Westen zu fliehen. Er sitzt vor den Toren Ninives und erfährt zornerfüllt, daß Gott seine Gerichtsdrohung gegen die Stadt nicht wahrmacht. Da dachte Jona „Das hättest du nicht gedacht!" Auch hier kommen Text und Weise aus Holland. Abschluß dieser „besonderen Lieder" ist ein Abendmahislied im Text von Friedrich Walz, dem die Musik eines Spirituals unterlegt wurde: „Komm, sag es allen weiter . . ." Diese Lieder erklingen in einem Arrangement von Gerd Philips (Düsseldorf) und werden von einer Rhythmusgruppe begleitet.

Schülerchor und Männerchor gestalten gemeinsam ein Spiritual „Hab ein Herz auf dieser Welt, Halleluia . . ." und wollen damit dann eine Bindung zur Chormusik des 19. Jahrhunderts herstellen. Der Männerchor singt aus der „Deutschen Messe" von Franz Schubert das „Sanctus" und einen „Vespergesang" von Dimitri Bortnjanski. Der gemischte Chor bringt vokale Bearbeitungen von Instrumentalsätzen der Barockmeister Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und des Frühklassikers Leopold Mozart. Der neugebildete Bläserkreis der Schüler bläst zwei Intraden von Heinrich Schütz und „Johann-Hermann Schein aus der Zeit um 1600." Da aber im Bläserkreis Originalinstrumente jener Zeit nicht vorhanden sind, aber auf Klarinetten und Saxophon musiziert wird, so ist die Wiedergabe wohl „historisch" bewußt falsch, aber sie sollte trotzdem eine Referenz an jene großen Meister sein, die geistliche und weltliche Werke zum Lob des Höchsten schrieben.

Außer der bereits erwähnten Biblischen Sonate vom „Streit zwischen David und Goliath" erklingt — wohl zum ersten Male in Langen — auf der dreimanualigen Oberlinger-Orgel ein Satz aus einer „Orgelsinfonie". Der Komponist ist der Franzose Charles-Marie Widor, der von 1844 bis 1937 lebte. Die Orgel verfügt zwar nicht über den reichen orchestralen Registerklang französischer Kathedralorgeln, aber zur Interpretation dieser klangstarken „Toccata" werden alle Registrierungsmöglichkeiten der Stadtkirchenorgel ausgenützt. Und vielleicht dürfte diese Wiedergabe noch ein bescheidener Nachklang zu jenem sein, was man in den vergangenen Tagen in Langen in der Partnerschaft von drei europäischen Städten erlebte.

Die Ausführenden dieses Musizierens sind: Schülerchor, Blockflötengruppe und Bläserkreis der Adolf-Reichwein-Schule, Männerchor „Kümmel-Lords" Neu-Isenburg, Kantorei der Martin-Luther-Kirche Langen, Instrumentalkreis der Ludwig-Erk-Schule Dreieichenhain (Einstudierung: Felicitas Hackel). Die Chorleitung haben Helmut Fürst und Adolf Kollbacher. Ferner wirkt eine Rhythmus-Gruppe mit, und es singen Elisabeth Schubert (Sopran) und Hans-Georg Weber (Tenor). An der Orgel spielt Elisabeth Volk, die auch die Blockflötengruppe einstudierte. Es sprechen Ina-Maria Berner, Liselotte Eil, die Schülerin Karin Kernhof und der Schüler Edmund Behrendt.

Programme sind bei den Schülern und an der Abendkasse zum Preis von 2 DM erhältlich. Schulgemeinde und Freunde der Adolf-Reichwein-Schule, sowie alle musikinteressierten Bürger sind zu diesem Konzert herzlich eingeladen.

DANK

an die Bevölkerung von Langen für die gastfreundliche Aufnahme der Gäste aus unseren Partnerstädten und an alle, die zum guten Gelingen des Drei-Städte-Treffens beigetragen haben. Insbesondere dankt der FÖRDERERKREIS für EUROPÄISCHE PARTNERSCHAFTEN LANGEN e. V. allen Gastgebern, auch denen, von deren freundlichem Angebot wir keinen Gebrauch machen konnten, seinen Mitgliedern für die tatkräftige Hilfe und den zahlreichen jugendlichen Helfern für ihren Einsatz.

Dank auch dem Bürgermeister und seiner Verwaltung, der Polizei, dem Spielmannszug des Turnvereins 1862 Langen, der Jugendmusikschule, dem Tanzclub Blau-Gold, dem Gewerbeverein für die reichhaltige Tombola, der Stadtgärtnerei für die Hilfe bei der Ausschmückung, Frau Steinmann, der Leiterin des Ikebana-Kurses der VHS, den Dolmetschern, der Flugplatz GmbH und der Motorflugschule Egelsbach für Spende und Durchführung von Rundflügen, dem Hessischen Forstamt Langen, dem Wassersportverein, dem Roll- und Elssport-Club und allen anderen Vereinen, die sich mit Rahmenveranstaltungen beteiligten, der Freiwilligen Feuerwehr, den Stadtwerken und dem Club kochender Männer in der Bruderschaft Marmite e. V. Chuchi Rhein Main Rüsselsheim und ihren Freunden aus dem Elsaß sowie dem Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langen für den „Dreieicher Grillschmaus", dem Touristenverein Naturfreunde für die Bereitstellung ihres Geländes, dem toom-Markt Egelsbach für die Bierspende, den Langener Banken und Unternehmen für ihre Spenden und nicht zuletzt Ihrer königlichen Hoheit, Prinzessin Margaret von Hessen und bei Rhein, für die Führung durch Park und Schloß Wolfsgarten. Großer Dank gebührt außerdem Herrn Bienert als vorzüglichem Grillmeister und Herrn Kölliges für die musikalische Unterhaltung sowie der Presse für die vielseitige Berichterstattung.

Sie alle haben dazu beigetragen, daß der Erfolg dieses Drei-Städte-Treffens alle Teilnehmer ermutigt hat, sich weiterhin für den Gedanken der Verständigung der Völker untereinander einzusetzen.

FÖRDERERKREIS FÜR EUROPÄISCHE PARTNERSCHAFTEN LANGEN E.V.

Friedr. Jensen, 1. Vorsitzender

Wieder Vorlesestunde in der Stadtbücherei

In der letzten Kindervorlesestunde am 8. Mai wurde aus dem Buch von Ursula Moray Williams „Mog macht müde Mädchen munter" vorgelesen. Das Buch erzählt die Geschichte einer korpulenten, phantasierlichen, überaus witzigen und sehr kinderlieben alten Dame. Anschließend ergötzten sich die 16 kleinen Zuhörer an lustigen Lesepensergeschichten. Die letzte Viertelstunde war wiederum der Vorstellung neuer Kinderbücher gewidmet.

Die nächste Vorlesestunde wird am **Mittwoch, dem 5. Juni, um 14.30 Uhr** stattfinden. Diesmal wird aus dem „Märchenkarussell", einer Sammlung lustiger tschechischer Kindermärchen, vorgelesen werden.

Die SPD informiert

Die hiesigen Sozialdemokraten wollen am kommenden Samstag ab 9.30 Uhr an vier zentralen Stellen im Stadtgebiet (Einkaufszentrum Oberlinden, „IN"-Markt Bahnstraße, Lutherplatz und Krone-Hochhaus) über Arbeit und Ziele ihrer Partei auf Landesebene informieren. Dabei werden sich der Hessische Sozialminister Dr. Horst Schmidt, der Langener SPD-Vorsitzende Karl Weber als sein Stellvertreter im Wahlkreis 46 und weitere Mitglieder von Ortsvereinsvorstand und Stadtverordnetenfraktion zur Diskussion stellen.

Dr. Horst Schmidt, der im Kabinett Osswald zugleich für den Sport zuständig ist, will die terminliche Nähe zur Fußballweltmeisterschaft benutzen, um 1600 Fußbälle als „Trimm-Dich-Geräte" zu verteilen. Der SPD-Ortsverein Langen bittet alle Bürger, von dieser Informationsmöglichkeit aus erster Hand regen Gebrauch zu machen.

Altpapier und Eisenschrott sind wertvolle Rohstoffe

In einer Zeit, in der die Rohstoffpreise lawinenhaft ansteigen, besinnt man sich wieder darauf, daß man viele Dinge, die man seither der Müllverbrennung übergab, wieder der Wirtschaft zuführen kann. Das Amt für Umweltschutz des Kreises Offenbach machte darum in einem Schreiben an die Magistrate und Gemeindevorstände darauf aufmerksam, daß Altpapier, Eisen und NE-Metalle zur Zeit gesuchte Rohstoffe sind und vom Altstoffhandel zu guten Tagespreisen angekauft werden. Die Städte und Gemeinden werden darum gebeten, bei ihrer Müll- und Sperrmüllabfuhr entsprechende Vorkehrungen zu treffen, daß Altpapier, Eisen und NE-Metalle separat abgefahren und der Wiederverwendung zugeführt werden. Daß dieses Verfahren neben dem Erlös aus dem Altmaterialverkauf auch Einsparungen der Verbrennungs- und Deponiekosten zur Folge hat und die Umwelt weniger belastet, ergibt sich als weitere Vorteile.

Grüße von der Nordsee

Bei der Redaktion sind zwei Ansichtskarten vom Nordseeheilbad Westerland auf Sylt eingegangen. Mit ihnen grüßen die Aktiven und Betreuer des Fußballclub Langen ihre Freunde, Gönner und Zuschauer. Nach der anstrengenden Saison ruhen sich die Kicker an der Nordsee aus und schöpfen Kraft für die neue Runde, in der sie einen zweiten Anlauf zur Meisterschaft nehmen, der ihnen beim letzten Mal nur knapp mißlungen ist

Jeder kann mittanzen beim Folklore-Nachmittag des Stadtjugendringes

Am Sonntag, dem 9. Juni, um 15 Uhr findet in der Turnhalle des Dreieich-Gymnasiums ein Folklore-Nachmittag statt, der vom Stadtjugendring in Zusammenarbeit mit dem städtischen Sozialamt veranstaltet wird. Volkstänze aus dem In- und Ausland werden von den drei Tanzgruppen des Stadtjugendringes vorgeführt und mit Teilnehmern aus dem Publikum anschließend besprochen und einstudiert. Alle am Volkstanz interessierten Jugendlichen unserer Stadt sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Großes Ritter- und Bauernlager der Pfadfinder

Der Wildpark südlich von Mörfelden wird an den Pfingsttagen lebhaft bevölkert sein. Die Christlichen Pfadfinder des Gaues Dreieich, auch unter dem Namen „Grüner Drachen" bekannt, haben ein großes, bundesoffenes Zeltlager organisiert. Insgesamt haben sich 1015 Jungen und Mädchen sowie 285 Erwachsene angemeldet.

Die Vorbereitungen waren sehr umfangreich. Ein Waschhaus wurde installiert, ein neuer Brunnen von 25 Meter Tiefe stellt die Wasserversorgung sicher, eine Abwassergrube fängt das Brauchwasser auf. Ferner entstand ein großer Lageraltar und ein nicht alltägliches Lagerfeuer sowie eine große Strohburg.

Das Motto des Lagers wurde anläßlich der 45. Wiederkehr des Jahres des Ausbruchs der Bauernkriege gewählt und die im Lager weilenden Gruppen haben sich auf dieses Motto vorbereitet. Es wird Volkstänze geben, Trachten jener Zeit sind da, Lieder aus dem Landknechtsleben werden gesungen. Alchimistenküchen fehlen ebensowenig wie Landknechtsschenken und Handwerkergilden. Ein Tonstudio ist vorhanden und wird das Lagerleben auf die Schallplatte bannen.

Das Lager beginnt offiziell am Pfingstsamstag um 15 Uhr und endet am Pfingstmontagabend. Wer sich dafür interessiert, ist herzlich eingeladen, auch wenn er nicht zu den Pfadfindern gehört.

Abstecher von der World Cup Rallye nach Langen

Vom 5. bis zum 25. Mai fand eine große Auto-Rallye statt, die vom Wembley-Stadion in London aus 17 000 Kilometer weit durch viele Länder führt, um im Olympia-Stadion in München ihr Ende zu nehmen. 62 Teams starteten zu diesem Monsterrennen und nur 19 standen durch. Die anderen blieben unterwegs auf der Strecke, die über Frankreich, Spanien, Marokko durch die Wüste Sahara nach Nigeria führte, schließlich wieder zurück durch die Wüste nach Tunesien, Sizilien, Türkei, Jugoslawien, Österreich zum Ziel München.

Die längste Etappe — 60 Stunden ununterbrochen durch die endlose Weite der Wüste mit Temperaturen von fast 50 Grad — forderte manches Opfer. Der bekannte Rennfahrer Stirling Moss mußte aufgeben und war bereit, für einen Schluck Wasser 6000 Mark (1000 Pfund) zu zahlen.

Wir sprachen mit einem englischen Rallye-Team, das einen Abstecher nach Langen unternahm und beim Dachdeckermeister Hoppe zu Besuch war: der 38jährige Automechaniker Basil Wadmann, der 33jährige deutschstämmige Peugeot-Vertreter Chris Lentz und der 37jährige Farmer Mike Hillier (v. l.). Die drei Fahrer gehörten zu den 19 Teams, die ens Ziel gekommen waren. Mit ihrem Peugeot 504, der schon 1970 in Mexiko eine ähnliche Fahrt mitgemacht hat, überstanden sie die Tortur.

Am meisten seien die Reifen durch die scharfen Steine in Mitleidenschaft gezogen worden, meinten sie, aber auch die anderen Begleitumstände seien nicht von schlechten Eltern gewesen. Tagelang kein frisches Wasser, im Hotel in Tamaraset keine Möglichkeit, sich zu waschen, weil es dort seit 1967 keinen Regen mehr gegeben habe. Unterwegs Kamelfleisch, das mit zur beachtlichen Gewichtsabnahme geführt habe und die trostlose Weite in glühender Sonnenhitze. Dazu hatten die Drei auch noch Pech, als sie mitten in der Wüste auf einer kurvenreichen Piste zwischen Sanddünen mit einem 10-Tonner zusammenstießen und die restlichen 6000 Kilometer mit verbogener Karosserie zurücklegen mußten, davon die letzten 500 Kilometer ohne Reservereifen. An Schlafen sei nicht zu denken gewesen, als sie drei Tage lang mit 120 Stundenkilometer durch die Wüste gebraust seien, meinten sie, aber im ganzen gesehen habe es doch Spaß gemacht.

Verständlich, wenn man auf dieser aus eigenen Mitteln finanzierten Fahrt den neunten Platz belegen kann.

Zahngesundheitsausstellung ein voller Erfolg

Die vom Hessischen Sozialminister Dr. Horst Schmidt am 13. Mai eröffnete Zahngesundheitsausstellung „Reine Zähne — Richtige Ernährung — Rechtzeitig zum Zahnarzt" in der Ernst-Schütte-Schule in Langen war ein voller Erfolg. Diese in Deutschland einmalige Ausstellung ist von annähernd 3000 Personen besucht worden, die meist durch die Ausstellung geführt wurden und sich verschiedene Aufklärungsfilme angesehen haben. Im Anschluß an die Führungen haben sich häufig Diskussionen entwickelt.

Der Jugendzahnarzt möchte sich bei allen bedanken, die zur Durchführung der Ausstellung beigetragen haben. Ohne die Unterstützung der Stadtverwaltung Langen und des gesamten Personals der Ernst-Schütte-Schule hätte die Ausstellung in diesem Umfange nicht durchgeführt werden können.

Wer spendet Material für Langener Ferienspiele?

Für die vom 1. bis 12. Juli stattfindenden Langener Ferienspiele wird die Bevölkerung sehr herzlich um Material- und Sachspenden für Werken und Basteln gebeten. Benötigt werden vor allem: Stoff- und Wollreste, Farben, Pinsel, illustrierte Zeitschriften, Kinderbücher, Spiele, kleine Musikinstrumente usw. Diese Spenden können im Städtischen Sozialamt, Rathaus, Zimmer 5 und 6, abgegeben werden; selbstverständlich werden sie auf Wunsch auch abgeholt.

Zu den Hühnergräbern und Dachsteichen

Die Gruppe Dreieich der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, inzwischen über 700 Mitglieder stark und die zahlenmäßig größte in der Bundesrepublik, führt anläßlich des „Monat des Waldes" am Samstag eine besondere Veranstaltung durch. Unter der fachkundigen Führung von Oberforstmeister „Lütkemann geht es um 14 Uhr ab dem Waldparkplatz am oberen Steinberg zu einer Exkursion durch den Wald. Ziel sind die Hünengräber und die Dachsteiche. Unterwegs werden augenfällige Waldbilder erläutert und auch sonst wird es für den Naturfreund manches Wissenswerte zu hören und zu sehen geben.

Wanderung für ältere Mitbürger

Für unsere wanderfreudigen älteren Mitbürger hat das städtische Sozialamt am **Donnerstag, dem 6. Juni,** eine Wanderung durch den Koberstädter Wald vorgesehen. Treffpunkt ist das **Naturfreundehaus am Steinberg. Beginn der Wanderung 13.30 Uhr.** Wie bereits bei vorhergehenden Wanderungen werden auch diesmal zwei verschiedene Gruppen gebildet. Gruppe I wird einen etwa einstündigen Spaziergang unternehmen, während die Gruppe II zu einer längeren Wanderung von 2 Stunden aufbricht. Natürlich sind entsprechende Verschnaufpausen vorgesehen.

„Polit-Party" wird vorbereitet

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe 9 „Kommunal- und Gesellschaftspolitik" des Stadtjugendrings (SJR) wurde nach der letzten Jahreshauptversammlung des SJR wiederbelebt. Sie wendet sich an alle organisierten und nicht organisierten Jugendlichen, die sich für „politische Fragen" interessieren, ohne daß sie sich einer bestimmten Partei oder Gruppe anschließen wollen.

In mehreren Sitzungen trafen sich bisher 18 Interessenten, um die Ziele und die Arbeit der Gruppe zu besprechen. Bei den Teilnehmern bestand Übereinstimmung, daß es eine Aufgabe sein muß, über die gesellschaftlichen Widersprüche, die wir täglich (z. B. in der Schule, im Betrieb und in der Freizeit) erleben, zu informieren. Das Ergebnis der Arbeit soll eine „Polit-Party" sein. Diese soll inhaltlich durch die Behandlung folgender Themen in den Gruppentreffs (Termine am Schwarzen Brett im Jugendcafé) und in Wochenendseminaren vorbereitet werden: 1. Schule und Arbeitswelt — konkrete Erfahrungen und die Funktion derselben; 2. Funktion und Grenzen der „Freizeit"; 3. daraus resultierende Notwendigkeiten und Möglichkeiten eines Jugendzentrums in Langen.

Neue Mitarbeiter sind gern gesehen; die Möglichkeit der Kontaktaufnahme besteht bei Birgit Fahm, Langen, Sehretstraße 32.

Gefährliche Fahrt mit Kleinkraftrad

Eine ältere Mofafahrerin erlitt am Dienstagnachmittag leichte Verletzungen, als sie in der Fahrgasse mit einem Pkw zusammenstieß. Sie hatte bei der Einfahrt in die Obergasse vermutlich das Vorfahrtsrecht des entgegenkom-

Elfriede Fels war die schnellste Schreiberin

Vom 23. bis 26. Mai fand der 24. Deutsche Stenografentag in Offenbach statt. Es gab Tagungen, Arbeitskreise und die Bundesvertreterversammlung, in der ein neuer Bundesvorstand gewählt wurde. Von ca. 500 Wettschreibern wurden die Wettbewerbe um die Deutschen Meisterschaften in Kurzschrift und Maschinenschreiben ausgetragen. Spitzenleistung in Kurzschrift ist 470 Silben/Minute, in Maschinenschreiben 670 Anschläge/Minute.

Auch die Langener Stenografen nahmen an den Wettbewerben erfolgreich teil und erzielten wieder einmal ausgezeichnete Ergebnisse: Schnellste Langenerin war Elfriede Fels mit 220 Silben. In 200 Silben beteiligten sich Elisabeth Grau, Emmi Ravensberger und Anneliese Stroh; in 180 Silben Helga Mainusch und Sofia Heinz. Alle diese Schreiberinnen erreichten die Note „sehr gut". In 160 Silben nahmen teil: Birgit Ehrmann, die die viertbeste Leistung von ca. 70 Teilnehmern erzielte, und Elfriede Laloi (Note „gut").

In der nächstniedrigeren Geschwindigkeitsstufe (140 Silben) erschrieben sich Maria Leinweber und Elvira Schäfer ebenfalls die Note „sehr gut". In 120 Silben erhielt Ulla Steitz die Note „sehr gut", Brunhilde Kloß die Note „gut".

Die niedrigste Geschwindigkeitsstufe, in der man sich beteiligen konnte, war 80 Silben. Die Langener lagen jedoch weit darüber.

Bei den Wettbewerben in Fremdsprachenkurzschrift (Englisch und Französisch) beteiligten sich etwa 17 männliche und weibliche Schreiber aus der gesamten Bundesrepublik. Hier konnte sich Anneliese Stroh in der Geschwindigkeit von 100 Silben in Englisch die Note „sehr gut" holen.

Gelegenheit für „Möbel sucher"!

Wir trennen uns von einigen Ausstellungsmodellen — günstig für Sie:

1 Anbauwand INTERNA, weiß/braun, ca. 4,10 breit, 2,30 hoch, 0,44 tief (Preis bei Neukauf 3 912,—) **Sonderpreis 2 850,—.**

1 Schlafzimmer WK 192, Fronten Lärche, sonst Lack weiß, best. aus: Kleiderschrank 4-türig, unten Schubkästen 2,23 breit, 2,42 hoch, 0,61 tief; Anbauregal offen, schrankhoch, 0,84 breit, 0,40 tief; Doppelbett 200x200, mit Lichtschiene mit 2 bewegl. Strahlern; 2 Kommoden mit je 2 Schubladen (Preis bei Neukauf 4 438,—) Sonderpreis 3 450,—.

Lieferung und Montage inbegriffen.

GESSMANN EINRICHTUNGSHAUS
6078 Neu-Isenburg
Frankfurter Ecke Schulstraße
Te. (06102) 2 25 80 + 2 37 96 + 60 23

Abwasserrohre mutwillig zerstört

Im Zuge der Erweiterung des Klärwerkes des Abwasserverbandes Langen / Egelsbach werden im Bereich der Gutwiesenschneise südlich des Wolfsgartens Druckrohre verlegt. Diese erregten am vergangenen Wochenende offensichtlich den Zerstörungswillen einiger Passanten, die sich damit vergnügten, sie mit Steinen aus dem danebenliegenden Aushub zu bombardieren. Da diese Eternit- oder Asbestzementrohre gegen mechanische Beschädigungen empfindlicher sind als Stahl- oder Betonrohre, entstanden an einigen von ihnen Löcher und Ausbrüche. Der Ersatz dieser Rohre ist äußerst kostspielig, kostet doch ein Rohr etwa 1500 DM. Die Täter müssen daher bei Ermittlung mit empfindlichen Strafen rechnen.

Jugendliche Einbrecherbande festgenommen

Gestern morgen um ein Uhr wurde von Langener Polizeibeamten ein schwer beladener Opel Kadett gestoppt. In ihm saßen drei junge Männer im Alter von 16, 17 und 19 Jahren. Ihre Festnahme war nicht ganz ungefährlich, weil sie auf den Vordersitzen zwei Revolver liegen hatten. Bei der weiteren Durchsuchung des Fahrzeuges wurden Teile eines aufgebrochenen Kaugummi-Automaten und etwa 200 Mark in Zehnpfennigstücken gefunden. An „Handwerkszeug" wurden eine Bohrmaschine, ein Schweißbrenner, verschieden große Steine und einige Werkzeuge sichergestellt.

Die Kriminalpolizei nahm die Jugendlichen in Polizeigewahrsam, weil sie dringend verdächtig sind, in den letzten Nächten Einbruchdiebstähle im Kreis Offenbach ausgeführt zu haben.

In der Dunkelheit davongefahren

Unmöglich dürfte es sein, daß ein Pkw-Fahrer es nicht merkt, wenn er einen ordnungsgemäß geparkten Wagen anfährt und so beschädigt, daß ein Schaden von 2000 DM zu registrieren ist. Am Dienstagmorgen gegen 1.25 Uhr ereignete sich der Vorfall in der Ostendstraße. Der Fahrer des Wagens kam offenbar aus der Ortsmitte und wollte zur B 3 weiterfahren. Vermutlich geriet er auf die linke Straßenseite und stieß dabei gegen den dort abgestellten Wagen. Zeugen dürften sich schon deshalb finden lassen, weil der Zusammenstoß nicht ohne einen erheblichen Krach erfolgt sein kann.
menden Wagens nicht beachtet.

GÖTZENHAIN

g **Goldene Konfirmation.** Zur goldenen Konfirmation sind alle Konfirmanden von 1924 für Sonntag nach Pfingsten eingeladen. Um 10 Uhr werden sie gemeinsamen Kirchgang halten. Danach finden sie sich zum Mittagessen im Darmstädter Hof und am Nachmittag zu gemütlichem Zusammensein im evangelischen Gemeindehaus ein. Anmeldungen für die Feierlichkeiten können noch im Pfarramt abgegeben werden.

g **Schwarzwaldfahrt des Altenclubs.** Wer noch mit den Senioren am 12. Juni in den Schwarzwald fahren möchte, wird gebeten, dies recht bald Herrn Pfarrer Leites zu melden, weil nur noch wenige Plätze im Bus frei sind.

g **Genossenschaftsbank spendete 2000 DM.** Direktor Schäfer überreichte den vollen Betrag des Eintrittsgeldes bei der Starparade zum 75jährigen Jubiläum der Genossenschaftsbank Götzenhain Bürgermeister Tielmann. Er gab dabei als Zweckbestimmung an: je 500 DM für die beiden Kindergärten zur Beschaffung von Arbeits- und Spielmaterial und 1000 DM für die bessere Geräteausrüstung des örtlichen Deutschen Roten Kreuzes.

g **Konzert des Posaunenchors.** Paul Stein, der eifrige Leiter des Götzenhainer Posaunenchors will mit seinen jugendlichen Bläsern wieder einmal vor die Öffentlichkeit treten. In wochenlanger Übungszeit haben die Mädel und Jungen ein Programm vorbereitet, das sie am Sonntag, dem 9. Juni, um 20 Uhr in der evangelischen Kirche darbieten werden. Neben kirchlicher Musik im ersten Teil werden im weiteren Verlauf auch Märsche und Volksweisen erklingen. Den jungen Bläsern, die sich im Laufe des Jahres auch immer und immer wieder so aktiv in den Gottesdiensten einsetzen, ist ein guter Besuch zu wünschen.

LANGENER ZEITUNG
Verantwortlich für Politik und Lokalnachricht Friedrich Schädlich; für Unterhaltung u. Anzei. Ch. Kühn. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn KG, Langen, Darmstädter Straße 26, Ruf 27 45

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: Ersatzberufung für den Stadtverordneten Claus Demke (CDU).

Der Stadtverordnete Claus Demke (CDU) hat sein Mandat in der Stadtverordnetenversammlung niedergelegt.

An seiner Stelle ist
Herr Helmut Herl
Lagerverwalter
geb. am 17. 1. 1921
wohnhaft in Langen, Dresdner Str. 6

gemäß § 34 Abs. 1 KWG Stadtverordneter geworden.

Gegen diese Feststellung kann jeder Wahlberechtigte binnen einer Ausschlußfrist von 2 Wochen nach der Bekanntmachung Einspruch erheben. Der Einspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei dem unterzeichneten Wahlleiter, Langen, Rathaus, Südliche Ringstraße 80, einzureichen.

Langen, 28. Mai 1974

Der Wahlleiter:
Kreiling, Bürgermeister

Betr.: Änderung der Müllabfuhr und Straßenreinigung am Pfingstmontag, dem 3. Juni 1974.

Anläßlich des bevorstehenden Feiertages ändert sich die Abfuhr des Mülls und der Straßenreinigung wie folgt:

Montagstour
(Pfingstmontag) **verlegt** vom 3. 6. 1974
auf Dienstag, den 4. 6. 1974

Dienstagstour **verlegt** vom 4. 6. 1974
auf Mittwoch, den 5. 6. 1974

Mittwochstour **verlegt** vom 5. 6. 1974
auf Donnerstag, den 6. 6. 1974

Donnerstagstour **verlegt** vom 6. 6. 1974
auf Freitag, den 7. 6. 1974

Freitagstour **verlegt** vom 7. 6. 1974
auf Samstag, den 8. 6. 1974

Langen, den 3. Mai 1974

Der Magistrat:
Liebe, Erster Stadtrat

Betr.: Auslegung der Wählerverzeichnisse zur Wahl zum Gebietsagrarausschuß und Wahl des Ortslandwirts am 30. Juni 74.

Nach § 7 des Gesetzes über die Auflösung der Land- und Forstwirtschaftskammern Hessen-Nassau und Kurhessen und die Mitwirkung des Berufsstandes bei der Förderung der Landwirtschaft — vom 22. 7. 1969 i. d. F. vom 26. 4. 1974 — werden bei den Landwirtschaftsämtern Gebietsagrarausschüsse gebildet.

In diesem werden Landwirte, Landfrauen und landwirtschaftliche Arbeitnehmer gewählt.

Die Wahl findet am 30. Juni 1974 statt.

Nach § 11 des u. g. Gesetzes ist wahlberechtigt, wer am Wahltage

1. Deutscher im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland oder Staatsangehöriger eines Mitgliedstaates der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft ist,
2. das 18. Lebensjahr vollendet hat,
3. im Geltungsbereich des Gesetzes seit mindestens drei Monaten ununterbrochen seinen Wohnsitz hat und
   a) einen landwirtschaftlichen Betrieb ab 2 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche, bei Sonderkulturen ab 0,2 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche bewirtschaftet, soweit er nicht unter Buchst. b) fällt, oder als mithelfender männlicher Familienangehöriger überwiegend in einem solchen Betrieb tätig ist, oder
   b) Betriebsinhaberin, mitarbeitende Ehefrau oder mithelfender weiblicher Familienangehöriger eines Betriebsinhabers oder Ehefrau eines Arbeitnehmers im Sinne von Buchst. c) ist und nicht unter Buchstabe c) fällt oder
   c) als Arbeitnehmer in der Landwirtschaft tätig ist.
4. Das Wählerverzeichnis für die Wahl zum Gebietsagrarausschuß, das auch für die Wahl des Ortslandwirtes gilt, wird am

Sonntag, 2. 6. 1974, Montag, 3. 6. 1974, Samstag, 8. 6. 1974, Sonntag, 9 .6. 1974 von 8.00 bis 12.00 Uhr bei der Polizeistation in Langen, Südliche Ringstraße 80, — Polizeiwache — und an den übrigen Tagen von Dienstag, 4. 6. 1974 — einschließlich Freitag, 7 .6. 1974, während der Dienststunden der Stadtverwaltung (von 8.00 bis 12.00 Uhr) im Rathaus, Südliche Ringstraße 80, Zimmer 113 zu jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegt.

5. Einsichtnahme

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist. Jeder Wahlberechtigte kann sich durch Einsehen in das Wählerverzeichnis darüber vergewissern, daß er eingetragen ist und daß alle Angaben über ihn vollständig sind und zutreffen.

6. Einsprüche

Einsprüche in Bezug auf die Richtigkeit oder Vollständigkeit können beim Magistrat der Stadt Langen nur bis zum Ablauf der Auslegungsfrist (9. 6. 1974) schriftlich oder zur Niederschrift eingelegt werden.

Langen, 29. Mai 1974

Der Magistrat:
Liebe, Erster Stadtrat

Aus der Welt des Films

Schwarzwaldfahrt aus Liebeskummer (UT)
Eigentlich fährt Roy Black nur in den Schwarzwald, weil er das Leben mit seinem Chef müd ist. Hier aber in den Bergen bei Kirschwasserfest und Mondenschein gibt es wieder Krach, Mißverständnisse und ein fast gebrochenes Mädchenherz. Aber schließlich kommt mit den Roy-Black-Liedern „Ach, wie ist's möglich dann" und „Ich will dich nicht verlieren" die junge Liebe doch noch zu ihrem Recht.

Türkische Früchte (UT), eine heitere neuzeitliche Love-Story, mit einer scharfen Prise Sex und viel Humor. Ein unbeschwertes Filmvergnügen für alle, die nicht prüde sind, sich einmal entspannen und schmunzeln oder lachen wollen.

Kennst du das Land, wo blaue Bohnen blühn? (Lichtburg). Zwei Westernschlitzohren in neuen Abenteuern: Gg. Hilton und Chris Huerta, von einem hinterhältigen Bankier als Begleiter für einen Goldtransport angeheuert, legen alle Widersacher mit Witz aufs Kreuz. Die beiden duften Typen, mit dem Köpfchen so schnell wie mit dem Colt, bringen bekannten Kinospaß.

Die Zwillinge vom Immenhof (Lichtburg)
Den „Immenhof" kennen Millionen. Schon einmal war er Schauplatz erfolgreicher Filme. Nun ist neues Leben dort eingekehrt. Ein munteres Teenager-Zwillingspärchen mit Vater und Oma und vielen Ponys. Komplikationen bringt Heimkehrerin „Dalli" — Heidi Brühl mit viel Romantik und Humor.

Kirchliche Nachrichten

Samstag, den 1. Juni 1974
17.30 Uhr Wochenschlußmusik in der Stadtkirche (Kantor Rhode)

Sonntag, den 2. Juni 1974 (Heiliges Pfingstfest)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Kretzer)
Mitwirkung: Gertrud Braun-Sehring (Alt), im Anschluß die Feier des Hl. Abendmahls
Predigttext: Apostelgeschichte 2
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Stefani)
unter Mitwirkung des Männergesangvereins Liederkranz; im Anschluß die Feier des Hl. Abendmahls
Predigttext: Apostelgeschichte 2, 1—14a
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Lauber)
im Anschluß die Feier des Hl. Abendmahls
Predigttext: Apostelgeschichte 2, 36—41
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfrn. Trösken)
unter Mitwirkung des Kinderchors und Instrumentalsolisten;
im Anschluß die Feier des Hl. Abendmahls
Predigttext:
11.00 Uhr Kindergottesdienst
Kollekte: Für die Unterstützung bedürftiger Studenten der Theologie

Montag, den 3. Juni (2. Pfingsttag)

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Ziegler)
unter Mitwirkung des Posaunenchors
Predigttext: Römer 8, 1. 5—11
Kein Kindergottesdienst

Gemeindehaus, Bahnstraße 46
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Stefani)
unter Mitwirkung d. Gesangvereins d. SSG
Predigttext: Apostelgeschichte 10, 34a
Kein Kindergottesdienst

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Kretzer)
Predigttext: Apostelgeschichte 2
Kein Kindergottesdienst

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße 4
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Schilling)
Predigttext: Apostelgeschichte 10, 34a
Kein Kindergottesdienst
Kollekte: Für ortskirchliche Zwecke

Stadtmission Langen

Sonntag, den 2. Juni: Bibelstunde 17.15 Uhr,
Dienstag, den 4. Juni: Bibelstunde 20.00 Uhr.

Freie evangelische Gemeinde Langen

Bitte neue Adresse: **Bahnstraße 15**
Sonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienst

Abfluß-sorgen?
Da: 76270 G. Fichtel KG

Beilagenhinweis

Der heutigen Auflage liegen, außer bei den Postbeziehern, je eine Beilage vom Modehaus Wallenfels, Langen, Möbel Dietrich Dreieichenhain und Kaufhof, bei.

KFZ.-MARKT

Brautkleid
lang, mit Schleier, Gr. 38, Neupreis 650,-, für 260 DM zu verkf.
Lothar Wolf, Egelsbach, Brandenburger Straße 23

Cepri 1500 L
Bj. 70, 53 000 km, TÜV 76, 1. Hand, Radio, weiß, Kunstleder, sehr guter Zustand incl. 4 Winterreifen mit Felgen, DM 4700,- VB.
Tel. 06103 / 2 44 29
Samstag von 8—12 Uhr.

VW-Käfer und Mercedes
ab 1965, auch Unfall, bar gesucht.
Tel. 06103 / 4 25 51

Alfa Romeo Beline 1750
Bauj. 69, TÜV 2/76, m. Extras, gegen Angebot zu verkaufen.
Telefon 2 51 43

Simca Ralley 1
Bj. 10/72, 60 PS, 40 000 km, neu bereift, Radio, Sicherheitsgurte, umständehalber zu verkf. VB 3500 DM.
Telefon 2 95 26

Kadett B
Record C
60 PS
Kadett 63 automatic
Peugeot 204
55 PS, verkauft
Opel-Schroth, Langen

Audi 100 LS
Bj. 71, TÜV 73, 100 PS, weiß, 80 000 km, ATM 20 000 km, 4-türig, Schlechtwetterpaket, Radio etc., 4 Spike-Gürtelreifen, 1. Hand, DM 5000.
Tel. 06103 / 7 20 86

NSU 1000 C
40 PS, Normal-Benzin, Bj. 11/72, 39 000 km, für 2800 DM zu verkf.
Lothar Wolf, Egelsbach, Brandenburger Straße 23

Simca 1501
Bj. 68, TÜV 5/76, Autom. neu ‚Bereifung 90 %, für 1450 DM zu verkaufen.
Telefon 2 18 98

Porsche 911 T
Modell 69, 61 000 km, Radio, Halogen, tiefergelegt, in Bestzustand, für DM 7700 zu verkf.
Tel. 06074 / 5 05 85

Älterer **VW-Bus**
mit Fenster zu kaufen gesucht.
Telefon 7 26 21
Samstag vormittag

TÜV-Vorfahren
ohne Voranmeldung.
Fina-Tankstelle Heberlein, Tel. 21898

Ascona 1600 SR
Bj. 73, 80 PS, 15 000 km, Radio, Halogen, 185er Reifen, in Bestzustand günstigst zu verkaufen.
Karl Schüssler, Urberach, Lehnerstraße 2

VW
34 PS, Mod. 64, einwandfrei fahrbereit, mit Karosserieschäden, wegen Ablauf der TÜV-Frist zu verkauf. VB DM 450,-.
Frase, Langen, Pestalozzistr. 16 nach 18 Uhr

VW 1300
Bj. 68, TÜV Mai 76, Bremsanlage vollständig erneuert, für 2200 DM zu verkauf.
Tel. 06103 / 2 24 06

VW 1600
Variant Automatic Bj. 6/69, AT-Motor, ca. 30 000 km, DM 2500,-.
Eisenbach, Tel. Lg. 2 92 09

Wohnwagen
Knaus „Südwind", Länge 4,90 m, TÜV 1976, mit Vorzelt, zu verkaufen.

R 4
Bj. 68, zu verkaufen. VB 1500,—.
E. Tögel, Langen, Röntgenstr. 13
Mo—Fr 7—15 Uhr
Tel. 06103 / 200-266

ACHTUNG!
Ihr Urlaub kummt, denken Sie an Ihren **Zweitschlüssel** für Auto und Haus.
Schlüsseldienst Langen
Wiesenstraße 12
Telefon 2 32 44
(privat 2 46 30)

Schwerhörige
Römerberg 15
Piontek
Größte Auswahl und Gewähr ständiger Betreuung im Fachinstitut Piontek Frankfurt am Main
Römerberg 15, Tel. 288195
Auf Wunsch Hausbesuch
In dringenden Fällen Privat: Geissen, Dreieichenhain, Berliner Ring 101, Telefon 06103/85722

Inserieren bringt Gewinn!

Wie man die Preise auch vergleicht, der
ORGEL-MARKT
bleibt unerreicht.
Hammond Concorda statt DM 26 600,— nur DM 19 850,—
Philicorda GM 754
statt DM 1480,— nur DM 1260,—
Elektronen-Orgeln ab DM 180,—.
Eigener Kundendienst, Orgelschule
Frankfurt/M., Wiesbaden, Rodanbach, Neunkirchen
Darmstadt, Kasinostr. 19, Tel. 06151/23668

Part Time Executive Secretary
Choose your own working hours!
Part time secretary needed for small International office, approx. 4 hours a day.
Excellent English/German required
Please phone for appointment:
06103 - 7 26 72

Straßendienst
Im Auftrag des ADAC
Tag und Nacht
Abschlepp-Dienst Erhart
Tel. 46 44 oder BP-Tankstelle, Tel. 4 90 69
Wir führen Ihren Altwagen der Verschrottung zu. Wir bedienen Sie weiterhin preisgünstig.
Wagenwertung
TÜV-Vorfahrt schnell und zuverlässig
BP-TANKSTELLE ERHART

Gravieranstalt · Stempel- u. Schilderfabrik
WERNER SCHODER OHG
Schilder aus Resopal u. Alu-elox
Stempel aus Gummi u. Metall
607 LANGEN
Im Industriegebiet, Ohmstr. 12 · Tel. 7738

G. WAGNER
UMZÜGE · MÖBELTRANSPORTE · LAGERUNG
607 Langen, Heinrichstraße 42, Telefon 2 31 10.

Leistung entscheidet
Preisgünstige Restposten in Garten- und Campingartikeln
Jugendl. Glockenrock m. Blümchendruck u. eingesetzter Spitze 39,90
dazu die passenden Blusen, Pullis u. T-Shirts
Damen-Hosen Toni-Stretch, mit Gütepaß 54,50
Herren-Freizeithemd ½Arm, modische Dessins 9,90
KAUFHAUS HILL LUTHERPLATZ
Unsere Stärke: aktuelle Ware • günstige Preise • grosse Auswahl

Für die anläßlich meiner KONFIRMATION überbrachten Glückwünsche u. Geschenke sage ich hiermit herzlichen Dank.

Peter Keil und Eltern

Langen
Carl-Schurz-Straße 23

Für alle Glückwünsche und Geschenke zu meiner Konfirmation denke ich, auch im Namen meiner Eltern, sehr herzlich.

Barbara Franke

Langen
Friedrich-Ebert-Straße 49

Ein herzliches „Dankeschön" all denen, die mich anläßlich meiner Konfirmation mit Glückwünschen und Aufmerksamkeiten bedachten.

Reinhard Kohl u. Eltern

Langen
Elisabethenstr. 39

Wir danken allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die Freude, die sie uns mit ihren vielen Geschenken und Glückwünschen zu meiner Konfirmation gemacht haben.

Gerhard Heilmann nebst Eltern

Langen
Bahnstraße 63

NPD

Nationaldemokratische Partei Deutschlands

Am Freitag, dem 7. Juni, findet im „Lämmchen" eine **öffentliche Versammlung** statt. Es spricht der Landesvorsitzende Herr Quintus.

Thema:
„Weg von den Großen, deren System geht zu Ende"

Eintritt 2,50 DM Anfang 20 Uhr

Moderne Hochhauswohnungen in Langen maklerfrei zu vermieten: Appartements, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen. Mietbeispiele 1 Zimmer, 36 qm = 277,– DM, 2 Zimmer 50 qm = 325,– DM; 3 Zimmer, 65 qm = 398,– DM Die Mieten enthalten alle Nebenkosten mit Ausnahme der Heizungs- und Warmwasserkosten. Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung: Edmund König, Telefon 06103 / 2 37 29.

GLASBAUSTEINE - PROFILBAUGLAS - ALUTÜREN

Beratung - Verkauf/Verlegung - Montage

Ihr Fachbetrieb in Mörfelden

GLASBAU·RHEIN·MAIN
KOMMANDITGESELLSCHAFT

6082 Mörfelden, Dreieichstraße 5, Telefon 06105-23054

Wir suchen zum sofortigen Eintritt oder später

eine Sachbearbeiterin

für den Verkauf und die Auftragsbearbeitung. Von unserer neuen Mitarbeiterin erwarten wir, daß sie maschineschreiben und selbständig arbeiten kann. Über das Gehalt möchten wir uns gerne mit Ihnen persönlich unterhalten. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie.

RIEGELHOF & GÄRTNER

Metallwarenfabrik
Langen, Raiffeisenstraße 8, Telefon 06103/7784

GRABSTEINE

und Grabeinfassungen in allen Farben (Großlager) stellt selbst her und versetzt
Unverbindliche Beratung.
Nachschriften garantiert.

Spezialwerk für Grabdenkmale **KEIL**

6143 Lorsch (Kreis Bergstraße) Nähe Autobahn Telefon (06251) 54 58

— Direktverkauf — Günstige Preise (fx

BESTATTUNGEN

Erd- u. Feuerbestattungen, Überführungen

„Pietät" Inh. Otto Arndt **Sehring**
Langen, Mörfelder Landstraße 27
RUF 72794

Erledigung aller Formalitäten - jederzeit erreichbar

---

eumacop
Europäische Maschinen Cooperation

Wir suchen für unsere Maschinenabteilung, die nach Egelsbach verlegt wird, für sofort eine

SCHREIBKRAFT

Geboten werden: Gute Bezahlung, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, vermögenswirksame Leistung, 5-Tage-Woche.

Rufen Sie uns an oder kommen Sie einmal unverbindlich zu uns.

Frankfurter Union Gesellschaft
Schultheis & Co.
6 Frankfurt/M. 1, Merianplatz 5–7
Telefon 0611/439256 App. 45

Schlafzimmer
Polyester-Hochglanz, nerzbraun getönt mit Schrank, 300 cm br., 220 cm hoch, kompl. nur DM 1185,–.
Möbel-TRASS, Pfm., Zeil 43

Grotrian-Steinweg-Flügel
gebraucht, in gutem Zustand, preisgünstig zu verkaufen.
Langen, Telefon 2 17 85

Die Umzugmacher
Nah - Fern - Firmen - Auslands - Umzüge
Mietservice
Mietmöbelwagen (Führerschein Kl. III)
Carl Weiss
6070 Langen, Lutherstr. 26–28 Telefon 06103/23691
6000 Frankfurt/M. 70 Schiffertr. 44 Telefon 0611/612356

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme in Wort und Schrift sowie Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Heinrich Hoffart

sagen wir herzlichen Dank.
Besonders danken wir Frau Pfarrerin Trösken, der Deutschen Bundesbahn, der Gewerkschaft der Eisenbahner, der SSG Langen, den Schulkollegen 1897/98, der Hausgemeinschaft und allen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Hedwig Hoffert
Heinrich Hoffart mit Familie
Willi Hoffert mit Familie

Langen, Walter-Rietig-Straße 40

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme in Wort, Schrift und Blumenspenden beim Ableben unseres lieben Entschlafenen

Johann Wittich

denken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten. Besonderen Dank Herrn Prediger Schneider, Firma Klaus Gottlob und der Gewerkschaft Bau, Steine, Erden.

In stiller Trauer:
Anne Beuer geb. Wittich
Thomas Beuer nebst
Enkel und Urenkel

Langen, Im Ginsterbusch 27

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme in Wort und Schrift sowie die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau Agahte Katharina Hancke
geb. Schmitt

sagen wir unseren herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Prediger Schneider, den Alterskolleginnen und Alterskollegen des Jahrgangs 1904/05 für die Kranzniederlegung, und allen, die Ihr das letzte Geleit gaben.

In stiller Trauer
Friedrich M. Hancke und Frau Marianne
Dr. Heinz Emil Hancke und Frau Käthe
Karl Ludwig Hancke und Frau Emma
und alle Angehörigen

Langen, im Mai 1974
Neckarstraße 15

DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme sowie die zahlreichen Karten, Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Anna Marie Umbach
geb. Werner

sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus.
Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ziegler für die trostreichen Worte, den Schulkolleginnen und -kollegen des Jahrgangs 1908/09 für die Kranzniederlegung und allen, die ihr das letzte Geleit gaben.

Fritz Umbach
Familie Ludwig Umbach
Familie Albert Umbach
Familie Günter Umbach

Langen, Im Mai 1974
Lutherstraße 53

Nach längerer, schwerer Krankheit entschlief am 29. Mai 1974 mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater und Opa

Georg Werner II

Bauingenieur und Zimmermann

Im 69. Lebensjahr.

In stiller Trauer
Ria Werner
Familie Ludwig Werner
Familie Rolf Lachnitt
und Enkelkinder

Langen, Wallstraße 13

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 31. Mai 1974, um 14 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Freitag 20.30 Uhr, Samstag u. Sonntag 18.00 u. 20.30 Uhr

Junge Liebe, fröhliche Leute u. die schönsten Mädchen von und mit **JAMES LAST** sowie Barbara Nielsen, Heidi Hansen, Elke Aberle, Anita Mally, Peter Millowitsch, Bettine Haensler, Hans J. Bäumler, Claus Biederstaedt.

Sonntag und Montag 18.00 Uhr Jugendvorstellung

UT-FILMBÜHNE

Mo., Di., Mi. u. Do. 20.30 Uhr

Die provozierendste „Love-Story" des Jahres!

LICHTBURG

Freitag und Samstag 20.30 Uhr, Sonntag 16.00, 18.00 und 20.30 Uhr
Zwei schlitzohrige Westernhelden wieder ganz groß in Fahrt!

Kennst du das Land, wo blaue Bohnen blühn?

Bekannte Stars: Heidi Brühl, Horst Janson u. v. a. bringen Ihnen zwei Stunden Entspannung mit Humor, Musik und bester Unterhaltung

Die Zwillinge vom Immenhof

Montag 16.00, 18.00 u. 20.30 Uhr

Dienstag u. Mittwoch 20.30 Uhr: Ein Nervenschocker, der Sie noch in den Träumen quält!
MONDO BRUTALE

Die besten Filme der Welt

Do. 20.30: Dieser Bombenfilm ist nur im Kino eine Wucht!
LAND DER 1000 ABENTEUER

AUTOKINO

GRAVENBRUCH bei Neu-Isenburg - Telefon 0 61 02 / 55 00
Das längste Autovergnügen mit dem geringsten Benzinverbrauch!

Ab Freitag, täglich 21.00 Uhr, bis Montag:
Western-Jux und Western-Dramatik wie nie zuvor!
Terence Hill und **Henry Fonda** in dem Breitwand-Farbfilm
MEIN NAME IST NOBODY
Diesen Film sollte man sich wirklich nicht entgehen lassen!

Spätvorst. Fr., Sa. u. So. 23.45: **„Mehrmals quietschen die Meireizen"**

Ab Dienstag, täglich 21.15 Uhr: bis Donnerstag:
James Stewart und **Henry Fonda** in dem Scopo-Farbfilm
GESCHOSSEN WIRD AB MITTERNACHT
Ein Cowboy erbt ein Freudenhaus!

— Privater Gebrauchtwagenmarkt jeden Samstag 10 – 14 Uhr —

Triumph. Schönheit, die man einfach anzieht. Triumph INTERNATIONAL

Textilhaus Schroth
Langen, Friedrich-/Ecke Odenwaldstraße

Gaststätte „ZUR LAUBE"
Kleineinkaufszentrum

Mittagtisch
Bürgerliche Küche und Balkan-Spezialitäten

Geöffnet von 11 bis 14 u. 16 bis 24 Uhr

Wir verwöhnen Sie!

Restaurant „Le Coq" Français

Sprendlingen, Kirchstraße 20
Telefon 0 61 03 / 6 18 97
— Donnerstag Ruhetag! —

Wohin am Pfingstmontag?

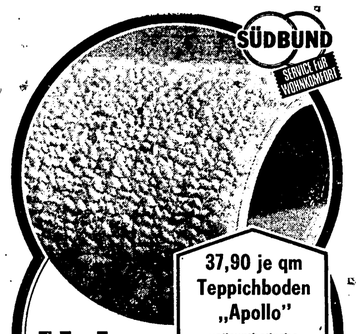
Wir haben am 3. Juni verkaufsoffen, von 9.30 bis 18.00 durchgehend!
Über 300 echt-antike englische Möbel!
Außergewöhnlich schöne Bureau Bookcases (Aufsatzsekretäre neu eingetroffen!
MERRY OLD ENGLAND
Antiques Importers
6242 Kronberg/Ts., Friedrich-Ebert-Str. 31
Telefon (0 81 73) 51 52

Merry Old England

Wir benötigen laufend
WOHNUNGEN
für amerikanische Familien

HOUSING REFERRAL OFFICE
6000 Frankfurt/Main
Unterschweinstiege, Geb. 347
Telefon 0611-691303

SÜDBUND
SERVICE FÜR VERBRAUCHER



37,90 je qm Teppichboden „Apollo"
vollsynthetische Schlingenware mit Planschaum-Rücken

Lieben Sie Berber?

... wenn ja, müssen Sie sich diesen Teppichboden sofort ansehen. Sie werden von der Berber-Struktur fasziniert sein.

BACH
607 Langen, Fahrgasse 17
Parkplatz im Hof

Mitglied im Südbund — dem großen Einkaufsverband für Heimtextilien

---

EINLADUNG

zum

29. Politischen FRÜHSCHOPPEN
der Langener Sozialdemokraten

Ihr Gesprächspartner:
Philipp Seibert
Bundestagsabgeordneter und Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED)

Sonntag, den 9. Juni 1974,
von 10 bis 12 Uhr im SSG-Freizeitcenter
An der rechten Wiese

SPD Ortsverein Langen

PRAXIS
Dr. Troschke
Langen, Merlenstraße 10

bis 18. Juni 1974 geschlossen

Dr. Hans-Joachim Lembke
Facharzt für Innere Krankheiten
Langen, Gartenstraße 5, Telefon 2 33 31
Am 4. Juni 1974 bleibt die
Praxis geschlossen
Vertretung:
Dr. Wilkens, Elisabethenstr. 7, Tel. 2 28 28

Betriebsferien
vom Montag, 10. 6. bis Freitag, 28. 6. 74
Bitte disponieren Sie frühzeitig
Werner & Dutiné
Langen, Frankfurter Straße 9, Tel. 2 35 48

Renate Hocke
Langen, Lutherstraße 23
Telefon 2 38 34
ab 4. Juni 1974 wieder geöffnet
Mo., Di., Do. u. Fr. 8.30–14.00 Uhr

Baumschule Gartengestaltung Dünger Pflanzenschutzmittel Gartengeräte
Gartencenter Birkensee
Egelsbach · Telefon (06105) 48123

Dr. med. Franke
Langen, Friedrichstraße 10
Dienstag, den 4. Juni 1974
keine Sprechstunde

AN PFINGSTEN ZUR HAANER KERB!

Pfingstsamstag: **Burgbeleuchtung und Brillantfeuerwerk**
An allen Tagen: **Großer Vergnügungspaukt mit Festzelt am Burgweiher**
An allen Tagen: **Tanz und Unterhaltung im Festzelt**

ES LADEN HERZLICH EIN: DIE SCHAUSTELLER UND DIE KERBEBURSCHEN

Männerchor LIEDERKRANZ 1898 LANGEN

Heute, Freitag, 20.15 Singstunde im Vereinslokal.

FROHSINN 1862 LANGEN

Nächste Singstunde am 4. Juni um 20 Uhr im Evang. Gemeindehaus, Frankfurter Str.

DGK DEUTSCHLANDS ORTSGRUPPE LANGEN

Wichtig! - Wichtig!
Sprechstunden-änderung
Die Sprechstunden am Dienstag, 4. 6., u. 18. 6. fallen weg. Urlaub aus. Nächste Sprechstunde: Dienstag, 25. 6., 19 Uhr Geschäftsstelle Hegweg. Der Vorstand

Jahrgang 1901/02
trifft sich am kommenden Mittwoch, den 5. Juni um 15.30 Uhr im Café Geissendörfer.

Suche alten
Küchenschrank, Küchentisch, 6 Stühle und Schreibtisch
Telefon 2 91 75

Telefonanlage
3—5 Amtsleitungen, bis zu 25 Nebenstellen, modernste Technik, neuwertig, preisgünstig in Kauf/Wartung oder Miete abzugeben. Ing. G. Krumm, 607 Langen, Postfach 1465, Tel. (06103) 2 19 04

„Bettcouch-Garnitur
mit Bettkasten, feste Federkern-Verarbeitung, strapazierfähig. DRALON-Bezug, jetzt nur DM 993,— DM. Möbel-TRASS, Ffm., Zeil 43

Eiagenbetten
80 x 190 cm, billig zu verkaufen. Bieber, Elisabethenstr. 55

Damen-Kittel
aus Baumwolle und Perlon von SOLIDA

Heimrich
Textil und Mode
Fahrgasse, Ecke Rheinstraße

Suche gebr.
Bücherregale od. Bücherschrank
Telefon 7 20 11

Kinderwagen
zu verschenken. Gisela Langer Lg., Bahnstr. 29

Änderungen
von Dameogarderobe nimmt wieder entgegen Tel. 7 19 88

Fleischmarkt KLINGLER
Bahnstraße 132, Eingang Odenwaldstr., Tel. 2 38 18

Soft-Steak, 1 kg	11,20
Ochsenfleisch z. Braten, ohne Knochen, 1 kg	9,40
Grillbratwürste, 1 kg	6,90
Fleischwurst und Fleischwürstchen, 1 kg	6,80

Donnerstag 20.30 Uhr 2 acht Wochen alte **Kälzchen** abzugeben. Egelsbach, Rheinstr. 59, Tel. 4 96 82

ingrid wieser »« peter schick
freuen sich ihre hochzeit bekanntzugeben
wien 18, bastiengasse 15 langen, friedensstraße 10
kirchliche trauung: samstag, den 1. juni 1974, um 14.15 uhr in der stadtkirche in langen.

Ihre Vermählung geben bekannt
Paul Gschwind »« Brigitte Skoda
Langen, Wolfsgartenstraße 82
Kirchliche Trauung am Samstag, dem 1. Juni 1974, um 15.00 Uhr, in der Martin-Luther-Kirche Langen.

Ihre Vermählung geben bekannt
Gerhard Hoffelner »« Ruth Hoffelner
geb. Kreller
Langen Feldbergstraße 35 — Sprendlingen Eisenbahnstraße 98
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 1. Juni 1974, 15 Uhr, in der Erasmus-Alberus-Kirche Sprendlingen statt.

Wir haben uns verlobt
Erika Franke »« Karl-Heinz Schäfer
Langen, 30. Mai 1974
Walter-Rietig-Straße 41 — Turmgasse 8

WIR VERLOBEN UNS
Rosi Merkler »« Dieter Krüger
Langen, Forstring 19
Pfingsten 1974

Grotrian-Steinweg-Piano
modern überholt, sehr schön im Ton, mit Leise-Stellung, umständehalber zu verkf. DM 1800,-. Tel. Lg. 2 17 65

Suche gebrauchten, auch defekten **Farbfernseher**
Telefon 7 24 17

Zu verschenken:
2 Sprungrahmen mit durchgehenden Matratzen, 1 x 2 m
1 Kindermatratze 70 x 1.10 m
1 Kinderbett mit Matratze, 70 x 1,40 m, für 20 DM zu verkauf. Gutberlet, Forstring 71

2 Paar Rollschuhe
kompl., Gr. 35, gebr., günstig zu verkaufen. Telefon 75 53

Filmprojektor
für Super 8 u. Normal 8. Stillstand u. Zeitlupenprojektion, Zoomobjektiv, noch mit Garantie zu verkaufen. Neupreis 400.-, Verkaufpreis 300.-. Bahnstraße 47

Junge Hunde
für 30 DM in gute Hände abzugeben. W.-Rietig-Straße 62

Weißer **Wellensittich**
entflogen. Gegen Belohnung abzugeben. Telefon 2 33 12

Erbitte **Schirm**
gegen Belohnung zurück, der am 29. 5. im Zug 7.01 Uhr n. Ffm. vergessen, da Andenken. I. Solz, Gartenstr. 79

Silbernes **Armband** verloren. (Konfirmationsgeschenk) gegen Belohnung abzugeben. Bahnstraße 47

Anläßlich unseres Umzuges am 31. 5. 1974 nach Hess. Lichtenau verabschieden wir uns recht herzlich bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten.
Familie Franz Lange
Langen Wolfsgartenstraße 5

Wer erteilt Mädchen (10 Jahre) **Gitarrenunterricht?**
Off.-Nr. 410 an die LZ

Bedienung
bei besten Verdienstmöglichkeiten gesucht, kein Spätdienst. **Konditorei und Café** Gert Martin 6079 Buchschlag Bahnhofstraße 7 Telefon 6 73 62

Übernehme **Schreibarbeiten jeglicher Art**
Tel. 06103 / 4 94 46

Wer betreut ab 1. Okt. **meine Kinder** (4 und 6 Jahre) von Montag bis Freitag ca 5—6 Std. und unterstützt mich ein wenig im Haushalt? Egelsbach, Karl-Nahrgang-Str. 5

Dringend! Suchen liebevolle **Pflegemutti** für unser 3½jähriges Töchterchen (ganztags). Bezahlung nach Vereinbarung. Tel. Lg. 2 54 84

Älterer Herr sucht **ältere Dame** zwecks Führung gemeinsamer Freizeit u. Haushalts. Haus mit Garten vorhanden. Off.-Nr. 404 an die LZ

Wer sucht **Putzfrau** für täglich ca. 5 Std.? Telefon 2 42 97

Putzhilfe
gesucht. Samstags vier Stunden oder 2 x 2 Std. in der Woche. Telefon 7 92 11

Kaufmännische Angestellte sucht **Schreibarbeiten** in Heimarbeit. Off.-Nr. 397 an die LZ

Tausende
Jeens eller führenden Marken
in aktuellen Qualitäten, Formen und Farben.
Ein Besuch bei uns lohnt sich, schon der Auswahl und der Preise wegen.
Western-Store
Sprendlingen
Frankfurter Str. 40

Sind Sie mit Ihrer bisherigen **Nebenbeschäftigung** nicht zufrieden und möchten Sie trotzdem nebenbei Geld verdienen? — dann werden Sie COLORMAID-BERATERIN! Keine Heimarbeit, keine Kosmetik, kein Hausieren. Schreiben Sie noch heute unter Nr. 412 an die Off. der LZ.

Junger Mann mit Führerschein sucht ab 1. Juli 1974 **Ganztagsbeschäftigung** jeglicher Art. Tel. 2 40 13 ab 18 Uhr

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu meinem 80. Geburtstag. Besonderen Dank an die OPD Frankfurt, dem Turnverein 1882, sowie der Altenkameradschaft des Turnvereins.

JOHANN WEINBAUER

Langen, Mai 1974
Dorotheenstraße 4

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meines 90. Geburtstages sage ich hiermit herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Stefani und Herrn Jensen vom Magistrat der Stadt Langen.

AUGUSTE MENGER

Langen, Gartenstraße 101

Anläßlich meines 85. Geburtstages danke ich allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten für die zahlreichen Geschenke, Blumen und Kartengrüße. Insbesondere danke ich Frau Pfarrerin Trösken dem Kanlochen- und Geflügelzuchtverein Langen 1903 e. V. dem Siedlerverband e. V. und der SPD.

WILHELM KLUBBERG

Langen, Goethestraße 108

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer

GOLDENEN HOCHZEIT

danken wir all unseren Verwandten, Bekannten und Nachbarn recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Altbürgermeister Wilhelm Umbach, den Schulkameradinnen und -kameraden der Jahrgänge 1898/99 und 1899/1900, dem Turnverein 1862 Langen, der Altenkameradschaft, dem Musikzug des TV für das schöne Ständchen, sowie Herrn Pfarrer Stefani für die feierliche Hausandacht.

Heinrich Sallwey und Frau Susanna
geb. Schäfer

Langen, im Mai 1974
Nördliche Ringstraße 37

Für die anläßlich unserer

DIAMANTENEN HOCHZEIT

überbrachten Gratulationen, Blumen und Geschenke danken wir all unseren Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Kratz.

Anna und Franz Frittmann

Langen, Walter-Rietig-Straße 2

Suche für Juli **Autoanhänger** zu mieten. Gebe Glasfaserboot ab. Preis: Verhandlungsbasis. Schug, Egelsbach, Frankfurter Str. (Hochhaus)

FRANKONIA-**Kinderwagen** mit Sportwagenaufsatz preisgünstig zu verkf. Telefon 4 94 60

Stilwand
altdeutsch, Nußb. antik, 375 cm breit, 2,15 cm hoch, nur DM 1595. Möbel-TRASS, Ffm., Zeil 43

Marmortische
modern u. altdeutsch, in großer Auswahl, alle Größen, auch höhenverstellbar. Möbel-TRASS, Ffm., Zeil 43

Da.-Kleider
sowie Träger-Röcke und Blusen
in guten Paßformen und ansprechenden Mustern
Heimrich
TEXTIL + MODE
Fahrgasse / Ecke Rheinstraße
Nicht nur die großen Häuser verdienen Ihr Vertrauen, auch wir sind preislich günstig und bedienen Sie gerne freundlich.

Spare Zeit, nimm Stempel
Schnell und preiswert von
Schilder-GÖTSCH
Bürgerstraße 23
Telefon 06103 / 2 23 90
Schilder - Stempel - Buchstaben

2 Zimmer
Kochn., Bad, Balkon, i. Bahnhofsnähe sofort zu vermieten. Telefon 2 28 31

Suche **2-Zimmer-Wohnung** mit Küche und Bad zum 1. 8. oder 1. 9. 74. Off.-Nr. 402 an die LZ

Separates **1-Zimmer-App.** komplett eingericht. Kochnische, D-Bad u. WC (evtl. möbl.) 230,- + 30,- Umlg. zum 1. 7. 1974 zu vermieten. Off.-Nr. 405 an die LZ

Möbliertes Zimmer
mit Bad in Bahnhofsnähe zum 15 8. 74 zu vermieten. Zu erfragen ab 18 Uhr. Telefon 2 32 52

Acker im Neurott
1050 qm, gegen Angebot zu verkaufen. Off.-Nr. 406 an die LZ

Suche dringend **Garage oder Abstellplatz** Tel. 8 40 74, App. 49

Grundstück
2000 qm, in Egelsbach, östl. der B 3. auch teilbar, zu verkaufen. Off.-Nr. 409 an die LZ

Suche **Gartenland**
Langen, Albanusberg, für Barzahler. Sachs Immob. RDM Langen, Bahnstr 113 Telefon 2 32 48

Suche **Raum** (Leerzimmer oder Garage) zum Lagern einiger Möbel. Tel. 06150 / 79 53

Ält. ruhiges Ehepaar sucht bei Barzahlung **kleines Wohnhaus** Zuschriften u. Off. 408

1-2-Fam.-Haus mit Garten gesucht. Off.-Nr. 380 an die LZ

Moderne Wohng. in Langen: 1 ZW 220,-; 2 ZW 240,-; 2 ZW 335,-; 3 ZW 384,-; 4 ZW 450,-; 5 ZW 555,-.
Verkäufe:
Eigentumswohng., 3½ Zl. in 3-Fam.-Haus, 88 qm, mod. Ausstattg. 133 000,- + Garage 7000,-; 3-Fam.-Hs. Offenthal, Grdst. 560 qm, Öl-ZH, 2 Garagen, nur 165 000,-; 4-Zl-Rlls. Dreieichenh. 165 000,-. Bauplätze au Anfrage. Sachs Immob. RDM Langen, Bahnstr 113 Telefon 2 32 48

Von Privat! **4-Zl.-Komfort-Eigentumswohnung** verkehrsgünstig nach DA u. Ffm., umständehalber zu verk. Telefon 06150 / 79 53

Ausgesprochen schöne **2- u. 3-Zl.-Eigentumswohnungen** sehr gut geeignet auch als Praxis oder Büro **in Langen** äußerst verkehrsgünstig, Neubau, in nur 4geschoss. Bauwerk zu verkauf. über **Feitz Redlin Imm.** 607 Langen Liebermannstr. 25 Telefon 06103/72430

5—5½-Zl.-Wohng. ca. 120—150 qm, für leitenden Mitarbeiter im Raum Neu-Isenbg., Sprendlingen, Langen, Dreieichenhain, Götzenhain, Ober-Roden gesucht. A. van Kaick, 6078 Neu-Isenburg Frankfurter Str. 233 Telefon 60 01

2-Zl.-Dachwohnung Küche, Bad, ZH, ab 1. 7. 74 zu vermieten. DM 280,- + NK. Bahnstraße 132 Telefon 2 38 18

Junges Ehepaar sucht **2-Zimmer-Wohnung** mit Küche, Bad, ZH, zum 1. 7. oder später. Angebote erbeten unt. Off.-Nr 395 an die LZ

Möbliertes Zimmer a. Herrn zu vermieten. Telefon 2 32 52

Kaufm. Angestellte sucht **2-Zimmer-Wohnung** mit Küche und Bad in Langen, auch Altbau. Off.-Nr. 407 an die LZ

Zimmer Dusche, WC, sep. Eingang, zu vermieten. Telefon 7 25 58

In Sprendlingen schöne sep. gelegene **2-Zimmer-Wohnung** mit Duschbad, w. W. u. ZH ab sofort für 240,- + NK u. Kaution zu vermieten. Telefon 6 45 41

1-Zi.-Wohnung mit Küche, Bad und Heizung, I. St., z. vermieten (ält. Dame bevorzugt). Näheres Tel. Langen 22340

Villengegend, möbl. **1-Zimmer-Wohnung** mit Kü., Bed, Balkon, DM 325/Uml./Kt. en Einzelperson. Götzenhain, Tel. 06103 / 8 22 28

1 möbl. Zimmer Langen, Dusche, WC, Kochgel., sof., 160 DM. Telefon 7 11 14

1 Büroraum Langen, 18 qm, Du., WC, sofort oder später, 165 DM. Telefon 7 11 14

Möbliertes Zimmer Kochgelegenheit, Badbenutzung, sofort zu vermieten. Off.-Nr. 411 an die LZ

Möbliertes Zimmer sep. Eingang, w. u. k. W., Hzg., Badegelegenheit, ab sofort zu vermieten. Telefon 2 31 88

Vielen zu Nutz und Freude

steht der Weiße Tempel in der Koberstadt

Ein Tempel ist es nicht, sondern eine Schutzhütte, die in unserer Koberstadt steht, an der am vergangenen Samstag gefeiert wurde und die schon so vielen Waldbesuchern ein Ort stiller Einkehr oder auch bei Unwetter der Zuflucht wurde. An der Kreuzung zweier Schneisen wurde sie errichtet. Ihre beiden Namen können auch erzählen. Langersteinkautschneise erklärt sich von selbst, denn sie führt zum ehemaligen Basaltsteinbruch Langens. Der Name Höll-Schneise gibt schon eher Rätsel auf. Doch hierbei ist nicht an die Wohnung des Teufels zu denken. Das Wort Hölle dürfte sich vielmehr von dem mittelhochdeutschen Wort „helle" ableiten, was soviel wie ein „schützender, verborgener Ort" bedeutet, und könnte somit auf den von Bachbetten durchzogenen Wald bezogen werden.

„Ernst-Ludwig-Platz" heißt das Fleckchen Erde, auf dem der Weiße Tempel steht. Er wurde so benannt nach dem hessischen Landgrafen Ernst Ludwig, der von 1678—1739 regierte. Sein Enkel, Landgraf Ludwig IX. (1768—1790), nahm vermutlich die Taufe vor. Auf den Forstkarten erscheint der Name erstmalig 1878, also zur Regierungszeit des Großherzogs Ludwig IV. (1877—1892).

Dies alles erfuhren die vielen Besucher des Waldfestes am letzten Samstagnachmittag aus dem Munde von Oberforstmeister Joachim Lütkemann. Er schloß auch noch mancherlei über die Geschichte des Weißen Tempels an, was wir gern nachfolgend für alle Heimatfreunde festhalten möchten:

„Auf diesem Platz wurde im vorigen Jahrhundert ein erster Tempel von dem Zimmermeister Wagner, seinerzeit wohnhaft in Langen, Dieburger Straße 1, errichtet. Wahrscheinlich durch den Großherzog Ludwig IV. (1877—1892) erhielt er den Namen „Ernst-Ludwig-Tempel". Nachdem ein starker Sturm diesen Tempel im Jahre 1905 umgeworfen und stark beschädigt hatte, wurde er im Jahre 1906 neu errichtet, wobei die Jahreszahl 1906 in die Spitze des tragenden Eichenstammes eingebrannt worden ist, der tragende Stamm mit seitlich schräg in den Erdboden eingelassenen Stützpfosten abgesichert, die Dachschindelung erneuert und mit weißer Ölfarbe gestrichen wurde. Daher stammt offenbar der volkstümliche Ausdruck „Weißer Tempel" und auch „Weißes Häuschen".

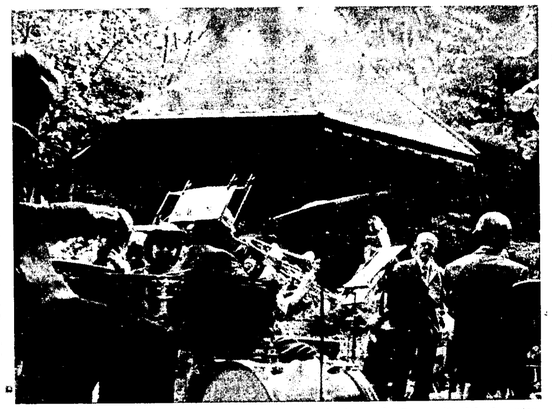
An der Nordseite des tragenden Eichenstammes des Tempels war eine Blechtafel angebracht, auf der folgendes zu lesen war:

Hier, in des Waldes ungestörter Stille,
Umschirmt von der Buchen schattiger Hülle,
Hier weilte Ernst Ludwig der Weise gerne,
Er, der ein Nestor seiner Zeit gewesen,
Hat diese Stätt' als Lieblingsplatz erlesen,
Drum zeichnet heil sie der Erinn'rungsstern.
Der Ort, den einst ein elder Fürst erkoren
Bleibt heilig, unter dem Wechselauf der Herrn.
Des Ahnen spät'rer Enkel nun
Will nicht, daß namlos blieb,
Was ihm im Leben teuer war und wert
Er hat den Ort mit neuem Glanz geziert
Und gab den Namen ihm, der ihm gebührt
den er allzulange schon entbehrt
Ernst-Ludwig-Tempel soll er von nun an heißen

Ein Denkmal sein dem alten teuren Weisen.

Diese Tafel ist nach dem 1. Weltkrieg verschwunden. Der Text auf der Tafel war stark verwittert und mit eingeritzten Verewigungen und sonstigen Bemalungen versehen, so daß er sehr schwer zu entziffern war. Haumeister Philipp Siegel, der von Frühjahr 1905 bis Frühjahr 1950, also 45 Jahre lang mit seiner Familie in dem nahegelegenen Forsthaus Koberstädter Falltorhaus wohnte, und dessen hier unter uns weilenden Sohn Philipp wir diese Angaben verdanken, hat diesen Text von der Tafel abgeschrieben. Außerdem existiert noch eine Ansichtskarte „Gruß aus Egelsbach i. H.", auf der „das weiße Häuschen" abgebildet ist; auch diese Ansichtskarte hat uns freundlicherweise Herr Philipp Siegel überlassen. Herzlichen Dank für Ihre Mühe!

Aus dem Text auf dieser ehemalig vorhandenen Blechtafel geht also hervor, daß der Name „Ernst Ludwig Tempel" der offizielle Name dieses Bauwerks ist. Im Jahre 1932/33 wurde auf der Südseite in den Trägerstamm der stahlhelmtragende Soldatenkopf mit der Umschrift „Wanderer steh still, gedenke der Im Waltkrieg 1914—1918 Gefallenen" durch den Holzschnitzer Anton Locher, Langen, Hügelstraße 2, eingeschnitzt. Auf Veranlassung des Forstamtes wurde in den Jahren 1969/70 durch die Firma Holzbau-Müller, Sprendlingen, Frankfurter Straße 88, der Tempel vollständig erneuert, und zwar wurden die morschen Schindeln abgetragen; dabei entflohen etwa 200 Fledermäuse aus ihrer ungens. Der Name Höll-Schneise gibt schon eher nur dem Dach eingerichteten Wochenstube. Das morsche Gebälk wurde neu errichtet, imprägniert, mit einer Rauhschalung gedeckt, auf die Schalung kam Bitumen-Dachpappe, darauf die Dachlatten und auf die Latten die imprägnierten Fichten-Schindeln. Der Zinkhut wurde wieder aufgesetzt. die Walmstöße wurden mit imprägnierten Latten abgedeckt. An den Kosten beteiligte sich die Gemeinde Egelsbach mit 400 DM, der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein 1877 e.V. Langen mit 500 DM, den Hauptkostenanteil trug das Land Hessen — Forstverwaltung.



Zum Waldfest am Weißen Tempel war auch der Orchesterverein Langen/Egelsbach unter Walter Lenk vertreten und erfreute die zahlreichen Zuhörer mit seinen Melodien. Wenn das Schindeldach in der Sonne leuchtet, wird die Herkunft des Namens „Weißer Tempel" verständlich.

Zur Wiederansiedlung der Fledermäuse wurden am 19. 5. 1971 unter dem Dach nach allen vier Himmelsrichtungen Unterschlupfmöglichkeiten nach Angaben von Herrn. Dr. H. Felten, Forschungsinstitut Senkenberg, Frankfurt, durch dieselbe Firma Müller neu angebracht.

Im Juni 1970 wurde eine Trockenmauer um den Hügel gezogen, auf dem der Tempel steht, und nach allen vier Himmelsrichtungen Treppen darin angebracht. Ferner wurden nach Absprache mit dem VVV sowie dem Odenwald-Club vier Naturholzbänke unter dem Tempeldach aufgestellt. Im Mai 1971 wurde dann zwischen der Mauerkrone und der Plattform Mutterboden eingebracht und mit verschiedenen, von der Firma Dudda, Dreieichenhain, gestifteten Sträuchern bepflanzt. Ferner wurde der Platz befestigt, einplaniert und verdichtet."

Oberforstmeister Lütkemann bat an dieser Stelle alle Waldbesucher, die Anlage nicht zu beschädigen oder zu verschmutzen. Danach dankte er all denjenigen, die seinerzeit an der Wiederherstellung des Tempels sowie an der Herrichtung des Platzes durch persönlichen Einsatz oder durch finanzielle Beteiligung mitgewirkt haben, und der OWK-Gruppe Langen für die seitherige Pflege.

Pfingsten von früher

Das Pfingstfest hat meistens den Vorteil, daß es in den Mai oder spätestens in den Juni fällt und damit von der vorgeschrittenen Jahreszeit profitiert. So kommt es auch, daß an Pfingsten viele Familien- und Vereinsausflüge unternommen werden, die sich stets einer regen Beteiligung erfreuen.

Bei einem Blick auf frühere Pfingstfeste stießen wir auf das Jahr 1889. Damals war an Pfingsten Gewitterwetter. In Langen schlug es zweimal ein, erfreulicherweise ohne zu zünden. Pfingstsamstag gab es bei Keim im „Darmstädter Hof" und bei Georg L. Schneider im „Lindenfels". An Pfingsten 1889, das auf den 9. und 10. Juni fiel, konnte Christian Pfeiter die Übernahme der Offenbacher Kaiser-Friedrich-Quelle bekannt machen. Am dritten Pfingsttag wurde, wie üblich, in Dreieichenhain Kirchweihe gehalten. Kerwelanz war möglich in der „Krone" bei Karl Graf und in der „Stadt Dreieichenhain" bei E. Eidam.

Im Jahre 1894 fanden in Langen an Pfingsten die Konfirmationen statt. Das Wetter war so schön, daß die Gartenwirtschaften eröffnet werden konnten. Datum: 13. und 14. Juni.

Im Jahre 1904 war Pfingsten am 22. und 23. Mai. Am ersten Pfingstfeiertag predigte im Festgottesdienst Pfarrer Wahl, am zweiten Feiertag Pfarrassistent Jäger. Am 1. Feiertag war das Wetter noch einigermaßen gut, so daß auch viele Ausflüge gemacht wurden. In der Nacht zum 2. Feiertag schlug aber das Wetter um und es regnete schon in der Frühe ungewöhnlich stark. Erst nachmittags hörte es auf zu regnen, aber der Himmel blieb grau und die Temperaturen waren kühl. Der gesamte Verkehr litt unter dem schlechten Wetter. Tanzmusik gab es bei Fritz Bärenz in der „Frankfurter Bierhalle", bei Kaspar Dütsch im „Darmstädter Hof" und bei Johann Heinrich Metzger im „Adler". In der „Anthes'schen Liegenschaft" war Konzert.

1915 fiel Pfingsten auf den 23. und 24. Mai. Es predigte Pfarrer Schneider am 1. Feiertag, Pfarrer Weber am 2. Feiertag. Es waren die ersten Pfingsten im ersten Weltkrieg. Bei Ypern fanden damals schwere Kämpfe statt. Im „Adler" fand ein Konzert einer Militärkapelle (Ersatzbataillon 83) zugunsten der Kriegsfürsorge statt.

1925 fiel Pfingsten auf den 31. Mai und 1. Juni. Der „Liederkranz" Langen beteiligte sich am 2. Feiertag am goldenen Jubiläum der „Germania" Erzheusen. Die Zivilkapelle Langen gab am 1. Feiertag mit ihrem 20 Mann starken Blasorchester im Gasthaus „Zur Eisenbahn" bei Heinrich Vey ein Konzert.

Dieter Bahr legt Finger auf „Umwelt-Wunde"

Einen sofortigen Stopp des Planfeststellungsverfahrens der Industriemülldeponie Mainflingen forderten die beiden FDP-Landtagskandidaten des Kreises Offenbach, Dieter Bahr (Langen) und Gregor Hölker (Nieder-Roden) anläßlich einer Ortsbesichtigung der Bong'schen Tongrube in der Gemarkung Mainflingen. Nach Ansicht der FDP-Politiker ist der Verdacht nicht auszuräumen, daß das in die Grube einfließende Quellwasser versickert und in das Grundwasserreservoir des östlichen Kreises Offenbach eindringt.

Solange es der hessische Umweltminister Hans Krollmann unterlasse, einen Katalog der Substanzen zu nennen, die künftig in der Tongrube deponiert werden sollen, bestehe der Verdacht, daß — entgegen anderslautenden Versicherungen — auch wassergefährdende Stoffe in Mainflingen abgelagert werden. Dies bedeute angesichts der vielen Quellen innerhalb der Tongrube ein beträchtliches Risiko, meinen die beiden FDP-Landtagskandidaten.

Die unzureichenden Informationen aus dem Umweltministerium in Wiesbaden sowie das fehlende Konzept für die Aufbereitung des Industriemülls läßt nach Ansicht Bahrs und Hölkers die Befürchtung zu, daß Mainflingen lediglich eine Fortsetzung der Mißstände, wie sie von den Müllkippen in Offheim bei Limburg und in Großkrotzenburg bekannt geworden sind, mit sich bringen wird. Auch die Gruben in Offheim und Großkrotzenburg, so betonen die FDP-Politiker, seien unter Duldung der Behörden offengehalten worden. Dies konnte jedoch nicht verhindern, daß giftige Substanzen abgeladen worden sind.

Der Kurschatten

Von Felina Fink

Bei Ordnung meines Seelenlebens
stieß ich ganz jäh auf dein Gesicht.
Wie war dein Name noch ? Vergebens.
Ich weiß nur eins: Du hattest Gicht.

Du warst sehr nett und ziemlich leidend
und zeigtest ungemein viel Scharm.
Auch dein Profil war recht bedeutend.
Mein Herz gab manchmal Voralarm.

Es knisterte, wenn wir uns trafen.
Uns fehlte eigentlich nur Zeit.
Wir gingen schon um sieben schlafen.
Getrennt. So dreizehn Häuser weit.

Es hätte weitergehen können.
Vielleicht. Ich hatte dich sehr lieb.
Dann mußten wir uns wieder trennen.
Dich rief dein Amt. Mich mein Betrieb.

Sonst war fast gar nichts. Außer Spesen.
Bald war die Kur nur Schall und Rauch.
Ein kleiner Flirt, fast ungewesen.
Er ging vorbei. Die Gicht wohl auch.

Unser Schönheitstip

Kosmetik aus der Küche

Gegen Falten am Hals hilft folgende Lösung, die auf der Heut eintrocknen soll: 15 g Alkohol, 70 g destilliertes Wasser, 1 g Rosmarin, 28 g süße Mandeln, 5 g Myrrhentinktur.

Die Mandeln fein stoßen und zerreiben, mit dem Wasser zu einer milchigen Emulsion verführen. Vier Tage zugedeckt stehen lassen. Dann die übrigen Zuteten untermischen und das Ganze durch ein Tuch drücken. Täglich den Hals behandeln.

Die neue Bundesanleihe ist da!

Zinsen: 10% jährlich · Ausgabekurs: 97,75% spesenfrei · Laufzeit: 7 Jahre · Rendite: 10,47%

Verkauf 31.5.-5.6.1974

Das sind die wichtigsten Daten der neuen 10% Anleihe der Bundesrepublik Deutschland.
Bundesanleihen können ab 100 DM jederzeit über Banken und Sparkassen erworben und auch nach dem Sparprämien- und 624-DM-Gesetz angelegt werden.
Privatkunden werden bevorzugt.
Ausführlich informiert Sie:
Beratungsdienst für Anleihen von Bund, Bahn und Post.
6 Frankfurt/M. 1, Postfach 2328,
Telefon 0611/287565

Moskau verschiebt seine Bauwerke

Die sowjetische Hauptstadt ändert ihr Gesicht – Baudenkmäler auf Schienen

Die Weltstadt Moskau ist in Bewegung. Das gilt sogar im wörtlichen Sinne. Als wohl einzige Metropole der Erde verfügt die sowjetische Hauptstadt über eine eigene „Verwaltung für die Verschiebung von Gebäuden". Die Aufgabe der einmaligen Behörde: Sie plant und vollzieht die Verlegung ganzer Bauwerke innerhalb Moskaus, die ihren seitherigen Standort räumen müssen, für den Abbruch jedoch aus historischen oder wirtschaftlichen Gründen zu schade sind. Die ungewöhnlich rege Bautätigkeit in der Hauptstadt macht derlei „Verschiebungen" notwendig.

Mrs. Lilian Hawkins stand in einer Telefonzelle in Richmond (Virginia) und sah plötzlich, daß ein Mann ihren Kinderwagen mit dem Baby fortschob. Sie ließ den Hörer fallen, rief „Kidnapper" und faßte den Gangster am Arm. Der lächelte nur und sagte: „Endlich! Seit genau 54 Minuten warte ich darauf, daß Sie Ihr Gespräch beenden. So blieb mir nur noch das letzte Mittel." Die Polizei glaubte ihm.

In den letzten Jahren sind bereits rund zwei Dutzend historisch oder architektonisch wertvolle Gebäude versetzt worden. Weitere fünfzig stehen auf der Liste. Zehntausende Tonnen schwere Bauwerke werden nach sorgfältig ausgeklügelten Plänen von ihren Fundamenten gelöst, auf Rollen gesetzt und dann über einen speziellen Schienenstrang an ihren oft hunderte Meter weiter entfernten neuen Standort gerollt. Die sowjetischen Techniker haben mittlerweile dabei eine solche Perfektion erreicht, daß sie mit „Durchschnittsgeschwindigkeiten" von etwa zehn Meter pro Stunde rechnen.

Gegenwärtig bereiten die Stadtplaner das Verschieben des Schusew-Museums für Architektur vor, das mehrere Meter den Kalinin-Prospekt „entlangwandern" wird und dann 90 m in den „Hintergrund" tritt. Das besonders Touristen bekannte Restaurant „Prag" und das Geburtshaus des russischen Komponisten Rachmaninow treffen ebenfalls „Reisevorbereitungen". Ein Ereignis, selbst für die Moskauer, dürfte der Transport eines mehrgeschossigen Wohnhauses an der Baumanstraße werden. Ohne daß die Mieter das Haus verlassen – Wasser, Strom und Heizung funktionieren weiter – wird es an einen 250 m entfernten Standort bewegt.

Daß es sich hierbei nicht um technische Spielereien handelt, wird klar, wenn man sich dem im Jahre 1971 beschlossenen Generalplan für die städtebauliche Gestaltung der sowjetischen Metropole genauer ansieht. Die 7,4-Millionen-Stadt soll in den nächsten 25 bis 30 Jahren zu einer Musterstadt ausgebaut werden und dann 8 Millionen Menschen Wohnraum, Arbeitsplatz und Erholung bieten.

Was dem Besucher, der nach kurzer oder längerer Zeit wieder in Moskau weilt, besonders auffällt, sind die vielen neuen Wohnungen.

Seit 1971 wurden die Wohnungsverhältnisse für 900 000 Einwohner verbessert, und zur Zeit ziehen täglich 400 Moskauer in neue Wohnungen. Ende des laufenden Fünfjahresplanes, also 1975, werden 650 000 Wohnungen fertiggestellt sein. Aber auch dann wird das Bautempo nicht nachlassen. Der Generalplan sieht bis 1990 vor, Neubauwohnungen mit einer Nutzfläche von 60 Mill. qm zu schaffen.

2 000 Trolleybusse, 1 500 Straßenbahnen und 14 500 Taxis sind neben den etwa 250 000 Moskauer Autos täglich auf den Straßen. Zusammen mit der Metro befördern sie täglich 13,5 Millionen Fahrgäste. Neben dem weiteren Ausbau des Radial- und Ringstraßensystems im Zentrum und des Autobahnringes haben die Stadtplaner das „Netz der roten Linien" entwickelt. Schwerpunkt des Projekts: vier 60 m breite und insgesamt 150 km lange Stadtautobahnen – jede Richtung wird vier Fahrspuren haben und Geschwindigkeiten von 120 Stundenkilometern zulassen – werden die Stadt in Nord-Süd- und Ost-West-Richtung durchqueren. Die Verkehrsadern werden größtenteils außerhalb der Wohnzentren entlangeführt und dort, wo sie auf dichtbesiedelte Stadtteile treffen, durch Tunnel oder über Hochstraßen geleitet.

Die Kurzgeschichte:

Abenteuer in Venedig

Bossmann zog es im Urlaub nach Venedig. Er wollte dort alles genießen: das Meer, die Stadt, die Luft und vor allem die Liebe. Leider jedoch sprach er kein Wort Italienisch.

„Meinst du, das wäre hinderlich?" fragte er seinen Freund Felix.

Felix lächelte porentief. „Aber überhaupt nicht. Du gehst einfach am Canale Grande lässig auf und ab und siehst dir die Mädchen an."

„Und wenn ich eine sexy finde?"

„Dann zwinkerst du ihr zu, sagst: ‚Que Belissima!' und läßt dich einfach von ihr irgendwohin führen. Vermutlich führt sie dich in ein Hotel. Und dann erwartet sie natürlich ein Geschenk von dir."

„Und wie soll ich verstehen, was sie will?"

„Sie wird sich schon verständlich machen. Und wenn sie mit Händen und Füßen redet. Also dann: viel Glück in Venedig."

Aber als Bossmann wieder von Venedig zurückkam, sah er gar nicht so aus, als habe er viel Glück in Venedig gehabt. Auch seinem Freund Felix fiel das auf.

„Wie war's in Venedig?" fragte Felix.

„Sprich das Wort nicht mehr aus. Ich habe mich geärgert wie noch nie. Mit Amore war es Essig."

„Ja, hast du meine Ratschläge denn nicht befolgt?"

„Aber ganz im Gegentell, sogar Wort für Wort. Ich ging also lässig am Canale Grande entlang, musterte die Mädchen und schon bald sah ich eine ganz zauberhafte Signorina, die mir feurige Blicke zuwarf. Ich sagte: ‚Que Belissima.' Sie zwinkerte mir zu, ergriff mich am Arm und führte mich in ein Hotel. Dort riß ich sie sofort stürmisch in die Arme."

„Aber das klappte doch fabelhaft."

„Warte ab, es geht ja noch weiter. Natürlich wußte ich, daß sie ein Geschenk von mir erwartete und verstand auch gleich welches. Als ich sie nämlich in die Arme riß, sagte sie ein paarmal: ‚Piano, piano!' Daraufhin floh ich natürlich sofort."

„Aber warum denn nur?"

„Bist du wahnsinnig? Ein neues Piano kostet heute mindestens einige Hunderter."

Mia Jertz

UNSER HAUSARZT

Schluckbeschwerden im Alter

80 Prozent der Männer über 60 Jahre haben Schwierigkeiten beim Schlucken. Zu diesem Schluß kommen die Ärzte Dr. Shragge und Dr. Crispin von der Universität von Manitoba in Kanada aufgrund ihrer Beobachtungen und Untersuchungen. Hierbei handelt es sich um einen neuartigen Befund, der bisher kaum beschrieben wurde. Aber womit diese Veränderungen im vorgeschrittenen Alter zusammenhängen, konnte bisher nicht geklärt werden.

Es gilt bisher als eine feststehende Regel, daß die Funktionen der Speiseröhre, wie sie bei gesunden jungen Menschen bestehen, auch für andere Lebensalter als normal gelten können (von Krankheitszuständen abgesehen). Die neuen Untersuchungen lassen jedoch erkennen, daß bei älteren Menschen offenbar andere Standards bei der Beurteilung anzuwenden sind.

Die beiden Ärzte untersuchten die Beweglichkeit der Speiseröhre, des Osophagus, bei 70 Personen, die alle vollkommen frei von irgendwelchen Beschwerden oder Obstruktionen der oberen Speisewege waren. Ihr Alter bewegte sich zwischen 20 und 86 Jahren.

Druckeinflüsse auf die Speiseröhre bei Ruhigstellung und die Reaktion beim Schlucken wurden im einzelnen an den Muskeln der oberen Speisewege wie auch im ganzen Verlauf der Speiseröhre studiert und mit Hilfe von Instrumenten mechanisch aufgezeichnet.

Bei dieser Überprüfung ergab sich, daß die Beweglichkeitstypen der Speiseröhre bei Personen unter 60 Jahren mit den bisher als typisch angenommenen Normen übereinstimmten. Bei Personen über 60 Jahren bestanden jedoch erhebliche Unterschiede gegenüber dieser Norm. Es wurde bei ihnen eine verringerte Muskeltreaktion auf Reize der Speiseröhre festgestellt und im Zusammenhang damit eine allgemein verringerte Fähigkeit zu schlucken. Das langsamere Kauen und Essen älterer Personen hängt mit diesen Umstellungen zusammen.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß Schluckschwierigkeiten bei älteren Personen nicht selten mit dem Vorhandensein eines Divertikels der Speiseröhre zusammenhängen (nach ihrem frühen Beschreiber als „Zenkersche Divertikel" bezeichnet). Diese lokale Erweiterung und Sackbildung an der Speiseröhre ist, außer im Röntgenbild, nicht immer leicht zu diagnostizieren, weil geringe Schluckschwierigkeiten oft das einzige Symptom darstellen.

Dr. med. W.

DIE KIDNAPPER

ROMAN VON MICHAEL HAMMER

Copyright by Dörner, Düsseldorf, durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(22. Fortsetzung)

Billi rannte um das kleine Haus herum. In einem alten Schuppen lag ein Fahrrad. Sie schob es über den feuchten Boden. Rings um die Kiesgrube führte ein schmaler, ausgetretener Pfad. Billi setzte sich aufs Rad und trat in die Pedale. Sie mußte aufpassen, daß sie in der Dunkelheit nicht den Pfad verfehlte und die steilabfallende Kiesgrube hinunterstürzte.

„Eigentlich ist es Selbstmord, was ich mache", dachte sie.

Zum nächsten Dorf waren es drei Kilometer.

Billi kürzte den Weg ab und fuhr mitten durch den Wald. Zweimal stürzte sie über Baumwurzeln. Gott sei Dank blieb das Rad dabei heil. Als sie den Wald durchfahren hatte, sah sie Lichter in der Ferne.

Zweihundert Meter vor der Ortseinfahrt lag eine Tankstelle. Daneben eine Telefonzelle.

Sie warf das Rad ins Gras. Sie betrat die Zelle. Das Telefonbuch lag aufgeschlagen vor ihr. „Wichtige Rufnummern", las sie auf der ersten Seite. „Unfall ... Überfall ... Feuer ... Rettungsdienst ... Fernsprechauskunft."

Billi nahm den Hörer ab und wählte die Nummer 110.

„Verkehrsunfallbereitschaft – Überfall", meldete sich eine männliche Stimme.

„Hier Billi ... hallo, hören Sie mich?"

„Ja."

„Die Polizei sucht doch Fräulein Gisela Gruber ... hallo. Gisela wird in dem einzigen Haus an der Kiesgrube festgehalten ... hinter Kraftshof ... beeilen Sie sich, man will sie töten ... schnell, schnell!"

„Verstanden. Wer sind Sie?"

„Das geht Sie nichts an", parierte sie. „Ich muß jetzt abhauen ... verständigen Sie die Polizei ... beeilen Sie sich, es geht um Giselas Leben!"

Sie hängte ein und ruhte sich einige Minuten lang aus.

Dann verließ sie die Telefonzelle, bestieg das Rad und fuhr den gleichen Weg wieder zurück.

Der Wind zerzauste ihr Haar.

„Hoffentlich lebt sie noch", dachte sie.

*

Sonnabend, 3.00 Uhr:

Giselas Eltern saßen allein im Wohnzimmer. Oberkommissar Glückert und Polizeiwachtmeister Kratzer hatten sie vor zehn Minuten verlassen. Ohne Hoffnung.

Gruber preßte die Fäuste gegen die Schläfen.

In diesem Augenblick schrillte das Telefon. Mit zitternden Händen hob er den Hörer ab und meldete sich.

Eine aufgeregte Stimme erklang auf der anderen Seite. Es war Polizeiwachtmeister Herbert Kratzer.

„Herr Gruber", berichtete er hastig, „eine gute Nachricht. Jemand hat der Polizei einen Tip gegeben und Giselas Versteck verraten. Ich nehme an, daß es Billi Wegscheider, die Komplicin der Gangster, war."

Gruber winkte rasch seine Frau heran. „Die Polizei kennt Giselas Versteck", erklärte er. Dann rief er ins Telefon: „Wo ist unser Kind?"

„Kriminalrat Wegener leitet persönlich die Suchaktion", rief Herbert Kratzer. „Fünfzig Polizisten sind ausgerückt, um die Kiesgruba hinter Kraftshof zu umstellen ... Herr Gruber, eigentlich hätte ich Ihnen diese Mitteilung nicht machen dürfen. Aber ich weiß, was Sie und Ihre Gattin durchgemacht haben. Ich muß es Ihnen sagen. Beten Sie zu Gott, daß wir Gisela noch rechtzeitig befreien können. Ich fahre jetzt sofort zur Kiesgrube. Sie hören wieder von mir!"

Julius Gruber hielt noch eine ganze Weile den Hörer in der Hand. Dann ließ er ihn auf die Gabel fallen.

Er mußte sich festklammern.

„Meinen Mantel, Elsbeth", forderte er geblelterisch.

„Wo willst du hin?" fragte sie voller Angst.

„Zur Kiesgrube nach Kraftshof ... zu Gisela."

„Dann begleite ich dich", antwortete sie entschlossen, „oder glaubst du, daß ich untätig hier herumsitze?"

3.10 Uhr:

Aus dem Dunkel tauchte das gelberleuchtete Viereck des Fensters auf. Billi Wegscheider schob das Rad die letzten hundert Meter bis zum Versteck.

„Hoffentlich schläft er noch", dachte sie.

Leise schob sie das Fahrrad in den Schuppen.

Die Haustüre war unverschlossen.

Im Flur horchte sie.

Mit einem Ruck öffnete sie die Tür.

In der Mitte des Zimmers stand Günther Kapfer. An der Wand lehnte Raimund Dombriski und machte ihr heimlich Zeichen. Billi verstand sie nicht. Erst als sie Kapfers Blick auffing, begriff sie.

„Wo bist du gewesen?" herrschte sie der Mörder an.

„An der frischen Luft", erwiderte sie. Es sollte gleichmütig klingen, aber in ihrer Stimme schwang die Furcht mit, die sie plötzlich überfiel.

Kapfer verengte den Blick.

„Du verdammtes Miststück", zischte er. „Ich kann mir denken, wo du gewesen bist ... Du hast uns verpfiffen!"

„Ich weiß nicht, wovon du redest", stammelte sie.

Kapfers Gesicht war vor Wut entstellt. „Du bist leichenblaß, Billi, du zitterst ja ... welchen Lohn hast du denn verlangt?"

„Ich verstehe dich nicht", antwortete sie.

„Du wirst mich sofort verstehen, Billi", sagte er haßerfüllt.

Mit herabhängenden Armen bewegte er sich auf sie zu.

Billi hatte Angst. Furchtbare Todesangst.

„Raimund – hilf mir", flehte sie. „So sag ihm doch, daß ich nur spazierengegangen bin!"

„Und das Fahrrad?" unterbrach der Mörder schneidend. „Ich habe im Schuppen nachgesehen – es war fort!"

Nun stand er vor ihr.

„Was hast du vor?" schrie Billi.

„Ich habe genau fünf Minuten Zeit", erwiderte Günther Kapfer eiskalt, „Zeit, um deinen Verrat zu vergelten ... wenn die Polizei hier eintrifft, wird sie Arbeit bekommen. Zwei Leichen ... deine und die im Keller ... vorher aber sollst du noch etwas erleben."

„Schluß, Kapfer!" bellte Dombriskis Stimme plötzlich scharf.

Kapfer betrachtete seinen Komplicen höhnisch. „Immer wieder dasselbe, Raimund", versetzte er verächtlich, „du bist zu weich. Sieh weg, wenn es dir zuviel ist!"

„Raimund ... hilf mir, der bringt mich um!" schrie Billi Wegscheider in höchster Not.

Kapfer nickte. Seine Augen waren blutunterlaufen. „Du hast es erraten", keuchte er.

Dann schnellten seine Hände vor. Ehe Billi es verhindern konnte, hatte er sie bei der Kehle gepackt. Mit seinen Bärenkräften drückte er zu. Billi strampelte hilflos in seinem Todesgriff.

Dombriski ertrug es nicht länger.

Neben ihm stand ein Stuhl. Er ergriff ihn, hob ihn auf und schmetterte ihn dem Mörder ins Genick.

Kapfer wankte.

Billi wand sich aus seinen würgenden Händen. Sie floh in eine Ecke. „Bring ihn um, Raimund!" rief sie schrill, „mach ihn fertig!"

Kapfer drehte sich nach Dombriski um. Schmerzverzerrt rieb er seinen Nacken. „Du hast keine Nerven, Raimund", sagte er schweratmend, „du bist zu weich ... los, hau ab, ich trage dir den Schlag nicht nach ... verschwinde und laß mich mit der da allein!"

Dombriski zögerte sekundenlang. Billi starrte ihn an. Sie zitterte am ganzen Körper.

„Nein", entgegnete Dombriski. „Ich bleibe ... laß sie in Ruhe, Boß, sie hat dir nichts getan!"

Kapfer sah auf seine Armbanduhr.

„Noch zwei Minuten, dann ist die Polizei da. Wir haben nicht mehr viel Zeit. Erst kommt Billi an die Reihe, dann die andere im Keller ... los, hau ab!" brüllte er.

Dombriski langte in die Tasche.

„Das wirst du nicht tun", zischte er.

Kapfer stutzte. Er wollte nicht begreifen, daß Dombriski sich gegen ihn stellte. Aber das blitzende Messer redete eine deutliche Sprache. „Wirf es weg!" befahl er.

Dombriski starrte ihn an.

„Verschwinde, Boß", sagte er rauh. „Laß mich mit Billi und dem Mädchen allein ... wenn die Polizei dich kriegt, bekommst du lebenslänglich!" Er wollte noch einen Satz hinzufügen. Aber seine Stimme erstarb.

In Kapfers Hand blitzte plötzlich der Revolver. „Wirf das Messer weg!" befahl er schneidend.

Dombriski sah in den runden Lauf der Waffe. Sie war direkt auf seine Brust gerichtet.

„Ich zähle bis drei, Raimund ... du kennst mich", warnte er, „ich schieße ... ich muß schießen!"

Billi kauerte in der Ecke.

Einige Sekunden lang vergaß Kapfer das Mädchen. Diesen Moment nutzte Billi. Mit dem Mut der Verzweiflung warf sie sich auf den Mörder und versuchte, ihm die Waffe zu entwinden.

Es gab einen kurzen, trockenen Knall. Dombriski verspürte einen harten Schlag an der rechten Schulter. Blut spritzte gegen die Wand und in Kapfers Gesicht. Dombriski begann zu taumeln, wie ein Betrunkener. Seine Hände griffen ins Leere. Und plötzlich sackte er vornüber, fiel aufs Gesicht und blieb reglos liegen.

Billi schrie gellend auf. „Du Mörder!"

Kapfer fuhr herum. Billi erschauerte bei seinem Anblick. Dieses Gesicht hatte nichts Menschliches mehr. Eine Bestie stand vor ihr.

*

3.15 Uhr:

Die Tachonadel pendelte um hundert herum, und noch immer drückte Julius Gruber auf das Gaspedal. Seine Frau saß neben ihm und hielt sich am Griff fest.

„Hoffentlich kommen wir nicht zu spät, Julius."

Er bog von der Hauptstraße in eine Nebenstraße ab. Die Scheinwerfer erfaßten die dunkle Kulisse eines Waldes. „Noch ein Kilometer, Elsbeth, dann sind wir an der Kiesgrube."

Nach dreihundert Metern wurde er plötzlich gestoppt. Aus dem Dunkel blitzten rote Lichtsignale auf. Gruber trat auf die Bremse.

„Mann, sind Sie wahnsinnig!" fuhr ihn ein Polizist an.

Er ging zu seinem Wagen und bediente das Mikrofon.

Glückert lag hinter einem Baumstock. Seine Leute hatten in fieberhafter, lautloser Eile einen Lautsprecher installiert. Als sich der Polizist über Sprechfunk meldete, verschlug es ihm zunächst die Sprache. „Wer hat Herrn Gruber gesagt, daß wir Giselas Versteck erfahren haben?" dachte er.

(Fortsetzung folgt)

Langener Jugendliche unter den Bundesbesten

„Heimatkunde einmal anders"

„Heimatkunde einmal anders" stand als zentrales Motto über dem 4. Internationalen Raiffeisen-Jugendwettbewerb „Erforsche Deine Welt". Unter der Schirmherrschaft des Generalsekretärs des Europarates hatten sich in Belgien, Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz rund 4,5 Millionen Jugendliche an dem Wettbewerb beteiligt und bei den veranstaltenden 25 000 Raiffeisenbanken und Volksbanken 300 000 Arbeiten im Malwettbewerb und 40 000 Manuskripte für den Reporterwettbewerb eingereicht.

Der Wettbewerb setzte sich aus einem Entdeckungsquiz für Sechs- bis Achtzehnjährige und einem Reporterwettbewerb für Dreizehn- bis Achtzehnjährige zusammen. Für viele Teilnehmer war es das erstemal, daß sie sich mit der Geographie, der Geschichte, der Folklore und der erlebten Gegenwart ihrer alten oder neuen Heimat intensiv beschäftigten. Die Ergebnisse dieser Streifzüge mit Zeichenblock und Schreibmaschine, mit Kamera und Notizblock nötigten der Jury auf Orts-, Landes- und Bundesebene Respekt ab und stellten sie manchmal vor beinahe unlösbare Probleme bei der gerechten Beurteilung der vielen erstklassigen Arbeiten.

Der Optimismus der Veranstalter wurde aber nicht nur durch die Zahl der Teilnehmer und die Qualität der Arbeiten bestätigt. Die Schirmherren hatten sich bei der Ankündigung des Wettbewerbs gewünscht, bei der Jugend Entdeckerfreude zu wecken und die Beobachtungsgabe zu schärfen. Dieses Ziel ist mit Sicherheit erreicht worden.

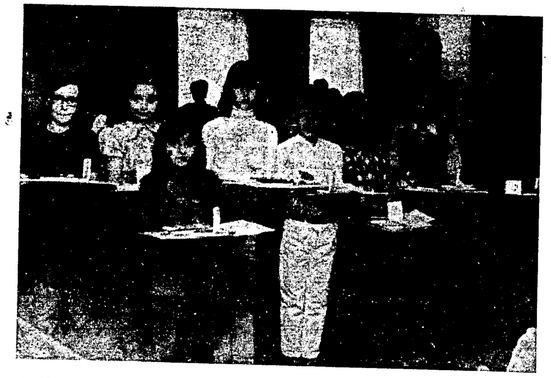
Auch bei der Langener Volksbank eGmbH haben sich viele Kinder und Jugendliche aus dem Einzugsbereich der Bank beteiligt. Eine ganze Anzahl von ihnen konnte beim Mal- oder Reporterwettbewerb Preise gewinnen. In der Gruppe der Sechs- bis Zwölfjährigen gewannen das Buch „Erforsche Deine Welt" von Heinrich Harrer und einen Spar-Geschenkgutschein über 10 Mark Matthias Lonthoff (Langen), Astrid Kiefer (Dreieichenhain), Michael Gräser (Offenthal), Martin Keßler (Sprendlingen), Heike Rath (Offenthal), Elsamar Nagel (Langen), Bettina Holzmann (Dreieichenhain), Martina Oelze (Sprendlingen), Birgit Sommer (Langen), Jost Gersemsky (Dreieichenhain) und Petra Reitz (Offenthal). In der Gruppe der Dreizehn- bis Achtzehnjährigen gewannen ein Buch „Captain Cook – Mit den Augen der Entdecker" und einen Spar- und Geschenkgutschein über 10 Mark Uwe Kummer (Langen), Petra Dudda (Dreieichenhain), Thomas Möller (Langen), Elke Hofmann (Offenthal), Doris Michelfeit (Sprendlingen) und Anni Hempe (Langen). Gewinnerin eines Buches und eines Spar-Geschenkgutscheines über 25 Mark auf Verbandsebene war Heide Gersemsky aus Dreieichenhain. Weitere Gewinner auf Verbandsebene, die ein Buch und ein Spar-Geschenkgutschein über 25 Mark erhielten, waren Christina Chantre (Offenthal), Hans Otto Keßler (Langen), Susanne Geuckler (Langen) und Petra Glasner (Langen).

Zweite Preise, ein Fernglas und die Bronzemedaille mit Urkunde, erhielten im Malwettbewerb: Sibylle Kogut (Offenthal), Dannaris Kogut (Offenthal), Annick Klug (Langen) und Ricarda Tatschnik (Langen). Erste Preise, einen Kassettenrekorder und die Bronzemedaille mit Urkunde errangen Wolfgang Saehs (Offenthal), Dirk Hornbostel (Dreieichenhain) und Chantal Klug, Langen.

Unter den 20 Bundesbesten war Sabine Kropf aus Langen; sie erhielt für ihre Arbeit „Die Langener Kerb" die Silbermedaille am Band mit Urkunde sowie eine mehrtägige Reise in die österreichischen Alpen. Ebenfalls zu den Bundesbesten gehörte Sabine Brust aus Langen mit ihren Bild „Das Darmstädter Heinefest". Sie wurde auch mit der Silbermedaille am Band und einer Reise ausgezeichnet.

Gewinner im Reporterwettbewerb wurden Rolf Schmidt (Sprendlingen) und Gerald Frey (Dreieichenhain). Sie gewannen einen dreitägigen Aufenthalt im „Raiffeisencamp Burg Greifenstein" bei Wetzlar. Den ersten Preis des Wettbewerbs konnte Henrik Lewe aus Langen erringen. Er hatte eine aufschlußreiche Reportage über die Main-Neckar-Bahnlinie „Eine Schiene erzählt" eingesandt. Sein Gewinn war eine Silbermedaille am Band mit Urkunde als Bundessieger und eine Reise vom 23. bis 31. August nach Griechenland.

Außer den Einzeleinsendungen hatte sich die Klasse von Frau Ursula Gefers der Ernst-Schütte-Schule in Langen an dem Wettbewerb beteiligt. Folgende Kinder aus dieser Klasse gewannen einen Zeichenblock sowie Wachsmalstifte und Filzmalstifte, einen Spar- und Geschenkgutschein über 10 Mark und die Bronzemedaille nebst Urkunde: Andreas Eichhorn, Monika Flury, Martina Lehmann, Franz Josef Stengel, Mauro Daddabbo, Andreas Pleil, Elvira Schmitt, Susi Manni, Renate Dombrowski und Jürgen Kannstätter, alle aus Langen. Die Schule erhielt als Sonderpreis das Buch von Eugen Schumacher „Die letzten Paradiese" und einen Fußball.



Die Mannschaft der Ernst-Schütte-Schule mit ihrer Lehrerin Ursula Gefers.

Geschäftsführer Norbert Karl (l.) und Werbeleiter Werner Jost (r.) umrahmen die Hauptgewinner, die auch zu den 20 Bundesbesten zählten, (v. l.) Sabine Kropf, Sabine Brust, Henrik Lewe, der Gewinner einer Griechenlandreise, Rolf Schmidt und Gerald Frey.

Sokrates von Wien

Zum 100. Geburtstag von Karl Kraus

„Ich sehe schon, daß nach wenigen Jahrzehnten bereits die Presse mich kanonisieren wird, und ich blicke mit Entsetzen und Abscheu bereits jetzt in meinen Seligsprechungsprozeß hinein", orakelte einst in einer öffentlichen Vorlesung Karl Kraus. Er hat, wie oft, recht gehabt. Knapp vier Jahrzehnte nach seinem Tod ist tatsächlich eine Art Kraus-Renaissance im Gange. Seine sämtlichen Werke sind greifbar, wenn am 28. April seines 100. Geburtstages gedacht wird. Seine Sammlung von Aufsätzen, Sprachglossen und -kommentaren, „Die Sprache", ist zum Lehrbuch für Journalisten avanciert. Dio von ihm selbst geschriebene und herausgegebene Streit-Zeitschrift „Die Fackel" notiert in den Antiquariaten Höchstpreise.

Karl Kraus war der Widersacher seiner Zeit schlechthin (er wäre der Widersacher jeder anderen Epoche gewesen). Und die einzige Waffe, mit der er diese korrupte, kranke Gesellschaft, in die er hineingeboren war, bekämpfte, war seine Sprache: „Ich beherrsche nur die Sprache der andern. Die meinige macht mit mir, was sie will."

Der Anlaß, aus dem heraus er jeweils schrieb, besonders die Themen seiner „Fackel" waren zeit-, ja sogar tagesgebunden. Und trotzdem haben seine polemischen Schriften, seine Glossen und Kommentare die Zeit überlebt: Für Karl Kraus war die Sprache wichtiger als der Anlaß. Allein seine Sprache hebt ihn über jene Zeit, in der er lebte, hinaus: diese Identität von Gedanken und Wort („Weil ich den Gedanken beim Wort nehme, kommen ...), diese subtile Sprach-Empfindlichkeit, dieser ausgeprägte Wortsinn. „Wenn es keine Phrasen gäbe, brauchte die Menschheit keine Waffen."

Und diesen Phrasen galt sein wortmächtiger Kampf. Er war ein Wahrheitsfanatiker, ein von der Sprache Besessener. Den Begriff Kultur ersetzte er durch den Begriff Sprache. Und wer sich von der Sprache nicht beherrschen ließ, den nannte er einen Barbaren.

Die Wiener Presse hat diesen Karl Kraus zu seinen Lebzeiten totgeschwiegen: Seine Polemik gegen die Zeitungen kannte in ihrer erlinderischen Boshaftigkeit aber auch keine Grenzen. Heute gehören seine Werke auf den Redaktionsschreibtisch.

Sein satirischer Elan machte nicht einmal vor den Lesern seiner „Fackel" halt. „Unter den Lesern der ‚Fackel' sind sehr viele Esel", vermiete er sich selbst seine Zeitschrift und schlug der Bundespost allen Ernstes vor, die Gebühren für dumme Zuschriften zu erhöhen. Doch hier kommt auch die oft vernachlässigte Seite von Karl Kraus zum Durchbruch: die heitere, humorvolle, liebenswürdige. Viele seiner Aphorismen, auch die Erfindung des nun schon sagenhaften „Grubenhundes" oder einige Gedichte sind Beispiele dafür. Weniger die „Fackel" und schon gar nicht das einzige Mammtheater zugedachte Monsterdrama „Die letzten Tage der Menschheit". In diesem nahezu unspielbaren Stück prophezeit Karl Kraus noch einmal den Sieg der Phrase.

Werbetext

Der Berliner Apotheker Alberti besaß unter anderem in der Dorothenstraße ein altes, schon etwas baufälliges Haus, das er geerbt hatte und gerne loswerden wollte. Er beauftragte den Inhaber der Häusermaklerfirma Julius M. Bier, einen Käufer zu finden.

Es fand sich einer, und dieser erschien bei Alberti, um den Kauf abzuschließen. Wie staunte er jedoch, als er erfahren mußte, daß sich Alberti weigerte, das Haus herzugeben.

„Das verstehe ich nicht", sagte der Interessent. „Erst suchten Sie einen Käufer, und wenn einer kommt, schicken Sie ihn wieder weg."

„Ja, wissen Sie", meinte der Apotheker lächelnd, „die Schreibung, die der Makler Bier in dem Verkaufsangebot gemacht hat, war so verlockend, daß ich das Haus lieber behalten möchte."

Heinz Prätorius

Gutberaten-gutgebraten!
Zu Pfingsten den Braten von SCHADE
abzüglich 3% Rabatt in Marken
Schweinekotelett oder Schweinekamm 500 Gramm 3.78 3.67
Grillspießbraten für Grill oder Bräter 500 Gramm 4.98 4.84
Schweinerollbraten aus dem Kotelettstück 500 Gramm 4.98 4.84
Fleischenten GUT NEUBURG Hkl. A, gefroren, bratfertig, 1600 g Stück statt 8.40 jetzt 6.98 6.78
Kalbsbraten oder Kalbsrollbraten 500 Gramm 5.98 5.81
Brathähnchen GUT NEUBURG Hkl. A gefroren, bratfertig 1100 g statt 4.98 jetzt 3.98 3.87
Frischfleischangebote nur in SCHADE-Märkten mit Fleischabteilung
Jolly Birnen halbe Früchte 850 ml Dosa statt 1.98 jetzt 1.68 1.63
Maxwell Express Kaffee 200 Gramm Glas 7.98 7.75
Luxus Leberpastete „Tulip" 125 Gramm Dose 1.18 1.15
70er Liebfraumilch Spätlese 0,71 Flasche statt 3.98 jetzt 3.48 3.38
Milch-Speiseeis Schoko-Vanille-Erdbeer 500 ml Becher –.88 –.86
Super-Snack-Mix 400 Gramm Packung 1.98 1.93
Ital. Speise-Frühkartoffeln Klasse I 2,5 Kilo 1.59 abz. 3% Rab. I.M. 1.55
Gumpoldskirchner Zierfandler 0,7 Liter-Flasche statt 2.95 jetzt 1.98 abz. 3% Rab. I.M. 1.93
SCHADE-Clou! Abgabe nur in Haushaltsmengen – solange Vorrat
abzüglich 3% Rabatt in Marken
500 g Erdbeeren aus Italien Klasse I Schale 1.59 1.55
Die junge Rama 500 Gramm Becher 1.88 1.83
Franz. Baby Gouda 45% Fett i. Tr. 200 Gramm Stück 1.98 1.93
SCHADE-Eiskrem Fürst-Pückler-Art 500 ml Becher 1.48 1.44
SCHADE U. FÜLLGRABE · LEBENSMITTEL-FILIALBETRIEB
schade
Binding Römer Pils mit der kraftvollen Würze

Harte Nüsse

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte jeweils den Anfangsbuchstaben und fügen dafür einen anderen Endbuchstaben hinzu, so daß sich neue sinnvolle Wörter ergehen. Die richtig angehängten Endbuchstaben nennen, in gegebener Reihenfolge gelesen, den Vornamen eines dt. Schlagerstars: Omar - Farn - Echo - Agar - Leib - Nova Opal - Emir

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

(a-b) + (c-d) + e + (f-g) + h = x

Es bedeuten: a) Verpackungsgewicht, b) ägypt. Sonnengott, c) jap. Kaisertitel, d) Ahk. f. e. Himmelsrichtung, e) Tongeschlecht, f) Stengel, Handgriff, g) span. Artikel, h) Zeichen f. e. Gewichtseinheit. x = unternehmungslustig.

Konsonanten-Verhau

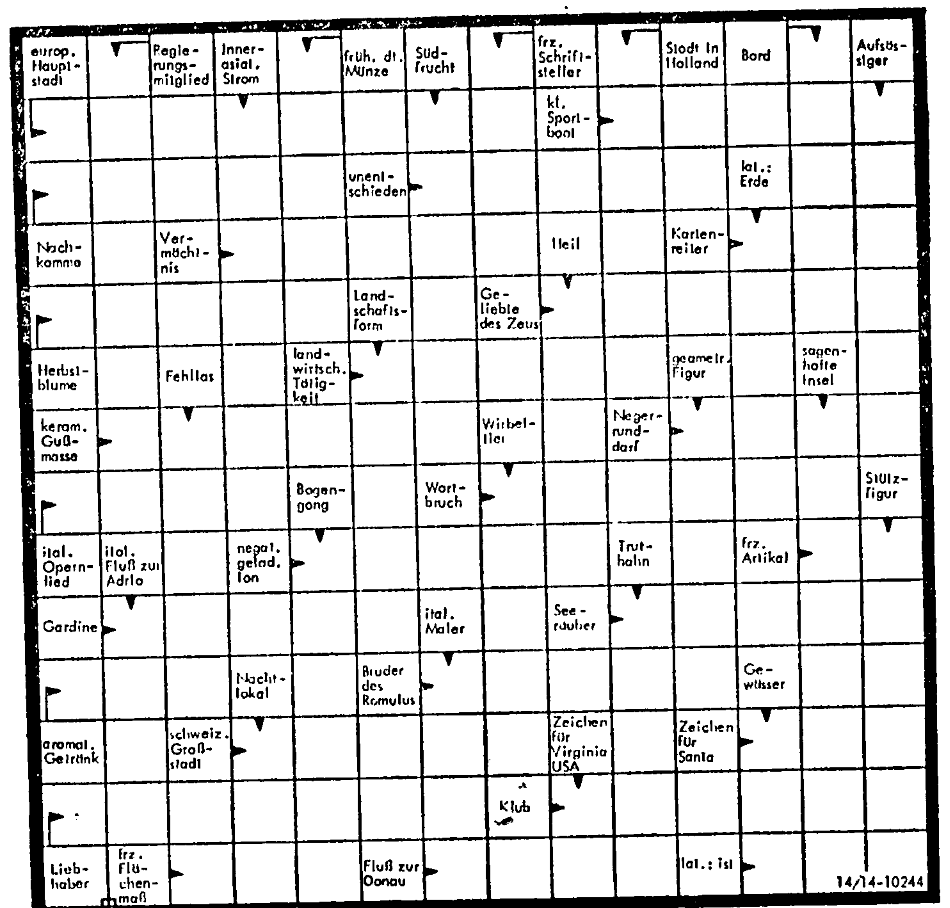
m r g n s t n d h t g l d m m n d

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man ein Sprichwort über eine Tageszeit.

Wortfragmente

vers klug acht uchm

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch über das Versuchen ergeben.



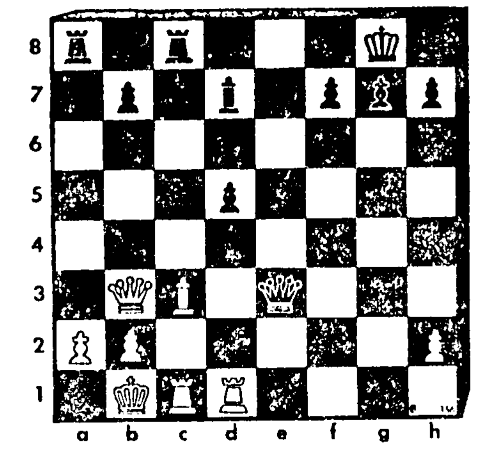
Großes Silbenrätsel

Aus den Silben: a - a - as - at - bä - bau bel - chri - da - de - de - de - del - di die - dith - do - e - e - e - e - ei - ein ein - em - fa - fu - ga - ge - ge - gen - ger gir - han - hi - i - i - i - i - ka - kap - klau lan - lant - lei - li - lo - lö - ma - man mar - me - mi - mö - mu - muk - na - nar ne - ne - ne - ne - ni - no - nor - o on - on - phi - phi - po - pol - rak - rauch re - ren - ri - ri - rü - schen - se - ses - si si - sis - sol - soph - sta - stoph - ta - tan te - ti - us - weih - wen - zahn - zel - sind zu nachfolgenden Definitionen 32 Lösungswörter zu bilden:

1. Wiesenpflanze, Butterblume, 2. Titelheldin bei Goethe, 3. ein Vorname Glucks, 4. geometrische Linie, 5. bibl. Prophet, 6. oström. Feldherr, 7. Wiesenpflanze, Ochsenzunge, 8. Stadt in Kamerun, 9. Held im Nibelungenlied, 10. Schmuckgewinde, 11. kultischer Duftstoff, 12. „patentes" Wohnungszubehör, 13. Landschaft Frankreichs, 14. Juristenkanzlei, 15. bibl. Ort im N. T., 16. Oper von Mozart, 17. Südspitze Afrikas, 18. Stadt in Thüringen, 19. Verschmelzung, 20. Geschwätz, 21. griech. Göttin, 22. Staat in Nahost, 23. Verneinung, 24. Landschaft Holsteins, 25. Heidepflanze, 26. Patron Böhmens, 27. Heuchler, 28. Denker, 29. Titelheldin bei Wagner, 30. Kirchensonntag, 31. Schöpfungsgeschichte, 32. Wirtschaftszweig.

Die Anfangs- und Endbuchstaben nennen - von oben nach unten und von unten nach oben gelesen - einen deutschen Satiriker und ein Wort von ihm (ch = 1 Buchstabe).

Schachaufgabe Nr. 22



Unverdaulicher Bauer

Weiß: K b1, D b3, T c1, T d1, L c3, B a2, b2, h2. Schwarz: K g8, D e3, T a8, T c8, L d7, B b7, d5, f7, g7, h7.

Was man hat, das hat man, mag sich Weiß gedacht haben, als er mit der Dame den kleinen harmlosen Bauern auf b7 nimmt und meint, damit erst einmal seinen Hunger gestillt zu haben. Besser wäre es wohl gewesen, erst einmal im eigenen Haus etwas Ordnung zu schaffen. Denn jetzt hat Schwarz eine Chance, den weißen König zu vernichten. Was muß Weiß ziehen?

Besuchskartenrätsel

Welchen Beruf hat dieser Herr?

L. Stracht
Waren

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Mixrätsel: Hohenstaufen, Oberleutnant, Eckernfoerde, Lederstrumpf, Dornroeschen, Erniedrigung, Rechtsanwalt, Ludwigshafen, Indiskretion, Neutralitaet = Hoelderlin.

Wortfragmente: Guter Anfang - halbe Arbeit.

Skandinavisches Kreuzworträtsel:

- - - E - - A - O - E - T -
R O N D E L L - S P I N A T
- S E E - I L - S - D - G -
S T I L - M - M A T A D O R
- E - - E I - A - A M O R E
- R U E S T - R - R - R E I
I N N - S - L I R A - I - S
- - - M E L O N E - V A G E
L I G A - - G E N - A - E -
- R - L A G E - - S T O L A
O R D E R - - E N T E R - L
- E - R E B U S - A R E A L
P A T I N A - T O R - S T E
- L - N A R B E - K A T E R

Schüttelrätsel: Heer, Ungar, Rater, Rage, Irene, Kant, Altar, Note. - Hurrikan.

Silbenrätsel: 1. Desinfektion, 2. Intendant, 3. Erdmännchen, 4. Brise, 5. Eleganz, 6. Wildfang, 7. Universität, 8. Niersteiner, 9. Debatte, 10. Elevator, 11. Ruine, 12. Unstrut, 13. Natal, 14. Gasometer, 15. Patrone, 16. Reuse, 17. Eimer, 18. Irmgard. - Die Bewunderung preist, die Liebe ist stumm.

Rätselgleichung: a) Aufgabe, b) Gabe, c) wiegen, d) Gen, e) Derwisch, f) Wisch, g) sehen x = Auf Wiedersehen.

Kombinationsrätsel: Metamorphose der Pflanzen.

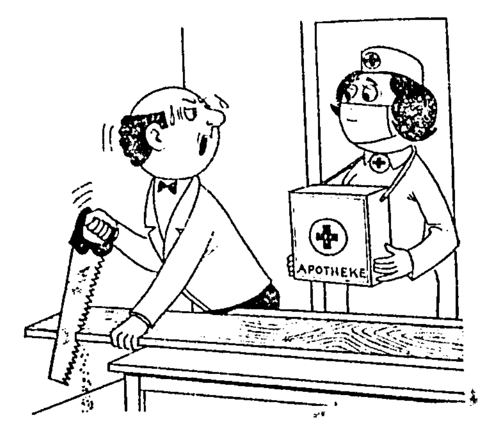
Schaufgabe Nr. 21: 1. ... S:d3; 2. Dg4. Schwarz muß aufziehen, um nicht matt zu werden, dann kommt Sh6, worauf die schwarze Dame hängt und geschlagen wird.

Silbendomino: Tuchrock - Rocksaum - Saumtler - Tierzelt - Zeltmast - Mastbaum - Baumholz - Holzstaub = Stauhtuch.

Heiteres Allerlei

Das Rezept

Der Maler Moritz von Schwind wurde einst von einem reichen, aber etwas beschränkten Münchner gebeten, er möge ihn doch in seiner großartigen Ausführung der Bleistiftzeichnungen unterweisen. „Ei, Herr Baron" antwortete von Schwind „das kann ich Ihnen auf der Stelle sagen. Mein Papier kaufe ich - wollen Sie es bitte notieren - bei B in der R.-Straße. Meine Bleistifte, Marke Sonnneso, beziehe ich von K in der L.-Straße. Von der selben Firma habe ich auch diesen Gummi benutze ihn aber wenig. Desto öfter gebrauche ich dieses Federmesser, um die Bleistifte damit zu spitzen, es ist von J in der D-Straße. Habe ich nun alle diese Dinge auf dem Tisch liegen und dazu einige Ideen im Kopf, dann setze ich mich hin und fange an."



„Du gehst mir mit deinen übertriebenen Vorsichtsmaßnahmen langsam auf die Nerven!"

Rollentausch

Van Dyck oder der Teufel / Lustige Anekdote

Von dem großen niederländischen Maler Franz Hals gibt es eine hübsche, wenig bekannte Geschichte. Eines Tages besuchte ihn der junge van Dyck, der, fünfzehn Jahre jünger als Franz Hals, damals 22 Jahre alt war und bereits als Maler Hervorragendes geleistet hatte.

Der junge und der ältere Meister kannten einander nicht. Van Dyck machte sich nun den Scherz, seinen Namen nicht zu nennen, sondern sich als reichen Fremden anzumelden, der sich von Franz Hals malen lassen wollte. Nur habe er wenig Zeit, könne sich höchstens ein paar Stunden aufhalten, da er welterreisen müsse. Hals machte sich mit dem ihm eigenen Ungestüm an die Arbeit und vollendete sie in weniger als der vorgeschriebenen Frist.

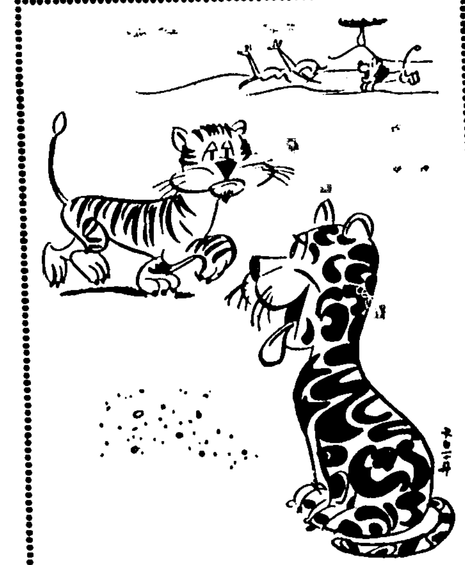
Der Fremde drückte seine Befriedigung über das wohlgelungene Bild aus, war aber über die Schnelligkeit, mit der es vollendet worden war, nicht weiter erstaunt. Er meinte nur lächelnd: „Das Malen ist doch eine leichtere Kunst als ich dachte. Ich hätte Lust, zu sehen, was ich davon kann, wenn wir die Rollen tauschten."

Franz Hals setzte sich also als Modell auf den Stuhl, auf dem soeben noch der Fremde gesessen hatte. Er bemerkte gleich, daß der Unbekannte mit Pinsel und Palette gut umzugehen verstand, und zerbrach sich vergebens den Kopf, wer es sein könnte.

Aber als dann das zweite Porträt in noch kürzerer Zeit als das erste vollendet war, da stürzte Franz Hals auf seinen Gast zu, schloß ihn ungestüm in seine Arme und rief: „Der Mann, der das kann, muß entweder van Dyck sein oder der Teufel!"

Das Gegenargument

Das Gehalt des schottischen Universitätsprofessors MacGeizvich reicht nicht weit. Als er wieder einmal die ganze Nacht hindurch mit der Eisenbahn fahren mußte, wollte er auf einen Schlafwagenplatz verzichten. Seine Frau widersprach lebhaft und glaubte schließlich, ihn mit ihrem Gegenargument, eine gut durchschlafene Nacht sei für ihn wichtiger als das Geld, von seinem Plan abgebracht zu haben. Als MacGeizvich aber mit den Fahrkarten nach Hause kam, sagte er entschuldigend: „Ich habe mir nach gründlicher Überlegung doch eine gewöhnliche Fahrkarte gekauft - und dazu zwei Schlaftabletten!"



„Ach, Frau Nachbarin, immer noch in dem Gestreiften vom Vorjahr?"

Konversation / Von Jens Lüttgen

Sie trafen sich auf der Straße: Herr Roderich und Herr Meyerling.

„Guten Tag, lieber Herr Meyerling!" sagte Herr Roderich. „Wie geht's, wie steht's?"

„Danke, danke, ich kann nicht klagen!" antwortete Herr Meyerling.

Herr Roderich sagte: „Das freut mich sehr. Sie sehen blendend aus, Herr Meyerling!"

„Finden Sie?"

„Wie ein Filmstar, Herr Meyerling, wie ein Filmstar! Da fällt mir's ein: Gestern sah ich Ihre Gattin. Sieht ebenfalls phantastisch aus, Ihre Gattin, wird von Tag zu Tag schöner. Sie sind ein richtiger Glückspilz, Herr Meyerling!"

„Nun ja ..."

„Bitte, alles was recht ist! Und Ihre entzückenden Kinderchen - einfach allerliebst! Und so wohlerzogen und piekfein. Das Mädelchen wird einmal bildhübsch, man sieht es schon heute. Na, und der Junge erst: ganz der Papa! - Was ich sagen wollte: Die Geschäfte gehen zufriedenstellend?"

„Man tut, was man kann."

„Ja, ja, natürlich! Aber ein Mann Ihres Formats - es wäre ja auch gelacht! Übrigens: Ihr neuer Wagen - einfach ein Gedicht! Rassig, sage ich, rassig, Herr Meyerling! Damit kann man tolle Urlaubsreisen machen, wie? Wo geht's denn in diesem Jahr hin? Für Sie kommt natürlich nur Nizza, Venedig, Rom, Neapel oder Palermo in Frage, nicht wahr?"

Herr Meyerling bot Herrn Roderich eine Zigarre an.

„Na, nun sagen Sie schon endlich, wieviel ich Ihnen borgen soll?" lachte er. „200, 300 oder 500 Eierchen?"

Jetzt strahlte Herr Roderich.

„Also, wenn Sie mich so fragen, lieber Herr Meyerling", rief er fröhlich, „dann sagen wir 500!"

Für Sonnenhungrige.

Zum Schmunzeln

„Wie heißt denn dein neuer Flirt?"
„Ludwig."
„Der wievielte?"

*

Frau Schöberl kommt zum Psychiater: „Das ist nämlich wegen meinem Mann!"

„Was ist denn mit Ihrem Mann, Frau Schöberl?"

„Sie müssen ihn heilen, Herr Doktor. Mein Mann hat die Wahnidee, er sei ein Kühlschrank!"

Der Psychiater lächelt nachsichtig und meint scherzhaft: „Er ist Ihnen vielleicht etwas zu kalt?"

„Ach, das möchte ich nicht mal behaupten, Herr Doktor. Aber mein Mann, wissen Sie, der schläft mit offenem Mund. Und das kleine Licht da drin - das stört mich!"

*

Zwei Irre treffen sich auf dem Anstaltshof.

„Ei, ich freu mich schrecklich!" jubelt der eine.

„Warum denn?"

„Der Otto hat mir eben den Hauptbahnhof und das Rathaus für eine Mark verkauft!"

„Du, den Hauptbahnhof mußt du aber wieder rausrücken", heult der andere los, „den hat mir der Otto gestern zum Namenstag geschenkt!"

Pfingsten in die Frühluft

Eine Erinnerung an Ostpreußen

Innig verbunden mit Natur und heimatlicher Landschaft war nicht nur der ostpreußische Landmensch, auch die Städter zog es immer wieder hinaus aus den Straßen und Häuserreihen in die Wälder und an die Seen der näheren und weiteren Umgebung. Das trat besonders sinnfällig Pfingsten zutage, denn Ostern war es bei uns in Ostpreußen meist - obwohl dem Kalender nach schon lange Frühling - noch recht empfindlich kalt, und bekannt ist ja auch der für das Klima dieser Gegend bezeichnende volkstümliche Ausspruch „Vor Himmelfahrt wird Pelz und Mantel nicht verwahrt".

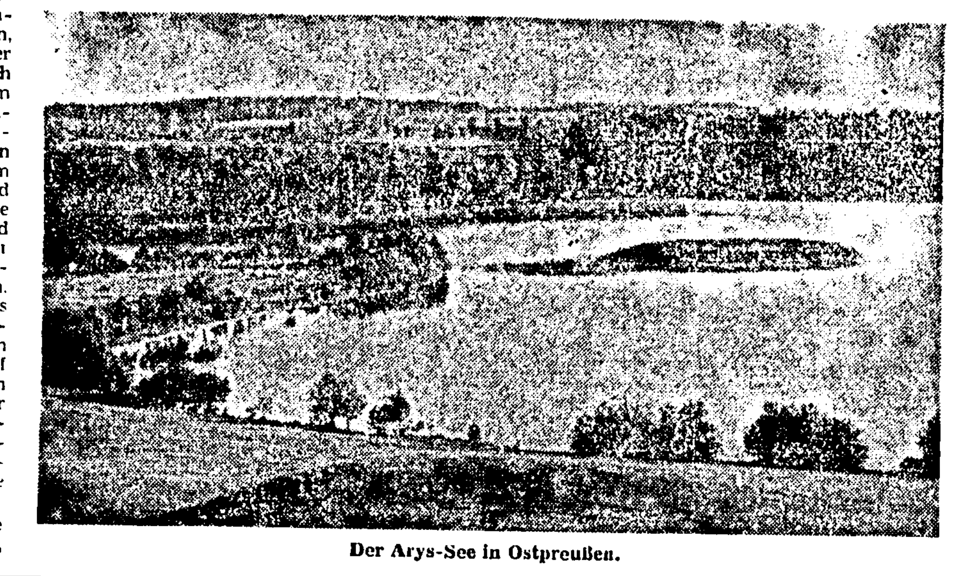
Zu Pfingsten aber war des Winters Macht endgültig gebrochen; der Frühling ließ auch hier sein blaues Band wieder lustig flattern durch die Lüfte. Da gab es dann kein Halten mehr, es ging hinaus ins Freie. Und der Möglichkeiten dazu gab es fast unerschöpflich viele. Da lockten die hellen Buchenwälder des Oberlandes mit den Rollbergen, den geneigten Ebenen, wo die Schiffe über die Berge rollten, da grünte es frühlingsfrisch in den Triften der Niederung, da leuchteten in sonnengoldener und weißer Pracht der Kirschblüte die Höhen der Haffküste. Auf den weiten Wasserflächen des Frischen und Kurischen Haffes zogen Segler ihre Bahn, während am klarblauen Firmament die Möwen grüßend ihre hohen Töne erschallen ließen und die weißen Flotten der Ausflugsdampfer und Motorboote die seeluftungrigen Ausflügler an die Ostsee oder durch langgestreckte Kanäle zu den vielen blinkenden Seen brachten. Die Samlandbahn konnte von Königsberg aus die Menschenströme kaum fassen, die die zerklüftete Steilküste besuchen oder gar schon ein erfrischendes Bad riskieren wollten. Auf der Kurischen Nehrung spürte man im jungen Birkengrün den Spuren des Elches nach oder watete durch die feinsandigen sonnendurchglühten Wanderdünen, und in Masuren lockten die weitläufigen würzig duftenden dunklen Kiefernwälder, aus denen heraus einsame Seen wie Gottesaugen leuchteten.

Aber auch für die, die nicht weit über die Peripherie ihres Wohnortes hinaus wollten, gab es nahegelegene und schöne Ausflugsziele. Jede Stadt und jedes Städtchen hatte zumeist seine eigene „Grüne Lunge", die leicht und mühelos mit Muttchen und Kindern, per pedes selbst für Omchen und Opa, zu erreichen war. Da gab es schöngelegene Waldgaststätten, nette Kaffeegärten und gastfreundliche Familienlokale. In einigen von ihnen konnten bis in unsere zwanziger Jahre hinein noch „Familien Kaffee kochen". Es war ein Familienidyll, das besonders der älteren Generation noch in schönster Erinnerung geblieben ist.

Zuerst holte Mutter hier die schweren und plumpen Steingutassen und -teller sowie die riesige weiße Kaffeekanne, in der in der Küche des Lokals für ein paar Dittchen der mitgebrachte Kaffee überbrüht wurde. Dann wurden die Riesenpakete mit selbstgebackenem Pfingstkuchen ausgepackt. Man saß auf in die Erde gerammten langen Holzbänken vor ebensolchen Tischen zumeist mit Verwandten und Bekannten zusammen. Nach dem Kaffee setzten sich die Männer bei einer guten Zigarre und schäumendem Bier zu einem zünftigen Skat zusammen, derweilen die Frauen sich zu einem ausgiebigen Plausch zusammenfanden. Für die Kinder gab es Spielkästen, Schaukeln, Wippen und Platz genug für Ball- und Greifchenspiele. So hatte dann jeder sein Vergnügen, bis die beginnende Dämmerung zum Aufbruch mahnte.

Sehr beliebt war zu Pfingsten auch der Gang in die „Frühluft". Jedoch war dieses mehr eine Männerangelegenheit, denn die Frauen hatte ja derzeit mehr als heute in den Pfingstfeiertagen, wie überhaupt an allen Feiertagen, mit der Vorbereitung des Festbratens ihr gerüttelt Maß an Arbeit und waren deshalb den Männern ob ihrer Abwesenheit sicher nicht gram. So zog man dann frohgemut mit Freunden zumeist am zweiten Pfingstfeiertag in die Frühluft. Es war dies eine Wanderung zu frühester Morgenstunde aus der Stadt hinaus über die taufrischen Wiesen und Felder durch den stillen grünen Wald. Man genoß dabei die erholsame Ruhe und die erfrischende Luft des jungen Pfingsttages, wobei man nach Möglichkeit trachtete, von einer Anhöhe aus das Hochersteigen der aufgegangenen Sonne zu sehen. Auf dem Heimweg lockte dann wohl auch als Abschluß der „Frühluft" eines der zahlreichen Ausflugslokale, die zu Pfingsten schon zeitig geöffnet hatten und mit flotter Frühmusik die Morgenwanderer zu einem kurzen abschließenden Verweilen in ihren schattigen Garten einluden.

So hatte Pfingsten, das liebliche Fest, in der ostpreußischen Heimat für jeden, ob jung oder alt, seine besonderen Freuden, kein Wunder also, daß man das Fest allseits mit frischem Birkengrün freudig begrüßte.



Der Arys-See in Ostpreußen.

Wenn ein Großer strauchelt und fällt, fühlt sich auch der kleinste Wicht noch größer als er.

Die Schlauheit ist die erste und die niedrigste Stufe der Intelligenz; sie ist die Intelligenz im Dienste des Interesses.

Brotbelag aus dem Garten

Man kann sich die Kaltverpflegung der Familie leichtmachen, indem man beim Metzger ein viertel oder halbes Pfund Aufschnitt kauft, Butter und Brot besorgt und das alles mehr oder weniger lieblos auf den Tisch bringt. Ich finde, daß es sich die Hausfrau damit doch ein wenig zu leicht macht. In vielen Fällen schafft die Monotonie des kalten Abendbrotes Eßunlust und Langeweile.

Bringen Sie deshalb nicht nur mehr Abwechslung, sondern auch vitaminreiche Frische in Ihren Kostplan! Besonders Kinder und ältere Menschen sind dankbar für jede Abwechslung. Um dem ewigen Aufschnitt auszuweichen, kann man auch auf alle Gemüsefrüchte des Gartens zurückgreifen. Sie eignen sich hervorragend als Brotbelag. Gurken, Tomaten, Rettich, Schnittlauch, Radieschen und vieles andere mehr. Eine solche bunte Platte wird auch den notorischen Bildschirmgucker ablenken. Übrigens eignet sich Quark sehr gut als Unterlage für die Früchte, es muß nicht immer Butter sein.

Das Brotangebot dürfte ebenfalls etwas abwechslungsreicher sein als allgemein praktiziert. Haben Sie schon einmal Roggenbrötchen versucht, Berliner „Schusterjungen", rheinische „Röggelchen" oder bayerische „Sauerlaibel"? Oder Knäckebrot? Was die Monotonie beim Einkauf im Metzgerladen betrifft, so gilt sie auch für den Einkauf beim Bäcker. Wechseln Sie öfter mal die Brotsorte, oder, noch besser, kaufen Sie lieber kleinere Portionen verschiedener Brot- und Brötchensorten ein. So vermeiden Sie das langweilige Magenfüllen.

Bei uns in Wien / Von Karl Farkas

Der Burgschauspieler Aslan wurde gebeten, bei einer Wohltätigkeitsveranstaltung Balladen von Goethe vorzutragen. Er sagte zu, bedang sich aber eine kleine Probe aus.

Erwartungsvoll saßen die Veranstalter in der ersten Reihe des leeren großen Saales. Aslan erschien unter der Türe und sagte: „Ich trete ein." Er trat feierlich und erhaben ein. „Beifall rauscht auf!" Er lächelte geschmeichelt. „Ich besteige das Podium." Er bestieg mit großer Würde das Podium. „Verbeuge mich." Er verneigte sich gemessen und würdig. „Der Beifall wird stärker!" Er verneigte sich noch einmal. „Ich trete an das Pult." Er trat an das Pult. „Ich schlage das Buch auf." Er machte die Gebärde des Aufschlagens. „Ich lese den ‚Erlkönig'. Der Beifall will nicht enden. Ich danke. Ich lese ‚Der Gott und die Bajadere', abermals großer Beifall, ich danke. Ich lese: ‚Die Braut von Korinth'. Beifall, Beifall, Beifall!"

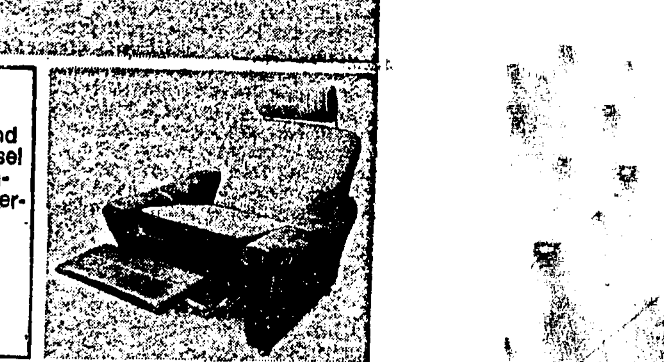
Aslan verneigte sich vor den Herren des Komitees und sagte: „Ich danke Ihnen - die Probe ist beendet."

Der große Komfort zum kleinen Preis

VADUZ – behagliche Polstergarnitur mit Pfiff: bestehend aus Bettcouch und zwei variablen Sesseln, die Sie durch herausklappbare Fuß- und Neckenstützen in einen bequemen Fernsehsessel verwandeln können. Mit losen Sitz- und Rückenkissen (als Wendekissen gearbeitet), in strapazierfähigem Dralon/Kunstleder-Bezug

Wichtig!

Samstag, den 1. Juni, durchgehend von 9 bis 18 Uhr geöffnet.



Jeder kann kostenlos direkt vor der Tür parken. **P**

Unsere Preise beinhalten: sorgfältige Anlieferung, wohnfertige Montage, Mehrwertsteuer

Zu einer Erfrischungspause sind Sie in der Buffeteria des kauf-parks immer herzlich willkommen.

Finanzierungs-Service – schnell, günstig und ohne große Formalitäten.

Möbelcity WESNER

wo Kaufen richtig Freude macht

im kauf-park 6079 Sprendlingen · Offenbacher Straße · Telefon 06103/61523

Geist und Geister

Pfingstbetrachtung von Johannes Baudis

Wer es heutzutage unternimmt, vom Wirken des guten Geistes, von einer Kraft, die nur das Gute will, mit einem Wort: von der Realität des Heiligen Geistes in unserer Welt zu reden oder zu schreiben, wird wenig Verständnis finden. Vielleicht sollte man eher bei den bösen Geistern und ihrem Wirken in dieser Welt anfangen. Denn ihre Wirklichkeit ist offenbar. Wir sehen, wie alles angestrengte Bemühen, Frieden zu schaffen, den Haß zu begraben, das Morden einzustellen, von unsichtbaren Kräften durchkreuzt wird. Alle Welt will Frieden, Gerechtigkeit, Einigung. Aber die als Friedensstifter entsandt werden, geraten in das Kreuzfeuer von beiden Seiten. Trotz aller gegenseitigen Erfahrungen ist man so stolz auf seine Vernunft und Einsicht, daß man das Vorhandensein böser Mächte und Kräfte nicht zugeben will. Solche Vorstellungen, meint man, gehörten ins finstere Mittelalter. Aber der aufgeklärte Zeitgenosse verrät sich doch durch seine Redeweise. Wenn er Streit an seinem Arbeitsplatz hat, sagt er: „Ich weiß nicht, was da in mich gefahren war. Es hat mich einfach übermannt. Mich packte eine grenzenlose Wut." Was ist es denn, was da in ihn „gefahren" war, was ihn „übermannt", „gepackt" hatte?

Zu Pfingsten wird in der Christenheit verkündigt, daß der gute, heilige Geist Gottes in dieser Welt wirklich ist, am Wirken ist. „Ich glaube an den Heiligen Geist, der da lebendig macht", heißt es im Glaubensbekenntnis. Da ist kein Schau-Artikel, sondern ein Glaubens-Artikel. Es ist nicht jedem offen und einsichtig. Vielen wird es klingen wie ein Bericht über ein Land, das sie noch nie gesehen haben. Vom Gottesgeist wird meistens bildlich gesprochen. Er ist ein Hauch, ein Wind, ein Sturm. Auf einem Bild kann ich wohl andeuten, daß der Wind bläst durch geblähte Segel eines Schiffes etwa, aber erfahren werde ich es erst richtig, wenn ich selber im Wind stehe, ihn in meinen Haaren, auf meiner Haut spüre. Hätte man damals die physikalischen Erkenntnisse gehabt, die wir heute besitzen, so hätten noch andere Bilder und Vergleiche zur Verfügung gestanden, z. B. die Elektrizität und die Radioaktivität. Auch das sind Kräfte, die man nicht direkt sieht, wahrnimmt, sondern nur in ihren Wirkungen. Die Wirkungen des Gottesgeistes lassen sich wahrnehmen an Menschen. Er ist die Kraft, die Menschen verwandeln kann.

Im Werdenfelser Land — Foto: Jorde

Unsere deutsche Sprache unterscheidet in diesem Fall genau. Sie spricht einerseits davon, daß Menschen „sich begeistern" können, oder „begeistert werden" können. Wenn es aber um den Heiligen Geist geht, heißt es „geisterfüllt" Das wird nicht verwechselt. Das darf auch nie verwechselt werden. Wenn Menschen sich begeistern, treten meistens die bösen Geister auf den Plan. Es gibt ein untrügliches Zeichen, ob es sich um Begeisterung oder Geisterfülltheit handelt. Der Geist Gottes fängt beim Menschen an, verwandelt zuerst den Menschen.

Handelt es sich aber um Begeisterung, wird diese Stufe übersprungen. Begeisterte Menschen sind noch lange nicht verwandelte, erneuerte Menschen. Sie bleiben die alten auch in ihrer Begeisterung. Sie machen sich sofort daran, die Verhältnisse, die Umwelt zu verändern. Die gute Absicht ist nicht abzustreiten. Es gibt genug Ungerechtigkeit, Unfreiheit, Unterdrückung und Elend auf Erden. Deshalb muß man Pläne und Programme aufstellen, wie das geändert werden kann. Aus Begeisterung ist man auch bereit, Gewalt einzusetzen, um die guten Programme durchzusetzen. Wenn dann die Katastrophe eingetreten ist, die Begeisterung verrauscht ist, wird nach den Schuldigen gesucht. Die werden dann immer sagen: „Wir haben doch nur das Beste gewollt." Deshalb: Vorsicht vor Begeisterung. Wirkliche Veränderung kann nämlich nicht geschehen, ehe nicht der Mensch zuvor verändert ist.

Wenn Gottes Geist zum Wirken kommt, beginnt er sein Werk im Herzen des einzelnen Menschen. Unmerklich erst und still fängt er an, ihn zu verändern. Als Wirkung des Geistes nennt das Neue Testament: Freude, Friede, Güte, Geduld, Langmut. Im Gegensatz dazu stelle man sich die „Begeisterten" vor, die Revolutionäre, die Menschenbeglücker. Wie verbissen und unfroh sie sind, wie ungeduldig und gewalttätig. Wenn Gottes Geist in einem Menschen Wohnung nimmt, dann bringt er die Freude und den Frieden Gottes mit. Denn Gott hat Geduld mit dieser Welt, er hat sie zu seiner Freude erschaffen.

Die Mächte und Gewalten, die Veränderungen und Revolutionen anstreben und bewirken, sind laut und drängen sich auf. Wir stehen in der Versuchung, das stille Walten des Gottesgeistes in dieser Welt zu übersehen oder gar zu verachten. Gewiß können Reformpläne, mit Gewalt durchgesetzt, Veränderungen hervorrufen. Geholfen wird im Grunde damit der Welt nicht. Meistens überwiegen die Zerstörungen, die dabei angerichtet werden, die Verbesserungen, die erreicht werden. Es kann der Welt nur geholfen werden durch veränderte Menschen. Weil es keine innerweltliche Kraft gibt, die ein Menschenherz verwandeln kann, betet die christliche Gemeinde: „Komm Schöpfer Geist."

Hymnus

Von Werner Bergengruen

Der in Flammen sich erwiesen,
Brausender, sei du erfleht!
Noch in Stürzen und Verließen
sei gepriesen,
Geist der Pfingsten, Paraklet.

Herr der Gaben, Herr der Güte
die durch alle Schöpfung weht,
schenke uns die heut erglühte
Siebenblüte,
Geist der Pfingsten, Paraklet.

Mache, Herr der Heilungen,
unser stummes Herz beredt!
Glühe es mit ewigjungen
Feuerzungen,
Geist der Pfingsten, Paraklet.

Du, Erneurer und Vollender,
Tröster, der zu Häupten steht,
komme, bleibe, Lebensspender,
Weltenwender,
Geist der Pfingsten, Paraklet.

Die Muschel

Von Ernst Wiechert

Für mich ist die Welt der Träume eine sehr bedeutsame Welt, die der Träume, nicht etwa die ihrer Deutungen. Ich habe im Krieg ein großes Buch über meine Träume eines Jahres geschrieben, nur für mich, denn ich fürchte mich vor den Psychoanalytikern. Aber ich selbst habe eines aus ihm entnommen: die Erkenntnis, daß es keine tiefere und gesetzmäßigere Welt gibt als die des Unterbewußten und des Unbewußten.

Und nun träumte mir dieses: ich saß vor einem weißen Blatt und hatte es zu beschreiben. Aber ich wußte nicht, was ich schreiben sollte, und Angst erfüllte mich.

Auf dem kleinen Tisch, auf dem mein Tintenfaß stand, lag eine Muschel, eine große Meermuschel in herrlichen Farben. Und nun, als ich mich vorbeugte, vernahm ich plötzlich den Gesang der Muschel, ein vielstimmiges, wunderbares Brausen, und es war, als ob das Meer, der Wind und viele, viele Menschenstimmen aus einer weiten Ferne nach mir riefen.

Wenn ich mich zurücklehnte, verstummte das Ganze. Aber wenn ich mich wieder vorbeugte, brauste die Muschel mir entgegen, und ich wußte, daß die Stimmen nach mir verlangten. Ich verstand ihre Worte nicht, aber ich wußte, daß sie an mich gerichtet waren.

An diesem Traum war nichts Besonderes, das heißt nichts Unerklärliches. Ich hatte einen Auftrag bekommen und die weißen Blätter warteten auf mich. Am Abend hatte ich eine Zeitschrift in der Hand gehalten, auf dem Titelblatt war ein Mädchen abgebildet, das am Meeresufer stand und seinen kleinen Mund eine große Muschel ans Ohr hielt.

Aber der Traum hatte das Zufällige eingeordnet in mein Leben, hatte es zu einem Symbol gemacht und mit diesem Symbol, mit der Muschel, nach mir gerufen. Und ich wußte, was ich zu tun hatte.

Der alte Apotheker

Erzählung von Kasimir Edschmid

Kurz vor dem letzten Krieg lebte ich einige Monate auf der Insel Ischia im Golf von Neapel - zu einer Zeit also, als das Eiland noch nicht wie jetzt von Touristenströmen überschwemmt war.

Eines Abends trat ich auf dem Steindamm, der Ischia mit seinem Kastell verbindet, einen rüstigen, beinahe neunzigjährigen Mann, den Apotheker Mirabella, der damals noch lebte und um diese Zeit spazierenging, ein Mann mit einem prächtigen Kopf, dem Schädel eines Gelehrten aus dem achtzehnten Jahrhundert.

Er war der Verfasser einer kleinen Geschichte des Eilandes Seine Apotheke war sehenswert, denn sie befand sich fast zweihundert Jahre im Besitz der Familie. Die Drogen wurden in blauweißen alten Fayencen aufbewahrt, von denen er eine, mit einem Zentauren verzierte, besonders liebte.

Die Apotheken sind übrigens in vielen Städten Italiens, zumal in den sehr alten, Mittelpunkte des gesellschaftlichen Lebens Ich erinnere mich, daß ich in der hochgelegenen, mit Mauern umgebenen alten Etruskerstadt Todi in Umbrien jeden Abend um sechs Uhr in die Apotheke ging und dort alle Welt aus Todi traf. Die Leute aus der Umgegend, die zur Zeit der Taubenjagd in die Stadt gekommen waren und die angesehenen Bürger der Stadt hielten hier ihr Plauderstündchen ab wie anderswo in Clubs und in Cafés.

Nun, der alte Herr Mirabella in Ischia schritt, ein Bild der Weltzufriedenheit, das Gesicht beschattet von einem Panamahut, die Hände auf dem Rücken, über den Damm dahin, besorgt und aufmerksam den Fischern zuschauend, welche an den Löchern stopften, die jeder Tag und jeder Fischfang in ihre Netze reißt.

Mirabella hatte ein kleines Buch in der Hand, das er mir, nachdem er meinen Gruß erwidert hatte, zeigte. Es war eine Abhandlung über die Mineralquellen Ischias, die im Jahre 1831 der Chevalier de Rivaz, Arzt des französischen Botschafters am königlich bourbonischen Hof zu Neapel, verfaßt hatte.

„Der Franzose war ein kluger Mann", sagte Mirabella, als wir miteinander weitergingen. „Aber er reiste, wie viele Ausländer, mit dem Gefühl, die Italiener und die Umstände, unter denen sie lebten, etwas mitleidig betrachten zu müssen. Es ist doch klar, daß damals die Quellenfassungen und die Dampfbädereinrichtungen primitiv waren. Sind diese Dinge nicht heute gerade in Frankreich rückständig, wenn man sie mit Amerika oder Deutschland vergleicht? Und wenn er mit seinen Vorwürfen selbst recht hätte, ist es nicht die Schuld der Könige von ursprünglich französischem Blut gewesen, daß vieles bei den Italienern armselig blieb?"

Wir drehten kurz vor dem Kastell um.

„Diese Frage hat ja wohl Garibaldi schon gelöst", sagte ich. „Warum nennen Sie Ihre Landsleute eigentlich Ischianer?"

„In manchen Büchern heißen sie sogar Iskianer Das Volk selbst sagt Iskitaner."

„Das Volk hat immer recht", erwiderte Mirabella. „Manchmal ist es für das Alte und manchmal für das Neue. Es hat einen Sinn für das Richtige. Das Wort ‚Iskianer' ist tatsächlich nur ein gelehrtes Wort. Der Gebrauch dieses Wortes setzt voraus, daß man weiß, wie lange das Eiland wirklich ‚Iscla' hieß und wer diesen Namen im Laufe der Zeit benutzte -." Er schob seinen Hut etwas ins Genick. „Im Grunde genommen ist das eine Wort so gut wie das andere, da ja alle drei dasselbe bezeichnen. Aber es ist, auch wenn das Volk sich anders entschieden hat, doch ganz gut, daß das Alte nicht verlorengeht."

Er schlug das Buch des Franzosen wieder auf. Ich sah die Titelseite mit der Widmung. Dann blätterte Mirabella weiter.

„Wenn Sie heute von hier, von Ischia-Ponte, nach dem Ort Porto d'Ischia gehen, so sehen Sie, daß die beiden Siedlungen zusammengewachsen sind. Früher gab es nur dieses Ischia-Städtchen hier und ein paar Kilometer entfernt den Hafen, der ja ziemlich neu ist. Und an dem Hafen gab es Badeanlagen. Wer, wie der französische Arzt, Bäder nehmen wollte, mußte erst die Lavaflut des Arsokraters übersteigen, die seit 600 Jahren als felsiger Wall zwischen unserem Ort und dem Hafen lag ... also er mußte eine Wildnis durchqueren. Heute sehen Sie von der Lava nur noch etwas, wenn Sie ins Innere der Insel hineingleiten. So ändert sich alles - und doch bleibt alles dasselbe, wenn man die Natur und ihre Kräfte beobachtet."

Über die Sprache

Von Franz Kafka

Am 3. Juni jährt sich zum 50. Male der Todestag des in Prag geborenen österreichischen Erzählers Franz Kafka. Seine bedeutenden Romanfragmente „Das Schloß" und „Der Prozeß" sind bereits auch verfilmt worden.

Die Sprache kann für alles außerhalb der sinnlichen Welt nur andeutungsweise, aber niemals auch nur annähernd vergleichsweise gebraucht werden, da sie, entsprechend der sinnlichen Welt, nur vom Besitz und seinen Beziehungen handelt.

In den Zeitungen, im Gespräch, im Büro verführt oft das Temperament der Sprache, dann die aus einer gegenwärtigen Schwäche geborene Hoffnung auf plötzliche, desto stärkere Erleuchtung schon im nächsten Augenblick, oder starkes Selbstvertrauen ganz allein oder bloße Nachlässigkeit oder ein großer gegenwärtiger Eindruck, den man um jeden Preis auf die Zukunft abwälzen will, oder die Meinung, daß gegenwärtige wahre Begeisterung jede Zerfahrenheit in der Zukunft rechtfertige, oder die Freude an Sätzen, die in der Mitte durch ein oder zwei Stöße gehoben sind und den Mund allmählich zu seiner ganzen Größe öffnen, wenn sie ihn auch viel zu rasch und gewunden sich schließen lassen, oder die Spur der Möglichkeit eines entschiedenen, auf Klarheit angelegten Urteils, oder das Bestreben, der eigentlich beendeten Rede noch weiterhin Fluß zu geben, oder das Verlangen, das Thema in Elfe zu verlassen, wenn es sein muß, auf dem Bauch, oder Verzweiflung, die einen Ausweg für ihren schweren Atem sucht, oder die Sehnsucht nach einem Licht ohne Schatten - all dies kann zu Sätzen verführen wie: „Das Buch, das ich eben beendet habe, ist das schönste, was ich bisher gelesen habe", oder „ist so schön, wie ich noch keins gelesen habe."

Ich will schreiben, mit einem ständigen Zittern auf der Stirn. Ich sitze in meinem Zimmer im Hauptquartier des Lärms der ganzen Wohnung. Alle Türen höre ich schlagen, durch ihren Lärm bleiben mir nur die Schritte der zwischen ihnen Laufenden erspart, noch das Zuklappen der Herdtüre in der Küche höre ich. Der Vater durchbricht die Türen meines Zimmers und zieht im nachschleppenden Schlafrock durch, aus dem Ofen im Nebenzimmer wird die Asche gekratzt. Wallt fragt ins Unbestimmte, durch das Vorzimmer, wie durch eine Pariser Gasse rufend, ob denn des Vaters Hut schon gebürstet ist, ein Zischen, das mir befreundet sein will, erhebt das Geschrei einer antwortenden Stimme. Die Wohnungstür wird aufgeklinkt und lärmt wie aus katarrhalischem Hals, öffnet sich dann weiterhin mit dem kurzen Singen einer Frauenstimme und schließt sich mit einem dumpfen, männlichen Ruck, der sich am rücksichtslosesten anhört. Der Vater ist weg, und jetzt beginnt der zartere, der zerstreutere, hoffnungslosere Lärm, von den Stimmen der zwei Kanarienvögel angeführt. Schon früher dachte ich daran, bei den Kanarienvögeln fällt es mir aber von neuem ein, ob ich nicht die Tür bis zu einer kleinen Spalte öffnen, schlangengleich ins Nebenzimmer kriechen und so auf dem Boden meine Schwestern und ihr Fräulein um Ruhe bitten sollte.

Einst Mittelpunkt des Zoppoter Strandes: das Kasinohotel.

„Flente" oder „Faulenzer"

In Schönwald hatten sich die oberschlesischen Trachten am längsten erhalten

Wohl in wenigen Ortschaften Schlesiens und Oberschlesiens hatten sich die alten schönen Volkstrachten so beharrlich lange erhalten, wie in Schönwald, dem um 1223 gegründeten Dorf Schönwald bei Gleiwitz in Oberschlesien. Der schlesische Volkskundler Professor Joseph Klapper hat eine recht genaue Beschreibung der Schönwalder Trachten gegeben:

„Die hochgeschlossene Weste der Männer hat niedrigen Kragenrund und trägt 16 Knöpfe, gewöhnlich aus Perlmutter, zweireihig angeordnet. Die kurze, schwarz und violett oder schwarz und weinrot gekastelte Jacke hat zwei Reihen Knöpfe und einen Umlegekragen. Die Jungen gehen im Sommer ohne Jacke in langärmeligen dunkelroten Flanellhemden. Die Männer tragen Langschäfter. Früher war die Pelzmütze und im Sommer ein niedriger Tellerhut aus Filz üblich. Zum ‚Stande' gehörte ein langer schwarzer Tuchmantel mit hohem Umlegekragen. Die Burschen trugen dafür eine ziemlich lange, schwarze Tuchjacke, die ‚Kamsele', die zwei Schößchenfalten hatte und vorn in zwei Reihen angeordnet zweimal sechs Porzellanknöpfe zeigte. Beliebt war ein hellgrauer, mit Leder nach außen gekehrter, unbezogener Schafpelz, der Kragen und Ärmelaufschläge von schwarzem Schaffell hatte.

Seit der Zeit um 1900 hat die vordringende Industrie zur Aufgabe der Tracht geführt. Bei der Frauenkleidung ist das früher getragene, aus gröbster Leinwand gefertigte Unterhemd nicht mehr üblich. Es wurde mit dem weißleinenen Oberhemd durch das Mieder festgehalten. Heute ist das Hemd aus einem Stück Auch die roten Frauenstrümpfe sind nicht mehr gebräuchlich. An ihre Stelle sind schwarze Strümpfe mit schwarzen Schuhen getreten. Früher trug man schwarzblaue Samtschuhe mit grünen Bändern. Das weiße Leinenhemd hat kurze, bauchige Ärmel, die mit roten oder grünen Bändern zusammengebunden werden. Über dem Hemd wird das über den Hüften etwas wulstige Mieder getragen, darüber die kurze Jacke, die ‚Flente'. Ein buntes, auch gestricktes Vormach wird über das Mieder gelegt und mit den Zipfeln zwischen Mieder und Rockrand befestigt. Beim Ausgang wird die langärmelige, sonst kurze Flente, im Winter der ‚Faulenzer' angezogen. Dieser gleicht der Flente, ist aber stärker gefüttert.

Oben am niedrigen Kragen ist die Flente zugehakt, dann so ausgeschweift, daß Vormachtuch und Mieder zu sehen sind. Der zweite, fallige, bis an die Knöchel reichende Rock ist meist schwarz. Der Festtagsrock hatte früher einen 4 cm breiten ziegelroten Tuchrand. Heute tragen ihn nur noch die Braut und die Brautfrauen. Über den Rock kommt die dunkle oder bunte Seiden- oder Samtschürze; die blaue Farbe wird vermieden, nie sieht man gelb. Statt der Flente wurde an Festtagen die Faltenjacke getragen. Sie ist länger, an der Taille eingezogen, vorn unten glatt und hinten sechs Falten. Sie war aus schwarzem Tuch, mit rotem Rand und vorn bis zum Hals mit roten Streifen. Im Winter trat an ihre Stelle das ‚Pelzchen' aus graublauem Tuch mit rotem Rand, Pelzfutter und Pelzbesatz. Die enganliegende Frauenhaube war aus weißer Leinwand. Das Haar war eng um den Kopf gewickelt.

Die Zeit wird kommen, da die Wilden Opern haben und wir auf den Indianertanz zurückgefallen sind. Voltaire

Um die Stirn wurde über die Haube die ‚Borte', ein weißer Streifen aus feiner Leinwand, gelegt, die mit bunten Fäden oder Goldblättchen benäht war. Über die Haube kam die weiße ‚Kapitze' mit gekrauster Spitze. Hinten, in der Mitte und vorn hingen bis unter die Taille je zwei breite Bänder, die mit bunten Blumen und Blättern verziert waren. Über die Kapitze kam in kühler Jahreszeit und bei Hochzeiten die gewöhnlich rotseidene Mütze, die breiten Pelzbesatz und rote und grüne herabhängende Bänder hatte. Im Sommer trugen die Frauen an Kirchfesten das weiße Kopftuch, das die Mädchen das ganze Jahr tragen, ein kunstvoll um den Kopf gefaltetes Glanzleinwandtuch, dessen schwarze Eckstickerei nach hinten fiel und dessen Spitzenrand den Kopf bis an die Ohren umrahmte. Heute ist das buntgestickte schwarze Kopftuch üblich.

Bei den Mädchen lag das weiße Tuch auf dem bloßen Kopfe, die Frauen trugen es über der Kapitze. Auch die weiße Glanzleinenhaube gehörte zur Frauentracht. Bei den Mädchen wie bei den Frauen fallen die Zöpfe lang herab, früher nur bei den Mädchen. So ist die Tracht gewiß nichts Unabänderliches. Auch sie folgt dem Geschmack der höheren Schichten. Nur geht der Wandel hier langsamer vor sich."

Freibier gab es für den Schützenkönig

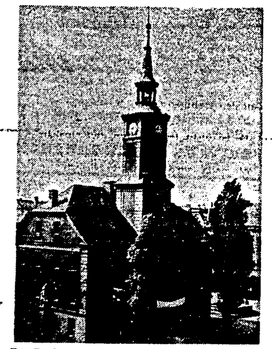
In jeder Deutschordens-Stadt stand in der Pfingstzeit einst ein Schießbaum

Zwischen Pfingsten und der Getreideernte feierte man in allen westpreußischen Städten unter Beteiligung der gesamten Bevölkerung die altüberlieferten Schützenfeste. Bis in die letzten Jahre vor dem Zweiten Weltkriege sind die Schützenfeste im Ursprungslande des Deutschordensstaates die Volksfeste geblieben, die sie schon während der Ordensherrschaft waren.

Der alte deutsche Brauch der Schützenbrüderschaften aus dem frühen Mittelalter kam unter dem Ritterorden auch nach Altpreußen, und hier war es der bedeutendste der Ordenshochmeister, Winrich von Kniprode (1351-1382), auf dessen Anregungen die meisten der alten west- und ostpreußischen Schützengilden ihren Ursprung zurückführen. Das Ziel, das der Hochmeister mit der Gründung von Schützengilden in allen damals bestehenden Städten des Ordenslandes verfolgte, war ein sehr reales. Die vielfach aus verschiedenartigen deutschen Volkselementen sich zusammensetzende Bürgerschaft sollte im freiwilligen Waffendienst, im Schießen mit der Armbrust geübt werden und sich gleichzeitig fest zu einer wehrhaften Gilde zusammenschließen, die alle Bürgerklassen umfaßte.

Der Hochmeister ordnete an, daß in jeder Stadt ein Schießbaum aufgestellt wurde, der einen Vogel, nicht immer einen Adler, als Zielobjekt auf seiner Spitze trug. Denjenigen der Bürgerschützen, die einzelne Teile des hölzernen Vogels mit dem Bolzen der Armbrust herunterschossen, winkten mannigfache Geschenke. Schützenkönig aber ward derjenige, der den letzten kleinen Rest des Vogels zu Fall brachte. Ihm wurde als Auszeichnung ein silberner, vergoldeter Vogel an silberner Kette umgehängt, und es entwickelte sich alsbald der Brauch, an diese Königskette die Wappen und Hauszeichen der vorangegangenen Schützenkönige anzubringen.

Es war eine besondere Ehre für den Schützenkönig der Ordenszeit, daß er bei allen Umzügen und Festlichkeiten der Stadt unmittelbar hinter den Ratsherren sämtlichen übrigen Bürgern voranschreiten durfte. Ordensherren und Städte stifteten für den König ihrer Schützen auch noch mancherlei Vergünstigungen. So stand ihm die Nutzung einer Wiese zu - es gab viele solcher Schützenwiesen im Ordensland -, er erhielt freies Brennholz oder wurde von sonstigen Bürgerpflichten wie „Scharwerk, Wache, Zinsen und Schatzungen, wie die immer kommen mögen dasselbe Jahr hindurch" befreit. Manche Städte gewährten den Schützenkönigen während ihrer Amtsdauer Freibier, mitunter auch Stoff zu der Kleidung, „worjo sich dy gemeyne gesellschaft kleydet". Aus dieser Formulierung wird geschlossen, daß die ordenszeitlichen Schützengesellschaften schon eine Art Uniform trugen, wie sie dann ja bis in unsere Zeit in abgewandelter Weise noch üblich blieb.



Das Rathaus in Gleiwitz. — Foto: Archiv

Als Stettin Stapelrecht bekam

Das Jahr 1283 gehört zu einem der wichtigsten für die Seestadt Stettin. In diesem Jahre nämlich erhielt sie das Stapelrecht. was bedeutete, daß alle Güter ohne Ausnahme, mochten sie die Oder herab oder von See her nach Stettin kommen, dort niedergelegt werden mußten, um einige Zeit zum Verkauf gestellt zu werden. Erst nach Ablauf dieser Frist durfte der Schiffer die Waren wieder einladen und weiterfahren. Es wurde auch streng verboten, einen anderen Wasserweg zu benutzen als eben die Oder. Man nannte dieses vorgeschriebenen Weg die „recht Fahrt". Dieses Niederlage- oder Stapelrecht, das auch viele andere Städte besaßen bedeutete nach heutigen Begriffen eine Hemmung für den freien Verkehr, aber nach mittelalterlicher Anschauung war es eine berechtigte Vorkehrung zur Hebung des heimischen Handels und zur Deckung des eigenen Bedarfs. Die Bürger hatten das erste Recht auf alle Waren, die in ihre Stadt kamen.

Zur Sperrung der Oder bei Nacht dienten Balken oder Baumstämme, die über den Fluß gelegt und angekettet werden konnten.

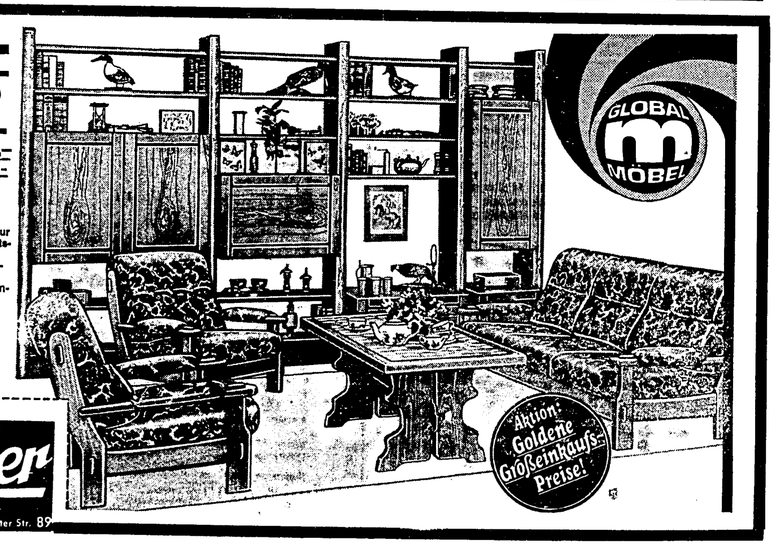
An der Oder besaßen Frankfurt und Breslau, an der Warthe Landsberg dasselbe Recht. Anfänglich dürfte der Verkehr zwischen diesen Städten nur gering gewesen sein. Als er aber wuchs, nahmen sich die Fürsten selbst der Förderung des Oderhandels an und suchten die einseitige Wirtschaftspolitik der Städte zu mildern. So erhielten auf Veranlassung der Markgrafen Waldemar und Johann V. von Brandenburg deren Untertanen im Jahre 1311 vom Herzoge Otto I. die freie Durchfahrt „durch den Baum Stettins" von und nach der See.

Um DM 1000.- preiswerter?

In der Tat: Selbst DM 3400.- wären für diese Stollen-Anbauwand noch ein guter Preis! Vergleichen Sie!

Stollen-Anbauwand in echt Eiche rustikal (585 cm breit)
In der Tat ein Meisterstück! Hervorragend verarbeitet! Grundsolide in der Qualität! Mit allen Raffinessen ausgestattet! Und trotzdem nur
2390.-

Rustikale Gestell-Garnitur der Ersten Behaglichkeits-Klasse!
Gestell: Massiv Eiche rustikal! Bezug: roter Bordürenstoff! Außergewöhnlicher Sitzkomfort! Markante Armlehnen! Und besonders gelungene, harmonisch gestaltete Nackenstützen!
Der Preis komplett nur
2223.-



Möbel Müller
TELEFON 2 25 68 und 8311 Neu-Isenburg Frankfurter Str. 89

Am Pfingst-Samstag durchgehend von 9–18 Uhr geöffnet

Fahr' doch mal ins polsterland

ins Wunderland der kleinen Preise!

polsterland

Egelsbach bei Langen – an der B 3 – Großparkplätze am Haus

Süddeutschlands größtes Polstermöbel-Spezialhaus

schornsteinsorgen?

Wir sanieren Ihren Schornstein, durch unser AHRENS-MASS-QUERSCHNITTS-VERFAHREN mit der AHRENS-hydrophobierten-KALT-GLASUR. Geprüft nach ministeriellem Erlaß – Prüfzeugnis Nr.: 22 069 41 71.

AHRENS schornstein-technik

geprüft

6502 Mainz-Kostheim, Kostheimer Landstr. 24
Sammel-Ruf 0 61 43/5 10 66*

Haut- und Kopfhautpflege in einem Salon?

Das gibt es ganz in Ihrer Nähe!!

Keine Duftkosmetik, sondern die medizinisch anerkannte Alcina-Methode für jedes Haut- und Kopfhautproblem. Fachmännisch ausgeführt im

Salon Ihres Vertrauens

Modefriseur Müller

Goethestraße 18
in einem separaten Kosmetikraum, auch für Herren, nur auf Voranmeldung.

Tel. 2 35 16

FREITAGS DURCHGEHEND GEÖFFNET!

Einer für alle, alle für einen!

Eine Idee feiert Geburtstag

200

200 Jahre im Dienste der Gesundheit – Millionen vertrauen der DAK

Damals – vor 200 Jahren – 1774
gründeten einige wenige das „Institut für hülfsbedürftige Handlungsdiener" in Breslau, die wohl erste Selbsthilfeeinrichtung der Angestellten auf dem Gebiet des Krankenschutzes ... und die älteste der zahlreichen Vorgängerkassen, die sich im Laufe der Zeit zur DAK zusammenschlossen.

Heute – 1974
betreut die DAK annähernd 6 Millionen Versicherte. Individuell, unbürokratisch. 10.000 Mitarbeiter in 900 Geschäftsstellen handeln danach.

Tag der offenen Tür

Zum 200. Geburtstag sind alle Mitglieder von ihrer DAK-Geschäftsstelle herzlich eingeladen, in der Zeit von 9–18 Uhr.

Am Donnerstag, dem 6. Juni 1974
6070 Langen, Bahnstraße 25
Telefon: (06103) 2 30 41
6078 Neu-Isenburg, Frankfurter Straße 86/90
Telefon: (06102) 3 92 92
6079 Sprendlingen, Frankfurter Straße 10/12
Telefon: (06103) 6 60 30

DAK
DEUTSCHE ANGESTELLTEN-KRANKENKASSE

kompl. MARKISEN
auch zum Selbstmontieren

Heinrich Arenz
Markisenfabrik
Frankfurt a. M., Frankenallee 74
Telefon 73 60 05

Berufsausbildung zum Fahrlehrer
auch nebenberufl. möglich. Ein Lebensberuf
Alter 23, Fahrpr. 3 Jahre, Ausk.:
Amtl. anerkannte Fahrlehrer-Fachschule
Düsseldorf, Lindemannstr. 22, Tel. 66 27 06

OVERDICK-LEUCHTEN
In 100 Jahren noch neu

Fabrikation in Wohnraumleuchten

mit
die besten der Welt!

Große Auswahl in Club- und Leselampen, Kronen- und Wandleuchten

J. OVERDICK

Neu-Isenburg, Taunusstraße 89
Telefon 2 25 65
Verkauf zu Fabrikpreisen an Privat
Auch samstags geöffnet!

KAISER
DECKEN UND WÄNDE

Billiger bauen selbst verlegen

Auch Sie können die einbaufertigen Kaiser-Träger und Deckensteine schnell und leicht verlegen. Die Rippen füllt man einfach mit Beton.
Kaiser-Decken sparen Heizkosten durch gute Wärmedämmung und sorgen für ein gesundes Raumklima.
Statik und Verlegepläne werden mitgeliefert.

Unser Verkaufsingenieur Günter Meyer berät Sie.

Kaiser-Decken GmbH & Co.

Niederlassung 6 Frankfurt-M., Bockenheimer Landstraße 66, Telefon (0611) 7140-1,
abends und samstags
Telefon (0611) 561657

SPAR spielt ihre Trümpfe aus

Langnese-Eis
Erdbeer/Vanille und Schoko/Vanille jeder 500-ml-Becher –,99

Grande Victoire Werbepreis
V.S.O.P., der Weinbrand von SPAR 0,7-Ltr.-Flasche 9,95

Cinzano
Rosso und Bianco 0,7-Ltr.-Flasche 4,78

Nesquick 400-g-Dose 1,99

Sarotti-Schokolade
in vielen beliebten Sorten jede 100-g-Tafel –,69

1973er Hoch's Goldener Weinberg
Qualitätswein weiß und schwarz, samtweicher Rotspon mit feiner Süße jede Ltr.-Flasche ohne Glas 2,98

Holl. Poulardenschnitzel
paniert, gefroren, bratfertig 225-g-Packung 2,48

Flämischer Vorderschinken
ohne Fett, ohne Schwarte 100 g –,98

SPAR

Ital. Erdbeeren
Klasse II 500 g 1,49

Süße Sahne 0,2-l-Becher –,89

Arg. Granny Smith
Klasse II 500 g –,79

Spinnencrysanthemen
6–9 Blüten 3 Stück 2,99

Holl. Tomaten
Klasse I 500 g –,99

Ital. Kartoffeln
Klasse I 2,5-kg-Beutel 1,89

Edelroggen 1000 g Sonderpreis 2,08

Ramee-Camembert
50% 125-g-Schachtel Sonderpreis 1,39

Marina Rodon-Kuchen
sortiert 400-g-Stück 2,25

SPAR Mainz

3 GLOCKEN Gold-Ei Landnudeln
● man schmeckt das 5. Ei ● jetzt Probier-Preis ●

EGELSBACHER NACHRICHTEN

Organ für die Gemeinde Egelsbach — mit den amtlichen Bekanntmachungen

Nr. 44 — Geschäftsstelle: Langener Zeitung, 607 Langen, Darmstädter Straße 26 — Freitag, den 31. Mai 1974

Rosen mit falschem Namen

In diesen Tagen öffnen die Pfingstrosen wieder ihre großen, leuchtenden Blütenköpfe. Wir bezeichnen sie zwar als Rosen, aber die Blumenköniginnen würden sie niemals als ihresgleichen anerkennen. Gehören sie doch zur Familie der Hahnenfußgewächse wie Scharbockskraut, Butterblume und Akelei. Aus Griechenland kamen diese prächtigen Blumen des Frühlings zu uns; ursprünglich waren sie in Ostasien beheimatet. Schon der griechische Philosoph und Naturforscher Aristoteles erwähnt die Pflanze in seinem Kräuterbuch. „Bauernkönigsrose" oder „Gichtrose" nennt man im Volksmund die Pflanze, und letztere Bezeichnung erinnert daran, daß man Knollen und Samen früher gegen Gicht und auch Epilepsie gebrauchte. Die Verwendung der Pfingstrose in der Heilkunde ist uralt und mit mancherlei Aberglauben verbunden. So riet man im Mittelalter, ihre Wurzeln niemals am Tage auszugraben, weil einem da der Specht zusehen könnte, und die Augen in Gefahr gerieten. Man glaubte auch, daß Päonienkörner gut gegen Alpdrücken seien, und hing den Kindern eine Kette aus Pfingstrosensamen um den Hals, damit sie vor nächtlichem Aufschrecken beschützt seien ...

Tanzparty der »Seniorenklasse«

So etwas erlebt man nicht alle Tage, was sich am Mittwochnachmittag im Saal des „Erzhäuser Hofs" abspielte. Im Rahmen des Unterhaltungsprogramms für ältere Mitbürger hatte die Gemeinde zu einer Tanzparty eingeladen, und eine ansehnliche Anzahl von Egelsbacher Bürgern, die schon siebzig Lenze hinter sich haben, waren diesem Ruf gefolgt. Von Anfang an herrschte eine ausgezeichnete Stimmung im Saal. Daran war nicht unwesentlich der Alleinunterhalter Friedrich Zängerle beteiligt, der es hervorragend verstand, sowohl musikalisch als auch mit Worten, Witz und Humor die Zeit zu vertreiben. Wie unser Foto zeigt, war man auch einem Tänzchen nicht abhold. Es war ein schöner Nachmittag für alle Beteiligten. Auch Bürgermeister Dr. Simon, der nach Dienstschluß der Party einen Besuch abstattete, gewann den Eindruck, daß dies gewiß nicht die letzte Veranstaltung dieser Art gewesen war.

„Laßt uns mal ein Tänzchen wagen, so wie Anno dazumal ..."

421 Kinder bei den Ferienspielen

Die Gemeinde wendet dafür 35 000 Mark auf

e Unter Vorsitz des Ersten Beigeordneten Friedel Welz tagte am Montagabend die Deputation für die Durchführung der Ferienspiele. Dabei gab Oberinspektor Alfred Jakoubek einen Überblick über den Stand der Vorbereitungen.

Die angemeldeten 421 Kinder setzen sich aus folgenden Altersgruppen zusammen: Siebenjährige: 63 Teilnehmer, Achtjährige: 75 Teilnehmer, Neunjährige: 53 Teilnehmer, Zehnjährige: 73 Teilnehmer, Elfjährige: 64 Teilnehmer, Zwölfjährige: 54 Teilnehmer, Dreizehnjährige: 39 Teilnehmer. Für diese Kinder stehen 30 Gruppenbetreuer, 7 Betreuer und 6 Stützpunktbetreuer zur Verfügung. In diesem Jahr werden wieder Neigungsgruppen wie Theater, Malen und Bildhauerei gebildet.

Nach einem Kostenvoranschlag belaufen sich die Kosten aufgrund der großen Teilnehmerzahl für die Ferienspiele voraussichtlich auf rund 35 000 Mark; 1973 waren es 20 000 Mark.

Deputationsmitglied und Organisator Dieter Wolk hob besonders hervor, daß in diesem Jahr auch Egelsbacher Kinder, die in die Sonderschule Langen gehen, an den Ferienspielen teilnehmen werden. Erfreulicherweise habe sich auch ein Lehrer der Schule als Betreuer zur Verfügung gestellt.

Daß die Ferienspiele gründlich vorbereitet werden, ist auch an der Zahl der Betreuerbesprechungen zu sehen. Denn nicht zuletzt hängt das Gelingen der Ferienspiele von der Initiative und den Anregungen der Betreuer ab. Daher wird bereits am kommenden Donnerstag eine erste Betreuerbesprechung in der Ernst-Reuter-Schule stattfinden, bei der insbesondere die neuen Betreuer über den Ablauf der vorjährigen Ferienspiele informiert werden sollen. Ebenfalls an diesem Abend sollen mit den Betreuern die Verträge abgeschlossen werden. Über die Gruppeneinteilung, die Betreuertätigkeit und den sogenannten „Fahrplan" wird man sich am 15. Juni von 14 bis 17 Uhr in der Waldhütte unterhalten. Eine Schlußbesprechung ist für den 22. Juni von 11 bis 16 Uhr ebenfalls in der Waldhütte geplant. Hier sollen auch die für die Waldhütte vorgesehenen Stützpunktbetreuer mit dem Aufschlagen des von der Gemeinde Egelsbach erworbenen Zeltes vertraut gemacht werden.

Wir gratulieren!

... Frau Elisabeth Knöß, Rheinstr. 10, zum 76.; Frau Margarete Keim, Langener Str. 23, zum 72. und Frau Maria Kuppek, Elisabethenstraße 1, zum 77. Geburtstag am 1. 6.
... Frau Anna Tucholke, In den Obergärten 10, zum 70. Geburtstag am 2. 6.
... Frau Sophie Werner, Bachweg 8, zum 73. Geburtstag am 3. 6.
... Frau Friederike Wagner, Mainzer Str. 20, zum 74. Geburtstag am 4. 6.
... Herrn Friedrich Bellhäuser, Langener Straße 3, zum 72. Geburtstag am 5. 6.
... Frau Margarete Schneider, Langener Straße 21, zum 80. und Herrn Jakob Pflaum, Mainstraße 4, zum 72. Geburtstag am 6. 6.
... Frau Marie Best, Büchenhof 3, zum 77. Geburtstag am 7. 6.

Die besten Wünsche für ein weiteres Wohlergehen entbietet auch die LZ.

Silberne Hochzeit

Am 4. Juni begehen die Eheleute Friedrich Köppel und Frau Else geb. Wannemacher Ernst-Ludwig-Straße 16 und Herr Karl Schreibweis und Frau Anny geb. Strifler, Harnpfad 2, das Fest der silbernen Hochzeit.

Jahrgang 1898/99 trifft sich

e Die Schulkollegen und -kolleginnen, Jahrgang 1898/99, treffen sich nächsten Mittwoch im Café Weber wegen der Anmeldung zum Spessart-Ausflug am 4. Juli 1974.

Üb mit – bleib fit am Freitag

heißt das Motto, unter dem sich freitagabends ab 18 Uhr bei fachlicher Anleitung Interessenten auf dem Sportgelände am Berliner Platz treffen. Die Abteilung Leichtathletik der SG 1874 Egelsbach e. V. möchte damit insbesondere den Eltern ihrer zahlreichen Schülerinnen und Schüler sowie interessierten „Ex-Aktiven" Gelegenheit bieten, sich durch allgemeine Bewegungsschulung, z. B. mittels Gymnastik, gegebenfalls spezielle Vorbereitung auf das Sportabzeichen und vielseitigen Spielformen fit zu halten. All denjenigen, die sich diesem Motto verschreiben möchten, stehen diese Übungsstunden offen.

Am 8. Juni Nationales Jugendsportfest

Die Vorbereitung für diese Veranstaltungen laufen bereits auf vollen Touren. Man erhofft von seiten der Egelsbacher Leichtathleten eine ähnliche Resonanz wie beim Schülersportfest. Die eingehenden Meldungen deuten darauf hin.

Viehzählung

e Am 4. Juni findet eine repräsentative Viehzwischenzählung statt. Auskunftspflichtig sind die in die Stichprobe einbezogenen Viehhalter oder die mit der Viehhaltung befaßten Betriebsangehörigen. Sie sind verpflichtet, die erforderlichen Angaben und Auskünfte wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß in schriftlicher Form zu erteilen und durch Unterschrift zu bescheinigen. Den Zählern ist das Betreten von Grundstücken, Ställen und ähnlichen Räumen ,in denen Vieh gehalten wird oder gehalten werden kann, zu gestatten. Die Einzelangaben der Viehhalter und die Feststellungen bei der Zählung unterliegen der Geheimhaltung. Die Benutzung der Einzelangaben und Feststellungen zu steuerlichen Zwecken ist unzulässig.

Anhörung vor dem Landtag

e Im Rahmen der Neugliederung des Landkreises Offenbach hat der Ausschuß für Verwaltungsreform beschlossen, die beteiligten Gebietskörperschaften zu den Alternativvorschlägen anzuhören. Der Alternativvorschlag für Egelsbach heißt: Die Gemeinde Egelsbach bleibt selbständig. Bürgermeister Dr. Günter Simon und der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Dieter Wolk, werden am 6. Juni bei der Anhörung im Plenarsaal des Hessischen Landtages vor dem Ausschuß für Verwaltungsreform noch einmal die Gründe für eine Selbständigkeit der Gemeinde Egelsbach darlegen. Nach dieser Anhörung wird dann der Hessische Landtag endgültig beschließen.

Gewerbeverein bewirtet die Egelsbacher Meisterfußballer

Zu einer frohen Runde fanden sich am Dienstagabend die aktiven Fußballer der SGE, sowohl die erste als auch die zweite Mannschaft als Meister ihrer Runde, im Egelsbacher Hof ein. Der Gewerbeverein hatte eingeladen, um durch ein Faß Bier und einen handfesten Imbiß seine Freude und Anerkennung darüber zum Ausdruck zu bringen, daß der Egelsbacher Fußball um eine Klasse höher gerückt wurde. Der Vorsitzende des Gewerbevereins, Heinz Hofmann, drückte in seiner Ansprache den Wunsch aus, daß auch die kommende Runde für die Egelsbacher Fußballer erfolgreich sein möge. Der Gewerbeverein werde gern im nächsten oder auch im übernächsten Jahr wieder eine solche Einladung aussprechen.

Großes Schaulaufen auf der Rollschuhbahn
„100 Jahre Sport in Egelsbach"

Als Jubiläumsbeitrag veranstaltet die Abtlg. Roll- und Eissport am Samstag, dem 8. Juni, um 15 Uhr ein großesSchaulaufen aller Aktiven auf der Rollsportbahn. Schon seit März wird hierfür unter der Leitung von Bernd Joch und der Trainerin Ulrike Knieriem trainiert. Herr Joch hat auch die Choreographie übernommen und die Kostüme entworfen.

Viel Arbeit hat der Vergnügungsausschuß der Abteilung! Unter der Leitung von Frau Maul entstehen über 100 Kostüme, die alle zugeschnitten und genäht werden mußten. Viele fleißige Hände waren hier am Werk! Manche Rollschuhmutter mußte noch für ein anderes Kind mitnähen, denn nicht jeder kann gleich gut mit der Nadel umgehen. Dafür haben wieder andere freiwillige Helfer und Helferinnen die benötigten Requisiten beschafft oder selbst gebastelt. Auch der Musikwart hatte in den vergangenen Wochen keine Langeweile, denn es mußten die richtige Musik ausgesucht und viele Meter auf Bänder aufgenommen werden.

Bei der Generalprobe hatten die Zaungäste das Glück, einen Blick auf einige der Kostüme zu werfen, und schon einen Vorgeschmack von dem bekommen, was am 8. Juni „über die Bühne" geht.

Terminschwierigkeiten der KGE behoben

Entgegenkommen des BVD und der Feuerwehr

e Auch im nächsten Jahr können die Egelsbacher Karnevalisten der Bevölkerung ein volles Programm bieten. Dank dem Entgegenkommen der beiden Ortsvereine BVD und Freiwillige Feuerwehr ist dies möglich. Die beiden Vereine hatten in Unkenntnis der früheren Fastnachtstermine ihre Vereinsbälle im Eigenheim Saalbau auf den 18. 1. bzw. 25. 1. 1975 festgelegt. Diese Termine benötigt jedoch die Karnevalsgesellschaft, wenn man ein Programm wie in den letzten Jahren durchziehen will. In Gesprächen der drei Korporationen erzielte man schließlich Einigung darüber, daß die Freiwillige Feuerwehr und der BVD zu Gunsten der KGE auf ihre festgelegten Termine verzichten.

Man war sich in den Verhandlungsgremien darüber einig, daß man das gute Verhältnis der Egelsbacher Ortsvereine untereinander, nicht durch Terminquerelen stören wolle. Allerdings regte man dabei an, in Zukunft die Termine der Ortsvereine noch früher als bisher in den Vereinsvertretersitzungen durchzusprechen, damit solche Überschneidungen von vornherein ausgeschlossen werden. Ortsbrandmeister Schroth, als Vertreter der Feuerwehr betonte, daß es auf jeden Fall ärgerlich ist, wenn man seinen Mitgliedern mitteilen muß, daß ein bereits festgelegter Termin verschoben werden muß.

KGE-Vorsitzender Kühn zeigte sich über das Verständnis der Feuerwehr und des BVD sehr erfreut, und bedankte sich für das großzügige Entgegenkommen.

Wasserdruck im Ortsnetz erhöht

e Seit dem 21. Mai erfolgt eine zusätzliche Wassereinspeisung für das Industriegebiet westlich der B 3 und das Wohngebiet Bayerseich durch den neuen Wasserübergabeschacht westlich der B 3. Dadurch hat sich der Wasserdruck im Ortsnetz erhöht. Eine Druckmessung am 21. Mai in der Zeit von 15.00 bis 16.10 Uhr ergab zwischen 4,8 und 6,0 atü.

Der Gemeindevorstand weist darauf hin, daß nach der Allgemeinen Wasserversorgungssatzung der Gemeinde Egelsbach die Wasseranschlußinhaber verpflichtet sind, bei Änderung des Druckes unverzüglich ihre Wasserverbrauchsanlage den geänderten Verhältnissen anzupassen.

Amtliche Bekanntmachung

Betr.: 12. öffentliche Gemeindevertretersitzung.

Am Mittwoch, dem 5. Juni 1974, 19.30 Uhr, findet im Rathaussaal die 12. öffentliche Gemeindevertretersitzung mit nachstehender Tagesordnung statt:

Tagesordnung:
1. Mitteilungen
a) des Vorsitzenden;
b) des Gemeindevorstandes;
2. Anträge der CDU-Fraktion
a) Gemeindefriedhof;
b) Grundstück altes Rathaus;
3. Bebauungsplanentwurf „In den Obergärten";
4. Bebauungsplanentwurf „Gelsbaum (westl. Woogstraße)";
5. Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen;
6. Zinssatzänderungen.

Egelsbach, 30. Mai 1974

Wolk
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Amtliche Bekanntmachung über die Vornahme einer repräsentativen Viehzwischenzählung in Hessen

Auf Grund des Viehzählungsgesetzes in der Fassung vom 23. September 1973 (BGBl. I, S. 1405) findet am **4. Juni 1974** eine **repräsentative Viehzwischenzählung** statt.

Die Zählung wird als repräsentative Teilerhebung auf Betriebsbasis durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die in die Stichprobe einbezogenen Viehhalter oder im Verhinderungsfalle die mit der Viehhaltung befaßten Betriebsangehörigen. Gemäß § 10 und 11 des StatGes. sind die erforderlichen Angaben und Auskünfte wahrheitsgemäß, vollständig und fristgemäß in schriftlicher Form zu erteilen und durch Unterschrift zu bescheinigen.

Den Zählern ist das Betreten von Grundstücken, Ställen und ähnlichen Räumen, in denen Vieh gehalten wird oder gehalten werden kann, zu gestatten. Anordnungen der Veterinärbehörden, die den Personenverkehr beschränken, gelten auch für die Zähler. Die Auskunftspflichtigen haben die Zähler auf derartige Anordnungen hinzuweisen.

Die Einzelangaben der Viehhalter und die Feststellungen bei der Zählung unterliegen der Geheimhaltung. Sie dürfen außer für statistische Zwecke gemäß § 8 (1) des Viehzählungsgesetzes lediglich für behördliche Maßnahmen zur Durchführung des Tierzuchtgesetzes und des Viehseuchengesetzes, für die Berechnung der Beiträge zu den öffentlichen Viehseuchenentschädigungskassen, für die Berechnung der öffentlichen Dasselbekämpfungsgebühren durch die zuständigen Behörden oder die von diesen heauftragten Stellen verwendet werden.

Die Weiterleitung von Einzelangaben (§ 12 Abs. 2 des StatGes) ist nach § 8 (2) des Viehzählungsgesetzes durch die erhebenden Behörden an die für Ernährung, Landwirtschaft und Forst zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden und die von ihnen bestimmten Stellen und Personen ohne Nennung des Namens des Auskunftspflichtigen zugelassen.

Die Benutzung der Einzelangaben und Feststellungen zu steuerlichen Zwecken ist unzulässig.

Eine Ordnungswidrigkeit begeht gemäß § 14 des StatGes und § 9 des Viehzählungsgesetzes, wer der Auskunftspflicht nicht oder nicht rechtzeitig nachkommt oder vorsätzlich und/oder fahrlässig falsche oder unvollständige Angaben macht und der sich weigert, dem Zähler das Betreten von Grundstücken, Ställen und ähnlichen Räumen zu gestatten. Die Ordnungswidrigkeit kann nach § 14 des Stat Ges bzw. § 9 des Viehzählungsgesetzes mit einer Geldbuße geahndet werden.

Egelsbach, den 25. 5. 1974

Der Bürgermeister
(gez. Dr. Simon)

Die Wählervorzeichnisse für die Wahl der Mitglieder des Gebiets-Agrarausschusses, des Ortslandwirts und des Stellvertreters liegt vom 2. - 9. Juni 1974, von 11.00 bis 12.00 Uhr, im Rathaus Zimmer 4, zur Einsichtnahme aus.

Einsprüche gegen die Richtigkeit des Wählerverzeichnisses können bis zum Ablauf der Auslegungsfrist beim Gemeindevorstand der Gemeinde Egelsbach, Freiherr-vom-Stein-Straße 1, eingelegt werden.

Egelsbach, 29. Mai 1974

Dr. Simon, Bürgermeister

Zu vermieten in Egelsbach:
1-Zimmer-Souterrein-Wohnung (WoFl. 55 qm), Miete 200,– DM;
3-Zimmer-Dachgeschoß-Wohnung (WoFl. 100 qm) mit Belk., Miete 360,– DM;
3-Zimmer-Wohnung (WoFl. 125 qm, WoZl. 40 qm) mit Balkon, Miete 600,– DM;
5-Zimmer-Erdgeschoß-Wohnung (auch Wohnbüro) mit sep. Eingang (WoFl. 165 qm, WoZl. 40 qm), 800,– DM, zuzüglich Umlagen.
Hausverwaltung: Telefon 06103/49009

HERZLICHEN DANK

für die mir zur Konfirmation erwiesenen Aufmerksamkeiten, auch im Namen meiner Eltern.

Karin Ewert

Egelsbach
Goethestraße 6

Statt Karten

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation bedenke ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Monika Lotz

Egelsbach
Niddastraße 76

Für die vielen Glückwünsche u. Geschenke anläßlich meiner Konfirmation bedanke ich mich bei allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Petra Gaußmann

Egelsbach
Thüringer Str. 49

Anläßlich meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn meinen besten Dank, auch im Namen meiner Eltern.

Carmen Messer

Egelsbach
Ostendstraße 5

Herzlichen Dank für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Konfirmation, auch im Namen unserer Eltern.

Ute Meyer und Harald Pfänder

Egelsbach
Schillerstraße 74

NEUERÖFFNUNG!

Am Mittwoch, 5. Juni, eröffnen wir unser neues Ladengeschäft für

Gardinen - Betten u. Raumausstattung

Wir bieten an:

Teppichboden, Schlingenware, 400 breit	pro qm 14,90
Diolenstores	ab 6,90
Karo Step Oberbetten, 140/200, mit ¾ Daunen gef.	159,–
Kopfkissen, 80/80	39,–
Sommer Oberbetten, 140/200, voll waschbar	79,–
Tagesdecken, 2-bett.	ab 49,–

Alle Gardinen werden im eigenen Atelier angefertigt und in ihrem Heim dekoriert. - Beratung auch außer Geschäftszeit!

Gg. DIEFENBACH
GARDINEN- UND BETTEN-FACHGESCHÄFT
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 78, Telefon 4 97 51

25 Jahre moderne Bettfedern-Reinigung

Jahrgang 1898/99

Am Mittwoch, 5. Juni, 16 Uhr

Zusammenkunft betr. Ausflug

im Café Weber.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation bedenke ich mich bei allen Bekannten, Verwandten und Nachbarn, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich.

Doris Jung

Egelsbach,
Heidelberger Straße 23

WIR HABEN UNS VERLOBT

Gudrun Lorenz »« Klaus Becker

Egelsbach, 31. Mai 1974

Woogstraße 13 — Schillerstraße 33

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation sage ich allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, Bekannten und dan Mitbewohnern des Altenwohnheimes, euch im Naman meiner Eltern, herzlichen Dank.

Sabine Kühn

Egelsbach, Dresdner Streße 31

Über die vielen Glückwünsche und die tollen Geschenke zu meiner Konfirmation hebe ich mich sehr gefreut. Herzlichen Dank, euch im Nemen meiner Familie.

Kitty Feldmann

Egelsbach, Frankfurter Streße 13

WIR HEIRATEN

Karlheinz Betz = Marlene Friedrich

Egelsbach, Thüringer Straße 49 — Lengen, Berliner Allee 31

Die Trauung findet am Samsteg, dem 1. Juni 1974, um 14 Uhr in der Martin-Luther-Kirche zu Lengen-Oberlinden statt.

HERZLICHEN DANK

sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, die mich mit Glückwünschen und Geschenken anläßlich meiner Konfirmation erfreuten.

Kerstin Diedrich

Egelsbach/Bayerseich,
Ringelnatzstreße 9

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meiner Konfirmation möchte ich mich, auch im Namen meiner Eltern, recht herzlich bedanken.

Claudia Traser

Egelsbach,
Niddastraße 26

WIR GEBEN UNSERE VERMÄHLUNG BEKANNT

Hans-Jürgen Rüster
Edeltraud Kappes

EGELSBACH

An der Woogwiese 2 — Rheinstraße 20

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 1. Juni 1974 um 14.30 Uhr in der evang. Kirche in Egelsbach statt.

INSERIEREN BRINGT GEWINN

DANKSAGUNG

Für die liebevolle Teilnehme in Wort und Schrift sowie für die Kranz- und Blumenspenden beim Heimgeng unserer lieben Entschlefenen

Frau Katharine Sieling
geb. Schlepp

sagen wir unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Dr. Hambek für die lange, sorgsame Behandlung, Herrn Pfarrer Glebner für die herzliche Grabrede und allen, die ihr das letzte Geleit geben.

Gretel Sieling
und alle Angehörigen

Egelsbach, im Mai 1974

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnehme durch Wort, Schrift sowie Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang meiner lieben Frau und besorgten Mutter

Katharina Hickler
geb. Leonhardt

sage ich meinen herzlichsten Dank.

Besonders bedanke ich mich bei Herrn Pfarrer Adam für seine lieben, mir viel Trost gegebenen Worte. Ebenso danke ich Herrn Dr. Krämer für seine langjährige ärztliche Betreuung sowie den Schulkameradinnen und -kemeraden für die erwiesene Anteilnahme und allen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Im Namen aller Angehörigen:
Friedrich Wilhelm Hickler

Egelsbach, Taunusstraße 12

---

100 Jahre Sport in Egelsbach

Regen beendete ein großes Schülersportfest frühzeitig

Hervorragende Leistungen - Gute Organisation

Das 1. Nationale Schülersportfest der Egelsbacher Leichtathleten fand mit über 700 Meldungen aus 25 Vereinen eine ausgezeichnete Resonanz. Trotz großer Teilnehmerfelder in einzelnen Disziplinen klappte die Organisation ausgezeichnet. Vorteilhaft wirkte sich natürlich der vom Ehrenausschuß "100 Jahre Sport in Egelsbach" gestiftete Kunststoffläufer beim Weitsprung aus. Als gegen Mittag der große Regen kam, mußten die Zwischen-, End- sowie die Staffelläufe (40 Staffeln waren gemeldet) abgesetzt worden.

Die besten Leistungen in den einzelnen Schülerklassen wurden mit Ehrenpreisen bedacht. Ausgezeichnet wurden in der Schülerklasse A Mathias Gebauer von der LG ACT Kassel/Baunatal für seine 39,10 m im Diskuswerfen. Bärbel Becker vom TSV Heusenstamm für ihre 12,7 Sekunden über 100 m bei den Schülerinnen A, Christoph Schmidt vom TV Hofheim bot mit 5,00 m im Weitsprung der B-Schüler die beste Leistung, ebenso wie Ulrike Kleinschmidt vom VFL Wolfshagen für 1,40 m im Hochsprung bei den Schülerinnen B. 7,1 Sekunden (!) über 50 m lief die neunjährige Angela Lehmann vom TV Aschaffenburg und erhielt ebenso wie Thomas Bomert vom TV Kirberg für seine ausgezeichneten 52 m im Ballweitwurf der Schüler C einen Ehrenpreis. Insgesamt gesehen gab es trotz einer etwas weichen Bahn sehr gute Leistungen und die Veranstaltung stand unter einem beachtlichen Niveau.

Ergebnisse vom 1. Nationalen Schülersportfest: Die Vorläufe wurden, da die Entscheidungen wegen des schlechten Wetters abgesetzt wurden, als Zeitläufe gewertet.

Schüler A, 100 m: 1. Michael Winkler LG Offenbach 12,4; 2. Gerhard Roth LG Offenbach 12,6; 3. Gerhard Noras LG Offenbach 12,75; 4. Stefan Bareuther SG Egelsbach 12,8.

80-m-Hürden: 1. Arno Heger SG Egelsbach 12,9; 2. Peter Welzbacher LG Maintal 13,2; 3. Stefan Bareuther SG Egelsbach 13,5.

Weitsprung: 1. Wolfgang Lautenbach SSG Langen 5,16 m; 2. Jürgen Reinhardt TSV Kirberg 5,06 m; 3. Dirk Zschoche SG Egelsbach 5,00 m.

Hochsprung: 1 .Klemens Herbst TV Hofheim 1,64 m; 2. Arno Heger SG Egelsbach 1,58 m; Jürgen Endleln SSG Langen 1,55 m.

Kugelstoßen: 1. Mathias Gebauer LG ACT Kassel-Eintr. Baunatal 13,69 m; 2. Ralf Großer SG Mußbach 13,35 m; 3. Ulrich Bungert LG Maintal 12,51 m; 4. Arno Heger SG Egelsbach 11,18 m.

Diskuswerfen: 1. Mathias Gebauer LG ACT Kassel-Eintr. Baunatal 39,10 m; 2. Ralf Großer SG Mußbach 35,77 m;3. Arno Heger SG Egelsbach 32,77 m.

Speerwerfen: 1. Ralf Großer SG Mußbach 43,84 m; 2. Arno Heger SG Egelsbach 40,72 m; 3. Mathias Gebauer LG ACT Kassel-Eintr. Baunatal 38,30 m.

Schülerinnen A, 100 m: 1. Barbara Becker TSV Heusenstamm 12,7; 2. Petra Lehmann TV Aschaffenburg 13,6; 3. Christel Elwert TV Aschaffenburg 13,8; Birgit Keim SG Egelsbach 14,5.

80-m-Hürden: 1. Gabriele Freund TV Aschaffenburg 14,1; 2. Christel Elwert TV Aschaffenburg 14,1; 3. Martina Kroh SSG Langen 15 1.

Weitsprung 1. Christel Elwert TV Aschaffenburg 4,63 m; 2. Birgit Kohl SG Arheilgen 4,36 m; 3. Sabine Vetter SV 98 Darmstadt 4,35 m.

Kugelstoßen: 1. Sabine Zigler LG Maintal 9,31 m; 2. Gabriele Freund TV Aschaffenburg 8,55 m; 3. Wilma Schultheis LG Maintal 8,26 m.

Schüler B, 75 m: 1. Ralf Nicolaus SSG Langen 10,4; 2. Peter Rosenfeld TSV Kirberg 10,7; 3. Christian Kreuzer TV Hofheim 10,7; 6. Jens Hemmelskamp SG Egelsbach 11,0.

60-m-Hürden: 1. Frank Anlauf LG Offenbach 10,5; 2. Ralf Nicolaus SSG Langen 11,6; 3. Bernd Tebore TV Geinhausen 12,1; 4. Andreas Jourdan SG Egelsbach 12,2.

Weitsprung: 1. Christian Schmidt TV Hofheim 5,00 m; 2. Ralf Nicolaus SSG Langen 4,55 m; 3. Peter Rosenfeld TSV Kirberg 4,45 m; 6. Andreas Jourdan SG Egelsbach 4,06 m.

Schülerinnen B, 75 m: 1. Heike Pabst TSV Kirberg 10,5; 2. Jutta Matter TSV Kirberg 10,5; 3. Sabine Leuer LG Maintal 10,9.

60-m-Hürden: 1. Martina Klöppinger TSV Pfungstadt 10,6; 2. Heike Pabst TSV Kirberg 10,7; 3. Karin Hoff TV Aschaffenburg 10,8.

Weitsprung: 1. Martina Klöppinger TSV Pfungstadt 4,53 m; 2. Jutta Matter TSV Kirberg 4,39 m; 3. Heike Pabst TSV Kirberg 4,28 m.

Hochsprung: 1. Ulrike Kleinschmidt TFL Wolfhagen 1,40 m; 2. Ursula Schickling TV Aschaffenburg 1,36 m; 3. Isolde Kuhn SG Egelsbach 1,25 m.

Schüler C, 50 m: 1. Frank Gutbrod TUS Schwanheim 7,8; 2. Rainer Glenn TUS Schwanheim 8,2; 3. Roland Pieper SG Egelsbach 8,4; Thomas Sonntag SG Egelsbach 8,4; Gerd Gaydol SG Egelsbach 8,4; Holger Lotz SG Egelsbach 8,4.

Ballwurf: 1. Thomas Bomert TSV Kirberg 52,0 m; 2. Jochen Seibert TSV Kirberg 44,5 m; 3. Harry Tietz LG Offenbach 43,0 m; 4. Holger Lutz SG Egelsbach 39,5 m.

Schülerinnen C, 50 m: 1. Angela Lehmann TV Aschaffenburg 7,1; 2. Beate Briefs LG Maintal 7,9; 3. Eivira Cardus SG Egelsbach 8,3.

Weitsprung: 1. Angela Lehmann TV Aschaffenburg 3,71 m; 2. Rita Ehrenberg SG Arheilgen 3,51 m; 3. Jutta Gerhard TSV Kirberg 3,50 m.

Ballwurf: 1. Angela Lehmann TV Aschaffenburg 27,00 m; 2. Jutta Gerhardt TSV Kirberg 22,00 m; 3. Christiane Battist SG Egelsbach 21,00 m.

Zum Schluß unseres Berichts sei die Anerkennung allen Helfern ausgesprochen, die trotz mancher Unzulänglichkeiten (enge Räumlichkeiten im Organisationsbüro) diese Veranstaltung glänzend über die Bühne brachten.

Sigward Erd mit 54 m im Speerwurf

Bei den Bergsträßer Kampfspielen in Bensheim gab es für die Egelsbacher Leichtathleten zwei Siege. Bei den Frauen gewann Karin Wittmann den Hochsprung mit 1,45 m und über 100 m der weiblichen Jugend siegte Sigrid Keil bei ihrem ersten Rennen in der diesjährigen Saison mit 13,4 Sekunden. Christina Schweitzer wurde in der gleichen Disziplin mit 13,7 Sekunden Vierte. Im Weitsprung sicherte sie sich mit 4,65 m den vierten Platz. Über die 100-m-Strecke der Frauen wurde Karin Wittmann auf schwerer Bahn in 13,4 Sekunden Zweite. Siegwald Erd verbesserte sich im Speerwurf der Männer auf 53,64 m. Norbert Gebhardt sprang 6,30 m weit und wurde Dritter in dieser Disziplin.

SGE-Leichtathletik-Nachwuchs mit drei Meistertiteln

Bei den Kreismeisterschaften des Nachwuchses im Mehrkampf errangen die Schüler der SG Egelsbach insgesamt drei Kreismeistertitel.

Bei den Schülern C (9—10 Jahre) siegte Holger Lotz unangefochten mit 1172 Punkten vor seinem Vereinskameraden Gerd Gaydoul, der mit 1007 Punkten auf den 3. Platz kam. Mit 5229 Punkten (neue Bestleistung) in der Mannschaftswertung lagen die Egelsbacher auch hier klar an der Spitze. Zur Mannschaft zählte außer den beiden Genannten noch Roland Pieper, Jeno Varga und Thomas Sonntag. Christiana Batista siegte mit ebenfalls ausgezeichneten 1300 Punkten bei den Schülerinnen C. Im Vierkampf der Schülerinnen B wurde mit sehr guten 2624 Punkten Isolde Kühn Dritte. Mit 1,35 m im Hochsprung hatte sie ihre beste Einzelleistung und einen neuen Vereinsrekord aufgestellt. Dirk Zschoche wurde mit 2705 Punkten bei den Schülern A Vierter. Die anderen Ergebnisse lagen leider noch nicht vor.

Egelsbacher Tennisniederlagen

Die letzten Medenspiele der Egelsbacher Tennismannschaften endeten mit Niederlagen.

Die Herrenmannschaft I spielte gegen Gundernhausen 4:5 und gegen TK Mörfelden II ebenfalls 4:5. Die II. Herrenmannschaft verlor gegen TC Gustavsburg II 2:7, gegen TC Seeheim 1:8 und am Sonntag gegen SPG Arheilgen 3:6.

Die Damen mußten ebenfalls gegen TGB 68 Darmstadt III eine 2:3-Niederlage sowie gegen Raunheim und Gundernhausen entgegennehmen.

Aus Anlaß der 100-Jahr-Feier findet auf den Tennisplätzen ein internes Clubturnier statt. Der Terminplan hierfür ist einzusehen am Aushang der Platzanlage.

Kirchliches Zeitgeschehen

Auch in diesem Jahr lädt die Evang. Kirchengemeinde Egelsbach zum Pfingstmontag zum Gottesdienst im Wald ein — sofern das Wetter es zuläßt. Er findet um 10 Uhr an der Steinernen Brücke statt (etwa 500 m hinter dem Forsthaus Krause Buche).

In den vergangenen Jahren hatten viele Egelsbacher die Gelegenheit wahrgenommen, zum Gottesdienst einmal in der freien Natur dabei zu sein. Daß sich damit ein schöner Spaziergang verband, wurde als Zugabe gern angenommen. Ansonsten kann der Wagen am Waldrand geparkt werden.

Gemeindeglieder, die nicht gut zu Fuß sind und keine Fahrgelegenheit haben, werden gebeten, sich bei den Pfarrämtern zu melden. Die Kindergemeinde wandert um 9 Uhr am Evang. Gemeindehaus los — eine Möglichkeit für ortsunkundige Erwachsene, sich anzuschließen.

Bei eindeutig regnerischem Wetter findet der Gottesdienst um 10 Uhr in der Kirche statt.

Kirchliche Nachrichten

Evang. Gemeinde Egelsbach

Pfingstsonntag, 2. Juni
9.30 Uhr Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls Pfr. Adam)
(kein Kindergottesdienst)

Pfingstmontag, 3. Juni
10.00 Uhr Waldgottesdienst an der „Steinernen Brücke" (Pfr. Giebner)

ÄRZTLICHER DIENST

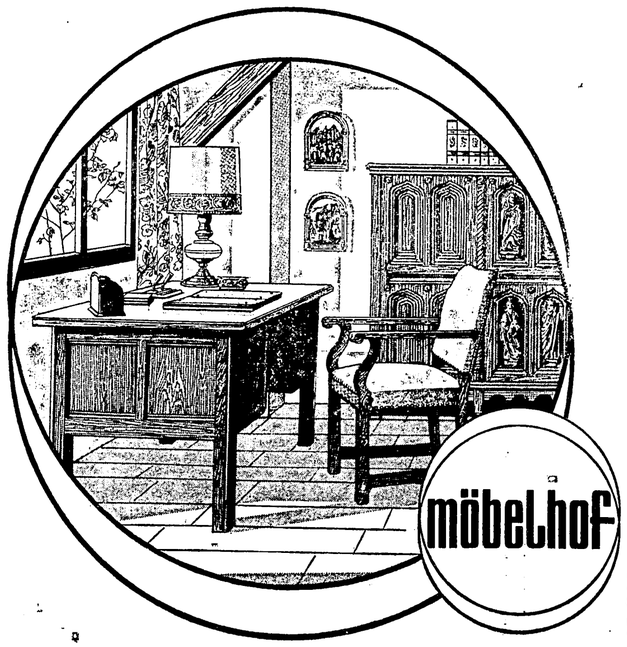
Ärztlicher Notfalldienst: Samstag ab 12 Uhr, wenn der Hausarzt nicht erreichbar:

1./2. Juni:
Dr. Hambek, Odenwaldstraße 7, Tel. 49422
3. 6. und 5. 6.
Dr. Krämer, Bahnstraße 21, Tel. 49263

Zahnärztlicher Notfalldienst: s. unter Langen

Apotheken-Notfallbereitschaft: Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstagnachmittag 13 Uhr:
vom 1. bis 8. Juni um 8 Uhr:
Egelsbach-Apotheke, Ernst-Ludwig-Straße 48, Telefon 49677

Wichtige Telefonanschlüsse
Gemeindeverwaltung: 41 21
Telefonische Feuermeldung: Tag und Nacht Telefon 4 92 22
Polizei-Ruf, der für Egelsbach zuständigen Polizeistation Langen, Telefon 2 30 45
Dreieich-Krankenhaus Langen, Telefon 20 01
Krankentransport (Rotes Kreuz): Ruf 2 37 11



Stilvoll wohnen — ein Bedürfnis mit hohem Anspruch, das sich niederschlägt in dem Wunsch, in reinen, gewachsenen Formen zu leben und zu wirken. Um Kraft zu schöpfen für das Morgen mit seinen Erwartungen und Forderungen.

möbelhof darmstadt

Darmstadt-Arheilgen, Frankfurter Landstraße 7, Telefon (0 6151) 3 10 15-6
Geschäftszeit 8—12 Uhr und 13.30—17.30 Uhr. Sonnabends 8—12 Uhr
Verkauf über den Handel und das Einrichtungshandwerk
Unverbindliche Besichtigung
Direkt an der B3 gegenüber der Firma MERCK • Großer Parkplatz am Haus.

Pokalschlager unter Flutlicht im Langener Waldstadion am 6. Juni

Derby: 1. FC Langen — SG Egelsbach

Seit jeher hat das Derby zwischen der SG Egelsbach und dem 1. FC Langen auf die Fußballanhänger beider Nachbarorte besondere Anziehungskraft ausgeübt. Viele Jahre spielten beide Vereine in derselben Klasse und kämpften zweimal pro Saison miteinander um wichtige Punkte. Doch auch in Zeiten, in denen sich der Club in Hessenliga- oder Gruppenliga-Regionen bewegte, verging praktisch kein Jahr ohne den Kräftevergleich zwischen den Schwarzweißen und der Langener Elf, und nicht immer ging dabei der Favorit als Sieger vom Platz.

Durch die rasante und imponierende Aufwärtsentwicklung der SG Egelsbach und den Abstieg der Langener in die A-Klasse haben sich die Verhältnisse inzwischen natürlich entscheidend geändert. Die Schwarzweißen haben bei ihrem dritten Anlauf in souveräner Manier den Aufstieg in die Gruppenliga geschafft und rangieren somit zwei Klassen über dem Club.

Doch nach zahlreichen Jahren des Leistungsabfalls war in der Verbandsrunde 73/74 auch im Langener Waldstadion der Beginn einer Aufwärtsentwicklung erkennbar. Der neuen Vereinsführung und Trainer Zwilling ist es gelungen, aus Langener Talenten und Neuzugängen von Egelsbach und Zeppelinheim bzw. Walldorf eine Mannschaft zu formieren, die zu Hoffnungen in der Zukunft berechtigt.

Dieser Optimismus ändert allerdings nichts an der Tatsache, daß Egelsbach am Donnerstagabend um 19.30 Uhr auf dem neuen Rasenplatz im Langener Waldstadion als klarer Favorit zur 2. Pokalrunde antritt. Mit ihren enorm schnellen und schußkräftigen Angriffsspitzen, ihren Routiniers im Mittelfeld und ihrer modern und beweglich operierenden Abwehr sind die Gäste auf allen Positionen stärker einzuschätzen. Eine Außenseiterchance des Clubs ergibt sich somit lediglich daraus, daß für ein Derby stets besondere Gesetze gelten und die Platzherren in diesem mit Spannung erwarteten Flutlichtspiel in punkto Ehrgeiz und Kampfgeist sicher alles geben werden.

Das um 18.15 Uhr beginnende Vorspiel wird von Jugendmannschaften bestritten.

SSG-Handballer empfangen Dutenhofen

Am morgigen Samstag erwarten die SSG-Handballer in der Hessischen Feldhandball-Oberliga zum fälligen Punktspiel die Mannschaft des TSV Dutenhofen. Die SSG möchte die Vorspielniederlage wieder wett machen und Anschluß an die Tabellenspitze halten. Dieses Unterfangen wird umso schwerer, als die Mannen um Spielertrainer Conrad doch erheblich ersatzgeschwächt werden antreten müssen. Mit Fackelmann und Junkert fallen zwei stammläufige Abwehrspieler aus und man bangt immer noch um den Einsatz von Wolfgang Lehr, den man am vergangenen Sonntag gegen Griedel so sehr vermißt hatte. Hinzu kommt, daß der TSV Dutenhofen schon immer ein sehr unbequemer Gegner, sogar eine Art „Angstgegner" für die SSG-Handballer war.

Können jedoch die Langener an ihre Vorrundenform anknüpfen, so darf man ein gutes und erfolgreiches Spiel erwarten.

Spielbeginn auf dem Gelände am SSG-Freizeit-Center ist morgen 17 Uhr.

Glatte Siege der SSG-HandballerInnen

Mit dem 9:4-Sieg gegen TGB 05 Darmstadt haben sich die SSG-Handballerinnen fast schon für die Meisterschaftsrunde qualifiziert. Aus vier noch ausstehenden Spielen benötigen sie nur noch 2 Punkte.

Nach einigen Startschwierigkeiten gelang zur Pause ein 6:3-Vorsprung. Wesentlich besser lief das Langener Spiel dann in der zweiten Halbzeit, obgleich sich jetzt aufgrund der hektischen ersten Hälfte Konditionsschwächen einstellten. Trotzdem reichte es zu einem sicheren 9:4-Sieg. Die Tore erzielten: Liebetrau (6), Kauf (3), Plier (1).

Auch ein heftiger Gewitterregen konnte die weibliche A-Jugend auf ihrem Weg zur Kreismeisterschaft nicht aufhalten. Im Spiel gegen die TG 75 Darmstadt stand es zwar bei Halbzeit erst 2:0, als dann aber der Regen aufhörte, holten die Langener Mädchen alles Versäumte nach und kamen am Ende noch zu einem souveränen 13:0-Sieg.

Nicht besser erging es in einem weiteren Spiel der Mannschaft der TuS Griesheim, die der SSG-Sieben nur wenig Widerstand leistete. Zu sieben Toren der 1. Halbzeit gesellten sich weitere sieben in der 2. Hälfte zum eindeutigen 14:0-Sieg.

Am kommenden Mittwoch findet gegen die TG in Sprendlingen ein Freundschaftsspiel statt. Abfahrt 18.30 Uhr.

Ein volles Programm bestreiten beide Mannschaften am Pfingstwochenende. Die Frauen sind am Samstag (Abfahrt 17.30 Uhr) bei der TSG 46 Darmstadt zu Gast. Wie schon in der Vorrunde (5:4), so ist auch diesmal ein offenes Spiel zu erwarten. Am Sonntag fahren die Frauen zum Turnier des SG Rosenhöhe (Abfahrt 9 Uhr). Bleibt abzuwarten, wie die Langener Mannschaft das sicher nicht leichte Samstagspiel verkraftet. Auch die weibliche A-Jugend ist wieder auf Punktejagd. Sie reist am Sonntag zur TG 75 Darmstadt.

Billardkampf gegen Hanau

Der 1. Billard-Club Langen empfing am letzten Samstag den Hanauer Billard-Club zu einem Freundschaftskampf. Die Vorbereitungen versprachen einen in aller Herzlichkeit geführten Billardkampf. So wurde schon lange vor der festgesetzten Zeit Kuchen angeschleppt, die Kaffeetafel gedeckt und viel geschmückt. Nach der Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden Günther Däschner begann der Kampf um die Punkte. In der ersten der drei Runden konnte der BCL alle Spiele gewinnen. Der Billard-Club Hanau ist ein relativ junger Club. Dennoch zeigten einige Spieler aus beiden Mannschaften, was es eigentlich bedeutet, Billard zu spielen. Man sah Spielzüge, die im ersten Augenblick nicht für möglich zu halten waren. Solche Spiele begeisterten die Zuschauer so, daß mitten im Spiel applaudiert wurde. Das letzte Spiel bestritten die beiden Vorsitzenden, die eine ausgezeichnete Partie von hohem Können lieferten und sich unentschieden trennten.

Zu diesem Zeitpunkt stand bereits fest, daß der Billard-Club Langen nicht mehr verlieren konnte. Das Endergebnis hieß 17:9 für Langen.

Nach dem gemeinsamen Abendessen ging man zum gemütlichen Teil über. Bei dieser Gelegenheit wurde der jüngste Spieler aus Langen, Heinz Möldner, geehrt. Er gewann 1973 den Wanderpokal des Clubs.

Egelsbacher Handballer auf Erfolgskurs

SG Weiterstadt — SG Egelsbach I 4:8 (1:4)

Im fünften Spiel der Saison trafen die Grünweißen auf die spielstarke SG Weiterstadt. Die Egelsbacher waren in guter Verfassung und ließen keine Zweifel aufkommen, wer als Sieger den Platz verlassen würde. Den größten Anteil am Sieg hatte Peter Welz, der mit sieben Treffern der erfolgreichste Torschütze war. Den achten Treffer steuerte der Abwehrspieler Meinelt hinzu.

Nach dem Führungstreffer der Egelsbacher gelang den Platzherren der Ausgleich, doch zur Halbzeit hieß es 4:1 für Egelsbach. Nach Wiederanpfiff war bei zwei gegnerischen Würfen der sonst gut reagierende Torwart Welz nicht richtig im Bilde und so gelang Weiterstadt der 3:4-Anschlußtreffer. Die Egelsbacher ließen sich aber nicht erschüttern und bauten ihre Führung zum 4:8-Endstand aus. In der 2. Halbzeit wurden noch viele Chancen leichtfertig vergeben.

Trainer Bernhardt nominierte folgende Mannschaft: J. Welz, Hickler, Meinelt(1), Jost, H. W. Rüster, D. Eisenbach, N. Rüster, Lenz, K. Becker, Neu und P. Welz (7).

SG Egelsbach I — TSG 46 Darmst. 12:17 (4:9)

Die 2. Egelsbacher Mannschaft konnte bisher in keinem ihrer Spiele überzeugen. Die Mannschaft Schroth, G. Suchanek, Wurm, E. Knöß, Lorenz, Benz, W. Becker, Heller, Schlerf, Gausmann, P. Welz, Jost sah bereits in den ersten Spielminuten, daß es für sie sehr schwer werden würde zu dem ersten Punktgewinn zu kommen. Nach 10 Minuten führten die Darmstädter mit 3:0, doch Heller und Gausmann konnten den Vorsprung egalisieren. Leider verstand es die Mannschaft nicht, dieses günstige Ergebnis zu halten, sondern man mußte bis kurz vor Seitenwechsel den Gegner mit 8:3 davonziehen lassen. Kurz vor dem Abpfiff konnte P. Welz das 4. Tor für Egelsbach erzielen.

Nach Seitenwechsel kamen die Grünweißen durch Schlerf und P. Welz auf 6:8 heran, auch ein klarer Vorsprung der Darmstädter von 11:7 wurde zum 11:13 aufgeholt. Leider reichte die Kondition in den Schlußminuten nicht mehr aus, um den Zweitorevorsprung der Gäste zu egalisieren, sondern man mußte bis zum Abpfiff noch eine klare 12:17-Heimniederlage hinnehmen.

Die Egelsbacher Torschützen waren: Heller (7), P. Welz (2), H. Gausmann (1), H. Schlerf (1), W. Becker (1).

SG Egelsbach III — SSG Langen II 14:14 (8:5)

Am Samstagnachmittag standen sich die Kleinfeldmannschaften von Egelsbach und der SG Langen in Egelsbach gegenüber. Beide Mannschaften wollten ihre Chance zum Erreichen des zweiten Tabellenplatzes nutzen und so entwickelte sich ein spannendes Handballspiel. Gestützt auf gute Torwartleistungen von Mix gelang es den Grünweißen in der ersten Halbzeit mit 8:5 in Führung zu gehen. Maßgeblichen Anteil an diesem Spiel hatten die beiden Spieler Rolf Schroth und N. Rüster. Leider verstanden es die Egelsbacher nach Seitenwechsel nicht, den Dreitorevorsprung zu halten und hatten Pech, daß Langen fast mit dem Schlußpfiff einen direkten Freistoß zum Ausgleich verwandeln konnte.

Für Egelsbach spielten: Mix, Rolf Schroth (5), N. Rüster (4), Niemuth (2), Meinelt (1), D. Eisenbach (1), Kappes (1), H. Gausmann und W. Becker.

Jutta Becker turnt um Deutsche Meisterschaft

Egelsbacher Turnerinnen in bester Form

Am kommenden Wochenende werden in Kiel die Deutschen Meisterschaften der Kunstturnerinnen ausgetragen. Erstmals seit 1945 nehmen auch zwei Turnerinnen aus Hessen an der Meisterschaft teil, nämlich Jutta Becker, Egelsbach (Hessische Meisterin im Olympischen Achtkampf) und Christel Müller (Vizemeisterin) vom TV Vorwärts Frankfurt.

Ist es als eine erfreuliche Tatsache anzusehen, daß die hessischen Turnerinnen wieder an den bundesdeutschen Leistungsstand anschließen konnten, so ist es doppelt erfreulich, daß nach dem Gewinn der Hessenmeisterschaft mit Jutta Becker eine Turnerin der SGE die Hessischen Landesfarben vertreten darf.

Zu gönnen ist es diesem neuen, großartig kämpfenden Mädel auf alle Fälle, betrachtet man nur den enormen Leistungsanstieg in den letzten Jahren. Selbst die Leistungssteigerungen gegenüber dem Vorjahr sind staunenswert. Hat Jutta Becker noch im vorigen Jahr eine Leistungsklasse tiefer geturnt (L2) und es dort „nur" zur Teilnahme an der Süddeutschen Meisterschaft (9. Platz) geschafft, so ist ihr nach dem Aufstieg in die oberste deutsche Turnklasse (L1) auf Anhieb die Hessenmeisterschaft im Olympischen Achtkampf und die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft geglückt. Ferner konnte sie in diesem Jahr noch von keiner Gegnerin geschlagen werden, außer einem einzigen Mal bei den Hessischen Einzelmeisterschaften. Hier verhinderte ein Trainingsrückstand die bessere Plazierung.

Erfreulich ist, daß man, wenn man in dieser Form von einem Mitglied der Leistungsriege berichtet, zugleich auch die anderen Mitglieder im Auge haben und feststellen kann, daß sie sich ebenfalls stark verbessert haben. Die Riege kann nach dem Sieg über den Favoriten TV Frankfurt ernsthaft mit dem Pokalgewinn in der obersten hessischen Landesliga rechnen. Auch sollen die Leistungen der einzelnen Turnerinnen nicht unerwähnt bleiben. Christel Schönweltz konnte sich im letzten Jahr phantastisch steigern. Die Werner ist mit ihren 13 Jahren ein großes Talent am Schwebebalken und Boden. Bei letzterem reicht sie sogar an Jutta Becker heran. Schwächen hat sie z. Zt. am Sprung und Balken, die sie aber überwinden wird. Von Ina Müller und Martina Germandt ist Ähnliches zu berichten. Auch der Nachwuchs ist schon bereit. Vor 14 Tagen turnten Martina Heim und Christa Rauch ihren ersten Wettkampf, bei dem besonders Martina Heim durch sauber, souverän und mit großer Ausstrahlung geturnte Übungen hervorragte. Vielleicht entwickelt sich in ihr eine zweite Jutta Becker.

Besonders erwähnenswert ist auch, daß die Egelsbacher Riege aus eigenen Turnerinnen besteht. Alle anderen Vereine, die in der 1. Landesliga mitturnen, haben teilweise Gastturnerinnen. Diese Tatsache ist der Arbeit des Trainers Peter Hanke und seiner Mitarbeiterinnen, zu denen auch eine Goldmedaillengewinnerin von Mexico gehört, zu verdanken. Ihnen gebührt besonderer Dank.

Möge ihre Arbeit weiterhin Früchte tragen. Doch vorerst drücken wir Jutta Becker für die Deutsche Meisterschaft in Kiel die Daumen.

Egelsbacher B-Jugendliche wurden Hessischer Mannschaftsvizemeister

Bei herrlichem Wetter und großer Beteiligung gab es bei den Hessischen Leichtathletik-Mehrkampfmeisterschaften der B-Jugend ausgezeichnete Leistungen. Die wohl größten Pechvögel waren die Egelsbacher B-Jugendlichen. Beim Fünfkampf sprang Erhard Heger über 6,50 m weit, fiel zurück und kam so „nur" mit 6,14. In die Wertung. Im Hochsprung kam er mit seinem Anlauf überraschenderweise gar nicht hin und riß schon bei 1,75 m (1,85 wären bestimmt erreichbar gewesen). Die so verschenkten 230 Punkte fehlten sowohl für den Fünfkampf als auch für den Achtkampfsieg. Jürgen Helfmann riß im Hochsprung die Anfangshöhe ebenso wie Joachim Anthes im Stabhochsprung, was nachher für die Mannschaftssiege im Fünf- und Achtkampf fehlte. Man verpaßte also mit viel Pech gleich vier Hessische Meistertitel.

Hier die einzelnen Ergebnisse: Im Fünfkampf wurde Erhard Heger mit ausgezeichneten 3007 Punkten Vierter. 11,7 Sekunden über 100, 6,14 im Weitsprung, 12,35 m im Kugelstoßen, 1,70 m Hochsprung und 2,56,0 min. über 1000 m waren die Fünfkampfleistungen am ersten Tag. Sehr schön steigerte sich Hans-Jürgen Schönig mit 11,7 Sekunden über 100 m, 6,07 m im Weitsprung, 10,80 m Kugelstoßen, 1,65 m im Hochsprung und 3:04,6 min über 1000 m. Die hierfür erhaltenen 2756 Punkte reichten zum sehr guten 12. Platz bei 178 Teilnehmern(!) Der noch 14jährige Joachim Anthes erreichte mit 12,2 Sekunden, 5,16 m, 1,55 m, 8,97 m und 2:59,0 min 2265 Punkte. Berthold Merkl, der weit unter seinem Können abschnitt, erreichte nur 2081 Punkte.

Jürgen Helfmann erzielte seine beste Leistung mit 12,0 Sekunden über 100 m, während Martin Schwarz über 1000 m seine beste Leistung im Rahmen seines Fünfkampfes hatte. Nach dem ersten Tag lag man in der Fünfkampfmannschaftswertung mit 11 640 Punkten auf dem 4. Platz.

Am zweiten Tag mußten die Achtkämpfer mit den drei restlichen Disziplinen Hürdenlauf, Diskuswerfen und Stabhochsprung nochmals antreten. Ähnlich wie beim Auftakt des Fünfkampfes waren die Egelsbacher über die 110-m-Hürdenstrecke als Auftakt des 2. Tages glänzend in Schwung und eröffneten sich noch einmal große Chancen für den Einzel- und Mannschaftssieg.

Hans Jürgen Schönig lief mit 15,4 Sekunden die zweitschnellste Zeit. Erhard Heger steigerte sich auf 16,2 Sekunden, während die Neulinge über diese Strecke Berthold Markl und Joachim Anthes mit 17,4 Sekunden bzw. 18,5 Sekunden einen guten Einstand gaben.

In Diskuswerfen blieb die Egelsbacher Mannschaft mit einigen Metern hinter den Erwartungen zurück. Erhard Heger war mit 34,38 m bester Werfer.

Das endgültige „Aus" gab es im Stabhochsprung. Auf unmöglicher Anlage war die Angst der größte Gegner.

Erhard Heger, der beim Training in Arheilgen — in Egelsbach besteht die Möglichkeit leider immer noch nicht — schon mehrmals klar 3,50 m schaffte, hätte hier nur noch 3,30 m zum Sieg benötigt. Mit übersprungenen 2,90 m landete er so „nur" auf dem 4. Platz. Auch die anderen Achtkämpfer Hans Jürgen Schönig, Berthold Markl und Joachim Anthes konnten hier nicht an ihre Trainingsleistungen anknüpfen.

Mit 12 202 Punkten wurde die Mannschaft der SSG von der LG ACT Kassel-Eintracht Baunatal geschlagen. Der Hessische Vizemeistertitel war nur ein kleiner Trost für die tapfer aber unglücklich kämpfenden Egelsbacher Jugendlichen.

JUGENDHANDBALL

SSG Langen

Die C-Jugnd zeigte wieder ihre große Klasse und spielte die Mannschaft aus Weiterstadt an die Wand, was durch das Ergebnis von 12:3 zum Ausdruck kommt.

Die B-Jugend hatte gegen Egelsbach das Heft in der Hand und gewann verdient mit 7:1.

Die A-Jugend hatte beim Mitfavoriten TuS Griesheim ein hartes Spiel zu bestehen und wollte sich für das 13:13 im Vorspiel revanchieren. Nach einer beruhigenden 4:0-Führung lief alles glatt zum verdienten 17:8-Erfolg der Langener.

Im Lokalderby gegen den TV Langen zeigte die A-Jugend, daß sie kaum von einer anderen Mannschaft gefährdet ist. In konsequenter Nutzung aller Chaneen führte die SSG zur Pause mit 10:7 und durch eine enorme Steigerung in der zweiten Hälfte wurde ein 20:9-Erfolg erreicht.

VfL Basketball

Bundesliga — Ein Finanzproblem

Die Basketballerinnen des TV Langen spielen ab 5. Oktober wieder in der höchsten deutschen Spielklasse mit. Sie haben beim Südvizemeister Heidelberger SC gleich zu Beginn einen schweren Brocken zu bewältigen.

Ein schwerer Brocken ist aber auch die Finanzierung einer Bundesliga-Saison. Weite Reisen ebenso finanzielle Probleme auf wie die hohen Meldegelder und Schiedsrichterkosten. Bei jedem Heimspiel müssen verbandsneutrale Schiedsrichter bezahlt werden. Unter 150 Mark pro Spiel wird das selten kosten. Trotz der Unterstützung durch die Stadt und durch den Turnverein hat der Kassenwart der Basketballer heute schon Sorgenfalten, wenn er an diese Kosten denkt. Zu allem Überfluß verlangt der Darmstädter und Deutsche Basketballbund ab Herbst 1974 in allen Bundesligahallen eine elektrische 30-Sekunden-Anzeige, die nach internationalen Regeln ohnehin Vorschrift ist. Auch eine solche Anlage muß erst mal beschafft werden.

Aus den Zuschauereinnahmen werden diese Kosten allenfalls dann gedeckt werden können, wenn die Langenerinnen ähnlich erfolgreich abschneiden wie vor drei Jahren, als sie Vizemeister der Bundesliga-Süd wurden. Dies dürfte jedoch schwer werden und ist finanziell ein nicht kalkulierbares Risiko.

Um dennoch die seit Jahren erfolgreiche und den Schulsport ergänzende Jugendarbeit, die schließlich „schuld" an dem hohen Niveau der heutigen Bundesligamannschaft ist, nicht vernachlässigen zu müssen, brauchen die Basketballer Spenden ihrer Mitglieder und Freunde ebenso wie die der Langener Wirtschaft. Jeder noch so kleine Betrag wäre eine wertvolle Hilfe.

Freunde und Förderer des Basketballsports in Langen haben darüber hinaus Gelegenheit, ab 1. Juni Dauerkarten für die Heimspiele der kommenden Saison zu erwerben. Wer also dazu beitragen möchte, daß zukünftig eine Langener Sportmannschaft in der bundesdeutschen Spitze mithalten kann, sollte dies durch den Erwerb der Dauerkarte und die damit verbundene Spende tun. Bei Überweisung von 20 DM auf das Konto der Basketballabteilung bei der Volksbank Dreieich Langen, Konto-Nr. 60250, mit dem Vermerk „Dauerkarte 74 75" wird diese Dauerkarte zugesandt.

Am Wochenende international

Bereits am Pfinstwochenende wird sich die Bundesligamannschaft des TV Langen in einem internationalen Turnier in der Reichswein-Halle vorstellen. Am Samstag kommt es in der Begegnung zwischen TV Langen und VfL Marburg zu einem Wiedersehen mit der Ex-Langenerin Helga Adolph, die ab kommender Saison in Marburg spielt. Die „Trimm-Männer", Angehörige der Freizeitsportgruppe der Basketballabteilung, werden dabei hoffentlich nicht nur ihre Trainerin Helga Adolph anfeuern. Das Spiel beginnt um 18 Uhr. Anschließend um 18.30 Uhr spielt Marburg gegen die Schweizer Spitzenmannschaft von Stade Francaise Genf. Am Sonntag um 10 Uhr treffen die Genfer Gäste dann auf die TV-Damen, die sich für die Niederlage des vergangenen Jahres in Genf revanchieren wollen. Die Langenerinnen werden dabei zwei Gastspielerinnen einsetzen, die möglicherweise die Mannschaft in der kommenden Saison verstärken werden. Spannende Spiele mit hohem spielerischen Niveau sind von den beteiligten Mannschaften jedenfalls zu erwarten, auch wenn es noch nicht um Meisterschaftspunkte geht.

Tennis-Senioren sind meisterschaftsverdächtig

Die Spiele am Himmelfahrtstag und am Sonntag brachten gewisse Vorentscheidungen hinsichtlich des Aufstiegs, Klassenerhaltes und Abstiegs für die aktiven Mannschaften des Tennis-Klubs Langen.

Nachdem sich die 1. Herrenmannschaft durch einen Sieg gegen Waldacker in Sicherheit bringen konnte, sind die Chaneen der 2. Herrenmannschaft trotz eines Sieges gegen Waldschwimmbad III beträchtlich gesunken. Nur ein Sieg im letzten Spiel in Aschaffenburg sowie Niederlagen der Mitabstiegskandidaten könnten das Blatt noch wenden.

Die 3. Herrenmannschaft beendete ihre Medenrunde mit einer Niederlage gegen Kahl II und muß absteigen.

Die 1. Damenmannschaft gewann zwar gegen Darmstadt mit 5:2, verlor jedoch gegen Buchschlag hoch mit 0:7.

Meisterschaftsverdächtig ist nach wie vor die 1. Seniorenmannschaft nach dem 7:2-Sieg gegen OTC Offenbach II. Man darf gespannt sein auf den Ausgang des Nachholspiels zu Pfingsten gegen den Mitfavoriten Sprendlingen. Dieses Spiel wird mit Sicherheit die Meisterschaftsentscheidung bringen.

Die 2. Damenmannschaft und die neugegründete Herren IV beendeten die Runde mit einer positiven 3:2-Punktebilanz.

Herren I — Waldacker I	7:2
Neu-Isenburg III — Herren I	7:2
Herren II — Waldschwimmbad III	6:3
Rosenhöhe I — Herren I	6:3
Herren II — Kahl II	3:6
Damen I — TEC Darmstadt II	5:2
Buchschlag I — Damen I	7:0
Senioren I — OTC Offenbach II	7:2
Gravenbruch — Senioren II	7:2
Aschaffenburg II — Damen II	1:4
Altenstadt I — Herren IV	8:1

Bis auf das Nachholspiel der Senioren gegen Sprendlingen sind alle Mannschaften des TKL an den Pfingstfeiertagen spielfrei. Die Senioren, die 1. und 2. Herrenmannschaft sowie die 1. Damenmannschaft beenden am 8. bzw. 9. Juni die Punkterunde.

Bunte Revue der Rollkunstläufer

Schaulaufen des REC Langen fand viel Beifall

Geschäftiges Treiben und Premierenstimmung herrschten am vergangenen Sonntag auf der Rollschuhbahn im Langener Schwimmstadion. Der Roll- und Eissport-Club Langen hatte zur Saisoneröffnung zu einem Schaulaufen geladen und freute sich sehr, daß etwa 250 interessierte Besucher seiner Einladung Folge geleistet hatten. Bei herrlichem Wetter konnten auch anfängliche technische Schwierigkeiten bei der Musikübertragung die gute Laune nicht verderben. Insgesamt 40 Aktive des Vereins, von den Kleinsten bis zur vorjährigen Clubmeisterin, hatten in den vergangenen Wochen fleißig für diese Veranstaltung trainiert und waren nun voller Erwartung, um ihren Eltern und Freunden zu zeigen, was sie gelernt hatten. Bedauert wurde nur, daß nicht mehr Gäste aus Long Eaton und Rommantin den Weg zur Rollschuhbahn gefunden haben. Sie hätten sicher auch ihre Freude an dem bunten Treiben gehabt.

Das Programm war sehr geschickt zusammengestellt. Einzelläufe, Kürläufe und Gruppendarbietungen wechselten miteinander ab. Viel Mühe hatte man sich wieder mit den Kostümen gegeben, die den besonderen Beifall der Zuschauer fanden. Mexikaner in bunten Ponchos und breiten Hüten, Bäuerinnen und Schmetterlinge, fahrende Musikanten, kleine Holländer sowie Cowboys, Indianer und „Damen" aus einem Western-Saloon, gaben sich auf der Rollschuhbahn ein Stelldichein. Das neue Paar des REC Langen, Susanne Knothe und Dieter Mohr, stellte sich mit dem Autofahrer-Blues vor.

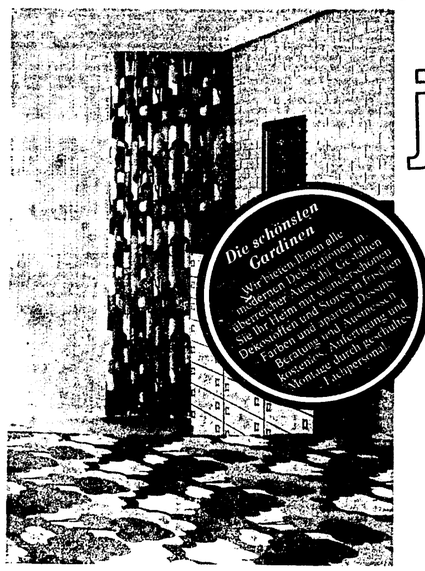
Bis auf die „Tonbandingenieure", die in der Musikkabine schwitzten, hatten alle Beteiligten, ob Aktive oder Zuschauer, ihre Freude an der bunten Schau. Sie war ein hoffnungsvoller Auftakt für die diesjährige Saison. Ein besonderer Dank galt den beiden Trainerinnen, Fräulein Molt und Frau Türschmann, die mit viel Liebe und Idealismus das Programm einstudiert hatten.

Im Anschluß an die Veranstaltung kürten die wahlberechtigten Jugendlichen Michaela Gräfe zu ihrer diesjährigen Sprecherin. Sie vertritt die Interessen der Aktiven bei den Beratungen innerhalb der Sportkommission.

Auf den REC Langen kommen in allernächster Zeit weitere sportliche Aufgaben zu. Bereits am 15./16. Juni finden in Hanau die hessischen Landesmeisterschaften für Junioren, Senioren und Meisterklasse statt. Eine Woche später treffen sich die Langener Rollkunstläufer zusammen mit ihren Konkurrenten aus Darmstadt, Egelsbach, Gießen und Hanau in Darmstadt zu ihrem diesjährigen Clubvergleichskampf. Für die Aktiven gilt es, weiter fleißig zu trainieren, um hierbei ehrenvoll abzuschneiden.

Anmutig zogen die Läuferinnen ihre Kreise

wohnen für junge leute



TRITSCH + HEPPENHEIMER

Das führende Spezialhaus für Raumausstattung Darmstadt, Ecke Elisabethen-/Wilhelminenstraße

Teppiche, Orientteppiche, Teppichboden, Bodenbeläge, Tapeten, Gardinen, Aussteuerwaren, Kunstgewerbe, Garten- und Gartenbaumöbel

Berberteppiche

Sehen Sie sich unsere Großauswahl in Berberteppichen einmal unverbindlich an. In Marokko und Algerien werden diese Teppiche in Handarbeit hergestellt — einfarbig oder gemustert. Passend zu jeder modernen Einrichtung. Unser Direkteinkauf bietet Ihnen günstigste Preise.

Teppichboden

Bei Tritsch + Heppenheimer finden Sie eine Großauswahl der schönsten Teppichböden des europäischen Marktes. Auf 12 Paternostern präsentieren wir Ihnen alle Breiten bis 5 Meter. Schon das Anschauen wird Ihnen viel Freude bereiten. Es lohnt sich immer, beim Teppichbodenkauf in ein gutes Fachgeschäft zu gehen.

Tapeten

Schöner wohnen — gemütlicher wohnen; mit neuen, bildschönen Tapeten von Tritsch + Heppenheimer. Wir haben eine Auswahl, die sich sehen lassen kann. Renovieren Sie jetzt, bei uns finden Sie ganz sicher die Tapete nach Ihrem Geschmack. Wir führen selbstverständlich auch Tapeten des europäischen Marktes sowie Japangraspapier-Tapeten.

Im Urlaub „mofeln“

Mit fünf Mark ist das Mofa auf der Bundesbahn dabei / Keine Angst vor weiten Strecken

Mofas nehmen unter den motorisierten Fahrzeugen eine Sonderstellung ein. Nicht nur, weil sie schon mit 15 Jahren ohne Führerschein zu fahren sind: alle Radwege stehen ihnen offen, die Kosten sind am niedrigsten. Nun ist jedoch die Mofa-Geschwindigkeit auf 25 km/h begrenzt. So bieten sich Mofas vornehmlich für den Nahverkehr an, wo es weniger auf Schnelligkeit als auf andere Faktoren ankommt - Mofas sind mühelos zu bewegen, sie bereiten keine Parkschwierigkeiten. Einkäufe und leichtes Gepäck haben Platz in abnehmbaren Körben. Und Mofas machen unabhängig von öffentlichen Verkehrsmitteln. Wo man radelt, ist auch das Mofeln gestattet. Damit werden Mofas immer mehr zu einem Freizeitvergnügen. Zur Wochenendtour hinaus in die Umgebung mit Picknick im Grünen - so hält man es in Holland, so führt man es auch hierzulande ein. Man bleibt unterwegs in frischer Luft und tummelt sich auf Wegen, die kein Straßenlärm erreicht, die für Autos tabu sind.

Erstaunlich groß ist in verschiedenen Ländern bereits die Zahl derjenigen geworden, die ihr führerscheinfreies Motorzweirad auch für längere Urlaubsfahrten einsetzen. Auf zweierlei kommt es ihnen dabei an: mehr zu sehen, zu erleben und den übervollen Straßen zu entgehen. Was nicht schwer ist - auch in Zeiten prallen Ferienverkehrs gibt es ruhige Nebenstraßen, die große Städte melden. Sie schlängeln sich über Berg und Tal, an ihrem Rande liegen Dörfer ohne Hektik, die zur Rast oder zum Verweilen einladen. Ein Hauch von Abenteuer, das einstmals das Reisen einschloß, lebt auf. Und vielleicht auch eine Erinnerung an jene Zeit, als man das Land eroberte, freilich damals mit mehr Anstrengung.

Ist nun die Anstrengung einer mehrtägigen oder mehrwöchigen Fahrt überhaupt dem kleinen Mofa-Motor zuzumuten? Ohne Bedenken, er macht nicht schlapp, weil seine Leistung gedrosselt und auf stundenlangen Dauerbetrieb ausgelegt ist. Das notwendige Gepäck mitsamt Regenschutz läßt sich in Seitentaschen mitführen. Wer will, kann in Jugendherbergen übernachten oder in dörflichen Gasthäusern, wo frühmorgens noch die Hähne krähen.

Wer aus Norddeutschland kommt und sich im süddeutschen Raum tummeln möchte, scheut vielleicht die lange Anfahrt. Er kann sich die Bundesbahn zum Bundesgenossen wählen. Sie befördert Fahrräder und Mofas als Reisegepäck - und das geschieht ganz einfach. Man löst zusätzlich zur Fahrkarte eine Fahrrad- bzw. Mofakarte, wobei ein Mofa, dem höheren Gewicht entsprechend, die doppelte Gebühr des Fahrradtransportes kostet: nur ganze 5,- DM, einerlei auf wie lange Strecken. Notwendig ist lediglich, das Mofa bis zum Gepäckwagen zu schieben und beim Einladen mit anzufassen - in umgekehrter Reihenfolge Wiederholung auf dem Zielbahnhof. Für 5,- DM ist das Mofa dahei, ist es für Fahrten am Ferienort zur Stelle und allen normalen Steigungen gewachsen.

Das ist das Besondere an einem Mofa-Urlaub: Man kann dem Massentourismus entfliehen und bei etwas Unternehmungslust es dem „fahrenden Scholaren“ gleichtun, ungebunden an Straßen und Zeit. Dazu ist ein solcher Urlaub noch, was die Fahrtkosten angeht, ein ausgesprochen billiges Vergnügen, mit Kraftstoffkosten von unter 2,- DM auf 100 km.

Wie beweglich man noch mit 70 oder 80 Jahren sein kann, demonstrieren diese Damen eines Hamburger Altenheimes zweimal in der Woche während des krankengymnastischen Turnens. Auf dem Programm stehen Schwimmen, Waldlauf, Lockerungs-, Bewegungs-, Gleichgewichts- und Geschicklichkeitsübungen sowie Konzentrationsspiele. Die Wirkung ist verblüffend. Die Teilnehmer der Kurse sind sowohl körperlich als auch geistig den Anforderungen des täglichen Lebens wesentlich besser gewachsen als ihre Altersgenossen. Eine Teilnehmerin hat sogar mit fünfundsiebzig Jahren noch Schwimmen gelernt.
Foto: Zentralverband Krankengymnastik e. V.

Drohung half

Die Einwohner von Longford drohten dem britischen Verkehrsministerium: „Wir werden den Verkehrsminister jede Nacht um halb eins aus dem Bett klingeln, wenn Düsenflugzeuge nachts starten dürfen und uns aus dem Schlaf reißen!“ Die Drohung wirkte.

Mit 80 noch „auf Draht“

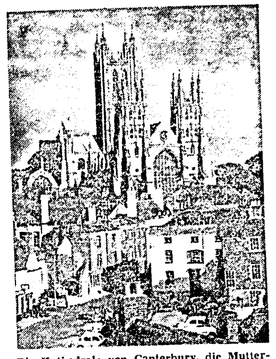
Krankengymnastik ist für ältere Menschen besonders wichtig

Durch ungünstige Bewegungsgewohnheiten und Mangel an ausgleichendem Training kommt es bei den meisten älteren Menschen zu Falschbelastungen. Schmerzhafte Verspannungen der Muskulatur, nachlassende Spannkraft des Stützgewebes, abnehmende Muskelsubstanz und Versteifung der Gelenke sind die Folgen. Die Bewegung der älteren Menschen wird dann in zunehmendem Maß unsicher und ihre Hilfsbedürftigkeit immer größer. In der durch Schlechtwetter bedingten bewegungsarmen Zeit des Jahres machen sich diese Erscheinungen besonders negativ bemerkbar.

Bei der speziellen Krankengymnastik für alte Menschen - der Altengymnastik - werden alle Muskelgruppen, die an einem Bewegungsablauf beteiligt sind, so trainiert, daß die Bewegung gleichmäßig und sicher ausgeführt werden kann. Schneller Wechsel in Rhythmus- und Bewegungsfolge lassen die Muskulatur nicht so stark ermüden und stärken die Konzentrationsfähigkeit.

Da die Atemmuskulatur mit zunehmendem Alter unelastischer wird, ist auch die Intensität der Atmung bei älteren Menschen gefährdet. Richtiges Atmen kann zum Beispiel bei Erkältungskrankheiten und Lungenentzündungen von lebenswichtiger Bedeutung sein.

Neben den zweifellos sehr wichtigen physischen Vorteilen des Altenturnens darf man aber auch den psychologischen Aspekt nicht vergessen. Die älteren Menschen werden mit Hilfe dieser Gruppengymnastik aus ihrer Isolation gelöst, sie entdecken die Freude an der Bewegung wieder und bleiben geistig sehr beweglich. Damit haben für sie die Schwierigkeiten des Alltags viel von ihrem Schrecken verloren, und ihr Lebensabend erscheint ihnen in einem ganz anderen Licht.



Die Kathedrale von Canterbury, die Mutterkirche der anglikanischen Gemeinden in aller Welt, bedarf dringend der Restaurierung. Besonders die mittelalterlichen Buntglasfenster, die als die wertvollsten alten Fenster in Großbritannien gelten, haben ernstlichen Schaden erlitten. Aber auch das Mauerwerk der Kathedrale muß dringend ausgebessert werden. Dekan und Domkapitel sehen sich daher genötigt, im Herbst einen Spendenaufruf zur Aufbringung von 3,5 Millionen Pfund ergehen zu lassen.

Keine nächtlichen Trauungen mehr

Durch eine Verordnung des Parlaments von Nevada ist es den Standesbeamten in Zukunft verboten, Trauungen nachts vorzunehmen. Bisher herrschte in dem Heiratsparadies Reno ein „24-Stunden-Betrieb“, das heißt, die Paare konnten zu jeder Tages- und Nachtzeit den Bund fürs Leben eingehen. In Zukunft ist jetzt um 6 Uhr abends Feierabend mit dem amtlichen Eheschließen, und wer bis dahin nicht getraut ist, muß warten bis zum nächsten Morgen 8 Uhr.

Betten aus Alabaster

In New York werden jetzt Luxusbetten aus Alabaster verkauft. Der Clou: Eine eingebaute elektrische Beleuchtung bringt den Alabaster von innen her zum Glühen.

public relations/anzeigen

Barbara am Mikrofon

Eine heitere Pfingstgeschichte / Von Wolf-Dieter Herzog

Flirt mit Unbekannt Foto: Jorde

Mit dem Frühling, der Sonne und Pfingsten kam für Barbara die große Chance. „Pfingsten muß man erleben, um es den Menschen nahezubringen“, sagte der Sendeleiter. „Verschonen wir unsere Hörer mit Kunstfonig aus unseren Studios. Diesmal will ich, daß mir jemand den Frühling persönlich vors Mikrofon bringt. Das ist kein Job für unsere rasenden Reporter, eine Frau muß die Sendung übernehmen.“ Eine Frau? überlegte er. „Ich meine natürlich Barbara, die junge Sprecherin, aus deren Mund die gewöhnlichsten Sätze wie eine fröhliche Melodie aussprudeln. Sie und keine andere.“

Und so kam es, daß Barbara zum ersten Mal in ihren eigenen Worten und Gedanken zu Tausenden von Hörern sprechen durfte, eine Gelegenheit, um die sie schon so lange und dringend gebeten hatte. Am Pfingstsonntagmorgen setzte man sie hinter das Steuer des mit einem Aufnahmegerät ausgerüsteten Wagens, drückte ihr ein Mikrofon in die Hand wie einem Kind die Schoppenflasche und rief durch das heruntergedrehte Seitenfenster: „Mach's gut, Mädel. Hasch' uns die Pfingstfee.“ Und Barbara startete mit Vollgas in den lachenden, taufrischen Morgen hinein, daß ihr der Wind unter die blonden Locken fuhr und die Wangen rötete.

Erst eine halbe Stunde nach der vereinbarten Zeit traf sie am Spätnachmittag wieder vor dem Funkhaus ein. „Kind, Kind, wo sind Sie denn nur so lange geblieben?“ empfing man sie. „Wir vergingen bald vor Ungeduld. Wir haben wenig Zeit, wenn die Reportage heute abend noch über den Sender gehen soll.“

Etwas verlegen lieferte sie das bis auf den letzten Meter besprochene Tonband ab und sagte: „Entschuldigen Sie bitte, aber da war so viel zu sagen über diesen herrlichen Tag, die Menschen, das Wetter und - nun ja - draußen in der Einsamkeit des Waldes kamen mir erst die richtigen Gedanken.“

Der Tonmeister nahm Barbaras Reportage in Obhut. Als er sich entfernen wollte, flüsterte ihm Barbara schnell zu: „Hören Sie, löschen Sie bitte die letzten paar Meter. Alles andere können Sie bedenkenlos verwenden. Nur am Schluß, dn... da... ach, Sie werden schon verstehen.“ Und weg war sie. „Prnchtmädel“, dachte der Tonmeister.

Es war klar, daß sich an diesem Abend Barbaras ganze Familie um den Radioapparat versammelte, und ebenso klar war, daß Barbaras stolzerfüllte Mutter für Besucher aus dem Verwandten- und Bekanntenkreise sorgte. Barbara selbst zeigte dafür wenig Verständnis und ließ sich erst kurz vor Beginn der Sendung durch inständiges Bitten ihres Vaters erweichen, ins Wohnzimmer herunterzukommen, wo man ihr einen Ehrenplatz eingerümmt hatte.

Um 20 Uhr brachte die Stimme des Ansagers die Spannung auf den Höhepunkt. „Wir bringen unser großes Pfingstkonzert, dazwischen plaudert Barbara über den heutigen Tag.“ Frühlingsstimmenwalzer, Flötenquartett, Volkslieder, Arien wechselten einander ab. Der Kitt aber, der die Sendung zusammenhielt, war Barbaras Geplauder, das wie ein munterer Gebirgsbach dahinplätscherte.

„Na, ihr an den Lautsprechern, ich bin Barbara und mache euch allen eine Liebeserklärung. Muß man nicht jedem gut sein, an solch einem prächtigen Tag? Fahren wir los. - Verlassen liegt die Hauptstraße vor uns. Da aus diesem Modegeschäft stammt mein Kleid, das ich heute trage. Ihr solltet es sehen können, ein entzückendes Blumenmuster, ein aparter Faltenwurf, in dem sich ständig das Mikrofon verfängt, da ich es an mich pressen muß, um mit der anderen Hand steuern zu können. Hört ihr, wie mein Herz klopft? - Hier kommt die Domkirche. Schrecklich, wie sich manche Menschen aufputzen, um dem Herrgott für einen schönen Tag zu danken. - Weiter geht's. Nein, so was, dort oben rasiert sich einer am offenen Fenster. ‚Hallo, Schaumkopf!‘ Ich winke ihm mit dem Wortsauger. Er winkt zurück, als ob er sagen wolle: ‚Hau' ab‘. - Kinder, ist das schön heute. - Vor mir ein Pärchen auf Rädern. Es hat eine dicke Kamelhaardecke zusammengerollt auf den Gepäckträger geschnallt. Und -, ja ist denn das die Möglichkeit? - an seiner Lenkstange hängt das Oberteil ihres Badeanzugs, gefüllt mit Vesperbroten. - Mein Gott, wie der Wind mich zerzaust. Steht mir nicht schlecht. Selbst der Rückspiegel flirtet mit mir. - Das Vorstadthäuschen meiner Freundin Uschi fliegt vorbei. Sie schlafen noch, die beiden Täubchen. Hübsche neue Stores hat sie sich angeschafft -.“

„Waldsee, wohltuende Einsamkeit. Ich liege am Rande des Sees. Hinter mir auf einem schmalen Waldweg verschnauft der Übertragungswagen... Mir fehlen plötzlich die Worte, um meine Stimmung beschreiben zu können. Es ist himmlisch hier, mehr kann ich nicht sagen. Wir sind am Ziel unserer Wünsche hier an dem klaren Waldsee, fernab von dem Getriebe der Großstadt finden wir, was uns so bitter not tut: Ruhe und Frieden. - Das Gezwitscher der Vögel, das Unken der Frösche, hört ihr sie, die Stimmen der Natur, die ... hihihihahahaha...“

Schrilles Kichern, das in schallendes Gelächter überging, brachte eine erschreckende Dissonanz in die etwas besinnlich gewordene Pfingstreportage. Nicht nur in Barbaras Wohnung zuckte man unwillkürlich zusammen, sondern auch im ganzen Sendebereich spitzten sich selbst der gleichgültigsten Hörer Ohren. Barbara war in ihrem Sessel kreidebleich geworden. „Also doch“, dachte sie. Dann schloß sie die Augen und ergab sich dem unabänderlichen Schicksal. Und weiter klang es aus dem Lautsprecher: „...Oh, Hans, du Frechdachs. Brr, dieses kalte Seewasser...“ - „Barbara, mein Elflein, mach Schluß jetzt mit dem Gequasel...“ - „Barbara, pst, das Mikrofon.“ - „Meinetwegen kann es die ganze Welt hören, Liebste“ - und dann vernahm man ein Geräusch, das von einem herzhaften Kuß herrühren mußte.

„Wäldchestag“

Wer will es mir verdenken,
wenn ich beim Aufstehn sag':
Mir knirscht's in den Gelenken, -
heut tu' ich keinen Schlag!
Ich muß an Frankfurt denken,
dort ist heut Wäldchestag:
Im Gras und auf den Bänken
lauscht man dem Froschequak,
man labt sich an Getränken
und streift durch Feld und Hag,
man möchte niemand kränken
und tut nur, was man mag.
Soll ich mich stur versenken
in Arbeit, Müh' und Plag?
Muß selbst mir Freizeit schenken:
Heut mach' ich Wäldchestag!

Gerhard Hensel

Eselsbrücken

Von Jim Bracht

Es gibt eine geschickte Methode, sich Namen oder Dinge zu merken, die man ohne dieses Hilfsmittel rasch vergessen würde. Man verknüpft die im Gedächtnis zu behaltenden Personen oder Sachen in Gedanken mit anderen, in irgendeiner Weise ähnlichen Begriffen zu sogenannten Eselsbrücken.

Auf einer Messe lernte ich neulich eine charmante junge Dame kennen. Ihren Namen habe ich vergessen, ich weiß aber, daß ich ihn mit einem Insekt zu einer Eselsbrücke verband. Leider helfen mir Biene, Hummel, Fliege und Mücke nicht weiter.

Der Name des Insektes, so weiß ich, hatte Ähnlichkeit mit einem Produkt der Lebensmittelindustrie. Butter, Zucker und Mehl sind es jedoch nicht gewesen.

Zur Sicherheit baute ich damals eine dritte Eselsbrücke. Das bewußte Lebensmittelprodukt war fast namensgleich mit einem Hotel, in dem wir einmal unseren Urlaub verbrachten. Dieses Hotel wiederum war nach einem Vogel benannt. In welchem Ort Jugoslawiens, Bulgariens oder Spaniens gibt es ein Hotel „Schwalbe“. „Taube“. „Rotkehlchen“ . . .?

Der rettende Einfall kommt mir beim Studium eines Theaterzettels.

Es wird Tschechows „Möwe“ angekündigt. Der Vogelname des Hotels war auch ein Seevogel, ein Albatros. Das Hotel heißt „Albatros“ und steht in Bella Marina. Das Produkt ist Bella-Margarine, das Insekt eine Libelle, und das schöne Kind von der Messe heißt Sibylle.

Den Vornamen habe ich zum Glück gefunden. Um ihre Telefonnummer zu erfragen, müßte ich aber ihren Familiennamen kennen. Hätte ich mir doch auch für ihn eine Eselsbrücke gebaut.

Gut geprahlt

Honoré de Balzacs Wohnung bestand (wieder einmal) nur aus kahlen Wänden, da er das gesamte Mobiliar versetzt hatte . . .

Eines Tages kam er bei seinem Verleger im Wartezimmer mit einer fremden Dame ins Gespräch, der er überschwenglich von seinem Heim erzählte. Seine Schilderung entsprang lediglich seiner Phantasie . . .

Die Dame war mächtig beeindruckt und erkundigte sich nachher beim Verleger:

„Wer war denn das? Der Mann muß ja steinreich sein!“

Worauf ihr der Verleger erwiderte:

„Das war Balzac, der mich soeben um 500 Francs angepumpt hat!“

Handarbeiten ist wieder „in“

Spaß an Handarbeiten? Wie viele haben ihn schon entdeckt, früher und heute, in der alten und in der neuen Welt.

Da hängt der bezaubernde „Einhornteppich“ im Pariser Cluny-Museum, um 1500 entstanden, dessen liebevolle Details mit Blumen, Vögeln und Waldtieren noch heute die Freude des Schöpfers an seiner Arbeit verraten.

Da findet eine Party in einem Manhattan-Apartment statt, und die Gäste bewundern eine gerahmte Patchworkarbeit, von der Großmutter der Gastgeberin in einem Farmhaus von Connecticut einst kunstvoll zusammengesetzt.

Da sitzt auf einem Teppich in London ein Teenager und ist dabei, auf den Hosenboden seiner Jeans einen Elefanten aus einem Stück karierten Stoffes aufzusticheln. Schlampig, aber originell. „Just for fun!“ erklärt sie fröhlich.

Just for fun - um des Spaßes willen! Gibt es einen besseren Grund für eine Handarbeit, selbst wenn sie kein Meisterwerk werden sollte? Doch meistens werden Sachen die man gerne tut, auch ein Erfolg. Vorausgesetzt, man versteht ein bißchen was von der Technik oder bekommt sie auf attraktive, unkomplizierte Art mit einer Vorlage beigebracht und vielleicht noch neue Anregungen für andere Spaß-Handarbeiten dazu.

So ein Heft gibt's jetzt jeden Monat neu. Und vierfarbig von der ersten bis zur letzten Seite. Jung im Stil, abwechslungsreich in den Themen und leicht zum Nacharbeiten.

burda - Spaß an Handarbeiten Nr. 6
Preis DM 4.-

Wie heißt so ein Heft? Natürlich kann es nur „Spaß an Handarbeiten“ heißen und kommt aus dem Verlag Aenne Burda. Gerade ist das Juni-Heft zu erhalten. „Sticken, Stricken, Nähen, Häkeln, Basteln“ steht auf dem Titel, also ein richtiges Allround-Handarbeitsvergnügen.

Maschen sind die große Masche, möglichst selbstgenadelt. Schon auf dem Titel ist so ein sommerliches Twin-Set zu sehen, in einem luftig leichten Durchbruchmuster.

Der Rücktitel bringt Teens auf die Idee, ein fertiges T-Shirt mit Ärmeln aus Häkelspitze zu versehen und so in ein sommerliches Prunkstück zu verwandeln. Auch für Sonnen-Shirts gibt es Ideen, zur Abwechslung längs oder diagonal gestrickt.

Teens halten nicht nur T-Shirts für unentbehrlich, sondern auch Hosen. Vier brandneue Typen nach einem Schnitt sind ebenfalls in diesem Heft. Und damit sie auch garantiert sitzen, ist gleich ein Bilder-Nähkurs dabei. Teens mögen auch Handtaschen, die auf keinen Fall nach konventioneller Tasche aussehen dürfen. Etwa aus farbigen Lederresten oder aus deftigem Bindfaden gehäkelt. Auch solche Spaß-Taschen kann man mit dem Heft nachmachen.

Spaß an Handarbeiten kann auch Spaß für kleine Leute sein, made by Mutti! Sind Ihnen nicht schon in den Einrichtungs-Boutiques die dicken bunten Kissenschlangen aufgefallen, auf denen sich so herrlich spielen, toben und ausruhen läßt? Auch sie kann man selbst herstellen, aus Stoffresten und weich gestopft. Und noch etwas fürs kleine Volk: ringelbunte Strandhängerchen, warm wie Mäntel, keß wie Hemdchen und kinderleicht zum Häkeln.

Wer gerne stickt, kann Kissen mit der Nadel blumenbunt bemalen“. Oder das Abc für seine individuellen Effekte benutzen. Gar nicht so neu, dieser Einfall. In manchen Wohnungen hängt noch, gerahmt und viel bewundert, das Mustertuch der Großmama, geschmückt mit aktuellen Stick-Techniken und -buchstaben. Aus einem Kreuzstich-Abc lassen sich die Initialen für Taschen- oder Badetuch, den Pulli oder sogar die Sommer-Pantoletten herausplikken, lassen sich Vornamen für T-Shirts und Bikinis zusammensetzen, Kissen mit Wortspielen bestücken - der Fantasie sind nur Abe-Grenzen gesetzt.

Sehr dekorativ, zum Beispiel fürs Teenager-Zimmer oder für die Ferienwohnung, ist ein Fleckenteppich, aus Stoffstreifen gehäkelt - kinderleicht nachzumachen. Auch eine kuschelige Decke, die sich aus vielen gestrickten Vierecken zusammensetzt, verlockt regelrecht zum Nacharbeiten.

Ideen genug, Ideen im jungen Stil, Ideen, die Spaß machen. Beim Arbeiten, Tragen, Schenken und Ansehen. Und jeden Monat wieder neue. Just for fun!

Fragen Sie Ihren Zeitschriftenhändler nach der neuen Burda-Heftserie „Spaß an Handarbeiten“. Jede Ausgabe kostet nur DM 4.-. Sollte sie dort vergriffen sein, so können Sie die Hefte 3-6 unter Angabe der Ausgaben-Nummer durch Überweisung von je DM 4.- zuzüglich DM 0,70 Versandspesen auf das Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 1499 01-757 des Verlages Aenne Burda bestellen. Der Zahlkartenabschnitt gilt als Bestellung.

Tage, die man nicht vergißt

Die dreißiger Jahre hatten mit der heutigen Zeit manches gemeinsam. Weltwirtschaftskrisen und politische Unruhen beherrschten damals die Szene der Weltgeschichte. Unangenehme, aber wichtige Daten. 30. 1. 1933. Tag der Machtergreifung.

Aber es gab auch angenehme Geschehnisse. Da ist einmal der 22. 3. 1935. Schauplatz Berlin. An diesem Tag wurde an der Spree der erste Fernsehrundfunkdienst der Welt offiziell eröffnet. Die große Zeit von Johannes Heesters begann. Und nur knapp 2 Monate später konnten Musikliebhaber zum erstenmal - übrigens live - das Flötenkonzert aus Sanssouci genießen.

Ein anderes Datum, das besonders für die Freunde des blauen Dunstes wichtig ist, ist der 5. 2. 1931. Herrn Professor Dr. Traube wird an der Technischen Hochschule in Berlin das Patent 518903 (Verfahren zum Entfernen der Gifte des Tabakrauches beim Rauchen) erteilt. Die Firma Denicotea GmbH wird wenig später gegründet.

Mit der Einführung des Dr.-Traube- bzw. Denicotea-Filters hat sich das Bensberger Unternehmen einen festen Freundeskreis in aller Welt geschaffen. Und der Kreis wird immer größer.

Was ist nun das Besondere an der Dr.-Traube-Erfindung?

Die Denicotea-Filterpatrone ist gefüllt mit Körnchen von Kieselgel. Kieselgel wird in der Industrie z. B. zur Reinigung und Trocknung von Gasen, in Gasmasken und Gaspurgeräten verwendet. Die Funktion des Kieselgel im Dr.-Traube-Filter könnte man mit der eines Schwammes bezeichnen. Er saugt das Rauchkondensat auf und hält es fest. Eine einzige Patronen-Füllung mit einem Gesamtgewicht von 0,9 Gramm hat eine aktive Oberfläche von 500-600 Quadratmetern. Sportplatzgroß. Bei jedem Zug aus Zigarette, Zigarre, Zigarillo und Pfeife muß sich der Tabakrauch durch die engen Kapillaren des Kieselgel-Kristalles zwängen. Vorausgesetzt, der Raucher benutzt den genannten Filter.

Was bei diesem Vorgang von der Denicotea-Filterpatrone aufgefangen wird, zeigt sich bereits nach wenigen Minuten: die zuvor schneeweißen Körner färben sich allmählich schwarzbraun. Man sieht die Wirkung und weiß, wann der Filter ausgewechselt werden muß. Durch dieses einfache, aber äußerst wirkungsstarke Prinzip werden Stoffe, die Herz, Kreislauf und Atmungsorgane belasten, adsorbiert. Ohne Beeinflussung des Aromas.

Mit 15 Pfeifenmodellen in 155 verschiedenen Ausführungen, 27 Zigaretten-, 7 Zigarren- und 2 Zigarillo-Spitzen bietet die Denicotea GmbH allen, die mit Verstand genießen wollen, ein komplettes Programm. Natürlich sind alle Modelle mit dem auswechselbaren Denicotea-Filter ausgerüstet!

Wenn Sie mehr wissen wollen, fordern Sie doch einfach die kostenlose sechsfarbige Raucherfibel an. Darin gibt es Tips in Hülle und Fülle.

Erhältlich bei: Denicotea GmbH, 506 Bensberg-Refrath, Postfach 25.

Blaue Dünger sind chloridfrei

Einfärbung schützt vor Verwechslung

Die traditionellen Mineraldünger werden seit einigen Jahren von der Düngerindustrie nicht mehr eingefärbt. Eine Ausnahme ist das chloridfreie Nitrophoska blau spezial, der bekannte Universaldünger mit 12% Stickstoff, 12% Phosphat, 17% Kali, 2% Magnesium und den wichtigsten Spurennährstoffen. Nitrophoska blau spezial bleibt weiterhin typisch blau eingefärbt, so daß für chloridfreie Dünger die blaue Farbe besonders zum Qualitätskennzeichen wird.

Viele Erwerbs- und Freizeitgärtner arbeiten konsequent mit chloridfreien Düngern, da erfahrungsgemäß viele Kulturen als chloridempfindlich gelten. Dazu zählen Beerensträucher, Erdbeeren, verschiedene Feingemüse, Zierpflanzen und Ziergehölze. Die Empfindlichkeit dieser Kulturen gegenüber Chloriden aus der Mineraldüngung wird noch verstärkt, wenn mit Wirtschaftsdüngern wie Stallmist, Jauche oder mit Klärschlamm gearbeitet wird.

Mit Nitrophoska blau spezial vermeidet man Chloridanreicherung in den Kulturböden; diese Gefahr besteht vor allem dort, wo hohe Nährstoffmengen gegeben werden und die Auswaschung aus der oberen Bodenschicht nur gering ist. Die leichte Löslichkeit der Chloride erhöht die Gefahr der Bodenversalzung.

Chloride werden sehr schnell aufgenommen und führen zu einer Nährstoffverschiebung in der Pflanze. Hohe Chloridgehalte in Boden und Pflanze begünstigen den Mangel an Kali und Magnesium und beeinflussen über Enzyme den Kohlenhydrathaushalt der Pflanzen: Der Aufbau von Frucht- und Traubenzucker wird relativ verringert.

Die Wasseraufnahme wird durch chloridhaltige Dünger - bei verringerter Transpiration - erhöht. Deshalb liegt der Ertrag an Masse zwar bei chloridhaltigen Düngern oft genau so hoch wie bei chloridfreien, innere Qualität und Haltbarkeit bei der Lagerung sind jedoch bei chloridhaltiger Düngung geringer.

Wer chloridfrei düngen und auf die vielen Vorteile eines Volldüngers nicht verzichten will, kann auch in Zukunft auf Nitrophoska blau spezial zurückgreifen. Dieser garantiert chloridfreie Dünger ist blau eingefärbt - er ist nicht zu verwechseln.

Eine Schrankwand zum Sonderpreis

Aus echter Eiche sind die Stollen, Blenden und Griffleisten dieser außergewöhnlichen Großraum-Schrankwand. Fronten in mattem Weiß. Gesamtbreite 385 cm. Höhe ca. 220 cm. Vitrinenteil mit wertvoller Kristallglasscheibe. Das Barfach mit Zwischenboden und dekorativem Meriandruck. Im unteren Teil 4 Vollauszüge.
Der Sonderpreis 1.398.-

Polsterelemente der Komfortklasse in betont handwerklicher Verarbeitung. Gestell in Massivholz. Sitz- und Rückenkissen durchgehend, bezogen mit grünem hochwertigem Samtvelours.
Einzelelement 398.-
Lieferbar auch mit massivem Eichegestell.
Armlehne 78.-
Couchtisch in massiver Ausführung. Größe 140 x 80 cm 458.-
Ecktisch dazu passend. Größe 80 x 80 cm 248.-

Neu-Isenburg, im Isenburg-Zentrum und Frankfurt, Zeil/Nähe Konstabler Wache und in der Klingerstr. Parkplätze direkt am Hause.

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK

Für Sie
bedacht und klargemacht

Den Paragraphen 823

des Bürgerlichen Gesetzbuches sollte jeder Bürger kennen.

Er sagt aus, daß jeder, der einen Schaden an Personen oder Sachen verursacht, dafür in unbegrenzter Höhe haftbar ist.

Dazu ein Beispiel:
Eine Klavierlehrerin stürzte, weil die Hausfrau versäumt hatte, ihre Wohnung von Bohnerwachsresten zu säubern.
Da die Hausfrau aber eine Privat-Haftpflicht-versicherung mit der Raiffeisen- und Volksbanken-versicherung vereinbart hatte, wurden der Geschädigten für Heilbehandlung, Schmerzensgeld und Verdienstausfall DM 6000,– gezahlt.

Weil wir Sie wirtschaftlich fördern möchten, empfehlen wir Ihnen eine Privat-Haftpflicht-Versicherung. Auskünfte erteilen unsere Versicherungsabteilung, Telefon 6 10 40 und jede Niederlassung.

IHRE VOLKSBANK DREIEICH

VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK - MEHR ALS GELD - VOLKSBANK

Gartenmöbel
kauft man gut bei
J. K. Bach
Fahrgasse 17

Preisgünstige Umzüge
ohne Berechnung der Anfahrt. Wir sind täglich, auch samstags, fahrbereit.
E. AVEMARIA
Telefon 4 93 80

Fußbodenverlegung PVC- und Teppichböden
nach Vereinbarung.
Telefon 2 24 92

FERNSEH UND RADIO SERVICE
Langen, Bahnstraße 12
Telefon 23784
RADIO VOIGT+KLEIN
Ihre zuverlässigen Radio- und Fernsehspezialisten

Auto-Felle vom Hersteller
Eigene Fertigung, daher günstig. Täglich 14–18 (auch Mi.), Sa 10–16 Uhr.
Fell-Lager Mörfelden
Rüsselsheimer Str. 86

KREIS OFFENBACH
Für das Sekretariat unserer Dreieichschule – Gymnasium – in Langen

suchen wir ab sofort
1 Verwaltungsangestellte
die dort an 20 Stunden in der Woche (nachmittags) als Schreibkraft tätig sein soll.
Gute Kenntnisse in Stenografie und Maschineschreiben sind Voraussetzung für die Einstellung.
Bitte bewerben Sie sich beim
Kreis Offenbach – Der Kreisausschuß
Personalabteilung
605 Offenbach (Main), Geleitsstraße 124
Telefon (06 11) 8 06 82 45 (Durchwahl)

Wir suchen einen
KRAFTFAHRER
(Führerschein Kl. III)

für eine abwechslungsreiche Tätigkeit in unserem Hauptmagazin.

Zu den Aufgaben gehören die Belieferung unserer Baustellen und die Materialannahme und -ausgabe in unserem Magazin. Wir bieten einen zukunftssicheren Arbeitsplatz, vorbildliche Sozialleistungen (eigene Unterstützungskasse), Mittagstisch und angenehmes Betriebsklima.

Bitte rufen Sie Herrn Heinze unter (06102) 44604 an.

ComTa
FERTIGBAU GMBH
6078 Neu-Isenburg, Bahnhofstraße 333

Für unseren Direktverkauf (Eier, Wurst und Käse etc.) suchen wir aufgeschlossene, freundliche
Verkaufsfahrer
Wir bieten DM 1500,– Anfangslohn plus DM 10,– Spesen pro Tag (5-Tage-Woche). Haben Sie Interesse, denn rufen Sie uns an!
Eierschnelldienst Duschl GmbH & Co. KG
6074 Urberach, Adam-Opel-Straße 18, Tel. 06074/7200

Fahrräder
in allen Preislagen
Schneider
Dorotheenstr. 8-10

Wir suchen
VERKÄUFERIN
für ganze oder halbe Tage
Metzgerei Kirchherr
Langen, Bahnstr. 21, Tel. 2 35 92

Fotolaborant(in) für SW und Color
(junge Damen können angelernt werden) zum baldigen Eintritt gesucht. Arbeitszeit Mo. – Fr. 8 – 17 Uhr oder 17 – 22 Uhr.
„GAMMA" Großlabor
6079 Buchschlag b. Ffm.
In der Luxhohl 5, 2 Minuten vom Bahnhof
Telefon 06103/64015

Die ZSM, Nl. Sprendlingen, sucht ab 1. 7. 74 von 12 bis 16 Uhr für den Verkauf eine
Stenotypistin oder Stenokontoristin
als Halbtagskraft
für die laufende Korrespondenz.
Wir bieten einen interessanten Arbeitsplatz sowie gute Bezahlung. Sie erhalten die üblichen Sozialleistungen eines Großunternehmens.
Bitte bewerben Sie sich telefonisch oder schriftlich.
Zollern Stahl u. Metall GmbH & Co.
Niederlassung Sprendlingen
6079 Sprendlingen; Dieselstraße 13–15
Telefon 06103-61061

Flugplatz-Restaurant Egelsbach
sucht zum baldigen Eintritt
eine nette
Serviererin oder Kellner
bei bestem Verdienst.
Ferner suchen wir für einen Angestellten
1 möbliertes Zimmer in Egelsbach
Bitte rufen Sie uns an: Telefon 06103/4850

Wir suchen eine junge Dame
für leichte Büroarbeiten zum baldigen Eintritt. 5-Tage-Woche.
„GAMMA" Großlabor
6079 Buchschlag b. Ffm.
In der Luxhohl 5, 2 Minuten vom Bahnhof
Telefon 06103/64015

Wir suchen schnellstens
Schlosser
Bauschlosser
für die Herstellung kältetechnischer Geräte und Einrichtungen.
Leistungsgerechte Bezahlung, Mittagessen, Arbeitskleidung, krisensicherer Arbeitsplatz.
HELFMANN-KÄLTE-KLIMA
607 Langen, Voltastraße 5, Tel. 77 35

Normalbenzin ist „in".
Neu! Simca 1301S jetzt auch mit 55 PS Normalbenzin-Motor.

Günstige Finanzierung durch die Chrysler Creditbank

Die Wirtschaftlichkeit eines Autos beginnt mit seinem Durst. Daher haben wir unseren Simca 1301 S wahlweise mit einer 55-PS-Maschine ausgerüstet, die statt Super nur Normalbenzin braucht. Das bedeutet: Sie sparen bei jeder Tankfüllung. Und Sie sparen dank der günstigeren Versicherungsprämie, ohne auf die Annehmlichkeiten eines Simca 1301 S zu verzichten. 25 serienmäßige Extras bietet er ohne Extrakosten. Mit seinem Normalbenzin-Motor sparen Sie am richtigen Ende. Ist das nicht super?
Simca 1301 S: 55 PS oder 67 PS.
Ab **DM 8.915,–** a.W. (unverb. Preisempf.)

CHRYSLER SIMCA
Die Starken. Die Schönen. Die Schnellen. Die Wirtschaftlichen.

Autohaus E. Jugert
Chrysler, Simca
6073 Egelsbach
Schlesierstraße 7, Telefon 46 83

Karl Schaum
Chrysler, Simca
6071 Götzenhain
Langener St. 48 u. Bahnhofstr.
Telefon 06103/82860

Hans Schäfer
Chrysler, Simca
6079 Sprendlingen
Offenbacher Straße 43
Telefon 06103/67547

Arbeiten mit Posters!
Frau für leichte Lagerarbeiten gegen gute Bezahlung gesucht.
Scandecor Produktion
Langen, Westendstraße 12a
Telefon 0 61 03 / 2 30 21

Wir suchen für unseren MAN einen
Kraftfahrer
(möglichst Schlosser) Führerschein Kl. 2.
Beste Bezahlung, 5-Tage-Woche.
Schröder + Ohrlein
Sprendlingen
Rostätter Straße 18–20, Tel. 6 20 04

Wohnhaustreppen freitreg. Stahl, Holz, Stein, für Alt- und Neubauten. Bitte den neuen Prospekt Nr. T-95 anfordern. Unibau, 5781 Antfeld, Ruf 02962-2051

Sind Sie unsere neue
Sekretärin?

Wir sind ein junges, marktführendes Unternehmen. Unsere Produkte: Puzzles, Fototapeten und Posters. Wir suchen Sie für halbe Tage. Wenn Sie Französisch sprechen und einige Buchhaltungskenntnisse (EDV) haben, sollten Sie uns anrufen. Sprechen Sie mit Herrn Osterling.

Scandecor Produktion
607 Langen, Westendstr. 12a
Telefon 0 61 03 / 2 30 21